This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

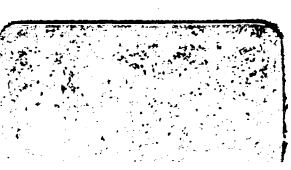
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 07591632 4

Digitized by Google



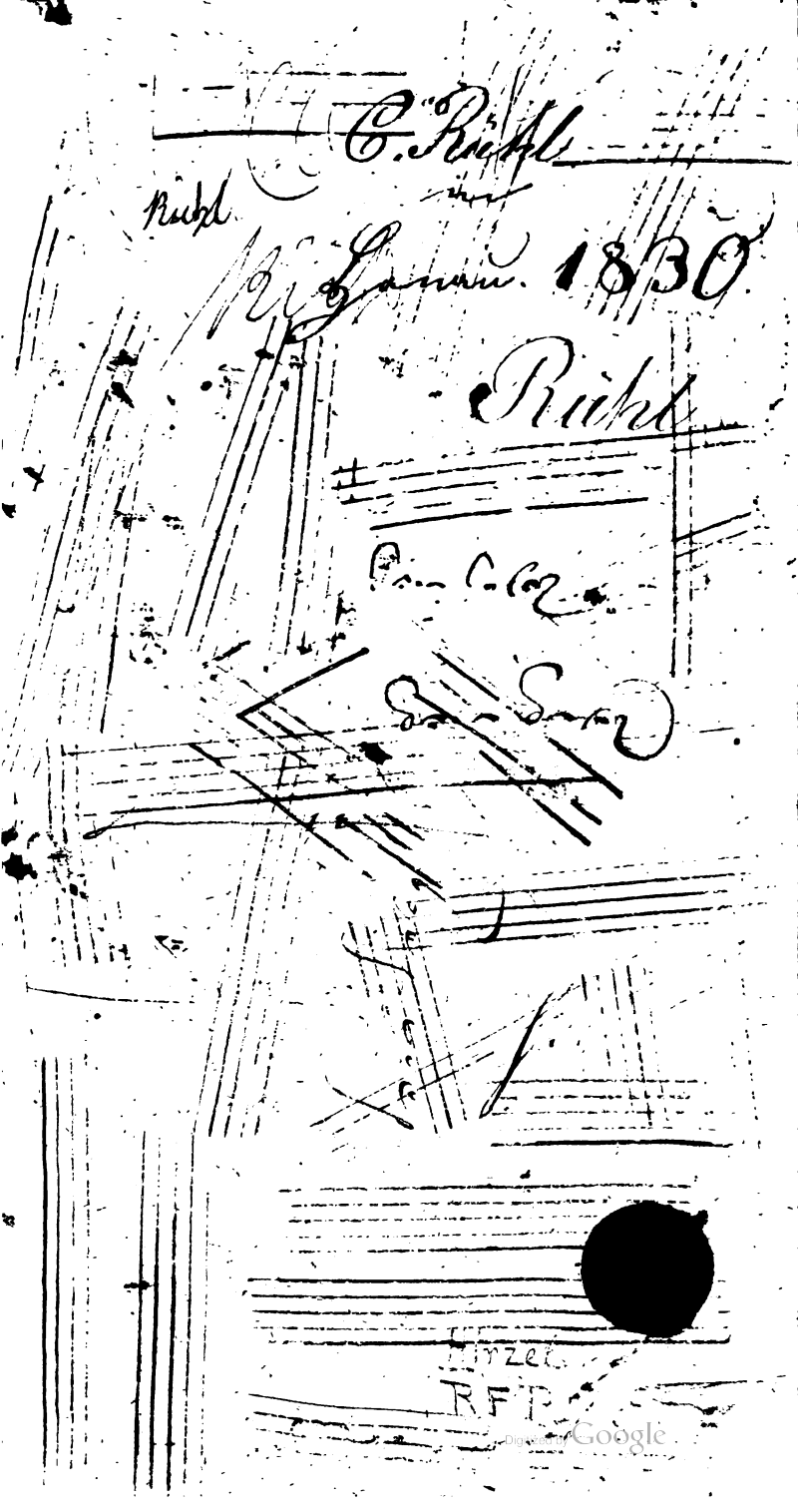
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



C. Rühl

Rühl

Hanau 1830

Rühl

Hirzel

RFP

Digitized by Google

hair

Digitized by Google

Neue practische
Französische
Grammatik.
Oder
vollständiger Unterricht
in der
Französischen Sprache.

Von
Caspar Hirzel.

Fünfte verbesserte Ausgabe
von
Conrad von Orell,
Lehrer an der Bürgerschule in Zürich.

PUBLIC LIBRARY NEW-YORK.

Mit Königlich Würtembergischem Privilegium.

Ladenpreis 54 Kreuzer; 14 Groschen.

Aarau 1828.
Heinrich Remigius Sauerländer.

Digitized by Google

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

Vorbericht. *)

Schon seit mehrern Jahren war der Verfasser vorliegender Sprachlehre in dem Falle, das Bedürfniß eines zweckmäßigen Leitfadens bei dem Unterricht im Französischen zu fühlen. Nicht selten ist daher der Wunsch in ihm erwacht, der steten Verlegenheit, in die er sich durch die Unzulänglichkeit der vorhandenen Hilfsmittel versetzt sah, abhelfen zu können; allein das Abschreckende einer solchen Arbeit, verbunden mit anderweitigen Geschäften, hatte ihn wiederholt von der Ausführung seines Vorhabens abgehalten. Jetzt endlich, da jene Schwierigkeiten überwunden, und die verschiedenen Hindernisse, welche sich Anfangs dem Unternehmen entgegen gestellt hatten, beseitigt sind, hofft er durch Bekanntmachung dieser seiner Arbeit sowohl einen Beitrag zur Beförderung des französischen Unterrichts in öffentlichen Anstalten und Schulen überhaupt zu liefern, als auch allen Privatlehrern einen nicht unwillkommenen Dienst zu erzeigen. Eine schickliche Verbindung der Theorie mit der Praxis, welche letztere mit der erstern immer Schritt halten soll, ist die Grundlage, worauf man in diesem Lehrbuche zu bauen getrachtet hat, und ohne welche, wie die Erfahrung sattsam beweiset, keine Sprache, am wenigsten eine lebendige, gründlich und schnell erlernt werden kann. Die Vernachlässigung dieses wichtigen Punktes, so wie ein gleiches Maß der Ausführlichkeit bei Behandlung aller Abschnitte, sie mögen nun von der deutschen Wortfügung abweichen oder nicht, sind zwei Hauptfehler mancher schon vorhandenen, wenn auch sonst schon vorzüglichern französischen Sprachlehren. Auch das Langweilige und zugleich Unpassende der Beispiele, ja der oft abgeschmackt-läppische Inhalt vieler Aufgaben, welcher verschiedene Lehrbücher dieser Art verunstaltet, ist eben nicht sehr geeignet, eine Sprachlehre als brauchbar und zweckmäßig zu empfehlen, und in dieser Hinsicht hofft man ebenfalls, werde gegenwärtige Anleitung wohl den meisten andern an die Seite gestellt werden dürfen. Manche Grammatik ist kurz und unvollständig über Dinge, welche dem Deutschen die größten Schwierigkeiten verursachen, wie z. B. über die Stellung der construirten Fürwörter, den Gebrauch der Zeiten des Indicatif, und über die Anwendung des Conjonctif, welche Punkte nur durch wenige, und dabei größten Theils unbrauchbare Beispiele

*) Die Vorreden erscheinen nur noch ihrem wesentlichen Inhalte nach, da sie einen zu großen Raum einnahmen.

Digitized by Google

erläutert sind, während sie andere, namentlich die zueignenden und zeigenden Fürwörter u. dgl. mit der größten Weitläufigkeit abhandelt. Auch kann es mit Recht als eine Unvollkommenheit mehrerer, sonst gar nicht verdienstloser Sprachlehren angeführt werden, daß darin jeder Abschnitt ausschließlich für sich allein, ohne alle Beziehung auf andere behandelt wird, und jeder derselben, sobald er einmal erklärt ist, ohne späterhin je wieder berührt zu werden, abgethan bleibt. Die Erfahrung hat den Verfasser gegenwärtigen Versuches gelehrt, daß nichts leichter ist, als einem verständigen Knaben eine Regel begreiflich zu machen, und ihn dieselbe durch Hülfe wiederholter Beispiele für den Augenblick richtig anwenden zu lassen; aber wenn dann eine solche, ohne Rücksicht auf andere Punkte erklärte Regel in der Folge neuerdings, und in Verbindung mit andern ungleichartigen Gegenständen vorkommt, so wird der Schüler schwerlich, ohne grobe Fehler zu machen, sich durchhelfen können. Es muß daher sehr zweckmäßig seyn, die Aufgaben stets so einzurichten, daß sie immerfort auf die vorhergehenden Regeln zurück weisen, und besonders die von der deutschen Wortfügung am meisten abweichenden Redensarten in allen möglichen Beziehungen zusammen stellen und anbringen. In wie fern vorliegendes Lehrbuch von jenen Fehlern frei sei, wird der Erfolg zeigen. Vielleicht, daß ihm auch noch andere Mängel zur Last fallen, welche erst künftige Verbesserungen ganz zu heben vermögend seyn werden. Was nun aber den Nutzen und die Nothwendigkeit eines Buches, in der Art des vorliegenden, betrifft, so wird dieselbe jedem Gebildetern, auch wenn er dieses Bedürfniß eben nicht unmittelbar zu fühlen im Falle ist, einleuchtend seyn.

Zürich, den 1. März 1821.

Digitized by Google

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Die erste schon sehr starke Auflage dieser Sprachlehre war in weniger als anderthalb Jahren vergriffen, was auf der einen Seite bei der zahllosen Menge von Lehrbüchern dieser Art an sich schon eine eben nicht sehr gewöhnliche Erscheinung seyn dürfte, und auf der andern auch die Brauchbarkeit des Buches selbst bis auf einen gewissen Grad beweisen möchte. Nichts desto weniger fand sich darin, wie zu erwarten stand, noch sehr viel Unvollkommenes und Mangelhaftes, welches erst bei dem wirklichen Gebrauche und der praktischen Anwendung in den Unterrichtsstunden zum Vorschein kommen konnte; denn ein Sprachwerk, in der Art des vorliegenden, zu dessen zweckmäßiger Einrichtung das blos theoretische Urtheil, und die individuelle Einsicht des Verfassers keineswegs wie bei andern literarischen Arbeiten allein hinreicht, sondern welches erst durch Beobachtung und Aufsuchen dessen, was dem Schüler Anstoß gibt, seine letzte Vollendung erhält, kann unmöglich bei einer blos vorläufigen, gleichsam nur entwurfartigen Bearbeitung, und, so zu sagen, gleich in dem ersten Gusse, durchaus gelingen. Der Verfasser hat sich daher, in dem Gefühle der Nothwendigkeit, seinem Werke einen möglichst wünschbaren Grad von Gemeinnützigkeit zu geben, seit ungefähr einem Jahre beinahe unablässig mit der Verbesserung seiner frühern Ausgabe beschäftigt, und er glaubte dabei um so weniger weder Zeit noch Mühe sparen zu dürfen, als ihm die uneigennützige Bereitwilligkeit des Verlegers, alles, was von ihm abhing, zur größern Empfehlung des Buches durch einen gefälligern Druck und durch weißeres Papier zu thun, ohne darum den äußerst niedrigen Preis der ersten Auflage auch nur im Geringsten zu erhöhen, gewisser Maßen die Verpflichtung auferlegte, auch seinerseits nichts unversäumt zu lassen, um das Buch der ihm zu Theil gewordenen günstigen Aufnahme in erhöhtem Maße würdig zu machen. Diese zweite Ausgabe ist daher von der ersten in gar Vielem sehr wesentlich unterschieden. Außer den hinzu gekommenen, wohl über drei Druckbogen haltenden Zusätzen, ist des Verbesserten so vieles, daß man dieselbe in mehr als Einer Beziehung als ein neues Werk betrachten könnte, das besonders bei der Anwendung und in dem Gebrauche mit der Jugend selbst sehr auffallende Abweichungen von dem ersten Versuche zeigen wird.

Indessen wäre es ein sehr grober Irrthum, wenn man daraus den Schluß ziehen wollte, wir seien von dem eiteln Wahne bethört, ein schon ganz unverbesserliches Meisterwerk geliefert zu haben. Wir

Digitized by Google

wissen nur allzu wohl, wie alles menschliche Wirken und Wissen lückenhaft ist, und daß eine der Hauptbedingungen aller unserer Leistungen ihre stete Vervollkommnungsfähigkeit bleibt, ja daß oft im Kleinen nicht weniger als im Großen das Resultat mühsamer Forschungen nicht die Erkenntniß des Wahren, sondern diejenige des Irrthums ist. Jedoch glauben wir, weniger noch durch eigene Einsicht, als durch den Rath und die Bemerkungen mehrerer sachkundiger Lehrer und anderweitiger Kenner geleitet, allem demjenigen abgeholfen zu haben, was besonders dem jüngern und unerfahrnern Schüler den Gebrauch des Buches erschweren mußte. Die Abschnitte von den Artikeln, von den Zeiten des Indicativ, die Lesübungen, so wie die ganze Anordnung des zweiten Theiles werden hoffentlich nichts Erhebliches mehr zu wünschen übrig lassen; wenigstens hat der Verfasser in der Ueberzeugung, daß dieselben zu den wichtigsten gehören, auf ihre Ausarbeitung nochmals die allergrößte Sorgfalt verwendet, und auch die Einrichtung der sich darauf beziehenden Uebungsstücke ist ihrem größten Theile nach die Frucht mehrjähriger Versuche und oft wiederholter Verbesserungen.

Wenn die erste Ausgabe der günstigen Aufnahme, welche ihr, trotz mancher Bemühungen, die Eigennutz, alte Routine, Mangel an Sachkenntniß, oder auch andere kleinliche Nebenabsichten hier und da ihrer Einführung entgegensetzten, von der unbestechlichen Mehrheit des Publikums zu Theil wurde, nicht ganz unwürdig war, so hofft man mit Zuversicht, die Vorzüge dieser zweiten bald um so allgemeiner anerkannt zu sehen, als heutzutage, wahrscheinlich auch in diesem Fache nicht weniger als in andern, das Untaugliche und Veraltete von dem Brauchbaren überall nur um so sicherer verdrängt werden muß, als ihm eifrig entgegen gearbeitet wird.

Schließlich halten wir uns noch für verpflichtet, allen denjenigen unsern geziemenden Dank abzustatten, welche dieser Sprachlehre eine günstige Beurtheilung zu Theil werden ließen, noch mehr aber solchen, die uns auf wünschbare, durch Aufdeckung wirklicher Mängel und Unrichtigkeiten als nothwendig erwiesene Verbesserungen aufmerksam machten.

Zürich, den 1. August 1822.

Digitized by Google

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Das Werk des allzu frühe nicht nur den Seinigen und seinen Freunden, sondern auch der literarischen Welt entrissenen Verfassers zeichnete sich vor den meisten Lehrbüchern ähnlicher Art in vielen Beziehungen aus. Er würdigte, indem er die Bedürfnisse der Deutschen wohl berücksichtigte, jeden Punkt nach seinem besondern Werthe, und, nicht zufrieden, das Wichtige hervorgehoben und mit größerer Umständlichkeit behandelt zu haben, leitete er stets auf dasselbe zurück. Einige Abschnitte besonders, wie die von dem Unterschiede des Défini und Relatif, vom Gebrauche des Subjonctif, von der Veränderung des Participe passé, sind auf eine treffliche Weise behandelt. Und wer hätte ihm nicht, beim Hinblicke auf die unbedeutenden, ja oft zurückstoßenden Uebungen, welche mehrere Grammatiken entstellen, für die geist- und geschmackvollen Aufgaben, die von Abschnitt zu Abschnitt interessanter werden, dankbar seyn müssen?

Ungeachtet dieser Vorzüge, und einer Menge anderer, die ich aufzählen könnte, wenn das Werk erst meines Lobes bedürfte, wurde gleichwohl noch Einiges vermißt. Besonders mußte es jeden Lehrer, der gewohnt war, Anfangs nichts als die Formenlehre vorzunehmen, von der Declination der Artikel und der Hauptwörter gleich zu den Beiwörtern, Fürwörtern, Zeitwörtern u. s. w. überzugehen, und erst später die syntactischen Regeln zu behandeln, nicht wenig befremden, hier die Formenlehre und die Regellehre aufs Innigste verwebt zu sehen, und zu bemerken, daß die Anlage des Ganzen die Zumuthung enthalte, man solle von Anfang an Alles, was nur immer zu einem Redetheile gehört, durchgehen, z. B. also, nach Erlernung des Artikels sich sogleich mit allen Eigenthümlichkeiten in Rücksicht auf den Gebrauch und die Auslassung desselben beschäftigen. Wollte man aber die Regeln für Ein Mal bei Seite lassen, und zu einem neuen Redetheile, z. B. zu dem Beiworte, übergehen, so fand man keine Aufgabe, die ohne Kenntniß jener syntactischen Regeln übersetzt werden konnte. In diesem Punkte weicht nun die neue Ausgabe gänzlich von den frühern ab.

Zwar sind auch hier nicht die Paradigmen aller Redetheile mit den dazu gehörigen Uebersetzungsstücken, gleichsam wie ein eigener Theil, an die Spitze des Werkes gestellt worden; aber jeder Redetheil ist doch wenigstens so behandelt, daß zuerst das Formelle nebst Uebungen, die gar keine Regeln voraussetzen, und sodann erst die syntactischen Regeln vorkommen,

Digitized by Google

von Aufgaben begleitet, in denen vorweg Rücksicht auf die frühern Regeln genommen ist. So ist also auch dem deutschen Theile eine cursmäßige Eintheilung gegeben worden, nach welcher man ungehemmt die Formenlehre einzeln einüben, und dann erst die Regeln, auf deren einfache Darstellung alle Sorgfalt verwandt worden ist, behandeln kann.

Damit aber gleich auf den ersten Blick die Eintheilung der Curse, und zugleich die Unterscheidung der Regeln in Rücksicht ihrer Bedeutsamkeit auffalle, sind folgende Zeichen gewählt worden: Während die Regellehre von der bloßen Formenlehre durch zwei Sternchen: **, welche so viel bedeuten, als: zweiter Curs, getrennt ist, findet man diejenigen Regeln, welche weniger wesentlich sind, oder doch selten ihre Anwendung finden, durch einen Strich von den übrigen getrennt.

Außer dieser Trennung der Formenlehre und der Regellehre habe ich mir Vervollständigung des Werkes angelegen seyn lassen. Es ist kein Abschnitt, der nicht Zusätze erhalten hätte. Die beträchtlichsten enthalten die Abschnitte: Ueber den Gebrauch von de als Zeichen der Génitif- und Ablatif-Verhältnisse; über die fragenden Fürwörter; über das Régime der Zeitwörter; über die verneinenden Partikeln; über die Vorwörter und Bindewörter. — In den französischen Theil ist die Lehre von der den Franzosen eigenthümlichen Interpunction aufgenommen worden. Und wie die Gallicismes, deren Unkunde leicht Germanismes veranlaßt, beträchtlich vermehrt worden sind, so sind auch den Lesestücken neue beigefügt worden, welche den Zweck haben, dem Anfänger wenigstens einige ganz leichte Aufgaben zum Uebersetzen ins Deutsche darzubieten, damit er auch hierin stufenweise fortschreiten könne.

Ich bin mir bewußt, nichts aus bloßer Neuerungssucht verändert zu haben, und hoffe, daß es anerkannt werden möge, daß, wenn ich schon keine sclavische Anhänglichkeit an den vorgefundenen Buchstaben bewiesen, und viele Veränderungen und Versetzungen mir erlaubt habe, ich gleichwohl den Geist und das Wesen des Ganzen geschützt, und dieses nach den Grundsätzen des verdienstvollen Verfassers ausgearbeitet habe, von dem gleichen Eifer beseelt, dasselbe, so viel als möglich, den Bedürfnissen aller Classen der Lernenden anzupassen.

Da ich indessen nicht zweifle, daß sich hin und wieder etwas eingeschlichen habe, das noch anders seyn sollte, so werde ich Jedem, der mir Winke über irgend einen Punkt ertheilen wird, dafür dankbar seyn.

Zürich, den 25. März 1824.

Digitized by Google

Vorrede zur vierten Ausgabe.

Es ist für mich sehr erfreulich gewesen, zu sehen, daß meine Bemühungen um die Hirzel'sche Grammatik nicht verkannt worden sind. Vor Allem bezeuge ich dem verdienstvollen Rezensenten, welcher in dem literarischen Beiblatte zu der Neuen Zürcher-Zeitung (1824. Nr. 47.) erklärt hat, daß ich, „in des Vorgängers Fußstapfen tretend, und mit Achtung für sein Verdienst erfüllt, die Lieblingsarbeit desselben weiter zu pflegen, und ihr fortschreitende Vervollkommnung zu Theil werden zu lassen, den Willen und die Kraft besessen habe," meinen innigsten Dank. Eben so war das in der Schweizerischen Monats-Chronik enthaltene Urtheil für mich ganz befriedigend, da die Zweckmäßigkeit meines Strebens, den vorgefundenen Stoff nicht etwa bloß zu vervollständigen, sondern ihn auch zu vereinfachen und zu entwickeln, anerkannt, und besonders die Eintheilung in Curse gebilligt worden ist. Diese Zeugnisse enthielten für mich, da ich weit von dem Wahne entfernt bin, daß nichts weiter zu leisten sei, eine Aufforderung, auf dem betretenen Wege fortzuschreiten, und theils durch eigene Beobachtungen beim Gebrauche der Grammatik, wie auch weiter fortgesetztes Studium in den besten Sprachlehren geleitet, theils durch die Winke sachkundiger Lehrer, denen ich dafür sehr verbunden bin, unterstützt, habe ich das Werk weiter auszubilden und den mannigfaltigen Bedürfnissen noch mehr anzupassen gesucht.

Während ich nicht unterlassen habe, den bisherigen Regeln neue beizufügen, wovon sich jeder aufmerksame Leser überzeugen wird, habe ich mir es doch auch dieses Mal noch weit angelegener seyn lassen, auf Alles zu achten, was das Werk faßlicher und brauchbarer machen kann. In dieser Hinsicht ist nun Folgendes geschehen:

Zu Gunsten derjenigen, für welche der erste Curs, oder die bloße Formenlehre, bestimmt ist, habe ich vor Allem aus den Abschnitt von der Aussprache zum zweiten Male umgearbeitet; denn ich hatte mich überzeugt, daß die unter den ersten Regeln vorkommenden Beispiele schon Regeln voraussetzten, die erst später behandelt wurden. Auch sind den Regeln gleich Leseübungen beigefügt worden. Obgleich ferner der Abschnitt von den Fürwörtern schon bei der vorhergehenden Revision in mehrern Rücksichten bedacht worden ist, so sind dieses Mal doch noch drei ganz leichte Uebungen über die persönlichen Fürwörter hinzugekommen. Eben so wollte ich es nicht länger anstehen lassen, einige einfache

Digitized by Google

Aufgaben über die einzelnen Conjugationen der regelmäßigen Zeitwörter zu geben, da bis dahin der Anfänger an kein Uebungsstück gehen konnte, ehe er alle vier Conjugationen nebst der leidenden Form kannte. Auch die Uebungen über die unregelmäßigen Zeitwörter enthalten, wie ich hoffe, von nun an weniger Schwierigkeiten. Damit überdies die im französischen Theile enthaltenen Lesestücke um so leichter selbst mit Schülern, die noch kein Dictionnaire besitzen, durchgemacht werden können, ist eine Abtheilung der Histörchen mit Vocabeln versehen worden.

Zum Behufe der Schüler, welche sich zum zweiten und dritten Curse, oder zur Syntax, wenden, sind mehrere Regeln deutlicher dargestellt worden, wie z. B. die über gens; über die Mehrheit der Beiwörter in al; über die Eigenheiten des Verhältnisses der Beiwörter zu den Hauptwörtern; über den Gebrauch von son und leur nach chacun; über den Unterschied von c'est und il est; über das Indéfini und die beiden Antérieurs; über mehrere Punkte, welche die Wortfolge betreffen. Ueberhaupt wird man finden, daß Vieles genauer bestimmt worden ist. Ganz verändert ist das Capitel über den Subjonctif, da mir der Wunsch, daß das Eigenthümliche desselben näher entwickelt werden möchte, gerecht erschien.

Noch sind am Ende einige Winke über die Wortbildung beigefügt worden.

Und so übergebe ich denn auch diese zweite Revision dem Publikum in der frohen Hoffnung, daß es, mit Rücksicht auf die Spuren des fortwährenden Strebens nach Vervollkommnung, dem Werke ferner die Nachsicht werde widerfahren lassen, welche demselben bis dahin zu Theil geworden ist. Obgleich ich indessen damit das Geständniß ablege, daß das Werk noch immer der Fortbildung bedürfe, so theile ich doch hinwieder die Ansicht des achtungswürdigen Verlegers, daß es wünschenswerth, ja billig sei, daß die Besitzer der neuen Auflage nicht gleich wieder durch die folgende gestört werden, und gebe diesen darum zum voraus die Zusicherung, daß wenigstens das nächste Mal keine auffallende Veränderung vorgenommen werden soll.

Zürich, den 1. August 1826.

Digitized by Google

Von der Aussprache.

Das französische Alphabet enthält 25 Buchstaben, nämlich a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, x, y, z. Sie zerfallen in Selbstlauter und Mitlauter, oder Vocale und Consonanten. Jene sind: a, e, i, y, o, u; diese: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Allgemeine Regeln.

a. Ueber die Vocale und Diphthongen.

e wird auf dreifache Weise ausgesprochen:

1) so sanft, wie e in vielen unserer Vor- und Nachsylben, ja bisweilen so leise, daß es kaum gehört wird, daher es auch stumm heißt: rose, pie;

2) so, wie e lautet in den deutschen Wörtern: wenig, wehe, doch mit dem Unterschiede, daß keine Dehnung Statt findet, z. B. été;

3) ungefähr so, wie unser e lautet in den Wörtern: blenden, Welle: dès, prêt. (Die End-Consonanten s und t sind nicht auszusprechen.)

Die Aussprache wird, wie schon die gegebenen Beispiele zeigen, sehr dadurch erleichtert, daß die beiden letzten Arten der e meistens mit Accenten bezeichnet werden. Der Accent, welcher auf die linke Seite geht (´), gibt dem e den Ton des vernehmlich lautenden e, das ziemlich schnell ausgesprochen wird. Der auf die rechte Seite gehende Accent (`) hingegen, und der aus Einem Punkte zugleich rechts und links laufende (^) geben dem e den sich dem ä nähernden Ton. Uebrigens wird der Ton des e auch durch zwei darauf folgende Consonanten, ja bisweilen schon durch einen einzelnen, besonders r und z, wie auch s in einsylbigen Wörtern, gehoben.

robe, folie, malade, retenir, ne, te.
dé, blé, gré, épée, pénétré.
père, mère, prière; même, fête, tête.
presse, politesse; les, mes, tes (s nicht auszusprechen).
monter, montez, donner, donnez (r und z nicht auszusprechen).
fer, mer, amer (auszusprechen: er).

Digitized by Google

Man gewöhne sich hauptsächlich an die Aussprache des stummen *e*, welches jedes Mal beinahe unhörbar ist, so oft vor oder nach demselben ein Vocal steht, auf welchem der Ton der Stimme ruhen kann.

âme	flamme	premier	retirer	recommander
base	tasse	regretter	regarde	demande
pipe	lampe	appeler	relatif	reposer
pape	plante	atteler	grelot	repasser
parle	dame	mener	dehors	promenade
garde	propose	belette	matelas	épeler.

Denjenigen, welche sich lange nicht in die Aussprache, oder vielmehr in die Nicht-Aussprache dieses e finden können, mag man die Wörter auch ohne Vocal hersetzen, und sie dieselben also lesen lassen: p'lot', mat'lot, s'ra, lot'rie, gob'let.

Man kann eben so die Endsylben *re* (nach einem Consonanten) und *ble* am deutlichsten durch den Apostroph vor r und l versinnlichen: perdre — perd'r, répondre — répond'r; agréable — agréab'l, risible — risib'l.

ai lautet wie ä in Thräne, oder wie è und é: air, laine, plaine, prairie, maître.

Die französischen Grammatiker fordern, daß *ai* als Endung der Zeitwörter (in der künftigen Zeit und in der vergangenen, die Défini heißt) wie *é* ausgesprochen werde. — *ai* erhält sogar den Ton des stummen *e* in faisons, faisant, faisable (und in andern Wörtern dieses Stammes). — *a* lautet vor *y* beinahe wie *ę*: payer, pays, rayer.

ei lautet ebenfalls wie ä: feinte, peine, reine.

au und *eau* lautet wie langes o: au, sauter, aurore, faux, maux (x nicht auszusprechen), eau, beau, bateau, rideau, taureau.

eu und *œu* lautet bald wie ö, bald wie *oeh*: eux, feu, meut, Dieu, mieux; — leur, peur, meurs, pâleur; — nœud, sœur.

eu lautet aber wie ü, wo es als ein einzelnes Wort vorkommt, und eben so in eus, eut, eusse etc. (S. die Hülfszeitwörter.) Von Einigen wird auch Europe diesen Ausnahmen von der Hauptregel beigezählt.

oi lautet wie *oa* oder *ua*: moi, toi, soi, roi, poix, soie, oie, miroir, poire, proie, angoisse, adroit.

ou lautet wie u, während das einfache *u* nur lautet wie ü: mû, mou; rue, roue; pur, pour; su, sou; nourriture; doublure; mourus; fourrure; dessus, dessous (*e* sanft auszusprechen).

Sollen zwei Vocäle nicht als Diphthong ausgesprochen werden, so setzt man zwei Pünktchen (die man tréma nennt) darauf: aïeul, Moïse, Saül. Jeder Accent hebt indessen das tréma auf; z. B. poésie.

b. Von den Consonanten.

c wird vor *e* (*æ*) und *i* (*y*) wie ein recht scharfes *s* ausgesprochen: ici, ciel, ceci, cire, cime, céler, ceux, douceur. — Vor a, o, u und

Digitized by Google

vor einem Consonanten wird es so ausgesprochen, daß es die Mitte hält zwischen dem deutschen g und k: car, cor, cube, corde, cartel, cruel. — Mithin lautet accès, succéder wie: agcès, sugcéder. — Soll c auch vor a, o, u wie ein geschärftes ſ oder ß lauten, so erhält es eine cédille (Sedille), d. h. man schreibt ç: çà, reçu.

ſ lautet schärfer, als in unserer Sprache; man vergleiche fenêtre, feu, Frédéric mit den deutschen Wörtern: Fenſter, Feuer, Friedrich.

Das h zu Anfang eines Wortes iſt meiſtens ſtumm und unhörbar; z. B. l'habit, l'honneur, l'homme, l'habitude, l'humanité, l'huile, l'herbe, l'héritier, l'heure. — Eben ſo: bonheur, malheur.

Doch gibt es auch Wörter, in denen h nicht unterdrückt, ſondern wie im Deutſchen (nur ein wenig ſanfter) ausgeſprochen wird. Die gebräuchlichſten unter denen, die aufgenommen werden konnten, ohne den folgenden Regeln vorzugreifen, ſind:

ha, le hableur, la hache, la haie, la haine, haïr, la haire, la hallebarde, halte, le hameau, le hanneton, harceler, les hardes, la hardiesse, le haricot, la harpe, le hasard, la hâte, la hauteur, haut, hausser, hé, le héros, le héraut, le hérisson, la herse, le hêtre, heurter, le hibou, la honte, hors, le houblon, la houe, la houssine, le houx, hurler, la hutte.

Um die Sache den Anfängern zu erleichtern, wird dieſes hörbare h in den Leſeübungen, wenn der beſtimmte Artikel nicht voran geht, ſo bezeichnet: 'h.

ch wird immer als ſcharfes und ziſchendes ſch ausgeſprochen, ungefähr wie in: raſch, haſchen, Falſchheit: char, chasse, chercher.

g und j werden ebenfalls wie ſch, aber viel ſanfter, als ch, ausgeſprochen. — g hat übrigens dieſen Ton nur vor e (eu) und i (y): géant, gémir, général, gibet, gîte, giron, gypse, nageur, voltigeur. Soll es jenen Ton vor andern Vocalen erhalten, ſo muß ihm e beigefügt werden: érigea, obligea, flageolet, rougeâtre, nageoir, geolier. — gageure (ure). Und ſoll es hinwieder den Ton von ſch ſelbſt vor e, i (y) verlieren und wie g lauten, ſo wird ihm ein u zugegeben: guérir, bègue, guide, guitarre, guirlande, rigueur, fougueux, gueule. Man halte alſo entgegen: tige, digue; lige, ligue; orge, orgue; prodige, prodigue; collége, collègue.

Zur Unterſcheidung der verſchiedenen ſch diene folgende Wortreihe:

la joie	le chpix	le gigot	le chicot
le projet	le brochet	la gêne	la chaîne
le joug	le chou	bouger	boucher
la jambe	la chambre	le gage	la cache
la jarretière	le charretier	sage	sache
le jabot	le chapeau	marge	marche.

Digitized by Google

gn spricht man im Französischen fast wie *ni* aus: ignorer, signer, cligner, rogner, soigner, gagner, Espagne. (Im Anfange der Wörter behält gn den Ton, den es im Deutschen hat, z. B. gnome; eben so in: inexpugnable und einigen andern Wörtern.)

n lautet vor einigen Consonanten und am Ende der Wörter beinahe wie ng: an, plan, main, nain, bon, ton; ancêtres, planche, conjurer. Statt ng hört man aber n oder nn, wenn ein Vocal folgt: mon amie, ton âme.

q ist gelinder, als unser q (in Quelle, Qual u. s. w.) und sehr ähnlich dem wie hartes g lautenden c. Man bemerke den Unterschied zwischen quart und Quart; quartier und Quartier; quitte und quitt.

s lautet sehr scharf im Anfange der Wörter. Man merke sich den Unterschied zwischen den französischen Wörtern: somme, seconde, secte und den deutschen: Summe, Sekunde, Sekte. — In personne lautet s schärfer, als es sonst gewöhnlich in der Mitte der Wörter ausgesprochen wird.

sc ist vor e und i nicht zu trennen, wie wir es in dem Worte Scene thun; s und c vereinigen sich vielmehr zu einem scharfen ſ: discipline, susceptible, scélérat, scier.

sp und *st* werden, wie im reinen Deutschen, getrennt: spirale, stérile, Stuart.

t hat vor i sehr oft die Aussprache eines scharfen ſ: portion, motion, ration, stagnation (gn nicht wie ni); minutie, initier. Daher klingt *ct* vor i ungefähr wie ein x: diction, fiction, section, collection.

v hat immer den Ton des deutschen w: vain, veau, vase, valet, vue, voûte. — avoir, von welchem eu (ü), j'eus, il eut, j'eusse etc. herkommt.

x lautet bald wie x, bald wie ſ, bald wie ß: axe, exact. — sixième, dixième. — soixante, Bruxelles.

z lautet wie ein gelindes, ungeschärftes ſ: le zéphir, le bronze, le bonze, la gazelle. Man vergleiche:

zèle	cèle	zéro	sérosité.
zône	sonne	zeste	ceste.

c. Ueber die Vocale und Diphthongen in Verbindung mit gewissen Consonanten.

i lautet in Verbindung mit einem doppelten l selten so, daß man bloß ill hört, wie in illusion, ville, village, mille, tranquille, pupille, myrtilles; gewöhnlich zerfließt i auf eine eigene Weise, so daß man sagen möchte, es lasse sich zum Theil vor l, zum Theil nach l hören, wovon die ins Deutsche übergetragenen Wörter postillon, pavillon einen, wiewohl nur schwachen, Begriff geben.

Digitized by Google

Dieß gilt übrigens nicht bloß, wenn i allein steht, sondern auch, wenn ihm ein Vocal vorangeht. Sobald daher ai vor ll, oder auch nur vor Einem l steht, hüte man sich, es nach der frühern Regel wie ä auszusprechen.

ailleurs	grenouille	dépouiller	pareille	pillard	sérail
taille	citronille	mouiller	treille	bouilli	attirail
rouille	tailleur	souiller	quille	feuille	mail
ouaille	criailleur	brailler	quadrille	corbeille	périlleux
tenaille	défaillant	railler	baillet	millet	fauteuil
paille	saillant	faillir	maillet	tilleul	seuil.

Viele Vocale verlieren vor n und m ihren gewöhnlichen Ton: *en* und *em* lautet meistens wie an oder ang: en, encens, vendre, tendre, venger, sentir, 'hennir, enivrer, solennel, emporter, empereur, 'hareng.

Nach *é* und *i* kehrt indessen meistens der gewöhnliche Ton zurück: mien, tien, sien, lien, païen, européen, platéen; so auch in: ennemi, étrennes, dilemme, decemvir, prenne.

Besondere Schwierigkeiten macht die Aussprache von *ent*, indem es bald wie ang, bald wie bloßes stummes e lautet. Man kann sich wenigstens für Ein Mal so viel merken, daß weit in den meisten Fällen, wo *m* vor ent steht, dieses den Ton von ang hat: logement, arrangement. — difficilement, rarement, continuellement.

Weil aber diese Bemerkung gleichwohl nicht erschöpfend ist, und Niemand, ehe er die Formenlehre durchgemacht hat, im Stande ist, die beiden Arten der ent gehörig zu unterscheiden, so ist dieser Endung in den Leseübungen, so oft sie wie stummes e lauten soll, ein solches in einer Parenthese beigefügt; z. B. ils admirent (e).

in und *im* lauten wie *ein* und *eim*, wofern sie einen Consonanten nach sich haben, oder am Ende eines Wortes stehen. Sobald aber ein Vocal darauf folgt, so bleibt der gewöhnliche Ton des i.

Vin	vinaigre	jardin	jardinier	crin	crinière
lin	linotte	médecin	médecine	voisin	voisinage
marin	marine	mine	mince	fin	finesse
impétueux	orphelin	moulin	impertinent	impatient	
imposant	incorruptible	infini	inconstant	intention	
imitatif	imagination	inoculation	inondation	inanition.	

Folgt auf i ein doppeltes m oder n, so wird um des folgenden Vocales willen der einfache Ton i zurückgerufen: innocence (i-nocence), immuable, immortel, innombrable, inné, immense, immatériel, imminent.

Wie in und im wird yn und ym behandelt: olympe, syndic, symptôme, thym (teim, tein).

u vor *n* und *m* nähert sich der Aussprache von ö, wenn nicht ein Vocal folgt: un, union; parfum, parfumerie; aucun, aucune; humble, humilité; un soldat; un arbre (ön).

Digitized by Google

oi lautet vor *n* am Ende der Wörter, oder wenn auf *n* wieder ein Consonant folgt, ungefähr wie *ue* oder *uä*: foin, loin, soin, point, moins, moindre, joindre.

Was nun oi betrifft, so reichen zum Lesen manches Schriftstellers die bisherigen Regeln bereits hin, allein für die größere Zahl derselben nicht; oi wird nämlich noch häufig gebraucht, wo Voltaire und Andere, von der französischen Akademie abweichend, dasselbe mit *ai* vertauscht haben. So wie man mit der Formenlehre vertrauter wird, lernt man auch leicht unterscheiden, wo oi wie *oa* oder wie *ä* auszusprechen sei. Für Ein Mal mögen folgende Winke genügen: oi lautet wie *ä* in den meisten mehrsylbigen Wörtern, wenn auf dasselbe *s*, *t*, ent, folgt, oder auch tre: je parlois, il parloit, ils parloi [ent], paroître, françois (französisch), anglois, irlandoi.

Es lautet indessen mit *s* wie *oa*, wenn es die Endung der leicht zu erkennenden Namen der Bewohner von Städten ausmacht, denen nur sehr wenige Ländernamen (Suédois, Danois, Chinois) nebst dem eigenen Namen François (Franz) beitreten: Berlinois, Viennois, Brémois, Genevois, Zuricois (ausgenommen Lyonnois).

Wie *ä* lautet oi auch in foible und monnoie, welchen die Meisten auch harnois und roide (roideur) beifügen.

Um indessen dem Anfänger die Sache zu erleichtern, wird in den Leseübungen dem wie *ä* lautenden oi in einer Parenthese *ai* beigefügt.

Nun mag man sich auch mit den Namen der oben erwähnten Accente bekannt machen. Der auf die linke Seite gehende (´) heißt: accent *aigu*; der auf die rechte gehende (`): accent *grave*; der zugleich rechts und links gehende (^): accent *circonflexe*. Wenn der accent grave auf *a* steht, so zeigt er an, daß dieser Vocal schnell auszusprechen sei: à, là. Der accent circonflexe ist hingegen das Zeichen der langsamen Aussprache: pâte, pâle, ôter.

d. Von den End-Consonanten.

Was die End-Consonanten betrifft, so läßt sich darüber keine unbedingt gültige Regel aufstellen; es wird eine lange Uebung erfordert, um keine Mißgriffe zu machen. Dem Anfänger mögen folgende Bemerkungen genügen: Die überaus häufig vorkommenden Endbuchstaben *s* und *e* werden ausgesprochen, wenn das folgende Wort mit einem Vocal oder stummen h anfängt, im entgegengesetzten Falle aber beinahe immer verschwiegen. Aehnlich verhält es sich mit *x* und *z*, die vor einem Consonanten ohne Ausnahme unterdrückt, vor einem Vocal hingegen wie *s* ausgesprochen werden.

De temps en temps. — Les bonnes œuvres. — Vous êtes malheureux. — Quel affreux état. — Le père vint au secours de ses enfans. — Six à dix écoliers ont pris congé. — Écrivez-moi; écrivez une lettre. — Avez-vous mal aux yeux? — Venez à moi, mes enfans chéris.

Digitized by Google

s wird in der Endsylbe der Zeitwörter nicht ausgesprochen: tu aime(s) à rire, tu joue(s) avec prudence.

s und *t* werden nicht ausgesprochen, wenn ihnen ein *x* vorgeht: il pas(t) aujourd'hui; par rappor(t) à lui. Nous allons volontier(s) à S.

s wird gehört in: mœurs, blocus, atlas, lis (ausgenommen in fleur de lis) und besonders in fremden eigenen Namen, wie Bacchus, Cérès etc.

Wohl zu merken ist, daß das Wörtchen *et* (und) sein *t* nie hören läßt: lui et Adolphe, Louis et un de ses frères; daß nebst *t* auch *c* unterdrückt wird in aspect, respect, so wie man *c* verschweigt in tabac und estomac; daß dagegen *t* gehört wird in dot, und sanft auch in avant-hier.

Da gentilhomme, welches ausgesprochen wird gentilhomme, ein zusammengesetztes Wort ist, so läßt man bei der Mehrheit das *s* in der Mitte hören (so daß gentilshommes lautet wie gentilsomme).

Was *f* betrifft, so wird es verschwiegen in clef, chef-d'œuvre, cerf-volant. Die Wörter œuf, bœuf, nerf lassen gewöhnlich *f* in der Einheit hören, in der Mehrheit nicht, wenigstens wenn ein Consonant folgt. Das Zahlwort neuf (neun) wird wie neuv, neuw ausgesprochen, wenn ein Vocal oder stummes *h* folgt: neuf amis, neuf hommes.

Almanach läßt seine End-Consonanten nicht hören.

Noch einige spezielle Bemerkungen.

ae lautet wie *a* in Caen (Stadt in Frankreich).

ai lautet wie *a* in douairière; (Einige sagen indessen auch douérière) und Montaigne.

ay lautet wie *ai* in Bayard, Bayonne, Mayenne, Mayence, la Biscaye, la Fayette.

ao wird bald so ausgesprochen, daß *o* nicht gehört wird: paon (pan, Pfau), faon (Hirschkalb), Laon (Stadt in Frankreich); bald so, daß *a* nicht gehört wird: taon (ton, Bremse), aoriste, Saone.

aou lautet wie *u* in den Wörtern Août und août*e*ron (in dem davon abgeleiteten Zeitworte août*e*r hingegen wird *a* gehört).

Obgleich *en* nach *i* gewöhnlich wie *en*, *eng* ausgesprochen wird, so lautet es wie *an* oder *ang* in: orient, oriental, inconvénient, ingrédient, quotient, patient.

oë, oé kommt in einigen Wörtern vor statt *oi* (*oa*): poële, moëlle, moëllon, wofür Einige geradehin schreiben: poile, moille, moillon (wie boite und coiffe).

ognon wird ausgesprochen, als ob es kein *i* enthielte, und oft schreibt man wirklich ognon.

Digitized by Google

u wird beinahe wie w ausgesprochen in folgenden Wörtern: je suis, huit, huitre, étui, Suisse, juif, suif. *)

ueil lautet beinahe wie euil: orgueil, cercueil, accueil, écueil, cueillir.

um lautet wie om in album, pensum, factum, opium, factotum, post-scriptum.

bb lautet wie einfaches b in abbé, sabbat, rabbin.

c lautet in violoncelle und vermicelle wie ch (violonchèle, vermichèle).

ch lautet nicht wie sch, sondern beinahe wie das einfache c in: chœur, écho, orchestre, Christ, chrétien, chrétienté, archétype, archange, chaos, Chersonèse, chronologie, anachronisme. — Während man in archevêque, patriarche, Michel das ch wie sch ausspricht, wird hinwieder k gehört in archiépiscopal, patriarchal, Michel-Ange.

k kommt bisweilen in fremden Wörtern vor, z. B. Koenigsberg, Kingston.

mn lautet wie nn oder n: damner, condamnation, automne.

p wird nicht ausgesprochen in baptiser, baptême; daher Einige wirklich schreiben: batiser, batême. Eben so spricht man septième aus: setième. Während aber p in sept und septième nicht gehört wird, läßt man es hinwieder hören in: septante, Septembre, septénaire, septentrion, septuple, septuagénaire.

q wird beinahe wie unser q, oder wenigstens wie gw, ausgesprochen in: quaker, aquatique, quadragénaire, équateur, questeur, équestre, quinquagénaire, équiangle, und einigen ähnlichen.

---

*) Girault Duvivier sagt: „Il y a quelques mots, comme *aiguille*, *aiguillon*, *aiguiser*, *arguer*, *inexpugnable*, dans lesquels l'*u* se fait entendre."

Digitized by Google

Lesebungen.

1.

ah'	à	las	là	çà et	là
mâle	malle	mâtin	matin	mât	matte
bât	bat	bâton	battons	crâne	cran
tâcher	pâle	gâter	lâche	âne	âpre
blâme	âge	mâcher	appât	âcre	pâmer
théâtre	marâtre	fâcher	aimâmes	aimâtes	aimât
abîme	épître	dîner	île	presqu'île	gîte
côte	ôter	drôle	fantôme	trône	môle
dôme	tôle	rôle	zône	côté	apôtre
hôte	hôtel	hôpital	rôti	impôt	bientôt.

2.

comme	encore	utile	perte	tortue	corde
jeton	religion	lever	denier	devoir	grenadier
revue	retraite	retour	enveloppe	développer	besoin
savetier	renouveler	à demi	rejeton	peloton	molleton
chemisette	revoir	relique	reculer	replier	regretter
refuge	mesurer	menace	secret	leçon	refus
chevelure	redevable	lendemain	debout	peler	demande
pondre	fondre	confondre	mordre	tordre	répandre
vendre	rendre	ventre	centre	antre	monstre
sensible	visible	irrésistible	croyable	innombrable	applicable
horrible	terrible	considérable	praticable	détestable	honorable
ils chantent(e)	crient(e)	ferment(e)	dansent(e)	badinent(e)	parlent(e).

3.

né	pré	thé	café	pâté	cité
épi	dépit	piété	désolé	détrôné	épelé
vérité	préposé	dételé	effréné	régné	élevé
émérité	célérité	sérénité	sévérité	répété	révéré
miséréré	décédé	révélé	préféré	récréé	dégénéré
le, les	te, tes	de, des	se, ses	ce, ces	me, mes
les âmes	mes amies	ces mûres	des tasses	ses éloges	ces roues
lier	plier	former	manger	livrer	arriver
admirer	porter	mener	peser	estimer	prier
dressez	tressez	gardez	mettez	tirez	louez
étudiez	cessez	pressez	oubliez	destinez	devinez
repasser	réparer	repartir	répartir	reposer	répondre.

4.

très	près	après	frère	procès	progrès
lèvre	modèle	cèdre	règle	pièce	nièce
lièvre	tiède	remède	diète	baromètre	célèbre
être	frêle	bête	crême	rêve	prêtre
grêle	bêche	pêche	conquête	bêler	chêne
fenêtre	évêque	forêt	mêler	prêcher	pêle-mêle
cher	ver	vers	verre	guerre	terre
pierre	tiers	enfer	éther	Jupiter	Esther

Digitized by Google

céder	côte	mener	mène	amener	amène
régner	règne	lever	lève	promener	promène
vent	souvent	argent	moment	comment	torrent
temps	femme	parens	gens	prends.	embarras.

5.

pair	chair	faire	taire	aide	sirain
aile	aisé	ainsi	capitaine	domaine	fontaine
saison	raison	maison	bain	gain	grain
sain	vilain	mondain	paître	plaire	paire
baleine	haleine	neige	plein	Seine.	ceinture
peindre	teindre	peigne	treize	seize	feindre
mitraille	médaille	caille	d'ailleurs	vaillance	volaille
ferraille	funérailles	baillons	tenailles	bataille	canaille
bail	travail	portail	détail	soupirail	éventail
groseille	oreille	abeille	vieille	veille	vieillard
conseiller	conseil	pareil	sommeil	vermeil	merveille
aïeul	aïeux	païen	paysan	frayer	essayer.

6.

aube	audace	autant	autorité	autel	automne
austère	auparavant	auguste	aucun	auberge	aune
aumône	aussi	autre	autruche	auprès	aujourd'hui
chaud	taupe	faute	faucille	saule	échafaud
Guillaume	maudire	défaut	saucisse	sauce	héraut
sauf	saumon	sauvage	sauvegarde	cruauté	naufrage
hausser	hautement	nausée	faucher	vautour	vaurien
peau	seau	museau	naseau	réseau	roseau
tonneau	tombeau	couteau	fourreau	rameau	moreau
veau	verseau	troupeau.	créneau	fuseau	cuveau.

7.

peu	bleu	lieu	deux	meus	pieux
creux	vieux	affreux	vertueux	heureux	majestueux
glorieux	malheureux	fâcheux	envieux	pernicieux	délicieux
auteur	auditeur	fleur	pasteur	chaleur	glaneur
trompeur	flatteur	intérieur	extérieur	supérieur	meilleur
plusieurs.	crieur	humeur	lenteur	heure	beurre
cœur	mœurs	manœuvre	œuf	œuvre	vœu
œil	œillet	œillade	œilleton	feuille	feuillage
seuil	deuil	fauteuil	écureuil	feuilleter	feuillure
j'eus	tu eus	il eut	nous eûmes	vous eûtes	ils eurent(e)
j'eusse	tu eusses	il eût	nous eussions	vous eussiez	ils eussent(e)
il a eu	j'eusse eu	qu'on eût eu	ayant eu	gageure	mangeure.

8

loi	bois	foi	choir	pois	voix
doigt	quoi	boire	étoile	revoir	falloir
savoir	pouvoir	mouvoir	concevoir	déchoir	s'asseoir
apercevoir	framboise	cloître	croissant	moine	moineau
boîte	coiffe	endroit.	croire	croiser	poison

Digitized by Google

vois	joie	emploie	carnois	croix	gloire
Bernois	Lucernois	Brémois	Strasbourgeois	Lubeckois	Hambourgeois
Anglois	François	Polonois	Hollandois	Irlandois	Ecossois
j'habitois	tu habitois	il habitoit	ils habitoi[ent]	paroître	connoître
témoigner	témoin	soigner	soin	éloigner	loin
poindre	recoin	poing	embonpoint	jointure	pointilleux
foiblesse	roidir	harnois	monnois	affoiblir	roideur.

9.

rugir	rougir	buché	bouche	étudier	étourderie
mole	moule	fût	fo'e	mûrir	mourir
rier	rouer	heur	loueur	lui	Louis
luir	fouir	cure	cour	but	bout
au-dessus	au-dessous	bruire	brouir	musqué	mousquet
vue	voué	bru	brout	mugir	moucher
surtout	fourchu	moulure	coutume	bourru	brouissure
coulure	couturière	cousu	bouture	tumultueux	courroux
un	nuir	aucun	aucunement	brun	brunir
lune	lundi	parfum	parfumer	tribun	tribune
'houille	fouiller	pouilles	enrouillé	souillure	brouillon
bouiller	brouillard	bouilloner	mouillette	rouillure	dépouille.

10.

matin	matinée	devin	deviner	fin	fini
moulin	moulinet	chemin	cheminée	pélerin	pélerinage
mesquin	mesquinerie	sanguin	sanguinaire	libertin	libertinage
inouï	incroyable	indigence	inattendu	impliqué	inappliqué
importun	impayable	inanimé	intitulé	impromptu	innocent
immoler	immatérialité	immobile	immémorial	immensité	improvisateur
imposer	impuni	immoralité	imputer	inaltérable	improuver
immunité	impérial	imprévu	immonde	impatient	impartial
inaction	incapable	indécent	indicatif	inaliénable	indigo
quinquina	inclination	imprimerie	inimitié	inimitable	inintelligible.

11.

le bain	le pain	le doute	la toux	le boulet	le poulet
le banc	le pan	l'adresse	la tresse	le combat	le compas
le bas	le pas	le drame	la trame	la broche	approche
la bande	la pente	je dresse	je tresse	la brune	la prune
la bile	la pile	je date	je tâte	le bord	le port
le billard	le pillard	vous vendez	vous vantez	le bourbier	le poudrier
la bière	la pierre	disons	tison	la bombe	la pompe
la barque	la parque	le badaud	le bateau	la boisson	le poisson
le bonbon	le pompon	badiner	patiner	la bouche	le pouce
le bois	le pois	l'ardoise	la toise	le doigt	le toit
la boule	la poule	pardon	partons	le don	le ton
la dette	la tête	mandoline	manteline	la douceur	le tousseur.

12.

la fable	la fabrique	la fête	le faîte	la farce	le fait
justifier	magnifique	édifier	signifier	modifier	modification
son	sort	séjour	sur	superbe	sage

Digitized by Google

usage	risée	risible	résumer	gloser	arroser
fuir	s'enfuir	fléchir	réfléchir	fleurir	défleurir
sensé	insensé	séparer	inséparable	supporter	insupportable
spécial	spéculatif	spectre	spectacle	spécifier	inspirer
désespérer	despote	disposer	espion	inspecteur	esponton
stupeur	style	stratagème	statue	stéréotype	stable
estampe	estime	estropié	estafette	estoc	distinction
scorpion	scorbut	science	sceller	sceptre	ascendant
escadron	escarpe	rescrit	rescision	sceau	sciemment.

13.

ration	nation	station	proportion	constitution	description
composition	répétition	action	faction	fraction	affection
zélé	zigzag	zizanie	gazette	zénith	zèbre
zibeline	zodiaque	gaze	quatorze	douze	gazouiller
once	onze	cinq	zink	sa ner	zône
exil	rixe	fixer	exil	exorable	exercice
excès	excellent	excepté	exciter	prix	perdrix
soixantaine	dixième	sixièmement	sixte	sex'e	texture
van	vanité	vivre	voler	volumineux	vulgaire
vivacité	avant	environ	convive	rêverie	civil
qui	quel	qualité	quand	quitter	quoique
équipage	équité	équivoque	acquérir	requête	conquête.

14.

car	cas	canne	canal	canapé	cause
cave	carotte	cocarde	cacao	coucou	cure
classe	clair	cloche	crépuscule	criminel	crédit
cela	cerise	facile	glace	cesse	difficile
cène	cercle	cent	cession	sauce	saucisse
décider	cécité	cerbère	certitude	indécis	cirage
licence	clémence	constance	créancier	inconcevable	insoucient
reçu	conçu	aperçu	maçon	soupçon	soupçonneux
percoir	façonner	face	façade	perçant	perceur
j'agace	nous agaçons	ils agacent	ils agaçoi[ent]	ils agacèrent	vous agaçâtes
il place	il plaçoit(ai)	il plaça	nous plaçâmes	plaçant	vous plaçassiez
accabler	accourir	accomplir	succès	successeur	succinct.

15.

gala	gâter	garde	gomme	goudron	goula
gerbe	forge	gêner	genêt	gémir	gésir
gilet	gibier	origine	gîte	giron	girofle
courage	plumage	nuage	orange	mélange	mésange
fouge	fougue	vigourex	vigueur	navigation	naviguer
muguet	guinée	fatigueur	intrigue	n ologue	néologie
longueur	largeur	naguère	ils nagèrent(e)	guêtre	Guillaume
génie	guenille	gérer	guéret	gueux	gueule
gai	geai	gorge	George	gibet	guichet
âgé	aguets	léger	légueur	organe	orgent
l gage	il gageoit(ai)	il gagea	enragé	il enrageoit(ai)	enrageant
rouge	rougeole	rougeâtre	rougeur	rougeaud	exigeant.

Digitized by Google

16.

le Japon	le chapon	affliger	afficher	chuchoter	chevaucher
jus	chût	arranger	arracher	charge	chargeur
janter	chanter	rouge	ruche	change	chance
jaser	chasser	léger	lécher	cherchant	sergent
Janvier	chanvrier	berger	percher	chenet	genet
majeur	mâcheur	les gens	les champs	chenevière	genevrier
jaumière	chaumière	frange	franche	chouette	jouet
jatte	chatte	agile	Achille	chucheter	juger
Jacques	chaque	genou	chenu	chou	joujou
jale	châle	genre	chanvre	farouche	rouge
jet	chez	âge	ache	acharné	agence
jalon	chalon	mange	manche	hichon	pigeon.

17.

digne	lignage	signal	vigne	mignon	guignon
ignoble	ignominie	ignorance	résigner	désigner	maligne
signification	espagnol	régner	règne	daigner	saigner
peigne	beignet	éteignoir	éloignement	magnanime	indigne
compagnon	campagne	campagnard	montagne	rossignol	malignité
mignard	dignitaire	araignée	assignat	peignoir	champignon
nous	nous	vous	joignant	joignons	joignez
joignons	joignîmes	joignîtes			
vous	vous	vous	vous	craignons	craignant
craignez	craigniez	craignîtes	craignissiez		
cingler	cligner	linge	ligne	singe	signe
égratigner	teigneux	cognée	compagnie	compagne	cygne.

18.

l'habit	les habits	habiller	habillement	déshabiller	le déshabillé
l'honneur	les honneurs	honorer	honorable	honoraire	déshonorer
l'héritage	les héritages	hériter	héritier	déshériter	les héritières
l'homme	les hommes	homicide	humanité	humain	inhumain
le héros	les héros	l'habitude	les habitudes	le héraut	les hérauts
l'herbe	les herbes	le haricot	les haricots	l'heure	les heures
le hérisson	les hérissons	l'heure	les heures	la haie	les haies
l'horreur	les horreurs	horrible	l'hôte	les hôtes	hôtelier
l'hôpital	l'huile	l'hiver	les hôpitaux	huilier	hivernal
l'histoire	les historiettes	historien	historique	le hasard	au hasard
le haillon	les haillons	le hareng	les harengs	l'hypocrite	les hypocrites
l'haleine	le hussard	la housse	les hussards	les housses	houssine.

---

1. Non, mon cher cœur, je n'ai pas dit de mal de vous, ni ne vous ai fait tort. Ce sont des sots et des gens peu vrais, qui vous font tant de peur. Je suis sans fard et sans fiel. Ne vous fiez pas, je vous prie, à de si vains bruits. Ce grand sot de Jean, fils du bon Marc, est faux et fou; vingt fois par jour on lui dit tout net qu'il est plat, mais il n'en croit rien, il ne voit ni ne sent. Ma bru de plus, je vous le dis, a le ton vain; mais je ne crains pas ses coups de dents. Je lui fais peu ma cour. Elle m'en veut, et me hait, mais je le lui rends bien. Ils sont

Digitized by Google

tous deux trop sots pour vous et pour moi; ils vont, je vois bien, tout droit à leur but; mais je ne crains rien ni de leurs vues ni de leurs traits; mon cœur est franc, sans art, et quand il est pris, je m'y tiens. Je vous dois tout; mais l'or seul n'a pas fait le nœud qui nous a joints. Je vous vis, je vous crus bon, et doux et sûr; je vous plus, et dès-lors tout fut dit, tout fut fait, et je n'eus plus rien à moi, tout fut à vous. Mon sort est beau, quand je vis près de vous en paix, et mes fers n'ont rien du tout de dur. Oui, je vis pour vous, la clef de mon cœur est dans vos mains. Je vis pour vous voir, je m'en fais une loi; je suis à vous et pour la vie. (*Encyclopédie.*)

2. Qui de nous, mon cher duc, a la foi? Ce n'est pas vous, je pense. Qui de nous croit au vrai Dieu, à son fils, à un tiers, à un Dieu qui n'est qu'un, mais qui est en trois, et qui n'en est pas moins un? C'est moi, j'espère. — Dieu est de tout temps, et du temps; il est dans tous les temps, et hors du temps; il n'est pas né, et ne meurt point. Il est de plus en tous les lieux, et là où il n'y a point de lieu; il est dans les cieux, et hors de cet espace il vit encore là où la pensée finit. Là-haut et ici-bas tout est plein de lui, et tout nous vient de lui. Que ce Dieu est bon! Il a fait le ciel pour nous; y va qui peut; mais peu y vont, c'est un peu haut; tous ont envie cependant d'en être; mais sans sa bonté, sans sa pitié, qui fera tout, très-peu pourroient (ait) y entrer. Il a fait un grand feu là-bas pour ceux qui ne vont pas là-haut. Il faut que bien des gens aient (ai) très-froid, car ils y vont à qui mieux mieux, pourvu que ce soit le plus tard qu'il leur est possible. Je me doute un peu, cher duc, que vous en êtes aussi; cela est fort mal à vous, je vous assure. (*De Bouffleurs.*)

3. Dieu sait tout; il voit tout; il peut tout; c'est lui qui a tout fait, qui a créé le monde, et tiré du néant chaque objet qui nous frappe. Sa grandeur confond la pensée; l'être fini ne peut s'en faire une idée, puisqu'il ne sauroit (ai) comprendre ce qui est infini. — Fais le bien, et tu feras ce qui plaira à Dieu; ne fais pas ce que tu peux, mais ce que tu dois. Un cœur droit et pur est le plus grand de tous les biens; il vaut mieux que tout l'or du monde et que les biens de la fortune. Un beau corps est un don du ciel; mais une âme pure est ce qu'il y a de plus précieux. Ce qui est beau plaît aux yeux du corps; mais ce qui est bon et noble charme le cœur et réjouit l'âme. — L'œil sain voit les objets, tels qu'ils sont; il distingue le blanc, le gris, le bleu, le vert; il voit tout tel qu'il est. Mais l'œil qui n'est pas sain, confond les couleurs; il prend souvent le noir pour le gris, le brun pour le bleu, le blanc pour le jaune, ou le vert pour le violet.

4. Un bon livre est un bon ami. Notre plus grand ennemi c'est nous-mêmes. Sans un peu de travail il n'est pas de vrais plaisirs. Toujours du plaisir n'est plus du plaisir. Quand on a du courage, on vient à bout de tout. Si tu ne connois (ai) pas tes défauts, tu n'auras rien appris. Dis vrai, fais bien, et ne crains personne. Ne crois pas tout, si tu ne veut être dupe; ne parle pas trop; apprens à te taire, lorsque tu as envie de parler. Sers tes amis, réjouis-toi de leur bonheur; fuis

Digitized by Google

les méchans; hante les gens de bien; sois en tout de bonne foi, et donne à chacun ce qui lui est dû. — Dis-moi qui tu fréquentes, et je te dirai qui tu es. On te jugera par ceux que tu verras. Qui ne fait rien n'est pas loin de mal faire. Mal employer le temps, c'est le perdre autant que de ne rien faire. Tu ne saurois (ai) faire boire ton âne s'il n'a soif. Il ne faut jamais dire: je ne boirai pas de cette eau. Ce qui est amer à la bouche, est doux au cœur. La peine a ses plaisirs, le péril a ses charmes. Ce qui est bon à prendre est bon à rendre. Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut. Il n'y a point de plus bel acquêt que le don. A beau se lever tard qui a bruit de se lever matin. Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras. Souris qui n'a qu'un trou, est bientôt prise. Quand le vin est tiré, il faut le boire. Qui bon l'achète bon le boit. Qui aime le maître aime son chien. A chaque oiseau son nid est beau. La belle plume ne fait pas le bel oiseau. Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se casse.

5. Le temps est beau, l'air pur et le ciel serein. Le soleil brille. Les oiseaux chantent (e), ils font leurs nids. Les arbres sont fleuris; la rose, le jasmin et la jonquille répandent (e) leur parfum. Les prés s'émaillent (e), les champs sont reverdis, et l'herbe perce de toutes parts. De jolis papillons voltigent (e), les jeunes agneaux bondissent (e), et l'hirondelle arrive. Bientôt nous cueillerons des fraises, nous mangerons des cerises, et jouerons à l'ombre des marroniers.

6. Le vent souffle avec violence, les feuilles tombent (e), les arbres et les plantes se dépouillent (e), et la nature entière prend un voile de deuil. Le soleil est caché par des nuages épais, et un ciel sombre et brumeux dérobe le doux azur du firmament. Les champs sont vides, les oiseaux de passage sont loin, et déjà le froid fait sentir ses atteintes. Les vents du nord ont chassé ceux du midi: l'époque de leur règne est arrivée. Il tombe des flocons de neige, l'air les fait voler en tourbillons; la promenade est déserte, les bougies s'allument (e) le soir; on rentre au logis, on se tapit au coin du feu, et l'enfant studieux est bien aise de lire les anecdotes de sa grammaire.

Man unterscheidet im Französischen, wie in andern Sprachen, zehn Gattungen von Wörtern, nämlich: den Artikel (article), das Hauptwort (substantif), das Eigenschaftswort (adjectif), das Zahlwort (nombre), das Fürwort (pronom), das Zeitwort (verbe), das Nebenwort (adverbe), das Vorwort (préposition), das Bindewort (conjonction) und das Empfindungswort (interjection).

Erstes Kapitel.

Einleitung zu den deklinirbaren Redetheilen.

1. Es gibt im Französischen nur zwei Geschlechter, das männliche und das weibliche, von denen das letztere bei vielen Arten der Wörter in ein stummes e endigt. (Von dem sächlichen Geschlechte ließen sich vielleicht einige Spuren bei den Fürwörtern nachweisen, z. B. quoi, was?)

Digitized by Google

2. Das Zeichen, wodurch sich die Mehrheit von der Einheit unterscheidet, ist ein s, dessen Stelle bisweilen ein gleichlautender Buchstabe, z. B. x, einnimmt.

3. Das, was die deutsche Sprache, gleich andern, durch Endungen bezeichnet, drückt die französische von vorn, nämlich durch Vorwörter, aus. Ein Wort, das auf die Frage: wessen? steht, hat immer de; ein Wort, das auf die Frage: wem? steht, hat immer à vor sich.

Anmerkung für fähige Schüler.

Man kann nun einerseits sagen, es gebe im Französischen gar keine Declination, da nicht nur keine Veränderung in den Endsylben Statt finde, sondern auch die Bedeutung der Vorwörter de und à deutlich zeige, daß die Franzosen ursprünglich dasjenige, was in andern Sprachen als Génitif erscheint, durch von umschrieben, wie wir es etwa im gemeinen Leben machen, und daß sie eben so, statt durch einen förmlichen Datif auszudrücken, daß man Jemandem etwas bestimme oder gebe, vermittelst des Vorwortes an oder zu die An- oder Zueignung bezeichneten, so daß sie z. B. sagen mochten: in einer Ecke von der Stube, statt: in einer Ecke der Stube; und: gib es an Heinrichen ab, statt: gib es Heinrichen.

Anderseits kann man sagen: Wenn man unter Declination überhaupt die Bezeichnung der Verhältnisse, worin die Wörter nach Verschiedenheit der Fragen: wer? wessen? wem? wen? sich befinden, versteht, so kommen der französischen Sprache, wie allen übrigen, Declination und Fälle zu: denn sie hat so gut, als irgend eine andere, Merkmale für jene Verhältnisse, nur ganz verschiedene. Wer den Franzosen dasjenige, was tief in dem Wesen der Sprachen gegründet ist, Declinationen und Fälle, unbedingt abspricht, weil keine Endungen angetroffen werden, verfährt gerade, wie wenn einer ihnen die Steigerung abspräche, weil sie den Comparatif nicht durch Endungen ausdrücken.

Wie man übrigens immer über diesen Punkt denken mag, man sollte, doch anerkennen, daß die Declinations-Form wenigstens ein nicht unbedeutendes Erleichterungs-Mittel für das Erlernen der französischen Sprache ist.

Aus jener Scheu vor Allem, was Declination heißt, scheint auch die Behauptung hervorgegangen zu seyn, es gebe im Französischen nur Einen Artikel, nämlich: le, la. Obgleich aber der unbestimmte Artikel (un, une) ursprünglich nichts anderes als ein Zahlwort ist: so ist dennoch die Annahme von drei Artikeln nicht zu verwerfen, so lange auch in den meisten deutschen Grammatiken (selbst der Adelung'schen) der unbestimmte Artikel, welcher ebenfalls im Grunde ein Zahlwort war, dem bestimmten entgegengesetzt, und so lange kein Mittel gezeigt wird, der Verwirrung Einhalt zu thun, die entsteht, wenn selbst dann von keinem eigenen Artikel und von keiner Art des Datif die Rede seyn soll, wenn vor de noch à tritt (z. B. à de la).

Digitized by Google

Der Deutsche muß nun einmal das Französische mit steter Rücksicht auf seine Muttersprache erlernen. Läßt man ihn die wichtigsten Anfangsgründe nach dem erwähnten, auf keine einzige als gerade auf die französische Sprache anwendbaren Grundsatze studieren, so stößt er wiederholt auf Schwierigkeiten, welche selbst der anhaltendste Fleiß und die schnellste Fassungskraft nicht immer zu überwinden vermögen. Wenn man hingegen drei verschiedene Arten von Artikeln mit Biegungen und Fällen annimmt, so verschwinden die aus jenen vielfältigen Zusammensetzungen der Vorwörter mit dem Artikel entstehenden Zweideutigkeiten, und anstatt der verworrenen Vorstellung, die der Lernende vorher von der Sache hatte, kommt Licht und Ordnung in seine Begriffe. Wir sagen also: Es gibt im Französischen drei verschiedene Artikel, nämlich den bestimmten (l'article défini), den Theilungs-Artikel (l'article partitif) und den unbestimmten (l'article indéfini).

(Die französische Biegungsform tritt am einfachsten da hervor, wo nicht einmal irgend ein Artikel vorkommt, bei den eigenen Namen, die bloß mit Hülfe von de und à declinirt werden. Man könnte daher nicht unschicklich mit diesen den Anfang machen. Da indessen die Ordnung der Redetheile dem Artikel die erste Stelle einräumt, und der Anfänger leicht versucht seyn könnte, die Fallzeichen vor den eigenen Namen (einer ohnehin untergeordneten Classe der Hauptwörter) schon für eine Art Artikel anzusehen, so mögen die verschiedenen Artikel in Verbindung mit Gattungs-Namen zuerst erwähnt werden.)

Zweites Kapitel.

Von der Biegung der Artikel und der Hauptwörter.

§ 1.

An dem unbestimmten Artikel ist das Eigenthümliche der französischen Declination sehr auffallend.

Masculin.	*Féminin.*
N. un champ, ein Acker	*N.* une prairie, eine Wiese.
G. d'un champ, eines Ackers.	*G.* d'une prairie, einer Wiese.
D. à un champ, einem Acker.	*D.* à une prairie, einer Wiese.
A. un champ, einen Acker.	*A.* une prairie, eine Wiese.

(Dem Génitif entspricht der Ablatif: d'un champ, von einem Acker d'une prairie, von einer Wiese.)

§ 2.

Biegung des Hauptwortes mit dem bestimmten Artikel.

Beispiele von Hauptwörtern, die mit einem Consonanten anfangen.

Singulier Masculin.	*Singulier. Féminin.*
N. le jardin, der Garten.	*N.* la rose, die Rose.
G. du jardin, des Gartens.	*G.* de la rose, der Rose.
D. au jardin, dem Garten.	*D.* à la rose, der Rose.
A. le jardin, den Garten.	*A.* la rose, die Rose.
Pluriel.	*Pluriel.*
N. les jardins, die Gärten.	*N.* les roses, die Rosen.
G. des jardins, der Gärten.	*G.* des roses, der Rosen.
D. aux jardins, den Gärten.	*D.* aux roses, den Rosen.
A. les jardins, die Gärten.	*A.* les roses, die Rosen.

Digitized by Google

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. le héros, der Held.	*N.* les héros, die Helden.
G. du héros, des Helden.	*G.* des héros, der Helden.
D. au héros, dem Helden.	*D.* aux héros, den Helden.
A. le héros, den Helden.	*A.* les héros, die Helden.

Beispiele von Hauptwörtern, die mit einem Vocal oder stummen h anfangen.

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. l'apôtre, der Apostel.	*N.* les apôtres, die Apostel.
G. de l'apôtre, des Apostels.	*G.* des apôtres, der Apostel.
D. à l'apôtre, dem Apostel.	*D.* aux apôtres, den Aposteln.
A. l'apôtre, den Apostel.	*A.* les apôtres, die Apostel.

Singulier. Féminin.	*Pluriel.*
N. l'église, die Kirche.	*N.* les églises, die Kirchen.
G. de l'église, der Kirche.	*G.* des églises, der Kirchen.
D. à l'église, der Kirche.	*D.* aux églises, den Kirchen.
A. l'église, die Kirche.	*A.* les églises, die Kirchen.

Singulier. Masculin. (Stamm)	*Pluriel.* (Mehrheit)
N. l'homme, der Mensch.	*N.* les hommes, die Menschen.
G. de l'homme, des Menschen.	*G.* des hommes, der Menschen.
D. à l'homme, dem Menschen.	*D.* aux hommes, den Menschen.
A. l'homme, den Menschen.	*A.* les hommes, die Menschen.

(Diese Wörter haben im Ablatif: du jardin, von dem Garten, des jardins, von den Gärten; de la rose, von der Rose, des roses, von den Rosen u. s. w.)

Man sieht, daß der weibliche Artikel und der apostrophirte männliche in der Einheit der angegebenen Deklinations-Formen einfach folgen. Der männliche Artikel aber, wie er vor dem mit einem Consonanten anfangenden Hauptworte lautet, und der Artikel beider Geschlechter in der Mehrheit scheinen davon abzuweichen. Allein der Génitif und Datif sind nichts anders, als die Zusammenziehung des Artikels mit dem Vorwort; du entstand aus de le, au aus à le, und eben so des aus de les, aux aus à les. Dieses alles sind Veränderungen, über die man sich nicht sehr wundert, wenn man sieht, wie oft l in u, und hinwieder u in l übergeht; z. B. mou, mol, cou, col, écolure, accolade; so schrieb man ehemals statt sou: sol; statt soudan: soldan; aus amiral ward amiraute. Eines Stammes sind psaume und psalmiste, und wir werden später noch auf die Veränderung der Endsylben al und ail in aux stoßen. Wie leicht konnte also à l', al in au, dieses wieder in aux, und de l'/del, d'l in du übergehen? de les aber mußte, indem, nach Wegwerfung des stummen e, d'les entstand, in das sanftere des verwandelt werden. Der Uebergang jener Formen läßt sich sogar historisch nachweisen. Noch im sechszehnten Jahrhundert war die jetzt übliche Zusammensetzung unbekannt, und man schrieb z. B. al temps (d') Innocent III. — la fin del conseil fut telle, statt: au temps d'Innocent III. — und l'arrêt du conseil fut tel.

§. 3.

Betrachten wir die Sätze: „er schneidet Brot ab", „er kauft Nüsse auf dem Markte", so ist auffallend, daß der erste Satz so viel

Digitized by Google

bedeutet als: „er schneidet von dem Brote ab“, der zweite: „er kauft von den Nüssen, oder einen Theil der Nüsse, welche auf dem Markte sind“; und verlangt jemand Wasser, so ist offenbar nicht von allem Wasser, sondern bloß von einem gewissen unbestimmten Theile des Wassers die Rede. Gerade auf solche Weise drücken sich nun die Franzosen aus: sie schicken den Hauptwörtern, welche sie theilweise nehmen, die schon im bestimmten Artikel vorkommenden Génitif- oder Ablatif-Formeln du, de la, des voran. Des Ablatifs oder Génitifs aber wird weiter kaum mehr gedacht, sondern eben die ursprünglichen Formen jener Fälle gelten als erster und vierter Fall; daher wird denselben, um den dritten Fall zu bezeichnen, à vorgesetzt, so hart es auch scheint, daß dieses Vorwort sogar vor de trete. So bildet sich aus dem bestimmten Artikel eine neue Art von Artikel, der mit Recht Theilungs-Artikel genannt wird, weil man ihn da braucht, wo man einen Theil von gewissen Dingen bezeichnet.

Er lautet in seiner ganzen Gestalt folgender Maßen:

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. du drap, Tuch.	*N.* des draps, Tücher.
D. à du drap, Tuche (Tuch).	*D.* à des draps, Tüchern.
A. du drap, Tuch.	*A.* des draps, Tücher.

Singulier. Féminin.	*Pluriel.*
N. de la toile, Leinwand.	*N.* des toiles, leinene Zeuge.
D. à de la toile, Leinwand.	*D.* à des toiles, leinenen Zeugen.
A. de la toile, Leinwand.	*A.* des toiles, leinene Zeuge.

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. du hêtre, Buchenholz.	*N.* des hêtres, Buchen.
D. à du hêtre, Buchenholz.	*D.* à des hêtres, Buchen.
A. du hêtre, Buchenholz.	*A.* des hêtres, Buchen.

Beispiele von Hauptwörtern, die mit einem Vocal oder stummen h anfangen.

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. de l'esprit, Verstand.	*N.* des esprits, Geister.
D. à de l'esprit,	*D.* à des esprits,
A. de l'esprit.	*A.* des esprits.

Singulier. Féminin.	*Pluriel.*
N. de l'eau, Wasser.	*N.* des eaux, Gewässer.
D. à de l'eau,	*D.* à des eaux,
A. de l'eau.	*A.* des eaux.

Singulier. Masculin.	*Pluriel.*
N. de l'honneur, Ehre.	*N.* des honneurs, Ehrenstellen.
D. à de l'honneur,	*D.* à des honneurs,
A. de l'honneur.	*A.* des honneurs.

(Man kann dem Theilungs-Artikel noch einen zweiten und sechsten Fall beifügen, dessen Zeichen einzig das Vorwort *de* ist; der Gebrauch des ganzen Artikels wird dadurch aber nicht wenig erschwert, während die gegebene Form sich leicht einprägt, und es scheint rathsamer, das, was jene Fälle ausmachen sollte, späterhin unsere eigene Regeln zu bringen.)

Digitized by Google

§ 4.

Biegung der eigenen Namen.

Der eigene Name hat keinen bestimmten Artikel vor sich. Er steht im Nominatif und Accusatif (Sujet und Régime direct) allein; im Génitif und Datif aber (Régimes indirects), hat er de und à vor sich.

Masculin.	*Féminin.*
N. Louis, Ludwig.	*N.* Amélie, Amalie.
G. de Louis, Ludwigs.	*G.* d'Amélie, Amaliens, oder der Amalie.
D. à Louis, Ludwigen, oder dem Ludwig.	*D.* à Amélie, Amalien, oder der Amalie.
A. Louis, Ludwigen.	*A.* Amélie, Amalien.)
(*Ablatif:* de Louis, von Ludwig;	d'Amélie, von Amalien.)

Beispiele zur Uebung über den bestimmten Artikel.

I.

Ein [1] Tempel. Eine [2] Kirche. [3] Die Pracht eines Tempels. [4] Die Schönheit einer Kirche. [5] Der Ruhm eines [6] Volkes. [7] Die Größe einer [8] Nation. [9] Die Höhe eines [10] Felsen. [11] Der Gipfel eines [12] Berges.

1 temple, m. 2 église, f. 3 la magnificence. 4 la beauté. 5 la gloire. 6 peuple, m. 7 la grandeur. 8 nation, f. 9 la hauteur. 10 rocher, m. 11 le sommet. 12 montagne, f.

II.

[1] Ist dies ein [2] Held? [3] Ich lese [4] die Geschichte eines Helden. [5] Man vergleicht ihn einem Helden. [6] Wir bewundern einen Helden. [7] Er spricht von einem Helden.

1 est-ce là. 2 héros, m. 3 je lis. 4 l'histoire, f. 5 on le compare. 6 nous admirons. 7 il parle.

III.

Ein [2] reicher [1] Mann [3] gab einer [4] armen [5] Frau einen [6] Beutel, [7] welcher [8] allerlei Münzen [9] von dem Werthe einer [10] Pistole enthielt. — Ein [11] Knabe, [12] welcher bettelte, [13] erhielt von einer [14] Fürstin ein [15] ansehnliches Geschenk, [16] welches sie einem [17] Bedienten bestimmt hatte.

1 homme, m. 2 riche (hinter das Hauptwort). 3 donna. 4 pauvre. 5 femme, f. 6 bourse, f. 7 qui contenoit (welcher enthielt). 8 des espèces. 9 de la valeur. 10 pistole, f. 11 garçon, m. 12 qui demandoit l'aumône. 13 reçut. 14 princesse, f. 15 présent considerable, m. 16 qu'elle avoit destiné (welches sie bestimmt hatte). 17 domestique, m.

IV.

Ein [1] Weiser [2] des Alterthums [3] sah einst einen [4] Taugenichts, [5] der [6] Steine [7] gegen einen [8] Galgen warf. [9] Nur zugeworfen, [10] rief er ihm, [11] du wirst ihn nicht verfehlen. — [12] Wer zöge nicht den Tadel eines [13] ehrlichen Freundes [14] den Lobsprüchen eines [15] verschmitzten Schmeichlers vor? — Ein [16] König [17] sagte einst einem [18] Minister: ein König [19] kann nicht alles mit eigenen Augen sehen; [20] darum hat er Minister.

1 sage, m. 2 de l'antiquité. 3 vit un jour. 4 vaurien, m. 5 qui jetoit (der warf). 6 des pierres. 7 contre. 8 gibet, m. 9 courage! 10 lui

Digitized by Google

cria-t-il. 11 tu ne le manqueras pas. 12 qui ne préféreroit pas le blâme. 13 ami sincère, (adj.) m. 14 aux louanges, f. 15 rusé flatteur, m. 16 roi, m. 17 dit un jour. 18 ministre, m. 19 ne peut pas tout voir de ses propres yeux. 20 c'est pourquoi il a des ministres.

Zur Uebung über den bestimmten Artikel.

I.

Die [1] Liebe des [2] Vaters und der [3] Mutter. Der [4] Preis des [5] Hauses und des [6] Gartens. Die [7] Geschicklichkeit des [8] Bibers. Der [9] Fleiß der [10] Bienen und der [11] Ameisen. Der [12] Wechsel der [13] Jahrszeiten. Die [14] Unschuld der [15] Kinder.

1 amour, m. 2 père, m. 3 mère, f. 4 prix, m. 5 maison, f. 6 jardin, m. 7 habileté, f. 8 castor, m. 9 assiduité, f. 10 abeille, f. 11 fourmi, f. 12 changement, m. 13 saison, f. 14 innocence, f. 15 enfant, m.

II.

[1] Ich liebe den Vater und die Mutter. [2] Wir schätzen den [3] Freund [4] unsers Oheims. [5] Sehet ihr das Haus und den Garten des [6] Nachbars? [7] Kennen Sie die [8] Söhne und die [9] Töchter des [10] Gesandten? [11] Leset die [12] Regeln und die [13] Aufgaben des [14] Lehrers. [15] Laßt uns die [16] Schönheit der [17] Natur bewundern.

1 j'aime. 2 nous estimons. 3 ami, m. 4 de notre oncle, m. 5 voyez-vous. 6 voisin, m. 7 connoissez-vous. 8 fils, m. 9 fille, f. 10 ambassadeur, m. 11 lisez. 12 règle, f. 13 thème, m. 14 maître, m. 15 admirons (laßt uns bewundern). 16 beauté, f. 17 nature, f.

III.

[1] Wir sprechen von dem [2] Schicksale des [3] Königs und der [4] Königin, von der [5] Schönheit des [6] Palastes und der Gärten. — [7] Dieses Buch [8] handelt von der [9] Freiheit und von den [10] Rechten der [11] Völker, von den [12] Tugenden und von den [13] Lastern der [14] Fürsten, von den [15] Ungerechtigkeiten und von den [16] Bedrückungen [17] ihrer Günstlinge.

1 nous parlons. 2 sort, m. 3 roi, m. 4 reine, f. 5 beauté, f. 6 palais, m. 7 ce livre. 8 traite. 9 liberté, f. 10 droit, m. 11 peuple, m. 12 vertu, f. 13 vice, m. 14 prince, m. 15 injustice, f. 16 vexation, f. 17 de leurs favoris.

IV.

[1] Wir werden gelobt von den Söhnen des Nachbars. [2] Er wird geliebt von den [3] Schülern und von den [4] Studenten. — [5] Wir unterhalten uns oft von den [6] Vergnügungen des [7] Landlebens. — [8] Es ist die Rede von der [9] Ernsthaftigkeit der [10] Spanier und der [11] Engländer, von dem [12] Leichtsinne der [13] Franzosen, von der [14] Lebhaftigkeit und [15] Rachsucht der [16] Italiener.

1 nous sommes loués. 2 il est aimé. 3 écolier, m. 4 étudiant, m. 5 nous nous entretenons souvent. 6 plaisir, m. 7 campagne, f. 8 il s'agit. 9 gravité, f. 10 Espagnol, m. 11 Anglois, m. 12 frivolité, f. 13 François, m. 14 vivacité, f. 15 esprit de vengeance, m. 16 Italien, m.

V.

[1] Ich erzählte die [2] Nachricht dem Freunde und der [3] Freundin, dem [4] Neffen und der [5] Nichte des Nachbars. [6] Wir werden dem Könige [7] oder dem [8] Minister schreiben. [9] Sie bringt [10] den Blu-

Digitized by Google

menstrauß der [11] Schwester (datif) [12] ihrer Freundin. [13] Wir werden [14] diese Bücher den [15] Schülern und den [16] Schülerinnen des [17] Sprachlehrers schicken. [18] Ueberlässest du die [19] Sorge des Hauses den [20] Bedienten?

1 j'ai raconté. 2 nouvelle, f. 3 amie, f. 4 neveu, m. 5 nièce, f. 6 nous écrirons (wir werden schreiben). 7 ou. 8 ministre, m. 9 elle porte. 10 ce bouquet-là. 11 sœur, f. 12 de son amie. 13 nous enverrons (wir werden schicken). 14 ces livres. 15 écolier, m. 16 écolière, f. 17 maître de langue, m. 18 abandonnes-tu. 19 soin, m. 20 domestique, m.

IV.

[1] Wir wollen den Freundinnen [2] unserer Schwester die [3] Veilchen geben, [4] welche wir eben gepflückt haben. — [5] Sie ziehen die [6] Hütte des [7] Armen dem [8] Pallaste des [9] Reichen vor. [10] Er versprach den [12] Sclaven die [11] Freiheit. [13] Gehorchet den [14] Befehlen der [15] Aeltern. [16] Dieser Mann weiht seine Muße den [17] Studien. Der [18] Tod [19] ist nur den [20] Schlechten furchtbar.

1 donnons (wir wollen geben). 2 de notre sœur. 3 violette, f. 4 que nous venons de cueillir. 5 vous préférez (Sie ziehen vor). 6 cabane, f. 7 pauvre. 8 palais, m. 9 riche. 10 il promit. 11 liberté, f. 12 esclave, m. (Accus. vor dem Datif). 13 obéissez. 14 ordre, m. 15 pareus, m. 16 cet homme voue son loisir. 17 étude, f. 18 mort, f. 19 n'est terrible qu' (ist nur furchtbar). 20 méchant.

Uebungen über den Theilungsartikel.

I.

[1] Brot, [2] Wein, [3] Käse, [4] Obst — [5] alles war im Ueberflusse da. [6] Einige Stunden nachher [7] wartete man uns noch [8] Fleischspeisen und [9] Backwerk auf. [10] Ich, der ich gewöhnlich nur [11] Suppe, [12] Rindfleisch und [13] Gemüse habe, [14] finde, daß man Leckerbissen wohl entbehren kann; [15] Karpfen, [16] Forellen, [17] Rephühner, [18] Schnepfen, [19] Capaunen, [20] Hasen, [21] Rehe [22] sind für mich überflüssige Gerichte.

(Von nun an werden die Hauptwörter immer im ersten Falle der Einheit mit dem bestimmten Artikel hergesetzt, es sei denn daß sie mit einem Vokal oder stummen h anfangen.)

1 le pain. 2 le vin. 3 le fromage. 4 le fruit. 5 tout y étoit en abondance. 6 quelques heures après. 7 on nous servit encore. 8 la viande. (plur.) 9 la pâtisserie. 10 moi qui n'ai pour l'ordinaire que. 11 la soupe. 12 le bœuf. 13 les légumes, m. 14 je trouve qu'on peut bien se passer de friandises. 15 la carpe. 16 la truite. 17 la perdrix. 18 la bécasse. 19 le chapon. 20 le lièvre. 21 le chevreuil. 22 sont pour moi des mets superflus.

II.

[1] Man gab uns gestern [2] Kirschen. [3] Wir gingen darauf in den Garten und pflückten [noch] [4] Himbeeren und [5] Johannisbeeren. [6] Wir sahen Blumen aller Art, [7] unter andern [8] Rosen, [9] Lilien, [10] Ranunkeln, [11] Reseda. [12] Man sagte uns, wir sollten wieder kommen, [13] wenn es [14] Nelken haben würde, [15] und wenn wir [16] Aprikosen, [17] Pflaumen und [18] Birnen essen könnten. — [19] Wir bekommen alle Abende [20] Obst.

1 Hier on nous donna. 2 la cerise. 3 étant ensuite allés au jardin nous y cueillîmes. 4 la framboise. 5 la groseille. 6 nous y vîmes toutes

Digitized by Google

sortes de fleurs. 7 entr'autres. 8 la rose. 9 le lis. 10 la renoncule. 11 le réséda. 12 on nous dit de revenir. 13 quand il y auroit (wenn es haben würde). 14 œillet, m. 15 et quand nous pourrions manger (und wenn wir essen könnten). 16 abricot, m. 17 la prune. 18 la poire. 19 nous avons tous les soirs. 20 le fruit.

III.

1 In unsern Alleen hat es 2 Linden, 3 Pappeln, 4 Platanen und 5 Kastanienbäume; 6 in jenen Wäldern hat es 7 Eichen, 8 Buchen, 9 Tannen und 10 Birken. — 11 In diesen Teichen findet man 12 Forellen und 13 Karpfen, 14 Hechte und 15 Aale, 16 Schleien und 17 Barschen. — 18 Jene Bergwerke liefern 19 Silber und 20 Gold, 21 Eisen und 22 Kupfer, 23 Blei und 24 Zinn, 25 Marmor und 26 Alabaster. — 27 In diesem Lande hat es 28 Berge und 29 Thäler, 30 Bäche, 31 Flüsse und 32 Seen. — 33 Siehe auf jenen Weiden 34 Stiere und 35 Kühe, 36 Schafe und 37 Ziegen.

1 dans nos allées il y a. 2 le tilleul. 3 le peuplier. 4 le platane. 5 le marronier. 6 dans ces forêts. 7 le chêne. 8 le hêtre. 9 le sapin. 10 le bouleau, plur. bouleaux. 11 dans ces étangs l'on trouve. 12 la truite. 13 la carpe. 14 le brochet. 15 anguille, f. 16 la tanche. 17 la perche. 18 ces mines fournissent. 19 argent, m. 20 or, m. 21 le fer. 22 le cuivre. 23 le plomb. 24 étain, m. 25 le marbre. 26 albâtre, m. 27 dans ce pays il y a. 28 la montagne. 29 la vallée. 30 le ruisseau, plur. ruisseaux. 31 la rivière. 32 le lac. 33 voilà sur ces pâturages-là. 34 le bœuf. 35 la vache. 36 la brebis. 37 la chèvre.

IV.

1 Unser Correspondent schreibt uns 2 von 3 Waaren und von 4 Aufträgen, 5 die man ihm für uns gegeben hat. 6 Er verspricht uns 7 Zeuge 8 von verschiedenen Arten, 9 besonders 10 Taffet, 11 Sammt, 12 Krepp und 13 Batist. 14 Bringet mir 15 Papier, 16 Tinte, 17 Federn, 18 Oblaten, 19 oder 20 Siegellack, 21 damit ich ihm schreiben kann, 22 daß er uns außer jenen Zeugen [noch] 23 Musselin und 24 Shalws schicke.

1 notre correspondant nous écrit. 2 de. 3 la marchandise. 4 la commission. 5 qu'on lui a données pour nous. 6 il nous promet. 7 étoffe, f. 8 de différentes espèces. 9 surtout. 10 le taffetas. 11 le velours. 12 le crêpe. 13 la batiste. 14 apportez-moi. 15 le papier. 16 encre, f. 17 la plume. 18 oublie, f. 19 ou. 20 la cire d'Espagne. 21 afin que je puisse lui mander. 22 de nous envoyer outre ces étoffes. 23 la mousseline. 24 le shalw.

V.

1 Was für Waaren erhaltet ihr von den 2 Italienern? 3 Sie schicken uns Wein, 4 Oel, 5 Seide, 6 Baumwolle, 7 Reis und 8 Früchte. Die 9 Engländer 10 liefern uns 11 Messer, 12 Scheeren, 13 Spiegel, 14 Schnallen, 15 Bleistifte. 16 Sie haben 17 Manufacturen und 18 Fabriken 19 von allen Arten, 20 so wie auch 21 Dampfmaschinen. 22 Aus den Bergwerken ziehen sie 23 Zinn, 24 Blei, 25 Eisen und 26 Steinkohlen. 27 Sie holen 28 aus Westindien 29 Zucker, 30 Rum, 31 Kaffee, Baumwolle, 32 Pfeffer und 33 Ingwer; und 34 aus Afrika 35 Goldstaub, 36 Elfenbein und 37 Baumharz.

1 quelles marchandises recevez-vous. 2 Italien, m. 3 ils nous envoient. 4 huile, f. 5 la soie. 6 le coton. 7 le riz. 8 le fruit. 9 Anglois, m.

Digitized by Google

10 nous fournissent. 11 le couteau, plur. couteaux. 12 les ciseaux, m. 13 le miroir. 14 la boucle. 15 le crayon. 16 ils ont. 17 la manufacture. 18 la fabrique. 19 de toute espèce. 20 de même que. 21 la machine à vapeur. 22 ils tirent des mines. 23 étain, m. 24 le plomb. 25 le fer. 26 les charbons de terre. 27 ils emportent. 28 des Indes occidentales. 29 le sucre. 30 le rum. 31 le café. 32 le poivre. 33 le gingembre. 34 l'Afrique. 35 la poudre d'or. 36 ivoire, m. 37 la gomme (plur.)

VI.

1 Ziehet Ihr denn 2 Johannisbeeren (accus.) 3 Erdbeeren und 4 Himbeeren vor? 5 Ziehst du nicht 6 Pfirsiche und 7 Trauben weit 8 Aepfeln und 9 Birnen vor? 10 Dieser zieht 11 Bücher 12 Karten, 13 jener Karten Büchern vor. 14 Ich werde diese Sache 15 Männern erzählen, 16 die darüber zu urtheilen wissen. 17 Leiht er 18 Verschwendern Geld *? 19 Wer verzeiht nicht 20 Unwissenden? 21 Wer möchte dies 22 Verräthern und 23 Treulosen anvertrauen?

1 préférez-vous donc. 2 les groseilles, f. 3 les fraises, f. 4 les framboises, f. 5 ne préfères-tu pas de beaucoup (ziehst du nicht weit vor). 6 la pêche. 7 le raisin. 8 la pomme. 9 la poire. 10 celui-ci préfère. 11 le livre. 12 la carte de géographie. 13 celui-là. 14 je raconterai cette affaire. 15 homme, m. 16 qui sauront en juger. 17 prête-t-il. 18 dépensier. 19 qui est-ce qui ne pardonne. 20 ignorant, m. 21 qui voudroit confier cela. 22 le traître. 23 le perfide. * argent, m.

Beispiele zur Uebung über die eigenen Namen.

I.

1 Heinrich 2 ist 3 krank. Heinrichs 4 Krankheit (die Krankheit Heinrichs) 5 beunruhigt uns sehr. 6 Friedrich 7 schickt Heinrichen 7 Erfrischungen. 8 Der Arzt 9 besucht Heinrich 10 täglich zwei Mal.

1 Henri (H ist nicht stumm). 2 est. 3 malade. 4 la maladie. 5 nous donne beaucoup d'inquiétude. 6 Frédéric. 7 envoie des rafraîchissemens. 8 le médecin. 9 visite. 10 deux fois par jour.

II.

1 Johann 2 und 3 Ferdinand 4 pflückten gestern Blumen. 5 Sie brachten dieselben [der] 6 Emilie, 7 welche einen Kranz daraus machte, 8 um damit 10 Karls 9 Grab (das Grab Karls) zu schmücken.

1 Jean. 2 et. 3 Ferdinand. 4 cueillirent hier des fleurs. 5 ils les apportèrent. 6 Emilie. 7 qui en fit une couronne. 3 pour en orner. 9 le tombeau. 10 Charles.

III.

1 Peter und 2 Gottfried 3 suchen 4 Angelika und 5 Wilhelminen. Luise und 6 Dorothea 7 sprechen von den 8 Kleidern [der] 9 Amalie und [der] Lotte. 10 Ich werde 11 Ihre Blumen [der] 12 Hortensia oder [der] 13 Rosamunde 10 schicken. 14 Sieh da 15 Carolinens 16 Fächer (den Fächer Carolinens).

1 Pierre. 2 Godefroi. 3 cherchent. 4 Angélique. 5 Guillemette. 5 Dorothée. 7 parlent. 8 habit, m. 9 Amélie. — Charlotte. 10 j'en verrai. 11 vos fleurs. 12 Hortense. — ou, oder. 13 Rosemonde. 14 voilà. 15 Caroline. 16 éventail, m.

IV.

Lessings und Pfeffels 1 Fabeln 2 sind mit denjenigen des Lafontaine verglichen worden. 3 Ich lese Geßners 4 Idyllen. 5 Wer be-

Digitized by Google

wundert nicht Schillers und Göthe's [6] Schauspiele? [7] Ziehst du Corneille [8] Racinen vor? [9] Man lobt die [10] Romane von Walter Scott.

1 la fable. 2 ont été comparées à celles. 3 je lis. 4 idylle, f. 5 qui n'admire pas. 6 les pièces dramatiques. 7 préfères-tu. 8 Racine (datif). 9 on loue. 10 le roman.

(Wenn *saint* (heilig) einem eigenen Namen vorangeht, so darf der bestimmte Artikel so wenig gebraucht werden, als wenn der eigene Name allein steht. Saint Etienne, der heilige Stephanus, de St. Etienne etc.)

§ 5.

Anstatt du, de la, des wird bloß de gesetzt, wenn ein Eigenschaftswort vor dem im Theilungs-Sinn gebrauchten Hauptworte steht. Wenn also schon „Wein" übersetzt wird durch du vin, so heißt gleichwohl „guter Wein" nicht mehr du bon vin, sondern: de bon vin. Eben so sagt man: de bonne soupe, gute Suppe; de mauvaise encre, schlechte Tinte; nicht: de la bonne soupe, de la mauvaise encre. De braves soldats, tapfere Soldaten.

Dem ersten der obigen Beispiele über den Theilungsartikel mag also hier folgendes gegenüber stehen:

Singulier.		*Pluriel.*	
N.	de bon drap,	*N.*	de bons draps, gute Tücher.
D.	à de bon drap, gutem Tuche.	*D.*	à de bons draps, guten Tüchern.
A.	de bon drap, gutes Tuch.	*A.*	de bons draps, gute Tücher.

Einige wenige Wörter, als: du bon sens, gesunder Verstand, des petits pâtés, Pastetchen, und des jeunes gens, junge Leute, machen eine Ausnahme. — Die zusammengesetzten Hauptwörter, welche das Bindungszeichen haben, und folglich nur ein Wort bilden, wie z. B. des petits-fils, Enkel, des petits-maîtres, Stutzer, des faux-fuyans, Ausflüchte, des plates-bandes, Rabatten (Schmalbeete), gehören nicht hierher, und sind aus eben diesem Grunde auch nicht als Ausnahmen von der Regel zu betrachten.

Uebungen.

(Da man das Beiwort noch nicht genau kennt, so wird nichts verlangt, als daß man demselben in der Mehrheit, wie dem Hauptwort, ein *s* gebe. — Wo das Beiwort (adjectif) hinter dem Hauptworte steht, da ist dies in den unter den Aufgaben stehenden Wörtern durch die ausdrückliche Erwähnung, welches Wort das adjectif sei, oder wenigstens durch die beigefügten Buchstaben adj. angezeigt. So oft das Hauptwort dem Beiwort vorangeht, wird natürlicher Weise der vollständige Theilungsartikel gebraucht. — Wo etwa von ohne den bestimmten Artikel vorkommt, wird es durch de übersetzt.)

I.

[1] Auf den Schweizerbergen gibt es [2] fette Weiden, [3] schöne Kühe, [4] große Ochsen, [5] wohlriechende Kräuter, [6] Blumen von [7] glänzenden Farben, [8] helle Quellen, [9] reines Wasser und [10] seltene Mineralien. [11] Unter den alten Griechen gab es [12] große Philosophen, [13] berühmte Redner, [14] gründliche Staatsgelehrte, [15] vortreffliche Dichter, [16] geschickte Maler, [17] ausgezeichnete Baumeister und [18] tapfere Kriegsmänner. [19] Unter den neuern Deutschen gibt es [20] tiefe Den-

Digitized by Google

ker, [21] große Naturforscher, [22] gelehrte Sternkundige, und [23] geschickte Mechaniker.

1 sur les montagnes de la Suisse il y a. 2 le gras pâturage. 3 la belle vache. 4 le gros bœuf. 5 l'herbe odoriférante (odoriférante adj.) 6 la fleur. 7 la couleur éclatante (éclatante adj.) 8 la source limpide (limpide adj.) 9 l'eau pure (pure adj.) 10 les rares minéraux. 11 parmi les anciens Grecs il y avoit. 12 le grand philosophe. 13 le célèbre orateur. 14 le profond politique. 15 l'excellent poëte. 16 l'habile peintre, m. 17 le fameux architecte. 18 le valeureux guerrier. 19 parmi les Allemands modernes il y a. 20 le profond penseur. 21 le grand physicien. 22 le savant astronome. 23 l'habile mécanicien, m.

II.

Gute Bücher und gute Freunde [1] gehen uns über Alles. [2] Wir lieben [3] schöne Gärten, [4] große Häuser und [5] prächtige Kleider. [6] In jenem Lande [7] gibt es schöne [8] Schlösser, [9] arme Dörfer, [10] reiche Kaufleute und [11] geschickte Handwerker; [12] in diesem [13] sieht man [14] hohe Berge, [15] breite Flüsse, [16] große Seen, schöne [17] Weinberge, [18] fruchtbare Felder und [19] fleißige Bauern. [20] Dieses Frauenzimmer hat gute Freundinnen, [21] liebenswürdige Brüder und [22] unterhaltende Bücher. [23] Sie zieht schönes Papier und gute Federn schönen Kleidern und [24] kostbaren Kleinodien vor. [25] Sie spricht am liebsten von guten Kindern, von [26] treuen Freunden, von [27] gefälligen Nachbarn und von [28] glücklichen Haushaltungen.

1 sont ce que nous préférons à tout. 2 nous aimons. 3 beaux. 4 grandes. 5 magnifiques. 6 dans ce pays-là. 7 il y a. 8 le château, plur. châteaux. 9 le pauvre village 10 le riche négociant. 11 l'habile artisan, m. 12 dans celui-ci. 13 l'on voit. 14 la haute montagne. 15 la large rivière. 16 le grand lac. 17 le vignoble. 18 le champ fertile (adj.) 19 le paysan laborieux (adj.) 20 cette dame a .. bonnes ... 21 le frère aimable. 22 le livre amusant (adj.) 23 elle préfère. 24 le précieux bijou, plur. bijoux. 25 elle aime le mieux à parler. 26 fidèle. 27 le voisin complaisant (adj.) 28 l'heureux ménage, m.

* *

§ 6.

Besonderer Gebrauch des bestimmten Artikels.

1. Man setzt den bestimmten Artikel bei den Namen aller Länder, Provinzen und Welttheile. Man sagt also: l'Italie, f., Italien, la France, Frankreich, l'Allemagne, f., Deutschland, le Danemark, Dänemark, le Portugal, Portugall, la Prusse, Preußen, la Chine, China, le Japon, Japan, l'Afrique, Afrika u. s. w.

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme nach en, in, z. B. en France.

(Es kommen auch einige Städte-Namen mit dem Artikel vor, wie z. B. le Caire, Kairo, la Corogne, Corunna, la Mecque, Mekka, la Haie, Haag, le Havre, le Mans, la Rochelle u. s. w.)

2. Während wir das Wort: aller, alle, alles ohne Artikel, und das Wort ganz vor Hauptwörtern so gebrauchen, daß wir ihm den Artikel vorangehen lassen, setzen die Franzosen den Artikel nach tout: tous les hommes, alle Menschen; toute la ville, die ganze Stadt; tout le monde, jedermann. Man declinirt aber folgender Maßen: tout le monde, de tout le monde, à tout le monde.

Digitized by Google

(Wie der bestimmte Artikel hinter tout zu stehen kommt, so nimmt auch der unbestimmte die gleiche Stelle ein: tout un peuple, toute une nation.)

Bei tout wird indessen der Artikel weggelassen, wenn es jeder bedeutet: tout homme qui s'oppose à la vérité est méprisable, jeder Mensch, der sich der Wahrheit widersetzt, ist verächtlich; à tout prix, um jeden Preis; en tout cas, in jedem Falle.

3. Auf gleiche Weise wird der bestimmte Artikel nach Monsieur, Madame und Monseigneur gesetzt, wenn ein Titel darauf folgt. Monsieur le bailli, der Herr Amtmann, de Monsieur le bailli, à Monsieur le bailli; Madame la comtesse, die Frau Gräfin; Monseigneur l'évêque, der Herr Bischof; Messieurs les ministres, die Herren Pfarrer.

Bemerkenswerth ist besonders, daß der Artikel selbst im fünften Falle steht: Monsieur le capitaine, qu'en dites-vous? Monsieur le professeur, ayez la bonté de m'expliquer cela. (Dies ist indeß ziemlich selten, da man meistens Monsieur ohne Titel zur Anrede gebraucht.)

4. Die Franzosen setzen meistens den bestimmten Artikel, wo die Deutschen nach dem Zeitwort haben den unbestimmten, in der Mehrzahl folglich keinen Artikel gebrauchen, um die Beschaffenheit der verschiedenen Theile des Körpers bei Menschen und Thieren, so wie auch gewisse Eigenschaften der Pflanzen zu bezeichnen. Z. B. il a les cheveux blonds et la barbe rousse, er hat blonde Haare und einen röthlichen Bart; elle a la tête grosse, la bouche petite et le front large, sie hat einen großen Kopf, einen kleinen Mund, und eine breite Stirne; cet arbre a l'écorce dure, dieser Baum hat eine harte Rinde.

5. Man setzt den bestimmten Artikel in folgenden Fällen im Dativ (Régime indirect):

a) Wenn von einem Schmerz, einem körperlichen Uebel, einer Unpäßlichkeit die Rede ist; z. B. avoir mal aux yeux, aux dents, à la gorge, à la tête, böse Augen, Zahnweh, Halsweh, Kopfschmerzen haben. — Indessen setzt man in diesen Fällen auch oft de, wenn avoir nicht dabei steht, und ein Fürwort oder ein Beiwort vorhergeht: il est sujet à de violens maux de tête, er ist heftigen Kopfschmerzen unterworfen; depuis quand votre mal de dents vous a-t-il repris? seit wann sind Sie wieder von Ihren Zahnschmerzen geplagt?

b) Wenn von einem Orte die Rede ist, wo etwas in Menge gesammelt oder verkauft wird, z. B. le magasin au sel, au foin, à la farine, das Salz-, Heu-, Mehlmagazin; le marché au bétail, aux herbes, au poisson, der Vieh-, Kraut-, Fischmarkt; eben so: bei Namen von Gefäßen, in denen irgend etwas aufbewahrt wird, oder die sich zu einem Behufe besonders eignen. Z. B. la bouteille à l'eau, le pot au lait, le coffre à l'avoine, la cruche à l'huile, la bouteille à l'encre, die Wasserflasche, der Milchtopf, der Haferkasten u. s. w., das ist, eine Flasche, ein

Digitized by Google

Topf, in welchem gewöhnlich Wasser, Milch u. s. w. und nichts anderes aufbewahrt wird.

Es gibt übrigens eine doppelte Ausnahme von dieser Regel: Man kann nämlich statt des vollständigen Datif auch das bloße à setzen, und bisweilen sogar de. Setzt man à, so wird angedeutet, daß ein Gefäß für diesen oder jenen Gegenstand bestimmt sei, ohne daß daraus folgt, daß es wirklich bereits zu diesem Zwecke gebraucht werde. Setzt man de, so gibt man zu verstehen, daß man nicht sowohl auf das Gefäß selbst, als das darin Enthaltene Rücksicht nehme. Un verre à vin unterscheidet sich von un verre de vin, wie ein Weinglas von einem Glas Wein.

So ist: un magasin à foin, ein für die Aufbewahrung von Heu bestimmtes, aber noch leeres Magazin.
un magasin au foin, ein wirklich mit Heu angefülltes Magazin.
un magasin de foin, das in einem Magazin befindliche Heu.

c) Um die Bestandtheile, die Art und Zubereitung verschiedener Speisen und Getränke anzuzeigen. Z. B. de la soupe au lait, Milchsuppe; une tarte à la crême, eine Rahmtorte; de la sauce à l'oignon, Zwiebelbrühe; des beignets aux pommes, Aepfelkuchen; du café à la chicorée, Zichorienkaffee.

d) In sehr vielen Fällen, wo man im Deutschen gewöhnlich mit und nach setzt. Z. B. vivre à la françoise (à la manière fr.), nach französischer Sitte leben; s'habiller à l'espagnole (à la mode esp.), sich spanisch kleiden; se masquer à la vénitienne, sich venetianisch maskiren; l'homme aux oeufs, der Mann mit Eiern (der Eier verkauft); la femme aux cerises, die Frau mit Kirschen; la fille aux légumes, das Gemüsemädchen; ebenso: l'homme au bonnet rouge, der Mann mit der rothen Kappe; la femme au vertugadin, die Frau mit dem Reifrock; l'enfant aux yeux bleus, das Kind mit den blauen Augen.

6. Obgleich die eigenen Namen der Personen in der Regel keinen Artikel bei sich haben dürfen, so gibt es doch einige Namen berühmter italienischer Dichter und Künstler, die eine Ausnahme machen: le Tasse, Tasso; le Dante, Dante; le Titien, Titian; le Corrège, Correggio; l'Arioste, Ariost; le Guide, Guido; le Carrache, Carracci. Eben so wird der französische Maler Poussin behandelt: le Poussin; und der portugiesische Dichter Camoens: le Camoëns. — (Zu bemerken ist, daß, während man declinirt: le Tasse, du Tasse, au Tasse, die eigenen Namen der Franzosen le Sage, le Tellier und ähnliche declinirt werden: de le Sage, à le Sage etc.)

(Diese Regel ist aber gar nicht etwa allgemein: denn eben so berühmte Namen sind hinwieder ohne Artikel gebräuchlich, wie Raphaël, Alfiéri.) — Es versteht sich, daß auch diejenigen Namen, die durch irgend einen Zusatz näher bestimmt sind, den bestimmten Artikel erhalten: L'Apollon du Belvédère. La Vénus de Médicis. Le Démosthène du siècle; W. le Voltaire des Allemands. — So sagt man auch: le Télémaque de Fénélon, um Fenelons Roman

Digitized by Google

über Telemach, le Mahomed de Voltaire, um Voltaire's Trauerspiel, das von diesem Religionsstifter handelt, zu bezeichnen. Dagegen findet man: le premier acte d'Iphigénie; l'auteur de Mérope; dans Zaïre.

7. Endlich wird der bestimmte Artikel noch in einigen besondern, leicht zu bemerkenden Fällen gebraucht, in welchen die Deutschen den unbestimmten, oder auch gar keinen Artikel, oder zuweilen ein Nebenwort setzen, z. B.

Je vous souhaite *le* bon jour, *la* bonne nuit, *la* bonne année.	Ich wünsche Ihnen einen guten Tag, eine gute Nacht, Glück zum neuen Jahr.
Il s'est cassé *la* jambe.	Er hat ein Bein gebrochen.
C'est demain *la* foire.	Es ist morgen Jahrmarkt.
Demander l'aumône.	Um ein Almosen bitten.
Nous reviendrons sur *le* soir.	Wir werden gegen Abend wiederkommen.
Il ne sait pas *le* François.	Er kann nicht Französisch.
Elle apprend *l'*Italien.	Sie lernt Italienisch.
(Hingegen: il parle français, er spricht Französisch.)	
Tu arriveras *le* dernier.	Du wirst zuletzt ankommen.
Je n'en ai pas *le* temps.	Ich habe nicht Zeit dazu.
Il n'a pas *le* sou.	Er hat keinen Heller.
Soyez *le* bien venu, *la* bien venue, *les* bien venus.	Seid willkommen.

(Ueber den Gebrauch des Artikels nach dont siehe die bezüglichen Fürwörter.)

Anmerkung. Wir Deutsche haben weit mehr Freiheit, den bestimmten Artikel wegzulassen, als die Franzosen, und man muß sich daher hüten, die Abwesenheit des deutschen Artikels für ein hinlängliches und untrügliches Merkmal zu halten, daß der Theilungsartikel stehen müsse. Wir können z. B. sagen: „Furcht erzeugt Aberglauben"; „Krieg und Friede wechseln immerfort"; die Franzosen hingegen sagen: *la* crainte produit *la* superstition; *la* paix et *la* guerre se suivent continuellement.

Sobald also von etwas die Rede ist, das nicht leicht im Theilungssinne genommen werden kann, so wird der bestimmte Artikel gebraucht. Man darf meistens nur sehen, ob der Artikel im Deutschen nicht eben sowohl ausgesetzt, als unterdrückt werden könnte. Man sage also auch: Le sage préfère *la* patience et *la* modération à tous les avantages de l'esprit, der Weise zieht Geduld und Mäßigung allen Vorzügen des Geistes vor; rien n'est plus propre à gagner le cœur des hommes que *la* beauté et *les* grâces, nichts ist geschickter, das menschliche Herz einzunehmen, als Schönheit und Anmuth.

Beispiele zur Uebung.

I.

[1] Die Winden haben gewöhnlich [2] ein sehr feines Gehör und [3] ein empfindliches Gefühl. [4] Ich kenne niemanden, [5] der [6] so weiße Zähne, [7] einen so regelmäßigen Mund, [8] so rothe Lippen, und [9] ein so angenehmes Aeußeres hat, als dieser junge Mensch. [10] Amerika hat eine Menge [11] merkwürdiger Pflanzen und Bäume. Der Baum, [12] welcher das [13] Brasilienholz liefert, hat [14] einen krummen, knotigen Stamm, und [15] eine rauhe Rinde. China und Japan [16] liefern uns den Thee; Arabien [17] ist das Vaterland [18] des Kaffeebaums; [19] er hat [20] dünne geschmeidige Aeste und [21] einen ziemlich hohen Stamm. [22] Die Aprikose kommt [ursprünglich] aus

Digitized by Google

23 Armenien, 24 die Feige aus 25 Mesopotamien, 26 die Gewürznelke von den 27 Molukken, 28 die Melone aus 29 Afrika oder aus dem 30 Orient, die Kirschen aus 31 Kleinasien, und die 32 indianische Kresse aus 33 Mexiko und aus 34 Peru.

1 les aveugles ont d'ordinaire. 2 nicht *une* oule très-fine. 3 nicht *un* toucher sensible. 4 je ne connois personne. 5 qui ait (der hat). 6 une dent si blanche. 7 une bouche si régulière. 8 une lèvre si vermeille. 9 un extérieur si agréable que ce jeune homme. 10 l'Amérique produit une quantité de. 11 la plante et l'arbre remarquable. 12 qui fournit (welcher liefert). 13 le bois de Brésil. 14 un tronc tortu et noueux. 15 une écorce dure. 16 nous fournissent le thé. 17 est le pays. 18 le cafier. 19 il a. 20 une branche mince et souple. 21 un tronc assez élevé. 22 l'abricot provient. 23 l'Arménie. 24 la figue. 25 la Mésopotamie. 26 le girofle. 27 les Moluques. 28 le melon. 29 l'Afrique. 30 l'Orient. 31 l'Asie Mineure. 32 la capucine. 33 le Mexique. 34 le Pérou. (Man könnte jedoch in diesen und ähnlichen Fällen bei weiblichen Ländernamen in der Einzahl auch *de* gebrauchen.) (S. unten § 8.)

II.

1 Am Sonntag 2 haben wir 3 bei Herrn N. gespeiset. 4 Es waren 5 viele 6 Leute da. 7 Man hat uns Käsesuppe, 8 Schneyfen, 9 Kapaunen, eine 10 Pastete mit 11 Trüffeln, und eine 12 Aprikosentorte vorgesetzt. 13 Sind Sie auch ein Liebhaber von 14 Milchsuppe? — 15 Diesen Abend 16 gehen wir zu dem Herrn Grafen und der Frau Gräfin. 17 Am nächsten Samstag 18 werde ich 19 meinen kranken Freund besuchen; er hat Zahn- und Halsweh, 20 auch haben sich seine Kopfschmerzen wieder eingestellt.

1 dimanche. 2 nous avons dîné (wir haben gespeiset). 3 chez. 4 il y avoit (es waren da). 5 bien. 6 du monde. 7 on nous a servi (man hat uns vorgesetzt). 8 la bécasse. 9 le chapon. 10 le pâté. 11 la truffe. 12 tarte, f. . . . abricot, m. 13 aimez-vous aussi? (acc. art. déf.) (lieben Sie auch die). 14 le lait, die Milch. 15 ce soir. 16 nous irons chez. 17 samedi prochain. 18 j'irai voir (ich werde besuchen). 19 mon ami malade. 20 ses maux . . tête lui sont revenus aussi (nicht à la tête).

III.

1 Wissen Sie nicht, 2 wie oft in der Woche Markt ist? 3 Es ist sechs Mal Gemüsemarkt und 4 ein Mal 5 Viehmarkt. 6 Wir haben auch von Zeit zu Zeit Butter- und Käsemarkt. — 7 Haben Sie den Mann mit 8 Krebsen nicht gesehen? Die Frau mit 9 Nüssen 10 wird am Montag wiederkommen. — 11 Wo ist das 12 Heumagazin 13 in dieser Stadt? 14 Es ist neben dem Holzmarkt, 15 nicht weit von dem 16 Salzhaus.

(Das Wort marché, Markt, wird ohne Artikel gesetzt, den letzten Satz ausgenommen.)

1 ne savez-vous pas. 2 combien de fois la semaine il y a marché. 3 il y a six fois (les légumes, m., das Gemüse). 4 une fois. 5 le bétail, das Vieh. 6 nous avons aussi de temps à autre. (beurre, m., Butter). 7 n'avez-vous pas vu. 8 écrevisse, f. 9 la noix. 10 reviendra lundi. 11 où est. 12 le foin, (das Heu). 13 dans cette ville. 14 il est à côté du. 15 non loin. 16 le magasin . . sel.

IV.

1 Das Fräulein B. hat einen 2 niedlichen Ball gegeben. 3 Mehrere 4 Personen 5 waren maskirt, 6 einige 7 spanisch, 8 andere

Digitized by Google

[9] türkisch, [10] noch andere [11] polnisch. [12] Haben Sie die Maske mit der [13] langen Nase und dem [14] spitzigen Kinn auch bemerkt? [15] Es war der Herr N., [ein] [16] Verwandter der Familie B. [17] Er ist [ein] [18] Advokat [19] von Beruf, [20] er hat [21] schwarze Haare, [22] einen röthlichen Bart, [23] lebhafte Augen und einen kleinen [24] Mund. Der Herr [25] Baron und die Frau [26] Baronesse [27] nehmen sich vor, morgen seine Vertheidigungsrede auch anzuhören.

1 Mademoiselle B. a donné (hat gegeben). 2 le charmant petit bal. 3 plusieurs. 4 la personne. 5 étoient masquées. 6 quelques-unes. 7 espagnol. 8 d'autres. 9 turc, que. 10 d'autres encore. 11 polonois. 12 avez-vous remarqué le masque (haben Sie die Maske bemerkt). 13 le nez long. 14 le menton pointu. 15 c'étoit. 16 parent. 17 il est. 18 l'avocat. 19 de son état. 20 il a. 21 cheveux noirs, m. 22 une barbe rousse. 23 yeux vifs, m. 24 une bouche. 25 le baron. 26 la baronne. 27 se proposent d'assister demain à son plaidoyer.

§. 7.

Von der Weglassung aller Arten der Artikel und des statt des Theilungsartikels vorkommenden de.

1. Der unbestimmte Artikel wird weggelassen:

a) in der Apposition (das heißt, der Erklärung eines Hauptwortes durch ein anderes, von Beiwörtern oder andern bestimmenden Wörtern begleitetes Hauptwort.)

Goa, colonie portugoise aux Indes Orientales; Goa, eine portugiesische Colonie in Ostindien. — Esope étoit de la Phrygie, province de l'Asie Mineure; il étoit l'esclave de Xanthus, philosophe assez renommé; Aesop war aus Phrygien, einer Provinz in Kleinasien; er war der Sclave des Xanthus, eines ziemlich bekannten Philosophen.

b) sehr häufig nach être, besonders wenn bemerkt wird, welches Standes oder welcher Nation einer ist. Il veut être officier, er will ein Offizier werden. Ce négociant est juif, dieser Kaufmann ist ein Jude (nämlich von Nation). Monsieur est François, der Herr ist ein Franzose.

Es gibt übrigens mancherlei Ausnahmen von dieser Regel. Man setzt nämlich den Artikel: 1) wenn c'est vorkommt. C'est un François, dies ist ein Franzose. C'est un émigré, u. s. w. 2) Wenn das Substantif entweder ein mehrsylbiges Beiwort vor, oder ein bezügliches Fürwort, oder überhaupt irgend einen Zusatz nach sich hat, z. B.: cette fille est une pauvre orpheline sans appui, sans protection, dieses Mädchen ist eine arme Waise ohne Schutz und Stütze; je suis un étranger qui voyage incognito, ich bin ein Fremder, der incognito reiset.

Wie nach être, so wird nach devenir, werden, un weggelassen. Il est devenu grand orateur, er ist ein großer Redner geworden.

c) manchmal nach jamais, wenn es einen Satz anfängt: jamais abeille ne m'a piqué! niemals hat mich eine Biene gestochen; jamais homme n'a tant été honoré que lui, nie ist ein Mensch so sehr geehrt worden, als er.

Digitized by Google

d) häufig vor quantité und nombre (Menge). Il y a quantité de mots où les mêmes lettres se prononcent d'une manière bien différente, et quantité d'autres où tantôt elles se prononcent, et tantôt elles ne se prononcent pas; es gibt eine Menge Wörter, wo die gleichen Buchstaben auf eine sehr verschiedene Weise, und eine Menge anderer, wo sie bald ausgesprochen, bald nicht ausgesprochen werden. — Quantité de fois, manchmal. — Dans nombre de cas, in sehr vielen Fällen.

e) in folgenden Redensarten: trouver moyen, ein Mittel finden; livrer bataille, eine Schlacht liefern; faire signe, ein Zeichen geben; faire présent de quelque chose, ein Geschenk machen, etwas schenken; prêter serment, einen Eid leisten; impliquer contradiction, einen Widerspruch in sich schließen; mettre fin, ein Ende machen; prendre exemple sur quelqu'un, ein Beispiel an einem nehmen; sans mot dire, oder sans dire mot, ohne ein Wort zu sagen; faire bonne mine à mauvais jeu, zu einem schlechten Spiel ein fröhliches Gesicht machen, u. s. w.

f) bei croire, (glauben) halten; déclarer, erklären; proclamer, ausrufen; se montrer, sich zeigen. — Neben dem Artikel wird für und als nicht übersetzt. — Je le crois juge compétent, ich halte ihn für einen tüchtigen Richter. Coriolan fut déclaré ennemi de sa patrie, Coriolanus wurde für einen Feind seines Vaterlandes erklärt. Il fut proclamé vainqueur, er wurde als (ein) Sieger ausgerufen. Il s'est montré bon ami, er hat sich als ein guter Freund gezeigt.

g) nach de, von, aus, in folgender Verbindung: de berger qu'il étoit, il est devenu roi, er ward aus einem Hirten ein König.

2. Der bestimmte Artikel wird weggelassen:

a) vor den Zahlwörtern, die als Beinamen gebraucht werden: Charles XII (douze), Karl der Zwölfte. Henri IV (quatre), Heinrich der Vierte. (S. die Zahlwörter.)

b) vor den Namen der Monate: Janvier fut froid, der Januar war kalt. Février fut plus doux, der Februar war milder.

c) in folgenden Phrasen: sous prétexte, unter dem Vorwande; peindre d'après nature, nach der Natur malen; mettre des troupes sur pied, Truppen auf die Beine stellen, sammeln; après dîner, après souper, nach dem Mittagessen, nach dem Nachtessen (häufiger als après le dîner); faire face, die Spitze bieten; de quoi est-il question? wovon ist die Rede? perdre connoissance, das Bewußtseyn verlieren u. s. w.

Auf gleiche Weise findet man statt des vollständigen Génitif, Ablatif und Datif des bestimmten Artikels bloß de und à ohne Artikel: de part et d'autre, von der einen und von der andern Seite; je t'accuse d'erreur, ich beschuldige dich des Irrthums; perdre de vue, aus dem Gesichte verlieren; sortir d'apprentissage, aus der Lehre kommen; tirer quelqu'un de prison, einen aus dem Gefängnisse befreien; se tirer d'affaire, sich aus der Sache ziehen; descendre de cheval, vom Pferde steigen; être d'avis, der Mei-

Digitized by Google

nung, oder gesonnen sein; amateur de peinture, Liebhaber der Malerei; tenir à honneur, zur Ehre anrechnen; imputer à crime, zum Verbrechen anrechnen; condamner à mort (oder à la mort), zum Tode verurtheilen.

Weder Artikel, noch irgend ein Vorwort wird gesetzt:

a) Bei Erwähnung der Tage. Il est arrivé lundi, er ist am Montag angekommen. Il partira vendredi, er wird am Freitag verreisen. Je le verrai samedi prochain, ich werde ihn nächsten, oder folgenden Samstag sehen. Je l'ai vu dimanche passé, ich habe ihn vergangenen Sonntag gesehen. Jeudi dernier, letzten Donnerstag.

(Wenn indessen von etwas die Rede ist, das immer auf bestimmte Tage fällt, so wird der Artikel gesetzt; z. B. la diligence part le jeudi et le dimanche, die Postkutsche geht Donnerstag und Sonntag ab. — Der Erzählende würde ebenfalls sagen: le samedi suivant nous arrivâmes à S.)

b) Nach den Zeitwörtern, die eine Wahl bezeichnen: nommer, élire, faire, sacrer, créer, constituer, désigner, wenn sie im Deutschen vor dem dazu gesetzten Hauptwort das Vorwort zu haben. Z. B. on l'a nommé président, man hat ihn zum Präsidenten ernannt; on l'a sacré roi d'Israël, man hat ihn zum Könige von Israel gesalbet; il a été désigné consul, er ist zum Consul bezeichnet worden u. s. w. — (Dagegen choisir qn. pour chef.)

c) In den kurzen Anzeigen: il loge rue Piccadily, quartier St. James, er wohnt in der Piccadily-Straße, im Quartier von St. James u. s. w.

d) Bei parler, z. B. parler musique, parler politique etc., von der Musik, von der Politik sprechen (sich unterreden).

3. Der Theilungsartikel wird weggelassen:

a) Nach vielen Zeitwörtern, wie z. B. avoir, wenn etwas erwähnt wird, das sich nicht theilweise nehmen läßt, oder wobei man wenigstens, wenn auch Theile und Grade gedenkbar sind, auf diese nicht schicklich aufmerksam machen kann. Avoir faim, avoir soif, Hunger, Durst haben (hungern, dürsten); avoir honte, (Scham haben) sich schämen; avoir pitié, compassion, Mitleid haben; avoir peur, (Furcht haben) sich fürchten; avoir soin, Sorge tragen; avoir besoin, nöthig haben; avoir part, Theil haben; avoir raison, avoir tort, Recht, Unrecht haben; avoir envie, Lust haben; courir risque, Gefahr laufen; demander pardon, grâce, justice, um Verzeihung, Gnade, Gerechtigkeit bitten, flehen; prendre garde, sich in Acht nehmen; prendre congé, Abschied nehmen; prendre médecine, Arzneien zu sich nehmen; porter envie, beneiden; rendre compte, Rechnung geben, ablegen; ajouter foi, Glauben beimessen u. s. w.

b) häufig nach ni — ni, weder — noch: il ne montra ni compassion, ni ménagement pour ces malheureux; er zeigte weder Erbarmen, noch Schonung für diese Unglücklichen. — Eben so

Digitized by Google

nach; soit — soit. Soit paresse, soit foiblesse, il n'apprend rien; er lernt nichts, es sei (aus) Trägheit, oder (aus) Schwäche.

c) hin und wieder nach den Vorwörtern: sans ordre, avec plaisir, sur mer, sur terre, sous escorte; ohne Ordnung, mit Vergnügen, zu Wasser, zu Lande, unter Begleitung.

4. Weder der Theilungsartikel, noch der bestimmte Artikel wird gesetzt:

Wo mehrere Hauptwörter rasch nach einander angeführt werden. Pères, mères, vieillards, enfans, tous furent massacrés; Väter, Mütter, Greise, Kinder, alle wurden ermordet. Chefs, soldats, matelots, tous furent engloutis; Führer, gemeine Soldaten, Matrosen, alle wurden von den Wellen verschlungen. L'autruche dévore tout ce qu'on lui présente; herbe, pain, poil, cuir, tout lui est bon; der Strauß verschlingt alles, was man ihm darbietet; Gras, Brot, Haar, Leder, alles ist gut für ihn.

Anmerkung. Es darf keine Art den Artikel vor Madame, Mademoiselle, Mesdames, Mesdemoiselles stehen (weil diese Wörter ein zueignendes Fürwort enthalten). Man sage also nie: la Madame, une jeune Mademoiselle, une belle Madame u. s. w., sondern la dame, une jeune demoiselle, les grandes dames, une belle dame. — J'ai parlé à Mademoiselle K.; ich habe mit dem Fräulein K. gesprochen. J'ai vu Madame N.; ich habe Frau N. gesehen. — Monsieur und Messieurs können allein einen Artikel vor sich haben, wenn nämlich diese Wörter durch irgend einen Zusatz näher bestimmt werden.

5. Das statt des Theilungsartikels vorkommende de wird weggelassen:

a) vor divers, différens, verschiedene; certains, gewisse. Divers motifs, verschiedene Beweggründe. Diverses personnes, verschiedene Personen. Différentes raisons, verschiedene Gründe. Certains préjugés, gewisse Vorurtheile.

b) in folgenden, den obigen entsprechenden Redensarten: avoir grande envie, große Lust haben; avoir grand besoin, sehr nöthig haben; avoir grand soin, sehr sorgfältig seyn; faire grande attention, sehr aufmerksam seyn; faire grand cas, hoch schätzen; savoir bon gré, mauvais gré, Dank, schlechten Dank wissen; il fait beau temps, es ist schönes Wetter; faire bonne chère, gut essen und trinken; il n'y a pas grand mal, es hat nicht viel zu bedeuten.

Beispiele zur Uebung.

I.

[1] Nach dem Tode [2] Heinrichs IV. (des Vierten) [5] regierte [3] Maria von Medicis, eine Tochter des [4] Großherzogs von Toscana. [6] Ihr Günstling war der Marquis von Concini, ein [7] Italiener, [8] den sie mit Gnadenbezeugungen überhäufte. [9] Nach seinem Tode [10] wurde Richelieu zum [11] Minister und [12] Kardinal erwählt. Der [13] Ritter

Digitized by Google

Bayard, ein [14] französischer Edelmann [15] starb im Jahr 1524 unweit Mailand; Freunde, [16] Feinde, [17] Landsleute und [18] Fremde, [19] Völker und [20] Könige, [21] alle trauerten um seinen Tod.

1 après la mort. 2 Henri. 3 Marie de Médicis. 4 le grand-duc de Toscane. 5 devint régente. 6 son favori étoit le marquis de Concini. 7 Italien, m. 8 qu'elle combla de faveurs. 9 après sa mort. 10 Richelieu fut nommé (wurde erwählt). 11 le ministre. 12 le cardinal. 13 le chevalier Bayard. 14 le gentilhomme françois. 15 mourut en 1524 près de Milan. 16 ennemi, m. 17 le concitoyen. 18 étranger, m. 19 le peuple. 20 le roi. 21 tous pleurèrent sa mort.

II.

[1] In Rußland gibt es viele [2] Franzosen und [3] Französinnen, [4] welche größtentheils [5] Haarkräusler und [6] Modehändlerinnen sind; [7] einige Deutsche, welche sich daselbst aufhalten, sind [8] Kaufleute; [9] derjenige, welchen ich kannte, war ein [10] Erzieher. [11] Als aber seine Zöglinge gestorben waren, [12] ward er ein [13] Soldat. [14] Verschiedene Freunde, [15] welche ich in diesem Lande hatte, [16] sind gestorben; [17] der einzige, der noch am Leben ist, ist ein [18] Wittwer; [19] seine Frau war eine [20] Nichte des [21] Großfürsten; [22] sie ist in der [23] St. Johanniskirche beigesetzt. [24] Die Nachricht von ihrem Tode [25] ist am Montag angekommen. [26] Eine Menge Herren und [27] Damen [28] wohnten dem [29] Leichenbegängnisse bei; die Jungfer B. und die Frau N. [30] waren auch zugegen.

1 en Russie il y a. 2 le François. 3 la Françoise. 4 qui sont pour la plupart (welche größtentheils sind). 5 le perruquier. 6 la marchande de modes. 7 quelques Allemands, qui y demeurent, sont. 8 le marchand. 9 celui que j'ai connu étoit. 10 le précepteur d'enfans. 11 mais ses élèves étant morts. 12 il se fit. 13 le soldat. 14 différent. 15 que j'avois dans ce pays. 16 sont morts. 17 le seul qui soit encore en vie. 18 le veuf. 19 sa femme étoit. 20 la nièce. 21 le grand-duc. 22 son corps est déposé dans. 23 St. Jean (St. Johannes). 24 la nouvelle de sa mort. 25 est arrivée (ist angekommen). 26 un grand nombre. 27 (nicht Mesdames). 28 assistèrent (wohnten bei). 29 ensevelissement, m. 30 en furent aussi.

III.

[1] Unser Freund ist zum [2] Statthalter einer [3] Provinz in D. ernannt worden. [4] Er wird [5] zu [6] Wasser, [7] oder zu [8] Land, [9] unter [10] Bedeckung, oder [11] ohne [12] Gefolge ankommen. [13] Er hat die Herren B. und die Fräulein S. im Vorbeigehen besucht, und [14] wird am [15] Dienstag hier eintreffen. Mehrere [16] Feste [17] werden ihm zu Ehren gegeben werden; [18] jedoch gibt es verschiedene Personen, [19] welche ihn nicht lieben; [20] sie sagen, er habe [21] weder [22] Leutseligkeit [23] gegen die [24] Armen, noch [25] Achtung [26] für Geringere, noch [27] Liebe [28] für die Gerechtigkeit.

1 notre ami a été nommé (ist ernannt worden). 2 le gouverneur 3 la province en D. 4 il arrivera (er wird ankommen). 5 par. 6 eau, f. 7 ou. 8 la terre. 9 sous. 10 escorte, f. 11 sans. 12 la suite. 13 il est allé voir en passant. 14 il arrivera ici (er wird hier eintreffen). 15 le mardi. 16 la fête. 17 seront données en son honneur. 18 cependant il y a. 19 qui ne l'aiment point. 20 elles prétendent qu'il n'a.

Digitized by Google

21 ni. 22 affabilité, f. 23 pour. 24 le pauvre. 25 estime, f. 26 pour ses inférieurs. 27 amour, m. 28 pour la justice.

IV.

[1] Der März [2] war dieses Jahr feucht und kalt; [3] wir hoffen [4] der April [5] werde desto trockener und wärmer seyn. [6] Die Geschichte [7] Karls XII. (des Zwölften) [8] hat uns Vergnügen gemacht. [9] Das gelbe Fieber hat [10] zu Barcelona, einer [11] Stadt in Spanien, schreckliche Verwüstungen angerichtet. Väter, Mütter, Söhne, Töchter, [12] Knechte, [13] Mägde, [14] Große und [15] Kleine, [16] Reiche und [17] Arme, — [18] Alle sind an dieser fürchterlichen Krankheit gestorben.

1 mars, m. 2 a été bien froid et humide cette année. 3 nous espérons qu'. 4 avril, m. 5 sera d'autant plus chaud et plus sec. 6 histoire, f. 7 Charles. 8 nous a fait plaisir. 9 la fièvre jaune a fait de terribles ravages. 10 à Barcelone. 11 la ville d'Espagne. 12 le valet. 13 la servante. 14 le grand. 15 le petit. 16 le riche. 17 le pauvre. 18 tous sont morts de cette affreuse maladie.

§ 8.

Wir haben oben gesehen, daß vor den Namen der Länder immer ein Artikel steht, und sie folglich mit demselben declinirt werden. So wie man also sagt: l'Angleterre, la Hollande, le Portugal, also sollte man eigentlich auch sagen: la reine de l'Angleterre, la cour de la Hollande, le roi du Portugal. Dieß ist nun aber nicht der Fall, sondern man sagt: la reine d'Angleterre, la cour de Hollande, le roi de Portugal. Eben so sagt man: je viens d'Espagne, j'arrive de France, und nicht: de la France; l'acier d'Angleterre, du cuivre de Russie, du fromage de Suisse etc.

Wir stellen zu diesem Ende hin Folgendes als Regel auf:

Wenn von einer hohen Würde, von Fabrikaten und Erzeugnissen eines Landes, von Maß, Gewicht, Münze, oder auch von einer Art Bewegung und Ortsveränderung die Rede ist, so wird bei den Namen der Länder nicht der bestimmte Artikel, sondern de gesetzt. (Auch dürfen in diesen Fällen keine Beiwörter gebraucht werden, wie z. B. françois, anglois u. s. w.)

Also sagt man:

	hingegen:
L'étendue de la France,	Le roi de France.
L'intérêt de l'Espagne.	Les laines d'Espagne.
Le commerce de l'Angleterre.	De l'étain d'Angleterre.
Les limites de la Suède.	Du fer de Suède.
La politique de la Russie.	L'empereur de Russie.
La gloire de la Prusse.	De la toile de Silésie.
L'état actuel de l'Allemagne.	Les états de Hollande; du fromage d'Hollande; du drap d'Hollande.
Les richesses de la Hollande.	
Le voisinage de l'Autriche.	(Vor dem sonst immer aspirirten Wort Hollande kann in solchen Fällen auch der Apostroph gesetzt werden.)
La fertilité de la Hongrie.	
Les frontières du Portugal.	
La circonférence de la Russie.	La livre de France.
Le climat de l'Egypte.	L'ambassadeur d'Autriche.
La civilisation de la Turquie.	La noblesse de Hongrie.

Digitized by Google

La liberté de l'Italie. Les vins de Portugal.
La haute police de l'Allemagne. A mon retour de Russie.

Nur einige wenige Ausdrücke dieser Art machen hiervon eine Ausnahme, wie z. B. l'empereur du Japon, de la Chine, du Brésil.

Auch diejenigen Namen der Länder, welche le und les vor sich haben, behalten den bestimmten Artikel, wenn sie mit den Wörtern venir, revenir, arriver, arrivée, retourner, retour u. s. w. construirt sind; z. B. j'arrive du Japon, il vient des Indes, ils sont de retour du Tibet. Uebrigens ist hierbei vieles willkührlich, das man am besten durch eigene Uebung lernen kann. So sagt man z. B. la noix vient d'Asie und la noix vient de l'Asie; und le café vient d'Arabie und de l'Arabie; l'ananas provient d'Amérique und de l'Amérique; il arrive de l'Afrique, und il arrive d'Italie.

Es mag noch beigefügt werden, daß de besonders gebraucht wird, wenn man einen Gegenstand nicht als Eigenthum eines ganzen Landes betrachten kann, oder wenn man ihn im Gegensatze mit den Gegenständen anderer Länder darstellt. Man sieht leicht ein, daß besonders aus diesem Grunde un ducat de la Hollande ein unschicklicher Ausdruck wäre, indem so ein einzelner Ducaten als Eigenthum von ganz Holland erschiene. Dagegen wird man sagen: l'or de l'Espagne, weil man das Gold als den Reichthum von ganz Spanien betrachtet. Sage ich: les chevaux d'Angleterre, so setze ich die englischen Pferde den arabischen, oder andern entgegen, und jene Benennung kommt ihnen zu, wenn sie auch England nicht mehr angehören. Fällt der Gegensatz weg, und werden die Pferde als Staatsgut betrachtet, so kommt ihnen die Benennung les chevaux de l'Angleterre schicklich zu.

Beispiele zur Uebung.

I.

Der Kaiser von [1] Oesterreich [2] hat eine [4] baierische [3] Prinzessin geheirathet. Der [6] preußische [5] Gesandte [7] kannte [8] die Politik Frankreichs und Englands. [9] Der Umfang [10] des französischen Kaiserreichs [11] war größer als derjenige des [12] Königreichs Frankreich. [13] Jenes begriff [14] Savoyen, [15] Sardinien, [16] Holland, und einen großen [17] Theil von [18] Italien in sich, und [19] ohne die Tapferkeit der [20] Russen und [21] Preußen [22] und die Aufopferungen Spaniens, [23] hätte es zuletzt noch [24] ganz Europa umfaßt. [25] Die Anmaßungen Frankreichs [26] waren nie bedeutend, [27] wie die französischen [28] Minister und [29] der italienische Gesandte versicherten.

1 Autriche. f. 2 à épousé (hat geheirathet). 3 la princesse. 4 la Bavière (Baiern). 5 ambassadeur, m. 6 la Prusse (Preußen). 7 connoissoit. 8 la politique. 9 étendue, f. 10 empire françois. 11 fut plus considérable que celle. 12 le royaume. 13 celui-là comprenoit. 14 la Savoie. 15 la Sardaigne. 16 la Hollande. 17 la partie. 18 Italie, f. 19 sans la valeur. 20 le Russe. 21 le Prussien. 22 ainsi que le dévouement. 23 il auroit fini par embrasser (es hätte zuletzt umfaßt). 24 toute. 25 la prétention. 26 n'ont jamais été bien grandes. 27 à ce que disoient (wie sagten). 28 le ministre. 29 l'Italie.

Digitized by Google

II.

[1] Die Pyrenäen [2] scheiden Frankreich von Spanien, und [3] die Alpen trennen Italien von Frankreich. [4] Europa [5] hat gegen Morgen [6] Asien, [7] gegen Mittag [8] Afrika, und [9] gegen Abend [10] Amerika. [11] Die Macht Dänemarks und der Schweiz [12] ist nicht gar beträchtlich. Der Schweizer- und Holländerkäse (von Holland) [13] wird hochgeschätzt. [14] Ist der Ruhm Preußens [15] nicht so groß, als der Ruhm Oesterreichs? [16] Bei meiner Zurückkunft aus Spanien [17] faßte ich den Entschluß, noch Rußland, [18] Schweden und [19] Norwegen zu durchreisen. [20] Ich habe Lust, [21] einige Stückt holländische Leinwand, und Tuch [22] zu einem Kleid kommen zu lassen, [23] und Ihnen dafür Schweizerkäse zu schicken.

1 les Pyrénées. 2 séparent. 3 les Alpes. 4 l'Europe. 5 a au levant. 6 l'Asie, f. 7 au midi. 8 l'Afrique, f. 9 au couchant. 10 l'Amérique, f. 11 les forces. 12 ne sont pas très-considérables. 13 est fort estimé. 14 la gloire. 15 n'est-elle pas aussi grande que celle. 16 à mon retour. 17 je pris la résolution de parcourir encore (noch zu durchreisen). 18 la Suède. 19 la Norvège. 20 j'ai envie de faire venir (kommen zu lassen). 21 quelques pièces de. 22 pour. 23 et de vous envoyer en retour.

§ 9.

Ueber den Gebrauch von *de*, als Zeichen von Genitiv- und Ablativ-Verhältnissen, die wir in unserer Sprache gewöhnlich nicht ausdrücken.

a) Da die Franzosen weit weniger zusammengesetzte Hauptwörter haben, als wir, so ersetzen sie diesen Mangel dadurch, daß sie die zwei Begriffe, die wir in Einem Worte verbinden, vermittelst des Vorwortes de in das Verhältniß bringen, das jene Begriffe auch bei uns hätten, wenn wir das zusammengesetzte Hauptwort auflösen würden.

Le maître de poste, der Postmeister; le maître d'armes, der Fechtmeister; la marchande de modes, die Modehändlerin; le cheval de bataille, das Schlachtpferd; le point de vue, der Gesichtspunkt; l'hôtel-de-ville, das Rathhaus; un pain de sucre, ein Zuckerhut; un homme de bien, ein Ehrenmann. Eben so: les pieds de devant, de derrière, die Vorder- und Hinterfüße.

(Es gibt indessen auch Fälle, wo man statt des bloßen Vorwortes de den Génitif des bestimmten Artikels setzt: la porte de la maison, die Hausthüre; la partie du monde, der Welttheil; la maison des orphelins, das Waisenhaus; l'eau de la mer, das Meerwasser; le droit des gens, das Völkerrecht. — Ueber die Fälle, wo statt des Génitif der Datif oder à steht, s. die Regeln über den Gebrauch des bestimmten Artikels. — Es gibt auch Beispiele, wo der eine Theil unserer zusammengesetzten Hauptwörter durch ein Beiwort ausgedrückt wird; z. B. la mer glaciale, das Eismeer; le Pôle arctique und antarctique, der Nord- und Süd-Pol; so kann man auch statt ville de commerce sagen: ville commerçante oder marchande.)

Digitized by Google

b) Der Mangel an Beiwörtern zur Bezeichnung der Metalle und Stoffe, wie auch der Zeit, wird ebenfalls ersetzt durch de mit dem Hauptworte, das jene Dinge bezeichnet: une montre d'or, d'argent, eine goldene, silberne Uhr; des bas de soie, de laine, seidene, wollene Strümpfe; les lettres d'hier, d'aujourd'hui, die gestrigen, heutigen Briefe.

c) de wird gesetzt nach den Nebenwörtern der Menge, von welchen die meisten in unserer Sprache durch Wörter übersetzt werden, welche der Biegung fähig sind, als: beaucoup, viel; plus, mehr; peu, wenig; moins, weniger; assez, genug; trop, zu viel; combien (bisweilen auch que), wie viel; tant, autant, soviel, ebensoviel; point, kein; rien, nichts; quelque chose, etwas; infiniment, prodigieusement, excessivement, ungeheuer viel, unendlich viel; considérablement, ziemlich viel; pas im Sinn von point, und eben so guère im Sinn von peu, und jamais, nie.

Z. B. beaucoup d'amis, viele Freunde; peu de plaisir, wenig Vergnügen; point de vin, kein Wein; assez d'eau, genug Wasser; trop d'affaires, zu viele Geschäfte; rien de nouveau, nichts Neues; quelque chose de nouveau, etwas Neues; je n'ai jamais vu de femme plus spirituelle; le peu de soin qu'il prend; so auch: qu'y a-t-il de nouveau? (Man hüte sich zu sagen très-beaucoup.)

Eine Ausnahme von dieser Regel macht einzig bien im Sinn von beaucoup; es verlangt nicht bloß de, sondern du, de la, des nach sich; bien du chagrin, viel Verdruß; il a bien de l'esprit, er hat viel Verstand; elle a bien de la grâce, sie hat etwas sehr Einnehmendes; il y a bien des gens qui etc., es giebt viele Leute, die u. s. w.

d) Eben so steht de nach den Hauptwörtern, welche eine Menge, ein Maß, ein Gewicht anzeigen. Dahin gehören: une quantité, foule, infinité, un grand nombre, eine Menge; une centaine, ein Hundert; une douzaine, ein Dutzend; un millier, etwa tausend; une couple, une paire, ein Paar; une livre, ein Pfund; un quintal, ein Zentner; une aune, eine Elle; un verre, ein Glas; une bouteille, eine Flasche; un pot, eine Maß; une tasse, eine Schale, Tasse; un quarteron, ein Vierling; un tonneau, ein Faß; une rame, une main, ein Nieß, ein Buch (Papier); un morceau, une pièce, ein Stück; une poignée, eine Handvoll u. dgl. m.

Z. B. une douzaine d'œufs, ein Dutzend Eier; une foule de monde, eine Menge Menschen; une quantité de livres, eine Menge Bücher; une bouteille de vin, un verre d'eau, un quintal de beurre, une tasse de thé, un tonneau de bière.

(Force, das auch etwa in der Bedeutung von Menge oder viel vorkömmt, hat kein de nach sich. Il a force pierreries.)

Digitized by Google

Eben so werden die Wörter sorte, espèce, genre, Art, Gattung, behandelt: une sorte de plante; une espèce de maladie; les diverses espèces d'animaux.

(Es versteht sich, daß, wenn der Sinn eines solchen Ausdruckes durch irgend einen Zusatz näher bestimmt ist, dann im Französischen, wie im Deutschen, der bestimmte Artikel gesetzt wird; z. B. deux livres du café dont vous parlez, zwei Pfund von dem Kaffee, von welchem Sie sprechen; six aunes du drap que vous vantez tant, sechs Ellen von dem Tuch, welches Sie so sehr rühmen.)

e) Daran schließt sich folgender Gebrauch von de an: cette toile a une aune de largeur, oder de large, diese Leinwand ist eine Elle breit; cette tour a deux cents pieds de haut, dieser Thurm ist 200 Fuß hoch; cette muraille a trois pieds de large, et huit pieds de haut, sur soixante de long, diese Mauer ist 3 Fuß breit, 8 Fuß hoch und 60 Fuß lang.

f) Hinwieder wird de nach den gleichen Beiwörtern haut, long, large gesetzt, und eben so nach plein, voll; fort, stark; âgé, alt; un bâton long de trois pieds; une allée large de vingt pieds; une armée forte de trente mille hommes; un panier plein de fruits; un garçon âgé de huit ans. Das Nämliche gilt von vêtu, gekleidet; vêtu de noir.

g) de steht nach den Hauptwörtern: la ville, die Stadt; le village, das Dorf; le bourg, der Flecken; le château, das Schloß; l'empire, das Reich, Kaiserthum; le royaume, das Königreich; la république, die Republik; le canton, der Canton; l'île, die Insel; la presqu'île (oder péninsule), die Halbinsel, und ähnlichen, wenn der eigene Name darauf folgt. La ville de Zurich; la république de Venise; le royaume de Naples; l'île de St. Hélène, le château de Habsbourg.

Montagne fordert ebenfalls de, während mont dieses Vorwort entbehrt: la montagne de Caucase; le mont Etna.

Rivière und fleuve haben das bloße de vor weiblichen, du vor männlichen Namen: la rivière de Loire; la rivière du Mein. Doch trifft man fleuve oft ohne de an; z. B. le fleuve Indus. — Nach église bleibt eben so de häufig weg: l'église St. Pierre, die St. Peterskirche; l'église St. Etienne, die St. Stephanskirche. — Auf diese Weise trifft man an: la place St. Marc, der St. Markusplatz; l'hôtel Richelieu, der Pallast (von) Richelieu.

h) Der Génitif wird nach gleichen Grundsätzen bezeichnet nach nom, Name; surnom, Zuname; titre, Titel (bisweilen auch mot); grade, dignité, rang, Grad, Würde, Rang; place, emploi, charge, chaire, Stelle, Amt u. ähnl. Il préfère le nom de Jean, er zieht den Namen Johannes vor; les Romains détestèrent jusqu'au nom de Carthage, die Römer verabscheuten schon den bloßen Namen Carthago; Scipion fut honoré du glorieux surnom d'Africain, Scipio wurde mit dem ruhmvollen

Digitized by Google

Beinamen: der Vierkaner, beehrt; on donna à Louis XII le titre de père du peuple, man gab Ludwig XII. den Titel: Vater des Volkes. — Da reicht also hin, wenn wir auch ein gebrauchen. La chaire de professeur en Théologie, der Lehrstuhl eines Professors der Theologie. Le titre d'ambassadeur, der Titel eines Gesandten.

i) Eben so steht nach mois ein de, wenn der Name des Monats erwähnt wird: le mois d'avril, au mois d'août. — Wie wir ferner nach dem Worte Tag den Génitif setzen, und z. B. sagen können: „am Tage der Vermählung", so können die Franzosen, welche für den vorhergehenden und den folgenden Tag die Hauptwörter la veille und le lendemain haben, auch nach diesen den Génitif setzen: la veille de la fête, der Tag vor dem Feste; le lendemain de ses noces, am Tage nach seiner Hochzeit. Das Gleiche gilt von la surveille, der zweite Tag vorher, und le surlendemain, der zweite Tag nachher.

k) de kömmt ferner vor in folgenden Wendungen: un fripon de valet, ein schelmischer Knecht (ein Schelm von oder zu einem Knechte); un drôle de garçon, ein drolliger, komischer, seltsamer Bursche.

l) Das Génitif-Verhältniß wird sogar vor Nebenwörtern ausgedrückt: faites quelques pas de plus, machet einige Schritte mehr; quelques lignes de plus ou de moins, einige Linien mehr oder weniger.

Obgleich nach den Zahlwörtern gewöhnlich de nicht vorkommt, so steht dieses Vorwort doch, wenn nach dem Zahlworte ein Mittelwort folgt (vorzüglich wenn das Fürwort *en* vorhergeht). Sur trente mille combattans il y en eut mille de blessés et cinq cents de tués, unter dreißigtausend Kämpfern fanden sich tausend Verwundete und fünfhundert Todte. En trouverai-je trois de loués et dix de blâmés? soll ich nur drei finden, welche gelobt werden konnten, und zehn, welche getadelt werden mußten?

Endlich kommt noch folgende (vielleicht dem Lateinischen nachgebildete) Génitif-Form vor: Il n'est pas d'un honnête homme de parler de la sorte, es geziemt sich für einen rechtschaffenen Mann nicht, so zu sprechen. Il est de notre devoir de secourir les pauvres, es ist unsere Pflicht, die Armen zu unterstützen. Il est de son intérêt de faire cela, es ist sein Vortheil, dieß zu thun. Il est d'usage — il est de principe que etc., es ist gebräuchlich — es ist ein allgemein angenommener Grundsatz, daß u. s. w.

Uebungen.

I.

[1] Wie viel französische [2] Sprachlehrer gibt es [3] in dieser Stadt? [4] Dieser Knabe will ein [5] Schulmeister werden. Ist der Postmeister [6] schon verreiset? [7] Wie heißt Ihr [8] Zeichenmeister und Ihr [9] Musiklehrer? Der Herr N hat einen Fechtmeister, [10] welcher ein Franzose ist. [11] Er hat [12] einen hübsch gebauten Körper, [13] lebhafte Augen, [14] eine geläufige Zunge, [15] und in Allem [16] ein bescheidenes Wesen. [17] Diese Modemacherin ist eine Französin, und diese [18] Ladenjungfer eine Engländerin. [19] Sie hat mir schöne [21] seidene [20] Strümpfe verkauft. [22] Sie verkauft auch [23] wollene und baumwollene Zeuge.

Digitized by Google

[24] Haben Sie [25] Ihre goldene Uhr und Ihre silberne [26] Dose wieder gefunden? Der goldene [27] Ring [28] mit Diamanten [29] ist noch immer nicht zum Vorschein gekommen.

1 combien y a-t-il (wie viel gibt es). 2 le maître de langue française. 3 dans cette ville. 4 ce jeune homme veut être. 5 le maître (der Meister). 6 est-il déjà parti (ist er schon verreiset). 7 comment s'appelle votre. 8 le dessin (das Zeichnen). 9 la musique (die Musik). 10 qui est. 11 il a. 12 un corps bien bâti. 13 des yeux animés (plur.). 14 une langue affilée. 15 et en tout. 16 des manières modestes (art. part.). 17 cette marchande .. modes est. 18 la fille .. boutique est. 19 elle m'a vendu (sie hat mir verkauft). 20 le bas. 21 la soie (die Seide). 22 elle vend aussi. 23 étoffe, f. (Zeug), la laine (die Wolle). le coton (die Baumwolle). 24 avez-vous retrouvé (haben Sie wieder gefunden). 25 votre. 26 la tabatière. 27 la bague. 28 à diamans. 29 ne s'est pas encore retrouvée.

II.

[1] Italien [2] bringt viel [3] Getreide, Wein, Oel, [4] Seide, [5] Baumwolle hervor; [6] aber es wächst daselbst kein Thee, kein Zucker, kein Tabak. [7] In Spanien [8] gibt es genug Oel, Seide, Obst und Wein, aber wenig [9] Hopfen, [10] Hafer, [11] Bernstein und [12] Pelzwerk. [13] Die Franzosen [14] führen eine Menge Tücher, Weine, Früchte, [15] Tapeten und [16] seidene Strümpfe aus. [17] Große Städte [18] wie Paris und [19] London [20] brauchen ungeheuer viel Brot und Fleisch.

1 l'Italie. 2 produit (bringt hervor). 3 le blé. 4 la soie. 5 le coton. 6 mais il n'y croît. 7 en Espagne. 8 il y a. 9 le houblon. 10 avoine, f. 11 ambre, m. 12 la fourrure. 13 les François. 14 exportent (führen aus). 15 la tapisserie. 16 le bas .. soie. 17 la grande ville. 18 telles que 19 Londres. 20 consomment prodigieusement.

III.

Eine [1] Flasche Wasser [2] ist oft besser, als zwei Flaschen [3] schlechten Weines. [4] Wenn man Hunger hat, [6] ist [5] ein Stück Brot besser, als viel Geld [7] in der Tasche. [8] Wir haben heute einen Ballen Bücher erhalten, und eine [9] Schachtel Federn und [10] Bleistifte. [11] Ich habe einen Zentner von dem Zucker gekauft, [12] den Sie so sehr rühmen, und [13] zwölf Ellen von der Leinwand, [14] die Sie mir versprochen haben. [15] Es waren gestern weniger [16] Menschen [17] in der Komödie, [18] als heute. [19] Vergangenen Sonntag [20] waren mehr Leute auf dem Spaziergange, als in der [21] Kirche. [22] Mancher, der ehedem kein Haus hatte, [23] hat jetzt Schlösser und [24] Paläste, und viele [25] Personen, [26] die [sonst] große [27] Ländereien besaßen, [28] haben jetzt keinen Garten.

1 la bouteille. 2 vaut souvent mieux que deux. 3 mauvais. 4 quand on a faim. 5 le morceau. 6 vaut mieux. 7 dans sa bourse. 8 nous avons reçu aujourd'hui une balle. 9 la boîte. 10 le crayon. 11 j'ai acheté un quintal .. sucre. 12 que vous vantez tant. 13 douze aunes, f. 14 que vous m'avez promise. 15 il y avoit hier moins. 16 le monde. 17 à la comédie. 18 qu'aujourd'hui. 19 dimanche passé. 20 il y eut. 21 église, f. 22 tel qui n'avoit pas .. autrefois. 23 a aujourd'hui 24 le palais. 25 la personne. 26 qui possédoient (die besaßen). 27 la terre. 28 n'ont pas .. aujourd'hui.

Digitized by Google

IV.

[1] Sie verlangten eine [2] Maß Wein, eine [3] Fläsche Wasser und ein [4] großes Stück Brot. [5] Wollen Sie eine [6] Schale Kaffee und ein wenig [7] Butter? [8] Er kauft ein [9] Buch Papier. [10] Sieh da viel [11] Obst und [12] Gemüse! Der Mensch [13] wünscht viel [14] Angenehmes, wenig [15] Verdrießliches. [16] Wozu würde ihr denn eine Menge [17] Kleider und [18] Geräthe dienen? [19] Schicken Sie mir [20] drei Stücke Tuch. [21] Wir haben eine Menge von den [22] Büchern gekauft, [23] welche Ihr Herr Vetter uns angetragen hat, und [24] mehr als zwei Zentner von dem Kaffee, [25] von welchem man uns kürzlich [26] Muster geschickt hat. [27] Er erwartet morgen einen [28] Ballen Bücher und eine [29] Schachtel Federn.

1 ils demandoient. 2 le pot. 3 la bouteille. 4 le grand morceau. 5 voulez-vous. 6 la tasse. 7 le beurre. 8 il achète. 9 la main. 10 voilà. 11 le fruit. 12 les légumes, m. 13 souhaite. 14 agrément, m. (subst.), 15 le déplaisir. 16 à quoi lui serviroit donc. 17 habit, m. 18 le meuble. 19 envoyez-moi. 20 trois pièces. 21 nous avons acheté. 22 le livre. 23 que monsieur votre cousin nous a offerts. 24 plus de deux quintaux. 25 dont on nous a envoyé dernièrement. 26 échantillon, m. 27 il attend pour demain. 28 la balle. 29 la boîte.

V.

[1] Zeige mir [2] auf dieser Karte die Insel [3] Malta, die Insel [4] Gozzo, die Insel [5] Elba; das Königreich [6] Neapel, das Königreich [7] Sardinien, die Republik [8] St. Marino; die Stadt Rom, die Stadt [9] Turin, die Stadt [10] Pisa, die Stadt [11] Palermo; den Fluß Po und [12] die Tiber. Der [13] Vesuv ist [14] ungefähr [15] 3500 Fuß hoch, [16] während der Aetna [17] 10,000 hoch ist. Der Monte nuovo [18] ist nur ein Hügel, [19] der [20] höchstens 300 Fuß hoch ist.

1 montre-moi. 2 sur cette carte-là. 3 Malte. 4 Goze. 5 Elbe. 6 Naples. 7 la Sardaigne, 8 St Marin. 9 Turin. 10 Pise. 11 Palerme. 12 le Tibre. 13 Vésuve. 14 environ. 15 trois mille cinq cents. 16 tandis que. 17 en a dix mille. 18 n'est qu'une colline. 19 qui. 20 tout au plus.

VI.

[1] Diese Armee ist [2] 40,000 Mann stark. [3] Sie besteht aus [4] Kriegern, [5] welche voll [6] Muth und voll [7] Begeisterung sind. Der [8] Feldherr, [9] der [10] 60 Jahre alt ist, [11] trug im Monat [12] Juni [11] einen glänzenden Sieg davon. Am Tage nach der [13] Schlacht [14] rief Jedermann: Vivat! [15] Vielleicht wird er noch mit dem Zunamen: der [16] Unüberwindliche, beehrt werden.

1 Cette armée. 2 quarante mille. 3 elle est composée de. 4 guerrier, m. 5 qui sont. 6 courage, m. 7 enthousiasme, m. 8 général, m. 9 qui est âgé. 10 soixante. 11 remporta une victoire brillante. 12 Juin. 13 bataille, f. 14 tout le monde cria: vive notre général! 15 peut-être sera-t-il encore honoré (du). 16 invincible.

§ 10.

Die Biegungslehre fordert noch eine Bemerkung über die Appositionen. Es gilt im Allgemeinen die Regel, daß die Apposition kein Fallzeichen, d. h. weder de noch à, bei sich hat.

Digitized by Google

Voilà l'ouvrage du ver à soie. *le* plus utile des insectes (nicht du).

Je lis l'histoire de Charles XII, *le* plus entêté de tous les princes.

Qui pourroit refuser sa commisération à Marie Stuart, *cette* reine malheureuse?

Il est question de la ville de B., *la* plus belle qu'il y ait en Suisse.

Dieß ist das Werk des Seidenwurms, des nützlichsten Insektes.

Ich lese die Geschichte Karls XII., des eigensinnigsten Fürsten.

Wer könnte der Maria Stuart, der unglücklichen Königin, sein Mitleid versagen?

Es ist die Rede von der Stadt B., der schönsten, die es in der Schweiz gibt.

Zur Uebung.

[1] Man spricht von der Frau B., der Modehändlerin, von Frau K., der [2] Schwärmerin. [3] Er dedicirte sein Werk Herrn R., dem Sprachmeister. [4] Ich werde Herrn S., dem [5] berühmten [6] Maler, [7] den Sie kennen, [4] schreiben. [8] Sieh da das [9] Geschenk des Herrn E., des Freundes unsers Oheims. [10] Er sprach von dem [11] Löwen, dem Könige der [12] Thiere. [13] Der Träge spotte nicht des [14] Ai (Faulthiers), des [15] Sinnbildes der [16] Faulheit.

1 on parle. 2 visionnaire, f. 3 il dédia son ouvrage. 4 j'écrirai. 5 célèbre. 6 peintre, m. 7 que vous connoissez. 8 voici. 9 le présent. 10 il parla. 11 le lion. 12 animal, m. 13 que le paresseux ne se moque point. 14 ai, m. 15 emblême, m. 16 la paresse.

Drittes Kapitel.

Von dem Hauptworte.

Erster Abschnitt.

Von der Mehrzahl.

§ 1.

Man bezeichnet die Mehrzahl der Hauptwörter (so wie auch der Beiwörter) durch ein s. Z. B. le garçon, der Knabe, les garçons; la fille, das Mädchen, die Tochter; les filles; l'écolier, der Schüler, les écoliers.

Eine natürliche Ausnahme machen diejenigen Hauptwörter, welche in der Einheit mit s, x oder z enden; sie bleiben in der Mehrheit unverändert. Le fils, der Sohn, les fils; la croix, das Kreuz, les croix; la noix, die Nuß, les noix; le nez, die Nase, les nez; le gaz, das Gas, les gaz.

Modificationen der Hauptregel:

1) Die Hauptwörter, welche in au, eau, eu und ou ausgehen, nehmen in der Mehrzahl ein x statt des s an. Z. B. l'étau, der Schraubstock, les étaux; le couteau, das Messer, les couteaux; le chapeau, der Hut, les chapeaux; le feu, das Feuer, les feux; le jeu, das Spiel, les jeux; le chou, der Kohl, les choux; le caillou, der Kiesel, les cailloux.

Digitized by Google

Doch nehmen folgende ein s in der Mehrzahl an:
le cou, der Hals; le coucou, der Kuckuck; le licou, die Halfter; le clou, der Nagel; le fou, der Narr; le filou, der Spitzbube; le matou, der Kater; le sou, der Sou; le trou, das Loch; le verrou, der Riegel.

2) Die Hauptwörter, welche sich in al und ail endigen, verändern diese Endsylbe in der Mehrzahl in aux: le cheval, das Pferd, les chevaux; l'animal (m.), das Thier, les animaux; le général, der Feldherr, les généraux; l'amiral, der Admiral, les amiraux; le quintal, der Zentner, les quintaux; le canal, der Kanal, les canaux; le travail, die Arbeit, les travaux; l'arsenal, das Zeughaus, les arsenaux.

Folgende haben in der Mehrzahl ein s:
le bal, der Ball (les bals); le cal, die Schwiele; le pal, der Pfahl; le carnaval, die Fastnacht; l'attirail, die Zurüstung; le détail, das Detail; l'éventail, der Fächer; le gouvernail, das Steuerruder; le régal, das Gastmahl; le poitrail, die Pferdebrust; le portail, die Hauptthür; l'épouvantail, der Popanz; le sérail, das Serail; le travail (d'une forge), der Nothstall; le mail, das Maillspiel; le camail, das Bischofsmäntelchen. (Le bercail, der Schafstall, hat keine Mehrzahl.)

Die zwei- oder mehrsylbigen Hauptwörter, welche in ent oder ant ausgehen, werfen im Pluriel das t weg (siehe hierüber das Kapitel über die Orthographie): l'enfant, das Kind, les enfans; le parlement, das Parlement, les parlemens; le serment, der Eid, les sermens.

Unregelmäßig sind folgende:

le ciel, der Himmel — — les cieux, die Himmel.
l'œil (m.), das Auge — — les yeux, die Augen.

le ciel, der Himmel über einem Bette, die Luft in Gemälden, } haben } les ciels,
l'œil-de-bœuf, das Ochsenauge, (rundes Fenster) } haben } les œils-de-bœuf (nicht yeux)

l'aïeul, der Großvater, hat in der Mehrzahl les aïeuls;
l'aïeul, der Ahnherr, hat les aïeux, die Ahnen, Vorältern;
l'ail, der Knoblauch, hat les ails, wofür man indessen lieber sagt: les têtes oder les gousses d'ail.

Ob bestiaux die Mehrheit von bétail, Vieh, sei, wird von Mehrern bezweifelt.

Die aus fremden Sprachen entlehnten Wörter bleiben unverändert, z. B. un avé, des avé; un alibi, des alibi; un errata, des errata; des alléluia; des aparté; des in-folio u. s. w. Doch sagt man: des numéros, des impromptus, des factums, des acacias.

Zur Uebung.

I.

[1] Wer öffnet die [2] Thür? [3] Man wird gleich die Thore der [4] Stadt öffnen. [5] Sie belagern eine Stadt. [6] Sie belagerten [7] meh-

Digitized by Google

rere Städte. [8] Wir freuen uns des [9] Schimmers der [10] Sterne. Die Kinder [11] lieben die [12] Lämmer. [13] Welche [14] Spiele [15] liebst du am meisten? Die Hälse [16] dieser [17] Vögel [18] sind schön. — [19] Kennst du die [20] verschiedenen [21] Theile des Auges? [22] Er wendet die Augen [23] gegen den Himmel. [24] Dieses Kind [25] ist [26] unter den Augen [27] seiner Mutter [28] aufgewachsen. [28] Stephanus [29] sah die Himmel [30] offen.

1 qui ouvre. 2 porte, f. (Thüre, Thor) 3 on va ouvrir. 4 ville, f. 5 ils assiègent. 6 ils assiégeoient. 7 plusieurs. 8 nous nous réjouissons. 9 lueur, f. 10 étoile, f. 11 aiment. 12 agneau, m. 13 quels. 14 jeu, m. 15 aimes-tu le plus. 16 de ces. 17 oiseau, m. 18 sont beaux. 19 connois-tu. 20 diverses. 21 partie, f. 22 il tourne. 23 vers. 24 cet. 25 a été élevé, 26 sous (accus). 27 de sa. 28 St. Etienne. 29 vit. 30 ouverts.

II.

[1] Er hat ein Pferd gekauft. [2] Man hat ihm [3] zwei Pferde geschenkt. [4] Eine leichte Arbeit ist gesund. Die [5] Feldarbeiten [6] sind angenehm. [7] Zu Rom wohnen immer [8] mehrere [9] Kardinäle. Die [10] Franzosen [11] haben [12] geschickte Generale. Die [13] Engländer haben gute [14] Admirale. [15] Diese Städte haben schöne Zeughäuser. [16] England und Frankreich haben schöne Kanäle. [17] Deutschland [18] liefert [19] verschiedene Arten von [20] Krystallen. [21] Es gibt in diesem Lande schöne [22] Spitäler. [23] Es hat in Frankreich [24] eine große Anzahl [25] Marschälle. [26] Haben Ihre Freundinnen [27] ihre Fächer wieder gefunden?

1 il a acheté. 2 on lui a donné. 3 deux 4 le léger travail est sain. 5 travail de la campagne. 6 sont agréables. 7 à Rome il y a toujours. 8 plusieurs. 9 cardinal, m. 10 François. 11 ont. 12 habile. 13 Anglois. 14 amiral, m. 15 ces. 16 l'Angleterre et la France. 17 l'Allemagne. 18 fournit. 19 diverses sortes. 20 cristal, m. 21 dans ce pays il y a. 22 hôpital, m. 23 il y a en France. 24 un grand nombre de. 25 le maréchal. 26 vos amies ont-elles retrouvé. 27 leurs.

* * *

§ 2.

Die zusammengesetzten Hauptwörter machen ihre Mehrzahl nach folgenden Regeln:

a) Wenn ein Nennwort aus einem Beiworte und einem Hauptworte zusammengesetzt ist, so erhalten beide das Zeichen der Mehrheit:

le beau-frère, der Schwager, les beaux-frères;
le petit-fils, der Enkel, les petits-fils;
le sauf-conduit, der Geleitsbrief, les sauf-conduits.

b) Besteht das Wort aus zwei Hauptwörtern, so erhalten ebenfalls beide das Zeichen der Mehrheit:

le chou-fleur, der Blumenkohl, les choux-fleurs;
le garde-côte, der Küstenhüter, les gardes-côtes;
le fourmi-lion, der Ameisenlöwe, les fourmis lions.

c) Wenn das Wort aus zwei Hauptwörtern, die durch ein Vorwort verbunden sind, zusammengesetzt ist, so kommt das s in der Mehrzahl zu dem ersten:

Digitized by Google

l'arc-en-ciel, der Regenbogen, les arcs-en-ciel;
le chef d'œuvre, das Meisterstück, les chefs-d'œuvre;
l'œil-de-bœuf, das Rundfenster, les œils-de-bœuf.

d) Wenn das Wort aus einem Vorworte oder aus einem Zeitworte und einem Hauptworte besteht, so bekommt in der Mehrzahl dieses letztere allein ein s, und zwar auch nur, insofern es den Begriff der Mehrheit in sich schließt:

l'avant-garde, der Vortrab, les avant-gardes;
le tire-botte, der Stiefelzieher, les tire-bottes;
l'essuie-main, das Handtuch, les essuie-mains.
(Girault Duvivier schreibt die beiden letzten Wörter und ähnliche schon in der Einheit mit s.)

Folgende hingegen haben selbst in der Mehrheit kein s, weil das darin vorkommende Hauptwort in der Einheit steht:

le réveille-matin, der Wecker, les reveille-matin;
le serre-tête, die Kopfbinde, les serre-tête;
le rabat-joie, der Freudestörer, les rabat-joie;
le gâte-métier, der Stümper, les gâte-metier;

e) Wenn das zusammengesetzte Wort kein Hauptwort in sich enthält, oder aus solchen Wörtern besteht, die ihrer Natur nach keine Mehrzahl haben können, so versteht es sich, daß im Pluriel kein s hinzugesetzt wird:

le passe-partout, der Hauptschlüssel, les passe-partout;
un ouï-dire, ein Hörensagen, des ouï-dire;
le gagne-petit, der Scheerenschleifer, les gagne-petit;
un brise tout, ein Wütherich, des brise-tout.

Diesen Regeln entzieht sich chevau-légers.

Folgende mag der Lehrer zur Uebung gebrauchen:

Le vice-consul, la plate-bande, la petite-fille, le contre-coup, le porte-feuille, le mal-entendu, le revenant-bon, l'arrière garde, le porte-manteau, le porte-faix, le bout-rimé, le beau-fils, le garde-magasin, le chat-huant, le contre-temps, le cul-de-sac, le chasse mouche, le plein-pouvoir, le garde-boutique, le contre-facteur, le cerf-volant, le chouette, le cure-dent, le loup-marin, le ver-à-soie.

In den Hauptwörtern weiblichen Geschlechts, die mit dem Beiworte grand durch Verschlingung des e zusammengesetzt sind, bleibt das Adjectif in der Mehrzahl unverändert: la grand'mère, la grand'tante; les grand'mères, les grand'tantes.

Voilà les grand'mères de ces deux enfans. — Da sind die Großmütter dieser zwei Kinder.

Man sagt auch auf ähnliche Art:

La grand' salle, la grand' place. — Der Hauptsaal, der Hauptplatz.
La grand' rue, la grand' route. — Die Hauptgasse, die Landstraße.
La grand' messe. — Das Hochamt.
Avoir grand' peur, grand' pitié. — Sich sehr fürchten, großes Mitleid haben.
Ce n'est pas grand' chose. — Es ist nichts Besonderes.

Im Pluriel sagt man aber gewöhnlicher: Les grandes routes, les grandes places, deux grandes rues.

---

§ 3.

Von den eigenen Namen.

1. Wo von mehreren gleichnamigen Personen die Rede ist, erhält der eigene Name kein Zeichen der Mehrheit.

Les deux Tarquin. Les deux Sénèque.

Digitized by Google

2. Setzt man im redneriſchen Style den Artikel in der Mehrheit vor einen eigenen Namen, ſo frägt es ſich, ob im Grunde doch nur die einzelne Perſon, oder ob hingegen (was häufiger der Fall iſt) alle ihr ähnlichen Perſonen gemeint ſeyen. In jenem Falle erhält der eigene Name kein s, in dieſem erhält er ein ſolches, weil er gleichſam zum Gattungsnamen wird.

Les dévastateurs du globe, les Attila, les Genseric, les chefs de ces hordes errantes qui pour envahir des terres en exterminoient les habitans.

Les voix des Bossuet et des Bourdaloue se faisoient entendre à Louis XIV.

Hingegen:

Ceux qui ont écrit l'histoire en France et en Espagne n'étoient pas des Tacites (des historiens semblables à Tacite).

Ne voyons nous pas renaître des Corneilles et des Racines? (des poëtes semblables à Corneille et à Racine.)

§ 4.

Einige Hauptwörter haben in der Einzahl eine andere Bedeutung als in der Mehrzahl.

Sing.	*Plur.*
l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
l'appât, die Lockſpeiſe.	les appas, die Reize.
l'austérité, die Strenge.	les austérités, die Büßung.
le ciseau, der Meiſel.	les ciseaux, die Scheere.
l'état, der Zuſtand.	les états, die Landſtände.
le fer, das Eiſen.	les fers, die Feſſeln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Beſoldung.
l'herbe, das Gras.	les herbes, die Kräuter.
la lumière, das Licht.	les lumières, die Einſicht, Aufklärung.
le lieu, der Ort, Platz.	les lieux, der Abtritt.
la grâce, die Gnade.	les grâces, die Anmuth.
la bonne grâce, der gute Anſtand.	les bonnes grâces, die Gewogenheit.
le laurier, der Lorbeer.	les lauriers, die Siege, der Ruhm.
la mesure, Maß, Takt.	les mesures, die Maßregeln.
le neveu, der Neffe.	les neveux, die Nachkommen.
la troupe, der Haufen.	les troupes, die Truppen.
une lunette, ein Fernglas.	les lunettes, die Brille.
la vacance, der erledigte Dienſt.	les vacances, die Schulferien.
la veille, der Abend, der Tag vorher.	les veilles, das Studiren, Arbeiten bei Nacht.
la viande, das Fleiſch.	les viandes, die Fleiſchſpeiſen, die Speiſen.

Viele Wörter werden ausſchließend, oder doch beſſer in der Mehrheit gebraucht; z. B.:

les mathématiques, die Mathematik.	les armoiries, das Wappen.
les ancêtres, die Vorfahren.	les débris, die Trümmer.
les annales, die Jahrbücher.	les décrottoires, die Schuhbürſte.
les légumes, das Gemüſe.	les denrées, die Eßwaaren Speiſen.
les dépens, die Unkoſten.	les épousailles, die Trauung.
les mouchettes, die Lichtputze.	les confins, les limites, les frontières, } die Grenzen.
les funérailles, das Leichenbegängniß.	
les pleurs, die Thränen.	les mânes, die Seelen der Vorforbenen.
les préparatifs, die Vorbereitungen.	les matériaux, der Stoff.
les vergettes, die Kleiderbürſte.	les mœurs, die Sitten.
les embûches, die Nachſtellung.	

Digitized by Google

les entrailles, les intestins, } die Eingeweide.
les broussailles, das Gesträuch.
les environs, die umliegende Gegend.
les étrennes, das Neujahrsgeschenk.
les fiançailles, das Verlöbniß.
les frais, die Unkosten.
les fonts (de baptême), der Taufstein.
les gens, die Leute.
les livres, die Lebensmittel.
les pincettes, die Feuerzange.
les pierreries, die Edelsteine.
les richesses, der Reichthum.
les semailles, die Saat, Saatzeit.
les tablettes, das Schreibtäfelchen.
les tenailles, die Zange.
les ténèbres, die Finsterniß.
les trousses, das Verfolgen, die Spur.
les hardes, les nippes, } die Kleidungsstücke.
les prémices, die Erstlinge.

* * *

Zweiter Abschnitt.

Von dem Geschlechte der Hauptwörter.

§ 1.

Man hat es versucht, Regeln über das Geschlecht der Hauptwörter in Bezug auf ihre Endungen aufzustellen; es gibt aber von allen diesen Regeln so viele Ausnahmen, daß es gerathener scheint, nur die folgenden, welche die Bedeutung berücksichtigen, anzuführen:

a) Männlich sind die Namen der Metalle: l'or, l'argent, le cuivre. Platine allein erscheint hin und wieder, selbst in dem Dict. de l'Acad., weiblich.

b) Männlich sind ebenfalls die Namen der Bäume, und der meisten Gesträuche: le cerisier, le pommier, le poirier; mithin auch le palmier, die Palme; le platane, die Platane; le cèdre, die Zeder; le cyprès, die Zypresse; le chêne, die Eiche; le myrte, die Myrthe.

c) Die Namen der Länder, die nicht auf stummes e endigen, sind männlich; diejenigen hingegen, welche auf e endigen, weiblich:
le Portugal, le Danemarc, le Piémont, le Japon, le Brésil, le Pérou, le Chili, le Canada;
la Russie, la Prusse, la Suède, l'Angleterre, l'Allemagne, la France, l'Italie, l'Espagne, la Suisse, la Hollande.

d) Die gleiche Regel ist ziemlich anwendbar auf die Städte-Namen; weiblich sind die auf e endigenden: Rome, Mantoue, Pise, Marseille, Toulouse; männlich dagegen die auf einen Consonanten ausgehenden: Paris, Bordeaux, Toulon, Lyon, Berlin. Doch tritt Jérusalem und Ilion den weiblichen Hauptwörtern bei.
Rome sut bien puissante; *elle* subjugua presque tous les peuples.
Man sagt jedoch: *tout* Rome le sait; *tout* Rome en parle, statt tout le peuple de Rome.

e) Ungeachtet auch noch mehrere auf e endigende Flüsse weiblich sind, wie la Tamise, la Seine, la Vistule, la Garonne, so sind doch außer den auf Consonanten endigenden, wie le Véser, l'Oder, selbst folgende männlich: Danube, Elbe, Tibre, Rhône, Volga.
(Bei den beiden letzten Regeln ist auffallend, welchen Einfluß das Geschlecht der lateinischen Hauptwörter ausübt.)

Digitized by Google

Digitized by Google

§. 2.

Auch unter den Hauptwörtern, die nicht unter die angeführten Regeln gehören, muß man sich diejenigen vorzüglich merken, deren Geschlecht dem deutschen entgegengesetzt ist. Solche sind z. B.: le soleil, die Sonne; la lune, der Mond; le chat, die Katze; le beurre, die Butter u. s. w. — Doch möchten folgende Hauptwörter, unter denen sich viele den deutschen ganz ähnliche finden, diejenigen seyn, gegen deren Geschlecht man am leichtesten verstößt, und die daher am meisten beobachtet zu werden verdienen: un hémisphère, eine Halbkugel; un axe, eine Axe (von Weltkörpern); la planète, der Planet; la comète, der Komet; la mousson, der Passatwind; ombre, f., Schatten; un antre, eine Höhle; eau, Wasser; écume, f., Schaum; les flots, m., die Fluthen, Wellen; la cataracte, der Wasserfall (auch Staar); la panthère, der Panther, le dogue, die Dogge; une écrevisse, ein Krebs; la sangsue, der Blutegel; la perdrix, das Rephuhn; le merle, die Amsel; la brebis, das Schaaf; le renne, das Rennthier; la salamandre, der Salamander; la martre (fouine), der Marder; la dent, der Zahn; le fibre, die Fiber; une aile, ein Flügel; le foie, die Leber; absynthe, f., Wermuth; de la thériaque, Theriak; le lis, die Lilie; un citron, eine Zitrone; le concombre, die Gurke; de la coriandre, Koriander; le narcisse, die Narcisse; avoine, f., Hafer; de la nacre, Perlmutter; une éponge, ein Schwamm; la liqueur, der Liqueur; l'orgeat, m., die Mandelmilch; le cigare, die Cigarre; la camisole, das Camisol; le linge, die Wäsche; une étoffe, ein Stoff; le crêpe, die Kreppe; la batiste, der Batist; la pantoufle, der Pantoffel; une armoire, ein Schrank; un coffre, eine Kiste; une outre, ein Schlauch; le carrosse, die Kutsche; le portique, die Halle; la poutre, der Balken; une alcove, ein Alkofen; un incendie, eine Feuersbrunst; un uniforme, eine Uniform; les armes, f., die Waffen; la cuirasse, der Küraß; le contre-ordre, der Gegenbefehl; le contrôle, das Gegenregister; le trophée, die Trophee, das Siegeszeichen; une amulette, ein Amulet; la recrue, die Rekruten; un escadron, eine Schwadron; le pistolet, die Pistole; la bayonnette, das Bayonnett; le massacre, das Gemetzel; la bannière, das Panier, un bastion, eine Bastion; le petard, die Petarde; une ancre; ein Anker; une enclume, ein Amboß; la piastre, der Piaster; le décime, die Decime (der zehnte Theil eines Franken); un million, eine Million; un billion, eine Billion; la risdale, der Reichsthaler; le domaine, die Domaine (Erbgut); le comté, die Grafschaft; la vicomté, die Untergrafschaft; le synode, die Synode; le diocèse, die Diocese, der Kirchsprengel; un art, eine Kunst; une étude, ein Studium; une épigramme, ein Epigramm; une anagramme, ein Anagramm (diejenige Versetzung der Buchstaben eines Wortes, wodurch ein anderes Wort herauskommt); une épitaphe, ein Epitaphium, eine Grabschrift; une épithète, ein Epitheton, Beiwort; la marge, der Rand (in Büchern); le chiffre, die Ziffer; le terne, die Terne; le quaterne, die Qua-

Digitized by Google

terne; un épisode, eine Episode (eine in ein Gedicht eingeschobene Schilderung einer Nebenhandlung); une équivoque, ein Doppelsinn; la date, das Datum; épitome, m., Inhalt; la diphthongue, der Diphthong, Doppellaut; une apostrophe, ein Apostroph; la bonne orthographe, die rechte Orthographie; la circulaire, das Cirkular; une écritoire, ein Schreibzeug; une oublie, eine Oblate (zum Petschiren); la chanson, das Lied; la rime, der Reim; le buste, das Brustbild; un groupe, eine Gruppe; le grand opéra, die Oper; le rôle, die Rolle; le masque, die Maske; le geste, die Geberde; la clarinette, das Clarinett; la valse, der Walzer; un emblême, ein Sinnbild; une image, ein Bild; les archives, f., die Urkunden; le caprice, die Laune; honneur, m., Ehre; le choix, die Wahl; une offre, ein Anerbieten; une origine, ein Ursprung; les pleurs, m., die Thränen; les mœurs, f., die Sitten; le salut, die Wohlfahrt, das Heil; une louange, un éloge, ein Lobspruch; le sphinx, die Sphinx; une idole, ein Idol, Abgott; la merveille (le miracle), das Wunder; un hiéroglyphe, eine Hieroglyphe; l'après-midi, f., der Nachmittag; le cierge, die Wachskerze (in Kirchen; — die gewöhnliche Wachskerze heißt la bougie); le mille, die Meile; le bill, die Bill; alarme, f., Lärm; la topaze, der Topas.

§ 3.

Unsere Aufmerksamkeit verdienen ferner theils diejenigen Hauptwörter, die in beiden Geschlechtern mit ähnlicher, verwandter Bedeutung vorkommen, theils diejenigen, die in beiden Geschlechtern zwar gleich lauten, aber nach Verschiedenheit der Geschlechter ganz ungleiche Bedeutung haben, und oft im Grunde ganz andere Wörter sind:

Substantifs Masculins.	*Substantifs Féminins.*
l'aide, **der Gehülfe.**	l'aide, **die Hülfe.**
un enseigne, **ein Fähndrich.**	une enseigne, **eine Fahne.**
le trompette, **der Trompeter.**	la trompette, **die Trompete.**
le garde, **der (einzelne) Wächter.**	la garde, **die ganze Wache.**
le fourbe, **der Betrüger.**	la fourbe, **der Betrug.**
un exemple, **ein Beispiel.**	une exemple, **eine Vorschrift, ein Schreibmuster.**
le parallèle, **die Vergleichung, Parallele.**	la parallèle, **die Parallellinie.**
le guide, **der Führer.**	la guide, **das Leitseil.**
le mémoire, **die Denkschrift.**	la mémoire, **das Gedächtniß.**
le pendule, **das Pendul.**	la pendule, **die Wanduhr.**
le voile, **der Schleier.**	la voile, **der Segel.**
le tour, **der Umfang, Kreis.**	la tour, **der Thurm.**
le poêle (poile), **der Ofen.**	la poêle, **die Pfanne.**
l'aune, **die Erle.**	l'aune, **die Elle.**
le coche, **die Landkutsche.**	la coche, **das Zuchtschwein.**
le capre, **der Kaper, das Raubschiff.**	la câpre, **die Kaper (Blüthenknospe).**
le mode, **die Red- oder Tonart.**	la mode, **die Mode.**
le moule, **das Model.**	la moule, **der Miesmuschelfisch.**
le mousse, **der Schiffsjunge.**	la mousse, 1) **das Moos;** 2) **der Schaum (von Getränken).**
le manche, **der Stiel.**	la manche, **der Aermel.**
le foudre, 1) **der Kriegsheld;** 2) **das Fuder.**	la foudre, **der Blitz.**

Digitized by Google

Substantifs Masculins.	*Substantifs Féminins.*
le relâche, die Erholung.	la relâche, der Ankerplatz.
un office, ein Amt.	une office, eine Gesindestube.
le période, der Gipfel.	la période, der Zeitraum, Redesatz.
le livre, das Buch.	la livre, das Pfund u. der Franke.
le manœuvre, der Taglöhner.	la manœuvre, die Uebung (der Soldaten).
le greffe, die Gerichtsstube.	la greffe, das Pfropfreis.
le vase, das Gefaß.	la vase, der Schlamm.
le poste, das Amt.	la poste, die Post.
le page, der Edelknabe.	la page, die Seite.
le souris, das Lächeln.	la souris, die Maus.
le somme, der Schlaf.	la somme, die Summe.
le Bourgogne, der Burgunder, (le vin de Bourgogne).	la Bourgogne, Burgund.
le forêt, der Weinheber, Bohrer.	la forêt, der Wald.

Ueber die Bildung des weiblichen Geschlechtes aus dem männlichen siehe das Kapitel von der Wortbildung.

§ 4.

Eigenheiten in Rücksicht des Geschlechtes.

a) Obgleich chose weiblich ist, so wird dennoch quelque chose, welches ganz unserm „etwas" entspricht, als männlich behandelt. Une jolie chose. Ne dites pas à votre ami qui vous demande quelque chose: allez et revenez je vous le donnerai demain. Saget Euerm Freunde, der Euch um etwas bittet, nicht: Geht und kommt dann wieder, ich will es Euch morgens geben. Il vous racontera quelque chose qui lui est arrivé hier. Er wird euch etwas erzählen, das ihm gestern begegnet ist.

b) Enfant ist nicht bloß männlich, sondern auch weiblich, wenn nämlich auffallend von einem Mädchen die Rede ist. Louise est la meilleure enfant du monde.

c) Die Namen der Monate werden weiblich, wenn die Partikel mi davorsteht. Z. B. la mi-janvier, die Mitte des Jänners; nous partirons vers la mi-août, wir werden gegen die Mitte des Augusts verreisen.

d) Eben so sind einige nach gewissen Heiligen benannte Tage weiblich: la St. Martin, der Martinstag; la St. Jean; la St. Michel; la Toussaint, Allerheiligen (fête).

e) Aigle, Adler, das bei den frühern Schriftstellern weiblich angetroffen wird, ist nunmehr männlich, ausgenommen wenn von Wappen oder von den römischen Feldzeichen die Rede ist.

f) Couleur, Farbe, ist eigentlich weiblich; wird es aber durch einen Gegenstand, dem eine eigene Farbe zukommt, näher bestimmt, so ist es männlich. Une belle couleur, eine schöne Farbe; un beau couleur de soufre, ein schönes Schwefelgelb. Der Grund dieser Veränderung mag wohl darin liegen, daß couleur mit de wie eine Art von Adjectif gebraucht wird, z. B. les Groenlandois ont la peau couleur d'olive, die Grönländer haben eine olivenfarbene Haut. So heißt le rose: das Rosenroth, während la rose bedeutet: die Rose; und le pourpre, das Purpurroth, während la pourpre den Purpur bezeichnet.

Digitized by Google

g) Couple, Paar, ist männlich, wenn es von Menschen gebraucht wird und ein Ehepaar bedeutet; weiblich, wenn es von Dingen gebraucht wird. Un couple d'époux, ein Paar Gatten; une couple d'oeufs, ein Paar Eier.

h) Mit dem Hauptworte gens, Leute, hat es eine eigene Bewandtniß. Was nach gens steht, ist männlich, was hingegen vor gens steht, ist weiblich.

Des gens fort *capricieux*. — Sehr launische Leute.
Ces gens-là sont bien *bons*. — Diese Leute sind sehr gut.

Hingegen:

Ces *bonnes* gens. — Diese guten Leute.
Ces *sottes* gens. — Diese thörichten Leute.

(So können in einem Satze beide Geschlechter vorkommen:
Ces *bonnes* gens ne sont pas *heureux*.)

Tout folgt dieser Regel nur, wenn ein Beiwort vor gens steht, dessen weibliche Endung auffallend von der männlichen verschieden ist:

Toutes les *vieilles* gens. — Alle alten Leute.
Toutes ces *sottes* gens. — Alle diese thörichten Leute.

Endigt aber das Beiwort auf ein stummes e, so daß das weibliche Geschlecht wie das männliche lautet, so ist tout männlich:

Tous les *braves* gens. — Alle wackern Leute.
Tous les *jeunes* gens. — Alle jungen Leute.

(Tout ist ebenfalls männlich, wenn es ohne Beiwort vorkommt: *tous* les gens de bien.)

Anmerkung. Girault Duvivier wendet das, was über tout bemerkt worden ist, auch auf quel, certain (maint, mancher) an. Z. B. quels braves gens! — Jedes Fürwort nach gens ist männlich; ce sont de braves gens; *ils* sont dignes de notre estime.

(Man sagt zwar auch les vieux gens de lettres; dies kann aber nicht als förmliche Ausnahme betrachtet werden, da gens de lettres so viel bedeutet als des savans, gelehrte Männer.)

i) Oeuvre, Werk, ist weiblich, ausgenommen wenn es eine Sammlung von Musikalien oder Kupferstichen bezeichnet. Faire une bonne oeuvre, ein gutes Werk verrichten. Toutes les oeuvres de Rousseau, alle Werke von Rousseau. Tout l'oeuvre de Durer, die ganze Kupferstichsammlung von Dürer.

k) Hymne ist männlich, wenn ein weltliches; weiblich, wenn ein geistliches, für die Kirche bestimmtes Lied gemeint ist.

l) Laque ist weiblich, wenn von dem ursprünglichen Lacke, wie er aus Ostindien kommt, dem Tafellacke, die Rede ist; männlich, wenn Lackfirniß darunter verstanden wird.

m) Orge, Gerste, ist weiblich, wenn von der auf dem Felde stehenden Kornart; männlich, wenn von derselben nach ihrer Zubereitung in den Mühlen die Rede ist. Voilà de belles orges! — de l'orge perlé (feine Gerste, Perlgraupe).

n) Pâques (oder pâque) ist männlich, wenn es das christliche Osterfest; weiblich, wenn es das jüdische Fest bezeichnet. Jésus-Christ célébra la pâque avec ses disciples. — Nous partirons, dès que pâques sera passé. Doch kommt vor: pâques fleuries und pâques closes, um den Sonntag vor Ostern, und denjenigen nach Ostern zu bezeichnen.

Digitized by Google

o) Ein Gegenstück zu der Regel über gens bildet automne, Herbst, das jedoch viel willkührlicher behandelt wird. Es erscheint meistens männlich, wenn ein Beiwort vorangeht, meistens hinwieder weiblich, wenn ein Beiwort folgt. Un bel automne; une automne pluvieuse, froide. (Doch wird automne gern wieder als männlich betrachtet, wenn das Beiwort durch être und ein Nebenwort davon getrennt ist: l'automne a été trop sec.)

p) Es gibt einige Hauptwörter, die in der Einheit männlich, in der Mehrheit weiblich sind: l'orgue, die Orgel, m.; les orgues, f.; l'amour, die Liebe, m.; les amours, f. (ausgenommen wenn von dem Gefolge der Venus die Rede ist); le délice, das Entzücken, m.; les délices, f.

q) Beständig weiblich sind folgende Ausdrücke, obgleich Männer dadurch bezeichnet werden:

La basse-taille, der Tenorist, Tenor; la haute-contre, der Altsänger, Altist; la basse und la basse contre, der Bassist; la clarinette, der Klarinetspieler. — Cet Italien est une excellente basse-taille, dieser Italiener ist ein vortrefflicher Tenorist.

Eben so sind caution und dupe immer weiblich.

Votre frère est ma caution; Ihr Bruder ist mein Bürge. Il n'est pas la dupe de tes belles paroles; Er läßt sich durch deine schönen Worte nicht bethören.

r) Sobald Frauenzimmer sich mit demjenigen beschäftigen, was eigentlich Männern zukommt, so werden sie mit den Hauptwörtern bezeichnet, welche sonst Männern beigelegt werden, ohne daß irgend ein Zeichen des weiblichen Geschlechtes vorkommt.

Elle est grand poëte, bon peintre.	Sie ist eine große Dichterin, eine geschickte Malerin.
C'est une femme philosophe; elle fait le docteur.	Sie ist eine Philosophin; sie spielt die Doktorin.
Madame P. est un célèbre auteur.	Frau P. ist eine berühmte Schriftstellerin.
Notre sœur est un habile truchemane.	Unsere Schwester ist eine geschickte Dolmetscherin.
Madame N. est l'éditeur de ce livre.	Die Frau N. ist die Herausgeberin dieses Buchs.
Voyez la préface du traducteur.	Siehe die Vorrede der Uebersetzerin.
Cette dame est un témoin irrécusable.	Diese Dame ist ein unverwerflicher Zeuge.
Elle fut un puissant intercesseur auprès du prince.	Sie war eine mächtige Fürsprecherin bei dem Fürsten.
Les femmes docteurs ne sont pas de mon goût.	Ich halte nicht viel auf gelehrte Weiber.

Beispiel zur Uebung.

[1] Die Mündel [2] Ihres Herrn Oheims ist das schönste Kind, [3] das [4] ich kenne. [5] Seine Sclavin ist eine [6] sehr geschickte [7] Dolmetscherin. [8] Ich kenne wenig Frauenzimmer, [9] die gute [10] Malerinnen und [11] Liebhaberinnen der [12] Künste sind. Frau [13] von Stael war eine [14] berühmte [15] Schriftstellerin, [16] aber sie war keine [17] Dichterin. Herr N. ist ein vortrefflicher [18] Altist, [19] sein Bruder ist ein [20] Baßsänger. [21] Die alten Leute sind nicht immer [22] mür-

Digitized by Google

risch. [23] Das sind doch dumme Leute! [24] Sie taugen zu gar nichts. Alle [25] armen Leute [26] werden verhungern, [27] wenn man ihnen kein Brot schickt. Frau Deshoulières [28] war eine [29] liebenswürdige Dichterin. Marguerite von Anjou [30] war Soldat und [31] Befehlshaberin der Armee.

1 la pupille. 2 de Monsieur votre oncle. 3 que. 4 je connoisse. 5 son esclave. 6 très-habile. 7 l'interprète. 8 je connois. 9 qui soient (die sind). 10 le peintre. 11 l'amateur, m. 12 l'art, m. 13 de Staël étoit. 14 célèbre. 15 l'auteur. 16 mais elle n'étoit pas. 17 le poëte. 18 la haute-contre. 19 son frère est. 20 la basse-contre. 21 les vieilles gens ne sont pas toujours. 22 hargneux. 23 les (sot, sotte) gens que voilà. 24 ils ne sont absolument bons à rien. 25 pauvre. 26 meurront de faim. 27 si on ne leur envoie pas (statt point). 28 étoit. 29 aimable. 30 fut. 31 le général d'armée.

Viertes Kapitel.

Von dem Beiworte.

§. 1.

Von dem Geschlechte der Beiwörter.

Allgemeine Regel.

Jedes Beiwort, das nicht schon auf ein stummes e endigt, nimmt im weiblichen Geschlechte ein solches e an.

Während also facile, leicht; difficile, schwer; agréable, angenehm, und ähnliche, im weiblichen Geschlechte unverändert bleiben, verwandelt sich hingegen: prudent in prudente, klug; petit in petite, klein; mauvais in mauvaise, schlecht; poli in polie, höflich.

Da nun die Regel von der Bezeichnung der Mehrheit durch s bei den Beiwörter, als Begleitern der Hauptwörter, natürlicher Weise ebenfalls anzuwenden ist, so sind die vollständigen Veränderungen der Beiwörter auffallend folgende: fin, fine (fein), fins, fines; le petit jardin, les petits jardins; la petite maison, les petites maisons.

Zur Uebung.

Ein [1] großer [2] Kampf; eine große [3] Schlacht. Der [4] hohe [5] Kirchthurm; die hohe [6] Bildsäule. Der große [7] Löwe; die große [8] Löwin. Die großen Löwen; die großen Löwinnen. Der [9] eitle [10] Wunsch; die eitle [11] Hoffnung. Die eiteln Wünsche; die eiteln Hoffnungen. Der [12] artige [13] Knabe; das artige [14] Mädchen. Die artigen Knaben; die artigen Mädchen. Die großen [15] Bäume und die kleinen [16] Gesträuche.

1 grand. 2 le combat. 3 la bataille. 4 haut. 5 le clocher. 6 la statue. 7 le lion. 8 la lionne. 9 vain. 10 le désir. 11 espérance, f. 12 joli. 13 le garçon. 14 la fille. 15 arbre, m. 16 les broussailles, f.

Da die Beiwörter ihre Mehrzahl auf eben dieselbe Art, wie die Hauptwörter, bilden, so versteht es sich, d. ß diejenigen, welche sich

Digitized by Google

mit s oder x endigen, in der Mehrheit im männlichen Geschlecht unverändert bleiben, und daß die auf eau statt s ein x annehmen Vergl. § 2.

(cher, amer, l'ger, complet, discret, secret (theuer, bitter, leicht vollständig, bescheiden, geheim) erhalten im weiblichen Geschlecht den accent grave: chère, amère, légère, complète, discrète, secrète.)

long, lang, nimmt, damit g seinen Ton nicht verändere, nach diesem Consonanten noch ein u an: long, longue.

Anmerkung. Wenn wir sagen: „diese Menschen sind klug," so bezieht sich klug auffallend nicht auf das Zeitwort sind, sondern auf das Hauptwort zurück, indem der Sinn dieser ist: „diese Menschen sind kluge Menschen." Klug ist also im Grunde in dem ersten Satze eher ein unverändertes, ungebogenes, absolutes Beiwort, als ein eigentliches Nebenwort; denn die Nebenwörter bezeichnen die Beschaffenheit der durch die Zeitwörter ausgedrückten Handlungen oder Zustände. Sobald nun solcher Maßen einem Gegenstande selbst mit Hülfe des Zeitwortes seyn, oder eines ähnlichen, eine Eigenschaft beigelegt wird, so bedienen sich die Franzosen der Beiwörter, und rüsten sie mit allen Zeichen des Geschlechtes und der Zahl aus, wie wenn sie unmittelbar beim Hauptworte ständen: cet écolier est assidu. dieser Schüler ist fleißig; cette écolière est assidue, diese Schülerin ist fleißig; ces écoliers sont assidus, diese Schüler sind fleißig; ces écolières sont assidues, diese Schülerinnen sind fleißig.

Es gehen aber bei dem Uebergange des männlichen Geschlechtes in das weibliche oft Veränderungen mit dem Endconsonanten vor, nämlich:

1) Die Beiwörter, welche in x ausgehen, verändern x in s, so daß die weibliche Endung se ist: heureux, heureuse, glücklich; creux, creuse, hohl; jaloux, jalouse, eifersüchtig; — (préfix, festgesetzt, bestimmt, hat im fem.: préfixe)

Zur Uebung.

[1] Dieses [2] Beispiel ist [3] verderblich. [4] Diese Beispiele sind verderblich. [5] Diese [6] Gewohnheit ist verderblich. [7] Diese Gewohnheiten sind verderblich. — [8] Er fand einen [9] ruhmvollen [10] Tod. [11] Seine [12] tugendhafte [13] Familie [14] beweint ihn. — [15] Diese Person ist [16] gewissenhaft, [17] aber [18] unglücklich. — [19] Dieses Mädchen ist [20] neidisch, [21] mißtrauisch, [22] eifersüchtig. — [23] Ansteckende [24] Krankheiten [25] haben dieses Land verödet. — Diese [25] Nachrichten sind [27] widrig.

1 cet. 2 exemple, m. 3 pernicieux. 4 ces. 5 cette. 6 coutume, f. 7 ces. 8 il trouva. 9 glorieux (hinter d. Hauptw.). 10 la mort. 11 sa. 12 vertueux (hinter d. Hauptw.). 13 la famille. 14 le pleure. 15 cette personne, f. 16 consciencieux. 17 mais. 18 malheureux. 19 cette fille, f. 20 envieux. 21 soupçonneux. 22 jaloux. 23 contagieux (hinter d. Hauptw.). 24 la maladie. 25 ont désolé ce pays. 26 la nouvelle. 27 fâcheux.

2) Die Beiwörter, die sich auf f endigen, verändern f in v, und haben mithin im weiblichen Geschlechte ve: vif, vive, lebhaft; attentif, attentive, aufmerksam; actif, active, thätig.

Digitized by Google

Zur Uebung.

[1] Diese Frau ist [2] gebürtig [3] aus Lyon. [4] Sie ist lebhaft und thätig. [5] Ihre Schülerinnen sind aufmerksam. — [6] Ist Ihr Neffe schon nach Holland verreiset? [7] Er hat noch keine [8] bestimmte [9] Nachricht erhalten, [10] ob das [11] Unternehmen [13] gewinnreich [12] seyn wird. — [14] Die Aepfel und die [15] Birnen [16] waren [17] dieses Jahr [18] sehr [19] spät. — [20] Diese Knaben [21] sind nicht [22] müßig. — [23] Diese [24] Antwort [25] ist nicht [26] bestimmt.

1 Cette femme, f. 2 natif. 3 de. 4 elle est. 5 ses écolières, f. 6 votre neveu est-il déjà parti pour la Hollande? 7 il n'a pas encore reçu de. 8 positif (hinter d. Hauptw.). 9 la nouvelle. 10 si. 11 entreprise, f. 12 sera. 13 lucratif. 14 la pomme. 15 la poire. 16 ont été. 17 cette année (zuletzt). 18 très. 19 tardif. 20 ces garçons, m. 21 ne sont pas. 22 oisif. 23 cette. 24 la réponse. 25 n'est pas. 26 décisif.

3) Viele Beiwörter auf l, n, s, t verdoppeln diese Consonanten:

cruel, cruelle, grausam.	las, lasse, müde.
artificiel, artificielle, künstlich.	gras, grasse, fett.
pareil, pareille, ähnlich.	gros, grosse, dick.
vermeil, vermeille, röthlich.	épais, épaisse, dick.
solennel, solennelle, feierlich.	sot, sotte, einfältig.
bon, bonne, gut.	muet, muette, stumm.
ancien, ancienne, alt.	sujet, sujette, unterworfen.
chrétien, chrétienne, christlich.	net, nette, rein, niedlich.

Zur Uebung.

Die christliche [1] Religion [2] hat den Sieg davon getragen [3] über die alten Religionen. Die [4] Nationen, [5] welche dem [6] Aberglauben unterworfen waren, [7] waren desselben müde. [8] Gott [9] wird [10] als das [12] ewige [11] Wesen [9] verehrt. Die Menschen [13] werden als [15] unsterbliche [14] Geschöpfe [13] betrachtet. [16] Man mischt oft den [18] geistigen [17] Dingen [19] körperliche Dinge [16] bei; [20] und man macht oft [22] künstliche [21] Auslegungen.

1 la religion. 2 l'a emporté. 3 sur. 4 la nation. 5 qui étoient. 6 la superstition (unterworfen dem Aberglauben). 7 en étoient. 8 Dieu. 9 est adoré. 10 comme. 11 Etre, m. 12 éternel. 13 sont considérés. 14 la créature. 15 immortel. 16 on mêle souvent. 17 la chose 18 spirituel. 19 corporel. 20 et l'on fait souvent. 21 interprétation, f. 22 artificiel.

4) Nach der vorhergehenden Regel werden auch beau, schön, nouveau, neu, fou, thöricht, mou, weich, und vieux, alt, behandelt. Da nämlich die erstgenannten Wörter schon im männlichen Geschlechte vor einem Vocalen oder stummen h immer lauten: bel, nouvel, fol, mol, und eben so auch vieux, wenigstens bisweilen, in vieil übergeht, so werden sie im weiblichen Geschlechte verwandelt in belle, nouvelle, folle, molle, vieille.

Un beau tableau, ein schönes Gemälde; un bel arbre, ein schöner Baum; les beaux arbres, die schönen Bäume; la belle vue, die schöne Aussicht; le nouvel an, das neue Jahr; une nouvelle promesse, ein neues Versprechen. (Man sagt auch Philippe le Bel; Charles le Bel.)

Digitized by Google

Zur Uebung.

[1] Wer bewundert nicht [2] diese schönen [3] Kirchen und diese schönen [4] Kirchthürme? — Wer bewundert nicht [5] diese neue [6] Entdeckung? — [7] Er erwartet einen neuen [8] Befehl. — Die [9] Sonne ist schön. Der [10] Mond ist schön. Die [11] Sterne sind schön. — Die [12] Landstände [13] verlangten eine neue [14] Verfassung. [15] Diese Magd [16] hat eine thörichte [17] Liebe [18] für die [19] Hennen. — [20] Sie hat ein neues Buch und ein neues [21] Schreibzeug [20] bekommen. — Das [22] Wachs ist [23] sehr weich. — [24] Dieser Mensch [25] lebt [26] in einem weichlichen [27] Müßiggange. — [28] Welche alte [29] Mode!

1 qui n'admire pas. 2 ces. 3 église, f. 4 le clocher. 5 cette. 6 la découverte. 7 il attend. 8 ordre, m. 9 le soleil. 10 la lune. 11 étoile, f. 12 les états du pays. 13 ont demandé. 14 la constitution. 15 cette servante, f. 16 a. 17 amour, m. 18 pour. 19 la poule. 20 elle a reçu. 21 écritoire, f. 22 la cire. 23 très. 24 cet. 25 vit. 26 dans. 27 oisiveté, f. 28 quelle. 29 la mode.

5) Der Consonant c geht bald in das beinahe gleichlautende q, bald in ch über: public, publique, öffentlich; caduc, caduque, hinfällig; turc, turque, turkisch. — grec, griechisch, behält c neben q bei: grecque. — blanc, blanche, weiß; franc, franche, freimüthig, frei; sec, sèche, trocken.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

[1] Diese Stadt ist [2] frei [3] von allen Auflagen. [4] Sie hat [5] zwei öffentliche [6] Plätze. Die Häuser [7] sind weiß. — [8] Er kauft trockene [9] Feigen. — [10] Er studiert die griechische [11] Geschichte. — [12] Ich liebe [13] weder die türkische Nation, [14] noch die türkischen [15] Gebräuche. — [16] Alle Briefe, [17] welche er mir schickt, sind portofrei ([18] frei [19] von Porto).

1 cette ville, f. 2 franc. 3 de toutes charges. 4 elle a. 5 deux. 6 la place. 7 en sont. 8 il achète. 9 la figue. 10 il étudie. 11 histoire, f. 12 je n'aime. 13 ni. 14 ni. 15 la coutume. 16 toutes les lettres, f. 17 qu'il m'envoie. 18 franc. 19 de port.

6) Die Beiwörter in eur (die ursprünglich Hauptwörter sind), verändern eur in euse: menteur, menteuse, lügnerisch; trompeur, trompeuse, betrügerisch; flatteur, flatteuse, schmeichelhaft; einige indessen auch in esse: enchanteur, enchanteresse, zauberisch, bezaubernd; vengeur, vengeresse, rächend.

Die eigentlichen Beiwörter in ieur aber (welches aus dem lateinischen ior gebildet ist) befolgen einfach die erste und allgemeine Regel; sie endigen nämlich in ieure: antérieur, (der) frühere, vordere; inférieur, (der) untere; extérieur, (der) äußere; intérieur, (der) innere; supérieur, (der) obere; postérieur, (der) spätere, nachherige, hintere; mineur, (der) minderjährige, kleinere; majeur, (der) volljährige, wichtigere.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

[1] Welche schmeichelhaften [2] Worte! [3] Er spricht [4] auf eine schmeichelhafte [5] Weise [6] von Ihnen. — [7] Diese Prophetin ist ung-

Digitized by Google

nerisch und betrügerisch. — [8] Höre [9] diese bezaubernden [10] Töne, [11] diese bezaubernde [12] Stimme. — [13] Der Lasterhafte fürchte die rächende [14] Hand Gottes! — [15] Er kennt bloß die äußern [16] Theile des [17] Körpers, [18] aber nicht die innern.

1 quelles. 2 la parole. 3 il parle. 4 de. 5 la manière. 6 de vous. 7 cette prophétesse, f. 8 écoute. 9 ces. 10 le son. 11 cette. 12 la voix. 13 que le méchant craigne. 14 la main. 15 il connoît seulement. 16 la partie. 17 le corps. 18 mais non pas.

7) Allen diesen Regeln entziehen sich folgende Beiwörter: frais, fraiche, frisch; doux, douce, sanft, süß; faux; fausse, falsch; roux, rousse, röthlich; bénin, bénigne, gütig; malin, maligne, bösartig, boshaft, schlimm; tiers, tierce, der dritte; favori, favorite, beliebt. — Fat, geckenhaft, eitel, und châtain, kastanienbraun, haben kein Féminin.

Zur Uebung.

(Die Beiwörter kommen hinter die Hauptwörter zu stehen.)

[1] Geben Sie mir frisches [2] Wasser. — [3] Das ist ein [4] sehr frischer [5] Morgen. — [6] Diese [7] Trauben [8] sind nicht süß. — [9] Man liebt die Mädchen, [10] welche sanft sind. — [11] Diese [12] Nachricht ist [13] gewiß falsch. — [14] Ihr machet eine boshafte [15] Auslegung von meinen (mes) [16] Worten. — [17] Dieses [18] Fieber ist bösartig. — [19] Man legte [20] die Sache, [21] um welche sie stritten, [22] in eine dritte [23] Hand. [24] Dieß ist sein Lieblings-Ausdruck (sein beliebter Ausdruck).

1 donnez-moi. 2 l'eau, f. 3 voilà. 4 bien. 5 la matinée. 6 ces. 7 le raisin. 8 ne sont pas. 9 on aime. 10 qui sont. 11 cette. 12 la nouvelle. 13 sûrement. 14 vous faites. 15 interprétation, f. 16 la parole. 17 cette. 18 la fièvre. 19 on mit. 20 la chose. 21 qu'ils se disputoient. 22 en (eine wird nicht übersetzt). 23 la main. 24 c'est son expression, f. (dieß ist sein Ausdruck.)

§ 2.

Von der Mehrzahl der Beiwörter.

Nach demjenigen, was schon oben von der Mehrzahl der Beiwörter angeführt worden ist, bleibt nur Folgendes zu bemerken übrig: fou, mou, bleu (blau), nehmen in der Mehrzahl statt x ein s an.

Die Beiwörter, deren Endung al ist, verändern dieselbe in aux.

Zur Uebung.

[1] Diese Grundsätze sind [2] allgemein; [3] unsere Schritte sind [4] ungleich. [5] Jene Erzählungen sind [6] zu buchstäblich. [7] Man hört oft [8] abgedroschene Reden. [9] Er lieset oft [10] moralische Bücher. [11] Bei dem Datum der Tage [12] des Monats [13] gebraucht man die [14] Hauptzahlen [15] und nicht die [16] Ordnungszahlen. [17] Völker, denen an ihrer Freiheit viel gelegen ist, sind glücklich. [18] Die freien Künste [19] blühen unter ihnen.

1 ces principes (m.) sont. 2 général. 3 nos pas, m. 4 inégal. 5 ces récits, m. 6 trop littéral. 7 on entend souvent. 8 le discours trivial. 9 il lit. 10 le livre moral. 11 dans la date. 12 le mois. 13 on emploie. 14 le nombre cardinal. 15 et non pas. 16 le nombre ordinal. 17 les peuples jaloux de leur liberté. 18 l'art libéral, m. 19 prospèrent parmi eux.

Digitized by Google

Bemerkungen.

1) Die französischen Grammatiker gestatten einigen Beiwörtern auf al in der Mehrheit statt der Endung aux, die Endsylbe als, die wir ebenfalls bei mehrern Hauptwörtern angetroffen haben. So schlägt Girault Duvivier vor: des édifices colossals, riesenmäßige Gebäude.

2) Mehrere Beiwörter, die sich auf al endigen, haben keine Mehrzahl männlichen Geschlechts, indem sie nur in Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern, oder männlichen in der Einheit vorkommen, z. B. boréal, nördlich, brumal, winterlich, diamétral, zum Durchmesser gehörig. — boréal z. B. wird nicht leicht mit andern Wörtern als terre und pôle verbunden.

3) Es ist überhaupt rathsam, bei Eigenschaftswörtern, deren männliche Mehrheit zweifelhaft und hart ist, weibliche Hauptwörter zu wählen, oder das Beiwort selbst durch den Génitif des entsprechenden Hauptwortes zu ersetzen.

Statt	sage man:
les combats navals oder navaux	les batailles navales, die Seetreffen.
les lieux natals oder nataux	les villes, les contrées natales, die Geburtsörter.
les momens, les termes fatals	les époques, les heures fatales, die widrigen oder entscheidenden Augenblicke.
les sentimens filiaux	les sentimens d'un fils, d'une fille, die kindlichen Gefühle.

§ 3.

Von der Steigerung.

Die Franzosen drücken den Comparatif nicht, wie wir, durch eine Endung aus, sondern dadurch, daß sie das Wörtchen plus, welches mehr bedeutet, vor das Beiwort setzen. Heißt also groß: grand; so heißt größer: plus grand.

Eben so:

beau, schön.	prudent, klug.
plus beau, schöner.	plus prudent, klüger.

Wie der Comparatif gebildet wird, indem man plus vor den Positif setzt, so bildet man den Superlatif, indem man vor den Comparatif noch den bestimmten Artikel setzt:

le plus grand, der größte; le plus beau, der schönste; le plus prudent, der klügste, la plus prudente, die klügste.

Zur Uebung.

(Das nach dem Comparatif vorkommende als wird durch *que* übersetzt.)

Das [1] Eisen ist [2] schwer; das [3] Blei ist schwerer; die [4] Platina ist das schwerste [5] Metall. — [6] Herr N. ist [7] reicher, als [8] wir; er (c') ist der reichste [9] unter unsern Mitbürgern; [10] aber wir sind [11] zufriedener als er (lui). — [12] Diese Aussicht ist schön, [13] doch hat es noch eine schönere [14] auf jenem Hügel dort. Der [15] Rigi [16] bietet die schönste Aussicht dar. — [17] Kein Handwerk ist [18] gefährlicher und [19] mühsamer, als [20] das der [21] Gemsjager, [22] allein [23] diese

Digitized by Google

Menschen verachten die größten [24] Gefahren. — [25] Rußland und China sind die größten [26] Reiche. — [27] Philipp, König von [28] Macedonien, [29] war ein großer Mann; [30] allein [31] Alexander, [32] sein Sohn, war [33] noch größer, als [34] er.

1 le fer. 2 pesant. 3 le plomb. 4 la platine. 5 le métal. 6 Monsieur N. 7 riche (reich). 8 nous. 9 nos concitoyens. 10 mais nous sommes. 11 content. 12 cette vue, f. 13 cependant il y en a encore. 14 sur cette colline-là. 15 Righi. 16 offre 17 il n'y a pas de métier (m.) qui soit. 18 périlleux. 19 pénible. 20 celui. 21 le chasseur de chamois. 22 mais. 23 ces gens-là méprisent. 24 le danger. 25 la Russie et la Chine. 26 empire, m. 27 Philippe. 28 Macédoine, f. 29 étoit 30 mais. 31 Alexandre. 32 son. 33 encore. 34 lui.

Folgende Beiwörter werden unregelmäßig gesteigert:

bon, gut;	meilleur, besser;	le meilleur, der beste.
mauvais, schlimm, schlecht;	pire, schlimmer;	le pire, der schlimmste.
petit, klein, gering;	moindre, geringer;	le moindre, der geringste.

Doch trifft man von den beiden letztern auch die regelmäßigen Formen: plus mauvais und le plus mauvais; plus petit und le plus petit an. Dieser Comparatif und Superlatif von petit wird gebraucht, wenn dieses Beiwort den eigentlichen Begriff der Kleinheit beibehält, z. B. l'Europe est plus petite que l'Asie; moindre bedeutet dagegen: geringer, minder: les plus petits ne sont pas toujours les moindres.

Zur Uebung.

[1] Er verachtet den besten [2] Rath; [3] er vernachlässigt die beste [4] Gelegenheit, [5] sich zu bilden. [6] Gibt es nicht bessere [7] Mittel, [8] um diesen Zweck zu erreichen? Die besten [9] Könige von Schweden [10] waren [11] Gustav Wasa und Gustav Adolph. — [12] Die Aufführung [13] dieses Menschen ist schlecht, [14] aber diejenige seiner Kameraden ist [15] noch schlechter; [16] sie sind die [17] schlechtesten Leute, [18] die ich kenne. — [19] Er machte nicht die geringste [20] Schwierigkeit. — [21] Europa und Australien sind die kleinsten [22] Welttheile.

1 il méprise. 2 le conseil. 3 il néglige. 4 occasion, f. 5 de s'instruire. 6 n'y a-t-il pas (de). 7 le moyen. 8 pour atteindre ce but. 9 roi de Suède. 10 furent. 11 Gustave W. et G. Adolphe. 12 la conduite. 13 de cet homme. 14 mais celle de ses camarades. 15 encore. 16 ce sont. 17 le mauvais sujet (mauvais regelmäßig gesteigert). 18 que je connoisse. 19 il ne fit pas. 20 la difficulté. 21 l'Europe et la Polynésie. 22 la partie du monde.

Anmerkung.

Es ergibt sich aus der Darstellung der Steigerungs-Form, daß der Comparatif, wenn er als solcher mit dem bestimmten Artikel vor dem Hauptworte vorkommt, völlig lautet wie der Superlatif, und daß hinwieder der Superlatif nach einem zurückweisenden Fürworte, welchem natürlicher Weise kein Artikel folgen darf, dem Comparatif gleichen muß:

On voit au premier coup d'œil lequel de ces deux carrosses est le plus beau, man sieht auf den ersten Blick, welche von diesen beiden Kutschen die schönere ist.

C'est leur plus grande ressource, dieß ist ihre größte Hülfsquelle.

Doch sind diese Wendungen nicht häufig; man umgeht besonders die zweite, indem man statt derselben folgende wählt: c'est la plus grande de leurs ressources.

Digitized by Google

Moins, das weniger bedeutet, mithin plus gerade in entgegen steht, wird bisweilen gebraucht, um, so zu sagen, einen negativen Comparativ zu bilden, der sich leicht auch in den Superlativ verwandeln läßt.

La situation de sa campagne est infiniment moins agréable que celle de la nôtre.	Die Lage seines Landgutes ist bei weitem nicht so angenehm, als die des unsrigen.
La situation de sa campagne est la moins agréable qu'on puisse trouver.	Die Lage seines Landgutes ist die unangenehmste, die man finden kann.

Außer plus und moins verdienen auch die übrigen Bestimmungswörter, welche die Grade der Eigenschaften bezeichnen, kurze Erwähnung:

Das Wörtchen sehr wird bald durch très, bald durch bien, bald durch fort übersetzt; allzu oder zu durch trop: ziemlich durch assez (das eigentlich genug bedeutet); so, eben so durch si und aussi. (S. die Regeln.)

Il est très-grand.	C'est bien joli.	Il est fort petit.
Il est trop hardi.	Il est assez fier.	C'est si agréable.

* *

§ 4.

Von der Stellung des Beiwörter.

Im Deutschen steht das Beiwort beständig vor dem Hauptwort: im Französischen hingegen wird es bald vor, bald nach demselben gesetzt, so daß die Stellung desselben zuweilen Schwierigkeiten verursacht.

Für die meisten Fälle reichen jedoch diese Regeln aus:

a) Immer vor dem Hauptworte stehen folgende ein- und zweisylbige Beiwörter: bon (meilleur), mauvais (pire), beau, joli, jeune, vieux, gros, sot, digne (würdig), und in den meisten Fällen auch grand, petit (s. unten), gentil, (artig) chétif, armselig, double, doppelt, haut, hoch, vaste, unermeßlich.

un bon livre, ein gutes Buch
un mauvais habit, ein schlechtes Kleid.
un beau couteau, ein schönes Messer.
un petit oiseau, ein kleiner Vogel.
un joli présent, ein artiges Geschenk.
un grand joueur, ein großer Spieler.

Ueberhaupt steht meistens das kürzere der beiden Wörter vor dem längern, wenigstens nicht leicht ein drei- und viersylbiges Beiwort vor einem einsylbigen Hauptwort.

b) Nach dem Hauptworte stehen 1) alle adjectifs, welche eine Farbe, eine Gestalt, einen Ton, oder Eigenschaften bezeichnen, welche auf den Geruch, den Geschmack und das Gefühl einwirken; 2) alle adjectifs, welche Nationen bezeichnen, oder sonst von eigenen Namen abstammen; 3) überhaupt diejenigen, welche äussere Verhältnisse, den Zustand der Dinge und die gemeine Wirklichkeit beschreiben; 4) die meisten von denjenigen, welche ursprünglich participes passés sind, wie auch viele, die eigentlich participes présens sind, und beinahe alle, welche in e, f, esque, al, il, ule, ique ausgehen (denn bisweilen schon einer der erwähnten Begriffe zum Grunde liegt).

Digitized by Google

1) du drap bleu, blaues Tuch.
un gilet blanc, noir, vert, eine weiße, schwarze, grüne Weste.
une table carrée, ovale, ein viereckigter, länglichrunder Tisch.
une peau rude, eine rauhe Haut.
une herbe douce, amère, ein süßes, bitteres Kraut.
du beurre frais, frische Butter.
du lait froid, chaud, kalte, warme Milch.
un fruit aigre, eine saure Frucht.

(Folgende zusammengesetzte Wörter machen keine Ausnahme von der Regel, weil die Eigenschaftswörter in Verbindung mit dem Hauptworte nur ein Wort ausmachen. Le blanc-manger, die weiße Gallerte, le blanc-bec, der Gelbschnabel, Naseweis, le rouge-gorge, das Rothkehlchen, le vert-galant, der kraftvolle junge Mann, der Spring-ins-Feld, le blanc-signé, das Vollmachts-Blatt u. s. w.)

2) la vivacité françoise, die französische Lebhaftigkeit.
l'indolence turque, die türkische Trägheit.
le pavillon danois, die dänische Flagge.
la musique italienne, die italiänische Musik.
la gravité espagnole, die spanische Ernsthaftigkeit.
un général russe, ein russischer Heerführer.
un bâtiment sarde, ein sardinisches Schiff.
la réligion chrétienne, die christliche Religion.
l'église luthérienne, die lutherische Kirche.

3) le gouvernement actuel, die gegenwärtige Regierung.
des pensées terrestres, irdische Gedanken.
la langue moderne, die neue Sprache.
la langue vulgaire, die gemeine Sprache.
des guerres civiles, bürgerliche Kriege.
son esprit naturel, sein natürlicher Verstand.
l'opinion commune, die allgemeine Meinung.

4) une pierre polie, enchâssée, ein polirter, eingefaßter Stein.
un propos insensé, eine unsinnige Rede.
l'écolier appliqué, der fleißige Schüler.
un fils chéri, ein geliebter Sohn.
le prince régnant, der regierende Fürst.
une figure grotesque, eine seltsame Gestalt.
un discours puéril, eine läppische Rede.
une femme crédule, ein leichtgläubiges Weib.
un bien public, ein öffentliches Gut.
un cri plaintif, ein klägliches Geschrei.
un geste expressif, eine ausdrucksvolle Geberde.
une remarque générale, eine allgemeine Bemerkung.

c) Vor und nach dem Hauptworte stehen sehr viele Beiwörter, welche eine sittliche Eigenschaft, eine Tugend, ein Laster, eine Leidenschaft oder Gemüthsbewegung, ein Glück oder Unglück, eine Kunst und Geschicklichkeit, oder den Werth einer Sache bezeichnen. Dabei nimmt man oft nur auf den bloßen Wohlklang Rücksicht. Jedoch wenn man verstärken und gewisser Maßen in der obersten Stufe sprechen will, setzt man das Eigenschaftswort immer zuerst. Man sagt also: un principe détestable, mit mehr Nachdruck aber: un détestable principe, ein abscheulicher Grundsatz.

une pièce rare, une rare pièce, ein seltenes Stück.
une pensée coupable, une coupable pensée, ein strafbarer Gedanke.

Digitized by Google

une affaire malheureuse, une malheureuse affaire,	ein unglücklicher Handel.
un maintien modeste, un modeste maintien,	eine bescheidene Haltung.
un courtisan parfait, un parfait courtisan,	ein ausgemachter Hofmann.
un interprète habile, un habile interprète,	ein geschickter Dolmetscher.
un ami courageux, un courageux ami,	ein beherzter Freund.
une émotion douce, une douce émotion,	eine sanfte Gemüthsbewegung.
une issue heureuse, une heureuse issue,	ein glücklicher Ausgang.
un enfant aimable, un aimable enfant,	ein liebenswürdiges Kind.
un sublime écrivain, un écrivain sublime,	ein erhabener Schriftsteller.
des auteurs savans, de savans auteurs,	gelehrte Schriftsteller.
un silence profond, un profond silence,	ein tiefes Stillschweigen.
une pièce excellente, une excellente pièce,	ein vortreffliches Stück.
des nouvelles affligeantes, d'affligeantes nouvelles,	niederschlagende Nachrichten.
des paroles choquantes, de choquantes paroles,	anstößige, beleidigende Worte.
un espoir séduisant, un séduisant espoir,	eine verführerische Hoffnung.
d'avilissantes liaisons, une démarche avilissante,	niedrige Verbindungen, ein erniedrigendes Betragen.

Beiwörter also, die Bewunderung oder Abscheu in Bezug auf ausgezeichnete Vorzüge oder Mängel ausdrücken, werden, sobald jene Empfindungen lebhaft geäußert werden, ohne ängstliche Rücksicht auf die Sylbenzahl, gern vorangesetzt; daher treten die Beiwörter beim Ausrufe meistens vor das Hauptwort:

inexplicables humains!	ihr unerklärlichen Menschen!
le déplorable Oreste!	der beklagenswerthe Orest!

b) Mehrere Beiwörter, welche im eigentlichen Sinne nach dem Hauptworte stehen, werden im figürlichen Sinne vorher gesetzt. — Was aber diejenigen Beiwörter betrifft, die nicht bloß neben der eigentlichen Bedeutung eine leicht daraus abzuleitende figürliche, sondern zwei durchaus verschiedene Bedeutungen haben, so muß man sich die Stelle wohl merken, welche dem Sprachgebrauche gemäß solchen Beiwörtern gebühret, je nachdem sie in der einen oder andern Bedeutung gebraucht werden.

un fruit mûr, eine reife Frucht.	une mûre délibération, eine reife Ueberlegung.
un habit vert, ein grünes Kleid.	la verte jeunesse, die rüstige, oder auch die zarte Jugend.
du drap noir, schwarzes Tuch.	la noire mélancolie, die schwarze Schwermuth.
une couleur pâle, eine blasse Farbe.	la pâle mort, der blasse Tod.
une homme aveugle, ein blinder Mann.	un aveugle désir, eine blinde Begierde.
un action juste, eine gerechte Handlung.	un juste prix, ein billiger Preis.
un repas cher, ein theures Essen.	un cher ami, ein theurer Freund.

Digitized by Google

un auteur pauvre, ein dürftiger Schriftsteller.
une épigramme méchante, ein beissendes Epigramm.
un habit ample, ein weites Kleid.
une femme cruelle, ein grausames, gefühlloses Weib.
un conte vrai, eine wahrhafte Geschichte.
un homme galant, ein gefallsüchtiger Mann.
un homme honnête, ein höflicher Mann.
un homme brave, ein unerschrockener Mann.
un homme franc, ein aufrichtiger Mann.
un conte plaisant, eine spaßhafte Erzählung.
un homme vilain, ein geiziger Mensch.
une chose certaine, eine gewisse, ausgemachte Sache.
le ton haut; der laute, gellende Laut.
l'air grand, die edle Miene.

un pauvre auteur, ein armseliger Schriftsteller.
une méchante épigramme, ein erbärmliches Epigramm.
un ample repas, eine reichliche Mahlzeit.
une cruelle femme, ein launisches, unverträgliches Weib.
un vra conte, eine eigentliche, bloße Erdichtung.
un galant homme, ein feiner, gesitteter, umgänglicher Mensch.
un honnête homme, ein rechtschaffener Mann.
un brave homme, ein braver, rechtschaffener Mann.
un franc sot, ein ausgemachter Schöps.
un plaisant conte, eine ungereimte Erzählung.
un vilain homme, ein schändlicher, niederträchtiger Mensch.
une certaine chose, (eine gewisse) irgend eine Sache.
le haut ton, der anmaßende Ton.
le grand air, der vornehme, hohe Ton.

(le grand air kann außerdem, da air auch Luft bedeutet, durch: „die freie Luft" übersetzt werden.)

mon propre habit, mein eigenes Kleid.
un habit propre, ein reinliches Kleid.

Une clef fausse bezeichnet bloß einen verwechselten, unrechten, nicht passenden Schlüssel, une fausse clef einen fälschlich nachgemachten, zu einem übeln Gebrauche aufbewahrten Schlüssel.

Sonderbar ist es, daß, während un homme grand einen Mann von großem Wuchse, und un grand homme einen Mann von großen Verdiensten bezeichnet, umgekehrt un petit homme einen Menschen von kleiner Statur, und un homme petit einen kleinlichen, unbedeutenden Menschen bezeichnet.

Zwischen un habit nouveau und un nouvel habit unterscheidet man so, daß unter jenem ein neumodisches, unter diesem ein anderes, als man gerade vorher trug, verstanden wird. — Ah le voilà dans un nouvel (autre) habit! pourquoi a-t-il donc changé d'habit? — Un habit neuf ist ein neu gemachtes, eben oder vor Kurzem verfertigtes Kleid.

Dernier steht gewöhnlich vor dem Hauptworte: la dernière fois, le dernier adieu; in der Bedeutung: „letztverflossen" steht es nach dem Hauptworte: le siècle dernier, dimanche dernier (passé).

Zur Uebung.

I.

[1] Wie viel kostet [2] die Elle von [3] diesem schönen Tuch, [4] der Zentner von diesem weißen Zucker, und eine Flasche [5] rother Tinte? [6] Der Schneider [7] hat uns schlechtes Tuch [8] zu unserm neuen Kleide

Digitized by Google

gegeben. [9] Ich ziehe [10] frisches Brot den besten [11] Fleischspeisen vor. Der Herr Baron [12] hat viele [13] junge Bäume in seinen großen Garten gesetzt. [14] Er hat den besten [15] Rath nicht befolgt, [16] als er [17] dieses [18] thörichte [19] Unternehmen ausführte.

1 que coûte. 2 sous, f. 3 ce. 4 le quintal. 5 rouge. 6 le tailleur. 7 nous a donné. 8 pour notre. 9 je préfère. 10 frais. 11 la viande (plur.). 12 a planté (hat gesetzt). 13 jeune. 14 il n'a pas suivi. 15 le conseil. 16 en exécutant (als er ausführte). 17 cette. 18 fou. 19 entreprise, f.

In den folgenden Aufgaben ist die Stellung der Beiwörter nicht aus der Ordnung, in welcher die Zahlen stehen, sondern bloß aus den Regeln abzunehmen.

II.

[1] Wir suchen eine [2] günstige [3] Gelegenheit, [4] um vor der [5] Mitte des März nach Wien zu reisen. Der Herr Graf N., ein [6] sehr achtungswürdiger Mann, [7] hat uns versprochen, [8] uns [9] seinem [10] theuern Freunde, dem russischen [11] Botschafter, zu empfehlen, [12] welcher ein [13] beträchtliches [14] Vermögen in der Stadt Petersburg besitzt. Der beste Käse [15] kommt aus der Schweiz und aus Holland. Die [16] Nachbarschaft Deutschlands und [17] der Handel Italiens [18] verschaffen uns beträchtliche [19] Vortheile. Die Frau B., [20] welche eine [21] Amerikanerin ist, ist [22] von [23] sehr gefälliger [24] Gemüthsart. [25] Sie hat eine [26] liebenswürdige Tochter, und einen [27] dienstfertigen Sohn, [28] welcher ein [29] Uhrmacher ist. [30] Er will uns [31] ein Paar schöne, goldene [32] Uhren schicken.

1 nous cherchons. 2 favorable. 3 occasion, f. 4 pour aller à Vienne. 5 la mi-Mars. 6 très-estimable. 7 nous a promis. 8 de nous recommander (uns zu empfehlen). 9 à son. 10 cher. 11 ambassadeur, m. 12 qui possède. 13 considérable. 14 la fortune. 15 vient. 16 le voisinage. 17 le commerce. 18 nous procurent. 19 avantage, m. 20 qui est. 21 l'Américaine. 22 d'un. 23 fort obligeant. 24 le caractère. 25 elle a. 26 aimable. 27 officieux. 28 qui est. 29 horloger, m. 30 il veut nous envoyer. 31 une couple. 32 la montre.

III.

Der [1] junge Mensch, [2] von welchem ich spreche, [3] trägt einen [4] grünen Rock, ein weißes [5] Brusttuch, und einen [6] grauen Hut. [7] Seine [8] jüngere Schwester hat einen [9] schwarzen [10] Strohhut. [11] Mein blauer Mantel ist von französischem Tuch, und [12] der meines Oheims von englischem Tuch. Viele englische Waaren [13] sind in [14] verschiedenen Städten Europa's verbrannt worden; [15] dieses stand in allen [16] öffentlichen [17] Blättern. [18] Wir sprechen von der englischen [19] Großmuth, von der französischen [20] Lebhaftigkeit, von der deutschen [21] Biederkeit, von der [22] russischen [23] Tapferkeit, und von dem [24] spanischen [25] Ernste, von der [26] schwedischen [27] Gastfreundschaft, von der [28] polnischen [29] Nüchternheit, von der holländischen [30] Uneigennützigkeit, und von der italiänischen [31] Offenheit.

1 jeune. 2 dont je parle. 3 porte. 4 vert. 5 le gilet. 6 gris. 7 sa sœur. 8 cadet (ohne plus). 9 noir. 10 le chapeau de paille. 11 mon manteau (mein Mantel). 12 celui de mon .. est. 13 ont été brûlées (sind verbrannt worden). 14 diverses. 15 c'est ce qu'on a pu lire dans.

Digitized by Google

16 public. 17 le papier. 18 nous parlons. 19 la générosité. 20 la vivacité. 21 la loyauté. 22 russe. 23 la valeur. 24 espagnol. 25 la gravité. 26 suédois. 27 hospitalité, f. 28 polonois. 29 la sobriété. 30 le désintéressement. 31 la franchise.

IV.

Ein [1] getreuer Mensch [2] verläßt [3] seinen unglücklichen Freund [4] in der Noth nicht. Ein [5] großmüthiges Herz [6] schreibt die [7] Wohlthaten auf den Sand, [8] welche Andere von ihm empfangen haben. Der [9] fromme [10] Christ [11] hofft ein [12] künftiges [13] Leben; [14] diese süße [15] Hoffnung [16] gibt ihm [17] unendlichen [18] Trost. [19] Der Geizhals, [20] welcher sein Geld nicht anrühren darf, [21] macht keinen [22] angenehmen [23] Gebrauch davon. [24] Der berühmte [25] Philosoph [26] Sokrates [27] hatte ein sehr böses Weib, [28] welches oft [29] grobe [30] Scheltworte [28] gegen ihn ausstieß. Der ehrliche Ludwig XII. [31] fand das Mittel, die Herzen [32] seiner getreuen [33] Unterthanen zu gewinnen. Der Herr von Ch. ist [34] der beredteste französische [35] Schriftsteller, [36] welcher gegenwärtig schreibt; [37] er besitzt [38] außerordentliche [39] Kenntnisse, und ein sehr beträchtliches [40] Vermögen.

1 fidèle. 2 n'abandonne pas. 3 son. 4 dans le besoin. 5 généreux. 6 écrit sur le sable (schreibt auf den Sand). 7 le bienfait. 8 que d'autres ont reçus de lui. 9 religieux. 10 le chrétien. 11 espère. 12 futur. 13 la vie. 14 ce. 15 espoir, m. 16 lui donne. 17 infini. 18 les consolations, f. (plur.) 19 avare, m. 20 qui n'ose toucher à son. 21 n'en fait pas. 22 agréable. 23 usage, m. 24 fameux. 25 le philosophe. 26 Socrate. 27 avoit. 28 qui lui disoit souvent. 29 grossier. 30 injure, f. 31 trouva le moyen de gagner (zu gewinnen). 32 de ses. 33 le sujet. 34 le plus éloquent (hinter français). 35 auteur, m. 36 qui écrive aujourd'hui. 37 il possède. 38 extraordinaire. 39 la connoissance. 40 la fortune.

V.

Die [1] weiten [2] Gefilde des glücklichen [3] Arabiens [4] liefern uns Waaren, [5] welche einen großen [6] Theil des [7] levantischen Handels ausmachen, [8] den die [9] stolzen und [10] trägen Türken [12] in den Händen [13] listiger [14] Juden und [15] arbeitsamer Griechen [11] lassen. Die [16] fruchtbaren [17] Inseln des [18] ägäischen Meeres [19] werden oft von [20] neugierigen [21] Reisenden besucht, [22] welche die [23] bewunderten [24] Ueberbleibsel des [25] alten Griechenlandes und die [26] Schönheiten einer [27] üppigen Natur anziehen. Die [28] herrlichen Ruinen von Palmyra und Heliopolis [29] sind [30] die größten Merkwürdigkeiten von [31] Asien. [32] Auch in [33] Aegypten findet man [34] prächtige [35] Ueberreste von berühmten [36] Tempeln und Pallästen. [37] Nahe bei der Stadt Kena [38] stand das [39] alte [40] Theben; [41] der Boden umher [42] ist mit einer Menge [43] zerbrochener [44] Säulen und [45] Bildsäulen von einer [46] ungeheuern [47] Größe wie übersäet.

1 vaste. 2 la campagne. 3 l'Arabie, f. 4 nous fournissent. 5 qui forment (welche ausmachen). 6 la partie. 7 le commerce du Levant. 8 que. 9 fier. 10 paresseux. 11 laissent. 12 entre les mains. 13 rusé. 14 le juif. 15 laborieux. 16 fertile. 17 île, f. 18 l'Archipel, m. 19 sont souvent visitées par. 20 curieux. 21 le voyageur. 22 qu'attirent (welche anziehen). 23 admiré. 24 la ruine. 25 l'ancienne Grèce. 26 la beauté. 27 riche et fécond. 28 magnifique. 29 sont. 30 les choses les plus remarquables. 31 l'Asie. 32 on trouve aussi en (man findet auch in). 33 l'Egypte. 34 superbe. 35 le reste. 36 le temple et le palais. 37 près

Digitized by Google

de. 38 étoit. 39 ancien. 40 Thèses, f. 41 le terrain d'alentour. 42 est comme jonché de (ist wie überſäet). 43 brisé. 44 la colonne. 45 la statue. 46 prodigieux. 47 la grandeur.

VI.

Das [1] liebenswürdige Kind des Herrn N. [2] hat uns [3] dieſe [4] wohlriechenden Blumen gepflückt. [5] Dieſer [6] verdrießliche [7] Vorfall [8] hat ihm großen [9] Kummer verurſacht. Die [10] ſchrecklichen [11] Nachrichten, [12] welche man erhalten hat, [13] haben eine [14] allgemeine [15] Beſtürzung verbreitet. [16] Wann wird wol das [17] vortreffliche [18] Werk des Herrn B. erſcheinen? [19] Unſer Vetter iſt ein ſehr rechtſchaffener Mann; [20] aber er hat ein [21] unerträgliches Weib. Sein Bruder iſt ein Menſch, [22] der [23] oft [24] ungereimtes [25] Zeug ſchwatzt; [26] er hat eine ſehr [27] artige Tochter und einen [28] höflichen Sohn. [29] Wir lieben die [30] blaſſen [31] Farben; aber der blaſſe [32] Tod [33] erſchreckt uns. Reiche [34] Leute [35] ſind oft [36] geizig, [37] und machen nicht leicht [38] reichliche [39] Geſchenke.

1 aimable. 2 nous a cueilli (gepflückt). 3 ces. 4 odoriférant. 5 ce. 6 fâcheux. 7 accident, m. 8 lui a causé. 9 le chagrin (art. ind.) 10 affreux. 11 la nouvelle. 12 qu'on a reçues. 13 ont répandu (haben verbreitet). 14 général. 15 une consternation. 16 quand paroîtra. 17 excellent. 18 ouvrage, m. 19 notre. 20 mais il a. 21 cruel. 22 qui fait. 23 souvent. 24 plaisant. 25 le conte. 26 il a. 27 gentil. 28 honnête. 29 nous aimons. 30 pâle. 31 la couleur. 32 la mort. 33 nous effraie. 34 les gens (art. def.) 35 sont souvent. 36 avare. 37 et ne font guère. 38 riche. 39 le présent.

§ 5.

1. Die oben angeführte Regel über die Appoſition findet ihre Anwendung bei den Beiwörtern, welche im Superlatif nach dem Hauptworte ſtehen; der Artikel vor dem Superlatif bleibt nämlich unverändert, welchen Fall das Hauptwort immer haben mag.

J'ai fait la connoissance *de* l'homme *le* plus aimable qu'il y ait (und nicht *du* plus aimable): ich habe mit dem liebenswürdigſten Menſchen, den es geben kann, Bekanntſchaft gemacht. — Nous nous sommes adressés *à l'*avocat *le* plus instruit qu'on puisse trouver (und nicht *au* plus instruit); wir haben uns an den geſchickteſten Advokaten gewandt, den man finden kann. — Il suit l'exemple *des* hommes *les* plus actifs (und nicht *des* plus actifs).

2. Wenn ein deutſches ſächliches Beiwort im Superlatif ohne Hauptwort vorkommt, wird es im Franzöſiſchen durch die Umſchreibung mit ce qu'il y a, oder eine ähnliche, worauf de ſtatt des Artikels folgt, ausgedrückt:

Ce qu'il y a de plus vénérable c'est la manière dont Jésus-Christ a pardonné à ses ennemis; die Art, wie Jeſus ſeinen Feinden verzieh, iſt das Verehrungswürdigſte, was es geben kann (oder, es gibt nichts Ehrwürdigeres, als u. ſ. w.) — Il a perdu ce qu'il avoit de plus cher au monde, er hat das Theuerſte in der Welt verloren.

Zur Uebung.

[1] Es iſt die Rede von dem [3] beredteſten [2] Schriftſteller, [4] der jetzt ſchreibt. [5] Man wird den [7] fleißigſten Schülern [8] dieſer beiden Klaſſen eine [6] Belohnung geben. [9] Kennet Ihr die [10] Namen der [12] thätigſten [11] Bürger? [13] Er gibt ſich [14] mit den [15] nichtigſten [15] Zeitvertreiben ab. [17] Wir erheben uns [18] zu den [20] wichtigſten und [21] er-

Digitized by Google

habensten [19] Wahrheiten. [22] Er spricht von dem [24] ausgezeichnetsten [23] Trauerspiele [25] unserer Zeit, [26] welches dem Tadel der [27] strengsten [28] Kritiker entgangen ist. Das Schönste [29] in diesem Stücke ist der [30] Monolog im Anfange des letzten Aufzuges. Das [31] Sonderbarste ist, daß [32] der Schriftsteller [33] damit unzufrieden ist.

1 il est question. 2 auteur, m. 3 éloquent. 4 qui écrive aujourd'hui. 5 on donnera. 6 la récompense. 7 appliqué. 8 de ces deux classes. 9 connoissez-vous. 10 le nom. 11 le citoyen. 12 actif. 13 il s'occupe. 14 des. 15 amusement, m. 16 futile. 17 nous nous élevons. 18 aux. 19 la vérité. 20 important. 21 sublime. 22 il parle. 23 la tragédie. 24 distingué. 25 de notre temps. 26 qui a échappé à la critique. 27 le juge. 28 rigoureux. 29 dans cette pièce. 30 le monologue qui se trouve au commencement du dernier acte. 31 étonnant. 32 auteur, m. 33 en soit mécontent.

3. Wenn die Vergleichung durch zwei Sätzchen ausgedrückt ist, so daß also nach dem auf einen Comparatif folgenden que noch ein Zeitwort vorkommt, so wird vor dieses noch ne gesetzt, es wäre denn, daß das Zeitwort des ersten Sätzchens schon eine Verneinung bei sich hätte.

Il est plus savant qu'on *ne* pense; er ist gelehrter als man glaubt. — Il se retira plus vite qu'il *n'*étoit venu; er zog sich schneller zurück, als er gekommen war. — Il est moins heureux qu'il *n'*en a l'air; er ist weniger glücklich, als man dem Scheine nach schließen sollte. — Tel écrit mieux qu'il *ne* parle; Mancher schreibt besser, als er spricht. — Tel *n'*écrit *pas* mieux qu'il parle; Mancher schreibt nicht besser, als er spricht. — Il est plus content qu'il *n'*en a l'air; er ist zufriedener, als er scheint. — Il *n'*est *pas* plus heureux qu'il en a l'air; er ist nicht glücklicher, als er scheint.

Das Gleiche wird in Bezug auf *autre* und *autrement* beobachtet:

C'est autre chose que je *ne* pensois; das ist etwas anderes, als ich dachte. — L'affaire s'est passée autrement que vous *ne* croyez; die Sache hat sich anders zugetragen, als Sie glauben.

Zur Uebung.

[1] Diese Berge sind höher, [2] als man [3] glaubt. Unser Vetter [4] singt besser, [5] als er [6] tanzt. [7] In der Hitze der Unterredung läßt man sich bisweilen [8] weiter hinreißen, als man [9] wünscht. Unsere Schwester hat mehr [10] Verstand, [11] als ihr glaubt. [12] Eine Sprache zu lernen, kostet mehr [13] Mühe, als man [14] meint. Die französische Sprache [15] ist nicht so leicht, als [16] die Meisten sich einbilden. Die St. Peterskirche ist schöner, [17] als man sie gewöhnlich beschreibt. Der Arme [18] in seiner Hütte lebt oft zufriedener, [19] als man glaubt. [20] Der Lügner spricht anders, als er [21] denkt. [22] Er denkt nicht immer anders, als er spricht.

1 ces. 2 qu'on. 3 croit. 4 chante. 5 qu'il. 6 danse. 7 dans la chaleur de la conversation on se laisse quelquefois entraîner. 8 plus loin. 9 voudroit. 10 esprit. 11 que vous ne croyez. 12 pour apprendre une langue il en coûte plus. 13 la peine. 14 pense. 15 est moins facile. 16 la plupart ne s'imaginent. 17 qu'on .. la dépeint communément. 18 dans sa cabane vit souvent. 19 qu'on .. croit. 20 le menteur parle autrement. 21 pense. 22 il ne pense pas toujours autrement.

4. Was den Gebrauch von si und aussi betrifft, so ist Folgendes zu bemerken:

Si entspricht ganz unserm so, aussi unserm eben so. Aussi

Digitized by Google

wird also bei Vergleichungen gebraucht, während si einen hohen Grad, ohne alle Vergleichung, ausdrückt.

Il est si heureux!	Er ist so glücklich!
Il est aussi heureux que son frère.	Er ist eben so glücklich, als sein Bruder.

Ist aber der Satz, der eine Vergleichung enthält, verneinend, so kann man statt aussi auch si gebrauchen.

Nous ne sommes pas si riches (oder aussi riches) que lui. — Wir sind nicht so reich, als er.

Einige geben sogar si den Vorzug, besonders wenn nur das erste Glied der Vergleichung ausgesetzt ist.

Sommes-nous aussi riches que lui?	Sind wir so reich, als er?
Non, nous ne sommes pas si riches.	Nein, wir sind nicht so reich.

Autant wird gebraucht wie *aussi*, *tant* wie *si*, nämlich beim Zeitworte. Z. B. J'aime Horace autant que je l'admire.

Zur Uebung.

Unser Garten ist eben so groß, [1] als der des Herrn [2] Rathsherrn. [3] Derjenige der Frau Gräfin [4] ist nicht so schön, als der [5] unsers Herrn Oheims, [6] des Obersten. [7] Sind die [8] Pallästе der Könige von England so schön, [9] als diejenigen der Könige von Frankreich? [10] Nein, sie sind nicht so schön. [11] Die Tiber ist nicht so [12] breit, als die [13] Donau. [14] Ist der Neckar so breit, als der Rhein? [15] Nein, er ist nicht so breit. England ist nicht so [16] fruchtbar, als Spanien und Italien. Die holländische Leinwand ist eben so [17] geschätzt, [18] als die [19] schlesische.

1 que celui. 2 le conseiller. 3 celui. 4 n'est pas. 5 de .. notre. 6 le colonel. 7 les palais, m. 8 .. sont-ils (nach England). 9 que ceux. 10 non, ils ne sont pas. 11 le Tibre. 12 large. 13 le Danube. 14 le Neckar est-il. 15 non, il n'est pas. 16 fertile. 17 estimé. 18 que celle. 19 la Silésie (Schlesien).

5. Das Wort wie (statt wie sehr), das wir in abhängigen Sätzen gebrauchen, wird durch combien übersetzt:

Il sent *combien* il est coupable.	Er fühlt, wie strafbar er ist.
Nous savons *combien* l'agriculture est utile à un peuple.	Wir wissen, wie nützlich der Ackerbau einem Volke ist.

So wird durch tant übersetzt in Verhältnissen folgender Art:

Il ne répondit rien, *tant* il étoit troublé.	Er antwortete nichts, so verlegen war er.
Son entreprise a été blâmée, *tant* il est difficile de contenter tout le monde.	Sein Unternehmen ist getadelt worden, so schwer ist es, jedermann zu befriedigen.

§ 6.

Wir haben gesehen, daß sich das Beiwort in Rücksicht des Geschlechtes immer nach dem Hauptworte richtet. Eine Ausnahme machen nun aber die adjectifs: feu und demi, wenn jenes vor dem Artikel oder dem zueignenden Fürworte, dieses unmittelbar vor dem Hauptworte steht.

feu la reine, die verstorbene Königin; *feu* ma mère, meine selige Mutter.

je suis à vous dans une *demi*-heure, in einer halben Stunde bin ich zu Ihren Diensten. — une *demi*-livre, ein halbes Pfund.

Dagegen wird *feu* hinter dem Artikel oder Fürworte, und *demi* hinter einem Hauptworte, das es nach sich hat, verändert.

Digitized by Google

Je suis à vous dans une heure et *demie*. Ma *feue* mère.
(Feu kömmt nie in der Mehrheit vor.)
(Man mag sich zugleich die etwas weniger auffallende Redensart: il va nu-pieds (oder il va les pieds nus), er geht barfuß, merken. Da nu-pieds ursprünglich bedeutet: nackt an den Füßen, so konnte nu nicht auf pieds bezogen werden.)

Andere Eigenheiten in Rücksicht das Verhältnisses der Beiwörter zu den Hauptwörtern sind folgende:

a) Wenn die Hauptwörter von verschiedenem Geschlechte sind, so wird das Beiwort nach être im männlichen in der Mehrheit gesetzt. — Um des Wohllautes willen setzt man übrigens das männliche Hauptwort lieber zuletzt (was freilich weniger nöthig ist, wenn das Beiwort auf ein stummes e endigt).

La maison et le jardin sont *petits*. Der Garten und das Haus sind klein.

Auch wenn das Beiwort nicht nach être, sondern unmittelbar nach mehreren Hauptwörtern verschiedenen Geschlechts im Accusatif steht, gilt das Nämliche:

Il avoit une mère, un frère, un ami *innocens*. Er hatte eine Mutter, einen Bruder, einen Freund, die unschuldig waren.

Il avoit la bouche et les yeux *ouverts*. Er hatte Augen und Mund offen.

Il a eu une jambe et un bras *emportés*. Er hat einen Arm und ein Bein verloren.

Man macht von dieser Regel eine Ausnahme, wenn die Hauptwörter sinnverwandt sind, so daß sie gleichsam nur Einen Begriff ausdrücken. In diesem Falle ist es erlaubt, das Beiwort nur nach dem letzten Hauptworte in der Einheit zu richten.

Un repos et une tranquillité complète.

b) Es frägt sich, soll man sagen: les langues françoise et angloise, oder: la langue françoise et l'angloise; les langues grecque et latine, oder: la langue grecque et la latine? Girault Duvivier gibt nebst andern Grammatikern der zweiten Art sich auszudrücken den Vorzug.

c) Bei dem Worte air, wenn von Personen die Rede ist, richtet sich das darauf folgende Beiwort gewöhnlich nach air; wird hingegen von einer Sache gesprochen, so nimmt das Beiwort das Geschlecht des Subjects im Satze an. Z. B.:

Cette femme a l'air *bon*, elle a l'air *méchant*. Diese Frau scheint gut, böse zu sein.

Hingegen:

Cette pomme a l'air *bonne*, *mauvaise*. Dieser Aepfel scheint gut, schlecht zu sein.

Wenn *air* eigentlich die Miene, Physiognomie, das charactervolle Aussehen bezeichnet, und ein Adjectif folgt, welches zu dieser Bedeutung paßt, so wird das Adjectif zu air gezogen, und ist mithin männlich. Wenn aber avoir l'air überhaupt soviel bedeutet, als scheinen, und jener Sinn von air verschwindet, so richtet sich das Adjectif nach dem Subject. — Uebrigens kann man die ganze Schwierigkeit vermeiden, wenn man nach avoir l'air noch d'être setzt.

Digitized by Google

d) **Man sagt immer im masculin:**

Elle se fait *fort* d'en venir à bout (nicht forte). — Sie macht sich anheischig, damit zu Stande zu kommen.

Elle est restée *capot* (nicht capote). — Sie gerieth in große Verlegenheit.

e) **Bemerkenswerth ist der Gebrauch von** *possible:*

Ce meilleur des mondes *possible*; la meil'eure des femmes *possible*; le plus agréable des châteaux *possible*.

f) **Man sagt:** des cheveux *châtains*; **hingegen:** des cheveux *châtain clair*, **weil** châtain **hier die Stelle des Substantif vertritt.**

Ueber den *Superlatif.*

Obgleich man sagt: il a puni ses enfans, parce qu'ils étoient les plus coupables (de tous); so stößt man doch auf folgende Wendung: il ne punit pas ses enfans, même lorsqu'ils sont le plus coupables. Allein dieses letztere Beispiel macht gleichwohl keinen Eingriff in die Regeln über den Superlatif: denn man darf nur le plus übersetzen: „am meisten", und man sieht die anscheinende Unregelmäßigkeit ganz verschwinden; ils sont le plus coupables bedeutet nicht: „sie sind unter allen die strafbarsten," sondern, ohne irgend eine Vergleichung mit Andern: sie sind im höchsten Grade strafbar; so daß der Sinn des ganzen Satzes ist: er straft seine Kinder nicht, wenn sie auch noch so strafbar sind. Eben so: voilà les erreurs auxquelles les hommes sont le plus sujets, les préjugés dont ils sont le plus susceptibles; das sind die Irrthümer, welchen die Menschen am meisten unterworfen, die Vorurtheile, deren sie am empfänglichsten sind.

Fünftes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

Hauptzahlen.

1. un,	22. vingt-deux,	85. quatre-vingt-cinq,
2. deux,	23. vingt-trois,	86. quatre-vingt-six,
3. trois,	24. vingt-quatre,	87. quatre-vingt-sept,
4. quatre,	30. trente,	88. quatre-vingt-huit,
5. cinq,	40. quarante,	89. quatre-vingt-neuf,
6. six,	50. cinquante,	90. quatre-vingt-dix,
7. sept,	60. soixante,	91. quatre vingt-onze.
8. huit,	70. soixante dix,	92. quatre-vingt-douze,
9. neuf,	71. soixante-onze,	93. quatre vingt-treize,
10. dix,	72. soixante-douze,	94. quatre-vingt-quatorze,
11. onze,	73. soixante-treize,	95. quatre-vingt-quinze.
12. douze,	74. soixante quatorze,	96. quatre-vingt-seize,
13. treize,	75. soixante quinze,	97. quatre vingt-dix-sept,
14. quatorze,	76. soixante-seize,	98. quatre vingt-dix-huit,
15. quinze,	77. soixante-dix sept,	99. quatre-vingt-dix-neuf,
16. seize,	78. soixante-dix-huit,	100. cent,
17. dix-sept,	79. soixante dix-neuf,	101. cent un,
18. dix-huit,	80. quatre-vingt,	102. cent deux, etc.,
19 dix-neuf,	81. quatre-vingt un,	1000. mille,
20. vingt,	82. quatre-vingt-deux,	un million, eine Million,
21. vingt et un (vingt-un),	83. quatre-vingt-trois,	un milliard, tausend Millionen.
	84. quatre-vingt-quatre,	

Digitized by Google

Ordnungszahlen.

le premier, der erste.
le second oder le deuxième, d. zweite.
le troisième, der dritte.
le quatrième, der vierte.
le cinquième, der fünfte.
le sixième, der sechste.
le septième, der siebente.
le huitième, der achte.
le neuvième, der neunte.
le dixième, der zehnte.

So werden auch die übrigen Ordnungszahlen gebildet, indem man den Hauptzahlen die Silbe ième anhängt.

Obgleich man nicht sagt l'unième, so sagt man doch le vingt-unième, le trente-unième, etc.

Was die Art betrifft, wie die Zahlwörter ausgesprochen und geschrieben werden, so bemerke man:

a) Kein Wort vor onze und onzième wird apostrophirt; man sagt: le onzième, nicht l'onzième; de onze enfans, nicht d'onze enfans. Eben so darf man vor onze das s des in der Mehrzahl stehenden Artikels nicht aussprechen. Les onze mois lautet les) onze mois, nicht les z'onze mois. — Nach dem t hingegen macht man die gewöhnliche Verbindung: ils étoient onze, il y en avoit onze.

b) Ueber die Zahl 1000 ist zu bemerken, daß man statt mille in der Jahrzahl nur mil schreibt:
en mil huit-cent onze, im Jahr 1811;
en mil trois-cent huit, im Jahre 1308.
(Im Jahre wird auch oft übersetzt durch l'an.)

Zur Uebung.

[1] Nennet mir die [2] Ereignisse, [3] welche Statt gefunden haben im Jahre 1077, (im Jahre) 1199, — 1273, — 1308, — 1492, — 1520, — 1548, — 1792, — 1823.

1 nommez-moi. 2 événement, m. 3 qui ont eu lieu.

* *

1. Das Zeichen der Mehrzahl haben nur die Zahlwörter quatre-vingt und cent, und zwar einzig in dem Falle, wenn nicht eine Zahl, sondern ein Hauptwort darauf folgt; bei cent kommt natürlicher Weise die Bedingung hinzu, daß von mehreren Hunderten die Rede sei, daß demselben mithin eine andere Zahl vorangehe: Quatre-vingts hommes; quatre-vingt-deux hommes. Cent villages; deux cents étudians; six cents soldats; trois cent quatre-vingt-dix-huit.

Cent erhält natürlich auch dann ein s, wenn ein Hauptwort vorangeht, auf welches sich die Zahl zurückbezieht, und in Bezug auf Fürwörter: Ce royaume est large de deux cents de nos lieues et long de trois cents; nous partîmes deux cents. — (Cent bleibt auch, wenn dadurch eine unbestimmte Menge ausgedrückt wird, ohne s; cent questions, cent reproches.)

2. Die Hauptzahlen werden statt der Ordnungszahlen gebraucht:

a) Bei Angabe der Tage:

Le sept Avril, der siebente April; le quatre Juillet, der vierte Julius; so auch le vingt de sa maladie. Bisweilen setzt

Digitized by Google

man de vor den Namen des Monats: le deux de Mars, der zweite März.

Nur das Zahlwort der erste wird durch die Ordnungszahl übersetzt: le premier Août, der erste August.

b) Bei Bezeichnung der Aufeinanderfolge gleichnamiger Regenten: Henri quatre, Heinrich der Vierte; Charles douze, Karl der Zwölfte; Louis dix-huit, Ludwig der achtzehnte.

Ausgenommen ist wieder das Zahlwort der erste, und gewöhnlich auch das Zahlwort der zweite; *) doch wird wenigstens unser Artikel nicht übersetzt: François premier, Frédéric second.

Der deutsche Kaiser Karl V. und Papst Sixtus V. werden Charles Quint, Sixte Quint genannt; bei den übrigen Fürsten aber wird dies nicht beobachtet, man sagt z. B.: Philippe cinq, und Charles cinq, roi de Suède.

c) Bisweilen bei Citationen; z. B. chapitre vingt, verset trois, das zwanzigste Kapitel, der dritte Vers.

— 3. Unter den Zeitbestimmungen sind folgende als vom Deutschen abweichend bemerkenswerth:

Vierzehn Tage wird nicht durch quatorze jours, sondern durch quinze jours übersetzt. — Ein Vierteljahr heißt trois mois; ein halbes Jahr, six mois; drei Vierteljahr, neuf mois; fünf Vierteljahr, quinze mois; anderthalb Jahr, dix-huit mois (und nicht etwa un quart d'année, un demi an u. s. w.) — Ferner heißt zwölf Uhr midi, nicht douze heures; zwölf Uhr Nachts, minuit. Il est midi et un quart, il est midi et demi; il est une heure moins un quart (il est midi et trois quarts).

(Anstatt trois mois, six mois sagt man bisweilen un trimestre, un semestre, wenn von einem gewissen Amte die Rede ist, z. B. il entre en semestre, er tritt seinen halbjährigen Dienst an. Uebrigens bedeutet semestre auch den Urlaub für ein halbes Jahr, und sodann Urlaub überhaupt. — Man sagt zuweilen auch, besonders bei gerichtlichen Angelegenheiten, la huitaine, la quinzaine, für acht Tage, vierzehn Tage. Les juges ont remis l'affaire à la huitaine. Revenez dans la quinzaine.)

4. Man mag sich ferner Folgendes merken: die Franzosen haben kein eigenes Zahlwort für unser: beide, es wird daher ersetzt durch les deux, tous les deux; l'un et l'autre. — „Zwei mal zwei ist vier" wird übersetzt durch: deux fois deux font quatre. — Wenn wir die Worte: ein zweiter, vor den Namen eines berühmten Mannes setzen, um eine Vergleichung zu machen, so gebrauchen die Franzosen: un autre. Z. B. c'est un autre César, un autre Hercule. — (En deux entspricht unserm: entzwei; mettre en deux, casser en deux.)

5. Wo die Wörter: „mehr als", „weniger als" vor einer Zahl vorkommen, da wird als nicht durch que, sondern durch de übersetzt.

Il a *plus de* trois louis à dépenser par jour (und nicht que). — Er hat täglich mehr als drei Louisd'or zu verzehren.

*) Girault Duvivier sagt: „On dit assez indifféremment Henri deux et Henri second."

Digitized by Google

Il y a *plus de* quinze jours que je suis incommodé. — Ich bin seit mehr als vierzehn Tagen unpäßlich.

Nous étions *plus de* trente personnes à table. — Wir waren mehr als dreißig Personen bei Tische.

Ne feras-tu jamais *moins de* six fautes dans tes thèmes? — Wirst du nie weniger als sechs Fehler in deinen Aufgaben machen?

Cette armée sera dissipée en *moins de* trois semaines. — Diese Armee wird innert drei Wochen zerstreut sein.

Daher die Redensart: *en moins de rien.* — In einem Augenblicke, in einem Nu, ehe man sich's versieht.

Zur Uebung.

I.

Ludwig XIV. [1] starb im Jahr 1715; Ludwig der XV. im Jahre 1774; Ludwig XVI. im Jahre 1793. — [2] Der Ritter Bayard [3] lebte [4] unter der Regierung Karls VIII., Ludwigs XII. und Franz I. [5] Er vertheidigte Frankreich [6] gegen Karl V. — Friedrich II. [7] wurde den 24. [8] Januar 1712 geboren. [9] Er starb den 17. August 1786.

1 mourut. 2 le chevalier. 3 vécut. 4 sous le règne. 5 il défendit. 6 contre. 7 naquit (wurde geboren). 8 janvier, m. 9 il mourut.

II.

[1] Wir speisen um zwölf Uhr, und [2] gehen [3] gegen Mitternacht ins Bett. [4] Vor vierzehn Tagen haben wir einen Brief von unserm Herrn Oheim erhalten; [5] derselbe ist seit einem Vierteljahre in S., [6] er bleibt drei Vierteljahre daselbst; in einem halben Jahre [7] wird er wiederkommen. In vierzehn Tagen [8] soll man uns [9] die drei letzten Quartale bezahlen.

1 nous dînons à. 2 et nous nous couchons. 3 vers. 4 il y a ... que nous avons reçu. 5 il est à S. depuis. 6 il y restera. 7 il reviendra dans ..., 8 on doit nous payer. 9 le dernier trimestre.

III.

[1] Ich kenne keinen [2] großmüthigern Menschen, als den Herrn [3] Abt. [4] Er gibt mehr als [5] die Hälfte seiner Einkünfte den Armen. Der Herr N. ist [6] geiziger als [7] er. [8] Wir haben mehr als zwei [9] Zentner von dem Kaffee gekauft, [10] welchen Sie so sehr rühmen. [11] Er kostet uns mehr als fünf [12] Louisd'or. [13] Wir tragen gern [15] seidene [14] Strümpfe; [16] wir brauchen jährlich mehr als drei Paar.

1 je ne connois pas (statt point). 2 généreux. 3 abbé, m. 4 il donne. 5 la moitié de ses revenus. 6 avare. 7 lui. 8 nous avons acheté. 9 le quintal. 10 que vous vantez tant. 11 il nous a coûté. 12 louis. 13 nous aimons à porter. 14 le bas. 15 la soie (die Seide). 16 il nous en faut .. la paire (das Paar) par an.

---

1. Obgleich man allgemein sagt plus de la moitié, so sind dagegen die Meinungen getheilt, ob man vor à moitié und à demi (zur Hälfte, halb) que oder de setzen solle. Girault Duvivier beweist durch Stellen aus den besten Schriftstellern, daß de der Vorzug gebührt. La tâche est plus d'à demi faite; le vin est plus d'à moitié bu.

(Sätze, wie folgender: nous avons fait trente lieues, il n'en faut plus *que* vingt, enthalten keine Ausnahme von der Regel über

Digitized by Google

plus de, weil plus hier eine Nebenrolle spielt, und ne — que zusammengehört, so daß ne plus que sich übersetzen läßt durch nur noch.)

2. Man trifft oft l'un an, wo unsere Sprache nur un erwarten läßt; z. B. Thalès étoit l'un des sept sages de la Grèce. Dieser Gebrauch des Artikels vor un findet aber (außer den Fällen, wo wir auch sagen: der eine) nur Statt, wofern die beiden Bedingungen, welche in dem angeführten Beispiele zusammentreffen, vorhanden sind, daß theils ein Name vorangeht, theils eine Zahl folgt, oder doch leicht ergänzt wird.

Man wird also sagen: voilà un des plus grands rois! Hingegen: Numa est l'un des sept rois de Rome. Thalie, l'une des Muses.

3. Der Gebrauch der Mehrheit nach vingt et un, z. B. vingt et un chevaux, siegt immer mehr über den Gebrauch der Einheit, vingt et un cheval. — So angemessen dieß der Natur der Sache ist, so weicht dagegen von unserm Sprachgebrauche der Ausdruck: les Mille et une Nuits, ab.

4. Le deuxième unterscheidet sich von le second dadurch: daß es nur da gebraucht werden kann, wo eine Reihenfolge anzunehmen ist. So kann man nur von einem Werke, das mehr als zwei Theile hat, sagen: le deuxième tome; macht es gerade zwei Bände aus, so sagt man: le second tome. Man muß also in dem Gebrauche von deuxième sehr behutsam seyn, und es ja nur anwenden, wenn man versichert ist, daß man wenigstens auch noch troisième in Bezug auf den nämlichen Gegenstand erwähnen könnte.

Sechstes Kapitel.

Von den Fürwörtern.

1. Persönliche.

Für jedes unserer persönlichen Fürwörter sind im Französischen zwei vorhanden. Das eine derselben kommt ausschließend beim Zeitwort vor, und begleitet dasselbe in den meisten Redarten so, daß es seine Stelle vor demselben behauptet. Das andere hinwieder wird gebraucht, wenn das Fürwort entweder gar nicht beim Zeitwort steht, oder wenn es wenigstens nicht auf die einfachen Fragen: wer? wem? wen? und nicht ohne Nachdruck dabei steht. Die erste Art findet also ihre Anwendung in den gewöhnlichsten Verhältnissen, wie z. B. in den Verbindungen: „ich bin, du hast, er spricht, wir loben ihn, ihr kennet uns, sie verzeihen uns“ u. s. w. Die zweite Art dagegen kommt vor: 1) wo das Fürwort von Vorwörtern abhängt, wie z. B. in den Sätzen: „kommt mit mir“, „er denkt an uns“; — 2) wo es in Fragen oder nach Fragen allein steht, indem z. B. einer auf die Frage: „wer hat es gesagt? du oder er?“ antwortet: „ich“; — 3) wo es in Verbindung mit Hauptwörtern oder einem oder mehrern Fürwörtern gleicher Art, oder vor einem bezüglichen Fürworte vorkommt, wie, wenn wir sagen: „er und seine Brüder“, „du, er und sie“, „du, der (du) dieß sahst“; — 4) wo es nach den Bindewörtern

Digitized by Google

als, wie, oder dem Wörtchen nur steht, z. B. „er ist fleißiger, als du“, „du benimmst dich, wie er“, „ich liebe nur ihn“; — 5) wo es als Génitif erscheint, wenigstens bei den beiden ersten Personen, z. B.: „gedenke meiner“! — 6) wo es einen Gegensatz mit einem andern Fürworte oder einem Hauptworte bildet, und überhaupt mit Nachdruck gebraucht wird, z. B.: „er schwatzte, ich schwieg“, „du bist's gewiß“; — 7) wo es als Dativ bei einem zurückkehrenden Zeitworte vorkommt, z. B.: „er hat sich ihm geweiht“. — Die erste Art kann man construirte, die zweite absolute Fürwörter nennen.

Da an der Nominativ der construirten Fürwörter zugleich mit dem Zeitworte erlernt wird, die übrigen Fälle derselben aber auch erst nach Erlernung der Conjugation, und die absoluten hinwieder nur im Gegensatze gegen die construirten und nach erworbener Kenntniß der Vorwörter mit Erfolg eingeübt werden können: so mag für Ein Mal der Ueberblick der Form der Fürwörter, die darauf folgende Darstellung von Beispielen, nebst vier denselben entsprechenden Uebungen, und die Erklärung von en und y genügen, alles Uebrige aber unter Nr. 2 (d. Syntax) fallen.

Erste Person.

	Construirt, (bei d. Zeitw.)	Absolut, (ohne Zeitw.)
N.	je, (vor einem Vocal j')	moi, ich.
G.	en	de moi, meiner.
D.	me, (. . . . . m')	à moi, mir.
A.	me, (. . . . . m')	moi, mich.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	nous,	nous, wir.
G.	en	de nous, unser.
D.	nous,	à nous, uns.
A.	nous,	nous, uns.

Zweite Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	tu,	toi, du.
G.	en	de toi, deiner.
D.	te (t'),	à toi, dir.
A.	te (t'),	toi, dich.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	vous,	vous, ihr (Sie).
G.	en	de vous, euer.
D.	vous,	à vous, euch.
A.	vous,	vous, euch.

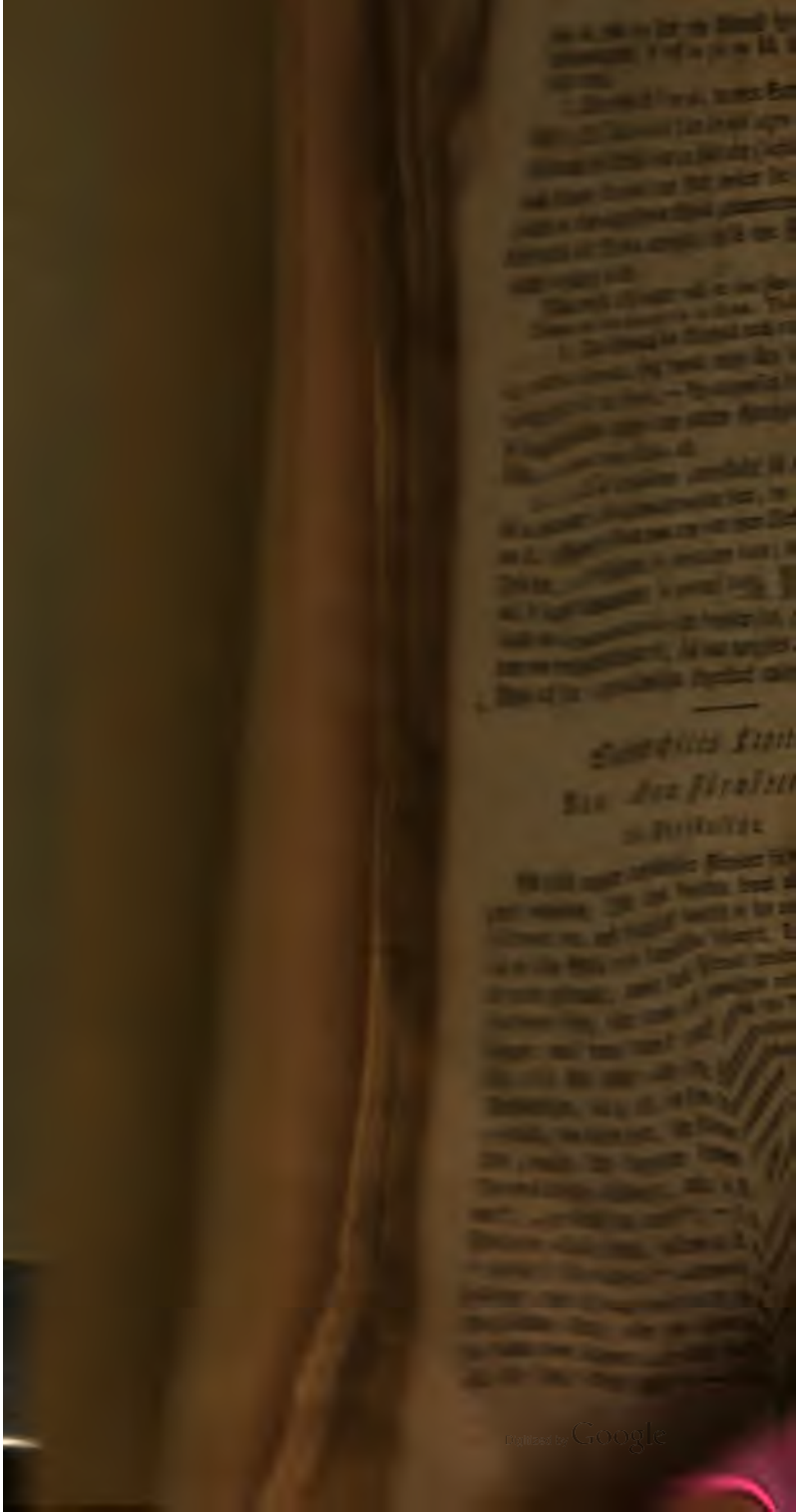
Dritte Person.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. il, F. elle, er, sie, es.	M. lui, F. elle, er, sie.
G.	(en) — (en) seiner u. s. w.	— de lui, — d'elle, seiner, ihrer.
D.	— lui, — lui, ihm, ihr, ihm.	— à lui, — à elle, ihm, ihr.
A.	— le, — la; ihn, sie, es.	— lui, — elle, ihn, sie.

Mehrzahl.

	Construirt.	Absolut.
N.	M. ils, F. elles,	M. eux, F. elles, sie.
G.	— (en) (en)	— d'eux, — d'elles, ihrer.
D.	— leur, — leur,	— à eux, — à elles, ihnen.
A.	— les, — les,	— eux, — elles, sie.

Digitized by Google



Wörtchen nur steht, z. B. „er ist fleißiger, ſt dich, wie er“, „ich liebe nur ihn“; — erſcheint, wenigſtens bei den beiden erſten enke meiner“! — 6) wo es einen Gegenſatz orte oder einem Hauptworte bildet, und über- ebraucht wird, z. B.: „er ſchwatzte, ich gewiß“; — 7) wo es als Dativ bei einem eitworte vorkommt, z. B.: „er hat ſich ihm e Art kann man conſtruirte, die zweite nennen.

uf der conſtruirten Fürwörter zugleich mit dem die übrigen Fälle derſelben aber auch erſt nach n, und die abſoluten hinwieder nur im Gegenſatze nd nach erworbener Kenntniß der Vorwörter mit können: ſo mag für Ein Mal der Ueberblick der darauf folgende Darſtellung von Beiſpielen, nebſt den Uebungen, und die Erklärung von en und y über unter Nr. 2 (d. Syntax) fallen.

Erſte Perſon.

	Zeitw.)	Abſolut, (ohne Zeitw.)
	cal j')	moi, ich.
	de	moi, meiner.
	m')	à moi, mir.
	m')	moi, mich.

Mehrzahl.

	Abſolut.
	nous, wir.
de	nous, unſer.
à	nous, uns.
	nous, uns.

Zweite Perſon.

	Abſolut.
	toi, du.
de	toi, deiner.
à	toi, dir.
	toi, dich.

Mehrzahl.

	Abſolut.
	vous, ihr (Sie).
de	vous, euer.
à	vous, euch.
	vous, euch.

Dritte Perſon.

		Abſolut.
er, ſie, es	M.	lui, F. [illegible]
) ſeiner u. ſ. w.	—	de lui, — [illegible]
ihm, ihr, ihm.	—	à lui, — [illegible]
ihn, ſie, es.	—	lui, — [illegible]

Mehrzahl.

[illegible]

Digitized by Google

(Dem Génitif der absoluten Fürwörter gleicht natürlicher Weise auch der Ablatif.)

Man mag sich hier schon merken, daß on bedeutet: man.

Zurückkerendes Fürwort.

	Construirt.	Absolut.
N.		soi, (selbst — nach on).
G.		de soi, seiner.
D. se,		à soi, sich.
A. se,		soi, sich.

Beispiele von construirten Fürwörtern.

(Man bemerke die Stellung des Fürwortes vor dem Zeitworte.)

Je *te* loue, ich lobe dich.
je *vous* louerai, ich werde euch loben.
je *le* louerois, ich würde ihn loben.
je *la* menerai, ich werde sie führen.
je *les* ai admirés, ich habe sie bewundert.
tu *me* négliges, du vernachlässigst mich.
tu *nous* oublies, du vergissest uns (oder unser).
je l'admire, ich bewundere ihn, (oder) sie, (oder) es.
je *lui* écris, ich schreibe ihm, (oder) ihr.
je *les* connois, ich kenne sie.
je *m'*estime heureux, ich schätze mich glücklich.
tu *me* pardonneras, du wirst mir verzeihen.
tu *te* réjouis, du freuest dich.
je t'avoue, ich gestehe dir.
il *m'*annonce, er kündet mir an.
ils *nous* accompagneront, sie werden uns begleiten.
je *leur* écrirai ces nouvelles, ich werde ihnen diese Nachrichten schreiben.
elle *vous* écoute, sie höret euch an.
on *se* connoît trop peu, man kennt sich (selbst) zu wenig.
on *nous* a prêté de l'argent, man hat uns Geld geliehen.
je *vous* écrirai, ich werde euch schreiben.
vous *me* dites la vérité, ihr saget mir die Wahrheit.
je *lui* prête de l'argent, ich leihe ihm, oder ihr, Geld.
nous *leur* donnons l'aumône, wir geben ihnen ein Almosen.
tu *m'*as remis la lettre, du hast mir den Brief gegeben.
elles *lui* offrent une grande somme, sie bieten ihm, oder ihr, eine grosse Summe an.
nous *leur* portons un coffre, wir bringen ihnen einen Koffer.
on *le* vend, man verkauft es.
nous *les* envoyons, wir schicken sie.

Beispiele von absoluten Fürwörtern.

sans moi, avec toi, après lui, ohne mich, mit dir, nach ihm.
pour elle, chez nous, derrière vous, für sie, bei uns, hinter euch.
devant eux, auprès d'elles, vor ihnen, bei ihnen.
je pense à lui, ich denke an ihn.
qui a fait cela? — moi, wer hat dieß gethan? — Ich.
qui le sait? — lui seul, wer weiß es? — Er allein.
qui l'a vu? toi ou lui? wer hat es gesehen? du oder er?
je vous récompenserai, vous et votre frère, ich werde Euch und Euern Bruder belohnen.
ils souffrent beaucoup, eux et leurs enfans, sie leiden viel, sie und ihre Kinder.
il est venu nous voir mon frère et moi, er hat mich und meinen Bruder besucht.
on nous poursuit vous et moi, man verfolgt Euch und mich.
lui, qui avoit tout prévu, er, der alles vorhergesehen hatte.

Digitized by Google

elle, qui est sortie, sie, die hinausging.
je ne loue que lui, ich lobe nur ihn.
e n'admire qu'elle, ich bewundere nur sie.
e suis plus grand que lui, ich bin größer, als er.
i est plus modeste que vous, er ist bescheidener als Ihr.
n ami tel que toi, ein Freund, wie du.
e ferai comme lui, ich werde es machen, wie er.
il se souvient de moi. er erinnert sich meiner.
n aura soin de toi, man wird für dich sorgen, man wird sich deiner annehmen.
moi, je prétends, ich behaupte.
je n'en sais rien, moi, ich weiß nichts davon.
ous restâmes, et lui, il s'en alla. wir blieben, und er ging weg.
ous travaillez, et eux, ils se promènent, ihr arbeitet, und sie spazieren.
'est moi, c'est toi, ich bin's, du bist's.
ce livre est à moi, — à toi, dieses Buch ist mein, — dein.
on s'est soumis à nous, man hat sich uns unterworfen.
il s'est adonné à eux, er hat sich ihnen ergeben.

Zur Uebung.

I.

Ich 1 lese. Er 2 verzeiht mir. Er 3 prüft mich. Wir 4 schreiben. Man 5 hat uns einen guten 6 Rath gegeben. Er wird uns 7 begleiten. Du 8 arbeitest. Er 9 gleicht dir. Man 10 liebt dich. Ihr 11 studieret. Wir 12 gehorchen euch. Man 13 schätzt euch. Sie 14 singt. Sie (die Knaben) 15 spielen. Sie (die Mädchen) 16 lachen. Ich 17 schrieb ihm. Ich 18 sagte ihr ein 19 Gedicht her. Man 20 hat ihnen eine 21 Fabel erzählt. Du 22 kennst ihn. Wir 23 schätzen sie (die Sängerin). Ich 24 weiß es. Wir 25 belohnten sie (mehrere).

1 lis. 2 pardonne. 3 examine. 4 écrivons. 5 a donné (hat gegeben). 6 le conseil. 7 accompagner. 8 travailles. 9 ressemble. 10 aime. 11 étudiez. 12 obéissons. 13 estime. 14 chante. 15 jouent. 16 rient. 17 ai écrit. 18 ai récité. 19 le poëme. 20 a raconté. 21 la fable. 22 connois. 23 estimons. 24 sais. 25 avons récompensés.

II.

Ich 1 laufe. Du 2 springst. Er 3 flieht. Sie 4 geht. Wir 5 hören. Ihr 6 leset. Sie (die Männer) 7 kommen. Sie (die Frauen) 8 stricken. — Man 9 beschützt mich. Man beschützt uns. Wir 10 schätzen dich. Wir schätzen euch. Man 11 verfolgt ihn. Man verfolgt sie (eine einzelne Person). Man 12 schont sie (mehrere). Ihr 13 werdet mir dieses erklären. Ihr 14 werdet uns treu bleiben. Ich 15 verdanke dir viel. Ich 16 bin euch verpflichtet. Sie 17 anvertraut ihm 18 Alles. Er anvertraut ihr Alles. Wir 19 werden ihnen dieses vorwerfen.

1 cours. 2 sautes. 3 fuit. 4 va. 5 écoutons. 6 lisez. 7 viennent. 8 tricotent. 9 protège. 10 estimons. 11 poursuit. 12 ménage. 13 expliquerez cela. 14 resterez fidèles. 15 dois beaucoup. 16 suis bien obligé. 17 confie. 18 tout. 19 reprocherons cela.

III.

1 Denkst du 2 an mich? Ja, ich 3 denke immer an dich. 4 Wirst du 5 ohne uns verreisen? Nein, 6 ich werde nicht ohne euch verreisen. 7 Dieß ist ein Glück 8 für ihn und für sie (seine Schwester).

Digitized by Google

9 Dieß ist ein großes Unglück für sie (diese Männer). 10 Kommst du ohne sie (mehrere Männer)? 11 Ist der Brief an Euch 12 oder an mich geschrieben? Ihr 13 werdet für uns kämpfen. Wir 14 werden für euch kämpfen. Man 15 spricht überall von euch und von ihnen (mehrern Männern). Man 16 ist 17 mit dir und mit ihm zufrieden.

1 pense. 2 à. 3 pense toujours. 4 partiras-tu. 5 sans. 6 je ne partirai pas. 7 c'est un bonheur. 8 pour. 9 c'est un grand malheur. 10 viens-tu. 11 cette lettre est-elle adressée à. 12 ou. 13 combattrez. 14 combattrons. 15 parle partout. 16 est content. 17 de.

IV.

1 Wer ist da gewesen? du, er 2 oder sie (seine Schwester)? — Ich nicht (3 nicht ich) — oder: 4 Ich bin's nicht. — 5 Ich schätze dich und deinen Bruder. Ich 6 werde Euch und ihnen (den Männern) verzeihen. Er, 7 der sich so großmüthig zeigte, 8 ist der Gegenstand des Hasses geworden. 9 Benimm dich wie er. 10 Er handelte gerade wie du. Er ist 11 stolzer, als sie (seine Frau). — 12 Ich erinnere mich seiner. 13 Man wird sich Euer und Eurer (de vos) Kinder annehmen. 14 Wir spazieren, und sie (sie) 15 studieren (Männer). 16 Diese Handschuhe sind nicht mein (mir).

1 qui a été ici. 2 ou. 3 pas. 4 ce n'est pas.. 5 je vous estime. 6 pardonnerai. 7 qui s'étoit montré si généreux. 8 est devenu l'objet de la haine. 9 conduis-toi comme. 10 il en agit justement. 11 fier (stolz) — que, als. 12 je me souviens. 13 on aura soin. 14 nous nous promenons. 15 étudient. 16 ces gants ne sont pas.

Erklärung von en und y.

en ersetzt de lui, d'elle, d'eux, d'elles. Da diese Fürwörter (de lui etc.) nur auf Personen angewandt werden, so muß en, so bald von Sachen die Rede ist, als Genitif nnd Ablatif gebraucht werden: es kann indessen auch von Personen gebraucht werden. Es ist oft durch desselben, derselben u. s. w., am häufigsten aber durch davon zu übersetzen. Uebrigens muß es jedes Mal der Bedeutung gemäß, die de hätte, wenn das Hauptwort oder das absolute Fürwort ausgesetzt wäre, behandelt werden; gesetzt also, de bedeutete mit oder über, so würde en damit, darüber heißen.

Racontez-moi cet événement. — Je ne m'en souviens plus.	Erzählet mir diese Begebenheit. — Ich erinnere mich derselben nicht mehr.
Parlez-vous de cette affaire? — Nous en parlons.	Sprechen Sie von dieser Geschichte? — Wir sprechen davon.
Qu'en pensez-vous? qu'en dira-t-on?	Was denken Sie davon? Was wird man davon sagen?
Ne s'entretient-on pas de ces officiers? — On n'en parle pas.	Unterhält man sich nicht von diesen Offizieren? — Man unterhält sich nicht von denselben.
J'en suis content. J'en suis fâché.	Ich bin damit zufrieden. Ich bin darüber betrübt.

y ersetzt ein Hauptwort, das à vor sich hätte, doch nicht sowohl, wenn dieses den eigentlichen Datif bilden würde, als wenn à: in, an, auf bedeutet; es kann daher beinahe immer durch die Wörter: darin, daran, darauf, dort, daselbst, dahin, hin übersetzt werden.

Digitized by Google

Est-il au concert? — Oui, il y est.	Ist er im Conzert? — Ja, er ist darin.
Il sera bien, au jardin, il y passe ordinairement toute la soirée.	Er wird wohl im Garten seyn, er bringt gewöhnlich den ganzen Abend darin zu.
Il y va.	Er geht hin.
Je n'y ai pas pensé.	Ich habe nicht daran gedacht.
Il s'y fie.	Er verläßt sich darauf.
On les y trouvera.	Man wird sie dort finden.

(Von Personen wird y äußerst selten gebraucht; es geschieht etwa, wenn das absolute persönliche Fürwort, dessen Stelle es vertreten soll, schon voranging:

Nous pensons à notre ami, nous pensons toujours à lui; mais vous, vous n'y pensez plus.	Wir denken an unsern Freund, wir denken immer an ihn; aber Ihr denkt nie mehr an ihn.)

* *

Stellung der construirten Fürwörter in verneinenden und fragenden Sätzen.

1. Da die persönlichen Fürwörter vor das Zeitwort zu stehen kommen, eben so aber auch in verneinenden Sätzen ne vor das Zeitwort treten muß, so frägt es sich, welche Ordnung zu beobachten sei. Es gilt nun folgende Regel:

Ist der Satz verneinend, so steht ne gleich nach dem Nominatif, mithin vor den Fürwörtern, die in irgend einem andern Falle stehen.

Je *ne* vous donnerai pas cela.	Ich werde euch dieses nicht geben.
Je *ne* les poursuivrai pas.	Ich werde sie nicht verfolgen.

2. Wenn der Satz fragend ist, so darf man nur den Nominatif zuletzt setzen; die übrigen Fürwörter bleiben vor dem Zeitworte.

Le croirez-vous?	Könnet ihr es glauben?
Où me conduisez-vous?	Wohin führet ihr mich?

Stellung der construirten Fürwörter, wenn der dritte und vierte Fall, oder y und en zusammentreffen.

Die *Datifs* der ersten und zweiten Person, *me*, *te*, *nous*, *vous*, wie auch *se*, stehen vor den *Accusatifs* der dritten Person, *le*, *la*, *les*; die Datifs *lui* und *leur* hingegen stehen nach *le*, *la*, *les*.

Je te le prêterai.	Ich werde es dir leihen.
Je le lui prêterai.	Ich werde es ihm (ihr) leihen.
Vous me la rendrez.	Ihr werdet mir sie zurückgeben.
Vous la lui rendrez.	Ihr werdet sie ihm (ihr) zurückgeben.
On nous les a promis.	Man hat sie uns versprochen.
On les leur a promis.	Man hat sie ihnen versprochen.

Steht das Zeitwort im Impératif, so kommen le, la, les hinter demselben vor alle übrigen Fürwörter, selbst diejenigen der ersten und zweiten Person, zu stehen.

Procurez-les-nous.	Verschaffet uns dieselben.
Permettez-les-vous.	Erlaubet euch dieselben.

y und en werden immer zunächst vor das Zeitwort gesetzt, und zwar so, daß y vor en zu stehen kommt.

Il y en a assez.	Es gibt dessen genug.
On vous y en portera.	Man wird euch davon hintragen.

Digitized by Google

Regeln über das Fürwort der ersten und zweiten Person beim Impératif.

Statt me und te wird beim Impératif *moi* und *toi* gesetzt:

donnez moi, gebet mir. pardonnez-moi, verzeihet mir.
écoute-moi, höre mich. amuse-toi, belustige dich.

Diese Regel leidet indessen eine dreifache Ausnahme:

a) wenn eine Verneinung beim Impératif vorkommt (indem sodann die Wortstellung des Indicatif zurückgerufen wird): ne me le refuse pas, verweigere mir es nicht; ne te permets pas de telles choses, erlaube dir keine solche Sachen.

b) vor en: donnez-m'en, gebet mir davon; procure-t'en, verschaffe dir davon.

c) bei dem Impératif, der auf einen andern folgt, welcher bereits moi oder toi bei sich hatte: rendez-le-moi, ou me le payez, gebet es mir zurück, oder bezahlet es mir; procure-le-toi, et le le conserve, verschaffe und erhalte es dir.

(Die nämliche Stellung wird beobachtet bei der dritten Person: dites-le-lui, ou le lui écrivez)

Wenn moi und toi bei y stehen, so wird dieses um des Wohllautes willen vorausgesetzt; rends-y-toi, begib dich dahin; menez-y-moi, führet mich hin; portez-y-moi ces fleurs, traget mir diese Blumen hin.

Während man aber sagt: menez-y-moi, sagt man: menez-nous-y, und fiez-vous-y.

(Doch weicht man diese Wendungen meistens aus; man könnte z. B. sagen: ayez la bonte de m'y mener; veuillez m'y porter ces fleurs)

Es ist sehr wichtig, daß man den Schüler in diesem Anfangs schwierigen Punkte durch mündliches Uebersetzen zahlreicher Beispiele oft und lange übe. Der Lehrer mag ihm z. B. folgende, oder ähnliche Phrasen deutsch vorsagen, welche der Schüler dann ins Französische übersetzt. Diese Uebung ist als Vorbereitung auf die nächstfolgenden schriftlichen Aufgaben unumgänglich nothwendig.

1.	2.	3.
je me le promets	tu te le refuses	il se le procure
nous vous le promettons	vous nous le refusez	elles se le procurent
je le lui promets	tu la lui refuses	ils les leur procurent
nous la leur promettons	vous les lui refusez	elles le leur procurent
je t'en promets	tu t'en refuses	il s'en procure
nous vous en promettons	vous nous en refusez	ils leur en procurent
je m'y divertis	tu t'y divertis	elle s'y divertit
j'y en envoie	tu y en rencontreras	il y en trouvera
nous vous y en enverrons	vous nous y en procurerez	ils leur y en enverront
on nous les promet	on vous la procure	on les leur achète
je la lui offre	tu les leur offres	il la lui promet
on nous les y portera.	on vous l'y amenera.	on les leur y achetera.
je ne me promets pas	tu ne te refuses pas	il ne se procure pas
nous ne vous promettons pas	vous ne nous refusez pas	elles ne se procurent pas
je ne me le promets pas	tu ne te le refuses pas	il ne se le procure pas
nous ne vous le promettons pas	vous ne nous le refusez pas	elles ne se les procurent pas

Digitized by Google

je ne le lui promets pas	vous ne les leur refusez pas	ils ne la lui promettent pas
je ne t'en promets pas	tu ne lui en procures pas	elle ne leur en promet pas
nous ne vous en promettons pas	vous ne nous en promettez pas	ils ne lui en procurent pas
je ne m'y divertis pas	tu ne t'y divertis pas !	elles ne s'y divertissent pas
je n'y en envoie pas	tu n'y en rencontreras pas	il n'y en trouvera pas
on ne te le procure pas	on ne vous la donne pas	on ne les leur achète pas
nous ne te les y enverrons pas	vous ne nous les y procurez pas	elles ne leur en enverront pas
on ne nous les y portera pas	on ne vous l'y amenera pas	on ne les leur y achetera pas
nous ne vous y en enverrons pas.	vous ne nous y en procurerez pas.	ils ne leur y en enverront pas.
me le donnerai-je?	te le refuses-tu?	se le procure-t-il?
vous le promettons-nous	nous le refusez-vous	se le procurent-elles
le lui prêterai-je	la lui refuses-tu	les leur procurent-ils
la leur promettons-nous	la leur refusez vous	lui en procurent-elles
vous en promettons-nous	nous en refusez-vous	leur en procurent-ils
m'y divertis-je	t'y divertiras-tu	y en trouvera-t-il
y en enverrai-je	y en rencontreras-tu	y en aura-t-elle
vous y en enverrons-nous	nous y en procurerez-vous	leur y en enverra-t-on
me les y portera t-on	vous l'y amènera-t-il	les leur y procureront-elles
ne me le donnerai-je pas	ne te le refuseras tu pas	ne se les procure-t-il pas
ne le lui prêterons-nous pas	ne nous la refuserez-vous pas	ne les leur procureront-elles pas
ne me les y portera-t-on pas?	ne nous l'y enverra-t-on pas?	ne les leur y procureront-elles pas?
donnez-moi	procure-toi	prêtez-lui
donnez-les-moi	procure-la-toi	prêtez les leur
prêtez-la-moi.	procurez-les-vous	promettez-vous-en
attachons-la-nous	présentez-la-leur	présentez les-lui
donnez-m'en	procure-t'en	offrez-lui-en
prêtez-nous en	procurez-vous-en	portez-leur-en
procurez-m'en	présentez--nous en	promettez-le-lui
promettez-les-vous	procurons-leur en	donnez-la-leur
ne me le donnez-pas	ne t'en promets pas	ne leur en prêtons plus
ne vous le refusez pas	ne nous les promettez pas	ne les lui prêtez pas
ne leur en offrons pas	ne vous en procurez pas	ne leur en achetez pas
ne te les promets pas.	ne les leur offrez pas.	ne lui en portez point.

Die Stellung der Fürwörter betreffend, bemerke man noch, daß, wenn zwei Zeitwörter, von denen das eine im Infinitif steht, auf einander folgen, das Pronom, welches im Génitif, Datif oder Accusatif steht, vor das eine oder das andere gesetzt werden kann, daß es indessen häufiger zum Infinitif, zu welchem es dem Sinne nach gehört, gezogen wird. Das letztere wird unbedingt beobachtet, wenn das erste Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit steht.

Nous pouvons vous assurer.	On ne sauroit le croire (od. on ne les. c.).
Il a voulu te convaincre.	Qui a osé vous en blâmer?
J'aurois voulu l'amener.	Comment a-t-il osé le refuser?

Ausgenommen sind faire, laisser, voir; z. B. je l'ai fait venir, je l'ai vu partir.

Digitized by Google

Bemerkungen über *en*.

En muß oft gesetzt werden, um auf einen schon erwähnten Gegenstand zurückzuweisen, wo es im Deutschen gar nicht ausgedrückt wird.

As-tu asses de pain? — Oui, j'*en* ai assez.	Hast du Brot genug? — Ja, ich habe genug.
Monsieur N. a une belle bague, mais Monsieur S. *en* a une plus belle encore.	Herr N. hat einen schönen Ring, aber Herr S. hat doch noch einen viel schönern.
Ces plumes ne valent rien, *en* voilà une autre.	Diese Federn taugen nichts, da habet Ihr eine andere.
Voulez-vous acheter des gants? — Je viens d'*en* acheter une paire.	Wollet Ihr Handschuhe kaufen? — Ich habe so eben ein Paar gekauft.
Combien avez-vous de frères? — Je n'*en* ai que deux.	Wie viele Brüder habet Ihr? — Ich habe nur zwei.

(Gleichwohl hüte man sich, en nach den *Nominatifs* einige, mehrere, die meisten, ein Theil, die Hälfte u. s. w. zu setzen, obgleich wir manchmal darauf den Génitif derselben folgen lassen. Ces instrumens sont beaux; mais la plus grande partie n'est pas solide.)

en kommt überdieß in den Sätzen vor, welche einen Comparatif enthalten, vor welchen wir Deutsche um so setzen. Z. B.: la douleur qui se tait n'en est que plus funeste, der stille Schmerz ist nur um so schrecklicher; ils ont un pays fertile, mais ils n'en sont que moins industrieux, sie haben ein fruchtbares Land, aber sie sind nur um so weniger betriebsam.

(Durch das dritte persönliche Fürwort wird oft das Fürwort derselbe übersetzt.)

Beispiele zur Uebung.

(Man unterscheide wohl Sie und sie, Ihnen und ihnen. Wenn Sie am Anfange eines Satzes steht, so wird es, wie bis dahin, als das dritte persönliche Fürwort behandelt, und durch ils und elles übersetzt; es wäre denn, daß ein anderes Fürwort mit einem großen Buchstaben zeigte, daß eine Anrede Statt finde.)

I.

1 Ich kenne diese Herren, 2 aber sie kennen mich nicht. 3 Kennen Sie sie auch? 4 Wir sehen sie alle Tage, 5 aber wir sprechen selten mit ihnen. Der Herr Graf und die Frau Gräfin 6 schreiben mir alle vierzehn Tage; 7 aber ich antworte ihnen kaum alle Vierteljahre. 8 Ihre kleine Schwester 9 ist ein sehr gutes Kind; 10 aber man sagt es ihr zu oft. 11 Die Blumen 12 machen ihr Freude; 13 sie hat jetzt (deren) sehr schöne. 14 Wir haben sie ihr geschickt.

1 je connois ces messieurs. 2 mais eux, ils ne . . connoissent pas. 3 . . connoissez . . aussi. 4 . . voyons. 5 mais nous leur parlons rarement. 6 . . écrivent. 7 mais je . . réponds à peine. 8 votre. 9 est. 10 mais on . . dit trop souvent. 11 la fleur. 12 . . font plaisir. 13 . . a maintenant. 14 avons envoyées.

II.

1 Haben Sie die Zeitung schon gelesen? 2 Wir haben sie noch nicht gelesen; 3 wir erhalten sie erst um zwölf Uhr. 4 Wir werden Ihnen die Neuigkeiten mittheilen, welche sie enthält. 5 Ich habe es ihm schon erzählt. 6 Haben Sie es auch schon gehört? 7 Wir können es nicht glauben. 8 Hat Ihr Freund Ihnen jene Bücher

Digitized by Google

zurückgegeben? 9 Er hat versprochen, mir sie in acht Tagen zu schicken. 10 Er hat sie mehr als drei Vierteljahre lang gehabt. 11 Ich fürchtete, er möchte sie verloren haben.

1 avez-vous déjà lû la gazette. 2 nous . . avons . . encore lûe. 3 nous ne . . recevons qu'à. 4 nous . . communiquerons les nouvelles qu' . . contient. 5 je . . ai déjà raconté. 6 . . . avez . . ouï dire aussi? 7 nous ne pouvons . . croire. 8 notre ami . . a-t-il rendu ces. 9 il a promis de . . envoyer dans. 10 il . . a eus pendant . . 11 je craignois qu' . . ne . . eût perdus.

III.

1 Wenn ich diese Bücher haben wollte, 2 [so] würde mein Vater mir sie kaufen. 3 Er hat mir schon mehr als ein Dutzend gekauft. 4 Er hat mir mehr als meiner Schwester angeschafft. 5 Sie fordert mir meine Sprachlehre. 6 Soll ich sie ihr geben? 7 Wenn ich wüßte, daß sie darin lernen würde, 8 so gäbe ich sie ihr. 9 Seit wann lernt sie französisch? 10 Seit mehr als anderthalb Jahren. 11 Sie spricht noch nicht so gut, als du und er. 12 Wir sehen je länger je mehr, daß es schwerer ist, französisch 13 zu lernen, als man 14 gewöhnlich glaubt.

1 si je voulois avoir ces livres. 2 mon père . . acheteroit. 3 il . . a acheté plus . . il . . a acheté . . ma sœur. 5 . . demande ma grammaire. 6 . . donnerai-je? 7 si je savois qu' . . étudiât. 8 je . . donnerois. 9 depuis quand apprend-elle le F. 10 il y a plus. 11 elle ne parle . . 12 nous voyons de plus en plus qu'il est. 13 d'apprendre. 14 . . croit communément.

IV.

1 Behalten Sie Ihr Geheimniß. 2 Es geht mich nichts an. 3 Schwatzen Sie es nicht aus, 4 wenn man es Ihnen im Vertrauen gesagt hat. 5 Leihet mir diese Bücher; gebet sie ihm, 6 wenn er sie fordert. 7 Bietet sie ihnen an. 8 Schlagt sie uns nicht ab. 9 Wenn wir Sie um Ihre Kutsche bitten, 10 werden Sie uns dieselbe (sie) leihen? 11 Diese Zeichnungen würden uns Freude machen. 12 Gebet sie mir, gebet sie ihnen; gebet mir 13 einige davon. 14 Schicket mir meine Bücher zurück, 15 oder bezahlet mir sie. 16 Schreibet mir öfters, und gebet mir 17 Beweise 18 euers Andenkens.

1 gardez votre secret. 2 il . . regarde pas. 3 . . divulguez . . 4 si on . . a dit en confidence. 5 prêtez. 6 s'il . . demande. 7 offrez . . 8 ne . . refusez. 9 si . . vous demandons votre carrosse, m. 10 . . prêterez . . 11 ces dessins, m. . . feroient plaisir. 12 donnez. 13 . . quelques-uns. 14 renvoyez . . 15 ou . . payez. 16 écrivez . . plus souvent. 17 la preuve. 18 de votre souvenir.

V.

1 Geben Sie mir meine zehn Louisd'or zurück. 2 Sie sind mir sie schuldig. 3 Wenn Sie mir sie nicht schuldig wären, 4 so würde ich sie nicht verlangen. 5 Das Fräulein N. fordert auch ihren Fächer zurück; 6 sie sagt, Sie haben ihn mehr als ein halbes Jahr [lang] behalten. 7 Gebet ihr ihn zurück; 8 behaltet ihn nicht länger. 9 Wenn er uns [um] diese schönen Zeichnungen bäte, 10 würden wir sie ihm leihen? 11 Ich an meinem Orte würde sie ihm nicht geben. 12 Leihet sie ihm, oder leihet sie ihm nicht, 13 es ist uns gleichgültig.

Digitized by Google

1 rendez . . mes dix louis. 2 vous . . devez. 3 si . . devier . . 4 je . . demanderois point. 5 redemande aussi son éventail. 6 elle dit que vous . . avez gardé plus . . 7 rendez. 8 . . retenez . . davantage. 9 s'il . . demandoit ces. 10 . . prêterions . . ? 11 pour moi, je . . donnerois . . 12 prêtez . . 13 cela . . est indifférent.

VI.

Diese Herren 1 schreiben mir oft. 2 Ich kenne sie sehr wohl. 3 Kennen Sie dieselben auch? 4 Wenn Sie dieselben so gut kennten, als wir, so würden sie Ihnen auch schreiben. 5 Wohnen sie noch auf ihrem Landgute? Ja, sie sind seit mehr als fünf Vierteljahren daselbst. 6 Sie haben dort viel Vergnügen. 7 Ihr würdet daselbst (dessen) auch finden, wenn ihr ein größerer Freund der Natur und der Einsamkeit wäret (wenn ihr mehr liebtet). 8 Wir hoffen, man werde uns dort welches [Vergnügen] verschaffen, und uns solches [Geld] hinschicken. 9 Weißt du, was dein Bruder ihm und ihr geschrieben hat? 10 Sage es mir, sage es ihnen nicht.

1 . . écrivent souvent. 2 je . . connois très-bien. 3 . . connoissez . . aussi? 4 si vous connoissiez aussi bien que . . ils . . écriroient aussi. 5 demeurent . . encore à leur campagne. 6 ils . . ont. 7 vous . . trouveriez aussi, si vous aimiez plus la nature et la retraite. 8 nous espérons qu'on . . procurera et que l'on . . enverra (welches und solches ist durch es zu übersetzen). 9 sais-tu ce que ton frère leur a écrit (ihm und ihr nach dem Zeitworte). 10 dis . .

VII.

1 Wenn ich Geld nöthig hätte, 2 würde ich mich an den Herrn Banquier S** oder an seinen Sohn wenden, 3 welcher auch ein 4 Wechsler ist. 5 Er würde mir (welches) leihen, 6 er würde mir mehr (davon) geben, als ich bedürfte. 7 Glauben Sie, daß er ihm auch (welches) gäbe, wenn er ihn bäte? 8 Er würde ihm eher geben, als ihr (der Schwester). 9 Ich würde weder ihm noch ihr geben. 10 Haben Sie ihm Ihre Schuld bezahlt? 11 Ich habe sie ihm noch nicht bezahlt; 12 wir werden sie in weniger als vierzehn Tagen abtragen. 13 Sie fürchtet, man möchte ihr kein Geld mehr leihen; 14 man anvertraut ihr nichts mehr; 15 sie gibt immer mehr aus, als sie einnimmt; 16 Niemand wird ihr welches geben, eben so wenig als ihnen (den Schwestern); 17 es reut mich, daß ich es ihnen nicht eher zurückgefordert habe.

1 si j'avois besoin d'. 2 je . . adresserois à (ich würde mich wenden). 3 qui est (welcher ist). 4 le banquier. 5 il . . prêteroit. 6 il . . donneroit plus qu'il ne m'en faudroit. 7 croyez-vous qu' . . donneroit aussi, s'il . . prioit. 8 il . . donneroit plutôt . . 9 je ne . . donnerois ni . . ni . . 10 . . avez-vous payé votre dette (f.)? 11 je . . ai pas encore payée. 12 nous . . acquitterons en moins . . 13 elle craint qu'on ne . . prête plus de. 14 on . . , confie plus rien. 15 dépense toujours plus qu' . . touche. 16 personne ne . . donnera, non plus qu' . . 17 je me repens de ne . . avoir pas redemandé plus tôt (es ihnen nicht zurückgefordert zu haben).

VIII.

1 Dieser Wunsch ist unvernünftig; 2 erfüllen Sie ihm denselben nicht. 3 Die Rache hat immer 4 böse 5 Folgen; 6 erlaubet sie euch niemals. 7 Diese Bücher sind 8 gut geschrieben; leihen Sie mir

Digitized by Google

Dieselben; geben Sie mir 9 einige davon; euer Vetter, 10 welcher aus England zurückgekommen ist, 11 hat uns auch darum gebeten: 12 wir haben sie ihm noch nicht geschickt; 13 sollen wir sie ihm geben, oder sollen wir sie ihm nicht geben? 14 Wann er in B. bei den Fräulein S., seinen Basen, 15 welche beide Dichterinnen sind, seyn wird, 16 so wollen wir einige davon hinschicken.

1 ce souhait est déraisonnable. 2 ne . . remplissez pas. 3 la vengeance a toujours. 4 mauvais. 5 la suite. 6 ne . . permettez jamais. 7 ces livres sont. 8 bien écrits. 9 quelques-uns. 10 qui est de retour. 11 nous les a demandés aussi. 12 nous . . avons . . encore envoyés. 13 . . donnerons . . ou . . donnerons . . ? 14 quand il sera à B. chez. 15 qui sont l'une et l'autre. 16 nous . . enverrons quelques-uns.

IX.

Ein Bauer, 1 welcher 2 seinem Lehnsherrn einen 3 Korb voll Birnen brachte, 4 fand 5 auf der Treppe 6 ein Paar Affen, 7 welche rothe 8 mit Gold gestickte Wämmschen, und 9 einen Degen an der Seite trugen. 10 Diese possierlichen Geschöpfe 11 fielen über die Birnen des 12 Landmanns her, 13 welcher ehrerbietig seinen Hut abzog, und sie sich 14 nehmen ließ. 15 Als der Herr den Korb halb leer erblickte, 16 fragte [er] den Vater, 17 warum hast du ihn nicht voll gebracht? 18 Gnädiger Herr, 19 erwiederte der 20 ehrliche Landmann: 21 er war wohl voll; 22 aber Eure Herren Söhne haben mir ihn zur Hälfte ausgeleert. Die Birnen 23 schmeckten ihnen; und 24 ich wagte nicht, sie ihnen [zu] 25 verweigern.

1 apportant (welcher brachte). 2 à son seigneur. 3 le panier. 4 trouva. 5 sur l'escalier. 6 deux singes. 7 qui portoient (welche trugen). 8 la camisole . . brodée d'or. 9 l'épée au côté. 10 ces plaisans animaux. 11 se jetèrent sur. 12 le campagnard 13 qui ôta respectueusement. 14 laissa prendre. 15 le seigneur voyant le panier entamé. 16 demanda au paysan. 17 pourquoi . . as . . rempli. 18 Monseigneur. 19 reprit. 20 bon. 21 il étoit bien plein. 22 mais messieurs vos fils . . ont vidé à moitié. 23 se sont trouvées de leur goût. 24 je n'ai osé. 25 refuser (ohne *de*).

X.

1 Verachtet niemanden, weil es ihm an Verstand fehlt; 2 man gibt sich ihn nicht selbst. 3 Die Dummheit wird lächerlich, wenn Eigendünkel sich dazu gesellt; 4 in diesem Falle ist es erlaubt, sie zu bohnnecken. 5 Die Zeit, welche nützlichen 6 Studien gewidmet wird, 7 ist gut angewandt. 8 Man wünscht sie niemals zurück. 9 Wer hat keine je verloren? 10 Man verliert sie gewöhnlich mit zu viel Gleichgültigkeit, 11 weil man ihren (deren) Werth nicht genug kennt. Wenn ein rechtschaffener Mann euch 12 um einen Dienst ansprichtt, 13 so schlaget ihn ihm nicht ab. 14 Verweigert ihn ihm, 15 wenn ihr ihm denselben nicht erweisen könnet. 16 Anvertrauet eure Geheimnisse nicht Leuten, 17 die sie [wieder] ausschwatzen. 18 Theilet sie ihnen nicht mit; 19 saget ihnen nichts davon; 20 wir wollen sie denjenigen anvertrauen, welche schweigen können.

1 ne méprisez personne pour manquer d'esprit. 2 on ne . . donne pas soi-même. 3 la bêtise devient ridicule, lorsque la présomption . . joint. 4 alors il est permis de s'en moquer. 5 le temps consacré (die Zeit, welche gewidmet wird). 6 étude, f. 7 est bien employé. 8 on ne . . regrette jamais. 9 qui n' . a jamais perdu. 10 on perd commu-

Digitized by Google

nément avec trop de légèreté. 11 parce qu' . . sent . . assez le prix. 12 vous demande un service. 13 . . refusez . . 14 refusez . . 15 si vous ne pouvez . . rendre. 16 . . confiez . . vos secrets, m. 17 qui . divulguent. 18 . . communiquez . . 19 ne . . dites rien. 20 nous . . confierons à ceux qui savent se taire.

Weglassung der persönlichen Fürwörter.

Die construirten Fürwörter der ersten und zweiten Person werden weggelassen nach *qui*, wenn diesem das absolute Fürwort vorangeht.

moi qui ai lu,	ich, der ich gelesen habe (der gelesen hat).
toi qui as ri,	du, der du gelacht hast.
nous qui le savons,	wir, die wir es wissen.
vous qui dissimulez,	ihr, die ihr euch verstellet.

Ueber *soi*.

Soi wird einerseits gebraucht, wenn von einer Sache, andrerseits, wenn von den Menschen im Allgemeinen die Rede ist. In Bezug auf Menschen wird es also z. B. gebraucht, wenn ein unbestimmtes Fürwort, wie on, man, chacun, jeder, personne, niemand, oder ein ähnlicher Ausdruck, z. B. celui qui, vorhergeht. Sobald aber unser zurückkehrendes Fürwort „sich" auf eine einzelne Person geht, so darf es nicht durch soi, sondern es muß durch lui oder elle übersetzt werden. (— soi bezieht sich übrigens nie auf eine Mehrheit, und daher wird auf jeden Fall eux und elles gebraucht, wenn „sich" mehrere Gegenstände bezeichnet.)

L'aimant attire le fer à soi.	Der Magnet zieht das Eisen an sich.
Le vice est odieux de soi.	Das Laster ist an sich hassenswerth.
On pense trop à soi.	Man denkt zu sehr an sich.
Chacun songe quelquefois à soi.	Jeder denkt zuweilen an sich.
Aucun n'est prophète chez soi.	Keiner ist in seinem Vaterlande ein Prophet.

Hingegen heißt:

Er hat immer ein Federmesser bei sich.	il a toujours un canif sur lui (nicht soi).
Der König ließ ihn vor sich kommen.	le roi le fit paroître devant lui.
Hat sie ihr Strickzeug bei sich?	a-t-elle son tricotage sur elle?
Meine Freunde tragen viel Geld bei sich.	mes amis portent beaucoup d'argent sur eux.

Man wendet jedoch soi an, sobald bei der Anwendung anderer Fürwörter eine Zweideutigkeit entstände, z. B. ce jeune homme, en remplissant les volontés de son père, travaille pour soi (denn lui könnte auf père bezogen werden).

(Einen eigenen Gebrauch von soi werden wir bei der folgenden Regel kennen lernen.)

Bemerkenswerth ist auch der Ausdruck: soi-disant, z. B. un soi-disant cosmopolite, ein sogenannter Weltbürger.

Ueber *même* in Verbindung mit Fürwörtern.

Das Wörtchen selbst darf (wenn es anders nicht soviel als sogar bedeutet) nicht durch das bloße même übersetzt werden; sondern, so wie es sich auf ein persönliches Fürwort bezieht, so wird

Digitized by Google

erst das construirte Fürwort, je, tu, il etc., und dann nach dem Zeitworte noch das demselben entsprechende absolute, moi, toi, lui etc. mit même gesetzt:

irai moi-même, (ich werde selbst gehen)	nous irons nous-mêmes.
iras toi-même,	vous irez vous-mêmes.
ira lui-même,	ils iront eux-mêmes.
le ira elle-même,	elles iront elles-mêmes.
le lui dirai moi-même,	je le lui dirai à lui-même.

eben so: connois-toi toi même.

Das absolute Fürwort kann auch beim Infinitif stehen: je lui conseillai de faire *lui-même* ses instrumens. Il leur étoit impossible de s'occuper *eux-mêmes* de son éducation.)

Das absolute Fürwort begleitet sogar même nach den Hauptwörtern, welche Personen bezeichnen: le roi l'a dit lui-même. Voilà l'empereur lui-même. Dagegen sagt man: il est la sagesse même.

Das Auffallendste aber ist, daß soi mit même sogar als Nominatif gebraucht wird nach on (während vielleicht keine Sprache einen ersten Fall des zurückkehrenden Fürwortes aufzuweisen hat).

Travailleroit-on jamais *soi-même* à la ruine de sa famille?	Sollte man je selbst an dem Untergange seiner Familie arbeiten?
On tâche souvent de tromper les autres, et on est trompé *soi-même*.	Man sucht oft Andere zu betrügen, während man selbst betrogen wird.

(Ein ähnlicher Gebrauch von soi findet sich beim Infinitif: se satisfaire soi-même signifie: tirer soi-même raison d'une offense, sich selbst Genugthuung verschaffen heißt: selbst eine Beleidigung rächen.)

Zur Uebung.

Der König von Schweden, Karl XII., [1] kleidete sich selbst an. Wenige Könige [2] besorgen ihre Geschäfte selbst. [3] Ich kenne einige Herren, [4] die öfter an sich denken, [5] als man glaubt. [6] Der wahre Christ arbeitet eben so gern für Andere, als für sich selbst. [7] Derjenige, welcher nur sich liebt, und nur von sich spricht, ist sehr eigenliebig. Unser Nachbar, der Fechtmeister, spricht besser, [8] als er schreibt. [9] Ist es möglich, daß er dies selbst geschrieben hat? Die Kaiserin [10] Katharina von Rußland [11] schrieb viele Briefe selbst. Voltaire und der Fürst von Ligne [12] hatten mehrere, [13] welche er selbst geschrieben hatte. [14] Man ist oft im Fall, einen Gerinnen nöthig zu haben, als man selbst ist. [15] Es geziemt sich, einen andern so zu behandeln, wie man selbst behandelt seyn möchte. Man begeht hundert Fehler, wenn man mehr auf Andere Achtung gibt, als auf sich selbst. Unsere Freundinnen sind [17] arbeitsamer, [18] als sie scheinen. [19] Sie machen ihre Kleider selbst; [20] sie haben immer eine Arbeit bei sich.

1 s'habilloit. 2 soignent leurs affaires. 3 je connois quelques. 4 qui pensent plus souvent à . . mêmes. 5 on . . croit (man glaubt). 6 le vrai chrétien aime autant à travailler pour les autres . . soi . . 7 celui qui n'aime que . . et qui ne parle que de . . est bien égoïste. 8 qu' . . écrit. 9 est-il possible qu'il ait écrit cela . . 10 Catherine. 11 écrivoit. 12 . . avoient. 13 qu'elle avoit écrites . . 14 on est souvent dans le cas

Digitized by Google

d'avoir besoin d'un plus petit qu' .. est .. 15 il convient de traiter le autres comme on aimeroit être traité .. 16 on fait cent fautes, quan on a plus les yeux sur autrui que sur .. 17 laborieux. 18 qu' .. en or l'air. 19 elles sont. 20 elles ont toujours un ouvrage avec ..

Anmerk. Wenn schon soi von Sachen gebraucht wird, so wende man doch, wenn sie weiblichen Geschlechtes sind, oft elle-même elles-mêmes an. Z. B. Je ne blâme pas la danse en elle-même.

Besondere Regel über *le* (es).

Das Fürwort *le* (es) ist unveränderlich, wenn es anstatt eine Beiwortes oder eines Participe steht. Z. B.

Est-elle vaine et capricieuse? Oui, elle *l'est* passablement.	Ist sie eitel und launisch? Ja, sie ist es so ziemlich.
Mesdames, êtes-vous contentes de ce cadeau? Oui, nous *le* sommes.	Sind Sie mit diesem Geschenk zufrieden? Ja, wir sind es.
Est-elle donc si malheureuse? — Elle *l'est* certainement.	Ist sie denn so unglücklich? — O, sie ist es gewiß.
Sont-ils partis pour les Indes? Non, ils ne *le* sont pas encore.	Sind sie nach Indien verreiset? Nein; noch nicht.
Sont-elles attendues pour demain? Non, elles ne *le* sont pas.	Erwartet man sie auf Morgen? Nein, man erwartet sie nicht.

So verhält es sich auch mit einem Hauptworte, als *Adject* genommen.

Mesdames, êtes-vous parentes? Oui, nous *le* sommes.	Sind die Frauenzimmer verwandt? Ja, wir sind es.
Elle est fille, et *le* sera toute sa vie.	Sie ist unverheirathet, und wird es zeitlebens bleiben.

Wenn aber Hauptwörter als eigentliche Hauptwörter vorkommen, oder Beiwörter gleich Hauptwörtern behandelt werden, so wird theils le (das sodann männlich wäre), theils auch la und les gesetzt.

Mesdames, êtes-vous les étrangères que l'on vient d'annoncer? Oui, nous *les* sommes.	Sind Sie die fremden Damen, die man so eben gemeldet hat? Ja, wir sind es (sie).
Etes-vous la malade pour qui l'on a fait venir le médecin? Oui, je *la* suis.	Sind Sie die Kranke, für welche man den Arzt kommen ließ? Ja, ich bin's.
Etes-vous la fille de Mr. le comte? Non, je ne *la* suis pas.	Sind Sie die Tochter des Herrn Grafen? Nein, ich bin's nicht.

Ueber *c'est lui, c'est elle, ce sont eux, ce sont elles* und *ce l'est, ce les sont.*

Vor Allem ist zu bemerken, daß ce l'est, ce les sont nur Sachen gebraucht wird. Est-ce là votre montre à répétition? Oui, ce l'est (nicht c'est elle). Sont-ce là les gants de soie que tu as perdus? — Oui, ce les sont (nicht ce sont eux). Sont-ce là les plumes qu'il a taillées? — Oui, ce les sont (nicht ce sont elles).

C'est lui, elle; ce sont eux, elles, wird von Personen gebraucht; allein man darf darum nicht glauben, daß ce l'est, ce les sont von denselben gar nicht gebraucht werden dürfe; man bedient sich dieser letztern Wendung, sobald der Nachdruck nicht auf die Person bezeichnende Fürwort, sondern vielmehr auf dasjenige was von ihr behauptet wird, fällt, und hauptsächlich nach der in den obigen Beispielen vorkommenden Frage: est-ce là? — Q

Digitized by Google

s'est rendu coupable de ce crime? — C'est lui, er iſt's. N'amène-t-on pas là l'homme qui s'est rendu coupable d'un meurtre? — Oui, ce l'est, er iſt's. — Qui vous est de grande utilité dans cette ville? Qui vous y procure des liaisons importantes? — Ce sont eux, Sie ſind's. Sont-ce là les étrangers dont vous parlez? — Oui, ce les sont; ſie ſind's. Sont-ce là vos cousins? — Oui, ce les sont; ſie ſind's.

Dieſe Regel leitet auch auf folgende:

Um den Gebrauch des abſoluten Fürwortes in Bezug auf Sachen zu vermeiden, muß man zu Umſchreibungen und vom Deutſchen abweichenden Wendungen die Zuflucht nehmen. Z. B.

Von einem Stocke.

Er trägt einen dicken Stock, er geht nie ohne denſelben aus. — Il porte un gros bâton; il ne sort jamais sans *l'*avoir (nicht sans lui).

Von einer Feder.

Mit ihr habe ich das ganze Heft geſchrieben. — Je *m'*en suis servi pour écrire. od. *c'est avec cette plume* que j'ai écrit tout le cahier (nicht c'est avec *elle*).

Von einem Baume.

Von ihm haben wir alle dieſe Früchte. — *C'est de cet arbre* que nous avons tous ces fruits. C'est de *celui-ci* que etc. Nous *en* avons etc.

Von einer Unterſchrift.

Trauet nur ihr. — N'ajoutez foi *qu'à celle-ci*; ne vous fiez *à aucune autre*.

Von einer Thür.

Man hat über dieſelbe (darüber) geſchrieben. — on a écrit *dessus*; au-dessus de *cette porte*.

Von einem Zelte.

Waren Sie auch unter demſelben (darunter)? — Etiez-vous aussi *dessous?* (sous la tente) (nicht sous elle).

Ueber den *Datif* der conſtruirten Fürwörter.

Der dritte Fall der perſönlichen Fürwörter ſteht bisweilen, wo wir dieſelben nicht ohne die Vorwörter an und in ſetzen können. Z. B.

Il se sent la force de soutenir ce combat. — Er fühlt in ſich Kraft genug, um dieſen Kampf zu beſtehen.

Vous ne *lui* verrez pas toujours cette pâleur que vous *lui* voyez à préſent. — Ihr werdet an ihm, oder an ihr nicht immer dieſe Bläſſe bemerken, welche Ihr jetzt an ihm, oder an ihr ſehet.

On *leur* découvre de nouvelles vertus, — Man entdeckt neue Tugenden an ihnen.

Je *lui* ai trouvé beaucoup d'esprit. — Ich habe viel Verſtand an ihm, oder an ihr bemerkt.

Il *lui* prodiguoit ses soins. — Er verſchwendete ſeine Sorgfalt an ihn, an ſie.

Anmerkung. Wir machen oft im Deutſchen in Bezug auf einen folgenden Infinitif oder Satz von dem perſönlichen Fürwort der dritten Perſon einen Gebrauch, den die Franzoſen, welche jenes Fürwort nur auf einen ſchon genannten Gegenſtand beziehen, durchaus vermeiden.

Qui ose le contredire? — Wer wagt es, ihm zu widerſprechen?

Il met son honneur à vous obliger. — Er ſetzt ſeine Ehre darein, euch zu verpflichten.

Comptez que vous vous en trouverez bien. — Zählen Sie darauf, daß es Ihnen wohl bekommen wird.

Digitized by Google

§ 2.

Von den zueignenden Fürwörtern.

Die zueignenden Fürwörter (pronoms possessifs) sind entweder **construirte** oder **absolute**, d. h. mit einem Hauptworte verbunden, oder allein stehend mit dem bestimmten Artikel.

a.

Die construirten sind folgende:

Von einer Person.

Singulier Masculin.	*Singulier Féminin.*
N. mon, ton, son, mein, dein, sein (ihr).	*N.* ma, ta, sa, meine, deine, seine (ihre).
G. de mon, de ton, de son, meines, deines, seines.	*G.* de ma, de ta, de sa, meiner, deiner, seiner.
D. à mon, à ton, à son, meinem, deinem, seinem.	*D.* à ma, à ta, à sa, meiner, deiner, seiner.
A. mon, ton, son, meinen, deinen, seinen.	*A.* ma, ta, sa, meine, deine, seine.
Pluriel Masculin.	*Pluriel Féminin.*
N mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).	*N.* mes, tes, ses, meine, deine, seine (ihre).
G. de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, seiner.	*G.* de mes, de tes, de ses, meiner, deiner, seiner.
D. à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, seinen.	*D.* à mes, à tes, à ses, meinen, deinen, seinen.
A. mes, tes, ses, meine, deine, seine.	*A.* mes, tes, ses, meine, deine, seine.

Von mehrern Personen.

Sing. Masc. und *Fém.*	*Plur. Masc.* und *Fém.*
N. notre, votre, leur, unser, euer, ihr; unsere u. s. w.	*N.* nos, vos, leurs, unsre, eure, ihre.
G. de notre, de votre, de leur, unsers, unser, euers, eurer, ihres, ihrer.	*G.* de nos, de vos, de leurs, unsrer, eurer, ihrer.
D. à notre, à votre, à leur, unserm, unsrer, euerm, eurer, ihrem, ihrer.	*D.* à nos, à vos, à leurs, unsern, euern, ihren.
A. notre, votre, leur, unsern, euren, ihren u s. w.	*A.* nos, vos, leurs, unsre, eure, ihre.

Zur Uebung.

Mein Freund [1] wird bald kommen. [2] Wo ist deine [3] Nichte? Die [4] Briefe deines Bruders und deiner Schwester [5] sind sehr unterhaltend. [6] Ich werde meinen Freunden meine [7] Zeichnungen zeigen. [8] Der Geizhals zählt immer seine [9] Schätze, [10] welche er [11] in einem Winkel seiner [12] Wohnung verbirgt. [13] Wie viel verdanken wir unsern [14] Lehrern. [15] Ihr gebet euern Kindern eine gute [16] Erziehung. [17] Erzähle mir die [18] Abenteuer deiner [19] Reise, und die [20] Gespräche deiner [21] Gefährten.

1 viendra bientôt. 2 où est. 3 la nièce. 4 la lettre. 5 sont bien intéressantes. 6 je montrerai. 7 le dessin. 8 l'avare compte toujours. 9 le trésor. 10 qu'il cache (welche er verbirgt). 11 dans un recoin.

Digitized by Google

12 la demeure. 13 combien devons-nous. 14 le maître. 15 vous donnez. 16 éducation, f. (Accusatif vor dem Dativ). 17 raconte-moi. 18 aventure, f. 19 le voyage. 20 le discours. 21 le compagnon.

Obgleich die obige Eintheilung der zueignenden Fürwörter bereits einen Wink enthielt, wie sich son und leur, in so fern beide „ihr" bedeuten, unterscheiden, so verdient dieser Punkt doch noch hervorgehoben zu werden.

Um zu entscheiden, ob das deutsche zueignende Fürwort ihr durch son, oder durch leur zu übersetzen sei, muß man auf das vorhergehende Hauptwort, worauf sich das Fürwort bezieht, sehen; war vorher von einer einzigen weiblichen Person die Rede, so wird ihr durch son übersetzt; bezeichnet hingegen ihr das, was mehrern, männlichen oder weiblichen Personen gehört, so ist es durch leur zu übersetzen.

Voilà *Charlotte* et *son* frère.	Sieh da Lotte und ihren Bruder.
Charlotte et *Pauline* se promènent avec *leur* père.	Lotte und Pauline spazieren mit ihrem Vater.
Henriette accompagne *sa* mère.	Henriette begleitet ihre Mutter.
Henri et *Frédéric* accompagnent *leur* ami.	Heinrich und Friedrich begleiten ihren Freund.
La poule soigne *ses* petits.	Die Henne pflegt ihre Jungen.
Les poules défendent *leurs* petits.	Die Hennen vertheidigen ihre Jungen.
La terre tourne autour de *son* axe.	Die Erde dreht sich um ihre Achse.
Les étoiles tournent autour de *leur* axe.	Die Sterne drehen sich um ihre Achse.

Es versteht sich, daß, wie *vous* durch Sie übersetzt werden kann, *votre* ebenfalls bei einer höflichen Anrede durch Ihr, Ihre, Ihr übersetzt wird.

Zur Uebung.

I.

Meine Schwester [1] verdient die Liebe ihrer [2] Aeltern, und die [3] Achtung aller ihrer [4] Bekannten. Ihre [5] Bescheidenheit macht, [6] daß selbst die [7] Eifersüchtigsten ihr ihre [9] Talente [8] verzeihen, und daß [10] der Neid sie [11] fast immer verschont. Ihre [12] Kenntnisse [13] machen ihren [14] Lehrern Ehre. [15] Wenn man ihr von ihrem [16] Verdienste spricht, [17] so zeigt sie keine erkünstelte Bescheidenheit.

1 mérite. 2 les parens, m. 3 l'estime, f. 4 la connoissance. 5 la modestie fait. 6 que même. 7 jaloux. 8 . . pardonnent. 9 le talent. 10 l'envie, f. 11 . épargne presque toujours. 12 la connoissance. 13 font honneur (Ehre). 14 instituteur, m. 15 quand on . . parle. 16 le mérite. 17 elle ne montre pas une modestie affectée.

Es ist schon bemerkt worden, daß die Zahlen bei den Wörtern hin und wieder absichtlich, der französischen Wortfügung gemäß, versetzt sind, und daß folglich die Uebersetzung in eben der Ordnung gemacht werden muß.

II.

Cleobis und Biton [1] gaben ein [2] auffallendes Beispiel [3] von kindlicher Liebe. Ihre Mutter, [4] die eine Priesterin der Juno war, [5] sollte in den Tempel dieser [6] Göttin geführt werden; [7] da aber die Zugthiere nicht zur bestimmten Stunde erschienen, [8] spannten sie sich [9] selbst an den [10] Wagen, und [11] zogen ihn hin. Sie [12] hat

Digitized by Google

die [13] Göttin ihres Tempels, ihre Söhne für diesen [15] Beweis der Anhänglichkeit [14] zu belohnen. Sie [16] entschliefen im Tempel, [17] ohne mehr aus ihrem [18] tiefen Schlafe zu erwachen. [19] Was man immer von ihrem [20] Schicksale halten mag, [21] so wird man wenigstens gestehen, [22] daß das [23] Bewußtseyn der guten [24] Handlung, welche (qui) ihrem [26] Tode [25] vorranging, [27] beneidenswerth war. — [28] Ich kann ohne Schmeichelei sagen, [29] daß Ihre Kinder Ihnen auch große Beweise ihrer [30] Anhänglichkeit [31] an Sie geben.

1 donnèrent. 2 frappant. 3 d'amour filial. 4 qui étoit prêtresse de Junon. 5 devoit être menée au temple. 6 la déesse. 7 mais les bêtes de trait ne paroissant point à l'heure fixe. 8 ils s'attelèrent. 9 eux-mêmes. 10 à la voiture. 11 trainèrent jusqu'au temple. 12 prix. 12 la divinité. 14 de récompenser . . fils de (für). 15 la preuve d'attachement. 16 s'endormirent au. 17 sans plus se réveiller (de aus). 18 sommeil profond. 19 quoi qu'on pense. 20 le sort. 21 on avouera au moins. 22 que. 23 la conscience. 24 action, f. 25 précédoit (mit dem Accusatif). 26 la mort. 27 étoit à envier. 28 je peux bien dire sans vous flatter. 29 que . . donnent aussi. 30 attachement, m. 31 pour.

* *

1. Statt ma, ta, sa wird mon, ton, son gesetzt, wenn das weibliche Hauptwort, oder auch das davor befindliche Beiwort, mit einem Vocal, oder stummen h anfängt: mon âme, f., meine Seele; son innocence, seine Unschuld; ton humeur, deine Laune; son histoire, seine Geschichte; son unique consolation, sein einziger Trost.

Zur Uebung.

[1] Jenes Kind [2] zeichnet sich [3] durch seine [4] Thätigkeit, durch seine [5] Geschicklichkeit, durch seine [6] Demuth und durch seine [7] Bescheidenheit aus. [8] Dieses hingegen [9] macht sich durch seine [10] Gleichgültigkeit, seine [11] Unwissenheit, und seine [12] üble Laune [9] verächtlich. [13] Es täuscht meine [14] Hoffnung. [15] Es wird sich durch seine [17] Unbescheidenheit [16] viel Verdruß [15] zuziehen. [18] Doch vielleicht wird das Beispiel seiner [19] Freundin [20] einigen Einfluß [21] auf seine Laune haben.

1 cet enfant-là. 2 se distingue. 3 par. 4 activité, f. 5 habileté, f. 6 humilité, f. 7 modestie, f. 8 celui-ci au contraire. 9 se rend méprisable. 10 indifférence, f. 11 ignorance, f. 12 mauvais (vor dem Hauptw.). 13 il trompe. 14 espérance, f. 15 il s'attirera. 16 beaucoup de chagrin. 17 immodestie, f. 18 cependant il se peut que l'exemple. 19 amie, f. 20 ait encore quelque influence. 21 sur.

2. Wie der Artikel hinter Monsieur und Madame gesetzt wird, wenn irgend ein Titel folgt, so steht auch das zueignende Fürwort nach eben jenen Wörtern, und nach Mademoiselle, wenn man von den Verwandten Anderer redet: Monsieur votre oncle. Messieurs vos frères. Faites mes complimens à Mesdames vos sœurs oder à Mesdemoiselles vos sœurs.

Zur Uebung.

[1] Was sagen Sie [2] zu dem [3] Werke Ihres Herrn Oheims? Ihre Herren Brüder [4] haben es nicht gelobt. — [5] Ich urtheile günstiger darüber als meine Brüder. Ich [6] will es Ihnen [6] leihen. Ich bin

Digitized by Google

[7] begierig, das [9] Urtheil Ihres Herrn Vaters [8] zu vernehmen. — [10] Ich nehme Ihr [11] Anerbieten mit viel Vergnügen an; mein Vater [12] hat wenigstens eine gute [13] Meinung von diesem Buche. — [14] Sehen Sie nur zu, [15] daß es nicht in die Hände Ihres Herrn Neffen [16] oder seiner Frau [17] Gemahlin falle.

1 que dites-vous. 2 de. 3 ouvrage, m. 4 ne l'ont pas loué. 5 j'en juge plus favorablement que. 6 prêterai. 7 curieux. 8 d'apprendre. 9 le jugement. 10 j'accepte. 11 offre, f. 12 a du moins. 13 opinion, f. 14 prenez seulement garde. 15 qu'il ne tombe entre les mains. 16 ou. 17 épouse, f.

3. Zu bemerken ist der Ausdruck: nos semblables, unsersgleichen, welchem auch entspricht: il n'a pas son pareil.

b.

Die absoluten zueignenden Fürwörter sind, wenn von einer Person die Rede ist:

Singulier Masculin.

Erste, zweite, dritte Person.

N. le mien, le tien, le sien, der meinige, der deinige, der seinige (ihrige).

Pluriel Masculin.

Erste, zweite, dritte Person.

N. les miens, les tiens, les siens, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

Singulier Féminin.

N. la mienne, la tienne, la sienne, die meinige, die deinige, die seinige (ihrige).

Pluriel Féminin.

N. les miennes, les tiennes, les siennes, die meinigen, die deinigen, die seinigen (ihrigen).

Von mehrern Personen.

Singulier Masculin.

N. le nôtre, le vôtre, le leur, der unsrige, der eurige, der ihrige.

Pluriel Masculin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unsrigen, die eurigen, die ihrigen.

Singulier Féminin.

N. la nôtre, la vôtre, la leur, die unsrige, die eurige, die ihrige.

Pluriel Féminin.

N. les nôtres, les vôtres, les leurs, die unsrigen, die eurigen, die ihrigen.

Zur Uebung.

I.

Meine Schwester [1] behauptet, [2] indem sie ihre Kinder mit den meinigen vergleicht, die ihrigen [3] seien besser, als die meinigen; [4] ich weiß es nicht, [5] ich beschäftige mich nur mit den meinigen, [6] und wenn sie [7] so gut werden, als die Ihrigen, [8] so will ich zufrieden seyn. [9] Sie kennen übrigens die meinigen nicht so [10] gut, als [11] ich die Ihrigen [11] kenne; [12] denn Sie sprechen nicht so oft mit den meinigen, [13] als ich mit den Ihrigen spreche.

1 prétend 2 en comparant (indem sie vergleicht) . . avec les. que (daß). 3 valent mieux. 4 je n'en sais rien. 5 je m'occupe seulement des . . 6 et s'ils deviennent. 7 aussi. 8 je serai content. 9 au re.te

Digitized by Google

vous ne connoissez pas. 10 aussi bien. 11 je connois. 12 car vous parlez moins souvent aux . . 13 que je ne parle aux . .

II.

1 Jedes Volk hat seinen 2 eigenthümlichen Charakter. Die Engländer 3 haben so gut den ihrigen, als die Holländer. 4 Ihr [Herren] Franzosen, 5 warum macht ihr uns 6 Vorwürfe über (de) unsere 7 Gewohnheiten und unsere 8 Fehler? 9 Habt ihr nicht auch die eurigen? Eure 10 Gebräuche 11 mögen gut seyn, aber 12 laßt uns die unsrigen. 13 Wenn die Engländer ihre Schwachheiten und ihre Unvollkommenheiten haben, 14 so wird der Franzose wohl auch die seinigen haben.

1 chaque peuple a. 2 le caractère particulier. 3 ont tout aussi bien. 4 vous autres François. 5 pourquoi . . faites-vous. 6 le reproche. 7 la coutume. 8 le défaut. 9 n'avez-vous pas. 10 usage, m. 11 peuvent être bons. 12 laissez. 13 si . . ont . . foiblesses, f. . . imperfections, f. 14 le François aura bien aussi.

Anmerkung. Wenn ein deutsches zueignendes Fürwort in Verbindung mit dem Beiworte eigen vorkommt, ohne daß ein Hauptwort folgt, muß man sich hüten, die Fürwörter mon, ton, son zu gebrauchen. Z. B.

un prince peut abolir les lois de son prédécesseur et *les siennes* propres. pour procurer du repos aux autres, il a sacrifié *le sien* propre.

c.

Zuweilen stehen im Deutschen zueignende Fürwörter, wo im Französischen keines gesetzt wird, und umgekehrt braucht man oft im Französischen die zueignenden Fürwörter da, wo die Deutschen kein Fürwort, oder ein persönliches setzen.

Erste Abweichung.

Wenn die Fürwörter „sein" und „ihr" nicht auf Personen sondern auf Sachen, welche schon in einem vorhergehenden Satze erwähnt wurden, zurückweisen, so werden sie, wofern sie im ersten und vierten Falle vorkommen, nicht durch son und leur, sondern durch en übersetzt.

Quelle belle rivière! Les bords *en* sont si charmans; les eaux *en* sont si claires.

Welch ein schöner Fluß! Seine Ufer sind so reizend; sein Wasser ist so hell.

Cette université est très-fréquentée, les professeurs *en* sont si savans.

Diese Universität ist sehr besucht, ihre Professoren sind so gelehrt.

J'aime beaucoup notre verger; la verdure *en* est si belle, l'ombre *en* est si agréable; les fruits *en* sont de même excellens.

Ich halte viel auf unsern Baumgarten; sein Grün ist so schön, sein Schatten so angenehm; sein Obst ist ebenfalls vortrefflich.

Die eben aufgestellte Regel enthält den Wink, daß der Gebrauch von son und leur nicht vermieden werden kann, wenn die Fürwörter sein und ihr in eben demselben Satze, worin die Sache als Nominatif aufgeführt ward, oder dann in dem folgenden Satze im Génitif oder Datif vorkommen.

Cette chose a perdu tout *son* éclat.

Diese Sache hat allen ihren Glanz verloren.

Digitized by Google

Regarde cette montre; que dis-tu de *ses* ressorts?	Betrachte diese Uhr; was sagst du von ihren Federn?
Cette ville étonne par la magnificence de *ses* bâtimens.	Diese Stadt erregt Erstaunen durch die Pracht ihrer Gebäude.
Ces arbres sont remarquables par la grosseur de *leurs* fruits.	Diese Bäume sind merkwürdig wegen der Größe ihrer Früchte.

Hingegen als Sujet oder Accusativ des zweiten Satzes kann, wie gesagt, ein solches Hauptwort weder son noch leur bei sich haben.

Je me plais dans ce pays, l'air *en* est sain, les habitans *en* sont polis.	Es gefällt mir in dieser Gegend, ihre Luft ist gesund, ihre Bewohner sind höflich.
Je n'habite cette capitale que depuis trois mois, je n'*en* connois pas encore toutes les rues.	Ich wohne erst seit einem Vierteljahre in dieser Hauptstadt; ich kenne ihre Straßen noch nicht alle.

Wo der Artikel hinreicht, wird von dem zueignenden Fürworte nicht der verschwenderische Gebrauch gemacht, den wir uns erlauben. Wo aber das deutsche Hauptwort einen Zusatz mit einem Vorworte hat, da nimmt man zu einer Umschreibung Zuflucht.

Il a mal *au* pied.	Sein Fuß thut ihm weh.
J'ai mal à *la* jambe.	Mein Bein thut mir weh.
Les dents me branlent.	Meine Zähne wackeln mir.
Les lettres que je lui ai écrites.	Meine Briefe an ihn.

Changer, ändern, hat de nach sich, ohne daß son folgt. Z. B. changer de profession, seinen Beruf ändern.

Zweite Abweichung.

Il se jeta à *mon* cou.	Er fiel mir um den Hals.
Elle est tombée à *ses* pieds.	Sie fiel ihm zu Füßen.
Nous courûmes à *leur* secours.	Wir liefen ihnen zu Hülfe.
C'est *à votre* tour et non pas *au mien*.	Die Reihe ist an Ihnen und nicht an mir.
Je l'aime de tout *mon* cœur.	Ich liebe ihn von ganzem Herzen.
Faites le bien de toutes *vos* forces.	Thut das Gute aus allen Kräften.
Combattons le despotisme de tout *notre* pouvoir.	Wir wollen die Gewaltherrschaft mit aller Macht bekämpfen.
Donnez-moi quelquefois de *vos* nouvelles.	Geben Sie mir zuweilen Nachricht von Ihnen.
Il y a long-temps que nous n'avons eu de *ses* lettres.	Wir haben lange keine Briefe von ihm gehabt.
A *mon* égard; à *son* égard.	In Bezug auf mich, auf ihn, auf sie.

Beispiele zur Uebung.

I.

[1] Ich finde Ihren [2] Stock nicht mehr, [3] den Sie vor vierzehn Tagen bei mir haben stehen lassen. [4] Hingegen [7] hat sich Ihr goldenes [5] Petschaft, [6] welches Sie verloren hatten, wieder gefunden. [Als] der Herr N. [8] in der Türkei war, [9] änderte er seine Religion. Seine [11] Sitten und seine [12] Aufführung [10] ändern, ist schwerer, als man [13] glaubt. [14] Mancher sieht nichts, [15] ob er gleich seine Augen [16] offen hat. [17] Ich wohne gern in dieser Stadt; ihre Spaziergänge [18] sind so angenehm, ihre [19] Lage so [20] herrlich, ihre Bewohner [21] so freundlich und zuvorkommend. Die Weiber von [22] Thasos [23] schnitten ihre [24] Haare ab, [25] um Stricke daraus zu drehen.

Digitized by Google

1 je ne trouve plus. 2 le bâton. 3 que vous avez laissé chez .. il y a .. 4 en revanche. 5 le cachet. 6 que vous aviez perdu. 7 s'est retrouvé. 8 étant en Turquie. 9 changea. 10 changer. 11 les mœurs. 12 la conduite. 13 .. croit. 14 tel ne voit rien. 15 quoiqu'il ait. 16 ouverts. 17 j'aime à habiter cette ville. 18 .. sont si agréables. 19 la situation .. est. 20 charmant. 21 si affable et si prévenant. 22 Thase. 23 se coupèrent. 24 le cheveu. 25 pour .. faire des.

II.

1 Die Pest ist eine 2 sehr gewöhnliche Krankheit 3 im Orient; 4 man kennt ihre Wirkungen, 5 aber nicht ihren Ursprung. 6 Es gibt 7 einige 8 Verwahrungsmittel dagegen, aber ihre 9 Wirksamkeit ist oft 10 ungewiß. 11 Wir wohnen seit drei Vierteljahren zu Constantinopel, aber 12 wir kennen noch nicht alle seine 13 Gassen. Ein großer Theil seiner Einwohner sind Griechen und 14 Juden. Die Stadt 15 zeichnet sich besonders durch die 16 Schönheit ihrer Lage, und durch die 17 Fruchtbarkeit ihrer Umgebungen aus. Ihr 18 Hafen ist 19 sicher und geräumig; aber ihre Straßen sind 20 enge, 21 schmutzig und schlecht gepflastert; ihre Häuser sind 22 niedrig und 23 von Holz gebaut. 24 Die Feuersbrünste 25 richten alljährlich große 26 Verwüstungen an, und 27 verzehren oft 28 ganze Quartiere.

1 la peste. 2 très-ordinaire. 3 dans le Levant. 4 on .. connoît l'effet. 5 mais on n'. connoît pas l'origine. 6 il y a. 7 quelque. 8 le préservatif contre ce fléau. 9 l'efficacité, f. 10 douteux. 11 il y a .. que nous habitons Con. 12 nous .. connoissons pas. 13 la rue. (In diesem und in ähnlichen Fällen könnte jedoch im Deutschen das Fürwort auch weggelassen werden) 14 le juif. 14 se distingue surtout. 16 la beauté. — la situation, die Lage. 17 la fertilité .. environs, m. 18 le port. 19 sûr et spacieux. 20 étroit. 21 sale et mal-pavé. 22 bas. 23 construit en bois. 24 l'incendie, m. 25 (dort) causent chaque année. 26 le ravage. 27 consument. 28 le quartier entier.

III.

Ueber die zweite Abweichung.

1 Als Karl XII. in der 2 Nähe von Leipzig 1 spazieren ging, 3 begegnete er einem Bauer, 4 der sich ihm zu Füßen warf. [Als] Allucio den Scipio 5 ansichtig wurde, 6 fiel er ihm zu Füßen, 7 und betheuerte, 8 er sei ihm von ganzer Seele zugethan. Scipio 9 dankte dem celtiberischen Fürsten, 10 daß er ihm mit so 11 tapfern Reitern zu Hülfe gekommen war, und 12 versicherte ihn, 13 er werde lebenslang sein Freund bleiben. 14 Er gab ihm auch in der Folge regelmäßig Nachrichten von sich.

1 se promenant. 2 le voisinage. 3 rencontra un. 4 qui se jeta. 5 ayant aperçu .. 6 tomba. 7 protestant. 8 qu'il .. étoit adonné de .. âme. 9 remercia le prince celtibérien. 10 d'être venu à .. secours. 11 le brave cavalier. 12 il l'assura. 13 qu'il seroit .. (sein ganzes Leben). 14 il .. donna dans la suite régulièrement.

§ 3.

Von dem zeigenden und bestimmenden Fürworte, und den daraus abgeleiteten Fürwörtern.

Die Franzosen haben im Grunde ein einziges einfaches zeigendes Fürwort, nämlich ce, cette, dieser, diese, dieses; Mehrheit: ces, diese.

Digitized by Google

Man sagt cet im Masculin, wenn das darauf folgende Hauptwort mit einem Vocal oder einem stummen h anfängt. Cet animal, cet honneur, cet habit; ce 'héros, ce 'hussard, ce 'héron.

Singulier,

N.	ce crayon, dieses Bleistift.	cette plume, diese Feder.	cet encrier, dieses Tintenfaß.
G.	de ce crayon,	de cette plume,	de cet encrier,
D.	à ce crayon,	à cette plume,	à cet encrier,
A.	ce crayon,	cette plume,	cet encrier,

Pluriel.

N.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers,
G.	de ces crayons,	de ces plumes,	de ces encriers,
D.	à ces crayons,	à ces plumes,	à ces encriers,
A.	ces crayons,	ces plumes,	ces encriers.

Zur Uebung.

[1] Kennen Sie [2] die Eigenschaften dieser [3] Pflanze, die [4] Größe dieses Gartens, [5] die Einrichtung dieses Hauses, [6] die Gefahr dieser Ehre, die [7] Wahrheit dieses Spruches? [8] Sehen Sie die Früchte dieses Baumes? [9] Ich ziehe diese Ehre diesem Geschenke, diese [10] Pflicht diesem [11] Vergnügen vor. [12] Wir denken oft an diese Stadt, an diese [13] Gegend, an diese [14] Oerter, [15] an die Freuden, die wir in diesem Hause gehabt haben. Wir denken oft an diese Bücher und an diese [16] Geschäfte. [17] Er kann nicht genug von diesen schönen Städten, von diesen [18] prächtigen Pallästen, und diesen [19] herrlichen [20] Spaziergängen sprechen.

1 connoissez-vous. 2 la propriété. 3 la plante. 4 la grandeur. 5 la distribution. 6 le danger. — honneur, m. 7 la vérité. — la sentence (Spruch). 8 voyez-vous. 9 je préfère. — le présent (das Geschenk). 10 le devoir. 11 le plaisir. 12 nous pensons souvent à. 13 la contrée. 14 le lieu. 15 aux plaisirs que nous avons eus dans (Accus.) 16 occupation, f. 17 il ne peut se lasser de parler. 18 superbe. — le palais. 19 magnifique. 20 la promenade.

Das bestimmende Fürwort ist:

Singulier.

N.	celui, derjenige; celle, diejenige.		
G.	de celui,	de celle,	
D.	à celui,	à celle,	
A.	celui,	celle,	

Pluriel.

N.	ceux, diejenigen;	celles, diejenigen.
G.	de ceux,	de celles,
D.	à ceux,	à celles,
A.	ceux,	celles,

Auf *celui*, das nie mit einem Hauptwort verbunden ist, folgt das bezügliche Fürwort: *qui*, welcher, welche, ohne davon durch ein Komma geschieden zu werden. (S. die Orthographie).

Zur Uebung.

(Man kann alle sich beziehenden Fürwörter dieser Aufgabe durch qui übersetzen.)

Derjenige, welcher seine [2] Pflichten [1] gewissenhaft erfüllt, [3] genießt wahre Seelenruhe. Diejenige, welche [4] ein Geheimniß nicht verschweigen kann, [5] kann keine wahren Freundinnen haben. Diejenigen, welche [6] dem Müßiggang ergeben sind, [7] sind sich selbst zur Last. Sie sind unglücklicher, [8] als man glaubt. Diejenigen (weibl.) welche [9] die Wahrheit nicht reden, [10] verdienen keinen Glauben. [11] Wir haben keine gute Meinung von denjenigen, welche [12] übel

Digitized by Google

von ihren Freunden sprechen. [13] Ich will dieses Buch demjenigen geben, [14] welcher der [15] fleißigste seyn wird.

1 remplit religieusement. 2 le devoir. 3 goûte une véritable tranquillité d'âme. 4 . ne sait garder un secret. 5 ne sauroit avoir. 6 languissent dans l'oisiveté. 7 se sont à charge à eux-mêmes. 8 qu'on ne croit. 9 ne disent pas la vérité. 10 ne méritent pas qu'on les croie. 11 nous n'avons pas bonne opinion. 12 parlent mal. 13 je donnerai. 14 qui sera. 15 appliqué (fleißig).

An *celui* und *celle* fügt man sehr oft *ci* und *là*, um auf einen nähern oder entferntern Gegenstand hinzuweisen; eben so werden diese Partikeln bisweilen auch an das hinter dem zeigenden Fürwort stehende Hauptwort angehängt.

Celui ci, celle-là, ceux ci, celles-là; ce livre-ci, cette plume-là, ces crayons-là.

Lequel de ces deux livres préférez-vous? — Je prefère celui-ci à celui-là.	Welches von diesen zwei Büchern ziehen Sie vor? — Ich ziehe dieses jenem vor.
Lesquels de ces rubans vous plaisent davantage? — Ceux-ci me plaisent plus que ceux-là.	Welche von diesen Bändern gefallen Ihnen am besten? — Diese gefallen mir besser als jene.
Choisissez de ces fleurs; prenez celles-ci ou celles-là.	Wählet unter diesen Blumen; nehmet diese da, oder jene dort.
Cette étoffe-ci vaut mieux que ce drap-là.	Dieser Zug hier ist besser, als jenes Tuch dort.

Zur Uebung.

[1] Welches von diesen Pferden gefällt Ihnen am besten? Dieses (hier) [2] gefällt mir besser, als jenes (dort). Jenes hat eine schönere [3] Farbe, einen [5] wohlgebautern [4] Hals und einen [7] sanftern [6] Gang. [8] Was kosten diese [9] Zeichnungen hier? Drei [10] Gulden [11] das Stück. [12] Wählen Sie: [13] welche ziehen Sie vor? Jene [14] gefallen mir [15] eben so gut als diese. [16] Dieses Häuschen hier [17] wäre uns angenehmer, als jenes Schloß dort; [18] wir wären eben so glücklich, [19] eine Stube in jenem zu bewohnen, als ein Dutzend [20] Zimmer in diesem. [21] Man muß sich immer bemühen, seine Pflichten mit seiner Ehre zu vereinbaren, weil jene [22] uns heilig seyn müssen, diese [23] unverletzbar. [24] Man sollte den Tag und die Nacht verschieden anwenden, diese zur [25] Ruhe, und jenen zur [26] Arbeit.

1 lequel ..... vous plaît le plus. 2 .. plaît mieux. 3 le poil. (man setze den bestimmten Artikel, das Beiwort aber hinter das Hauptwort). 4 encolure, f. 5 fine. 6 allure, f. 7 douce. 8 que coûtent. 9 le dessin. 10 le florin. 11 la pièce. 12 choisissez. 13 lesquels préférez vous. 14 me plaisent. 15 tout aussi bien. 16 la maisonnette. 17 nous feroit plus de plaisir. 18 nous serions. 19 d'habiter une chambre. 20 appartement, m. 21 il faut toujours tâcher de concilier (zu vereinbaren). 22 .. doivent être sacrés. 23 inviolable. 24 il conviendroit d'employer différemment. 25 le repos (dat.) 26 le travail.

Es ist also auffallend, daß die aus celui gebildeten Fürwörter celui-ci und celui-là die Stelle von zeigenden Fürwörtern versehen, und gebraucht werden müssen, wo unsere Fürwörter dieser und jener ohne Hauptwort stehen. Celui-ci répondit, dieser antwortete.

Unbestimmt und von Dingen wird ceci und cela, dieses, jenes, auf ähnliche Art wie celui-ci und celui-là gebraucht.

Digitized by Google

Cela bildet übrigens gar nicht immer einen Gegensatz; man muß unser sächliches Fürwort dies in den meisten Fällen durch dasselbe übersetzen: cela lui plaira, dies wird ihm gefallen; qui a dit cela? wer hat dies gesagt?

* *

1. Ce kommt als sächliches Fürwort theils bei être, theils bei sembler, scheinen, vor: c'est; ce me semble (eingeschobenes Sätzchen, gleichbedeutend mit à ce qu'il me semble), wie es mir scheint, so scheint es mir.

2. Cela ist ja nicht zu verwechseln mit dem getrennten ce là, welches in fragenden Sätzen nach être vor einem Hauptworte vorkommt:

Est-ce là votre montre?	Ist dies Ihre Uhr? (Ist dies da Eure Uhr?)
Sont-ce là vos gants?	Sind dies Ihre Handschuhe?

3. Da die Franzosen unsere Beiwörter, welche Stoffe und Metalle, ja bisweilen auch solche, welche Länder und Zeiten bezeichnen, durch Hauptwörter mit de ersetzen, so wird der deutsche Artikel, welcher sich vor einem solchen allein stehenden Beiworte befindet, durch celui übersetzt.

L'étoffe de laine est plus utile que *celle* de soie.	Der wollene Zeug ist nützlicher, als der seidene.
Les pièces d'or sont-elles plus grosses que *celles* d'argent?	Sind die goldenen Münzen größer, als die silbernen?
Le vin d'Allemagne est-il plus doux que *celui* de France?	Ist der deutsche Wein süßer, als der französische?

Vor einem zueignenden Fürwort wird celui, celle im Deutschen oft gar nicht ausgedrückt.

J'ai reçu aujourd'hui ta lettre et *celle* de ton frère.	Heute habe ich deinen und deines Bruders Brief erhalten.
Demain tu auras ma réponse et *celle* de ma sœur.	Morgen wirst du meine und meiner Schwester Antwort erhalten.

Zur Uebung.

[1] Die Schönheit der Seele [2] erhebt diejenige des Leibes. [3] Das körperliche Wohlseyn hat viel [4] Einfluß auf [5] das geistige (dasjenige des Geistes). [6] Ein wahrhaft aufgeklärter Mann schätzt das [7] Verdienst [8] im Zwillich-Rock [9] nicht geringer, als im seidenen. [10] Er achtet den Adel der Seele höher, als den der [11] Geburt. [12] Er ißt aus der [13] irdenen Schüssel eben so gern, als aus der [14] goldenen. — [15] Unsere und unsers Korrespondenten Briefe sind verloren gegangen. [16] Weder Ihr noch meines Freundes Gepäck ist angekommen. [17] Die gestrige Post [18] hat nichts Neues gebracht, [19] und auch die heutige nicht.

1 la beauté. 2 relève. 3 la santé du corps. 4 influence, f. 5 l'esprit. 6 l'homme vraiment éclairé distingue. 7 le mérite. 8 sous l'habit de bure. 9 autant que dans. 10 il met la noblesse .. au-dessus de. 11 la naissance. 12 il mange avec autant d'appétit. 13 le plat de terre (ablat.) 14 le vermeil. 15 nos lettres et .. se sont perdues. 16 ni votre bagage (m.) ni .... n'est arrivé. 17 la poste d'hier. 18 n'a rien apporté de nouveau. 19 ni .... non plus.

Digitized by Google

§. 4.

Von den fragenden Fürwörtern.

1. Qui entspricht ganz unserm „wer?“ und wird ohne irgend eine Veränderung in der Endung nach dem gewöhnlichen Gesetze declinirt.

qui, wer?
de qui, wessen?
à qui, wem?
qui, wen?

qui vous a dit cela?	Wer hat Ihnen dies gesagt?
de qui tenez vous cette nouvelle?	Von wem haben Sie diese Nachricht?
à qui allez-vous écrire?	Wem wollet Ihr schreiben?
qui aimez-vous le plus?	Wen liebet Ihr am meisten?

Es kann dem Anfänger genügen, zu wissen, daß, obgleich quoi eigentlich dem absoluten Fürworte qui gegenüberstehet (quoi, was? de quoi, wessen? wovon? à quoi, (wem?) wozu? woran? quoi, was?), das sächliche Fürwort was? doch meistens durch que zu übersetzen ist: que voulez-vous? que souhaitez-vous? Was wollet Ihr? Was wünschet Ihr? (que ist augenscheinlich Accusatif beim Zeitwort.)

2. Quel ist mit einem Hauptworte verbunden, das im gleichen Falle mit ihm steht.)

Singulier.		*Singulier.*	
quel homme,	welcher Mann?	quelle femme,	welche Frau?
de quel homme,	welches Mannes?	de quelle femme,	welcher Frau?
à quel homme,	welchem Manne?	à quelle femme,	welcher Frau?
quel homme,	welchen Mann?	quelle femme,	welche Frau?
Pluriel.		*Pluriel.*	
quels hommes,	welche Männer? u. s. w.	quelles femmes,	welche Frauen? u. s. w.
Quel plaisir! Quelle jouissance!		Welches Vergnügen? Welcher Genuß!	
Quels instrumens! Quelles machines!		Welche Werkzeuge! Welche Maschinen!	
De quelle promenade venez-vous?		Von welchem Spaziergange kommen Sie?	
A quelle nation ces voyageurs appartiennent-ils?		Zu welcher Nation gehören diese Reisenden?	
Quelle heure est-il?		Wie viel Uhr ist es?	

Quel wird höchstens durch être vom Hauptworte getrennt:

Quelle est son intention?	Welches ist seine Absicht?

3. Lequel wird gerade gebraucht wie unser welcher? wenn dieses Fürwort von einem Hauptworte im sechsten Falle der Mehrheit begleitet ist, oder bereits erwähnte und bekannte Gegenstände voraussetzt.

Singulier.		*Pluriel.*	
N. lequel,	welcher? laquelle, welche?	*N.* lesquels,	welche? lesquelles, welche?
G. duquel,	de laquelle,	*G.* desquels,	desquelles,
D. auquel,	à laquelle,	*D.* auxquels,	auxquelles,
A. lequel,	laquelle,	*A.* lesquels,	lesquelles.
Lequel de ces jardins est à vous?		Welcher von diesen Gärten gehört Ihnen?	

Digitized by Google

Laquelle de ces maisons sera vendue?	Welches von diesen Häusern wird verkauft werden?
Laquelles de ces dames connoissez-vous?	Welche von diesen Frauenzimmern kennen Sie?
Auquel de vos amis avez-vous prêté ce livre?	Welchem von Euern Freunden habet Ihr das Buch geliehen?
Voilà trois romans! Lequel vous paroît le meilleur?	Da liegen drei Romane vor uns. Welcher scheint Ihnen der beste?

Zur Uebung.

I.

Welches Buch haben Sie [1] da? Wem [2] gehört es, wovon [3] handelt es, [4] bei welchem Buchhändler haben Sie dasselbe (es) gekauft? [5] Rathen Sie mir, was für (welche) Bücher [6] ich lesen, [7] auf welche [8] Wissenschaft [9] ich mich legen soll? Von welchem Ihrer Korrespondenten [10] haben Sie diese Nachricht? Von welchen [11] Ereignissen spricht dieser Brief? Von wem [12] ist darin die Rede? Welche von diesen [13] Farben [14] soll ich wählen?

1 là. 2 appartient-il. 3 traite-t-il. 4 chez .. libraire l'avez-vous acheté? 5 conseillez-moi. 6 j dois lire. 7 à. 8 la science. 9 je dois m'appliquer. 10 tenez-vous. — le correspondant. 11 événement (m.) parle. 12 y est-il question. 13 la couleur. 14 faut-il choisir.

II.

Wer [1] ist jemals [2] beredter gewesen, als [3] Demosthenes, Aeschines, Cicero und Roscius? [4] Unter welchem römischen Kaiser [5] wurde Jerusalem zerstört? [6] Durch welchen russischen Kaiser [7] wurde die Stadt Petersburg erbaut? Welcher von den [8] alten Weltweisen [9] hat größere [10] Entdeckungen gemacht, als [11] Aristoteles? Woran [12] denkt man [13] mit mehr Bewunderung, als an jene alten [14] Denkmäler der Kunst in Aegypten und [15] Griechenland? Welcher von den [16] neuen Erfindungen [17] würdet Ihr wohl den Vorzug geben? Welche Erfindung [18] ist den Menschen nützlicher geworden, als [19] die der [20] Buchdruckerkunst?

1 a jamais été. 2 éloquent. 3 Démosthène, Eschine, Cicéron. 4 sous .. empereur romain. 5 Jérusalem fut-elle détruite? 6 par .. empereur de Russie. 7 la ville de P. fut-elle bâtie? 8 l'ancien sage, m. 9 a fait. 10 la découverte. 11 Aristote. 12 pense-t-on. 13 avec plus d'admiration. 14 le monument. 15 en Grèce. 16 invention moderne, f. 17 donneriez-vous la préférence. 18 est devenue plus utile. 19 celle. 20 imprimerie, f.

Ueber die verschiedenen Arten, wie das Fürwort: was? übersetzt wird.

1. Vor allem ist zu bemerken, daß quoi selten im ersten Falle vorkommt, nämlich nur bei einem Ausrufe ohne Zeitwort. Ziemlich häufig wird es dagegen in den übrigen Fällen gebraucht.

Quoi de plus odieux que le mensonge?	Was ist gehässiger als das Lügen?
Quoi de plus affreux que ce crime?	Was ist abscheulicher, als dieses Verbrechen?
De quoi auroit-il soin?	Wofür würde er sorgen?

Digitized by Google

A quoi pensez-vous plus souvent qu'à vos leçons? — Woran denkt Ihr häufiger, als an Eure Lektionen?

Quoi kommt indessen als vierter Fall einzig nach Vorwörtern vor. Sobald was als Accusatif von einem Zeitworte abhängt, so sagt man que: que dis-tu? was sagst du; que faites-vous? was macht Ihr? (S. oben.) (Einzig beim Infinitif trifft man bisweilen quoi statt que an.)

2. Was wird bei unpersönlichen und thatlosen Zeitwörtern selbst als Nominatif durch eben jenes que, das doch ursprünglich Accusatif ist, übersetzt.

Qu'arrive-t-il?	Was begegnete?
Qu'en résultera-t-il?	Was wird sich daraus ergeben?
Que s'ensuit-il?	Was folgt daraus?
Que vous en semble (que vous en semble-t-il)?	Was scheint Ihnen? Was dünkt Ihnen?
Que vous plaît-il?	Was beliebt Ihnen?
Que deviendrons-nous?	Was wird aus uns werden?
Qu'est-ce?	Was ist's? Was gibt's?

3. Wie man qu'est-ce allein antrifft, so stößt man noch häufiger auf qu'est-ce que und qu'est-ce qui, indem was umschrieben wird durch: was ist das, was? Qu'est-ce qui wird gebraucht, wenn was im ersten Falle; qu'est-ce que, wenn was im vierten Falle steht.

Qu'est-ce que vous faites là?	Was machet ihr da?
Qu'est-ce qui vous a déterminé à cela?	Was hat euch dazu vermocht?

Man kann sagen, daß die umschreibende Formel qu'est ce qui unentbehrlich geworden ist, um was als Nominatif bei thätigen Zeitwörtern auszudrücken (da quoi nicht gebraucht werden darf).

Qu'est-ce qui t'afflige?	Was betrübt dich?
Qu'est-ce qui te ranimera?	Was wird dich aufrichten?

4. Dem schon erwähnten qu'est-ce wird ebenfalls beigefügt que, wenn unser „was ist?" vor einem Hauptworte steht, nach dessen Begriffe man sich erkundigt.

qu'est-ce que l'âme?	Was ist die Seele?
qu'est-ce que la métempsycose?	Was ist die Seelenwanderung?

Zur Uebung.

Was [1] begegnet? Was [2] ergibt sich daraus? Was [3] scheint dir von dieser [4] Sache? Was [5] wird ihn [5] überweisen? Was [6] wird diese [7] Schwärmer [6] vermögen, [8] auf ihre Ansichten Verzicht zu thun? Was [9] verdankt man nicht der [10] Entdeckung der [11] Magnetnadel? Was [12] gibt es [13] Wichtigeres als die Entdeckung von Amerika? Was [14] ist für Europa [15] vortheilhafter und [16] zugleich [17] verderblicher? Was [18] kann man mit mehr [19] Interesse [18] lesen, als die Geschichte des [20] Columbus? — Was ist [21] denn die [22] Semiotik? Was ist die [23] Chirologie?

1 arriver. 2 en résulter. 3 sembler. 4 affaire, f. 5 convaincra. 6 engagera. 7 le visionnaire. 8 à renoncer aux idées qu'ils ont. 9 ne doit. 10 la découverte. 11 la boussole. 12 ... il y a oder y a-t-il (de). 13 important (wichtig). 14 „ist" kann mit „gibt es" vertauscht oder auch ganz weggelassen werden. 15 avantageux. 16 en même temps. 17 funeste. 18 peut lire. 19 intérêt, m. 20 Colomb.

Digitized by Google

21 donc. 22 la sémiotique (Lehre von den Zeichen der Krankheiten). 93 la chirologie (kiro ..). (Kunst, durch Zeichen mit den Fingern sich Taubstummen verständlich zu machen, Fingersprache.)

Ueber den Fall, der auf fragende Fürwörter folgt.

Wo nach fragenden Fürwörtern Hauptwörter, persönliche oder bestimmende Fürwörter vorkommen, welche durch das Bindewort oder verknüpft sind, da setzen die Franzosen diese manchmal, nicht, wie die Deutschen, in dem nämlichen Falle, in welchem das fragende Fürwort steht, sondern mit de (im Ablatif).

Quel pays est le plus beau, *de la* France ou *de* l'Angleterre?	Welches Land ist das schönere, Frankreich oder England?
Qui remportera la victoire, *des* royalistes ou *des* libéraux?	Wer wird den Sieg davon tragen, die Königlichen oder die Liberalen?
Lequel a fait plus de bien aux François, *de* Henri IV. ou *de* Louis XIV.?	Wer hat sich um die Franzosen verdienter gemacht, Heinrich IV. oder Ludwig XIV?
Lequel préférer, *du* théologien ou *du* philosophe?	Wen soll man vorziehen, den Theologen oder den Philosophen?

Es kommen indessen viele Beispiele in den besten Schriftstellern vor, wo, besonders wenn mehrere ou vorkommen, de wegbleibt, und alle Wörter mit dem fragenden Fürworte übereinstimmen. So sagt z. B. Voltaire: Je demande, qui a le plus de religion, ou le calomniateur qui persécute, ou le calomnié qui pardonne.

(Girault Duvivier verwirft geradehin den Gebrauch von de.)

§ 5.

Von den bezüglichen Fürwörtern.

Man trifft, quel ausgenommen, die gleichen Fürwörter, welche man als fragende kennen lernte, wieder als bezügliche an.

Lequel wird ganz wie das gleichlautende fragende Fürwort deklinirt.

Das am häufigsten vorkommende bezügliche Fürwort qui erscheint in folgender Form:

Singulier und *Pluriel.*	
qui,	welcher, der, u. s. w.
dont, de qui,	dessen, u. s. w.
à qui,	welchem, dem, u. s. w.
que (qui),	welchen, den, u. s. w.

Es mag von Personen oder Sachen die Rede seyn, so wird im Nominatif beinahe ausschließend das Fürwort qui, und eben so im Accusatif, in sofern er von einem Zeitworte abhängt, que gebraucht. Nebst qui und que bezieht sich auch dont ohne Unterschied auf Personen und Sachen; de qui und à qui hingegen bloß auf Personen. Mithin ist der Gebrauch von dont weit allgemeiner als derjenige von de qui. — qui wird als Accusatif nur selten, und zwar bloß in Verbindung mit Vorwörtern gebraucht.

Daraus ergibt sich in Rücksicht des Fürworts lequel Folgendes:

Lequel kommt nicht leicht als erster Fall vor, und eben so wenig als vierter bei einem Zeitworte. Man nimmt dazu bloß seine Zu-

Digitized by Google

sucht, wenn es darum zu thun ist, nach Erwähnung von zwei Hauptwörtern, deren eines im Génitif steht, eine Zweideutigkeit zu vermeiden; z. B. Savez-vous des nouvelles du frère de cette femme, lequel demeuroit ici? —

Um so häufiger aber kommt lequel nach Vorwörtern vor, da qui nur selten nach diesen steht; es erscheint daher auch im zweiten und sechsten Falle, hauptsächlich aber im dritten, indem Sachen nicht durch den Datif von qui bezeichnet werden.

le général qui a remporté la victoire,	Der Feldherr, welcher den Sieg davon getragen hat.
le livre qui a paru,	das Buch, welches erschienen ist.
l'exploit dont vous faites mention,	die That, deren Ihr erwähnet.
l'ami dont (od. de qui) nous chérissons la mémoire,	der Freund, dessen Andenken uns theuer ist.
les bains dont il attend la guérison,	die Bäder, von welchen er seine Genesung erwartet.
le médecin à qui elle s'adresse,	der Arzt, an den sie sich wendet.
voilà l'homme que je consulterois de préférence,	das ist der Mann, den ich vorzugsweise zu Rathe ziehen würde.
j'ai reçu les lettres que vous m'avez envoyées,	ich habe die Briefe erhalten, die ihr mir geschickt habet.
l'aubergiste chez qui j'ai été logé,	der Wirth, bei welchem ich logirt war.
voilà celui pour qui il plaide,	das ist derjenige, für welchen er (vor Gericht) spricht.
le jardin auquel vous pensez,	der Garten, an welchen Sie denken.
la maison à laquelle vous le préférez,	das Haus, welchem Sie denselben vorziehen.
les repas auxquels il fut invité,	die Mahlzeiten, zu welchen er eingeladen wurde.
l'objet pour lequel ils ont une dispute,	der Gegenstand, um welchen sie zanken.
les conditions sans lesquelles on ne réussit pas,	die Bedingungen, ohne welche man nicht glücklich ist.

Quoi wird ebenfalls als bezügliches Fürwort gebraucht; es kommt aber als solches nie im Nominatif, sondern immer mit einem Worworte (besonders auch de und à) vor. Statt de quoi wird bisweilen dont gesetzt.

ce n'est pas de quoi je suis en peine.	Das ist es nicht, worüber ich in Sorge bin.
il n'y a rien dont Dieu ne soit l'auteur (statt de quoi).	Es gibt nichts, wovon Gott nicht der Urheber ist.
il n'y a rien sur quoi on ait plus écrit.	Es gibt nichts, worüber man mehr geschrieben hat.

Zur Uebung.

Der Elephant, den [1] wir vor zehn Jahren gesehen haben, ist einer der größten, welche [2] je nach Europa gekommen sind. [3] Er bediente sich seines Rüssels, welcher [4] sechs Schuh lang war, [5] wie einer Hand. Er [6] pflückte kleine Blumen, welche [7] man kaum sah. Er [8] hob das Geld [vom Boden] auf, welches [9] man ihm zuwarf, und [10] öffnete geschickt [11] Flaschen, welche [12] mit Wein oder [13] Rum gefüllt waren. — [14] Die süße Gewohnheit, welcher [15] kein Ding

Digitized by Google

unmöglich ist, [16] vermag nichts über die Natur des Tigers. [17] Er zerfleischt die Hand, welche ihn [18] nährt, [19] wie diejenige, welche ihn [20] züchtigt, und [21] brüllt vor Mordlust beim Anblick eines jeden lebendigen Wesens. [22] Jedes Geschöpf, das Fleisch und Blut hat, [23] scheint ihm eine willkommene Beute, die [24] er zum Voraus mit gierigen Blicken verschlingt.

1 .. nous avons vu il y a. 2 soient jamais venus en Europe. 3 il se servoit de sa trompe. 4 avoit six pieds de long 5 comme d'une main. 6 il eneilloit. 7 .. on voyoit à peine. 8 ramassoit. 9 .. on .. jetoit. 10 décoiffoit proprement. 11 la bouteille. 12 remplies de. 13 le rum. 14 la douce habitude. 15 rien n'est impossible. 16 ne peut rien sur la nature. 17 il déchire. 18 nourrit. 19 comme. 20 châtie. 21 rugit de fureur à la vue de tout être vivant. 22 chaque créature, f. .. de la chair et du sang. 23 .. paroît une proie tentante. 24 .. il dévore d'avance de ses regards avides.

Où, d'où, par où wird auch oft, wie im Deutschen, statt duquel, de laquelle, auquel, à laquelle u. s. w. gebraucht, wenn von Sachen, und einer Art Bewegung oder Aufenthalt die Rede ist.

La maison *où* je loge.	Das Haus, in dem ich wohne.
L'endroit *d'où* vous venez.	Der Ort, von welchem Sie (her) kommen.

1. Sobald man sich überzeugt, daß was nicht fragendes Fürwort ist, sondern daß es soviel bedeutet, als: das, was, oder dieses, was, so muß man es eben dieser Bedeutung wegen durch ce qui oder ce que übersetzen; ce qui wird gebraucht, wenn was im ersten, ce que, wenn was im vierten Falle steht.

Nous croyons *ce qui* est vraisemblable.	Wir glauben (das), was wahrscheinlich ist.
Nous croyons *ce que* nous trouvons vraisemblable.	Wir glauben, was wir wahrscheinlich finden.
Vous ne savez plus *ce qui* s'est passé.	Ihr wisset nicht mehr, was vorgefallen ist.
Vous ne savez plus *ce que* vous dites.	Ihr wisset nicht mehr, was Ihr saget.
Il m'a raconté *ce qui* lui avoit été communiqué.	Er hat mir erzählt, was ihm mitgetheilt worden war.
Il m'a raconté *ce qu'*on lui avoit communiqué.	Er hat mir erzählt, was man ihm mitgetheilt hatte.

Zur Uebung.

1 Ich werde thun, was 2 ich versprochen habe. 3 Wird er uns endlich entdecken, was er ihnen 4 verborgen hat? 5 Laßt uns ihm bewilligen, was wir ihm 6 zuerst verweigert hatten. 7 Zeige mir, was du 8 gefunden hast. 9 Sie haben uns nie gesagt, was ihnen 10 anvertraut wurde. Was den 12 Ruhm dieses Helden 11 vermehrt, 13 ist seine 14 Bescheidenheit. 15 Wer wird je vergessen, was ihn 16 beseelt hat, und was er 17 gethan hat?

1 je ferai. 2 j'ai promis. 3 découvrira-t-il. 4 a caché. 5 accordons. 6 avions d'abord refusé. 7 montre. 8 as trouvé. 9 ils ne nous ont jamais dit. 10 a été confié. 11 augmente. 12 la gloire. 13 c'est. 14 la modestie. 15 qui oubliera jamais 16 a animé. 17 a fait.

Anmerkungen.

a) Ce wird vor qui nur weggelassen in den Sätzchen: voilà qui est beau, o das ist schön! qui pis est, was schlimmer ist; — et qui plus est, und was noch mehr ist.

Digitized by Google

b) Wie ce qui und ce que, so kommt auch ce dont und ce à quoi vor; z. B.: il fut abscous, ce dont personne ne doutoit, er wurde losgesprochen, woran niemand zweifelte; on prévit tout ce à quoi il falloit s'attendre, man sah alles voraus, worauf man sich gefaßt halten mußte

c) Man trifft statt ce qui bei plaire auch ce qu'il an: je ferai ce qu'il vous plaira (zu ergänzen: que je fasse).

2. Zu bemerken ist, daß nach dont, dessen, deren, im Französischen immer der bestimmte Artikel vor das darauf folgende Hauptwort gesetzt wird, während im Deutschen kein Artikel steht.

L'écuyer *dont le cheval* s'est abattu.	Der Stallmeister, dessen Pferd gestürzt ist.
La bataille *dont l'issue* fut incertaine.	Die Schlacht, deren Ausgang zweifelhaft war.
Le Nil, *dont les eaux* fertilisent l'Egypte.	Der Nil, dessen Wasser Aegypten fruchtbar macht.

Wenn das auf das deutsche Fürwort folgende Substantif im Accusatif steht, so wird es im Französischen hinter das Zeitwort gesetzt.

Est-ce là le procureur *dont* vous louez tant *la probité?*	Ist das der Anwalt, dessen Ehrlichkeit Sie so sehr rühmen?
Sont-ce là les rentiers *dont* on vante tant *les connoissances?*	Sind das die Rentner, deren Kenntnisse man so sehr preiset?
Est-ce là la comédienne *dont* il admire si fort *la modestie?*	Ist dies die Schauspielerin, deren Bescheidenheit er so sehr bewundert?

Zur Uebung.

[1] Die Römer schickten gegen Pyrrhus den Consul Fabricius, dessen [2] Uneigennützigkeit [3] bekannt war. Ein [4] Arzt des Pyrrhus, welcher das [5] ganze Zutrauen dieses Fürsten [6] besaß, [7] schlug dem römischen Feldherrn vor, seinen Herrn [8] zu vergiften. Der römische Consul [9] schickte den Verräther sogleich dem Könige zurück, welchen er von seinen [10] Anschlägen [11] unterrichtete. — Der [12] Schriftsteller, dessen [13] Kenntnisse man [14] so sehr rühmt, ist ein Mann, dessen [15] Ansprüche größer sind, als sein (das) [16] Verdienst. — Der Tiger, dessen [17] Grausamkeit [18] zum Sprichworte geworden ist, ist das [19] einzige aller Thiere, dessen [20] wilde Natur [21] man nicht zähmen kann.

(Die Ordnung der Wörter ist hier absichtlich nicht angedeutet.)

1 les Romains envoyèrent (contre). 2 le désintéressement. 3 étoit connu. 4 le médecin. 5 toute . . confiance. 6 possédoit. 7 proposa. 8 d'empoisonner . . 9 renvoya sur-le-champ le traître. 10 informa. 11 le projet. 12 auteur, m. 13 la connoissance. 14 vante tant. 15 les prétentions, f. 16 le mérite. 17 la cruauté. 18 a passé en proverbe. 19 seul. 20 le naturel féroce. 21 on ne puisse fléchir.

3. Das einzige für den Anfänger Schwierige ist, wenn dem deutschen Fürwort dessen, deren ein Vorwort vorangeht, von welchem das auf jenes Fürwort folgende Hauptwort regiert wird. In diesem Falle setzt man im Französischen das bezügliche Fürwort hinter dieses Hauptwort. (Dont aber darf nicht gebraucht werden)

Le cheval *pour* la selle *duquel* j'ai payé deux louis.	Das Pferd, für dessen Sattel ich zwei Louisd'or bezahlt habe.

Digitized by Google

L'âne *pour* l'ombre *duquel* vous disputez. — Der Esel, um dessen Schatten ihr zanket.
Les femmes, *sur* la discrétion *desquelles* nous comptons. — Die Weiber, auf deren Verschwiegenheit wir zählen.
Les amis, *sur* le secours *desquels* vous comptez. — Die Freunde, auf deren Hülfe ihr zählet.

Das Gleiche gilt natürlicher Weise, wenn das auf dessen, deren folgende Hauptwort im dritten oder sechsten Falle steht, indem auch hier die Vorwörter de und à vorkommen.

Un homme *de* la bonne foi *duquel* on est sûr. — Ein Mann, von dessen Ehrlichkeit man versichert ist.
Le prince *à* la protection *duquel* vous devez cette pension. — Der Fürst, dessen Schutze Ihr diese Pension verdanket.

Zur Uebung.

I.

Die Personen, in deren [1] Umgang [2] wir so viel Vergnügen finden, [3] haben uns eingeladen. Der Freund, dessen [4] Lehren uns so nützlich sind, [5] ist uns achtungswerth. [6] Der Despot, [7] unter dessen [8] Regierung so viele [9] Schmeichler [10] Beschäftigung fanden, [11] wird jetzt von ihnen verhöhnt. [12] Der große Herr, auf dessen [13] Gnade [14] ihr zählet, denkt nicht an euch. [15] Wir unterhalten uns von jenen Advokaten, an deren [16] Uneigennützigkeit [17] Niemand zweifelt, von diesen Kaufleuten, deren [18] Gelehrsamkeit Jedermann bekannt ist, von den Aerzten, [19] an deren Unfehlbarkeit ihr so fest glaubet, von den [20] Höflingen, auf deren [21] Worte [22] man mit Recht baut.

1 le commerce. 2 nous trouvons .. 3 .. ont invités. 4 la leçon. 5 mérite notre estime. 6 le despote. 7 sous. 8 le gouvernement. 9 le flatteur. 10 ont été occupés. 11 en est bafoué aujourd'hui. 12 le seigneur. 13 la protection. 14 vous comptez. 15 nous nous entretenons. 16 le désintéressement (génitif). 17 personne ne doute. 18 l'érudition est connue. 19 à l'infaillibilité .. vous croyez si fort. 20 le courtisan. 21 la parole (dat.). 22 on se fie avec raison.

II.

[1] Während des kalten Winters von 1740 [2] erbaute man zu Petersburg [3] ein Kastell von [4] Eis, auf dessen [5] vordere Seite [6] man [7] sechs Kanonen hinstellte, [8] welche aus Eis gedreht waren, und deren [9] Lafeten [10] aus der gleichen Materie bestanden. [11] Man schoß daraus, und [12] eine von den Kugeln [13] durchbohrte in der Entfernung von sechszig Schritten [14] ein zwei Zoll dickes Bret, auf dessen [15] Rückseite [16] die Thatsache aufgeschrieben wurde. [17] Das Merkwürdigste dabei war, daß die Kanone [18] nicht zersprang.

1 pendant le rigoureux hiver. 2 on construisit. 3 un petit château 4 la glace. 5 le devant. 6 on plaça. 7 six canons de glace. 8 faits au tour. 9 affût, m. 10 étoient formés de la même matière. 11 on les tira. 12 le boulet d'une de ces pièces. 13 perça à soixante pas. 14 une planche de deux pouces d'épaisseur. 15 le revers. 16 on écrivit le fait. 17 ce qu'il y a de plus remarquable c'est. 18 n'éclata point.

---

1. Wir setzen im Deutschen vor den Zeitwörtern meinen, glauben, sagen, urtheilen und ähnlichen, das beziehende

Digitized by Google

b) Wie ce qui und ce que, so kommt auch ce dont und ce à quoi vor; z. B.: il fut abscous, ce dont personne ne doutoit, er wurde losgeforschen, woran niemand zweifelte; on prévit tout ce à quoi il falloit s'attendre, man sah alles voraus, worauf man sich gefaßt halten mußte.

c) Man trifft statt ce qui bei plaire auch ce qu'il an: je ferai ce qu'il vous plaira (zu ergänzen: que je fasse).

2. Zu bemerken ist, daß nach dont, dessen, deren, im Französischen immer der bestimmte Artikel vor das darauf folgende Hauptwort gesetzt wird, während im Deutschen kein Artikel steht.

L'écuyer *dont le cheval* s'est abattu.	Der Stallmeister, dessen Pferd gestürzt ist.
La bataille *dont l'issue* fut incertaine.	Die Schlacht, deren Ausgang zweifelhaft war.
Le Nil, *dont les eaux* fertilisent l'Egypte.	Der Nil, dessen Wasser Aegypten fruchtbar macht.

Wenn das auf das deutsche Fürwort folgende Substantiv im Accusativ steht, so wird es im Französischen hinter das Zeitwort gesetzt.

Est-ce là le procureur *dont* vous louez tant *la probité*?	Ist das der Anwalt, dessen Ehrlichkeit Sie so sehr rühmen?
Sont-ce là les rentiers *dont* on vante tant *les connoissances*?	Sind das die Rentner, deren Kenntnisse man so sehr preiset?
Est-ce là la comédienne *dont* il admire si fort *la modestie*?	Ist dies die Schauspielerin, deren Bescheidenheit er so sehr bewundert?

Zur Uebung.

[1] Die Römer schickten gegen Pyrrhus den Consul Fabricius, dessen [2] Uneigennützigkeit [3] bekannt war. Ein [4] Arzt des Pyrrhus, welcher das [5] ganze Zutrauen dieses Fürsten [6] besaß, [7] schlug dem römischen Feldherrn vor, seinen Herrn [8] zu vergiften. Der römische Consul [9] schickte den Verräther sogleich dem Könige zurück, welchen er von seinen [10] Anschlägen [11] unterrichtete. — Der [12] Schriftsteller, dessen [13] Kenntnisse man [14] so sehr rühmt, ist ein Mann, dessen [15] Ansprüche größer sind, als sein (das) [16] Verdienst. — Der Tiger, dessen [17] Grausamkeit [18] zum Sprichworte geworden ist, ist das [19] einzige aller Thiere, dessen [20] wilde Natur [21] man nicht zähmen kann.

(Die Ordnung der Wörter ist hier absichtlich nicht angedeutet.)

1 les Romains envoyèrent (contre). 2 le désintéressement. 3 étoit connu. 4 le médecin. 5 toute .. confiance. 6 possédoit. 7 proposa. 8 d'empoisonner .. 9 renvoya sur-le-champ le traître. 10 informa. 11 le projet. 12 auteur, m. 13 la connoissance. 14 vante tant. 15 les prétentions, f. 16 le mérite. 17 la cruauté. 18 a passé en proverbe. 19 seul. 20 le naturel féroce. 21 on ne puisse fléchir.

3. Das einzige für den Anfänger Schwierige ist, wenn dem deutschen Fürwort dessen, deren ein Vorwort vorangeht, von welchem das auf jenes Fürwort folgende Hauptwort regiert wird. In diesem Falle setzt man im Französischen das bezügliche Fürwort hinter dieses Hauptwort. (Dont aber darf nicht gebraucht werden.)

Le cheval *pour* la selle *duquel* j'ai payé deux louis.	Das Pferd, für dessen Sattel ich zwei Louisd'or bezahlt habe.

Digitized by Google

L'âne *pour* l'ombre *duquel* vous disputez.	Der Esel, um dessen Schatten ihr zanket.
Les femmes, *sur* la discrétion *desquelles* nous comptons.	Die Weiber, auf deren Verschwiegenheit wir zählen.
Les amis, *sur* le secours *desquels* vous comptez.	Die Freunde, auf deren Hülfe ihr zählet.

Das Gleiche gilt natürlicher Weise, wenn das auf dessen, deren folgende Hauptwort im dritten oder sechsten Falle steht, indem auch hier die Vorwörter de und à vorkommen.

Un homme *de* la bonne foi *duquel* on est sûr.	Ein Mann, von dessen Ehrlichkeit man versichert ist.
Le prince *à* la protection *duquel* vous devez cette pension.	Der Fürst, dessen Schutze Ihr diese Pension verdanket.

Zur Uebung.

I.

Die Personen, in deren [1] Umgang [2] wir so viel Vergnügen finden, [3] haben uns eingeladen. Der Freund, dessen [4] Lehren uns so nützlich sind, [5] ist uns achtungswerth. [6] Der Despot, [7] unter dessen [8] Regierung so viele [9] Schmeichler [10] Beschäftigung fanden, [11] wird jetzt von ihnen verhöhnt. [12] Der große Herr, auf dessen [13] Gnade [14] ihr zählet, denkt nicht an euch. [15] Wir unterhalten uns von jenen Advokaten, an deren [16] Uneigennützigkeit [17] Niemand zweifelt, von diesen Kaufleuten, deren [18] Gelehrsamkeit Jedermann bekannt ist, von den Aerzten, [19] an deren Unfehlbarkeit ihr so fest glaubet, von den [20] Höflingen, auf deren [21] Worte [22] man mit Recht baut.

1 le commerce. 2 nous trouvons .. 3 .. ont invités. 4 la leçon. 5 mérite notre estime. 6 le despote. 7 sous. 8 le gouvernement. 9 le flatteur. 10 ont été occupés. 11 en est bafoué aujourd'hui. 12 le seigneur. 13 la protection. 14 vous comptez. 15 nous nous entretenons. 16 le désintéressement (génitif). 17 personne ne doute. 18 l'érudition est connue. 19 à l'infaillibilité .. vous croyez si fort. 20 le courtisan. 21 la parole (dat.). 22 on se fie avec raison.

II.

[1] Während des kalten Winters von 1740 [2] erbaute man zu Petersburg [3] ein Kastell von [4] Eis, auf dessen [5] vordere Seite [6] man [7] sechs Kanonen hinstellte, [8] welche aus Eis gedreht waren, und deren [9] Lafseten [10] aus der gleichen Materie bestanden. [11] Man schoß daraus, und [12] eine von den Kugeln [13] durchbohrte in der Entfernung von sechszig Schritten [14] ein zwei Zoll dickes Bret, auf dessen [15] Rückseite [16] die Thatsache aufgeschrieben wurde. [17] Das Merkwürdigste dabei war, daß die Kanone [18] nicht zersprang.

1 pendant le rigoureux hiver. 2 on construisit. 3 un petit château 4 la glace. 5 le devant. 6 on plaça. 7 six canons de glace. 8 faits au tour. 9 affût, m. 10 étoient formés de la même matière. 11 on les tira. 12 le boulet d'une de ces pièces. 13 perça à soixante pas. 14 une planche de deux pouces d'épaisseur. 15 le revers. 16 on écrivit le fait. 17 ce qu'il y a de plus remarquable c'est. 18 n'éclata point.

---

1. Wir setzen im Deutschen vor den Zeitwörtern meinen, glauben, sagen, urtheilen und ähnlichen, das beziehende

Digitized by Google

Fürwort im sechsten Falle, die Franzosen hingegen bedienen sich des vierten Falles (welcher auch im Lateinischen gebräuchlich ist), indem sie den Infinitif, bisweilen auch den Indicatif, das Conditionnel oder den Subjonctif mit dem Bindeworte que, folgen lassen:

Charles XII étoit un prince *qu'*on savoit n'*avoir* jamais *manqué* à sa parole. — Voici des îles *qu'*on dit *avoir été découvertes* par les Portugois. — Voilà des raisons *qu'*il a cru *que* j'*approuverois*. — Voilà des moyens *qu'*il a voulu *que nous employassions*.

2. Man trifft bisweilen Stellen an, wo man de qui und à qui nicht durch den zweiten, dritten oder sechsten Fall des bezüglichen Fürwortes übersetzen kann, sondern vielmehr so behandeln muß, als ob nach de und à das bestimmende Fürwort celui stände, und qui Nominatif wäre:

On promit une récompense *à qui* monteroit le premier les remparts (à celui qui). — *A qui* venge son père, il n'est rien d'impossible (à celui qui). — On ne peut rien exiger de *qui* n'a rien (de celui qui).

Auf ähnliche Weise:

Il n'y a plus d'objets affreux *pour qui* en voit tous les jours. — Comment se peut-il qu'un enfant soit bien élevé *par qui* a de tels principes?

3. Qui kommt bisweilen in Bezug auf ein vorhergehendes ce que vor, wo wir daß gebrauchen:

Il ne faut pas faire à autrui ce que nous ne voulons pas *qui* nous soit fait. — On lui mit par écrit ce que l'on vouloit *qui* lût dit.

Von den unbestimmten Für- und Zahl-Wörtern.

Die unbestimmten Fürwörter zerfallen in solche, die allein, und solche, die beim Hauptwort stehen; die erstern lassen sich absolute, die letztern construirte nennen.

Zu jenen gehören:	Zu diesen:
on, chacun, quelqu'un, personne, quiconque, rien, l'un l'autre, autrui, la plupart.	chaque, quelque, certain, quelconque.

Beides zugleich sind folgende:

aucun, nul, tel, tout, même und plusieurs.

Absolute.	Construirte.
Chacun a ses défauts et son foible. Jeder hat seine Fehler und seine Schwachheiten.	*Chaque* mal a son remède. Jedes Uebel hat sein Heilmittel.
Chacun aime à passer pour honnête homme. Jeder will gern für einen rechtschaffenen Mann gehalten seyn.	*Chaque* pays a ses usages particuliers. Jedes Land hat seine besondern Gebräuche.
Je parlerai *à chacun* de ces Messieurs. Ich werde jeden (oder mit jedem) dieser Herren sprechen.	On a promis une récompense *à chaque* soldat. Man hat jedem Soldaten eine Belohnung versprochen.
Avez-vous rencontré *quelqu'un*? Habet Ihr Jemand angetroffen?	Prêtez-moi *quelque* roman. Leihen Sie mir irgend einen Roman.

Digitized by Google

Quelqu'un m'a dit que etc. Jemand hat mir gesagt, daß u. s. w.

Adressez-vous à *quelque* homme de bien. Wendet euch an irgend einen Ehrenmann.

Je connois *quelques-uns* de ces Mes., *quelques-unes* de ces dames. Ich kenne einige von diesen Herren, einige dieser Damen.

Connoissez-vous *quelques* personnes qui etc. Kennen Sie einige Personen, welche u. s. w.

Construirt ist certain:

Certains Messieurs, certaines Dames me font l'honneur de m'écrire. Gewisse Herren, gewisse Frauenzimmer erweisen mir die Ehre, mir zu schreiben.

Mit personne und rien hat es die Bewandtniß, daß ersteres in Verbindung mit ne Niemand, und letzteres Nichts heißt. Ohne Verneinung hingegen läßt sich personne durch Jemand, und rien durch Etwas übersetzen.

Zu bemerken ist jedoch, daß in dem zweiten Falle der Satz entweder eine Frage enthalten, oder einen Zweifel, eine Ungewißheit ausdrücken muß. (Vergleiche die verneinenden Umstands-Wörter.)

Personne und *rien* sind beide absolut:

Personne a-t-il jamais parlé avec plus d'éloquence que Cicéron et Démosthène? Hat jemals Jemand mit mehr Beredsamkeit gesprochen, als Cicero und Demosthenes?

Nous ne pensons pas que jamais *personne* ait fait de meilleures comédies que Molière. Wir glauben nicht, daß Jemand je bessere Komödien geschrieben hat, als Molière.

Personne ne se croit entièrement dépourvu de mérite. Niemand hält sich für ganz verdienstlos.

Il *ne* faut parler mal *de personne, ni* vouloir du mal *à personne.* Man muß von Niemandem Böses reden, Niemandes Unglück wollen.

Est-il rien de plus beau que la modestie? Gibt es etwas schöneres u. s. w

Rien n'est plus beau que la modestie. Nichts ist schöner als die Bescheidenheit.

Rien n'est constant dans la vie. Nichts ist in dem Leben beständig.

Je ne pense pas qu'il y ait *rien* de constant dans la vie. Ich glaube nicht, daß es etwas u. s. w.

L'un l'autre.

Ces deux hommes se secourent l'un l'autre. Diese beiden Männer stehen einander bei

Les vrais chrétiens s'aiment les uns les autres. Die wahren Christen lieben einander.

Ces garçons se plaignent les uns des autres. Diese Knaben beklagen sich über einander.

Ces deux familles se causent du chagrin l'une à l'autre. Diese beiden Familien verursachen einander Verdruß.

On, autrui und *la plupart* sind absolut:

On seroit plus content, si *l'on* avoit moins de besoins. Man würde zufriedener seyn, wenn man weniger Bedürfnisse hätte.

La plupart du monde est porté à juger d'après les apparences. Die meisten Menschen sind geneigt, nach dem äußern Scheine zu urtheilen.

On est heureux, dès qu'*on* est content. Man ist glücklich, sobald man zufrieden ist.

Les hommes sont pour *la plupart* intéressés. Die Menschen sind größtentheils eigennützig.

Digitized by Google

Statt on setzt man um des Wohllautes willen oft l'on, besonders nach si (ainsi), et, ou, où — Das l' wird natürlicher Weise weggelassen, wenn das folgende Zeitwort le, la (les) bei sich hat. — Nach que (in jeder Bedeutung) wird l' besonders gesetzt, wenn eine Sylbe wie con, com, die mit qu'on gleich lauten würde, folgt; doch lassen sich auch Beispiele anführen, wo l' steht, ohne daß dieser Grund eintritt.

Ne vivez pas pour vous seul, mais pour *autrui* (oder les autres), pensez *à autrui* etc. — Lebet nicht für Euch allein, sondern auch für Andere; denket an Andere.

Autrui hängt so wenig als Accusatif von einem Zeitworte ab, als es je Nominatif ist.

Beispiele über Fürwörter, welche bald als absolut, bald als construirt erscheinen.

Aucun de ces livres *ne* m'amuse. Keines von diesen Büchern unterhält mich.

On n'a reçu *aucune nouvelle*. Man hat gar keine Nachricht erhalten.

Connoissez-vous ces Messieurs? Je n'en connois *aucun*. Kennen Sie diese Herren? Ich kenne keinen.

Il ne lui a donné *aucun soin*. Er hat ihm gar keine Aufmerksamkeit bewiesen.

Nul ne sait s'il vivra encore demain. Keiner weiß, ob er morgen noch leben wird.

Nul homme ne peut se promettre un bonheur durable. Kein Mensch darf sich ein dauerhaftes Glück versprechen.

Nul n'est innocent devant Dieu. Niemand ist vor Gott unschuldig.

L'exemple du bon ne fait *aucune impression* sur le méchant. Das Beispiel des Guten macht keinen Eindruck auf den Bösen.

Man bemerke, daß bei den Fürwörtern *aucun*, *nul*, wie bei *personne* und *rien*, wenn diese verneinend sind, immer ein *ne* steht.

Tel fait des libéralités qui ne paie pas ses dettes. Mancher theilt Geschenke aus, der seine Schulden nicht bezahlt.

Vous seriez-vous promis un *tel* bonheur? Hättet ihr euch ein solches Glück versprochen?

Telle que vous la voyez. *Tel* qu'il est etc. So wie ihr sie sehet. So wie er ist.

Telle est sa situation aujourd'hui. So ist jetzt seine Lage beschaffen.

Connoissez-vous Mr. *un tel*, Mme. *une telle*? Kennen Sie den und den Herrn, die und die Frau?

Tel jour de *telle* année. Den und den Tag in dem und dem Jahre.

Fuyez les faux amis, *tels* sont: oder *tels que*: Fliehet die falschen Freunde; dahin gehören:

Tel maître, *tel valet*. Wie der Herr, so der Knecht.

(Mancher wird auch bisweilen durch maint übersetzt, das ein construirtes Fürwort ist.)

Tout dépend de l'éducation. Alles kommt auf die Erziehung an.

Tout homme est mortel. Jeder Mensch ist sterblich.

Tel parle *de tout*, quoiqu'il ne sache pas *tout*. Mancher redet von Allem, ob er gleich nicht Alles weiß.

Qui connoît mieux *toutes* vos foiblesses que lui? Wer kennt alle eure Schwachheiten besser, als er?

Tous y ont consenti. Alle haben eingewilligt.

Toute l'Europe retentit de son nom. Ganz Europa ertönte von seinem Namen.

Digitized by Google

Qui est-ce qui vous a dit cette nouvelle? C'est *le même, la même* qui me l'a écrite. Wer hat Ihnen diese Nachricht gesagt? Es ist der Nämliche, die Nämliche, welche sie mir geschrieben hat.

Plusieurs ont été dupes de leur crédulité. Mehrere sind das Opfer ihrer Leichtgläubigkeit geworden.

Le *même* soleil éclaire toute la terre. Die gleiche Sonne erleuchtet die ganze Erde.

Elle est sujette aux *mêmes* passions que lui. Sie ist den nämlichen Leidenschaften unterworfen ꝛc.

Chacun n'est pas capable de s'appliquer à *plusieurs choses* à la fois. Es ist nicht Jeder im Stande, sich auf mehrere Dinge zugleich zu legen.

Die etwas seltener vorkommenden Fürwörter dieser Art sind quiconque und quelconque.

Absolut:	Construirt:
Quiconque veut apprendre le français, ne doit pas être timide. Jeder, welcher französisch lernen will, muß nicht schüchtern seyn.	Il n'y a raison *quelconque* qui puisse l'y obliger. Es gibt keinen Grund, der ihn dazu bewegen könnte.
Quiconque attend un malheur certain, peut déjà se dire malheureux. Jeder, der ein Unglück als gewiß erwartet, kann sich schon unglücklich schätzen.	Sans application on *ne* peut apprendre chose *quelconque*. Ohne Fleiß kann man gar nichts lernen.

(Quelconque hat immer *ne* bei sich. Einzig im Lehrvortrage, und besonders im mathematischen Unterrichte, treffen wir es ohne ne an, sogar in der Mehrheit. Une ligne quelconque étant donnée. Deux points quelconques étant donnés.)

Zur Uebung.

I.

Certain, L'un l'autre, Autrui. (Ein gewisser, Einander, Andere).

Gewisse Schriftsteller [1] sprechen besser, als sie [2] schreiben. Gewisse Personen [3] machen sich ein Vergnügen [daraus], [4] Andere zu hintergehen. [5] Wir sprechen von gewissen Herren, von gewissen Frauenzimmern, welche [6] die Wahrheit nie reden; denn in einem gewissen Alter [7] ist es schwer, sich von gewissen [8] Gewohnheiten loszumachen. Zwei Brüder, die einander lieben, [9] freuen mich; aber Freunde, die einander [10] aufrichtig lieben, und einander von Herzen zugethan sind, [11] rühren mich noch weit mehr. [12] Es ist gut, Andere nach sich selbst zu beurtheilen, und Andern immer zu thun, was man wollte, daß man uns selbst thäte. [13] Beneidet das Glück Anderer nicht, und [14] lasset Andern, was ihnen [15] gehört. [16] Die Horatier und (die) Curiatier haben einander getödtet. [17] Lucretia und Panthea haben beide sich selbst das Leben genommen.

1 parlent. 2 n'écrivent. 3 se font un plaisir. 4 de tromper les autres. 5 nous parlons. 6 . . ne disent jamais la vérité. 7 il est difficile de se défaire de qch. 8 habitude, f. 9 me font plaisir. 10 . . s'aiment sincèrement . . et qui sont attachés . . de tout leur cœur. 11 . . charment bien davantage. 12 il est bon de juger d' . . par soi-même et de faire . . ce qu'on voudroit qu'on nous fît. 13 n'enviez pas. 14 laissez. 15 appartient. 16 les Horaces et les Curiaces se sont tués . . 17 Lucrèce et Panthée se sont . . donné la mort (die eine und die andere).

Digitized by Google

II.

Personne, Rien (Niemand, Jemand, Nichts, Etwas).

Niemand ist so gelehrt, [1] daß er nicht noch Vieles nicht wüßte. Niemand ist glücklicher, als der, welcher [2] die Tugend liebt und übt. [3] Der wahre Weise beneidet das Glück Niemandes, er [4] verleumdet Niemanden, [5] er entdeckt das ihm anvertraute Geheimniß Niemandem, [6] er weiß, daß nichts gewisser ist, als [7] der Tod, nichts [8] ungewisser, als [9] die Stunde, wo er seine Beute werden wird, und daß [10] auf der Welt nichts [11] ewig dauert, sondern (daß) Alles [12] vergänglich ist. Nichts ist [13] erhabener, als [14] der Anblick des [15] gestirnten Himmels, nichts [16] gemeiner, als [17] die thierischen Leidenschaften so vieler Menschen. [18] Gibt es etwas Schöneres, als [19] das Gefühl der Pflicht in seinem Herzen zu tragen? Gibt es etwas, das [20] so stark spricht, als [21] der Anblick eines [22] Sterbenden? [23] Thuet nie etwas gegen euer Gewissen, [24] hütet euch, von einem Bösewicht etwas anzunehmen. [25] Ich zweifle, ob sich Jemand uneigennütziger gezeigt hat, als Aristides. [26] Wir wissen nicht, ob je irgend Jemand mit mehr [27] Beredsamkeit gesprochen hat, als einige [28] Mitglieder der [29] Nationalversammlung. [30] Hat jemals Jemand die Gunst des Volkes in einem höhern Grade besessen, als diese zwei oder drei Glieder des [31] Unterhauses?

1 qu'il n'ignore encore bien des choses. 2 . aime et qui pratique la vertu. 3 l'homme vraiment sage . . envie. 4 . . calomnie. 5 . . révèle . . le secret qu'on lui a confié. 6 il sait. 7 la mort. 8 de plus incertain. 9 l'heure où . . deviendra sa proie. 10 dans. 11 dure éternellement. 12 périssable. 13 sublime. 14 le spectacle. 15 le ciel étoilé. 16 bas. 17 les passions brutales de tant d'hommes. 18 y a-t-il. 19 de porter le sentiment du devoir. 20 parle si fort. 21 la vue. 22 un mourant. 23 ne faites . . contre votre conscience. 24 gardez-vous de . . accepter d'aucun méchant. 25 je doute que . . se soit montré plus désintéressé. 26 nous ne savons pas si . . a parlé. 27 éloquence, f. 28 le membre. 29 assemblée nationale, f. 30 . . a-t-il . . autant joui de la faveur du peuple. 31 la chambre des communes.

III.

Aucun, Nul, Tel, Même, Tout, Plusieurs (Keiner, Mancher, Ein Solcher, So groß, Derselbe, Alles, Ganz, Jeder, Mehrere).

Mancher [1] verspricht, der [2] sein Wort nicht hält. Mancher, der [4] heutzutage [3] ein großer Herr ist, [5] hatte ehemals keinen Bedienten; und mancher, der arm ist, war ehedem reich. Die Sache [6] verhält sich so, [7] wie Sie sagen. Mancher [8] spricht nur von sich und liebt nur sich selbst. [9] Solche Leute kann ich nicht leiden. [10] So erschien der Herr N. uns; so groß war seine [11] Verblendung, [12] daß er auf allgemeine Bewunderung Anspruch machen zu können glaubte. Alles [13] unter der [14] Sonne [15] ist der [16] Veränderung unterworfen. Kein Mensch [17] weiß, [18] ob er morgen noch leben wird. Keiner [19] kann sich ein dauerhaftes Glück versprechen. Kein Buch [20] gibt uns [21] heilsamere Lehren, als [22] das Evangelium; keine Wahrheit ist [23] zuverlässiger, als diejenige, daß alle Menschen [24] dem Irrthum unterworfen sind; es gibt keinen einzigen [25] unter ihnen, [26] der sich nicht bisweilen irrte. Jedes Ding hat seine Zeit;

Digitized by Google

Alles [27] kommt auf die Zeit und die Umstände an. Unser Freund spricht von Allem; er [28] gibt auf Alles Achtung, [29] er liefert das nämliche Buch, welches [30] wir gekauft haben. [31] Es ist etwas Seltenes, mehrere Freunde zu haben. Mehrere [32] haben die Erfahrung gemacht, [33] daß man sich nicht auf Jedermann verlassen kann, daß Mancher, der sich diesen [34] Namen gibt, [35] ihn nicht verdient, und daß selbst diejenigen, welche [36] während des Glückes die treuesten Freunde waren, [37] sich in dem Unglücke nicht mehr als dieselben [Menschen] zeigten.

1 fait des promesses. 2 ne tient pas parole. 3 est grand seigneur. 4 aujourd'hui. 5 n'avoit pas de domestique autrefois. 6 est . . 7 que vous la dites. 8 . . ne parle que . . et n'aime que . . 9 je ne puis souffrir . . 10 . . nous parut Mr. N. 11 aveuglement, m. 12 qu'il crut pouvoir prétendre à l'admiration générale. 13 sous. 14 le soleil. 15 est sujet. 16 le changement. 17 . . sait. 18 s'il vivra encore demain. 19 ne peut . . promettre un bonheur durable. 20 donné. 21 la leçon salutaire. 22 l'évangile. 23 certain. 24 erreur, f. 25 en. 26 . . ne se trompe quelquefois. 27 dépend du temps et des circonstances. 28 fait attention (à qch.). 29 il lit. 30 nous avons acheté. 31 il est rare d'avoir. 32 ont fait l'expérience. 33 qu'il ne faut pas se fier (à qn.). 34 donne . . nom. 35 ne . . mérite pas. 36 dans la prospérité étoient. 37 n'ont plus été . . quand on étoit malheureux.

* * *

Ueber *même* und *tout*.

1. Même nimmt ein s an, wenn es nach einem einzigen Hauptworte in der Mehrheit steht. Les plaisirs mêmes (selbst). Les ennemis mêmes (selbst, sogar).

Es bleibt hingegen unverändert, wenn es nach mehrern Hauptwörtern steht. Les hommes, les animaux, les plantes même. Les menaces, les tourmens même.

2. Tout nimmt auch da, wo es unserm Nebenworte: ganz entspricht, e und es an, wenn es vor weiblichen Beiwörtern steht, die mit einem Consonanten anfangen. Von denjenigen hingegen, die mit einem Vocale oder stummen h anfangen, leidet es so wenig eine Veränderung, als vor den männlichen.

Elle est *toute* contente.
Elle est *toute* surprise.
Elle est *tout* étonnée.
La voilà *tout* abattue.

Elles sont *toutes* contentes.
Elles sont *toutes* surprises.
Elles sont *tout* étonnées.
Les voilà *tout* abattues.

Ueber *quelque — que*, *tout — que* etc.

Quelque mit nachfolgendem que (oder quel, quelle, que) hat die eigene Bedeutung: so sehr auch, wie immer auch, und in dieser Bedeutung kommt auch tout que vor. Quelque — que regiert aber immer den Subjonctif, während tout — que den Indicatif nach sich hat.

Quelque riches que vous *soyez*, ne méprisez pas le pauvre.
Quelque prétentieux que *soient* ces Messieurs, ils savent cependant bien peu de chose.

So reich ihr auch seid, verachtet den Armen nicht.
So einbildisch diese Herren auch sind, so wissen sie doch nicht viel.

Digitized by Google

Quelque opposées que *soient* nos opinions, ne nous haissons pas. — So entgegengesetzt auch unsere Meinungen sind, so wollen wir einander doch nicht hassen.

Quelque éclairé que *soit* un homme, il reste toujours renfermé dans un espace étroit. — So aufgeklärt ein Mensch auch ist, so bleibt er doch immer in einem engen Kreise eingeschlossen.

Tout grand que vous *êtes*, je ne vous crains pas, oder *quelque* grand que vous *soyez* etc. — So groß Ihr auch seid, so fürchte ich Euch doch nicht.

Tout savans que *sont* ces hommes, ils ne savent pas se produire. — So gelehrt diese Männer auch sind, so wissen sie sich doch nicht geltend zu machen.

Toutes savantes (oder tout instruites) que *sont* ces dames, elles ne laissent pas d'*être* ridicules. — So gelehrt diese Frauenzimmer auch sind, so sind sie doch lächerlich.

Tout affables, *tout* honnêtes, *toutes* hautaines, *toutes* capricieuses, qu'elles *sont* etc. S. oben.

Tout que wird besonders gebraucht, wenn man etwas als wirklich bezeichnet. Tout pauvre que je suis, sagt der Arme.

In Verbindung mit einem Hauptwort ist das Fürwort *quelque* veränderlich. Z. B.:

Quelque fortune, *quelques* riches es que vous possédiez, soyez modeste et affable. — Welches Vermögen, welche Reichthümer Sie auch besitzen mögen, seien Sie bescheiden u. leutselig.

Quelque rang que vous occupiez, ne soyez pas fier. — Welchen Rang Ihr auch behauptet, seid nicht stolz.

Man könnte auch sagen:

Quel que soit le rang que vous occupiez; *quelle que* soit la fortune, *quelles que* soient les richesses, que vous possédiez.

Eben so:

Quels que soient les complimens, *quelles que* soient les avances, qu'il vous fasse, ne vous fiez pas à lui. — Was für Complimente, was für Anträge er euch auch machen mag, trauet ihm nicht.

Quelles que soient les offres, *quelles que* soient les promesses, qu'on me fasse, je ne m'engagerai à rien. — Was für Anerbietungen, was für Versprechungen man mir auch machen mag, ich werde mich auf nichts einlassen.

Getrennt wird *quel que* immer gebraucht, wenn ein persönliches Fürwort unmittelbar auf dasselbe folgt.

Ces hommes, *quels qu'ils* soient d'ailleurs, sont cependant véridiques. — Diese Menschen, wie sie sonst auch seyn mögen, sind doch wahrhaft.

Renvoyez-moi *mes* livres, *quels qu'ils* soient. — Schickt mir meine Bücher zurück, sie mögen seyn, wie sie wollen.

Ses amis, *quels qu'ils* soient, ne seront pas assez puissans pour le sauver. — Seine Freunde, wie sie auch immer seyn mögen, sind nicht mächtig genug, um ihn zu retten.

Auf ähnliche Weise kommt qui que ce soit vor, welches so viel ist, als quiconque, quelque personne que ce soit, wer immer, wer es auch seyn mag. Eben so heißt quoi que ce soit, quoi que ce fût, etwas, was es auch seyn mag (quelque chose que ce soit).

Il convient d'*être* honnête envers *qui que ce soit*. — Es gezieme sich, gegen Jedermann, (wer es auch sey) höflich zu seyn.

Digitized by Google

A qui que ce soit que vous vous adressiez, vous n'obtiendrez rien.
An wen ihr euch auch wendet, ihr werdet nichts erhalten.

Qui que ce soit qui vous ait dit cela, je ne le crois pas.
Wer Ihnen auch dieß gesagt haben mag, ich glaube es nicht.

Il *avoit* ordonné de bien recevoir *qui que ce fût.*
Er hatte befohlen, Jeden, wer er auch wäre, gut aufzunehmen.

(Man sieht aus dem letzten Beispiele, daß *qui que ce fût* nur dann steht, wann eine vergangene Zeit vorangeht.)

Quoi que ce soit qui vous arrive, ne vous découragez pas.
Was euch auch begegnen mag, verliert den Muth nicht.

Quoi que ce soit qu'on vous dise de lui, ne le croyez pas.
Was man Ihnen auch über ihn sagen mag, glauben Sie es nicht.

L'homme vertueux préfère l'estime des autres *à quoi que ce soit.*
Der tugendhafte Mann zieht die Achtung Anderer Allem, was es seyn mag, vor.

Mit der Verneinung bedeutet qui que ce soit, gar Niemand, quoi que ce soit, gar nichts. Es verhält sich mit diesen beiden Redensarten wie mit personne und rien, nur daß jene stärker verneinen.

Je *ne* dirai votre secret *à qui que ce soit.*
Ich werde Ihr Geheimniß gar Niemandem sagen.

Il *ne* médit de *qui que ce soit.*
Er redet Niemandem etwas Böses nach.

Il *ne* s'occupe de *quoi que ce soit.*
Er beschäftigt sich mit gar nichts.

Tel préfère le repos *à quoi que ce soit.*
Mancher zieht die Ruhe Allem, was es seyn mag, vor.

Noch sagt man *quoi que* sächlich im Sinn von: *quelle chose que*, was auch immer, und *qui que* in der Bedeutung: wer immer.

Quoi que (quelles choses que) vous disiez, je vous prouverai que vous avez tort.
Was Ihr auch immer sagen möget, ich will Euch beweisen, daß Ihr Unrecht habet.

Quoi qu'on fasse, il faut mourir un jour.
Was man auch versuchen mag, einmal muß man sterben.

Quoi qu'il en soit —
Wie es sich immer damit verhalte —

Qui que vous puissiez être.
Wer Ihr auch immer seyn möget.

Zur Uebung.

I.

So gelehrt diese Herren auch seyn mögen, [1] so wissen sie doch Vieles noch nicht. So [2] liebenswürdig, so [3] einnehmend diese Frauenzimmer auch sind, so haben sie doch auch ihre [4] Fehler. [5] Man muß [6] bescheiden und höflich [7] gegen Jedermann seyn, [8] so reich und vornehm man auch ist. [9] Ohne Zufriedenheit werdet ihr nicht glücklich seyn, so groß auch die Reichthümer sind, die ihr [10] besitzen möget. [11] Beneidet den Bösen nicht um sein Glück, so [12] glänzend es auch seyn mag. [13] Liebet in Allem die Wahrheit, [14] so [groß] auch die Vortheile seyn mögen, die euch [15] die Lüge verspricht. Ein (der) Mann [16] von Ehre [17] erniedrigt sich vor Niemandem, [18] in welcher Lage er sich auch befinden mag. Einige [19] Weltbürger [20] unserer Zeit [21] behaupten, [22] man müsse seinen Nächsten gleich lieb haben, von welcher Nation, und aus welchem Lande er auch seyn möge. Regulus [23] ließ sich nicht erschuttern, welches auch [24] die Versprechungen waren, [25] die ihm die Carthaginenser machten;

Digitized by Google

[26] er blieb ohne Furcht, so [27] grausam auch [28] die Martern waren, [29] womit er bedroht wurde. In der Schlacht bei Pultava [30] fuhr Karl XII. fort zu kommandiren, [31] so schwer er auch verwundet war; er [32] überließ sich der Verzweiflung nicht, so [33] schrecklich auch seine [34] Lage war.

1 ils ignorent cependant bien des choses. 2 aimable. 3 charmant, 4 le défaut. 5 il faut être. 6 modeste et poli. 7 envers (wer es auch sei). 8 quelles que .. la condition et les richesses qu'on possède. 9 à moins d'être content, vous ne sauriez .. 10 possédiez. 11 enviez .. la prospérité du méchant. 12 brillant. 13 aimez en tout. 14 quels que (ohne grand) les avantages. 15 promet le mensonge. 16 d'honneur. 17 s'humilie devant qn. (vor wem es auch sei). 18 (welches auch die Lage sei) la position où il se trouve. 19 le cosmopolite. 20 de nos jours. 21 prétendent. 22 qu'il faut aimer également le prochain. 23 ne .. laissa point ébranler. 24 la promesse. 25 que .. firent les Carthaginois. 26 n'être point intimidé (déf.). 27 cruel. 28 le tourment. 29 dont il étoit menacé. 30 continua de commander. 31 .. blessé (schwer wird weggelassen). 32 se livra au désespoir. 33 affreux. 34 la position.

II.

[1] Der wahre Weise [2] verachtet Niemanden (wer es auch sein mag); er ist [3] nachsichtig gegen Jedermann, und [4] strenge gegen sich selbst. [5] Der Selbstsüchtige bekümmert sich um Niemanden; [6] er erweiset keinem Menschen Höflichkeiten. [7] Was ihr auch für ihn thun möget, [8] er wird nichts für euch thun. [9] Der fromme Christ [10] redet Niemandem (wer es auch sei) Böses nach; [11] er verzeiht einem Jeden (wer es auch sei), und [12] hegt gegen Niemanden Haß; [13] er läßt sich durch nichts (was es auch sei) von seinem [14] Wege ableiten, und ziehet [15] die Ruhe der Seele Allem, was es seyn mag, vor. [16] Wer immer zuerst den Lauf der Gestirne berechnet hat, [17] es war ein großer Mann; wer auch zuerst [18] das Weltmeer durchschifft hat, der (ce) war keine [19] Memme. [20] Der Erfinder der [21] Schreibkunst, wer (quel) er auch seyn mochte, war ein nützlicher Mensch. Es gibt [22] Leute, die zu gar [24] keiner Wissenschaft [23] Neigung fühlen, [25] die an gar nichts Geschmack finden, [26] als am Essen und Trinken, und [27] am Genusse der andern Herrlichkeiten dieser Welt. Von was ihr auch immer mit ihnen [28] sprechen möget, [29] ihr werdet ihnen Langeweile machen. [30] Wenn es je Menschen gab, [31] die sich nie mit etwas Unnützem abgaben, so waren (rel.) es Sokrates, Morus und Fenelon; [32] sie zogen ihre [33] Pflichten und ein gutes [34] Gewissen Allem, was es seyn mochte, vor. Niemand (wer es auch sei) [35] hatte es in der Verachtung der Gefahren, und in der Herrschaft über seine Leidenschaften weiter gebracht, als Scipio, Bayard und Karl XII.

1 l'homme vraiment sage. 2 .. méprise .. 3 indulgent envers. 4 sévère. 5 l'égoïste .. soucie de .. 6 il .. fait des politesses .. (wem es auch sei). 7 .. que vous fassiez .. 8 il .. fera .. 9 le chrétien religieux. 10 .. parle mal. 11 il pardonne. 12 n'a de haine contre .. 13 il .. laisse détourner .. 14 la route. 15 le repos. 16 .. ait calculé le premier le cours des astres. 17 (rel.) 18 .. traversé le premier l'océan. 19 le poltron. 20 inventeur, m. 21 écriture, f. 22 des gens. 23 que nul penchant ne porte à qch. 24 la science. 25 ne trouvent du

Digitized by Google

goût à (was es auch sei). 26 sinon à boire et à manger. 27 ainsi que dans la jouissance des autres biens terrestres. 28 parlier à qn. 29 vous les ennuyerez. 30 il y a (def.). 31 . . s'occupèrent de (mit was es auch seyn möchte) d'inutile. 32 ils préféroient. 33 devoir, m. 34 la conscience. 35 n'a poussé plus loin le mépris des dangers ni n'a mieux triomphé de passions.

---

1. Quelque nimmt vor Zahlwörtern kein s an; z B.: quelque vingt juges, etliche und zwanzig Richter; il y a quelque cinquante ans depuis, es ist fünfzig und etliche Jahre seither.

2. Das Wort alles, das nach mehrern bereits erwähnten Gegenständen steht, wird, wenn ein Hauptwort in der Mehrheit folgt, auf dieses bezogen.

Il voit un visage enflammé, des yeux étincelans, un geste menaçant: *tous* signes que le corps n'est pas dans son assiette.

Er sieht ein erhitztes Gesicht, funkelnde Augen, eine drohende Geberde: Alles Zeichen, daß der Körper nicht in seinem gehörigen Zustande ist.

Le blason, la chronologie, la logique: *toutes* etudes ennuyantes pour l'enfant.

Die Wappenkunde, die Chronologie die Logik: Alles Wissenschaften, die das Kind nicht ansprechen.

3. Ueber den Gebrauch von son und leur nach chacun, wenn ein Hauptwort oder Fürwort in der Mehrheit vorangeht.

a) Wenn der von einem Zeitwort abhängige Accusatif erst nach chacun steht, so gebraucht man leur.

Les abeilles bâtissent chacune *leur* cellule.

Von den Bienen baut jede ihre Zelle.

Ils ont rempli chacun *leurs* devoirs.

Jeder von ihnen hat seine Pflichten erfüllt.

Hier richtet sich das zueignende Fürwort (leur) augenscheinlich nach dem Worte, welches im ersten Falle der Mehrheit steht, und mit dem Zeitworte ohne den Accusatif noch keinen vollständigen Sinn bildet; und chacun wird als bloße eingeschobene Nebenbestimmung betrachtet, so daß man es zwischen zwei Komma setzen könnte: ils ont rempli, chacun, leurs devoirs.

b) Wenn hingegen der vom Zeitwort abhängige Accusatif vor chacun steht, so gebraucht man son.

Remettez ces livres chacun à *sa* place.

Stellet diese Bücher, jedes wieder an seinen Ort.

Ils ont rempli leurs devoirs, chacun selon *ses* moyens.

Sie haben ihre Pflichten erfüllt, jeder nach seinen Kräften.

Hier richtet sich das zueignende Fürwort (son) einzig nach chacun. Denn nachdem der Nominatif der Mehrheit mit dem thätigen Zeitwort und seinem Accusatif einen vollständigen Sinn ausmachte, wird nun nach chacun vermittelst eines Vorwortes noch ein Verhältniß erwähnt, das einzig auf chacun Bezug hat. So gehört in dem letzten Beispiele chacun selon ses moyens genau zusammen.

c) Wenn das Zeitwort thatlos ist, und mithin keinen Accusatif nach sich hat, so steht eher son als leur, weil jenes Zeitwort mit dem Nominatif einen vollständigen Sinn bildet.

Digitized by Google

Les juges ont opiné chacun selon ses (oder allenfalls leurs) lumières. Die Richter haben jeder nach seinen Einsichten gestimmt.

(Wie das zueignende Fürwort leur, so kann auch das persönliche Fürwort der dritten Person in der Mehrheit, eux, elles, nach chacun, chacune stehen. Elle leur dit qu'il étoit temps qu'ils s'en retournassent chacun chez *eux*.)

Zur Uebung.

[1] Gebet Jedem, (das) was ihm [2] gehört; [3] saget von Jedem, (das) was [4] wahr ist; [5] machet, daß Jeder seine [6] Zeche bezahle; [7] daß sie jeder seine Schulden berichtigen. Jedes Land hat seine [8] Gebräuche und auch seine [9] Mißbräuche. Jeder [10] will glücklich seyn; [11] warum ist es nicht Jeder? [12] Die Kantone [13] hatten jeder zwei Abgeordnete geschickt; [14] sie theilten jeder seine [15] Vollmachten mit. [16] Die Pilger, welche nach [18] Maria-Einsiedeln [17] kamen, [19] erhielten jeder seinen [20] Ablaß; [21] sie brachten jeder seine [22] Gabe an Geld mit, und [23] bezahlten jeder nach seinen [24] Mitteln. [25] Die Gesandten [26] haben mit derselben Stärke gesprochen, jeder für seine eigene [27] Sache. Die Departemente [28] hatten [29] Sachwalter, von denen jeder seine [30] Bürgerpflichten nach bestem Vermögen erfüllte.

1 donner. 2 appartient. 3 dites. 4 est vrai. 5 faites. 6 paie .. écot, m. 7 qu'ils acquittent .. dettes, f. 8 usage, m. 9 abus, m. 10 veut être heureux. 11 pourquoi .. ne l'est-il pas? 12 le canton. 13 avoient envoyé .. deux députés. 14 ils exhibèrent .. 15 le pleinpouvoir. 16 le pélerin. 17 sont allés. 18 Notre Dame des Hermites. 19 ont reçu. 20 absolution, f. 21 ils ont apporté. 22 offrande (f.) en argent. 23 ils ont payé. 24 le moyen. 25 le député. 26 ont parlé avec la même force. 27 intérêt, m. 28 avoient. 29 avocat, m. 30 remplit de .. mieux ses devoirs de citoyen.

3. Ueber *la plupart*, und die Noms collectifs überhaupt.

Was die Wörter betrifft, die eine unbestimmte Zahl, eine Vielheit von Personen oder Sachen anzeigen (les Noms collectifs), so wird das Adjectif und Zeitwort, auch wenn jene das Subject sind, nicht nach dem Nominatif, sondern nach dem darauf folgenden Génitif gerichtet, dessen Zahl und Geschlecht sie beide annehmen. Z. B.

La plupart de nos écoliers *sont appliqués*. Der größte Theil unserer Schüler ist fleißig.

Une centaine de ces soldats *sont revenus estropiés*. Etwa hundert von diesen Soldaten sind verstümmelt zurückgekommen.

Ist der Génitif in der Einheit, so steht das Zeitwort auch in der Einheit: la plupart du monde souhaite ..

Auch selbst wenn der auf ein solches Nom collectif folgende Génitif ausgelassen ist, richtet sich das Bei- und Zeitwort nicht nach jenem, sondern auf diesen verstandenen Génitif; so hat la plupart ohne Génitif immer die Mehrheit nach sich. Z. B. La plupart de ces oranges sont gâtées; une douzaine sont gelées. Toute l'assemblée se mit à rire, quoique la plupart ne pussent point encore savoir ce qu'on avoit dit. Le sénat fut partagé; la plupart vouloient (la plupart des sénateurs).

Digitized by Google

(La plupart wird nicht gern als régime direct (oder im Accusatif) gebraucht, wenn von Sachen die Rede ist; man sage also: j'ai retrouvé *la plus grande partie* (nicht la plupart) des écus que j'avois perdus.)

Doch leidet obige Regel zuweilen eine Ausnahme, wenn nämlich das unbestimmte Zahlwort den Hauptbegriff des Satzes in sich schließt. — So sagt Fénélon: Une nuée de traits obscurcit l'air et couvrit tous les combattans. Ein Schwarm von Pfeilen verdunkelte die Luft und bedeckte alle Streiter.

Zur Uebung.

[1] Als Kolumbus nach Amerika zurückkam, [2] fand [er] die Hälfte der spanischen [3] Kolonisten [4] getödtet, und einen großen Theil [5] durch Krankheiten hingerafft. [6] Bei der ersten Annäherung der Spanier sah sich eine Menge von [7] Eingebornen [8] gezwungen, [9] in die Wälder zu flüchten. Die meisten Menschen sind [10] geneigt, [12] nach dem Anscheine [11] zu urtheilen. [13] Der Gärtner hat den Verdruß gehabt, [14] die Hälfte seiner Bäume [15] von dem Winde ausgerissen, und den [16] dritten Theil des Gemüses [17] verdorben zu finden. Eine Menge Engländer [18] reisen auf dem festen Lande; der größte Theil [19] [derselben] ist nicht [20] verschwenderisch.

1 Colomb de retour en A. 2 trouva. 3 le colon. 4 tué. 5 enlevé par les maladies. 6 à la première approche. 7 indigène, m. 8 forcé. 9 de se réfugier dans les bois. 10 porté. 11 à juger. 12 par les apparences. 13 le jardinier a eu le chagrin. 14 de trouver (zu finden) la moitié de ses .. 15 arraché par le vent. 16 le tiers. 17 gâté. 18 voyager sur le continent 19 (nicht zu übersetzen). 20 prodigue.

NB. In ( ) erscheint fernerhin dasjenige, was übersetzt werden muß, oder zur Erklärung beigefügt wird; in [] aber, was wegzulassen ist.

Siebentes Kapitel.

Kurze Einleitung zu der Lehre von den Zeitwörtern.

Ehe man an das Erlernen der Zeitwörter geht, mag man folgenden Winken über die französischen Redearten, Zeiten und Personen einen Blick gönnen.

Die deutsche Sprache erscheint in ihrer Conjugation ärmer, als die französische.

Unserer jüngstvergangenen Zeit entsprechen zwei Zeiten im Französischen, das Relatif und Défini; woraus sich von selbst ergibt, daß es statt Einer längstvergangenen ebenfalls zwei längstvergangene Zeiten, oder Antérieurs, geben muß.

Wie außerdem die französische Sprache die künftige Zeit (das Futur) ohne ein Hülfszeitwort auszudrücken fähig ist, so ist sie auch geeignet, Handlungen, welche unter gewissen Bedingungen vor sich gehen würden, durch bloße Endung zu bezeichnen. Dazu dient nämlich das Conditionnel (simple), das wir bei allen Zeitwörtern durch die jüngstvergangene Zeit der verbundenen

Digitized by Google

Redeart, oder noch häufiger durch eben diese aus dem Hülfszeitwort „werden“ entlehnte, und den übrigen Verbes beigefügte Zeit: „ich würde, du würdest“ u. s. w. zu ersetzen genöthigt sind. — Daß nun das Conditionnel nicht füglich zum Subjonctif (oder zur verbundenen Redeart) gerechnet werden könne, ergibt sich daraus, daß es weder immer von einem vorhergehenden Zeitworte abhängig ist, noch von den Bindewörtern, die den Subjonctif fordern, regiert wird. Ob es aber eher als eine Zeit des Indicatif, oder als eine eigene Redeart zu betrachten sei, ist schwieriger zu entscheiden. Für jenes scheint die äußere Form zu sprechen, welche dasselbe als eine Modification des Futur darstellt; für dieses aber zeugt der Umstand, daß, während durch den Indicatif Handlungen oder Zustände schlechthin als wirklich dargestellt werden, das Conditionnel dieselben als bedingt aufstellt, und sogar andeutet, daß sie nicht wirklich seien. Das Conditionnel umfaßt den Begriff des Wollens, und gewöhnlich zugleich den des Nichtkönnens. (Es mahnt zugleich an den griechischen Optativ, besonders in den Formeln: on diroit, man möchte sagen; je voudrois und j'aimerois (vor einem Infinitif), ich möchte.) Wir folgen also der Rangordnung, nach welcher das Conditionnel simple als Theil einer eigenen Redeart, die selbst Conditionnel (bedingende Redeart) heißt, und zugleich zusammengesetzte Zeiten umfaßt, aufgeführt wird.

So erhalten wir folgende Redearten:
- den Indicatif, oder die bestimmte Redeart;
- — Conditionnel, d. i. die bedingende Redeart;
- — Impératif, d. i. die befehlende Redeart;
- — Subjonctif, d. i. die verbundene Redeart;
- — Infinitif, d. i. die unbestimmte Redeart;
- die Participes, d. i. die Mittelwörter.

Der Zeiten sind acht für den *Indicatif*, nämlich:
- Das Présent, die gegenwärtige Zeit.
- — Relatif, } die jüngstvergangene Zeit.
- — Défini, }
- — Indéfini, die vergangene Zeit.
- — Antérieur, } die längstvergangene Zeit.
- — Antérieur défini, }
- — Futur, die künftige Zeit.
- — Futur passé, die künftig-verflossene Zeit.

Der *Subjonctif* hat vier Zeiten:
- Ein Présent, oder gegenwärtige Zeit.
- — Imparfait, oder jüngstvergangene Zeit.
- — Parfait, oder vergangene Zeit.
- — Plus-que-parfait, oder längstvergangene Zeit.

Dem *Conditionnel* kommen drei Zeiten zu:
- Das Conditionnel simple.
- — Conditionnel passé.
- — Conditionnel plus-passé.

Der *Infinitif* enthält zwei Zeiten:
- Das Présent.
- — Passé.

Der *Participes* sind drei:
- Das Participe présent.
- — Participe passé (passif).
- — Participe passé (actif).

Digitized by Google

Die Zeiten haben, wie im Deutschen, jede zwei Zahlen mit drei Personen. Die zweite der Mehrheit wird ebenfalls gebraucht, wenn man nur mit einer Person spricht, in welchem Falle die Deutschen die dritte und die zweite der Mehrheit, oder zuweilen auch die dritte der Einheit setzen. Diese letztere gebrauchen die Franzosen auch, jedoch nie ohne einen Titel vor das Zeitwort zu setzen: Monsieur *est il* chez lui? Sind der Herr zu Hause? Mademoiselle *a-t elle* du monde? Haben die Fräulein Gesellschaft? (welche Art sich auszudrucken dann sehr höflich ist).

Achtes Kapitel.

Von den Hülfszeitwörtern (Verbes auxiliaires).

Die Franzosen haben, da sie die künftige Zeit der thätigen Form durch bloße Endung ausdrücken, nur zwei Hülfszeitwörter, nämlich avoir und être, haben und seyn, von denen das letztere das Hülfszeitwort werden, womit wir die leidende Form bilden, ersetzt.

Der Anfänger muß sich merken, daß man keine Zeit von être mit dem vergangenen Mittelworte été verbinden darf; wenn schon „ich bin" heißt: je suis, so heißt „ich bin gewesen" nicht etwa je suis été, sondern: j'ai été. Être hat also, während es Hülfszeitwort für andere Zeitwörter ist, für seine eigenen zusammengesetzten Zeiten avoir zum Hülfszeitworte.

Avoir und être werden also conjugirt:

Indicatif.

Présent.

Singulier.	Singulier.
j'ai, ich habe,	je suis, ich bin,
tu as, du hast,	tu es, du bist,
il a, er hat,	il est, er ist,
elle a, sie hat,	elle est, sie ist,
on a, man hat.	on est, man ist.
Pluriel.	**Pluriel.**
nous avons, wir haben,	nous sommes, wir sind,
vous avez, { ihr habet, / Sie haben,	vous êtes, { ihr seid, / Sie sind,
ils (elles) ont, sie haben.	ils ont, sie sind.

Relatif.

Singulier.	Singulier.
j'avois, ich hatte,	j'étois, ich war,
tu avois, du hattest,	tu étois, du warst,
il avoit, er hatte,	il étoit, er war,
elle avoit, sie hatte,	elle étoit, sie war,
on avoit, man hatte.	on étoit, man war.
Pluriel.	**Pluriel.**
nous avions, wir hatten,	nous étions, wir waren,
vous aviez, { ihr hattet, / Sie hatten,	vous étiez, { ihr waret, / Sie waren,
ils (elles) avoient, sie hatten.	ils (elles) étoient, sie waren.

Digitized by Google

Défini.

Singulier.	Singulier.
j'eus, ich hatte,	je fus, ich war,
tu eus, du hattest,	tu fus, du warst,
il eut, er hatte.	il fut, er war.
Pluriel.	Pluriel.
nous eûmes, wir hatten,	nous fûmes, wir waren,
vous eûtes, ihr hattet,	vous fûtes, ihr waret,
ils eurent, sie hatten.	ils furent, sie waren.

Indéfini.

j'ai eu, ich habe gehabt,	j'ai été, ich bin gewesen,
tu as eu, du hast gehabt,	tu as été, du bist gewesen,
il a eu, er hat gehabt,	il a été, er ist gewesen,
nous avons eu, wir haben gehabt,	nous avons été, wir sind gewesen,
vous avez eu, ihr habet gehabt,	vous avez été, ihr seid gewesen,
ils ont eu, sie haben gehabt.	ils ont été, sie sind gewesen.

Antérieur.

j'avois eu, ich hatte gehabt,	j'avois été, ich war gewesen,
tu avois eu, du hattest gehabt,	tu avois été, du warest gewesen,
il avoit eu, er hatte gehabt,	il avoit été, er war gewesen,
nous avions eu, wir hatten gehabt,	nous avions été, wir waren gewesen,
vous aviez eu, ihr hattet gehabt,	vous aviez été, ihr waret gewesen,
ils avoient eu, sie hatten gehabt.	ils avoient été, sie waren gewesen.

Antérieur défini.

j'eus eu, ich hatte gehabt, *)	j'eus été, ich war gewesen,
tu eus eu, du hattest gehabt,	tu eus été, du warest gewesen,
il eut eu, er hatte gehabt,	il eut été, er war gewesen,
nous eûmes eu, wir hatten gehabt,	nous eûmes été, wir waren gewesen,
vous eûtes eu, ihr hattet gehabt,	vous eûtes été, ihr waret gewesen,
ils eurent eu, sie hatten gehabt.	ils eurent été, sie waren gewesen.

Futur.

j'aurai, ich werde haben,	je serai, ich werde seyn,
tu auras, du wirst haben,	tu seras, du wirst seyn,
il aura, er wird haben,	il sera, er wird seyn,
nous aurons, wir werden haben,	nous serons, wir werden seyn,
vous aurez, ihr werdet haben,	vous serez, ihr werdet seyn,
ils auront, sie werden haben.	ils seront, sie werden seyn.

Futur passé.

j'aurai eu, ich werde gehabt haben,	j'aurai été, ich werde gewesen seyn,
tu auras eu, du wirst gehabt haben,	tu auras été, du wirst gewesen seyn,
il aura eu, er wird gehabt haben,	il aura été, er wird gewesen seyn,
nous aurons eu, wir werden geh. h.,	nous aurons été, wir werden gew. s.,
vous aurez eu, ihr werdet geh. h.,	vous aurez été, ihr werdet gew. s.,
ils auront eu, sie werden gehabt h.	ils auront été, sie werden gew. seyn.

Conditionnel.

Conditionnel simple.

j'aurois, ich würde haben,	je serois, ich würde seyn,
tu aurois, du würdest haben,	tu serois, du würdest seyn,
il auroit, er würde haben,	il seroit, er würde seyn,
nous aurions, wir würden haben,	nous serions, wir würden seyn,
vous auriez, ihr würdet haben,	vous seriez, ihr würdet seyn,
ils auroient, sie würden haben.	ils seroient, sie würden seyn.

*) Diese Zeit ist so selten, daß man Zweifel erhoben hat, ob sie nur vorkomme.

Digitized by Google

Conditionnel passé.

j'aurois eu, ich würde gehabt haben,	j'aurois été, ich würde gewesen seyn,
tu aurois eu, du würdest gehabt h.,	tu aurois été, du würdest gew. seyn,
il auroit eu, er würde gehabt haben,	il auroit été, er würde gewesen seyn,
nous aurions eu, wir würden geh. h.,	nous aurions été, wir würd. gew. s.,
vous auriez eu, ihr würdet geh. h.,	vous auriez été, ihr würdet gew. s.,
ils auroient eu, sie würden geh. h.	ils auroient été, sie würden gew. s.

Conditionnel plus-passé.

j'eusse eu, ich würde gehabt haben,	j'eusse été, ich würde gewesen seyn,
tu eusses eu, du würdest geh. haben,	tu eusses été, du würdest gew. seyn,
il eût eu, er würde gehabt haben,	il eût été, er würde gewesen seyn.
nous eussions eu, wir würd. geh. h.,	nous eussions été, wir würd. gew. s.,
vous eussiez eu, ihr würdet geh. h.,	vous eussiez été, ihr würdet gew. s.,
ils eussent eu, sie würden geh. haben.	ils eussent été, sie würden gew. seyn.

Das Conditionnel plus-passé ist für den Anfänger überflüssig, denn in allen Fällen, wo das Conditionnel plus-passé recht ist (es sei denn, daß man besonders auf den Wohlklang Rücksicht nehme), kann auch das Conditionnel passé gebraucht werden, nicht aber umgekehrt; daher der Schüler wohl thut, wenn er einstweilen von dieser Zeit gar keine Notiz nimmt, damit ihn die ohnehin schon große Anzahl derselben nicht noch mehr verwirre.

Impératif.

aie, habe,	sois, sei,
qu'il ait, { er soll haben, er mag haben,	qu'il soit, { er soll seyn, er mag seyn,
ayons, lasset uns haben,	soyons, lasset uns seyn,
ayez, habet,	soyez, seid,
qu'ils aient, { sie sollen haben, sie mögen haben.	qu'ils soient, { sie sollen seyn, sie mögen seyn.

Subjonctif.

Présent.

que j'aie, daß ich habe,	que je sois, daß ich sei,
que tu aies, daß du habest,	que tu sois, daß du seiest,
qu'il ait, daß er habe,	qu'il soit, daß er sei,
que nous ayons, daß wir haben,	que nous soyons, daß wir seien,
que vous ayez, daß ihr habet,	que vous soyez, daß ihr seid,
qu'ils aient, daß sie haben.	qu'ils soient, daß sie seien.

Imparfait.

que j'eusse, daß ich hätte,	que je fusse, daß ich wäre,
que tu eusses, daß du hättest,	que tu fusses, daß du wärest,
qu'il eût, daß er hätte,	qu'il fût, daß er wäre,
que nous eussions, daß wir hätten,	que nous fussions, daß wir wären,
que vous eussiez, daß ihr hättet,	que vous fussiez, daß ihr wäret,
qu'ils eussent, daß sie hätten.	qu'ils fussent, daß sie wären.

Parfait.

que j'aie eu, daß ich gehabt habe,	que j'aie été, daß ich gewesen sei,
que tu aies eu, daß du geh. habest,	que tu aies été, daß du gew. seiest,
qu'il ait eu, daß er gehabt habe,	qu'il ait été, daß er gewesen sei,
que nous ayons eu, daß wir geh. h.,	que nous ayons été, daß wir gew. seien,
que vous ayez eu, daß ihr geh. h.,	que vous ayez été, daß ihr gew. seid,
qu'ils aient eu, daß sie geh. haben.	qu'ils aient été, daß sie gew. seien.

Plus-que-parfait.

que j'eusse eu, daß ich gehabt hätte,	que j'eusse été, daß ich gew. wäre,
que tu eusses eu, daß du geh. hättest,	que tu eusses été, daß du gew. wärest,
qu'il eût eu, daß er gehabt hätte,	qu'il eût été, daß er gewesen wäre,

Digitized by Google

que n. eussions eu. daß w. geh. hätt., que n. eussions été, daß w. gew. wär.,
que v. eussiez eu, daß ihr geh. hättet, que v. eussiez été, daß ihr gew. wäret,
qu'ils eussent eu, daß sie geh. hätten. qu'ils eussent été, daß sie gew. wären.

Infinitif.

Présent.

avoir, haben, être, seyn,
d'avoir, zu haben, d'être, zu seyn,
à avoir, zu haben, à être, zu seyn,
pour avoir, um zu haben. pour être, um zu seyn.

Passé (de l'Infinitif), oder vergangene Zeit des Infinitif.

avoir eu, gehabt haben, avoir été, gewesen seyn,
d'avoir eu, gehabt haben, d'avoir été, gewesen zu seyn,
à avoir eu, gehabt zu haben, à avoir été, gewesen zu seyn,
pour avoir eu, um gehabt zu haben. pour avoir été, um gewesen zu seyn.

Participes.

Participe présent, Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

ayant, habend. étant, seiend.

Participe passé actif, zusammengesetztes thätiges Mittelwort.

ayant eu, gehabt habend. ayant été, gewesen seiend.

Verneinend.

Présent.

je n'ai pas, ich habe nicht, je ne suis pas, ich bin nicht,
tu n'as pas, du hast nicht, tu n'es pas, du bist nicht,
il n'a pas, er hat nicht, il n'est pas, er ist nicht,
elle n'a pas, sie hat nicht, elle n'est pas, sie ist nicht,
on n'a pas, man hat nicht, on n'est pas, man ist nicht,
nous n'avons pas, wir haben nicht, nous ne sommes pas, wir sind nicht,
vous n'avez pas, ihr habet nicht, vous n'êtes pas, ihr seid nicht,
ils n'ont pas, sie haben nicht, ils ne sont pas, sie sind nicht,
elles n'ont pas, sie haben nicht. elles ne sont pas, sie sind nicht.

Relatif.

je n'avois pas, ich hatte nicht, je n'étois pas, ich war nicht,
tu n'avois pas, du hattest nicht, tu n'étois pas, du warst nicht,
il n'avoit pas, er hatte nicht, il n'étoit pas, er war nicht,
nous n'avions pas, wir hatten nicht, nous n'étions pas, wir waren nicht,
vous n'aviez pas, ihr hattet nicht, vous n'étiez pas, ihr waret nicht,
ils n'avoient pas, sie hatten nicht. ils n'étoient pas, sie waren nicht.

Défini.

je n'eus pas, ich hatte nicht, je ne fus pas, ich war nicht,
tu n'eus pas, du hattest nicht, tu ne fus pas, du warst nicht,
il n'eut pas, er hatte nicht, il ne fut pas, er war nicht,
nous n'eûmes pas, wir hatten nicht, nous ne fûmes pas, wir waren nicht,
vous n'eûtes pas, ihr hattet nicht, vous ne fûtes pas, ihr waret nicht,
ils n'eurent pas, sie hatten nicht. ils ne furent pas, sie waren nicht.

Indéfini.

je n'ai pas eu, ich habe nicht gehabt, je n'ai pas été, ich bin nicht gewesen,
tu n'as pas eu, du hast nicht gehabt, tu n'as pas été, du bist nicht gew.,
il n'a pas eu, er hat nicht gehabt, il n'a pas été, er ist nicht gew.,
nous n'avons pas eu, wir haben nicht gehabt, nous n'avons pas été, wir sind nicht gewesen,
vous n'avez pas eu, ihr habet nicht gehabt, vous n'avez pas été, ihr seid nicht gewesen,
ils n'ont pas eu, sie haben nicht geh. ils n'ont pas été, sie sind nicht gew.

Digitized by Google

Fragend.

ai-je, habe ich?	suis-je, bin ich?
as-tu, hast du?	es-tu, bist du?
a-t-il, hat er?	est-il, ist er?
a-t-elle, hat sie?	est elle, ist sie?
a-t-on, hat man?	est-on, ist man?
avons-nous, haben wir?	sommes-nous, sind wir?
avez-vous, habet ihr?	êtes-vous, seid ihr?
ont ils (elles), haben sie?	sont-ils (elles), sind sie?

Fragend und verneinend.

n'ai-je pas, habe ich nicht?	ne suis-je pas, bin ich nicht?
n'as-tu pas, hast du nicht?	n'es-tu pas, bist du nicht?
n'a-t-il pas, hat er nicht?	n'est-il pas, ist er nicht?
n'a-t-elle pas, hat sie nicht?	n'est-elle pas, ist sie nicht?
n'a t-on pas, hat man nicht?	n'est-on pas, ist man nicht?
n'avons-nous pas, haben wir nicht?	ne sommes-nous pas, sind wir nicht?
n'avez-vous pas, habet ihr nicht?	n'êtes-vous pas, seid ihr nicht?
n'ont-ils pas, haben sie nicht?	ne sont-ils pas, sind sie nicht? u. s. w.

Bemerkung.

Das Zeitwort wird im Französischen nie, wie im Deutschen, getrennt, sondern es steht immer ganz, gleich nach dem Subject, es mag dann ein Bindewort im Satze seyn, oder nicht. Einzig bei den zusammengesetzten Zeiten, wenn die Wörtchen *pas, point, jamais, toujours* vorkommen, werden diese zwischen das Zeitwort und das Participe gesetzt; z. B. je n'ai *pas* eu d'amusement, ich habe keine Unterhaltung gehabt; il n'a *point* été content, er war nicht zufrieden; nous n'avons *jamais* eu de dettes, wir haben nie Schulden gehabt; vous avez *toujours* été prudens, ihr seid immer klug gewesen.

Zur Uebung.

Présent und Indéfini.

(Die Zeiten werden absichtlich, ihrer Verwandtschaft wegen, je zwei und zwei in nachstehender Ordnung und in keiner andern vorgenommen. Der Lehrer mag diese Aufgaben erst mündlich, und dann hintennach ganz oder nur zum Theil schriftlich übersetzen lassen.)

I.

Ich habe [1] viel Vergnügen auf dem Lande, [2] ich bin dort glücklich. Derjenige, welcher [3] zufrieden ist, ist [4] reich. Ihr und ich, wir haben [5] wenig Geld; [6] aber wir sind zufrieden. [7] Also sind wir, [8] nach meiner Meinung, reicher, als [9] Mancher, der eine [10] Tonne Gold hat, und der nicht zufrieden ist. Mein Freund [11] befindet sich (ist) heute besser; er hat [12] Gesellschaft. Seine Schüler haben [13] dieses Mal [14] vortreffliches Papier; sie sind zufrieden. Sie haben [15] wenig Unterhaltung [16] auf ihrer [17] Reise gehabt; sie sind nicht [18] weit weg gewesen. Wir haben [19] eben so [20] schönes Wetter gehabt, als sie. Sie (die Schwestern) sind [21] unzufriedener gewesen, als wir: sie sind [22] müder gewesen [23] als sie erwartet hatten. Du hast [24] mehr Freude gehabt, als sie; du bist eben so [25] vergnügt gewesen, als wir.

Digitized by Google

1 beaucoup de plaisir à la campagne. 2 j'y . . heureux. 3 content. riche. 5 peu d'argent. 6 mais. 7 ainsi (wir tritt vor das Zeitwort). 8 à mon avis. 9 tel qui. 10 la tonne d'or. 11 être mieux aujourd'hui. 12 société, f. (ohne Artikel). 13 cette fois. 14 excellent. 15 peu d'amusement, m. 16 dans (accus.). 17 le voyage. 18 bien loin. 19 aussi. 20 beau temps. 21 mécontent. 22 fatigué. 23 qu'elles ne s'y étoient attendues. 24 plus de satisfaction. 25 content.

II.

Relatif und Antérieur.

Sie waren [1] in Gedanken vertieft; Sie hatten [2] ein unruhiges Aussehen, [3] als ich Ihnen auf dem Spaziergange begegnet bin. Die ersten [4] Christen [5] hatten alle nur ein Herz; sie waren nicht [6] so [7] eigennützig, als wir. [8] Vor einem Jahre hatten wir noch keine Nachrichten von ihm. Er war [9] lange [10] in Amerika gewesen. Hattest du nicht das Vergnügen gehabt, [11] dich mit ihm zu unterhalten? — Ein Mann, welcher [12] ehemals als Lakei zu Paris gewesen war, [13] wurde auf ein Mal reich. Er war eines Tages (un jour) [14] in Gesellschaft mit einem [15] vornehmen Mann, der [16] wenig [17] Verstand hatte. [18] Dieser war niederträchtig genug, ihm sein gemeines Herkommen vorzuhalten. Mein Herr, [19] sagte ihm der ehemalige Bediente, [20] wenn Ihr, wie ich, Lakei gewesen wäret, so würdet Ihr es noch seyn.

1 bien pensif. 2 l'air inquiet. 3 lorsque je vous ai rencontré à la promenade. 4 le chrétien. 5 n'avoient tous qu'un seul cœur. 6 aussi. 7 intéressé. 8 il y a un an que nous n' . . pas encore de ses nouvelles. 9 long-temps. 10 en Amérique. 11 de s'entretenir avec lui. 12 autrefois à Paris en qualité de laquais. 13 devint tout d'un coup. 14 en compagnie avec. 15 un homme de qualité (accus.). 16 peu de. 17 esprit, m. 18 ce dernier fut assez méprisable pour se reprocher sa basse origine. 19 dit le ci-devant domestique. 20 si vous aviez été laquais comme moi, vous le seriez encore.

III.

Défini und Antérieur défini.

Wir hatten [1] vergangenes Jahr [2] den Besuch der Herren N. Wir waren [3] mit ihnen [4] in England. Sie waren [5] bei uns [6] während der Weinlese; wir hatten viel Vergnügen [7] mit einander. Ich hatte [8] den Anlaß, [9] den Fürsten in der Nähe zu sehen; er war (rel.) [10] kaum zehn Schritte von mir [entfernt]; er [11] blieb nicht mehr als eine Viertelstunde zu Pferde. [12] Nachdem wir einige Tage auf dem Lande gewesen waren, [13] befanden wir uns besser. [14] Sobald ihr eine Viertelstunde [15] bei ihm gewesen waret, [16] wurdet ihr [17] bescheidener.

1 l'année passée. 2 la visite de Messieurs N. 3 avec eux. 4 en Angleterre. 5 chez. 6 pendant les vendanges. 7 ensemble. 8 l'occasion. 9 de voir de près le prince. 10 à peine à dix pas. 11 ne resta qu'un quart d'heure à cheval. 12 après que. — quelques, einige. 13 être mieux. 14 dès que. 15 avec. 16 être. 17 modeste.

IV.

Futur und Futur passé.

Wirst du [1] heute zu Hause seyn? [2] Wirst du Gesellschaft haben? Wir werden nicht [3] zu Hause seyn, wir werden keine Gesellschaft

Digitized by Google

haben. [5] Wenn ihr [6] zu N. seyn werdet, [so] werdet ihr eine schöne Gelegenheit haben, [8] französisch zu sprechen. [9] Wenn unsere Basen [11] spazieren gegangen sind, [so] werden sie [12] schön Wetter gehabt haben; sie werden [13] im Fall gewesen seyn, [14] die Bekanntschaft des Herrn N. zu machen. [15] Morgen werde ich die Freude haben, meine Aeltern zu sehen; ich werde glücklich seyn. Sie werden viel Vergnügen gehabt haben, [16] während Ihres Aufenthaltes auf dem Lande; Sie werden [17] mit Ihren Schülern zufrieden gewesen seyn.

1 chez toi aujourd'hui. 2 avoir société. 3 chez nous. 4 n' .. pas le société. 5 quand. 6 à. 7 occasion, f. 8 de parler françois. 9 si. 10 la cousine. 11 sont allées se promener. 12 beau temps. 13 dans le cas. 14 de faire la connoissance de Monsieur. 15 demain .. la satisfaction de voir. 16 pendant .. séjour à la campagne. 17 de.

V.

Conditionnel.

Würdest du [1] die Gefälligkeit haben; [2] mir deine [3] Bibliothek zu zeigen? Sollte er thöricht genug seyn (würde er [4] genug thöricht seyn), [4] dies zu behaupten? [5] Dies ist die Bedingung, [6] unter welcher ich der glücklichste Mensch seyn würde. [7] Glaubst du, daß er den [8] Muth haben würde, [9] dies zu unternehmen? Würden sie je (jamais) [10] die Verwegenheit gehabt haben, würden sie so unverschämt genug gewesen seyn, [12] dies zu fordern? Ich würde nicht das geringste [13] Bedenken haben, [14] dies bekannt zu machen.

1 la complaisance. 2 de me montrer. 3 la bibliothèque. 4 assez fou pour prétendre cela. 5 voilà la condition. 6 sous. 7 crois-tu. 8 le courage. 9 d'entreprendre cela. 10 assez de hardiesse. 11 assez impertinent. 12 pour prétendre une telle chose. 13 le scrupule. 14 de publier cela.

Impératif.

Sei [1] bescheiden, habe [2] Achtung [3] für ältere Leute. Habe [4] Nachsicht [5] gegen Andere; sei [6] strenge gegen dich selbst (toi-même). Laßt uns [7] höflich gegen [8] Jedermann seyn; laßt uns [9] auf Niemandes Glück neidisch seyn. Seid immer [10] munterer Laune; [11] habt Mitleiden mit den Unglücklichen. Laßt uns keine [12] zu vortheilhafte Meinung von uns [13] selbst haben, und [14] gegen Jedermann nachsichtig seyn.

1 modeste. 2 des égards. 3 pour les gens âgés. 4 indulgence, f. 5 envers les autres. 6 sévère. 7 poli. 8 tout le monde. 9 jaloux de la prospérité de personne. 10 de bonne humeur. 11 avoir pitié des malheureux. 12 trop bonne opinion. 13 mêmes. 14 indulgent envers tout le monde.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

[1] Wir wollen, daß ihr [2] fleißig seid, und daß ihr [3] Achtung für eure Lehrer habet. Es ist [4] billig, daß ihr eine [5] Entschädigung [6] für eure Mühe erhaltet. [7] Es ist hinreichend, [8] wenn Sie [9] dies haben. [10] Es freut mich, [11] wenn Sie einen angenehmen [12] Aufenthalt bei ihm gehabt haben. [13] Wird man glauben, daß er diese

Digitized by Google

14 Absicht gehabt habe? 15 Wer wird denken, daß sie dort (12) gewesen seien? 16 Ich wünsche, daß du nicht so 17 leichtgläubig seiest, und von Andern keine 18 so gute Meinung habest. Unsere Lehrer 19 wollen, daß wir 20 aufmerksamer in unsern 21 Stunden seien, und daß wir mehr 22 Lust zum Studieren haben.

1 nous voulons. 2 appliqué. 3 des égards. — le maître. 4 juste. 5 avoir un dédommagement. 6 de votre peine. 7 il suffit. 8 que. 9 cela. 10 je suis charmé. 11 que. 12 séjour, m. chez .. 13 croira-t on. 14 intention, f. 15 qui s'imaginera. 16 je désire. 17 crédule. 18 si bonne opinion des. 19 prétendent. 20 attentif. 21 la leçon. 22 plus de goût pour l'étude.

Imparfait und Plus-que-parfait.

1 Wir wollten, daß ihr nicht so oft in der Gesellschaft dieser Menschen wäret, und daß ihr 2 weniger Freundschaft für (pour) sie hättet. 3 Wir dachten nicht, daß Sie 4 so geschickt wären, und daß Sie so viele 5 Fertigkeit im Französischen hätten. 6 Wollte Gott, daß alle Menschen so glücklich wären, als du und ich, und daß 7 Niemand mehr Verdruß hätte, als Herr N. Ich hätte 8 gewünscht, daß er nicht 9 so eitel gewesen wäre, und daß er 10 weniger Eigenliebe gehabt hätte. 11 Es wäre besser gewesen, 12 wenn sie ein 13 mittelmäßiges Vermögen gehabt hätten, 14 und zufrieden gewesen wären. 15 Wäre es möglich, daß Sie nicht 16 von dem Schicksal dieser Elenden gerührt gewesen wären, 17 und nicht den Wunsch gehabt hätten, ihnen helfen zu können?

1 nous voudrions que .. si souvent en société avec (accus.). 2 moins d'amitié. 3 nous ne pensions pas. 4 si instruit. 5 tant de facilité à vous exprimer en françois. 6 plût à Dieu que tous les hommes .. aussi .. 7 personne n'eût plus de chagrin. 8 souhaité. 9 si vain. 10 moins d'amour-propre. 11 il auroit mieux valu. 12 qu'. 13 la fortune médiocre. 14 (und daß sie). 15 seroit-il possible. 16 être touché du sort de .. malheureux. 17 et que .. le désir de les secourir.

* * *

1. Es ist wird bald durch c'est, bald durch il est übersetzt.

C'est wird gebraucht, wenn ein Hauptwort folgt; (ausgenommen sind einzig die Hauptwörter, welche die Zeit bezeichnen).

Il est wird gebraucht, wenn ein Beiwort folgt, und zugleich auffallend ist, daß das Fürwort es nicht auf etwas schon erwähntes zurückweiset, sondern vielmehr erst durch einen auf das Beiwort folgenden Infinitif, oder ein Sätzchen, welches mit daß anfängt, näher erklärt wird.

C'est mon devoir. *C'est* mon affaire.	Es ist meine Pflicht. Es (das) ist meine Sache.
C'est une folie que de prétendre cela.	Es ist eine Thorheit, dies zu behaupten.
C'est une belle chose que de dire la vérité.	Es ist eine schöne Sache, die Wahrheit zu reden.

Man achte auf das pleonastische que. Vgl. die Bindewörter.

(Hingegen: il est midi, il est une heure, il est temps de partir.)

Il est beau de pardonner à ses ennemis.	Es ist schön, seinen Feinden zu verzeihen.

Digitized by Google

Il est juste que tu fasses cela. Es ist recht, daß du dieses thust.
Il est bon de borner ses désirs. Es ist gut, seine Gelüste einzuschränken.

(Hingegen in Bezug auf etwas Vorhergegangenes: c'est juste, c'est bon, c'est vrai oder cela est vrai.)

Anmerk. Wie mit dem Beiwort, so verhält es sich mit dem Infinitif, der à vor sich hat: il est à craindre que .. C'est à craindre. (Ueber c'est moi, c'est toi, c'est lui, siehe oben.)

2. Anstatt des Hülfszeitwortes être in Verbindung mit einem zeigenden Fürworte steht oft voici und voilà. Voilà votre grammaire, das ist, hier ist eure Sprachlehre. Voici la tienne, da ist die deinige. Les voici, da sind sie (statt ce les sont, ce sont eux). La voilà. Le voici qui vient, hier kommt er.

Voilà wird dann gewöhnlich von dem entferntern und eben so von dem bereits gesagten; voici von dem nähern und von dem, was man sagen will, gebraucht. Z. B. Voilà votre plume, et voici la mienne. Voilà ce que je lui ai dit, das habe ich ihm gesagt. Voici ce que je vais lui dire encore, das will ich ihm noch sagen. — Daher kommt: que voici, nach einem Hauptworte, z. B. l'homme que voici, dieser Mensch hier.

Zur Uebung.

Es ist [1] traurig, keine Freunde zu haben, und [2] verlassen zu seyn. Es ist [3] billig, diejenigen [4] zu belohnen, welche uns [5] verpflichtet haben. Es ist ein gutes [6] Werk, [7] die Armen zu kleiden. Ihr [8] sprechet ihn täglich [9] um neue Gefälligkeiten an, [10] das heißt seine Güte [11] mißbrauchen. Sind Sie es, der diesen Morgen [12] nach mir gefragt hat? Bist du es, der meine Grammatik gehabt hat? Hier ist sie, und da ist diejenige meines Bruders. Das ist es, (das) was ich [13] diesen Morgen übersetzt habe, und hier ist das, was ich diesen Abend [14] lernen werde. Es ist Zeit, in die Schule [15] zu gehen. Es ist nicht meine [16] Schuld, [17] wenn du dein Pensum nicht kannst. [18] So alles bis auf den letzten Augenblick versparen, das heißt (ist) [19] liederlich seyn. Es wäre eine große [20] Thorheit [21] von dir, [22] wenn du deinen Stand aufgäbest. Es ist ein Unglück, [23] arm und häßlich zu seyn, aber es ist (davon) ein noch größeres, [24] unwissend zu seyn, und [25] verachtet zu werden. Es ist [26] etwas Schönes, reich zu seyn, und viele [27] Almosen geben zu können; aber es ist nicht sehr [28] gewöhnlich, viel Geld zu haben, und [29] freigebig zu seyn.

1 triste. 2 abandonné. 3 juste. 4 récompenser. 5 obligés. 6 œuvre, f. 7 que de vêtir. (Gewöhnlich wenn das zeigende Fürwort mit dem Hülfszeitwort steht, geht dem darauf folgenden Infinitif ein *que* voran.) 8 lui demandez tous les jours. 9 de nouveaux services. 10 (das ist). 11 abuser de qch. 12 m'avez demandé. 13 traduit ce matin. 14 j'apprendrai. 15 d'aller. 16 la faute. 17 si .. sais .. ta tâche. 18 renvoyer ainsi tout au. 19 peu appliqué. 20 la folie. 21 de ta part. 22 (infin.) quitter son état. 23 pauvre et laid. 24 ignorant. 25 être méprisé. 26 une belle chose. 27 pouvoir faire l'aumône. 28 ordinaire. 29 libéral.

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Die Zeitwörter haben vier Conjugationen.

Die erste geht in er aus, die zweite in ir, die dritte in oir (evoir), die vierte in re.

Man kann sich das Erlernen dieser Conjugationen sehr erleichtern, indem man einige Zeiten als Stammzeiten hervorhebt, und sodann die übrigen von diesen ableitet.

Wenn wir, um vom Leichtesten auszugehen, das vergangene Mittelwort betrachten, so ist auffallend, daß wir selbst in unserer Sprache aus demselben vermittelst des Hülfszeitwortes haben die zusammengesetzten Zeiten bilden. Gerade so verhält es sich nun auch im Französischen. Das vergangene Mittelwort, Participe passé, ist also als eine Stammzeit anzusehen, zu der man nur das bereits erlernte Zeitwort avoir hinzusetzen darf, um alle zusammengesetzten Zeiten zu erhalten. Ja man hat das Gleiche schon bei avoir selbst beobachtet, indem man zu eu wieder j'ai hinzufügte. Ist also donné das Participe passé von donner, geben, fini, das von finir, endigen; so heißt „ich habe gegeben": j'ai donné; und „ich habe geendigt": j'ai fini.

Aus jenem eben erwähnten Infinitif: donner, selbst aber bildet man ganz leicht das Futur und Conditionnel, indem man demselben die schon von den Hülfszeitwörtern her bekannten Endungen ai und ois anhängt; aus donner wird also: je donnerai, ich werde geben, und: je donnerois, ich würde geben. Vergleicht man eben so das Futur, je finirai, ich werde endigen, und das Conditionnel: je finirois, ich würde endigen, mit dem Infinitif finir, so sieht man augenblicklich, daß dieser ganz in jenen Zeiten enthalten, und eben nur durch die Sylben ai und ois vermehrt ist.

Man darf ferner nur die schon erlernten Hülfszeitwörter betrachten, um sogleich versichert zu seyn, daß das Imparfait Subjonctif aus dem Défini abstammt: j'eus — j'eusse, je fus — je fusse. Ist gleich diese Ableitung bei der ersten Conjugation etwas weniger auffallend, so ist sie bei den drei übrigen wieder so einfach, wie bei den Hülfszeitwörtern, bei welchen augenscheinlich nur se zum Défini hinzugekommen ist. Gerade finir macht aus dem Défini: je finis, wieder: que je finisse. — (Donner hat im Défini: je donnai, tu donnas; im Imparfait Subjonctif: que je donnasse.)

Hat man das Présent Indicatif inne: je donne, tu donnes, il donne, nous donnons, vous donnez, ils donnent; — je finis, tu finis, il finit, nous finissons, vous finissez, ils finissent: so kann man leicht 1) den Impératif daraus machen. So wie wir statt: „ihr gebet" befehlend sagen: „gebet!" so bilden die Franzosen den Impératif, indem sie die Fürwörter tu, nous, vous, weglassen. Statt vous donnez sagt man also donnez, gebet, statt nous donnons bloß donnons, laßt uns geben. (Bei der

Digitized by Google

eiten Person der Einheit geht übrigens in der Regel s verloren: donnes — donne.) Bei finir geht also tu finis über in finis; us finissons in finissons; vous finissez in finissez. (Die drit- Personen werden nur entlehnt aus der Zeit, von welcher gleich Rede seyn wird.) — 2) Wie unsere gegenwärtige Zeit der rbundenen Redeart auffallend aus der gegenwärtigen eit der bestimmten Redeart gebildet, und wie que j'aie is j'ai entstanden ist, so wird auch bei den übrigen Zeitwörtern is Présent Subjonctif aus dem Présent Indicatif gemacht: donne — que je donne. Hätte man sogar nur die erste Con- igation im Auge, so müßte man versucht seyn zu glauben, das résent Subjonctif könne gleich aus der ersten Person des Présent ndicatif gemacht werden, und unterscheide sich nur in den beiden ersten Personen der Mehrheit durch ein eingeschobenes i (que nous onnions, que vous donniez); allein wenn man die übrigen Con- ugationen hinzunimmt, so überzeugt man sich, daß es am gerathen- ten ist, gerade die letzte Person der Mehrheit vom Présent ndicatif zu wählen, um davon das Présent Subjonctif herzuleiten, ndem man nt wegwirft, z. B. ils finissent — que je finisse. — 3) Aus dem Présent Indicatif läßt sich überdies leicht die gleich darauf folgende Zeit, nämlich das Relatif, bilden. Dieses for- dert, wie die Hülfszeitwörter zeigen, die Endung ois; so wird also aus je donne, ich gebe: je donnois, ich gab. Vergleicht man auch hier alle Conjugationen, so sieht man, daß man am besten thut, aus dem Présent die erste, oder um der Aehnlichkeit des Tones willen noch lieber die zweite Person der Mehrheit ins Auge zu fassen, und ez eben mit ois zu vertauschen: vous finissez — je finissois, ich endigte. — 4) Endlich kann aus dem Présent Indicatif noch das Participe présent hergeleitet werden, man darf nur die Endung der ersten Person der Mehrheit ons in ant verwandeln: (nous) donnons — donnant, gebend; (nous) finissons — finissant, endigend.

So entsteht folgende Ableitungsform, bei welcher natürlicher Weise der Infinitif vorangeht:

Stammzeiten.

I. *Infinitif.*	II. *Participe passé.*	III. *Présent Indicatif.*	IV. *Défini.*

Abgeleitete Zeiten.

1. Futur. 2. Conditionnel.	Les temps composés, Indéfini etc.	1. Impératif. 2. Relatif. 3. Présent subjonctif. 4. Participe présent.	Imparfait Subjonctif.

I. Conjugation.

I. *Infinitif.*	II. *Part. passé.*	III. *Prés. Indic.*	IV. *Défini.*
donner (geben).	donné.	je donne, es, e, ons, ez, ent.	je donnai, as, a, âmes, âtes, èrent.

Digitized by Google

1. *Futur.* je donnerai, as, a, ons, ez, ont. 2 *Condit.* je donnerois, ois, oit. ions, iez, oient.	*Indéfini.* j'ai donné. (und alle übrigen mit avoir zusammengesetzten Zeiten)	1. *Impératif.* donne, ons, ez. 2. *Relatif.* je donnois, ois, oit, ions, iez, oient. 2. *Prés. Subj.* que je donne, es, e, ions, iez, ent. 4. *Part. présent.* donnant.	*Imparf. Subj.* que je donnasse, asses, ât, assions, assiez, assent.

II. Conjugation.

I. *Infinitif.* finir (endigen).	II. *Part. passé.* fini.	III. *Prés. Indic.* je finis, is, it, issons, issez, issent.	IV. *Défini.* je finis, is, it; îmes, îtes, irent.
1. *Futur* je finirai. 2. *Condit.* je finirois.	*Indéfini.* j'ai fini etc.	1. *Impérat.* finis. 2. *Relat.* je finissois. 3. *Prés. Subj.* que je finisse, es, e 4. *Part. présent.* finissant.	*Imparf. Subj.* que je finisse, isses, ît.

III. Conjugation.

I. *Infinitif.* recevoir (empfangen.)	II. *Part. passé.* reçu.	III. *Prés. Indic.* je reçois, ois, oit, recevons, evez, oivent.	IV. *Défini.* je reçus, us, ut.
1. *Futur.* je recevrai. 2. *Condit.* je recevrois. (das oi vor r fällt weg.)	*Indéfini.* j'ai reçu etc.	1. *Impérat.* reçois, evons, evez. 2. *Relatif.* je recevois. 3. *Prés. Subj.* que je reçoive, oives, oive, recevions, iez, reçoivent. 4. *Part. présent.* recevant.	*Imparf. Subj.* que je reçusse.

IV. Conjugation.

I. *Infinitif.* vendre (verkaufen).	II. *Part. passé.* vendu.	III. *Prés. Indic.* je vends, ds, d, ons, ez, ent.	IV. *Défini.* je vendis.
1. *Futur.* je vendrai. 2. *Condit.* je vendrois. (das e fällt weg.)	*Indéfini.* j'ai vendu etc.	1. *Impérat.* vends. 2. *Relatif.* je vendois. 3. *Prés. Subj.* que je vende. 4. *Part. présent.* vendant.	*Imparf. Subj.* que je vendisse.

Alle Conjugationen lassen sich also folgender Maßen kurz darstellen:

Stammzeiten.

Infinitif.	*Participe passé.*	*Présent Indic.*	*Défini.*
donner, finir, recevoir, vendre.	donné, fini, reçu. vendu.	je donne, je finis, je reçois, je vends.	je donnai, je finis, je reçus, je vendis.

Digitized by Google

Abgeleitete Zeiten.

Futur.	*Les temps composés.*	*Impératif.*	*Imparf. Subj.*
je donnerai, finirai, recevrai, vendrai.	j'ai donné, fini, reçu, vendu.	donne, finis, reçois, vends,	que je donnasse, finisse, reçusse, vendisse.
Conditionnel.	j'avois — —	*Relatif.*	
je donnerois, finirois, recevrois, vendrois.	j'eus — —	je donnois, finissois, recevois, vendois.	
	j'aurai — —	*Présent Subj.*	
	j'aurois — —	que je donne, finisse, reçoive, vende.	
	que j'aie — —		
	que j'eusse —		
	avoir — —	*Part. présent.*	
	ayant — —	donnant, finissant, recevant, vendant.	

(Die angeführte Ableitungsform hat vor derjenigen, welche das Participe présent zu einer Stammzeit für das Relatif und Présent Subjonctif macht, wenigstens das voraus, daß theils das Présent Indicatif schneller als das Participe an die eben genannten Zeiten mahnt, da die jüngstvergangene Zeit unmittelbar auf die gegenwärtige folgt, und diese wieder der nämlichen Zeit in der verbundenen Redeart entspricht; theils das Présent Subjonctif der dritten Conjugation regelmäßig abgeleitet werden kann.)

Diesem gemäß nehme man noch einige Uebungen folgender Art vor:

porter, tragen.	porté.
ich werde tragen.	ich habe getragen.
du würdest tragen.	er hatte getragen.
wir werden tragen.	du wirst getragen haben.
sie würden tragen.	daß sie getragen hätten.
je porte.	je portai.
er trug (relat.)	daß ich trüge.
laßt uns tragen.	daß er trüge.
daß ihr traget.	daß ihr trüget.
tragend.	daß sie trügen.

Damit man aber die gewohnte Aufeinanderfolge der Zeiten überblicken und einüben könne, mögen die oben erwähnten Zeitwörter hier vollständig ausgesetzt werden.

Thätige Form (Forme active).

Indicatif.

Présent.

Je donne,	je finis,	je reçois,	je vends,
tu donnes,	tu finis,	tu reçois,	tu vends,
il donne,	il finit,	il reçoit,	il vend,
elle donne,	elle finit,	elle reçoit,	elle vend,
on donne,	on finit,	on reçoit,	on vend,
nous donnons,	nous finissons,	nous recevons,	nous vendons,
vous donnez,	vous finissez,	vous recevez,	vous vendez,
ils donnent,	ils finissent,	ils reçoivent,	ils vendent,
elles donnent,	elles finissent,	elles reçoivent,	elles vendent.

Bestimmte Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

Ich gebe,	ich endige,	ich empfange,	ich verkaufe,
du gibst,	du endigst,	du empfängst,	du verkaufst,
er gibt,	er endigt,	er empfängt,	er verkauft,

Digitized by Google

sie gibt,	sie endigt,	sie empfängt,	sie verkauft,
man gibt,	man endigt,	man empfängt,	man verkauft,
wir geben,	wir endigen,	wir empfangen,	wir verkaufen,
ihr gebet,	ihr endiget,	ihr empfanget,	ihr verkaufet,
(Sie geben,	Sie endigen,	Sie empfangen,	Sie verkaufen.)
sie geben,	sie endigen,	sie empfangen,	sie verkaufen.

Relatif.

Je donnois,	je finissois,	je recevois,	je vendois,
tu donnois,	tu finissois,	tu recevois,	tu vendois,
il donnoit,	il finissoit,	il recevoit,	il vendoit,
nous donnions,	nous finissions,	nous recevions,	nous vendions,
vous donniez,	vous finissiez,	vous receviez,	vous vendiez,
ils donnoient,	ils finissoient,	ils recevoient,	ils vendoient.

Défini.

Je donnai,	je finis,	je reçus,	je vendis.
tu donnas,	tu finis,	tu reçus,	tu vendis,
il donna,	il finit,	il reçut,	il vendit,
nous donnâmes,	nous finîmes,	nous reçûmes,	nous vendîmes,
vous donnâtes,	vous finîtes,	vous reçûtes,	vous vendîtes,
ils donnèrent,	ils finirent,	ils reçurent,	ils vendirent.

Bezüglich vergangene Zeit und bestimmt vergangene Zeit.

Ich gab,	ich endigte,	ich empfing,	ich verkaufte,
du gabst,	du endigtest,	du empfingst,	du verkauftest,
er gab,	er endigte,	er empfing,	er verkaufte,
wir gaben,	wir endigten,	wir empfingen,	wir verkauften,
ihr gabet,	ihr endigtet,	ihr empfinget,	ihr verkauftet,
(Sie gaben,	Sie endigten,	Sie empfingen,	Sie verkauften,)
sie gaben,	sie endigten,	sie empfingen,	sie verkauften.

Indéfini.

J'ai donné,	j'ai fini,	j'ai reçu,	j'ai vendu,
tu as donné,	tu as fini,	tu as reçu,	tu as vendu,
il, elle, on a donné,	il, elle, on a fini,	il, elle, on a reçu,	il, elle, on a vendu,
nous avons donné,	nous avons fini,	nous avons reçu,	nous avons vendu,
vous avez donné,	vous avez fini,	vous avez reçu,	vous avez vendu,
ils, elles ont donné,	ils, elles ont fini,	ils, elles ont reçu,	ils, elles ont vendu.

Unbestimmt vergangene Zeit.

Ich habe	gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.
du hast	—	—	—	—
er, sie, man hat	—	—	—	—
wir haben	—	—	—	—
ihr habet	—	—	—	—
sie haben	—	—	—	—

Antérieur.

	donné,	fini,	reçu,	vendu.
J'avois	—	—	—	—
tu avois	—	—	—	—
il avoit	—	—	—	—
nous avions	—	—	—	—
vous aviez	—	—	—	—
ils avoient	—	—	—	—

Antérieur défini.

	donné,	fini,	reçu,	vendu.
J'eus	—	—	—	—
tu eus	—	—	—	—
il eut	—	—	—	—
nous eûmes	—	—	—	—
vous eûtes	—	—	—	—
ils eurent	—	—	—	—

Vorher vergangene Zeit und bestimmt vorher vergangene Zeit.

Ich hatte	gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.
du hattest	—	—	—	—
er hatte	—	—	—	—

Digitized by Google

wir hatten	gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft.
ihr hattet	—	—	—	—
sie hatten	—	—	—	—

Futur,

je donnerai,	je finirai,	je recevrai,	je vendrai,
tu donneras,	tu finiras,	tu recevras,	tu vendras,
il donnera,	il finira,	il recevra,	il vendra.
nous donnerons,	nous finirons,	nous recevrons,	nous vendrons,
vous donnerez,	vous finirez,	vous recevrez,	vous vendrez,
ils donneront.	ils finiront,	ils recevront,	ils vendront.

Künftige Zeit.

Ich werde	geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.
du wirst	—	—	—	—
er wird	—	—	—	—
wir werden	—	—	—	—
ihr werdet	—	—	—	—
sie werden	—	—	—	—

Futur passé.

J'aurai	donné,	fini,	reçu,	vendu.
tu auras	—	—	—	—
il aura	—	—	—	—
nous aurons	—	—	—	—
vous aurez	—	—	—	—
ils auront	—	—	—	—

Künftig verfloſſene Zeit.

Ich werde	gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.
du wirst	—	—	—	—
er wird	—	—	—	—
wir werden	—	—	—	—
ihr werdet	—	—	—	—
sie werden	—	—	—	—

Conditionnel.

Conditionnel simple.

Je donnerois,	je finirois,	je recevrois,	je vendrois,
tu donnerois,	tu finirois,	tu recevrois,	tu vendrois,
il donneroit,	il finiroit,	il recevroit,	il vendroit,
nous donnerions,	nous finirions,	nous recevrions,	nous vendrions,
vous donneriez,	vous finiriez,	vous recevriez,	vous vendriez;
ils donneroient,	ils finiroient,	ils recevroient,	ils vendroient.

Bedingende Redeart.

Ich würde	geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.
du würdeſt	—	—	—	—
er würde	—	—	—	—
wir würden	—	—	—	—
ihr würdet	—	—	—	—
ſie würden	—	—	—	—

Conditionnel passé.

J'aurois	donné,	fini,	reçu,	vendu.
tu aurois	—	—	—	—
il auroit	—	—	—	—
nous aurions	—	—	—	—
vous auriez	—	—	—	—
ils auroient	—	—	—	—

Conditionnel plus-passé.

J'eusse	donné,	fini,	reçu,	vendu.
tu eusses	—	—	—	—
il eût	—	—	—	—
nous eussions	—	—	—	—
vous eussiez	—	—	—	—
ils eussent	—	—	—	—

Digitized by Google

(Das Conditionnel plus-passé mag der Anfänger auch hier noch überschlagen.)

Ich würde gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft haben.	
du würdest —	—	—	—	—
er wurde —	—	—	—	—
wir würden —	—	—	—	—
ihr würdet —	—	—	—	—
sie würden —	—	—	—	—

Oder: Ich hätte, du hättest u. s. w.

Impératif.

donne,	finis.	reçois,	vends,
qu'il donne,	qu'il finisse,	qu'il reçoive,	qu'il vende,
donnons,	finissons,	recevons,	vendons,
donnez,	finissez,	recevez,	vendez,
qu'ils donnent,	qu'ils finissent,	qu'ils reçoivent,	qu'ils vendent.

Befehlende Manier.

Gib,	endige,	empfange,	verkaufe,
er gebe (soll, mag geben),	er endige (soll, mag endigen),	er empfange (soll, mag empfangen),	er verkaufe (soll, mag verkaufen),
lasset uns geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
wir wollen —	—	—	—
gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
geben Sie,	endigen Sie,	empfangen Sie,	verkaufen Sie,
sie sollen geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
sie mögen —	—	—	—

Subjonctif.

Présent.

que je donne,	finisse,	reçoive,	vende,
que tu donnes,	finisses,	reçoives,	vendes,
qu'il donne,	finisse,	reçoive,	vende.
que nous donnions,	finissions,	recevions,	vendions,
que vous donniez,	finissiez,	receviez,	vendiez,
qu'ils donnent,	finissent,	reçoivent,	vendent.

Verbundene Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

daß ich gebe,	endige,	empfange,	verkaufe,
daß du gebest,	endigest,	empfangest,	verkaufest,
daß er gebe,	endige,	empfange,	verkaufe
daß wir geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen,
daß ihr gebet,	endiget,	empfanget,	verkaufet,
daß sie geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Imparfait.

que je donnasse,	finisse,	reçusse,	vendisse,
que tu donnasses,	finisses,	reçusses,	vendisses,
qu'il donnât,	finît,	reçût,	vendît,
que n. donnassions,	finissions,	reçussions,	vendissions,
que v. donnassiez,	finissiez,	reçussiez,	vendissiez,
qu'ils donnassent,	finissent,	reçussent.	vendissent.

Jüngst vergangene Zeit.

daß ich gäbe,	endigte,	empfinge,	verkaufte,
daß du gäbest,	endigtest,	empfingest,	verkauftest,
daß er gäbe,	endigte,	empfinge,	verkaufte,
daß wir gäben,	endigten,	empfingen,	verkauften,
daß ihr gäbet,	endigtet,	empfinget,	verkauftet,
daß sie gäben,	endigten,	empfingen,	verkauften,

Digitized by Google

Parfait.

que j'aie	donné,	fini.	reçu,	vendu.
que tu aies	—	—	—	—
qu'il ait	—	—	—	—
que nous ayons	—	—	—	—
que vous ayez	—	—	—	—
qu'ils aient	—	—	—	—
qu'elles aient	—	—	—	—

Vergangene Zeit.

daß ich gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft	habe,
daß du				habeſt,
daß er				habe,
daß wir				haben,
daß ihr				habet,
daß Sie				haben,
daß ſie				haben.

Plus-que-parfait.

que j'eusse	donné,	fini,	reçu,	vendu.
que tu eusses	—	—	—	—
qu'il eût	—	—	—	—
que nous eussions	—	—	—	—
que vous eussiez	—	—	—	—
qu'ils eussent	—	—	—	—
qu'elles eussent	—	—	—	—

Längſt vergangene Zeit.

daß ich gegeben,	geendigt,	empfangen,	verkauft	hätte,
daß du —	—	—	—	hätteſt,
daß er —	—	—	—	hätte,
daß wir —	—	—	—	hätten,
daß ihr —	—	—	—	hättet,
daß Sie —	—	—	—	hätten,
daß ſie —	—	—	—	hätten.

Infinitif.

Présent.

donner,	finir,	recevoir,	vendre.

Passé de l'infinitif.

avoir donné,	fini,	reçu,	vendu.

Unbeſtimmte Redeart.

Gegenwärtige Zeit.

geben,	endigen,	empfangen,	verkaufen.

Vergangene Zeit.

gegeben haben,	geendigt haben,	empfangen haben,	verkauft haben.

Participes.

Participe présent (actif).

donnant,	finissant,	recevant,	vendant.

Participe passé (passif).

donné, m.	fini, m.	reçu, m.	vendu, m.
(donnée, f.	finie, f.	reçue, f.	vendue, f.)

Participe passé (actif).

ayant donné,	fini,	reçu,	vendu.

Digitized by Google

Mittelwörter.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

gebend, endigend, empfangend, verkaufend.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

gegeben, geendigt, empfangen, verkauft.

Zusammengesetztes Mittelwort.

gegeben habend, geendigt habend, empfangen habend, verkauft habend.

(Es ist auffallend, daß das Présent Indicatif von devoir [sollen, schuldig seyn, verdanken] lauten muß: je dois, tu dois, il doit, nous devons, vous devez, ils doivent.)

Noch ist zu bemerken, daß diejenigen Zeitwörter der ersten Conjugation, in welchen die vorletzte Sylbe des Infinitif ein stummes e enthält, in der Einheit des Présent und in der dritten Person der Mehrzahl, entweder den auf das stumme e folgenden Consonanten verdoppeln, oder den accent grave annehmen. Z. B.:

jeter, je *jette*, tu *jettes*, il *jette*, nous jetons, vous jetez, ils *jettent*.

appeler, j'*appelle*, tu *appelles*, il *appelle*, nous appelons, vous appelez, ils *appellent*.

renouveler, je *renouvelle*, tu *renouvelles*, il *renouvelle*, nous renouvelons, vous renouvelez, ils *renouvellent*

cacheter, je *cachette*, tu *cachettes*, il *cachette*, nous cachetons, vous cachetez, ils *cachettent*.

(Je jette, j'appelle, je renouvelle, je cachete lauten wie: je jète, j'appèle, je renouvèle, je cachète.)

lever, je *lève*, tu *lèves*, il *lève*, nous levons, vous levez, ils *lèvent*.

acheter, j'*achète*, tu *achètes*, il *achète*, nous achetons, vous achetez, ils *achètent*.

mener, je *mène*, tu *mènes*, il *mène*, nous menons, vous menez, ils *mènent*.

achever, j'*achève*, tu *achèves*, il *achève*, nous achevons, vous achevez, ils *achèvent*.

Was das Futur und Conditionnel betrifft, so schreibt Girault Duvivier nebst andern Grammatikern: je mènerai, je me promènerois, je lèverois; das Dictionnaire de l'Académie hingegen: je menerai, j'acheverai, je leverois; doch findet sich darin wenigstens: j'appellerai (nicht j'appelerai).

Diejenigen Zeitwörter, welche auf der anderletzten Sylbe im Infinitif einen accent aigu haben, verwandeln diesen, sobald die letzte Sylbe den Ton verliert, in den accent grave: céder, je cède; régner, je règne. — Man gehe einige Zeiten von alléger (erleichtern) und alléguer (anführen) durch.

Die Zeitwörter in ayer, oyer, uyer verwandeln das y nicht bloß im Futur und Conditionnel, sondern auch im Présent, die beiden ersten Personen der Mehrheit ausgenommen, in i. Im Futur und Conditionnel wird sogar bisweilen der Vokal e vor r verdrängt: employer; j'emploie, tu emploies, il emploie, nous employons, vous employez, ils emploient. J'emploirai, j'emploirois. Appuyer; j'appuie, j'appuierai. Ueber payer drückt sich die Académie so aus: „je paye, tu payes, il paye ou il paie, nous payons, vous payez, ils payent ou ils paient. Je payerai ou je paierai (ou pairai)."

Digitized by Google

Zur Uebung.

I.

Er [1] rettet einen [2] Unglücklichen. [3] Ich kam dazu, [4] als man ihn eben rettete (relat.) [5] In dem Augenblicke, da er umkommen sollte, [6] zeigte sich ein Mensch, welcher ihn rettete (déf.). Wer wird uns retten? Ich [7] hoffte, daß man ihn retten würde. Ich [8] wünsche, daß ihr dieses Kind rettet (subj.). [9] Wir möchten wünschen, daß man diese armen [10] Leute rettete (subj.). — Diese Menschen [11] vergessen ihre [12] Pflichten. — Diese [13] Krieger haben [15] großen Muth [14] gezeigt. — Wem würdet ihr diese [17] Gabe [16] bestimmen? — Was hofft du [18] noch? — Man [19] feiert [20] eben ein großes [21] Fest. Sie (m.) [22] kaufen [23] mehrere [24] Sclaven los. Kaufet diesen Sclaven los.

1 sauver. 2 malheureux. 3 je fus survenu. 4 au moment où. 5 au moment où il alloit périr. 6 il se présenta un homme. 7 espérer. 8 souhaiter. 9 nous voudrions (wir möchten wünschen). 10 gens (hier weiblich). 11 oublier. 12 le devoir. 13 le guerrier. 14 montrer. 15 beaucoup de courage. 16 destiner. 17 le don. 18 encore. 19 célébrer. 20 justement. 21 la fête. 22 racheter. 23 plusieurs. 24 esclave, m.

II.

Dieser [1] Dunst [2] betäubt mich. [3] Während dieses [4] Geräusch ihn betäubte (relat.), [5] fühlten sich die Uebrigen gar nicht dadurch belästigt. Er gab (déf.) ihm einen [6] Schlag [7] auf den Kopf, welcher ihn betäubte (déf.). Diese [8] Töne werden unsere [9] Ohren betäuben. [10] Was würde die [11] Nerven seines [12] Gehirns betäuben? Diese Nachrichten hatten ihn betäubt. Ich [13] wünsche, daß dieses [14] Getränk euch nicht betäube. Es war [15] sehr natürlich, daß [16] eine solche Dosis Opium ihn betäubte (subj.). — [17] Diese Leute [18] wählen [19] übel. Die Soldaten wählten [20] das vergangene Jahr N. [21] zu [ihrem] Anführer. Wir wünschen, daß er [23] so [22] handle. [24] Es wäre zu wünschen, daß er [25] anders handelte. Laßt uns unsere [27] Kräfte [26] vereinigen.

1 la vapeur. 2 étourdir. 3 tandis que. 4 le bruit. 5 les autres ne s'en sentoient pas incommodés. 6 le coup. 7 sur la tête. 8 le son. 9 oreille, f. 10 qu'est-ce qui. 11 le nerf. 12 le cerveau. 13 souhaiter. 14 la boisson. 15 bien naturel. 16 une telle dose d'opium. 17 ces gens. 18 choisir. 19 mal. 20 l'année passée. 21 pour chef. 22 agir. 23 ainsi. 24 il seroit à souhaiter. 25 autrement. 27 réunir. 26 la force.

III.

Ich [1] begreife, [2] was er will. Begreifet ihr [3] dies? Er [4] erhielt (déf.) diese [5] traurige Nachricht [6] in dem Augenblicke, da er die größten [8] Hoffnungen [7] faßte (relat.). Ihr werdet [9] leicht begreifen, daß euer [10] Unternehmen [11] nicht gelingen konnte. Ihr würdet dies [12] leichter begreifen, als euer Freund. Er hat [13] frühe Abscheu gegen das Laster gefühlt. Ich [14] füge diese [15] Erklärung hinzu, [16] damit [17] jeder [18] die Sache begreife. [19] Wer hätte gedacht, daß er [20] Verdacht schöpfte (subj.). — Du [21] sollst [22] suchen, die Beleidigungen zu vergessen. Wir sollten (condit.) [23] ihm entgegen gehen. Welchen [24] Gegenstand [25] bemerkst du? Ist es [26] möglich, daß ihr einen [27] so entfernten Gegenstand bemerket (subj.)? [28] Sollte es möglich seyn, daß ihr dies bemerktet (subj.)?

Digitized by Google

1 concevoir. 2 ce qu'il veut. 3 cela. 4 recevoir. 5 la nouvelle fâcheuse. 6 au moment où. 7 concevoir. 8 espérance, f. 9 facilement. 10 entreprise, f. 11 n'a pu réussir. 12 plus facilement. 13 concevoir de bonne heure de l'aversion pour le vice. 14 ajouter. 15 explication, f. 16 afin que. 17 chacun. 18 la chose. 19 qui eût pensé. 20 concevoir des soupçons. 21 devoir. 22 tâcher d'oublier des offenses. 23 aller à sa rencontre. 24 objet, m. 25 apercevoir. 26 possible. 27 si éloigné (hinter d. Hauptw.). 28 seroit-il (sollte es seyn).

IV.

1 Er vertheidigt seinen Freund. Eine 2 Kugel 3 durchbohrte ihn, 4 als er [eben] den 5 Wall vertheidigte (relat.). 6 Als man die Festung erstürmen wollte, 8 ergriff 7 die Besatzung 9 die Waffen und vertheidigte (déf.) die 10 Mauern. Wir werden unsere 11 Freiheit vertheidigen. 12 Seht da Männer, welche ihr 14 Vaterland 13 muthig vertheidigen würden. 15 Die Griechen haben Missolonghi 16 kühn vertheidigt. Wir wünschen, daß diese 17 Truppen 19 jenen Ort 18 gut vertheidigen (subj.). Er 20 befahl, daß die 21 Bürger 22 die gefährlichsten Posten vertheidigen sollten (vertheidigten — subj.). Vertheidige 23 doch diese 24 Sache! — Wird er das 26 Leben 25 verlieren? — Unsere 27 Vorfahren 28 vergossen (déf.) ihr 29 Blut 30 in den Schlachten. Ihre 31 Feinde 32 glaubten nicht, daß sie es 33 so leicht 34 für das Vaterland vergössen.

1 défendre. 2 la balle. 3 percer. 4 lorsque. 5 le rempart. 6 lorsqu'on alloit prendre le fort d'assaut. 7 la garnison. 8 saisir. 9 les armes, f. 10 la muraille. 11 la liberté. 12 voici. 13 courageusement. 14 la patrie. 15 les Grecs. 16 vaillamment. 17 troupes, f. 18 bien. 19 cette place. 20 ordonner. 21 le bourgeois. 22 les postes les plus dangereux. 23 donc. 24 la cause. 25 perdre. 26 la vie. 27 les ancêtres, m. 28 répandre. 29 le sang. 30 dans les batailles. 31 ennemi, m. 32 ne croyoient pas. 33 sans regret. 34 pour.

Leidende Form (Forme passive).

Die leidende Form wird dadurch gebildet, daß man das Hülfszeitwort être zu dem Participe passé eines thätigen Zeitwortes setzt, gerade wie wir das Hülfszeitwort werden zu den vergangenen Mittelwörtern hinzusetzen.

Indicatif.

Présent.	*Relatif.*
Je suis attendu, ich werde erwartet,	J'étois attendu, ich wurde (oder ward) erwartet,
tu es — du wirst —	tu étois — du wurdest erwartet,
il est — er wird —	il étoit — er wurde —
elle est attendue, sie wird —	elle étoit attendue, sie wurde —
n. sommes attendus, wir werd. —	nous étions attendus, wir wurd. erw.
vous êtes — ihr werdet —	vous étiez — ihr wurd. erw.
ils sont — sie werden —	ils étoient — sie wurd. erw.
elles sont attendues, sie werd. —	elles étoient attendues, sie wurd. erw.
Défini.	*Indéfini.*
Je fus attendu, ich wurde erwartet,	J'ai été attendu, ich bin erwartet worden,
tu fus — du wurdest —	tu as été — du bist erw. word.
il fut — er wurde —	il a été — er ist — —

Digitized by Google

elle fut attendue, ſie wurde erwartet,
nous fûmes attendus, wir wurd. —
vous fûtes — ihr wurdet —
ils furent — ſie wurden —
elles furent attendues, ſie wurd. —

elle a été attendue. ſie iſt erw. worden,
n. avons été attendus, wir ſind erw. w.
vous avez été — ihr ſeid — —
ils ont été — ſie ſind — —
elles ont été attendues, ſie ſind — —

Antérieur.

J'avois été attendu, ich war erwartet worden,
tu avois été — du warſt erw. word.
il avoit été — er war — —
nous avions été attendus, wir waren erwartet worden,
vous aviez été attendus, ihr waret erwartet worden,
ils avoient été attendus, ſie waren erwartet worden.

Antérieur défini.

J'eus été attendu, ich war erwartet worden,
tu eus été — du warſt erw. word.
il eut été — er war — —
nous eûmes été attendus, wir waren erwartet worden,
vous eûtes été attendus, ihr waret erwartet worden,
ils eurent été attendus, ſie waren erwartet worden.

Futur.

Je serai attendu, ich werde erwartet werden,
tu seras — du wirſt erwartet werden,
il sera — er wird erwartet werden,
nous serons attendus, wir werden erwartet werden,
vous serez attendus, ihr werdet erwartet werden,
ils seront attendus, ſie werden erwartet werden.

Futur passé.

J'aurai été attendu, ich werde erwartet worden ſeyn,
tu auras été attendu, du wirſt erwartet worden ſeyn,
il aura été attendu, er wird erwartet worden ſeyn,
nous aurons été attendus, wir werden erwartet worden ſeyn,
vous aurez été attendus, ihr werdet erwartet worden ſeyn,
ils auront été attendus, ſie werden erwartet worden ſeyn.

Conditionnel.

Conditionnel simple.

Je serois attendu, ich würde erwartet werden,
tu serois attendu, du würdeſt erwartet werden,
il seroit attendu, er würde erwartet werden,
nous serions attendus, wir würden erwartet werden,
vous seriez attendus, ihr würdet erwartet werden,
ils seroient attendus, ſie würden erwartet werden.

Conditionnel passé.

J'aurois été attendu, ich würde erwartet worden ſeyn,
tu aurois été attendu, du würdeſt erwartet worden ſeyn,
il auroit été attendu, er würde erwartet worden ſeyn,
nous aurions été attendus, wir würden erwartet worden ſeyn,
vous auriez été attendus, ihr würdet erwartet worden ſeyn,
ils auroient été attendus, ſie würden erwartet worden ſeyn.

Conditionnel plus-passé.

J'eusse été attendu, ich würde erwartet worden ſeyn.
tu eusses été — du würdeſt — — —
il eût été — er würde — — —
nous eussions été attendus, wir würden — — —
vous eussiez — — ihr würdet — — —
ils eussent — — ſie würden — — —

Impératif.

Sois attendu, werde erwartet,
qu'il soit attendu, er ſoll erwartet werden,
soyons attendus, laſſet uns erwartet werden (wir wollen erwartet werden),
soyez — werdet erwartet,
qu'ils soient — ſie ſollen erwartet werden.

Digitized by Google

Subjonctif.

Présent.	*Imparfait.*
Que je sois attendu, daß ich erwartet werde,	Que je fusse attendu, daß ich erwartet würde,
que tu sois attendu, daß du erwartet werdeſt,	que tu fusses attendu, daß du erwartet würdeſt,
qu'il soit attendu, daß er erwartet werde,	qu'il fût attendu, daß er erwartet würde,
que nous soyons attendus, daß wir erwartet werden,	que nous fussions attendus, daß wir erwartet würden,
que vous soyez attendus, daß ihr erwartet werdet,	que vous fussiez attendus, daß ihr erwartet würdet,
qu'ils soient attendus, daß ſie erwartet werden.	qu'ils fussent attendus, daß ſie erwartet würden.

Parfait.	*Plus-que-parfait.*
Que j'aie été attendu, daß ich erwartet worden ſei,	Que j'eusse été attendu, daß ich erwartet worden wäre,
que tu aies été attendu, daß du erwartet worden ſeieſt,	que tu eusses été attendu, daß du erwartet worden wäreſt,
qu'il ait été attendu, daß er erwartet worden ſei,	qu'il eût été attendu, daß er erwartet worden wäre,
que nous ayons été attendus, daß wir erwartet worden ſeien,	que nous eussions été attendus, daß wir erwartet worden wären,
que vous ayez été attendus, daß ihr erwartet worden ſeiet,	que vous eussiez été attendus, daß ihr erwartet worden wäret.
qu'ils aient été attendus, daß ſie erwartet worden ſeien.	qu'ils eussent été attendus, daß ſie erwartet worden wären.

Infinitif.

Présent.	*Passé.*
être attendu, erwartet werden.	avoir été attendu, erwartet worden ſeyn.

Participes.

Participe présent.	*Participe passé.*
étant attendu, erwartet werdend.	ayant été attendu, erwartet worden ſeiend.

Ueber die Veränderlichkeit des participe passé, nach welcher man ſtatt je suis attendu, tu es attendu in Bezug auf eine weibliche Perſon ſagt: je suis attendue, tu es attendue. S. die Regeln vom Partic. passé.

Bemerkung.

Das Vorwort von, das bei der leidenden Form vorkommt, wird bald durch *de*, bald durch *par* überſetzt. Man gebraucht hauptſächlich *par*, wenn von einer Handlung, welche eine auffallende äußere Wirkung hervorbringt; *de*, wenn bloß von einer innern Thätigkeit, einer Empfindung, die Rede iſt. L'honnête homme est *estimé* même *de* ceux qui n'ont pas de probité. — Il a été *assassiné par* un traître.

Vermiſchte Aufgaben zur Uebung über beide Formen.

(Zum Behufe dieſer Aufgaben muß bemerkt werden, daß im franzöſiſchen Nachſatze immer der Nominatif vor das Zeitwort geſetzt, und das Bindewort ſo übergangen wird.)

Digitized by Google

I.

Présent und Indéfini.

Wir lieben und 1 suchen 2 geschickte Leute. Die geschickten (instruit) Männer werden geliebt und gesucht, aber die 3 unwissenden werden 4 gewöhnlich 5 verachtet. Man 6 vernachlässigt oft seine 7 Pflichten, 8 wenn man 9 nur an sein Vergnügen denkt. Die 10 heiligsten Pflichten sind oft vernachlässigt worden, 11 weil man dem Vergnügen zu sehr 12 ergeben war. Unser Freund 13 unterstützt die Unglücklichen 14 so gut er kann: ihr seid 15 manchmal von ihm unterstützt worden; er hat diesen 16 Armen täglich Geld gebracht, und er bringt ihnen 17 jetzt noch (davon). Deine Schwester wird von ihren Lehrern geliebt und gelobt, weil sie fleißig und aufmerksam ist; aber du wirst von den deinigen 18 getadelt, weil du nicht 19 gern arbeitest. Karl ist 20 gestraft worden, 21 weil er seine Aufgabe nicht vollendet hat. Vollendet die eurige, wenn ihr sie noch nicht geendigt habt, 22 damit ihr nicht gestraft werdet.

1 rechercher. 2 les habiles gens (art. déf.). 3 ignorant. 4 ordinairement. 5 mépriser. 6 négliger. 7 le devoir. 8 quand. 9 ne . . qu' . . plaisirs (plur.). 10 sacré. 11 parce que. 12 adonné. 13 assister. 14 aussi bien qu'il peut. 15 souvent . . par. 16 porter tous les jours. 17 encore aujourd'hui. 18 blâmer. 19 aimer à travailler. 20 punir. 21 pour n'avoir pas achevé son thème. 22 pour que (subj.).

II.

Relatif und Antérieur.

Wir wurden von unsern Lehrern 1 gelobt, weil wir fleißig waren, 2 und gern arbeiteten. Unser Freund war von den seinigen gestraft worden, 3 weil er unachtsam und nachlässig gewesen war. Du hattest das Vergnügen gehabt, einige Tage bei deinen Aeltern auf dem Lande 4 zuzubringen; du warst 6 von ihnen gelobt und 5 belohnt worden, weil dir deine Lehrer 7 ein vortheilhaftes Zeugniß gegeben hatten. 8 Während wir bei ihm wohnten, erhielten wir (déf.) euern Brief; 9 er enthielt Manches, das uns 10 merkwürdig war; 11 das Meiste war uns aber [schon] früher durch eine andere Gelegenheit 12 mitgetheilt worden. Mancher wurde vormals geliebt und geachtet, der jetzt 13 gehaßt und verachtet wird, und manche wurde gehaßt und verachtet, die Liebe und 15 Achtung 14 verdiente. Hatten Sie die Nachricht 16 vor uns erhalten? Ich hatte sie 17 nach Ihnen erhalten; die ganze 18 Nachbarschaft war schon davon 19 unterrichtet, als wir Ihren Brief erhielten (défini).

1 louer (déf.). 2 et que 1. aimer à travailler. 3 pour avoir été peu attentif et inappliqué. 4 passer. 5 récompenser. 6 par eux. 7 un témoignage favorable. 8 tandis que . . demeurer. 9 renfermer plusieurs choses. 10 intéresser. 11 mais la meilleure partie. 12 communiquer plus tôt par . . 13 haïr et mépriser. 14 mériter. 15 estime, f. (art. déf.). 16 avant. 17 après. 18 le voisinage. 19 informer.

III.

Défini und Antérieur défini.

Sobald (dès que) der Herr N. angekommen war, 1 gingen wir zu ihm. Sobald ich meine 2 Aufgabe vollendet hatte, 3 ritt ich spa-

Digitized by Google

Subjonctif.

Présent.	*Imparfait.*
Que je sois attendu, daß ich erwartet werde,	Que je fusse attendu, daß ich erwartet würde,
que tu sois attendu, daß du erwartet werdest,	que tu fusses attendu, daß du erwartet würdest,
qu'il soit attendu, daß er erwartet werde,	qu'il fût attendu, daß er erwartet würde,
que nous soyons attendus, daß wir erwartet werden,	que nous fussions attendus, daß wir erwartet würden,
que vous soyez attendus, daß ihr erwartet werdet,	que vous fussiez attendus, daß ihr erwartet würdet,
qu'ils soient attendus, daß sie erwartet werden.	qu'ils fussent attendus, daß sie erwartet wurden.

Parfait.	*Plus-que-parfait.*
Que j'aie été attendu, daß ich erwartet worden sei,	Que j'eusse été attendu, daß ich erwartet worden wäre,
que tu aies été attendu, daß du erwartet worden seiest,	que tu eusses été attendu, daß du erwartet worden wärest,
qu'il ait été attendu, daß er erwartet worden sei,	qu'il eût été attendu, daß er erwartet worden wäre,
que nous ayons été attendus, daß wir erwartet worden seien,	que nous eussions été attendus, daß wir erwartet worden wären,
que vous ayez été attendus, daß ihr erwartet worden seiet,	que vous eussiez été attendus, daß ihr erwartet worden wäret,
qu'ils aient été attendus, daß sie erwartet worden seien.	qu'ils eussent été attendus, daß sie erwartet worden wären.

Infinitif.

Présent.	*Passé.*
être attendu, erwartet werden.	avoir été attendu, erwartet worden seyn.

Participes.

Participe présent.	*Participe passé.*
étant attendu, erwartet werdend.	ayant été attendu, erwartet worden seiend.

Ueber die Veränderlichkeit des participe passé, nach welcher man statt je suis attendu, tu es attendu in Bezug auf eine weibliche Person sagt: je suis attendue, tu es attendue. S. die Regeln vom Partic. passé.

Bemerkung.

Das Vorwort von, das bei der leidenden Form vorkommt, wird bald durch *de*, bald durch *par* übersetzt. Man gebraucht hauptsächlich *par*, wenn von einer Handlung, welche eine auffallende äußere Wirkung hervorbringt; *de*, wenn bloß von einer innern Thätigkeit, einer Empfindung, die Rede ist. L'honnête [illegible] est *estimé* même *de* ceux qui n'ont pas de probité. — Il a été [illegible] *par* un traître.

Vermischte Auf[illegible]

(Zum Behufe [illegible] französischen [illegible] gesetzt, u[illegible]

Digitized by Google

I.

Présent und Indéfini.

Wir lieben und 1 suchen 2 geschickte Leute. Die geschickten
nstruit) Männer werden geliebt und gesucht, aber die 3 unwissen-
n werden 4 gewöhnlich 5 verachtet. Man 6 vernachlässigt oft seine
Pflichten, 8 wenn man 9 nur an sein Vergnügen denkt. Die
heiligsten Pflichten sind oft vernachlässigt worden, 11 weil man
m Vergnügen zu sehr 12 ergeben war. Unser Freund 13 unterstützt
e Unglücklichen 14 so gut er kann: ihr seid 15 manchmal von ihm
nterstützt worden; er hat diesen 16 Armen täglich Geld gebracht,
nd er bringt ihnen 17 jetzt noch (davon). Deine Schwester wird
on ihren Lehrern geliebt und gelobt, weil sie fleißig und aufmerk-
am ist; aber du wirst von den deinigen 18 getadelt, weil du nicht
9 gern arbeitest. Karl ist 20 gestraft worden, 21 weil er seine Auf-
gabe nicht vollendet hat. Vollendet die eurige, wenn ihr sie noch
nicht geendigt habt, 22 damit ihr nicht gestraft werdet.

1 rechercher. 2 les habiles gens (art. déf.). 3 ignorant. 4 ordi-
nairement. 5 mépriser. 6 négliger. 7 le devoir. 8 quand. 9 ne . .
qu' . . plaisirs (plur.). 10 sacré. 11 parce que. 12 adonné. 13 assister.
14 aussi bien qu'il peut. 15 souvent . . par. 16 porter tous les jours.
17 encore aujourd'hui. 18 blâmer. 19 aimer à travailler. 20 punir.
21 pour n'avoir pas achevé son thème. 22 pour que (subj.).

II.

Relatif und Antérieur.

Wir wurden von unsern Lehrern 1 gelobt, weil wir fleißig
waren, 2 und gern arbeiteten. Unser Freund war von den seinigen
gestraft worden, 3 weil er unachtsam und nachlässig gewesen war.
Du hattest das Vergnügen gehabt, einige Tage bei deinen Aeltern
auf dem Lande 4 zuzubringen; du warst 6 von ihnen gelobt und
5 belohnt worden, weil dir deine Lehrer 7 ein vortheilhaftes Zeugniß
gegeben hatten. 8 Während wir bei ihm wohnten, erhielten wir
(déf.) euern Brief; 9 er enthielt Manches, das uns 10 merkwürdig
war; 11 das Meiste war uns aber [schon] früher durch eine andere
Gelegenheit 12 mitgetheilt worden. Mancher wurde vormals [illegible]
und geachtet, der jetzt 13 gehaßt und verachtet wird, und [illegible]
wurde gehaßt und verachtet, die Liebe und 15 Achtung 14 [illegible]
hatten Sie die Nachricht 16 vor uns erhalten? Ich [illegible]
[illegible] erhalten; die ganze 18 Nachbarschaft war schon [illegible]
[illegible], als wir Ihren Brief erhielten (défini).

1 louer (déf.). 2 et que . . aimer à travailler. 3 [illegible]
[illegible] et inappliqué. 4 passer. 5 récompenser. [illegible]
[illegible] favorable. 8 tandis que . . demeurer. [illegible]
[illegible] 10 intéresser. 11 mais la meilleure [illegible]
[illegible] par . . [illegible] épriser. 14 [illegible]
[illegible] le voisinage. [illegible]
[illegible] 15 avant.

III.

[illegible]

Digitized by Google

zieren. 4 Kaum hatte der Kurier den Kampfplatz verlassen, als 5 die Schlacht 6 sich zu Gunsten des Feindes entschied. Die Stadt wurde 7 mit Sturm eingenommen, sobald 8 der Wallbruch 9 gangbar war. Nachdem sie 10 zwei Stunden lang von den Feinden geplündert worden war, wurde sie 11 verheert, und 12 in Asche gelegt. Kaum hatten wir diese Nachrichten erhalten, als wir einen zweiten Kurier 13 abfertigten. Sobald die Frau N. 14 angehört worden war, wurde sie 15 losgesprochen. Ihr 16 Gegner war nicht 17 sobald angeklagt worden, als man ihn 18 verurtheilte. Nachdem wir 19 die Festung zehn Monate lang eingeschlossen hatten, wurde die 20 Belagerung 21 aufgehoben. Sobald unsere 22 Anführer von der 23 Stellung des Feindes unterrichtet worden waren, wurde 24 der Befehl zum Aufbruch allen 25 Heeresabtheilungen gegeben. Kaum hatten wir unsere 26 Verschanzungen verlassen, als der Feind uns 27 von allen Seiten umgab, und uns 28 mit Wuth angriff.

1 nous allâmes le voir 2 achever la tâche. 3 monter à cheval. 4 à peine le courier eut-il quitté le champ de bataille, que. 5 affaire, f. 6 se décider en faveur. 7 prise d'assaut. 8 la brèche. 9 praticable. 10 piller pendant deux heures (par). 11 saccager. 12 réduite en cendres. 13 expédier. 14 entendre. 15 acquitter. 16 l'adversaire. 17 ne pas plus tôt accuser. 18 condamner. 19 bloquer la forteresse pendant dix mois. 20 le siége. 21 lever. 22 le général. 23 la position. 24 l'ordre de marcher. 25 le corps d'armée. 26 le retranchement. 27 envelopper de tous côtés. 28 attaquer avec fureur.

IV.

Futur und Futur passé.

Wenn ihr eure Pflichten 1 treulich erfüllet, so werdet ihr geliebt und gelobt werden. Wir werden 2 trachten, euern 3 Beifall stets zu verdienen. 4 Ich hoffe, euer Herr Oheim werde euch 5 gut aufnehmen; wir sind immer mit Freundschaft von ihm empfangen worden; unser Neffe wird auch gut von ihm 6 empfangen worden seyn. 7 Ich denke, er werde 8 wegen seiner schlechten Aufführung getadelt worden seyn; du wirst 9 auch nicht gelobt worden seyn. Ich werde ihnen meinen 11 Rath in dieser 12 Angelegenheit nicht 10 versagen; er wird 13 mit Dank aufgenommen werden; der eurige wird nicht 14 befolgt worden seyn. Wirst du morgen auf das Land 15 zurückkehren? Ich werde meinen Oheim dahin 16 begleiten. Wir werden unsere Bücher 17 mitnehmen. Unsere 18 Uebersetzungen und unsere 19 Aufgaben werden schon 20 hingeschickt worden seyn.

1 remplir fidèlement. 2 tâcher. 3 mériter toujours . . approbation, f. 4 j'espère que. 5 recevoir bien. 6 accueilli. 7 je pense que. 8 blâmer de la mauvaise conduite. 9 non plus. 10 refuser. 11 le conseil. 12 affaire, f. 13 avec reconnoissance. 14 suivi. 15 retourner. 16 accompagner. 17 y porter. 18 la traduction. 19 le thème. 20 y envoyer.

V.

Conditionnel.

Würdet Ihr den 2 Rath eines solchen Menschen 1 hören? 3 Ohne solche Vorsichtsmaßregeln würde er 4 betrogen worden seyn. Diese 5 Veränderung würde 7 gewiß dieses 8 Gebäude 6 verschönern.

Digitized by Google

Wer würde dir einen andern Rath geben? Sein Bruder würde 9 beſſer empfangen worden ſeyn. Was würdeſt du 10 antworten? 11 An jedem andern Orte würde dieſer 12 Verbrecher 13 ſtrenger geſtraft worden ſeyn. Würdeſt du dieſes 15 Vorhaben nicht 14 gebilligt haben? Wer würde einen ſolchen 17 Zeugen 16 verworfen haben?

1 écouter. 2 le conseil. 3 sans de telles précautions. 4 tromper. 5 le changement. 6 embellir. 7 sûrement. 8 édifice, m. 9 mieux. 10 répondre. 11 partout ailleurs. 12 le criminel. 13 plus sévèrement. 14 approuver. 15 le projet. 16 récuser. 17 le témoin.

Impératif.

1 Gehorchet euern Lehrern, und 2 verurſachet ihnen niemals 3 Verdruß. Bezahlet (das) was ihr 4 ſchuldig ſeid, und 5 tröſtet die Unglücklichen. Wir wollen denjenigen 6 verzeihen, welche uns 7 beleidigt haben, und 8 Gutes erweiſen denen, welche uns 9 verfolgen. Wünſche nicht (das) was du nicht haben 10 kannſt. Vergiß nicht, daß 11 es viele Leute gibt, welche nicht ſo glücklich ſind, als du. Laß dich nicht 12 verſuchen (werde nicht verſucht) 13 von allem, was 14 glänzt. Möge 15 das Laſter von euch 16 verabſcheut werden.

1 obéir. 2 causer. 3 le chagrin. 4 devoir. 5 consoler. 6 pardonner. 7 offenser. 8 faisons du bien. 9 persécuter. 10 peux. 11 il y a bien des gens. 12 tenter. 13 par tout ce qui. 14 briller. 15 le vice. 16 détester.

Subjonctif.

Présent und Parfait.

Wir wünſchen, daß ihr eure Freunde lieben möget (liebet), und daß ihr 1 von ihnen geliebt werdet. 2 Sie glauben nicht, daß wir 3 je von unſern Lehrern geliebt worden ſeien, und daß wir ſie 5 in Allem 4 zufrieden geſtellt haben. Es iſt unmöglich, daß Sie dieſe Nachricht vor uns erhalten haben, 6 ausgenommen, ſie ſei Ihnen durch den Telegraphen 7 mitgetheilt worden. 8 Wie iſt es möglich, daß Sie 9 dieſes Werk in ſo kurzer Zeit vollendet haben, und daß Sie 10 auf keine größere Schwierigkeiten geſtoßen ſind? Wir 11 zweifeln ſehr, daß wir je für unſere 13 Mühe 12 belohnt werden, und daß das 14 Verſprechen je 15 erfüllt werde.

1 en. 2 vous ne croyez pas. 3 jamais. 4 contenter. 5 en tout point. 6 à moins qu' .. ne .. 7 communiquer. 8 comment. 9 achever l'ouvrage en si peu de temps. 10 ne pas rencontrer de plus grands obstacles (mit avoir). 11 douter fort. 12 récompenser de qch. 13 la peine. 14 la promesse. 15 remplir.

Imparfait und plus-que-parfait.

1 Ich wünſchte, daß jeder Fürſt 3 zum Glücke ſeiner 4 Unterthanen 2 regierte, und daß er 5 nur dem Recht und der Billigkeit Gehör gäbe. Wie wäre es möglich, daß dieſes Volk 6 ſchlecht regiert würde, 7 da es einen ſo weiſen und (ſo) guten Fürſten hat? 8 Es wäre uns lieb, wenn ſo viele 9 Geduld und Mäßigung belohnt, (und wenn) ſolche 10 Unverſchämtheiten 11 endlich geahndet würden. 12 Jedermann 13 hätte [es] gern geſehen, wenn Herr N.

Digitized by Google

seinen Platz 14 beibehalten hätte, und (et que) ein Mann 15 von so überspannten Grundsätzen 16 bei Seite gelassen worden wäre. 17 Niemand hätte geglaubt, daß 18 ein so verwickeltes Geschäft 19 in ein Paar Wochen beendigt würde.

1 je voudrois. 2 régner. 3 pour le bonheur. 4 le sujet. 5 n'écouter que la justice et l'equité. 6 mal gouverner. 7 puisque. 8 nous serions bien aises que (es wäre uns lieb, wenn). 9 la patience et la modération. 10 les insolences (plur.), f. 11 enfin punir. 12 tout le monde. 13 auroit vu avec plaisir que. 14 conserver. 15 à principes aussi outrés. 16 laisser de côté. 17 personne n'auroit cru. 18 qu'une affaire si embrouillée. 19 terminer en quelques semaines.

Zehntes Kapitel.

Von den zurückkehrenden Zeitwörtern.

Es ist wohl zu bemerken, daß in diesen Zeitwörtern die zusammengesetzten Zeiten mit dem Hülfszeitwort être gebildet werden. „Ich habe mich gelobt" ist also nicht zu übersetzen durch: je m'ai loué, sondern durch: je me suis loué. — Das Nämliche wird sogar beobachtet, wenn das neben dem Nominatif vorkommende Fürwort im Datif steht; z. B. tu t'es causé du chagrin, du hast dir Kummer verursacht.

Indicatif.

Présent.

Je me réjouis, ich freue mich,
tu te réjouis, du freust dich,
il se réjouit, er freut sich,
elle se réjouit, sie freut sich,
n. n. réjouissons, wir freuen uns,
v. v. réjouissez, ihr freuet euch,
ils se réjouissent, sie freuen sich,
elles se réjouissent, sie freuen sich.

Relatif.

Je me réjouissois, ich freute mich,
tu te réjouissois, du freutest dich,
il se réjouissoit, er freute sich,
elle se réjouissoit, sie freute sich,
n. n. réjouissions, wir freuten uns,
v. v. réjouissiez, ihr freutet euch,
ils se réjouissoient, sie freuten sich,
elles se réjouissoient, sie freuten sich.

Défini.

Je me réjouis, ich freute mich,
tu te réjouis, du freutest dich,
il se réjouit, er freute sich,
elle se réjouit, sie freute sich,
n. n. réjouîmes, wir freuten uns,
v. v. réjouîtes, ihr freutet euch,
ils se réjouirent, sie freuten sich,
elles se réjouirent, sie freuten sich.

Indéfini.

Je me *suis* réjoui, ich habe mich gef.,
tu t'es réjoui, du hast dich gefreut,
il s'est réjoui, er hat sich gefreut,
elle s'est réjouie, sie hat sich gefreut,
n. n. sommes réjouis, wir haben uns gefreut,
v. v. êtes réjouis, ihr habet euch gef.,
ils se sont réjouis, sie haben sich gef.,
elles se sont réjouies, sie haben sich gefreut.

Antérieur.

Je m'*étois* réjoui, ich hatte mich gef.,
tu t'étois réjoui, du hattest dich gef.,
il s'étoit réjoui, er hatte sich gef.,
n. n. étions réjouis, wir hatt. uns gef.,
v. v. étiez réjouis, ihr hatt. euch gef.,
ils s'étoient réjouis, sie hatt. sich gef.

Antérieur défini.

Je me *fus* réjoui, ich hatte mich gef.,
tu te fus réjoui, du hattest dich gef.,
il se fut réjoui, er hatte sich gef.,
n. n. fûmes réjouis, wir hatt. uns gef.,
v. v. fûtes réjouis, ihr hatt. euch gef.,
ils se furent réjouis, sie hatten sich gef.

Digitized by Google

Futur.

Je me réjouirai, ich werde mich fr.,
tu te réjouiras, du wirst dich freuen,
il se réjouira, er wird sich freuen,
n. n. réjouirons, wir werden uns freuen,
v. v. réjouirez, ihr werdet euch fr.,
ils se réjouiront, sie werden sich fr.

Futur passé.

Je me *serai* réjoui, ich werde mich gefreut haben,
tu te seras réjoui, du wirst dich g. h.,
il se sera réjoui, er wird sich g. h.,
n. n. serons réjouis, wir werden uns gefreut haben,
v. v. serez réjouis, ihr werdet euch gefreut haben,
ils se seront réjouis, sie werden sich gefreut haben.

Conditionnel.

Conditionnel simple.

Je me réjouirois, ich würde mich freuen,
tu te réjouirois, du würdest dich freuen,
il se réjouiroit, er würde sich freuen,
nous nous réjouirions, wir würden uns freuen,
vous vous réjouiriez, ihr würdet euch freuen,
ils se réjouiroient, sie würden sich freuen.

Conditionnel passé.

Je me *serois* réjoui, ich würde mich gefreut haben,
tu te serois réjoui, du würdest dich gefreut haben,
il se seroit réjoui, er würde sich gefreut haben,
nous nous serions réjouis, wir würden uns gefreut haben,
vous vous seriez réjouis, ihr würdet euch gefreut haben,
ils se seroient réjouis, sie würden sich gefreut haben.

Subjonctif.

Présent.

Que je me réjouisse, daß ich mich freue,
que tu te réjouisses, daß du dich freuest,
qu'il se réjouisse, daß er sich freue,
que nous nous réjouissions, daß wir uns freuen,
que vous vous réjouissiez, daß ihr euch freuet,
qu'ils se réjouissent, daß sie sich freuen.

Imparfait.

Que je me réjouisse, daß ich mich freute,
que tu te réjouisses, daß du dich freutest,
qu'il se réjoüit, daß er sich freute,
que nous nous réjouissions, daß wir uns freuten,
que vous vous réjouissiez, daß ihr euch freutet,
qu'ils se réjouissent, daß sie sich freuten.

Parfait.

Que je me *sois* réjoui, daß ich mich gefreut habe,
que tu te sois réjoui, daß du dich gefreut habest,
qu'il se soit réjoui, daß er sich gefreut habe,
que nous nous soyons réjouis, daß wir uns gefreut haben,
que vous vous soyez réjouis, daß ihr euch gefreut habet,
qu'ils se soient réjouis, daß sie sich gefreut haben.

Plus-que-parfait.

Que je me *fusse* réjoui, daß ich mich gefreut hätte,
que tu te fusses réjoui, daß du dich gefreut hättest,
qu'il se fût réjoui, daß er sich gefreut hätte,
que nous nous fussions réjouis, daß wir uns gefreut hätten,
que vous vous fussiez réjouis, daß ihr euch gefreut hättet,
qu'ils se fussent réjouis, daß sie sich gefreut hätten.

Impératif.

Réjouis-toi, freue dich,
qu'il se réjouisse, freue er sich,
réjouissons-nous, (laßt uns) wir wollen uns freuen,
réjouissez-vous, freuet euch,
qu'ils se réjouissent, sie sollen oder mögen sich freuen.

Digitized by Google

Infinitif und Participes.

Se réjouir, sich freuen, Se réjouissant, sich freuend,
S'être réjoui, sich gefreut haben, (Réjoui, gefreut,)
S'étant réjoui, sich gefreut habend.

Ueber die Veränderung von je me suis réjoui, nous nous sommes réjouis in: je me suis réjouie, nous nous sommes réjouies, siehe die Regeln über das Participe passé.

Auf gleiche Art conjugire man:

Se promener, spazieren; se porter, sich befinden (comment vous portez-vous? Je me porte bien); se baigner, baden; se coucher, sich niederlegen (zum Schlafen); se lever, (sich erheben) aufstehen; s'éveiller, erwachen; s'échauffer, sich erhitzen; s'ennuyer, Langeweile haben; s'envoler, wegfliegen; s'aviser, sich einfallen lassen; se lasser, müde werden.

Zur Uebung.

I.

Du hast dich [1] getäuscht. Er hat sich getäuscht. Dieser Schüler hat [2] sich gebessert. Er hat [3] sich angestrengt, [4] seine Lehrer zu befriedigen. Wir haben uns [5] verirrt. Ihr habet euch einer großen [7] Gefahr [6] ausgesetzt. Er hatte [8] sich gerühmt, ihn besiegt zu haben. Diese Menschen hatten [9] sich entzweit. Er wird [10] sich entfernt haben. Sein [11] Gegner würde sich [13] gewiß [12] gerächt haben. — [14] Verbirg dich. [15] Entschuldige dich. — Er [16] steht auf (er erhebt sich). Er [17] spaziert [18] oft. Meine Freunde sind [19] mit uns spaziert.

1 se tromper. 2 se corriger. 3 s'efforcer. 4 de contenter ses maîtres. 5 s'égarer. 6 s'exposer. 7 le danger. 8 se vanter . . de l'avoir vaincu. 9 se brouiller. 10 s'éloigner. 11 adversaire. 12 se venger. 13 sûrement. 14 se cacher. 15 s'excuser. 16 se lever. 17 se promener. 18 souvent. 19 avec nous.

II.

Derjenige, welcher sich freut, wenn (quand) sein [1] Nächster gelobt wird, [2] ist ein gutmüthiger Mensch. Derjenige [3] hingegen, welcher [4] sich ärgert, wenn ein Anderer [5] in seiner Gegenwart gelobt wird, ist ein Mensch, welcher nicht [6] verdient, geliebt und [7] geschätzt zu werden. Habet ihr euch über das Glück (gén.) eures [8] Nebenbuhlers gefreut? [9] Wir gestehen, daß wir uns nicht [10] aufrichtig darüber gefreut haben. [11] An unserer Stelle würdet ihr euch [12] auch nicht gefreut haben. Ihr würdet euch vielleicht die [14] nämlichen Vorwürfe [13] zugezogen haben. Unser Freund [15] war nahe am Sterben, als wir ihn [16] vorgestern besuchten. Aber heute ist er [17] wieder aufgestanden. Ich würde mich [18] nimmer getröstet haben, wenn er [19] gestorben wäre.

1 le prochain. 2 a un bon cœur. 3 au contraire. 4 se fâcher. 5 en . . présence, f. 6 mériter. 7 estimer. 8 le rival. 9 nous avouons. 10 sincèrement (darüber, en). 11 à notre place. 12 non plus (zuletzt). 13 s'attirer peut-être. 14 le même reproche. 15 se mouroit. 16 fûmes le voir avant-hier. 17 se relever. 18 ne se jamais consoler. 19 étoit mort.

Digitized by Google

III.

Wenn Leonidas sich [2] bei Thermopylä nicht [1] aufgeopfert hätte, [so] würde Xerxes [3] das griechische Heer überfallen haben. Er und eine dreihundert [4] Spartaner hatten [5] vorher ihr Leichenbegängniß gefeiert, und sie hatten [6] sich feierlich dem Tode geweiht. [7] Wer kann sich rühmen, durch [9] eine erhabenere That [8] sich verewigt zu haben? Die [10] Schweizer würden sich [11] unglücklicher Weise [12] entzweit haben, wenn [13] Niklaus von [der] Flüe sie nicht [14] versöhnt hätte. Die Athenienser hatten sich lange [15] gestritten, [16] ob man dem Feind entgegengehen, oder [17] sich hinter den Mauern vertheidigen sollte. Nachdem [18] die Besatzung sich [19] anderthalb Jahre lang vertheidigt hatte, [20] wurde sie genöthigt, zu kapituliren.

1 s'étoit sacrifié. 2 aux Thermopyles. 3 auroit surpris l'armée grecque. 4 le Spartiate. 5 célébrer d'avance les funérailles. 6 se vouer solennellement à la mort. 7 qui peut se vanter. 8 s'immortaliser. 9 une action sublime. 10 le Suisse. 11 malheureusement. 12 se brouiller. 13 Nicolas de. 14 ne . . avoit pas réconcilié. 15 se disputer. 16 s'il falloit aller à la rencontre de qn. 17 se défendre derrière les murailles. 18 la garnison. 19 pendant dix-huit mois. 20 fut obligée de capituler.

IV.

Wenn der General Ostermann [2] in der Gegend von Kulm [1] sich nicht so tapfer gewehrt hätte, [so] würde [3] das verbündete Heer [4] in dem Erzgebirge eingeschlossen gewesen seyn. [5] Nie hat ein Feldherr [6] sich durch eine schönere Waffenthat ausgezeichnet. Er und seine achttausend Russen haben sich [7] Ansprüche auf den Dank der Mitwelt und die Bewunderung der [8] Nachkommenschaft erworben. Ohne [9] die Unerschrockenheit der Garde-Kosaken wären die verbündeten Monarchen bei Leipzig vielleicht [10] gefangen worden. Sie hatten [11] sich in großer Gefahr befunden, ehe dieses Regiment [12] unter Orlow Denisow sich der Reiterei des Königs Joachim [13] entgegengeworfen und [14] sie zum Stehen gebracht hatte. In der Schlacht [15] an der Katzbach [16] schlug man sich mit blanken Waffen, weil die [17] nassen Gewehre nicht [18] losgingen. [19] Ein Viereck französischer Grenadiere wurde [20] von einem preußischen Landwehr-Regimente mit dem Bayonett angegriffen, und nachdem es [21] sich vergebens zusammengedrängt hatte, um den Feind [22] nicht durchzulassen, [23] mit den Kolben zu Boden geschlagen. [24] Obgleich die französische Armee sich bei Waterloo mit [25] Löwenmuth vertheidigt hatte, wurde sie [26] dennoch überwältigt.

1 ne s'étoit pas défendu si vaillamment. 2 aux environs. 3 l'armée alliée. 4 enfermer dans les montagnes de la Bohème. 5 jamais général. 6 se distinguer par un .. exploit. 7 se sont acquis des droits à la reconnoissance des contemporains. 8 la postérité. 9 l'intrépidité des cosaques de la garde. 10 être fait prisonnier. 11 se trouver dans un péril imminent — avant que, ehe (mit d. Subj.). 12 commandé par. 13 se jeter au-devant de qn. (subj.). 14 en arrêter les efforts. 15 de . 16 se battre à l'arme blanche. 17 le fusil mouillé. 18 partir (rel. de partois). 19 un carré. 20 chargé à la bayonnette par un régiment des milices prussiennes (déf.). 21 se serrer inutilement (inf. pass.). 22 ne pas se laisser entamer par qn. 23 il fut assommé à coups de crosse. 24 quoique (mit d. Subj.). 25 un courage heroïque. 26 n'en être pas moins défait (déf.).

Digitized by Google

Bisweilen werden im Französischen zurückkehrende Zeitwörter gebraucht, wo im Deutschen die leidende Form, oder man bey der thätigen vorkommt: ces fruits se mangent en hiver, diese Früchte werden im Winter gegessen. Cela se voit tous les jours, dies sieht man alle Tage. Cela ne se dit pas, dies wird nicht gesagt. Diese Wendung verdient hauptsächlich den Vorzug vor der leidenden Form, wenn im Allgemeinen die Art und Weise, wie etwas immer vor sich geht, oder gehen kann, bezeichnet wird, und es darum zu thun ist, eine Zweideutigkeit zu vermeiden, da être leicht den Begriff des schon Geschehenen erzeugen könnte. Es ist auffallend, daß, wenn ich sage: les fruits sont mangés, jedermann berechtigt ist, dies zu deuten, die Früchte seien bereits aufgegessen. Auf gleiche Weise schiene cette maladie est guérie anzuzeigen, daß die Krankheit wirklich geheilt sei. Cette maladie se guérit vite enthält dagegen den allgemeinen Gedanken, daß sie zu jeder Zeit schnell geheilt werden könne.

Eilftes Kapitel.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern.

Die unregelmäßigen Zeitwörter werden, wie die regelmäßigen, in vier Conjugationen, deren Infinitif in er, ir, oir und re ausgeht, eingetheilt.

Da nichts so sehr die Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter erleichtert, als die Ableitung der Zeiten, so mag hier noch einmal daran erinnert werden:

Stammzeiten.

1. Infinitif.	2. Participe passé.	3. Présent Indic.	4. Défini.

Abgeleitete Zeiten.

Futur. Conditionnel.	Les temps composés.	Impératif. Présent Subjonctif. Relatif. Participe présent.	Imparf. Subjonct.

Im Vertrauen, daß man sich an diese Ableitungsweise halte, führen wir nicht alle Zeiten der unregelmäßigen Zeitwörter an. So übergehen wir, außer dem Imparfait Subjonctif und dem Conditionnel, sogar das Futur, den Impératif, das Relatif, das Présent Subjonctif, wofern sie einfach aus ihren Stammzeiten herfließen, und wofern zugleich das Zeitwort überhaupt wenig Unregelmäßiges darbietet. Dagegen wird das Participe présent, das eigentlich meistens entbehrlich wäre, denen zu Liebe angeführt, welche fünf Stammzeiten annehmen, und aus jenem Participe das Relatif und Présent Subjonctif herzuleiten gewohnt sind. Es kann auch um so eher aufgenommen werden, da es demjenigen, der es vor dem Présent Indicatif lernt, meistens einen willkommenen Wink gibt, wie die zwei ersten Personen der Mehrzahl im Présent lauten. Außer diesem aber werden in den Zeitwörtern, welche sehr

Digitized by Google

auffallende Unregelmäßigkeiten enthalten, auch das Relatif, das Présent Subjonctif und der Impératif hergesetzt, wenn sie sich auch aus ihren Stämmen nach der Regel herleiten lassen, weil der Ueberblick aller dieser Zeiten die Formen stärker einprägt.

(Zum Behufe der Uebungen, welche nun folgen, mag der Lehrer auf den Gebrauch des Relatif nach si, z. B. si j'avois, si j'étois, si je donnois, aufmerksam machen. Doch ist jene Zeit meistens zu Gunsten der Anfänger angezeigt.)

Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Conjugation.

Es sind ihrer nur zwei, nämlich: *Aller*, gehen, und *envoyer*, schicken.

Participes.	*Ind. Prés.*	*Défini.*
Allant, allé.	je vais, tu vas, il va, nous allons, vous allez, ils vont.	j'allai, tu allas, etc.
Futur.	*Impérat.*	*Prés. Subj.*
j'irai, tu iras, etc.	va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent.	que j'aille, que tu ailles, qu'il aille, que nous allions, que vous alliez, qu'ils aillent.
Partic.	*Prés. Ind.*	*Défini.*
Envoyant, envoyé	j'envoie, tu envoies, il envoie, nous envoyons, vous envoyez, ils envoient.	j'envoyai.
Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif présent.*
j'enverrai, tu enverras, il enverra, etc.	envoie, qu'il envoie, envoyons, envoyez, qu'ils envoient.	que j'envoie, que tu envoies, qu'il envoie, que nous envoyions, que vous envoyiez, qu'ils envoient.

Das Zeitwort *aller* wird mit *être* conjugirt.

Von envoyer kommt renvoyer, das nicht bloß zurückschicken, sondern auch fortschicken bedeutet.

Zur Uebung.

Ich gehe [1] aufs Land. Er geht [2] in die Bäder von Pf. [3] Dieses geht gut. Seine Freunde gehen [4] spazieren. Er ging [5] oft [6] nach S., [7] aber sein Vater hat ihm [8] verboten, [9] seine Besuche fortzusetzen. Werdet Ihr diesen Abend [10] in das Conzert gehen? Ich werde [11] auf einen Ball gehen. Werden Sie nicht [12] auf die Universität gehen? Werdet Ihr [13] mit ihm gehen? Alle sind [hin] gegangen, [14] sich ihm zu Füßen [zu] werfen. Geh, [15] ihm diese Nachricht mitzutheilen. Gehet [16] in den Kampf. [17] Ich wünsche, daß du [18] weiter gehest. Wünschet Ihr, daß wir [19] schneller gehen? [20] Wir möchten wünschen, daß [21] diese Leute nicht [22] nach Amerika gingen. — Er schickt uns Briefe. Man wird ihr eine [23] Kutsche schicken. Wir werden ihm [24] die Zeitung schicken.

1 à la campagne. 2 aux bains de Pf. 3 cela . . bien. 4 se promener. 5 souvent. 6 à. 7 mais. 8 défendre. 9 continuer ses visites. 10 au. 11 danser. 12 à l'université. 13 avec lui. 14 se jeter à ses pieds. 15 lui communiquer. (nouvelle, f.) 16 au combat. 17 je souhaite. 18 plus loin. 19 plus vite. 20 nous souhaiterions. 21 ces gens. 22 en. 23 la voiture. 24 la gazette.

Digitized by Google

(Fähige Schüler können sich gleich mit dem zurückkehrenden Zeitworte s'en aller vertraut machen; schwächern mag es für Ein Mal noch erlassen werden.)

S'en aller, weggehen, verreisen.

Bejahend.	Verneinend.	Fragend.	Frag. u. vernein.
Présent.			
Je m'en vais	Je ne m'en vais pas	M'en vais-je?	Ne m'en vais-je pas?
tu t'en vas	tu ne t'en vas pas	t'en vas-tu?	ne t'en vas-tu pas?
il s'en va	il ne s'en va pas	s'en va-t-il?	ne s'en va-t-il pas?
nous nous en allons	nous ne nous en allons pas	nous en allons-nous?	ne nous en allons-nous pas?
vous vous en allez	vous ne vous en allez pas	vous en allez-vous?	ne vous en allez-vous pas?
ils s'en vont.	ils ne s'en vont pas	s'en vont-ils?	ne s'en vont-ils pas?
Relatif.			
Je m'en allois.	Je ne m'en allois pas.	M'en allois-je?	Ne m'en allois-je pas?
Défini.			
Je m'en allai.	Je ne m'en allai pas.	M'en allai-je?	Ne m'en allai-je pas?
Indéfini.			
Je m'en suis allé	Je ne m'en suis pas allé	M'en suis-je allé?	Ne m'en suis-je pas allé?
tu t'en es allé	tu ne t'en es pas allé	t'en es-tu allé?	ne t'en es-tu pas allé?
il s'en est allé	il ne s'en est pas allé	s'en est-il allé?	ne s'en est-il pas allé?
n. nous en sommes allés	nous ne nous en sommes pas allés	nous en sommes-nous allés?	ne n. en sommes-nous pas allés?
vous vous en êtes allés	vous ne vous en êtes pas allés	vous en êtes-vous allés?	ne vous en êtes-vous pas allés?
ils s'en sont allés.	ils ne s'en sont pas allés.	s'en sont-ils allés?	ne s'en sont-ils pas allés?
Antérieur.			
Je m'en étois allé.	Je ne m'en étois pas allé.	M'en étois-je allé?	Ne m'en étois-je pas allé?
Antérieur défini.			
Je m'en fus allé.	Je ne m'en fus pas allé.	M'en fus-je allé?	Ne m'en fus-je pas allé?
Futur.			
Je m'en irai.	Je ne m'en irai pas.	M'en irai-je?	Ne m'en irai-je pas?
Futur passé.			
Je m'en serai allé.	Je ne m'en serai pas allé.	M'en serai-je allé?	Ne m'en serai-je pas allé?

Impératif.

Va-t'en	Ne t'en va pas
qu'il s'en aille	qu'il ne s'en aille pas
allons-nous-en	ne nous en allons pas
allez-vous-en	ne vous en allez pas
qu'ils s'en aillent.	qu'ils ne s'en aillent pas.

Digitized by Google

Zur Uebung.

Gehen Sie heute nicht [1] in die Komödie? Ich gehe nicht hin; ich werde [2] auf das Land gehen. Ich würde selbst auf die Post gehen, [3] statt [4] Ihnen Bedienten hinzuschicken, [5] wenn ich nichts zu thun hätte. Sind Sie [6] schon bei dem Herrn N. gewesen? Ich würde [7] zu ihm gegangen seyn, [8] wenn er nicht verreiset wäre. [9] Wir wollen [10] ein wenig spazieren fahren; ich werde Ihnen um vier Uhr meine Kutsche [vorbei] schicken. Ich werde nicht fortgehen, wenn er länger da bleibt. Wir würden vielleicht [12] gleich nach Tische fortgegangen seyn, wenn das Wetter schöner gewesen wäre (subj.). Gehen Sie nicht fort, bleiben Sie noch einige Tage bei uns. Unsere Brüder und Schwestern [13] wünschten ebenfalls, [14] daß Sie nicht fortgingen, sondern daß Sie Jemanden an Ihrer Stelle schickten.

1 s'en. 2 y. 3 au lieu d'y. 4 le domestique. 5 si je n'avois rien à faire. 6 déjà. 7 chez. 8 s'il n'étoit pas absent. 9 allons. 10 nous promener . . en voiture. 11 le carrosse. 12 aussitôt après dîner. 13 souhaiteroient également. 14 que (subj. imp.).

Anmerk. Durch den Impératif *va* werden bisweilen Gründe oder Bedenklichkeiten eines Andern zurückgewiesen und für nichtig erklärt, und bald Erstaunen, bald Unwillen ausgedrückt.

Nous nous sauverons tous deux. *Va*, l'amitié me prêtera des forces.
Tu parles de tes souffrances. *Va*, j'ai souffert plus que toi.
Tu tiens de beaux discours. *Va*, je connois tes sentimens.

(Ueber vas-y s. den französ. Theil p. 4.)

(Das Participe passé *tissu*, das sich vielleicht von dem veralteten Verbe *tistre* ableiten läßt, kann dem jetzt gültigen Zeitwort *tisser*, weben, beigezählt werden.)

Zweite Conjugation.

Erste Klasse.

Haïr, hassen; *Bénir*, segnen, weihen; *Fleurir*, blühen.

Participes.	*Prés. Ind.*	*Défini.*
Haïssant, haï.	je haïs, tu haïs, il haït, nous haïssons, vous haïssez, ils haïssent.	je haïs, tu haïs, il haït, nous haïmes, vous haïtes, ils haïrent.
Bénissant, béni, bénie und bénit, te.	je bénis.	je bénis.
Florissant, u. fleurissant, fleuri.	(je fleuris, tu fleuris) il fleurit, (nous fleurissons, vous fleurissez), ils fleurissent.	(je fleuris), il fleurit, ils fleurirent.

Fleurissant wird im eigentlichen Sinne vom Blühen der Pflanzen, florissant im uneigentlichen von dem Aufblühen der Wissenschaften, Künste u. s. w. gebraucht. Und eben so verhält es sich mit der doppelten Form des Relatifs: il, elle fleurissoit und il, elle florissoit. (Diese Zeit: il florissoit, die sonst bei allen Zeitwörtern aus der ersten oder zweiten Person des Pluriel im Présent Indicatif hergeleitet werden kann, muß hier allein aus dem Participe présent: florissant, gebildet werden.) — Bénir ist, mit

Digitized by Google

Ausnahme des Participe passé, ganz regelmäßig. Béni, bénie bedeutet: gesegnet; bénit, bénite (von der Kirche) geweiht. Z. B. Ces princes sont bénis de Dieu. L'eau bénite, le pain bénit.

Zur Uebung.

Hasset euern [1] Nächsten nicht; hasset [2] das Laster [3] überall, wo es [4] sich zeigt. Mancher (tel) würde die Complimente und [5] die Schmeichelei hassen, wenn er [7] die Falschheit der Schmeichler [6] durch und durch kennte. [8] Wir wollen die [9] Einsamkeit nicht hassen. Hasset du ihn? — [10] Die Fahnen dieses Regiments sind diesen Morgen eingeweiht worden, man hatte [12] eine Menge geweihter Kerzen [11] angezündet. — [13] Es war zur Zeit des Cicero und Roscius, [14] als zu Rom die Beredsamkeit blühte. [15] Die schönen Künste haben immer [15] in freien Staaten und unter gerechten Fürsten geblüht; sie würden auch [17] in unsern Tagen mehr blühen, wenn der Krieg nicht [19] so vielen Wohlstand [18] zerstört hätte.

1 le prochain. 2 le vice. 3 partout. 4 se présenter. 5 la flatterie. 6 connoître à fond (s'il connoissoit) 7 la fausseté des flatteurs. 8 (impérat.). 9 la solitude. 10 le drapeau. 11 allumer. 12 une quantité de chandelles, f. 13 c'étoit du temps de Cicéron. 14 que l'éloquence. 15 les beaux-arts. 16 dans les états libres et sous... 17 davantage de nos jours. 18 n'avoit pas détruit. 19 l'aisance de tant de monde.

Zweite Klasse.

Fuir, fliehen, meiden (mit avoir).

Participes.	*Ind. prés.*	*Défini.*
Fuyant, fui.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient.	je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuîmes, vous fuîtes, ils fuirent.

Impératif.	*Subj. prés.*
fuis, qu'il fuie, fuyons, fuyez, qu'ils fuient.	que je fuie, que tu fuies, qu'il fuie, que nous fuyions, que vous fuyiez, qu'ils fuient.

Daher s'enfuir, davon fliehen, entfliehen.

Zur Uebung.

Fliehet die schlechten [1] Gesellschaften. [2] Es wäre mir lieb, wenn Sie [3] den Umgang dieser Herren mieden. Warum (pourquoi) sollte ich ihn meiden? (condit.) Laßt uns die [4] Schmeichler fliehen. Die Feinde flohen. Wer wird diesen [5] Kampf scheuen (fliehen)? Dieser Mensch [6] scheint mich [zu] fliehen. Er ist [7] vor seinen Feinden geflohen (avoir). [8] Seht da einen Greisen, welcher [9] mit dem einzigen noch übrigen Sohne flieht. Er entfloh, [10] aber man hat ihn [11] wieder erwischt. Zwei [12] Gefangene sind entflohen.

1 la compagnie. 2 je serois bien aise que (Subj. imparf.). 3 le commerce. 4 le flatteur. 5 le combat. 6 sembler. 7 devant. 8 voici un vieillard. 9 avec le seul fils qui lui reste. 10 mais. 11 rattraper. 12 le prisonnier.

Digitized by Google

Dritte Klasse.

Tenir, halten. *Venir*, kommen.

Participes.	*Ind. prés.*	*Défini.*
Tenant, tenu.	je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent.	je tins, tu tins, il tint, nous tînmes, vous tîntes, ils tinrent.
Venant, venu.	je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent.	je vins, tu vins, il vint, nous vînmes, vous vîntes, ils vinrent.

Futur.	*Subj. prés.*
je tiendrai, tu tiendras, etc.	que je tienne, que tu tiennes, qu'il tienne, que nous tenions, que vous teniez, qu'ils tiennent.
je viendrai, tu viendras, etc.	que je vienne, que tu viennes, qu'il vienne, que nous venions, que vous veniez, qu'ils viennent.

Impérat.	*Relatif.*
tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent.	je tenois.

Eben so werden alle aus tenir und venir zusammengesetzten Zeitwörter conjugirt: appartenir, gehören, contenir, enthalten, s'abstenir, sich enthalten, détenir, gefangen halten, entretenir, unterhalten, maintenir, behaupten, obtenir, erhalten, retenir, zurückhalten, soutenir, behaupten (mit Worten), convenir, sich schicken, zukommen; übereinkommen, devenir, werden, parvenir, gelangen, revenir, zurückkommen (bisweilen: gefallen), survenir, unerwartet dazukommen, se souvenir (se ressouvenir), sich erinnern.

(Das Zeitwort *devenir*, welches im Französischen kein Hülfszeitwort ist, wird aus eben dem Grunde bei Weitem nicht so häufig, wie im Deutschen, gebraucht.)

Zur Uebung.

Wir haben über diese [2] Sache [1] Rath gehalten: ich komme [um] Ihnen unsern [3] Entschluß kund [zu] thun. Sie werden ihn [4] aber noch einige Tage [5] geheim halten. Haltet Alles [6] in Ordnung, [7] bis wir wiederkommen. [8] Wir wollen zu dem Herrn N. gehen; er hält eine [9] Reitschule und einen Fechtboden. Seine Pferde werden immer [10] in Athem gehalten; [11] wir wünschten, [12] Sie möchten auch mit uns kommen. [13] Faßt denn dieses Zimmer [14] so viel Leute? Man hielt (déf.) [15] vergangene Woche eine zahlreiche Versammlung darin (y). Wenn du öfters zu uns kämest (relat.), [so] würdest du [16] gestehen, daß du [17] Unrecht hast; du würdest [18] von deinen [19] Vorurtheilen zurückkommen, und du würdest [19] keine solche Reden mehr führen. Mancher wäre ein anderer Mensch geworden, wenn er eine [20] sorgfältigere Erziehung gehabt hätte.

1 tenir conseil sur. 2 affaire, f. 3 communiquer la résolution. 4 mais vous . . 5 secrète (pendant quelques). 6 en ordre. 7 en attendant que (subjonct.). 8 (impér.) — chez. 9 une académie d'équitation et une autre d'armes. 10 en exercice. 11 nous voudrions. 12 que (imp. subj.). 13 cette chambre . . elle donc (dieses Zimmer, hält es denn?) 14 tant monde. 15 la semaine passée une assemblée nombreuse. 16 convenir.

Digitized by Google

17 tort. 18 le préjugé. 19 ne tenir plus de tels discours. 20 une éducation soignée (eine sorgfältige E.).

Vierte Klasse.

Offrir, anbieten, *Ouvrir*, öffnen, *Pouvrir*, bedecken, *Souffrir*, leiden.

Participes.	*Ind. prés.*	*Défini.*
Offrant, offert.	j'offre, tu offres, il offre, nous offrons, vous offrez, ils offrent.	j'offris.
Ouvrant, ouvert.	j'ouvre	j'ouvris.
Couvrant, couvert.	je couvre	je couvris.
Soulfrant, soulfert.	je souffre.	je soulfris.

Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
J'offrirai	offre	que j'offre
J'ouvrirai	ouvre	que j'ouvre
je couvrirai	couvre	que je couvre
je soulfrirai.	souffre.	que je soulfre.

Zur Uebung.

Alle diejenigen, welche diesen [2] Feldzug [1] mitmachten, haben viel von der [3] Kälte, dem [4] Hunger und den [5] Strapazen gelitten. [6] Das Feld war [7] mit Todten und Sterbenden bedeckt. Man bot diesen [8] letztern an, [9] zu sterben, oder (ou) sich zu [10] ergeben. [11] Ergreifet die erste [12] Gelegenheit, welche sich darbieten wird. [13] Eröffnet Euch nicht gegen Jedermann, [14] denn es gibt Leute, welche ihre [16] treulosen Absichten [15] geschickt zu verbergen wissen. [17] Erlauben Sie, [18] daß wir Ihnen unsere [19] Kutsche oder ein [20] Zimmer anbieten. Wir werden [21] nie zugeben, [22] daß Sie zu Fuße nach Hause zurückkehren.

1 ont fait. 2 la campagne. 3 le froid. 4 la faim. 5 la fatigue. 6 le champ de bataille. 7 de morts et de mourans. 8 dernier. 9 de mourir. 10 se rendre. 11 saisir (régul.). 12 occasion, f. 13 ne vous . . pas à tout le monde. 14 car il y a des gens. 15 savent couvrir adroitement. 16 le dessein perfide. 17 souffrir. 18 (subj.). 19 la voiture. 20 appartement, m. 21 ne souffrir jamais. 22 que vous vous en retourniez a pied chez vous.

Eben so geben découvrir, entdecken, entr'ouvrir, halb öffnen, rouvrir, wieder öffnen.

Fünfte Klasse.

Acquérir, erwerben, *conquérir*, erobern.

Participes.	*Ind. prés.*	*Défini.*
Acquérant, acquis.	j'acquiers, tu acquiers, il acquiert, nous acquérons, vous acquérez, ils acquièrent.	j'acquis, tu acquis, il acquit, nous acquîmes, etc.
Conquérant, conquis.	je conquiers.	je conquis.

Digitized by Google

Futur.	*Subj. prés.*
j'acquerrai, tu acquerras, il acquerra, nous acquerrons, vous acquerrez, ils acquerront.	que j'acquière, que tu acquières, qu'il acquière, que nous acquérions, que vous acquériez, qu'ils acquièrent.
je conquerrai.	que je conquière.

Das Stammzeitwort quérir hat bloß den Infinitif, und wird nur in Verbindung mit aller, venir und envoyer gebraucht; die Bedeutung ist: holen.

Noch kommen vor: requérir, ansuchen, und s'enquérir, sich dringend erkundigen. Beide werden jedoch im gemeinen Leben nicht häufig gebraucht, sondern an ihrer Stelle exiger, s'informer, oder ähnliche Zeitwörter gesetzt.

Zur Uebung.

Alexander eroberte (déf.) Asien. Dieser Feldherr hatte viele Länder erobert. Aber er erwarb sich nicht [1] die Liebe der [2] Einwohner; er [3] behandelte alle diese Staaten [4] als eroberte Provinzen. Er hätte alle Herzen [5] gewonnen, [6] wenn er mehr Mäßigung und Menschlichkeit gezeigt hätte. — Man [7] erlangt [8] wenig ohne Arbeit und [9] Mühe. Ihr würdet euch mehr [10] Kenntnisse erworben haben, [11] wenn ihr eure Zeit besser angewandt hättet. Du würdest eine bessere [12] Aussprache [13] bekommen, wenn du einige Zeit in Frankreich [14] zubrächtest; wir hätten [15] mehr Fertigkeit erlangt, [16] wenn wir uns im Sprechen geübt hätten.

1 amour, m. 2 habitant, m. 3 traiter un état. 4 en provinces, f. 5 conquérir. 6 s'il eût montré plus de modération et d'humanité. 7 acquérir. 8 peu de choses. 9 sans peine. 10 la connoissance. 11 si vous aviez mieux employé. 12 acquérir. 13 la prononciation. 14 passois. 15 plus de facilité. 16 si nous nous étions exercés à parler.

Sechste Klasse.

a. *Sortir*, ausgehen; *Partir*, verreisen; *Servir*, dienen; *Dormir*, schlafen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Sortant, sorti.	Je sors, tu sors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent.	Je sortis
Partant, parti.	je pars, tu pars, etc.	je partis
Servant, servi.	je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent.	je servis
Dormant, dormi.	je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment.	je dormis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je sortirai	que je sorte
je partirai	que je parte
je servirai	que je serve
je dormirai.	que je dorme.

Répartir, vertheilen, das nicht mit repartir, wieder verreisen, oder erwiedern, antworten, zu verwechseln ist, geht regelmäßig. Eben so verhält es sich auch mit ressortir, von einer Gerichtsbarkeit abhängen; hingegen ist ressortir, wieder ausgehen, wie sortir, unregelmäßig.

Von servir kommt: desservir; (Speisen) abtragen; von dormir: endormir, einschläfern, s'endormir, einschlafen. (Asservir, unterwerfen, dienstbar machen, ist regelmäßig.)

Digitized by Google

Zur Uebung.

[1] Iſt der Herr N. zu Hauſe? Nein, er iſt ausgegangen. Er iſt dieſen Morgen zwei Mal ausgegangen. Er ging [2] eben zum Hauſe hinaus, als Sie gekommen ſind. Der Rhein [3] trat vergangenes Jahr aus ſeinem Bette. Dieſes Jahr iſt er nicht [4] ausgetreten. Ich verreiſe (fut.) [5] in Kurzem [6] nach Paris, und ich [7] nehme einen Bedienten mit mir, der mir [8] ſeit mehr als zwanzig Jahren dient. Wann (quand) werden Sie verreiſen? Wir wären ſchon (déjà) verreiſt, [9] wenn uns nicht ein dringendes Geſchäft dazwiſchen gekommen wäre (ohne ein dringendes Geſchäft, welches u. ſ. w.) Es hat uns [10] ſo viel zu thun gegeben, daß wir [11] weder Tag noch Nacht geſchlafen haben. [12] Ich hingegen ſchlafe immer [13] einen ruhigen Schlaf; ich hoffe, Sie werden dieſe Nacht auch gut ſchlafen (daß Sie ſchl. w.)

1 Monsieur N. est-il chez lui? 2 justement de chez lui, lorsque. 3 sortir du lit l'année passée. 4 (mit en). 5 dans peu. 6 pour. 7 je prendrai un domestique avec moi. 8 depuis plus de. 9 sans une affaire pressante qui nous est survenue. 10 tellement occuper. 11 ne dormir ni jour ni nuit. 12 moi au contraire, je. 13 d'un bon somme.

b. *Mentir*, lügen, *Sentir*, fühlen, *Se repentir*, bereuen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mentant, menti	Je mens, tu mens, il ment, n. mentons, vous mentez, ils mentent	Je mentis
Sentant, senti	je sens	je sentis
Se repentant, repenti	je me repens (es reuet mich), etc.	je me repentis

Eben ſo: démentir, Lügen ſtrafen, consentir, einwilligen, pressentir, ahnen, ressentir, tief empfinden.

(Se repentir regiert den Génitif.)

Zur Uebung.

Lüget nicht, denn lügen [1] heißt Gott verachten und die Menſchen [2] fürchten. [3] Glaubet ihm nicht, er lügt. Es reut ihn (er bereut), gelogen zu haben: er fühlt, [4] daß es häßlich iſt, zu lügen. Glaubet mir, ihr werdet [es] nie bereuen, [5] die Wahrheit geredet zu haben. Ihr würdet nicht gelogen haben, ihr würdet euer [6] Benehmen nicht bereut haben, [7] wenn ihr meinem Rathe gefolgt hättet. — Wenn (quand) du [8] von hier wirſt abgereiſet ſeyn, [9] ſprach Calypſo zu Telemach, [10] um in dein elendes Ithaka zurückzukehren, [ſo] wirſt du es bereuen.

1 c'est mépriser . . 2 craindre. 3 ne le croyez pas. 4 qu'il est vilain de . . 5 d'avoir dit la vérité. 6 la conduite (gén.) 7 si vous aviez suivi mon conseil. 8 d'ici. 9 dit. — zu à. 10 pour retourner dans ta misérable Ithaque.

c. *Bouillir*, ſieden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Bouillant, bouilli.	Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouillez, ils bouillent.	Je bouillis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je bouillirai.	Que je bouille.

Digitized by Google

Zur Uebung.

[1] Was siedet in diesem [2] Topfe dort? Wenn das Wasser au, f.) wird gesotten haben, [so] [4] nehmt es vom Feuer weg. iedet es [5] schon? Hat es schon gesotten? [6] Ich denke, (daß) es ird [7] bald sieden. — Wenn der Wein gut ist, [so] [8] gährt er heftig n dem Fasse. [10] Das Blut kocht in den [11] Adern, [12] wenn man rnig ist. Wer liebt nicht die gesottenen [13] Kastanien? [14] Siedet ese Kastanien; [15] ich werde die übrigen morgen braten lassen.

[1] qu'est-ce qui. — dans, in (accus.) [2] le pot. [3] quand. [4] retirer fen. [5] déjà. [6] je pense. [7] bientôt. [8] bouillir avec véhémence (er t das Zeitw.) [9] dans le tonneau. [10] le sang. [11] la veine. [12] quand est en colère. [13] la châtaigne. [14] faites bouillir. [15] demain j'en ai rôtir le reste.

d. *Vêtir*, kleiden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
tant, vêtu.	Je vêts, tu vêts, il vêt, nous vêtons, vous vêtez, ils vêtent.	Je vêtis.
Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
vêtirai.	Vêts, qu'il vête, vêtons, vetez, qu'ils vêtent.	Que je vête.

Daher revêtir, das auch kleiden, bekleiden, bedeutet, und vêtir, entkleiden.

Zur Uebung.

Wir kleiden diese Unglücklichen. [1] Es ist ein gutes Werk, die imen zu kleiden. Wenn ihr einen Unglücklichen [2] sähet, würdet r euch entkleiden, um ihm euern [3] Rock zu geben? Dieser Knabe [4] zu leicht gekleidet [5] für diese Jahrszeit. [6] Seht da [7] prächtig kleidete Frauenzimmer! Diese Kinder sind [8] schlecht gekleidet. leidet euch [9] recht an, und [10] haltet euch warm. [11] Ich wünsche, ß ihr diese Familie [12] nähret und kleidet.

[1] c'est une bonne œuvre que de. [2] voyiez. [3] habit, m. [4] trop tèrement. [5] pour la saison. [6] voici des dames. [7] richement. [8] mal. bien. [10] se tenir chaudement. [11] je souhaite. [12] nourrir.

Siebente Klasse.

ueillir, pflücken; *Saillir*, hervorstehen, hervorragen (von den Theilen eines Gebäudes.)

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
eillant, cueilli.	Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, v. cueillez, ils cueillent.	Je cueillis, tu cueillis, il cueillit, nous cueillîmes, etc.
Futur.	*Subjonct. présent.*	
Je cueillerai.	Que je cueille.	
Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
illant, aillí.	Il saille, ils saillent.	(Il saillit).
Futur.	*Subjonctif présent.*	
Il saillera.	Qu'il saille.	

(*Saillir* im Sinn von *jaillir*, sprudeln, ist regelmäßig. Auch *llir* geht ganz wie *finir*.)

Digitized by Google

Die von saillir herstammenden Zeitwörter assaillir, anfallen, und tressaillir, zittern, werden in allen Personen gebraucht: je tressaille, tu tressailles, etc. Bei diesen zwei Zeitwörtern ziehen mehrere Grammatiker im Futur die Endung irai der Endung erai vor: j'assaillirai, je tressaillirai.

Von cueillir stammen ab: accueillir, aufnehmen, recueillir, sammeln.

Zur Uebung.

[1] Ich will gehen, [2] Aprikosen [zu] pflücken. [3] Hier ist [4] Strauß frisch gepflückter Blumen; ich habe sie [5] Ihrer Jungfrau Schwester angeboten. Sie [6] will sie nicht; sie findet, [7] sie riechen nicht gut. Diesen Abend werde ich Aepfel und Birnen pflücken, [8] ich Ihnen schicken werde. Ich brach (pflückte) [9] Trauben, als mir mir Ihren Besuch [10] gemeldet hat. Als wir vergangenes Jahr Ihren Freund [11] besuchten, nahm man uns [12] sehr gut auf; seine Frau und seine Kinder [13] zitterten vor Freude, als sie uns [14] sahen. [15] schaudern [16] vor Entsetzen, [17] wenn wir an diese [18] Gräuel denken (denkend). Empfanget eure Freunde gut; sammelt Alles, was [19] qui) selten ist; wir werden euch die Pflanzen pflücken, die [20] [21] Vergnügen machen werden. Er wird vor Freude [22] hüpfen, wenn er diese Nachricht [23] vernehmen wird, wann man ihm [24] sagen wird, daß die [25] Stürmenden [26] zurückgeschlagen worden sind. [27] Während der Feind [28] auf der einen Seite von den Verbündeten bedroht war, fielen wir ihn auf (de) der andern an (dé). Geschwind wurden wir [29] von einem starken Platzregen überfallen; [30] wir suchten unter dem Balkon Ihres Herrn Nachbars, der [31] so sehr gut vorsieht. Während das Wasser [32] aus dem Felsen [33] sprudelte, löschten die Israeliten ihren Durst.

1 j'irai. 2 abricot, m. 3 voici un bouquet. 4 nouvellement. 5 mademoiselle votre sœur. 6 veut. 7 qu' — ne sentent pas bon. 8 raisin. 9 annoncer. 10 allier voir. 11 très-bien. 12 tressaillir de joie. 13 virent. 14 d'horreur. 15 en (partic.). 16 atrocité, f. 17 feront plaisir. 18 sauter. 19 apprendra. 20 dira. 21 (part. prés. von assaillir). 22 repousser. 23 pendant que. 24 menacé d'un côté par les alliés. 25 par une forte averse. 26 nous nous mîmes. 27 saillir tant. 28 saillir (regelmäßig, rel.) 29 du rocher. 30 se désaltérer (den Durst löschen).

Achte Klasse.

a. *Courir*, laufen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Courant, couru.	Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent.	Je courus, tu courus, il courut, nous courûmes, vous courûtes, ils coururent.

Futur.	*Impératif.*	*Subj. prés.*
Je courrai, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront.	Cours, qu'il coure, courons, etc.	Que je coure; que tu coures, qu'il coure, etc.

Eben so: accourir, herbeilaufen; concourir, dazu beitragen; discourir, sprechen; encourir, sich zuziehen; parcourir, durchlaufen; recourir, seine Zuflucht nehmen; secourir, helfen, unterstützen.

Digitized by Google

Courir wird nebst den daraus hergeleiteten mit avoir conjugirt, courir ausgenommen, welches beinahe immer être bei sich hat.

b. *Mourir*, sterben.

articipes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
ourant, mort.	Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent.	Je mourus, tu mourus, il mourut, nous mourûmes, vous mourûtes, ils moururent.

Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif présent.*
mourrai, tu mourras, mourra, nous mour- ons, etc.	Meurs, qu'il meure, mourons, mourez, qu'ils meurent.	Que je meure, que tu meures, qu'il meure, que n. mourions, que v. mouriez, qu'ils meurent.

Relatif.
Je mourois.

Zur Uebung.

Er ist gelaufen. Ich laufe herbei, um Ihnen eine große Neuigkeit zu sagen (dire). Wenn sich diese Nachricht [1] bestätigt, [so] werde ich herbeieilen, um sie Ihnen zu sagen; [2] ich war im Begriff herbeizueilen, als mich [3] Geschäfte davon abhielten. [4] Wenn ich Geld nöthig hätte, würde ich meine Zuflucht zu Ihrem Beutel nehmen. Ich würde meine Zuflucht zu Ihrer Güte nehmen, wenn dieser [5] Fall [6] einträte. Dieser reiche [7] Geizhals hätte sich nicht die allgemeine Verachtung zugezogen, wenn er diese Unglücklichen unterstützt hätte (antérieur). Ich würde [9] gern zum Glücke Ihres Freundes beitragen, wenn die Sache von mir [10] abhinge. Sie haben [11] auf mancherlei Art zur [12] Verbesserung unsers [13] Schicksals beigetragen. Ich habe gestern [14] die halbe Stadt durchlaufen, [15] ehe ich Sie antraf. — Die Menschen sterben oft in der [16] Blüthe ihrer Tage [dahin]. Mein bester Freund ist gestorben. Er würde [17] vielleicht nicht gestorben seyn, wenn er [18] besser gewartet worden wäre. Dieser Mensch wird [19] bald sterben. Ich [20] wünsche, daß er nicht vor mir sterbe. [22] Es wäre zu wünschen, daß dieser [23] Verwundete stürbe. Sie starben [24] auf dem Schlachtfelde. Stirb [25] lieber, wenn es seyn muß, [27] als daß du eine Pflicht verletzest.

1 se confirmer. 2 (relatif von accourir.) 3 des affaires m'en ont empêché. 4 si j'avois besoin d'argent. — la bourse, der Beutel. 5 le cas. 6 se présenter (relatif). 7 avare, m. 8 le mépris du public. 9 volontiers. 10 dépendre (relatif). 11 eu bien des manières. 12 amélioration, f. 13 le sort. 14 la moitié de la ville. 15 avant de vous rencontrer. 16 la fleur. 17 peut-être. 18 avoit été mieux soigné. 19 bientôt. 20 souhaiter. 21 avant. 22 il seroit à souhaiter. 23 blessé. 24 sur le champ de bataille. 25 s'il le faut. 26 plutôt. 27 que de violer un de tes devoirs.

Mourir wird bisweilen mit se verbunden; je me meurs, ich sterbe beinahe; il se mouroit de peur.

Neunte Klasse.

(Diese begreift die defectiven Zeitwörter der zweiten Conjugation.)

Es sind außer dem oben erwähnten quérir folgende: faillir, défaillir, fehlen, in Gefahr seyn, abnehmen; gésir, liegen; ouïr, hören; issir, abstammen.

Digitized by Google

Faillir hat nur die Participes: faillant, failli (mit avoir), und das Défini: je faillis (das Présent: je faux, ist ungewöhnlich). Von défaillir kommen auſſer jenen Zeiten folgende Personen im Présent vor: nous défaillons, ils défaillent.

Gésir im Présent und Relatif wird gewöhnlich nur mit ci gebraucht: ci-git, hier liegt (begraben), ci-gisent, ci-gisoit. (Participe présent: gisant.) — (Das s wird in diesen Zeiten scharf ausgesprochen.)

Ouïr hat auſſer dem Infinitif nur das zweite Participe: ouï (j'ai ouï dire) und das Défini: j'ouïs (daher que j'ouïsse, Imparf. Subj.)

Issir hat bloß das zweite Participe: issu.

Ueber den gewöhnlichen Gebrauch von faillir wird späterhin die Rede seyn.

Dritte Conjugation.

Erste Klasse.

Choir, fallen. *Déchoir*, in Verfall gerathen. *Échoir*, zufallen, zu Theil werden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
(Déchoyant,) déchu.	Je déchois, tu déchois, il déchoit, nous déchoyons, v. déchoyez, ils déchoient.	Je déchus, tu déchus, il déchut, nous déchûmes, vous déchûtes, ils déchurent.
Echéant. échu.	Il échoit (il échet).	(J'échus) il échut.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je décherrai, tu décherras, il décherra, nous décherrons, vous décherrez, ils décherront. (J'écherrai) il écherra, etc.	Que je déchoie, que tu déchoies, qu'il déchoie, que n. déchoyions, que v. déchoyiez, qu'ils déchoient. (Que j'échoie) qu'il échoie.

Choir ist bloß im Infinitif und im Participe passé, *chu*, gebräuchlich. *Échoir* und *Déchoir* werden mit *être* und *avoir*, doch häufiger mit dem erstern, conjugirt. (S. die thatlosen Zeitw.)

Zur Uebung.

[1] Der Handel geräth täglich mehr in Verfall. Er wird noch mehr fallen, wenn [2] die Waaren [3] keinen Absatz, [4] und die Arbeiter [5] keine Beschäftigung mehr finden. Diese Städte haben [6] seit Kurzem ihre [8] Vorrechte [7] eingebüßt. Jener junge Mensch hat von dem [9] Ruhme seiner Vorfahren viel verloren. Sein Kredit war [10] um diese Zeit schon sehr gesunken; er wird noch mehr sinken. [11] Die Zahlung dieses [12] Wechsels ist heute [13] fällig; der zweite [14] Termin wird [15] auf den Martinstag verfallen. Das große [16] Loos fiel unserm Schwager zu. Wem [17] glauben Sie, daß alle diese schönen [18] Hausrathstücke zufallen werden? [19] Ich wollte, daß sie uns zufielen. [20] Fallen Sie nicht! Man hat ihm einen [21] Stoß gegeben, der ihn fallen [22] machte.

1 le commerce .. de plus en plus. 2 la marchandise. 3 ne trouvent plus de débit. 4 ni les ouvriers. 5 d'occupation. 6 depuis peu. 7 déchoir de qch. (mit être). 8 le privilége. 9 la gloire de ses ancêtres. 10 à cette époque-là. 11 le payement. 12 la lettre de change. 13 échoir, (prés.) 14 le terme. 15 à la St. Martin. 16 le lot. — le beau-frère.

Digitized by Google

er Schwager. 17 .. croyez-vous que .. 18 le meuble. 19 je voudrois u' .. (subj. imp.) 20 ne vous laissez pas .. (laſſen Sie ſich nicht allen.) 21 le coup. 22 .. a fait ..

Zweite Klaſſe.

Voir, ſehen. *Prévoir*, vorausſehen. *Pourvoir*, verſehen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
oyant, vu.	Je vois, tu vois, il voit, nous voyons, v. voyez, ils voient.	Je vis, tu vis, il vit, n. vîmes, vous vîtes, ils virent.
révoyant, prévu.	Je prévois, tu prévois, etc.	Je prévis, tu prévis, etc.
ourvoyant, pourvu.	Je pourvois, tu pourvois, etc.	Je pourvus, tu pourvus; il pourvut, nous pourvûmes, v. pourvûtes, ils pourvurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
: verrai; tu verras, il verra, nous verrons, vous verrez, ils verront.	Que je voie, que tu voies, qu'il voie, que nous voyions, que v. voyiez, qu'ils voient.

Futur.	*Subjonctif présent.*	*Relatif.*
e prévoirai, tu prévoiras, il prévoira, nous prévoirons, vous prévoirez, ils prévoiront.	Que je prévoie, etc.	Je voyois.
e pourvoirai, tu pourvoiras, il pourvoira, nous pourvoirons, etc.	Que je pourvoie, etc.	

Nur revoir, wiederſehen, entrevoir, halb oder flüchtig ſehen, 'entrevoir, einander ſehen, gehen ganz wie *voir*. (*Pourvoir* hat entweder den Accusatif der Perſon und den Génitif der Sache, oder den Datif allein bei ſich. — Je *le* pourvois *de vin*; je pourvois à es besoins.)

Zur Uebung.

Wir haben [1] den Rheinfall [2] mit außerordentlichem Vergnügen geſehen. Ich ſah ihn vor (il y a) zehn Jahren [3] zum erſten Male, als ich durch Schafhauſen reiſete. Ich würde dieſen Sommer noch den Staubbach ſehen. Wenn Sie den [4] Regenbogen ſehen, welchen die Sonne zuweilen [5] darauf bildet, [ſo] werden Sie entzückt (enchanté) werden. [6] Es wird Ihnen auch Freude machen, [7] den Aufgang der Sonne [8] von dem Rigi zu (de) ſehen. [9] Ich zweifle, ob Sie je etwas (de) Schöneres geſehen haben. — [10] Hätten wir vorausgeſehen, daß wir [11] Regen bekommen würden, [ſo] wären wir nicht verreiſet. Ich hatte ſeit langer Zeit Alles vorausgeſehen, [12] was Ihnen begegnet iſt. Man würde [13] viele Dinge vorausſehen, [14] wenn man aufmerkſamer auf die Begebenheiten der Welt wäre. [15] Ehe wir verreiſen, [16] wollen wir uns mit Allem verſehen, [17] was wir nöthig haben werden. Wir würden uns mit [18] Winterkleidern verſehen, [19] wenn wir dächten, daß es ſo bald kalt würde. Ich werde ihn mit guter [20] Waare verſehen, wenn er ſich an mich [21] wendet. Ich hätte dich mit Zucker und Kaffee verſehen, [22] wenn du dich an mich gewendet hätteſt. Unſer Nachbar verſieht die ganze Stadt mit Holz und [23] Steinkohlen. Er verſah uns vergangenes Jahr mit [24] Torf. Wenn die Menſchen für nichts [25] ſorgen, [26] ſo wird Gott auch nicht für alle ihre [27] Bedürfniſſe ſorgen.

1 la chute du Rhin. 2 avec un plaisir infini. 3 pour la .. fois, en passant par. 4 l'arc-en-ciel. 5 y forme quelquefois. 6 vous serez aussi

Digitized by Google

charmé. 7 le lever du soleil. 8 du haut du Righi. 9 je doute que vous ayes jamais . . rien vu de. 10 si nous avions. 11 avoir de la pluie. 12 ce qui . . est arrivé. 13 bien des choses. 14 si on étoit plus attentif à observer. 15 avant de partir. 16 futur. 17 ce dont nous aurons besoin. 18 habit d'hiver, m. 19 si nous pensions qu'il fît sitôt froid. 20 la marchandise. 21 s'adresser à. 22 si tu t'étois adressé. 23 le charbon de terre. 24 la tourbe. 25 ne pouvoir à rien. 26 Dieu ne . . pas non plus à. 27 le besoin.

Dritte Klasse.

Pouvoir, können. *Mouvoir*, bewegen. *Pleuvoir*, regnen (unpers.).

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Pouvant, pu.	Je puis oder peux, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent.	Je pus, tu pus, il put, nous pûmes, vous pûtes, ils purent.
Mouvant, mû (mu).	Je meus, tu meus, il meut, n. mouvons, vous mouvez, ils meuvent.	Je mus, tu mus, il mut, nous mûmes, vous mûtes, ils murent.
0 plu.	Il pleut.	Il plut.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je pourrai, tu pourras, il pourra, nous pourrons, vous pourrez, ils pourront.	Que je puisse, que tu puisses, qu'il puisse, que nous puissions, que vous puissiez, qu'ils puissent.
Je mouvrai, tu mouvras, il mouvra, nous mouvrons, vous mouvrez, ils mouvront.	Que je meuve, que tu meuves, qu'il meuve, que nous mouvions, que vous mouviez, qu'ils meuvent.
Il pleuvra.	Qu'il pleuve.

Relatif: je pouvois, je mouvois, il pleuvoit.

Mouvoir kommt außer dem Infinitif nicht sehr häufig vor; man gebraucht gewöhnlicher remuer, mettre en mouvement. Häufiger stößt man auf émouvoir, erregen, rühren, erweichen. — Puisse entspricht ganz unserm möge: puissent-ils le reconnoître!

Zur Uebung.

[1] So lange es regnet, [2] kann ich nicht verreisen. Wir wären ausgegangen, wenn es nicht geregnet hätte (antér.). Sobald (dès que) ich ausgehen [2] kann, [3] werde ich Sie besuchen. Wenn ich dir diesen [4] Gefallen erweisen könnte (relat.), würde ich mich glücklich [5] schätzen. Du könntest (condit.) mir wohl diese Summe [6] leihen, wenn du wolltest (relat.). Er hätte mir noch mehr (davantage) geben können, wenn er [7] gefälliger gewesen wäre (antér.). [8] Ich zweifle, ob Sie die Sache [9] zu Stande bringen können. [10] Es wäre möglich, daß sie Ihnen [11] durch Zufall gelänge. Man [12] könnte eher diesen [13] Felsen [von seiner Stelle] bewegen, als ein [15] so hartes Herz, wie das seinige, [14] erweichen. [16] Dies ist die Feder, welche die ganze Maschine [17] in Bewegung setzt. Nichts kann ihn [18] verwirren, nichts [19] bringt ihn aus der Fassung. Wir waren [20] auf der hohen See, als sich [21] plötzlich ein gewaltiger Sturm erhob. Es regnete [22] heftig, und [23] das ganze Verdeck [24] stand unter Wasser. [25] Es hatte seit Langem (es ist lange, daß) (antér.) nicht so stark geregnet. Es wird [26] vielleicht noch mehr regnen.

1 tant que (fut.). 2 (fut.) 3 j'irai vous voir. 4 rendre un service. 5 s'estimer. 6 prêter. 7 complaisant. 8 je doute que (subj.) 9 venir à bout de cette affaire. 10 il se peut (es ist möglich.) 11 réussir par

Digitized by Google

hasard. 12 (condit.) 13 le rocher. 14 émouvoir. 15 aussi dor que. 16 voilà le ressort. 17 mouvoir. 18 troubler. 19 émouvoir (außer Fassung bringen). 20 en pleine mer. 21 il s'émeut tout-à-coup une grande tempête (man verwandt: s'émeut ins défini). 22 à verse. 23 tout le pont. 24 être inondé. 25 il y a long-temps qu'il. 26 peut-être encore l'avantage.

Vierte Klasse.

Valoir, gelten, werth seyn. *Vouloir*, wollen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Valant, valu.	Je vaux, tu vaux, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent.	Je valus, tu valus, il valut, nous valûmes, vous valûtes, ils valurent.
Voulant. voulu.	Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent.	Je voulus, tu voulus, etc.

Futur.	*Relatif.*	*Subjonctif présent.*
Je vaudrai, tu vaudras, il vaudra, nous vaudrons, vous vaudrez, ils vaudront.	Je valois.	Que je vaille, que tu vailles, qu'il vaille, que nous valions, que vous valiez, qu'ils vaillent.
Je voudrai, tu voudras, il voudra etc.	Je voulois.	Que je veuille, que tu veuilles, qu'il veuille, que nous voulions, que vous vouliez, qu'ils veuillent.

Veuillez im Impératif wird zuweilen gebraucht statt *ayez la bonté*, seien Sie so gütig. (Nach dieser Redensart wird das deutsche und immer weggelassen, und der Infinitif gesetzt. S. unten das Kapitel von den Germanismes.) So kommt auch vor: Dieu le veuille.

Von den zusammengesetzten Zeitwörtern équivaloir, gleich viel gelten, und prévaloir, die Oberhand behalten (se prévaloir, sich überheben), hat dieses letztere im Subjonctif présent nicht que je prévaille, sondern: que je prévale.

Zur Uebung.

Er will nie, was (ce que) ich will. Wir wollen Alles, was ihr wollet. Die Menschen wollen oft, was (ce qui) ihnen [1] verderblich ist. Mancher würde nicht das Unglück seines Nächsten [2] wünschen, wenn er [3] die Zukunft voraussähe (relat.). Er würde [4] sich seine Ueberlegenheit nicht zu Nutze machen, um [5] einem Andern wehe zu thun, wenn er die Lehren des [7] Evangeliums [6] befolgte. Die Armen [8] taugen oft eben so viel, als die Reichen; [9] der Mittelstand ist mehr werth (gilt mehr, mieux), als die großen Reichthümer. Was haben diese Bücher vor (il y a) zehn Jahren gegolten? Was wird das Brot dieses [10] Frühjahr gelten? Es hätte nie so viel gegolten, [11] wenn es keine Wucherer gegeben hätte. Gott wolle, [12] daß es bald wieder wohlfeil werde! [13] Seien Sie so gütig, und sagen Sie mir, wer der [14] Verfasser dieses Buches ist. Ich kann es Ihnen nicht sagen. [15] Wir wünschten es auch [zu] haben. [16] Haben Sie die Güte, und kaufen Sie es uns. [17] Wir möchten [18] angenehm unterhalten seyn; alle Menschen wollen es seyn.

1 pernicieux. 2 vouloir. 3 avenir, m. 4 se prévaloir de sa supériorité. 5 blesser un autre. 6 suivoit les leçons. 7 évangile, m. 8 valoir autant. 9 la médiocrité. 10 le printemps, 11 s'il n'y avoit pas eu

Digitized by Google

d'accaparreurs. 12 se vendre bientôt à bon marché. (subj.) 13 (mit vouloir) me dire. 14 auteur, m. 15 vouloir (condit.). 16 (mit vouloir) nous l'acheter. 17 vouloir (condit.). 18 entretenir agréablement.

Fünfte Klasse.

Savoir, wissen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Sachant, su.	Je sais, tu sais, il sait, nous savons, v. savez, ils savent.	Je sus, tu sus, il sut, n. sûmes, vous sûtes, ils surent.

Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif présent.*
Je saurai, tu sauras, il saura, nous saurons, v. saurez, ils sauront.	Sache, qu'il sache, (sachons), sachez, qu'ils sachent.	Que je sache, q. tu saches, qu'il sache, q. nous sachions, que v. sachiez, qu'ils sachent.

Relatif: je savois.

Statt je ne puis, je ne peux pas, sagt man oft: *je ne saurois* (ohne pas); es will so viel sagen, als; il m'est impossible, je suis dans l'impossibilité.

Je ne saurois croire, ich kann nicht glauben (daß u. s. w.). (Ueberhaupt wird savoir oft durch können übersetzt; wie es sich aber von pouvoir unterscheide, davon wird erst weiter unten die Rede seyn.)

Statt *je ne sais pas*, je ne connois pas, sagt man auch: *je ne sache personne, je ne sache rien*, und statt; à ce que je sais, bisweilen *que je sache*, so viel ich w . Z. B. il n'a point été à la campagne, que je sache.

Zur Uebung.

Weißt du, daß er [1] einen Orden erhalten hat? Nein, ich weiß es nicht. Dieser Mensch weiß nicht [2] viel, [3] obgleich er sich rühmt, Alles zu wissen. Wie, ihr wisset [4] nicht einmal dies? Er wußte wohl, welche [5] Plane man faßte. Du wirst wissen, was (ce qui) ihm begegnet ist. Wisset, daß Ihr Euch [6] getäuscht habet. Ich [7] glaubte nicht, daß Sie dies wüßten. Können Sie französisch? (Wissen Sie das Französische?) Ich kann es nicht, obgleich ich es seit Langem gelernt habe. Werden wir bald erfahren (wissen), von wem dieses [9] Lied ist?

1 ordre, m. 2 grand'chose. 3 quoiqu'il se vante (de). 4 ne .. pas seulement. 5 former des projets (Plane fassen). 6 se tromper. 7 je ne croyois pas. 8 quoique je l'aie appris depuis long-temps. 9 la chanson.

Sechste Klasse.

(*Seoir*, anstehen.) *S'asseoir*, sich setzen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
S'asseyant, assis.	Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous n. asseyons, v. v. asseyez, ils s'asseient.	Je m'assis, tu t'assis, il s'assit, nous n. assîmes, vous vous assîtes, ils s'assirent.

Futur.	*Impératif.*	*Subjonctif présent.*
Je m'asseierai, oder je m'assiérai, tu t'asséieras, oder tu t'assiéras etc.	Assieds-toi, qu'il s'asseie, asseyons-nous, asseyez-vous, qu'ils s'asseient.	Que je m'asseie, que tu t'asseies, qu'il s'asseie, que nous n. asseyions, que vous vous asseyiez, qu'ils s'asseient.

Relatif: je m'asseyois.

Digitized by Google

Man trifft asseoir auch ohne se an, theils nach faire, z. B. on le fit asseoir, theils in gewissen Redensarten, wie z. B. aller oder venir asseoir un champ, ein Lager aufschlagen.

Sitzen wird gewöhnlich übersetzt durch être assis; z. B. il est assis, er sitzt, il étoit assis, er saß.

Von dem Zeitworte *seoir*, so fern es gleichbedeutend war mit s'asseoir, ist nichts mehr übrig, als die selten vorkommenden Participes: séant und sis. Von eben demselben aber, in so fern es anstehen bedeutet, kommt vor: seyant; il sied, ils siéent; il seyoit; il siéra; (qu'il siée). z. B cet habit vous sied bien.

(Von *messeoir*, nicht anstehen, das im Infinitif selbst nicht gebräuchlich ist, kommen die von seoir angeführten Zeiten, hauptsächlich das Présent: il messied, vor. — Statt il sied, il messied, sagt man auch: il est séant, il est messéant, il est malséant, was als Adjectif behandelt wird.)

(*Surseoir*, aufschieben, hat: sursoyant, sursis; je sursois; je sursis; je surseoirois; je sursoyois. Es kommt übrigens, wie das defective *apparoir*, erhellen, sich ergeben, von dem nur das Présent: il appert, gefunden wird, selten anderswo, als im Kanzleistyle, vor.)

Zur Uebung.

Setzen Sie sich ein wenig. [1] Ich danke Ihnen; es [2] lohnt sich nicht der Mühe: ich [3] werde nur einen Augenblick bleiben. Ich setze mich nie, [4] ausgenommen wenn ich müde bin. [5] Haben sich Ihre Jungfer Basen gestern nicht [6] auf die Rasenbank gesetzt, [7] um einen [8] empfindsamen Roman zu lesen? [9] Saßen Sie nicht bei ihnen? Sie wollten wohl (rel.), [10] daß ich mich neben sie [hin] setzte, aber ich wußte (rel.), daß ich [11] keine kurze Zeit haben würde (mich nicht ergetzen würde).

1 remercier qn. 2 valoir la peine. 3 ne rester qu'un moment. 4 à moins que je ne sois. 5 mesdemoiselles: vos cousines .. elles .. (assises) (Eure z. B. haben sie sich nicht gesetzt)? 6 sur leur banc de gazon. 7 pour lire. 8 sentimental. 9 être assis auprès d'elles. 10 (impaf. subj.) 11 ne s'amuser pas.

Siebente Klasse.

Falloir, müssen.

Participe.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
0		
Fallu.	Il faut.	Il fallut.
Futur.	*Relatif.*	*Subjonctif présent.*
Il faudra.	Il falloit.	Qu'il faille.

Nähere Auskunft über den Gebrauch dieses Zeitwortes enthält das Kapitel von den unpersönlichen Zeitwörtern.

Vierte Conjugation.

Vor Allem mag man sich merken, daß battre, schlagen, in der Einheit des Indicatif présent das eine t verliert: je bats, tu bats, il bat; daß vaincre, siegen, besiegen, oft c in q verwandelt: vainquant; nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent; je vainquis; que je vainque; daß rompre, brechen, im présent hat: il rompt (nicht romp). Das Nämliche gilt von den zusammengesetzten Zeitwörtern: abattre, niederschlagen, combattre, be-

Digitized by Google

kämpfen; débattre, mit Streit verhandeln; convaincre, überzeugen; corrompre, verderben, bestechen.

Erste Klasse.

Absoudre, lossprechen. *Résoudre*, beschließen. *Dissoudre*, auflösen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Absolvant, absous, te.	J'absous, tu absous, il absout, nous absolvons, vous absolvez, ils absolvent.	0
Résolvant, résolu,	Je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, etc.	Je résolus, etc.
Dissolvant, dissous, te.	Je dissous, tu dissous, il dissout, nous dissolvons, etc.	0

Futur.	*Subjonctif présent:*
J'absoudrai, tu absoudras, il absoudra, nous absoudrons, etc.	Que j'absolve, que tu absolves, qu'il absolve, que nous absolvions, que vous absolviez, qu'ils absolvent.
Je résoudrai, tu résoudras, etc.	Que je résolve; q. tu résolves, etc.
Je dissoudrai, tu dissoudras, etc.	Que je dissolve, q. tu dissolves, etc.

Relatif: j'absolvois; je résolvois; je dissolvois.

Wenn résoudre in der Bedeutung von dissoudre vorkommt, so hat es im Participe passé: résous (ohne féminin); z. B. le brouillard résous en pluie. Dagegen: une tumeur résolue, une question résolue.

Zur Uebung.

[1] Könntest du diese Frage [2] auflösen? Ich habe sie bereits (déjà) aufgelöset. Ich (en) würde noch schwerere auflösen. [3] Seit wann hat er beschlossen zu verreisen? Seitdem er [4] von dem Gerichte losgesprochen worden ist. Fünf [5] Stimmen [6] verurtheilten ihn, und sechs sprachen ihn los. Aber wenn man einen solchen Menschen lossricht, [7] heißt das Gerechtigkeit üben? Das Gericht ist den nämlichen Tag [8] auseinander gegangen. Der Zucker löset sich im Wasser auf; [9] das Scheidewasser löset die Metalle auf.

1 savoir (condit.). 2 résoudre une question. 3 depuis quand — depuis que, seitdem. 4 par le tribunal. 5 la voix. 6 condamner (indéf.) 7 est-ce là faire justice. 8 se dissoudre. 9 l'eau forte, f.

Zweite Klasse.

a. *Coudre*, nähen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Cou'ant, cousu.	Je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous cousez, ils cousent.	Je cousis, tu cousis, il cousit, nous cousîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je coudrai, etc.	Que je couse, que tu couses, qu'il couse, que nous cousions, etc.

b. *Moudre*, mahlen, zermahlen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Moulant, moulu.	Je mouds, tu mouds, il moud. nous moulons, vous moulez, ils moulent.	Je moulus, tu moulus, il moulut, nous moulûmes, etc.

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je moudrai, etc.	Que je moule, que tu moules, qu'il moule, que nous moulions, etc.

Daher découdre, auftrennen; émoudre, schleifen (aiguiser sur une meule.)

Zur Uebung.

[1] Anstatt eine ordentliche Rede aufzusetzen, [2] reihete er fünf oder sechs [3] entlehnte Stellen [4] an einander. Ihr nähet dieses [5] mit grobem Faden. Sie hat diese Hemden [6] hübsch genähet. — [7] Der Müller mahlt [8] Weitzen und [9] Roggen. Er hat mir mein [10] Korn gemahlen, und er wird mir auch meine [11] Gerste mahlen. — Schleifet mir dieses Federmesser. [12] Man hat es lange nicht mehr geschliffen.

1 au lieu de composer un discours dans les règles. 2 coudre. 3 le passage emprunté. 4 les uns aux autres. 5 avec de gros fil. 6 parfaitement bien — la chemise, das Hemd. 7 le meunier. 8 le froment. 9 le seigle. 10 le blé. 11 orge, f. 12 Il y a long-temps que .. ne .. plus.

Dritte Klasse.

Ceindre, umgürten. *Plaindre*, beklagen, bedauern. *Joindre*, verbinden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Ceignant, ceint.	Je ceins, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent.	Je ceignis, tu ceignis, il ceignit, nous ceignîmes etc.
Plaignant, plaint.	Je plains, tu plains, il plaint, nous plaignons, etc.	Je plaignis, tu plaignis, il plaignit, n. plaignîmes, etc.
Joignant, joint.	Je joins, tu joins, il joint, nous joignons, etc.	Je joignis, tu joignis, il joignit, nous joignîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ceindrai, etc.	Que je ceigne, que tu ceignes, qu'il ceigne, que nous ceignions, etc.
Je plaindrai, etc.	Que je plaigne, etc.
Je joindrai, etc.	Que je joigne, etc.

Zur Uebung.

[1] Der rechtschaffene Mann [2] fürchtet nichts. Er bedauert die Unglücklichen. Er [3] verdient, daß man ihn bedauert, wenn er unglücklich ist. Ihr habt euch [4] ohne Ursache beklagt. Wenn ihr euch [5] zu rechter Zeit beklagt hättet (antér.), [6] würde man euch Recht verschafft haben. Ich beklagte mich vergangenes Jahr zwei Mal darüber (en); ich [7] verband meine Bitten mit denjenigen meines Nachbars, aber ich hätte mich an einen Stärkern [9] anschließen [8] sollen; denn alle unsere Feinde hatten sich gegen uns [10] vereinigt. [11] Wir wollen [12] die Sanftmuth mit der [13] Unerschrockenheit verbinden. [14] Hätte Fabius nicht die Klugheit mit der [15] Tapferkeit verbunden, [so] würde [16] der Sieg seine Stirne nicht [17] mit Lorbeern umkränzt haben.

1 l'homme de bien. 2 craindre, fürchten. 3 mériter que (subj.). 4 sans sujet. 5 à temps. 6 on vous auroit fait justice. 7 joindre ses prières à qch. 8 devoir. 9 joindre. 10 joindre. 11 (impér.) 12 la douceur. 13 intrépidité, f. (dat.) 14 si F. n'eût pas .. la prudence. 15 la valeur. 16 la victoire. 17 ceindre le front de lauriers.

Auch craindre, fürchten, besorgen; contraindre, nöthigen; peindre, malen; dépeindre, beschreiben; éteindre, löschen; teindre, färben;

Digitized by Google

feindre, ſich ſtellen; atteindre, erreichen; rejoindre, einholen — gehören in dieſe Klaſſe.

Vierte Klaſſe.

Instruire, unterrichten. *Conduire*, führen, leiten. *Cuire*, kochen. *Nuire*, ſchaden. *Luire*, ſcheinen, leuchten.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Instruisant, instruit.	J'instruis, tu instruis, il instruit, nous instruisons, v. instruisez, ils instruisent.	J'instruisis, tu instruisis, il instruisit, nous instruisîmes, etc.
Conduisant, conduit,	Je conduis, tu conduis, il conduit, n. conduisons, etc.	Je conduisis, tu conduisis, il conduisit, etc.
Cuisant, cuit.	Je cuis, tu cuis, il cuit, nous cuisons, etc.	Je cuisis, tu cuisis, il cuisit, etc.
Nuisant, nui.	Je nuis, tu nuis, il nuit, nous nuisons, etc.	Je nuisis, tu nuisis, il nuisit, etc.
Luisant, lui.	Je luis, tu luis, il luit, nous luisons, etc.	0

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'instruirai, tu instruiras, il instruira, etc.	Que j'instruise, que tu instruises, qu'il instruise, etc.
Je conduirai, tu conduiras, il conduira, etc.	Que je conduise, que tu conduises, qu'il conduise, etc.
Je cuirai, tu cuiras, etc.	Que je cuise, que tu cuises, etc.
Je nuirai, tu nuiras, etc.	Que je nuise, que tu nuises, etc.
Je luirai, tu luiras, etc.	Que je luise, etc.

Zur Uebung.

Voltaire [1] ſchrieb die [2] Geſchichte Karls XII. Er war [3] über mehrere beſondere Umſtände ſeines Lebens nicht gut unterrichtet. [4] Was den Tod des Königs anbetrifft, [5] ſo folgte er den Beweisgründen zweier Franzoſen, Namens (nommés) Siquier und Megret. [6] Die Gebäude, welche er zu Ferney [7] aufführen ließ, [8] wurden unter ſeiner Leitung vollendet. [9] Die Leidenſchaften leiten oft die [10] geſcheutesten Menſchen. Es ſchadet nie, ſtudirt zu haben, und [11] gereiſet zu ſeyn. Man [12] ſammelt Erfahrung und unterrichtet ſich [13] über Vieles. Ein allzu großes Feuer [14] verbrennt die [15] Speiſen; es kocht ſie nicht. Die Sonne dieſes Jahres wird [17] die meiſten Früchte [16] zur Reife bringen.

1 a écrit. 2 histoire, f. 3 de plusieurs particularités . . vie, f. 4 quant à la mort. 5 il a suivi le raisonnement. 6 la bâtisse des édifices. 7 fit élever. 8 fut conduite par lui. 9 la passion. 10 spirituel. 11 voyager (mit avoir). 12 acquérir. 13 de bien des choses. 14 brûler. 15 les viandes, f. 16 cuire. 17 la plus grande partie des.

Wie instruire geben auch: construire, erbauen; détruire, zerſtören; produire, hervorbringen; introduire, hereinführen; réduire, beſchränken; traduire, überſetzen.

Fünfte Klaſſe.

a. *Dire*, ſagen. *Suffire*, genügen. *Rire*, lachen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Disant, dit.	Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.	Je dis, tu dis, il dit, nous dîmes, vous dîtes, ils dirent.

Digitized by Google

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Suffisant, suffi.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffisons, vous suffisez, ils suffisent.	Je suffis, tu suffis, il suffit, nous suffîmes, etc.
Riant, ri.	Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient.	Je ris, tu ris, il rit, nous rîmes, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je dirai, tu diras, il dira, etc.	Que je dise, que tu dises, qu'il dise, que nous disions, etc.
Je suffirai, etc.	Que je suffise, que tu suffises, etc.
Je rirai, tu riras, etc.	Que je rie, que tu ries, qu'il rie, que nous riions, que vous riiez, qu'ils rient.

Die mit *dire* zusammengesetzten Zeitwörter: dédire qn, das, was ein Anderer in unserm Namen sagte, für ungültig erklären, se dédire, seine eigenen Worte widerrufen; médire, schmähen; contredire, widersprechen; interdire, untersagen; prédire, vorhersagen — gehen wie das Stammzeitwort, ausgenommen, daß sie die zweite Person im *Pluriel* des *Présent* in *isez*, und nicht in *ites* machen: vous *dédisez*, *médisez*, *contredisez*, *interdisez*, *prédisez*. *Maudire*, verwünschen, hat sogar in der Mehrheit: nous *maudissons*, vous *maudissez*, ils *maudissent*, und im Part. Prés. *maudissant*. *Redire* allein geht ganz wie dire (vous *redites*.)

Von rire kommt sourire, lächeln.

Zur Uebung.

Wir lachen seiner [1] Drohungen. Mancher lacht heute, der [2] morgen nicht mehr lachen wird. Sie wissen nicht, was (ce que) Sie sagen; werden Sie Ihre [3] Meinung zu (a) Allem sagen? Man muß nicht Alles sagen, was man weiß. [4] Nur Tröpfe (es sind nur die Tröpfe, welche) sagen Alles. Ich würde ihm (accus.) widersprechen, wenn er [5] löge. Er würde auch lachen, wenn er wüßte (relat.), was man gesagt hat. Diese Summe würde wohl für ihn [6] hinreichen, wenn er sich [7] gewisse [8] Vergnügungen untersagte (relat.). [9] Ich zweifle, ob dies [10] genug seyn wird (genüge).

1 la menace. 2 demain. 3 avis, m. 4 ce ne sont que les sots qui. 5 mentir (relat.). 6 suffire. 7 certain. 8 la jouissance. 9 je doute que (subj. prés.). 10 suffire.

b. *Lire*, lesen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Lisant, lû (lu).	Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent.	Je lus, tu lus, il lut, nous lûmes, vous lûtes, ils lurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je lirai, tu liras, il lira, etc.	Que je lise, que tu lises, qu'il lise, que nous lisions, etc.

Eben so relire, wieder lesen; élire, auslesen, erwählen; prélire, vorlesen.

c. *Écrire*, schreiben.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Écrivant, écrit.	J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent.	J'écrivis, etc.

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
J'écrirai, tu écriras, il écrira, nous écrirons, etc.	Que j'écrive, que tu écrives, qu'il écrive, que nous écrivions, etc.

Daher stammen: décrire, beschreiben; souscrire, unterschreiben; inscrire, einschreiben; transcrire, abschreiben; prescrire, vorschreiben.

Zur Uebung.

[1] Könnet ihr lesen und schreiben? Wir lesen (le) griechisch und [2] hebräisch. Wir werden morgen [im] Telemach lesen. [3] Behaltet ihr, was (ce que) ihr gelesen habet? Sobald ich den Brief gelesen hatte, [4] verbrannte ich ihn. Lies dieses Werk (ouvrage, m.). — Er schreibt mir nicht [5] häufig. Wann werdet Ihr mir [6] endlich schreiben? Ich lese Alles, was Rousseau geschrieben hat. Wer [7] kennt einen französischen Schriftsteller, der [8] mit mehr Gefühl [9] geschrieben hat? Schreibet ihm morgen. Ich wünsche, daß du deinem Freunde schreibest. [10] Die Alten schrieben [11] auf Wachstafeln. Würdest du dieses [13] Urtheil [12] billigen?

1 savoir. 2 l'hébreu. 3 retenir. 4 brûler (déf.). 5 souvent. 6 enfin. 7 connoît. 8 avec plus de sentiment. 9 (parf. Subj.). 10 les Anciens. 11 sur des tablettes enduites de cire. 12 souscrire à qch. 13 le raisonnement.

Sechste Klasse.

Mettre, legen, stellen. *Prendre*, nehmen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Mettant, mis.	Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent.	Je mis, tu mis, il mit, nous mîmes, vous mîtes, ils mirent.
Prenant, pris.	Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent.	Je pris, tu pris, il prit, nous prîmes, vous prîtes, ils prirent.

Rel.: je mettois, je prenois. *Subj. prés.*: que je prenne — q. n. prenions.

Zur Uebung.

Dieser junge Mensch hat [1] Dienste in einem Husaren-Regimente genommen. [2] Eine verdrießliche Geschichte hat ihn [3] in den Fall gesetzt, [4] diese Partei zu ergreifen. [5] Es ist nicht Liebe zum Vaterland, die ihm [6] den Säbel in die Hand gegeben hat. Wenn er [7] frühzeitig zu studieren angefangen, [8] und etwas Nützliches gelernt hätte, so wäre er ein [9] achtungswerther Bürger geworden. [10] Aber wenn man einmal angefangen hat, nichts zu thun, [so] [11] begreift man nicht, [12] wie man [13] am Arbeiten Geschmack finden kann. [14] Nehmet ihn nicht zum Beispiel, nehmet bessere [15] Gewohnheiten an. — Sobald ich ihnen ein Wort gesagt hatte, verstanden sie mich. Ich hatte ihm den [17] Tausch nicht [16] sobald angeboten, als (que) er mich [18] beim Worte nahm. Als wir ihnen die Sache [19] gemeldet hatten, [20] zogen sie Hut und [21] Stiefeln an, und verreiseten [22] alsobald. [23] Stellt diese Bücher wieder auf das [24] Gestell, oder [25] thut sie in jenen [25] Schrank.

1 prendre service. 2 une affaire fâcheuse. 3 mettre dans le cas. 4 prendre ce parti. 5 ce n'est pas l'amour de la patrie. 6 mettre le sabre à la main. 7 s'étoit mis à étudier de bonne heure. 8 et qu'il

Digitized by Google

eût . . 9 le citoyen estimable. 10 mais quand une fois on s'est mis à ne rien faire, 11 comprendre, 12 que (subj.). 13 du goût à travailler. 15 prendre exemple sur lui. 15 habitude, f. 16 plus tôt. 17 échange, m. 18 prendre au mot. 19 apprendre. 20 mettre. 21 la botte (art. déf.). 22 aussitôt. 23 remettre. 24 les tablettes. 25 mettre. 26 armoire, f.

Anmerk. Diese zwei Zeitwörter werden übrigens auf so mancherlei Art gebraucht, daß es unmöglich wäre, alle ihre Bedeutungen in eine Aufgabe zusammen zu bringen.

Die zusammengesetzten sind: *admettre*, zulassen; *remettre*, übergeben; *soumettre*, unterwerfen; *permettre*, erlauben; *promettre*, versprechen; *omettre*, unterlassen. *Apprendre*, lernen, lehren, erfahren; *reprendre*, wieder nehmen, erwiedern, verweisen; *surprendre*, überraschen; *comprendre*, verstehen; *entreprendre*, unternehmen; *se méprendre*, sich versehen, verirren.

Siebente Klasse.

Faire, machen, thun.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Faisant, fait.	Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font.	Je fis, tu fis, il fit, nous fîmes, vous fîtes, ils firent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je ferai, tu feras, il fera, nous ferons, vous ferez, ils feront.	Que je fasse, que tu fasses, qu'il fasse, que nous fassions, que vous fassiez, qu'ils fassent.

Impér.: fais, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent. *Rel.*: je faisois.

(Man hüte sich, was oft gethan wird, zu schreiben: fesant, nous fesons, je fesois etc., ob man gleich dieses *ai* als ein stummes *e* ausspricht.)

Eben so: défaire, zerstören, losmachen; refaire, wieder thun; contrefaire, nachmachen; satisfaire, genug thun; surfaire, überbieten.

Zur Uebung.

Was machet ihr da (là)? Wir schreiben Briefe. Wir lesen [1] die Zeitung; wir [2] bessern ein Kleid aus; wir [3] lösen diesen [4] Knoten auf. Was machtet ihr gestern, als wir [5] hereingetreten sind; was habet ihr diesen Morgen gemacht; was werdet ihr diesen Abend machen? [6] Wir wollen vor Allem unser [7] Pensum machen. [8] Wenn es nicht schon gethan wäre, würde ich es nicht mehr thun. Thue was (ce que) du kannst, und du wirst dir keine [9] Vorwürfe zu machen haben. Ihr thut wohl, [10] wenn ihr unserm Rathe folget. [11] Leget diese Gewohnheiten ab. Wir hätten sie schon lange abgelegt, (es ist lange) wenn Sie es uns gesagt hätten (antér.).

1 la gazette. 2 refaire (statt raccommoder). 3 défaire. 4 le nœud. 5 entrer. 6 (fut.) avant toutes choses. 7 la tâche. 8 si cela étoit à refaire. 9 le reproche. 10 de suivre notre conseil 11 se défaire de qch. (sich von etwas losmachen).

Achte Klasse.

Plaire, gefallen. *Taire*, verschweigen (nebst *se taire*, schweigen).

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Plaisant, plu.	Je plais, tu plais, il plaît, nous plaisons, vous plaisez, ils plaisent.	Je plus, tu plus, il plut, nous plûmes, vous plûtes, ils plurent.
Taisant, tu (oder tû).	Je tais, tu tais, il tait, nous taisons, vous taisez, ils taisent.	Je tus, tu tus, il tut, nous tûmes, etc.

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je plairai, tu plairas, il plaira, etc.	Que je plaise, que tu plaises, qu'il plaise, etc.
Je tairai, tu tairas, il taira, etc.	Que je taise, que tu taises, qu'il taise, etc.

Zur Uebung.

Was (ce qui) einmal gefallen hat, gefällt nicht immer. [1] Was beliebt Ihnen, [2] daß ich thun soll? Ich werde alles thun, was (ce qu'il) Ihnen gefällig seyn wird. [3] Gefällt es euch (gefallet ihr euch) in jener Stadt? Es gefällt uns (wir gefallen uns) besser auf dem Lande. Wenn Sie schwiegen (relat.), [so] würden Sie uns [4] eine [große] Gefälligkeit erweisen. Warum hast du nicht geschwiegen? Schweig, [5] Plauderer! Wirst du wohl schweigen? Ich habe bis auf diesen Augenblick geschwiegen; aber unsere Base hat die Sache [6] nicht verschweigen können.

1 que . . plaît-il. 2 que (subj. von faire). 3 je me plais (es gefällt mir). 4 faire plaisir. 5 le babillard. 6 (ohne pas).

Die mit *plaire* zusammengesetzten Zeitwörter: *complaire*, gefällig seyn, zu Gefallen leben; *déplaire*, mißfallen — gehen ganz wie das Muster.

Neunte Klasse.

Traire, melken. *Distraire*, zerstreuen. *Abstraire*, herleiten. *Soustraire*, abziehen. *Attraire*, anziehen. *Extraire*, ausziehen.

Participe.	*Indicatif présent.*	*Déf.*	*Futur.*	*Subjonctif prés.*
Trayant, trait.	Je trais, tu trais, il trait, n. trayons, vous trayez, ils traient.	0	Je trairai, tu trairas, il traira, nous trairons, etc.	Que je traie, que tu traies, qu'il traie, que nous trayions, etc.
Distrayant, distrait.	Je distrais, tu distrais, il distrait, nous distrayons, etc.	0	Je distrairai, tu distrairas, il distraira, etc.	Que je distraie etc.

Zur Uebung.

Er sucht [1] die Einsamkeit, [2] damit ihn nichts an seiner Arbeit [3] störe. [4] Das Studieren ist für ihn sehr anziehend. Er ist immer zerstreut. Die geringsten [5] Kleinigkeiten zerstreuen ihn. Hat man die [6] Kühe schon gemolken? [7] Melket diese Eselin; sagt dem [8] Küher [9] er solle die Ziegen melken. [10] Er will sie melken.

1 la solitude. 2 pour que rien . . (subj.). 3 distraire de qch. 4 étude, f. 5 la bagatelle. 6 la vache. 7 allez traire . . ânesse, f. 8 le vacher. 9 d'aller. 10 il est allé.

Zehnte Klasse.

a. *Croire*, glauben. *Boire*, trinken.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croyant, cru.	Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient.	Je crus, tu crus, il crut, nous crûmes, vous crûtes, ils crurent.
Buvant, bu.	Je bois, tu bois, il boit, nous buvons, vous buvez, ils boivent.	Je bus, tu bus, il but, nous bûmes, etc.

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croirai, tu croiras, il croira, nous croirons, etc.	Que je croie, que tu croies, qu'il croie, que nous croyions, que vous croyiez, qu'ils croient.
Je boirai, tu boiras, etc.	Que je boive, que tu boives, qu'il boive, que nous buvions, que vous buviez, qu'ils boivent.

Relatif: je croyois; je buvois.

Von croire kommt accroire, welches in der Redensart vorkommt: faire accroire qch. à qn.

b. *Croître*, wachsen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Croissant, crû.	Je crois, etc. — nous croissons, vous croissez, ils croissent.	Je crûs, etc.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je croîtrai, tu croîtras, il croîtra, nous croîtrons, vous croîtrez, ils croîtront.	Que je croisse, que tu croisses, qu'il croisse, que nous croissions, que vous croissiez, qu'ils croissent.

Daher accroître, anwachsen, sich vermehren; décroître, abnehmen. Beide nehmen im participe passé und im défini keinen circonflexe an.

Zur Uebung.

Glaubet nicht Alles, was ihr [1] sagen höret. Glaubet [2] ihm nicht, er ist ein Lügner. Man wird euch [3] zum Besten haben, wenn man sieht, daß ihr Alles glaubet. Er glaubt es, wie das Evangelium (évangile, m.). Er würde es nicht glauben, wenn er wüßte (relat.), [4] was daran ist. Ist es wahr, daß er so viel trinkt (Subj.)? Er ist [5] dem Trunke ziemlich ergeben. Er hält das Glas immer in (à) der Hand. Er würde noch mehr trinken, wenn es sein Beutel erlaubte (relat.). [6] Wir wollen ein wenig mit einander trinken! [7] Wir wollen auf die Gesundheit der deutschen Patrioten trinken! Ich habe ihn nicht [mehr] [8] erkannt, [9] so sehr ist er gewachsen. Er wird noch mehr wachsen. [10] Nehmet zu an Tugend und an Weisheit. [11] Machet, daß das Uebel nicht [12] noch immer mehr zunehme. [13] Das Korn würde noch wachsen, wenn es ein wenig regnete (relat.).

1 entendre dire. 2 (accus.) ne le . . 3 se moquer de qn. 4 ce qui en est. 5 assez sujet à boire. 6 (impér.) un coup ensemble. 7 (fut.) 8 reconnu. 9 tant (il gleich darauf); — (croître statt grandir wird mit avoir und être conjugirt; doch ist der Gebrauch von avoir häufiger). 10 croître en vertu et en sagesse. 11 faites en sorte que. 12 n'aille en croissant. 13 les blés, m. (plur).

Eilfte Klasse.

Connoître, kennen. *Paroître*, scheinen. *Paître*, weiden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Connoissant, connu,	Je connois, tu connois, il connoît, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent.	Je connus, tu connus, il connut, etc.
Paroissant, paru.	Je parois, tu parois, il paroît, nous paroissons, etc.	Je parus, tu parus, etc.
Paissant, pu.	Je pais, tu pais, il paît, nous paissons, etc.	0

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je connoîtrai, tu connoîtras, etc.	Que je connoisse, que tu connoisses, etc.
Je paroîtrai, tu paroîtras, etc.	Que je paroisse, que tu paroisses, etc.
Je paîtrai, tu paîtras, etc.	Que je paisse, que tu paisses, etc.

Reconnoître, wieder erkennen; méconnoître, verkennen; apparoître (von Geistern), comparoître (vor Gericht), erscheinen; reparoître, wieder erscheinen; disparoître, verschwinden — gehen ganz wie die Stammzeitwörter. Repaître, füttern, Nahrung zu sich nehmen, abspeisen; se repaître de qch., sich an etwas weiden, ergötzen, hat ein Défini: je repus. — Paroître hat das Hülfszeitwort *avoir*.

Zur Uebung.

Woher (d'où) kennet ihr meinen Freund? Ich kannte (indéf.) ihn in meiner Jugend sehr wohl. Als ich ihn vergangenes Jahr wieder sah, erkannte ich ihn sogleich. Ich habe ihn an der Stimme, [1] am Gange erkannt. Ich [2] beurtheile ihn nicht [3] nach dem, was er scheint. [4] Die meisten jungen Leute [5] wollen [etwas] scheinen. [6] Durch meine [7] Brille erscheinen mir [8] die Gegenstände [9] größer, als sie (ne) sind. Sehen Sie die Ochsen, welche auf jenem Berge weiden?

1 à la démarche. 2 juger. 3 d'après ce que. 4 la plupart des jeunes gens. 5 chercher à paroître. 6 à travers. 7 les lunettes, f. 8 objet, m. 9 gros.

Zwölfte Klasse.

Naître, entstehen, geboren werden.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Naissant, né.	Je nais, tu nais, il naît, nous naissons, vous naissez, ils naissent.	Je naquis, tu naquis, il naquit, nous naquîmes, v. naquîtes, ils naquirent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je naîtrai, tu naîtras, il naîtra, nous naîtrons, etc.	Que je naisse, que tu naisses, qu'il naisse, que nous naissions, que vous naissiez, qu'ils naissent.

Relatif: je naissois.

Renaître, wieder entstehen.

Zur Uebung.

Alles was (ce qui) geboren wird, [1] muß einmal sterben. Sie sind unter (sous) einem glücklichen [2] Stern geboren. In welchem [3] Jahre wurden diese Frauenzimmer geboren (déf.)? Sie sind in Italien im Jahre 1795 geboren. Er wurde zu Petersburg geboren. Es wird daraus (en) nichts Angenehmes entstehen. [4] Wie viele Mißbräuche entstehen aus den [5] weisesten Anstalten!

1 doit mourir un jour. 2 étoile, f. 3 année, f. 4 que d'abus. 5 la plus sage institution.

Dreizehnte Klasse.

Conclure, schließen, folgern. *Exclure*, ausschließen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Concluant, conclu. Excluant, exclu od. exclus	Je conclus, tu conclus, il conclut, oder conclud, nous concluons, vous concluez, ils concluent. J'exclus, etc.	Je conclus, tu conclus, il conclut, nous conclûmes, etc. J'exclus, etc.

Digitized by Google

Futur.	*Subjonctif présent.*
conclurai, tu concluras, etc.	Que je conclue, que tu conclues, qu'il conclue, que nous concluions, etc.
exclurai, etc.	Que j'exclue, etc.

Zur Uebung.

[1] Ist dieses Geschäft endlich abgeschlossen? Wir werden es esen Abend noch abschließen. Wir würden diesen [2] Vertrag abließen, wenn die Bedingungen [3] annehmbar wären (relat.). Man t alle unsere Freunde davon ausschließen wollen. [4] Wie kommt , [5] daß man die Weiber nicht von [6] solchen Verhandlungen ausßliest?

1 cette affaire est-elle enfin (part. passé von conclure). 2 le traité. acceptable. 4 comment se fait-il. 5 qu'. . (subj.) 6 de pareilles iscussions.

Von inclure, einschließen, trifft man blos das part. passé: inclus ni-inclus) an.

Vierzehnte Klasse.

a. *Vivre*, leben.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Vivant, vécu.	Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent.	Je vécus, tu vécus, il vécut, nous vécûmes, vous vécûtes, ils vécurent.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je vivrai, tu vivras, il vivra, nous vivrons, etc.	Que je vive, que tu vives, qu'il vive, que nous vivions, etc.
Impératif.	*Relatif.*
Vis: vive! (vive le roi!) vivons, vivez, vivent!	Je vivois.

Davon: survivre, überleben; revivre, wieder aufleben.

b. *Suivre*, folgen, nachfolgen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Défini.*
Suivant, suivi.	Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent.	Je suivis.

Futur.	*Subjonctif présent.*
Je suivrai.	Que je suive.

Daher poursuivre, verfolgen; s'ensuivre, daraus folgen (s. die unpersönlichen Zeitwörter).

Zur Uebung.

(Suivre regiert den Accusatif.)

Er lebt [1] im Ueberflusse. Diese Menschen lebten lange [2] glücklich [3] zusammen. [4] Niklaus von [der] Flüe lebte in der [5] Einsamkeit. Man muß [6] gut leben, um gut zu sterben. Sie würde vielleicht noch leben, wenn sie nicht [7] so viel Verdruß gehabt hätte (antér.). Man kann wohl sagen, daß dieser Mensch mehr für die Andern, als für sich selbst (lui-même) gelebt hat. — Folge mir nach. Er befolgte meinen [8] Rath nicht. Die Menschen folgen [9] zu oft

Digitized by Google

der [10] Eigenliebe und dem [11] Ehrgeize. Wirst du diesem [12] Winke folgen? [13] Da Alexander das Wasser, welches man ihm in einem [15] Helme gebracht hatte, [14] ausschüttete, [16] riefen seine Soldaten: Wir werden dir folgen, wohin du uns führen wirst, [17] durch die [18] Wüsten und [19] Steppen!

1 dans l'abondance. 2 heureux. 3 ensemble. 4 Nicolas. 5 la solitude. 6 bien. 7 tant de chagrin. 8 le conseil. 9 trop souvent. 10 amour propre, m. 11 ambition, f. 12 avis, m. 13 lorsque. 14 verser à terre. 15 le casque. 16 s'écrièrent. 17 à travers. 18 le désert. 19 la lande.

Fünfzehnte Klasse.

(Sie enthält die defectiven Zeitwörter dieser Conjugation.)

Clore, zuschließen. *Éclore*, aus dem Ei kommen; aufblühen. *Frire*, braten, in der Pfanne backen. *Bruire*, rauschen, *Braire*, yahnen.

Participes.	*Indicatif présent.*	*Déf.*	*Futur.*	*Subj. prés.*
O Clos.	Je clos, tu clos, il clôt.	O	Je clorai.	
O Éclos.	Il éclôt, ils éclosent.	O	Il éclôra, ils écloront.	Qu'il éclose, qu'ils éclosent.
O Frit.	Je fris, tu fris, il frit.	O	Je frirai.	
Bruyant O	O	O		

Von braire kommt das Présent vor: il brait, ils braient; und das Futur: il brairа, ils brairont.

Poindre, stechen, reizen (anbrechen), ist noch in wenigern Zeiten gebräuchlich, als oindre, salben

Oignez vilain, il vous *poindra*; *poignez* vilain, il vous *oindra*. (Behandelt ihr einen schlechten Menschen mild, so wird er euch um so ärger begegnen — und umgekehrt) Je partirai, dès que le jour commence à *poindre*. Une douleur vive et *poignante*. Samuel *oignit* Saül. On *oint* les évêques.

Nachdem man die Form der unregelmäßigen Zeitwörter eingeübt hat, mag man Fragen folgender Art vorlegen:

In welchen zwei Zeitwörtern treffen wir, wiewohl in verschiedenen Zeiten, an: il vit? — Welche zwei Zeitwörter haben im Défini: il plut? — Kommt nous crûmes von Einem oder mehrern Zeitwörtern her? Und wie verhält es sich mit ils crurent? — Woher kommt: que vous tussiez? — Wie unterscheidet sich: il vint, il vint; il vécut, il vécût? wie: il hait und il haït? wie: vous mouriez, vous mourriez? wie: vous courez und courrez? — In welcher Zeit lautet teindre gleich mit einer andern Zeit von tenir, ohne auf die gleiche Weise geschrieben zu werden? — Wer findet Zeitwörter aus den drei ersten Conjugationen, welche im Futur in errai endigen? — Welche Futurs der zweiten und dritten Conjugation enden auf rrai? — Welche Endung hat das Participe passé der Zeitwörter in frir und vrir? — Wie endet das Défini der Zeitwörter in onir in der ersten Person der Mehrheit? — Welche Présens endigen in x? — Woher kommt ému und émoulu? — In welchen Zeitwörtern ist das Présent Subjonctif (in der Einheit) völlig gleich dem Présent Indicatif? — Welche Zeitwörter haben in der zweiten Person der Mehrheit im Présent Indicatif: es statt ez? und welche

Digitized by Google

der dritten Person ont statt ent? — Welche Zeitwörter haben einen Impératif? Welchen mangelt das Défini? Welchen das résent Indicatif? — Worin weicht prévoir und pourvoir von em Stammworte voir ab? Und worin pourvoir wieder von prévoir? Worin médire und dédire von dire? Worin absoudre von ésoudre? prévaloir von valoir? repaître von paître? — Welche eitwörter werden mit avoir conjugirt, während die ihnen entsprechenen deutschen Zeitwörter das Hülfszeitwort seyn bei sich haben? — Wie lautet das Parfait Subjonctif von taire und von se taire? as Plus-que-parfait Subjonctif von tenir und von s'abstenir? — In welchen Zeiten lautet recouvrir gleich dem regelmäßigen Zeitwort ecouvrer (wieder erhalten)? — In welchen Zeitwörtern treffen wir wei Formen für das Présent Indicatif, für das Participe passé, der für das Relatif an? — Läßt sich in den Zeitwörtern faire und lire eine Zeit denken, die durch Beifügung der Zeichen des weiblichen Geschlechtes und der Mehrheit gleich gemacht würde dem Impératif: faites, dites? — Ist es richtig zu sagen: ils se sont enallés, wie man sagt: ils se sont enfuis? — In welchem Zeitworte entsprechen die zwei ersten Personen der Mehrheit im Présent Indicatif nicht dem Participe présent?

Vermischte Aufgaben über alle unregelmäßigen Zeitwörter.

I.

[1] Wo ist ein Republikaner, [2] den nicht ein freudiger Schauer durchbebt, [3] wenn er lieset, was Brutus, Winkelried, Washington und Kosciusko für die Freiheit thaten? Wer [4] wollte nicht lieber [5] bei Thermopylä gestorben seyn, als (que de) unter einem [6] Eroberer gesiegt haben? [7] wer nicht lieber [8] frei und unbekannt leben, als unter einem Despoten [9] mit Lorbeern bekränzt werden? Sokrates starb (déf.) für die Wahrheit; Cato lebte nur für sein Vaterland; er konnte seinen [11] Fall nicht [10] überleben. Der erste erscheint uns als der vollkommenste Philosoph, der zweite als ein [12] Muster von [13] Vaterlandsliebe. [14] Wenn Cato zwischen Cäsar und [15] Pompejus säße, [so] würde [er] der Freiheit [16] gleichen, welche von der [18] Willkühr und (von der) [19] Gewaltherrschaft [17] unterdrückt wäre. Sokrates [20] neben Anitus hingestellt, erscheint wie die Tugend [21] zu der Seite des [22] Lasters.

1 quel est le. 2 qui ne tressaille de joie. 3 en (part.) (was thaten für die Freiheit Brutus..). 4 n'aimer mieux être... 5 aux Thermopyles. 6 le conquérant. 7 qui ne préféreroit. 8 libre et dans l'obscurité. 9 d'être couronné de lauriers. 10 survivre à qch. 11 la perte. 12 le modèle. 13 le patriotisme. 14 (partic. passé ohne wenn). 15 Pompée. 16 ressembler. 17 soumettre à l'action de qn. (partic. passé). 18 le pouvoir arbitraire. 19 le despotisme. 20 placer à côté d'Anitus. 21 accompagnée de qn. 22 le vice.

II.

Marius, der aus der [1] Hefe des Volkes [2] zum Konsulat emporgestiegen war, [3] spielte Anfangs den Republikaner; [4] doch bald [5] wurde er despotischer und grausamer, als selbst Sulla, sein [6] Gegner, war. [7] Als Cinna den Octavius besiegt hatte, kam Ma-

Digitized by Google

rius nach Rom zurück, wo er eine Menge Senatoren [8] ermorden ließ; und [9] da er bald darauf starb, [11] ließ Sulla [10] hinwiederum sich zum Diktator ernennen, und [12] opferte alle seine Feinde der [13] Rache auf. [14] Antonius [5] floh feig, und folgte der [16] treulosen Cleopatra. Niemals haben [17] die Verführungen eines Weibes [18] größeres Unheil angerichtet. Die Königin von Aegypten wußte den römischen Feldherrn [19] so zu bezaubern, daß er nur für sie lebte, und ihr seine Ehre, den Ruhm seiner Armee, und [21] das Wohl seiner Unterthanen [20] aufopferte. Aristoteles [22] durchstreifte das ganze [23] Feld der menschlichen Wissenschaft. [24] Die Neuern, welche ihm [25] in Einigem zu gleichen scheinen, sind Descartes, Baco, Büffon, Leibnitz und Newton.

1 la lie. 2 parvenir au consulat. (part. passé). 3 faire d'abord (déf.). 4 mais. 5 devenir (déf.). 6 antagoniste, m. 7 (part. passé). 8 faire égorger (dét.) 9 comme. 10 à son tour. 11 se faire élire dictateur. 12 immoler. 13 la vengeance. 14 Antoine. 15 fuir lâchement. 16 perfide (acc.) 17 la séduction. 18 faire plus de mal. 19 tellement charmer. 20 sacrifier. 21 le bien .. sujets. 22 parcourir. 23 étendue, f. 24 les modernes. 25 ressembler en quelque façon.

III.

Man erwirbt nichts [1] Kostbareres, als nützliche Kenntnisse. [2] Dies ist nächst der Achtung [3] rechtschaffener Leute dasjenige, was auf der [4] Welt am meisten werth ist. [5] Könnte man Alles sehen, Alles [6] hören, Alles [7] errathen, was [8] würde [wohl] aus den [10] menschlichen [9] Verhältnissen werden? (was würden die menschlichen Verhältnisse werden?) Man hat nie den [11] Schatten für den Körper [selbst] genommen. [12] Man muß seyn, was man [13] in die Länge scheinen will. Man haßt die Menschen, sobald man sie [14] für böse hält. Diejenigen, welche nicht an die Tugend [15] glauben, [16] geben doch wenigstens [17] das Daseyn des Lasters zu. [18] Allein wenn es nur Kranke hätte, würden wir wohl wissen, [19] was die Gesundheit ist?

1 précieux. 2 c'est après l'estime. 3 des honnêtes gens (ce qui). 4 valoir le mieux dans ce monde. 5 si. 6 entendre. 7 deviner. 8 devenir. 9 la relation. 10 humain. 11 ombre, f. 12 il faut. 13 à la longue. 14 croire méchant. 15 croire à qch. 16 admettre du moins. 17 l'existence du vice. 18 toutefois. 19 ce que c'est que.

IV.

[1] Der Wohlgeruch von tausend Rosen [2] ergötzt oft nur einen Augenblick. Aber der [3] Schmerz, den ein einziger ihrer [5] Dornen [4] hervorbringt, [6] dauert noch lange nach dem [7] Stich. Wer [8] anders, als ein [9] Thor, kann [10] sich auf seine Geburt etwas einbilden? Derjenige, welcher nur das Verdienst seiner [12] Ahnen [11] geltend macht, [13] anerkennt er nicht stillschweigend, daß er [14] Ursache hat, [15] sich nichts auf sein eigenes einzubilden? [16] Der Mensch muß sterben, [17] damit er und Andere wissen können, was er werth war. [18] Schwache Seelen fürchten [19] den Tod, aber der tugendhafte Mann [20] verliert nach und nach alle Furcht davor, und [21] der Gedanke [an denselben] wird bald sein [22] vorzüglichster Trost. [23] Die Willkühr und (die) Gewaltthätigkeit auf einem [24] ehernen Throne

Digitized by Google

ißend, und von tausend [26] Bayonetten [25] umgeben, werden niemals ange regieren. Blos (es giebt nur) die Gerechtigkeit, die Gesetze, und die Freiheit, (welche) fürchten weder [27] das Licht der Wahrheit, noch den [28] Zorn des Himmels. [29] Was ist der Mensch [30] in Vergleichung mit den [31] Gestirnen, die [33] des Nachts am Himmel [2] glänzen? Was [34] vermögen über sie [35] die Anschläge der Sterblichen, ihre Freuden oder ihre [36] Thränen? [37] Sie erleuchten mit de) den nämlichen [38] Strahlen das Laster und die Tugend; [39] die Geschlechter [40] vergehen, und sie [41] setzen ungestört ihren erhabenen Lauf fort.

1 le parfum. 2 plaire. 3 la douleur. 4 faire naître. 5 épine, f. durer. 7 la piqûre. 8 d'autre. 9 le sort. 10 tirer vanité de la naissance. 11 se prévaloir de qch. 12 les ancêtres. 13 reconnoître tacitement. 14 des raisons, f. 15 pour ne pas s'enorgueillir du sien propre. 6 il faut que l'homme meure. 17 pour que lui et les (subj.). 18 les imes foibles (art. déf.). 19 de mourir. 20 en perdre peu à peu la rainte. 21 cette idée. 22 la principale consolation. 23 le pouvoir ibitraire et la violence. 24 (part. passé) le trône de fer. 25 soutenir ar qch. (le millier, tausend, plur.). 26 la bayonnette. 27 la lumière. 28 la colère. 29 qu'est-ce-que. 30 en comparaison de qch. 31 astre, m. 32 briller. 33 la nuit. 34 pouvoir sur. 35 entreprise, f. 36 la larme. 37 éclairer. 38 le rayon. 39 la génération. 40 passer. 41 poursuivre vec égalité la course majestueuse.

Zwölftes Kapitel.

Von den unpersönlichen, und von den thatlosen Zeitwörtern, sowohl den regelmäßigen als den unregelmäßigen. (Verbes impersonnels und verbes neutres.)

1. Von den unpersönlichen.

Die Zahl der unpersönlichen Zeitwörter ist sehr klein:

il neige, es schneit.	il gèle, es friert.
il tonne, es donnert.	il grêle, il grésille, es hagelt, es rieselt.
il importe, es liegt daran.	il s'agit, es gilt, es betrifft.
il pleut, es regnet.	
il s'ensuit (il en résulte), es folgt daraus.	

* *

Sehr häufig kommt das unpersönliche Zeitwort falloir vor. Der Anfänger nehme sich wohl in Acht, on faut zu sagen, und er thut wohl, der Formel: il faut, die deutsche Formel: es ist nöthig, entgegenzuhalten.

Nach *il faut* steht entweder der Infinitiv oder Subjonctif, also:

Il me faut parler, oder il faut que je parle, Ich muß reden od. sprechen (es ist nöthig, daß ich rede),

il te faut parler,	—	il faut que tu parles, du mußt reden od. sprechen;
(il lui faut parler),	—	il faut qu'il (elle) parle, er (sie) muß — — —
il nous faut parler,	—	il faut que n. parlions, wir müssen — — —
il vous faut parler,	—	il faut que v. parliez, ihr müsset — — —
(il leur faut parler,)	—	il faut qu'ils parlent, / il faut qu'elles parlent, } sie müssen — — —

Digitized by Google

Relatif.

Il me falloit parler, oder il falloit que je parlasse, ich mußte reden,
Il te falloit parler, — il falloit que tu parlasses, du mußtest —
(Il lui falloit parler,) — il falloit qu'il (elle) parlât, er (ſie) mußte —
Il nous falloit parler, — il falloit que nous parlassions, wir mußten —
Il vous falloit parler, — il falloit que vous parlassiez, ihr mußtet —
(Il leur falloit parler,) — il falloit qu'ils (elles) parlassent, ſie mußten —

Défini.

Il me fallut parler, oder il fallut que je parlasse, ich mußte reden, u. ſ. w.

Indéfini.

Il m'a fallu parler, od. il a fallu que je parlasse, ich habe reden müſſen, u. ſ. w.

Antérieur.

Il m'avoit fallu parler, oder / il avoit fallu que je parlasse, } ich hatte reden müſſen, u. ſ. w.

Antérieur défini.

Il m'eut fallu parler, oder / il eut fallu que je parlasse, } ich hatte reden müſſen, u. ſ. w.

Futur.

Il me faudra parler, oder / il faudra que je parle, } ich werde reden müſſen, u. ſ. w.

Futur passé.

Il m'aura fallu parler, oder / il aura fallu que je parle, } ich werde haben reden müſſen, u. ſ. w.

Conditionnel.

Il me faudroit parler, oder / il faudroit que je parlasse, } ich würde reden müſſen, u. ſ. w.

Conditionnel passé et plus-passé.

Il m'auroit, il m'eût fallu parler, oder / il auroit, il eût fallu que je parlasse, } ich hätte reden müſſen, u. ſ. w.

Présent Subjonctif.

Qu'il me faille parler, daß ich reden müſſe, u. ſ. w.

Was den Gebrauch des Infinitif bei falloir betrifft, ſo ſteht nicht immer ein Datif dabei: der Zuſammenhang entſcheidet oft hinlänglich, von wem die Rede iſt, und ſo kann il faut parler ſowohl bedeuten: man muß reden, als: ich muß reden, du mußt reden, u. ſ. w. — Wenn falloir brauchen oder nöthig haben bedeutet, ſo wird das deutſche Subject im Franzöſiſchen ebenfalls im Datif geſetzt: il lui faut qch., er braucht, ſie braucht etwas; il leur en faut, ſie haben es nöthig. — Je le ferai, s'il le faut, ich werde es thun, wenn es ſeyn muß.

Il y a, il y avoit, il y eut, il y a eu, il y avoit eu, il y aura, u. ſ. w., es gibt, oder es hat, es gab, es hat gegeben u. ſ. w., iſt auch ein unperſönliches Zeitwort, das ſehr oft vorkommt. — Man muß ſich beſonders gewöhnen, die deutſche Formel: es ſind, es waren (an einem Orte), durch eben dieſes il y a, il y avoit zu überſetzen. Il y a beaucoup d'étrangers dans cet hôtel, es ſind viele Fremde in dieſem Gaſthofe. Il y avoit beaucoup de monde au casino, es waren viele Leute im Caſino.

Il y a wird überdies häufig bei Erwähnung einer beſtimmten Anzahl verfloſſener Jahre, Monate u. ſ. w. ſtatt des deutſchen vor gebraucht. Il y a plus de trente ans que la révolution françoise éclata, vor mehr als dreißig Jahren brach die franzöſiſche Revolu-

Digitized by Google

ion aus. Il y a deux ans qu'il est mort (oder il est mort il a deux ans), er ist vor zwei Jahren gestorben. (Avant bedeutet: früher als.)

Il fait, il faisoit, il fit, il a fait, il fera, es ist, es war, es ist gewesen, u. s. w. wird ebenfalls als unpersönlich gebraucht, wenn von dem Wetter und seinen Wirkungen die Rede ist. Z. B. quel temps fait-il? il fait beau temps, il faisoit chaud, il fait froid, il fera du soleil, il fait des éclairs, il fait sale, oder crotté, oder de la boue: Was für Wetter ist es? es ist schön, es war warm, es ist kalt gewesen, es wird Sonnenschein geben, es blitzt, es ist kothig.

Il vaut mieux, il vaut autant (von valoir), es ist besser, es ist eben so gut; il valoit u. s. w. gehört auch noch in diese Klasse.

Nach il vaut mieux und il vaut autant steht der erste Infinitiv ohne de, der im zweiten Glied der Vergleichung enthaltene hingegen hat de vor sich. Il vaut mieux mourir que de se rendre coupable d'une lâcheté.

Zur Uebung.

I.

Man muß [1] vor Allem [an] seine Pflicht denken. Ihr müßt nicht [2] zuerst auf euer Vergnügen bedacht seyn. Wir mußten (rel.) immer thun, was er [3] wollte. Er wird sich auch [4] bisweilen nach dem Willen Anderer richten müssen. Es gibt Leute, welche [5] glauben, man müsse [6] ihnen in Allem zuvorkommen, und die [7] sich einbilden, es gebe nichts, das sie [8] sich versagen müssen. Wenn ihr [9] so fortfahret, so werdet ihr bald [10] zu fremder Hülfe eure Zuflucht nehmen müssen. Unser Nachbar hätte nicht so oft Geld [11] borgen müssen, wenn er [12] sparsamer gewesen wäre; wenn es Niemanden gäbe, der ihm leihen [13] wollte, so müßte (cond.) er [14] eingezogener leben.

1 se rappeler avant toutes choses son devoir. 2 songer d'abord à son plaisir (ohne vous). 3 (relat.) 4 se conformer quelquefois à la volonté d'autrui (subj. prés.). 5 croire qu' (indic.). 6 les prévenir en tout. 7 s'imaginer qu' (indic.). 8 devoir se refuser. 9 continuer ainsi. 10 recourir à l'assistance d'autrui. 11 emprunter. 12 économe. 13 voulût (mit en). 14 vivre sagement.

II.

Wie viel Geld brauchen Sie [1] monatlich? Wir brauchen mehr (davon) als Sie. Unser Freund braucht mehr als Sie und wir. Er würde weniger brauchen, wenn er nicht so viele [2] Bedürfnisse hätte. Sie (die Herren) brauchen viel Federn und Papier; ich würde eben so viel brauchen, als sie, wenn ich nicht [3] lieber spazieren ginge, als [4] zu Hause säße. Was [5] bedarf er noch, um glücklich zu leben? Er ist immer [6] verdrießlich, weil er nicht weiß, was ihm [7] fehlt.

1 par mois. 2 le besoin. 3 aimer mieux se promener. 4 de rester assis chez soi. 5 falloir. 6 chagrin, parce que. 7 il .. faut.

Digitized by Google

III.

In allen [1] Ländern gibt es mehr [2] Dummköpfe, als [3] Böse-wichte, mehr [4] Unwissende als Gelehrte. Wenn es Menschen gibt, welche [5] undankbar sind, so gibt es [6] hinwieder auch viele, die es nicht sind. Es hat diesen Morgen einen [7] dicken [8] Nebel gehabt. Gestern [9] war es kalt, und [10] vorgestern [11] schneite es. [12] Das Wetter ist so schlecht gewesen, [13] daß ich nicht ausgehen konnte. Es waren wenig [14] Menschen auf dem Spaziergange: heute wird es (deren) [15] vielleicht mehr haben. Es sind viele [16] Studenten auf dieser [17] Universität; vor dem Kriege waren (déf.) (ihrer) noch mehr. Es hat [19] dieses Jahr wenig [18] Trauben; es würde (deren) noch weniger haben, wenn es nicht so schön Wetter gewesen wäre. Es gibt wenig Gelehrte, [20] die so [21] bescheiden sind, als er. Es hat [22] zu allen Zeiten [23] Sonderlinge gegeben, und es wird auch [24] in Zukunft solche geben. Es hätte viel mehr [25] Zuschauer gehabt, wenn es schön Wetter gewesen wäre. Es ist [26] ungefähr ein Jahr, daß ich [27] angekommen bin. [28] Vor wenigen Jahren [29] wußte man noch nichts von dieser Mode. [30] Wie lange ist es, daß Ihr Französisch [31] lernet? Es ist ungefähr anderthalb Jahr.

1 le pays. 2 la bête. 3 le méchant. 4 l'ignorant. 5 ingrat. 6 en revanche. 7 épais. 8 brouillard. 9 (déf. oder indéf. v. faire). 10 avant-hier. 11 neiger. 12 il . . si mauvais temps. 13 que je n'ai pu sortir. 14 le monde. 15 peut-être davantage (zuletzt). 16 étudiant, m. 17 université, f. (dat.) 18 le raisin. 19 cette année (zuletzt). 20 qui soient. 21 modestes. (In Beispielen wie das letzte kann man statt *il y a* auch *il est* setzen: *il est* peu de savans etc.) 22 de tout temps. 23 original, m. 24 à l'avenir. 25 le spectateur. 26 environ. 27 arriver. 28 (Zeitw.) 29 qu'on ne connoissoit point encore (accus.). 30 combien. 31 apprendre le françois.

VI.

[1] Es ist besser [2] schweigen, [3] als zur Unzeit reden. Es ist besser, [4] Ungerechtigkeiten leiden, [5] als dergleichen zu begehen. Wenn es morgen schön Wetter ist, werden wir Sie [6] begleiten. [7] Es wird schön seyn, wenn [8] der Wind nicht [9] umsetzt. Wenn es so [10] schmutzig ist, als heute, [11] so gehen wir nicht aus. Vor [12] ungefähr fünf Vierteljahren [13] mußte ich [14] eine Reise nach Paris machen. [15] Ich hoffte, in einem Vierteljahre zurück zu seyn, allein [16] ich bin erst vor vierzehn Tagen angekommen. [17] Man sagte mir, daß, wenn ich diese Gnade erlangen wollte, ich [18] unterthänig darum anhalten müßte. Vor hundert und zwanzig Jahren [19] war die Stadt Petersburg noch nicht vorhanden. [20] Einige glauben, der Isis-Tempel zu Tentira in Aegypten sei vor mehr als fünfzehnhundert Jahren erbaut worden. [21] Man weiß seit Langem, daß die Erde [22] älter ist, als man [23] sonst glaubte.

1 v. valoir. 1 se taire. 3 . . parler mal-à-propos. 4 souffrir une injustice. 5 . . commettre. 6 accompagner. 7 v. faire. 8 le vent. 9 changer. 10 crotté, 11 . . sortirons . . 12 environ. 13 qu'il . . (déf. v. falloir. S. oben). 14 faire un voyage. 15 j'espérois être de retour. 16 il n'y a que . . que je suis revenu. 17 on . . dit que, si je prétendois obtenir cette faveur . . (relat. v. falloir). 18 la demander humblement. 19 que . . n'existoit pas encore. 20 quelques-uns croient que le temple

Digitized by Google

d'Isis à Tentira en Egypte a été (od. fut.) bâti .. 21 .. qu'on sait (es ist lange, seitdem man weiß). 22 ancien. 23 autrefois.

Verschiedene Zeitwörter sind im Deutschen unpersönlich, welche im Französischen als persönlich gebraucht werden. Dahin gehören folgende:

J'ai chaud, es ist mir warm.	Je m'étonne, es wundert mich.
— froid, es friert mich.	— me plais ici, es gefällt mir hier.
— sommeil, es schläfert mich.	— — trouve mal, es wird mir übel.
— soif, je suis altéré, es dürstet mich.	— suis bien aise, es ist mir lieb.
— faim, es hungert mich.	— — fâché, es ist mir leid.
— peur, es ist mir bange.	— — surpris, es wundert mich.
Je me repens, je regrette, es reut mich.	— — charmé, es freut mich sehr.
Je réussis, es gelingt mir.	— — au désespoir, es thut mir sehr leid.

Zur Uebung.

Wenn es Ihnen zu warm ist, [1] so machen Sie Thür und [2] Fenster auf. Wenn es Sie friert, [3] so lassen Sie einheizen. [4] Wenn es ihn hungert und dürstet, so kauft er [5] Pastetchen und eine Flasche [6] Burgunder; [7] wenn es ihm aber an Geld fehlt, so ißt er Brot und [8] trinkt Wasser. Es freut mich, [9] Sie bei mir zu sehen, aber es thut mir leid, [10] daß Sie so bald wieder verreisen. Es reut mich, Sie nicht [11] früher eingeladen zu haben, [12] weil es Ihnen in unserer Gegend so wohl gefällt.

1 ouvrez. 2 la fenêtre (art. déf.). 3 faites chauffer le poêle. 4 quand. 5 le petit pâté. 6 le vin de Bourgogne. 7 mais quand il manque de qch. 8 il boit. 9 de .. voir chez .. 10 que .. partiez sitôt. 11 inviter plustôt. 12 puisque .. plaisez .. pays. (Man sehe übrigens hierüber die Aufgaben über den Subjonctif.)

Ueber die Sätze,

in welchen das sächliche Fürwort es vor einem Zeitworte steht, welchem ein Hauptwort in der Mehrheit als eigentliches Subject folgt:

Jedes als unpersönlich gebrauchte Zeitwort steht im *Singulier*, auch wenn der darauf folgende Nominatif im *Pluriel* ist.

Il croît de beaux arbres dans ce jardin.	Es wachsen schöne Bäume in diesem Garten.
Il arrive souvent des accidens fâcheux.	Es ereignen sich oft widrige Dinge.
Il s'est passé des choses difficiles à croire.	Es haben sich unglaubliche Dinge zugetragen.
Il se présente de bonnes occasions.	Es bieten sich gute Gelegenheiten dar.

Zur Uebung.

Es [1] entstehen oft [2] Streitigkeiten. Es hatten sich [3] sonderbare [4] Ereignisse [3] zugetragen. Es [6] boten sich viele [7] schwer zu lösende Fragen dar. Es werden hier bald mehrere [9] vierspännige Kutschen [8] vorbeifahren. Es sind mehrere Regimenter [12] von der deutschen Armee [10] angekommen. Es [12] fielen sechs Bataillone.

1 naître. 2 la querelle. 3 se passer. 4 événement, m. 5 singulier. 6 se présenter. 7 la question difficile à résoudre. 8 passer. 9 attelé de quatre chevaux. 10 arriver. 11 de l'armée d'Allemagne. 12 périr.

Digitized by Google

a) Das französische Fürwort il steht sehr oft auch da, wo wir keinen Gebrauch von unserm Fürworte es machen können, nämlich einerseits in Nachsätzen, und anderseits nach Bindewörtern. Z. B. Lorsqu'un étranger passoit dans les rues, il sortoit de toutes les maisons de petits garçons qui le suivoient et qui lui demandoient l'aumône. Essayons s'il reste encore des moyens pour nous tirer d'affaire.

Solcher Maßen gebrauchen die Franzosen il besonders, wenn das Subject durch einen Zusatz vergrößert ist.

b) Das Zeitwort être ist das einzige, das sich nach dem Pluriel richtet, übrigens nur nach dem zueignenden Fürworte ce: Z. B. ce sont de braves gens. — Steht il davor, so gilt die obige Regel, z. B.: il est des personnes qui n'admirent rien (il y a).

2. Von den thatlosen Zeitwörtern.

Man muß besonders auf diejenigen thatlosen Zeitwörter achten, welche mit avoir conjugirt werden, wie: paroître (meistens auch disparoître), voyager, vieillir, grandir, courir, fuir, marcher, succomber, résister, subvenir.

Einige thatlose Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit avoir oder être construirt sind; wie z. B. passer, demeurer, convenir, expirer.

L'armée *a* passé le Rhin.	Cette mode *est* passée.
Cet avis *a* passé à la pluralité des voix.	Ce vin *est* passé; ces fleurs *sont* passées.
Si ma maison vous *eût* convenu, je vous l'aurois vendue.	Si *j'étois* convenu de vous payer, je n'y manquerois pas.
J'ai demeuré plusieurs années à Paris.	Il n'est pas venu avec nous, il *est* demeuré à Londres.
Il *a* expiré entre mes bras.	Le terme *est* expiré aujourd'hui.

Sortir wird gewöhnlich mit être verbunden. — Einige Grammatiker behaupten indessen, man solle es mit avoir construiren, wenn angedeutet werde, daß Jemand ausgegangen und wieder zurückgekommen sei; man solle demnach sagen:

Monsieur a sorti ce matin, mais je crois qu'il est de retour. — J'ai sorti deux fois hier après dîner. — N'avez-vous point sorti aujourd'hui?

hingegen:

Vous venez en vain, Monsieur est sorti depuis une heure. — On m'invite à dîner, et tout le monde est sorti, d. h. man ist ausgegangen, und noch nicht zurückgekommen.

(Uebrigens wird sortir wie retourner, passer, monter, descendre, und coucher zuweilen als thätiges Zeitwort gebraucht. Z. B. Sortez le cheval de l'écurie.)

Der erwähnte Gebrauch von avoir und être bei sortir leitet noch auf folgende allgemeine Bemerkung.

Die Franzosen können vermittelst der beiden Hülfszeitwörter bei vielen Zeitwörtern, die wir geradehin thatlos nennen, sehr fein das Uebergehen in eine Lage von dieser selbst unterscheiden; so lange eine

Digitized by Google

pur der Thätigkeit oder des Geschehens vorhanden ist, gebrauchen avoir, erst für die Folge und den völlig dauernden Zustand être, an muß also immer wohl Acht geben, ob mehr ein Ereigniß ost, das einiger Maßen einer Handlung gleicht, oder aber der raus hervorgegangene Zustand berücksichtigt wird.

a couché sur la paille.	Il *est* couché depuis quinze jours ne pouvant se tenir debout.
a sauté de joie.	Il *est* sauté dans l'eau et il s'est noyé.
a péri en combattant.	Il *est* péri (mort) depuis long-temps.
e voleur *avoit* échappé aux gendarmes; mais il a été rattrapé.	Ce voleur *est* échappé de prison (il est libre).
a goutte *a* cessé de me tourmenter; mais je crains qu'elle ne revienne.	La fièvre *est* cessée. La peste *est* cessée.
l est vrai qu'il *a* déchu de son autorité; mais j'espère qu'il la regagnera.	Il *est* déchu de son autorité (il ne la regagnera plus).

* *

Dreizehntes Kapitel.

Von dem Gebrauch der Zeiten des Indicatif.

Einer der schwierigsten Punkte der französischen Grammatik ist unstreitig die richtige Anwendung der Zeiten. Nur eine lange Uebung kann dieselbe vollkommen lehren; denn in vielen Fällen ist der Unterschied ihrer Bedeutung so gering, daß selbst die Regeln nicht mehr ausreichen, und einzig das Gehör und ein gewisser Takt vor Fehlern bewahren können. Und dieser Punkt gehört nicht nur zu den schwierigsten, sondern er ist auch seiner unaufhörlichen Anwendung wegen zugleich einer der wichtigsten in der französischen Sprache, dessen Nichtkenntniß alle Augenblicke die gröbsten Fehler veranlaßt, oder wenigstens Ungereimtheiten und Mißverständnisse zur Folge hat.

Was in dieser Rücksicht noch ziemlich leicht zu fassen, und zugleich für den Deutschen vor Allem aus zu wissen nothwendig ist, ist die Bestimmung, welche Zeiten das Bindewort si, in so fern es wenn bedeutet, nach sich hat.

Nach si, wenn, steht im Französischen nie das Conditionnel oder Imparfait Subjonctif, sondern das Relatif; folglich muß auch anstatt des Conditionnel passé das Antérieur gebraucht werden. Z. B. si j'avois (nicht si j'aurois oder si j'eusse), wenn ich hätte, oder haben würde; si tu étois, wenn du wärest, oder seyn würdest; si nous avions eu, wenn wir gehabt hätten; si vous aviez été, wenn ihr gewesen wäret.

(Si, welches vor il apostrophirt wird, steht hingegen immer ausgesetzt, wenn elle darauf folgt.)

E

Ich hätte (condit.) mehr Vergnügen, ich wäre (condit.) glücklicher, wenn ich Bücher und Freunde hätte. Der Mensch würde nicht [1] so unglücklich seyn, er hätte weniger [2] auszustehen, wenn er nicht [3] der Sklave seiner [4] Leidenschaften wäre. Mancher hätte mehr [5] Mitleiden mit [6] den Armen, er würde nicht [7] taub gegen

Digitized by Google

ihre Bitten seyn, wenn er selbst [8] eine Zeit lang im Elend gewesen wäre. [9] Viele Personen hätten nicht (das) was sie jetzt haben, sie würden nicht so reich seyn, wenn diese [10] Veränderungen nicht [11] Statt gehabt hätten. Diese Nation würde nicht so [12] furchtbar seyn, wenn sie nicht so viele große Männer hätte.

1 si malheureux. 2 à souffrir. 3 esclave, m... 4 la passion. 5 la compassion pour. 6 le pauvre. 7 sourd à .. prières. 8 quelque temps dans la misère. 9 bien. 10 le changement. 11 avoir lieu. 12 redoutable.

II.

Mancher würde ein glücklicheres [1] Leben führen, wenn er [2] anstatt Geld nützliche [4] Kenntnisse und [5] Rechtschaffenheit [3] besäße. Wenn die [6] Grundsätze der Moral bloß von den Menschen [7] erfunden wären, so würde die Tugend von den [9] Bösewichtern selbst nicht [8] geachtet werden. Wenn der Mann [10] von Kopf mit den [12] Eigenschaften des Verstandes immer diejenigen des Herzens [11] verbände, so würde er von den [13] Guten sowohl als von den [14] Schlechten geschätzt werden. Ihr würdet weniger [15] nach dem bloßen Schein urtheilen, wenn ihr ein wenig mehr Erfahrung hättet. Wenn man [17] nicht so fast die That als die Absicht [16] beurtheilte, so würde [18] manche Person gelobt, und [19] nicht getadelt werden. [20] Viele Dinge würden [21] anders behandelt werden, wenn man sie nicht [22] aus einem falschen Gesichtspunkte betrachtete. Wenn viele Aeltern ihre [24] heiligsten Pflichten nicht [23] verkennten, so würden sie ihren Kindern eine bessere [25] Erziehung geben. Wenn [26] die Eigenliebe und [27] die Eitelkeit nicht die Welt [28] beherrschten, so wäre die Wahrheit mehr [29] geehrt, als sie es [30] gewöhnlich ist.

1 mener. 2 au lieu (nach si). 3 posséder. 4 la connoissance. 5 la probité. 6 le principe. 7 inventer. 8 estimer (mit point). 9 le méchant. 10 à talent. 11 plaisir à qch. 12 la qualité d'esprit. 13 homme de bien (sowohl als: citoyen). 14 le méchant. 15 juger par les apparences. 16 juger. 17 l'intention plutôt que l'effet. 18 maint. 19 non pas blâmer. 20 bien. 21 traiter tout autrement. 22 envisager sous un faux point de vue. 23 ignorer. 24 un saint devoir. 25 éducation, f. 26 amour-propre, m. 27 la vanité. 28 dominer. 29 honorer. 30 communément.

III.

Karl XII. hätte nicht so viel Unglück gehabt, er wäre nicht bei den Türken [1] gefangen gewesen, wenn er [2] dem Rathe seiner Generale gefolgt hätte. Wenn ein anderer Fürst, als Peter der Große, sein [3] Gegner gewesen wäre, so würde er [4] wahrscheinlich immer [5] Sieger gewesen seyn. Die [6] alten Griechen hätten nicht so viele große Männer gehabt; [7] die Künste und Wissenschaften würden [9] bei ihnen nicht [8] geblüht haben, wenn sie nicht [10] frei gewesen wären. Wenn den alten [14] Schweizern [11] die Freiheit nicht [12] lieber gewesen wäre, als [13] alles Uebrige, so würden [15] ihre Nachkommen [jetzt] wahrscheinlich noch [16] Burgvögte haben. [17] Hätte es je eine (de) Revolution gegeben, wenn die Fürsten immer gerecht und [18] milde gewesen wären? Wären die [19] Fürsten je [20] ehrgeizig und [21] grausam gewesen, wenn sie nicht von [23] Schmeichlern und [24] Verräthern [22] umgeben gewesen wären? Würde Friedrich II. [25] so ruhmvoll aus

Digitized by Google

dem Kampfe getreten seyn, wenn er nicht sein Genie und die Gerechtigkeit seiner [26] Sache für sich gehabt hätte? Würde Ludwig XV. wohl] ein [27] ausgezeichneter Mann gewesen seyn, wenn er [29] im Privatstande [28] gelebt hätte? Wenn Aristides nicht [30] ehrlich gewesen wäre, so würde er [wohl] nicht so arm [31] gestorben seyn.

1 prisonnier. 2 écouté les conseils. 3 ennemi, m. 4 probablement. vainqueur, m. 6 ancien. 7 les arts et les sciences. 8 fleuri. 9 parmi. 10 libre. 11 la liberté. 12 cher. 13 tout le reste. 14 le Suisse. 15 le descendant. 16 le seigneur châtelain. 17 y a-t-il jamais (gibt es je)? 18 clément. 19 le prince. (In solchen fragenden Sätzen wird das Subjekt voraus, und überdies ein persönliches Fürwort hinter das Zeitwort gesetzt, als wenn es hieße: die Fürsten wären sie, u. s. w.) 20 ambitieux. 21 vindicatif. 22 entourés. 23 adulateur, m. 24 le traître. 25 sorti si glorieusement de la lutte. 26 la cause. 27 distingué. 28 vécu. 29 dans une condition privée. 30 honnête homme, m. 31 mort.

IV.

Wenn Cäsar nicht [1] ermordet worden wäre, so hätten ihn die Römer [wohl] kaum unter die Zahl der Götter [2] versetzt. Wenn [3] Dionysius nicht [den] Plato und die Philosophie [4] studiert hätte, so würde er [6] den Wechsel des Glückes nicht so leicht [5] ertragen haben. Themistokles würde nicht zu dem Könige von Persien gegangen seyn, wenn er nicht [7] von den Lacedämoniern angeklagt worden wäre. Wenn Cimon mehr [8] auf dem Geld gehalten hätte, so würde er nicht [9] im Gefängniß gestorben seyn. Wäre die [10] Verschwörung des Catilina [wohl] [11] entdeckt worden, wenn Cicero nicht Consul gewesen wäre? Würde Philippus den [13] Aristoteles [12] zu sich berufen haben, wenn dieser (s'il) ihm nicht als ein gelehrter Mann [14] bekannt gewesen wäre? Sokrates wäre [15] von aller Schuld losgesprochen worden, wenn er sich [17] vor seinen Richtern hätte [16] erniedrigen wollen. Wenn Winkelried bei Sempach [18] den Tod gefürchtet hätte, so würden die Schweizer den Herzog Leopold nicht [19] geschlagen haben. Wenn die Stadt Moskau nicht [20] verbrannt worden wäre, so hätte [21] manches merkwürdige Ereigniß unserer Zeit nicht [22] Statt gehabt. Die Russen würden vielleicht nicht [23] über den Niemen gegangen seyn, wenn der General York ihnen nicht [24] die Hand geboten hätte. Wenn der König von Spanien mehr [25] Klugheit und [26] Mäßigung gezeigt hätte, so würde die [27] Empörung auf Leon nicht Statt gehabt haben.

1 assassiner. 2 ne l'auroient guère mis au nombre des dieux. 3 Denys. 4 étudier. 5 supporter. 6 les revers de la fortune. 7 accuser (par les Lacédémoniens). 8 plus aimer l'argent. 9 mort en prison. 10 la conjuration. 11 découvrir. 12 appeler auprès de qn. 13 Aristote. 14 connu pour. 15 acquitter de toute charge. 16 voulu s'humilier. 17 devant les juges. 18 craint de mourir à. 19 battre. 20 brûler. 21 maint événement remarquable. 22 lieu. 23 passer le Niémen. 24 tendre la main. 25 la sagesse. 26 la modération. 27 le soulèvement dans l'île de Léon.

Nach si kommt bisweilen auch das Conditionnel plus-passé vor: si j'eusse eu, si j'eusse été. S. unten. Bedeutet si ob, so darf das Conditionnel stehen: je ne savois pas, si j'aurois etc.

Nun aber ist es darum zu thun, das Charakteristische der Zeiten, besonders derjenigen, von denen zwei durch eine einzige

Digitized by Google

Zeit ausgedrückt werden, zu erfassen (wobei man sich auch der Gründe der vorhergehenden Regel bewußt werden wird.)

1. a) Das Relativ bezeichnet die Dauer. Wo aber auch nicht geradehin von dem die Rede ist, was lange dauerte, kommt es doch in die Frage, welche unter zwei vergangenen Handlungen in Beziehung auf die andere die frühere gewesen sei. Diejenige nun, welche eben der andern voranging, durch diese unterbrochen wurde, und also doch schon eine gewisse Dauer hatte, ehe die zweite nur begann, wird durch das Relativ übersetzt.

Nous *étions* à table, lorsque le courrier arriva (oder est arrivé).	Wir saßen bei Tische, als der Kurier ankam.
J'*écrivois* une lettre, lorsque vous êtes entré.	Ich schrieb eben einen Brief, als Sie hereingetreten sind.

Man sieht, daß das „bei Tische sitzen", das „Schreiben des Briefes", der Ankunft des Kuriers, dem Hereintreten in das Zimmer voranging, und daß das Relativ unserer jüngstvergangenen Zeit entspricht, wenn wir eben, gerade dazu setzen (oder doch setzen können).

Nous *allions* partir, quand on nous annonça cette fâcheuse nouvelle.	Wir wollten eben abreisen, als man uns diese verdrießliche Nachricht meldete.
Pendant qu'on se *divertissoit*, on reçut l'avis de sa mort.	Während man sich lustig machte, erhielt man die Nachricht von seinem Tode.
Je *pensois* à vous, lorsqu'on m'a apporté votre billet.	Ich dachte eben an Sie, als man mir Ihr Billet überbrachte.

b) Da das Relativ einen dauernden Zustand bezeichnet, so wird es besonders auch gebraucht, wenn von Eigenschaften (körperlichen oder moralischen), von Gewohnheiten und oft wiederholten Handlungen die Rede ist. (In den beiden letzten Fällen kann im Deutschen das Zeitwort pflegen angebracht werden.)

Alexandre *étoit* petit de corps.	Alexander war klein von Statur.
Henri IV. *étoit* un bon prince.	Heinrich IV. war ein guter Fürst.
Pierre I. *se levoit* régulièrement à quatre heures du matin; à cinq on lui *apportoit* un petit déjeuner; il *dinoit* à onze, il ne *soupoit* point, et se *couchoit* de bonne heure.	Peter I. stand regelmäßig um vier Uhr des Morgens auf; um fünf brachte man ihm ein kleines Frühstück; um eilf Uhr speisete er zu Mittag; Abends aß er gar nichts, und ging frühe schlafen.
Lorsque nous demeurions à la campagne, nous nous *promenions* tous les jours à cheval.	Als wir auf dem Lande wohnten, ritten wir alle Tage spazieren.

c) Es ist auffallend, daß die Bindewörter pendant que, tandis que (während), darum, weil sie den Begriff der Dauer in sich schließen, das Relativ bei sich haben müssen, und daß der andere Satz eben diese Zeit enthält, wenn von zwei gleich lange dauernden und neben einander fortgehenden Handlungen die Rede ist. Das Nämliche gilt von dans le temps que.

Mentor *donnoit* tranquillement ses ordres, tandis que le pilote *étoit* troublé.	Mentor gab ruhig seine Befehle, während der Steuermann den Kopf verloren hatte.
Il *dormoit* tranquillement, pendant qu'on le *cherchoit* de tous côtés.	Er schlief ruhig, während man ihn allenthalben suchte.
Nous *lisions* la gazette, tandis qu'on nous *coiffoit*.	Wir lasen die Zeitung, während man uns frisirte.

Digitized by Google

d) Das Relatif steht endlich sehr oft da, wo wir Deutschen nach vielen Zeitwörtern die gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart setzen. Z. B.

On m'a assuré que la nouvelle *étoit* vraie.	Man hat mich versichert, die Nachricht *sei* wahr.
Nous croyions qu'il *demeuroit* à Paris.	Wir glaubten, er *wohne* in Paris.

(S. weiter unten über den Gebrauch des Subjonctif.)

2. a) Das Défini steht überhaupt, so oft von etwas die Rede ist, das schnell geschah, unerwartet kam, von Dingen, die nicht lange gedauert haben, oder nur ein einziges Mal Statt fanden.

Le clocher *s'écroula* tout à coup avec un grand fracas.	Der Thurm stürzte plötzlich mit großem Krachen zusammen.
Nous étions tranquillement assis devant chez nous, lorsque la foudre *vint* tomber à nos pieds.	Wir saßen ruhig vor unserm Hause, als der Blitz zu unsern Füßen einschlug.

Daher treffen wir beinahe immer an: il répondit, il s'écria, etc.

Das Eigenthümliche des Défini fällt besonders auch in der leidenden Form auf:

La ville *fut* prise.	Die Stadt wurde erobert.
Tout *fut* pillé.	Alles wurde geplündert.

Würde man das Relatif setzen, so verschwände der Begriff der Handlung, und es würde der Zustand bezeichnet. La ville étoit prise, tout étoit pillé, hieße: die Stadt war bereits erobert, Alles stand ausgeplündert da.

b) Das Défini wird indessen nur gebraucht, wenn von Dingen die Rede ist, welche in einer bestimmten und verflossenen Zeit geschehen sind. Man heißt verflossene Zeit diejenige, welche wenigstens um einen Tag vorbei ist, wie z. B. gestern, vorgestern, vergangene Woche, vergangenen Monat, vergangenes Jahr u. s. w.

(Indessen kann man in diesen Fällen statt des Défini auch sehr gut das *Indéfini* gebrauchen. Z. B. Hier *j'ai été* voir mon ami malade. — S. das *Indéfini*.)

c) Das Défini wird daher hauptsächlich im erzählenden oder geschichtlichen Style gebraucht, um die schnellen Handlungen und Ereignisse, die zu einer bestimmten Zeit vor sich gingen, zu bezeichnen. (Es ist deßwegen auch von Einigen das Passé historique oder narratif genannt worden.)

Annibal *tenta* le passage du Rhône. Les Gaulois *voulurent* d'abord le lui disputer, mais ils *furent* bien étonnés, quand ils *entendirent* derrière eux un grand bruit, qu'ils aperçurent le feu qu'on avoit mis à leur camp, et qu'ils se *sentirent* vivement attaqués en tête et en queue. Ils ne *trouvèrent* de sûreté que dans la fuite, et se *retirèrent* dans leurs villages.	Hannibal versuchte den Uebergang über die Rhone. Die Gallier wollten ihm Anfangs denselben streitig machen; aber sie waren betroffen, als sie hinter sich einen großen Lärm hörten, ihr Lager in Flammen, und sich von vorn und hinten lebhaft angegriffen sahen. Sie fanden nur in der Flucht ihre Sicherheit, und zogen sich in ihre Dörfer zurück.

Digitized by Google

Dennoch findet man das Relativ mitten in Erzählungen. Die das Relativ enthaltenden Phrasen sind aber in die Haupterzählung eingeschoben, entweder als Zwischensätze, zur Erklärung dessen, was gesagt wird, oder als Nebenbeschreibungen, welche den Faden der Hauptgeschichte unterbrechen. — Bisweilen werden [illegible] mit dieser Zeit angefangen, und dann geschieht dies, um die Aufmerksamkeit vorzüglich auf das, was man erst noch sagen will, zu lenken.

d) Das Défini wird jedoch auch von längern Zeiträumen, von Dingen, die nicht schnell vorüber gingen, gebraucht. In diesem Falle aber muß die Zeit ausdrücklich bezeichnet, und seit Langem verflossen seyn.

Rome *fut* pendant plus de deux siècles la maîtresse du monde.	Rom herrschte mehr als zweihundert Jahre lang über den Erdkreis.
Néron et Tibère *effrayèrent* la terre par leurs atrocités, mais Titus et Trajan la *consolèrent* par leurs vertus.	Nero und Tiberius setzten die Welt durch ihre Greuelthaten in Schrecken, aber Titus und Trajan trösteten sie durch ihre Tugenden.

Sobald man sich also ganz in die Vergangenheit zurückversetzt, und andeuten will, daß etwas längst vorüber und verschwunden sei, so gebraucht man das Défini. — So treffen wir bey Voltaire auf Sätze folgender Art: Les Romains eurent leurs douze grands Dieux. — Les premières offrandes furent des fruits.

Anmerkung.

Zuweilen wird in Erzählungen, um der Rede mehr Nachdruck und Schwung zu geben, anstatt des *Défini* das *Présent* gesetzt. Z. B. Menzikoff crioit un jour ses petits pâtés dans les rues de Moscou. Pierre, frappé de sa bonne mine, l'appelle, lui fait quelques questions, et dit: Je te retiens à mon service. Menzikoff s'incline, accepte avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table chez le Boyard, il entre, s'avance, pénètre jusqu'à la salle, et se place hardiment derrière le fauteuil du Czar.

3. Das Indéfini ist nicht, wie das Défini, zur historischen Darstellung der Thaten und Ereignisse der Vorzeit, oder wenigstens einer ganz verflossenen Zeit, sondern zur Erwähnung einzelner Erfahrungen, die mit der jetzigen Zeit im Zusammenhange stehen, bestimmt; es knüpft die Vergangenheit an die Gegenwart an.

Das Indéfini wird also gebraucht, ungefähr wie unsere vergangene Zeit:

a) wenn etwas, ohne weitere Rücksicht auf die Zeit, worin es vorging, in so fern erwähnt wird, als es sich in seinen Folgen und Wirkungen bis auf die Gegenwart erstreckt:

Enfin il *a été satisfait* (il est satisfait)	Er ist endlich befriedigt worden.
Mes amis m'*ont renvoyé* les livres que je leur avois prêtés (je les ai chez moi).	Meine Freunde haben mir die Bücher, die ich ihnen geliehen hatte, zurückgegeben.
On *a gâté* cet enfant (il est gâté)	Man hat dieses Kind verzärtelt.

Digitized by Google

n *a ravagé* ce pays (il s'en ressent encore).	Man hat dieses Land verheert.
s *ont perdu* toute espérance (ils n'en ont plus).	Sie haben alle Hoffnung verloren.

Man [illegible] s Indéfini aus dem nämlichen Grunde, um e neu[illegible] ignisse, welche die jetzige Lage der Dinge rbeigeführt [illegible], und noch allgemein in frischem Andenken sind, zu bezeichnen, wenn sie nicht sowohl umständlich erzählt, als im Vorübergehen berührt werden.

a valeur des Prussiens et des Anglois *a sauvé* l'Allemagne.	Die Tapferkeit der Preussen und Engländer hat Deutschland gerettet.
e Brésil *s'est affranchi* de la domination portugoise (il est libre).	Brasilien hat sich von der Herrschaft der Portugiesen losgemacht.

b) Das Indéfini wird gebraucht, wenn dasjenige erwähnt wird, was an dem heutigen Tage vorgefallen ist — ein Punkt, der besondere Aufmerksamkeit verdient, da jede andere Zeit unschicklich ist.

e me *suis levé aujourd'hui* à cinq heures.	Ich bin heute um fünf Uhr aufgestanden.
Aujourd'hui nous *avons dîné* à deux heures.	Heute haben wir um zwei Uhr zu Mittag gespeiset.
Ce *matin j'ai été* voir mon ami.	Diesen Morgen besuchte ich meinen Freund.
J'*ai passé* toute *l'après-dînée* à la campagne de M. D.	Ich habe den ganzen Nachmittag auf dem Landgute des H. D. zugebracht.

c) Das Indéfini steht gleicher Maßen bei allen übrigen Formeln, die eine unvollendete Zeit, irgend einen Zeitraum, in welchem die Gegenwart mitgezählt wird, bezeichnen, wie: diese Woche, diesen Monat, dieses Jahr und ähnlichen:

Nous *avons été* voir *cette semaine* la chute du Rhin.	Wir haben diese Woche den Rheinfall gesehen.
Cette année nous n'*avons eu* que de la pluie.	Wir haben dieses Jahr nichts als Regen gehabt.
Nous *avons vu* dans *ce siècle* des choses si surprenantes que la postérité aura peine à les croire.	Wir haben in diesem Jahrhundert so ausserordentliche Dinge gesehen, daß die Nachwelt sie kaum glauben wird.

d) Obgleich Ausdrücke, welche eine bestimmt vergangene Zeit bezeichnen, das Défini bei sich haben sollten, so ist es doch natürlich, daß, da die nächste Vergangenheit mit der Gegenwart in Berührung steht, bei hier, avant-hier, la semaine passée, und ähnlichen Wendungen oft das Indéfini angetroffen wird. (S. oben das Défini.)

J'*ai été hier* à la comédie.	Ich war gestern in der Komödie.
Il est parti avant-hier.	Er ist vorgestern verreiset.

4. Zwischen dem Antérieur oder Antérieur relatif, und dem Antérieur défini findet sich der nämliche Unterschied, der zwischen dem Relatif und Défini herrscht.

a) Das Antérieur wird theils von demjenigen gebraucht, was lange gedauert hatte, oder oft geschehen war, theils von dem-

Digitized by Google

jenigen, was gerade vor einem plötzlichen Ereigniſſe Statt gehabt hatte, und durch dieſes in ſeinem Fortgange unterbrochen worden war.

Nous *étions déjà sortis*, lorsque vous êtes arrivé.	Wir waren ſchon ausgegangen, als Sie angekommen ſind.
Il *étoit parti* depuis long-temps, lorsqu'il fut nommé à cet emploi.	Er war ſchon lange verreiſet, als er zu dieſem Amte ernannt wurde.
J'avois souvent *achevé* ma tâche avant midi, lorsque je demeurois dans cette pension.	Ich hatte mein Penſum oft vor Mittag vollendet, als ich in dieſem Erziehungshauſe wohnte.

b) Das Antérieur défini wird von demjenigen gebraucht, was ſich in einer beſtimmten und verfloſſenen Zeit zugetragen hatte, ſchnell vorüber gegangen war, und ſodann von einem eben ſo raſchen Entſchluſſe, einem eben ſo plötzlichen Ereigniſſe begleitet wurde. Es folgt ihm daher das Défini.

Gewöhnlich ſtehen vor dem Antérieur défini die Bindewörter dès que, aussitôt que, ſobald als, après que, nachdem, à peine, kaum, quand, lorsque, als.

Avant-hier *j'eus fini* ma tâche avant vous.	Vorgeſtern hatte ich meine Aufgabe vor euch vollendet.
Dès que la guerre *eut été déclarée*, les deux armées se mirent en mouvement.	Sobald der Krieg erklärt war, ſetzten ſich beide Armeen in Bewegung.
A peine *eus-je reçu* sa lettre, que je me *disposai* à y répondre.	Kaum hatte ich ſeinen Brief erhalten, ſo ſchickte ich mich an, ihn zu beantworten.
On ne lui *eut* pas plus tôt *confié* ce secret, qu'il le *divulgua* partout.	Man hatte ihm das Geheimniß nicht ſobald anvertraut, als er es allenthalben ausſchwatzte.

Das Antérieur wird, wie das Relatif, nach vielen Zeitwörtern geſetzt, nach welchen im Deutſchen der Subjonctif gebraucht wird. (S. unten die Regeln über den Subjonctif.)

Il nous a assurés qu'on le lui *avoit défendu* expressément.	Er verſicherte uns, man habe es ihm ausdrücklich verboten.
Elle prétendoit que la chose *n'avoit* pas *été* dite.	Sie behauptete, die Sache ſei nicht geſagt worden.

6. Ueber das Futur und Futur passé iſt wenig oder nichts zu bemerken. Dieſe Zeiten werden ganz wie die zukünftigen im Deutſchen gebraucht. Bloß die erſtere betreffend muß noch erinnert werden, daß dieſelbe häufiger als im Deutſchen vorkommt, indem nämlich der Deutſche bisweilen das Préſent im Sinne des Futur ſetzt, während der Franzoſe ſich immer der zukünftigen Zeit bedient: Si je me porte bien, je vous accompagnerai, wenn ich wohl bin, ſo gehe ich mit Ihnen (ſtatt ſo werde ich); vous ferez ce que vous jugerez à propos, thun Sie was Ihnen beliebt; vous viendrez me voir aussi souvent que vous en aurez le loisir, Sie mögen zu mir kommen, ſo oft Sie Zeit haben; faites ce que vous voudrez, thun Sie, was Sie wollen; comme il vous plaira, comme vous voudrez, wie es Ihnen beliebt, wie Sie wollen. — Nur nach si, wenn, muß das Futur vermieden werden. S'il pleut demain (nicht s'il pleuvra.) S'il part ce soir (nicht s'il partira.)

Digitized by Google

Beispiele über das *Relatif*.

Astarbé *étoit* belle comme une déesse; elle *joignoit* aux charmes du corps tous ceux de l'esprit, elle *étoit* enjouée, flatteuse, insinuante. Avec tant de charmes trompeurs elle *avoit*, comme les Sirènes, un cœur cruel et plein de malignité; mais elle *savoit* cacher ses sentimens corrompus par un profond artifice.

Fénélon ne *connoissoit* ni le jeu, ni l'ennui: son seul délassement *étoit* la promenade; encore *trouvoit*-il le secret de la faire rentrer dans ses exercices de bienfaisance. S'il *rencontroit* des paysans, il *se plaisoit* à les entretenir. On le *voyoit* assis sur l'herbe au milieu d'eux, comme autrefois Saint-Louis sous le chêne de Vincennes. Il *entroit* même dans leurs cabanes, et *recevoit* avec plaisir tout ce que lui offroit leur simplicité hospitalière.

Beispiele über das *Défini*.

On *força* le palais; ces scélérats n'*osèrent* pas résister longtemps et ne *songèrent* qu'à s'enfuir. Astarbé, déguisée en esclave, *voulut* se sauver dans la foule, mais un soldat la *reconnut*; elle *fut* prise, et on *eut* bien de la peine à empêcher qu'elle ne fût déchirée par le peuple en fureur.

Une des victimes les plus intéressantes et les plus déplorables de la révolution françoise *fut* l'aimable princesse de Lamballes, première gouvernante de la reine. Elle *partagea* volontairement la prison avec la famille royale au Temple. On l'en *emmena* le 3 Septembre 1792 pour la transporter à la Force. Là une foule de monstres sanguinaires l'*entourèrent* aussitôt qu'elle y fut arrivée, la *traînèrent* dans la cour intérieure de la prison, et la *sabrèrent*.

Beispiele über das *Relatif* und *Défini*.

Pendant que Mentor *faisoit* ce discours, nous *abordâmes* dans l'île. Nous *vîmes* le fameux labyrinthe, ouvrage des mains de l'ingénieux Dédale, et qui *étoit* une imitation du grand labyrinthe que nous avions vu en Egypte. Nous *considérions* ce curieux édifice, lorsque nous *vîmes* le peuple qui *couvroit* le rivage accourir en foule dans un lieu assez voisin du bord de la mer.

Nous *arrivâmes* à une espèce de cirque très-vaste, environné d'une épaisse forêt: le milieu du cirque *étoit* une arène préparée pour les combattans; elle *étoit* bordée par un grand amphithéâtre d'un gazon frais, sur lequel *étoit* assis et rangé un peuple innombrable. Quand nous *arrivâmes*, on nous *reçut* avec honneur; car les Crétois sont les peuples du monde qui exercent le plus noblement et avec le plus de religion l'hospitalité. On nous *fit* asseoir, et on nous *invita* à combattre. Mentor s'en *excusa* sur son âge et Hazaël sur sa foible santé.

Ma jeunesse et ma vigueur m'*ôtoient* toute excuse; je *jetai* néanmoins un coup-d'œil sur Mentor pour découvrir sa pensée, et j'*aperçus* qu'il *souhaitoit* que je combattisse. J'*acceptai* donc l'offre qu'on me *faisoit*. Je me *dépouillai* de mes habits; on *fit* couler des flots d'huile douce et luisante sur tous les membres de mon corps; et je me *mêlai* parmi les combattans. On *dit* de tous côtés que c'*étoit* le fils d'Ulysse qui étoit venu pour tâcher de remporter les prix, et plusieurs Crétois qui avoient été à Ithaque, pendant mon enfance, me *reconnurent*.

Le Rhodien qui se *présenta* à moi pour le combat *étoit* encore dans toute la vigueur de sa jeunesse; ses bras *étoient* nerveux et bien pourris; au moindre mouvement qu'il *faisoit*, on *voyoit* tous ses muscles; il *étoit* également souple et fort. Je ne lui *parus* pas digne d'être vaincu, et regardant avec pitié ma tendre jeunesse, il *voulut* se retirer, mais je me *présentai* à lui. Alors nous nous *saisîmes* l'un l'autre, nous nous *serrâmes* à perdre la respiration.

Digitized by Google

Nous *étions* épaule contre épaule, pied contre pied, tous les nerfs tendus, et les bras entrelacés comme des serpens, chacun s'efforçant d'enlever de terre son ennemi... Pendant qu'il me *tdtoit* ainsi, je le *poussai* avec tant de violence que ses reins *plièrent;* il *tomba* sur l'arène et m'*entraîna* sur lui. En vain il *tâcha* de me mettre dessous, je le *tins* immobile sous moi. Tout le peuple *cria* Victoire au fils d'Ulysse! et *j'aidai* au Rhodien confus à se relever.

(Fénélon.)

Le sort avoit élevé Socrate au rang de sénateur; en cette qualité il *présidoit* avec quelques autres membres du sénat à l'assemblée du peuple. Il *s'agissoit* d'une accusation contre des généraux qui venoient de remporter une victoire signalée. On *proposoit* une forme de jugement aussi vicieuse par son irrégularité que funeste à la cause de l'innocence. La multitude se *soulevoit* à la moindre contradiction, et *demandoit* qu'on mît les opposans au nombre des accusés. Les autres présidens, effrayés, *approuvèrent* le décret. Socrate seul, intrépide au milieu des clameurs et des menaces, *protesta* qu'ayant fait le serment de juger conformément aux lois, rien ne le forceroit de le violer, et il ne le *viola* point. —

Quelquefois Platon *lisoit* ses ouvrages à ses disciples; d'autres fois il leur *proposoit* une question, leur *donnoit* le temps de la méditer, et les *accoutumoit* à définir avec exactitude les idées qu'ils *attachoient* aux mots. C'*étoit* communément dans les allées de l'Académie qu'il *donnoit* ses leçons; car il *regardoit* la promenade comme plus utile à la santé que les exercices violens du gymnase. Ses anciens disciples, ses amis, ses ennemis même *venoient* souvent l'entendre, et d'autres y *venoient* attirés par la beauté du lieu. — J'y *vis* arriver un homme âgé d'environ quarante-cinq ans. Il *étoit* sans souliers, sans tunique, avec une longue barbe, un bâton à la main, une besace sur l'épaule, et un manteau, sous lequel il *tenoit* un coq en vie et sans plumes. Il le *jeta* au milieu de l'assemblée, en disant: voilà l'homme de Platon! Il *disparut* aussitôt. Platon *sourit*. Ses disciples *murmurèrent*. Apollodore me *dit:* Platon avoit défini l'homme un animal à deux pieds sans plumes, Diogène a voulu montrer que sa définition n'est pas exacte.

(Barthélemy.)

Dès que l'on fut sorti de table, quatre demoiselles se *présentèrent:* l'une *portoit* une aiguière, l'autre un pot à l'eau d'argent, la troisième du linge extrêmement fin, et la quatrième, les bras retroussés jusqu'aux coudes, *avoit* à la main une savonnette de senteur. Celle qui *tenoit* l'aiguière *vint*, avec beaucoup de grâce, la placer sous le menton de Don Quichotte, qui, la regardant sans parler, et croyant que c'*étoit* sans doute un usage du pays, se *laissa* faire, et *allongea* son maigre cou. La seconde demoiselle *versa* de l'eau dans l'aiguière. Celle qui *portoit* la savonnette se *mit* à savonner la barbe du héros, et faisant mousser fort habilement l'eau, que l'on *versoit* sans cesse, *couvrit* avec cette mousse les joues, le nez, jusqu'aux yeux du docile chevalier. — Tout-à-coup la demoiselle qui *savonnoit* toujours se *plaignit* de manquer d'eau. Une de ses compagnes en *alla* chercher, etc.

(Florian.)

Ueber das *Indefini.*

La reine votre maîtresse (Marie Stuart) et les grands du royaume d'Ecosse me font remontrer par votre bouche que cette princesse *est née* du sang des rois d'Angleterre, nos communs ancêtres, et qu'elle a droit de me succéder. Toute l'Europe sait que jamais je (Elisabeth) ne l'*ai attaquée* là-dessus, non pas même lorsqu'on l'*a vue* entreprendre sur ma succession, se l'attribuer,

Digitized by Google

rendre les armes et les titres de mes royaumes. *J'ai voulu* croire ue ce procédé venoit moins d'elle que de ceux au pouvoir de ui elle étoit; et cette insulte ne m'*a* point *portée*, ni à tenter pen- ant son absence la fidélité de ses sujets, ni à troubler le repos e son état, ni à m'opposer à son retour. *J'ai mis* un ordre à es affaires, etc.

(D'Orléans.)

Le Moniteur du mois de Mars 1815 *a donné* successivement s nouvelles suivantes de l'arrivée de Bonaparte en France: L'anthropophage *est sorti* de son repaire. b. L'ogre de Corse ient de débarquer au Cap-Juan. c. Le tigre *est arrivé* à Gap. Le monstre *a couché* à Grenoble. e. Le tyran *a traversé* Lyon. L'usurpateur *a été vu* à soixante lieues de la capitale. g. Bo- aparte s'avance à grands pas, mais il n'entrera jamais dans aris. h. Napoléon sera demain sous nos remparts. i. L'empe- eur *est arrivé* à Fontainebleau. k. Sa Majesté impériale et royale *fait* hier au soir son entrée à son château des Tuileries au mi- eu de ses fidèles sujets.

Vermischte Beispiele über alle drei Zeiten.

Il *étoit* neuf heures et demie, quand les deux chefs des armées lliées à la tête de leurs troupes, se *rencontrèrent*, sans aucune réméditation, à la ferme de la Belle-Alliance, qui, située sur ne hauteur et s'apercevant de tous côtés, *servoit* comme de di- ection aux brigades prussiennes. L'entrevue *fut* touchante. Les eux généraux se *saluèrent* mutuellement comme vainqueurs, et *'embrassèrent* en présence des officiers de leurs états-majors, qui *ersoient* des larmes. «Mes soldats,» *dit* Wellington au maréchal lücher, «*ont soutenu* depuis six heures du matin un rude combat; e voudrois les épargner; ce sont mes enfans; ils *ont fait* des mi- acles.» Prenant la main du général anglois, Blucher répond u'il va poursuivre lui-même les François, et commander dans e dessein jusqu'au dernier homme et au dernier cheval. Il as- emble aussitôt ses officiers supérieurs, et donne l'ordre de mettre n mouvement toute l'infanterie et toute la cavalerie. «Mes en- ans,» dit-il à ses soldats, «il faut cette nuit même aller à la hasse de l'ennemi, pour que demain il ne puisse plus nous faire le mal.» Ainsi l'armée angloise, après douze heures de combat, *aissa* aux troupes fraîches de Blucher, venues à temps pour dé- ider le succès de la journée, le soin de chasser devant elles les débris de l'armée françoise. Arrêtant ses soldats, épuisés de fa- igue, Wellington leur *fit* pousser trois acclamations avant de faire halte. Déjà plus de cent cinquante pièces de canons et près de six mille prisonniers *étoient* en son pouvoir, parmi lesquels se *trouvoient* deux généraux de la garde impériale. La cavalerie lé- gère accélérant sa marche n'*étoit arrêtée* que par les canons aban- donnés, les caissons, les bagages, les armes et les débris de toute espèce, qui, semés sur la chaussée, *offroient* l'aspect d'un immense naufrage. Le clair de la lune *favorisoit* la poursuite... La marche de l'armée françoise jusqu'à Charleroi ne *fut* qu'une seule et même déroute. Désorganisée de plus en plus, assaillie à chaque instant, elle *fut chassée* de bivouacs en bivouacs, sans en pouvoir tenir aucun. De sa nombreuse artillerie elle ne *rame- noit* que cinquante pièces de canon.. Au point du jour les fuyards *atteignirent* les uns Charleroi, les autres Marchiennes; ils y *furent arrêtés* par les équipages qui s'*étoient* entassés près des ponts de la Sambre. Cette armée, naguère si fière, si brillante, qui trois jours auparavant *avoit* passé ces mêmes ponts avec tous les signes de la victoire, *offroit* alors un aspect d'autant plus misérable, qu'un grand nombre de blessés, pâles et couverts de lambeaux sanglans, la *suivoient*, soit à pied, soit sur des chevaux de trait,

Digitized by Google

au milieu des nombreuses colonnes qui *couvroient* la largeur de la route.. (Beauchamp.)

Beispiele zur Uebung.

Relativ.

[1] Ich weinte, [2] während [daß] du [3] sangst. Wir waren auf dem Ball, während ihr [4] schliefet. [5] Sie spazierten, während wir arbeiteten. [6] Wir speiseten [eben] zu Nacht, [7] als man uns die [9] Nachricht von seinem [10] Tode [8] brachte. [11] Er wollte [eben] ins Bett gehen, als man ihm [13] die Ankunft seines Freundes [12] meldete. [14] Wir sprachen gern französisch, als wir jung waren (ein dauernder Zustand). Unser [15] verstorbene Freund war der beste Mensch von der Welt; er war [16] sanft, [17] bescheiden, [18] gefällig; [19] er sprach von Niemandem etwas Böses, und [20] ging alle Sonntage in die Kirche.

Karl der Zwölfte [21] stieg [22] alle Tage drei Mal zu Pferd; [23] er stand um vier Uhr des Morgens auf, [24] kleidete sich selbst an, [25] trank keinen Wein, blieb nur eine Viertelstunde bei Tische, [26] übte seine Truppen, und [27] kannte keine [28] andere Freude, als [diejenige] Europa [29] zittern zu machen.

Der Marschall von Richelieu hatte eine [30] Kutsche, die er seinen [32] Schlafkasten [31] nannte. Sie [33] enthielt ein gutes [34] Bett, und war lang genug, um [35] sich ganz darin niederlegen zu können. Der Marschall [36] legte sich [37] zwischen seine zwei Leintücher, schlief und aß [38] so in dem Wagen. [39] Auch hatte es darin eine Vorkehrung, [40] vermittelst welcher er einige [41] Gerichte warm erhalten konnte. Oft [42] ging er in Paris zu Bette, und [43] stand erst zwei- oder dreihundert Stunden davon wieder auf.

[44] Ehemals [45] betraten zu London die Weiber die Bühne nicht. Es waren [46] verkleidete Männer, die [47] ihre Rollen spielten. Der König Karl der Zweite, welcher [48] ein großer Liebhaber des Schauspieles war, und es [49] täglich besuchte, [50] ward einst ungeduldig, [51] daß das Stück so lange nicht anfing. Da [52] entschuldigte sich der Direktor, und sagte: [53] Ew. Majestät verzeihen uns; [54] wir wollten um die [55] festgesetzte Stunde anfangen; aber die Königin war noch nicht [56] rasirt.

[57] Zur Zeit des Antonius und Augustus [58] setzte man in Rom [59] bei großen Gastmählern [60] ganze gebratene wilde Schweine vor, welche mit andern [62] Stücken kleinern Gewildes [61] ausgefüllt waren. Diese [63] so angefüllten Thiere [64] hießen Eber, nach [65] Trojaner Mode. Es war dies eine [66] Anspielung auf das [67] hölzerne mit Soldaten [68] besetzte Pferd, dessen sich die Griechen [70] bei der Eroberung Troja's [69] bedient hatten.

1 pleurer. 2 pendant que. 3 chanter. 4 dormir. 5 se promener. 6 souper. 7 lorsque. 8 apporter (déf.). 9 la nouvelle. 10 la mort. 11 aller se coucher. 12 annoncer (déf.). 13 arrivée, f. 14 aimer à parler. 15 défunt. 16 doux. 17 modeste. 18 complaisant. 19 parler mal. 20 aller au sermon. — 21 monter à cheval. 22 par jour. 23 se lever. 24 s'habiller. 25 boire. 26 exercer. 27 connoître. 28 d'autre plaisir. 29 faire trembler. — 30 la voiture. 31 appeler. 32 la dormeuse.

Digitized by Google

3 renfermer. 34 le lit. 35 pouvoir .. coucher tout de song long. 36 se mettre. 37 entre deux draps. 38 ainsi. 39 il s'y trouvoit aussi un arrangement, m. 40 pour tenir au chaud. 41 le mets. 42 se coucher. 3 ne se relever qu'à .. lieues de cette ville. — 44 anciennement à londres. 45 monter sur le théâtre. 46 déguisé. 47 en jouer les rôles. 8 aimer beaucoup le spectacle. 49 fréquenter assidûment. 50 s'impatienter (déf.). 51 de ce que la pièce .. point. 52 le directeur vint excuser en disant. 53 Sire, pardonnez-nous. 54 se proposer. 55 fixe dat.). 56 raſé. — 57 du temps d'Antoine. 58 servir. 59 dans les grands repas. 60 un sanglier rôti tout entier. 61 remplir de qch. 2 une pièce de moindre gibier. 63 garni de la sorte. 64 s'appeler. 5 Troyen (s. Kap. II. §. 6. d.). 66 allusion, f. 67 de bois. 68 rempli. 9 se servir .. 70 pour se rendre maîtres de Troie.

Deſui.

Hatten Sie [1] vergangene Woche den Beſuch der Herren N.? [2] Wir brachten einen Theil des [3] Winters in Italien zu. [4] Nach dem Tode Franklins [6] trug [5] die Nationalverſammlung [7] drei Tage lang Trauer. Die Stadt Jeruſalem wurde [10] von den Römern [8] verheert und [9] geplündert. [11] Wir gingen den fünften vergangenen Monats unter Segel. [12] Ein günſtiger Wind [13] beſchleunigte unſere [14] Abreiſe, und Alles [15] verkundete uns eine glückliche [16] Reiſe; aber als wir [18] auf der Höhe von St. Malo [17] angekommen waren, [19] erhob ſich [20] ein heftiger Sturm, [21] und [22] verſchlug uns auf eine [23] unbewohnte Inſel, [24] nahe an den engliſchen [25] Küſten.

Vasconcellos, Miniſter Philipps des Vierten in Portugal, [25] verbarg ſich in einem [27] Schranke, als die [28] Verſchwornen in ſein Haus [29] hineindrangen. Eine alte Magd, der man mit dem Tode [30] drohte, [31] deutete auf den Ort hin, wo ihr Herr ſich befand (rel.). Man [32] erbrach den Schrank, und fand den Miniſter [33] unter einem Haufen Papiere verborgen. [34] Der Schrecken, [35] worein ihn [37] der Gedanke an den [38] unvermeidlichen Tod [36] verſetzte, [39] erlaubte ihm nicht, ein einziges Wort hervorzubringen. Don Rodrigo von Saa gab ihm [40] zuerſt einen [41] Piſtolenſchuß; [42] hernach warf man ihn [43] zum Fenſter hinaus, [44] von Stichen durchbohrt. Das Volk [45] erhob ein lautes Freudengeſchrei und [46] erwiederte den Zuruf der Verſchwornen [47] durch die Worte: der Tyrann iſt [48] todt, [49] es lebe die Freiheit, und Don Juan, König von Portugal!

(Verrot.)

1 la semaine passée. 2 passer. 3 hiver, m. 4 après. 5 l'assemblée nationale. 6 porter le deuil (Trauer tragen). 7 pendant trois jours. 8 saccager. 9 piller. 10 par les Romains. 11 mettre à la voile (jemis). 12 un vent favorable. 13 accélérer (rel.). 14 le départ. 15 augurer (rel.). 16 le voyage. 17 arriver. 18 sur la hauteur de St. Malo. 19 (il) s'élever (es erhob ſich). 20 un violent ouragan. 21 qui nous. 22 jeter. 23 dans (auf) l'île déserte. 24 près de qch. 25 la côte (von England). — 26 se cacher. 27 armoire, f. 28 le conjuré. 29 pénétrer. 30 menacer qn. de qch. 30 indiquer l'endroit. 32 enfoncer. 33 caché sous un tas. 34 la frayeur. 3 5où. 36 jeter. 37 la vue d'une. 38 inévitable. 39 l'empêcher d'articuler .. 40 le premier. 41 le coup de pistolet. 42 ensuite. 43 par la fenêtre. 44 percé de coups. 45 pousser des cris de joie. 46 repondre aux acclamations de qu. 47 en s'criant. 48 mort. 49 vive.

Digitized by Google

Lefranc von Pompignan [1] hielt (rel.) zu Saint-Denis [2] die Leichenrede der Gemahlin Ludwigs des Fünfzehnten. Sie war (rel.) lang und [3] langweilig. Ein [4] Höfling, welchen der König [5] fragte, was er davon [6] halte, [7] rieth ihm, sie in den [9] Schatz von St. Denis zu [8] thun; und als der König ihm [10] seine Verwunderung darüber zu erkennen gab, antwortete er: Sire, [11] die Predigt kann als Gegenstück zum [12] Degen [13] Karls des Großen dienen, denn sie ist lang und [14] platt wie [15] dieser.

Als Tamerlan Bajazets [15] Staaten mit Krieg überzog, wurde Naruddin, [17] der Aelteste eines gewissen Ortes, [18] an den Eroberer abgesandt, um seine [19] Gnade zu erflehen. Er [20] dachte, [21] es schicke sich, dem Sieger ein kleines Geschenk [22] an Früchten zu überbringen, und fragte seine Frau (dat.), was er ihm [23] anbieten sollte. Diese antwortete: Wir haben [24] nichts als [25] Quitten und Feigen, und [26] da die Quitten größer und schöner sind, so [27] rathe ich dir Quitten [28] mitzunehmen. Aber [29] der eigensinnige Ehemann [30] that das Gegentheil: er [31] füllte ein Körbchen mit Feigen, und [32] machte sich auf den Weg. [33] Als er bei dem Zelte Tamerlans angekommen war, [34] trat er mit entblößtem Haupte vor den Despoten hin, [35] grüßte ihn, und [36] legte das Geschenk zu seinen Füßen. Tamerlan, welcher [37] über die Kargheit dieser Gabe nur halb erzürnt war, [38] begnügte sich zu befehlen, [39] man solle die Feigen eine nach der andern an den Kopf des Naruddin, welcher [40] kahl war, werfen. Bei (à) jeder Feige, welche [41] an seiner Stirne zerplatzte, [42] rief der Gesandte aus: Dem Himmel [43] sei gedankt! Tamerlan, [44] den dieser oft wiederholte Ausruf in Verwunderung setzte, fragte ihn [45] um die Ursache desselben. Ich danke dem Himmel (accus.), erwiederte Naruddin, [46] daß ich nicht dem Rathe meiner Frau gefolgt habe; denn wenn ich, wie sie es wollte, Quitten statt Feigen gebracht hätte, so würde ich [47] jetzt zuverlässig den Kopf voll Löcher und Beulen haben. Tamerlan [48] konnte nicht umhin, über die Einfalt des selbstständigen Ehemanns zu lachen, und [49] bewilligte ihm, was er verlangte.

(Improvisateur fr.)

1 prononcer. 2 l'oraison funèbre, f. 3 ennuyeux. 4 le courtisan. 5 demander à qn. 6 penser de qch. 7 conseiller. 8 déposer. 9 le trésor. 10 à l'étonnement que le roi .. témoigner. 11 le sermon pourra servir de pendant. 12 épée, f. 13 Charlemagne. 14 plat. 15 elle — 16 envahir les états. 17 le chef. 18 députer vers le conquérant. 19 implorer la clémence. 20 juger. 21 qu'il convenoît. 22 d'apporter .. en .. 23 devoir offrir (rel.). 24 ne .. que. 25 le coing 26 (part.). 27 conseiller. 28 prendre. 29 le mari entêté. 30 en faire le contraire (je fis). 31 remplir un panier de qch. 32 se mettre en chemin. 33 arrivé près de la tente. 34 se présenter tête nue. 35 saluer. 36 mettre. 37 n'être qu'à demi controucé de la mesquinerie du don. 38 se contenter d'ordonner. 39 jeter (imp. du subj. mit que) 40 chauve. 41 venir s'écraser. 42 s'écrier (rel.) 43 louer (der Himmel sei gelobt!). 44 étonné de cette exclamation souvent répétée. 45 lui en demanda la cause. 46 de n'avoir pas suivi le conseil. 47 à coup sûr avoir maintenant la tête cassée. 48 ne pouvoir s'empêcher de rire de la simplicité de cet époux indépendant. 49 accorder .. demander (rel.).

Digitized by Google

Indéfini.

Ich war heute in der Kirche. Wo sind Sie die ganze [1] Woche gewesen? Ich bin diesen Morgen nicht [2] ausgegangen. Ich hatte diesen ganzen Monat [3] Fremde [4] bei mir. Dieser [5] Unfall ist uns dieses Jahr mehrere Male [6] zugestoßen. Ich war [8] oft im Fall, französische Briefe zu schreiben. Die ganze Armee ist [9] zerstreut worden. [10] Es ist sehr lange, seitdem wir [11] Nachricht von ihm erhalten haben. Er war heute im [12] Collegium; [13] wir frühstückten um sechs Uhr.

[14] Vergangene Nacht, [15] als ich kaum eingeschlafen war, wurde ich durch ein [17] dumpfes Geräusch [18] über meinem Kopfe [16] geweckt. Ich [19] horchte auf, und (ich) hörte Jemanden, der [20] Ketten nach sich schleppte, und (der) [21] langsam einige Stufen herabstieg. [22] Zugleich [23] öffnete sich eine Thür meines Zimmers, und [24] das Kettengeklirre [25] ertönte von Neuem. Ich [26] ergriff meinen Degen, und (ich) [27] zog sachte den Vorhang meines Bettes weg. [27] Beim Schimmer eines Feuerbrandes [29] erblickte ich einen [30] abgezehrten und halb nackten Greis. Er hatte (rel.) ein [31] kahles Haupt und einen weißen Bart....

[32] Unerbittliche Götter der [33] Unterwelt, [34] sprach [35] der Großpriester von Memphis, hier ist unsere Königin (Nephte), die ihr [36] zum Opfer ausersehen habet. Im [38] Frühling ihres Lebens, und [39] bei der größten [40] Noth ihrer Völker habt ihr sie [37] abgerufen. [41] Umsonst [42] baten wir euch [43] um die Verlängerung ihres [44] kostbaren Lebens. Ihr waret [45] taub gegen unsere [46] Bitten, und [47] wolltet nicht, [48] daß wir unser Glück länger genießen sollten. Ihr [49] wißt es, [50] die Reinheit ihrer [51] Absichten hat ihr die Ehre [53] einer allgemeinen Trauer [52] verschafft. Sie war allen ihren [54] Pflichten gegen euch und die Menschen [55] getreu, und alle ihre [56] Handlungen hatten keinen andern [57] Beweggrund, als [58] die Beförderung der öffentlichen Wohlfahrt. (Terrasson.

1 la semaine. 2 sortir. 3 étranger, m. 4 chez. 5 accident, m. 6 arriver. 7 plusieurs fois cette année. 8 souvent dans le cas d'écrire (zu schreiben). 9 disperser. 10 il y a fort long-temps que nous n' . . 11 de . . nouvelles. 12 le collége. 13 déjeûner. — 14 la nuit dernière. 15 part. von endormir. 16 éveiller. 17 le bruit sourd. 18 au-dessus. 19 prêter l'oreille. 20 traîner des chaînes (rel.). 21 descendre lentement quelques degrés (rel.). 22 en même temps. 23 ouvrir. 24 le bruit des chaînes. 25 redoubler (mit avoir). 26 saisir. 27 entr'ouvrir doucement les rideaux de qch. 28 à la lueur d'un tison. 29 apercevoir. 30 un vieillard décharné et à demi nu. 31 chauve. — 32 inexorable. 33 les enfers. 34 dit. 35 le grand prêtre. 36 choisir pour victime. 37 rappeler (voraus). 38 le printemps (dat.). 39 dans. 40 le besoin. 41 c'est en vain que. 42 supplier. 43 de prolonger qch. 44 précieux. 45 sourd à qch. 46 la prière. 47 . . vous . . point voulu. 48 que nous jouissions davantage de qch. 49 . . savez. 50 la pureté. 51 intention, f. 52 procurer. 53 les regrets universels. 54 le devoir. 55 (voraus.) 56 action, f. 57 le motif. 58 l'envie du bonheur public.

Digitized by Google

Vermischte Beispiele über die drei Zeiten.

I.

Ich [1] erhielt gestern Ihren Brief; aber ein [2] Zufall [3] hinder
mich, darauf zu antworten. [4] Es fing an, uns in Frankreich
gefallen, als man uns den Befehl gab, [5] nach Hause zurückzukehre
Wir [6] spielten Schach, als man uns Ihren Besuch ankündigt
Herr N. [7] pflegte sonst jeden [9] Winter in der Stadt [8] zuzubringe
[10] im Frühling [11] kehrte er auf das Land zurück. Die Kleider, d
wir vergangene Woche zum [13] Schneider [12] schickten, sind noch nic
[14] gemacht Man hatte [15] ehedem nicht so viele [16] Bedürfniss
[17] als heutzutage; man [18] begnügte sich mit Wenigem.

1 recevoir. 2 accident, m. 3 empêcher. 4 je commence à
plaire (es fängt an mir zu gefallen). 5 de revenir chez nous. 6 jou
aux échecs. 7 avoir autrefois coutume. 8 passer. 9 hiver, m. 10
printemps. 11 retourner. 12 envoyer. 13 le tailleur. 14 faits. 15 autr
fois. 16 le besoin. 17 qu'aujourd'hui. 18 se contenter de peu de chos

II.

[1] Wir spazierten oft [2] beim Mondschein, als wir in S
[3] wohnten. [4] Vorgestern waren wir [5] auf dem Ball; es war sch
[6] spät, als man [7] nach Hause ging. Gestern [8] speisete ich [9] unte
diesen Linden zu Abend; [10] das Wetter war schön, aber [11] der Bode
war [12] feucht; [13] ich ging früh ins Bett. Wir aßen oft [14] Forellen
als wir [15] nahe bei diesem schönen Bache wohnten. [16] Zur Zeit
als ich auf dem Schlosse zu N. lebte, [17] wohnte ich einer [18] herr
lichen [19] Jagdpartie bei. [20] Man erlegte einen großen [21] Rehbock
und [22] tödtete eine Menge [23] Hasen und [24] Füchse. Alle [25] Gefährte
waren [26] der munterſten Laune von der Welt.

1 se promener. 2 au clair de lune. 3 demeurer à (ein dauernde
Zustand). 4 avant-hier. 5 au bal. 6 tard. 7 se retirer. 8 souper
9 sous ces tilleuls. 10 le temps (dieser Satz enthält eine Beschreibung)
11 le gazon. 12 humide. 13 se coucher de bonne heure. 14 la truit
15 demeurer près de . . ruisseau (ein dauernder Zustand). 16 dans
temps que je vivois au . . 17 assister. 18 magnifique. 19 la partie
chasse. 20 abattre. 21 le chevreuil. 22 tuer. 23 le lièvre. 24 le renar
25 le compagnon. 26 de la plus belle humeur du monde.

III.

Unser Freund war glücklicher, als er arm war. Telem
[1] bewunderte [2] die Schönheiten der Stadt, während Mentor
[4] die Mittel zur Flucht [3] sann. [5] Zur Zeit Ludwigs XV. trug m
Kleider [6] mit langen Schößen, und [7] Perrüken. [8] Ehemals schr
man auf [9] Pergament. Voltaire schrieb den ersten [10] Gesang
[11] Henriade auf die [12] Mauer [13] des Gefängnisses. Friedrich [11]
einst einen Soldaten, dessen [15] hoher Wuchs [16] Aller Augen auf
zog. [17] Er redete ihn an, und [18] fragte ihn, [19] was er für
Landsmann sei. Der Soldat antwortete, [20] er sei ein Franzos.
Vergangenen Sonntag [21] fuhren wir auf dem Wasser spazier
[22] die Luft war [23] ruhig und heiter, [24] sanfte Zephyre [25] kühl
die Hitze des Tages ab; — aber bald [27] erhoben sich [26] dicke Wolk
[28] am Horizont, und es [29] brach [30] ein sehr heftiges Ungewitt

Digitized by Google

los. — 31 Ich begegnete 32 vor ungefähr zwei Jahren Ihrem Herrn Oheim 33 auf einem öffentlichen Spaziergange; er trug ein Buch in der einen Hand, seinen 34 Stock in der andern; ich redete ihn 35 ehrerbietig an, und fragte ihn (dat.) ...

1 admirer. 2 la beauté. 3 songer à qch. 4 le moyen de se sauver. 5 du temps. 6 à longs pans. 7 la perruque. 8 autrefois. 9 le parchemin. 10 le chant. 11 la Henriade. 12 le mur. 13 la prison. 14 apercevoir. 15 la taille élevée. 16 attirer tous les regards. 17 aborder. 18 demander à qn. 19 de quel pays il étoit. 20 qu'il étoit. 21 aller se promener (sur). 22 air, m. 23 calme et serein. 24 le doux zéphyr. 25 rafraîchir la chaleur. (Dieser Satz ist als Nebenbeschreibung hineingeschoben.) 26 bientôt l'epais nuage. 27 s'élever. 28 sur l'horizon. 29 éclater. 30 une violente tempête. 31 rencontrer quelqu'un. 32 il y a environ. 33 dans une promenade publique. 34 la canne. 35 respectueusement.

IV.

Diese Sprachlehre ist 2 vor Kurzem 1 gedruckt worden. Wir waren oft 3 im Fall, französische Briefe 4 zu schreiben. Mein Freund hat 6 Unfälle aller Art 5 erlitten, aber nichts war 7 im Stande, 8 seinen Muth zu beugen. 9 Er ist 10 vor einem Vierteljahre nach Hause zurückgekommen; 11 ich besuchte ihn vergangene Woche, ich 12 fand ihn unpäßlich und 13 müde von seiner 14 langen Reise; er 15 lag im Bett, und 16 nahm Arznei ein; 17 ich entledigte mich des Auftrags, 18 den ich für ihn hatte, und 19 tröstete ihn, 20 so gut es mir möglich war. — Wir sind immer sehr gut von den Herren N. 21 aufgenommen worden; 22 ein einziges Mal, es war vergangenes Jahr, gaben sie uns nicht die 23 gewohnten Beweise von Freundschaft und 24 Liebe. — Der König 25 ging gestern um sieben Uhr durch S.; 26 er nahm ein kleines 27 Frühstück, und nachdem er sich einige Augenblicke mit dem 29 Schultheißen 28 unterhalten hatte, 30 setzte er seine Reise fort.

1 imprimer. 2 depuis peu. 3 dans le cas. 4 d'écrire. 5 essuyer. 6 le revers. 7 capable. 8 b'abattre . . courage 9 il . . revenu chez lui. 10 (s. Kap. XII.). 11 aller . . voir. 12 trouver indisposé. 13 fatigué. 14 le long voyage. 15 garder le lit. 16 prendre médecine. 17 s'acquitter de la commission. 18 dont j'étois chargé pour lui. 19 consoler. 20 aussi bien qu' . . 21 recevoir. 22 une seule fois. 23 la marque accoutumée. 24 affection, f. 25 passer . . par. 26 il prit. 27 le déjeûner. 28 s'entretenir (entretenu, passé de l'Infin. mit après). 29 le maire. 30 continuer la route.

V.

Der Freund unsers Herrn Oheims hatte die 2 schätzbarsten 1 Eigenschaften. Er war 3 sanft, 4 bescheiden, 5 dienstfertig. Er sprach 6 selten von sich, und 7 rühmte gern das Gute an Andern. 8 Ein einziges Mal in seinem 9 Leben 10 verläugnete er seinen 11 edeln Charakter, und 12 zeigte nicht 13 die gewohnte Nachsicht gegen die Fehler seines 14 Nächsten. Es ist heute ein Jahr, daß ich seinen letzten Brief empfing. Er 15 enthielt eine 16 kurze Erzählung 17 von dem, was ihm seit anderthalb Jahren begegnet war. 18 Uebrigens war er 19 schlecht geschrieben, und 20 unleserlich; ich 21 entzifferte ihn nur mit Mühe, und hernach 22 warf ich ihn ins Feuer.

Digitized by Google

1 la qualité. 2 estimable. 3 doux. 4 modeste. 5 officieux. 6 rarement. 7 louer volontiers les bonnes qualités d'autrui. 8 une seule fois en. 9 la vie. 10 démentir. 11 le noble caractère. 12 montrer. 13 l'indulgence ordinaire pour les défauts. 14 le prochain. 15 contenir. (Dieser Satz ist als eine Erläuterung hineingeschoben.) 16 le récit succinct. 17 de ce qui . . étoit arrivé depuis. 18 au reste elle . . 19 mal-écrit. 20 peu lisible. 21 ne . . déchiffrer qu'avec peine. 22 jeter ensuite au feu.

VI.

1 Cäsar war ein großer Mann. Es 2 fehlte ihm [nichts], 3 als auf einem 4 Throne geboren zu seyn. 5 Er besaß 7 bewundernswürdige 6 Talente. — Attila war ein 8 grausamer und blutdürstiger Mann; er 9 schonte des Lebens seiner 10 Unterthanen nicht, und 11 opferte Alles seinen 12 ehrgeizigen Planen auf. Ein einziges Mal in seinem Leben 13 beging er 14 eine Handlung, die eines Fürsten würdig war. — Es war 15 im Jahr 1675, 16 als man zu Versailles die Nachricht von dem Tode des Herrn von Türenne erhielt. Man 17 saß bei Tische, man 18 lachte, man 19 sang, man 20 scherzte, man 21 wollte eben nach Chantilly auf die Jagd gehen, als man dem König die Ankunft eines Kuriers 22 meldete. Er 23 las die 24 Briefschaften, 25 theilte den Inhalt 26 der Versammlung mit, und 27 verbreitete bald 28 allgemeine Bestürzung.

1 César. 2 ne . . manquer. 3 que d'être né sur. 4 le trône. 5 posséder. 6 le talent. 7 admirable. 8 cruel et sanguinaire. 9 épargner qch. 10 le sujet. 11 sacrifier. 12 le projet ambitieux. 13 faire. 14 action, f. 15 en. 16 qu'on. 17 être à table. 18 rire (je riois). 19 chanter. 20 plaisanter. 21 être près d'aller à la chasse à. 22 annoncer. 23 lire (je lus). 24 la dépêche. 25 en communiquer le contenu. 26 assemblée, f. 27 répandre bientôt. 28 une consternation générale.

VII.

1 Johanna von Arc war eine 2 Schwärmerin, aber 3 zugleich eines der 4 ausgezeichnetesten Weiber, die 5 jemals gelebt haben. 6 Sie war kaum sechszehn Jahre alt, 7 als sie sich an die Spitze der französischen Armee stellte, die Engländer unter ihrem 9 berühmten Talbot 8 schlug, und 11 so Frankreich von seinen Feinden 10 befreite. Die Engländer und die 12 Burgunder waren 13 damals Bundesgenossen. 14 Sie hatten die Belagerung von Compiegne unternommen. Während deß ihre Truppen 15 die Stadt berennten, 16 schlich sich Johanna in dieselbe [hinein], 17 um zu verhindern, daß sie erobert würde; 18 sie machte einen Ausfall, und 19 indem sie den Rückzug decken wollte, 20 wurde sie gefangen. Die Engländer, 21 unterstützt von einigen Franzosen, die ihnen 22 ergeben waren, 23 schlugen die Heldin in Ketten, 24 stellten sie vor ein gottloses Gericht, und 25 verurtheilten sie, lebendig verbrannt zu werden. 26 Sie gab 27 unter 28 schrecklichen Martern den Geist auf. Der Cardinal von Wincester 29 ließ ihre 30 Asche in die Seine werfen.

1 Jeanne d'Arc. 2 la visionnaire. 3 en même temps. 4 extraordinaire. 5 jamais . . vécu (subj.). 6 avoir (alt seyn) à peine. 7 lorsqu'elle se mit à la tête. 8 battre. 9 fameux. 10 délivrer. 11 ainsi.

Digitized by Google

2 le Bourguignon. 13 alors alliés. 14 ils . . mis le siége devant Compiègne. 15 bloquer la ville. 16 se glisser (y, in dieselbe). 17 pour empêcher qu'elle ne fût prise. 18 faire une sortie. 19 en couvrant la retraite. 20 être faite prisonnière. 21 aidés de qn. 22 dévoués. 23 charger de fers cette héroïne! 24 traduire devant un tribunal inique. 25 condamner à . . brûlée à petit feu. 26 expirer. 27 dans. 28 le tourment affreux. 29 faire jeter. 30 les cendres.

VIII.

Agathokles war [der] Sohn eines 1 Töpfers; 2 er maßte sich die höchste Gewalt an, und 3 befestigte seine 4 unrechtmäßige Herrschaft durch das Blut seiner 5 Mitbürger. Er war zugleich 6 der Befreier und der Tyrann der 7 Sizilianer. Als er die Belagerung von Syrakus 8 aufgehoben hatte, 9 trug er den Krieg in Afrika [hinüber], und 10 schrieb 11 den Karthaginensern 12 erniedrigende Friedensbedingungen vor. 13 Er kam triumphirend nach Syrakus zurück, wo er als ein 14 Erretter würde aufgenommen worden seyn, wenn man hätte 15 vergessen können, was er 16 zuvor gewesen war. Er wurde 17 nach und nach von seinen 19 ehemaligen Anhängern 18 verlassen, und 20 mußte endlich der höchsten Gewalt entsagen; er 21 verlor alle Hoffnung, 22 je wieder auf den Thron zu gelangen, und 23 da er eine solche Erniedrigung nicht überleben konnte, 24 so nahm er sich selbst das Leben.

1 le potier. 2 envahir le pouvoir suprême. 3 affermir. 4 la puissance usurpée. 5 le concitoyen. 6 le libérateur. 7 Sicilien. 8 lever le siége. 9 porter la guerre en Afrique. 10 dicter. 11 le Carthaginois. 12 la condition de paix ignominieuse. 13 revenir triomphant à . . 14 le sauveur. 15 pu oublier. 16 auparavant. 17 peu-à-peu. 18 abandonner. 19 l'ancien partisan. 20 il fallut qu'il (subjonct. imp.) renoncer enfin au pouvoir suprême. 21 perdre tout espoir. 22 de remonter jamais sur le trône. 23 ne pouvant survivre à une telle dégradation. 24 se donner . . la mort.

IX.

1 Belisarius, der 2 angebetete Führer einer Armee, welche 3 nur ihn kannte, und welche den Kaiser 4 weder liebte noch achtete, erhielt von seinen Soldaten einen 5 Lorbeerkranz. 6 Man machte ihm ein Verbrechen daraus, und sein Ruhm 7 ward so die Ursache seines 8 Unglücks. Man 9 verbannte ihn, man 10 stach ihm die Augen aus, und er 11 verfiel in eine solche äußerste Armuth, daß er 12 genöthigt war, sein Brot in Konstantinopel 13 zu erbetteln. Andere 14 behaupten, 15 man habe ihn in einen 16 Thurm in der Nähe von Konstantinopel eingesperrt, 17 wo er, wie man sagt, die Vorübergehenden bat, 18 einen Heller in einen kleinen Sack zu legen, 19 den er an einem Stricke hinunter ließ.

1 Bélisaire. 2 le chef adoré. 3 ne connoissoit que . . 4 n'aimer ni n'estimer. 5 la couronne de laurier. 6 on . . en fit un crime. 7 causer ainsi (verursachen). 8 la disgrâce (acc.). 9 exiler. 10 crever les yeux. 11 tomber dans un tel excès de misère. 12 être obligé. 13 mendier. 14 prétendre. 15 qu'on l'a enfermé. 16 la tour près de . . 17 d'où il (oft wiederholte Handlung) inviter, dit-on, les passans. 18 à mettre une obole dans . . sac. 19 faire descendre par une corde.

Digitized by Google

X.

Karl XII. 1 machte sich durch einen 2 Zug von Tapferkeit und Unerschrockenheit berühmt, welcher 3 wenigstens an Verwegenheit grenzte. Er war in seinem kleinen 5 Lager zu Bender 4 eingeschlossen, 6 auf allen Seiten von Feinden umgeben; sein Haus 7 brannte ihm über dem Kopfe zusammen, und sein 8 Gefolge war 9 entweder gefangen oder getödtet. In dieser 10 verzweifelten Lage 11 entschloß er sich, 12 einen Ausfall zu machen, und sich 13 einen Weg mitten durch die Feinde zu bahnen. Er 14 stürzte mit den Ueberbleibseln seines Gefolges zum Hause hinaus, — aber kaum war er 15 draußen, als 16 die Janitscharen ihn 17 umringten, und sich seiner Person 18 bemächtigten. Er wurde 19 in das Zelt des Pascha geführt, der ihn mit vieler 20 Achtung empfing, und ihm ein Gemach in seinem Hause 21 einräumte. Die Soldaten aber und die Offiziere des Königs wurden von den Türken und (von den) Tartaren 22 geplündert, und 23 halb nackt zwei und zwei an einander geschlossen als Gefangene hinweggeführt.

1 se rendre célebre. 2 un trait de bravoure et d'intrépidité. 3 tenant au moins de la témérité (rel.). 4 enfermé (beschreibend). 5 le camp. 6 enveloppé de tous côtés d' . . 7 brûler sur sa tête. 8 les gens. 9 ou tués ou pris. 10 extrémité, f. 11 résoudre. 12 hasarder une sortie. 13 se faire jour à travers les ennemis. 14 se précipiter hors de . . avec le reste. 15 dehors. 16 le Janissaire. 17 entourer. 18 se saisir de qn. 19 mener à la tente du bacha. 20 les égards, m. 21 céder un appartement. 22 dépouillés par qn. 23 emmenés prisonniers, demi-nus, et chaînés deux à deux.

XI.

[Als] Porsenna die Stadt Rom 1 belagerte, 2 faßte ein junger Römer, Namens Mucius, den Entschluß, den König in seinem Zelte 4 mitten unter den Seinigen, 3 umzubringen. 6 Er schlich 5 dahin bei Nacht in das feindliche Lager, und 7 mischte sich des folgenden Tags unter die Menge, welche das Zelt 8 umgab. 9 Man theilte den Soldaten eben den Sold aus, und 10 da die meisten unter ihnen 11 sich an den neben dem Könige sitzenden Schreiber, welcher gleich wie jener gekleidet war, wandten, so 12 erstach Mucius diesen 13 an statt des Königs. Er wurde 14 festgenommen, und da Porsenna ihn 15 mit den schrecklichsten Martern bedrohte, wenn er nicht sogleich seine 17 Mitschuldigen 16 angeben würde, so 18 erwiederte er: Damit du sehest, 19 wie wenig ich mich vor dem Tode fürchte, 20 verbrenne ich hier vor deinen Augen diese Rechte, welche ihren Streich verfehlt hat! Und 21 zugleich 24 hielt er seine Hand in eine Pfanne, 23 welche eben mit glühenden Kohlen auf dem Altar stand.

1 assiéger (part.) 2 concevoir le projet. 3 tuer. 4 au milieu de. 5 en conséquence. 6 se glisser de nuit. 7 se mêler le lendemain parmi la foule. 8 entourer. 9 distribuer la solde (als Beschreibung eines gleichzeitigen Umstandes hineingeschoben). 10 comme (oder das part.) 11 s'adresser au secretaire assis à côté de qn., et habillé de même. 12 poignarder celui-ci. 13 à la place. 14 arrêter. 16 menacer qn. des tourmens les plus affreux (part.), 16 dénoncer sur le champ. 17 le complice. 18 pour que tu voies, répondit-il. 19 combien je crains peu la. 20 brûler . . devant . . la main droite pour avoir manqué son coup. 21 en même

Digitized by Google

emps. 22 enfoncer .. dans un réchaud. 23 placé sur l'autel, et garni le charbons ardens.

XII.

Ein Hauptmann, 1 Namens d'Assas, vom Regiment Auvergne, zeichnete sich im Jahr 1760 durch eine ganz bewundernswürdige Heldenthat aus. 3 Er befehligte 4 in der Nähe von Klosterfeld einen Vorposten, und 6 hatte sich in der Dunkelheit der Nacht etwas von seinen Leuten entfernt. 7 Auf einmal ward er von Feinden 8 umringt, welche das französische Lager 9 überfallen wollten. Zwanzig 10 hannöverische Grenadiere 11 hielten ihm das Bayonett auf die Brust, und 12 drohten ihn 13 zu durchbohren, wenn er den geringsten Laut von sich gäbe. 14 Da 15 sammelte sich d'Assas einen Augenblick, um 16 seine Stimme zusammenzunehmen, und 17 rief dann aus Leibeskräften: „Auvergne, 18 gebt Feuer; 17 hier sind die Feinde!“ — Und 21 augenblicklich fiel er von 21 Stichen durchbohrt.

1 nommé. 2 se signaler .. par un exploit tout-à-fait admirable. 3 commander. 4 près de. 5 la garde avancée. 6 et dans l'obscurité de la nuit il s'étoit écarté un peu de sa troupe 7 tout à coup. 8 entourer. 9 marcher pour surprendre. 10 le grenadier hanovrien. 11 tenir la bayonnette sur le cœur. 12 menacer qn. 13 de le percer au moindre bruit. 14 alors. 15 se recueillir un moment. 16 enfler sa voix. 17 crier de toutes ses forces. 18 faites feu. 19 voici. 20 à l'instant. 21 le coup.

XIII.

1 Zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts 3 eroberten 2 die Spanier unter Anführung Ferdinands Cortez 4 das Königreich Mexiko. Sie 5 kamen etwas später nach Peru; 6 sie begingen daselbst 7 unerhörte Grausamkeiten. 8 Die Peruaner hatten 9 Gesetze, und sie 10 trieben Künste; sie waren 11 ziemlich gesittet und aufgeklärt; sie 12 gehorchten Königen, welche man Incas nannte. — Die Engländer sind 13 Republikaner in Europa, 14 Despoten in den 15 übrigen Welttheilen. Die Amerikaner sind 16 Kaufleute, wie sie. 17 Ehemals waren sie 18 Unterthanen der Engländer, aber im Jahr 1774 20 warfen zu Boston 19 siebenzehn in Wilde verkleidete Männer eine 22 englische 21 Theeladung in das Meer. 23 Von da an 24 kämpften die Amerikaner acht Jahre lang für ihre 25 Unabhängigkeit. Washington und Franklin 26 begründeten ihre Freiheit im Jahr 1783. England 27 anerkannte darauf die Republik, und 28 trat ihr einen Theil von 29 Canada ab.

1 au commencement. 2 les .. sous la conduite. 3 conquérir. 4 le royaume de Mexique. 5 arriver un peu plus tard (au). 6 commettre (je commis). 7 la cruauté inouïe. 8 le Peruvien (beschreibend), 9 la loi. 10 exercer un art. 11 dans un état de civilisation assez avancée. 12 obéir. 13 le républicain. 14 le despote. 15 l'autre partie du monde. 16 le marchand. 17 autrefois. 18 le sujet. 19 dix-sept hommes déguisés en sauvages. 20 jeter à la mer. 21 une cargaison de thé. 22 appartenante aux Anglois. 23 dès lors. 24 combattre pendant. 25 indépendance, f. 26 fonder. 27 reconnoître ensuite. 28 céder. 29 le Canada.

XIV.

1 Der letzte Fürst, welcher 2 über Polen regiert hat, war Stanislaus Poniatowsky. Vor den 3 Theilungen, welche man in diesem

Digitized by Google

Lande 4 vornahm, 5 war es ein 6 mächtiges Königreich. 7 Zu Ende 8 des vorigen Jahrhunderts 9 theilten es der Kaiser von Oesterreich, die Kaiserin von Rußland und der König von Preußen 10 unter sich; 13 seitdem wurde 11 das Reich 14 fast ganz mit Rußland 12 vereinigt. Thaddäus Kosciuszko und 15 mancher andere 16 Vaterlandsfreund 17 überlebten seinen 18 Fall. Nach dem ersten 19 Wiener Congreß ward Norwegen mit Schweden vereinigt; die Republik 20 Venedig und 21 Genua wurden Oesterreich und 23 Sardinien 22 einverleibt, 24 Piemont und Savoyen (wurden) ihrem 26 rechtmäßigen Herrn 25 zurückgegeben, und die 27 Hansestädte 28 erhielten ihre Freiheit wieder.

1 le dernier souverain. 2 régner en Pologne (subj.) — Stanislas. 3 le partage. 4 faire. 5 c'étoit. 6 puissant. 7 vers la fin. 8 le siècle précédent. 9 partager. 10 entr'. 11 le royaume. 12 réunir. 13 depuis. 14 presqu'en entier à la. 15 maint. 16 l'ami de la patrie. 17 survivre à qn. 18 la perte. 19 le congrès de Vienne. 20 Venise. 21 Gènes (s. Kap. 2, §. 9.). 22 incorporer à qn. 23 la Sardaigne. 24 le Piémont et la Savoie. 25 rendre. 26 le souverain légitime. 27 la ville anséatique. 28 recouvrer.

Es ist klar, daß in den meisten Fällen dieser vierzehnten Aufgabe wohl das *Défini* als das *Indéfini* stehen kann. Doch wäre im Ganzen genommen, besonders im zweiten Theile, das *Défini* besser angebracht.

XV.

Es war 1 ehemals ein König von Assyrien, Namens 2 Sennharib. 3 Dieser war ein grausamer und 4 blutdürstiger Mann. Er 5 plagte und 6 quälte alle seine Nachbarn, und 7 ließ ihnen keine 8 Ruhe, 9 so lange ihnen etwas zu nehmen war. Ezechias, der 10 entfernteste von allen, hatte ihm 11 seit Langem 12 einen Tribut bezahlt, aber (er hatte) dennoch einen 14 Schein von 15 Unabhängigkeit 13 beibehalten. Sennharib, der 16 übermüthige Tyrann, 17 aufgebracht, daß ein anderer König ihm 18 zu widerstehen wagte, 19 überschwemmte das Königreich Juda mit einer 20 ungeheuern Armee, 21 verwüstete das 22 ganze Land, ohne große 23 Hindernisse zu finden, und 24 belagerte endlich Jerusalem selbst. Ezechias, 25 dem der Feind an Zahl überlegen war, hatte sich immer 26 zurückgezogen, und 27 endlich in die Mauern seiner Hauptstadt eingeschlossen. Der 28 assyrische Fürst 29 forderte ihn auf sich zu ergeben, und 30 drohte der Stadt mit einer 31 gänzlichen Zerstörung, wenn sie 32 den geringsten Widerstand thäte.

1 autrefois. 2 Sennachérib. 3 c' . . 4 sanguinaire. 5 vexer. 6 tourmenter. 7 laisser. (Eigenschaft und Gewohnheit). 8 le repos. 9 tant qu'il y avoit quelque chose à . . prendre. 10 éloigné. 11 depuis longtemps. 12 le tribut. 14 neanmoins conserver. 14 le reste. 15 l'indépendance, f. 16 orgueilleux. 17 choqué de ce qu' . . 18 oser . . résister (rel.). 19 aller inonder. 20 immense. 21 ravager. 22 la campagne. 23 l'obstacle. 24 assiéger. 25 inférieur en nombre à l'ennemi. 26 se retirer. 27 enfermer dans les murs de la capitale. 28 assyrien. 29 sommer de se rendre. 30 menacer qn. de qch. 31 la ruine entière. 32 faire la moindre résistance.

XVI.

1 In dieser Lage der Dinge 2 fragte Ezechias den 3 Propheten Jesaias um Rath. Dieser antwortete ihm, 4 er habe von seinem

Digitized by Google

feinde nichts zu befürchten, 5 und es werde die Hülfe des Himmels ihm nicht ausbleiben. 6 und in der That, 7 als bald darauf die große Hitze gekommen war, 9 stürzte 8 der Würgengel auf das 0 assyrische Lager, und tödtete in einer einzigen Nacht mehr als weimalhunderttausend Feinde. Sennharib 12 zog sich 11 mit den Trümmern seiner geschlagenen Armee eilends in seine Staaten zurück, wo er, 13 aufgebracht über seinen Verlust, 14 sich an seinen Unterthanen 15 wegen der Untreue des Glückes rächte. Seine 16 Grausamkeiten 17 machten ihn seinem Volke, und selbst seiner eigenen Familie verhaßt. Er wurde von seinen Söhnen 18 umgebracht, während deß er den Göttern 19 Opfer brachte. (*Encyclop.*)

1 dans cet état des choses. 2 consulter. 3 le prophète Isaïe. 4 qu'il n'avoit rien à craindre de la part de. 5 et que le secours . . manqueroit point. 6 en effet. 7 peu de temps après, les grandes chaleurs étant venues. 8 l'ange exterminateur. 9 fondre. 10 assyrien. 11 avec les débris . . 12 se retirer précipitamment dans ses états. 13 aigri par ses pertes. 14 se venger sur ses sujets. 15 des outrages de la fortune. 16 la cruauté. 17 rendre odieux. 18 égorger. 19 immoler des victimes à qn.

XVII.

1 An einem heißen Sommertage 3 sah der Marschall von Türenne 2 in einem weißen Westchen, und mit einer Mütze auf dem Kopfe, in einem Vorzimmer zum Fenster hinaus. 4 Einer seiner Bedienten 5 kam herein, und 7 hielt ihn, 6 durch seinen Anzug getäuscht, für den 8 Küchenjungen, mit welchem er 9 auf einem ziemlich vertrauten Fuße stand. 10 Er näherte sich dem Marschall leise von hinten, und 13 versetzte ihm 11 mit einer Hand, die nichts weniger als 12 leicht war, 14 einen derben Schlag auf den Hintern. Der Marschall 15 kehrte sich augenblicklich um, und der Bediente 16 erblickte mit Entsetzen 17 das Antlitz seines 18 Herrn. 19 Ganz bestürzt fiel er ihm zu Füßen, und sagte: 20 Gnädiger Herr, ich glaubte, es sei Georg. — 21 Und wenn es auch Georg gewesen wäre, sagte Türenne 22 fast etwas unwillig, 23 hättest du nicht so stark zuschlagen sollen.

(*Dict. d'Anecd.*)

1 un jour d'été qu'il faisoit bien chaud. 2 . . en petite veste blanche et en bonnet. 3 être à la fenêtre dans une antichambre. 4 un de ses gens. 5 entrer. 6 trompé par l'habillement. 7 prendre. 8 l'aide de cuisine 9 être sur un pied fort familier (rel.). 10 s'approcher doucement par derrière de qn. 11 d'une main. 12 léger. 13 . . appliquer. 14 un grand coup sur les fesses (hier könnte anstatt des Dêûni sehr gut das Présent gebraucht werden). (S. weiter unten die Beisp.) 15 se retourner à l'instant. 16 voir en frémissant. 17 le visage. 18 le maître. 19 tout éperdu. 20 Monseigneur, j'ai cru que c'étoit Georges. 21 et quand même c'eût été. 22 un peu ému. 23 il ne falloit pas frapper si fort.

XVIII.

1 Das Aeußere des Herrn von Türenne 2 war [eben] nicht sehr ausgezeichnet, und häufig 3 veranlaßte es 4 seltsame Irrungen. 5 Als er eines Tags im Schauspielhause sich in eine der ersten Logen gesetzt hatte, 7 verlangten zwei 6 unbescheidene Junggesellen, daß er ihnen 8 die vordere Bank einräumen sollte. Türenne 9 fand nicht für gut, 10 die Gefälligkeit so weit zu treiben, und blieb ruhig an

Digitized by Google

seinem Platze [sitzen]. Der eine von ihnen war 1 so unverschämt, 12 die Handschuhe, welche der Marschall 13 vorn auf die Loge hingelegt hatte, ins Parterre zu werfen. Aber ein Mann 14 von Stande 15 hob sie auf, und brachte sie dem Herrn von Türenne mit derjenigen Höflichkeit und 16 Ehrerbietung, welche man dem Verdienste 17 schuldig ist. 18 Beschämt über ihr unanständiges Betragen, 19 wollten sich die jungen Herren davon machen, aber Türenne 20 hielt sie zurück, und sagte ihnen 21 freundlich: Bleiben Sie, bleiben Sie; wenn wir 22 uns schieben, 23 so ist Platz genug für [uns] alle.

(*Dict. d'Anecd.*)

1 extérieur, m, 2 n'avoir rien de fort distingué. 3 donner lieu à qch. 4 la méprise singulière. 5 un jour qu'au spectacle .. se placer (ant.) 6 le jeune étourdi. 7 prétendre. 8 céder le premier banc (subj.) 9 juger à propos. 10 de pousser si loin la complaisance. 11 assez insolent pour jeter dans le parterre 12 le gant. 13 poser sur le devant de la loge. 14 de qualité. 15 ramasser. 16 et ce respect. 17 devoir 18 confus de leur sottise. 19 vouloir se sauver. 20 rappeler. 21 avec douceur. 22 s'arranger. 23 (fut.).

XIX.

1 Als Stanislaus, [der] letzte König von Polen, noch regierte, 2 entstand eine Empörung gegen ihn, was damals eben nichts 3 sehr Seltenes war. Einer von den Rebellen, es war ein polnischer Fürst, 4 vergaß sich so sehr, 5 daß er einen Preis von zwanzigtausend Gulden auf den Kopf seines Königs setzte. 6 Ja er hatte sogar die Frechheit, es dem Könige selbst zu schreiben. Stanislaus aber antwortete ihm 7 kaltblütig: „Euern Brief habe ich erhalten, und 8 es hat mir einiges Vergnügen gemacht, zu sehen, daß mein Kopf bei Euch 9 noch etwas werth ist; denn 10 was den Eurigen anbetrifft, so 11 versichere ich Euch, daß ich nicht 12 einen Heller darum gäbe."

1 pendant que Stanislas .... régner encore. 2 il y a une révolte. 3 alors une chose très-rare. 4 s'oublier au point. 5 qu'il promit . . . à qui lui apporteroit la . . . 6 avoir même l'insolence. 7 de sang froid. 8 je suis bien aise de voir (es mocht mir u. s. w.) 9 valoir son prix à vos yeux. 10 pour ce qui est de la vôtre. 11 assurer. 12 un liard (condit).

XX.

Suwarow hatte viele 1 sonderbare Gewohnheiten. 2 Er kleidete sich selten 3 nach seinem Stand und (nach seinem) Rang, sondern immer, 4 wie es ihm bequem war. Manchmal, wann er kommandirte, 5 hatte er nur Einen 6 Stiefel an, und an dem andern Fuße einen 7 Schuh. Oft trug er anstatt seiner 8 Marschallsuniform eine Art von 9 Hemd, 10 über welchem ein Ordensband hing. Des (le) Morgens, 11 wenn es noch so rauhes Wetter war, 12 nahm er ein kaltes Bad, oder 13 ließ ein Paar Eimer frisches Wasser über sich herabgießen. Er hatte 14 weder Kutsche noch Pferde, noch 15 Kammerdiener, noch 16 Heiduken, sondern nur einen Knecht. 17 In dem Treffen 18 setzte er sich auf das nächste beste Pferd, das sich vorfand. Oft 19 ging er zu den Soldaten in ihre Zelte, und sprach 20 vertraulich mit ihnen. Seine 21 Mahlzeiten 22 unterschieden sich durch nichts 23 von der gemeinen Soldatenkost, und 24 niemand freute sich mehr, wenn man von ihm zum Mittagessen eingeladen wurde.

(*Hebel.*)

Digitized by Google

1 la coutume bizarre. 2 s'habiller. 3 selon . . état, m. . . rang, m. suivant la commodité. 5 ne porter qu'. 6 la botte. 7 le soulier. à la place de l'uniforme de maréchal. 9 la chemise. 10 décorée d'un ruban. 11 quelque temps qu'il fît. 12 prendre un bain froid 13 se faire arroser le corps de quelques seaux d'eau fraîche. 14 ni . . ni. 15 le valet de chambre. 16 le heiduque. 17 le jour de combat. 18 monter le premier . . qui se trouvoit sous sa main. 19 aller voir (acc.) 20 familièrement. 21 le repas. 22 ne se distinguer en rien. 23 de ceux des simples soldats. 24 l'on ne se . . guère, quand . . prié par . . . à dîner.

X (In dieser ganzen zwanzigsten Aufgabe ist, wie man sieht, von einer Gewohnheit oder oft wiederholten Handlung die Rede.)

Das Défini bezeichnet also durchaus das Momentane, die rasche That, das plötzliche Ereigniß; das Relatif hingegen das Dauernde, und den Zustand, worin sich Menschen und Dinge eben befanden, als jene Thaten und Ereignisse vor sich gingen. Da es dem Erzählenden hauptsächlich darum zu thun ist, die bedeutenden Handlungen und Schicksale gewisser Menschen darzustellen, so bedient er sich keiner Zeit so häufig als des Défini. Er wendet indessen hinwieder das Relatif an, sobald er den Schauplatz der Handlung, oder die Lebensverhältnisse, Sitten und Gewohnheiten der Handelnden, oder das vor einer Aufsehen erregenden Handlung Vorausgehende und durch dieselbe Unterbrochene beschreiben will. Er bezeichnet mit dem Relatif alles dasjenige, was nicht sowohl um seiner selbst, als um der Haupthandlung willen erwähnt wird.

Vierzehntes Kapitel.

Von dem Gebrauch des Subjonctif (oder Conjonctif) und seinen Verhältnissen zum Indicatif.

Um das Eigenthümliche des Subjonctif zu erfassen, muß man sich vergegenwärtigen, worin das Wesen des Indicatif bestehe. Der Indicatif bezeichnet das, was wirklich, was unläugbare Thatsache ist, oder wovon mit Zuversicht angenommen wird, daß es geschehen werde. Der Subjonctif bezeichnet hingegen das, was nicht in den Kreis des Wirklichen gehört, das, was bloß als möglich gedacht wird, wovon es eben darum ungewiß ist, ob es verwirklicht wird. Da nun der Subjonctif im Französischen immer von etwas Vorhergehendem abhängig ist, so steht er nach Allem, was jenes Nicht-Wirklichseyn und jene Ungewißheit ausdrückt.

Dasjenige aber, was den Begriff der Ungewißheit in sich schließt, sind bald Bindewörter, bald Zeitwörter, bald Beiwörter und diesen verwandte Wörter.

1. Den Subjonctif regieren die Bindewörter, welche eine Voraussetzung, eine Absicht, ein Zugeständniß ausdrücken oder auf irgend eine Weise andeuten, daß etwas noch nicht wirklich sei:

supposé que, vorausgesetzt daß.
au cas (en cas) que, im Fall daß.
pourvu que, wofern, insofern.
afin que, pour que, damit, auf daß,
quoique, malgré que, obgleich, ungeachtet.

Digitized by Google

pour peu que, wenn nur einigermaßen.	bien que encore que, wenn schon, obschon.
soit que — soit que, oder ou que, sei es daß — oder daß.	sans que, ohne daß.
à moins que — ne, wenn anders nicht, es sei denn daß.	avant que, ehe, bevor.
non que, nicht daß, nicht als ob. (ce n'est pas que).	jusqu'à ce que bis.
	en attendant que, (unterdessen, daß) bis.
	loin que, bien loin que, weit entfernt, daß.

(Ueber de peur que, de crainte que, aus Furcht, daß, s. die verneinenden Umstandswörter.)

Supposé qu'il vienne,	Gesetzt, er komme; vorausgesetzt, daß er komme.
Au cas qu'il mourût.	Im Fall, daß er stürbe.
Pourvu qu'il y consente.	Wofern er einwilligt.
Pour peu qu'on me fasse des difficultés.	Wenn man mir im Geringsten Schwierigkeiten macht.
Soit qu'il le fasse, soit qu' (ou qu') il ne le fasse pas.	Er mag es thun oder nicht.
A moins qu'il ne prenne congé.	Wofern er nicht Abschied nimmt.
Afin qu'ils le sachent.	Damit sie es wissen.
Quoiqu'il soit malade.	Obgleich er krank ist.
Malgré qu'il l'ait oublié.	Ungeachtet er es vergessen hat.
Sans qu'il y pensât.	Ohne daß er daran dachte.
Avant qu'ils fussent venus.	Ehe sie gekommen waren.
Jusqu'à ce qu'il parût.	Bis er erschien.

Das Bindewort que regiert den Subjonctif, wenn es statt eines zweiten si steht:

Si je ne suis pas de retour, et *qu'on vienne* me demander etc.	Wenn ich nicht zurück bin, und jemand nach mir fragt u. s. w.
Si le temps étoit beau et *que* vous *eussiez* envie de vous promener etc.	Wenn das Wetter schön wäre, und Sie Lust zum Spazieren hätten u. s. w.

(Ueber que ne, s. die verneinenden Umstandswörter.)

2. a. Der Subjonctif steht nach Zeitwörtern, die den Zweifel und die Verneinung bezeichnen, weil er die Redeart ist, welche den Begriff der Ungewißheit und des Nichtseyns in sich schließt: douter, zweifeln, nier, läugnen.

Der Subjonctif steht ferner nach denjenigen Zeitwörtern, die einen Wunsch, eine Erwartung, einen Befehl, ein Verbot, eine Erlaubniß ausdrücken, weil nach diesen allen etwas erwähnt wird, das nicht wirklich ist, das erst zu Stande kommen soll, und wovon es gedenkbar wäre, daß es nicht einmal geschähe.

Solche sind: souhaiter, désirer, wünschen, verlangen; vouloir, wollen; aimer; es gerne sehen, haben; aimer mieux, préférer, lieber wollen; — attendre, erwarten; — ordonner, commander, befehlen, gebieten; exiger, fordern; défendre, verbieten; empêcher, hindern (darauf folgt que — ne, s. d. verneinenden Umstandswörter); — permettre, erlauben; souffrir, leiden, zugeben; consentir, einwilligen; approuver, billigen.

Den Subjonctif regieren überdies die Zeitwörter, welche das Erstaunen, das Entzücken, oder hinwieder den Aerger bezeichnen, weil sie auf etwas Unerwartetes, etwas, wovon man kaum

Digitized by Google

laubte, daß es geschehen würde, hinweisen. Diese sind: s'étonner, tre étonné, être surpris, sich verwundern, erstaunen; être harmé, être ravi, être enchanté, être bien aise, entzückt, hr froh seyn; je suis fâché, es thut mir leid; je suis au désesoir, es thut mir äußerst leid, ich bedaure sehr.

Mit gleichem Rechte steht der Subjonctif nach den Zeitwörtern, ie eine Furcht, eine Besorgniß vor dem, was geschehen löchte, ausdrücken. (Nach diesen steht übrigens vor dem im Subnctif folgenden Zeitworte noch ne. Die nähern Bestimmungen bei den verneinenden Umstandswörtern.) — craindre, avoir peur, ppréhender, trembler, fürchten, besorgen.

(Man merke in den folgenden Beispielen wohl darauf, wie as nach den deutschen Zeitwörtern des Erstaunens und der reude gebräuchliche Bindewort wenn nicht durch si, und eben das Bindewort bis nach warten nicht durch jusqu'à ce que, ndern durch que mit dem Subjonctif übersetzt werden muß; wie rner die Hülfszeitwörter: mögen, können, sollen, im Franösischen gar nicht ausgedrückt werden; wie hingegen das im Deutschen ft ausgelassene daß (que) immer ausgesetzt wird.)

La loi *veut* qu'on *obéisse*. — Das Gesetz will, daß man gehorche.
Le maître *exige* qu'on *soit* attentif. — Der Lehrer fordert, daß man aufmerksam sei.
Je *prétends* qu'on *fasse* son devoir. — Ich verlange, daß man seine Pflicht thue.
Je *désire* que vous *viviez* heureux et content. — Ich wünsche, daß Sie zufrieden und glücklich leben.
J'*aime mieux que* vous y *alliez* vous-même. — Es ist mir lieber, wenn Sie selbst hingehen.
Nous *préférerions qu'on* lui *parlât* de bouche. — Es wäre uns lieber, wenn man mündlich mit ihm spräche.
Je *suis bien aise* que vous *ayez gagné* votre procès. — Ich bin froh, daß Sie Ihren Prozeß gewonnen haben.
Nous *serions fâchés* qu'il *plût*. — Es wäre uns leid, wenn es regnen sollte.
Ils *seroient charmés qu'on* lui *joudt* ce tour. — Sie wären recht froh, wenn man ihm diesen Streich spielte.
Serois-tu *étonné qu'on t'apportât* cette nouvelle? — Würde es dich befremden, wenn man dir diese Nachricht brächte?
Nous *aurions été fâchés que* vous *eussiez tenu* de pareils discours. — Es wäre uns leid gewesen, wenn Sie solche Reden geführt hätten.
Attends à partir *qu'il fasse* moins chaud. — Warte, bis es weniger heiß ist.
Attends, pour m'abandonner, *que* tu n'*aies* plus besoin de mon secours. — Warte, bis du meiner Hülfe nicht mehr bedarfst, ehe du mich verlässest.

Einige Beispiele über die Zeitwörter der Furcht:

Je *crains* que vous *ne tombiez*. — Ich fürchte, Ihr möchtet fallen.
J'*appréhende* qu'il *ne* lui *soit arrivé* quelque malheur. — Ich ahne, es möchte ihm irgend ein Unglück zugestoßen seyn.

Der Subjonctif steht endlich nach den unpersönlichen Zeitwörtern: il faut (von falloir, müssen), il convient, es geziemt sich, ist schicklich; il importe, es ist viel daran gelegen, es ist wichtig; il vaut mieux, es ist besser, indem die Nothwendigkeit

Digitized by Google

oder Wünschbarkeit, daß etwas geschehe, bezeichnet wird. Daran schließt sich: il suffit, es ist hinreichend.

b. Weil nach den Zeitwörtern, die einen Befehl oder einen Wunsch ausdrücken, nach dem Bindewort que der Subjonctif steht, so muß er auch in allen abhängigen Sätzchen, die noch durch qui angeknüpft werden, folgen.

Je *souhaite* que vous *cherchiez* un homme *qui puisse* vous aider.	Ich wünsche, daß ihr einen Menschen suchet, der euch Hülfe leiste.
Ils *veulent* qu'il *bâtisse* un château *qui ait* de la grandeur.	Sie wollen, daß er ein großes Schloß baue.
Robinson eût *voulu* entretenir quelque bête *qui eût* du lait.	Robinson hätte gewünscht, irgend ein Thier zu unterhalten, das ihn mit Milch versähe.
Je lui *ordonnerai* de chercher un guide *qui* le *conduise* à N.	Ich werde ihm befehlen, einen Führer zu suchen, der ihm den Weg nach N. zeigen könnte.

Da nun der Impératif ebenfalls den Befehl ausdrückt, so gilt von dieser Redeart das Nämliche, wenn etwas erwähnt wird, das gewisse Eigenschaften besitzen und gewisse Dienste leisten soll.

Choisissez des magistrats *qui soient* intègres.	Wählet Staatsbeamte, die unbestechlich sind.
Cherchez un logis où vous *soyez* commodément.	Suchet eine Wohnung, wo ihr bequem seyn könnet.
Allégues-moi une raison *qui* me *convainque*.	Führet mir einen überzeugenden Grund an.
Lisez des ouvrages qui *puissent* former le goût.	Leset Werke, welche geeignet sind den Geschmack zu bilden.

(Sätze, wie: montrez-moi le chemin qui conduit à S., machen augenscheinlich keine Ausnahme von dieser Regel, da sie ein ganz anderes Verhältniß enthalten.)

Es ist leicht zu begreifen, daß der Subjonctif auch nach den Redensarten steht, die einen Wunsch enthalten: plût à Dieu que, möchte es Gott gefallen, daß, o daß; à Dieu ne plaise que, behüte, wahre, verhüte Gott, daß; Dieu veuille que, wolle, gebe Gott, daß; fasse le ciel que, gebe der Himmel, daß.

c. Die Zeitwörter, welche eine Meinung, einen Glauben, ein Wissen bezeichnen, regieren den Subjonctif, wenn sie verneinend gebraucht sind.

Je *ne crois pas* qu'il *vienne*.	Ich glaube nicht, daß er komme.
Nous *ne croyons pas* qu'elle *revienne*.	Wir glauben nicht, daß sie zurückkomme.
Je *ne pensois pas* que cela *fût* défendu.	Ich dachte nicht, daß dies verboten wäre.
Je *ne savois pas* que vous *fussiez* amis.	Ich wußte nicht, daß ihr Freunde seid.

Das Nämliche gilt auch in den meisten Fällen, wenn jene Zeitwörter fragend oder bedingend gebraucht werden, weil diese Wendungen der Verneinung gleich kommen.

Croyez-vous qu'il *vienne*?	Glaubet ihr, er komme?
Pensez-vous qu'il le *voie*?	Denket ihr, er sehe es?
Penses-tu qu'il *ait eu* ce motif?	Meinst du, er habe diesen Beweggrund gehabt?
Présumez-vous que cela vous *convienne*?	Vermuthet Ihr, dies schicke sich für euch?

Digitized by Google

Vous vous trompez extrêmement, *si* vous *croyez* que *j'aie* peur. — Wenn Ihr glaubet, ich fürchte mich, so irret Ihr Euch sehr.

Si je *pensois* qu'il *vînt* à pleuvoir, je prendrois bien une voiture. — Wenn ich dächte, daß es regnen würde, so nähme ich eine Kutsche.

Si kann bewirken, daß selbst die Ausdrücke sûr, certain, evident, vrai und ähnliche, welche sonst, weil sie Gewißheit ausdrücken, den Indicatif bei sich haben, den Subjonctif zu sich nehmen.

Si j'étois *sûr* qu'il n'*arrivât* pas aujourd'hui — — Wenn ich sicher wäre, daß er heute nicht heimkäme —

S'il étoit *vrai* qu'ils *eussent* entamé une conjuration — — Wenn es wahr wäre, daß sie eine Verschwörung anzettelten —

Gerade wie:

Il *n'est pas vrai*, il *n'est pas sûr* qu'il *soit* sa dupe. — Es ist nicht wahr, es ist nicht gewiß, daß er sich von ihm habe bethören lassen.

(S. über diesen Punkt die Anmerkungen.)

I. a. Der Subjonctif steht nach den Beiwörtern, welche die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, die Nothwendigkeit, Angemessenheit oder überhaupt irgend einen Begriff bezeichnen, der nach dem Bisherigen den Indicatif ausschließt: douteux, zweifelhaft, possible, möglich, impossible, unmöglich, nécessaire, nothwendig, essentiel, wesentlich, naturel, natürlich, juste, billig, convenable, schicklich, geziemend, utile, nützlich, indispensable, unerläßlich, facile, leicht, difficile, schwer, superflu, überflüssig, faux, falsch, unrichtig, étonnant, surprenant, sonderbar (s. die Zeitwörter s'étonner, être surpris oben), triste, traurig, honteux, schimpflich, fâcheux, widrig, doux, süß, indécent, unanständig u. a. m.

Daran schließen sich die Ausdrücke an: il est à propos, es ist der rechte Zeitpunkt, es ist passend, il est temps, es ist Zeit, c'est dommage, es ist Schade.

Il est bien *possible* qu'il le *sache*. — Es ist leicht möglich, daß er es weiß.

Il est *impossible* que tu en *viennes* à bout. — Es ist unmöglich, daß du damit zu Stande kommest.

Il est *nécessaire* que cela *soit* découvert. — Es ist nöthig, daß dies entdeckt werde.

Il est *superflu* qu'on y *aille*. — Es ist überflüssig, daß man hingehe.

Il étoit *juste* que vous lui *fissiez* vos remercîmens. — Es war billig, daß Sie ihm dankten.

Il seroit *étonnant* que cela ne se *passât* pas ainsi. — Es wäre sonderbar, wenn dies nicht so zuginge.

Il est *à propos* que vous *parliez*. — Es ist Zeit, daß Sie sprechen.

b. Der Superlativ fordert meistens, daß das nach dem bezüglichen Fürworte vorkommende Zeitwort in den Subjonctif trete. (Dieser Gebrauch entspricht ziemlich unserer umschreibenden Formel mit mögen: z. B. das Nützlichste, was man je gesehen haben mag.)

C'est bien le moins *que* vous *puissiez* faire. — Das ist wohl das Wenigste, was ihr thun könnt.

Le plus grand monarque *qui ait* jamais régné. — Der größte Monarch, der je regiert hat.

L'écolier le plus appliqué *auquel j'aie* jamais donné des leçons. — Der fleißigste Schüler, dem ich je Stunden gegeben habe.

C'étoit la chose la plus extraordinaire *dont j'eusse* jamais *ouï* parler. — Dies war die auffererdentlichste Begebenheit, von der ich je sprechen gehört habe.

Das Nämliche gilt in den meisten Fällen von den Wörtern premier, dernier, seul und unique, welche die Kraft eines Superlatif haben.

Le seul ami qui me *soit resté* fidèle. — Der einzige Freund, der mir treu geblieben ist.

L'unique souvenir que *j'aie conservé* de lui. — Das einzige Andenken, das ich von ihm aufbewahrt habe.

Le premier qui *soit entré* dans la ville. — Der erste, der in die Stadt hineingekommen ist.

Le dernier qui *ait fait* cette faute. — Der letzte, welcher diesen Fehler begangen hat.

Der Subjonctif steht aus ähnlichen Rücksichten nach folgenden Redensarten mit fragenden und verneinenden Fürwortern: il est peu, il y a peu, il n'est rien, il n'y a pas, il n'y a personne, nul, aucun, est-il, y a-t-il, n'y a-t-il pas? etc.

Il n'y a personne ici qui ne *soit* de cet avis. — Es ist Niemand hier, der nicht dieser Meinung wäre.

Il n'y a aucun qui ne le *sache*. — Es ist keiner, der es nicht wüßte (weiß).

Y a-t-il quelqu'un qui ne *se réjouisse* de son bonheur? — Ist jemand, der sich nicht über sein Glück freut?

Y eut-il jamais un homme qui *abusât* à ce point de son pouvoir? — War jemals ein Mensch, der seine Gewalt so sehr mißbrauchte?

Das Nämliche beobachtet man nach quelque . . que, quel que, quoi que, so sehr auch, wie immer auch, was auch; quelque grand qu'il soit, so groß er auch seyn mag. (Man sehe hierüber die unbestimmten Fürwörter.)

---

1. Die Bindewörter de sorte que, en sorte que, de manière que, de façon que (so daß), sind bald vom Indicatif, bald vom Subjonctif begleitet, je nachdem sie sich auf einen wirklichen, oder bloß möglichen Fall beziehen, und nach einem Satze, der eine bestimmte Erfahrung, oder hingegen einem, der einen Befehl oder Wunsch enthält, stehen. (Dies gilt auch von: si ce n'est que.)

Prenez de justes mesures, *en sorte que* vous n'*ayez* rien à vous reprocher.
Vous avez pris de fort justes mesures, *en sorte que* vous n'*aurez* rien à vous reprocher.
Comportez-vous *de manière que* l'on *puisse* vous estimer.
Il s'est toujours comporté *de manière qu'*il *est* généralement estimé.

2. a. Wie ne pas savoir, so hat auch ignorer den Subjonctif nach sich, es wäre denn, daß der Begriff des Nicht-Wissens durch ne pas aufgehoben würde.

Il *ignore* qu'on l'*ait* trompé. — Il *n'ignore pas* qu'on l'*a* trompé.

b. Sembler hat den Subjonctif nach sich, wenn il semble allein steht; es hat aber den Indicatif, sobald ein Datif der Person dabei steht, ausgenommen es sei fragend oder verneinend gebraucht.

Il semble qu'on *soit* persuadé. *Il semble* qu'il *faille* céder.
Il me semble que je le *vois* encore. *Il me semble* que je l'*entends*.

Digitized by Google

Il ne me semble pas que l'on *puisse* penser différemment.
Vous semble-t-il qu'il *soit* prudent d'entreprendre cela?

c. Se plaindre regiert den Indicatif, wenn die Klage gegründet ist, und in diesem Falle steht häufiger de ce que als que; wird aber die Klage als ungegründet behandelt, so wird dies durch den Subjonctif mit bloßem que angezeigt.

Ils se plaignent de ce que (oder que) les affaires *vont* si mal.
Je m'informerai si elles se plaignoient qu'on les *eût* ennuyées.

3. In den Sätzen, die auf ein Présent Indicatif oder ein Futur folgen, indem sie mit qui anfangen, steht bald der Indicatif, bald der Subjonctif. Man kann sagen: je prendrai un maître qui sache m'enseigner les langues anciennes, und qui saura m'enseigner etc. In dem ersten Falle gibt man zu verstehen, daß man noch keinen bestimmten Lehrer im Auge hat, im zweiten hingegen, daß man schon einen kennt, von dem man versichert ist, daß er die erwähnte Gabe besitzt. Eben so unterscheiden sich:

Nous chercherons une demeure où nous *soyons* commodément, und
Nous cherchons une demeure où nous *serons* commodément.

Der letzte Satz zeigt an, daß man schon eine bestimmte Wohnung kennt, und wohl weiß, daß man darin bequem seyn wird.

4. Aehnlich verhält es sich mit dem Gebrauche des Futur und hinwieder des Subjonctif in Sätzen, die eine Frage oder eine Bedingung enthalten: Wenn man einen Zweifel, eine Ungewißheit ausdrücken will, so gebraucht man den Subjonctif; will man hingegen die Ueberzeugung, daß etwas nicht sei, ausdrücken, so bedient man sich des Indicatif.

So sage ich z. B. croyez-vous qu'il le fera? wenn ich überzeugt bin, daß er die Sache nicht thun wird; es ist gerade so viel, als wenn ich mich also ausdrückte: êtes-vous assez bon pour croire qu'il le fera? Hingegen wenn mir die Absichten der besprochenen Person wirklich unbekannt sind, und ich in meiner Ungewißheit einen Andern darum zu Rathe ziehe, um durch seine Meinung mich bestimmen zu lassen, oder Aufschluß von ihm zu erhalten, so sage ich: croyez-vous qu'il le fasse? — Eben so verhält es sich mit den folgenden Sätzen:

Croyez-vous qu'il *vienne*?
Pensez-vous qu'on le *reçoive* bien?
Pense-t-il que sa conversation *soit* agréable?
(Man zweifelt, man weiß nicht, ob er Eigenliebe genug hat, zu glauben, seine Unterhaltung sei angenehm.)

Croyez-vous qu'il *viendra*?
Pensez vous qu'on le *recevra* bien?
Pense-t il que sa conversation *sera* agréable?
(Man hat die Ueberzeugung, daß er langweilig ist.)

Einen ähnlichen Unterschied macht die Anwendung des Subjonctif und des Conditionnel. Das letztere wird nämlich wie der Indicatif vorzugsweise da gebraucht, wo weniger eine Ungewißheit oder ein Zweifel als vielmehr eine Art Verneinung, verbunden mit einer innern Ueberzeugung des Gegentheils, ausgedrückt werden soll:

Je lui prêterois mon livre, si je savois qu'elle *y étudieroit* (man glaubt eher Ursache zu haben, vermuthen zu können, daß sie nicht darin lernen

Digitized by Google

werde) oder qu'elle *y étudiât* (man zweifelt bloß, ob sie wirklich darin lernen werde.)

Si j'étois sûr qu'il reviendroit (und *revint*) *encore aujourd'hui.*

Uebrigens halte man sich, wie die früher behandelten Regeln zeigen, mehr an den Subjonctif.

(5. Obgleich jusqu'à ce que gewöhnlich den Subjonctif regiert, so trifft man dieses Bindewort doch auch bei guten Schriftstellern bisweilen mit dem Indicatif an, wenn von dem wirklich Geschehenen die Rede ist.)

Von der Folge der Zeiten.

Es ist nun nöthig, daß man sein Augenmerk darauf richte, welche Zeiten des Subjonctif jedes Mal um der Zeiten des Indicatif willen, welche vorangehen, stehen müssen. Dieser Punkt ist um so wichtiger, da man dabei wenig auf die deutsche Sprache gehen kann, in welcher besonders auch in dieser Beziehung weit größere Willkühr herrscht.

Auf das Présent folgt beinahe immer das Présent (bisweilen auch das Parfait des Subjonctif). — Nach dem Futur steht ebenfalls das Présent.

Nach jeder vergangenen Zeit aber (mit Ausnahme des Indéfini, welches bisweilen das Présent nach sich hat) und nach dem Conditionnel steht das Imparfait oder Plus-que-parfait des Subjonctif.

(Seltenere Fälle, auf welche unsere Sprache uns eher aufmerksam macht, als auf die gewöhnlichsten Verhältnisse, werden absichtlich übergangen.)

Je consens que vous le *fassiez.* — Ich willige ein, daß Ihr es thuet.
Il *prétend* que tout *dépende* de lui. — Er will, daß Alles von ihm abhänge.
Je crains qu'il ne *périsse.* — Ich fürchte, er möchte umkommen.
J'aspire à une place qui *soit* plus agréable. — Ich strebe nach einer Stelle, die angenehmer wäre.
Je *suis* bien aise que vous *soyez venu.* — Es ist mir lieb, daß Sie gekommen sind.
Il *fera* ensorte que la chose *réussisse.* — Er wird machen, daß die Sache gelingt.
Il *étoit* impossible qu'il s'en *tirât* mieux. — Er konnte sich unmöglich besser daraus ziehen.
Nous ne nous *étions* pas *imaginé* que vous *sussiez* si bien le françois. — Wir hätten nicht geglaubt, daß Sie so gut Französisch könnten.
C'*étoit* la seule consolation qui nous *fût restée*, l'unique souvenir que nous *eussions conservé.* — Es war der einzige Trost, der uns geblieben ist, das einzige Andenken, das wir aufbewahrt haben.
Je *voudrois*, que tu *renonçasses* à cette entreprise. — Ich wollte, du würdest dieses Unternehmen aufgeben.
Nous *aimerions* que vous *vinssiez* plus souvent chez nous. — Wir wünschten, Sie möchten öfter zu uns kommen.
J'*aurois voulu* qu'il *eût achevé* avant tout son thème. — Ich hätte gewunscht, er möchte vor Allem seine Aufgabe vollendet haben.

Digitized by Google

Nous *aurions souhaité* que la chose *eût été terminée* à l'amiable.	Es wäre uns lieb gewesen, wenn die Sache gütlich abgethan worden wäre.
Je ne *désespère* pas qu'il n'en *revienne*.	Ich habe immer noch einige Hoffnung, er werde davon kommen.
Croyez-vous qu'il *parte* demain?	Glauben Sie, er werde morgen verreisen?
Nous *craignîmes* qu'il ne *mourût*.	Wir besorgten, er sterbe (oder möchte sterben).
Je *craignois* qu'il ne *tombât* dans le précipice.	Ich fürchtete, er falle in den Abgrund (er möchte fallen).
J'avois ordonné qu'on l'*amenât*.	Ich hatte befohlen, man solle ihn herführen.
Je n'*avois* pas *permis* qu'on *fît* de tels jeux dans mon jardin.	Ich hatte nicht erlaubt, daß man solche Spiele in meinem Garten mache.

Nach dem Futur passé steht das Présent.

Elle *aura souhaité* qu'on *finisse* ce train.	Sie wird gewünscht haben, daß dieser Lärm aufhöre, oder aufhören möchte.

Zur Uebung.

I.

Ich will, daß man seine Pflicht thue. Wir 1 wollen, daß ihr aufmerksam seid. Ich 2 verlange, daß du mir gehorchest. 3 Es ist mir lieber, wenn du 4 mündlich mit ihm sprichst. 5 Es ist genug, wenn Sie ihm Ihr 6 Wort gegeben haben. 7 Ich wärte, bis ihr eure Aufgabe vollendet habet, damit ich sie corrigiren kann. 8 Wie wollen Sie, daß wir diese Aufgabe 9 in so kurzer Zeit vollenden? Wir zweifeln 10 sehr, ob es uns möglich seyn wird, 11 das ganze Pensum zu lernen. 12 Es ist hinreichend, wenn Sie ihm dies sagen. Dies ist das 13 unterhaltendste Buch, das ich gelesen habe, die 14 sonderbarste Begebenheit, von der ich je sprechen gehört habe, der einzige 15 Trost, der mir in meinem Unglück geblieben ist. Wenn das Wetter schön ist, und du 16 Lust hast zu spazieren, so 17 will ich dich abholen. Es 18 schickt sich, daß man 19 Achtung für 20 ältere Leute habe. Es ist 21 billig, daß du 22 zuerst zu ihm gehst. 23 Ich fürchte, ihr möchtet vergessen, was ihr ihm 24 schuldig seid.

1 prétendre. 2 entendre. 3 j'aime mieux. 4 de bouche. 5 suffire. 6 la parole. 7 attendre que. 8 comment. 9 achever en si peu de temps. 10 fort. 11 la tâche entière. 12 suffire. 13 intéressant. 14 l'événement singulier. 15 la consolation. 16 avoir envie. 17 aller .. prendre-(fut.). 18 convenir. (auch mit dem Infin.). 19 les égards. m. 20 la personne âgée (art. déf.). 21 juste. 22 aller le premier. 23 craindre que — ne. 24 devoir.

II.

Warum sind Sie fortgegangen, ohne daß wir das Vergnügen gehabt haben, Sie zu sehen? Wenn Sie 1 nichts zu thun haben, und 2 geneigt sind, zu mir zu kommen, so 3 will ich Sie um sechs Uhr erwarten. Es wird mir sehr lieb seyn, Sie bei mir zu sehen. Ich (cond.) wünschte, Sie möchten öfters kommen. Wenn Sie wollen, daß ich Ihnen meine 4 Kutsche schicke, so 5 haben Sie nur zu befehlen. 6 Es wäre mir leid, wenn Sie sein 7 Anerbieten nicht

Digitized by Google

annähmen. Wir würden 8 froh seyn, wenn Sie uns zuweilen 9 in den Fall setzten, Ihnen nützlich zu seyn. Wäre es dir leid, wenn man dir deine Schulden bezahlte? Würdest du es 10 übel nehmen, wenn ich dir diese Summe anböte? Wir dachten nicht, daß er so reich wäre. Wir hätten nie 11 geglaubt, daß er so viele Sprachen 12 könnte. Es wäre 13 zu wünschen, Sie möchten den Armen 14 beistehen, wie er. 15 Es würde uns angenehm seyn, wenn sie noch einige Zeit bei uns bliebe. Wir wünschten, er möchte 16 alle Gemeinschaft mit diesen Leuten aufgeben, und (qu'il) nur 17 Umgang mit unsern Freunden haben. 18 Es wäre uns äußerst leid gewesen, wenn er unserm Rathe nicht 19 gefolgt hätte.

1 pas d'affaires. 2 disposé à. 3 (fut. von attendre). 4 le carrosse. 5 n'avoir qu'à le dire. 6 être fâché (je suis fâché, es ist mir leid). 7 accepter l'offre. 8 être charmé. 9 mettre quelquefois dans le cas. 10 être fâché (ohne es). 11 s'imaginer. 12 savoir. 13 à souhaiter. 14 secourir qn. 15 je suis bien aise (es ist mir angenehm). 16 rompre tout commerce avec qn. 17 fréquenter qn. 18 je suis au désespoir (es ist mir u. s. w.). 19 suivre qch.

III.

1 Wo ist der Mensch, der immer glücklich gewesen ist? Nennet mir einen 2 Sterblichen, der immer mit seinem 3 Schicksale zufrieden war (parf. subj.). Obgleich sich 4 Mancher 5 für unglücklich hält, so würden doch 6 die Wenigsten ihre Lage gegen eine andere tauschen. Unser Freund ist verreiset, ohne daß wir etwas (rien) davon gewußt hatten (parf.). Er 7 wünschte, man möchte ihm 8 so bald als möglich schreiben. Wenn ich wüßte, daß Sie keine Geschäfte hätten, und daß Sie mir die Ehre 9 erweisen wollten, mich 10 zu besuchen, so würde ich Sie 11 auf diesen Abend einladen. Damit Sie sich nicht die Mühe geben, mir zu schreiben, 12 will ich die Antwort holen lassen. 13 Es würde uns recht wohl freuen, wenn Ihre Herren Brüder auch kämen. 14 Es wäre uns lieb gewesen, wenn Sie auch Ihre Schwestern 15 mitgebracht hätten. 16 Es würde mich sehr befremdet haben, wenn sich diese Nachricht 17 bestätigt hätte. Es wäre Jedermann leid gewesen, wenn es noch 18 mehr geregnet hätte.

1 quel. 2 le mortel. 3 le sort. 4 maint homme. 5 se croire malheureux. 6 presqu'aucun ne voudroit changer de condition. 7 souhaiter. 8 le plus tôt possible. 9 faire. 10 venir .. voir. 11 pour. 12 envoyer chercher (fut.). 13 je suis charmé (es freut mich recht wohl). 14 je suis bien aise. 15 amener. 16 je suis surpris (es befremdet mich). 17 se confirmer. 18 davantage (zuletzt).

Fälle, in denen der Subjonctif nicht stehen darf.

1. Wenn in einem mit dem Bindewort daß anfangenden oder überhaupt abhängigen Satze ein Fürwort als Nominatif vorkommt, welches die nämliche Person bezeichnet, die schon in dem vorhergehenden Satze als Nominatif oder Datif vorkam, so setzen die Franzosen statt des Subjonctif den Infinitif (den wir meistens auch eben so gut anwenden können).

Digitized by Google

Also statt:

Permettez-moi *que je* vous *dise*, sage man: Permettez-moi *de* vous *dire*.
Ordonnez-lui *qu'il fasse* son devoir, — Ordonnez-lui *de faire* son devoir.
Dites-leur *qu'ils* s'en *aillent*, — Dites-leur *de* s'en *aller*.
Je voudrois *que je fusse* roi, — Je voudrois *être* roi.
Il aimeroit *qu'il pût* vous obliger. — Il aimeroit *pouvoir* vous obliger.
Louis XVIII n'a pas jugé *qu'il dût* conserver le même ministère, — Louis XVIII n'a pas jugé *devoir* conserver le même ministère.

(Eben so sagt man, um den Indicatif zu vermeiden:

Je compte *vous revoir* demain, und nicht: Je compte *que je vous reverrai* demain.

J'espère vous *y trouver*, und nicht: J'espère *que je vous y trouverai*.

Mon frère croit *pouvoir* compter sur votre amitié, und nicht: Mon frère croit *qu'il peut* compter sur votre amitié.)

Zur Uebung.

Erlauben Sie mir, daß ich bei Ihnen bleibe, [1] bis wir den [2] Ausgang der Sache kennen. [3] Befehlet Euerm Bedienten, daß er [4] in meine Wohnung gehe, und mir [5] die bewußten Schriften hole. Saget ihm, er solle bald wieder kommen. Wenn Herr N. [6] nach mir fragt, so saget ihm, er soll bis sechs Uhr [7] auf mich warten. Erlauben Sie mir, daß ich Ihnen [8] hinunter leuchte, und Sie nach Hause [9] begleite. Sie thäten nicht übel, wenn Sie diese Regel [10] zuweilen wiederholten.

1 jusqu'à ce que. 2 l'issue de cette affaire, f. 3 ordonner. 4 chez moi. 5 les papiers en question. 6 me demande. 7 attendre qn. 8 éclairer. 9 accompagner. 10 répéter de temps à autre.

2. Diejenigen Zeitwörter, welche sich auf Aeußerungen (und Beobachtungen) beziehen, haben, während sie im Deutschen die verbundene Redeart regieren, im Französischen den Indicatif nach sich. Dies gilt auch von denjenigen, die sich auf Ansichten und Meinungen beziehen, wofern sie bejahend gebraucht sind.

Dahin gehören folgende:

dire, croire, déclarer, prétendre (behaupten), *avouer, assurer, soutenir, affirmer, certifier, répondre, annoncer, mander, gager, parier, signifier, publier, raconter, prouver, penser, juger, écrire, protester, apprendre, convenir, prévenir, présumer, avertir, apporter la nouvelle, s'imaginer, apercevoir, remarquer, ajouter, jurer, crier.*

Es verhält sich damit so, daß, wenn im Deutschen nach einer vergangenen Zeit die gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart steht, im Französischen das Relatif folgt, daß, wenn hingegen die deutsche vergangene Zeit gebraucht wird, im Französischen das Antérieur gesetzt werden muß.

Elle m'*a déclaré* que son mari *prétendoit* être payé.
Sie hat mir erklärt, ihr Mann wolle bezahlt seyn.

On nous *a assuré* que la nouvelle *étoit* fausse.
Man hat uns versichert, die Nachricht sei falsch.

On nous *a avertis* qu'il *étoit* temps de partir.
Man hat uns zu verstehen gegeben, es sei Zeit abzureisen.

Nous *croyions* qu'il *étoit mort* il y a long-temps.
Wir glaubten, er sei vor Langem gestorben.

Digitized by Google

On *prétendoit* que la nouvelle *avoit été apportée* par un exprès. — Man behauptete, die Nachricht sei durch einen Eilboten überbracht worden.

Je *venois* d'apprendre que notre ami *avoit été nommé* à cet emploi. — Ich hatte so eben vernommen, unser Freund sei zu diesem Amte ernannt worden.

Stehen im Deutschen beide Zeitwörter in der gegenwärtigen Zeit, so versteht es sich, daß auch im Französischen keine vergangene gesetzt werden kann. Il soutient que ses prétentions sont fondées, er behauptet, seine Ansprüche seien gegründet.

Auch nach vergangenen Zeiten, besonders nach dem Indéfini, wird das Présent Indicatif gesetzt, wenn von etwas die Rede ist, das zu allen Zeiten wahr ist. Z. B. Je leur ai dit que les félicités de ce monde sont peu durable.

● Wenn im Deutschen nach einer vergangenen Zeit die künftige Zeit der verbundenen Redeart vorkommt, so gebrauchen die Franzosen nicht das Futur, sondern das Conditionnel.

Il *assuroit* qu'on ne le *verroit* jamais faire cela. — Er versicherte, man werde ihn dies nie thun sehen.

Il *juroit* qu'il ne se *rendroit* jamais coupable d'un tel crime. — Er schwor, er werde sich nie eines solchen Verbrechens schuldig machen.

Nach den Zeitwörtern: demander, s'informer (sich erkundigen), ne pas savoir, ignorer, être incertain, darf das Conditionnel bei si, ob, stehen, wenn wir ebenfalls die mit „würde" zusammengesetzte Zeit, oder die künftige Zeit setzen.

Il faudroit lui demander s'*il* ne se *chargeroit* pas de cette commission. — Man sollte ihn fragen, ob er diesen Auftrag nicht übernehmen würde.

Wenn aber nach ob im Deutschen eine vergangene Zeit steht, oder wenigstens die gegenwärtige, so wird (wie nach dire, croire que etc.) das Relatif oder Antérieur gesetzt.

Il m'a *demandé* si cela *étoit* vrai. — Er hat mich gefragt, ob dies wahr sei.

Elle s'est *informée* si ce bruit *avoit* quelque fondement. — Sie hat sich erkundigt, ob dieses Gerücht einigen Grund habe.

Nous ne *savions* pas s'il *falloit* y ajouter foi. — Wir wußten nicht, ob man diesem Glauben beimessen sollte.

Zur Uebung.

I.

Unser Freund, welcher nicht [1] in Gesellschaft gehen wollte, sagte uns, (qu'il) er habe Kopfweh. Mein Korrespondent, welcher behauptete, [2] er habe sein ganzes [3] Vermögen verloren, ohne daß [4] es seine Schuld sei, antwortete auf den Brief, welchen ich ihm den zehnten vergangenen Monats schrieb, es sei ihm unmöglich, mich zu bezahlen. Ich [5] erklärte ihm darauf, daß ich [6] nichts mehr mit ihm zu thun haben wolle. Einige Philosophen behaupteten, der Schmerz sei kein (point un) Uebel, und man [7] müsse ihn [8] mit Gleichgültigkeit ertragen. Andere [9] meinten, [10] das höchste Glück [11] bestehe in den Vergnügungen der Sinne, und nichts sei [12] wünsch-

Digitized by Google

barer als das Leben. Gestern brachte man uns die traurige Nachricht, daß das ganze [13] Dorf in [14] Rauch aufgegangen sei. Diesen Morgen versicherte man uns, die Nachricht sei nicht wahr.

1 en. 2 (inf. ohne de). 3 la fortune. 4 il y a de ma faute. 5 déclarer là-dessus. 6 ne . . plus avoir de commerce avec qn. 7 falloir. 8 supporter avec indifférence. 9 s'imaginer. 10 le souverain bien. 11 consister. 12 désirable. 13 le village. 14 être consumé par le feu.

II.

Ein junger Mensch, welcher ein wenig [1] gereiset war, glaubte mit ungestraft lügen, und Alles, was ihm [4] einfiel, [3] für Wahrheit ausgeben zu können. [5] Einst, als er [6] sich rühmte, alle Monarchen von Europa gesehen zu haben, fragte ihn (dat.) jemand, ob er [denn] auch die Dardanellen gesehen habe. [7] Der Großsprecher, welcher glaubte, es seien einige Fürsten, welche [8] so hießen, antwortete dreist: [10] Ich muß sie wohl gesehen haben, [11] weil ich mehrmals mit ihnen zu Mittag gespeiset habe. — Als der Kaiser Joseph in einer Stadt [12] in Frankreich vor seinem [13] Gefolge angekommen war (part.), fragte ihn [14] die Wirthin, ob er [15] zu dem Gesinde des Kaisers gehöre? Nein, antwortete der Fürst. Einige Augenblicke nachher [16] kam sie wieder auf das Zimmer, [17] als Joseph eben beschäftigt war, [18] sich den Bart zu scheren. Sie fragte ihn, ob er bei dem Kaiser [19] irgend ein Amt versehe? Ja, erwiederte der Monarch: Ich [20] barbiere ihn zuweilen. (*Dict. d'Anecd.*)

1 voyager (mit avoir) 2 pouvoir mentir impunément (ohne de). 3 donner pour vrai tout. 4 passer par la tête. 5 un jour que. 6 se vanter (rel.). 7 le hableur (glaubend). 8 se nommer ainsi. 9 hardiment. 10 il faut bien que. 11 puisque. 12 de. 13 la suite. 14 hôtesse, f. 15 être des gens. 16 rentrer dans. 17 pendant que. 18 à se faire la barbe. 19 avoir quelque emploi auprès de qn. 20 raser quelquefois.

Vermischte Beispiele über den Subjonctif und den Indicatif nach que.

I.

Gestern erhielten wir die unangenehme Nachricht, daß unsere Freunde ihren Prozeß verloren haben. [1] Wir konnten nicht glauben, daß [2] es wahr sei. Wir dachten, es schicke sich, [3] daß wir hingingen, [4] und ihnen unsere Theilnahme bezeugten. Unser [5] Hofmeister war böse [darüber], daß wir hingegangen waren. Er will nicht, daß wir ohne seine Erlaubniß ausgehen. Er behauptete, [7] es sei besser, wir bleiben zu Hause, [8] als daß wir auf den Straßen herumlaufen. Er wünschte, wir möchten so [9] fleißig seyn, als er. Wir glauben, man könne glücklich seyn, ohne große Reichthümer zu besitzen; aber wir denken nicht, daß man es ohne die Tugend seyn kann. Es gibt einige Menschen, welche wahrhaft glücklich sind, aber (es gibt deren) noch wenigere, die aus dem Unglück [10] Vortheil zu ziehen verstehen.

1 (relat. ohne pas) 2 cela. 3 (inf.). 4 . . témoigner combien nous en avions de regrets. 5 le gouverneur. 6 être fâché. 7 il vaut mieux. 8 que de courir les rues (inf.). 9 studieux. 10 savoir tirer avantage de l'infortune.

Digitized by Google

II.

Es ist unmöglich, daß der Friede 1 dauerhaft sei, 2 so lange eine Nation [noch] immer 3 auf Eroberungen ausgeht. 4 Wenn diejenigen, welche immer 5 neue Unruhen erregen, nicht 6 auf die Seite geschafft werden, wird man keine 7 Ruhe zu hoffen haben. Man muß der 9 Schlange 8 den Zahn ausbrechen, damit sie nicht mehr 10 beißen kann. Wenn man 11 sich nicht geschent hätte, 12 Böses mit Bösem zu vergelten, und 13 strenger gegen die Böse wichter gewesen wäre, so hätte man viel Unglück 14 vermieden. Wenn diese Fürsten 15 die Mißbräuche nicht abschaffen, und 16 sparsamer werden, 17 so ist kein Glück für ihre Völker zu hoffen. Sie behaupten, ihre 18 Unterthanen 19 seien nur für sie da, und sie 20 dürfen keine andere Pflicht, als den Gehorsam, kennen. Man hat uns versichert, sie werden dem Gesetz, und nicht ihrem Willen 21 folgen. Eines der größten Güter, welche aus diesen 23 Veränderungen 22 entstanden sind, ist die Freiheit, zu denken und zu sprechen. Wenn 24 die Sache, für die man 25 gekämpft hat, nicht so gerecht gewesen wäre, und nicht alle Nationen 26 geplagt worden wären, so würde man 27 sich nie vereinigt haben. Es ist unmöglich, daß 28 Jedermann 29 zufrieden gestellt werde, so gerecht man auch gegen 30 jeden [Einzelnen] seyn mag. Man versichert, die Kleinen machen mehr 31 Ansprüche, als die Großen. Es wäre zu (à) wünschen, es möchte Jedermann seinen 33 Privatvortheil dem 34 allgemeinen Wohl 32 nachsetzen.

1 durable. 2 tant que. 3 songer à faire des conquêtes. 4 à moins que . . ne (wenn nicht). 5 causer . . de nouveaux troubles. 6 mettre de côté. 7 le repos. 8 arracher la dent. 9 le serpent. 10 mordre. 11 craindre (ohne se und pas). 12 rendre le mal pour le mal. 13 et qu'on . . sévère. 14 éviter. 15 réformer les abus. 16 économe. 17 il n'y a point . . 18 le sujet. 19 exister. 20 . . ne devoir point connoître . . 21 suivre les lois et non la volonté. 22 résulter. 23 le changement. 24 la cause. 25 combattre. 26 tourmenter. 27 se réunir. 28 tout le monde. 29 contenter. 30 chacun. 31 la prétention. 32 sacrifier. 33 le propre intérêt. 34 le bien général.

III.

Viele 1 Leute glaubten nicht, daß eine so große Macht so bald 2 vernichtet werden könnte. Nennet mir einen Menschen, der nicht 3 überzeugt ist, daß diese Ereignisse 4 keineswegs 5 das Werk des Zufalls gewesen sind. Die Völker, welche diesen Krieg 6 beendigt haben, 7 gaben große Beispiele von 8 Unerschrockenheit und (von) Vaterlandsliebe. Es gibt kein 9 Opfer, das sie der Liebe zur Freiheit nicht 10 gebracht hätten. 11 Die Volkskriege sind allein 12 furchtbar; wie wäre es möglich, daß 13 die Kabinetskriege je große Resultate haben könnten? Nennet mir einen Menschen, der sich solcher Dinge 14 schuldig gemacht hat. Seine Schmeichler behaupteten, er 15 übertreffe an Tugenden Scipio, Bayard, Cäsar und Karl XII. Andere glaubten, er 16 stehe noch unter [einem] Alexander, Attila, Cromwell. Man 17 streute aus, er habe 18 befohlen, die Kranken und 19 die Verwundeten zu vergiften, welche

Digitized by Google

u Jaffa geblieben waren, 20 weil es allzu 21 gefährlich sei, sie 2 am Leben zu lassen. Da er den Thron 23 bestiegen hatte, ließ r mehrere 25 verdienstvolle Männer 24 umbringen, 26 mit der Behauptung, sie haben 27 ihm nach dem Leben gestellt.

1 la personne. 2 anéantir. 3 convaincre (ohne pas). 4 ne .. point. l'effet du hasard. 6 terminer. 7 (indéf.) 8 intrépidité, f. 9 le sacrifice. 10 faire pour l'amour de qch. (ohne pas). 11 il n'y a que les uerres faites par les peuples .. 12 formidable. 13 celles que se sont s cabinets. 14 se rendre coupable. 15 surpasser en vertus. 16 être u-dessous de. 17 prétendre. 18 ordonner. 19 empoisonner les blessés, 0 disant qu'il. 21 dangereux. 22 laisser vivre. 23 monter sur qch. mit être). 24 faire égorger. 25 l'homme de mérite. 26 prétendant. 7 attenter contre sa vie.

IV.

Obgleich der König von Spanien ihm [1] Dienste aller Art erwiesen hatte, so [2] verstieß er ihn dennoch vom Throne, und [3] ließ öffentlich bekannt machen, es habe ihm derselbe die Krone [4] freiwillig abgetreten; und als er in Deutschland [5] geschlagen, und [6] bis unter die Mauern von Paris gejagt worden war, glaubte er noch Herr von Europa [zu] seyn; denn kaum hatte er [7] wieder einige unbedeutende Vortheile errungen, so sprach er: „Ich werde keinen Frieden machen, [8] bis ich [9] München verbrannt und Wien [10] geplündert habe.“ Es gab Leute, [11] welche dies Alles für schön und löblich hielten. Sie sagten, [12] man müsse mit dem Unglücklichen [13] Mitleiden haben, und es sei nicht [14] großmüthig, [15] des Gefallenen zu spotten. [16] Es wundert mich, daß ihr [17] eure Vorurtheile nicht ableget, und [18] die Sachen nicht so ansehet, wie sie sind. Wenn ihr nicht so [19] eigensinnig wäret, und nicht immer Recht haben wolltet, so würdet ihr [20] eingestehen, daß ihr euch [21] geirrt habet.

1 rendre toutes sortes de services. chasser néanmoins du trône. 3 publier (part. prés.). 4 céder de son plein gré la couronne. 5 défaire. 6 repousser jusque sous les murs. 7 remporter quelques foibles avantages. 8 que .. ne .. 9 brûler Munich. 10 piller. 11 qui jugeoient que tout cela .. louable. 12 il faut. 13 avoir pitié de qn. 14 généreux. 15 insulter à l'homme déchu de son rang. 16 je suis étonné. 17 se défaire de ses préjugés. 18 .. voir les choses telles qu' .. 19 obstiné. 20 convenir. 21 se tromper.

V.

Corneille de la Pierre kannte, wie er in seinen [2] Erläuterungen zu der heiligen Schrift [1] erzählte, einen [3] Mönch, welcher [4] predigte und [5] öffentlich behauptete, [6] das Wildpret sei blos für die [7] Ordensgeistlichen geschaffen worden, und wenn die [8] Rebhühner, die [9] Fasanen und Ortolanen reden könnten, würden sie ausrufen: Diener Gottes, [10] möchten wir von euch gegessen werden, [11] auf daß unsere [12] Substanz, der eurigen [13] einverleibt, eines Tages mit euch in der [15] Herrlichkeit [14] wieder auferstehe, und nicht mit den [17] Gottlosen [16] zur Hölle fahre. (*Improv. franç.*)

1 à ce qu'il rapporte. 2 les commentaires sur l'Écriture sainte. 3 le moine. 4 prêcher. 5 soutenir publiquement. 6 le gibier. 7 le

Digitized by Google

religieux. 8 la perdrix. 9 le faisan. 10 (impér.) 11 adieu. 12 la substance. 13 incorporé. 14 ressusciter. 15 la gloire. 16 aller en enfer. 17 l'impie, m.

VI.

[1] Der Hanswurst eines Herzogs von Ferrara, [2] Namens Gonelle, welcher gehört hatte (part. passé), daß ein [3] plötzlicher Schrecken [4] das Fieber vertreibe, [5] unternahm [es], den Fürsten, seinen Herrn, welcher [6] an dieser Krankheit litt, zu heilen. Da er [7] nämlich wußte, [8] daß derselbe eines Tages über eine [10] schmale Brücke ohne [11] Geländer [9] gehen sollte, [12] schlich er ihm heimlich nach, und [13] stieß ihn in d Fluß, [14] so daß er beinahe ertrunken wäre. [15] Indeß hatte man das Glück, den Fürsten [16] wieder herauszufischen, welcher wirklich von dem Fieber befreit war. [17] Jedoch [18] hielt er dafür, [19] die Frechheit des Gonelle verdiene [20] bestraft zu werden, und er ließ ihn [21] zum Schwerte verurtheilen. Aber in dem Augenblick, wo [22] derselbe [24] hingerichtet werden [23] sollte, und [25] mit verbundenen Augen [da] saß, befahl der Fürst, ihm [26] anstatt eines Streiches mit dem Schwerte, einen [27] leisen Hieb mit einem nassen Tellertuch zu geben. Allein, als Gonelle [28] los gebunden ward, fand man, daß er vor (de) Furcht gestorben war.

(*Improv. franç.*)

1 le bouffon. 2 nommé. 3 une frayeur soudaine. 4 chasser la fièvre. 5 entreprendre de guérir. 6 être tourmenté de qch. 7 c'est pourquoi sachant. 8 qu'un jour il. 9 devoir passer. 10 un pont étroit. 11 la garde-fou. 12 suivre qn. par derrière. 13 pousser. 14 si bien qu'il faillit se noyer. 15 cependant. 16 repêcher. 17 cependant. 18 juger. 19 la hardiesse. 20 quelque punition. 21 condamner à avoir la tête tranchée. 22 il. 23 aller. 24 exécuter. 25 les yeux bandés. 26 qu'au lieu de le frapper du glaive. 27 (man ihm gäbe) un petit coup de serviette mouillée. 28 délier (part. passé).

Bemerkung.

Es begegnet oft, daß im Deutschen die zwei Zeitwörter: hoffen und wünschen, zusammen vor die künftige Zeit oder vor die gegenwärtige Zeit der verbundenen Redeart gesetzt werden.

Im Französischen regiert *espérer* immer den *Indicatif* oder den Infinitif, *désirer* und *souhaiter* hingegen immer den *Subjonctif* oder den Infinitif. Sie können folglich, wenn sie nicht mit dem Infinitiv verbunden werden, nicht auf ähnliche Art, wie im Deutschen, construirt werden, und man hüte sich daher zu sagen: Je *désire* et *j'espère* que la paix *sera* (oder *soit*) durable, sondern sage: Je *désire* que la paix *soit* durable, et *j'espère* qu'elle le *sera*; oder: *j'espère* que la paix *sera* durable, et je le *désire*; nicht: Nous *espérons* et nous *souhaitons* que l'Allemagne *soit* (oder *sera*) forte et indépendante; sondern: Nous *espérons* que l'Allemagne *sera* forte et indépendante, et nous *désirons* qu'elle le *soit*, etc.

Ueber das *Conditionnel plus-passé* (ursprünglich das Plus-que-parfait Subjonctif).

Das Conditionnel plus-passé zeigt gleich dem Conditionnel passé an, daß eine Sache in einer vergangenen Zeit geschehen seyn würde, wenn irgend ein Umstand, eine gewisse Bedingung, von der dieselbe abhängig war, Statt gehabt oder nicht Statt gehabt

Digitized by Google

ätte. Das Conditionnel passé kann daher in allen Fällen gebraucht werden, wo das Conditionnel plus-passé gesetzt wird. Blos in Erzählungen und im erhabenern Style wird das letztere zuweilen um der Kürze und des Wohlklanges willen vorgezogen. Die Uebung und der Sprachgebrauch allein lernen diese Fälle kennen.)

Auch steht das Conditionnel plus-passé bisweilen statt des Antérieur mit si:

Ses grandes qualités (de Charles XII.), dont une seule *eût pu* immortaliser un autre prince, ont fait le malheur de son pays.

Pierre fit une démarche qui l'*eût rendu* méprisable, si un législateur qui a fait tant de choses pouvoit l'être.

Si Charles XII n'*eût* pas *quitté* la route de Moscou, il se *fût* (oder se seroit) peut-être *rendu* maître de l'Europe.

Si Hannibal se *fût avancé* sur Rome, il *eût* (oder auroit) *forcé* les Romains d'accepter la paix.

Nous n'*eussions* sans doute pas *mis* au jour cet ouvrage, si nous n'*avions* (oder n'eussions) *cru* qu'il pût être utile au public.

Si vous *fussiez venu* plus tôt, je vous *eusse* (oder aurois) *accompagné*.

Vous *eussiez vu* un beau spectacle, si vous *fussiez* (oder étiez) *venu* avec moi.

Trajan avoit pour maxime qu'il falloit que les citoyens le trouvassent tel qu'il *eût voulu* trouver l'empereur, s'il *eût été* simple citoyen.

Man trifft diese Zeit besonders an, nach: comme si, so wie man auch häufig antrifft: on eût dit, man hätte sagen mögen.

Fünfzehntes Kapitel.

Seltener Gebrauch der erwähnten, und einiger noch nicht erwähnter Zeiten.

1. a. Auch wenn von einem verflossenen und ausdrücklich bestimmten Zeitraume die Rede ist, trifft man bisweilen statt des Défini (oder Indéfini) ein Relatif an, und dieser Fall gehört mit zu denjenigen, deren Erklärung eben nicht sehr leicht ist. Z. B.:

Hier encore nous ne *pouvions* croire à la réalité d'un si heureux événement, et nous *craignions* que ce ne fût une illusion.

L'impératrice Marie Thérèse demanda à un officier françois, qui venoit d'arriver à Vienne, s'il étoit vrai que la princesse de L. fût la plus belle personne du monde. Madame, reprit le galant François, je le *croyois hier*.

Man sieht, daß in dem erstern Beispiele nicht so fast auf die Ansicht, in der man am vorhergehenden Tage, als ausschließlich bezeichnetem Zeitraume, stand, als vielmehr auf den Glauben und die Meinung, welche man schon früher als gestern, und den gestrigen Tag mit inbegriffen, von der Sache hatte, Rücksicht genommen wird; und daß in dem letztern das hier nicht sowohl gestern, als vielmehr heute ausgenommen, bis auf den heutigen Tag heißen soll.

b. Obgleich für die Handlungen des heutigen Tages das Indéfini bestimmt ist, darf das Relatif bisweilen gebraucht werden,

Digitized by Google

wenn eine Handlung in Beziehung auf eine andere, die plötzlich geschah, erwähnt wird. (Vergl. die erste Regel vom Relatif.)

Je m'habillois ce matin, lorsqu'on m'a annoncé l'arrivée de mon père.

c. Das Relatif steht ferner statt des Conditionnel passé oder plus-passé:

Si le czar avoit toujours eu cette humanité, c'*étoit* le premier des hommes (statt c'eût été).

Si ces brefs *parvenoient* aux évêques qui étoient à Varsovie, il *étoit* à craindre que quelques-uns n'*obéissent* par foiblesse, etc.; statt: si ces brefs *fussent* (oder étoient) *parvenus* aux evêques, il *eût été* (oder auroit été) à craindre que quelques-uns n'*eussent* obéi, etc.

S'il *bougeoit*, il *étoit* perdu; statt: s'il *eût bougé* oder avoit bougé, il etc.

d. Eben so steht endlich bisweilen das Relatif statt des einfachen Conditionnel. Da nämlich si das Relatif regiert, so kann diese Zeit auch da, wo jenes Bindewort unterdrückt wird, wenigstens mit der Verneinung, gesetzt werden.

J'ai une terre qui me vaudroit net quarante écus de rente, n'*étoit* la taxe.

2. Es gibt ein Antérieur indéfini, das zuweilen anstatt des Antérieur défini gebraucht wird, wenn nämlich die vor einer andern vorgefallene Handlung in einem als nicht ganz verflossen angenommenen Zeitraume geschehen ist. Z. B. Lorsque j'ai eu fini ma besogne, je suis allé me promener, als ich mit meinen Geschäften fertig war, ging ich spazieren. Il a eu achevé son thême aujourd'hui plus tôt qu'à l'ordinaire, etc. Doch ist der Gebrauch dieser Zeit sehr selten.

Eben so kommt auch, gleich diesem Antérieur indéfini, wenn schon äußerst selten, ein zusammengesetztes Conditionnel passé (Conditionnel sur-composé) vor, welches dannzumal gebraucht wird, wann man zu verstehen geben will, daß eine Sache in der vergangenen Zeit und zwar früher noch als ein zugleich angeführter, ebenfalls längst vergangener Umstand geschehen seyn würde, wenn eine gewisse Bedingung Statt gehabt oder nicht Statt gehabt hätte.

J'aurois eu dîné, oder *j'eusse eu dîné* avant midi, si l'on ne fût pas venu me déranger. Nous *eussions eu fait* ce chemin avant vous, si les relais avoient été prêts.

Sechszehntes Kapitel.

Ueber den Infinitif.

Es gibt im Französischen Zeitwörter, welche einen Infinitif ohne Vorwort nach sich haben, während wir im Deutschen das Vorwort zu gebrauchen. Nach andern setzt man de oder à vor diesen Infinitif; in einigen Fällen kann das eine und das andere dieser beiden Vorwörter stehen. Auch Haupt- und Beiwörter kommen in Betrachtung.

a. Einen Infinitif ohne Vorwort haben folgende Zeitwörter nach sich:

Digitized by Google

Croire, penser, compter, s'imaginer, sembler, paroître, oser, daigner, prétendre (glauben, sich einbilden, wollen), assurer, affirmer, souhaiter, déposer, nier, confesser, avouer, déclarer, publier, témoigner, espérer, und sehr oft désirer und souhaiter.

Il croit tout savoir. Il a osé le dire. Elle n'a pas daigné me saluer. J'espère vous revoir. Il paroît hésiter. Ils ont semblé désirer, etc.

(Bei espérer wird de vor den folgenden Infinitif gesetzt, wenn es selbst im Infinitif steht: pouvez-vous espérer d'en venir à bout?)

Valoir mieux, valoir autant, aimer mieux, aimer autant (préférer) haben bei dem ersten Infinitif kein Vorwort, beim zweiten hingegen de. Il vaut mieux se taire que de dire de telles choses.

b. à steht nach den Zeitwörtern, die ein Streben, eine Bestimmung, Gewöhnung, Ermunterung bezeichnen:

Autoriser, condamner, destiner, se disposer, encourager, enhardir, enseigner, contribuer, coucourir, inviter, se préparer, s'habituer, accoutumer, s'exercer, apprendre, incliner, aider, servir, parvenir, se plaire, se mettre, s'exposer, s'engager, se déterminer, exhorter, exciter, inciter, inspirer, tendre, prétendre (Anspruch machen), penser, songer, persister, s'obstiner, se résigner, s'apprêter, s'appliquer, pousser, réduire, parvenir, réussir, employer.

se dispose à partir.	Ils se sont engagés à le fournir.
a été condamné à être pendu.	Il apprend à écrire.
Elle s'est mise à rire.	Il s'accoutume à mentir.

Es mag hier bemerkt werden, daß zu vor dem Infinitif eben so nach verschiedenen Beiwörtern, die eine Neigung, eine Tüchtigkeit, eine Bestimmung, Bereitschaft oder Gewohnheit bezeichnen, auch à übersetzt wird. Dahin gehören z. B. prompt, gleich bereit; prêt, disposé, bereit; enclin, porté, geneigt; adroit, propre, habile, geschickt, tauglich; assidu, fleißig; attentif, aufmerksam; ardent, eifrig; exact, ponctuel, genau; sujet, unterworfen; opiniâtre, hartnäckig. Disposé à croire; prêt à manger; propre à amuser.

Es ist überhaupt augenscheinlich, daß man à setzt, sobald man fragen kann: wozu? worauf? wonach?

c. de steht dagegen:

1) nach den Zeitwörtern, welche die Scheu vor etwas, die Enthaltung, Unterlassung, Verhinderung, Vollendung bezeichnen, oder auch zu denen gehören, welche sonst Hauptwörter im Génitif regieren:

craindre, appréhender, désespérer, dégoûter, hésiter, se garder, s'abstenir, empêcher, interdire, défendre, dispenser, refuser, omettre, négliger, différer, achever, finir, cesser, discontinuer; se souvenir, se repentir, soupçonner, féliciter, avertir.

Diejenigen Zeitwörter, welche eine Erlaubniß, eine Bitte, ein Anerbieten, ein Versprechen, einen Rath u. dgl. ausdrücken, scheinen de nach sich zu haben, weil sie wenigstens keinen solchen Antrieb bezeichnen, wie die, welche à nach sich fordern, das eigentlich bedeutet: nach, hin, auf). — Es ist seltsam, daß chercher, suchen, trachten, meistens de nach sich hat, während chercher von à begleitet ist.

2) de steht ferner nach den meisten Hauptwörtern (Génitif-Verhältniß):

Digitized by Google

J'ai l'honneur *de* vous saluer. Nous aurons le plaisir *de* les revoi
Ayez la bonté *de* m'expliquer cela. Faites moi la grâce *de* m'écrire.

Nach avoir de la peine macht man immer eine Ausnahme; z. B. j'ai de la peine *à* le comprendre.

3) de steht endlich nach den Beiwörtern, welche il est b sich haben, wenn il erst durch den folgenden Infinitif erklärt wird.

Il est bon *de* savoir cela. Il seroit difficile *d'*exécuter ce projet
Il est juste *de* donner à chacun ce qui lui est dû. Il est nécessaire de prendre ses pr cautions.

(Anders verhält es sich mit c'est, indem ce auf etwas sch erwähntes hinweiset, und ein bestimmtes, vollständiges Subj ausmacht:

C'est difficile *à* croire; c'est facile *à* comprendre (à in Bezug auf).

Wenn c'est oder il est statt eines Adjectif einen Infinitif b sich haben, so geht diesem à vor. Il est à savoir si — — — C'est à craindre. — Nach c'est à moi, c'est à toi, etc., ste de; z. B. c'est à toi de nous rendre justice.)

Natürlicher Weise haben auch die Adjectifs, welche sonst d Génitif regieren, wie capable, content, digne u. dgl., de v dem Infinitif. Ils sont bien capables de dire cela.

d. à und de steht nach folgenden:

Commencer, continuer, contraindre, forcer, manquer, obliger, s'efforcer, u. a

Es ist jedoch gewöhnlich nicht ganz gleichgültig, welche von d beiden Präpositionen man gebrauche. So hat commencer v de nach sich, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche fort dauern soll, wie sie ist; à wenn von einer Handlung die Rede ist welche einer Zunahme fähig ist, so daß Fortschritte erwartet werden Dès que l'orateur commença de parler, on fit silence. Ce enfant commence à parler. — Continuer fordert à, wen von einer ununterbrochenen Handlung, de, wenn von einer folch die Rede ist, welche Unterbrechungen gestattet. Il continuoit à vi en libertin. Il continue de nous écrire. — S'efforcer mi bezeichnet die körperliche Anstrengung, die man auf etwas wend s'efforcer mit de das eifrige Bestreben überhaupt. — Uebrige thun auch hier Uebung und Gehör das Meiste. So macht Girau Duvivier den Gebrauch von de und à bei contraindre und force ganz von dem Ohr und Geschmack abhängig. — Diese zwei Zi wörter nebst obliger haben im Passif meistens de nach sich.

Tarder hat à nach sich, wenn es zögern bedeutet; die Form il me (Dativ) tarde hingegen, welche eine Sehnsucht ausdrück hat de nach sich.

Elle tarde bien *à* venir. Il me tarde *de* la voir.

Se résoudre fordert *à*; résoudre (ohne se) fordert *de*.

Il se résolut *à* quitter son état. Il résolut *de* quitter la France.

e. Das Zeitwort aimer hat entweder gar keine Präposition oder à nach sich.

J'aimerois savoir. Il aime à danser.

Faillir kann à, und nach den Behauptungen der Grammatike auch de nach sich haben, hat aber doch meistens den bloßen Infiniti j'ai failli tomber.

Digitized by Google

Dire hat in der gewöhnlichen Bedeutung von sagen kein Vorwort, in dem Sinne von befehlen aber de nach sich.

Je lui ai dit de s'en aller.
Je ne puis dire avoir eu un jour serein.

f. Venir hat bald de, bald à, bald auch gar kein Vorwort nach sich. Wenn de darauf folgt, so bezeichnet es die nächste Vergangenheit. (S. unten.) Il vient de sortir. Mit der Präposition à zeigt venir eine Art von Ungewißheit, oder ein unvorhergesehenes Ereigniß an.

Si ce secret venoit à être découvert.

Ohne Präposition bedeutet es eine Absicht, und ist so viel als venir pour.

Il est venu me dire que etc. — Elle est venue nous apporter la nouvelle.

Dieses letztere gilt auch von aller, envoyer, courir, mener.

g. Nach commencer und finir wird oft par gebraucht, wenn nicht so wohl auf den Anfang oder das Ende an sich Rücksicht genommen, als darauf aufmerksam gemacht wird, wie man angefangen, fortgefahren und geendet habe.

Ils ont commencé d'abord par nous dire des sottises; mais peu à peu ils ont parlé avec ménagement; ils ont même fini par nous dire des choses obligeantes.
Après avoir vécu dans l'opulence, il a fini par mourir à l'hôpital.

h. Statt der Bindewörter afin que und avant que mit dem Subjonctif trifft man auch afin de und avant de, oder sogar avant que de mit dem Infinitif an; afin de entspricht sodann dem Vorworte pour, um zu.

Dieu nous afflige *afin* de nous corriger.
Avant de partir oder *avant que de* partir il est allé voir Mr. N.
Il faut payer les dettes, *avant de* faire des charités.

So gebraucht man auch häufig de manière à statt de manière que.

Il a parlé de manière à nous faire croire que etc.
Je me plaçai de manière à pouvoir tout observer.

Man trifft überhaupt ziemlich viele Vorwörter beim Infinitif an, wie z. B. à moins de, à force de, etc.

*A moins d'*être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi. (Ohne ein Thor zu seyn — wenn man nicht ein Thor ist —).
A force de parler il l'a obtenu. (Durch vieles, langes Bitten —).
A force de travailler tu en viendras à bout. (Wenn du tüchtig arbeitest —).

i. Das Passé des Infinitif kommt häufig vor mit après und pour. Es ist übrigens auffallend, daß pour in Verbindung mit einer Zeit bedeutet: dafür daß, weil.

Après avoir déposé la couronne, il se retira dans un couvent.
Il a été puni *pour* avoir dit de telles choses.
Il faut les punir *pour avoir voulu* nous tromper par un lâche mensonge.

Zur Uebung.

I.

Man sucht oft einen Andern [1] zu betrügen, und man wird selbst hintergangen. [2] Gewöhnt euch, [3] Andern immer zu thun, was ihr [4] wollet, daß man euch thäte. Diejenigen, welche [5] sich stellen, als lachen sie, sind oft die, welche am [6] liebsten weinen

Digitized by Google

möchten. [7] Wir wollen uns gewöhnen, Alles mit Muth [9] und Standhaftigkeit [8] zu ertragen. Wenn ihr euch [10] so gewöhnt hättet, [11] das Ueberflüssige zu entbehren, so würdet ihr [12] jetzt nicht so unglücklich seyn. Es gibt Leute, [die] so [13] selbstsüchtig [sind], daß sie nur für sich auf der Welt zu seyn glauben (daß sie glauben nur zu seyn auf der Welt, dat.). Wer [14] wollte nicht lieber arm seyn, als [15] unrechtmäßig erworbene Reichthümer besitzen? Wer hat jemals einen Menschen [16] berechtigt, seinen [17] Nächsten zu unterdrücken? Es wäre zu wünschen, man möchte [18] die Gewohnheit aufgeben, [19] in Jedermann Mißtrauen zu setzen. Hast Du nicht Lust, das Beispiel dieses Menschen [20] nachzuahmen?

1 tromper. 2 s'accoutumer. 3 (den andern). 4 (cond.). 5 faire semblant de lire. 6 aimer le mieux pleurer. 7 (impér.) s'exercer. 8 supporter. 9 et avec fermeté. 10 se jamais habituer. 11 se passer du superflu. 12 aujourd'hui (zuletzt). 13 égoïste. 14 aimer mieux. 15 posséder des richesses injustement acquises. 16 autoriser. 17 opprimer le semblable. 18 se désaccoutumer. 19 se défier de tout le monde. 20 imiter.

II.

[1] Nie wird uns [2] irgend ein Vortheil, [3] so glänzend er auch seyn mag, [4] bewegen können, eine Pflicht [5] zu verletzen. [6] Eilet, [7] eure Angelegenheiten in Ordnung zu bringen; denn die Stunde des Todes könnte euch [8] überraschen. [9] Wir waren in Gefahr, unsern Prozeß zu verlieren, denn unser Advokat war [10] unvorsichtig. Wenn er [es] [11] gewagt hätte, mir die Wahrheit zu sagen, so würde ich ihm [12] gern verziehen haben. [13] Alles [15] schien ihm zu gelingen, was er [14] unternommen hat. [16] Er hofft umsonst [17] sich wieder erheben zu können; [18] das Glück hat ihm [19] den Rücken gekehrt. Ihre Freunde schienen zu wünschen, die Sachen möchten [20] anders gehen. Ich habe ihn [21] höflich gegrüßt, allein er hat nicht [22] geruhet, mir meinen [23] Gruß zu erwiedern. Obgleich man ihn [24] der bewußten Person gegenübergestellt hatte, so [25] läugnete er doch sie zu kennen. Er hat [26] standhaft behauptet, [27] keinen Antheil an der [28] Sache gehabt zu haben. Ob er gleich unschuldig war, so wurde er dennoch [29] verurtheilt, [30] enthauptet zu werden. Kaum war er auf der [31] Bühne erschienen, als die ganze [32] Versammlung zu lachen anfing.

1 aucun avantage. 2 quelque brillant. 3 engager. 4 trahir. 5 se hâter (de). 6 mettre en règle ses affaires. 7 surprendre. 8 faillir (défini). 9 imprudent. 10 oser. 11 pardonner volontiers. 12 tout (was er u. s. w.). 13 entreprendre. 14 paroître ... réussir. 15 c'est en vain qu'il espère. 16 se relever. 17 la fortune. 18 tourner le dos. 19 autrement (zuletzt). 20 saluer poliment. 21 daigner. 22 rendre le salut. 23 confronter avec la personne en question. 24 nier néanmoins. 25 constamment soutenir. 26 n'avoir aucune part à qch. 27 affaire, f. 28 condamner. 29 avoir la tête tranchée. 30 la scène. 31 assemblée, f. 32 se mettre.

III.

Ueber das Passé, mit *après*.

Das Passé des Infinitif betreffend, ist zu bemerken, daß, wenn das Subject im Satze ein Fürwort ist, dasselbe zu Anfang des

Digitized by Google

Nachsatzes steht, der Infinitif hingegen voraus gesetzt wird. Ist das Subject aber ein Hauptwort, so nimmt dieses meistens die erste, der Infinitif aber die zweite Stelle ein. Après avoir pris quelques momens de repos, il continua son discours, nachdem er einige Augenblicke ausgeruht hatte, setzte er seine Rede fort. Le jury, après s'être retiré une heure, revint donner sa réponse, nachdem das Geschwornen-Gericht eine Stunde lang weggegangen war, brachte es seine Antwort.

Zur Uebung.

Nachdem wir lange [1] auf ungefähr herumgefahren waren, [2] erblickten wir in der Ferne [3] die Küsten einer Insel. Nachdem der General [4] die nöthigen Befehle gegeben hatte, [5] ließ er den Angriff beginnen. Nachdem sie [7] beinahe zwei Stunden lang [8] ohne Bewußtseyn [6] gelegen hatte, [9] erholte sie sich wieder. Nachdem Miltiades [10] die feindlichen Heere geschlagen hatte, [11] beschloß er, auf dem Chersonesus zu bleiben. Nachdem Hannibal [12] über die Pyrenäen gegangen war, [13] durchzog er Frankreich. Wenn (après) man lange krank gewesen ist, [14] fühlt man [15] den Werth der Gesundheit [15] desto mehr. Nachdem wir [18] auf unserm linken Flügel einen Kanonenschuß hatten [17] fallen hören, [19] setzten wir uns in Bewegung. Nachdem Telemach seinen Vater lange [20] vergebens gesucht hatte, [21] fand er ihn endlich auf Ithaka wieder.

1 voguer à l'aventure (mit avoir). 2 apercevoir dans le lointain (déf.). 3 la côte d'une île. 4 l'ordre nécessaire, m. 5 lit commencer l'attaque. 6 demeurer (mit être). 7 pendant près de deux heures. 8 sans connoissance. 9 . . se remit, oder reprit ses sens. 10 battre l'armée ennemie. 11 résolut de rester dans la Ch. 12 passer les Pyrénées (mit avoir). 13 traverser. 14 . . sent. 15 d'autant plus. 16 le prix. 17 entendre tirer un coup de canon. 18 sur notre gauche. 19 nous nous mimes en marche. 20 en vain. 21 retrouver dans . .

1, à kommt bisweilen vor einem Infinitif vor, wo wir uns des Bindewortes wenn bedienen.

A le voir on diroit qu'il est bon enfant (wenn man ihn so sieht —).
A entendre leurs apologies, ces sociétés étoient toutes nécessaires; *à entendre* leurs accusations réciproques, elles méritoient toutes d'être anéanties.

2. Man trifft, wiewohl selten, einen von gar nichts Vorhergehendem abhängenden Infinitif mit de an, welcher den Eifer und die Raschheit, womit etwas geschieht, bezeichnet.

Puis *de* courir et *de* sauter! (jetzt ging's an ein Laufen und Springen!)
Grenouilles aussitôt *de* sauter dans les ondes.
Grenouilles *de* rentrer dans leurs grottes profondes.

Comme il prononçoit ces paroles, voilà la base de la montagne qui s'ouvre; une longue galerie en voûte éclairée de flambeaux se présente aux yeux éblouis; et Rustan *de* s'écrier, et ses gens *de* se jeter à genoux, et *de* tomber d'étonnement à la renverse, et *de* dire: Rustan est le favori de Vitanou.

Digitized by Google

Siebenzehntes Kapitel.

Von den Participes.

1. Das Participe présent ist unveränderlich, d. h. es nimmt weder Geschlecht noch die Zahl des vorhergehenden Nennwortes an.

Les Gaulois *voulant* (nicht voulants) escalader (erstürmen) de nuit le capitole jetèrent de la viande aux chiens qui le gardoient (bewachen).
Ces Messieurs *lisant* (nicht lisants) toujours des livres françois feront des progrès dans cette langue.
Les courtisans *flattant* les passions du prince et ne lui *donnant* que des conseils intéressés sont la ruine de leur pays.
On représente Flore comme une belle nymphe *tenant* en main ou *portant* sur la tête une guirlande de fleurs.

So lange also das Participe förmlich als Participe erscheint, d. h. so lange es den Begriff der Zeit und der Handlung in sich schließt, oder einen Fall regiert, ist es unveränderlich. Erst wenn es als eine Art von Adjectif gebraucht wird, ist es der Veränderung unterworfen. Z. B.

Des esprits bas et rampans. Des hommes prévoyans. Des instrumens tranchans. Des yeux étincelans. On dérobe aux brebis tremblantes toute leur toison.
Appartenant wird auch, als entsprechend dem Begriffe angehörig, verändert: Les biens appartenans à un tel. Riga étoit pleine de marchandises appartenantes aux Hollandois.

2. Dem Participe présent geht häufig en voran. Um nun den Unterschied zwischen dem Participe ohne en und dem Participe mit en (welches oft Gérondif genannt wird) recht zu fühlen, darf man nur das Participe des gleichen Zeitwortes auf beide Arten gebrauchen. Z. B.

Je vous ai vu *en allant* au comptoir — und: je vous ai vu *allant* au comptoir.

Im ersten Falle weiset en allant auf das Subject des Satzes, je, zurück; es ist so viel, als wenn ich sagte: je vous ai vu, comme oder pendant que j'allois au comptoir: im zweiten Falle hingegen bezieht sich allant auf den Accusatif vous, und die Bedeutung des Satzes ist diese: je vous ai vu aller au comptoir, oder: je vous ai vu qui alliez au comptoir.

Man sieht hieraus, daß das Aussetzen oder Weglassen der Präposition en vor einem Participe den Sinn des Satzes durchaus umkehren kann, und daß die Mittelwörter ohne en sich auf den Accusatif, mit en aber auf das Subject beziehen.

J'ai vu l'empereur *montant* à cheval — l'empereur qui montoit à cheval.
Je l'ai vu *en montant* à cheval — au moment où je montois à cheval.
Je l'ai vu *en partant* pour Rome — je l'ai vu *partant* pour Rome.
En lisant Virgile j'ai toujours pensé à Homère. — Je l'ai trouvé *lisant* Virgile.

Man glaube aber nicht, daß damit der Unterschied des Participe mit en und ohne en völlig erschöpft sei. Wenn schon das mit en verbundene Participe immer zum Subject gehört, so darf nicht geschlossen werden, daß durchaus jedes Participe, welches sich auf das

Digitized by Google

Subject bezieht, en vor sich habe, was schon die unter No. 1 angeführten Beispiele widerlegen. Es muß noch in der Bedeutung beider Participes selbst ein Grund der Verschiedenheit ihres Gebrauches liegen, und in dieser Rücksicht läßt sich Folgendes bemerken:

Während das Participe ohne en sich durch sehr viele Bindewörter, und das sich beziehende Fürwort auflösen läßt, und im Nominatif besonders den Grund einer Handlung bezeichnet, so ist das mit en verknüpfte Participe durchaus nur anwendbar, wenn wir es durch das, dem Vorworte in entsprechende, Bindewort indem auflösen können, mag es nun durch dieses Bindewort wirklich übersetzt werden, oder nicht. Sobald man also nicht das erwähnte Bindewort indem, welches umschrieben werden könnte durch: gerade während oder eben dadurch daß, setzen kann, so steht das Participe ohne en.

Je fume en écrivant.

Nous parlons en nous faisant des signes.

Etant très-malade et ne pouvant sortir de plusieurs jours je vous adresse cette lettre.

La ville ayant encore des vivres et des munitions ne se rendra pas si tôt.

Den angeführten Unterschied zeigen besonders folgende Beispiele, in welchen beide Arten des Participe in Verbindung mit einem Nominatif gemischt sind.

Un grand conquérant *croyant* changer l'art de la guerre, *en* ne *faisant* que des pointes (unerwartete Ueberfälle), et *en allant* toujours en avant, se trouve vaincu, dès qu'il devient le plus foible.

Des bateaux de pêcheurs *paroissant* et *disparoissant* tour à tour entre les lames (Wellen) hasardoient, *en s'échouant* (absichtlich stranden) sur le rivage, d'y trouver leur salut.

(Bisweilen ist es ziemlich gleichgültig, ob en gesetzt werde oder nicht: il est mort en riant oder riant.)

Oft steht noch tout vor dem Participe mit en, um anzuzeigen, daß gerade während einer Handlung dieses oder jenes geschehen sei.

Tout en versant des larmes, il éclata de rire.

Ein Beispiel über alle Mittelwörter, auch das Participe passé selbst, welches sich meistens durch nachdem auflösen läßt, enthält folgende Reihe von Sätzen:

... Je luttai quelque temps contre le sommeil; mais enfin *m'étant assoupi*, je distinguai un homme tout sanglant devant moi; il étoit calme et tranquille; je courus à lui *en m'écriant*: « O Régulus, est-ce toi? » Puis j'aperçus un peu plus loin Fabricius dans la pauvreté, Scipion *mourant* dans l'exil, Epictète *écrivant* dans les chaînes, Sénèque et Thraséas les veines ouvertes, et *regardant* d'un œil tranquille leur sang couler...

Zur Uebung.

Als Hannibal 2 die Abgeordneten der Römer vor seiner 3 Burg 1 erblickte, 4 nahm er 5 Gift [zu sich]. Als 6 die Athenienser eine Kolonie 7 nach dem Chersonesus schicken wollten, 8 fragten sie das Orakel zu Delphi um Rath. Wenn Cimon 9 spazieren ging, 10 folgten ihm immer 11 Bedienten nach, welche Geld mit sich 12 trugen. Als Pelopidas den Epaminondas 13 tadelte, daß er dem 15 Staate keine Kinder 14 hinterlasse, antwortete (déf.) dieser: 16 du thust noch

Digitized by Google

weniger für das Vaterland, 17 da du ihm nur einen 18 unerrathenen Sohn hinterlassen wirst. Als Titus einen Tag 19 hatte vorbeigehen lassen, 20 ohne Jemandem etwas Gutes zu erweisen, sagte er: ich habe einen Tag verloren. Als ein 21 Fremder einer römischen Kaiserin 22 falsche Edelsteine verkauft hatte, 23 bat sie ihren Gemahl, 24 den Betrüger zu strafen. Nachdem der Palast des Königs Priamus von den Griechen 25 geplündert worden war, 26 legte ihn Pyrrhus in Asche. Als Dionysius aus Sizilien 27 vertrieben worden war, 28 errichtete er eine Schule zu Korinth. Nachdem 29 Antonius bei Actium 30 besiegt worden war, 31 ging die Regierung in die Hände des 32 Octavius über. Mahomed liebte (rel.) seine 33 Katze so sehr, daß, 34 als er einst seinen 35 Mantel an sich ziehen wollte, und die Katze darauf 36 eingeschlafen war, er den 37 Zipfel abschnitt, um sie nicht 38 wecken [zu müssen].

1 apercevoir. 2 le député. 3 le château. 4 prendre. 5 le poison. 6 (les Athéniens) se proposer d'envoyer. 7 dans la Chersonèse. 8 consulter (déf.) l'oracle de Delphes. 9 se promener (mit en). 10 étoit toujours suivi de. 11 le domestique. 12 porter (relat. oder partic.) 13 reprocher à qu. 14 de n'avoir point laissé.. 15 état, m. 16 tu fais. 17 puisque tu ne laisseras; oder partic. von laisser mit en. 18 mal-né. 19 laisser passer. 20 sans répandre des bienfaits sur personne, dit. 21 étranger, m. 22 les fausses pierreries. 23 prier (déf.). 24 imposteur, m. 25 piller (par). 26 réduire en cendres. 27 bannir de Sicile. 28 établir (déf.). 29 Antoine. 30 vaincre. 31 le gouvernement passa entre les mains. 32 Octave. 33 le chat au point. 34 que voulant un jour. 35 tirer à soi le manteau. 36 y . . . endormi. 37 en couper le bout (déf.) 38 réveiller.

Bemerkungen.

1. Das Participe présent bezeichnet in Verbindung mit aller den allmäligen Fortgang, das stufenweise Zunehmen.

Le chemin va en se retrécissant.	Der Weg verengt sich allmälig.
La rivière va s'élargissant	Der Fluß wird nach und nach immer breiter.
Le genre humain va en se perfectionnant.	Das Menschengeschlecht vervollkommnet sich allmälig.

2. Bemerkenswerth ist auch die Wendung: à son corps défendant, statt: en défendant son corps. Il l'a tué à son corps défendant, aus Nothwehr. Sodann bedeutet jene Redensart bildlich überhaupt: ungern, wider Willen.

* *

Ueber das Participe passé.

Das Participe passé wird bald verändert, bald nicht verändert, d. h. es richtet sich bald im Geschlecht und in der Zahl nach einem mit ihm in Verbindung stehenden Nominatif oder Accusatif, so daß es e oder s, oder es annimmt, bald aber nicht.

In welchen Fällen es also verändert werden müsse oder nicht, zeigen folgende Regeln: *)

*) Das Participe passé, als einer der wichtigsten Abschnitte in der französischen Grammatik, wird erst unten im fünfundzwanzigsten Kapitel voll-

Digitized by Google

a. Das Participe ist immer veränderlich, wenn es mit dem Hülfszeitwort être verbunden ist; es sey nun, daß es mit demselben in leidende Form, oder die zusammengesetzten Zeiten thätloser Zeitwörter bilde. Z. B.

Passif.	*Neutre.*
Elle *est attendue* pour demain.	Elle *est partie* hier.
Ils *sont estimés* de tout le monde.	Ils *sont venus* nous voir.
Elles *seront* bien *reçues.*	Elles *sont tombées.*

Hier richtet sich also das Participe gleich jedem Adjectif nach dem Nominatif.

b. Das Participe ist immer unveränderlich bei den thatlosen Zeitwörtern, welche mit avoir conjugirt werden, und bei den thätigen Zeitwörtern, wenn der Accusatif (Hauptwort) hinter dem Participe steht.

Ils *ont couru* mille dangers. Plusieurs régiments *ont péri.* Elles *ont disparu* l'une et l'autre.

Le commerce *a rendu la nation* riche. Les paysans *ont labouré leur champs.* L'armée *a remporté une grande victoire.*

c. Veränderlich hingegen ist es wiederum bei den thätigen Zeitwörtern, wenn der Accusatif (persönliches oder bezügliches Fürwort, oder auch fragendes Fürwort mit einem Hauptworte) dem Participe vorangeht.

La nation *que* le commerce a *rendue* riche. Les champs *qu'*on a *labourés.* *Quelle victoire* l'armée a-t-elle *remportée*? *Quels ouvrages* a-t-il *composés*?

Man halte also folgende Sätze einander entgegen:

Avez vous *lu sa lettre*?	Oui, je *l'ai lue.*
Avez-vous *vu ces tragédies*?	Oui, je *les* ai *vues.*
J'ai *ouvert les fenêtres.*	Je *les* ai *ouvertes.*
Ils ont *pris plusieurs villes.*	Ils *les* ont *prises.*
On a *poursuivi ces hommes.*	Voilà des hommes *qu'*on a *poursuivis.*
Il a *eu la bonté* de etc.	Les bontés *qu'*il a *eues.*

d. Aus dem Vorhergehenden ergibt sich bereits, wie man sich bei den zurückkehrenden Zeitwörtern zu verhalten habe.

Sobald das Fürwort, welches sie bei sich haben, im Accusatif ist, wird das Participe, weil jener Fall vorhergeht, verändert.

Elle *s'est souvenue* de sa promesse.
Ils *se* sont *repentis* de la faute.
Elles s'étoient fort *échauffées* au bal.
Vous êtes-vous *amusé*, *amusée?* (Zu Einer Person.)
Vous êtes vous *amusés*, *amusées?* (Zu mehrern Personen.)

Ist hingegen das Fürwort, welches beim Zeitwort steht, im Datif, so ist das Participe natürlicher Weise unveränderlich.

Elles *se* sont *raconté* notre entretien. (se, Datif.)
Ils *se* sont *adressé* des paroles peu affectueuses.
Elles *se* sont *reproché* leur indiscrétion. Ils *se* sont *proposé* de partir.

---

ständig erklärt werden. Der Lehrer muß dabei durch mündliche Uebungen, die er mit dem Schüler vornehmen wird, diesen wichtigen Punkt recht ins Klare zu setzen trachten. Schriftliche Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen werden hier absichtlich keine beigesetzt, indem die französisch diktirten den Dienst besser thun, und zwar darum, weil sie kein langes Bedenken und Nachschlagen gestatten. (S. die Muster unten im XXV. Kap. nach den Aufgaben über die Homonymes.)

Digitized by Google

Dies sind nun die vier Hauptregeln, aus welchen sich alle andern herleiten lassen.

Bemerkung. Das Participe passif erscheint bisweilen als absolutes, die Stelle des Participe mit *étant* vertretendes Participe.

Le repas fini (statt étant fini) chacun s'en alla.
Le moment venu (statt étant venu) j'exécutai mon projet.
La ville prise (statt étant prise) ils se permirent toutes sortes de cruautés.

Achtzehntes Kapitel.

Von dem Eigenthümlichen einiger Zeitwörter.

§. 1.

Aller, Venir, Penser, Faillir. (Das letztere betreffend sehe man die unregelmäßigen Zeitwörter, zweite Conj., neunte Klasse.)

Aller und venir (de) werden oft vor ein anderes Zeitwort hingesetzt; das erstere, um anzuzeigen, daß man etwas eben thun will (zukünftig), das letztere, daß etwas so eben geschehen ist, (vergangen).

Aller wird meistens durch **wollen** in Verbindung mit gleich oder **eben** übersetzt; venir durch **so eben** mit einer vergangenen Zeit.

Wohl zu merken ist dabei, daß diese Zeitwörter auf solche Art in keiner andern Zeit als im Présent und Relatif gebraucht werden können.

Je *vais* partir, ich will verreisen.
Nous *allons* revenir, wir wollen gleich wiederkommen.
J'allois sortir, lorsqu'on m'a annoncé votre visite, ich wollte eben ausgehen, als man mir Ihren Besuch ankündigte.
Il *alloit* être exécuté, lorsqu'on lui a fait grâce, er sollte eben hingerichtet werden, als man ihn begnadigte.
Il *va* sonner midi, es wird gleich zwölf Uhr schlagen.
Il *vient* de me parler, er hat so eben mit mir gesprochen.
Mr. n'est pas chez lui, il *vient* de sortir, der Herr ist nicht zu Hause, er ist so eben ausgegangen.
Nous *venions* de recevoir sa lettre, lorsqu'il est arrivé lui-même, wir hatten eben seinen Brief erhalten, als er selbst ankam.
Il *vient* de sonner midi (midi vient de sonner), es hat so eben zwölf Uhr geschlagen.

Man sagt auch, ohne den Begriff von **sogleich** damit zu verbinden: Vous allez voir; n'allez pas vous imaginer; il va se faire de jolies affaires etc.

Einige Aehnlichkeit mit venir de hat die seltene Wendung: ne faire que de. Z. B. il ne fait que de sortir, er ist so eben hinausgegangen. (Man verwechsle damit nicht den Gebrauch von ne faire que ohne de. Il ne fait que jouer, er thut nichts als spielen, er spielt immerfort.)

Anmerkung.

Venir (ohne de), wie auch aller, werden von den Franzosen noch sehr häufig gebraucht, um auf eine lebhafte Weise die Hinwendung, das Schreiten zu einer Handlung zu bezeichnen, wo wir weder **kommen** noch **gehen** setzen.

Il *vint* se placer au milieu de nous: Er stellte sich mitten unter uns hin.
Allez vous enfermer dans vos murs. Schliesset euch in eure Mauern ein.

Digitized by Google

Je quitte ma patrie pour *aller* habiter un pays étranger.	Ich verlasse mein Vaterland, um ein fremdes Land zu bewohnen.
Le javelot *vint* tomber à côté de moi.	Der Wurfspieß fiel neben mir nieder.
Tu veux *aller* te mesurer avec les plus fameux guerriers?	Du willst dich mit den berühmtesten Kriegern messen?
Il fait sonner les trompettes, et *vient* ranger ses guerriers.	Er läßt die Trompeten erschallen, und ordnet seine Krieger.

Faillir und penser werden im Deutschen durch beinahe oder bald ausgedrückt. Auch manquer wird bisweilen auf diese Art gebraucht.

J'ai *failli* me casser (oder à me casser) la jambe, ich hätte bald das Bein gebrochen.	Nous avons *pensé* mourir de frayeur à cette nouvelle, wir wären vor Schrecken beinahe gestorben, als wir diese Nachricht erhielten.
Il *faillit jeter* à terre cette belle pendule, er hätte diese schöne Wanduhr beinahe auf den Boden fallen lassen.	Elle a *pensé* tomber dans l'eau, sie wäre bald in das Wasser gefallen.

Hier steht also statt der bedingenden Redeart das französische Zeitwort im Désini oder Indésini.

Ueberhaupt ist es nichts Ungewöhnliches, im Französischen zwei Zeitwörter neben einander zu setzen, wo wir Deutschen statt des einen ein Umstandswort gebrauchen. Z. B.

Il *tarde* bien à venir.	Er kommt lange nicht.
Ce qui *a achevé* de le perdre.	Was ihn vollends zu Grunde gerichtet hat.
Il *se hâta* de gagner le large.	Er machte sich eilends aus dem Staube.
Elle ne *se lasse* pas de vanter sa générosité.	Sie kann seine Großmuth nicht genug rühmen.

Zur Uebung (über die vier ersten dieser Zeitwörter).

I.

Wenn unsere Herren Vettern kommen, so saget ihnen, [1] sie sollen waren; ich will gleich wieder kommen. Man hat so eben [2] nach Ihnen gefragt. Er war eben ausgegangen, als diese zwei [3] Fremden angekommen sind. [4] Wie viel Uhr ist es? Es wird gleich sechs Uhr seyn; es hat so eben fünf Uhr [5] geschlagen. Sind Sie schon lange hier? (ist es schon lange, daß). Wir sind eben angekommen. Wir wollten gerade verreisen, als es zu regnen anfing. Diese Kinder wären beinahe [6] ertrunken; [7] sie waren auf dem Punkte, [8] von dem Strome fortgerissen zu werden, als man [9] so glücklich war, sie [10] herauszuziehen. Die Reisenden hätten sich bald in diesem [12] Walde [11] verirrt; sie waren auf dem Punkte, [13] in einem Moraste zu versinken, als wir ihnen [14] begegnet sind. Sie hatten eben [15] um Hülfe gerufen, als sie unser Licht [16] erblickten. Könnten (sauriez) Sie mir nicht sagen, wo der Herr N. [17] sich gegenwärtig aufhält? Er ist so eben [18] nach Paris verreiset. Er wollte [19] nach Petersburg gehen, als man ihm [20] meldete, sein [21] Paß sey nicht [22] unterschrieben worden.

1 (inf. ohne sollen). 2 vous demander. 3 étranger, m. 4 quelle heure. 5 sonner. 6 se noyer. 7 aller. 8 être entraîné par le courant. 9 avoir le bonheur. 10 retirer. 11 s'égarer. 12 la forêt. 13 s'enfoncer

Digitized by Google

dans le marais. 16 rencontrer qn. (mit avoir). 17 crier au secours. 16 apercevoir. 17 demeurer présentement. 18 pour. 19 se mettre en route pour P. 20 manger. 21 le passe-port. 22 signer.

II.

1 Ein Franzose 1 ritt eines Tages 2 auf eine Brücke zu, die 3 schmal war, daß zwei 4 Reiter 5 einander kaum darauf ausweichen konnten. Ein Engländer 6 betrat zugleich das entgegengesetzte Ende derselben, und 7 als beide auf der Mitte waren, wollte keiner dem andern Platz machen. Ein Engländer 8 geht keinem Franzosen aus dem Wege, sagte der Britte. Der Franzmann erwiederte: Mein Pferd ist auch ein Engländer, und 9 wahrscheinlich noch 10 älter als das Eurige, denn es hat schon unter Ludwig XV. in der Schlacht 11 bei Fontenoy gedient. Aber der Engländer 12 machte sich weiter aus diesem Einfalle, sondern sagte: Ich kann warten; 13 ich habe hier die 14 schönste Gelegenheit, 15 die heutige Zeitung zu lesen, bis es Euch gefällt, 16 Platz zu machen. 17 Also 18 zog er kaltblütig eine Zeitung aus der Tasche, 19 wickelte sie auseinander, und 20 las darin eine Stunde lang, während deß der Franzose 21 eine Pfeife hervornahm und 22 zu rauchen anfing. Die Sonne 23 neigte sich allmälig gegen die Berge hinab, und 24 sah nicht aus, 25 als ob sie 27 die Thoren noch lange 26 anschauen wollte. 28 Nach einer Stunde aber, als der Engländer 29 fertig war, und 30 die Zeitung wieder zusammenlegen wollte, 31 sah er den Franzosen an, und sagte: 32 Nun denn? Dieser aber, der 33 nicht auf den Kopf gefallen war, erwiederte: 34 Seid so gut und gebt mir [jetzt] das Blatt, welches Ihr 35 studirt habt, auch ein wenig, 36 auf daß ich 37 ebenfalls darin lesen kann, bis es Euch gefällt, 38 auszuweichen. 39 Als der Engländer die Geduld seines 40 Gegners sah, sagte er: Wißt Ihr was, 41 ich will Euch ausweichen; und er 42 machte ihm alsobald Platz.

(Hebel.)

1 s'avancer (rel). 2 vers un pont. 3 étroit. 4 le cavalier. 5 pouvoir à peine s'..éviter. 6 l'enfiler (mit aller) de l'autre côté. 7 .. ils .. tous deux au milieu. 8 ne céder jamais le pas. 9 vraisemblablement 10 âgé. 11 de. 12 faire peu attention à une saillie, et. 13 voici. 14 bon. 15 la gazette d'aujourdh'ui. 16 s'ôter de là. 17 en même temps. 18 tirer de sang-froid. 19 déployer. 20 y lire (durant). 21 sortir une pipe. 22 fumer. 23 descendre de plus en plus vers (rel.) 24 avoir l'air. 25 (inf.) vouloir. 26 éclairer. 27 nos deux fous. 28 mais au bout de. 29 finir (part. oder ant. déf.) 30 replier la gazette. 31 regarder. 32 eh bien? 33 ne se moucher pas du pied. 34 avoir la bonté .. donner un peu la feuille. 35 étudier (mit venir). 36 pour que. 37 à mon tour (zuletzt). 38 faire place. 39 (part. pr.). 40 antagoniste, m. 41 céder le pas (mit aller). 42 laisser passer à l'instant.

§. 2.

Laisser, Faire; Savoir, Pouvoir; Aller, Venir; Retourner, Revenir; Apporter, Amener; Boire, Prendre.

Faire wird gebraucht, wenn lassen so viel sagen will, als bestellen, heißen, befehlen, wenn es ein Wirken, eine Thätigkeit, oder die Ursache von etwas ausdrückt.

Je me suis *fait* faire une culotte

Laisser, auch durch lassen übersetzt, heißt soviel als etwas zugeben, erlauben, nicht hindern, und sich dabei leidend verhalten, zulassen.

J'ai *laissé* faire le tailleur.

Digitized by Google

eave. Ich habe mir ein Paar
ene Hosen machen lassen.

Ich habe den Schneider machen lassen (ich habe ihm nichts vorgeschrieben).

fait partir aussitôt un exprès.
r hat alsobald einen Eilboten
geschickt.

On l'a *laissé* partir. Man hat ihn gehen lassen.

fait venir un dentiste, pour se
aire arracher une dent. Er hat
einen Zahnarzt kommen, und sich
einen Zahn ausreißen lassen.

Il s'est *laissé* tromper. Er hat sich täuschen lassen.

se *fait* peindre en grand. Er
ßt sich in Lebensgröße malen.

Il *laisse* sortir ses écoliers, tant qu'ils en ont envie. Er läßt seine Schüler hinausgehen, so oft sie Lust haben.

voir, können, bezeichnet eine durch Uebung erworbene Geschicklichkeit, und wird von Allem gebraucht, was zuerst erlernt werden muß.

Pouvoir wird von Dingen gebraucht, die nicht erlernt werden, sondern bei welchen es bloß auf die Anlage, oder ein natürliches Vermögen ankommt.

vez-vous le Grec? Könnet Ihr Griechisch?

Pourriez-vous porter tout cela dans une main? Könntet Ihr alles dieses in Einer Hand tragen?

vez-vous lire l'Hébreu? Können Sie Hebräisch lesen?

Nous ne *pouvons* faire plus de dix lieues par jour. Wir können nicht mehr als zehn Stunden des Tags zurücklegen.

ais-tu nager et patiner? Kannst du schwimmen und Schlittschuh laufen?

aller, kommen, bedeutet eine Bewegung nach einem andern Orte, als dem, wo der Redende sich befindet.

Venir, kommen, zeigt eine Bewegung nach dem Orte an, wo der Redende sich wirklich befindet, oder wohin er zu gehen im Sinne hat. (Im letztern Falle muß er jedoch demjenigen, mit dem er spricht, seine Absicht schon zu verstehen gegeben haben.)

Quand j'*irai* demain le voir, je lui dirai tout. Wenn ich morgen zu ihm kommen werde, werde ich ihm Alles sagen.

Venez quelquefois dîner chez nous. Kommen Sie zuweilen aufs Mittagessen zu uns.

Monsieur N. m'a invité d'*aller* le voir à S. Herr N. hat mir gesagt, ich solle zu ihm kommen, wenn er zu S. seyn werde.

Viendrds-tu avec moi, ou *iras*-tu avec ces Messieurs? Wirst du mit mir kommen, oder gehst du mit diesen Herren?

On vous appelle. — Dites, que j'y *vais*. Man ruft Euch. — Saget, ich komme.

Mit *retourner*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *aller*.

Mit *revenir*, zurückkommen, verhält es sich wie mit *venir*.

Dites à votre ami que je ne me plais plus ici, que je *retournerai* dans peu à Paris. Saget Eurem Freunde, es gefalle mir hier nicht mehr, ich werde bald nach Paris zurück kommen.

Si vous vous ennuyez à la campagne, *revenez* chez nous en ville. Wenn Sie auf dem Lande Langeweile haben, so kommen Sie zu uns in die Stadt zurück.

Apporter, bringen, wird von Dingen gesagt, die man tragen kann.

Amener, bringen, von Personen oder solchen Sachen, die man nicht tragen kann.

Eben so verhält es sich auch mit emporter und emmener, wegnehmen.

Quand vous viendrez chez moi, *apportez* le livre dont vous m'avez

Quand vous viendrez nous voir, *amenez* aussi votre sœur. Wenn

Digitized by Google

parlé. Wenn Sie zu mir kommen, so bringen Sie das Buch mit, von dem Sie mir gesagt haben.

Ihr uns besuchen werdet, so bringet auch eure Schwester mit.

Apportez-nous quelques bouteilles de bon vin. Bringet uns einge Fläschen guten Wein.

Amenez votre frère cadet. Bringen Sie Ihren jüngern Bruder mit.

Bringen wird übrigens nicht durch apporter, sondern durch porter übersetzt, wenn man etwas von dem Redenden weg zu einem andern hintragen soll, oder wenn er es selbst hinträgt. Portez-lui ce livre; bringet ihm dieses Buch. Je le lui porterai; ich werde es ihm bringen.

Boire, trinken, wird nur von Wasser, Milch, Bier, Wein, und Branntwein gebraucht.

Prendre, trinken, sagt man von allen übrigen Getränken (zuweilen auch von Wein und Milch, wenn sie nämlich nicht zur Stillung des Durstes, sondern als Arznei genossen werden).

Buvez de l'eau, du lait, et d'autres boissons rafraîchissantes. Trinket Wasser, Milch und andere erfrischende Getränke.

Il *prend* du café ou du chocolat. Er trinkt Kaffee oder Schokolade.

Vous *buvez* trop de vin. Ihr trinket zu viel Wein.

Ne *prendrez*-vous pas une tasse de thé? — Je vous remercie, je l'ai *pris* chez moi. Trinken Sie nicht eine Tasse Thee? — Ich danke, ich habe zu Hause getrunken.

Zur Uebung.

I.

Könnet Ihr 1 Schlittschuh laufen? Ich konnte es ehedem wohl. Aber seitdem ich das Bein 2 gebrochen habe, kann ich es nicht mehr. Wir können mehrere Sprachen, aber keine 3 gründlich. Könnten Sie den Preis dieser Waaren 4 berechnen? Es scheint mir, sie seien nicht 5 wohlfeil. Ich kann sie nicht 6 wohlfeiler geben. Ich kann wohl 7 reiten; aber zu Fuß kann ich nicht 8 sehr weit gehen. Kommen Sie zuweilen zu mir; ich liebe die Musik, Sie können so gut 9 Flöte und Violin spielen. Bringen Sie Ihre Instrumente mit. 10 Es würde mich freuen, wenn Sie auch Ihre Herren Brüder mitbrächten. Wenn Sie wieder in die Stadt kommen, so hoffe ich, Sie werden bei mir logiren (kommen [zu] logiren). Ihr Vetter 11 besucht seine Freunde nicht mehr; ehemals kam er alle vierzehn Tage zu uns. Ich werde zu dir 12 kommen, wenn du in S. seyn wirst. Ich werde dir 13 von Zeit zu Zeit Neuigkeiten aus der Stadt bringen.

1 aller en patins. 2 se casser. 3 à fond. 4 calculer le prix. 5 à bon marché. 6 à meilleur compte. 7 monter à cheval. 8 bien loin. 9 la flûte et le violon (génit.). 10 je suis charmé. 11 (aller oder venir voir). 12 .. voir. 13 de temps à autre.

II.

Der Feind hat dreißig 1 Schanzen aufwerfen lassen. Er hat sie sich 2 ohne Schwertstreich nehmen lassen. Da wir 3 die Wege kannten, konnten wir (déf.) ihn 4 umgehen. Nach einer 5 kurzen Gegenwehr ließ er 6 zum Rückzug blasen, 7 und überließ uns sein

Digitized by Google

anzes 8 Gepäck, und (kein) Geschütz. Lasset eure Schüler die Re-
ein der Grammatik 9 oft wiederholen, und sie werden bald 10 rich-
ig sprechen können. 11 Wir wollen eine Kutsche und einen 12 Schlit-
en machen lassen. Wir werden Sie [auch] 13 zuweilen darin fah-
en lassen. 14 Wenn es Ihnen recht ist, 15 so wollen wir Sie durch
nsern 17 Kutscher 16 führen lassen. Der Feldherr läßt 18 seine
truppen oft Uebungen vornehmen; er läßt sie 19 höchstens sechs
Stunden schlafen. 20 Der Angriff mißlang; die Soldaten hatten
u viel 21 Branntwein getrunken. Saget ihm, er soll nicht so viel
affee trinken. Er wird 22 sich schwerlich wohl erholen; der Arzt
at ihm 23 gerathen, 24 die Eselsmilch zu trinken.

1 élever la batterie. 2 sans coup férir (zuletzt). 3 savoir les che-
nins (rel.). 4 tourner. 5 la courte résistance. 6 sonner en retraite.
7 (part. prés.). 8 . . son bagage et son artillerie. 9 souvent répéter à
os écoliers qch. (S. eben dieses Kapitel §. 4.) 10 parler correctement.
11 (fut.) 12 le traîneau. 13 . . y . . aller quelquefois. 14 si cela vous
convient. 15 (fut.) 16 mener. 17 le cocher. 18 faire souvent faire
l'exercice à ses troupes. 19 dormir tout au plus six heures. 22 l'attaque
ne réussit pas. 21 eau-de-vie, f. 22 avoir de la peine à se remettre (prés.).
23 conseiller. 24 le lait d'ânesse.

§. 3.

Verschiedene Zeitwörter haben im Französischen ein régime direct nach sich, welche im Deutschen mit einem régime indirect konstruirt sind, und umgekehrt haben andere einen Génitif oder Datif bei sich, welche im Deutschen den Accusatif regieren.

Den Accusatif regieren folgende:

Remercier *qn.*, einem danken. Je l'ai remercié, ich habe ihm gedankt. Wird zugleich der Gegenstand erwähnt, für welchen man dankt, so sagt man: remercier *qn. de* qch. Je les remercierai de leur complaisance, ich werde ihnen für ihre Gefälligkeit danken.

Féliciter, congratuler *qn.*, einem Glück wünschen. Nous venons de *le* féliciter *de* son avancement, wir haben ihm eben zu seiner Beförderung Glück gewünscht. (Man sagt auch: féliciter qn. *sur* qch.)

Prévenir *qn.*, einem zuvorkommen. On a prévenu *tous* mes désirs, man ist allen meinen Wünschen zuvorgekommen.

Flatter *qn.*, einem schmeicheln. Ne flattez pas trop *vos* enfans, schmeichelt euern Kindern nicht zu sehr.

Contredire *qn.*, einem widerreden. Elle n'aime pas qu'on *la* contredise, sie läßt sich nicht gern widersprechen. Eben so contrarier *qn.*, einem entgegen wirken. Tu le contraries dans tout ce qu'il entreprend.

Menacer *qn.*, einem drohen. Il a menacé *son* propre frère, er hat seinem eignen Bruder gedroht.

Braver, affronter *qn.*, einem trotzen. Un bon soldat brave *le* péril, ein guter Soldat trotzt der Gefahr.

Suivre *qn.*, einem folgen. Suivons *son* conseil, wir wollen seinem Rathe folgen.

Croire *qn.*, einem glauben. Ne *le* croyez pas, c'est un menteur avéré, glaubet ihm nicht, er ist ein ausgemachter Lügner. Vous pouvez l'en croire sur sa parole, ihr könnet (es) ihm auf sein Wort glauben. (Man sagt jedoch auch: croire *à* qch. da, wo im Deutschen das Vorwort an gebraucht wird: croire *aux* songes, *aux* astrologues, *aux* revenans, *aux* médecins, *aux* miracles, an Träume, an Sterndeuter, an Gespenster, an die Aerzte, an Wunder glauben; und croire *en* Dieu, *en* Jésus-Christ (au Saint-Esprit).

Digitized by Google

Précéder *qn.*, vor einem hergehen, vorausgehen; devancer qn., einem voreilen, vorkommen. Le courrier l'a devancé de plusieurs heures, der Kurier ist ihm um mehrere Stunden vorgekommen.

Égaler *qn.*, einem gleichkommen, gleichen. Ne trouvez-vous pas que Schiller égale Sophocle? Glauben Sie nicht, daß Schiller dem Sophokles gleich komme?

Maudire *qn.*, einem fluchen (einen verfluchen).

Rencontrer *qn.*, einem begegnen (einen antreffen). J'ai rencontré *Mr.* N., ich bin dem Herrn N. begegnet.

Imiter *qn.*, einem nachahmen (einen nachahmen). Imitez en tout *son* exemple, ahmt in Allem seinem Beispiele nach

Assister, auch secourir oder aider *qn.*, einem helfen (einen unterstützen). Assistons, secourons, aidons de notre mieux *les* pauvres, Wir wollen den Armen nach unserm Vermögen beistehen.

(Aider hat den *Datif* nach sich, wenn es heißt: einem schwer beladenen Menschen helfen; aidez un peu *à* ce pauvre homme; aidez-*lui* à lever son fardeau.)

[Gleich den angeführten Zeitwörtern hat auch seconder (begünstigen, helfen) den Accusatif bei sich.]

Den Datif regieren;

Parler *à qn.*, einen sprechen. *Lui* avez-vous parlé? Habet ihr ihn (mit ihm) gesprochen?

Survivre *à qn.*, einen überleben. Il a eu le malheur de survivre *à* tous ses amis, er hat das Unglück gehabt, alle seine Freunde zu überleben.

Se fier *à* qch. oder *à* qn., sich auf etwas verlassen, einem trauen: fiez-vous en *à* moi; verlasset euch deshalb auf mich; je ne m'y fie pas, ich verlasse mich nicht darauf. (Doch trifft man auch *en* und *sur* nach se fier an: je me fie *en* votre intelligence; je me fie *sur* votre crédit. — se confier *en* qn.)

Equivaloir *à* qch., so viel gelten, als etwas anderes (gleich gelten). Ceci équivaut bien *à* cela, dieses ist so viel werth als jenes.

Den Génitif regieren:

Jouir *de* qch., etwas genießen. Jouissez avec modération *des* dons de Dieu, genießet mit Mäßigkeit die Gaben Gottes.

Avoir besoin *de* qch., etwas nöthig haben, brauchen. Il a besoin *d'*argent, er braucht Geld.

Profiter *de* qch., etwas benutzen. Profitez *du* temps de votre jeunesse, benutzet eure Jugendzeit.

Approcher und s'approcher *de* qn., sich einem nähern. Approchez (oder approchez-vous) *du* feu, nähern Sie sich dem Feuer; son style approche *de* celui de Cicéron, sein Styl kommt demjenigen Cicero's nahe. — (Approcher wird auch mit dem Accusatif gefunden, besonders wenn es bedeutet: einem immer nahen dürfen, freien Zutritt haben.) — Auch rapprocher hat de nach sich. C'est la bonté qui rapproche les rois des immortels.

Médire *de* qn., einem übel nachreden, einen lästern. Vous médisez de tout le monde, ihr schmähet Jedermann.

Se repentir *de* qch., etwas bereuen, Je m'en repens, ich bereue es.

Hériter *de* qn., einen erben (von einem erben). Il a hérité *de* son oncle, er hat seinen Oheim geerbt.

Désaccoutumer, déshabituer *qn. de* qch., einem etwas abgewöhnen (einen von etwas entwöhnen). On l'a désaccoutumé *du* jeu, man hat ihm das Spielen abgewöhnt.

De haben ferner folgende Zeitwörter, welche im Deutschen meistens ebenfalls ein Vorwort haben:

Douter *de* qch., an etwas zweifeln (se douter *de* qch., etwas vermuthen).

Se plaindre *de* qch., sich über etwas beklagen.

Digitized by Google

Se venger *de* qn., sich an einem rächen; und se venger sur qn. *de* qch.

Avoir pitié *de* qn., mit einem Mitleiden haben.

Honorer *de* qch., mit etwas beehren.

Combler *de* qch., mit etwas Angenehmem, accabler *de* qch., mit etwas Unangenehmem überhäufen.

Se soucier, s'inquiéter *de* qch., sich um etwas bekümmern, beunruhigen.

Être obligé *de* qch., für etwas verbunden seyn.

Se passer *de* qch., etwas entbehren.

Se piquer *de* qch., auf etwas stolz seyn.

Bien mériter *de* qn., sich um einen verdient machen.

Être fâché *de* qch., über etwas böse seyn.

Être affligé *de* qch., über etwas betrübt seyn.

Se contenter *de* qch., sich mit etwas begnügen.

S'informer *de* qch., sich nach einer Sache erkundigen.

Décider *de* qch., über etwas entscheiden.

Disposer *de* qch., über etwas verfügen.

Se moquer *de* qn., eines, oder über einen spotten.

Se prévaloir *de* qch., (sich einer Sache überheben) etwas mißbrauchen.

Triompher *de* qch., über etwas triumphiren.

Récompenser, punir *de* qch., für etwas belohnen, strafen.

Man unterscheide: se souvenir de qch., und se rappeler qch., sich einer Sache erinnern.

Se rappeler hat den Accusatif bei sich, weil es eigentlich heißt: sich eine Sache in den Sinn zurückrufen.

Je m'en souviens. Je me rappelle tout cela.

(Thätig gebraucht wird erinnern entweder übersetzt durch rappeler qch. à qn. oder durch faire souvenir qn. de qch. Rappelez-lui sa promesse. Je le ferai souvenir de sa promesse. — Bemerkenswerth ist auch die unpersönliche Wendung: il me souvient de qch. statt je me souviens de qch.)

Viele Zeitwörter haben eine verschiedene Bedeutung, je nachdem sie mit einem Régime direct oder indirect, mit de oder à construirt sind.

Demander à qn.; einen fragen. Demandez à tous les connoisseurs; demandons-*lui*, fragen Sie alle Kenner; wir wollen ihn fragen. Demander *qn.* heißt: (jemanden rufen) nach einem fragen. Demander *qch. à qn.* heißt: einen um etwas bitten, von einem etwas verlangen, begehren, fordern. Il lui demanda une grâce.

Jouer *d'un* instrument; jouer *de la* flûte, *du* violon, *de la* clarinette, ein Instrument, Flöte, Violin, Clarinett spielen. (Man sagt: toucher *le* clavecin, pincer *la* harpe, sonner *de la* trompette, etc.)

Jouer un air sur la flûte, ein Lied auf der Flöte spielen.

Jouer *aux* dames, *aux* cartes, *aux* échecs, Damen, Karten, Schach spielen.

Jouer *un* louis, *un* franc la partie, um einen Louisd'or, um einen Franken die Partie spielen.

(Diese Wendung kommt indessen nicht bloß bei jouer vor. Man sagt auf gleiche Weise: je l'ai acheté trois écus.)

Jouer qn. oder se jouer *de* qn., einem mitspielen.

Changer *de* qch., etwas ändern. Il a eu la foiblesse de changer *de* religion, er hat die Schwachheit gehabt, die (oder seine) Religion zu ändern.

Changer qch. bedeutet entweder: etwas gegen etwas anderes austauschen, weggeben, oder: eine Sache ihrer Natur nach verändern. Il a changé ses tableaux contre des meubles, er hat seine Gemälde

Digitized by Google

gegen Mobilien vertauscht. Cet événement changea l'état des choses, dieses Ereigniß änderte den Zustand der Dinge.

Insulter qn., einen beschimpfen, durch Schimpfnamen und Grobheit beleidigen.

Insulter *à* qn. und *à* qch., einen ausspotten, höhnen, einem Hohn sprechen.

Insulter *au* bon goût — *aux* malheureux. Dem guten Geschmacke Hohn sprechen. Die Unglücklichen höhnen.

Répondre *à* qch., etwas beantworten (auf etwas antworten).

Répondre *de* qch., für etwas gut stehen (être responsable).

Je n'ai pas encore répondu *à* sa lettre.

Je vous *en* réponds, ich stehe Ihnen dafür.

Abuser (mésuser) *de* qch., etwas mißbrauchen. N'abusez pas *de* ma patience, mißbraucht meine Geduld nicht. (Auch der Stammuser kommt vor; il use *de* finesse.)

Abuser qn., einen täuschen.

Se mêler *de* qch., sich in etwas mischen (eindrängen). Pourquoi vous mêlez-vous *de* ces affaires? Warum mischet ihr euch in diese Sachen?

Se mêler *à* qch., sich mit etwas vermischen, vermengen; wie das thätige mêler l'agréable à l'utile (bisweilen steht auch avec).

Servir qn., einem dienen. Servez la patrie avec désintéressement, dienet dem Vaterlande auf eine uneigennützige Weise.

Servir *de* qch., zu etwas dienen, etwas vertreten. Servir *de* prétexte, *d'exemple*, zum Vorwande, zum Beispiel dienen.

Servir *à* qch. (selten), zu etwas dienen, nützen. Cet instrument sert *à* un tel usage, dies es Instrument dient zu dem und dem Gebrauche.

Zur Uebung.

I.

Ich habe ihn gefragt, 1 ob er zu mir kommen wolle. Ich werde meine Aeltern um die Erlaubniß bitten, diese Lection 2 zu besuchen. Er näherte sich dem 3 Greisen, und bat ihn um einen 4 Rath. Danket euern 5 Wohlthätern. Danket ihnen für ihr 6 Wohlwollen. Dieser Mann gleicht seinen 7 Vorfahren 8 in Rücksicht der Vaterlandsliebe. Bereuet du deine 9 Fehler? Ja, ich bereue sie. Er hat sich an seinem Feinde gerächt. Ist es 10 möglich, daß dein Freund seinen Bruder überlebt hat (subj.), der so 11 schwach war? — 12 Jedermann hat ihm zu seiner Beförderung Glück gewünscht. Dieser Mann 13 überhebt sich des 14 Credites, den er genießt. Wer könnte einem Menschen glauben, der über Alles spöttet, und der jedermann 15 schmäht? 16 Ich lerne Schach spielen. Mein Bruder lernt Clavier spielen. Mißbrauche die Güte dieser Leute nicht. Wie 17 wagst du [es], ihnen [zu] widersprechen, und ihnen [zu] trotzen? Warum mischest du dich in eine 18 Angelegenheit, die dich 19 nichts angeht?

1 s'il vouloit. 2 de fréquenter. 3 le vieillard. 4 le conseil. 5 le bienfaiteur. 9 la bienveillance. 7 les ancêtres, m. 8 en patriotisme. 9 la faute. 10 possible. 11 foible. 12 tout le monde. 13 se prévaloir. 14 le crédit. 15 médire. 16 j'apprends à jouer. 17 osen. 18 affaire, f. 19 ne pas regarder.

II.

Sind Sie meinen Jungfer Basen nicht begegnet? (mit avoir.) Wenn ich ihnen begegnet wäre, würde ich sie gesprochen haben.

Digitized by Google

Ich hätte ihnen gedankt für die 1 Höflichkeiten, welche sie mir 2 erwiesen haben; und ich würde sie gefragt haben, ob es wahr sei, daß sie 3 sich vornehmen, so bald wieder zu verreisen. Doch ich glaube, sie haben ihren Plan geändert, und 4 werden unserm Rathe folgen. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihren Brief noch nicht beantwortet habe. Ich war mit 6 Geschäften 5 überhäuft. Ich hoffe, Sie werden mich 7 nichtsdestoweniger mit Ihrem 8 Wohlwollen beehren, 9 und sich ferner meiner annehmen. 10 Sie können sich nicht vorstellen, 11 wie sehr wir Ihnen für die 12 Höflichkeiten verbunden sind, womit Sie uns überhäuft haben, und wie wir uns auf das Vergnügen freuen, Sie wieder zu sehen. Wir hoffen, Sie werden sich Ihres 13 Versprechens erinnern, und das schöne Wetter 14 bald benutzen.

1 la politesse. 2 faites. 3 se proposer de repartir sitôt. 4 et qu'elles vont suivre. 5 accabler. 6 occupation, f. 7 en .. pas moins. 8 la bienveillance. 9 et que vous continuerez de vous intéresser pour .. 10 je ne saurois croire. 11 combien. 12 honnêteté, f. 13 la promesse. 14 et que vous ne tarderez pas à profiter.

III.

Der Lehrer hat mir gesagt, er sei mit seinen Schülern zufrieden, sie seien fleißig, und kommen allen seinen Wünschen zuvor. 1 Er hat sich nur über einen einzigen beklagt, welcher dem Beispiele seiner Kameraden 2 in nichts folgt, und ihnen 3 gar nicht nachahmt. Er ist 4 träge und unfolgsam, und macht sich die Lehren 5 keineswegs zu Nutze, welche man ihm täglich gibt. 6 Wir haben aber doch noch immer einige Hoffnung, er werde 7 seine Unarten ablegen. Niemand zweifelt an der Wahrheit dessen, was Sie sagen; ich kenne Niemanden, der den Leidenschaften Anderer weniger schmeichelt, als er. Es wäre zu wünschen, es möchte Jedermann den Armen beistehen, wie diese jungen Frauenzimmer. 8 Es würde uns leid thun, wenn Sie mit den Unglücklichen kein Mitleiden hätten, und sich nur über Ihr eigenes Glück freuten. 9 Es wäre uns äußerst leid gewesen, wenn Ihr dem Vaterlande nicht mit mehr 10 Eifer gedient, und Euch vor *) irgend einer Gefahr gefürchtet hättet. Ich wünschte, du möchtest diesen Herren für ihre 12 Gefälligkeit 11 danken, und sie fragen, womit du ihnen angenehm seyn 13 kannst. Wenn Sie Clavier spielen könnten, so würde ich Sie auf der Flöte 14 begleiten.

1 ne .. que .. un seul. 2 en rien. 3 point. 4 paresseux et désobéissant. 5 point. 6 ne pas désespérer. 7 se défaire de ses mauvaises habitudes. 8 je suis fâché. 9 je suis au désespoir. 10 le zèle. 11 aller remercier. 12 la complaisance. 13 (*cond.*) (en quoi, womit.) 14 accompagner.

*) avoir peur de quelque péril que ce fût.

Der weiter Vorgerückte mag sich noch mit folgenden Zeitwörtern bekannt machen.

Eclairer hat sowohl im eigentlichen als im figürlichen Sinne einen *Accusatif* bei sich.

Le soleil éclaire *la* terre, die Sonne erleuchtet die Erde.

Digitized by Google

L'étude des langues éclaire l'esprit, das Studieren der Sprachen heitert den Verstand auf.

Wenn es aber so viel heißt, als: einem leuchten, damit er sehe, oder den Weg finde, so wird es immer mit à construirt.

Éclairez à Monsieur. Leuchtet dem Herrn hinunter.

(Dieser Gebrauch weicht vom Deutschen nicht ab, mußte aber angeführt werden, weil in mehrern Grammatiken steht: *éclairez ces Messieurs.*)

Suppléer in der Bedeutung von: ergänzen, vollzählig machen, hat den *Accusatif* bei sich:

Ce sac doit être de mille francs, vous suppléerez ce qu'il y aura de moins. Dieser Sack muß tausend Franken enthalten; was fehlt, werden Sie noch dazu thun.

In der Bedeutung von: ersetzen, die Stelle vertreten, regiert es den *Datif.*

Son mérite supplée *au* défaut de sa naissance. Sein Verdienst ersetzt bei ihm den Mangel an Geburt.

Satisfaire, mit dem *Datif* construirt, bedeutet: seine Pflicht gegen Jemanden erfüllen, thun, was man schuldig ist.

Il a satisfait *à* son devoir, *à* ses engagemens, *aux* commandemens de Dieu. Er hat seine Schuldigkeit gethan, seinen Verpflichtungen, den Befehlen Gottes ein Genüge geleistet.

Satisfaire *qn.* heißt: Einen befriedigen, Jemanden bezahlen.

Il aimeroit satisfaire *tous* ses désirs. Er möchte alle seine Wünsche befriedigen.

Il n'a pas satisfait *ses* créanciers. Er hat seine Gläubiger nicht befriedigt.

Échapper (bisweilen zurückkehrend) heißt: sich aus einer Gefahr retten, sich gewaltsam frei machen, und in diesem Falle hat es die Präposition *de* nach sich.

Il a échappé (oder il s'est échappé) *des* mains des sergens, (*de* prison). Er ist den Häschern (aus dem Gefängnisse) entronnen.

In der Bedeutung von: unentdeckt bleiben, den Nachforschungen entgehen, regiert es den *Datif.*

Il a échappé *aux* poursuites de la police. Er ist den Nachforschungen der Polizei entgangen.

Échapper *à* kann überhaupt bedeuten: entgehen, verborgen seyn, entfahren, entwischen. L'utilité de cette chose lui échappe. Ce mot m'est échappé, dieses Wort ist mir unvorsichtigerweise entwischt. Ce mot m'a échappé, dieses Wort ist mir, oder meinen Ohren entgangen. Hinwieder bedeutet échapper *de*: entfallen, entsinken. La plume échappa *des* mains du secretaire. Des larmes amères échappèrent *de* ses yeux. — Man trifft sogar den Accusatif an: echapper *le* danger.

Manquer *de* qch., an etwas Mangel haben; manquer d'argent.
Manquer *à* qch., nicht Genüge leisten: manquer à son devoir.
Manquer qch., etwas verfehlen; manquer son but.

Participer in der Bedeutung von: Theil haben, Antheil nehmen, regiert den Datif.

Nous participons tous *aux* bienfaits de la paix. Wir haben alle an den Wohlthaten des Friedens Antheil.

In der Bedeutung von: ähnlich seyn, etwas mit einem Andern gemein haben, hat es den *Génitif* nach sich.

Il y a des animaux qui participent *de* la nature des quadrupèdes et *du* poisson. Es gibt Geschöpfe, welche etwas mit den vierfüßigen Thieren und mit den Fischen gemein haben.

Digitized by Google

Se défier *de* qn., bedeutet (wie se méfier *de* qn.), einem mißtrauen; Mißtrauen in einen setzen. Défiez-vous *de* cet homme là.

Défier qn., einem Trotz bieten, einen herausfordern. Je vous défie de deviner *cette* énigme.

Souscrire hat im eigentlichen Sinn den vierten, im uneigentlichen den dritten Fall nach sich (unterschreiben, billigen). Souscrire *à* un contrat. Je ne souscrirai pas *à* tout ce que tu diras.

Applaudir kommt ohne Unterschied mit dem Dasif und Accusatif vor, und außerdem sagt man: s'applaudir *de* qch., was gleichbedeutend ist mit se féliciter de qch.

Emprunter qch. à qn. kommt bisweilen vor statt emprunter qch. à qn., von einem etwas borgen, entlehnen. Je lui ai emprunté un orin.

Apercevoir qch. bezieht sich auf die sinnliche Wahrnehmung, Beobachtung, besonders vermittelst des Gesichtes; s'apercevoir de qch. mehr auf innere Beobachtung. Während apercevoir unserm „bemerken" entspricht, gleicht s'apercevoir mehr unserm „merken, inne werden". — Il aperçut dans le fond de la chambre Charles qui vouloit se cacher. — Je m'aperçus *de* son dessein. — Je m'aperçus que cet aveugle avoit une aversion prodigieuse pour le vol; elle naissoit de la facilité qu'on avoit de le voler sans qu'il s'*en* aperçût, et plus encore peut-être de celle qu'on avoit de l'apercevoir quand il voloit.

Redoubler (verdoppeln) hat in der Bedeutung von: erneuern, wiederholen, den Accusatif; in der Bedeutung von: vermehren, aber den Genitif. Il a redoublé ses prières. Il a redoublé de soin, d'attention.

Acquitter qch., etwas von Schulden frei machen, beschwichtigen; acquitter ses terres, acq. sa conscience.

S'acquitter *de* qch., p. e. d'une commission, einen Auftrag ausrichten.

(Diese Wendungen lassen sich übrigens unter den Hauptbegriff: entledigen, bringen)

Toucher hat in der eigentlichen Bedeutung von: anrühren, befühlen, bald den Accusatif bald den Dasif bei sich.

Toucher *à* qch wird indessen besonders gebraucht in folgenden Bedeutungen: gegen etwas hinlangen, reichen, sich naben; oder auch: etwas antasten, angreifen. Il touche *au* plafond. Il touche *à* la dernière heure. Il touche *à* ses épargnes.

Présider, das gewöhnlich à nach sich hat, regiert zuweilen den Accusatif: présider *un* tribunal.

Atteindre, das meistens den Accusatif regiert, kommt bisweilen mit dem Dasif vor: atteindre à l'énergie de l'original.

Tenir regiert außer dem Accusatif auch den Génitif und Dasif. Tenir *à* qch. bedeutet: an etwas halten, hängen: ce vieillard tient à la vie. Tenir *de* bedeutet: Spuren von etwas an sich tragen; cette théologie tient encore de ce temps sauvage dont Pierre Alexiowitz a retiré sa patrie.

Accommoder qn., einem anstehen. Ce qui accommode l'un n'accommode pas toujours l'autre. — S'accommoder de qch., sich mit etwas zufrieden geben. Je m'accomode de tout. — S'accommoder à qch., sich nach etwas richten. Il faut s'accommoder à l'usage.

Être occupé *à* qch. heißt: sich wirklich mit etwas beschäftigen, gegenwärtig und augenblicklich daran arbeiten.

Il est occupé *à* faire sa malle. Er ist mit Einpacken beschäftigt.

Être occupé *de* qch. ist so viel als: sich ausschließlich mit etwas abgeben, sich einer Sache ganz widmen.

Occupé *de* la construction de sa machine, il oublie de manger et de dormir. Mit der Verfertigung seiner Maschine beschäftigt, vergißt er zu essen und zu schlafen.

Digitized by Google

Noch mag man sich folgende Zeitwörter merken:

Prêcher, sermonner (chapitrer) qn. . . einem predigen.

Conseiller qn., einem rathen (dieser Fall kommt indessen selten vor, weil meistens erwähnt wird, was man gerathen habe, und sodann der Dativ der Person neben dem Accusatif der Sache gebraucht werden muß. — Eben so verhält es sich mit refuser. S. die folg. Regel).

Sonner *ses* gens, seinen Leuten klingeln.

Veiller un malade, bei einem Kranken wachen (veiller auprès d'un malade).

Sentir une rose, an einer Rose riechen. Cela sent l'huile, dies riecht nach Oel; ce mets sent le brûlé, dies Gericht riecht brandig.

Se sentir d'une maladie, d'une chute, eine Krankheit, einen Fall nachspüren. Rachempfindungen haben.

Courir *le* monde; courir (briguer) *une* charge, die Welt durchreisen; sich um eine Stelle bewerben.

Déserter l'armée, *le* service, von der Armee, aus dem Dienste weglaufen.

Fiancer *une* fille, sich mit einem Mädchen verloben.

Conspirer *la* ruine de —, sich zum Untergange — verschwören.

Plaisanter qn, sich über einen lustig machen.

Souffler qn., einem einblasen, einflüstern.

Crier à qch. — crier au meurtre, au voleur, au feu, Mörder! Diebe! Feuer! rufen.

Dagegen: crier vengeance, um Rache schreien.

Crier miséricorde, zum Erbarmen, erbärmlich schreien.

Bemerkenswerth ist auch die Redensart: traiter oder qualifier qn. de qch. Il l'a traité oder qualifié de fourbe, er hat ihn als einen Schelm behandelt, Schelm gescholten.

§. 4.

In einem und ebendemselben Satze können nicht zwei Accusatifs zusammenkommen. Wo dies im Deutschen geschieht, da wird im Französischen der Accusatif der Person in den Dativ verwandelt, z. B.

Faites répéter ces règles *à vos* écoliers.	Laßt eure Schüler diese Regeln wiederholen.
Je *lui* ai souvent entendu dire la même chose.	Ich habe ihn oft das Nämliche sagen hören.
Nous *leur* ferons boire de l'eau claire.	Wir wollen sie lauteres Wasser trinken lassen.
Mentor apprit *à* Télémaque l'art de régner.	Mentor lehrte Telemach die Kunst zu regieren.

Einem Accusatif wird gleich geachtet, was immer von einem Zeitworte abhängt, sei es ein Infinitif oder ein mit que anfangender Satz. J'ai entendu dire à mon père qu'il ne faut pas aller au bain quand on sue. On lui apprendra bien à vivre.

(Bisweilen erlaubt man sich indessen, um eine Zweideutigkeit zu vermeiden, eine Abweichung von dieser Regel. So sagt man: Je l'ai vu donner un soufflet. Je *les* ai vus verser des liqueurs. Zum Unterschiede von: Je lui ai vu donner oder j'ai vu lui donner un soufflet. Je leur ai vu verser des liqueurs.

Eine Ausnahme macht oft auch *laisser*: On l'a laissé faire impunément toutes ces sottises. Nous *les* avons laissés prendre toutes les mesures convenables.)

Digitized by Google

Zur Uebung.

I.

Als Auguſt nach der Schlacht 1 bei Actium nach Rom 2 zurückgekommen war, 4 bot ihm ein 3 Handwerker einen 5 Raben an, den r folgende (dieſe) Worte ſagen gelehrt hatte: Ich 6 grüße dich, ſiegreicher Cäſar. Auguſt kaufte dieſen Vogel [um] ſechs tauſend Thaler. Ein 8 Papagei und eine 9 Elſter, welche man 10 das nämliche Kompliment gelehrt hatte, wurden 11 ebenfalls gekauft. Endlich wollte ein armer 12 Schuſter einen Raben dieſen 13 Gruß lehren. Er hatte viele Mühe, 14 es dahin zu bringen; er 15 verzweifelte oft, und ſagte 16 wüthend: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! Endlich 17 gelang es ihm, und er bot dem Kaiſer den Vogel dar, welcher ſehr gut die 18 Lection wiederholte, die man ihn gelehrt hatte. Aber Auguſt 19 begnügte ſich zu ſagen: Ich habe genug 20 ſolcher Komplimentmacher in meinem Palaſte, welche man gelehrt hat, mir 21 allerlei Schmeicheleien zu ſagen. 22 Jetzt erinnerte ſich der Rabe deſſen, was er ſeinen Meiſter oft ſagen gehört hatte, und wiederholte die Worte: Ich habe meine Zeit und meine Mühe verloren! Auguſt fing an zu lachen, und kaufte dieſen Vogel 23 theurer, als alle andern.

1 de. 2 être de retour. 3 artisan, m. 4 présenter. 5 le corbeau. 6 saluer. 7 César vainqueur. 8 le perroquet. 9 la pie. 10 le même. 11 encore. 12 le cordonnier. 13 la salutation. 14 à y parvenir. 15 se désespérer. 16 en enrageant. 17 réussir. 18 la leçon. 19 se contenter. 20 de ces complimenteurs-là. 21 toutes sortes de flatteries, f. 22 alors. 23 plus cher.

II.

Vier 1 Gauner ſpeiſeten einſt in einem 2 Wirthshauſe zu Mittag, und nachdem ſie ſich 3 recht gütlich gethan, fragten ſie nach ihrer 4 Zeche. 5 Der Kellner brachte ſie ihnen. Einer von den Vieren 6 ſteckte ſogleich die Hand in die Taſche; ein anderer 7 hält ihn zurück 8 und ſagt, er wolle bezahlen (fut.). Der dritte thut 9 das Nämliche, und der vierte ſpricht zum Aufwärter: Ich verbiete Euch, das Geld dieſer Herren 10 anzunehmen; 11 ich will bezahlen. 12 Da keiner 13 nachgeben wollte, ſagte einer von ihnen: Es gäbe ein 14 Mittel, uns 15 zu vereinigen. 16 Dieſer Herr da, auf den Kellner 17 deutend, wird 18 ſo gut ſeyn und uns erlauben, daß wir ihm 19 die Augen verbinden; derjenige von uns, den er 20 ergreift, ſoll 21 die Zeche bezahlen. Dieſer Vorſchlag wurde angenommen; der Kellner gibt ſein eigenes 22 Schnupftuch her, und läßt ſich die Augen verbinden. Man 23 führt ihn zwei- oder dreimal im Zimmer herum, und während er 24 ſo herumtappt, 25 ſchleichen ſich die Gäſte eilends davon. Der Wirth, 26 welcher etwas merkte, 27 ging in das Zimmer hinauf; 28 der Blindekuh-Mann 29 packt ihn und ſagt: 30 Ihr müßt die Zeche bezahlen. — Wen haben Sie dieſe 31 Geſchichte erzählen gehört? Ich habe ſie den Wirth ſelbſt erzählen hören.

Dict. d'Anecd.

1 le chevalier d'industrie. 2 le cabaret. 3 se bien régaler (passé de l'inf.). 4 l'état de leur dépense. 5 le garçon. 6 mettre la main à la poche. 7 retenir. 8 (part.). 9 en faire autant. 10 prendre. 11 (ich

Digitized by Google

bin es, der u. s. w. fut.). 12 (part.). 13 céder. 14 le moyen. 15 accor-
der. 16 Monsieur, ajoute-t-il. 17 montrer qn. 18 avoir la bonté de.
19 bander les yeux. 20 prendre (fut.). 21 ecu, m. 22 le moschoir.
23 faire faire deux ou trois fois le tour de (man läßt ihn den Kreis
machen). 24 chercher en tâtonnant. 25 les convives défilent au plus vite.
26 se donner de qch (part.). 27 monter. 28 le colin-maillard. 29 mi-
air. 30 (Ihr seid es, den u. s. w. fut. payer). 31 anecdote, f.

Neunzehntes Kapitel.

Von dem Nebenworte.

§ 1.

Von den Beschaffenheitswörtern.

Das Beschaffenheitswort (adverbe de manière) wird aus dem Beiworte gebildet, und zwar nach folgender Hauptregel:

Man fügt ment zu dem Beiworte hinzu.

a. Wenn das Beiwort auf einen Vocal endigt, so wird die Sylbe ment gleich dem männlichen Geschlechte angehängt, dem es sich auf eine leichte und wohlklingende Weise anschließt.

Poli, poliment, höflich; ingénu, ingénument, offenherzig; vrai, vraiment, wahr, wahrhaftig; modeste, modestement, bescheiden; sense, sensément, verständig; aisé, aisément, leicht.

(Das stumme e nach ai und u, das man ehemals schrieb, bleibt weg; nur bei gai, (fröhlich, munter) wird es bisweilen beibehalten: gaiment oder gaiement. — Aus cru (roh) wird: crûment, aus nu (nackt, blos): nûment.)

b. Wenn das Beiwort mit einem Consonanten endet, so wird ment zu dem weiblichen Geschlechte hinzugefügt.

Grand, grandement, groß; franc, franchement, freimüthig; long, longuement, lange; heureux, heureusement, glücklich; doux, doucement, sanft; naïf, naïvement, unbefangen.

Ausnahmen von dieser Regel:

1. Die Beiwörter in *ant* und *ent* verändern diese Endsylben in *amment* und *emment*.

Constant, constamment, beständig; obligeant, obligeamment, dienstfertig; prudent, prudemment, klug; éloquent, éloquemment, beredt.

Nur lent (langsam) verwandelt sich in lentement, (dem man ebenfalls das Umstandswort presentement (gegenwärtig) an die Seite stellen kann.)

2. Gentil (artig) geht über in gentiment.

Anmerkungen.

a. Da man statt nouveau, neu; fou, thöricht; mou, weichlich; auch sagt: nouvel, fou und mol, so lauten die von diesen Beiwörtern abstammenden Nebenwörter: nouvellement, follement, mollement. — (Von bellement sagt die Akademie, es komme nur im vertraulichen Tone vor.)

b. Wir treffen sowohl unter den Beiwörtern, welche auf e endigen, als unter denjenigen, die auf einen Consonanten ausgehen, ziemlich viele an, in welchen das ihnen ursprünglich zukommende, oder das im weiblichen Geschlecht angenommene stumme e vor ment in é verwandelt wird: aveugle, aveuglément, blindlings; commode, commodément, bequem; incommode, incommodément, unbequem; conforme, conformément, gemäß; énorme, énormément, ungeheuer; opi-

Digitized by Google

âtre, opiniâtrément, hartnäckig; uniforme, uniformément, gleichförmig; — commun, communément, gemeiniglich; confus, confusément, verworren; diffus, diffusément, weitschweifig; exprès, expressément, ausdrücklich; importun, importunément, lästig; obscur, obscurément, dunkel; précis, précisément, genau; profond, profondément, tief; profus, profusément, verschwenderisch.

Sogar aus impuni (ungestraft) wird: impunément.

c. Incessamment, auf der Stelle; notamment, vorzüglich; nuitamment, nächtlicher Weile; précipitamment, eilends; sciemment, wissentlich, sind nicht aus wirklich vorhandenen Beiwörtern gebildet.

Ueber die Steigerung.

Die Steigerung geht bei den Adverbes ganz nach dem gleichen Gesetze wie bei den Adjectifs vor sich:

Poliment, höflich; plus poliment, höflicher; le plus poliment, am höflichsten; prudemment, klug; plus prudemment, klüger; le plus prudemment, am klügsten.

Anmerkungen.

1. Das le des Superlativ bleibt weg, wenn ein zu einem Substantiv gehöriger Artikel vor denselben zu stehen kommt. Z. B. la lettre la plus nettement écrite, der unter allen am niedlichsten geschriebene Brief; les nations les plus anciennement policées, die Nationen, welche am frühesten eine Verfassung hatten.

2. Wir treffen den Superlativ bisweilen mit au an; z. B. au plus vite, am schnellsten, aufs schnellste.

Unregelmäßig gesteigert werden folgende:

bien,	mieux,	le mieux,	gut,	besser,	am besten.
mal,	pis,	le pis,	schlecht,	schlechter,	am schlechtesten.
oder mal,	plus mal,	le plus mal,	schlimm,	schlimmer,	am schlimmsten.
peu,	moins,	le moins,	wenig,	weniger,	am wenigsten.
beaucoup,	plus,	le plus,	viel,	mehr,	am meisten.

Anmerk. Man erinnere sich, daß beim Zeitwort seyn das Eigenschaftswort, nicht das Nebenwort gebraucht wird.

Man hüte sich, besonders die Beiwörter *bon*, *meilleur*, *mauvais*, *pire* mit den Nebenwörtern *bien*, *mieux*, *mal* und *pis* zu verwechseln, welche immer bloß das Zeitwort näher bestimmen, und nie eine Eigenschaft des Nennworts angeben.

Zur Uebung.

I.

Sprecht [1] vernünftig, [2] handelt [3] besonnen, [4] erfüllet eure [6] Pflichten [5] getreu. [7] Demosthenes ist sehr [8] beredt. [9] Hat jemals jemand beredter geschrieben als er? Handelt [10] großmüthig [11] gegen die Armen und [12] Schwachen; seid [13] gefällig gegen [14] jedermann; seid [15] fleißig und [16] pünktlich [17] in euern Arbeiten; sprechet [18] bescheiden von euerm [19] Nächsten. Diese Menschen [20] unterhalten sich sehr [21] vertraulich. Man wird eure [23] Befehle [22] pünktlich erfüllen. Er war [24] lebhaft [25] gerührt. [26] Sprich die [28] Wörter [27] deutlich aus.

(Die Nebenwörter werden gleich hinter das Zeitwort gesetzt; in den zusammengesetzten Zeiten stehen sie meistens zwischen dem Hülfszeitworte und dem Participe.)

1 sensé (Adjectif, woraus das Adverbe zu bilden ist). 2 agir. 3 prudent. 4 remplir. 5 fidèle. 6 le devoir. 7 Démosthène. 8 éloquent. 9 personne a-t-il jamais écrit. 10 généreux. 11 envers. 12 les foibles.

Digitized by Google

13 complaisant. 14 tout le monde. 15 appliqué. 16 exact. 17 dans mit dem Accusativ. 18 modeste. 19 le prochain. 20 s'entretiennent. 21 familier. 22 ponctuel. 23 ordre, m. 24 vif. 25 touché. 26 prononcer (aussprechen). 27 distinct. 28 le mot.

II.

1 Jeder will 3 angenehm 2 unterhalten seyn. Es ist nicht 4 schwer, 5 fremde Erfindungen zu vervollkommnen. 6 Neue Gedanken 7 finden nicht 8 leicht Eingang 9 bei unwissenden Völkern. 10 Das Lesen der 11 Romane ist 12 gefährlich für die Jugend; 13 es gibt keine gefährlichere Klippe für 14 die Unerfahrenheit; 15 die jungen Leute 16 scheitern 17 unfehlbar daran. 18 Heinrich IV. war 19 beständig 20 mit dem Glücke seiner Unterthanen beschäftigt. 21 Sein Name 22 wird 23 ewig leben. 24 Kleide dich 25 anständiger. 26 Benimm dich klüger. Welcher von diesen 27 Kriegern 28 wird sich am 29 muthigsten vertheidigen? Welcher von diesen Männern hat am 31 grossmüthigsten seinen 32 Feinden 30 verziehen?

1 chacun veut. 2 être entretenu. 3 agréable. 4 difficile. 5 d'ajouter aux inventions d'autrui. 6 une idée neuve. 7 ne prospèrent pas. 8 facile. 9 chez des peuples ignorans. 10 la lecture. 11 le roman. 12 dangereux pour la jeunesse. 13 il n'y a pas d'écueil, m. 14 inexpérience, f. 15 les jeunes gens. 16 y échouent. 17 infaillible. 18 Henri IV. 19 continuel. 20 occupé du bonheur de ses sujets. 21 le nom. 22 vivra. 23 éternel. 24 vêts-toi. 25 décent (adj.). 26 conduis-toi. 27 le guerrier. 28 se défendre. 29 courageux. 30 pardonner. 31 généreux. 32 ennemi, m.

III.

Dieser Knabe 1 schreibt gut; 2 aber dieses Mädchen schreibt 3 noch besser, als er; sie schreibt am besten 4 unter allen meinen Schülerinnen. 5 Es ist das beste Kind von der Welt. Sie ist 6 artiger als ihre Schwester, und sie 7 tanzt besser als ihre Base. Dieses Haus ist schlecht 8 gebaut. Dieser Mensch 9 hat 10 seine Sache schlecht gemacht. Er ist schlecht 11 gekleidet. 12 Wer lügt, thut übel; 13 wer verleumdet, thut noch übler. Diese 14 Spielzeuge 15 kosten am wenigsten.

1 écrit. 2 mais. 3 encore. 4 de toutes mes écolières. 5 c'est. 6 gentil. 7 danser. 8 bâtie. 9 a fait. 10 ses affaires. 11 vêtu. 12 celui qui ment fait. 13 celui qui calomnie fait encore. 14 les joujoux, m. 15 coûtent.

* * *

Bemerkungen.

1. Wie *être* das Beiwort nach sich hat, so fordern mit gleichem Rechte dasselbe auch folgende Zeitwörter: *devenir*, werden, *rester*, bleiben, *paroître*, *sembler*, scheinen, *rendre*, machen, *se montrer*, sich zeigen, *se faire*, sich stellen, und *se trouver*, *se sentir*, *s'estimer*, *se croire*, *se nommer*, wofern einem Gegenstande Eigenschaften zugeschrieben werden, und das deutsche Beschaffenheitswort sich nicht auflösen läßt durch die Formel: auf die und die Weise; bisweilen ist dieses auch bei *vivre*, leben, und *mourir*, sterben, der Fall.

Il est devenu sage. Cela le rendra prudent. Il est resté fidèle à son maître. Ils jurèrent de vivre libres (als Freie).

Es ist also wohl zu unterscheiden:

Il vit heureusement encore, er lebt zum Glücke noch,

und

Il vit toujours également heureux, er lebt immer gleich glücklich.

Digitized by Google

Daher auch rester court oder demeurer court, stecken bleiben.

2. Gleichwohl trifft man auch bisweilen gewisse Adverbes bei
re an; z. B. elle est bien (statt jolie, oder bien portante), elle n'est
as mal (sie ist nicht häßlich, oder nicht krank), elle est mieux qu'elle
étoit. (Man fühlt, daß das Beiwort, bonne, mauvaise, meilleure,
en Sinn ganz verändern würde.) So trifft man auch etwa il (es)
st mieux, il étoit mieux an, statt il vaut mieux, il valoit mieux.

3. Statt der Adverbial-Form kommt oft die Adjectif-Form vor:

chante juste, er singt richtig.
lle chante faux, sie singt falsch.
n ne voit pas clair, man sieht nicht hell.
lair semé, dünn gesäet.
partit soudain, er verreiste plötzlich.
parle haut, bas, er spricht laut, leise.

Cette fleur sent bon, diese Blume riecht gut.
Cela sent mauvais, dies riecht übel.
Cela nous a coûté cher, dies war theuer (hat uns viel gekostet).
Il l'a fait exprès, er hat es absichtlich gethan.

Bei einigen dieser Wörter ist der Grund auffallend, warum die djectif-Form gewählt worden ist. Man muß nämlich

ste, richtig, unterscheiden von justement, gerade, eben (od. gerecht).
aut, laut, — — hautement, dreist, nachdrücklich.
as, leise, — — bassement, niedrig, niederträchtig.
xprès, absichtlich, — — expressément, ausdrücklich.

Zur Uebung.

Der Musiklehrer hat falsch gesungen, seine Schüler singen zuweilen auch falsch. [2] Diese berühmte Sängerin hat am richtigsten gesungen; sie singt richtiger als unsere Jungfer Base. [3] Der Prediger blieb am Sonntag stecken. Diese Schauspielerin [4] ist gestern Abends stecken geblieben. [6] Dieser Satz [7] ist zu kurz abgebrochen. Die Rose riecht gut; [8] aber die Nelke riecht noch besser. Dieser Strauß riecht übel; er riecht nicht gut. Ihr verkaufet ure [10] Waaren zu theuer; [11] gebt mir sie [12] wohlfeiler. [13] Man at diese Zettel zu hoch angeschlagen; [14] wir wollen sie weiter hinunter thun. Diese jungen Frauenzimmer [16] haben die üble ewohnheit, leise zu sprechen. Sprechet nicht leise [17] in Gegenwart nderer.

1 quelquefois. 2 cette . . . cantatrice. 3 le prédicateur est resté court. 4 est restée. 5 hier soir. 6 cette période. 7 est coupée trop . . . mais l'œillet a une odeur encore plus agréable. 9 ce bouquet. 10 la marchandise. 11 vous me les donnerez. 12 à bon compte (wohlfeil). 13 on a mis ces affiches. 14 mettons-les (plus). 15 bas. 16 ont la mauvaise habitude. 17 en présence d'autrui.

Der Gebrauch der Adjectif-Form statt der Adverbial-Form kommt auch in folgenden Redensarten vor:

égère et court-vêtue elle alloit à grands pas, leicht und mit kurzem Kleide ging sie schnellen Schrittes hin.
l le refusa bel et bon, oder bien et beau, er schlug es rundweg ab.
iens bon, tiens ferme! halte fest! (laß dich nicht entwegen).
Parler sec à qn., trocken mit einem sprechen.
l le démentit franc et net, er strafte ihn geradehin Lügen.
l couche gros, er schneidet wacker auf.
l filera doux, er wird sachte thun.

Man sagt auch: du vin nouveau percé, frisch abgezogener Wein; des enfans nouveau-nés, neugeborne Kinder; la nouvelle mariée, die Neuvermählte.

Digitized by Google

Die Adverbes de manière regieren niemals ein anderes Wort in einem Casus, noch haben sie eine Präposition nach sich. Auszunehmen sind folgende Nebenwörter: dépendamment, indépendamment, différemment, welche *de*; convenablement, conformément, préférablement, privativement, relativement, conséquemment, proportionnément, supérieurement, antérieurement, inférieurement, postérieurement, welche *à* nach sich haben; z. B. j'ai choisi cette étoffe préférablement à toute autre (vor allen andern aus).

§ 2.

Von den Umstandswörtern.

Umstandswörter des Ortes:

où, wo, wohin, d'où, woher.
ici, hier.
là, dort, da.
par-ici, hierdurch, hierher.
par-là, dadurch, daher.
çà et là, hin und her, hier und da.
par-ici, par-là, hier und da, da und dort.
ailleurs, anderswo, anderswohin.
dessus, oben.
dessous, unten.
dedans, darin.
dehors, draußen.
derrière, hinten.
autour, herum.
alentour, rings herum.
deçà, en deçà, par deçà, diesseits.
delà, en delà, par delà, jenseits.
loin, weit.
auprès, près, proche, daneben, nahe; in der Nähe.
partout, überall.

Umstandswörter der Zeit:

matin, früh.
tard, spät.
tôt, bald.
bientôt, bald, sitôt, sobald.
aussitôt, sogleich.
plus tôt, eher, früher.
à présent, maintenant, présentement, actuellement, jetzt, nun, eben jetzt, gegenwärtig.
alors, dann, damals, nun.
déjà, schon, bereits.
quand, wann.
ensuite, puis, sodann, darauf.
d'abord, gleich, zuerst.
autrefois, anciennement, jadis, vor Zeiten, einst, ehemals.
souvent, oft.
quelquefois, manchmal, bisweilen.
toujours, immer, allezeit.
jamais, nie, niemals; je.
désormais, dorénavant, in Zukunft, von nun an, künftig.
incontinent, augenblicklich.
naguère, unlängst.
aujourd'hui, heute.
hier, gestern.
demain, morgen.
enfin, endlich.

Umstandswörter der Menge und des Grades:

beaucoup, viel.
assez, genug, ziemlich.
trop, zu viel, zu sehr, zu.
peu, wenig.
guère (mit ne), nicht viel, nicht leicht, kaum.
fort, très, sehr, gar, überaus.
bien, sehr, viel.
plus, mehr.
davantage, mehr, noch mehr.
moins, weniger.
si, so, so sehr.
aussi, eben so sehr, so .. (als.)
presque, fast, beinahe.
tout, ganz, durchaus.
tout-à-fait, gänzlich, ganz und gar.
seulement, ne-que, nur.
au plus, tout au plus, höchstens.
au moins, du moins, zum wenigsten, wenigstens.
tant, so viel, so sehr.
autant, eben so viel, so sehr, (als.)
combien, wie viel, wie sehr.

Umstandswörter der Bejahung, Verneinung, des Zweifels und der Frage.

oui, ja.
volontiers, gern.
certes, certainement, sûrement, assurément, gewiß, zuverlässig.
non, nein.
pas, point, nicht, (kein).
point du tout, gar nicht.
peut-être, vielleicht.

Digitized by Google

vraisemblablement, wahrscheinlich.	comment? wie?
effectivement, wirklich.	pourquoi? warum?
nullement, aucunement, gar nicht, keineswegs.	

Es gibt noch eine Menge Zusammensetzungen, welche Nebenwörter versehen. Die unentbehrlichsten sind folgende:

à merveille, (zum Erstaunen) trefflich.	en arrière (à reculons), rückwärts.
à peine, (mit Mühe) kaum.	en chemin (oder chemin faisant), unterwegs.
en effet, wirklich, in der That.	à rebours, verkehrt.
sans doute, ohne Zweifel, gewiß.	de travers (de biais, guingois), queer, schräg, schief.
en même temps, zugleich.	à dessein, absichtlich.
de même, eben so.	à demi, halb.
peu à peu, allmälig, nach und nach.	à tâtons, tappend, im Finstern.
de bonne heure, de meilleure heure, frühe, früher.	sans façon, ohne Umstände, geradehin.
sur ces entrefaites, unterzwischen.	tout de bon, gutmüthig, geradehin.
dans peu, in Kurzem, bald.	pêle-mêle, durch einander.
de suite (plusieurs jours de suite), nach einander.	à bon marché, wohlfeil.
tout de suite, sogleich.	nulle part, nirgends.
sur-le-champ, auf der Stelle, sogleich.	c'est pourquoi, darum.
par hasard, zugleich.	par cœur, auswendig.
d'avance, zum Voraus.	à contre-cœur, à regret, mit Widerwillen, ungern.
d'ordinaire (statt ordinairement), gewöhnlich.	bon gré, mal gré, gern oder ungern.
à l'avenir, in Zukunft, künftig.	de grâce, gefälligst (ich bitte).
en particulier, insbesondere.	à propos, (auf ein Wort) gelegen.
en avant, vorwärts.	à peu près, beinahe.
à la bonne heure, gut, meinetwegen.	en général, überhaupt.
	en quelque sorte, gewisser Maßen.

* * *

Bemerkungen.

1. Anfänger sind geneigt, *surtout* durch überhaupt zu übersetzen; es bedeutet aber: besonders, vorzüglich.

2. L'autre jour bedeutet nicht etwa; den andern Tag, sondern: vor einigen Tagen, letzthin, jüngst.

3. Auf immer wird eben so häufig durch *à jamais*, als durch *pour toujours* übersetzt.

4. Zu unterscheiden ist; *tout à coup — tout d'un coup*. Der erstere dieser zwei Ausdrücke zeigt an, daß eine Sache plötzlich, mit Schnelligkeit und Ueberraschung, ohne daß man sie erwartet hat, geschehen ist. Der letztere deutet mehr auf das Ununterbrochene der Handlung hin, das heißt, daß sie schnell nach einander, ohne Verzug, nicht stufenweise oder mehrere Male, Statt gehabt hat. *Tout à coup* wird im Deutschen gewöhnlicher durch plötzlich, *tout d'un coup* durch auf ein Mal ausgedrückt.

Un grand chêne tomba *tout à coup*.

Les villages situés au pied du volcan furent *tout à coup* ensevelis dans les cendres.

Tout à coup les Gaulois attaquent le camp de César.

Il s'éleva *tout à coup* le bruit étrange que ce fameux banni étoit mort.

On ne parvient pas *tout d'un coup* au plus haut point de méchanceté.

Comme on ne va pas *tout d'un coup* à la corruption entière, il y a un passage de l'honneur à l'interêt.

N'allez pas lui annoncer *tout d'un coup* ces affreuses nouvelles.

Il a avalé *tout d'un coup* (trait) ce grand gobelet de vin.

Digitized by Google

Son mal l'a pris *tout à coup.* — Nous gagnâmes mille écus *tout d'un coup.*

Auf ein Mal wird auch durch *à la fois* übersetzt, in so fern jener Ausdruck bedeutet zugleich. Ils crièrent tous à la fois. (Gleichwohl kommt tout à la fois auch bisweilen in der Bedeutung von plötzlich vor.)

5 *Du moins* ist schwächer als *au moins.* Au moins wird gebraucht, wenn man mit Zuversicht spricht, und zu verstehen geben will, man könnte zu demjenigen, dessen man gedenkt, noch mehr hinzufügen. Du moins hingegen enthält den Wink, daß man sich gedrungen fühle, bei Wenigem stehen zu bleiben; es wird daher besonders gebraucht, wenn man von etwas Großem zu etwas Geringerem herunterspringt, und irgend etwas schon erwähntes einschränkt; es ist so viel als: doch wenigstens.

Il a *au moins* cent moutons. — Il l'a fait, *du moins* en *apparence*, par amitié pour nous.

Il espéroit en trouver *au moins* deux. — Voilà ce qu'on lui reproche, *du moins* dans *certaines sociétés.*

Au moins sais-je bien sûr que etc. — Je le crois *du moins.* On le dit *du moins.*

Cette armée monte *au moins* à soixante mille hommes. — Voici une règle qui, si elle n'est *point universelle*, est *du moins* très-*étendue.*

Il est *au moins* aussi gentil que son frère. — C'étoit un de ses amis, ou *du moins* un homme qu'il prenoit pour tel.

Il dort *au moins* six heures (eher mehr). — Darieg supplia Charles XII de daigner se reposer *du-moins* trois heures (doch nur auch).

Von den verneinenden Redenwörtern.

Unterschied der Verneinungswörter.

Pas, point. Das letztere verneint stärker, als das erstere. Un homme qui ne dort *pas*, ist ein Mensch, der wirklich wacht; un homme qui ne dort *point*, ist ein Mensch, der den Schlaf verloren hat.

Je ne danse *pas*, — Je ne danse *point*,
Nous ne nous promenerons *pas*, — Nous ne nous promenerons *point*

sind wesentlich von einander verschiedene Redensarten.

Cet homme n'a *pas* d'esprit, d. i. er hat nicht den Verstand, welchen er in diesen oder jenen Umständen, zu diesem oder jenem Amte u. s. w. nöthig hätte. — Cet homme n'a *point* d'esprit, ist so viel als: c'est un sot. (Hier läßt sich nichts hinzudenken.)

Point verneint auf eine entscheidende, absprechende Weise.

Die Verneinung wird am schwächsten durch *guère* ausgedrückt: je ne sais *guère* ce que vous voulez, ich weiß nicht recht, was ihr wollet.

Non pas, bisweilen auch *non* oder *pas* allein, wird gebraucht, wenn die Verneinung zu irgend einem andern Redetheile, als zum Zeitwort, gehört.

Je le payerai, mais *non pas* à la fois. — J'ai invité Henri, mais *non pas* Adolphe.

Non loin d'ici.

As-tu de l'argent sur toi? — *Pas* beaucoup.

Man unterscheide wohl *pas seulement* von *non-seulement*; dieses bedeutet nicht nur, nicht bloß, jenes hingegen nicht einmal.

Comment? tu ne sais *pas seulement* cela?

Digitized by Google

(Doch trifft man auch bisweilen Stellen an, in denen ne-pas seulement: nicht nur bedeutet.)

Ueber *non plus.*

Auch nicht ist zu übersetzen durch *non plus.*

S'il ne le souffre pas, je ne le souffrirai pas *non plus*; wenn er es nicht duldet, so werde ich es auch nicht dulden.

Il n'est pas savant, je ne le suis pas *non plus*, er ist nicht gelehrt, ich bin es auch nicht.

Es muß noch ni gesetzt werden, wenn kein Zeitwort bei non plus steht.

A. Je n'irai pas au concert. — B. *Ni* moi *non plus*, ich auch nicht.
Vos amis n'ont pas raison, *ni* vous *non plus*, und ihr auch nicht.

Nähere Bestimmungen über die Verneinung, namentlich den Gebrauch des bloßen *ne.*

1. Die Hauptregel für den Anfänger ist diese:

Ne steht in jedem Satze, welcher ein verneinendes Wort enthält, wie: *aucun*, *nul* (aucunement, nullement), *point*, *rien*, *personne* (niemand), *jamais* (niemals), *guère*, *ni-ni.*

Die meiste Aufmerksamkeit verdienen die letzten Wörter: *ni-ni.*

Il *ne* sait *ni* lire, *ni* écrire.
Je *ne* veux, *ni ne* puis le quitter.

(Ne wird bei rien weggelassen in der Redensart: compter pour rien, für nichts achten. Eben so sagt man: il a eu cette maison pour rien. Ne wird überhaupt weggelassen, sobald eine Zweideutigkeit entstehen konnte; so sagt man: Dieu a créé le monde de rien.)

Man bemerke auch, daß die von der Zeit gebräuchliche Formel nicht mehr übersetzt wird durch *ne-plus* (während *ne-pas plus* bedeutet: eben so wenig.)

Je *ne* commettrai *plus* cette faute, ich werde diesen Fehler nicht mehr begehen.

(Tu *ne* dois *pas plus* toucher aux joujoux de tes frères sans leur permission qu'ils ne peuvent toucher aux tiens.)

Eben so muß man sich an den Gebrauch von *ne-que* gewöhnen, welches gewöhlich durch nur und erst übersetzt wird. Il n'a que deux frères. Il n'est que trois heures.

2. Die Zeitwörter avoir, pouvoir, oser, cesser, werden oft mit dem bloßen ne, statt ne pas, verbunden. Bei savoir ist dies besonders der Fall, wenn es im Conditionnel steht. Je ne saurois vous dire combien je suis charmé etc. Je ne puis vous en répondre. On n'ose l'attaquer. Il ne cesse de travailler.

Stehen diese Zeitwörter allein, so daß ein schon erwähnter Infinitif hinzugedacht wird, so wird pas ausgesetzt.

Je ne sais pas. Non, vous n'osez pas. Ils ne cessent pas.

Steht statt des Infinitif ein Accusatif, so steht ebenfalls pas.

Il ne sait pas le françois. Dieu ne peut pas l'abaoudre. Il ne cesse pas son jeu.

(Steht endlich bei einem Infinitif selbst eine nähere Bestimmung, so wird meistens pas gesetzt.

Il ne cesse pas de travailler avant le soir. Il ne pourra pas nier ce dont vous l'accusez.)

3. Die Zeitwörter, welche eine Furcht bezeichnen, verlangen, wie wir oben gesehen haben, nach *que* zugleich noch *ne.*

Je crains que tu *ne* l'oublies, ich fürchte, du möchtest es vergessen.

Digitized by Google

J'ai peur que cela *ne* vous fasse de la peine, ich fürchte, dies mache Ihnen Mühe.

Je tremble qu'il *ne* lui soit arrivé quelque malheur, ich fürchte sehr, es möchte ihm ein Unglück zugestoßen seyn.

Nous appréhendons qu'on *ne* vous séduise, wir besorgen, man möchte euch verführen.

Kommt im Deutschen bei dem Zeitworte, welches nach fürchten steht, eine Verneinung vor, so wird *ne-pas* gesetzt.

Man halte also folgende Sätze gegen einander:

On craint que le général *ne* meure. — On craint que le général n'ait *pas* assez d'expérience.

J'ai peur que mon frère *ne* perde son procès. — J'ai peur que son antagoniste *ne* perde *pas* son procès.

Je crains qu'il *ne* tombe malade. — Je crains qu'il *ne* soit *pas* guéri.

Wird aber der Begriff der Furcht in einem Satze gänzlich aufgehoben, indem zu den Zeitwörtern selbst, welche denselben in sich enthalten, eine Verneinung gesetzt wird, so fällt natürlicher Weise ne bei dem folgenden Zeitworte weg.

Je *ne* crains *pas* qu'on m'en soupçonne.
Je *ne* crains *pas* qu'il l'oublie.

Wie craindre und avoir peur, so fordern de peur que, de crainte que, noch ne, wenn im Deutschen keine Verneinung folgt.

Sollte bei beiden Zeitwörtern im Deutschen eine Verneinung vorkommen, so würde auch zwei Mal ne pas gesetzt, oder lieber ne point und ne pas.

Je ne crains point qu'ils ne se tirent pas d'affaire.

Empêcher, hindern, hat ebenfalls ne nach sich.

J'empêcherai bien qu'on *ne* sorte sans ma permission.
Nous empêcherons qu'il *ne* lise ce roman.

Craindre und éviter verlangen ne, und nicht ne pas, nach sich.

Prenez garde que cet enfant *ne* tombe.
Loin d'être attentif à éviter qu'Emile *ne* se blesse, je serois fort fâché qu'il ne se blessât jamais.

Zur Uebung.

Man fürchtete, er möchte seinen Prozeß verlieren. Ich fürchte, er werde diesen [1] dummen Streich begehen (prés. subj.). Wir besorgen, man werde ihn [2] zum Bösen verleiten. Ich besorge nicht, daß man ihn [3] verführe. Er fürchtet, seine [4] Gefährten werden gestraft werden. Wir fürchten, diese [5] Bösewichter möchten nicht bestraft werden. Ich fürchte, er [6] vergesse Alles. Fürchten Sie nicht, daß wir Ihren [7] Auftrag vergessen. Wir fürchten, er vergesse [8] die erlittene Kränkung nicht. Ich fürchte nicht, daß er nicht komme.

1 faire une sottise. 2 entraîner au mal. 3 séduire. 4 le compagnon. 5 le scélérat. 6 oublier. 7 la commission. 8 l'injure qu'il a soufferte.

Was die letzterwähnten Zeitwörter craindre, avoir peur, etc. betrifft, so ist noch zu bemerken, daß man bei Fragen genau Acht geben muß, ob der Begriff der Besorgniß aufgehoben werde, oder nicht.

Comment peut-on craindre que ce peuple se révolte? (on ne doit pas craindre.)
Tout à coup il dit: N'est-il pas à craindre qu'on *ne* nous surprenne? (je crains bien.)

Digitized by Google

Man sieht, daß im ersten Satze die Frage ohne ein Verneinungswort gerade durch sich selbst die Verneinung ersetzen kann, während im zweiten hinwieder das Verneinungswort durch die Frage seiner Kraft beraubt werden kann. Also auch:

Doit-on craindre qu'un homme si paisible se venge? (on ne doit pas craindre.)

Votr einquiétude est bien fondée; ne devroit-on pas craindre qu'un homme si colère *né* se vengeât terriblement? (il est à craindre.)

(Ob ne wegbleiben solle oder nicht, wenn eine Verneinung bei *empêcher* steht, darüber sind die Stimmen getheilt.)

Man knüpfe folgende Regel an:

1. Die vier Zeitwörter nier, douter, désespérer, disconvenir, fordern nur dann ein *ne* in dem von ihnen abhängigen Satze, wenn sie selbst eine Verneinung bei sich haben. Ist der erste Satz aber bejahend, so wird das ne im zweiten auch weggelassen. (Mit den übrigen verhält es sich, wie bemerkt, umgekehrt.)

Je ne nie pas que cela n'ait été dit. Ich läugne nicht, daß dies gesagt worden ist.

Il ne doute pas qu'on *ne* l'invite. Er zweifelt nicht, man werde ihn einladen.

Je ne disconviens pas qu'il *ne* soit plus habile que moi. Ich bin nicht in Abrede, daß er geschickter ist als ich.

Je ne désespérois pas qu'il n'en revînt. Ich hatte immer noch einige Hoffnung, er würde davon kommen.

Aucun physicien ne doute aujourd'hui que la mer n'ait autrefois couvert la terre entière. Kein Naturforscher zweifelt heutzutage, daß das Meer einst die ganze Erde bedeckt habe.

Hingegen:

Il nie que cela soit. Er läugnet, daß dem so sei.

On désespère qu'il se rétablisse. Man hat keine Hoffnung mehr, daß er sich erholen werde.

Je doute qu'il arrive encore aujourd'hui. Ich zweifle, ob er heute noch ankommen werde.

Es versteht sich, daß nach doute und douteux in Verbindung mit einem verneinenden Worte, z. B. ne laisser nul doute, il n'est pas douteux, ebenfalls ne stehen muß.

Da man ferner durch die Frage Verneinung ausdrücken kann, so steht ne auch nach fragenden Sätzen, die jene Zeitwörter und Redensarten ohne ne pas (oder ne point) enthalten. Nieras-tu que cela ne soit juste? Ist aber die Frage verneinend, so fällt ne weg. Ne doutez-vous pas qu'il en vienne à bout?

(Das Zeitwort *douter* betreffend, ist noch zu bemerken, daß es zuweilen das *Futur* mit der Conjunction *si* nach sich hat, dann nämlich, wenn es so viel als *être incertain, balancer, hésiter* bedeutet. Z. B. je doute *si* je *partirai* demain.)

2. *Ne* steht ferner vor dem Subjonctif, wenn die Redensarten il s'en faut peu, oder peu s'en faut, es fehlt wenig daran, und il ne tient pas, vorhergehen.

Peu s'en faut qu'il n'ait achevé son ouvrage. Er wäre beinahe fertig geworden.

Il s'en est peu fallu qu'il n'ait été tué. Es hätte wenig gefehlt, so wäre er getödtet worden.

Il ne tiendra pas à moi que vous n'obteniez cet emploi. Es soll nicht an mir fehlen, daß Sie diese Stelle erhalten.

Hingegen würde man sagen: il s'en faut beaucoup, il s'en faut de beaucoup que l'un égale l'autre.

Digitized by Google

3. *Ne* steht in negativen Sätzen, die mit einem beziehenden Fürworte anfangen, welches auf ein verneinendes Wort zurückweiset. Il n'y a *aucun* de ses sujets *qui ne* craigne de le perdre. Je ne connois *personne qui ne* le loue. — Eben so: Y a-t-il un homme qu'il *ne* méprise? Die Frage ersetzt hier die Verneinung.

4. Eben so steht *ne* vor dem Subjonctif, wenn das Bindewort *que* nach einem verneinenden Satze steht, und die Stelle von *à moins que*, *sans que*, und *jusqu'à ce que* vertritt.

On ne vous remettra pas ces marchandises, *que* vous *ne* les ayez payées.	Man wird Euch diese Waaren nicht verabfolgen lassen, bis Ihr sie bezahlt habt.
Je ne retournerai chez vous, *que* vous *ne* m'invitiez.	Ich werde nicht mehr zu Ihnen kommen, bis Sie mich einladen.
Nous ne partirons pas, *qu'*il *ne* vienne avec nous.	Wir werden nicht verreisen, wenn er nicht mit uns kommt.
Il ne fait point de voyage, *qu'*il *ne* lui arrive quelque malheur.	Er macht keine Reise, ohne daß ihm ein Unglück begegnet.

5. Que steht auch etwa für *pourquoi*, und in diesem Falle folgt ihm ebenfalls ne statt ne pas. Que *n'*est-il à cent-lieues de nous! — Comment? ils ont dit cela? Eh que *ne* disent-ils encore que — —?

6. *Ne* steht nach den Redensarten: *il y a un mois*, *un an*, *un siècle*, *etc.*, wenn das folgende Zeitwort in einer zusammengesetzten Zeit steht. Il y a plusieurs années que je ne l'ai vu. — Dagegen: il y avoit neuf mois que nous ne nous voyions pas. —

Auf ähnliche Art wird ne nach depuis que gesetzt, wenn nur schon auf das Bindewort seit kein nicht folgen lassen. Comment s'est porté Monsieur votre frère, depuis que je *ne* l'ai vu? Il a bien grandi depuis que je *ne* l'ai vu.

7. Wie *à moins que* (wenn anders nicht) immer ne bei sich hat, so trifft man auch oft si — ne statt si ne — pas an. (Bisweilen folgt auch auf avant que ein ne.)

8. *Ne* kommt endlich ohne pas vor in den Redensarten: ne dire mot, ne voir goutte, n'y entendre goutte, ne bouger des spectacles, n'importe, qu'à cela ne tienne, à Dieu ne plaise, ne vous déplaise. — Besonders achte man auf *n'avoir garde*, welches ziemlich unsern Redensarten: „es wohl bleiben lassen, weit davon entfernt seyn" entspricht. Il n'a garde d'acheter une montre, il n'a pas le sou; — il n'a garde de tromper, il est trop sincère; — il trouvoit des insulaires qui ne connoissent pas même le tabac n'avoient garde de fumer.

(S. über ne nach dem Comparativ das Kapitel von den Beiwörtern.)

Zur Uebung.

(Hauptsächlich über nier, douter etc., il s'en faut peu etc.)

Er ist nicht [1] in Abrede, daß die Sache [2] so zugegangen ist. Ihr würdet nicht zweifeln, daß er es selbst gemacht hat, wenn ihr bei ihm gewesen wäret. Die Aerzte [3] haben alle Hoffnung aufgegeben, daß er [4] sich je wieder ganz erholen werde. Wir zweifeln, ob (que) diese Truppen dem König treu [5] dienen. Ich habe gestern die Nachricht erhalten, man [6] sei über die Hauptsache einig; aber [7] es habe wenig gefehlt, so hätte man [8] sich entzweit. Es hätte wenig gefehlt, so wäre er [9] ertrunken. Ich zweifelte nicht, sie würden Euch schreiben. Wir läugnen nicht, daß dies gesagt worden ist. Seine Lehrer [10] haben keine Hoffnung mehr, daß er [11] sich bessern werde. Ich werde nicht spazieren gehen, [12] wenn Sie

Digitized by Google

mich nicht begleiten. Man wird euch die Waaren nicht [13] verabfolgen lassen, [14] es sei denn, daß ihr sie [15] baar bezahlet. Ich werde Ihnen keine [16] Ruhe lassen, bis (nicht jusqu'à ce que) Sie mich bezahlt haben.

1 disconvenir. 2 se passer ainsi. 3 désespérer (prés.). 4 se rétablir jamais entièrement. 5 servir qn. 6 être d'accord sur le principal (indic.). 7 que peu s'en falloit. 8 se brouiller. 9 se noyer. 10 désespérer. 11 se corriger. 12 que . . 13 expédier. 14 à moins que. 15 payer comptant. 16 le repos.

Von den verneinenden Wörtern *rien*, *aucun*, *personne*.

Während wir Deutsche nur Eine Verneinung in einem Satze dulden, lassen die Franzosen im Gegentheil auf ein verneinendes Wort gern noch andere verneinende Wörter folgen. Z. B. je n'ai *jamais rien* refusé à *personne*, ich habe niemals irgend jemandem etwas verweigert.

Daher müssen auch nach Wörtern, die nur einiger Maßen eine verneinende Kraft in sich schließen, wie: ohne, ohne daß, verbieten, die verneinenden Wörter *rien*, *personne*, *aucun*, und ja nicht etwa quelque chose, quelqu'un, quelque gebraucht werden; indessen wird ne nicht beigefügt. Il s'en alla *sans rien* dire. On est tenu de garder sa parole, *sans qu'aucun* intérêt puisse en dispenser. Le Kan avoit *défendu* à ses Tartares de *rien* attenter contre les Suédois. Il *défendit qu'aucun* étranger entrât dans la ville. Le visir avoit *défendu* qu'on laissât approcher *personne* du grand-seigneur.

Das Nämliche wird nach ne pas penser, oft auch nach douter, und in fragenden Sätzen beobachtet. (S. die unbestimmten Fürwörter) — Ne wird also nach sans que auch unterdrückt, wenn ni-ni vorkommt. Sans que ni l'un ni l'autre se donnent la moindre peine.

Von dem negativen Gebrauch von *plus*.

Plus hat bei einem Ausrufe, besonders wenn es mehrmals wiederholt wird, oft eine verneinende Bedeutung, ohne von irgend einem verneinenden Worte begleitet zu seyn. Plus de larmes, plus de soupirs, plus de chagrin! Keine Thränen, keine Seufzer, kein Kummer mehr! — Plus d'amitié sincère! plus d'estime réelle! plus de confiance fondée! Keine aufrichtige Freundschaft, keine wahre Achtung, kein festes Zutrauen mehr!

Ueber *point* in fragenden Sätzen.

Man gebraucht point, um Zweifel und Ungewißheit, *pas*, um Gewißheit auszudrücken, und daher oft auch einen Vorwurf zu machen. N'avez-vous *point* vu un tel? ist bloße Frage der Neugierde. N'avez-vous *pas* vu un tel? bezeichnet schon die Vermuthung, daß der Gefragte den und den gesehen habe. So bedeutet: n'as-tu *pas* menti? wie kannst du behaupten, du habest nicht gelogen?

Ueber *ne-pas aussi* und *non plus*.

Obgleich wir oben gesehen haben, daß auch nicht durch *non plus* zu übersetzen ist, so darf man doch nicht glauben, daß man *aussi* durchaus nie neben einer Verneinung antreffe. *Non plus* bedeutet, wie gesagt, auch nicht, und kommt nur nach einer Verneinung vor; *ne-pas aussi* dagegen bedeutet nicht auch, nicht ebenfalls, und setzt eine Bejahung voraus. Während man also sagt:

Digitized by Google

[illegible] dort [9] belustigt.
[illegible] sich hinter dem
[illegible] kommen. [14] Wir
[illegible] Bist du nicht bei

[illegible] 5 épée, f. 6 le
[illegible] colline. 11 (se)
[illegible] l'avons plus revu.
[illegible] gibt es noch
[illegible] Hauptwör-
[illegible] von Präpositionen
[illegible] oder doch wenig-
[illegible] Maßen in die
[illegible] ssen, regieren sie

[illegible] bald (im Innern);
[illegible] alb, über;
[illegible] er;
[illegible] erbalb;
[illegible] hindurch;
[illegible] gen;
[illegible] jenseits, diesseits;
[illegible] ei;
[illegible] gegenüber).
[illegible] force, faute und le
[illegible] ren zufolge; à force
[illegible] us Mangel an Geld;

[illegible] dans, dehors ver-

[illegible] unter den Armen.
[illegible] die Mauer.
[illegible] weder den Accusatif,
[illegible] usnahme macht quant,
[illegible] sich betrifft (wofür man
[illegible] unserm Vorworte bis,
[illegible] uf, bald nach beigefügt
[illegible] en, so verhält es sich auch
[illegible] mselben nicht nur à, son-
[illegible] Par rapport, in Bezug,
[illegible] rend à l'égard immer de

[illegible] g.
[illegible] sich wird wegen seiner [3] Treu-
[illegible] mitten in der Nacht [5] in guter
[illegible] unter den [7] Seeräubern einem
[illegible] betrifft, [8] so wurde ich nicht
[illegible] den Tisch herum [9] saßen. [10] Wird
[illegible] gehen? — Die [11] Römer [12] sagten:
[illegible] nibal, welcher jenseits [14] der Py-

Digitized by Google

renken war, [nun] diesseits der Alpen [15] ist? [16] Sollte er diesen [17] Marsch während des Winters, der [18] [ungeheuern] Schneemassen ungeachtet, gemacht haben?

1 j'étois assis. 2 détester. 3 la perfidie. 4 se retirer. 5 en bon ordre. 6 paroissoit être souverain (schien unbeschränkter Gebieter zu seyn). 7 le pirate. 8 je ne fus pas reconnu. 9 étoient. 10 n'ira-t-on pas (wird man nicht gehen?). 11 le Romain. 12 dirons. 13 possible. 14 les Pyrénées. 15 soit. 16 a-t-il fait. 17 la marche. 18 les neiges; (ungeachtet der Schneemassen).

* * *

Unterscheidung der Vorwörter, von denen mehrere im Deutschen oft durch ein und dasselbe Vorwort übersetzt werden.

1. Man hüte sich *chez* mit *près* und *auprès* zu verwechseln. Das erstere bedeutet im Hause, die beiden letztern bezeichnen die Nähe. (*Auprès* wird hauptsächlich gebraucht, wo von Annäherung, *près* wo von dem Nahesеyn die Rede ist; daher kömmt auprès nicht leicht vor, wenn mehrere leblose Dinge, die des Annäherns unfähig sind, erwähnt werden.) — Das deutsche Vorwort bei darf aber durch keine von allen diesen Präpositionen übersetzt werden, wenn davon die Rede ist, daß man etwas mit sich herumträgt; in diesem Falle ist es nämlich durch *sur* zu übersetzen. Je n'ai pas d'argent *sur* moi; j'ai laissé ma bourse chez mon ami. Ich habe kein Geld bei mir (in der Tasche); ich habe meinen Beutel bei meinem Freunde gelassen. J'étois assis auprès de lui, ich saß bei (oder neben) ihm. Elle habite une campagne près de la ville oder près la ville, sie bewohnt ein Landhaus in der Nähe der Stadt. Il est près de midi, es ist bald Mittag. (Die letzte Präposition wird also nicht wie auprès nur von Orten und Personen, sondern auch von der Zeit gebraucht.) — *Chez* kommt übrigens auch vor, wo von ganzen Nationen, Geschlechtern oder Gattungen die Rede ist, z. B.: chez les Romains, bei den Römern. — Bisweilen wird es auch durch zu übersetzt: va chez lui, gehe zu ihm. — (Manchmal geht ihm de voran: je viens de chez mon oncle, ich komme aus dem Hause meines Oheims. S. unten.)

2. *Devant* bezeichnet den Ort, *avant* die Zeit. Devant läßt sich oft umschreiben durch die Worte: in Gegenwart. Il paroîtra devant ce tribunal, er wird vor diesem Gerichtshofe erscheinen. Il étoit assis *devant* sa maison, er saß vor seinem Hause; il est rentré *avant* nous, er ist vor uns heimgegangen (früher als wir).

3. *Vers* zeigt die Richtung nach etwas hin an, und bezieht sich also hauptsächlich auf den Ort, jedoch auch bisweilen auf die Zeit. *Contre* und *envers* beziehen sich auf Verhältnisse, und zwar das erste auf feindliche, so daß es unserm wider entspricht, das zweite mehr auf freundschaftliche.

Vers la Chine, gegen China; *vers* le ciel, gegen (oder gen) Himmel; *vers* le printemps, gegen den Frühling; *vers* l'année 1830, gegen das Jahr 1830; marcher *contre* l'ennemi, gegen den Feind marschiren; *contre* l'avis de ses parens, gegen den Rath seiner Eltern; Soyez poli *envers* tout le monde, seid gegen Jedermann höflich; il est charitable *envers* les pauvres, er ist liebreich gegen die Armen.

(Doch bedeutet *envers* überhaupt so viel als à l'égard de, und daher kommt es auch bisweilen bei Erwähnung unseliger Verhältnisse vor: Ne seroit-ce pas une ingratitude envers celui qui t'a fait tant de bien? — *Contre* läßt sich manchmal durch an übersetzen: Qu'est-ce qui pend là contre le mur? — Gegen wird auch bisweilen durch *pour* übersetzt: Sa bonté pour ses sujets.)

4. *Sous* bezeichnet im eigentlichen Sinne die niedrigere Lage einer Sache in Beziehung auf eine andere, welche darüber

Digitized by Google

lebt oder höher liegt; im figürlichen bezeichnet es daher die Abhängigkeit Jemandes von einer andern Person. Sous le ciel, unter dem Himmel. Sous la cheminée, unter dem Kamine. Sous un dais, unter einem Thronhimmel. Sous la table, unter dem Tische. Sous un prince, unter einem Fürsten Sous sa domination, unter seiner Herrschaft. — *Parmi*, das ebenfalls unter bedeutet, wird von Vielen, oder wenigstens mehr als zweien oder dreien gebraucht, und gilt so viel als: aus der Zahl, aus der Menge, in die Masse. Parmi tous ces pères lequel étoit celui qui agissoit le plus sagement? Wer war unter allen diesen Vätern derjenige, der am weisesten handelte? Il fut compté parmi les plus grands princes, er wurde unter die grössten Fürsten gezählt. Parmi les hommes. Parmi le peuple. Parmi les spectateurs. Parmi mes livres. — *Entre*, das eigentlich zwischen bedeutet, wird für unter gebraucht, wenn wir mit diesem Vorworte die Verhältnisse bezeichnen, worin zwei oder drei Personen zu einander stehen.

Indessen wird diese Grenzlinie nicht immer so scharf beobachtet, und entre auch bisweilen von Mehrern gebraucht; doch geschieht dies immer nur, wenn die Grundbedeutung sich einiger Maßen behauptet, so daß man unter mit zwischen vertauschen konnte. Entre amis tout est commun.

Unter wird meistens, wenn von demjenigen die Rede ist, was dem Geschriebenen beigefügt wird, durch *au bas* übersetzt. Qu'est ce qu'il a écrit au bas de son placet? (unter seine Bittschrift.)

Unter wird endlich durch *à moins de* übersetzt, wenn von dem Preise die Rede ist, z. B. à moins d'un écu, unter einem Thaler.

5. *Durant* schließt den Begriff einer langen, ununterbrochenen Dauer in sich, welcher *pendant* nicht zukommt Pendant la dernière guerre l'ennemi s'est rendu coupable d'une cruauté inouïe en tuant notre ambassadeur (in einem Theile der Zeit, in welcher Krieg geführt ward). L'ennemi a fait durant la guerre des cruautés sans bornes (während des ganzen Kriegs, vom Anfang bis zum Ende).

6. *A travers* wird gebraucht, wenn von einem leichten Durchgange; *au travers*, wenn von einem gewaltthätigen Durchdringen, Durchbohren die Rede ist. La lune nous a éclairés à travers les nuages. Passer l'épée au travers du corps. L'espion passa adroitement à travers le camp ennemi. Le soldat se jeta au travers d'un bataillon.

7. Der Unterschied zwischen *dans* und *en* ist nicht sehr bedeutend. Das letztere wird in einer allgemeinern und unbestimmtern Bedeutung genommen. *Dans* bestimmt den Ort näher und ausdrücklicher; es weiset auf das Innere desselben hin, und bedeutet also innerhalb, daher auch dedans daraus entstanden ist. Mettre les bijoux dans une cassette, die Juwelen in ein Kästchen legen. Enfermer l'oiseau dans la cage, den Vogel in den Käfig sperren. Entrer dans une chambre, in ein Zimmer hineintreten. Mettre l'épée dans le fourreau, das Schwert in die Scheide stecken. Combien d'argent avez-vous dans la bourse? Mourir dans la patrie.

En wird also auf eine viel unbestimmtere Weise und ohne Artikel gebraucht, wo z. B. von Räumen die Rede ist, durch welche man nicht völlig eingeschlossen ist, und wo man nicht leicht innerhalb setzen würde. Während man also sagt: Les poissons vivent dans la mer, sagt man: Les vaisseaux sont en pleine mer. — En province. En hiver, en été, en automne. Aller en bateau. Aller en traineau. Vivre en paix. Il est toujours en bottes. (Monter en chaire, die Kanzel besteigen.)

Man kann übrigens den Begriff von innerhalb nicht unbedingt zum Maßstab nehmen, sondern man muß oft im Allgemeinen bei *en* die unbestimmtere, bei *dans* die bestimmte, auf's

Digitized by Google

Einzelne sich beziehende Bedeutung in Anschlag bringen. Il entre *en* colère, Il entre *dans* une grande colère. Je l'ai mené *en* carrosse. Je l'ai mené *dans* mon carrosse. Il a été *en* Amérique. Il a été *dans* l'Amérique méridionale.

Wo von der Zeit die Rede ist, steht *en* auf die Frage: während wie vieler Zeit? mit welchem Zeitaufwande? *dans* hingegen bezeichnet den Termin.

Il a fait son voyage *en* huit jours.	Er hat acht Tage auf der Reise zugebracht.
Il sera ici *dans* huit jours.	Er wird am achten Tage (oder nach acht Tagen) hier seyn
Il achevera sa tâche *en* deux heures.	Er wird zwei Stunden über seinem Pensum zubringen.
Tu me diras *dans* deux heures si tu as achevé ta tâche.	Nach Verfluß von zwei Stunden.
La terre tourne sur elle-même *en* vingt-quatre heures.	Während, innerhalb vier und zwanzig Stunden.
De combien la terre sera-t-elle avancée *dans* vingt-quatre heures?	Gleich nach Verfluß von vier und zwanzig Stunden.

Gleichwohl sagt man: d'aujourdhui en huit (jours).

Dans wird oft gebraucht, wo wir statt in andere Vorwörter gebrauchen. Buvez dans mon verre, trinken Sie aus meinem Glase. Il puise dans la même source, er schöpft aus der nämlichen Quelle. Nous mangeons dans de la porcelaine, wir essen auf Porzelan. Il se tient tout le jour dans la rue, er steht den ganzen Tag auf der Straße. Il est mort dans l'île, er ist auf der Insel gestorben.

Bemerkenswerth sind besonders noch folgende Arten, wie *en* gebraucht wird:

a) en un mot, mit Einem Worte.

b) de jour en jour, von Tag zu Tag. De branche en branche, von Ast zu Ast. Ce papillon voltige de fleur en fleur, dieser Schmetterling flattert von Blume zu Blume. Daher: de plus en plus.

c) Il agit en père; en frère; en bon chrétien; er handelt als Vater, als Bruder (väterlich, brüderlich); als guter Christ.

In wird aber nicht blos durch en und dans, sondern sehr häufig auch durch *à* übersetzt. Dies ist besonders der Fall, wenn von einem Orte die Rede ist, an den man sich hinbegibt, um sich für einige Zeit darin aufzuhalten. Iras-tu à l'église? — Mit dem männlichen Artikel vor einem Consonanten und mit dem Artikel in der Mehrheit verschmilzt *à* so, daß gerade die Form des Dativ herauskommt, der selbst diesen Ursprung hatte: J'irai au concert. Il a été au spectacle. Il est encore au lit. Je l'ai rencontré aux environs de la ville. (Au printemps) — Es ist auffallend, daß *à* gebraucht werden muß, wenn von den Fällen und Zeiten die Rede ist, da diese immerfort wechseln und sich ändern. Dites-moi ce verbe au défini; à l'infinitif.

Wohl zu unterscheiden ist der Gebrauch von *dans*, *en* und *à* vor ville:

Il est *dans* la ville, er befindet sich innerhalb der Stadtmauern, er ist auf jeden Fall nicht außerhalb derselben zu suchen.

Il est *en* ville, er ist nicht bei Hause, er hat sich in einen andern Theil der Stadt begeben.

Il est *à* la ville, er ist in der Stadt, da er sich sonst auf dem Lande aufhält.

Das Vorwort *à* läßt sich auch durch die mit in nahe verwandten Vorwörter an, auf, zu, nach, gegen, bei, um übersetzen. Être à la fenêtre. Marcher au bord d'un précipice. Tomber à genoux. Monter à cheval. Aller à pied, à cheval. Aller à Paris. Aller à gauche, à droite. A l'orient oder à l'est; au nord; au midi oder au sud; à l'ouest oder à l'occident oder au couchant. A une heure, à deux heures/

Digitized by Google

A son départ. A ces mots. Vendre à l'aune, à la livre. Il est venu à nous (er iſt auf uns zu gekommen).

Es iſt hier nicht darum zu thun, alle nur möglichen Bedeutungen von à aufzuzählen; doch mögen noch folgende vier angeführt werden: a) Mit. Recevoir à bras ouverts. Marcher à pas redoublés. Il fut décidé à la pluralité des voix. Au péril de la vie. Fermer à la clef. On te montrera au doigt. Crier à haute voix. Les hommes à prétention. On les sépara à grands coups de bâton. — b) Für. Dire mot à mot. Aller pas à pas. Payer sou à sou. Manger morceau à morceau. Aller un à un, deux à deux. Il l'a entrepris à lui seul. Ils l'ont hasardé à eux seuls. — c) Bis. Cinquante à soixante chevaux. Sept à huit cents hommes. — d) Vor. Fermer la porte au nez de qn.

8. Eben ſo verdient *de* noch genauere Erwähnung. Es erſetzt vor allem das, auf den Ort ſich beziehende Vorwort aus, für welches die Franzoſen kein eigenes Wort haben, da es mit von gleichbedeutend iſt. Le voilà qui sort de l'église! — Leicht herzuleiten iſt auch die Bedeutung aus, ohne Rückſicht auf den Ort, oder vor in den Redensarten: mourir de chagrin, pleurer de joie, und ähnlichen. — Auffallendere Bedeutungen ſind folgende: 1) Mit. Il le regarda d'un œil attentif. Il marche d'un pas ferme. Il parla d'un ton ferme. Travailler de ses mains. Couvrir de —. Toucher du bout d'un doigt. 2) Auf. Allez de ce côté-là. Mettre qch. de côté. De cette manière. Il est jaloux de son consin. Il est fier de son amour. 3) Während, in, zu. Il est parti de jour. Je suis arrivé de nuit. De nos jours. Du temps de David. De leur vivant. Jamais de ma vie. 4) Nach. De votre aveu. De l'aveu de tout le monde. 5) An. Il suffit d'un seul. J'en ai assez de trois. 6) Um. Augmenter de la moité. Il est plus grand de la tête. Il faut que je remonte au moins de dix ans. Le blé est renchéri d'un florin.

9. Man bemerke, daß nach *partir*, verreiſen, *pour* geſetzt wird. Il partira pour Vienne. Eben dieſes gilt von s'embarquer, ſich einſchiffen; faire voile, ſegeln; se mettre en chemin, ſich auf den Weg begeben. — Prendre le chemin hat meiſtens de nach ſich: il prit le chemin de Rome. — Faire un voyage hat hingegen, wie aller, vor den Namen der Oerter à, vor den Namen der Länder en.

10. Noch verdienen zwei Vorwörter hervorgehoben zu werden, weil ſie mehrere von der urſprünglichen ſehr abweichende Bedeutungen haben, nämlich *par* und *sur*.

Par entſpricht: 1) Unſerm Vorwort bei, nach den Zeitwörtern nehmen, führen, halten: Prendre par la main, par le bras. Prendre qn. par son foible; eben ſo bei Schwüren: Par le nom de Dieu. Par Dieu; und endlich bei Erwähnung des Wetters: Où allez-vous par cette pluie? Vous ne sortirez pas par un tel temps. 2) Unſerm aus; Par amour. Par haine. Par un excès de bonté. 3) Zu: Par bonheur. Par malheur. Par exemple. Par terre. Par mer. 4) Für, nach, auf: Morceau par morceau. Pièce par pièce. Distribuer par cantons. Ranger par tas. Par troupes (ſchaarenweiſe) un écu par tête.

Sur bedeutet nicht blos auf, über, bei, ſondern auch: 1) An. Francfort sur le Mein, sur l'Oder. Prendre sur son sommeil. Épargner sur sa bouche. Rabattre sur les gages. 2) Nach. Se régler sur qn. Gouvernante et servante sont formées sur les participes gouvernant, servant. Chanter sur la note. 3) Hinter. Fermer la porte sur qn.

Bemerkenswerth iſt auch die Wendung: gagner, prendre une place sur qn., einem einen Platz abgewinnen, wegnehmen (im Kriege).

Zur Uebung.

[1] Ich gehe zu dem Herrn Amtmann N., welcher in einem Schloſſe nahe bei der Stadt B. [2] wohnt. Er iſt gegen [4] Jedermann

Digitized by Google

[3] gaſtfreundlich. [5] Er thut nichts gegen die Ehre und gegen ſein [6] Gewiſſen. [7] Reiſen Sie zu Fuß oder zu Pferd, in (en) der [8] Kutſche oder im [9] Schlitten? [10] Wenn Sie im Sciff fahren, [11] ſo werden Sie vor uns ankommen. [12] Ich war auf der [13] Gaſſe, auf (sur) der [14] Brucke, vor Ihrem Hauſe, in der [15] großen Allee, bei dem Schloſſe, in dem [16] Laden des Nachbars. [17] Morgen wird unſer Freund nach Paris verreiſen; [18] er wird die Reiſe in fünf Tagen machen. [19] In ſechs Wochen wird er zurück ſeyn. Nach dem [20] Mittageſſen [21] gehen wir noch mit ihm ſpazieren; [22] Abends [23] wird Muſik unter Ihren [24] Fenſtern gemacht werden. [25] Wir ſpeiſen alle bei dem Herrn S. zu Nacht. Der Fürſt [26] ſaß unter einem [27] Thronhimmel, [28] als er die [29] Geſandten empfing. Sie [30] brachten eine Menge [31] Geſchenke mit; er [32] wählte unter den ſchönſten aus. Zwei von [33] ſeinen Miniſtern ſtanden neben ihm; [34] er iſt immer in der Mitte zwiſchen [35] ihnen; [36] er kann keinen Augenblick ohne ſie ſeyn. Haſt du dein Federmeſſer bei dir?

1 je vais. 2 demeurer. 3 hospitalier (gaſtfreundlich). 4 tout le monde. 5 il ne fait rien. 6 la conscience. 7 allez-vous. 8 la voiture. 9 le traîneau. 10 si vous allez . . bateau. 11 vous arriverez . . nous. 12 j'ai été. 13 la rue. 14 le pont. 15 la grande allée. 16 la boutique. 17 notre ami partira demain . . 18 il fera ce voyage. 19 il sera de retour . . six semaines. 20 dîner, m. (ohne Artikel). 21 nous irons encore nous promener . . 22 le soir. 23 on fera (wird man machen). 24 la fenêtre. 25 nous souperons tous. 26 étoit assis. 27 le dais. 28 lorsqu'il reçut. 29 les députés. 30 apporter. 31 le présent. 32 choisir . . les plus beaux. 33 . . ses ministres étoient. 34 il est toujours au milieu de. 35 eux. 36 il ne sauroit être un moment . .

Bemerkungen.

1. Statt par dessus, par-dessous, par-dedans, trifft man, wiewohl ſelten, auch *dessus*, *dessous*, *dedans* als Vorwörter an, doch immer ſo, daß je zwei derſelben durch et oder ni verbunden ſind. *Dessus et dessus la table.*

2. Wenn von der Wortſtellung die Rede iſt, ſo daß bemerkt wird, welches Wort vor einem andern ſtehe, ſo trifft man bald *devant* bald *avant* an; es ſcheint indeſſen dieſem letztern der Vorzug zu gebühren, da es den Gegenſatz von *après* macht. Mettez ce mot avant l'autre. (Girault Duvivier.)

3. *Auprès* wird bisweilen auch bei Vergleichungen gebraucht: La terre n'est qu'un point auprès du reste de l'univers. Eben ſo trifft man etwa *au prix* an: Ce service n'est rien au prix de celui qu'il m'avoit rendu.

4. Folgt *près* auf ein Wort, welchem à vorgeht, ſo daß dieſe beiden Vorwörter ſich auf einander beziehen, ſo kommt ihnen die Bedeutung: ausgenammen, zu. Il a tout su à un mot près. et hat alles bis auf ein einziges Wort gewußt. A cela près, dieſes ausgenommen. Daher à beaucoup près, bei weitem nicht.

5. Von der Regel, daß *en* keinen Artikel nach ſich dulde, machen einige wenige Redensarten eine Ausnahme. En l'honneur des Saints, zu Ehren der Heiligen. En l'absence du roi, in Abweſenheit des Königs.

6. Vor vielen Vorwörtern darf man wieder *de* ſetzen, um ein Genitiv- oder Ablativ-Verhältniß auszudrücken. So trifft man an: *De chez:* je viens de chez mon beau-père; je viens de chez lui.

Digitized by Google

D'entre: un d'entre eux; on arracha l'enfant d'entre les bras de sa mère.
D'avec: ne savez-vous pas distinguer les faux louisd'or d'avec les bons?
De derrière: les maisons de derrière le jardin.
De dessous: il sort de dessous le pont.
De dessus: ôte cela de dessus le buffet.
De devant: ôtez-vous de devant moi, etc.

Man trifft auch etwa *de par* an; z. B de par le roi. im Namen des Königes; de par le ciel, beim Himmel. Girault Duvivier mißbilligt aber diese Formel.

De ist übrigens nicht das einzige Vorwort, das vor andere tritt; es ist auch noch einigen andern Vorwörtern gestattet:

Il étoit assis devant chez lui (chez lui soviel als sa maison).
Cet habit est trop étroit par en bas.

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Von den Bindewörtern.

1. Im eigentlichen Sinne verknüpft: et, und; — et — et entspricht dem deutschen sowohl — als.

2. Einige geben einen Grund an: car, denn; parce que, puisque, weil; à cause que, weil; vu que, attendu que, da, indem; comme, da, weil.

3. Einen Zweck zeigen an: afin que, damit; pour que, damit, auf daß.

4. Einen Gegensatz machen: mais, aber, allein; cependant, toch, indessen; pourtant, doch; toutefois, jedoch; néanmoins, nichts desto weniger; au contraire, hingegen; au reste, du reste, au surplus, übrigens.

5. Eine Vergleichung zeigen an; comme, wie; de même que, eben so wie; ainsi que, so wie.

6. Auf die Zeit beziehen sich: quand, wann; lorsque, als, da, pendant que, tandis que, während; tant que, so lange als; avant que, ehe; dès que, aussitôt que, sitôt que, sobald, als; après que, nachdem; à peine . . que, kaum: depuis que, seit; jusqu'à ce que, bis; comme, gerade, als; cependant, unterdessen; tantôt — tantôt, bald — bald.

7. Bedingend sind: si, wenn; pourvu que, wofern, wenn nur; supposé que, vorausgesetzt daß; au cas que, im Fall daß; si ce n'est que, es sei denn daß; excepté que, ausgenommen daß; à moins que ne, wenn anders nicht.

8. Folgende zeigen an, daß man etwas zugesteht, und sich darüber wegsetzt; quoique, malgré que, obgleich, ungeachtet; quand même, quand bien même, bien que, encore que, wenn auch, wenn schon, wiewohl.

9 Bindewörter der Ausschließung, Absonderung sind: ou - ou, entweder-oder; ni-ni, weder-noch; sans que, ohne daß.

10. Einen Schluß bezeichnen: or, nun; donc, ainsi, also, folglich; par conséquent (partant), daher, folglich; tellement, de manière que, de sorte que, so daß.

* *

Bemerkungen.

1. *Si* drückt immer eine Bedingung aus.
Quand bezieht sich auf die Zeit, und entspricht dem bisweilen statt wenn vorkommenden wann.

Digitized by Google

Statt *si* kann man setzen: supposé que, à condition que, pourvu que; statt *quand* dagegen: dans le temps que.

Si l'on connoissoit l'avenir, on se comporteroit autrement.

Quand la diète sera finie, on connoîtra bientôt les résultats de ses discussions.

2. Das Bindewort zwar wird ersetzt durch die Formel: *Il est vrai que*, (es ist wahr, daß) oder: *à la vérité* (in Wahrheit).

3. *Toutefois* wird von Anfängern häufig mit *toutes les fois* verwechselt; allein *toutefois* bedeutet: jedoch, gleichwohl. (Der Unterschied von cependant, pourtant, toutefois, néanmoins ist so fein, daß er erst unter den Synonymes berührt werden wird.) — Eben so sind die Anfänger zu sehr geneigt *ainsi que* zu übersetzen durch: so daß, statt: so wie.

4. Die Wörter je, desto, werden durch keine eigene Bindewörter übersetzt, sondern das Wort mehr, welches ihnen folgt, wird allein hingesetzt: je mehr, desto mehr, heißt also *plus — plus*. Da aber plus den Comparatif aller Bei- und Nebenwörter bildet, so wird es auch da, wo auf je und desto ein solcher Comparatif folgt, gebraucht. *Plus* on a de mérite, *plus* on est modeste, je mehr Verdienste man hat, desto bescheidener ist man.

Eben so verhält es sich mit *moins*. *Moins* on a de connoissances, *plus* on est fier, je weniger Kenntnisse man hat, desto stolzer ist man.

Auf gleiche Weise entspricht sich endlich *autant — autant*: *Autant* l'un se fait aimer par ses vertus, *autant* l'autre se fait mépriser par ses vices, so beliebt sich der eine durch seine Tugenden macht, so verächtlich macht sich der andere durch seine Laster.

5. Als und da dürfen nicht durch lorsque übersetzt werden, wenn bereits irgend ein Ausdruck, der die Zeit bezeichnet, vorangeht, weil *lors* selbst bedeutet zu der Zeit (was sich daraus ergibt, daß man lors mit dem Genitiv antrifft.) Un jour que. Toutes les fois que. Présentement que.

6. Das Bindewort *que* muß nach *c'est-à-dire* (das heißt) stehen, sobald auf diese Formel ein Zeitwort folgt.

Il vit au jour la journée, c'est-à-dire *qu'*il ne gagne chaque jour que ce qu'il lui faut pour subsister.

7. Wir bedienen uns oft blos des Bindewortes daß, wo die Franzosen sich nicht mit que begnügen, sondern in Bezug auf ein Zeitwort, das de nach sich hat, *de ce que* setzen:

Il étoit choqué de ce qu'on doutoit de la vérité de ses paroles (darüber, daß).

8. *Pendant que* wird gebraucht, wenn man anzeigen will, daß etwas zu der nämlichen Zeit geschehe, da etwas anderes sich zuträgt; *tandis que* kann eben so gebraucht werden, doch dient es noch häufiger, um einen Contrast zu bezeichnen, es bedeutet mithin statt des bloßen während oft: während hingegen.

Pendant que les Espagnols chassoient les François de leur pays, les Russes incendioient leur capitale.

Il fait nuit en Suisse, *tandis qu'*il fait jour dans la nouvelle Zélande.

Il s'apaisoit, *tandis que* la haine de son ennemi s'augmentoit.

9. *Puisque* wird gebraucht, wenn ein Grund angeführt wird, von welchem der Redende voraussetzen kann, er sei demjenigen, mit welchem er spricht, schon bekannt, und er dieser nur daran erinnert werden; während *parce que* zum Anführen eines unbekannten Grundes dient, und blos dann gebraucht wird, wenn

Digitized by Google

nan einen Andern von etwas ihm Neuem unterrichten, ihm etwas beweisen will.

e ne puis me promener, *parce que* *Puisque* j'ai mal au pied, je ne j'ai mal au pied. pourrai me promener.

Im erstern Falle gebe ich einfach den Grund meines Zu-Hause-Bleibens an; im zweiten hingegen setze ich voraus, der Andere wisse schon, daß mir der Fuß wehe thut, und ich mache ihn auf diesen Umstand, als auf etwas ihm Bekanntes, aufmerksam.

Es ist also auffallend, daß *parce que* so viel bedeutet als *à cause que*, und z. B. auf die Frage *pourquoi?* folgt, daß dagegen *puisque* ich übersetzen läßt durch: da ja.

Pourquoi cet homme jette-t-il avec son bâton (oder sa houlette) de la terre à ses moutons?

Parce que ses moutons iroient courir dans le champ de blé.

Puisque tu le sais, pourquoi le demandes-tu encore?

Dorilas, quand la nuit nous rend l'obscurité, en paroît toujours attristé; mais ce n'est pas *à cause* d'elle, c'est *parce que* le jour épargne la chandelle.

Vous savez combien j'ai eu de peine, *puisque* vous m'avez vu travailler.

Es ist zu bemerken, daß bisweilen statt parce que auch *c'est que* nach Fragen steht. Z. B. statt des obigen parce que ses moutons iroient courir dans le champ de blé, könnte man eben so gut sagen: c'est que ses moutons etc.

10. *Que* ist gewisser Maßen der Stellvertreter aller Bindewörter, in so fern es sie, wenn sie einmal erwähnt sind, ersetzt. Wenn z. B. ein Satz mit tandis que anfängt, so wird vor jedem folgenden Satze, der von eben demselben Bindeworte abhängt, wenn dieses auch im Deutschen nicht wiederholt wird, *que* gesetzt.

Tandis que Charles XII donnoit un roi à la Pologne soumise, *que* le Danemark n'osoit le troubler, *que* le roi de Prusse recherchoit son amitié, et *que* le roi Auguste se retiroit dans ses états héréditaires, le czar devenoit de jour en jour plus redoutable.

Wie *que* hier dreimal tandis que ersetzt, so kann es auch jedes andere Bindewort ersetzen.

11. Als daß wird nach Verneinungen und Fragen durch *sinon que* oder si ce n'est que übersetzt, nach *trop* aber durch *pour que*.

Il ne lui répondit rien, *sinon qu'*il le méprisoit.

Qu'avons-nous à demander à Dieu *sinon qu'*il nous affermisse dans le bien?

Je vois peu de différence entre ces romans et vos histoires, *si ce n'est que* le romancier se livre davantage à sa propre imagination, et que l'historien s'asservit plus à celle d'autrui.

Cette injure est trop grande *pour que* je puisse garder le silence.

12. Man übersetze die Sätze: „er ißt und trinkt nicht;“ „die Vögel des Himmels säen (nicht) und ärnten nicht“, nicht wörtlich: il ne mange et il ne boit pas; les oiseaux du ciel ne sèment et ne moissonnent pas; — sondern: il ne mange *ni* ne boit; les oiseaux ne sèment *ni* ne moissonnent.

Ueberhaupt sollte in verneinenden Sätzen *ni* gebraucht werden, gesetzt auch, daß wir im Deutschen nach einer Verneinung und folgen ließen.

13. Was den pleonastischen Gebrauch von *que* nach einem Hauptworte, welchem c'est vorhergeht, betrifft, so bemerkt die Akademie ausdrücklich, das es unerläßlich ist, wenn ein Hauptwort folgt, z. B. c'est une qualité nécessaire pour régner *que* la discrétion; daß er hingegen weniger nothwendig ist vor einem *Infinitif*; c'est une belle chose que de garder le secret, oder allenfalls auch: c'est une belle chose de garder le secret.

Digitized by Google

Jener Pleonasmus ist des Nachdrucks wegen auch in andern Wendungen angebracht worden, z. B.: ah, la vilaine ville que Persepolis! — Quel homme que ce Fénelon!

14. Que wird bisweilen pleonastisch vor *si* gebraucht.

*Que s'*il m'allègue; *que si* vous m'objectez; — statt: s'il m'allègue; si vous m'objectez.

15. Que entspricht oft unsern Bindewörtern: wenn, wofern. *Qu'*il fasse le moindre excès, il tombe malade. *Que* la lettre se fût égarée, le sort de ce mortel eût été un étrange problème! — Man könnte übrigens diesem Gebrauch von que auch unsere Wendung mit mögen (er mag —) vergleichen.

16. Que steht in folgenden Redensarten: il répondit *que* non! j'espère *que* non; oh *que* oui; oh *que* non.

17. Que steht oft nach voilà. Voilà *qu'*il tonne! Voilà *qu'*il neige!

18. Que entspricht bisweilen unsern Bindewörtern und doch (ohne daß). Vous lui donneriez un louis, *qu'*il ne le seroit pas. Sancho dit: Il pleuvroit des couronnes, *qu'*aucune ne pourroit bien aller à la tête de ma femme.

19. Que wird nach le même immer gesetzt, während wir nach den Wörtern der nämliche statt des Bindewortes wie häufiger das sich beziehende Fürwort mit einem Vorworte anwenden. Il cherche dans les lieux où l'on a combattu ceux qui respirent encore avec la même ardeur *qu'*il cherchoit pendant le combat ceux qui résistoient le mieux.

20. Nach veiller trifft man meistens à ce que an: Veille à ce qu'il n'échappe pas. — En ce que entspricht unserm in wie fern. L'histoire est défectueuse, en ce qu'elle ne tient registre que des faits sensibles et marqués.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Von den Empfindungswörtern.

Es kann der Empfindungswörter so viele geben, als es Arten der Empfindungen gibt. Wir theilen sie in Interjectionen

der Freude, ah, eh, bon!
des Schmerzes und der Traurigkeit, ha, aih, hélas, ô, oh!
der Furcht und der Ueberraschung, ho, oh, ha, ouais, peste!
des Spottes, hé, zest!
der Ermahnung, çà, ah çà, gai, courage, bravo!
der Warnung, gare, holà, hé, ho, hm!
des Ekels, pouah, fi, fi donc!
des Stillschweigens, chut, paix!

* * *

1. Wenn wehe für sich allein als Ausruf des Schmerzes vorkommt, so wird es gewöhnlich durch *hélas* übersetzt. Steht aber wehe in Verbindung mit einem *Datif*, so ist es durch *malheur* zu übersetzen.

Malheur à ceux qui méprisent les préceptes moraux! wehe denen, welche die moralischen Vorschriften verachten!

Den Gegensatz bildet übrigens nicht bonheur à, sondern das Beiwort *heureux* mit dem Nominatif. Heureux celui qui suit les impulsions de la conscience! (wohl dem — Heil dem —).

2. Das Wörtchen wie wird meistens, es mag ein Ausrufwort vorangehen oder nicht, durch *que* übersetzt.

Digitized by Google

Oh que cela est beau!	O wie schön ist dies!
Ah que je suis malheureux!	O, wie unglücklich bin ich!
Qu'il est importun!	Wie lästig ist er doch!

Dreiundzwanzigstes Kapitel.

§. 1.

Von der Wortfolge.

I. Von der Stellung des Subjects.

A. Das Subject behauptet im Französischen seine Stellung vor dem Zeitworte in vielen Fällen, wo es im Deutschen dieselbe verläßt.

a. Mag immerhin ein Nebenwort oder der Accusatif eines Hauptwortes, das die Zeit bezeichnet, an die Spitze des Satzes gestellt werden, das Subject bleibt vor dem Zeitworte.

Avant-hier *nous fûmes* à D.	Vorgestern waren wir in D.
Aujourd'hui *nous nous promenerons* plus long temps qu'hier.	Heute wollen wir länger spazieren, als gestern.
L'année passée *il fréquenta* les bals publics.	Voriges Jahr besuchte er die öffentlichen Bälle.
L'autre jour *on* nous *a joué* un joli tour.	Jüngsthin hat man uns einen artigen Streich gespielt.

Eine Ausnahme macht indessen *à peine*, wie auch bisweilen *aussi*, *du moins*, *au moins*, *peut-être*, *encore*, *en vain*, *ainsi* (toujours).

A peine fut-il sorti, que son père entra.

Aussi puis-je vous assurer qu'il s'en repent.

Peut-être ne *daigneroit-on* pas vous regarder à la cour.

Eben so trifft man oft bei après, ensuite, de là das Subject hinter dem Zeitwort an. Z. B. De là dépend votre salut.

b. Während im deutschen Nachsatz das Subject immer dem Zeitworte nachsteht, er mag mit dem Bindewort so anfangen, oder nicht, beginnt dagegen der französische Nachsatz immer mit dem Subject.

Après que Charles XII fut arrivé aux portes de Stralsund, *il envoya* réveiller le gouverneur. — Als Karl XII. vor den Thoren von Stralsund angekommen war, ließ er den Gouverneur wecken.

Quand il eut dormi quelques heures (après seize jours de course) *il* ne se *leva* que pour aller faire la revue de ses troupes. Als er einige Stunden geschlafen hatte, stand er nur auf, um seine Truppen zu besichtigen.

Man muß besonders die Nachsätze: sagte er, antwortete er u. s. w., unterscheiden von den gleichlautenden, in die Worte eines Redenden eingeschobenen Sätzchen (Zwischensätzchen), die wie im Deutschen behandelt werden.

Lorsque je lui demandai ce qu'il avoit, *il répondit:* je n'aurois pas cru que tu t'aperçusses que je suis chagrin. — Hingegen:

Allez, *dit-il*, vous réconcilier d'abord avec votre ennemi.

Croyez-vous, *reprit-il*, que jamais je m'abaisse à une telle démarche?

Der Franzose geht übrigens oft von der strengen Form des Nachsatzes ab, wenn er eben eine Aeußerung enthält, und statt den-

Digitized by Google

selben mit il dit, il répondit etc. anzufangen, führt er einen Theil der Worte des Redenden an, und setzt erst hernach dit-il, répondit-il, wie einen Zwischensatz, folgen.

Un jour qu'Alphonse V fut instruit que des personnes comblées de ses bienfaits parloient mal de lui: c'est, *dit-il*, le propre des rois de faire des ingrats; mais ils auront beau faire, ils ne m'empêcheront jamais d'être libéral et bienfaisant.

B. Das Subject steht indessen zuweilen auch des Wohlklanges wegen nach dem Zeitwort, wo wir es diesem vorangehen lassen; dies geschieht vorzüglich nach den sich beziehenden Fürwörtern, wenn das Subject einen Zusatz hat, oder aus mehrern Hauptwörtern besteht.

L'auteur a reçu son ouvrage avec la clairvoyance *que* donnent *l'étude et l'application fixée sur un seul objet.*

Nous écoutons avec plaisir les conseils *que* nous donnent *ceux qui savent flatter nos passions.*

Voilà l'accablement *où* le mettent *six enfans et une multitude d'affaires.*

Il revint de l'étonnement *que* lui avoit causé *une imposture soutenue avec tant d'audace, et qui démentoit ce dont il avoit été témoin.*

In Sätzen, die mit den bezüglichen Fürwörtern anfangen, steht das Subject oft auch dann, wenn es keinen Zusatz hat, nach dem Zeitworte.

C. Wir haben oben gesehen, daß die Frage im Französischen ausgedrückt wird wie im Deutschen, wenn der Nominatif ein persönliches Fürwort ist, z. B.: suis-je, bin ich? — Wenn aber ein Hauptwort den Nominatif eines Satzes, der eine Frage enthält, ausmacht, so kommt dasselbe nicht etwa, wie im Deutschen, hinter das Zeitwort zu stehen, sondern es wird im Gegentheil vor das Zeitwort gesetzt, nach diesem aber durch ein demselben entsprechendes Fürwort der dritten Person ersetzt (ohne welches die Frage aufgehoben wäre.)

Votre père est-*il* de retour?	Ist Ihr Herr Vater zurückgekommen?
Madame votre épouse est-*elle* chez elle?	Ist Ihre Frau Gemahlin zu Hause?
Vos frères sont-*ils* arrivés?	Sind Ihre Brüder angekommen?
Vos sœurs ont-*elles* envie de faire un tour de promenade?	Haben Ihre Schwestern Lust zu spazieren?

Eben so *quelqu'un* a-t-*il* ma bourse? — *personne* n'y a-t-*il* prêté l'oreille?

Ist indessen ein fragendes Umstandswort, où, d'où, comment, quand, pourquoi, vorhanden, so setzt man meistens, wie im Deutschen, das im Nominatif befindliche Hauptwort hinter das Zeitwort, wofern dieses thatlos oder zurückkehrend ist.

Où est Monsieur votre père?
Comment se porte Monsieur votre oncle?
Comment s'appelle cette province?

Oft wird indessen auch die zuerst erwähnte Form der Frage gewählt, sei es, daß das fragende Wort in die Mitte, oder an die Spitze des Satzes trete.

Digitized by Google

Et cette autre province comment s'appelle-t-elle?
Votre père où est-il mort?
D'où cette haine procède-t-elle? (L'Académie.)

Jede Frage kann übrigens noch umschrieben werden durch le Wendung: est-ce que (ist es, daß), z. B.:

est-ce que tous conjurent contre moi?
est-ce que la guerre a été déclarée?

Diese Formel est-ce que mag wohl zuerst (wie der Gebrauch on c'est que schließen läßt) ein Ausdruck der Verwunderung gewesen seyn; nach und nach hat sie diese Bestimmung verloren, und an bedient sich ihrer auch in Fragen, die eben gar nicht nachdrucksoll sind. Man hüte sich übrigens, sich dieselbe ausschließend anzuewöhnen. Oft entscheidet auch der Wohllaut für die eine oder andere rt zu fragen.

Die zuerst erwähnte Regel über die Frage hat Einfluß auf jene rühere, welche von den Wörtern à peine, aussi, du moins etc. andelt.

Man wird also sagen:

A peine *le prince* fut-il arrivé, que les ministres se rendirent auprès le lui.

Les anciens fondateurs et défenseurs de la confédération helvétique toient des hommes vaillans. Aussi *la providence* seconda-t-*elle* leur rand courage.

II. Was das Verhältniß des Accusatifs und Datifs betrifft, o ist zu bemerken, daß jener diesem vorangeht, mag im Deutschen ie gleiche oder die entgegengesetzte Ordnung Statt finden.

'enverrai ces livres au relieur.	Ich werde diese Bücher dem Buchbinder schicken.
'a donné un florin à un pauvre.	Er hat einem Armen einen Gulden gegeben.
Donnons une récompense à cet homme-là.	Laßt uns diesem Manne eine Belohnung geben.

Zuweilen steht indessen der Accusatif auch nach dem Datif, wenn nämlich der erstere durch einen Zusatz näher bestimmt ist.

Mithridate renvoya aux Romains tous les prisonniers qu'il leur voit faits.

III. Rien und tout werden als Accusatifs zwischen die zuammengesetzten Zeiten eingeschoben, und vor den Infinitif gesetzt.

Il a tout avoué.
Il n'a rien dit.
Sans rien dire.

IV. Dies ist eine auffallende Nachahmung der Stellung der Nebenwörter, die, während sie den einfachen Zeiten nachstehen, meistens in den zusammengesetzten zwischen das Hülfszeitwort und das Participe eingeschoben werden.

Il n'a jamais prétendu cela; moi je l'ai toujours soutenu.
Vous avez bien fait; vous avez mal fait.

Was den Infinitif betrifft, so stehen die Adverbes bald vor, bald nach demselben, so daß selbst ne pas und ne point, die man

Digitized by Google

sonst immer getrennt findet, hier oft beisammen stehen, oder wenigstens nur durch ein Fürwort geschieden sind.

A proprement parler.
J'étois bien étonné de ne le point trouver.
Je lui dis de ne pas s'éloigner.
Il s'en alla pour ne plus être témoin d'un tel spectacle.

V. Will man auf ein Wort Nachdruck legen, so muß man sich beinahe immer, da die französische Sprache wenige Versetzungen gestattet, der umschreibenden Formel „c'est que (bisweilen qui), bedienen.

C'est toi que j'ai invité, et non lui.	Dich habe ich eingeladen und nicht ihn.
C'est vous, Messieurs, qu'il en faut remercier.	Ihnen, meine Herren, hat man es zu verdanken.
C'est à Monsieur N. que je m'adresserois à votre place.	An Herrn N. würde ich mich an Ihrer Stelle wenden.
C'est à lui que je confierois mon secret.	Ihm würde ich mein Geheimniß anvertrauen.
C'est nous qui l'avons fait.	Wir haben es gethan.

(Que ist bald das bezügliche Fürwort, bald die Conjunction.)

VI. Der Accusatif tritt bisweilen um des Nachdrucks willen vor das Zeitwort, dieses nimmt dann aber noch die Fürwörter le, la, les zu sich.

Les esprits les plus opiniâtres, il *les* rend dociles.
Ce que je tiens pour sûr, je vous *l'*ai donné pour tel.

Zur Uebung.

I.

(Ueber die Frage.)

1 Nähert sich der Feind den Thoren? Wird die Stadt sich nicht besser 2 vertheidigen? Sollen (werden) die Häuser 3 geplündert werden? Sollen (werden) die Tempel der 4 Raub der Flammen werden? Wird dieser schöne 5 Hafen 6 zerstört werden? Wird der Muth der Bürger sich nicht 7 wieder beleben? Wird die Furcht immer 8 walten? Wann wird die 9 feindliche Armee [einmal] 10 zerstreut werden?

1 s'approcher (de). 2 se défendre. 3 piller. 4 la proie. 5 le port. 6 détruire. 7 se ranimer. 8 dominer. 9 ennemie. 10 dissiper.

II.

(Ueber den Nachsatz.)

Als Karl XII. 1 gegen neun Uhr des Abends den 3 Laufgraben von 4 Friedrichshall 2 besichtigte, wurde er durch eine 5 Kugel getödtet. 6 Obgleich der Augenblick seiner 7 Verwundung derjenige seines Todes war, so hatte er doch noch die Kraft, die Hand an den 8 Griff des Degens zu legen. 9 Da die Nachricht seines Todes die größte 11 Verwirrung unter seinem Heere 10 verbreitet hätte, so ward der 12 Leichnam unter dem Namen des Hauptmanns Carlsberg durch die Truppen 13 hingetragen. 14 Da der Baron von 15 Görz seit Langem der 16 Gegenstand des Hasses war, so wurde er 17 verhaftet und zum Tode verurtheilt.

Digitized by Google

1 sur les neuf heures du soir. 2 aller voir (antér.) 3 la tranchée. 4 Fréderikshall. 5 la balle. 6 quoique (subj.). 7 la blessure. 8 la garde. 9 comme. 10 répandre. 11 le trouble. 12 le corps. 13 transporter. 14 comme. 15 Gorts. 16 objet, m. 17 arrêter.

Bemerkungen.

1. Was die verneinenden Sätze betrifft, so können die Franzosen da, wo zwei Zeitwörter vorkommen, dadurch, daß sie die Negation dem einen oder andern beiordnen, auf eine feine Weise verschiedene Gedanken ausdrücken. Sie können sagen:

L'article ne peut pas se répéter dans ce cas-là; und
L'article peut ne pas se répéter dans ce cas-là.

Der erste Satz bedeutet: der Artikel kann in diesem Falle unmöglich wiederholt werden, der Artikel muß weggelassen werden; der zweite Satz dagegen bedeutet blos: es ist möglich, es ist erlaubt, den Artikel nicht zu wiederholen, der Artikel kann weggelassen werden.

Eben so unterscheiden sich folgende Sätze:

On ne peut pas adopter les jugemens qu'il énonce.
On peut ne pas adopter les jugemens qu'il énonce; mais on applaudira sûrement à tous les sentimens qu'il exprime, à cet amour pur et ardent de la patrie.

2. Dagegen erscheinen Sätze, in denen die Verneinung neben tout vorkommt, bisweilen auf den ersten Blick zweideutig. Stößt man z. B. auf den Satz: tous ceux qui sont allés à la guerre n'en reviendront pas, so kann sich der Zweifel erheben, ob dies bedeuten solle: alle diejenigen, die in den Krieg gezogen sind, werden umkommen; keiner wird zurückkommen; oder: nicht alle, die in den Krieg gezogen sind, werden zurückkommen, nur ein Theil wird zurückkommen. Nur der letzte Sinn aber ist derjenige, welchen der Franzose ausdrücken will. Eben so: tous ne murmurent pas, nicht Alle murren.

3. Ausnahmen von der gewöhnlichen Stellung enthalten folgende Redensarten: comme bon lui semble, comme bon lui semblera.

4. Man bedient sich im Deutschen häufig der Frageform, indem man das Bindewort wenn unterdrückt: im Französischen kommt diese Wendung zwar auch vor, aber weit seltener.

S'agit-il d'exercer Emile au bruit d'une arme à feu, je brûle d'abord une amorce dans un pistolet. (Rousseau.)
Paroît-il un bon ouvrage, aussitôt cent barbouilleurs de papier le critiquent lourdement, le dénoncent comme détestable et accablent l'auteur de calomnies. (Voltaire.)

Eben so kommt, statt quand même (wenn auch) mit dem conditionnel, bisweilen das Imparfait subjonctif vor:

Dussé-je périr, je l'entreprendrai.
Si un homme, *fût-ce* ton ennemi, alloit périr, il faudroit tâcher de le sauver.

5. Wenn ein Fürwort der ersten Person im Nominativ mit andern Fürwörtern oder auch mit Hauptwörtern zusammen kommt, so richtet sich das Zeitwort nach jenem Fürworte, so, daß es in der

Digitized by Google

ersten Person der Mehrheit gesetzt wird. — Trifft das zweite persönliche Fürwort mit dem dritten oder mit Hauptwörtern zusammen, so steht das Zeitwort in der zweiten Person der Mehrheit.

C'est votre frère et moi qui *avons* eu l'honneur d'être présentés au roi.

Ihr Bruder und ich haben die Ehre gehabt, dem Könige vorgestellt zu werden.

Vous, votre frère, sa femme, et moi, nous *partirons* ensemble.

Sie, Ihr Bruder, seine Frau und ich, werden mit einander verreisen.

Mentor, le fidèle ami d'Ulysse, Pénélope, sa femme, et moi qui suis son fils, nous *avons* perdu l'espérance . . .

Mentor, der treue Freund des Ulysses, Penelope, seine Frau, und ich, sein Sohn, haben die Hoffnung verloren . . .

Vous, votre sœur et son amie, vous *irez* ce soir au concert (oder ires ohne vous.)

Ihr, Eure Schwester und ihre Freundin werden diesen Abend in das Concert gehen.

C'est vous et Madame la comtesse, qui m'*avez* fait obtenir mon emploi.

Sie und die Frau Gräfin sind es, die mir zu meinem Amte verholfen haben.

§ 2.

Von den nothwendigen Wiederholungen.

A. Wiederholt wird der Artikel, wenn die nach einander angeführten Hauptwörter entgegengesetzte Begriffe bezeichnen. Z. B.

Votre ami a une connoissance profonde de la géographie ancienne et *de la* moderne.

Ihr Freund hat eine gründliche Kenntniß von der alten und neuen Erdbeschreibung.

B. Die persönlichen Fürwörter, besonders die der ersten und zweiten Person, so wie on, (man) werden in zusammenhängenden Sätzen ebenfalls wiederholt.

Nous irons au collége, et *nous y* resterons une couple d'heures.

Wir wollen in's Kollegium gehen, und ein Paar Stunden darin bleiben.

On compte souvent s'amuser, et *l'on* ne trouve que de l'ennui.

Man glaubt oft Vergnügen zu finden, und bekommt nur Langeweile.

Das Gleiche gilt auch von den zueignenden Fürwörtern.

Il s'est rendu à mes prières, et à *mes* pressantes sollicitations.

Er hat meinen Bitten und dringenden Aufforderungen nachgegeben.

Die bezüglichen Fürwörter werden gleichfalls wiederholt, besonders wenn zwei auf einander folgende Zeitwörter nicht das gleiche Régime haben. Z. B.

Les chariots qui *entrent* dans ce passage, et *qui* en *sortent*, ne peuvent être bien grands.

und nicht: Les chariots *qui entrent* et *sortent* de ce passage, etc.

C. Die Bindewörter werden, wenigstens theilweise, wiederholt, insofern jeder von denselben abhängende Satz mit que anfängt. (S. den Abschnitt von den Bindewörter.)

Digitized by Google

Dès qu'il fut arrivé, et *qu'il* eut été prendre l'avis de ses amis ...	Sobald er angekommen war, und seine Freunde zu Rathe gezogen hatte ...
Il auroit mieux valu qu'il fût resté dans le pays, et *qu'il* eût songé à remplir ses devoirs envers l'état.	Es wäre besser gewesen, wenn er zu Hause geblieben und darauf bedacht gewesen wär', seine Pflichten gegen den Staat zu erfüllen.

D. Man wiederholt drittens die Vorwörter pour, par, avec, sur, contre, und sous, wenn die Hauptwörter, mit denen sie conj. ist sind, weder sinnverwandt noch gleichbedeutend sind. Z. B.

Il a parlé *pour* la vérité et *pour* le mensonge.	Er hat für die Wahrheit und die Lüge gesprochen.
Il a péri *par* l'envie de ses rivaux et *par* la lâcheté de ses amis, qui l'ont abandonné.	Er ist durch den Neid seiner Nebenbuhler und die Niederträchtigkeit seiner Freunde, die ihn im Stiche ließen, ins Verderben gerathen.

Hingegen könnte man sagen: Il a péri par les ruses et les artifices de ses ennemis. Ils ont agi pour le bien et l'avantage de la république. Denn die Ausdrücke ruses et artifices; bien et avantage, sind, wenn schon nicht gleichbedeutend, doch sinnverwandt, und enthalten nicht, wie die obigen Beispiele, einen Gegensatz.

E. Das Umstandswort si vor den Beiwörtern gehört auch zu den nothwendigen Wiederholungen.

Il est *si* aimable et *si* généreux.	Er ist so liebenswürdig und großmüthig.
Elles sont *si* vaines et *si* prétentieuses.	Sie sind so eitel und voll Ansprüche.

F. Die Zeitwörter werden endlich um der Deutlichkeit willen in vielen Fällen wiederholt, wo sie es im Deutschen nicht sind. Z. B. fehlerhaft wäre folgende Phrase:

J'ai été nu, et vous m'avez habillé, *malade*, et vous m'avez visité, *prisonnier*, et vous êtes venu me consoler.	Ich war nackt, und ihr habt mich gekleidet; krank, und ihr habt mich besucht; gefangen, und ihr habt mich getröstet.

Es müßte heißen: J'ai été nu, et vous m'avez habillé, *j'ai été* malade, et vous m'avez visité, *j'ai été* prisonnier, et vous êtes venu me consoler.

Das Zeitwort muß ferner in denjenigen Sätzen wiederholt werden, in welchen der eine Theil bejahend, der andere aber verneinend ist. Man sage:

Attendons tout de Dieu, et *n'attendons* rien de nous-mêmes.	und nicht: Attendons tout de Dieu, et rien de nous-mêmes.

Digitized by Google

Vierundzwanzigstes Kapitel.

Da nun alle Regeln der Grammatik, ihrer größern oder geringern Wichtigkeit nach, kürzer oder ausführlicher erklärt, und besonders die verschiedenen Zeitwörter in ihrem ganzen Umfange behandelt worden sind, so mögen die nachstehenden Aufgaben zur Einübung der verschiedenen Eigenthümlichkeiten, von welchen bis dahin die Rede war, dienen; hauptsächlich mögen indessen die Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen des Subjonctif berücksichtigt werden.

§. 1.

In folgenden Aufgaben kommt das Relatif häufiger vor, als das Défini.

I.

Dès que Sixte V fut élu pape, il montra qu'il *se portoit* bien de corps et d'esprit; son ancien caractère, ce caractère impérieux et sévère qui *vouloit* voir tout fléchir, tout trembler, se remontra dans toute sa vigueur. Il faut cependant commencer par dire que, s'il déploya son autorité avec tout l'appareil de la tyrannie et même de la cruauté, il s'éloigna rarement du sentier de la justice. Rome en ce moment *avoit* le plus grand besoin d'un homme qui, comme lui, pût épouvanter le crime. La licence avoit été sans bornes sous les derniers pontificats; les terres de l'église infestées de brigands, qui *exerçoient* impunément toutes sortes de violences; la sureté publique n'*existoit* plus, même dans la ville, où le libertinage *étoit* porté à son comble. Sixte, avec une verge de fer, fit tout rentrer dans l'ordre; sa rigueur fut excessive, mais les brigands de toute espèce tremblèrent à son seul nom. Lorsqu'on le *voyoit* dans les rues, le peuple, au lieu de sortir des maisons et de faire une double haie sur son passage, *se retiroit*, ne pouvant soutenir ses regards, et il ne *trouvoit* en son chemin que de pauvres vieillards, qui, n'ayant pas eu la force de prendre la fuite comme les autres, *se jetoient* à genoux et le *saluoient* dans un profond silence. Cette frayeur s'étoit tellement répandue parmi la populace que les mères et les nourrices n'*avoient* pas de meilleur moyen pour faire taire leurs enfans que de leur dire: voilà le pape Sixte qui passe!

(Blanchard.)

II.

Ein Reisender kam einst gegen Mittag in ein [1] Wirthshaus in Polen, und verlangte [2] etwas zu essen. Die Wirthin, welche allein zu Hause war, ging alsobald in [3] die Küche, um [4] das Mittagessen des Fremden zu bereiten. [5] Mittlerweile [6] bemerkte dieser, daß [7] eine Wiege in der Stube stand, welche [8] sich von selbst bewegte. [9] Als er die Erscheinung etwas näher ins Auge gefaßt hatte, entdeckte er, daß die Wiege durch eine [11] Schnur, welche [12] durch die Wand ging, [10] hin- und hergezogen wurde. Er [13] vermuthete, es sei Jemand in dem [14] Nebenzimmer, der [15] an der Schnur zöge;

Digitized by Google

aber [16] als er die Thüre geöffnet hatte, um [17] sich davon zu überzeugen, fand er den [18] Viehstall, und sah [19] zu seinem Erstaunen, daß es eine [20] Kuh und [21] keine Wärterin war, welche [22] das Kindlein wiegte. [23] Die Schnur war nämlich der Kuh [24] an den Schwanz gebunden, [25] und zwar so, daß wenn die Wiege [26] in der Ruhe stand, der Schwanz der Kuh [27] ausser seiner gewöhnlichen Lage war. Die Kuh [28] war bemüht, [29] denselben wieder darein zu bringen, und setzte [30] dadurch die Wiege in Bewegung, welche [31] dann hinwiederum den Schwanz [32] auf die Seite zog. [33] So ging die Wiege fort, [34] bis die Schnur, nachdem das Kind eingeschlafen war, losgebunden war.

1 le cabaret. — la cabaretière, die Wirthin. 2 à dîner. 3 la cuisine. 4 préparer le repas. 5 sur ces entrefaites. 6 s'apercevoir. 7 il y a un berceau. 8 se balancer tout seul. 9 le voyageur (part. pass.) faire une recherche plus exacte. 10 mettre en mouvement. 11 le cordon. 12 traverser la paroi. 13 présumer. 14 la pièce voisine. 15 tirer la ficelle. 16 (part. pass.) . 17 s' . . éclaircir. 18 étable, f. 19 à son étonnement. 20 la vache. 21 et non une bonne. 22 bercer l'enfant. 23 il faut savoir que la. 24 attacher à la queue de la. 25 de manière que. 26 être en repos. 27 se trouver hors de son assiette ordinaire. 28 tâcher. 29 l'y remettre. 30 ainsi. 31 à son tour. 32 tirer de côté. 33 c'est ainsi que (marcher). 34 jusqu'au moment où, l'enfant étant endormi, on *veait* détacher la . .

§ 2.

Bei diesen Beispielen ist das Défini vorherrschend.

I.

Le comte de Merle, homme d'un génie très-médiocre, *fut* nommé ambassadeur en Portugal, et on lui *adjoignit*, comme secrétaire de légation, l'abbé Nardy, homme d'esprit, avec lequel il *partit* pour le lieu de sa destination. Le comte ayant appris qu'il étoit d'usage d'adresser dans la première audience un petit discours au roi, *pria* l'abbé de le lui composer, mais surtout de le faire très-court, sa mémoire étant fort mauvaise, attendu qu'elle n'avoit plus été exercée depuis long-temps. L'abbé *eut* bientôt couché sur le papier quelques phrases adulatrices; mais il ne *tarda* pas à s'apercevoir que le comte n'avoit pas même parlé modestement de sa mémoire; car pendant tout le voyage de Paris à Lisbonne il ne *put* se mettre en tête un seul mot de son discours. Enfin il *eut* l'idée de l'écrire en gros caractères et de l'attacher à son chapeau, afin de pouvoir le lire aisément quand il en auroit besoin. Fier d'une idée aussi lumineuse, il se présente hardiment à l'audience du roi; mais l'étiquette de la cour de Portugal, qui lui étoit entièrement inconnue, *renversa* cruellement son subtil projet. Car à peine eut-il prononcé le mot « Sire », que le roi, d'après le protocole (Formelbuch, Ritual) usité à Lisbonne, lui *dit:* Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Le pauvre ambassadeur dans sa confusion *crut* ne l'avoir pas bien compris, *fit* une seconde révérence et *répéta* « Sire ». Le roi *reprit:* Monsieur l'ambassadeur, couvrez-vous! Enfin il *fallut* obéir, et il en *perdit* tellement contenance qu'il ne *put* plus proférer une seule parole. (*Encyclop.*)

Digitized by Google

II.

Als einſt Ludwig XIV. in der Ebene von Duiſſe [1] über die Schweizer-Leibwache Heerſchau hielt, ſah ein Bauer, daß [2] auf ſeinem Acker, den er mit Erbſen beſäet hatte, ein Regiment Schweizer aufgeſtellt wär, welche ſeine Erbſen [3] ſchonungslos zu Boden traten. Der Bauer, welchen die Neugierde zu ſeinem Felde [4] hingelockt hatte, war [5] beſtürzt, [6] als er die zuſammengetretenen Erbſen anſichtig wurde. Um [7] eine Entſchädigung zu erhalten, [8] ſann er auf eine Liſt, welche ihm vollkommen gelang. Sobald [nämlich] der König ſich ihm genähert hatte, [9] rief er aus vollem Halſe: [O] Wunder, [o] Wunder! Warum ruft Ihr denn ſo, [10] guter Freund? fragte ihn ein Offizier. Aber der Bauer, ohne zu antworten, fuhr fort, [ſein] „Wunder“ auszurufen. [11] Das Geſchrei [12] gelangte endlich bis zu den Ohren des Königs, welcher ihn dann ſelbſt [13] um die Urſache befragte. „Sire“, antwortete der Bauer, „ich hatte auf dieſen Acker Erbſen geſäet, und [14] nun ſind Schweizer daraus gewachſen.“ (*Encyclop.*)

1 faire un jour la revue des gardes suisses dans la plaine (part.). 2 le champ semé de pois est couvert de qn. 3 fouler . . impitoyablement aux pieds. 4 attirer près. 5 stupéfait. 6 voir le bouleversement de ses pois (part.). 7 obtenir un dédommagement. 8 imaginer une ruse. 9 crier à tue-tête. 10 bon homme. 11 ces cris, m. 12 parvenir à. 13 en demander . . le sujet. 14 voilà que . . (mit *il y vient* es wachſen daraus.)

III.

Ein Quäker (quaker) von Briſtol in England [1] kam eines Abends [2] auf ſeinem ſtattlichen Roſſe von dem Lande [nach Hauſe] zurück. [3] Als er nicht mehr weit von der Stadt war, begegnete ihm (er traf an) ein anderer Reiter, welcher [4] ein kohlſchwarzes Geſicht hatte, und [5] auf einem Pferde ſaß, dem man alle [6] Rippen und Knochen unter der Haut, [7] nicht aber die Zähne im Munde zählen konnte, [8] denn dergleichen hatte es ſchon ſeit vielen Jahren keine mehr. [9] Kind Gottes, ſagte der [10] Räuber zu dem frommen Mann, indem er ihm [11] eine Piſtole vor's Geſicht hielt, [12] ich möchte meinem armen Thiere da wohl ein beſſeres Futter gönnen, [13] ſo ungefähr wie das Eurige eines haben muß, dem Ausſehen nach. Wenn es Euch [14] recht iſt, ſo wollen wir [15] tauſchen. Der Quäker [16] dachte: Was [17] iſt zu thun? [18] Wenn's fehlen will, habe ich zu Hauſe noch ein zweites Pferd, aber kein zweites Leben. Alſo tauſchten ſie [mit einander], und der Räuber [19] galloppirte auf dem Roſſe des Quäkers fort nach Hauſe; dieſer aber [20] führte das arme Thier des Banditen gelaſſen am Zaume.

1 s'en revenir un soir . . campagne (rel.). 2 monté sur un cheval fringant. 3 non loin (ohne être). 4 avoir la figure barbouillée de noir (rel.). 5 monter un cheval. 6 compter la côte et l'os sous la peau. 7 mais non point. 8 car pour celles-ci. 9 fils. 10 le brigand. 11 présenter un pistolet (part.). 12 je voudrois bien que (mein armes Thier

Digitized by Google

finden könnte) un meilleur fourrage. 13 tel qu'il faut que la vôtre en ait à en juger par l'apparence. 14 vouloir bien. 15 troquer. 16 se dire en soi-même. 17 il y a. 18 aller. 19 s'en aller au grand galop. 20 mener tranquillement par la bride.

IV.

[1] Als der Quäker zu den ersten Häusern der Stadt gekommen war, [2] legte er ihm den Zaum über den Rücken, und sagte: [3] Geh voran, armer [4] Lazarus, du wirst [5] den Stall deines Herrn besser finden, als ich. [6] So ließ er das Pferd vorausgehen, und folgte ihm [7] durch mehrere Gassen, bis es [8] vor einer Stallthür stille stand. [9] Als es nicht mehr weiter wollte, ging der Quäker in das Haus, und fand da seinen Räuber, als [10] er eben den Ruß aus dem Gesichte fegte. Seid Ihr wohl nach Hause gekommen? sagte der Quäker zu ihm. Wenn's Euch recht ist, so wollen wir jetzt den Tausch wieder aufheben; er ist [12] ohnehin nicht gerichtlich bestätigt. [13] Gebt mir meinen Gaul wieder, der Eurige [14] steht vor der Thüre. — [15] Als sich der Spitzbube entdeckt sah, [16] fing er an zu lachen, und war alsobald bereit, zu thun, was man ihm vorschlug (rel). Der Quäker aber sagte: Seid so gut, und gebt (inf.) mir [jetzt auch] noch eine Guinee [17] Reitlohn; denn ich und Euer Gaul sind mit einander zu Fuße spaziert. [18] Dazu mußte sich der Räuber nun auch bequemen, wenn er nicht gehangen seyn wollte. Der Quäker [aber] sagte im Weggehen: Nicht wahr, mein [19] Thierlein [20] läuft einen guten Trott? (Hebel.)

1 arrivé près . . 2 le quaker mouer la bride sur le dos du cheval. 3 marcher devant. 4 Lazare. 5 . . plutôt que moi l'écurie de . . 6 ainsi . . se faire précéder de qn. 7 à travers. 8 s'arrêter devant la porte d'une . . 9 (comme) ne vouloir plus quitter la place. 10 (qui) se frotter la figure pour en ôter la suie. 11 annuller l'échange. 12 . . sans cela dressé juridiquement. 13 rendre la monture. 14 être. 15 le fripon (part.). 16 se mettre. 17 le louage. 18 falloir que . . (mit en passer par là). 19 bête. 20 aller un bon trot.

§ 3.

In folgenden Aufgaben steht das Présent anstatt des Défini. Im Anfang der dritten Ausgabe kommt es jedoch nicht vor.

I.

Le prince Gagarin étoit gouverneur de la Sibérie. Le czar (Pierre) attendoit une très-riche caravane, qui devoit y passer; elle venoit de la Chine. Gagarin *envoie* un fort détachement pour la protéger contre les incursions des Tartares; mais en même temps il *prend* à sa solde un corps de Tartares encore plus considérable, *tombe* sur la caravane, la *pille*, s'en *empare*, et *met* en fuite le détachement qui devoit la défendre, après lui avoir tué beaucoup de monde. Gagarin arrêté, détenu dans une forteresse, repoussoit l'accusation, et soutenoit son innocence. Il ignoroit que toutes les preuves de son crime étoient acquises. Néanmoins la czarine avoit sollicité sa grâce, et l'avoit obtenue. Le czar se

Digitized by Google

transporte dans sa prison, l'*interroge*, *exige* de lui la vérité toute entière, et une confession générale et sincère de toutes les circonstances de cette horrible affaire, qu'à ce prix il veut bien lui pardonner. Le prince *s'avoue* coupable, *déclare* tout, et *signe* lui-même sa confession, après l'avoir écrite. Le sénat *reçoit* l'ordre de s'assembler le lendemain. Le prince *est amené*, et après avoir lu en sa présence l'écrit qu'il a signé, on lui *demande* s'il *est* prêt à confirmer tous ses aveux, et s'il n'*a* rien à y ajouter. Le prince *proteste* de nouveau de son innocence, *dit* que le czar l'a fait trembler, et qu'il n'a signé que malgré lui des aveux qu'il *dément*, et que le czar lui a extorqués. Les sénateurs étonnés se *regardent* et le czar lui-même *reste* interdit. Mais bientôt rompant le silence, « puisque le prince », *dit*-il, « m'accuse si publiquement de mensonge, puisqu'il est si sûr de son innocence, qu'il *défende* sa vie; je donne un libre cours à la justice. » Ce fut un coup de foudre pour le coupable; il ne s'y attendoit pas; troublé, confondu, il *tombe* à genoux, et *convient* qu'il ne mérite ni grâce ni pitié. Le czar, outré d'avoir reçu du prince un démenti en plein sénat, fit exécuter la sentence de mort devant les portes même du sénat. Le prince y fut pendu à un gibet de soixante pieds de haut, à l'instar de celui d'Aman; deux bourses pleines d'argent furent attachées aux deux côtés du patient, le corps gardé jour et nuit, jusqu'à ce que, usé et détruit par le temps, il tombât en lambeaux avec les bourses et l'argent, que les soldats se partagèrent. (D'Echerny.)

II.

Eines Tages saß ich vor der Thüre des [1] Rathhauses zu Brügge. Ich unterhielt mich [eben] mit einigen Senatoren, als ein [2] Bettler [3] auf uns zukam, welcher [4] unter einem Strome von Thränen und [5] mit allen Aeußerungen der Verzweiflung unser Mitleid [6] anflehte. Jeder von uns gab ihm etwas, und er [7] ging fort. [8] Der Elende hatte uns gesagt, [9] er leide an einem ganz [10] besondern Uebel, welches [11] der Anstand ihm nicht erlaube, uns zu entdecken. Auf einmal [12] wandelte uns die Luſt an, zu erfahren, [13] was denn das für eine Krankheit seyn möchte, die ein [14] Bettelmann nicht zu nennen wage, und wir schickten ihm einen Bedienten nach, um sich danach zu erkundigen. Dieser [15] holte ihn bald ein, [16] besah ihn genau, und da er kein [17] Gebrechen, [18] keinen Leibschaden [an] ihm bemerkte, so sagte er: Mein Freund, ich sehe nicht, daß Ihr [19] so sehr Ursache habt, Euch zu beklagen. — [20] Ach, erwiederte der Bettler, mein Uebel ist [21] so beschaffen, daß man es weder sehen noch [22] errathen kann. Dennoch hat es mich vom Kopfe bis zu den Füßen [23] ergriffen; es hat mich an allen Gliedern [24] gelähmt, und hindert mich, mein Brot durch die [25] leichteste Handarbeit [26] zu verdienen. Wollt Ihr seinen (S. K. VI. § 2. c.) Namen wissen? Man heißt es [27] die Faulheit. — Wir [28] konnten uns nicht enthalten, über diese [29] sonderbare Rechtfertigung zu lachen; [30] in der Folge aber gab sie uns mehr als einmal zu ernsthaftem Nachdenken Anlaß. (*Beautés de l'histoire.*)

1 la maison de ville à Bruges. 2 le mendiant. 3 se présenter à qn. 4 verser des larmes (part.). 5 donner des marques de son désespoir.

Digitized by Google

mplorer. 7 se retirer. 8 ce misérable. 9 être tourmenté. 10 partir. 11 la pudeur. 12 il me prend fantaisie de savoir. 13 quelle peut e. 14 le gueux. 15 atteindre. 16 examiner bien. 17 aucun défaut. la blessure. 19 tant sujet. 20 hélas. 21 tel. 22 deviner. 23 gagner. rendre perclus (génit.). 25 gagner. 26 le plus léger travail. 27 la esse. 28 ne pouvoir s'empêcher. 29 la singulière apologie. 30 des . . fournir plus d'une sérieuse réflexion.

III.

[1] Ein vornehmer Herr, welcher [2] sich einige Zeit zu Venedig fgehalten hatte, [3] wurde um eine beträchtliche Summe bestohlen, s ihn [4] so sehr aufbrachte, daß er [5] sich befugt hielt, einige leidigende Reden gegen die Polizei von Venedig auszustoßen, welche, wie er sagte, die Fremden [6] eher ausspionire, als [7] für re Sicherheit wache. Einige Tage hernach verreisete er. [10] Auf r Hälfte des Weges von Venedig nach der italiänischen [11] Küste hielt seine [12] Gondel auf einmal stille. Er fragte nach der Urche (accus.). [14] Der Schiffer antwortete ihm, er [15] dürfe keinen chritt weiter fahren, weil [16] ein Schiff mit rothem Wimpel ihm das Zeichen gebe, still zu halten. [18] Alsobald erinnerte sich der eisende der Reden, die er [19] geführt, und aller der unglücklichen Ereignisse, welche man ihm zu Venedig über dieses Kapitel erhlt hatte. [21] Mitten auf den Lagunen, zwischen Himmel und Wasser, ohne Hülfe, ohne Mittel [23] zu entfliehen, erwartete er ejenigen, welche ihn [24] verfolgten. Sie [25] nahen, sie [26] fahren i seine Gondel heran, und [27] fordern ihn auf, [28] ein wenig in e ihrige herüberzukommen. Er gehorchte, nicht ohne [29] düstere hnungen.

1 un grand seigneur. 2 faire quelque séjour à Venise. 3 éprouver n vol considérable (actif). 4 indigner si fort. 5 se croire en droit. lâcher des propos injurieux contre la police. 7 laquelle, disoit il. épier plutôt (rel.). 9 veiller à la sûreté (Kap. IV. § 4). 10 à moitié emin. 11 la côte. 12 la gondole. 13 s'arrêter tout d'un coup (prés.). 4 le patron. 15 oser avancer d'un pas. 16 un bâtiment à banderole nge. 17 faire signal de mettre en panne (rel.). 18 aussitôt. 19 tenir. l événement, m. 21 au milieu des Lagunes. 22 la mer (art. d f.). 3 échapper. 24 poursuivre. 25 arriver. 26 aborder. 27 inviter. 28 à nonter à bord de qch. 29 le sinistre pressentiment.

IV.

Mein Herr, sagte einer dieser Leute [1] in einem feierlich-ernsthaften Tone zu ihm, sind Sie nicht der Prinz von Craon? — Ja, mein Herr. — Sind Sie nicht letzten Freitag [2] bestohlen worden? — Ja, Herr. — [3] Um welche Summe? — Um fünfhundert Dukaten. — Worin befanden sie sich? — In einer grünen [5] Börse. — [6] Haben Sie Jemanden dieses Diebstahls wegen im Verdacht? — Einen Bedienten, welchen ich zu Venedig [8] in meinen Dienst nahm. — Würden Sie ihn wohl [9] wieder erkennen? — Ohne Zweifel. — Bei (a) diesen Worten [11] stieß der [10] Polizeibeamte mit dem Fuße einen schlechten Mantel auf die Seite, und [12] enthüllte einen Leichnam,

Digitized by Google

welcher eine grüne Börse in der Hand hielt (rel.). Sie sehen, mein Herr, setzte er hinzu, daß das Verbrechen bestraft worden ist. Hier ist Ihr Geld. Nehmen Sie es wieder, und [13] reisen Sie weiter aber [14] hüten Sie sich wohl, [15] sich je wieder in einem Lande betreten zu lassen, wo Sie die Weisheit der [17] Regierung [16] verkannt haben. (*Darv.*)

1 d'un ton grave et solennel. 2 voler. 3 et quelle étoit la somme dont vous avez été privé? 4 en quoi (mit est-ce que und être). 5 bourse. 6 soupçonner qn. d'être l'auteur de qch. 7 le domestique. 8 prendre à son service. 9 reconnoître. 10 l'officier de police. 11 pousser (mit dem Génit.). 12 découvrir un mort. 13 continuer sa route. 14 se garder. 15 se laisser jamais surprendre. 16 méconnoître la sagesse. 17 le gouvernement.

V.

[1] Der Schauspieler Garrik und der Maler Hogarth waren [2] vertraute Freunde des [3] berühmten Fielding. Der letztere [4] starb [5] ohne daß man ihn [dazu] bewegen konnte, sich [6] malen zu lassen. [7] Bald nach seinem Tode [8] wurde eine [9] vollständige Sammlung seiner [10] Schriften herausgegeben. Hogarth [11] bedauerte vorzüglich, daß das [12] Titelblatt nicht mit dem [14] Bildnisse des [15] Verfassers [13] geziert werden sollte, und [16] sprach deswegen mit Garrik. Der Schauspieler [17] kam [18] des folgenden Tages in die [19] Werkstatt seines Freundes, [20] gerade als dieser sehr dringende Geschäfte hatte. [21] Ich hatte so eben, sagte Garrik, ein Paar theatralische Stellungen ausgedacht, welche [22] ich probiren möchte; zeige mir einen [23] Ort, [24] wo ich mich ein wenig sammeln kann. Hogarth, ohne von seiner Arbeit [25] aufzustehen, [26] wies ihm (weiset ihm) ein [27] Nebenzimmer. Garrik [28] ging (geht), und der Maler [29] fuhr an seiner Arbeit fort. Einige Augenblicke hernach [30] hörte er eine Stimme, welche [31] deutlich den Namen „Hogarth" aussprach. [32] Zuerst gab er keine Achtung darauf; aber als die Stimme [33] zum zweiten Male sich vernehmen ließ, [34] schauderte er unwillkührlich.

1 le comédien. 2 intime. 3 célèbre. 4 mourir. 5 sans qu'on eût pu l'engager à. 6 faire peindre. 7 peu de tems. 8 publier (man gab heraus). 9 l'édition complète. 10 les œuvres. 11 regretter particulièrement (relatif). 12 le frontispice. 13 orner de qch. (imparf subjonct.). 14 le portrait. 15 auteur, m. 16 en parler à. 17 venir. 18 le lendemain. 19 atelier, m. 20 au moment de ses plus fortes occupations. 21 je viens d'imaginer quelques situations théâtrales. 22 je voudrois essayer. 23 endroit, m. 24 où je puisse me recueillir. 25 se lever. 26 montrer. 27 la pièce attenante. 28 entrer. 29 continuer qch. 30 entendre la voix. 31 prononcer distinctement (rel.). 32 . . faire . . attention d'abord. 33 se faire entendre une seconde fois (part. prés.). 34 frissonner involontairement.

VI.

Hogarth hatte nie [1] an Gespenster [2] geglaubt; und [2] dennoch [3] konnte er sich nicht ausreden, [4] daß es die Stimme seines [5] verstorbenen Freundes Fielding sei, [6] welche er so eben vernommen.

Digitized by Google

ndlich [7] sprach (spricht) die Stimme zum dritten Male deutlich
d laut: „Hogarth, [8] willst du mich noch lange warten lassen?
Nimm deinen Pinsel, [10] komm hierher, [11] ich habe dir nur ein
ar Augenblicke zu schenken.“ Hogarth [12] geriethin Angst und
erwirrung; [13] im Schrecken vergaß er, [14] daß es dieses Kabinet
ar, [15] wohin er Garrik gewiesen hatte. [16] Er nahm [daher] seinen
insel, und ging, wohin [17] die Stimme ihn rief. Aber [18] o Wun-
r, er [19] sieht Fielding, er [20] erkennt seine [21] Züge, seine [22] Hal-
ng, seine [23] Kleidung. [24] Mit Einem Wort, es ist sein Freund,
r [25] leibhaftig vor ihm steht. Hogarth, [26] erstaunt und betroffen,
malt in der Eile, und [28] hat das Glück, ihn zu treffen. [29] Als
e Arbeit fertig war, [30] entging dem Komödianten ein lautes Ge-
chter. [31] Er nahm seine vorigen Züge wieder an, und [32] erst da
erkte Hogarth seinen Irrthum. Dieses [33] sehr gelungene Bildniß
das nämliche, welches [34] vorn in den Werken Fieldings steht.“

(*Singularités angloises.*)

1 cru aux revenans. 2 cependant. 3 il ne pouvoit se dissimuler
que c'étoit. 5 feu. 6 qui venoit de frapper ses oreilles. 7 articuler
ec force. 8 n'es-tu pas las de me faire attendre? 9 prendre . . pin-
aux, m. (plur.). 10 viens ici. 11 je . . quelques . . à . . donner. 12 s'ef-
ayer et se troubler (prés.). 13 dans son agitation . . oublier. 14 que
est. 15 où il . . reléguer (indéf.). 16 il prend . . et va. 17 les accens . .
ppellent. 18 ô miracle. 19 apercevoir. 20 reconnoître. 21 le trait.
le maintien. 23 la mise. 24 en un mot. 25 être en propre personne
evant qu. 26 surpris et étonné. 27 dessiner à la hâte. 28 avoir de
oi s'applaudir de la ressemblance. 29 (partic. von être fini). 30 un
lat de rire vient échapper au comédien. 31 décomposer son visage.
ce n'est qu'alors que . . sort de son erreur. 33 très-ressemblant.
être à la tête des œuvres.

Dieser Fall hat übrigens um so weniger Schwierigkeiten, da auch im Deutschen nicht selten die gegenwärtige statt der vergangenen Zeit in Erzählungen gebraucht wird.

VII.

Mehrere [1] Bauernjungen [2] hüteten [3] an dem Saume eines großen [4] Waldes [5] das Vieh ihrer Aeltern und [6] Meister. [7] Um die Langeweile zu vertreiben, [8] machten sie allerlei Spiele, und [9] ahmten, wie man es in diesem [11] Alter [10] zu thun pflegt, [12] die Handlungen und [13] die Geschäfte der [14] erwachsenen Personen nach. Eines Tages [15] sagte einer von ihnen: [16] Ich will der [17] Dieb seyn. — [So] will ich [18] der Oberamtmann seyn, [19] versetzte ein weiter. Seid [ihr] die [20] Landjäger, sagte er zu dem dritten und vierten, [21] und du bist der Henker, fügte er hinzu, [22] indem er sich zum fünften wandte. Als [24] so [23] die Rollen [25] vertheilt waren, [26] stiehlt der Dieb einem seiner Kameraden ein Messer, und [27] setzt sich auf flüchtigen Fuß. [28] Der Bestohlene [29] klagt bei dem Oberamt. [30] Die Hatschiere [31] streifen im Revier herum, [32] erwischen den Dieb in einem [33] hohlen Baume, und [34] liefern ihn ein. [35] Der Richter [36] verurtheilt ihn zum Tode.

Digitized by Google

1 le jeune paysan. 2 garder (relat.). 3 à l'extrémité. 4 la forêt 5 les troupeaux, m. 6 le maître. 7 pour charmer leurs ennuis. 8 jouer à toutes sortes de jeux (relat.). 9 imiter (relat.). 10 avoir coutume de . . faire. 11 âge, m. 12 action, f. 13 occupation, f. 14 gran 15 l'un d'entr'eux dit. 16 je serai. 17 le voleur. 18 le bailli. 19 rép quer. 20 le gendarme. 21 et toi tu seras le bourreau. 22 s'adresse (part. prés.). 23 le rôle. 24 ainsi. 25 répartir (part. passé). 26 dérober 27 se hâter de gagner le large. 28 le volé. 29 porter sa plainte bailliage. 30 archer, m. 31 rôder dans les alentours 32 attrape 33 creux. 34 livrer à la justice. 35 le juge. 36 condamner à (la) m

VIII.

1 Unterdessen 2 hört man im Walde 3 einen Schuß fallen: 4 e Hundegebell 5 erhebt sich. Man 6 achtet es nicht. Der Henker 7 wir dem 8 Malefikanten einen Strick um den Hals, und 9 hängt ihn a einen 10 abgehauenen Baumast; 11 er denkt dabei: 12 Ein Pa Augenblicke wird er's schon aushalten können. 13 Plötzlich 14 rausc es 15 ganz nahe im dürren Laub; 16 es kracht das dicke Gebüsch und ein schwarzer, 17 zottiger Eber 18 bricht blitzend und schäum hervor, und 19 läuft über den Richtplatz. 20 Die Hirtenbube 21 erschrecken, und 22 laufen vor Angst davon, 23 einer auf die, de andere auf eine andere Seite. Im Dorfe erzählen sie, 24 was fü ein Spiel sie gespielt, und 25 wie ein schwarzes 26 Ungeheuer i 27 davon verjagt habe. Als man aber 28 kam, [um] den 29 Gehen ten abzulösen, war (rel.) er 30 erstickt und todt. Der Oberamtma und die 31 Hatschiere 32 kamen jeder drei Monate ins 33 Zuchthaus der Henker [aber] 34 auf sechs. (Hebel.)

1 sur ces entrefaites. 2 entendre. 3 tirer un coup de fusil dans bois. 4 les cris d'une meute de chiens. 5 s'élever à peu de distance 6 y faire attention. 7 passer la corde au cou de qu. 8 le délinquant 9 suspendre. 10 la branche d'arbre coupée. 11 s'imaginer que (part. prés. 12 y tenir bien quelques momens (je tiendrai). 13 tout-à-coup. 14 u bruit éclate. 15 dans les broussailles et dans l'herbe sèche autour. 16 le rameaux des buissons voisins se brisent avec fracas. 17 un sanglier et velu. 18 les yeux étincelans et la bouche écumante s'élancer (hervo brechen). 19 traverser le lieu d'exécution. 20 le jeune berger. 21 s'ef frayer. 22 se sauver dans sa terreur. 23 l'un de ce côté-ci, l'autre de ce côté-là. 24 à quel jeu s'amuser (antér.). 25 comment. 26 le monstre 27 en chasser (antér.). 28 venir (défini). 29 détacher le pendu 30 étouffé. 31 l'archer. 32 être mis (déf.) pour. 33 la maison de force (dat.). 34 pour.

(In folgender Aufgabe endlich sind die Fälle, wo das Présent statt des Défini stehen muß, weniger deutlich angezeigt.)

IX.

Ein reicher 1 Rentner, Namens Pecoil, welcher 3 gegen das Ende des 4 vergangenen Jahrhunderts zu Paris 2 wohnte, hatte ein 5 Kellergewölbe, wo er sein Gold und Silber 6 aufbewahrte. Er 7 ließ zu dieser Höhle eine eiserne, mit einer Springfeder ver sehene Thur machen, welche sich von selbst 8 wieder zuschloß, sobald

Digitized by Google

an ſie geöffnet hatte. [9] Der Schloſſer, [10] welcher dieſes Wunder-
ſchloß verfertigt hatte, ſagte zu dem [11] reichen Kauz: Die Feder,
e ich Ihnen [da] gemacht habe, iſt [12] furchtbar. Wenn Sie ein
nziges Mal [13] verſäumten, ſie [14] feſtzubinden, ſo würden Sie
unfehlbar in der nämlichen [17] Schlinge [15] gefangen ſeyn, die
ie Andern [18] legen. Mehrere Jahre [19] verſtrichen, während welcher
r Rentner alle Tage [20] in den Keller hinunter ging, um [21] nach
erzensluſt ſeinen Gott Mammon zu betrachten. Jeden Tag [22] ſah
ſeinen Schatz ſich auffnen, und mit [23] Wolluſt wälzte er ſich auf
n [24] aufgethürmten Geldſäcken, die er [25] unabläſſig zählte, und
von Neuem in Ordnung ſtellte. Eines Tages, [27] als er ſo [28] feine
Helzhals-Freuden koſtete, vergaß er [29] die verderbliche Feder zu
efeſtigen, und [30] plötzlich ward er eingeſperrt mit ſeinem Golde
nd mit der [31] Verzweiflung. Er [32] ruft, er [33] ſchreit, er [34] heult
mſonſt. Sein Gewölbe wird für ihn ein [35] Grab; er bleibt allein
it dem Hunger und mit ſeinem Reichthum (plur.). Er hätte ihn
gern hingegeben für einen [37] Biſſen Brot, für einen [38] Trunk
Waſſer. [39] Unterdeſſen ſuchte man ihn [40] allenthalben; man
ſchrieb eine Belohnung aus für denjenigen, der [42] etwas von ihm
erichten könnte. Endlich [43] erfuhr der Schloſſer [44] das Verſchwin-
en des Kapitaliſten; er dachte ſogleich an die Gefahr der Feder,
nd zweifelte nicht, ſie ſei das [45] Werkzeug ſeines Todes geworden
geweſen, mit ne). Er [46] ging zu der Gattin des Unglücklichen,
nd [47] entdeckte ihr den verborgenen Schlupfwinkel. Man [48] erbrach
gewaltſam] die Thüre des Gewölbes, und fand den [49] Beſitzer der
arin enthaltenen Schätze, [50] vor Hunger geſtorben.

(*Improv. franç.*)

1 le rentier, nommé. 2 demeurer. 3 vers la. 4 le siècle passé. 5 le caveau. 6 entasser. 7 fit faire. 8 soutenrain (m.) une porte de fer munie d'un ressort. 8 refermer. 9 le serrurier. 10 auteur de cette merveilleuse serrure. 11 le richard. 12 formidable. 13 négliger. 14 attacher. 15 pris. 16 infailliblement. 17 le piége. 18 tendre (mit dem bestimmten Artikel). 19 s'écouler. 20 descendre à la cave. 21 contempler à son aise. 22 il voyoit se grossir. 23 se rouler avec volupté. 24 les sacs amoncelés. 25 compter sans cesse. 26 ranger de nouveau. 27 que. 28 savourer les plaisirs de l'avarice. 29 fixer le ressort fatal. 30 le voilà enfermé. 31 le désespoir. 32 appeler. 33 crier. 34 hurler en vain. 35 le tombeau. 36 volontiers. 37 la bouchée. 38 le verre. 39 cependant. 40 de tous côtés. 41 annoncer qch. à qn. 42 endonner quelque nouvelle (das *Futur* stimmt mit dem Présent überein). 43 apprendre. 44 la disparition. 45 instrument, m. 46 aller trouver. 47 découvrir la cache mystérieuse. 48 briser. 49 le possesseur des trésors qu'il renferme. 50 mort de faim.

§ 4.

In dieſen Aufgaben wechſeln vorzüglich das Relatif und das Défini mit einander ab.

I.

Au second mariage du Dauphin, fils de Louis XV, avec une princesse de Saxe, il y *avoit* à Versailles des fêtes brillantes, des

Digitized by Google

bals parés pour les grands de la cour, et des bals masqués, où l'on *étoit* admis avec des cartes. Des buffets splendidement servis *offroient* en profusion des rafraîchissemens aux personnes du bal. Un masque en domino jaune s'y *tenoit* depuis une heure et *dévoroit* d'une manière étonnante toutes les pièces de résistance, en buvant à proportion les vins les plus exquis. De temps en temps il *disparoissoit* pour quelques momens, et *revenoit* ensuite plus affamé et plus altéré qu'auparavant. Plusieurs personnes s'en *aperçurent* et le *montrèrent* à d'autres. Bientôt le domino jaune *devint* l'objet de la curiosité générale. Sa Majesté *voulut* le voir, et inquiète de savoir qui c'étoit, elle le *fit* suivre, et l'on *découvrit* que ce domino *appartenoit* aux Cent-Suisses, qui s'en *affubloient* tour-à-tour et se *relevoient* d'un poste qui, selon eux, *étoit* préférable à celui qu'ils *occupoient* à la porte. Au moment où l'on *découvrit* la ruse, il *y avoit* déjà vingt-cinq Cent-Suisses qui s'étoient servis du domino. (*Choix d'anecd.*)

II.

L'abbé May *étoit* un des plus célèbres jurisconsultes de Paris. Dans les cas douteux il *étoit* consulté, et presque toujours son avis *formoit* la décision des juges. C'est pourquoi ses consultations lui *étoient* largement payées, quoiqu'il ne taxât jamais ses honoraires. Un bon curé de campagne *vint* un jour chez lui, et après lui avoir dit beaucoup de choses flatteuses sur ses connoissances et ses talens, il lui *exposa* qu'on tâchoit de lui retrancher une partie de son bénéfice, et que pour cela il craignoit d'être impliqué dans un procès. Il *pria* en même temps l'avocat de lui dire s'il avoit raison ou tort, afin de savoir s'il convenoit de poursuivre l'affaire ou bien de l'abandonner, et il lui *laissa* à cet effet un énorme paquet de papiers. L'abbé May *promit* de donner une réponse décisive dans la quinzaine, et tout pénétré de l'intérêt que lui *inspiroit* la candeur du brave ecclésiastique, il *mit* de côté toutes les autres affaires, et s'*occupa* pendant plusieurs jours exclusivement de celle-ci. Le curé *revint* le jour fixé, *reçut* la consultation des mains de l'avocat, et se *retira* dans un coin de la chambre pour la lire. Transporté d'étonnement et de joie par la clarté avec laquelle ses droits *étoient* développés, il *embrassa* Mr. May, et s'*écria:* Monsieur, on ne sauroit être plus content que je le suis; mais je veux que vous le soyez aussi! Et en même temps il *tira* de son gousset un petit-écu, et *dit* en le jetant sur la table: Tenez, Monsieur, prenez-en ce qu'il vous faut. Le digne avocat, qui ne *vouloit* pas humilier cet honnête homme, *tira* trente-six sous de sa poche, et les lui *rendit.* L'abbé May se *plaisoit* à raconter cette anecdote, et quand on lui *observoit* qu'il seroit toujours la dupe de son désintéressement, il *répondoit:* Mais ne comptez-vous pour rien le plaisir de raconter cette petite histoire?
(*Encyclop.*)

III.

Un Gascon se *trouvoit* au port de la Brille, prêt à s'embarquer dans un paquebot qui *alloit* partir pour l'Angleterre. Il *y mit* sa valise, qui n'*étoit* pas des plus pesantes, et *entra* dans un cabaret pour se rafraîchir. Il s'y *arrêta* un peu trop, car le paquebot *partit* sans lui par un vent favorable. Ce ne *fut* qu'une demi-heure après qu'il *apprit* son départ. Mais ayant fait de grands projets de fortune, qui *devoient* s'exécuter en Angleterre, il *loua* le canot d'un patron du port, qui à force de voiles lui *promit* d'atteindre le paquebot. A peine notre Gascon *fut*-il en pleine mer, qu'une violente averse *survint*, qui le *perça* jusqu'aux os. Il

Digitized by Google

suya la tempête avec une constance plus que stoïque. Enfin il *tteignit* le paquebot. Semblable à un écureuil il *grimpa* l'échelle e corde. — Il *faisoit* une nuit noire, et la barque *disparut* dans ombre. Voici le compliment que *fit* le Gascon en entrant dans cahute: Dieu vous garde, Messieurs; cadédis, il faut être bon ageur pour vous atteindre; mais quand même vous auriez été quatre lieues d'ici, vous ne m'eussiez pas échappé, et je *nageois* ans cette confiance-là. La hardiesse du Gascon tout trempé eau en *imposa* à l'équipage, et l'on *admira* l'habileté et le courage un tel nageur. Un lord surtout, qui *étoit* parmi les voyageurs, *récria* sur son talent. Il se *proposa* de faire l'acquisition du ersonnage, pour le mettre aux prises avec le more d'un autre rd, qui *passoit* pour le premier nageur du monde, et qui avoit aincu tous ceux qui avoient voulu lui disputer cette gloire. Ces ortes de divertissemens donnent lieu en Angleterre à beaucoup e paris. A peine notre lord *fut*-il arrivé à Londres, qu'il *défia* lord maître du more nageur. Il *fit* un pari de mille guinées n faveur du Gascon nageur, qui n'avoit jamais mis le pied dans eau, pas même pour se baigner. Le jour est pris pour cette xpédition. Le Gascon est lui-même le trompette de la victoire u'il se flatte de remporter. Déjà le more et lui se *trouvoient* sur bord de la Tamise, l'un et l'autre dans un équipage leste, rêts à se jeter dans l'eau, et une foule de spectateurs oisifs *étoient* assemblés, qui *parioient* en particulier, les uns pour le ore, les autres pour le Gascon. — Le Gascon *avoit* à côté de i une caisse de liége qu'il *attacha* sur son dos. Le more lui *emanda* l'usage qu'il en *prétendoit* faire. Sandis, reprit-il, je n'y mis que quelques bouteilles de vin, une demi-douzaine de saucissons et une miche de pain. J'*allois* vous demander où vous *portiez* vos vivres. Car pour moi je vais nager tout droit par la Tamise dans la mer, et à travers le canal dans l'océan jusqu'à adix, et, selon moi, on ne s'arrêtera point en route, parce u'après-demain je dois être de retour à la Brille. Mais demain, n arrivant au cheval blanc à Cadix, je commanderai un bon epas, qui soit prêt quand vous arriverez. Le more le *regarda* vec des yeux où se *peignoient* l'étonnement et la surprise, et le Gascon parlant d'un ton très-résolu, qui *sembloit* promettre qu'il endroit plus qu'il ne *disoit*, le more *fut* épouvanté. Je ne veux oint me commettre avec cet homme-là, *dit*-il à son maître, je le perdrois, ce seroit fait de moi. — Ainsi il *laissa* perdre le ari à son maître, et ne *voulut* point nager avec le Gascon, de uelques reproches qu'il fût accablé. (*Encyclop.*)

IV.

[1] Zur Schreckenszeit spielte [2] ein entlaufener Züchtling den Vaterlandsfreund, um sein [4] früheres Leben vergessen zu machen. Er ging in die Häuser, wo er [5] die Platten an den Kaminen umkehrte, auf welchen [7] Lilien [6] abgebildet waren. Ein [8] Privatmann, dem er in dieser Absicht [9] einen Besuch machte, und welchem dieses [10] Verfahren mißfiel, sagte zu ihm: [11] Wenn dir so viel daran gelegen ist, daß alle Lilien verschwinden, so [12] kehre denn auch dein [13] Fell um.

Ein Privatmann von Toulouse, welcher [14] in Geschäften auf das Land gegangen war, [15] kam eines Abends nach Hause zurück, als [eben] [17] ein Volksauflauf gewesen war. Er ritt [18] ein Miethpferd, welches einem [19] Bürger angehörte, der durch seine

Digitized by Google

[21] patriotischen Grundsätze [20] allgemein bekannt war. Als er bei dem Thore angekommen war, [22] hielt man ihn an; denn er hatte keine Kokarde auf dem (au) Hute. Da [23] drängte sich ein Mann aus dem Haufen hervor, und rief: Lasset ihn [24] in Frieden ziehen; er ist ein [25] Ehrenmann, ich kenne [ja] [26] sein Pferd.

1 du temps de la terreur. 2 un échappé des galères. 3 le patriote. 4 les crimes passés. 5 tourner les plaques de cheminée. 6 il y a. 7 le lis. 8 le particulier. 9 aller voir qn. 10 la conduite. 11 si tu tiens tant à faire disparoître. 12 retourner donc. 13 le cuir. — 14 pour quelques affaires de son commerce. 15 s'en revenir un soir. 16 qu'. 17 une émeute populaire. 18 le cheval de louage. 19 le citoyen. 20 généralement connu. 21 le principe patriotique. 22 arrêter. 23 percer la foule. 24 passer en paix. 25 (mit honnête). 26 le.

V.

Während der letzten Hälfte des [1] verflossenen Jahrhunderts war die Liebe zu den [2] Tulpen [3] eine eigentliche Wuth geworden. [4] Nirgends war diese [5] Tulpensucht, wie man sie nannte, grösser als in Holland. Es war [6] nichts sehr Seltenes, [7] wohlhabende Familien zu sehen, welche durch [9] die unbändige Leidenschaft eines Hausvaters für diese [10] geruchlose Blume [8] zu Grunde gerichtet wurden. Es gab [11] Tulpenbeete, deren [12] Werth [13] auf sechs bis zehn tausend Gulden geschätzt wurde, und eine einzige [14] Zwiebel kostete bisweilen hundert Dukaten, und [15] darüber. Ein solcher Tulpenliebhaber wurde [16] das merkwürdige Opfer seiner Leidenschaft durch den Verlust einer Zwiebel, die, wie er [17] wähnte, in ihrer Art [18] ganz einzig war. Diese seltene [19] Tulpenbrut, der unser moderne Aegypter [20] göttliche Ehre erwies, wurde von einem [22] Wurme [21] angestochen, und die Blume, welche das [24] folgende Frühjahr daraus [23] entsproßte, [25] anstatt durch ihre Schönheit und ihr [26] glänzendes Farbenspiel, wie früherhin, den Eigenthümer zu entzücken, bot nur den [27] traurigen Anblick eines farbenlosen und entarteten Krüppels dar. Wie durch Sympathie [28] theilte sich diese Krankheit dem [29] Tulpenmanne selbst mit; [30] auch er entfärbte sich, und [31] das Befinden der Blume [32] bezeichnete jedes Mal den [33] körperlichen Zustand des Herrn. [34] So wie die Tulpe [35] nach und nach welk wurde, wurde auch seine [36] Abnahme [37] sichtbarer, und als sie endlich ganz [38] verdorrte, [39] schwand sein Leben ebenfalls dahin, ohne daß er mit einer [41] eigentlichen Krankheit [40] behaftet gewesen wäre. (*Improv. franç.*)

1 précédent. 2 la tulipe. 3 une véritable fureur. 4 nulle part. 5 la tulipomanie. 6 pas une chose très-rare. 7 aisée. 8 ruiner. 9 la passion immodérée. 10 sans odeur. 11 le carré de tulipes. 12 la valeur. 13 de six à. 14 oignon, m. 15 plus encore. 16 la victime intéressante. 17 s'imaginer. 18 unique en son genre. 19 le caïeu. 20 rendre des honneurs divins. 21 piquer. 22 le ver. 23 provenir. 24 prochain. 25 au lieu de charmer comme auparavant le propriétaire. 26 l'éclat du coloris, m. 27 le coup d'œil affligeant d'un avorton décoloré et entièrement dégénéré. 28 se communiquer comme par, etc. 29 le tulipier. 30 perdre de même ses couleurs. 31 état, m. 32 marquer. 33 l'état physique du posses-

Digitized by Google

seur. 34 à mesure que. 35 commencer à se faner. 36 le dépérissement. 37 sensible. 38 se flétrir. 39 s'évanouir également. 40 atteindre. 41 véritable.

VI.

[1] Nach meiner Ankunft in Irland, [2] so erzählt ein englischer Reisender, [3] gelangte ich in ein elendes Dörfchen, welches aus einem Dutzend [5] Hütten [6] im Geschmacke der Hottentotten [4] bestand. Die größte [derselben] war [7] ein Gasthof, den ein Graf bewohnte. Das ganze Dorf [8] versammelte sich alsobald, um mich [9] zu begrüßen; denn man [10] schloß aus meinem [11] Gefolge und aus meinem [12] Aeußern, ich müsse [13] ein vornehmer Herr seyn. Der Graf [14] kam herbeigelaufen, und hielt mir den [15] Steigbügel, um mir [16] vom Pferde zu helfen. Dann [17] wandte er sich an seinen [18] Sohn, welcher [19] barfuß ging, und sagte zu ihm: Mylord, führen Sie das Pferd [20] des gnädigen Herrn in den [21] Stall, und bitten Sie Ihre Schwester Lady Betsi, [22] ein Halbmaß von dem Sechskreuzer-Bier abzuzapfen; denn ich [23] vermuthe, der Herr werde von dem besten Bier trinken wollen. — Ein Ungewitter, das [24] sich erhob, und [25] die heranbrechende Nacht zwang mich, an diesem Orte zu [25] übernachten, wo ich mit verbrannten Erdäpfeln und einigen [28] halb faulen Eyern [27] zu Nacht speisete. [29] Als die Mahlzeit zu Ende war, bat mich der Edelmann, die Hälfte seines [30] Nachtlagers anzunehmen. Das [31] Schlafgemach war der [33] Kleidung der Bewohner des Hauses [32] angemessen. Eine alte [34] Kiste diente [35] statt eines Stuhls, und ein großer [36] hölzerner Block [37] vertrat die Stelle des Tisches. Lady Betsi entschuldigte sich wegen der Einfachheit der Zimmer, und versicherte mich, es haben dieselben schon mehrere [38] hohe Standespersonen [39] bewohnt. Sie setzte hinzu, [40] die Leintücher seien [41] zwar wohl ein wenig schwarz, [42] es sei aber dennoch nicht zwei Jahre, daß sie von der Gräfin, ihrer Mutter, und Miß Eleonore Mathilde, einer ihrer [44] jüngern Schwestern, [43] gewaschen worden seien. Sie wünschte mir sodann eine gute Nacht, und versprach mir, ihr Bruder, der Vicomte, [45] müsse Morgens bei guter Zeit kommen, [um] mir [46] die Stiefeln einzuschmieren. (*Encyclop.*)

1 en débarquant en Irlande. 2 c'est ainsi que. 3 arriver. 4 consister en. 5 la cabane. 6 du goût des Hottentots. 7 hôtel, m. 8 s'assembler. 9 saluer. 10 juger. 11 le train. 12 air, m. 13 quelque grand seigneur. 14 accourir. 15 étrier, m. 16 aider à descendre de cheval. 17 s'adresser (part.). 18 aîné. 19 nu-pieds. 20 de Monseigneur. 21 écurie, f. 22 aller tirer une pinte à six sous. 23 présumer. 24 s'élever. 25 l'approche de la nuit. 26 coucher. 27 faire un souper de qch. 28 à demi-pourri. 29 le repas fini. 30 le lit. 31 la chambre à coucher. 32 conforme. 33 la mise. 34 la cassette. 35 de siége. 36 le tronchet. 37 être en guise de table. 38 la personne de qualité. 39 y loger. 40 le drap. 41 à la vérité. 42 mais que cependant. 43 laver. 44 cadet. 45 (cond. von venir le lendemain de bonne heure.) 46 graisser les bottes.

VII.

Ein Franzose und ein Engländer [1] trafen eines Tages in einem Wirthshause zusammen. Der Engländer saß [2] [schon] über eine

Digitized by Google

halbe Stunde [4] stumm und still in einer [3] Ecke, und (qu'il) wartete mit Ungeduld auf einen Chirurgus; denn er hatte einen Zahn, der ihn [5] sehr schmerzte, und den er wollte [6] ausreißen lassen. Der Franzose, ein [7] Perrückenmacher, wollte den Britten [8] ein wenig zum Besten halten; denn er glaubte, derselbe (il) sei dumm, weil er nichts sagte. [9] Also fing er ein langes Gespräch mit ihm an, worin er ihm die Großmuth und die Tapferkeit seiner Landsleute, [11] so wie auch den Reichthum und die Größe Frankreichs [10] rühmte, und [12] wie einer [schon] ein gutes Pferd haben müsse, [13] wenn er es in drei Vierteljahren durchreisen wollte. [14] Darauf bat er ihn, ein Glas auf das Wohl seines Königs Ludwig [15] auszuleeren. Als sie [16] ausgetrunken hatten, [17] zerriß der Franzose die Brüsskrause seines alten, [18] abgetragenen Hemdes, und sagte: Es lebe der König! Herr, setzte er hinzu, Ihr müßt Euern Busenstreif auch zerreißen, [19] meinem Könige zu Ehren. Gehr [20] zum Henker, erwiederte der Engländer; Euer Hemd ist kaum gut [21] auf die Papiermühle; [22] das meinige habe ich noch nicht drei Mal auf dem Leibe gehabt. Aber der Perrückenmacher versetzte: [23] Darüber verstehe ich keinen Spaß; entweder zerreißt (fut.) Ihr Eure Hemdkrause, oder Ihr [24] müßt mit mir fechten auf Leben und Tod.

1 se rencontrer. 2 (mit il y avoit voraus.). 3 le coin. 4 sans proférer une parole. 5 faire très-mal. 6 arracher. 7 perruquier de son métier. 8 s'egayer un peu sur le compte de qn. 9 entamer donc un long discours. 10 vanter. 11 de même que les. 12 et qu'il falloit un.. 13 pour la traverser en. 14 puis. 15 vider un verre. 16 finir de boire. 17 déchirer le jabot. 18 usé (zuletzt). 19 en l'honneur. 20 aller au diable. 21 pour la papeterie. 22 pour la .. 23 n'entendre pas badinage là-dessus. 24 se couper la gorge avec qn. (fut. ohne müssen).

VIII.

Da zerriß der Engländer alsobald die Hemdkrause, [1] wurde freundlich und redselig, und erzählte dem Franzosen [2] Manches von England und von London, von den [3] Hahnengefechten und dem [4] Pferderennen, [5] bis [endlich] der Chirurgus ankam. Als dieser gefragt hatte, was [6] der Herr zu befehlen habe: Seid so gut, sprach der Britte, und reißt mir diesen Zahn hier aus, [7] zum Andenken an die verstorbene Prinzessin Charlotte. Herr, sagte er, indem er sich zu dem Haarkräusler wandte, Ihr [8] bleibt sitzen, und rührt Euch nicht. Als der Zahn [9] heraus war, [10] überreichte er dem [11] Zahnarzte eine Guinee, und setzte hinzu: Thut mir nun den [12] Gefallen, und zieht diesem Herrn da ebenfalls einen Zahn aus, zu Ehren meiner verstorbenen Fürstin. Der Perrückenmacher aber wurde [13] ernsthaft und [14] versicherte, die Sache sei [15] nicht gleich. Doch der Engländer erwiederte: Entweder laßt (fut.) Ihr Euch sogleich den Zahn ausbrechen, oder ich [16] bohre Euch alsobald mit meinem Degen an die Wand. Da [17] dachte der Haarkräusler: Ich habe zu Hause neun Kinder, und mein Leben ist [doch] kostbarer, als ein Zahn. Also [18] bequemte er sich, der Operation sich zu unter-

Digitized by Google

ziehen, und die beiden Fremden [19] schieden als Freunde von einander. Als aber der Engländer fort war, sagte der Franzose zu den [20] Anwesenden: [21] In Zukunft will ich [22] keinen Muthwillen mehr treiben mit einem Unbekannten. [23] Hört man mir nichts an, wenn ich rede? (Hebel.)

1 devenir familier et communicatif. 2 bien des choses 3 le combat de coqs. 4 la course de chevaux. 5 en attendant que . . surveuir. 6 . . il y a pour le service de Monsieur. 7 en mémoire. 8 rester (fut.), sans bouger de sa place. 9 arrachée. 10 présenter. 11 le dentiste. 12 le plaisir d'. 13 sérieux. 14 protester (part.). 15 point la même. 16 clouer contre la paroi avec son épée (fut.). 17 se dire. 18 consentir à se soumettre à l'opération. 19 se séparer en. 20 le convive. 21 à l'avenir. 22 ne plus se permettre de plaisanteries envers (fut.). 23 . . s'apercevoir de rien. (Der Haarkräusler, le coiffeur.)

IX.

Im Frühjahr 1788 (so erzählt der Baron von W., ein österreichischer Offizier, welcher [1] unter den Seekler-Husaren diente), [2] verließ ich Miscolwar in [3] Siebenbürgen, um meinem Regimente, welches damals in der [5] Gegend von Orsowa stand, [4] Rekruten zuzuführen. In einem [6] dem Lager nahe gelegenen Dorfe wohnte [7] eine Zigeunerin, welche den Soldaten [8] Lebensmittel verkaufte. Die Husaren meiner [9] Schwadron ließen sich [von ihr] [10] wahrsagen, und [11] ob ich gleich ihrer Leichtgläubigkeit spottete, so [12] hielt ich [dennoch auch] meine Hand der alten Sibylle hin. Den zwanzigsten August! sagte sie mir in einem [13] feierlichen und bedeutungsvollen Tone, ohne weiter ein Wort hinzuzusetzen, [14] oder sich deutlicher zu erklären. Die nämlichen Worte wurden mir noch mehrere Male wiederholt, und als ich in mein Zelt zurückkehrte, rief sie mir mit einem noch [15] ausdrucksvollern Tone zu: Den zwanzigsten August! Man [16] begreift, daß ich dieses Datum [17] nicht aus dem Gedächtnisse verlor. — Wir kamen [18] bei der Armee an, und nahmen alsobald an den [20] Strapazen und Gefahren unserer [21] Waffenbrüder [19] Antheil. Jedermann weiß, daß die Türken damals keine Gefangenen machten, sondern für jeden Christenkopf, den sie in ihr Lager brachten, einen Dukaten erhielten, und daß daher die [22] Janitscharen und Spahis im [23] Kopfabschneiden mit einander wetteiferten. Nichts war gefährlicher, als während der Nacht auf dem Vorposten zu seyn; denn es [24] verging selten eine, [25] ohne daß die Herren Muselmänner [25] mit überlegener Macht kamen, um Köpfe zu holen, wie sie es nannten; und diese [27] Ueberfälle wurden immer mit so vieler Schnelligkeit und [28] Vorsicht ausgeführt, daß sie [29] selten mißlangen. [30] Daher kam es denn auch, daß man oft des Morgens, wenn man die Vorposten [31] ablösen wollte, das Lager durch Husaren ohne Köpfe [32] bewacht fand.

1 dans les hussards de S. 2 quitter. 3 la Transylvanie. 4 la recrue 5 les environs, m. 6 voisin du camp. 7 une Bohémienne. 8 la denrée. 9 escadron, m. 10 dire la bonne aventure. 11 tout en me moquant de leur crédulité. 12 présenter. 13 d'un ton solennellement grave et ex-

Digitized by Google

pressif. 14 ni s'expliquer . . . clairement. 15 emphatique. 16 concevoir. 17 retenir assez bien. 18 (dat.). 19 part. 20 la fatigue. 21 le frère d'armes 22 le janissaire. 23 rivaliser de zèle en coupant les têtes. 24 s'en passer. 25 que . . . . ne. 26 avec des forces supérieures. 27 entreprise, f. 28 exécuter avec . . . . . précaution. 29 . . il étoit rare qu'elles échouer (subj.). 30 c'est pourquoi souvent le matin, quand. 31 venir pour relever. 32 gardé.

X.

[1] Der Prinz von Coburg befahl daher, es solle jede Nacht eine starke [2] Abtheilung [4] außerhalb der Linien [3] Runde machen. Diese [5] Feldwachen bestanden gewöhnlich aus zwei- bis dreihundert Pferden. Aber die türkischen Heerführer, [6] ärgerlich [darüber], daß das Gewerbe ihrer Soldaten gestört werden sollte, schickten [7] zu ihrem Schutze drei- oder viermal stärkere [8] Heerhaufen, als die unsrigen waren, ab, und [9] daher kam es dann, daß die [10] Kopfärnten noch [11] ergiebiger waren, als vorher. Zuletzt war es so [12] mißlich, des Nachts vom Piket zu seyn, daß jeder Offizier, der dahin [13] beordert wurde, vorher sein Testament machte. [14] Die Lage der Dinge blieb so bis zu Anfang des Monats August. Acht Tage vor dem zwanzigsten trat die alte [15] Hexe von Zigeunerin [16] unversehens und zu meiner großen Verwunderung in mein Zelt, und bat mich [17] dringend, ihr, im Fall ich das Unglück hätte, an dem vorausgesagten Tage [18] umzukommen, [19] etwas von meinen Habseligkeiten zu vermachen, [20] mit dem Beifügen, daß, wenn ihre [21] Prophezeihung nicht [22] in Erfüllung ginge, [23] sie sich ihrerseits verpflichten wollte, mir einen [24] Korb Tokayer, der seiner Seltenheit wegen damals sehr theuer war, zu überlassen. Ich glaubte, das Weib habe den Verstand verloren; [25] und immer, wie früherhin, scherzend, [26] setzte ich zwei Pferde von fünfzig Louisd'or an ihren Tokayerwein. [27] Der Handel wurde in Gegenwart des Regiments-Quartiermeisters abgeschlossen, welcher [28] als Zeuge anwesend war.

1 c'est pourquoi le . . . . . ordonner. 2 le détachement. 3 faire des patrouilles (cond.). 4 hors des lignes. 5 le piquet. 6 irrité de voir le commerce de qn. troublé. 7 pour les protéger. 8 la division. 9 d'où résulter. 10 la moisson de têtes. 11 abondant. 12 périlleux. 13 commander. 14 état, m. 15 la sorcière. 16 entrer à l'improviste et à ma grande surprise. 17 avec instance, en cas que. 18 périr. 19 de .. léguer quelques-uns de mes effets. 20 ajouter (part.). 21 la prédiction. 22 se realiser. 23 s'engager de son côté (cond.). 24 céder un panier de vin de Tockay. 25 tout en plaisantant. 26 engager .... contre. 27 le marché. 28 servir de témoin.

XI.

Der [1] furchtbare zwanzigste August [2] kam endlich heran, und nichts ließ mich befürchten, daß ich diesen Tag mehr als gewöhnlich [3] ausgesetzt seyn würde. [4] Die Reihe war zwar wohl an unserm Regimente, [5] die Nachtwache zu geben, aber zwei meiner Kameraden [6] sollten noch vor mir marschiren. [7] An dem Abend, wo die Husaren zu Pferde steigen wollten, ließ der Chirurgus dem Obersten sagen, der kommandirende Offizier sei so eben plötzlich krank [8] geworden.

Digitized by Google

[9] Deßwegen mußte ihn der nächstfolgende Offizier [10] ersetzen. Dieser [11] war im Begriff, mit der Schwadron fortzureiten, als sein Pferd [12] sich bäumte, und ihn [13] so unsanft zu Boden warf, daß er [14] den Schenkel brach. So war nun die Reihe (mon) an mir; ich gestehe, daß mir [15] etwas sonderbar zu Muthe war, und der Gedanke an (gén.) den zwanzigsten August meine [17] Einbildungskraft [16] lebhaft beschäftigte. Ich hatte achtzig Husaren von unserm Regimente [18] bei mir, und hundert und zwanzig von einem andern; in Allem zweihundert Mann. Unser Posten war [19] tausend Schritte [20] vor der Linie, rechts von einem [21] Moraste, [22] der mit hohem Schilfrohr bewachsen war. [23] Wir hatten Befehl, nicht vom (de) Pferde zu steigen, sondern zwei Stunden lang [24] mit gezogenem Säbel und geladener Stutzbüchse auf der gleichen Stelle zu warten.

1 redoutable. 2 arriver. 3 exposé. 4 c'étoit bien en effet le tour de qn. 5 fournir le piquet. 6 avoir à marcher. 7 le. 8 tomber (mit venir). 9 c'est pourquoi (nicht *que*). 10 remplacer. 11 aller partir. 12 se cabrer. 13 si rudement à terre. 14 se casser la cuisse. 15 mon courage commence à fléchir et que. 16 vivement. 17 imagination, f. 18 sous. 19 à mille pas. 20 au-delà des lignes. 21 le marais. 22 rempli de roseaux très-élevés. 23 notre ordre (être). 24 le sabre nu et la carabine chargée.

XII.

Kaum waren wir [1] an Ort und Stelle, als wir auf allen Seiten „Allah!“ rufen hörten, und von sieben bis achthundert Türken [2] umringt und [3] so wüthend angefallen wurden, daß in wenigen Minuten kein einziger Oesterreicher mehr [4] auf den Beinen stand. Ich erhielt acht Wunden, [5] sowohl von Feindeshand, als von unsern eigenen Leuten, und ward [6] tödtlich verwundet. Sobald die Sieger die Todten [7] ausgezogen hatten, [8] fingen sie an Köpfe abzuschneiden, welche sie in große Säcke [9] thaten, die sie [10] zu diesem Ende hin mitgebracht hatten. [11] Ich lag unter meinem Pferde, und hörte (denn ich verstehe ziemlich gut Türkisch), wie die Muselmänner einander [12] spaßend zuriefen, [13] man solle [doch] keinen Kopf vergessen, [14] es müssen ihrer zweihundert seyn. Dieser Umstand [15] bewies mir, daß sie die Stärke unserer Abtheilung [16] vollkommen kannten. — Mein Pferd erhielt dann noch einen [17] Schuß, und machte [18] eine krampfhafte Bewegung, [19] wodurch mein Bein [20] frei ward, so daß ich gegen den Morast, der nur wenige Schritte entfernt war, [21] hinkriechen konnte. [22] Unter dem Schutze der Dunkelheit [23] erreichte ich ihn wirklich auch bald, und [24] schlich in das Schilf hinein, wo ich [dann] in [25] eine tiefe Ohnmacht fiel, (et je) aus der ich erst am folgenden Morgen, als die Sonne [27] schon über dem Horizonte aufgegangen war, [26] wieder erwachte. Ich fand, daß mein dicker [28] Pelz die Säbelhiebe, welche die Türken mir gegeben, [29] aufgehalten; und ob ich gleich viel Blut verloren hatte, so blieben mir doch noch Kräfte genug, um mich aus dem Moraste [30] zu schleppen. Kaum war ich [31] hinaus, so ergriff mich ein Türke [32] von riesenmäßiger Gestalt, welcher, [33] von

Digitized by Google

Opium berauscht, auf dem Kampfplatze zurückgeblieben war. Nehmet, sagte ich [34] auf Türkisch zu ihm, meine Uhr, mein Geld, meine Montur, aber [35] um Gottes willen, tödtet mich nicht! Alles, was du hast, erwiederte der Spahi, gehört ohnehin mein; [36] ich muß deinen Kopf haben.

1 placé. 2 entourer. 3 avec tant de fureur. 4 il ne reste .... debout. 5 tant ..... que. 6 mortellement. 7 dépouiller. 8 se mettre en devoir. 9 mettre. 10 se pourvoir de qch. à cet effet. 11 être. 12 en plaisantant. 13 oublier. 14 qu'il falloit qu'il y en eût. 15 prouver. 16 parfaitement. 17 le coup de fusil. 18 un mouvement convulsif. 19 à la suite duquel. 20 se trouver dégagé. 21 se traîner. 22 grâce à l'obscurité. 23 ne pas tarder à l'atteindre. 24 se glisser dans les roseaux. 25 un profond évanouissement. 26 ne reprendre connoissance que 27 être levé sur l'horizon. 28 la pelisse 29 amortir les coups de sabre. 30 sortir. 31 dehors. 32 d'une taille gigantesque. 33 ivre d'opium. 34 en langue turque. 35 au nom de Dieu. 36 il me faut (ohne haben.)

XIII.

Zugleich [1] knüpfte er die Binde, welche meine [3] Mütze [2] unter dem Kinne festhielt, los, und [4] wickelte das Halsband ab. Ich war ohne Waffen, und [5] außer Stand, mich zu vertheidigen; alles was ich thun konnte, war, meinen Feind [6] so fest als möglich an mich zu drücken, und [7] die Bewegung seiner Arme zu hemmen. Während er [8] mir meine Stecknadel aus dem Hemde zog, fühlte ich etwas [9] Hartes [10] unter seiner Brußbedeckung. Es war ein eiserner [11] Hammer. Sei doch ruhig! sagte er zu mir; und diese Worte [12] würden wahrscheinlich die letzten gewesen seyn, die ich auf (dans) dieser Welt gehört hätte, wenn die Furcht vor einem so erschrecklichen Tode mich nicht [13] auf den Gedanken gebracht hätte, den Hammer [14] sachte aus seinem Busen herauszuziehen. Betrunken, wie er war, merkte er es nicht; schon hielt er meinen Kopf mit der (d') einen, seinen Säbel in der andern Hand, [15] als ich ihm plötzlich und [17] aus allen Leibeskräften einen [18] Streich mit dem Hammer ins Gesicht [16] versetzte. Er [19] wankte, [20] ich schlug noch einmal, und [21] todt lag er zu meinen Füßen. Dann schleppte ich mich, so gut es mir möglich war, bis zu den Vorposten, deren Waffen ich [22] an der Sonne glänzen sah. Man erkannte mich nicht, und mein Oberst [23] hielt mich für ein Gespenst, [24] so sehr war ich entstellt. Noch an eben dem Tage [25] überfiel mich ein heftiges Fieber, und man brachte mich in eine Art von Spital, wo ich ungefähr sieben Wochen blieb.

1 délier le cordon. 2 tenir attaché sous le cou. 3 le bonnet. 4 défaire la cravate. 5 hors d'état. 6 presser contre soi aussi fort. 7 gêner le mouvement. 8 ôter l'épingle que je portois à ma chemise. 9 dur. 10 dans la ceinture. 11 le marteau. 12 (cond. plus-passé). 13 suggérer l'idée (cond. plus-passé). 14 ôter doucement le marteau de son sein. 15 lorsque par un mouvement subit. 16 appliquer. 17 de toutes mes forces. 18 un grand coup sur la figure. 19 chanceler. 20 redoubler. 21 ne pas tarder à l'étendre mort . . 22 briller au soleil. 23 prendre pour un spectre. 24 tant . . d. figuré. 25 être saisi par.

Digitized by Google

XIV.

[1] Gleich an dem ersten Tage meiner [2] Genesung, und nach meiner Rückkehr ins Lager, besuchte mich die [3] Wahrsagerin, und brachte mir pünktlich den Tokayerwein. Zugleich vernahm ich, daß während meiner Anwesenheit mehrere ihrer Prophezeiungen [4] in Erfüllung gegangen seien, was ihr [5] bedeutende Sporteln abgeworfen hatte. Ich wußte nicht mehr, was ich von der Sache denken sollte, und schon fing ich an, etwas [6] Uebernatürliches an dem Weibe zu finden, als zwei [7] servische Ueberläufer in dem Lager ankämen, welche die Zigeunerin alsobald erkannten, und versicherten, sie haben dieselbe oft in dem türkischen Lager gesehen, wo sie über Alles, was bei uns [9] vorging, [8] Bericht abstattete. [10] Sie zeigten zugleich an, das Weib [11] trage eine türkische Ziffer bei sich, die ihr [12] statt eines Laufpasses diene. Man [13] durchsuchte sie, und da sich [14] die Aussage der Servier [15] bestätigt fand, so wurde sie [16] als Spion zum Tode verurtheilt. Ehe das [17] Urtheil [18] vollzogen ward, [19] befragte ich sie über die bewußte Prophezeihung. Da gestand sie mir, daß, [20] da sie beiden Armeen zugleich gedient, sie oft [22] die Absichten der einen und der andern dem Feinde [21] verrathen habe. Um ihr [23] Ansehen zu vermehren, hatte sie mir meinen Unglückstag lange vorher gesagt, und ihrer Weissagung [24] die möglichste Kundbarkeit gegeben, [25] in der Hoffnung, die Türken [27] zu einem Angriff [auf] den zwanzigsten August [26] bewegen zu können. [28] Da sie wußte, daß zwei Offiziere vor mir marschiren mußten, so verkaufte sie dem einen ein Paar Flaschen [29] angemachten Weines, die ihn krank machten; und in dem Augenblicke, da der andere zu Pferde steigen wollte, fand sie Mittel, seinem Pferde ein Stück brennenden [31] Zunder in [32] das Nasenloch [30] zu schieben, was [33] die oben beschriebene Wirkung hervorbrachte.

(*Historien du second dge.*)

1 dès le. 2 la guérison. 3 la diseuse de bonnes aventures venir . . voir. 4 s'accomplir. 5 valoir de bonnes aubaines. 6 surnaturel. 7 le déserteur servien. 8 rendre compte. 9 se passer 10 déclarer. 11 être muni d'un chiffre turc. 12 de passe-port. 13 fouiller. 14 la déposition. 15 se trouver fondée (part.) 16 comme espion. 17 la sentence. 18 exécuter. 19 interroger sur la prédiction en question. 20 (part. passé). 21 elle . . . découvrir. 22 le dessein. 23 augmenter le crédit. 24 la plus grande publicité possible. 25 (part.). 26 engager. 27 à nous attaquer. 28 comme. 29 préparé. 30 introduire. 31 amadou, m. 32 la narine de son. 33 produire l'effet que j'ai rapporté plus haut.

XV.

[1] Als der Herr von Türenne eines Tages auf den Boulevards spazieren ging, [2] kam er zu einer Gesellschaft von Handwerkern, welche [3] sich die Zeit mit Kugelspiel vertrieben. [4] Es hatte sich ein Streit unter ihnen erhoben, [5] [und] sie riefen Herrn von Türenne, der gar [6] kein äusseres Zeichen seines Ranges an sich hatte, (relat.) ohne anders herbei, und baten ihn, [7] über den bestrittenen Wurf zu entscheiden. Der Vicomte [8] nahm seinen Stock, [9] maß die Ent-

Digitized by Google

fernungen, und entschied 10 zum Vortheil des Einen unter ihnen. Derjenige, welchem er 11 Unrecht gegeben hatte, 12 wurde böse, und sagte ihm einige 13 Grobheiten. Türenne 14 ließ nicht den mindesten Unwillen merken, und 15 in der Meinung, er könne sich geirrt haben, 16 schickte er sich gutherzig an, noch einmal zu messen, als einige Offiziere 17 herbeikamen, und ihn 18 „Gnädiger Herr" betitelten. 19 Dies öffnete den Spielern die Augen. Der Handwerksmann, welcher ihn 20 beschimpft hatte, 21 fiel vor ihm auf die Kniee, und 22 bat ihn um Verzeihung. Türenne aber sagte ihm 23 freundlich: „Mein Freund, 24 Ihr hattet Unrecht zu glauben, 25 ich wollte Euch betrügen." (*Dict. d'Anecd.*)

1 part. pr. v. se promener aux B. 2 passer près d'une compagnie . . . (l'artisan, m. der. Handwerker). 3 s'amuser à jouer aux boules (rel.). 4 une contestation s'élever entr' (part. passé). 5 appeler sans façon, 6 aucune marque de distinction sur soi. (S. VI Kap. §. 1.) 7 décider du coup en question. 8 prendre le bâton (déf.). 9 mesurer les distances. 10 en faveur de l'un d'entr' . . 11 condamner qn. 12 se fâcher. 13 injure, f. 14 faire (déf.) paroître la moindre émotion. 15 croyant avoir pu se tromper. 16 se mettre bonnement en devoir de. 17 survenir (déf.). 18 qualifier de Monseigneur. 19 ceci ouvrir les yeux aux joueurs. 20 insulter. 21 se jeter . . . genoux. (S. VI Kap. §. 2.) 22 demander pardon à qn. 23 avec douceur. 24 avoir tort. 25 que je voulusse . . tromper.

XVI.

1 Das Theetrinken war in England 2 früher 3 allgemein, als in Schottland. 4 Der Grund davon ist folgender. 5 Im Jahr 1685 schickte die Wittwe des Herzogs von Montmouth ein Pfund 6 als Geschenk 7 an eine ihrer Verwandten in Schottland. 8 Dieses chinesische Produkt war 9 damals unbekannt. Man 10 untersuchte es genau, und man 11 ließ einen Koch kommen, welcher 12 nach langer Prüfung 13 den Ausspruch that, 14 es sei ein getrocknetes Kraut. Man 15 überließ ihm 16 die kostbare Pflanze, um davon 17 einen ihm beliebigen Gebrauch zu machen. 18 Also ließ der Kochkünstler 19 die Blätter sieden, 20 schüttete das Wasser davon weg, und 21 tischte sie wie Spinat gekocht auf. Die 22 Gäste fanden 23 das Gemüse nicht 24 nach ihrem Geschmacke, und 25 der Kredit des Thees 26 litt darunter lange Zeit in Schottland.

1 l'usage du thé. 2 de bonne heure. 3 plus général en Angleterre qu'en Ecosse. 4 en voici la raison. 5 en 1685 la veuve . . . . . en envoyer. 6 en. 7 (datif). 8 cette production de la Chine. 9 alors inconnu. 10 examiner avec attention. 11 fit venir un cuisinier. 12 après un long examen. 13 décider. 14 que c'étoit quelque herbe séchée. 15 abandonner. 16 la précieuse denrée. 17 en faire l'usage qu'il jugeroit convenable. 18 en conséquence l'artiste. 19 faire bouillir les feuilles. 20 jeter. 21 servir comme des épinards. 22 le convive. 23 jardinage. 24 à son goût. 25 la réputation. 26 en souffrit pour long-temps.

XVII.

Ein Handwerker 2 von Rom hatte 1 zu Augusts Zeiten zwölf 4 Eltern 3 aufgezogen, von denen sechs 5 den Octavius als Sieger

Digitized by Google

begrüßten, 6 die andern aber dem 8 Antonius, seinem Nebenbuhler, das gleiche Compliment 7 zu machen wußten. 9 In der Schlacht bei Actium 10 entschied sich das Glück für den Octavius. Der Handwerker 11 drehte daher den Antonius-Elstern den Hals um, und die sechs andern 12 sagten beim Einzuge des Cäsars ihr Pensum ohne Fehler her. Augustus 13 hatte große Freude daran, und 14 belohnte ihren Herren reichlich, 15 weil er es so aufrichtig mit seiner Partei gehalten hatte.

1 du temps d'Auguste. 2 romain. 3 élever. 4 la pie. 5 saluer Octave en qualité de vainqueur (rel.). 6 et les six autres. 7 savoir faire le même. 8 Antoine, le rival. 9 à la bataille d'Actium. 10 la fortune se décide pour qn. 11 tordre le cou aux pies Antonines. 12 à l'entrée du César réciter à merveille . . leçon, f. 13 en être charmé. 14 récompenser largement. 15 pour (passé p. infin.) être si fidèlement attaché à sa cause.

XVIII.

In einer kleinen Stadt 1 in Schlesien war 2 eine Kapelle, die der 3 heiligen Jungfrau geweiht war. Man 4 brachte der 6 Schutzheiligen beständig 5 Gaben dahin. Mehrere, welche von Gold und Silber waren, 7 verschwanden. 8 Der Verdacht fiel auf einen Soldaten der 9 Besatzung, 10 welcher die Kirche sehr fleißig besuchte. Man 11 durchsuchte ihn, und (man) fand zwei silberne Herzen in seinen 12 Taschen. Er ward 13 ins Gefängniß geführt, und sein Prozeß 14 eingeleitet. Er 15 betheuerte indessen seine Unschuld, und 16 versicherte, 17 er habe die Herzchen nicht gestohlen, sondern 18 sie seien ein Geschenk der heil. Jungfrau, 19 welche seine Armuth und seine Bedürfnisse kenne. Doch diese 20 Entschuldigung, 21 wie man wohl denken kann, 22 rechtfertigte ihn nicht, und er wurde 23 zum Tode verurtheilt.

1 de Silésie. 2 il y a une chapelle dédiée (die geweiht war) (als Erklärung vorausgeschoben). 3 la sainte vierge. 4 apporter sans cesse. 5 offrande, f. 6 la patronne. 7 disparoître (défini). 8 les soupçons, m. (plur.). 9 la garnison. 10 fort assidu à cette église. 11 fouiller. 12 la poche. 13 mener en prison. 14 instruit. 15 cependant protester de son innocence. 16 assurer (partic.). 17 qu'il n'avoit point volé les cœurs d'argent. 18 que c'étoit. 19 qui connoissoit la pauvreté et les besoins. 20 excuse, f. 21 comme on s'y attend bien. 22 justifier. 23 condamner à mort.

XIX.

1 Das Urtheil ward, 3 wie es gebräuchlich ist, dem König 4 zur Bestätigung 2 vorgelegt. Friedrich 5 ließ einige 6 Geistliche kommen, und fragte sie, 7 ob das Geschenk möglich sei. 8 „Der Fall ist 9 allerdings selten und 10 außerordentlich," antworteten die Priester dem Fürsten, „aber nichts ist Gottes Güte und 11 Barmherzigkeit unmöglich." — 12 Nach diesem Ausspruch 13 schrieb der König unter das Urtheil: 14 „Wir lassen dem Beklagten Gnade widerfahren, 15 weil er den Diebstahl 16 durchaus nicht hat an sich kommen lassen, und 17 die Doktoren seiner Religion die 19 Gunstbezeugung,

Digitized by Google

deren er 20 sich rühmt, nicht für 18 unmöglich erachtet haben; aber wir 21 verbieten ihm bei Lebensstrafe, künftighin Geschenke 23 von irgend einem Heiligen 22 anzunehmen.

(*Souvenir de deux milit.*)

1 la sentence. 2 porter. 3 selon l'usage. 4 pour être ratifiée. 5 faire venir (déf.). 6 ecclésiastique., m. 7 si ce .. étoit .. 8 le cas. 9 assurément. 10 singulier. 11 la miséricorde. 12 après cette décision. 13 écrivit au bas de qch. 14 accorder la grâce à l'accusé. 15 puisque. 16 pier constamment se vol. 17 et que le docteur. 18 juger impossible. 19 la faveur. 20 se vanter. 21 défendre sous peine de la vie. 22 accepter à l'avenir aucun présent. 23 de quel saint que.

XX.

1 Ein eigensinniger, launischer und wunderlicher Herr, wie es (deren) viele gibt, der seine 3 Bedienten 2 täglich zankte und hudelte, 4 kam eines Tages sehr verdrießlich nach Hause, und 5 setzte sich zum Mittagessen hin. 6 Als die Suppe noch nicht 7 auf dem Tische stand, 8 fing er an auf die Bedienung zu schimpfen, und als man sie 9 gebracht hatte, war (rel.) sie 10 zu warm und zu kalt, 11 oder auch keins von beiden. 12 Kurz, er 13 nahm in seinem Zorn die Schüssel, und 14 warf sie durch das [offene] Fenster in den Hof hinab. Der Bediente, welcher 15 eben das Fleisch auf den Tisch stellen wollte, 16 kurz besonnen, 17 warf dasselbe, mir nichts dir nichts, der Suppe nach auch in den Hof; 18 dann das Brot, dann den Wein, und endlich 19 das Tischtuch mit 20 Allem, was noch darauf war.

1 quelque maître entêté, capricieux et bizarre. 2 querelles et maltraiter journellement. 3 le domestique. 4 revenir chez soi de très-mauvaise humeur (S. VI. Kap. §. 1.). 5 se mettre à table pour dîner. 6 comme. 7 être servie (rel.). 8 commencer à se plaindre du peu d'empressement qu'on lui montroit. 9 apporter (ant. déf.). 10 ou trop. 11 ni l'un ni .. 12 bref. 13 saisir le plat dans sa colère. 14 jeter par la fenêtre dans la cour. 15 aller servir (rel.). 16 n'en perdre (déf.) point la carte. 17 et, sans rien dire, il lança de même après la soupe dans la cour. 18 puis. 19 la nappe. 20 tout ce qu'il y a dessus (rel.).

XXI.

1 Verwegener, was soll das? fragte der Herr, 2 und fuhr zornig von seinem Stuhle auf. Aber der Bediente erwiederte 3 kaltblütig: „Verzeihen Sie, 4 ich glaubte, Sie wollten heute auf dem Hofe speisen. 5 Die Luft ist so rein, der Himmel so heiter. 6 Sehen Sie, wie der Apfelbaum 7 blüht, und 8 die Bienen fröhlich ihr Mittagsmahl halten." — 9 Da erkannte der Herr seinen Fehler; 10 er lächelte heimlich über die schnelle Besonnenheit seines Aufwärters, und er 11 heiterte sich auf bei dem Anblick des schönen Frühlingstages. (Hebel.)

1 téméraire, que prétends-tu faire? 2 en s'élançant fortement de dessus son siége. 3 de sang froid. 4 je croyois que vous vouliez dîner .. dans

Digitized by Google

la cour. 5 l'air .. calme, le ciel si serein. 6 voyez comme le pommier. 7 être en fleurs. 8 et comme les abeilles se réjouir de faire leur dîner. 9 alors .. reconnut sa faute. 10 rire intérieurement de la présence d'esprit. 11 se radoucir à la vue d'un si beau jour de printemps.

XXII.

1 Ein wohlgekleideter Gast 2 kam einst zu einem Wirth in einem gewissen Städtchen, und 3 verlangte trotzig Suppe, Fleisch und Gemüse für sein Geld. Der Wirth 4 trug ihm nach Verlangen auf, und fragte ihn, 5 ob ihm nicht auch ein Glas Wein anständig wäre? 6 Ja wohl, antwortete der Fremde, 7 wenn ich solchen haben kann für mein Geld. Nachdem er 8 sichs hatte wohl schmecken lassen, 9 zog er einen alten abgeschliffenen Kreuzer aus der Tasche, und sagte: „Herr Wirth, hier ist mein Geld.“ Der Wirth aber sprach: 10 Was soll das heißen? 11 Seid Ihr mir nicht einen Thaler schuldig? Der Gast 12 erwiederte: „Ich habe für keinen Thaler 13 Speise von Euch verlangt, sondern nur für mein Geld. 14 Habt Ihr mir zu viel gegeben, 15 so ist's Eure Schuld.“

1 un étranger bien vêtu. 2 vint un jour chez l'aubergiste de quelque. 3 demander d'un ton assez impératif. 4 servir qn. à souhait. 5 si un verre .. seroit pas agréable. 6 oh que oui. 7 si j'en puis. 8 se bien régaler (ant. déf. obet inf. pas.). 9 tirer de sa poche un vieux sol usé. 10 qu'est ce que cela veut dire. 11 devoir. 12 répliquer. 13 .. point demander à dîner pour un écu. 14 si. 15 c'est votre faute.

XXIII.

Ihr seid 1 ein durchtriebener Schalk, 2 versetzte der Wirth, und hättet 3 wohl etwas Anderes verdient. Aber 4 ich schenke Euch das Mittagessen, und 5 noch ein Zehnbatzenstück dazu, wenn Ihr da zu meinem Nachbar, dem 7 Bärenwirth, 6 gehen wollt, und 8 es ihm eben so macht. 9 Er sagte dies, weil er mit seinem Nachbar aus Brodneid im Unfrieden lebte, und sie 11 einander gern auf alle Weise Abbruch thaten. 12 Der schlaue Gast 13 versprach's, 14 nahm 15 lächelnd das Geld 16 mit der einen Hand, und 17 griff 18 behutsam mit der andern nach der Thür, 19 wünschte dem Herrn Wirth einen guten Abend, und sagte: „Bei euerm Nachbar, dem Bärenwirth, bin ich schon gewesen (S. Kap. v. d. Wortf.), und 20 eben er ist's, der mich 21 hierher geschickt hat.“

(Hebel.)

1 un rusé matois. 2 reprendre. 3 bien mériter autre chose. 4 faire présent du dîner. 5 d'une pièce de dix batz par-dessus. 6 (ohne wollen.) 7 l'aubergiste de l'ours. 8 et que vous en fassiez autant. 9 (relat.) 10 parce que la jalousie de métier faisoit que les deux voisins vivoient en mésintelligence. 11 et qu'ils cherchoient à se faire du tort de toutes les façons. 12 rusé inconnu. 13 promettre. 14 prendre. 15 en souriant. 16 d'une. 17 saisir qch. 18 prudemment. 19 souhaiter le bon soir en disant. 20 lui-même. 21 envoyer ici.

Digitized by Google

§. 5.

In den nachfolgenden Beispielen kommen das Relatif und Défini, oder das Indéfini und Relatif, oder auch das Défini und das Présent neben einander vor.

I.

Pendant la nuit Léonidas *fut instruit* du projet des Perses par des sentinelles accourues du haut de la montagne. A cette terrible nouvelle les chefs des Grecs s'*assemblèrent*. Comme les uns *étoient* d'avis de s'éloigner des Thermopyles, les autres d'y rester, Léonidas les *conjura* de se réserver pour des temps plus heureux, et *déclara* que, quant à lui et à ses compagnons, il ne leur *étoit* pas permis de quitter un poste que Sparte leur avoit confié. Les Thespiens *protestèrent* qu'ils n'abandonneroient point les Spartiates; les quatre cents Thébains, soit de gré, soit de force, *prirent* le même parti; le reste de l'armée *eut* le temps de sortir du défilé.

Cependant le prince se *disposoit* à la plus hardie des entreprises. „Ce n'est point ici, *dit*-il à ses compagnons, que nous devons combattre; il faut marcher à la tente de Xerxès, l'immoler, ou périr au milieu de son camp." Ses soldats ne *répondirent* que par un cri de joie. Il leur *fait* prendre un repas frugal, en ajoutant: „Nous en prendrons bientôt un autre chez Pluton." Toutes ces paroles *laissèrent* une impression profonde dans les esprits. Près d'attaquer l'ennemi, il *est ému* sur le sort de deux Spartiates qui lui *étoient* unis par le sang et par l'amitié; il *donne* au premier une lettre, au second une commission secrète pour les magistrats de Lacédémone. „Nous ne sommes pas ici, *disent*-ils, pour porter des ordres, mais pour mourir avec nos frères d'armes!" et ils *vont* se placer dans les rangs qu'on leur avoit assignés.

(Barthélemy.)

II.

In einem der letzten 1 Feldzüge 2 stand [einmal] ein Soldat von einem gewissen Kontingente während einer 3 hellen Sommernacht Schildwache. 4 Zum Zeitvertreibe betrachtete er die benachbarten Häuser und 5 Gebäude, und unter andern auch einen 6 runden Thurm, auf welchem mehrere Personen 7 herumstanden, die 8 an den Himmel hinauf schauten. Auf einmal 10 streckt einer von den 9 Sternsehern ein langes 11 Fernrohr heraus, und 12 richtet dasselbe 13 nach einem Sternchen in die Höhe. Der Soldat 14 dachte: Was will denn 15 der da oben mit seinem 16 Blasrohr? Denn er 17 sah das Perspectiv für ein Blasrohr an. Nachdem er ihm 18 eine Zeit lang unbeweglich zugeschaut hatte, sagte er bei sich selbst: 19 Der zielt [aber] lange. Endlich 20 schoß ein Stern, wie man zu sagen pflegt, und der Soldat 21 gerieth in Erstaunen und Verwunderung: Tausend-Sapperment, sagte er überlaut, 22 der kann's. Er 23 meinte nämlich, der Astronom habe den Stern [vom Himmel] 24 heruntergeschossen, 25 wie man einen Vogel vom Zweige herabschießt. Es gibt also Leute, die nicht nur meinen, daß Sterne 26 schießen, sondern auch, 27 daß sie können geschossen werden.

(Hebel.)

Digitized by Google

1 la campagne. 2 se trouver en faction. 3 la belle nuit d'été. 4 pour charmer ses ennuis. 5 le bâtiment voisin. 6 la tour ronde. 7 il y a. 8 fixer ses regards au ciel. 9 astronome, m. 10 avancer. 11 la lunette. 12 braquer. 13 contre une étoile au firmament. 14 se dire en soi-même. 15 cet homme-là. 16 la sarbacane. 17 prendre la lunette. 18 considérer qn. quelques momens avec attention (inf. passé). 19 le voilà qui vise. 20 (il) tomber. 21 transporté d'étonnement et de surprise: Malepeste, dit-il tout haut. 22 (celui-ci) s'y entendre. 23 c'est qu'il s'imaginoit. 24 tirer (mit venir). 25 tout comme on abattre l'oiseau perché sur sa branche. 26 tomber (mit il y a). 27 qu'on peut faire ensorte qu'elles tombent.

III.

Der Doktor Galabert, ein Provençale, war in ganz Lyon 1 durch seine ausgezeichnete Knauserei berüchtigt. Seit Langem 2 lag er dem Schauspieler Frogères in den Ohren, 3 daß er einmal mit ihm zu Mittag speisen möchte, Frogères, der 4 die guten Bissen liebte, 5 hütete sich wohl, die Einladung anzunehmen. Eines Tages jedoch 6 drang Galabert so sehr in ihn, 7 daß er sie nicht weiter ausschlagen konnte. 8 Er ging also mit dem Doktor nach Hause. Man setzte sich zu Tische, und es erschien eine Suppe, die weder den Geschmack noch die Farbe der 9 Fleischbrühe hatte. Der Schauspieler 10 schluckt ein Paar Löffel voll hinunter, und 11 schneidet eben so viele Gesichter. — Herr Frogères, wie finden Sie dieses 12 Gericht? — 13 Vortrefflich. — Nun, Sie 14 sollen gleich das 15 Rindfleisch sehen, das darin gekocht worden, und welches nicht 16 größer als ein 17 Korkpfropf ist. 18 Wirklich brachte man das Rindfleisch, welches nicht viel größer als ein Kork, [wohl] aber ein wenig 19 zäher war. Dies ist mein gewöhnliches Mittagessen, sprach der 20 nüchterne Doktor; heute aber will ich Ihnen 21 was Rechtes zum Besten geben. Jeanneton, bringe Sie (plur.) uns die zwei 22 Rostrippchen, welche ich vorgestern gekauft habe; wir werden wohl jeder 23 das seinige essen. Die beiden Rippchen werden 24 vorgesetzt. Galabert 25 verschneidet das eine, 26 behält das Fleisch für sich, und 27 legt dem Gaste das Bein vor; das Nämliche thut er mit dem andern. Frogères 28 schäumte vor Wuth und Hunger. Herr Frogères, sagte ihm endlich der Arzt, wollen Sie eine vortreffliche 29 Hammelskeule essen? — Recht gern, erwiederte der 30 hungrige Komödiant. — Nun, 31 da dürfen Sie nur eine [solche] kaufen, sie drei Tage in den Essig legen, 32 recht mürbe werden lassen, und dann in ihrem 33 Safte braten. — 34 Dieses Gericht versah den Nachtisch.

1 renommé par son insigne lésinerie. 2 tourmenter qn. 3 pour que (mit venir). 4 aimer la bonne chère. 5 n'avoir garde. 6 s'attacher à qn. de manière. 7 il n'y a plus moyen de s'en défendre. 8 suivre qn. dans son logis. 9 le bouillon. 10 avaler quelques cuillerées. 11 faire des grimaces. 12 le potage. 13 excellent. 14 (mit aller). 15 le bouilli. 16 gros. 17 le bouchon. 18 étonnement. 19 dur. 20 sobre. 21 régaler de son mieux (fut.). 22 la côtelette. 23 (S. die unb. Fürw. *chacun*). 24 servir. 25 avoir soin de couper une. 26 se réserver.

Digitized by Google

27 présenter l'os. 28 enrager de colère. 29 le gigot. 30 affamé. 31 vous n'avez qu'à en. 32 se bien mortifier. 33 le jus. 34 ce fut là le plat de dessert.

IV.

Lord Pellham, welcher ein Landgut in der Nähe von London bewohnte, ging eines Abends nach Hause zurück. Plötzlich 2 tritt ein schlecht gekleideter Mensch vor ihn hin, welcher einen 1 Korb unter dem Arme trug. Mylord, sprach er, wollen Sie mir nicht dieses weiße 3 Kaninchen abkaufen? Der Lord 4 schüttelte den Kopf, und 5 wollte, ohne [ein] Wort zu sagen, 6 weiter gehen. Mylord, wiederholte der Unbekannte 7 in einem auffallend nachdrucksvollen Tone, Sie werden [sich doch] nicht 8 weigern, mein weißes Kaninchen zu kaufen? — 9 Was soll ich damit anfangen? versetzte der Lord. 10 Laß er mich denn in Ruhe, mein Freund. — Und dennoch, Mylord, werden Sie mir alsobald mein Kaninchen abkaufen! — und zugleich 11 hielt ihm der Mann eine Pistole vor die Brust. — Ich will es wohl kaufen; warum habt Ihr Euch denn nicht 12 sogleich deutlicher erklärt? Was kostet der Hase? — Tausend Guineen, erwiederte der 13 Wildprethändler. Er hatte 14 den Hahn seiner Pistole gespannt, und hielt den Finger auf dem 15 Züngelein. — Ich habe die Summe nicht bei mir. — 16 Hat nichts zu bedeuten, Ihre 17 Unterschrift 18 genügt mir; hier ist Papier, Tinte und eine Feder; ich habe an Alles gedacht. — Lord Pellham machte 19 eine auf Sicht zahlbare Verschreibung für die geforderte Summe, und 20 setzte seinen Weg nach Hause fort.

1 le panier. 2 se placer devant qn. 3 le lapin. — (Abkaufen heißt, wie kaufen, acheter à qn. (fut.). 4 faire un signe négatif. 5 aller. 6 continuer son chemin. 7 d'un ton singulièrement expressif. 8 refuser. 9 je n'en ai que faire. 10 (zweite Person.) 11 appuyer . . sur la poitrine. 12 s'expliquer clairement du premier abord. 13 le marchand de gibier. 14 bander le chien. 15 la détente. 16 cela revient au même. 17 la signature. 18 suffire. 19 un billet payable à vue. 20 se mettre en devoir de regagner son logis.

V.

Zehn Jahre nach diesem Vorfalle, 1 als der Lord einmal nach seiner Gewohnheit zu Fuße in den Straßen von London 2 herumwanderte, 4 zog eine 3 prächtig beleuchtete Bude seine Aufmerksamkeit auf sich. 5 Die Gesichtszüge des Kaufmanns 6 fielen ihm auf; er 7 faßte ihn näher ins Auge, und erinnerte sich des Mannes 8 mit dem Kaninchen. Er 9 verlangte einige 10 Juwelen zu besehen, und 11 bei dem ersten Worte, das 12 der Goldschmied ausspricht, erkennt er seinen Dieb. Aber wie 13 sollte er ihn anklagen, ohne 14 Beweise und Zeugen? Er 15 entfernte sich demnach, 16 ohne im Geringsten etwas merken zu lassen, und 17 sann die ganze Nacht über auf Mittel, sein Geld 18 wieder zu bekommen. Des folgenden Tages nahm er ein Körbchen, ging in den 19 Laden, und verlangte allein mit dem 20 Hausherrn zu sprechen. 21 Als sie zusammen in

Digitized by Google

em 22 Ladenstübchen waren, sagte der Lord: Wollten Sie nicht in weißes Kaninchen kaufen? 23 Der Juwelier machte große Au- en; aber der Lord fuhr fort: Ich bin überzeugt, daß Sie mir den efallen thun werden, sogleich dieses niedliche Kaninchen zu kaufen; nd zugleich 24 hielt er ihm die Mündung einer Pistole vor['s Ge- cht]. Der Handelsmann 25 erschrak [nicht wenig] und sagte: Was ostet das Thierchen? — Tausend Guineen. — 26 Ach Gott, My- ord! rief er aus, indem er auf die Kniee niederfiel, und seine Brieftasche hinhielt: Hier nehmen Sie! Der Lord 27 nahm seine ausend Pfund heraus, und wollte 28 das Uebrige dem Kaufmann urückgeben. Dieser aber erwiederte: Das Geld, welches ich 29 auf ine so sonderbare Weise von Ihnen entlehnte, hat mir 30 reichliche Zinsen getragen. 31 Behalten Sie diese Banknoten 32 zu irgend inem wohlthätigen Zwecke; ich kann sie jetzt wohl 33 entbehren. Da nahm der Lord noch tausend Pfund heraus, und schickte sie ilsobald in 34 das Findelhaus. Dem Juwelier [aber] 35 schwur er, 6 die Begebenheit niemals kund zu machen, und er hielt Wort, enn sie ward erst nach seinem Tode durch die 37 Schriften bekannt, elche man unter seinem 38 Nachlasse fand.

(*Singularités angloises.*)

1 (part.) 2 parcourir à pied selon (qch.). 3 magnifiquement éclairé. 4 attirer les regards. 5 le visage (sing.). 6 frapper. 7 fixer de plus près. 8 (S. zweites Kap. §. 6). 9 demander à voir. 10 le bijou. 11 (dat.) 12 orfèvre, m. 13 (inf.). 14 la preuve. 15 se retirer dans. 16 sans faire semblant de rien. 17 rêver aux moyens. 18 recouvrer. 19 la boutique. 20 le maître du logis. 21 retirés. 22 arrière-boutique, f. 23 le joallier ouvrit. 24 présenter le bout d'un pistolet. 25 être saisi d'effroi. 26 ah mon Dieu! — le portefeuille. 27 en tirer. 28 le reste. 29 si singulièrement emprunter (à qn.). 30 profiter au-delà de ses espérances. 31 garder le billet. 32 pour quelque œuvre de charité. 33 fort bien s'en passer aujourd'hui. 34 l'hospice des enfans trouvés, m. 35 jurer. 36 réveler l'aventure, f. 37 le papier. 38 les effets, m.

§. 6.

Nachstehende Aufgaben zeigen endlich, wie oft alle drei oder vier Zeiten (je nachdem nämlich das Présent das Définé vorstellt, oder nicht) vorkommen können.

I.

En 1790 un jeune homme fort élégant *se promenoit* fastueusement dans un cabriolet d'une hauteur démesurée. Il *crut* faire une plaisanterie d'un genre assez neuf, en faisant monter derrière son équipage un laquais revêtu de l'uniforme national. Un grenadier, témoin de cette incongruité, *sentit* à ce spectacle ses entrailles patriotiques s'émouvoir. Il *arrête* majestueusement le Whiski, *fait* descendre d'autorité le maître et le valet, et *offre* ensuite au jeune homme (on n'étoit encore qu'à l'aurore de la révolution) l'alternative d'être assommé, ou bien de monter derrière le cabriolet; après quoi il *fait* asseoir le laquais à la place de son maître, et *ordonne* au cocher de fouetter.

(*Anecd. sur la révol. françoise.*)

Digitized by Google

27 présenter l'os. 28 enrager de colère. 29 le gigot. 30 affamé. 31 vous n'avez qu'à en. 32 bien mortifier. 33 le jus. 34 ce fut là le plat de dessert.

IV.

Lord Pellham, welcher ein Landgut in der Nähe von London bewohnte, ging eines Abends nach Hause zurück. Plötzlich 2 tritt ein schlecht gekleideter Mensch vor ihn hin, welcher einen 1 Korb unter dem Arme trug. Mylord, sprach er, wollen Sie mir nicht dieses weiße 3 Kaninchen abkaufen? Der Lord 4 schüttelte den Kopf, und 5 wollte, ohne [ein] Wort zu sagen, 6 weiter gehen. Mylord, wiederholte der Unbekannte 7 in einem auffallend nachdrucksvollen Tone, Sie werden [sich doch] nicht 8 weigern, mein weißes Kaninchen zu kaufen? — 9 Was soll ich damit anfangen? versetzte der Lord. 10 Laß er mich denn in Ruhe, mein Freund. — Und dennoch, Mylord, werden Sie mir alsobald mein Kaninchen abkaufen! — und zugleich 11 hielt ihm der Mann eine Pistole vor die Brust. — Ich will es wohl kaufen; warum habt Ihr Euch denn nicht 12 sogleich deutlicher erklärt? Was kostet der Hase? — Tausend Guineen, erwiederte der 13 Wildprethändler. Er hatte 14 den Hahn seiner Pistole gespannt, und hielt den Finger auf dem 15 Zünglein. — Ich habe die Summe nicht bei mir. — 16 Hat nichts zu bedeuten, Ihre 17 Unterschrift 18 genügt mir; hier ist Papier, Tinte und eine Feder; ich habe an Alles gedacht. — Lord Pellham machte 19 eine auf Sicht zahlbare Verschreibung für die geforderte Summe, und 20 setzte seinen Weg nach Hause fort.

1 le panier. 2 se placer devant qn. 3 le lapin. — (Abkaufen heißt, wie kaufen, acheter à qn. (fut.). 4 faire un signe négatif. 5 aller. 6 continuer son chemin. 7 d'un ton singulièrement expressif. 8 refuser. 9 je n'en ai que faire. 10 (zweite Person.) 11 appuyer .. sur la poitrine. 12 s'expliquer clairement du premier abord. 13 le marchand de gibier. 14 bander le chien. 15 la détente. 16 cela revient au même. 17 la signature. 18 suffire. 19 un billet payable à vue. 20 se mettre en devoir de regagner son logis.

V.

Zehn Jahre nach diesem Vorfalle, 1 als der Lord einmal nach seiner Gewohnheit zu Fuße in den Straßen von London 2 herumwanderte, 4 zog eine 3 prächtig beleuchtete Bude seine Aufmerksamkeit auf sich. 5 Die Gesichtszüge des Kaufmanns 6 fielen ihm auf; er 7 faßte ihn näher ins Auge, und erinnerte sich des Mannes 8 mit dem Kaninchen. Er 9 verlangte einige 10 Juwelen zu besehen, und 11 bei dem ersten Worte, das 12 der Goldschmied ausspricht, erkennt er seinen Dieb. Aber wie 13 sollte er ihn anklagen, ohne 14 Beweise und Zeugen? Er 15 entfernte sich demnach, 16 ohne im Geringsten etwas merken zu lassen, und 17 sann die ganze Nacht über auf Mittel, sein Geld 18 wieder zu bekommen. Des folgenden Tages nahm er ein Körbchen, ging in den 19 Laden, und verlangte allein mit dem 20 Hausherrn zu sprechen. 21 Als sie zusammen in

Digitized by Google

dem 22 Ladenstübchen waren, sagte der Lord: Wollten Sie nicht ein weißes Kaninchen kaufen? 23 Der Juwelier machte große Augen; aber der Lord fuhr fort: Ich bin überzeugt, daß Sie mir den Gefallen thun werden, sogleich dieses niedliche Kaninchen zu kaufen; und zugleich 24 hielt er ihm die Mündung einer Pistole vor['s Gesicht]. Der Handelsmann 25 erschrak [nicht wenig] und sagte: Was kostet das Thierchen? — Tausend Guineen. — 26 Ach Gott, Mylord! rief er aus, indem er auf die Kniee niederfiel, und seine Brieftasche hinhielt: Hier nehmen Sie! Der Lord 27 nahm seine tausend Pfund heraus, und wollte 28 das Uebrige dem Kaufmann zurückgeben. Dieser aber erwiederte: Das Geld, welches ich 29 auf eine so sonderbare Weise von Ihnen erhielte, hat mir 30 reichliche Zinsen getragen. 31 Behalten Sie diese Banknoten 32 zu irgend einem wohlthätigen Zwecke; ich kann sie jetzt wohl 33 entbehren. Da nahm der Lord noch tausend Pfund heraus, und schickte sie alsobald in 34 das Findelhaus. Dem Juwelier [aber] 35 schwur er, 36 die Begebenheit niemals kund zu machen, und er hielt Wort, denn sie ward erst nach seinem Tode durch die 37 Schriften bekannt, welche man unter seinem 38 Nachlasse fand.

(*Singularités angloises.*)

1 (part.) 2 parcourir à pied selon (qch.). 3 magnifiquement éclairé. 4 attirer les regards. 5 le visage (sing.). 6 frapper. 7 fixer de plus près. 8 (S. zweites *Kap.* §. 6). 9 demander à voir. 10 le bijou. 11 (dat.) 12 orfèvre, m. 13 (inf.). 14 la preuve. 15 se retirer donc. 16 sans faire semblant de rien. 17 rêver aux moyens. 18 recouvrer. 19 la boutique. 20 le maître du logis. 21 retirés. 22 arrière-boutique, f. 23 le joallier ouvrit. 24 présenter le bout d'un pistolet. 25 être saisi d'effroi. 26 ah mon Dieu! — le portefeuille. 27 en tirer. 28 le reste. 29 si singulièrement emprunter (à qn.). 30 profiter au-delà de ses espérances. 31 garder le billet. 32 pour quelque œuvre de charité. 33 fort bien s'en passer aujourd'hui. 34 l'hospice des enfans trouvés, m. 35 jurer. 36 réveler l'aventure, f. 37 le papier. 38 les effets, m.

§. 6.

Nachstehende Aufgaben zeigen endlich, wie oft alle drei oder vier Zeiten (je nachdem nämlich das Présent das Définie vorstellt, oder nicht) vorkommen können.

I.

En 1790 un jeune homme fort élégant *se promenoit* fastueusement dans un cabriolet d'une hauteur démesurée. Il *crut* faire une plaisanterie d'un genre assez neuf, en faisant monter derrière son équipage un laquais revêtu de l'uniforme national. Un grenadier, témoin de cette incongruité, *sentit* à ce spectacle ses entrailles patriotiques s'émouvoir. Il *arrête* majestueusement le Whiski, *fait* descendre d'autorité le maître et le valet, et *offre* ensuite au jeune homme (on n'étoit encore qu'à l'aurore de la révolution) l'alternative d'être assommé, ou bien de monter derrière le cabriolet; après quoi il *fait* asseoir le laquais à la place de son maître, et *ordonne* au cocher de fouetter.

(*Anecd. sur la révol. françoise.*)

Digitized by Google

II.

Vers le milieu du siècle précédent un Zuricois, nommé Heidegguer, *vivoit* à Londres. Il *étoit* fils d'un théologien connu par plusieurs écrits distingués, notamment par une histoire des patriarches et par son Esprit du christianisme. Il seroit difficile de trouver deux hommes aussi peu ressemblans, soit pour le genre de vie et pour l'extérieur, soit pour la façon de penser et dour le caractère, que l'*étoient* ce père et ce fils. L'un, ecclésiastique estimable, *étoit* sérieux, posé, économe; il *menoit* une vie sage et retirée; l'autre, entrepreneur du grand opéra et de la redoute, connu d'ailleurs par ses bouffonneries, *étoit* le dépensier le plus insensé de son temps. Il avoit eu pendant bien des années plus de cinq mille livres sterling de revenus, et il *laissa* après sa mort à peine de quoi fournir aux frais de ses funérailles. Indépendamment de cela Heidegguer *étoit* d'une laideur choquante, mais qui, loin de le peiner, lui *donnoit* au contraire souvent l'occasion d'en plaisanter. Un jour que, en présence d'une société nombreuse, la conversation *rouloit* sur sa figure, et qu'un des convives, vraisemblablement pour s'en moquer, lui en avoit fait un compliment, le Zuricois, s'adressant à lord Chesterfield, qui avoit applaudi au propos du moqueur, lui *dit*: « Milord, je parie cent guinées que vous ne trouverez pas dans tout Londres un visage plus hideux que le mien. » Aussitôt quelques convives *sont nommés* juges. Lord Chesterfield, après avoir cherché longtemps en vain, *amène* enfin une vieille femme, qui, comme il *espéroit*, lui feroit gagner le pari. Elle *étoit* en effet si laide que les juges, sans balancer, *décidèrent* en faveur de la dame. Alors Heidegguer, sans se laisser déconcerter le moins du monde, *ôte* doucement la coiffure à son antagoniste, en *couvre* sa tête, et l'*affuble* de sa propre perruque. Aussitôt les juges *changent* d'avis, et *adjugent* le pari comme gagné à Mr. Heidegguer.

III.

Au mois de Juillet 1791, nous *voyagions* dans le haut Canada avec quelques familles de la nation des Onantagués. Un jour que nous nous *étions* arrêtés dans une grande plaine, au bord de la rivière Génésie, un serpent à sonnettes *entra* dans notre camp. Il y *avoit* parmi nous un Canadien qui *jouoit* de la flûte; il *voulut* nous divertir, et *s'avança* contre le serpent avec son arme d'une nouvelle espèce. A l'approche de son ennemi le superbe reptile se *forme* en spirale, *aplatit* sa tête, *enfle* ses joues, *contracte* ses lèvres, *découvre* ses dents empoisonnées et sa gueule sanglante. Sa double langue *brandit* comme deux flammes; ses yeux *sont* deux charbons ardens; son corps gonflé de rage *s'abaisse* et *s'élève* comme les soufflets d'une forge; sa peau dilatée *devient* terne et écailleuse, et sa queue, dont il *sort* un bruit sinistre, *oseille* avec tant de rapidité qu'elle *ressemble* à une légère vapeur. Alors le Canadien *commence* à jouer sur sa flûte. Le serpent *fait* un mouvement de surprise, et *retire* la tête en arrière. A mesure qu'il *est frappé* de l'effet magique, ses yeux *perdent* leur âpreté, les vibrations de la queue se *ralentissent*, et le bruit qu'elle *fait* entendre *s'affoiblit* et *meurt* peu à peu. Les nuances d'azur, de vert, de blanc et d'or *reprennent* leur éclat sur sa peau frémissante, et, tournant légèrement la tête, il *demeure* immobile dans l'attitude de l'attention et du plaisir. Dans ce moment le Canadien *marche* quelques pas, en tirant de sa flûte des sons lents et monotones; le reptile *baisse* son cou nuancé, *entr'ouvre* les herbes qui l'*entourent*, et se *met* à ramper sur les traces du musicien qui l'entraîne,

Digitized by Google

arrêtant lorsqu'il *s'arrête*, et recommençant à le suivre quand il *commence* à s'éloigner. Il *fut* ainsi *conduit* hors de notre camp u milieu d'une foule de spectateurs tant sauvages qu'européens, ui en *croyoient* à peine leurs yeux à cette merveille de la mélo- ie. Il n'y *eut* qu'une voix dans l'assemblée pour qu'on laissât chapper le dangereux serpent.

(Chateaubriand.)

IV.

Ein 1 Dragoner-Offizier kam eines Tages in ein 2 Wirthshaus in Jude, welcher 3 der Stockung des Handels und des Sabbaths egen auch darin war, hatte ihn vom Pferde steigen sehen. Als er Offizier in die Stube trat, sagte der Hebräer: 4 Das ist doch in herrlicher Gaul, welchen 5 Ew. Gnaden 6 hergeritten haben! - Gefällt er Euch, Sohn Jakobs? — 7 Daß ich hundert Stock- rügel aushielte, wenn er mein wäre! Der Offizier 8 wedelte mit er Reitpeitsche, und sagte: Was 9 braucht es hundert? Ihr könnt hn für fünfzig haben. — 10 Thun's fünfundzwanzig nicht auch, ntgegnete der Jude. — 11 O ja, fünfzehn; fünf sogar, 12 wenn s Euch recht ist. — Niemand wußte, ob es 13 Ernst oder Scherz ar. Der Jude aber 14 dachte: Habe ich nicht auch 15 zehn Nor- nalprügel vor dem 16 Amthause in Günzburg ausgehalten, und 7 bin doch noch koscher? Gnädiger Herr, geben Sie mir Ihr Offizierswort? — 18 Der Rittmeister versetzte: 19 Traut Ihr mei- nen Worten nicht, 20 so gebe ich's Euch schriftlich. — 21 Lieber wäre mir dies, erwiderte der Jude. Also 22 beschied der Offizier einen Notarius, und ließ dem Hebräer folgende 23 Erklärung ab- fassen: „Wann der 24 Jud aber dies fünf Stockprügel von 25 unter- zeichnetem Offizier wird erhalten haben, so wird ihm dieser, 27 ohne weitere Lasten und Nachforderung, seinen 28 Reitgaul, den Schweiß- fuchs, als sein Eigenthum 26 zustellen. 29 Geschehen den und den, in dem und dem Orte."

1 de dragons. 2 le cabaret. 3 à cause du sabbat et de la stagnation du commerce. 4 voilà une superbe cavale. 5 Monseigneur. 6 venir de monter. 7 plût au ciel de recevoir cent coups de bâton, et de l'avoir. 8 faire danser la cravache sur le devant de ses bottes. 9 il y a besoin. 10 .. ne feront-ils pas aussi l'affaire. 11 oui bien. 12 si vous voulez. 13 parler sérieusement, ou .. plaisanter. 14 se dire en soi-même. 15 bien supporter dix coups correctionnels. 16 la maison de ville. 17 n'en ai pris aucun dommage. 18 le capitaine. 19 se fier. 20 donner par écrit (fut.). 21 c'est ce que .. aimer mieux. 22 faire venir. 23 dresser la déclaration. 24 le possesseur de ceci. 25 soussigné. 26 remettre. 27 sans autre charge et en toute propriété. 28 le cheval de selle, l'alezan. 29 fait tel et tel jour, en tel et tel endroit.

V.

Als der Jude die Verschreibung in der Tasche hatte, 1 legte er sich über einen Stuhl hin, und der Offizier hieb 2 ihm dergestalt mit seinem Rohr auf den Hintern, daß der Jude 3 dachte: 4 Der kann's besser, als 5 der Gerichtsdiener in Günzburg, und 6 nicht umhin konnte, 7 laut aufzuschreien. Der Offizier aber trank ruhig

Digitized by Google

ein Glas Wein. — Wie 8 thut's, Sohn Jakobs? — Der Jude antwortete: Geben Sie mir die übrigen auch, 9 so ist der Handel abgeschlossen. 10 Das kann geschehen, erwiederte der Rittmeister, und er 11 maß ihm den zweiten auf solchergestalt, daß der erste 12 nur eine Lockspeise dagegen zu seyn schien. Darauf setzte er sich wieder eine Viertelstunde an seinen Ort hin. 13 Das Nämliche that er auch bei dem dritten und vierten Streiche. Nach dem vierten sagte der Jude: Ich weiß nicht, ob ich 14 es Euer Gnaden Dank wissen soll, daß Sie mich so einen nach dem andern 15 kosten lassen. Geben Sie mir gleich noch den fünften Prügel, 16 so bin ich des Genusses los, und der Gaul 17 weiß, 18 an wen er sich zu halten hat. — Da sprach der Offizier: Sohn Jakobs, 19 auf den fünften Prügel könnt ihr 20 lange warten! und er stellte den Stock wieder an den Ort, wo er ihn genommen, und 21 alles Bitten und Beten um den fünften Hieb war vergebens. Da fingen die Gäste an zu lachen. Der Jude aber wandte sich an den Notarius, 22 mit der Behauptung, er müsse ihm zu dem fünften Prügel 23 verhelfen. Doch der Notarius sagte: In der Erklärung, welche ich 24 ausgefertiget, 25 steht nicht, daß der Herr Baron 26 dazu verpflichtet sei. Thut er es nicht 27 freiwillig, so kann (fut.) ihn Niemand dazu 28 zwingen. 29 Kurz, der Jude wartet noch [auf] den fünften Hieb und [auf] den Gaul. (Hebel.)

1 s'étendre sur une chaise. 2 frapper de manière sur le derrière. 3 se dire. 4 celui-ci s'y entendre . . 5 huissier, m. 6 ne pouvoir s'empêcher. 7 pousser un cri de douleur. 8 . . vous en trouvez-vous. 9 afin que nous soyons quittes. 10 c'est-ce qui pourra se faire. 11 applique le second de manière. 12 n'en paroître être que le prélude. 13 en faire autant au. 14 devoir savoir bon gré à Votre Seigneurie de ce qu'elle . . 15 savourer ainsi. 16 afin que . . être debarrassé de la jouissance. 17 (subj.). 18 à qui s'en tenir (inf.). 19 pour le. 20 (fut. von attendre) tant qu'il vous plaira. 21 et prières, instances et sollicitations, tout fut inutile pour obtenir. 22 (part.) 23 procurer qch. 24 dresser mit venir. 25 il y a. 26 y obliger. 27 de son gré. 28 forcer. 29 bref

VI.

In einem gewissen Städtlein lebte ein Schneider, der 1 nichts unlieber that, als nähen und 2 zu Hause bei der Arbeit sitzen. Sein Nachbar, ein Perrückenmacher, der ihn wohl kannte, sagte eines Tages zu ihm: 3 Gevatter, Ihr 4 macht gern einen Spaziergang, 5 voraus wenn Ihr nicht schwer zu tragen habt. Würdet Ihr mir nicht den Gefallen thun, und diese Perrüke da dem Herrn 6 Dekan in Appenheim bringen? Sie ist nicht 7 schwer, und 8 ich bezahle Euch den Gang. — Gevatter, erwiederte der Schneider, leiht mir die Kleider, welche 9 der irrende Ritter Euch 10 im Versatze gelassen hat, 11 so stelle ich auf dem Jahrmarkt, der jetzt eben in dem Flecken ist, auch etwas vor, und ich will mich sogleich 12 auf den Weg machen. — 13 Ich saß eben zu Appenheim in dem Schwarzen Kopf, wo ich 14 ein Lied auf der Maultrommel probierte. Auf

Digitized by Google

:inmal tritt der Schneider herein, 15 im rothen Rock, mit 16 hirsch-
ledernen Beinkleidern, und 17 Halbstiefeln nebst langen Spornen.
Der Wirth 18 zog höflich das Käpplein ab, die Gäste 19 desgleichen.
hat Euch, 20 Herr Ritter, der Knecht das Pferd schon in den Stall
geführt? fragte ihn der Wirth. — Ich habe meinen 21 Normänder
m 22 Gasthofe zu den drei Königen gelassen, und will hier nur
:3 ein Schöpplein trinken. Ich bin 24 ein zweiter Adelstan, und
:eise incognito 25 in den Angelegenheiten eines mächtigen Fürsten.
Indem er dies sagte, 26 legte er seine Gerte breit über den Tisch
)in, 27 räusperte sich wie ein Kameel, und 28 betrachtete die Gäste
inen nach dem andern durch ein mächtiges Brennglas.

1 que rien ne dégoûtoit autant. 2 être chez .. assidu à son travail. 3 le compère. 4 aimer à faire des courses. 5 pourvu que .. être trop chargé. 6 le doyen de .. 7 lourd. 8 payer votre journée (fut.). 9 le chevalier erraut. 10 mettre en gage. 11 afin que .. faire un peu figure à la foire qu'il y a dans ce moment au bourg. 12 aller se mettre en route. 13 se trouver justement. 14 essayer une chanson sur la guimbarde. 15 l'habit rouge sur le corps. 16 des culottes de peau de cerf. 17 des bottines à longs éperons. 18 ôter .. le bonnet. 19 ainsi que les .. 20 (zuletzt). 21 le normand. 22 l'hôtel des. 23 qu'une chopine. 24 un autre. 25 pour les affaires. 26 poser d'un air d'importance la badine sur. 27 tousser deux ou trois fois comme un cheval morfondu. 28 considérer les convives à l'aide d'une énorme lentille.

VII.

Da 1 stand einer von den Gästen auf, und sagte dem Wirth 2 ganz leise ins Ohr: Ich habe ihn 3 die Stiefeln im Bache abwaschen gesehen, und 4 eine Gerte schneiden. Er ist zu Fuß gekommen. 5 Ein Scheerenschleifer, der es hörte, setzte hinzu: Ich kenne ihn wohl; er war ehemals ein Schneider; jetzt hat er 6 sich zur Ruhe gesetzt, und 7 thut Botengänge um den Lohn. Darauf ging der Wirth einen Augenblick zur Stube hinaus, und 8 als er wieder hereinkam, sagte er: [So] ist es denn unmöglich, daß ein [hiesiger] Markt ohne Unglück 9 vorübergehe. 10 Da suchen die Hatschiere überall einen Herrn in (en) [einem] rothen Rocke, der heute 11 durch die Dörfer galoppirt ist, und ein Kind zu Tode geritten hat. Alsobald schauten alle Gäste den Ritter Adelstan an, welcher in seiner 12 Angst sagte: Mein Rock ist 13 eher gelb als roth. Aber mein Nachbar erwiederte: Es 14 dünkt mich, Euer Gesicht sei eher 15 blaß, als gelb, und 16 auf Eurer Stirne hat es auf einmal viel Schweißtropfen geregnet. Gesteht['s], Ihr seid nicht 17 geritten. — 18 Doch, er ist geritten, versetzte der Wirth; ich habe ihm eben 19 draußen das Pferd angebunden; es ist 20 losgerissen in den drei Königen, und sucht seinen Herrn. Hat nicht Euer Normänder 21 die Mähne unten am Hals, und wenn er 22 wiehert, 23 sollte man fast nicht glauben, daß es ein Pferd sei? Bezahlt Euer Schöpplein, und 24 reitet [ordentlich] heim. — 25 Als er aber vor das Haus kam, und den Gaul sah, welchen der Wirth an die Thür gebunden, wollte er nicht 26 aufsitzen, sondern ging zu

Digitized by Google

Fuße zum Flecken hinaus, 27 und wurde von den Gästen entsetzlich verhöhnt. (Hebel.)

1 se lever de sa place. 2 bas à l'oreille de qn. 3 laver les bottes au ruisseau. 4 couper une verge. 5 un gagne-petit. 6 quitter le dé. 7 pour faire des commissions à la journée. 8 (part. von rentrer.) 9 se passer ici. 10 voilà les archers qui. 11 en traversant le village au galop, a écrasé un enfant. 12 le trouble. 13 plutôt jaune. 14 sembler. 15 pâle. 16 le front vient tout d'un coup se trouver tout en sueur. 17 venir à cheval. 18 pardonnez-moi. 19 attacher sa monture devant la porte. 20 se détacher aux. 21 la crinière sous. 22 hennir. 23 on ne diroit guère que ce fût un .. 24 s'en retourner chez soi. 25 sorti de l'auberge et voyant. 26 monter dessus. 27 non sans être accompagné de la risée des convives.

VIII.

1 Zur Zeit Heinrichs IV., Königs von Frankreich, 2 ritt ein Mal ein Bäuerlein von seinem Dorfe nach Paris. 3 Nicht mehr weit von der Stadt begegnete er einem 4 stattlichen Reiter. Es war der König. Sein 5 Gefolge war 6 absichtlich 7 in einiger Entfernung geblieben. 8 Woher des Wegs, mein Freund? Habt Ihr 9 Geschäfte zu Paris? — Ja, antwortete der Bauer; auch 10 möchte ich gern einmal unsern guten König sehen, der sein Volk so zärtlich liebt. — Der König lächelte und sagte: 11 Dazu kann Euch Rath werden. — Aber 12 wenn ich nur wüßte, 13 welcher es ist unter den vielen Höflingen, von denen er 14 umgeben seyn wird. — 15 Das will ich Euch sagen: 16 Ihr dürft nur Achtung geben, welcher 17 den Hut auf dem Kopfe behalten wird, wann alle Andern 18 sich ehrerbietig werden entblößt haben. — 19 Also ritten sie mit einander in Paris hinein, 20 und zwar das Bäuerlein 21 auf der rechten Seite des Königs; denn was 22 die liebe Einfalt, 24 es sei mit Absicht oder durch Zufall, 23 Ungeschicktes thun kann, 25 das thut sie. Der Bauer 26 gab dem König auf alle seine Fragen gesprächige Antwort. Er erzählte ihm Manches über den 27 Feldbau, aus seiner 28 Haushaltung, und 29 wie er zuweilen des Sonntags [auch] sein Huhn in dem Topf habe, und 30 merkte lange nichts. Als er aber sah, 31 wie alle Fenster sich öffneten, und alle Straßen 32 sich mit Menschen anfüllten, wie 33 Jedermann ehrerbietig auswich, 34 da ging ihm ein Licht auf Mein Herr, sagte er zu seinem unbekannten 35 Begleiter, den er 36 mit Aengstlichkeit und Verwunderung anschaute: 37 Entweder seid Ihr der König, oder ich bin's; denn wir Beide haben allein noch den Hut 38 auf dem Kopfe. — Da lächelte der König, und sagte: Ich bin's. Wann Ihr Euer 39 Rößlein in den Stall gestellt und Euer 40 Geschäft besorgt habt, so kommt 41 zu mir auf mein Schloß; ich will Euch dann 42 mit einer Mittagssuppe aufwarten und Euch den Dauphin zeigen.

(Hebel.)

1 dn. 2 ün pouvre paysan monté sur un cheval aller .. 3 non loin. 4 un beau cavalier. 5 la suite. 6 exprès. 7 à quelque distance. 8 d'où (mit venir). 9 affaire, f. 10 (mit aimer). 11 c'est ce qui (mit pouvoir

Digitized by Google

rriver, fut.). 12 si seulement. 13 lequel c' .. parmi le grand nombre le. 14 entouré, 15 (das ist es, was, mit aller.) 16 n'avoir qu'à faire. 7 rester couvert. 18 ôter respectueusement le chapeau. 19 c'est ainsi u' .. entrer dans. 20 bien entendu. 21 à la droite. 22 la bonne simlicité. 23 de mal adroit. 24 soit à dessein, soit par hasard. 25 elle e manque jamais de le faire. 26 répondre en babillant. 27 agriculure, f. 28 le ménage. 29 que parfois le dimanche .. mettre la poule la marmite. 30 être assez long temps sans se douter de rien. 31 que. 2 se peupler de monde. 33 chacun se ranger .. de côté. 34 être frappé omme d'un coup de lumière. 35 le compagnon. 36 avec une inquiétude nlée d'étonnement. 37 ou c'est vous qui .. 38 en. 39 mettre le bidet l'écurie (fut. passé). 40 soigner l'affaire. 41 me trouver. 42 faire anger la soupe avec soi (fut.).

IX.

Während des letzten Krieges begegnete ein Bauer, der hundert Gulden 1 für Heu eingenommen hatte, einem Husaren. Dieser, welcher 2 von der Sache wußte, 3 bat den Bauern um ein kleines Geschenk zu Tabak und 4 Branntwein. Der Landmann aber 5 betheuerte bei Himmel und Erde, er habe Alles bis auf den letzten Heller 6 ausgegeben, und es bleibe ihm 7 nicht das Geringste mehr übrig. — Wenn wir [nur] nicht so weit von meinem Quartiere wären, so 8 wüßte ich mir schon zu helfen, sagte der Husar; weil du aber auch nichts hast, 10 und doch vielleicht, wie ich, gern ein Schnäpschen tränkest, 11 so wollen wir hin zu dem heiligen Alphonsus gehen. Was er uns heute 12 bescheeren wird, das wollen wir 13 brüderlich theilen. Dieser Alphonsus 14 stand in Stein gehauen in 15 einer alten, wenig besuchten Kapelle am Feldwege. Der Bauer hatte Anfangs keine große Lust 16 zu dieser Wallfahrt. Aber der Husar 17 hörte nicht auf seine Einwendungen, sondern versicherte ihn 18 so nachdrücklich, [der] heilige Alphonsus habe ihn noch 17 in keiner Noth stecken lassen, daß der Landmann anfing, Hoffnung 20 zu fassen, und 21 sich bereden ließ, mitzugehen. Als sie 22 einige Augenblicke vor dem steinernen Bilde des Alphonsus niedergekniet waren, während deren der Husar 23 inbrünstig zu beten schien, sagte er dem Bauer in's Ohr: Jetzt hat mir der Heilige 24 gewinkt. Er stand dann auf, ging zu ihm hin, 25 hielt sein Ohr an die steinernen 26 Lippen, und kam darauf 27 freudig zu seinem Begleiter zurück: Einen Gulden hat er mir 28 geschenkt, sprach er, welcher in meiner Tasche seyn muß. 29 Wirklich zog er auch zum Erstaunen des Bauers einen solchen heraus, und theilte ihn 30 versprochener Maßen mit ihm. 31 Das leuchtete dem Landmann ein, und er 22 mochte es wohl leiden, daß der Husar noch eine zweite Probe zu machen versprach. Alles 33 ging wie das erste Mal, nur daß der Kriegsmann noch viel freudiger zurückkam, 34 und seinem Begleiter ankündigte, der gute Alphonsus habe ihm 35 auf einmal hundert Gulden geschenkt. In deiner Tasche müssen sie stecken, setzte er hinzu. Der Bauer 36 wurde [todten-] blaß, und 37 wiederholte seine Betheurung, daß er [gewiß] keinen Kreuzer habe. Allein der Husar 38 redete ihm zu, und ermahnte ihn, Zutrauen zu dem heil. Alphonsus zu haben,

Digitized by Google

[39] mit dem Bedeuten, er möge nur seine Taschen umkehren und nachsehen. Es blieb ihm also nichts übrig, als sich [40] durchsuchen zu lassen. Die hundert Gulden [41] kamen zum Vorschein, und da (comme) der Bauer vorher die Hälfte des Guldens angenommen hatte, so mußte er nun auch die ganze Summe mit dem Husaren theilen. [42] Es half kein Bitten und Beten, um ihn aus diesem schlimmen Handel zu ziehen. (Hebel.)

1 retirer de son foin. 2 en avoir connoissance. 3 demander de l'argent pour en acheter. 4 eau-de-vie, f. 5 protester en invoquant le ciel et l'enfer. 6 venir de dépenser . . liard, m. 7 plus la moindre chose. 8 je ne suis guère embarrassé. 9 mais puisque. 10 et que peut-être . . aimer, comme moi . . un petit coup. 11 faire la tournée auprès de qn. (imp.). 12 dispenser. 13 le partager en frères (fut.). 14 être taillé en pierre. 15 une . . chapelle déserte près d'un chemin de traverse. 16 de faire ce pélerinage. 17 n'écouter point les représentations. 18 avec tant de force. 19 . . abandonner dans aucun besoin. 20 concevoir 21 consentir à accompagner qn. 22 être agenouillé . . devant l'image de pierre du saint (Alphonsus nicht überf.) 23 avec ferveur. 24 faire signe. 25 approcher de qch. 26 la lèvre. 27 transporté de joie — rejoindre qn. 28 faire présent de qch. 29 en effet . . en tirer un. 30 selon sa promesse. 31 (cela) faire plaisir. 32 ne savoir point mauvais gré . . de ce qu'il . . vouloir bien faire un second essai. 33 se passer . . si ce n'est que le soldat. 34 annonçant. 35 tout d'un coup. 36 pâlir. 37 réitérer ses protestations, disant. 38 exhorter qn. à avoir de la confiance en qn. 39 l'invitant en même temps à vider . . et à regarder. 40 se . . fouiller. 41 paroître. 42 il n'y a ni prières ni instances qui pouvoir . . tirer de ce mauvais pas (subj.).

X.

[1] Ein berüchtigter Gauner, Namens Peter, [2] saß einmal in einer [3] Weinschenke. Er [4] stellte traurige Betrachtungen an über seine Lage und [5] das Unangenehme seiner Lebensweise; denn alle seine Kameraden hatten ihn [6] verlassen, und [7] mit der Gerechtigkeit stand er eben auch nicht auf dem besten Fuße. Diese [8] Ueberlegungen wurden durch die Ankunft mehrerer Gäste [9] unterbrochen, welche sich um (autour) einen runden Tisch herumsetzten und [10] Achtzehnhundertneunzehner verlangten. Wisset Ihr [11] auch, sagte einer von ihnen, daß der schwarze Peter (P. le n.) [wieder] im Lande ist, und daß morgen [12] im ganzen Oberamt ein Treibjagen auf ihn wird angestellt werden? — Als [13] der Spitzbube dies hörte, [14] ward er bestürzt, und hatte Mühe, seine [15] Unruhe zu verbergen; denn er glaubte, man kenne ihn, und er sei [16] verrathen. Doch ein anderer von den Gästen erwiederte: [17] Dies ist wieder ein Mal eins von den falschen Gerüchten, die man bisweilen ausstreut. [18] Sitzt nicht der Peter und sein Bruder im Zuchthause zu Wolfenstein? — Während [19] dieses Gespräches [20] kommt der Müller von Brassenheim, [21] mit rothen Pausbacken, und den Wirth mit gnädiger Freundlichkeit anlächelnd, daher geritten. Sobald er hörte (ant. déf.), daß man von dem schwarzen Peter sprach, sagte er: Ich habe schon so viel (de choses) von diesem [22] Burschen gehört, daß ich ihn [23] doch wohl ein Mal sehen möchte. — [24] Gebt Acht, versetzte einer der [25] Anwesenden,

Digitized by Google

ß Ihr ihn nicht zu frühe zu sehen bekommt (sehet, oder antreffet). Es gebt die Sage, er sei im Land. Aber der Müller, [27] mit inen rothen Wangen, erwiederte: [28] Pah, [29] ich komme noch bei ageszeit durch den Fridstädter-Wald, [30] und dann bin ich auf der andstraße. [31] Wenn's fehlen will, gebe ich dem Schimmel die ſpornen. Sobald der Peter dies gehört hatte, fragte er den Wirth, as er ſchuldig ſei, und ging fort in den Fridstädter-Wald. Unterwegs begegnete er einem [33] lahmen Manne, [34] welcher in nem Kärrlein fuhr und [35] eine Krücke bei ſich hatte. Gebt mir, igte er zu ihm, Eure Krücke für dieſes Zehnbatzenſtück. In dem ſten Dorfe, wo Ihr [36] anhalten werdet, macht Euch [37] der Wagner ine neue. Ich habe mir [38] den linken Fuß aus einander gerreten, as mir [39] einen heftigen Schmerz verurſacht. — [40] Der Bettler ahm das Anerbieten bereitwillig an.

1 un fameux filou. 2 se trouver. 3 le cabaret. 4 faire de tristes éflexions. 5 les désagrémens, m. 6 abandonner. 7 pour ce qui est de . . peu s'en falloit que — être brouillé avec elle. 8 la méditation. interrompre. 10 du vin de l'an . . 11 bien. 12 aller lui donner la hasse par tout le bailliage. 13 le fripon (part. passé). 14 se troubler. 5 cacher l'agitation, f. 16 trahir. 17 voilà encore un de ces faux bruits u'on se plaît à répandre. 18 être détenu (plur.) à la maison de force. 9 ces discours, m. 20 arrive sur un cheval fringant le meunier. 21 les ues vermeilles et boursoufflées, jetant un coup d'œil de bienveillance et e protection sur le cabaretier. 22 le pélerin. 23 être bien aise . . uelque jour. 24 prendre garde. 25 le convive. 26 on prétend qu'il ourt le pays. 27 (S. II. Kap. § 6.). 28 bah. 29 traverser encore de our la forêt de Fridstædt (fut.). 30 et puis (fut.). 31 au pis aller — iquer des deux (fut.). 32 chemin faisant. 33 estropié. 34 assis sur ne charrette, et (part.). 35 tenir une béquille (part.). 36 s'arrêter. 7 le charron (fut.) une autre. 38 se faire une entorse à qch. 39 causer les douleurs aigües. 40 le mendiant accepter volontiers cette offre.

XI.

Bald darauf [1] gingen zwei [2] betrunkene Soldaten [an ihm] vor- iber, welche [3] das Reiterlied ſangen. [4] Als der ſchwarze Peter in as Fridstädter-Holz gekommen war, [5] hing er die Krücke [6] an einen ohen Aſt, [7] ſetzte ſich ungefähr ſechs Schritte davon weg an den Rand der Landſtraße, und [8] zog das linke Bein zuſammen, als ob s lahm wäre. [9] Nicht lange hernach [10] kommt unſer Müller daher rottirt, und [11] macht ein Geſicht, als wenn er ſagen wollte: Bin ch nicht [12] der reiche Müller, bin ich nicht [13] der hübſche Müller, in ich nicht der [14] witzige Müller? — Der [15] ſchlaue Peter aber ief ihm [16] mit kläglicher Stimme zu: Mein Herr, [17] ſein Sie ſo ut, und thun Sie [18] ein Werk der Barmherzigkeit! Zwei betrun- ene Soldaten, die Ihnen begegnet ſeyn werden, haben mir [19] all nein Almoſengeld abgenommen, und [20] ärgerlich, daß ich [21] ſo enig war, [22] ſchleuderten ſie mir meine Krücke auf dieſen Baum. [3] Wollten Sie nicht ſo gut ſeyn, und ſie [24] mit Ihrer Peitſche erunterzwicken? — Der Müller erwiederte: Aus Mitleiden will ch es thun, ob es mir gleich [25] etwas ungelegen kömmt. Denn er [6] mußte vom Pferde abſteigen, [27] weil zwiſchen der Straße und

Digitized by Google

dem Baum [28] ein Graben war, [29] über welchen ein schmaler Steg führte. Als der [30] hübsche Müller unter dem Baume stand (être), und [31] nach der Krücke hinaufschaute, [32] schwang sich der Peter schnell wie der Blitz auf den Gaul, [33] gab ihm mit der Ferse die Spornen, und [34] jagte davon. [35] Laßt Euch das Geben nicht verdrießen, sagte er dann noch, indem er sich gegen den Müller [36] umwandte, und wann ihr zu Hause seyn werdet, so [37] richtet Eurer Frau einen Gruß aus von dem schwarzen Peter. Als aber der Gauner bei der [38] Mühle zu Brassenheim angekommen war, band er das Pferd an die Hausthür, [39] wo es der Müller zwei Stunden später, von Schweiß triefend, zu seiner nicht geringen Freude wiederfand. (Hebel.)

1 il vient à passer. 2 ivre. 3 la chanson du cavalier. 4 arrivé dans le bois de . . Pierre. 5 suspendre. 6 une branche très-élevée. 7 s'asseoir à six pas environ de là. 8 ployer. 9 peu de momens après. 10 approcher au grand trot. 11 ayant toute la mine de quelqu'un qui diroit. 12 ça. 13 ce beau. 14 spirituel. 15 rusé. 16 d'une voix lamentable. 17 daignez, Mr. (inf.) 18 une œuvre de charité. 19 dépouiller du produit de mes aumônes. 20 fâché. 21 si peu de chose. 22 lancer. 23 veuillez. 24 la faire tomber en y donnant un coup de fouet. 25 cela . . dérange un peu. 26 falloir. 27 vu qu'entre le grand chemin . . il y a. 28 un fossé. 29 qu'on traversoit sur un pont très-étroit. 30 gentil. 31 chercher des yeux la béquille. 32 avec la rapidité d'un trait s'élancer. 33 mettre les talons dans les reins. 34 s'en aller au grand galop. 35 ne dédaignez pas de marcher à pied. 36 en se retournant. 37 saluer . . de la part de qn.; 38 le moulin. 39 où deux . . le . . trempé de sueur . . à sa grande satisfaction.

§ 7.

Die folgenden Beispiele enthalten noch Aufgaben über den Gebrauch der Zeiten des Indicatif in Verbindung mit denjenigen der übrigen Redearten, besonders des Subjonctif und des Conditionnel. Auch über den Impératif werden darin ein Paar Fälle vorkommen.

I.

(Philoctète parle au fils d'Achille.)

Je *demeurai* pendant tout le siége de Troie, seul, sans secours, sans espérance, sans soulagement, livré à d'horribles douleurs, dans cette île déserte et sauvage, où je n'*entendois* que le bruit des vagues de la mer qui se *brisoient* contre les rochers . . . Là, abandonné des hommes et livré à la colère des Dieux, je *passai* mon temps à percer de mes flèches les colombes et les autres oiseaux qui *voloient* autour de ma caverne. Quand j'*avois* tué quelque oiseau pour ma nourriture, il *falloit* que je me *trainasse* contre terre avec douleur pour aller ramasser ma proie; ainsi mes mains me *préparoient* de quoi me nourrir. Il est vrai que les Grecs en partant me *laissèrent* quelques provisions, mais elles *durèrent* peu. J'*allumois* du feu avec des cailloux. Cette vie, tout affreuse qu'elle *est*, m'*auroit paru* douce, loin des hommes ingrats et trompeurs, si la douleur ne m'*eût accablé*, et si je n'*eusse* sans cesse *repassé* dans mon esprit ma triste aventure. Quoi, *disois*-je, tuer un homme de sa patrie, comme le seul homme qui *puisse* venger la Grèce, et puis l'abandonner dans cette île déserte pendant son

Digitized by Google

mmeil! Car *ce fut* pendant mon sommeil que les Grecs *parti-it*. *Juge*z quelle *fut* ma surprise et combien je *versai* de larmes mon réveil, quand je *vis* leurs vaisseaux fendre les ondes! — mon fils, je te conjure par les mânes de ton père, par ta mère, r tout ce que tu as de plus cher sur la terre, de ne me pas sser seul dans les maux que tu vois! Je n'ignore pas combien te *servi* à charge; mais il y *auroit* de la honte à m'abandonner; *te*-moi à la proue, à la poupe, dans la sentine même, partout je t'incommoderai le moins. Il n'y a que les grands cœurs i *sachent* combien il *y a* de gloire à être bon; ne me *laisse* point un désert où il n'*y a* aucun vestige d'homme; *mène*-moi dans patrie ou dans l'Eubée, qui n'*est* pas loin du mont Oëta, de rachine, et des bords agréables du fleuve Sperchius ....

(Fénélon.)

II.

Un particulier de Tarascon en Provence *avoit fait* creuser ans une cave, située proche du Rhône. Il y *trouva* un mur avec ne porte de fer, qu'il *fit* forcer. C'*étoit* l'entrée d'un profond aveau, dans lequel on *entendoit* un bruit si effroyable qu'il n'*osa* orter plus loin sa curiosité. Les magistrats de l'endroit, en yant eu connoissance, *promirent* la liberté à un galérien, pourvu u'il *voulût* se résoudre à parcourir le souterrain jusqu'au bout. et homme, muni de tout ce qui *pouvoit* le rassurer, y *entra*. lais à peine *eut*-il *traversé* la moitié de l'allée, qu'il *revint* pâle et remblant, criant qu'il *aimeroit* mieux endurer sa peine que de nourir d'une mort inconnue. Il *dit* qu'il *avoit entendu* des coups edoublés et des roulis si étonnans qu'il s'*étoit imaginé* que tout *lloit* tomber en dissolution autour de lui. On le *laissa* reposer usqu'au lendemain, et on lui *offrit* de nouveau son pardon, et même une récompense, s'il se *décidoit* à tenter encore une fois 'aventure. Il *descendit* donc et *eut* le courage de pousser jusqu'au ond, où il *trouva* une seconde porte de fer, à laquelle il *heurta*, sans qu'on lui *répondît*. Enfin la curiosité des magistrats les *porta* à offrir une somme considérable à qui *iroit* ouvrir cette dernière porte. Six ouvriers de bonne volonté *descendirent*, *enfoncèrent* la porte, et *trouvèrent* que c'*étoit* un chemin de communication entre Tarascon et la ville de Beaucaire. A l'égard du bruit qui *avoit* tant *effrayé* d'abord, on *trouva* qu'il *étoit* causé par les eaux du Rhône, qui *couloient* par-dessus la voûte avec une extrême rapidité, en roulant des pierres et des morceaux de rocher.

(*Encyclopédie.*)

III.

Dügazon hatte einen [1] Streit mit Deseſſarts, welcher durch ſeine [2] auſſerordentliche Wohlbeleibtheit bekannt war. Sie gingen mit einander in das Holz von Boulogne, um [3] die Sache mit dem Degen in der Fauſt auszumachen. Als ſie auf dem Kampfplatz angekommen waren, ſchien der [4] ſchnurrige, aber etwas furchtſame Dügazon [5] Bedenken zu tragen. Freund, ſagte er zu Deſeſſarts, [6] mit Ehren kann ich mich nicht gegen dich ſchlagen. Ich habe [7] einen zu großen Vortheil, denn dein Leib bietet mir [8] eine dreimal größere Oberfläche dar, als die des meinigen iſt. Laß mich [9] den Kampf gleich machen. — [10] Darauf zog er ein Stück [11] Kreide aus der Taſche, [12] beſchrieb einen Kreis auf Deſeſſarts Bauch und ſagte: Siehſt du [nun], alle [13] Stiche, welche außer den Kreis fallen

Digitized by Google

werden, sollen nicht [14] gelten. Da [15] brachen die Sekundanten in ein lautes Gelächter aus, und [16] an die Stelle des Zweikampfes trat ein fröhliches Mittagessen. (*Improv. franç.*)

1 la dispute. 2 l'extrême embonpoint. 3 vider la querelle l'épée à la main. 4 Dugazon, qui étoit bien facétieux. 5 avoir des scrupules. 6 décemment. 7 trop. 8 une surface trois fois .... 9 égaliser la partie. 10 puis. 11 craie. 12 tracer un rond. 13 le coup. 14 compter (fut.). 15 les témoins partir d'un éclat de rire. 16 le combat être remplacé par un joyeux déjeûner.

IV.

[1] Das Schachspiel ist von einem Braminen, Namens Sissa, erfunden worden. Er wollte [2] dadurch seinem Fürsten, welcher, von [3] Stolz aufgeblasen, die Menschen verachtete, [4] eine heilsame Lehre geben; denn der König, ob er gleich [5] die Hauptfigur in dem Spiele ist, kann weder angreifen, noch sich vertheidigen, [6] wenn er nicht von seinen Unterthanen [7] unterstützt wird. Der indische Fürst ließ den Braminen zu sich kommen, damit er ihn die Regeln und den [9] Gang des Spieles [8] lehren möchte. Da zeigte der Philosoph dem erstaunten Monarchen, [10] wie man auf dem Schachbrete, gleich als auf einem Schlachtfelde, [11] die Einsichten eines guten [12] Heerführers an den Tag legen kann. [13] Entzückt über die schöne Erfindung fragte der König den Priester, wie er ihn dafür belohnen könne. Sissa [14] bat, man möchte ihm eben so viel [15] Fruchtkörner geben, als die [17] gesammte Zahl der [18] Felder des Schachbretes [16] ausmachen würde, [19] wenn man auf das erste eins, auf das zweite zwei, auf das dritte vier hinlegte, und [20] so immer bis auf vierundsechszig verdoppelte. Der König [21] bewilligte es ohne Untersuchung. Aber wie [22] größer ward noch sein Erstaunen über Sissa's Kenntnisse, als sein [23] Schatzmeister ihm meldete, er habe [24] sich zu einem Versprechen bewegen lassen, das er [25] ausser Stand sei, zu erfüllen. Denn in allen seinen Staaten [26] fand sich nicht so viel Getreide vor, als der Beamte zur Belohnung verlangte.

(*Encyclopédie.*)

1 le jeu des échecs. 2 par cette invention. 3 enflé d'orgueil. 4 une leçon utile. 5 la pièce la plus importante du. 6 à moins que. 7 secourir (ohne pas). 8 enseigner à qu. 9 la marche. 10 comment on peut sur l'échiquier ainsi que sur ... 11 développer les lumières 12 le général. 13 charmé. 14 demander. 15 le grain de blé. 16 produire. 17 entier. 18 la case. 19 (part.). 20 doubler ainsi jusqu'au nombre de (part.). 21 accorder sans examen. 22 l'admiration pour ... s'accroître ... (wuchs sie nicht). 23 le trésorier. 24 s'engager à une promesse. 25 hors d'état. 26 il y a.

V.

Als die Franzosen im Jahr 1805 [1] unaufhaltsam in Oesterreich vordrangen, näherten sie sich einem Städtchen [2] an der Saxa oder an der Drau, wo man ihre Ankunft [3] mit banger Besorgniß erwartete. [4] Das Schlimmste dabei war, daß es in der dortigen Gegend

Digitized by Google

enig Leute gab, welche französisch sprechen konnten. [5] Zum Glücke fand sich jedoch] [6] unter den Schöppen des Städtleins einer, [welcher] in halbes Jahr zu [8] Vivis in der welschen Schweiz [7] gewesen war, o er als [9] Stößer in einer [10] Apotheke gearbeitet, und, [11] wie er elbst sagte, [12] gründlich französisch gelernt hatte. Nach seiner Zuückkunft in die [13] Vaterstadt stieg er in wenigen Jahren [14] zu der usgezeichneten Würde eines Neunerherrn empor. Dieser Herr erbot sich, [15] an der Spitze einer Gesandtschaft den [anrückenden] ranzosen entgegen zu gehen, und die Stadt ihrer [17] Gnade zu mpfehlen. Jeder Neunerherr trug [18] zum Unterschied von den geeinen Büchern [19] eine stattliche Zopfperrüke, [20] einen olivengrünen Rock, eine gelbe Weste, [21] amarantfarbene Hosen, weiße Strümpfe nd [22] Kappenstiefeln. [23] In diesem Aufzuge ging der Herr Schöppe en Franzosen entgegen, [24] und hatte mit Hülfe des Wörterbuchs ich auf eine feine Anrede gerüstet. [25] Um auf Alles gehörig Bescheid eben zu können, und nicht [26] stecken zu bleiben, nahm er das Wörterbuch [mit] unter den Arm. Die übrigen Deputirten, als ie von weitem den französischen Vortrab erblickten (part.), [27] wichen urchtsam zurück; aber der Herr Æ. [28] blieb muthig stehen, und wiederholte bei sich selbst [29] die Anrede, womit er die [31] ungebetenen Gäste [30] zu empfangen gedachte.

1 lorsqu'en . . . . . s'avancer avec force en (rel.). 2 sur la Save ou sur la Drave. 3 non sans de vives inquiétudes. 4 pour surcroît de malheur (es hatte wenig Personen in dieser). 5 heureusement. 6 un des échevins de. 7 demeurer. 8 Vevay dans le Pays-de-Vaud. 9 le pileur. 10 la pharmacie. 11 et où il . . . à ce qu'il . . . . 12 à fond. 13 la ville natale. 14 s'élever . . . à la dignité éminente d'échevin. 15 s'offrir. 16 se mettre à la tête d'une ambassade, et aller au devant de qn. pour. 17 la clémence. 18 pour se distinguer des simples bourgeois. 19 porter une belle perruque à trois marteaux. 20 couleur d'olive. 21 des culottes couleur d'amarante. 22 des bottes à revers. 23 c'est dans cet équipage que. 24 après . . . . à l'aide du . . . étudié un fin discours (inf. parf.). 25 afin d'être prêt à tout événement. 26 rester court. 27 se retirer. 28 tenir pied ferme. 29 la harangue. 30 compter adresser qch. à qn. (rel.). 31 ces hôtes non-priés.

VI.

Bei dem ersten [1] Anblick [2] der possierlichen Gestalt [4] stutzten die französischen [3] Plänkler, und wußten nicht, [5] was sie aus ihr machen sollten. Doch bald traten sie mit Lachen näher hinzu, und während der Neunerherr [6] sich anschickte, seine Rede [7] würdevoll herzusagen, fingen sie [8] mit frechem Muthwillen an, seine Taschen [9] auszugreifen, und sich die Uhr, das Geld, [11] so wie auch den olivengrünen Rock [selbst] [10] zuzueignen. Die Kappenstiefeln [12] stachen ihnen ebenfalls in die Augen. Sie [13] setzten den guten Schöppen ohne weiteres auf den Boden, um ihn von seinen Stiefeln zu [14] befreien. Er [15] wollte ihnen sagen, daß dieselben [16] ein Hauptstück seiner [17] Amtskleidung seien, und daß es [18] unschicklich seyn würde, [19] wenn ein Neunerherr barfuß nach Hause zurückkehren müßte, und hoffte sie [20] dadurch von ihrem verwegenen Unternehmen abzu-

Digitized by Google

halten. Zum Unglücke wußte er nicht, wie die Stiefeln auf Französisch heißen; [21] deßwegen suchte er [22] ängstlich das Wort im Wörterbuche auf. Aber ehe er es finden konnte, waren seine [23] Stiefeln schon [24] weg. Endlich fand er das fatale Wörtchen, [25] aber zu spät, und er mußte [26] sich gefallen lassen, barfuß und seiner [28] Baarschaft beraubt, [27] den Heimweg anzutreten. Als ihn seine Frau erblickte, rief sie ihm von weitem zu: [29] Ach, du mein Gott! was ist dir denn begegnet? Ist es erlaubt, [30] einen ehrwürdigen Neunherrn solcher Gestalt zuzurichten? — Danke dem Himmel, erwiederte [31] selbstzufrieden der Ehemann, [32] daß du einen Gemahl hast, der [33] in seiner Jugend etwas gelernt hat. Denn wenn ich nicht französisch mit ihnen hätte reden können, so wäre es mir [34] noch weit schlimmer ergangen. [35] Das Geld und die Stiefeln habe ich [36] zwar eingebüßt; auch der Rock [37] ist nach ihrem Geschmacke gewesen; aber [38] das Wichtigste, was ich bei mir hatte, das Wörterbuch, [39] habe ich [doch] glücklich gerettet. (Hebel.)

1 la vue 2 ce drôle de personnage. 3 éclaireur, m. 4 rester interdit. 5 qu'en penser (inf.). 6 se disposer à. 7 débiter gravement. 8 avec une effronterie malicieuse. 9 fouiller. 10 approprier. 11 de même que. 12 frapper également leurs regards avides. 13 faire asseoir sans façon. 14 délivrer. 15 désirer. 16 une pièce essentielle. 17 le costume. 18 malséant. 19 qu' ... être obligé (conj.). 20 détourner par là de ... entreprise audacieuse. 21 c'est pourquoi. 22 avec anxiété. 23 la chaussure (sing.). 24 ôtée. 25 mais ce fut. 26 se résigner (mit falloir) à. 27 reprendre le chemin de la ville. 28 privé .... numéraire, m. 29 ah, miséricorde. 30 équiper de la sorte un vénérable. 31 avec complaisance. 32 (inf.). 33 faire ses études étant jeune. 34 arriver bien pis. 35 quant à. 36 en être dépouillé, il est vrai (passif.). 37 de même se trouver être de ... goût. 38 l'essentiel. 39 (mit le).

VII.

Ein Schneider, welcher gefährlich krank [1] geworden war, hatte [2] einen ganz sonderbaren Traum. Er sah [nämlich] [4] über seinem Haupte eine Fahne von ungeheurer Größe [3] wehen, welche aus allen Stücken der verschiedenen [6] Stoffe [5] zusammengesetzt war, die er [8] in den vierzig Jahren [7] gestohlen hatte, [9] während deren er [10] sein Handwerk trieb. [11] Der Todesengel [12] trug diese Fahne [13] in der einen Hand, und [14] mit der andern gab er ihm mehrere [15] Lanzenstiche in die Seite, wo, [16] wie der Schneider glaubte, das Gewissen [17] saß. [18] Beim Erwachen [19] that der Schneider ein Gelübde, seine [22] Kunden [20] künftighin [21] ehrlicher zu bedienen, [23] vorausgesetzt, daß er [24] genesen sollte. [25] Wirklich [26] erlangte er [auch] bald seine Gesundheit wieder. Aber [27] da er ein gerechtes [28] Mißtrauen in die Festigkeit seiner Grundsätze setzte, so befahl er einem seiner [29] Gesellen, ihn jedes Mal an die Fahne zu erinnern, [30] wann er ihn ein Kleid zuschneiden sehen würde. Unser Schneider [31] achtete einige Zeit lang ziemlich genau auf die Warnung des Gesellen. Aber [33] als ihn eines Tages [32] ein vornehmer Herr hatte holen lassen, um ihm ein Kleid von einem sehr [34] kostbaren Zeuge zu machen, wurde [35] seine Schneidertugend [36] auf eine allzuharte Probe gesetzt,

Digitized by Google

[7] als daß sie nicht [38] an dieser Klippe hätte scheitern sollen. Da r [nämlich] das Tuch zu dem [40] bewußten Rocke [39] geschnitten hatte, nd [eben] die Scheere [41] ansetzen wollte, um noch [42] ein Kamisol erauszuschneiden, sagte der Schneiderbursche zu ihm: [43] Meister, hr vergeßt die Fahne! — Ich [44] will Dir sagen, erwiederte darauf er alte [45] Praktikus, daß mir die Fahne diese Nacht zum zweiten Mal erschienen ist. Ich glaube bemerkt zu haben, daß darin verschiedene Arten Tuch [47] fehlten, unter andern [auch] diejenige, davon das Kleid unsers Herrn gemacht wird (fut.). Ich zweifle nicht, daß ein so seltenes Stück [48] zu ihrer Vervollständigung beitragen werde. (*Improv. franç.*)

1 tomber. 2 un rêve tout-à-fait extraordinaire. 3 flotter. 4 au-dessus de. 5 composer. 6 étoffe, f. 7 voler. 8 pendant 9 qu'. 10 exercer son métier (rel.). 11 l'ange de la mort. 12 (beschreibend). 13 (gén.). 14 (gén.). 15 le coup de la lance. 16 à ce que. 17 siége la. 18 à son réveil. 19 faire vœu de. 20 à l'avenir. 21 (von fidèle). 22 la pratique. 23 au cas que. 24 avoir à guérir. 25 en effet. 26 recouvrer la santé. 27 comme. 28 mettre de la défiance dans la fermeté des principes. 29 le garçon. 30 toutes les fois que .. couper. 31 être assez docile à la voix de qn. 32 quelque grand seigneur. 33 (part. passé mit envoyer). 34 riche. 35 la vertu du bon homme. 36 mettre à une épreuve . . . rude. 37 pour que. 38 échouer contre un écueil. 39 lever. 40 en question. 41 appliquer (Kap. XVIII. § 1). 42 couper une camisole. 43 (mon). 44 (futur). 45 le praticien. 46 apparoître. 47 y manquer (voraus). 48 contribuer à le compléter (prés. subj.).

VIII.

Als [1] beim Beginn der Schlacht bei Hochkirchen [2] das Donnern des Geschützes und des kleinen Gewehrfeuers die preußischen Krieger [3] unter die Waffen gerufen hatte, [5] hielt ein Kürassierregiment [4] kampflustig vor der Fronte seiner Beiwacht, ohne daß der brave Befehlshaber desselben [6] in dem dicken Nebel, und in dem verworrenen Geschrei von allen Seiten her wahrnehmen konnte, wohin er seine [7] tapfern Reiter führen sollte. Wenigstens müssen wir wissen, wen wir vor uns haben! sagte er, und befahl einem jungen Lieutenant, [8] vorzusprengen, [9] um zu erspähen, ob Feinde [10] dort ständen oder nicht. Dieser [12] jagt alsobald [11] kriegsfreudig in den Nebel hinein; aber weiß Gott, wie es [13] kommt, [14] dem sonst so gewandten Reiter geht dieses Mal sein Pferd durch, [15] vermuthlich in der Eile des Ausrückens schlecht gezäumt, und so seiner Gewalt entnommen. [16] Er glaubte sich verloren [17] auf seiner unsichern, windschnellen Fahrt, ganz allein, auf [18] ungezügeltem Rosse, [19] dem Feinde entgegen. Da wollte der Zufall, daß [20] wohl in gleicher Absicht [21] von gegenüberstehenden ungarischen Grenadieren ein Offizier [22] weit vor sein Regiment hinausgeritten war, und als dieser [nun] plötzlich den preußischen Kürassier [23] aus dem Nebel hervorsprengen sah, [24] in gestrecktem Galopp, den blanken Pallasch in der Faust, konnte er nichts [25] Anderes denken, [26] als es sei wenigstens ein Zug hinter ihm drein. Er sieht sich also [27] überrannt, bietet dem Reiter sein [28] Säbelgefäß hin, und ruft: Pardon, [29] Kamerad! — [30] Davor

Digitized by Google

ſtutzt das unbändige Thier und [31] ſteht ſtill. Der Preuße nimmt den Säbel, und [32] reicht [dagegen] dem Ungarn ſeinen Pallaſch hin, ſprechend: [33] Herr Kamerad, nehmen Sie den (dieſen hier). Und [34] ſo wirft er ſein [35] wiederg-ſammeltes Pferd herum, [36] jagt zum Regimente zurück, und ſpricht, ſeinem Kommandanten den ungariſchen Säbel zeigend: [37] Die ſind vor uns, [38] Herr Oberſt! — [39] Unverzüglich ging's darauf los, und mit ſo vielem [40] Erfolge, daß vielleicht, wäre [41] hier Unterſtützung geweſen, [42] der Tag von Hochkirchen [43] unter die Zahl der preußiſchen Siegestage gehörte. Daſſelbe Küraſſierregiment hat [44] ſich auch in den Feldzügen von 1813 und 1814 ausgezeichnet. Es trug damals den Namen von Quitzow. (La Motte Fouqué.)

1 au commencement. 2 le bruit de l'artillerie et de la fusillade. 3 mettre l'alarme au camp de qn. 4 brûlant du désir de combattre. 5 s'arrêter devant son bivouac (rel.). 6 dans l'épaisseur du brouillard et au milieu des cris confus qui s'élevoient de toutes parts. 7 valeureux. 8 pousser en avant. 9 afin de reconnoitre. 10 s'il y avoit . . près de là. 11 dans son ardeur guerrière. 12 s'élancer aussitôt au milieu de qch. 13 arriver. 14 car le cheval prendre le mors aux dents, et le cavalier, quoique bon écuyer, être emporté malgré lui. 15 apparemment que dans la précipitation le cheval être (ant.) mal-bridé, et ainsi abandonné à lui-même. 16 l'officier. 17 la course incertaine et rapide comme l'éclair. 18 mal-emboûché. 19 lancé contre qn. 20 dans le même dessein sans doute. 21 le commandant d'un corps de grenadiers hongrois. 22 s'avancer à quelque distance de qn. 23 sortant tout à coup du brouillard. 24 et poussant son cheval à toute bride, le sabre nu à la main. 25 se figurer autre chose. 26 sinon qu'il y a au moins un peloton derrière lui. 27 forcé. 28 la garde de son épée. 29 mon camarade. 30 le fougueux animal s'étonner. 31 s'arrêter. 32 présenter. 33 mon. 34 aussitôt retourner. 35 remis en haleine. 36 rejoindre en galopant son régiment. 37 voilà qui est devant nous. 38 mon. 39 aussitôt on se jeter dessus. 40 le succès. 41 être soutenu en cet endroit-là (mit on). 42 la journée. 43 mettre au nombre des victoires prussiennes (cond. plus-passé). 44 ne se distinguer pas moins dans les campagnes de.

Digitized by Google

Zweiter Theil.

CHAPITRE XXV.

De l'Orthographe.

On ne donnera pas ici un traité d'orthographe fort étendu: cela seroit inutile; car il n'y a, pour ainsi dire, point de règle qui ne souffre de nombreuses exceptions. C'est l'usage qui fait presque tout. Nous nous bornerons donc à expliquer quelques-uns des points les plus essentiels.

L'orthographe adoptée dans cette grammaire est en tout celle de l'*Académie*; elle nous a paru préférable à celle de quelques néographes qui se sont permis d'y faire des changemens, comme plus conformes à l'usage et à la prononciation. Un seul homme, quelque éclairé qu'il soit d'ailleurs, n'a point, ce nous semble, un pareil droit, et l'on ne doit adopter ces sortes d'innovations qu'autant qu'elles sont autorisées par l'approbation des meilleurs écrivains et par celle de l'Académie. *)

Qu'y a-t-il à remarquer sur la *ponctuation?*

La ponctuation est tellement fondée dans les relations qui se trouvent entre les différentes propositions, qu'elle est presque la même dans toutes les langues. Si l'on compare celle qui est en vogue en Allemagne avec celle qui est généralement reçue en France, on ne trouve que des différences légères que voici:

1) Le *point* (.) ne se met pas après les nombres qui suivent les noms des princes, par exemple: Henri IV régna depuis 1589 jusqu'en 1610. Charles VI mourut en 1740.

(On omet de même le point dans la date d'année, comme on voit dans le premier des exemples que nous venons de citer.)

2) Les François font un usage moins fréquent de la *virgule* (,) que nous autres Allemands.

a) Ils en font rarement précéder les *pronoms relatifs.* Quand je lis: « *celui qui aime la vertu est heureux,* » il est clair que c'est précisément comme si je disois: « *l'homme vertueux est heureux.* » Puisqu'il n'y a ici nulle sorte de séparation, les François n'admettent pas la moindre marque de distinction, telle que seroit la virgule. C'est le même cas dans la phrase suivante: « *on aime les hommes qui se distinguent par la modestie.* » Puisqu'il est évident que « *les hommes qui se distinguent par la modestie* » ne sont que ce qu'on peut appeler plus simplement *les hommes modestes*, les François ne souffrent pas la moindre marque qui sembleroit séparer des mots si étroitement liés. Ainsi toutes les fois que le pronom relatif est

*) Nous ne prétendons point au surplus faire l'apologie du dictionnaire publié sous ses auspices. Il est constant qu'un dictionnaire, revêtu d'une autorité aussi imposante, et resserrant tout dans des bornes certaines, nuit toujours au développement progressif et à la richesse d'une langue, quand même il seroit irréprochable sous tous les autres rapports.

Digitized by Google

suivi d'une phrase qui forme une *détermination essentielle*, un *attribut nécessaire*, une *restriction indispensable* de ce qui précède, on ne fait pas usage de la virgule. On ne s'en sert que quand la phrase qui commence par un pronom relatif contient une *remarque accessoire*, qui pourroit être supprimée, sans que les autres mots fussent destitués de sens, et qui se rapporte seulement à quelque circonstance qu'on peut considérer à part, ou même à un fait postérieur à celui dont on vient de faire mention.

b) Il en est de même de plusieurs conjonctions, surtout de la conjonction *que*. La phrase qui commence par cette conjonction est dans la plus grande *dépendance* de la phrase qui précède, de manière que ni l'une ni l'autre n'offre une idée qui suffise en elle-même; et c'est justement cette liaison intime que les François tâchent de faire observer au lecteur. Quand on dit par exemple: *„je veux qu'on m'obéisse,“* c'est comme si l'on disoit: *«je veux être obéi.»* Comme les mots *«je veux»* ne contiennent pas un sens complet, qu'au contraire ils n'offrent une idée distincte qu'en tant qu'ils se joignent aux autres mots, même la plus légère marque de distinction est exclue. L'unité de l'idée l'emporte sur tout ce qu'on pourroit encore faire entrer en considération; on ne se soucie pas même de ce qu'il y a plusieurs sujets.

Suivant ces règles on écrira sans virgule:

Ceux qui attaquent ont une impétuosité que ne peuvent avoir ceux qui attendent l'ennemi.

Voilà l'éclat d'un feu qui s'éteint.

Le sentiment qui les porte à agir comme cela mérite notre admiration.

Voilà les qualités qui constituent le savant.

Je l'ai remercié des services qu'il m'avoit rendus.

Voilà une sentence qui ne sera pas approuvée.

Imaginez-vous l'état où il est.

Toutes ces opinions auxquelles il donne tant de poids sont vaines.

Il suffit que tu l'avoues.

Il est fâché que vous partagiez ces soupçons.

Nous savons qu'il aime à faire des contes.

On doute qu'il approfondisse cette science.

Il paroît que vous avez tort. Je crois que tu gagneras ton procès.

C'est autre chose que je ne pensois.

Mais on se servira de la virgule dans les phrases suivantes:

Stanislas avoit une physionomie heureuse, pleine de hardiesse et de douceur, avec un air de probité et de franchise, qui de tous les avantages extérieurs est le plus grand.

Il se retira en France, où il mourut peu de temps après.

Il fit signe à un de ses pages, qui sortit sur-le-champ.

Socrate s'achemina vers la prison, qui perdit ce nom, dès qu'il y fut entré, étant devenu le séjour de la probité et de la vertu.

Dieu, qui a fait le ciel et la terre.

Cette île inculte et déserte, qui n'étoit qu'un amas de boue pendant le court été de ces climats, et dans l'hiver qu'un étang glacé, où l'on ne pouvoit aborder par terre qu'à travers des forêts sans route et des marais profonds, et qui n'avoit été jusqu'alors que le repaire des loups et des ours, fut remplie, en 1703, de plus de trois cent mille hommes, que le czar avoit rassemblés de ses états.

[Il n'y a rien à observer ni sur les *deux points* (:), ni sur le *point-virgule* (;).]

Qu'y a-t-il à remarquer sur les *substantifs* et les *adjectifs*?

Nous avons vu, chap. III, que les substantifs et les adjectifs

Digitized by Google

terminés en *ent* et *ant* perdent au pluriel le *t*; par exemple *): *commandement, mens: fondement, mens; lieutenant, nans; prudent, dens; abondant, dans.* Les adjectifs et les substantifs qui n'ont qu'une syllabe font une exception, et conservent toujours le *t*; p. ex. les *gants*, les *dents*, à pas *lents*. — *Tout* fait au pluriel *tous*.

Il faut bien distinguer les adjectifs qui finissent en *ent* et *ant* des participes présens dont la terminaison est aussi *ant*:

adj. négligent, équivalent (aussi subst.)
part. négligeant, équivalant.
adj. intrigant, fatigant, extravagant;
part. intriguant, fatiguant, extravaguant.

Les substantifs terminés en *ege* prennent l'accent aigu: *siége, collége, manége*, etc.

Le mot *très* est toujours suivi du *tiret*, qui le joint à l'adjectif: *très-agréable, très-amusant*; (mais: bien amusant, fort riche.)

Qu'y a-t-il à dire quant à l'orthographe des *pronoms*?

Il n'y a guère de règles à donner à cet égard, si ce n'est qu'il ne faut jamais ajouter un *s* au pronom personnel *leur*, p. ex. je le *leur* dirai. Il est encore à remarquer que les pronoms possessifs *notre* et *votre*, lorsqu'ils sont précédés de l'article *le*, *la* et *les*, prennent un accent circonflexe, *le nôtre, la vôtre, à la nôtre, aux vôtres*; que le pronom démonstratif *cela* s'écrit sans l'accent grave; et que *plusieurs* ne se change pas plus en *plusieures*, que *leurs* en *leures*, par ex. *plusieurs* personnes.

Quant à l'orthographe des *verbes*, remarquez surtout que la consonne qui précède *re* dans les infinitifs des verbes de la *quatrième* conjugaison se conserve au singulier du présent de l'indicatif et à l'impératif; p. ex. *suspendre*, je suspends, tu suspends, il suspend. *Combattre*, je combats, tu combats, il combat. *Rompre*, je romps, tu romps, il rompt. *Vaincre*, je vaincs, tu vaincs, il vainc. *Moudre*, je mouds, tu mouds, il moud.

Il faut en excepter les verbes en *aindre, eindre, oindre*, qui perdent leur *d* au présent: *Craindre*, je crains, tu crains, il craint. *Peindre*, je peins, tu peins, il peint. *Joindre*, je joins, tu joins, il joint. Les suivans font la même exception, et ils rejettent outre le *r* la consonne qui précède: *croître, naître, absoudre, dissoudre, résoudre, suivre, vivre*. Du reste tous ces verbes de la quatrième conjugaison s'écrivent par un *s* dans la première personne du présent de l'indicatif. Ceux de la seconde et de la troisième se terminent pareillement en *s*, excepté un petit nombre d'irréguliers, comme *cueillir, saillir, tressaillir*, (*pouvoir*), *vouloir, valoir*. La seconde personne du singulier se termine constamment par un *s*; *tu es, tu as, tu manges, tu parles, tu écoutes* etc. Il en est de même lorsque le pronom *tu* est *sous-entendu*: *ô notre Dieu, qui nous donnes notre pain; toi, qui nous aimes.*

La seconde personne du singulier à l'*impératif* fait une exception dans les verbes de la *première* conjugaison; elle ne prend point

*) C'est là du moins l'avis de l'Académie. Mr. GIRAULT DUVIVIER dans sa Grammaire des Grammaires, le meilleur et le plus complet de tous les traités sur la langue françoise, regarde comme inadmissible cette suppression. Mais comme nous avons suivi en tout l'opinion de l'Académie, à laquelle seule est dévolu le droit de prononcer sur ces sortes d'objets, nous n'avons pas cru pouvoir faire de notre autorité privée une exception pour ce seul cas. (D'ailleurs l'inconvénient, allégué par ce grammairien, comme raison de son avis, savoir que les étrangers pourroient conclure de ce retranchement que le pluriel féminin est le même pour alezans et bienfaisans, et que par conséquent on doit dire au féminin alezantes parce qu'on dit bienfaisantes, ou bienfaisanes parce qu'on dit alezanes, est tellement anti-françois, que nous serions étonnés qu'un grand nombre d'écrivains et d'imprimeurs eussent adopté cette méthode par pure complaisance pour les étrangers.)

Digitized by Google

de *s'aime, mène* etc. On mettroit cependant un *s*, si le verbe étoit suivi des pronoms *en* et *y*: *donnes-en davantage; amènes-en plusieurs; portes-y tout.* On écrit de même: *vas-y*, à moins que le pronom *y* ne soit suivi d'un infinitif, comme dans cette phrase-ci: *va y mettre ordre.*

Il n'y a guère de règle à donner quant à la *troisième* personne du singulier. Les verbes de la première conjugaison la font toujours comme la *première* personne, c'est-à-dire, en *e* muet. Les autres ont le plus souvent un *t*. Dans les verbes de la *quatrième* conjugaison la lettre finale de la troisième personne est quelquefois celle qui précède *re* à l'infinitif.

La première du *pluriel* se termine toujours en *ons*, et la troisième toujours en *nt*. La seconde finit en *ez*. lorsqu'il y a un *e* fermé, et non en *és*, comme plusieurs personnes l'écrivent; si l'*e* est muet, alors on met un *s* pour lettre finale: *vous faites, vous dites.*

Qu'y a-t-il à remarquer sur la troisième personne du présent et de l'imparfait du *subjonctif?*

La troisième personne du *présent* du subjonctif s'écrit et se prononce toujours comme la *première* *que je tienne, qu'il tienne; que je vienne, qu'il vienne: que je paroisse, qu'il paroisse.* La troisième personne de l'*imparfait* prend toujours un *t* à la fin, avec un circonflexe sur la voyelle qui précède: *il faudroit qu'il travaillât, qu'il économisât, qu'il finît, qu'il prévînt.*

Que remarquez-vous sur la première et la seconde personne du pluriel au *défini?*

Elles prennent un circonflexe sur la pénultième: *nous vendîmes, vous vendîtes; nous tendîmes, vous tendîtes; nous écrivîmes, vous écrivîtes; nous bénîmes, vous bénîtes; nous portâmes, vous portâtes* etc.

On fait pourtant une exception de ces dernières règles quand il y a un *tréma* sur les voyelles; p. ex. *nous haïmes, qu'il haït.* —

L'accent circonflexe qui se trouve déjà au singulier du défini, disparoît à l'imparfait du subjonctif: *je crûs* (croître), *que je crusse.*

Que fait-on dans les phrases *interrogatives?*

Le *tiret* se met toujours après le verbe quand il est suivi d'un pronom sujet: *as-tu? voulez-vous?*

Lorsque le verbe finit par une *voyelle*, et que le pronom suivant commence de même par une voyelle, on place un *t* entre le verbe et le pronom avec un tiret avant et après le *t*: *joue-t-il, dîne-t-on, viendra-t-elle?*

La première personne du présent de l'indicatif prend l'accent aigu: *aimé-je?*

(Il en est de même de l'imparfait du subjonctif: *dussé-je.*)

On met également encore le tiret après l'impératif suivi des pronoms: moi, toi, nous, vous etc. p. ex. *dis-moi donc.*

Qu'est-ce qu'il y a à remarquer sur le *participe passé?*

Quant aux participes passés en *u* qui sont *monosyllabes*, il est à remarquer que l'Académie a donné le circonflexe aux quatre suivans: *dû* (devoir), *mû* (mouvoir), *lû* (lire) et *crû* (croître). — Girault Duvivier accorde bien l'accent circonflexe à *dû* et à *crû*, pour les distinguer de *du* (article) et de *cru* (part. de croire), mais il le refuse à *lu* et à *mu*, parce qu'on ne sauroit les confondre avec aucun mot. Suivant le même principe il se croit en droit d'écrire avec le circonflexe le participe de taire: *tû*, afin de le distinguer du pronom *tu.*

Trois voyelles ne peuvent jamais être mises de suite, excepté dans un petit nombre de verbes se terminant par deux *e* à l'infinitif. Ces verbes sont *créer, récréer, agréer, suppléer*; là le féminin du participe passé fait *créée, agréée, suppléée.*

Nous finirons par dire que tous les verbes commençant par

Digitized by Google

ap, comme *appeler*, *applaudir*, *appliquer*, *apporter*, *appréhender*, *approcher*, *approuver*, *apprendre* etc. ont deux p, excepté les suivans: *apercevoir*, *apaiser*, *aplatir*, *aplanir*, *apetisser*, (*rapetisser*,) *apostor*, *apurer*, et tous les mots qui viennent du grec, tels que *apostrophe*, *apostasier*.

Qu'est-ce qu'il y a à observer à l'égard des *prépositions*, des *adverbes* et des *conjonctions*?

La lettre *e* ne s'élide dans les conjonctions *quoique* et *puisque* qu'avant les pronoms personnels et l'article indéfini:

quoiqu'un etc. — quoiqu'il prétendit. — (quoique étranger...)

L'*e* final de *presque* ne s'élide que dans *presqu'île* — On écrit: s'*entr*'ouvrir, s'*entr*'aider etc. ainsi que *entr*'autres; mais on écrit *entre* amis. — L'Académie n'observe pas toujours la même règle à l'égard de la phrase *entr'eux*; elle écrit quelquefois *entre eux*.

Remarquez enfin que dans la langue françoise les lettres capitales, ou majuscules, ne sont destinées qu'à commencer les phrases et à se trouver à la tête des noms propres d'hommes, de lieux, ou de fêtes.

Les mots suivans sont du nombre de ceux qu'on voit le plus souvent mal orthographiés par les Allemands:

Ecrivez:	*et non pas:*	*Ecrivez:*	*et non pas:*
fromage	frommage	l'ermite	l'hermite
galoper	galopper	des chevau-légers	chevaux-légers
fidèle	fidelle		
loterie, loto	lotterie, lotto	gendarmes	gens d'armes
pilule	pillule	blé	bled
secrète	sécrette	hasard	hazard
cavalerie	cavallerie	c'est-à-dire	c'est à dire
frégate	frégatte	queue	quenve
appel	appell	les lois	les loix
trône	trone	correspondant	correspondent
théâtre	théatre	délinquant	délinquent
bâtir	batir	échafaud	échaffot
dépêcher	dépécher	camarade	camerade
réfléchir	réfléchir	contrat	contract
secrétaire	sécrétaire	cigogne	cicogne
repentance	répentance	hébreu	hébreux
remédier	rémédier	églogue	eclogue
désir	desir	caporal	carporal
querelle	quérelle	lieutenant	leutenant
solennel	solemnel	esthétique	æsthétique
mercredi	mécredi	qui vive?	qui vit?
avoir affaire à quelqu'un	avoir à faire	almanach	almanac
		thème	théme
événement	évènement	parce que	parceque
tonnerre	tonnère	aujourd'hui	aujourdhui
apprenti	apprentif	tout de suite	toute suite
bailli	baillif	capitaine	capitain
gentilhomme	gentil-homme	vert	verd
temps	tems	faubourg	faux-bourg
la Porte ottomane	la porte otomanne	vide	vuide
		ledit	le dit
phénix	phœnix	primat	primas
représailles	repressailles	physionomie	physiognomie
climat	clima	long-temps	longtemps
madone	madonne	psaume	pseaume
horison	horizont		

Digitized by Google

Compares :		*Compares :*	
soufrer	souffrir	vengeance	revanche
souffler	boursouflé	cimeterre	cimetière
pourir	nourrir	ressort	essor
oser	ôter	l'avenir	les siècles à venir
château	bateau	café	cafetière
mignon	miniature	gazette	gazetier
source	ressource	Saül (roi)	Saul (apôtre)
honneur	honorable	canonnier	pontonier
goûter	coûter	sentir	ressentir, pressentir
quelqu'un	quelques-uns		
le héros	l'héroïsme	fontaine	fontenier
frisson	frisonnement	fabrique	fabricant
glose	glossateur	refuge	réfugier
homme	bonhomie	remettre	rémission
désert (Wüste)	dessert (Nachtisch)	retenir	rétention
je plais	il plaît	grâce	gracieux
		je connois	il connoît
paroit (relat. von parer)		paroît (prés. von paroître)	
poisson (Fisch)	poison (Gift)	boisson (Getränk)	
embraser (anzünden)	embrasser (umarmen)	embarrasser (hemmen)	
toute sorte de chagrin	toutes sortes de jouissances	un bonheur sans égal	une magnificence sans égale.

Écrivez :

cuiller	*ou* cuillère	le différend	*ou* le différent
houssard	— hussard	— rendre grâce	— rendre grâces
pouding	— poudingue	dompter	— domter
bivac	— bivouac	coin (Quitte)	— coing
poireau	— porreau	poile	— poêle.

Des Homonymes.

Il y a en françois des mots qui, quoiqu'ils se prononcent de la même manière, ou du moins d'une manière assez semblable, ont la signification et pour l'ordinaire aussi l'orthographe différentes. On les appelle *homonymes*. Ils sont en grand nombre, et il est fort utile de les connoître. En voici les principaux :

Âcre (scharf); le vinaigre est *âcre* au goût.
Acre (anderthalb Morgen Landes); il possède trente *acres* de pré.

Air (1. Luft, 2. Aussehen); respirer l'*air*. (physionomie), avoir l'*air* grand.
Aire (1. Tenne. 2. Raubvogelnest, Horst); l'*aire* d'une grange; l'*aire* d'un faucon.

Ère (Zeitrechnung); l'*ère* chrétienne.
Erre (Gang); aller grand *erre*.

Erres (Spur); marcher sur les *erres* de quelqu'un.
Haire (härenes Gewand); les pélerins portent la *haire*.
Hère (Tropf); c'est un pauvre *hère*.

Alène (Pfriem); les cordonniers se servent d'*alènes*.
Haleine (Athem); cet auteur écrit des périodes à perte d'*haleine*.

Amande (Mandel); manger des *amandes* douces.
Amende (Geldbuße); être mis à l'*amende*.

Amener (herbeiführen); *amenez* votre frère.
Emmener (wegführen); voilà les soldats qui *emmènent* vos bestiaux.

Digitized by Google

Anoblir (adeln); le roi l'a *anobli*.
Ennoblir (veredeln, erhöhen); la lecture des bons livres *ennoblit* l'esprit.

Auspices (1. Vorbedeutung. 2. Schutz); sous les *auspices* d'un bon prince.
Hospice (Hospitium, Verpflegungshaus); l'*hospice* du St. Bernard.

Autel (Altar); se prosterner devant l'*autel*.
Hôtel (großes Gebäude; Gasthof); loger à l'*hôtel* de l'épée.

Ancre (Anker); la flotte a jeté l'*ancre*.
Encre (Tinte); de l'*encre* rouge; un dessin fait à l'*encre* de la Chine.

Antre (Höhle); se mettre à l'abri dans un *antre*.
Entre (zwischen); être *entre* deux vins.
Entre (von entrer, hereintreten); *entre*, s'il te plaît.

Appas (Reize); faire étalage de ses *appas*.
Appât (Lockspeise); il a mordu à l'*appât*.

Après (nach); *après* l'hiver vient le printemps.
Apprêt (Zurüstung); faire de grands *apprêts*, des *apprêts* de noce.

Aulx (Knoblauch); manger des *aulx*.
Eau (Wasser); les *eaux* du Nil fertilisent l'Egypte.
Os (Bein); des *os* disloqués.

Bâiller (gähnen); sa lecture nous a fait *bâiller* d'ennui.
Bailler (geben); *bailler* par contrat.

Bal (Ball); pendant le carnaval on donne des *bals* masqués.
Balle (Kugel); il a su prendre la *balle* au bond.

Ban (Bann); mettre au *ban*.
Banc (Bank); un *banc* de gazon.

Cane (Ente); la *cane* est la femelle du canard.
Canne (Rohr, Stock); la *canne* à sucre est une espèce de roseau.

Cap (Vorgebirg); le *cap* de Bonne-Espérance.
Cap (Kopf); armé de pied en *cap*.
Cape (Kapuze); rire sous *cape*.

Cartier (Kartenmacher); le *cartier* vend des cartes fines.
Quartier (Quartier); Paris est divisé en vingt *quartiers*.

Céans (hier, daheim); Madame n'est pas *céans*.
Séant (1. von seoir, sitzen, ansehen. 2. subst.); le parlement *séant* à Londres; voilà un geste peu *séant*; elle déjeûne au lit; elle se met alors sur son *séant*.

Ceint (von ceindre, gürten); avoir le front *ceint* de lauriers.
Seing (Unterschrift); il a reconnu son *seing*.
Sein (Busen, Schoos); les métaux sont tirés du *sein* de la terre.
Sain (gesund); il est revenu *sain* et sauf.
Saint (heilig); l'église *Saint*-Pierre.
Cinq (fünf); il a quatre vaches et *cinq* chevaux.

C'en (pronom démonstr. et pers.); *c'en* seroit fait.
S'en (pronoms pers.); il *s'en* réjouit.
Cent (hundert); ils étoient forts de *cent* mille hommes.
Sans (ohne); *sans* parens, *sans* amis.
Sens (Sinn); la vue est le *sens* le plus subtil; de *sens* rassis (ruhig, kaltblütig).
Sens et *sent* (von sentir, fühlen); il *sent* ce qu'il dit.
Sens (adv.); *sens*-dessus-dessous (drunter und drüber).
Sang (Blut); son *sang* couloit de tous côtés.

Digitized by Google

Cène (Nachtmahl); la sainte *cène*.
Scène (Auftritt); les actes sont divisés en *scènes*.
Saine (fém. von sain, gesund); elle est revenue *saine* et sauve.
Seine (rivière); Paris est bâti sur la *Seine*.

Censé (angesehen, betrachtet); il est *censé* complice.
Sensé (verständig); c'est un homme *sensé*.

Cerf (Hirsch); vite comme un *cerf*.
Serf (Leibeigener); les *serfs* seront affranchis.

Cession (Abtretung); faire *cession* de ses biens.
Session (Sitzung); les *sessions* du concile de Constance.

Chaîne (Kette); porter la *chaîne* au cou.
Chêne (Eichbaum); une forêt de *chênes*.

Chair (Fleisch); de la *chair* humaine; ni *chair* ni poisson.
Chaire (Kanzel); le prédicateur est monté en *chaire*.
Cher (theuer); l'honneur est ce que nous avons de plus *cher*.
Chère (Tafel); faire bonne *chère*.

Chaud (1. adj. warm. 2. subst. Wärme); un temps sec et *chaud*. — Souffrir le *chaud* et le froid.
Chaux (Kalk); de la *chaux*-vive.

Chaumer (abstoppeln); *chaumer* mon champ.
Chômer (feiern); on a ordonné de *chômer* ce jour-là.

Chœur (Chor); le *chœur* et la nef d'une église; chanter en *chœur*.
Cœur (Herz); la joie dilate le *cœur*.

Ci (hier); celui-*ci*.
Si (wenn); *si* vous saviez les homonymes!
Six (sechs); *six* chevaux.
S'y (pron. pers.); il *s'y* est rendu.

Cri (Geschrei); jeter les hauts *cris*.
Cric (Wagenwinde); lever un fardeau avec le *cric*.

Cire (Wachs); faire un portrait en *cire*.
Sire (titre); *Sire!* Votre Majesté est suppliée.

Clair (1. adj. hell. 2. der Schein); c'est *clair*; se promener au *clair* de la lune.
Clerc (1. der Geistliche. 2. der Schreiber); les prêtres et les *clercs*; un *clerc* de notaire.

Comte (Graf); les *comtes* de Habsbourg.
Compte (Rechnung); rendre ses *comptes*.
Conte (Erzählung, Mährchen); faire des *contes* à dormir debout.

Comptant (baar); de l'argent *comptant*.
Content (zufrieden); il est *content* de son sort.
Contant (part. von conter, erzählen); en *contant* ses aventures, il s'est endormi.

Clause (Klausel); glisser une *clause* dans un acte.
Close (part. von clore, schließen); la ville est *close* de murailles.

Coq (Hahn); on a fait du *coq* le symbole de la vigilance.
Coque (Schale); manger des œufs à la *coque*.

Cor (1. Horn. 2. Hühnerauge); sonner du *cor*; couper un *cor*.
Corps (Körper); les *corps* sont corruptibles.

Cou (Hals); couper le *cou*; sauter au *cou*.
Coup (Schlag); donner des *coups* de bâton.
Coud (von coudre, nähen); il *coud* ses finesses de fil blanc.

Cour (Hof); il a fait fortune à la *cour*.
Cours (Kurs); le *cours* d'astronomie commencera cet hiver.
Court (kurz); cet habit est *court*.

Digitized by Google

Crû (Gewächs); ces fruits sont de mon *crû*.
Cru (roh); cette viande n'est pas cuite, elle est *crue*.
Crue (Wuchs); ce jeune homme n'a pas sa *crue*.

Cygne (Schwan); blanc comme un *cygne*.
Signe (Zeichen); faire *signe* à quelqu'un.

Danse (Tanz); aimer la *danse*.
Dense (dicht); l'eau est plus *dense* que l'air.

Date (Datum); la lettre est sans *date*.
Datte (Dattel); les pères du désert vivoient de *dattes*.

Délasser (Erholung verschaffen); le sommeil va vous *délasser*.
Délacer (losschnüren); elle s'est couchée sans se *délacer*.

Dégoûter (Widerwillen verursachen); on l'en a *dégoûté*.
Dégoutter (triefen); il étoit tout *dégouttant* de sang.

Des (article); les fleurs *des* prairies.
Dès (von — an); *dès* son arrivée.
Dé (Würfel, Fingerhut); jouer aux *dés*; mettre un *dé*.

Dessein (Vorhaben, Plan); former de grands *desseins*.
Dessin (Zeichnung); un porte-feuille plein de beaux *dessins*.

Don (Gabe); il n'a pas le *don* de la parole.
Donc (also, denn); les hommes sont mortels, *donc* les rois doivent mourir.
Dont (dessen, deren); l'individu *dont* il est question.

Du (article); les richesses *du* Pérou.
Dû (Schuld); demander son *dû*. 2. Partic. von devoir.

Écot (Zeche); payer l'*écot*.
Écho (Echo); des *échos* qui répètent jusqu'à sept fois.

Élan (Schwung, Sprung); un cheval qui ne va que par *élans*.
Élan (Elennthier); corne d'*élan*.

Envie (Lust, Neid); l'*envie* lui a pris de voyager.
Envi (à l'envi, in die Wette), ils étudient à l'*envi*.

Exaucer (erhören); le ciel a *exaucé* vos vœux.
Exhausser (erhöhen); on vient d'*exhausser* ce plancher.

Face (Antlitz); je l'ai vue en *face* et en profil.
Fasce (Streif mitten im Wappen); la *fasce* d'un écu en occupe le milieu.

Fasse (von faire); *fasse* le ciel que cela n'arrive pas.

Faim (Hunger); être dévoré par la *faim*.
Fin (subst. 1. Ende. 2. adj. fein); la *fin* couronne l'œuvre. — Du papier *fin*.

Feins (von feindre, vorgeben); tu *feins* de ne pas m'entendre.

Faîte (Gipfel); monter au *faîte* des grandeurs.
Fête (Fest); un grand jour de *fête*.

Fait (That); il est garant de ses *faits*.
Faix (Last); il succombe sous le *faix* des affaires.

Fosse (Grube); creuser la *fosse*.
Fausse (fém. von faux, falsch); débiter de *fausses* nouvelles.

Fard (Schminke); elle met du *fard*, c'est un poëte sans *fard*;
Phare (fanal, Leuchtthurm); le *phare* de Messine, le *phare* d'Alexandrie.

Faux (falsch); c'est un *faux* bruit qu'on fait courir.
Faut (von falloir, müssen); il *faut* se garder de tout dire.
Faux (Sense); la *faux* de la mort.

Feu (Feuer); Vulcain est le Dieu du *feu*.
Feu (selig); *feu* notre oncle, la *feue* reine.

Digitized by Google

Fil (Faden); *fil* de fer; tenir le *fil* d'une affaire.
File (Reihe); aller à la *file*; une *file* de voitures.

Foi (Glaube); engager sa *foi*; être ferme dans la *foi*; l'armée de la *Foi*.
Fois (Mal); une *fois* pour toutes.
Foie (Leber); manger du *foie* de veau.

Fors (ausgenommen); tout est perdu, *fors* l'honneur. — (Ce mot est vieux.)
Fort (1. ſtark; ſich verlaſſend. 2. adv. ſehr); Socrate *fort* de son innocence etc. — Elle est *fort* aimable.
Fort (subst. Feſtung); le *fort* a été pris d'assaut.

Fond (Tiefe, Grund); une maison bâtie dans un *fond*.
Fonds (1. Grundſtück. 2. Geldſumme); cultiver un *fonds*; les *fonds* destinés pour la guerre.
Fonds, *fondi* (von fondre, gießen, ſchmelzen); la neige se *fond*.
Fonts (Taufſtein); tenir un enfant sur les *fonts*.
Font (von faire); des gens qui *font* tout de travers.

Forêt (Wald); dépeupler une *forêt*.
Foret (Bohrer); tirer du vin au *foret*.

Frais (friſch); du poisson *frais*; un petit air *frais*.
Frai (Leich); durant le *frai* le poisson est maigre.

Gué (Furth); l'armée a passé la rivière à *gué*.
Guet (Nachtwache); crier au *guet*; le *guet* l'a arrêté.

Gens (Leute); il n'y a ni bêtes ni *gens*.
Jean (Johann); célébrer la fête de Saint-*Jean*.
J'en (pronoms); *j'en* viens.
Jan (Jan, wichtiger Wurf im Bretſpiel); avoir le grand *jan*.

Guère (wenig, kaum); il n'y a *guère* de gens désintéressés.
Guerre (Krieg); la *guerre* va éclater.

Héraut (Herold); dénoncer la guerre par un *héraut*.
Héros (Held); les *héros* de l'antiquité.

Hombre (Lomberſpiel); faisons une partie d'*hombre*.
Ombre (Schatten); asseyons-nous à l'*ombre* de ce tilleul.

Hors (außer); il est *hors* de danger.
Or (Gold); des boucles d'*or*: tout ce qui reluit n'est pas d'*or*.
Or (nun aber); *or*, pour revenir à ce que je disois.

Jeûne (jung); un aimable *jeune* homme.
Jeûne (Faſten); le jour de *jeûne*. (à jeun, nüchtern.)

Lac (See); les *lacs* de la Suisse.
Laque (Firniß); on fait de belles *laques* en Chine.

La (article); le soleil, *la* lune.
Là (adv.); se promener çà et *là*.
L'a (pronom et verbe); il *l'a* salué en arrivant.
Lacs (Schnur); on l'a étranglé avec un *lacs* de soie.
Las (müde); il est *las* de vivre.

Lais (weltlich); des frères *lais* (Laienbrüder).
Laid (häßlich); un homme fort *laid*.
Lait (Milch); les pâtres vivent de *lait*.
L'ais (Bret, Diele); *l'ais* de cette cloison est tombé.

Lice (Kampfplatz); les combattans entrent en *lice*.
Lisse (glatt); voilà du papier bien *lisse*.

Lieu (Ort); le *lieu* natal.
Lieue (Weaſtunde); il faut près de deux *lieues* pour un mille d'Allemagne.

Digitized by Google

it (Bett); coucher sur un *lit* de roses.
is (Lilie); elle est blanche comme un *lis*.
'y (pronoms); s'il ne veut pas, il faut *l'y* contraindre.
is, lit (von lire, lesen); *lis* ce que tu as écrit.

'or (Gold); *l'or* fait souvent le mérite.
ors (zur Zeit); *lors* de son avénement au trône.
ord (titre anglois); la chambre des Pairs est composée de *Lords*.

Mat (matt); quel coloris *mat!*
Mât (Maſt); il monta au haut du *mât*.

Mère (Mutter); l'oisiveté est la *mère* du vice.
Maire (titre); le *maire* d'une ville est électif.
Mer (Meer); la *mer* Baltique, la *mer* Pacifique.

Mais (aber); il a toujours avec lui des si et des *mais*.
Mai (Mai); les arbres reverdissent au mois de *Mai*.

Martyr (Märterer); St. Etienne est le premier *martyr*.
Martyre (Märterthum); il a souffert le *martyre*.

Matin (Morgen); il est arrivé ce *matin*.
Mâtin (Hofhund); ce *mâtin* est bien à craindre.

Mois (Monat); le *mois* de Juillet a été le plus chaud de l'année.
Moi (pron. pers.); c'est *moi*.

Mort (1. todt 2. Tod); il est *mort* d'un coup d'apoplexie. — Quelle *mort!*
Mors (Gebiß); un cheval qui mâche son *mors*.
Mord, mords (von mordre; beißen); il s'en *mord* les doigts.

Mou (weich, weichlich); un homme *mou* et efféminé.
Moût (Moſt); boire du *moût*.
Moue (Mundverzerrung); il m'a fait la *moue*.
Moud (von moudre, mahlen); il *moud* du riz et des fèves.

Mur (Mauer); ce *mur* est épais de trois pieds.
Mûr (reif); les raisins ne sont guère *mûrs* avant la saison.
Mûre (Maulbeere); voilà un sirop de *mûres*.

Né (von naître, geboren werden); il est *né* en Corse.
Nez (Naſe); tirer les vers du *nez*.

Ni (weder, noch); *ni* vous *ni* moi.
N'y (nég. et pron.); il *n'y* a pas donné.
Nid (Neſt); un *nid* de corneilles.

Ou (oder); vous *ou* moi.
Où (wo, wohin); *où* allez-vous? la maison *où* vous êtes.

Oubli (Vergeſſenheit); tirer de l'*oubli*.
Oublie (Oblate); cacheter avec une *oublie*.

Outre (außer); *outre* la somme qui m'est dûe.
Outre (Schlauch); des *outres* pleines de vin d'Espagne.

Paris (die Stadt Paris); avez-vous été à *Paris*?
Pâris (Entführer der Helena); *Pâris* donna la préférence à Vénus.
Pari (Wette); vous perdrez votre *pari*.

Pain (Brot); un arbre à *pain*.
Pin (Fichte); une forêt de *pins*.
Peint, peins (von peindre, malen); cela n'est pas gravé, c'est *peint*.

Père (Vater); les enfans doivent de la déférence à leur *père*.
Paire (Paar); une *paire* de bottes à la hussarde.
Pair (1. adj. gleich; gerade. 2. titre); diviser des nombres *pairs*; les *Pairs* du royaume.
Perd, perds (von perdre, verlieren); il ne *perd* pas la carte.

Digitized by Google

Palais (1. Palaſt. 2. Gaumen); le *palais* royal; cela chatouille le *palais*.
Palet (Wurfſtein); jouer au *palet*.

Penser (denken); vous n'y *pensez* pas.
Panser (1. ſtriegeln. 2. verbinden); *panser* les chevaux; *panser* une bleſſure.

Pan (Blatt, Zipfel eines Kleides); un habit à longs *pans*.
Paon (Pfau); il eſt glorieux comme un *paon*.
Pend (von pendre, hängen); la pomme *pend* à l'arbre.

Parti (Partei); il abandonnera ce *parti*.
Partie (1. Theil. 2. Partie); ils feront une *partie* de plaiſir.

Pate (Pfote); les quadrupèdes marchent à quatre *pates*.
Pâte (Teig); mettez les mains à la *pâte*.

Pause (Pauſe); le prédicateur fit une *pause*.
Pose (das Legen); la *pose* des groſſes pierres eſt difficile.

Pêcher (fiſchen); *pêcher* des poiſſons à la ligne.
Pêcher (Pfirſichbaum); un eſpalier de *pêchers*.
Pécher (ſündigen); Eve fit *pécher* Adam.
Péché (Sünde); faire pénitence de ſes *péchés*.

Pêne (Schloßriegel); le *pêne* de la ſerrure eſt rouillé.
Peine (Mühe, Kummer); vous me faites bien de la *peine*.

Pie (Aelſter); la *pie* eſt un oiſeau babillard.
Pie (fromm); il a employé ſon legs en œuvres *pies*.

Pis (ſchlimmer); il fait du *pis* qu'il peut.
Pis (Euter); la vache a le *pis* gros.

Pieu (Pfahl); ficher un *pieu* en terre.
Pieux (fromm); voilà un *pieux* deſſein, de *pieux* regrets.

Plein (voll); *plein* comme un œuf.
Plain (offen); une maiſon bâtie en *plain*-champ.
Plains (von plaindre, beklagen); *plains* le malheureux!

Plan (Plan); lever le *plan* d'un bâtiment.
Plant (Setzling); prendre du *plant* d'un arbre.

Poids (Gewicht); le quintal eſt un *poids* de cent livres.
Pois (Erbſe); une terre ſemée en *pois*.
Poix (Pech); de la *poix*-réſine.

Poing (Fauſt); ſerrer le *poing*, ſe battre à coups de *poing*.
Point (1. Punkt. 2. kein, nicht); mettre les *points* et les virgules. Vous n'irez *point*.

Pré (Wieſe); les bœufs paiſſent dans le *pré*.
Près (nahe); il s'eſt vu *près* de mourir.
Prêt (Anleihen); ce n'eſt pas une vente, c'eſt un *prêt*.
Prêt (bereit); je ſuis *prêt* à vous obéir.

Pressis (ausgepreßter Saft); les malades ont beſoin de bon *pressis*.
Précis (genau); dîner à midi *précis*.
Précis (Abriß); publier un *précis* de géographie.

Prémices (Erſtlinge); ils offrirent aux Dieux les *prémices* de leurs troupeaux.
Prémisses (Vorderſätze eines Schluſſes); les *prémisses* ſont fauſſes.

Puis (ſodann, hernach); il va à Paris, *puis* à Londres.
Puits (Brunnen); tailler un *puits* dans le roc.
Puis (von pouvoir, können); ſi je *puis*.

Plutôt (vielmehr); *plutôt* la mort que l'eſclavage!
Plus tôt (eher, früher); il eſt arrivé *plus tôt* que je ne croyois.

Digitized by Google

Quand (wann); *quand* finirez-vous?
Quant (was betrifft); *quant* à nous, nous avons fini.

Raisonner (urtheilen); il *raisonne* juste et quarré comme une flûte.
Résonner (wiederhallen); on entend *résonner* les échos.

Rets (Netz); tendre des *rets*.
Rez (Erdfläche); il loge au *rez*-de-chaussée.

Reine (Königin); Elisabeth fut une grande *reine*.
Renne (Rennthier); les *rennes* font les richesses du Lapon.
Réne (Leitseil, Zügel); tenir les *rénes* du gouvernement.

Ris (Lachen); un *ris* dédaigneux et moqueur.
Ris (Milke); garnir un plat de *ris* de veau.
Rit (Kirchengebrauch); le *rit* de l'église catholique.
Riz (Reis); manger une poule au *riz*.

Roue (Rad); les *roues* d'un char, d'un moulin.
Roux (röthlich); il a les cheveux *roux*.

Regret (Bedauern); il est mort au grand *regret* de tous les gens de bien.
Regrès (Wiedereintritt in eine Pfründe); il lui a accordé le *regrès*.

Satyre (Satyr); c'est un vieux *Satyre*.
Satire (Satire); connoissez-vous les *satires* d'Horace?

Sceau (Siegel); apposez les *sceaux*.
Seau (Eimer); le *seau* est tombé dans le puits.
Saut (Sprung); il ne va que par *sauts* et bonds.
Sot (thöricht); il nous a tenu de *sots* discours.

Sceller (versiegeln); *sceller* en cire jaune.
Seller (satteln); *sellez* mon cheval.
Céler (verheimlichen); il *cèle* son dessein.

Sellier (Sattler); je ferai venir le *sellier*.
Cellier (kleiner Keller); mettez ce petit tonneau dans le *cellier*.

Serein (1. heiter. 2. Abendkühle); un jour *serein*; craindre le *serein*.
Serin (Zeisig); le chant du *serin* et du chardonneret.

Son (pron. poss.); il a tiré *son* épingle du jeu.
Son (Ton); publier au *son* de trompe.
Son (Kleie); il en a tiré la farine, il ne reste que le *son*.
Sont (von être); ils *sont* dix contre quatre.

Sou (Sou); une pièce de trente *sous*.
Sous (unter); il est *sous* ma direction.
Soûl (1. adj. übersatt; betrunken. 2. subst. Genüge); il est *soûl* (ivre) dès le matin; il en aura son *soûl*.

Soi (sich); il ne faut pas trop parler de *soi*.
Soie (Seide); porter des habits de *soie*.
Soit (von être); *soit* qu'on dorme, *soit* qu'on veille.

Tache (Flecken); il voit des *taches* dans le soleil.
Tâche (Pensum); voilà la *tâche* que je vous impose.
Tâche (von tâcher, suchen); malheur à qui *tâche* en tout genre!

Tain (Staniol); le *tain* d'un miroir.
Tains (Blöcke); on pose la quille d'un vaisseau sur des *tains*.
Teint (Gesichtsfarbe); il a le *teint* frais.
Thym (Thymian); les abeilles sucent le *thym*.

Terme (Ausdruck); il parle en ces *termes*.
Thermes (warme Bäder bei den Alten); il y avoit à Rome beaucoup de *thermes*.

Digitized by Google

Tante (Muhme); va voir ta *tante.*
Tente (Zelt); camper sous des *tentes.*
Tente (von tenter, verſuchen, locken); l'occaſion *tente.*

Tôt (bald, frühe); vous ne sauriez venir trop *tôt*
Taux (Taxe); prêter de l'argent au *taux* de l'ordonnance.

Ton (Ton); parler d'un *ton* de maître.
Taon (Bremſe); la première mouche qui le piqua fut un *taon.*
Thon (Thunfiſch); le *thon* se pêche dans la Méditerranée.
Tond (von tondre, ſcheren); il *tond* les chiens et les brebis.
Ton (pron. poss.); montre *ton* savoir-faire.
T'ont (pron. pers. et verbe auxil.); ces gens *t'ont* dupé.

Tirant (Zugband); les *tirans* d'une bourse.
Tyran (Tirann); un *tyran* gouverne ce pays.

Toi (pron.); *toi*, qui t'es permis ces propos.
Toit (Dach); nous logeâmes tous sous le même *toit.*

Tort (Unrecht); ne faites du *tort* à personne.
Tors (ſtatt tordu von tordre, drehen); dévider du fil *tors.* — *Tords*, impérat.

Tout (alles, ganz); c'est un jeune homme *tout* plein d'esprit; il se fait à *tout.*
Toux (Huſten); il a une *toux* sèche.

Tribut (Tribut); payer un grand *tribut.*
Tribu (Zunft, Stamm); les douze *tribus* d'Israël.

Vain (eitel); un homme *vain* de ses discours.
Vin (Wein); mettre de l'eau dans son *vin.*
Vingt (zwanzig); un piquet de *vingt* chevaux.
Vint et *vînt* (von venir, kommen; je serois fâché qu'il *vînt.*
Vaine (von vaincre, beſiegen); l'assiduité *vainc* tous les obstacles.

Vaine (fém. von vain, eitel); une femme *vaine* et frivole.
Veine (Ader); Néron fit ouvrir les *veines* à Sénèque.

Van (Wanne); nettoyer du grain avec le *van.*
Vent (Wind); un grand coup de *vent* a abattu ce chêne.
Vend (von vendre); il ne *vend* pas, il donne.

Vente (1. subst. Verkauf. 2. von venter, winden); la *vente* des blés; qu'il *vente* ou qu'il grêle.
Vante (von vanter, rühmen); il se *vante* de bien des choses qu'il ignore.

Veau (Kalb); on a tué le *veau* gras pour célébrer son retour.
Vaux (Thal); aller par monts et par *vaux.*
Vaut, vaux (von valoir); il *vaut* mieux se taire que de parler mal-à-propos.
Vos (pron.); *vos* goûts ne sont pas les nôtres.

Vers (Vers); les *vers* de Racine sont harmonieux.
Verre (Glas); boire à pleins *verres.*
Ver (Wurm); du bois rongé de *vers.*
Vert (grün); le *vert* réjouit la vue.

Vice (Laſter); pauvreté n'est pas *vice.*
Vis (Schraube); la *vis* s'est rompue dans l'écrou.

Vœux (Wünſche, Gelübde); faire des *vœux* pour quelqu'un.
Veux, veut (von vouloir); on *veut* être flatté.

Ville (Stadt); la *ville* de Constantinople.
Vile (fém. von vil, niedrig); une ame *vile* et abjecte.

Digitized by Google

Voie (Bahn, Straße); la *voie* lactée.
Voix (Stimme); mes brebis entendent ma *voix*.
Vois, *voit* (von voir); Dieu *voit* toutes choses.

Zéphire (Zephir, als mythologg. Gottheit); *Zéphire* étoit fils d'Eole.
Zéphyr (jeder sanfte Wind); nous aimons les doux *zéphyrs*. *)

Pour bien orthographier il faut absolument connoître tout le détail des règles qui regardent le changement du

Participe passé.

Les voici:

I. Le participe est *indéclinable*: a) dans les verbes *neutres* conjugués avec l'auxiliaire *avoir*. P. ex.: Dans cette douce espérance tous les cœurs ont *tressailli* de joie. Au seul récit de ces horreurs nous avons tous *frémi*. b) Dans les verbes *actifs* suivis de leur régime simple (autrement accusatif). Une longue et sanglante révolution a *changé* la face de l'Europe. Didon a *fondé*, sur la côte d'Afrique, la belle ville de Carthage.

II. Le participe est au contraire déclinable: a) dans les verbes *passifs*; b) dans les verbes *neutres* qui se conjuguent avec l'auxiliaire *être*. P. ex. (Verbes passifs): La sûreté des honnêtes gens exige que les fripons soient *punis* Tel est le pouvoir de la vertu qu'elle est *honorée* même des plus méchans. La vertu obscure est souvent *méprisée*. [Quand le pronom indéfini *on* se rapporte à des femmes, il peut adopter le féminin: p. ex. tant qu'on est *jeune* et *jolie*, on est partout bien *reçue*] (Verbes neutres): Cette grande armée étoit déjà *partie*, quand les deux derniers régimens sont *arrivés*. Si nous étions *sortis* plus tard, nous serions infailliblement *tombés* dans le précipice. — Il est clair que le participe est encore déclinable, quand placé au commencement d'une phrase il se rapporte à un nom qui suit; p. ex. *Abandonnés* de tout le monde, ils ne se livrèrent pas au désespoir. *Pressés* de toutes parts, *accablés* par le nombre des ennemis, nous n'avons pu battre qu'en retraite.

III. Si un verbe *actif* est précédé de *son régime simple*, c'est-à-dire de l'*accusatif*, le participe en prend toujours le genre et le nombre. (C'est là le seul cas qui demande un peu d'attention.) Il faut donc, pour que le participe soit déclinable, la réunion de deux circonstances: 1) qu'un nom ou un pronom en *régime simple* le précède; 2) que ce nom ou ce pronom soit régi par ce participe joint à son auxiliaire *avoir*. Quelle beauté avez-vous *remarquée*? Quels ouvrages avez-vous *composés*? Quelles contrées avez-vous *parcourues*? La valeur que vous avez *montrée* dans ce sanglant combat nous a *remplis* de la plus grande estime pour vous. Voilà des fleurs que mon jardinier a *cultivées*; je les ai *cueillies* au lever de l'aurore. Les poésies que Haller et Gessner ont *composées*. Les bontés que vous avez *eues* pour moi. Je n'ai plus votre lettre; je l'ai *lue*, et après l'avoir *lue*, je l'ai *envoyée* à votre sœur.

---

*) Ces Homonymes, qui, comme l'on vient de voir, expriment par un même nom ou des noms assez semblables des choses très-différentes, ne constituent rien moins que la richesse de la langue françoise. Il font naître cette foule de calembourgs ou jeux de mots, fondés sur des équivoques, qui n'ont de piquant que l'à propos, et qui, comme disoit Voltaire, sont „le fléau de la bonne conversation", surtout de la sérieuse, et pour ainsi dire, l'éteignoir du véritable esprit.

Digitized by Google

La seule difficulté qui puisse se présenter, c'est lorsque le participe est suivi d'un *infinitif*. Mais encore la règle établie reste invariable, et il n'y a qu'à voir alors si l'accusatif qui précède est régi par le *participe*, ou bien par l'*infinitif*. S'il est régi par le participe, ce même participe en prend le genre et le nombre; si c'est l'infinitif qui le régit, le participe reste invariable. Ainsi l'on dira d'une demoiselle: je l'ai *vue* danser; d'une montre: je l'ai *vu* acheter. Dans le premier cas le régime simple *la* est régi par le participe *vue*. Dans le second exemple le régime direct *la* est régi par l'infinitif *acheter*. On dira donc d'une femme qui peignoit: je l'ai *vue* peindre; et d'une femme qu'on peignoit: je l'ai *vu* peindre. Des personnes qu'on a *entendues* apostropher, des soldats qu'on a *vus* battre, des voleurs qu'on a *vus* piller, sont des personnes qui apostrophoient d'autres personnes, des soldats qui battoient quelqu'un d'autre, des brigands qui pilloient les passans; mais en disant: les personnes qu'on a *entendu* apostropher, les soldats qu'on a *vu* battre etc., on feroit entendre que ces personnes ont été apostrophées par d'autres, que ces soldats ont été battus. Il en est de même des phrases suivantes: L'actrice que nous avons *vue* jouer pour la première fois; l'ariette que nous avons *entendu* chanter par cette fameuse cantatrice. Les liqueurs que je les ai *vus* verser, les liqueurs que je leur ai *vu* verser. On les a *vus* voler des fruits; on les a *vu* voler par des filous.

Quant au participe du verbe *laisser* suivi d'un verbe *actif* à l'infinitif, il faudra également voir si l'accusatif dépend de cet infinitif ou bien du participe. On écrira donc en parlant d'une servante qu'on n'a pas empêchée de fermer une porte: je l'ai *laissée* fermer (je l'ai laissée fermer la porte). Mais on écrira: je l'ai *laissé* fermer, si l'on n'empêche personne de fermer la porte, et que le pronom *la* marque la porte même. On dira encore, malgré que *la* se rapporte à la servante: je l'ai *laissé* enfermer, parce que l'accusatif est régi par l'infinitif. D'après ce même principe on écrira en parlant de quelques poules qu'on n'a pas empêchées de se nourrir à leur gré: je les ai *laissées* manger (je les ai laissées manger des grains et d'autres choses); mais on écrira: je les ai *laissé* manger, quand je n'ai pas empêché qu'elles ne fussent mangées. — Si le verbe à l'infinitif est *neutre*, le participe de *laisser* est toujours assujetti au changement. On dira donc d'une femme: on l'a *laissée tomber*, *mourir*, parce que le pronom *la* est régime de *laissée*, ne pouvant être celui des infinitifs *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes neutres.

Le participe du verbe *faire* est plus facile à traiter, en tant que suivi d'un infinitif il ne souffre jamais le moindre changement. Car si l'infinitif est *actif*, l'accusatif dépend de cet infinitif même. P. ex.: La maison que j'ai fait bâtir; les terres qu'il a fait labourer. Si l'infinitif est neutre, les deux verbes ne présentent qu'une seule idée à l'esprit, celle d'une *action*. En effet *faire mourir* répond à *tuer*; *faire tomber* à *renverser*. Ainsi l'on dira: on les a *fait* mourir, tomber.

Il arrive quelquefois que l'infinitif qui régit le pronom précédent est sous-entendu, et alors le participe ne prend ni genre ni nombre. Je leur ai rendu tous les services que j'ai *pu* et que j'ai *dû*; il a obtenu toutes les grâces qu'il a *voulu*. Les verbes *obtenir*, *rendre* sont sous-entendus après les participes *voulu*, *dû*, *pu*; et c'est à ces verbes que le pronom en régime doit se rapporter. (Les cas où l'infinitif sous-entendu ne régit point le pronom précédent sont plus rares; cependant s'il s'en présentoit, on suivroit encore la règle générale et invariable; p. ex. en parlant d'une femme: l'avez-vous *vue* écrire? oui, nous l'avons *vue*; l'avez-vous *entendue* chanter? oui, nous l'avons *entendue*.)

Digitized by Google

Le pronom *en* remplace le génitif, puisqu'il est pour *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*, *de cela*. Par conséquent il n'est jamais régime simple ou direct, mais toujours *indirect*, et par cette raison n'influe point sur le participe. Il a écrit trois histoires, mais il n'en a *publié* que deux, et non pas *publiées*. Vous avez écrit plus de lettres que je n'en ai *lu*. On en a *averti* nos sœurs. Nous lui avons envoyé cet argent, il nous en a *acheté* des livres. Je connois les exploits de ce jeune héros, j'en ai *lu* de bien admirables. — Dans les exemples suivans le participe seroit déclinable, parce qu'outre le pronom *en* il y a un régime direct qui précède. Je connois ce héros; les exploits que j'en ai *lus* sont admirables. Voici les livres que nous lui avons *achetés*, et les exemples qu'il nous en a *cités*. Voici votre Télémaque; ce sont les exemples que j'en ai *tirés* sur le participe.

IV. Quant aux verbes *réciproques*, la règle est la même que pour les verbes actifs, quand il y a un régime direct, c'est-à-dire, un pronom personnel à l'accusatif qui les précède. Quelques exemples suffiront pour le prouver. Nous nous sommes *réunis* à propos. Elles s'en sont *rapportées* à notre décision. Doutez-vous que cette femme ne se soit *réduite* par ses folles dépenses à une misère extrême? On n'auroit pas cru que ces troupes se fussent si bien *défendues*. On doit dire *réunis*, *rapportées*, *réduite*, *défendues*, parce que les pronoms *nous* et *se* sont les régimes simples des participes qu'ils précèdent.

Il n'en est pas de même dans les exemples suivans: Les saisons se sont toujours *succédé* dans le même ordre immuable. Ces dames se sont *dit* des injures; elles se sont *figuré* que la chose iroit ainsi; elles se sont *permis* des plaisanteries sur leur compte. Vous vous êtes tous deux *imaginé* que etc. Nous ne nous sommes pas *dissimulé* le triste état de nos affaires. Les pronoms *se*, *nous*, *vous*, qui précèdent ces participes, n'en sont que les régimes *indirects* ou *composés* (autrement datif). C'est comme si l'on disoit: elles se sont dit des injures l'une *à* l'autre; elles se sont figuré à elles-mêmes; elles se sont permis *à* elles-mêmes etc. Ainsi l'on dira: Lucrèce s'est *tuée*, et Lucrèce s'est *donné* la mort; cette femme se sera *mise* à la tête des cabaleurs, et cette femme se sera mis des chimères dans la tête. Ces dames se sont *plu* à nous médire etc.; elles se sont *livrées* à leur penchant pour la médisance; elles ne se sont point *adressé* la parole; elles se sont *abstenues* de nous voir etc. Il faut donc bien faire attention, dans ces sortes de cas, si le verbe est réellement réciproque, ou si le pronom qui précède est au *datif*.

Il est clair que dans les phrases suivantes, où, indépendamment du pronom personnel au datif, il y a un accusatif, le participe doit s'accorder avec ce régime simple. Quelle tâche vous êtes-vous *prescrite*? Quelle réputation se sont-ils *acquis*? Quels biens nous sommes-nous *appropriés*? La tâche que vous vous êtes *prescrite* est pénible. Leur réputation est bien fondée, ils se la sont *acquise* par leur mérite. Elles possèdent de grands biens, mais elles se les sont *appropriés* injustement.

Si le participe d'un verbe *réciproque* est suivi d'un *infinitif*, il faut voir, comme dans les verbes actifs, si le régime simple qui précède dépend du *participe* ou du *verbe* qui est à l'*infinitif*. La science que nous nous sommes *proposé* d'étudier; les dames qui se sont *fait* peindre. Je dis *proposé*, parce que le pronom relatif *que* est régi par l'infinitif *étudier*; je dis *fait*, parce que le pronom personnel *se* est régi par le verbe *peindre*, ou plutôt, comme nous l'avons déjà remarqué, par le *participe fait* et l'*infinitif peindre* pris ensemble, qui ne présentent ici qu'une seule idée et sont pour cela inséparables. Mais on dira: elle s'est *laissée* aller, elle s'est *laissée*

Digitized by Google

tomber, elle s'est *laissée* mourir; *laissée*, parce que le pronom *se* est régi par ce participe et non pas par les verbes *aller*, *tomber*, *mourir*, qui sont des verbes *neutres*. Il faut dire au contraire: elle s'est *laissé* séduire; elle s'est *laissé* mener; elle s'est *laissé* battre; *laissé*, parce que le pronom *se* est le régime, non pas de ce participe, mais des verbes *séduire*, *mener*, *battre*, qui sont des verbes *actifs*.

V. Il s'entend que les *verbes neutres*, n'ayant jamais de régime direct, ne peuvent être régis par un nom ou un pronom à l'accusatif, et que le mot *que*, qu'on trouve dans quelques phrases, suivi d'un verbe *neutre*, n'influe point sur le participe. Ainsi nous écrirons: la dernière fois *qu'*il est *venu* nous voir, les deux ans *que* j'ai *vécu* avec vous, l'heure *qu'*il est *mort* etc., parce que je ne vis pas les années, je ne meurs pas les heures, et que par conséquent le mot *que* n'est point régime direct.

Il est clair qu'on écrira de même: Les heures *qu'*il a *couru* (pendant lesquelles); mais: Les dangers *qu'*il a *courus*. Les momens *qu'*il a *souffert* (pendant lesquels); mais: Les tourmens *qu'*il a *soufferts*.

Après une longue dispute sur les verbes *valoir* et *coûter* on s'est accordé que leurs participes sont au moins variables, quand ils sont employés au *figuré*, pour marquer en général: *procurer*, *causer*, *exiger*. Peut-être qu'on ôtera à la fin toute restriction, puisque ces verbes-là régissent aussi un accusatif quand on les emploie au propre. On écrira donc en tout cas: Les bénéfices que ce négoce m'a *valus*. Les peines que cette affaire m'a *coûtées*.

Il arrive quelquefois que le participe, malgré qu'il soit précédé d'un régime direct qui n'est point régi par un infinitif ni prononcé ni sous-entendu, demeure *indéclinable*, comme cela est le cas dans les exemples suivans: les sommes qu'il a *prétendu* que j'avois touchées; la leçon que vous avez *voulu* que j'étudiasse. On voit aisément que le premier *que* ne dépend point des participes *prétendu*, *voulu*, mais de ce qui les suit immédiatement.

Quand le participe et l'auxiliaire forment un verbe *impersonnel*, le participe ne prend ni genre ni nombre, p. ex. les chaleurs excessives qu'il a *fait*, et non pas *faites*; la grande inondation qu'il y a *eu*, et non pas *eue*; les trois jours qu'il a *gelé*; les deux semaines qu'il a *plu*. Quelle fâcheuse aventure vous est-il *arrivé*? Il s'y est *glissé* une faute. Mais dans les exemples suivans (où les verbes sont *actifs* et *neutres*) le participe se rapporteroit à son régime simple: les chaleurs excessives que le beau temps a *causées*, la grande inondation que la fonte des neiges a *occasionnée*, les vignes que le froid a *gelées*; quelle fâcheuse aventure vous est *arrivée*?

Quand le participe est précédé des mots *le peu de*, tantôt il ne change point, étant en rapport avec *le peu*, tantôt il s'accorde avec le *substantif* qui se trouve après *le peu de*. Ici il faut bien voir si *le peu* forme l'*idée principale*, tellement que l'esprit s'arrête à l'idée du *petit nombre* ou du *petit degré*, qui équivaut quelquefois au *manque complet*, ou bien si l'idée du substantif suivant l'emporte sur tout le reste, de manière qu'on ne fait presque pas attention à l'expression *peu*. On écrira donc:

Le peu de confiance que vous avez *montré* m'a découragé (le manque de confiance).

Le peu de *confiance* que vous avez *montrée* m'a encouragé (la confiance).

Le peu de sûreté que j'ai *vu* pour ma vie m'a effrayé (le manque de sûreté).

Elle regagne le peu de *momens* qu'elle a *perdus* (les momens).

Après les mots *plus de*, *combien de*, *tant de* le participe s'ac-

Digitized by Google

corde toujours avec le substantif qui les suit. P. ex.: Combien de services m'a-t-il *rendus*?

Quant aux participes *ci-joint*, *ci-inclus*, *y compris*, ils sont invariables lorsqu'ils précèdent un substantif, de même que *supposé*, *excepté*, *vu*, *attendu*, que quelques grammairiens se sont avisés de mettre au nombre des prépositions; mais ils sont variables, dès qu'ils se trouvent après le substantif.

Vous trouverez *ci joint*, *ci-inclus* mes deux lettres.

Vous trouverez mes deux lettres *ci-jointes*, *ci-inclusrs*.

Telles sont les règles simples et invariables qui répandent, ce nous semble, la plus grande clarté sur cette question de la grammaire françoise, que beaucoup de personnes regardent comme une des plus difficiles à éclaircir.

Modèles de thèmes sur les Homonymes.

Un pauvre demandoit l'aumône à un homme riche, et pour l'attendrir il se plaignoit de mourir de *faim*. Que ces gens-là, dit le richard, sont heureux d'avoir *faim!* — On présente à Monsieur de Voltaire une comédie, sur laquelle on le prie de donner son avis. Chaque acte étoit terminé par cette formule ordinaire: *fin* du premier acte, *fin* du second acte. Voltaire ne fit qu'effacer le *n* du mot *fin*. C'étoit un esprit *fin*, rusé, piquant, et qui s'entendoit à merveille à afficher des sentimens *feints*.

La fable dit qu'Io fut métamorphosée en vache, afin de la soustraire à la jalousie de Junon; mais que celle-ci, toujours plus irritée contre sa rivale, créa le *taon*, qui la suivoit et la piquoit sans cesse. — Le jésuite Castel eut l'idée de construire un clavecin oculaire qui pût présenter aux yeux différens *tons* de couleurs, ainsi que le clavecin musical offre à l'oreille les divers *tons* de musique. — Sur les côtes de Provence on prend un poisson appelé *thon*. Sa chair ressemble à celle du veau; il pèse quelquefois jusqu'à cent vingt livres.

La *poix* est tirée des arbres, et les *pois* croissent en terre. — La fameuse statue équestre de Philippe IV à Madrid représente le roi à cheval au moment où son cheval se cabre, de sorte que les deux pieds de derrière de l'animal soutiennent le *poids* énorme de dix-huit mille livres.

L'histoire des Hébreux rapporte qu'Esaü fit la *cession* de son droit d'aînesse à son frère Jacob pour un plat de lentilles. — Ce fut à la quinzième *session* du concile tenu à Constance en mil quatre cent quatorze, que le malheureux Jean Huss et ses sectateurs furent brûlés.

Louis XIV demandoit à Langéli, ce fou que Boileau a pris la peine d'immortaliser, pourquoi on ne le voyoit jamais au sermon. C'est que, répondit-il, je n'aime ni entendre *raisonner* ni brailler. — Le cyclope sur sa montagne remplie d'échos faisoit *résonner* les forêts du nom de Galathée.

Racine, *anobli* par sa charge de trésorier de France, a *ennobli* sa langue par la richesse et la beauté de sa diction.

On cite parmi les phénomènes de l'histoire naturelle l'*écho* célèbre qui est en Ecosse, et qui répète jusqu'à sept fois une phrase musicale. — Dans un de ces repas à chacun son *écot* se trouvoit le président de Rose, homme connu par son avarice. Celui qui étoit chargé de recueillir les contingens, n'avoit pas vu Rose payer le sien. Il le lui demanda. J'ai payé, dit Monsieur Rose. Je le crois, dit le collecteur, mais je ne l'ai pas vu. Et moi, dit Mr. de Fontenelle, je l'ai vu, mais je ne le crois pas.

Les moindres *dessins* de Raphaël valent mieux que les tableaux de beaucoup d'autres peintres. — Ce qui est un *dessein*, dit l'abbé

Digitized by Google

d'Olivet, n'est pas quelque chose de commencé; ce n'est plus un *dessein*, c'est une entreprise.

Un écolier du collége du Plessis avoit eu la veille de Noël pour sujet de composition la naissance du Sauveur. Il fit ce quatrain:

D'une étable le fils de Dieu
Sortit pour le bonheur du monde;
S'il étoit né de riche *lieu*,
Il eût troublé la terre et l'onde.

Lafontaine commence ainsi sa fable du renard avec la queue coupée:

Un vieux renard, mais des plus fins,
Grand croqueur de poulets, grand preneur de lapins,
Sentant son butin d'une *lieue*,
Fut enfin au piége attrapé.

Ulysse creva l'œil de Polyphème avec un *pieu* dont le feu avoit durci la pointe. — Antonin fut surnommé le *pieux*, à cause des marques d'attachement et de reconnoissance données à l'empereur Adrien, qui l'avoit associé à l'empire.

Delille, dans ses Géorgiques françoises, dit en parlant de la *renne*:

Le rapide Lapon court, vole, et de ses *rennes*,
Coursiers de ces climats, laisse flotter les *rênes*.

David, en parlant de Sion, commence ainsi son apostrophe:

Quand verrai-je, ô Sion! relever tes remparts
Et de tes tours les magnifiques *faîtes*;
Quand verrai-je de toutes parts
Les peuples en chantant accourir à tes *fêtes*?

Le misanthrope de Molière, peu satisfait de quelques couplets de vers sur lesquels il est consulté, répond:

J'en pourrois par malheur faire d'aussi méchans,
Mais je me garderois de les montrer aux *gens*.

Louis XV détestoit cette anglomanie qui fit tant de progrès sur la fin de son règne. Mr. L. arrive de Londres, et se présente à Versailles avec l'assurance d'un homme qui croit avoir beaucoup acquis chez l'étranger. Qu'avez-vous appris en Angleterre? lui dit le roi. A *penser*, répondit le voyageur. Les chevaux? répliqua le monarque, en jouant sur le mot *panser*, et il lui tourna le dos.

Dans les siècles de chevalerie le *héraut* ouvroit la barrière aux combattans, annonçoit le commencement et la fin du tournoi, et publioit au son de trompe le nom du *héros* qui avoit remporté la victoire.

L'état de *guerre* paroît être malheureusement l'état de nature. Dans les bois les loups font la *guerre* aux animaux paisibles, et les hommes, *guère* moins féroces que les loups, s'abreuvent du sang de leurs semblables.

Que *faire* aujourd'hui sans le plus commun des métaux? Nous devons au *fer* le soc de Triptolème, ainsi que le sabre de Bellone.

Le maréchal de Saxe voulut qu'après sa mort on mît son corps dans la *chaux* vive, afin qu'il ne restât rien de lui sur la terre. — Anciennement on admettoit les accusés à établir leur innocence par l'épreuve du fer *chaud;* épreuve qui consistoit à marcher pieds nus sur un fer brûlant, ou à le tenir quelques instans dans la main sans en éprouver les atteintes.

Les *contes* moraux de Marmontel sont aussi estimables par leur but moral, qu'intéressans par les agrémens de la diction. — Voltaire, en faisant l'éloge des capitaines grecs, dit entr'autres:

Leurs fronts sont couronnés de fleurs, que la Grèce
Aux champs de Marathon prodiguoit aux vainqueurs;
C'est là leur diadème, ils en font plus de *compte*
Que d'un cercle à fleurons de marquis ou de *comte*.

Digitized by Google

Les poëtes ont supposé, quoique à tort, au *cygne* une voix harmonieuse. C'est pour cela que les beaux-esprits ont appelé Virgile le *cygne* de Mantoue, et Racine le *cygne* du théâtre, dont ils veulent que Corneille soit l'aigle. — Le plus bel usage qu'on ait jamais fait des *signes* est celui auquel les employa l'abbé de l'Epée en faveur des sourds et des muets.

La mauvaise éducation que reçoivent beaucoup de femmes les accoutume à être *fausses;* c'est pour cela que bien des hommes qui en se mariant songent à devenir heureux vont creuser leur *fosse.*

Voltaire aimant à se persuader que sa tragédie Sémiramis, dont il étoit engoué, avoit été bien reçue du public, disoit à Piron, qui lui en avoit prédit la chute: Eh bien! elle n'a donc pas été sifflée. — Ah! que vous me la *baillez* belle, répondit celui-ci; on ne peut pas siffler quand on *bâille*

Mr. Nicole, qui avoit eu six ans la fièvre *quarte*, disoit à une femme qui avoit souvent les *cartes* à la main: C'est tout au moins un temps perdu, dont le ciel vous demandera compte. — Ah, oui, mon père, reprit-elle avec un soupir, on en perd beaucoup à mêler les *cartes!*

Les trois *cents* Spartiates qui périrent en combattant pour leur patrie, au passage des Thermopyles, se sont acquis une gloire immortelle. — On demandoit au duc d'Orléans la grâce du comte de Horn, condamné à la mort; et pour le déterminer, on lui disoit que le comte étoit du même *sang* que lui, qu'en un mot, c'étoit son *sang.* Eh bien! reprit le régent *sans* s'émouvoir, quand j'ai de mauvais *sang*, je me le fais tirer. Les passions sont capables de mettre tout *sens*-dessus-dessous. Dès qu'elles ont le dessus chez un homme, *c'en* est fait de sa raison. Heureux celui qui ne *s'en* laisse pas gouverner. — Le cardinal de Bernis en revoyant le Languedoc, sa patrie, s'écria:

Chaque objet frappe, éveille et satisfait mes *sens*,
Je reconnois ces lieux au plaisir que je *sens.*

L'abbé Pélegrin passoit dans les rues couvert d'un manteau troué. Un élégant, dont la voiture étoit retenue par divers embarras, trouva plaisant d'envoyer son laquais demander à l'abbé, quelle étoit la bataille où ce manteau avoit été si maltraité. A la bataille de *Cannes*, répondit l'abbé, en frappant de sa *canne* le laquais trop obéissant.

La Chine est remplie de *canaux* navigables. On y va dans des *canots* d'écorce assez mal cousue. Des foules d'oiseaux aquatiques, surtout des *canes* privées et sauvages, les fréquentent.

Le pays de *Vaud* est une des parties les plus fertiles de la Suisse. De beaux pâturages en couvrent les monts et les *vaux* de nombreux troupeaux de bétail y trouvent leur nourriture.

La plus forte *voix* qu'on eût jamais connue fut celle de Stentor, qui appeloit au conseil d'Agamemnon les rois et les capitaines qui devoient y assister. — On appelle *voie* lactée cette traînée blanchâtre et lumineuse qu'on aperçoit dans le ciel, et qui n'est autre chose qu'un prodigieux amas d'étoiles peu distinctes à l'œil. Selon la fable, ce sont les traces du lait que laissa tomber la chèvre Amalthée, nourrice de Jupiter, lorsqu'elle fut transportée dans les cieux.

Pan, suivant la mythologie, est le Dieu des bergers. Il poursuivit la nymphe Syrinx, qui, pour se dérober à ses empressemens, invoqua Jupiter, et fut changée en une touffe de roseaux. *Pan* coupa ces roseaux, en approcha sept de grandeur inégale, et forma ainsi le chalumeau champêtre. — Le *paon* est encore un oiseau connu par l'éclat de son plumage.

Nous entreprîmes, dit quelque voyageur moderne et sentimental, le voyage d'Italie sous les plus heureux *auspices;* mais à peine

Digitized by Google

arrivés au sommet du St. Bernard, un violent ouragan, suivi de grêle et de pluie, nous surprit, et nous fûmes obligés de demander l'hospitalité aux moines de l'*hospice*.

Cicéron fut *après* Démosthène le plus grand orateur de l'antiquité. Parmi les modernes les Pères Bourdaloue, Massillon et Bossuet, occupent les premiers rangs. Ce dernier surtout se distingue par sa manière tout à la fois simple et sublime, profonde et naturelle. Il parloit sans art, sans affectation, sans *apprêt*.

On lit aujourd'hui les vers françois tout comme de la prose. On n'appuie point sur les rimes: mais autrefois on les scandoit, ou les psalmodioit en les déclamant. On disoit à ce sujet:

Les vers sont enfans de la *lyre;*
Il faut les chanter, non les *lire*

Parmi la multitude de leurs divinités les Romains comptoient le Dieu *Terme*. Il veilloit aux limites des héritages. Une tuile, une pierre informe, un tronc d'arbre, un pieu même le représentoit. Ces figures servoient de bornes ou de *termes;* on les couvroit de fleurs, on leur offroit des fruits et des agneaux. — Les anciens faisoient un grand usage des bains chauds. Ils construisoient dans toutes leurs villes des *thermes*, ou édifices propres à prendre ces sortes de bains. Rome étoit remplie de *thermes*. La rue de la Harpe à Paris offre encore quelques restes des *thermes* de l'empereur Julien.

Un grenadier du roi de Prusse portoit à défaut de montre une assez grosse *balle* attachée à un cordon. Frédéric en fut averti. A la parade il demanda à voir la montre du soldat, qui se défendit d'abord, et finit par obéir. Eh bien! lui dit le roi, quelle heure peut marquer cette *balle*? Elle m'avertit, reprit le soldat, qu'à toute heure je dois être prêt à mourir pour votre Majesté. Frédéric, charmé de la réponse, tire sa montre, et la lui donne. — Voltaire, en parlant du monde, dit quelque part:

Le monde est un grand *bal*, où des fous déguisés
Sous les risibles noms d'éminence ou d'altesse
Pensent enfler leur être et hausser leur bassesse;
En vain des vanités l'appareil nous surprend,
Les mortels sont égaux, le masque est différent.

Nos plus utiles découvertes sont souvent dûes au hasard. Un berger, si l'on en croit Pline, sent les clous de sa chaussure et le fer de son bâton arrêtés par une roche. Voilà l'homme averti que l'*aimant* attire le fer. De qui a-t-il appris dans la suite la propriété qu'a l'*aimant* de se tourner vers le pôle? On l'ignore; c'est pourtant à cette découverte-là que l'on doit la connoissance du nouveau monde. — Un cœur tendre et *aimant* ne sauroit lire sans frémir les horreurs qu'y commirent les Espagnols, ni le récit de celles dont se souillèrent les fauteurs des dragonnades françoises.

Clytemnestre dit dans le troisième acte d'Iphigénie en Aulide en parlant à Agamemnon:

Près d'imposer silence à ce bruit imposteur,
Achille en veut connoître et confondre l'auteur,
Les Dieux vont s'apaiser, du moins Calchas publie
Qu'avec eux dans une heure il nous réconcilie;
Que Neptune et les vents, *prêts* à nous exaucer,
N'attendent que le sang que sa main va verser.

Lafontaine dans sa fable du renard le fait ainsi motiver son refus d'accepter le sauf-conduit que lui promet le lion malade:

Grand merci de ton passe-port;
Je le crois bon, mais dans cet *antre*
Je vois fort bien comme l'on *entre*,
Et ne vois pas comme on en sort.

Dans un des *coins* solitaires de l'Amérique méridionale vivoit

Digitized by Google

n *saint* dont la réputation étoit si grande que de *cent lieues* à
ronde l'on venoit le consulter, et lui demander le secours de
s prières. Son genre de vie étoit le plus austère; il vivoit des
lands du *chêne* et des fruits que la campagne porte d'elle-même,
ne mangeoit ni *chair* ni poisson, et jamais homme n'avoit moins
ie lui connu la bonne *chère*. Dès son *jeune* âge les *jeûnes* les plus
iguliers avoient marqué sa vie, et des privations de tout genre
avoient endurci. La tête et le *sein* découverts, il ne portoit
autre vêtement qu'une *haire* de *pécheur*, et ses côtés n'étoient
ints que d'une corde de laine grossière. Le *saint* homme avoit
ès de quatre-vingt-*cinq ans*, et les arbres qui entouroient sa ca-
ne avoient presque tous été plantés par lui. Il n'avoit pour
mpagnie qu'un gros chien, qu'il tenoit attaché à une *chaîne* près
es grands *chênes* qui entouroient sa demeure. Non loin de ce
u sauvage couloit un fleuve aussi large que la *Seine*. Il y bap-
soit les nouveaux-*nés*, administroit la *sainte cène*, prêchoit à ses
roissiens, chantoit *en chœur* avec eux, et produisoit, en élevant
urs *cœurs* au ciel, souvent les *scènes* les plus touchantes. C'est
nsi que le bon ermite passoit sa vie à faire du bien à ses sem-
lables, et à sacrifier son propre repos au salut des autres. Trois
is trois lustres s'étoient passés ainsi, lorsqu'enfin une maladie
ortelle vint mettre un terme à son heureuse carrière. — Il n'avoit
as mangé depuis deux jours. Le troisième, ayant pris quelque
ourriture pour apaiser la *faim* qui le dévoroit, il sentit appro-
her sa *fin*, et parla ainsi aux assistans: « Je meurs content, sans
emords, comme sans trouble; aucun reproche ne me suivra dans
tombeau. Un souvenir bienfaisant des bonnes œuvres que j'ai
ites me fait chérir le moment du trépas; et pour que votre der-
ière heure soit aussi tranquille que la mienne, voici ce que je
ous invite à graver dans vos âmes: Apprenez à connoître le
onde dans sa vraie valeur; ne soyez point éblouis du faux éclat
e ses biens, et ne vous laissez pas séduire par les tentations du
ice; résistez à l'*appât* du plaisir, et ne rendez hommage qu'aux
ppas de la vertu. Ne parlez mal des autres qu'autant qu'il con-
ient pour démasquer le fourbe et prévenir contre le méchant;
ais faites valoir l'homme de mérite, ajoutez à son influence, en
ugmentant sa réputation et son crédit. N'enviez point la pros-
érité du méchant, donnez à chacun ce qui lui est *dû*; soyez en
out de bonne *foi*, et ne vous rebutez pas de tenter deux *fois* ce
ui n'avoit point réussi *dès* la première. Gardez-vous d'être trop
ttachés aux choses de ce monde, ne soyez avares que des biens
u'on ne peut ni donner ni ravir; vivez pour votre prochain
lutôt que pour vous-mêmes; en un mot, faites aux autres ce que
ous voudriez qu'on vous fît. » — C'est ainsi que parla le bon
ieillard avant d'expirer: L'*air* étoit calme et *serein*: les *serins* et
es canaris chantoient des *airs* mélodieux; des *prés* émaillés de
leurs, des *champs* couverts de grains et de *pois*, et des arbres,
émissant sous le *poids* de leurs fruits, embellissoient la campagne.
ette nature riante sembloit être en contraste avec le deuil des
ommes qui l'animoient. Ils alloient consacrer le reste de cette
ournée à prier sur le cercueil du défunt, et à témoigner à la *face*
les cieux la douleur qu'ils avoient de le perdre. Mais bientôt
'épais nuages obscurcirent les derniers rayons du soleil; les
ugubres roulemens du tonnerre, interrompus par de fréquens
clairs, se firent entendre; les grands *pins*, les bananiers, les pal-
iers et les arbres à *pain* agitoient leurs cimes majestueuses, les
nimaux erroient inquiets, et les hommes cherchoient un abri;
nfin un furieux ouragan provint de la lutte des vents, des tour-
illons d'eau et de poussière entraînèrent tout dans les *airs*, et
oute la contrée fut enveloppée dans une profonde nuit.

Digitized by Google

Modèles de thèmes sur le Participe.

(a. Sur les verbes *réciproques*)

De toutes les sciences utiles et nécessaires à un homme d'état, l'histoire est sans doute celle qui doit le plus l'intéresser. Elle embrasse toutes les actions des hommes célèbres, et les événemens dont l'univers a été le théâtre. Elle donne, par la comparaison des mœurs des différens peuples, des lois salutaires et convenables à chaque pays, et fait éviter, par l'observation des fautes passées, les écueils et les dangers présens. On y voit des hommes qui se sont *acquis* une gloire immense par la grandeur de leurs exploits, qui se sont *immortalisés* par l'influence qu'ils ont *eue* sur les événemens du monde; des conquérans qui se sont *soumis* des peuples et des nations entières; des tyrans qui, dévorés par la soif des richesses et de la gloire, se sont *fait* un jeu de sacrifier le bonheur des hommes à leur ambition démesurée; des savans qui, par des inventions utiles et profondes, ont acquis des droits à la reconnoissance de leurs semblables; des héros qui, pour l'amour de la patrie, se sont *voués* avec plaisir aux privations, aux supplices, à la mort; des scélérats qui, pour leur amusement, se sont *plu* à opprimer le foible, à corrompre l'innocence; des philosophes qui, sacrifiant leur avantage particulier au bien général, ont *préféré* l'obscurité et le mépris aux grandeurs mondaines; et des femmes qui, *pénétrées* des devoirs de leur sexe, se sont *donné* la mort pour l'amour de la vertu.

(b. Sur les verbes *actifs* suivis ou précédés de leur régime simple.)

Est-il bien vrai, mon cher ami, que vous avez *vendu* la maison et les fonds que vous possédiez en ce pays? On assure même que vous avez *aliéné* les meubles précieux dont Mr. votre père avoit *garni* votre hôtel, et l'on ajoute que vous les auriez *vendus* il y a long-temps, si quelqu'un avoit *voulu* les acheter. Quant à la maison de campagne, je sais bien que vous l'avez *cédée* à une de vos connoissances. — En tout cas, mon ami, j'espère que vous viendrez me voir avant votre départ; car quoique j'approuve la résolution que vous avez *prise* d'aller à l'étranger, je suis cependant fâché de me voir séparé de mon meilleur ami. De plus, j'attends que vous me donniez souvent de vos nouvelles, et me dédommagiez ainsi en quelque façon de votre départ. Je vous renvoie les livres que Mrs. vos cousins nous ont *prêtés*; ils sont très-instructifs, je les ai *lus* avec le plus grand intérêt, et je vous conseille de les prendre avec vous dans votre retraite, et de les étudier dans vos heures de loisir. Veuillez faire mes complimens à Mr. votre oncle, et lui dire que je conserverai toujours un souvenir reconnoissant des bontés qu'il a *eues* pour moi. C'est un des hommes les plus estimables que j'aie jamais *connus*; il s'est toujours beaucoup intéressé à mon sort, et m'a *rendu* plus de services que je n'ai *mérité*.

(c. Sur les verbes actifs suivis d'un *Infinitif*.)

En revenant hier chez moi, j'ai trouvé *assemblées* chez ma sœur toutes vos amies. J'y ai passé une soirée assez amusante. On donna un petit concert, et chacune de ces dames nous fit voir un échantillon de son talent. J'ai *vu* danser avec plaisir Mademoiselle votre sœur; j'ai *entendu* chanter une de ses amies, qui est grande musicienne; on me montra aussi plusieurs dessins qu'elle doit avoir *faits*. J'ai fait la connoissance de Madame B.; on dit qu'elle a la voix très-belle, mais je ne l'ai pas *entendue* chanter. On l'a fort *pressée*, mais elle s'est constamment *refusée* à nos instances. Nous avons admiré deux portraits qu'elle doit

Digitized by Google

voir *peints* elle-même. Pour moi je n'en crois rien; car je ne ai jamais *vue* peindre. Après le goûter j'ai *entendu* une belle sénade qu'on a *donnée* à Mesdames vos sœurs. Nous fîmes ensuite une promenade, d'où nous ne revînmes pas trop satisfaits. l'avois *déconseillée* à ces dames, parce que le temps étoit froid humide; mais mon conseil n'a pas été suivi. J'y ai *perdu* ma batière, que personne n'a *voulu* avoir *trouvée*. Cette perte me iagrine d'autant plus que je l'ai *reçue* d'un de mes meilleurs amis.

(d. Sur les participes suivis d'un Infinitif *sous-entendu*, et sur ceux des verbes *impersonnels*.)

Honoré de la confiance du roi, le nouveau ministre ne tarda is à justifier le choix du prince par ses talens; mais entouré envieux et de faux amis, il n'a pu se maintenir dans son poste, 'ccablés par le nombre de ses ennemis, nous n'avons pu le seurir. Cependant les entreprises qu'il a *faites* sont connues de ut le monde, et lui font le plus grand honneur. Il a fait cesser famine qu'il y a *eu* cet hiver; il a réparé les dégats qu'ont *usés* les pluies et les inondations de l'automne, et il a adouci ar sa bienfaisance le sort de nombre de malheureux. Une année érile a *signalé* son ministère; les beaux fruits qu'il y avoit dans s campagnes ont été gelés; les vignes ont été détruites par le oid, et quantité de maux que la guerre a *entraînés* ont pesé sur s habitans. Il a employé, pour les assister, tous les moyens u'il a *pu*; il s'est donné tous les soins qu'il a *dû*; mais il n'a point btenu du prince toutes les grâces qu'il a *voulu*. C'étoit un homme istingué à bien des égards; il étoit surtout fort instruit. Il a *écrit* ois livres, dont il a *publié* deux; il a vu ses ouvrages *applaudis* par la critique, et les juges les plus difficiles ont été obligés de lui rendre justice; il n'y a que lui seul qui n'ait pas *jugé* es écrits aussi accomplis qu'ils le sont réellement.

CHAPITRE XXVI.

Des Germanismes,

ou façons de parler conformes à la construction allemande.

D'autant plus, parce que. Ces deux conjonctions, dont l'une st augmentative, l'autre causale, n'ont rien de commun entre lles, et ne signifient rien, étant jointes de la manière dont on coutume de le faire. Il faut dire: *d'autant plus que*. P. ex. Alexandre fit bien de rejeter les propositions de Darius, *d'autant plus que* ce prince ne lui offroit que ce qu'il ne pouvoit lui ôter. On fait sagement de bien choisir ses amis, *d'autant plus qu*'on est souvent la dupe des hommes.

Je n'espère pas que. On ne se sert du verbe espérer que lorsqu'on veut insinuer qu'on a quelque raison de se flatter que telle chose arrivera ou n'arrivera pas. Par conséquent la négative ne peut jamais tomber sur le verbe *espérer*, mais sur le suivant. P. ex. *j'espère qu'il ne* fera pas cette folie, et non, je n'espère pas; *j'espère qu'il ne* s'en ira pas sans me voir.

C'est pourquoi que. Après *c'est pourquoi* on ne met jamais *que*. P. ex. Les Romains étoient fort superstitieux; *c'est pourquoi ils* consultoient les entrailles des victimes. *Quoi* est un pronom relatif, après lequel il ne sauroit y avoir un *que*, vu qu'il ne se rapporteroit à rien.

Je n'ai jamais vu un, pour: je n'ai jamais vu *de*. Il n'y a pas *un homme* au monde qui soit plus propre à réussir à cette affaire, pour: il n'y a pas *d'homme*.

Digitized by Google

Comme. Ce ministre s'est conduit *comme* un grand politique, est mal parlé. Quoiqu'il y ait dans cette phrase une espèce de comparaison, il faut dire : *en* grand politique. On dira de même : Il s'est tiré de ce pas *en* homme habile et pénétrant. Il vit *en* homme de bien; il agit *en* maître.

Comme, comment. Il y a des cas où l'on emploie *comme* et *comment* suivant le sens qu'on met dans la phrase. Quand on dit : voyez *comment* il joue, cela signifie : voyez *de quelle manière* il joue; mais si je disois : on nous a assuré qu'il avoit renoncé au jeu, et cependant voyez *comme* il joue; ce *comme* tiendroit lieu d'adverbe démonstratif, et signifieroit : et *le voilà* qui joue. De même en parlant d'un enfant : voyez *comment* il mange, *comment* a rapport à la manière dont il mange. Si l'on disoit : voyez *comme* il mange, *comme* tomberoit sur l'enfant, et feroit entendre qu'il mange *beaucoup, de bon appétit.* Ce seroient donc des germanismes, et même des phrases dénuées de sens, que de dire : voyez un peu *comment* il ment; ou : voyons *comme* il résoudra cette question.

Ayez la bonté et venez avec moi; permettez-moi que je m'en aille; ayez la complaisance et dites-lui; ordonnez-lui qu'il fasse son devoir; au lieu de dire : permettez-moi *de m'en aller*; ordonnez-lui *de faire* son devoir, etc. (V. le chap. du conj.)

Nous recevrons un orage; elle a reçu un rhume; j'ai reçu la fièvre. Il faut dire : *nous aurons de l'orage; elle a gagné un rhume; la fièvre m'a pris;* parce qu'on ne peut *recevoir* que ce qu'on peut *donner*; on reçoit des nouvelles, un présent, des coups de bâton, etc.

Il a, si long-temps attendu, qu'à la fin il s'est ennuyé; j'ai si long-temps fait le courtisan, qu'il est temps que je fasse le philosophe. Il faut dire : Il a *tant* attendu, j'ai *tant* fait le courtisan.

A votre plaisir. Je vous prêterai mon cheval, servez-vous-en *à votre plaisir;* pour : servez-vous-en *à votre gré.*

Je ne vous écrirai pas dans ou avant quinze jours, pour dire qu'on n'écrira qu'*au bout* de quinze jours, est mal parlé. Pour exprimer qu'on sera quinze jours sans écrire, il faut dire : je ne vous écrirai pas *de* quinze jours. On dit de même : je ne l'ai vu *de* huit jours, et non pas *dans* huit jours, ou *huit jours* seulement. Il ne partira pas *de* deux heures, et non pas *dans* deux heures.

Cela n'a rien à dire; j'espère que cela n'aura rien à dire, sont des phrases allemandes, pour : *cela ne fait rien; j'espère que cela n'aura aucune mauvaise suite.*

Il a passé deux heures avant que de pouvoir sortir de cet embarras; il duroit long-temps, jusqu'à ce qu'on vint nous ouvrir, sont des germanismes, pour : il a été deux heures *à sortir de cet embarras; on fut long-temps à nous ouvrir.* On dira de même : Il a été trois heures *à* écrire cette lettre. Il fut long-temps à se remettre de sa frayeur.

Il est parti sans dire quelque chose; ils ont fait tout cela sans que j'en aie su quelque chose, sont de grossiers germanismes pour : il est parti sans *rien* dire; ils ont fait tout cela sans que j'en aie *rien* su. (Voyez le chapitre des négations.)

Pour vous dire la vérité, je dois avouer qu'on vous a trompé. Il vaut mieux dire : *à vous dire la vérité*, etc. Cet *à* tient ici lieu de conjonction. C'est comme si l'on disoit : *s'il me falloit* vous dire la vérité, etc. Il en est de même des façons de parler suivantes : *A tout prendre*, je ne sais si vous avez tant sujet de vous plaindre; c'est-à-dire, si l'on prend telles et telles circonstances ensemble, je ne sais, etc. *A le voir*, on le prendroit pour un honnête homme. (Voyez le chapitre de l'infinitif.)

La nouvelle, que vous avez gagné votre procès, me fait bien du plaisir. La conjonction *que* ne peut lier que deux verbes dont le dernier dépend du premier. Elle ne sauroit donc être régie par un nom, et le verbe qu'elle régit elle-même peut encore

Digitized by Google

pins dépendre de ce nom; il faut dire: *je suis bien aise d'apprendre* ie vous ayez gagné votre procès.

Quand vous irez voir Mr. N., je vous prierai de me prendre avec. vec ne se met seul et sans régime que très-rarement. Cela arrive elquefois dans le style familier, et comme par redondance. est ainsi que l'on dit: je lui ai prêté mon cheval, *il s'en est allé* ec. En toute autre occasion cette préposition demande un ré- me; il faut donc dire: quand vous irez voir Mr. N., je vous ierai *de me prendre avec vous.*

Nous avons dormi dans l'auberge. Dormir, c'est être livré au som- eil; passer la nuit s'exprime en françois par le mot *coucher. ous avons couché à l'auberge.*

Plus qu'on a de mérite, plus qu'on est modeste. Il faut dire: *plus n a de mérite, plus on est modeste.* (Voyez le chapitre des conjonct.)

Je suis grand amateur des confitures. Le mot *amateur* ne s'emploie n françois que lorsqu'il est question de sciences, d'arts, de pro- uctions qui demandent de l'adresse, du jugement, des connois- sances ou de l'esprit; mais on ne peut être *amateur de confitures*, ni d'aucune autre chose qu'on mange. Il faut dire: *j'aime bien, j'aime beaucoup les confitures.*

Où avez-vous appris à connoître ces Messieurs? — Apprendre à connoître quelqu'un, c'est en françois, s'instruire sur son compte, s'informer de ses mœurs, de ses talens, et en général se fami- liariser avec tout ce qui concerne la conduite et les qualités de la personne en question. On l'emploie plutôt en *mauvaise* qu'en *bonne part.* Dites: *où avez-vous fait la connoissance de ces Messieurs?*

Il y a quatre *heures* d'ici à Baden. Il faut dire: quatre *lieues.*

Il viendra déjà; il saura déjà ce qu'il y aura à faire pour que la chose réussisse. Déjà est un adverbe de temps, qui marque qu'une chose s'est faite plus tôt qu'on ne s'y attendoit. Dites: *il viendra bien*, etc. Dites donc: je le ferai bien (et non pas: je le ferai *déjà*); il vous le dira *bien*, etc.

Ne prenez pas mauvais que je me prenne la liberté, est un double germanisme pour: *ne trouvez pas mauvais que je prenne*, etc., *ne me sachez pas mauvais gré*, etc., ou bien: *ne prenez pas en mauvaise part que je sois assez hardi.*

Cela n'est pas à avoir; cela n'est pas à trouver. Dites: *il n'y a pas moyen, il n'est pas possible d'en avoir; il ne s'en trouve point.*

Tout le monde est mort de cette terrible maladie jusqu'à un petit nombre de personnes qui avoient quitté la ville, veut dire: tout le monde est mort de cette terrible maladie, *et même* un petit nombre de personnes qui avoient quitté la ville. Il faut dire: *excepté, à l'exception, hormis, à un petit nombre près.*

Vous avez temps, si vous voulez entrer avant les portes fermantes. Dites: *vous n'avez pas de temps à perdre, il faut vous dépêcher.*

C'est surprenant que vous vous laissiez duper ainsi; *ce* sera bientôt temps de se retirer; *ce* n'étoit pas fort tard, quand nous n'es levâmes de table: *c'est* absolument nécessaire de prendre d'autres mesures. *Il est* bien dommage que vous n'appreniez pas la musique; *il est* une vérité incontestable, que les hommes les moins opulens sont souvent les plus heureux; je déteste ces gens, *ils* sont des fourbes et des menteurs; j'ai rencontré quelques jeunes gens, *ils* étoient vos amis. Les germanismes de ce genre sont très-grossiers, mais fréquens, et il faut remarquer (voyez à cet égard le chap. des verbes auxil.) qu'en général, lorsque le pronom personnel *ce* est construit avec un substantif ou un pro- nom absolu, il convient de mettre le démonstratif *ce*, et que lors- qu'il l'est avec un adjectif, il vaut mieux se servir du pronom personnel *il*. Dites donc: *il est* surprenant que vous vous laissiez duper ainsi; *il* n'étoit pas fort tard quand nous nous levâmes, etc.;

Digitized by Google

c'est une vérité incontestable que les hommes les moins opulens, etc.; *ce* sont des fourbes et des menteurs.

Il a déjà long-temps sonné, pour exprimer qu'un long espace de temps s'est passé depuis qu'il a sonné, est mal parlé, parce qu'on feroit entendre par là qu'il y a long-temps qu'il a sonné, et qu'il sonne encore. Il faut dire: *Il y a long-temps qu'il a sonné.*

Le cocher nous a *renversés*. — Dites seulement: le cocher nous a *versés*.

Ses succès l'ont fait extrêmement fier. Quand le verbe machen se trouve joint à un *adjectif* qui désigne une qualité reçue ou acquise par le sujet auquel il se rapporte, il ne se traduit point en françois par *faire*, mais par *rendre*. Ses succès *l'ont rendu* extrêmement fier. Le verbe *rendre* se joint aussi à quelques substantifs; on dit p. ex. *se rendre maître.*

On devroit croire que cet homme a beaucoup d'esprit, et cependant ce n'est qu'un sot; dites à vos gens *qu'ils doivent se conduire* plus honnêtement. On ne fait pas à beaucoup près en françois un usage aussi fréquent du verbe *devoir*, que le font les Allemands de müssen et sollen. Dans nombre de cas on ne met que le conjonctif ou le conditionnel du verbe principal: *on diroit* que cet homme a beaucoup d'esprit; dites à vos gens *qu'ils se conduisent* ou *de se conduire*. (V. là-dessus le quatorzième chap.) — Il en est de même du verbe *vouloir*.

J'aime plus le vin vieux que le nouveau; j'aime mieux mes amis que des inconnus. Aimer mieux, c'est simplement donner la préférence, sans qu'il y ait ni amitié, ni affection, ni sentiment quelconque; *aimer plus* signifie avoir plus d'attachement, d'inclination et d'amitié pour une personne que pour une autre. Il faut donc dire: *j'aime mieux le vin vieux que le nouveau; j'aime plus mes amis que des inconnus*

Il seroit trop fastidieux de citer une foule d'autres phrases que les commençans sont plus ou moins sujets à tourner à l'allemande. Telles sont p. ex. les suivantes: J'ai un visage court, pour: j'ai *la vue basse*. Combien loin est-ce d'ici à Berne, pour: Combien *y a t-il* d'ici à B.? Je n'en peux rien, pour: *ce n'est pas ma faute*. Je ne m'en fais rien, pour: *peu m'importe*. Je ne l'ai pas nécessaire, pour: *je n'en* ai pas *besoin, je n'en* ai *que faire* etc. Ces fautes sont d'ailleurs si grossières que nous supposons inutile de les signaler ici.

Nous terminerons ce chapitre en appelant l'attention sur quelques termes isolés que les Allemands sont tentés d'employer, mais qui, quoiqu'ils semblent être d'origine françoise, ne le sont point, ou qui ont du moins une signification toute différente de celle qu'on voudroit leur attribuer.

Qu'on ne traduise pas:

Chatulle	*par* chatoulle	*mais par*	cassette
Flaumdecke	— volet	— —	duvet
Anerbieten	— offerte	— —	offre
Glückwunsch	— gratulation	— —	félicitation, compliment
Condolation	— condolation	— —	compliment de condoléance
Fleiß	— diligence	— —	application, assiduité
Bewegung	— motion	— —	mouvement, exercice
Zirkel (Instrument)	— cercle	— —	compas
Haarkräusler	— friseur	— —	coiffeur
Briefträger	— porteur	— —	facteur
Antiquar	— antiquaire	— —	bouquiniste
Montur	— monture	— —	uniforme

Digitized by Google

Sekundant	*par*	secondant	*mais par*		second
Infanterist	—	infantériste	—	—	fantassin
Artillerist	—	artilleriste	—	—	artilleur
Rückzug	—	retirade	—	—	retraite
Parole	—	parole	—	—	mot d'ordre
Parabel	—	parable	—	—	parabole
neutral	—	neutral	—	—	neutre
botanisiren	—	botaniser	—	—	herboriser
Prosaiker	—	prosaïste	—	—	prosateur
Theolog	—	théologue	—	—	théologien
Kolonist	—	coloniste	—	—	colon
Gefährtin	—	compagnonné	—	—	compagne
Filiale	—	filiale	—	—	annexe ou. succursale
Zinnober	—	cinnobre	—	—	cinabre
Mama	—	mama	—	—	maman
Vorgänger	—	précesseur	—	—	prédécesseur
Humanität	—	humanité	—	—	civilité, urbanité de mœurs
Section (anatom.)	—	section	—	—	dissection
Experiment	—	expériment	—	—	expérience de physique
Amnestie	—	amnéstie	—	—	amnistie
illuminiren (colo-riren)	—	illuminer	—	—	enluminer
theoretisch	—	théorétique	—	—	théorique
Rabatt	—	rabat	—	—	rabais
Porto	—	porto	—	—	port
Befreiung	—	délivration	—	—	délivrance, (libération [de dettes]).
Pränumeration	—	prénumération	—	—	abonnement à un livre.
Brustluch, Weste	—	veste	—	—	gilet
(veste ist ein Unterkleid, Leibchen.)					
Orkan	—	orcan	—	—	ouragan
pressen, keltern	—	presser	—	—	pressurer
aus Unachtsamkeit	—	par mégard	—	—	par mégarde
Blasenpflaster	—	visicatoire	—	—	vésicatoire
Uebertretung	—	contrevention	—	—	contravention
Pasquill	—	pasquil	—	—	pasquinade, libelle
Podagrist	—	podagriste	—	—	podagre
Politur	—	politure	—	—	polissure, le poli.

La langue françoise a pourtant adopté plusieurs termes étrangers, dont personne ne s'avisera de contester l'origine *allemande*. Tels sont par ex. *un foudre de vin*, *un vasistas*, *une halte*, *un Rhingrave*, *un Lansquenet*, *de l'édredon*, *un bourgmestre*, *un vaguemestre*, *la risdale*, *trinquer*, *héberger* et quelques autres.

CHAPITRE XXVII.

Des Gallicismes,

ou expressions particulières au génie de la langue françoise.

§. 1.

Les Allemands doivent surtout bien remarquer les phrases suivantes :

Imaginez-vous.	Denket auch!
Dites-moi *un peu.*	Sagen Sie mir einmal.
Je vais venir; *j'y vais.*	Ich will gleich kommen.

Digitized by Google

Il y a *long-temps qu'il a fini.*	Er ist schon lange fertig.
Madame la *Baronne m'a fait* la grâce de m'écrire.	Die Frau Baronin hat die Gnade gehabt, mir zu schreiben.
Voilà un étranger qui a *de la naissance*, qui est *de bonne maison.*	Das ist ein Fremder von Geburt, von Familie.
Etes-vous *toujours* malade; êtes-vous *encore* malade?	Sind Sie noch immer krank?
Je te dirai *d'avance.*	Ich will dir zum Voraus sagen.
Je commence à me trouver mieux.	Es geht mir besser.
Notre malade *va mieux*; il *commence à* se rétablir.	Es geht unserm Kranken besser.
Je lui ai *demandé un* petit service.	Ich habe ihn um einen kleinen Dienst gebeten.
Je vous *prie de me prêter* vos ciseaux.	Ich bitte Sie um Ihre Scheere.
C'est un *de mes* amis; il est *de mes* amis.	Er ist ein Freund von mir.
Je connois votre ami *de vue, de réputation.*	Ich kenne Ihren Freund von Person, dem Namen nach.
Cela *saute* aux yeux.	Dies fällt in die Augen.
Ce morceau *est* trop gros (*pour moi*); *j'en ai* trop.	Dieses Stück ist mir zu groß; das ist mir zu viel.
Quel âge a votre frère?	Wie alt ist Ihr Bruder?
Il est *de* six ans plus *âgé* que moi.	Er ist sechs Jahre älter, als ich.
Il est *mon aîné, mon cadet.*	Er ist älter, jünger als ich.
Il commence *à se faire* vieux (vieillir).	Er fängt an alt zu werden.
J'entre dans ma trente-troisième année.	Ich gehe in mein dreiunddreißigstes Jahr.
Notre neveu *n'a que* seize ans.	Unser Neffe ist erst sechszehn Jahr alt.
On lui en *donneroit* tout au plus treize.	Man hält ihn höchstens für dreizehnjährig.
Il reviendra d'aujourd'hui *en quinze* jours.	Er wird heute in vierzehn Tagen wiederkommen.
Il *s'est fait* soldat; il a pris le parti des armes; il s'est enrôlé, engagé.	Er ist ein Soldat geworden.
Cet enfant *fait ses* premières dents.	Dieses Kind bekommt die ersten Zähne.
Il *peut* beaucoup; il a *un grand pouvoir.*	Er hat viel zu sagen.
Qu'*avez*-vous, mon cher ami?	Was fehlt Ihnen, lieber Freund?
Il est *tombé* subitement malade.	Er ist plötzlich krank geworden.
De qui *tenez*-vous cette nouvelle?	Von wem haben Sie diese Nachricht?
J'étois *dans* la rue, lorsque je l'ai *ouï raconter.*	Ich war auf der Straße, als ich sie hörte.
Y avoit-il beaucoup *de monde* au concert?	Waren viele Leute im Concert?
Il *y en* a eu davantage *au sermon.*	Es waren noch mehr in der Kirche.
Qui a *dit la* messe?	Wer hat Messe gelesen?
Disons le chapelet.	Wir wollen den Rosenkranz beten.
L'*office* est fini.	Die Kirche ist aus (der katholische Gottesdienst).
J'irai vous *prendre.*	Ich werde Sie abholen.
J'irai vous voir demain matin.	Ich werde Sie morgen besuchen.

Digitized by Google

Quand *viendrez*-vous *me voir?* — Wann werden Sie mich besuchen?
Il *alla trouver* le juge. — Er suchte den Richter auf.
Nous lirons *Lafontaine.* — Wir wollen im (oder den) Lafontaine lesen.
J'ai l'honneur de *vous saluer.* — (Au plaisir de vous revoir; à revoir.) — Ich habe die Ehre mich Ihnen zu empfehlen. — (Lebet wohl.)
J'ai une lettre *pour* vous; je dois la remettre *en main propre; la voici.* — Ich habe einen Brief an Sie; ich muß ihn eigenhändig übergeben; hier ist er.
Il est François *de nation* (il est né F.). — Er ist ein geborner Franzose.
Il *avoit beau* crier, on n'y *fit* pas attention. — Er konnte immerhin schreien, man achtete nicht darauf.
Vous *n'avez qu'*à dire. — Sie dürfen nur sagen.
Le baromètre *descend* (baisse). — Der Barometer fällt.
Le soleil *donne* dans ma chambre. — Die Sonne scheint in mein Zimmer.

Ma chambre *donne* sur (dans) la rue. — Mein Zimmer geht auf die Straße.
Il loge *sur le devant, au second* (étage). — Er wohnt vorn heraus, zwei Stockwerke hoch.
Il pleut *à verse.* — Es regnet heftig.
La foudre est tombée (le tonnerre est tombé) sur la grange. — Es hat in die Scheune geschlagen.
Le feu a *pris* chez Monsieur N. — Das Feuer ist bei Herrn N. ausgekommen (ausgebrochen).

Je suis *tout en nage.* — Ich schwitze durch und durch.
Je suis *percé, mouillé* jusqu'aux os. — Ich bin durch und durch naß.
Elle vient de *faire des emplettes.* — Sie hat allerlei eingekauft.
Il proposa le jeu *au gage touché.* — Er schlug das Pfänderspiel vor.
Qu'ordonnez-vous au gage touché? — Was soll der thun, dem dies Pfand gehört?

Sait-elle *dire la bonne aventure?* — Kann sie wahrsagen?
Plaît-il? — (Was beliebt?) Was haben Sie gesagt? Wie?

Ne vous dérangez pas, je vous en prie. — Lassen Sie sich doch nicht stören, ich bitte Sie.
Cela va sans dire. — Das versteht sich von selbst.
Cela se peut bien. — Das kann (mag) wohl seyn.
Faisons le tour de la ville, un tour de jardin. — Wir wollen um die Stadt, im Garten, herumgehen.
Il *se mit* à rire. — Er fing an zu lachen.
Il *éclata de rire*, il fit de grands éclats de rire. — Er brach in ein lautes Gelächter aus.
Parler *du* nez, *nasiller.* — Durch die Nase reden.
Elle chante *à livre ouvert.* — Sie singt vom Blatte weg.
Elle ne chante que *sur des paroles italiennes.* — Sie singt nur italienisch.
Il ne put *s'empêcher* de rire. — Er konnte sich des Lachens nicht enthalten.

Cet enfant a tant pour *ses menus plaisirs.* — Dieses Kind hat so und so viel Taschengeld.
Lui avez-vous donné *pour boire?* — Habet Ihr ihm ein Trinkgeld gegeben?

Lui avez-vous donné *pour les épingles?* — Haben Sie ihr ein Trinkgeld gegeben?
Il a des *engelures* aux talons. — Er hat verfrorne Ferſen.
Ne *faites semblant* de rien. — Lassen Sie sich nichts merken.

Digitized by Google

Ils ont passé la nuit à *la belle étoile.*	Sie brachten die Nacht unter freiem Himmel zu.
Mon père m'a chargé de vous faire ses complimens.	Mein Vater hat mir eine Empfehlung an Sie aufgetragen.
Otez le chapeau et faites une *révérence.*	Ziehet den Hut ab, und machet ein Compliment (eine Verbeugung).
Saluez-le *de ma part.*	Grüßen Sie mir ihn (oder von mir).
On *fait la lessive* chez nous.	Wir haben die Wäsche.
Tirons *à la courte paille.*	Laßt uns das Strohhälmchen ziehen.
Mettez le couvert; ôtez le couvert.	Decket den Tisch; decket den Tisch ab.
Il prend toujours *le haut bout, le bas bout.*	Er sitzt immer oben an, unten an.
L'homme sait se mettre *à l'abri des injures* de l'air.	Der Mensch weiß sich gegen die rauhe Witterung zu schützen.
Ils ont *mis à la voile.*	Sie sind abgesegelt.
Il *piqua des deux.*	Er gab dem Pferde beide Spornen.
L'un portant l'autre.	Das eine in das andere gerechnet.
Il tomba *du haut* de l'escalier *la tête la première.*	Er fiel die Treppe herunter auf den Kopf.
Il ne se *brûlera* pas *la cervelle.*	Er wird sich nicht erschießen.
Apprenez-vous à *faire des armes?* (tirer des armes?)	Lernen Sie fechten?
L'ennemi *mettra tout à feu et à sang.*	Der Feind wird fengen und brennen.
On a *passé au fil de l'épée* toute la garnison.	Man ließ die ganze Besatzung über die Klinge springen.
Cela a *passé* en proverbe.	Dies ist zum Sprichwort geworden.
Passons cela *sous* silence.	Laßt uns dies mit Stillschweigen übergehen.
Il a mangé *son soûl.*	Er ist übersatt.
Il cherche *la pierre philosophale.*	Er sucht den Stein der Weisen.
Retournons *sur nos pas.*	Laßt uns den gleichen Weg zurückkehren.
Il *rebroussa chemin.*	Er kehrte plötzlich wieder um.
Je m'en vais (tout) *de ce pas.*	Ich gehe gleich fort.
Il fait des *châteaux en Espagne.*	Er baut Luftschlösser.
Je l'ai *remis* (reconnu) d'abord.	Ich erkannte ihn gleich wieder.
Je vous prie de *vous inscrire sur mon album.*	Ich bitte Sie, schreiben Sie mir etwas in mein Stammbuch.
Ces garçons *se battent à coups de pelottes de neige.*	Diese Knaben werfen sich mit Schneeballen.
S'il ne *tient* qu'à cela . . .	Wenn es nur darauf ankommt . . .
La clef *est à la serrure; est sur la porte.*	Der Schlüssel steckt.
Tenez-vous sur vos gardes.	Seien Sie auf Ihrer Huth.
Il *fait sa méridienne.*	Er genießt ein Mittagsschläfchen.
N'est-ce pas? il étudie *en* médecine? — il est docteur *en* théologie?	Nicht wahr? er studirt Medizin? — er ist Doktor der Theologie?

Digitized by Google

Ah, voilà une étoile qui *tombe*.
On le *mettra au lait*.

Il n'est plus *à la portée* de la voix.
Tu me payeras *argent comptant*.
Il *fait de l'esprit*.

Ils vont établir une société *à l'instar* de celle qu'ils ont vu à B.

Bien vous fasse!
Ah *le voilà qui vient*.
Le plus tôt sera le mieux.
Au pis aller.
Passez, Monsieur.

Rejoignons la compagnie.

Quand *ira-t-on aux voix*?
Cet homme *tourne* tout *en ridicule*.
Je *fais grand cas* de cet homme.

On vous *mettra au fait* de cette affaire.
Il *met* tout le monde *à son aise*.

L'ouvrage est fini, *ou autant vaut*.

Donnez un coup de brosse à cet habit.
Rassurez vous.
Il en *viendra à bout*.

Il lui *rend hommage*.
Il est *à la merci* des flots.

Touchez dans la main.
Il l'a fait *à mon insu*.

On l'a *mis* (vendu) *à l'enchère*.
Il a *haussé* les épaules.
Ces gens-là sont *d'intelligence*.

Je ne *juge* pas *à propos* de faire cela.
Nous nous transporterons *sur les lieux*.
Il m'a parlé *françois*.

Je vous *tiendrai* compagnie.

Ecrire *alinéa* (à la ligne).
Je n'y suis pour rien.

C'est tout *dire*.

Ah, da schießt ein Stern!
Man wird ihm die Milchkur verordnen.

Er ist nicht mehr zu errufen.
Du wirst mich baar bezahlen.
Er witzelt, macht seinen Witz gelten.

Sie wollen eine Gesellschaft einrichten nach Art derjenigen, die sie zu B. sahen.

Wohl bekomm's!
Ah, da kommt er.
Je eher, je lieber.
Im schlimmsten Falle.
Gehen Sie voran (ich gehe nicht zuerst).

Lassen Sie uns suchen, die Gesellschaft einzuholen (lassen Sie uns wieder zur Gesellschaft zurückkehren).

Wann wird man abstimmen?
Dieser Mensch zieht Alles ins Lächerliche.
Ich schätze diesen Mann sehr hoch.

Man wird Sie genau von der Sache unterrichten.
Er benimmt sich so, daß es Jedem in seiner Nähe behaglich ist.

Das Werk ist fertig, oder so viel als fertig.

Bürsten Sie ein wenig dieses Kleid.
Fassen Sie Muth.
Er wird es zu Stande bringen.

Er huldigt ihm.
Er ist den Wellen Preis gegeben.

Schlagt ein!
Er hat es ohne mein Wissen gethan.

Man hat es versteigert.
Er zuckte die Achseln.
Diese Leute stehen im Einverständnisse mit einander.

Ich finde nicht für gut, dies zu thun.
Wir wollen uns an Ort und Stelle verfügen.
Er hat deutsch (rund heraus) mit mir gesprochen.

Ich werde Ihnen Gesellschaft leisten.

Eine neue Linie anfangen.
Ich bin dabei nicht betheiligt, dieß berührt mich nicht.

Das heißt Alles gesagt.

Digitized by Google

Faire jouer, tirer un feu d'artifice.	Ein Feuerwerk abbrennen.
J'ai appris le françois *de* Mr. N.	Ich habe bei Hrn. N. Französisch gelernt.
Allons *prendre* l'air, allons au grand air.	Laßt uns an die frische Luft gehen! frische Luft schöpfen!
Donner de l'air à une chambre, *aérer* une chambre.	Ein Zimmer lüften.
Il se placera *dans le fond* (du carrosse).	Er wird vorwärts sitzen.
Il *fait tous ses efforts* pour *rentrer dans les bonnes grâces* du prince.	Er thut alles Mögliche, um die Gunst des Fürsten wieder zu gewinnen.
Il a fait de *son mieux*.	Er hat es gemacht so gut er's konnte.
Ni pour *amour* ni pour argent.	Weder um Geld, noch um gute Worte.
L'*enfant prodigue*.	Der verlorne Sohn.
Il a *froncé les sourcils*.	Er hat die Stirne gerunzelt.
Il tient sa *morgue*.	Er macht eine Amtsmiene.
On a *porté* la santé de Mr. N.	Man hat die Gesundheit des Hrn. N. ausgebracht, auf seine Gesundheit getrunken.
Faites m'en *raison*.	Thut mir Bescheid darauf.
Cette méthode est *en vogue*.	Diese Methode ist herrschend, beliebt.
Il *tranche du* grand seigneur.	Er spielt den großen Herrn.
Ils ont *franchi le fossé*.	Sie sind über den Graben gesprungen.
Passons ce ruisseau *à gué*.	Laßt uns diesen Bach durchwaten.
Cette couleur *tire sur* le vert.	Diese Farbe fällt ins Grüne.
Il *passa* son chemin.	Er ging seinen Weg fort.
Faisons les parties du discours.	Laßt uns analysiren (die Redetheile durchgehen.)
Faire quartier.	Das Leben schenken (Pardon geben).
J'entre dans vos vues.	Ich trete Ihrer Ansicht bei, billige Ihre Absichten.
Cela *passe raillerie* (cette raillerie passe jeu).	Dieser Spaß ist zu arg.
Ils *disent les nouvelles* (les secrets) de l'école.	Sie schwatzen aus der Schule.
Cette encre est trop *blanche*.	Diese Tinte ist zu blaß.
Attendez *tant soit peu*.	Wartet nur auch ein wenig.
Il *ouvrira* de grands yeux.	Er wird große Augen machen.
Je l'ai *pris en aversion*.	Ich kann ihn nicht leiden.
Laisser une terre *en friche, en jachère*.	Ein Feld brach liegen lassen.
Mouiller; mouiller l'ancre.	Den Anker werfen.
Ils sont *tombés d'accord*.	Sie haben eingestimmt, sich darüber verstanden.
Il a *passé condamnation*.	Er hat sein Unrecht eingestanden.
Charmer ses ennuis.	Die lange Weile vertreiben.
Ce chien *fait le beau* (se fait beau).	Der Hund wartet auf.
Le *premier venu*.	Der erste beste.
On l'a *mis à l'amende*.	Man hat ihn gebüßt.
Il court *à toutes jambes*.	Er läuft aus allen Kräften.
Vivre *de régime*.	Diät, einfach leben.
Mon *parti* est pris.	Mein Entschluß ist gefaßt.

Digitized by Google

Ce bateau se laisse aller *au gré des vagues.*	Dieses Schiff läßt sich von den Wellen hin und her treiben.
Ils se sont battus *à outrance.*	Sie haben sich mit der äussersten Wuth geschlagen.
Cela me *prévient* en *sa faveur.*	Dies nimmt mich für ihn ein.
Sauf le respect que je vous dois.	Mit Respekt zu melden.
Il m'a donné cela *par-dessus le marché.*	Er hat mir dieses in den Kauf darein gegeben.
Fouler aux pieds.	Mit Füßen treten.
Prendre ses degrés dans l'université.	Auf der Universität graduiren.
Saurois-tu le *révoquer* en doute?	Kannst du es in Zweifel ziehen?
Faire diligence (ses diligences) pour, etc.	Sich beeilen, sich anstrengen, um u. s. w.
Il *gèle à pierre fendre.*	Es friert auf den höchsten Grad.
Je l'ai sur le bout de la langue, sur le bord des lèvres.	Es schwebt mir auf der Zunge.
Le cheval *a pris le mors aux dents.*	Das Pferd ist ausgerissen.
Il ne sait pas placer ses tableaux *à leur jour.*	Er weiß seine Gemälde nicht ins rechte Licht zu stellen.
Ce ministre *est fort cotisé.*	Dieser Pfarrer hat einen großen Zulauf.
Il a *fait l'école buissonnière.*	Er ist hinter die Schule gegangen, hat sie hinterlistig versäumt.
Dresser des *embûches.*	Fallstricke legen, nachstellen.
Etre *aux aguets.*	Im Hinterhalte lauern.

§. 2.

A. Voici les gallicismes formés d'*adjectifs*.

Belle, étant précédé de: *de plus*, signifie: plus fort que jamais. Après une courte pause ils recommencèrent à se disputer *de plus belle.* Les combattans étoient si acharnés, qu'après qu'on les eut séparés, ils se raccrochèrent *de plus belle.*

Je l'ai échappé *belle:* signifie: j'ai heureusement évité un péril imminent.

Bonne s'emploie d'une manière particulière en guise d'adverbe; p. ex. vous me la baillez *bonne;* c.-à-d. je suis étonné d'une chose, d'un discours qui me déplaît et auquel je ne m'attendois pas. Je la lui ai gardé *bonne;* c.-à-d. j'en conserve du ressentiment, et j'ai dessein de me venger dans l'occasion.

Rendre *la pareille*, signifie: rendre à qu. un traitement pareil à celui qu'on en a reçu.

B. Les *Gallicismes* formés de *pronoms* sont les plus indispensables à connoître. Les voici:

En se met quelquefois sans rapport à aucune chose exprimée, comme par une espèce de redondance, autorisée par l'usage. Par exemple:

Il *en* est de cette affaire comme de la plupart des choses du monde.	Es verhält sich hiermit, wie mit den meisten Dingen in der Welt.
Nous n'*en* pouvons plus de lassitude.	Wir halten es vor Müdigkeit nicht mehr aus.
Où *en* sommes-nous restés dans notre lecture?	Wo sind wir in unserer Lectüre stehen geblieben?
Il *en* a mal usé avec nous.	Er hat schlecht gegen uns gehandelt.

Digitized by Google

Il *en* a menti.	Er hat gelogen.
Il ne s'*en* tint pas là, n'*en* demeura pas là.	Er blieb nicht dabei stehen.
Ils *en* sont venus aux mains, à des voies de fait.	Sie sind handgemein geworden, es kam unter ihnen zu Thätlichkeiten.
Il *en* imposoit à ses auditeurs.	Er täuschte seine Zuhörer.
J'*en* appelle à ton cœur.	Ich appelliere oder berufe mich auf dein Herz.
Je m'*en* prendrai à vous.	Ich werde mich an Euch halten, Euch die Schuld beimessen.
Il nous *en* veut.	Er ist uns böse, er hat etwas wider uns.
Il *en* avoit coûté la vie à deux cents.	Es hatte zweihunderten das Leben gekostet.

Y. — Il *y* va de qch.; c'est-à-dire, *tout en dépend*, *il est de la plus haute importance*. Par ex.

Songez qu'il *y* va de votre fortune.	Bedenket, daß es um euer Vermögen geht.
Il *y* va de ta santé, de quitter cette habitation.	Es gilt deine Gesundheit, daß du diese Wohnung verlassest.
Il *y* alloit de notre réputation, de publier cette affaire.	Es galt unsern guten Namen, daß wir diese Geschichte bekannt machten.
Il s'est défendu à outrance; il *y* alloit de sa couronne, de sa gloire, de son existence.	Er vertheidigte sich auf's Aeusserste; es ging um seine Krone, um seinen Ruhm, um sein Leben.

Lorsque dans cette signification l'on se sert du conditionnel, on supprime la particule *y*; p. ex. Quand il iroit de ma vie.

Vous y êtes.	Ihr habet es getroffen.
Y voyez-vous encore?	Können Sie noch etwas sehen?
Apportez *de la* lumière, je n'*y* vois plus.	Bringet ein Licht, ich sehe nichts mehr.

Qui. C'est à qui (à qui mieux mieux) exprime le désir de surpasser un autre, une espèce de rivalité qui existe entre deux ou plusieurs personnes. Il signifie: *à l'envi l'un de l'autre* (in die Wette).

C'est *à qui* boira davantage.	Es will Jeder am meisten trinken.
Ce jeune homme est si aimable que c'est *à qui* l'aura.	Dieser junge Mensch ist so liebenswürdig, daß ihn Jedermann um sich haben will.
Elle est si bête et si crédule que c'est *à qui* lui contera le plus de folies.	Sie ist so dumm und leichtgläubig, daß ihr Jeder am meisten aufbinden will.
C'étoit *à qui* crieroit le plus fort.	Es wollte Jeder am lautesten schreien.
Notre visite leur fut si agréable que c'étoit *à qui* nous régaleroit le mieux.	Unser Besuch war ihnen so angenehm, daß uns Jeder am besten bewirthen wollte.

Man bemerke, daß nach *c'est* à qui das *Futur* steht, auf *c'étoit* à qui hingegen das *Conditionnel* folgen muß.

De quoi a souvent une acception particulière; il exprime un *moyen*, une *cause*, un *sujet*. Par ex.:

C'est un pauvre diable, il n'a pas *de quoi* (vivre).	Es ist ein armer Schlucker, er hat nichts zu leben.
On nous a donné *de quoi* acheter des livres.	Man hat uns Geld gegeben, um Bücher zu kaufen.

Digitized by Google

Il n'y a pas *de quoi* s'affliger si fort. — Es iſt da kein Grund, ſich ſo ſehr zu betrüben.

Elle croit avoir *de quoi* se plaindre. — Sie glaubt Urſache zu haben, ſich zu beklagen.

Même entre en pluſieurs façons de parler adverbiales et particulières à la langue françoiſe, étant construit avec les verbes *être*, *mettre*, *laisser*. On dit, par exemple, d'une personne qui aime extrêmement quelque chose, et qui ſe trouve en état de ſe satisfaire pleinement là-deſſus.

Vous aimez le fruit: en voici; vous êtes *à même*. — Sie lieben das Obſt: hier haben Sie, bedienen Sie ſich.

Je l'ai mené à la bibliothèque, je l'ai mis *à même*. — Ich habe ihn in die Bibliothek geführt, damit er ſich nach Belieben darin umſehe.

Girault Duvivier fait obſerver que ces façons de parler ne ſont pas du bon ſtyle, quoiqu'on s'en ſerve aſſez ſouvent.

De même s'emploie dans des façons de parler comparatives, et ſignifie *de la même manière*, *de la même ſorte*.

Cette femme eſt vaine de ſa beauté, *de même* que mainte autre. — Die Frau bildet ſich auf ihre Schönheit etwas ein, gleichwie noch manche andere.

Il en eſt *de même* de la jeuneſſe que d'une jeune plante. — Es verhält ſich mit der Jugend, wie mit einer jungen Pflanze.

Autre ſe met quelquefois en gallicisme, étant employé abſolument, et ſans qu'il y ait de ſubſtantif auquel il puiſſe ſe rapporter; c'eſt alors une eſpèce d'ellipſe.

Tu me prends pour un ſot, mon ami, *à d'autres*; c.-à-d. adreſſe-toi *à quelqu'un d'autre*. — Du hältſt mich für einen Narren; mache dies einem andern weiß.

En voici bien *d'une autre*; c.-à-d. voici une choſe encore *plus forte*, *plus extraordinaire*. — Das iſt noch viel ärger, unglaublicher.

Il n'en fait point *d'autres*. — Dies iſt ein Streich nach ſeiner Art.

On dit encore par pléonaſme: nous autres Suiſſes, wir Schweizer; vous autres Anglois, ihr Engländer.

C. Il y a un grand nombre d'autres gallicismes formés par les *verbes*. En voici quelques-uns:

Emporter, joint au pronom *le*, ſignifie: avoir le deſſus, exceller. Le diamant *l'emporte* ſur les autres pierreries; les paſſions *l'emportent* quelquefois ſur la raiſon.

Laisser, employé avec la négation, exprime que ce qu'on objecte ne réfute pas quelque autre choſe attribuée à quelqu'un. Il eſt pauvre, mais il *ne laiſſe pas* d'être honnête homme. Malgré ſa défiance et ſes précautions il *ne laiſſe pas* d'être trompé. Cette choſe n'eſt pas agréable, mais elle *ne laiſſe pas* d'être vraie (elle eſt pourtant vraie).

Se mettre, employé abſolument, ſignifie s'habiller. Cet homme *ſe met* ſingulièrement; *mettez-vous* plus décemment. *Se mettre à* quelque choſe pour s'en occuper, y travailler, ou bien commencer une choſe. Je *me mettrai à* cela ncessamment. Tout le monde *ſe mit à* crier. *Se mettre dans* quelque chose, pour: s'y adonner. Il *s'eſt mis dans* le jeu, *dans* la dévotion.

Donner le change à quelqu'un, ſe dit figurément pour: détourner adroitement quelqu'un du deſſein et des vues qu'il peut avoir, en lui donnant une choſe pour une autre. Il ne nous devinera pas, nous lui avons *donné le change*. On dit de celui qui ſe laiſſe

Digitized by Google

ainsi tromper, ou par ignorance, ou par simplicité: il *prend le change*, il *a pris le change*.

Mener battant se dit au figuré, quand on remporte un avantage sur quelqu'un en peu de temps et d'une manière décidée. L'ennemi nous a *menés battant* pendant deux heures. Je n'avois pas une bonne carte, il m'a *mené battant* toute la soirée.

Prendre la mouche, c'est-à-dire: se piquer, se fâcher mal-à-propos. Dès qu'on se permet la moindre plaisanterie, il *prend la mouche*.

Saigner du nez se dit figurément pour: manquer de résolution, de courage dans l'occasion. Il s'étoit vanté de parler en pleine assemblée, mais il a *saigné du nez*. — Au propre on aime mieux dire: saigner *par le* nez.

Lâcher prise, pour dire: abandonner ce que l'on a pris, et au figuré on l'emploie en parlant de deux hommes qui se disputent opiniâtrément, sans qu'aucun des deux veuille céder. Ils ont disputé long-temps, aucun n'a voulu *lâcher prise*.

Prendre date, pour dire: prendre un certain temps pour faire ou pour exiger une chose. Je ne puis aller dîner chez vous aujourd'hui, mais *je prends date* pour la semaine prochaine.

C'est fait de moi, pour dire: je suis perdu. S'il perd son procès, *c'est fait de lui*.

Battre la campagne se dit d'un orateur qui dit beaucoup de choses hors de son sujet, qui dit des choses superflues et ennuyantes, etc. etc.

D. D'autres gallicismes se composent d'expressions *adverbiales*, ou en tiennent lieu; par ex.:

De vous à moi; façon de parler dont on se sert pour témoigner à quelqu'un qu'on lui parle avec sincérité, mais qu'on lui demande le secret. *De vous à moi*, je ne crois pas que la chose réussisse. *De vous à moi*, c'est un coquin (entre nous).

Il est à naître, pour dire: il n'est jamais arrivé que, etc. *Il est à naître* qu'un fils en ait si mal usé envers son père.

Au nez de quelqu'un se dit familièrement: en sa présence, en le bravant, et en s'en moquant. Il lui a soutenu tout cela *à son nez*.

Au fait et au prendre; c'est-à-dire, au moment de l'exécution. Il donne de grandes espérances, mais *au fait et au prendre* il n'est bon à rien.

A tout propos, pour dire: en toute occasion, à chaque instant. Il parle de sa noblesse *à tout propos*.

A propos de bottes se dit de tout discours, de toute action, qui n'a aucune liaison, aucun rapport avec ce qui a été dit ou fait précédemment. Il est venu me quereller *à propos de bottes*.

A point nommé, pour dire: précisément, fort à propos, autant qu'il faut. Vous venez *à point nommé* pour juger notre différend.

A vol d'oiseau, c'est-à-dire, en ligne droite. D'Aarau à Baden il n'y a que trois lieues *à vol d'oiseau*.

A corps perdu, pour dire: avec impétuosité, sans songer à se ménager. Il s'est jeté sur l'ennemi *à corps perdu*.

A coup sûr, *à coup perdu*, et *à tous coups*, pour: certainement; en vain, et sans but certain, souvent; — *après coup*, pour: trop tard.

A perte de vue se dit figurément des raisonnemens vains et vagues, et qui n'aboutissent à rien. Il a discouru là-dessus *à perte de vue*.

A bout portant signifie au figuré: dire en face de quelqu'un quelque chose de très-fâcheux et de très-direct. Il l'a injurié *à bout portant*.

Pour tout potage; façon de parler figurée, qui signifie pour toute chose. Il a cru tirer une grosse somme de cette affaire, mais il n'en a eu que vingt écus *pour tout potage*.

Digitized by Google

A non-prix, pour dire: moins que la chose ne vaut. Il vous a vendu cela *à non-prix*.

En pure perte, pour dire: inutilement, vainement. C'est *en pure perte* que vous lui donnez des conseils, il n'en profitera pas.

A contre-cœur; c'est-à-dire, à regret, par contrainte. On a cru que c'étoit son inclination, mais il l'a fait *à contre-cœur*.

A fleur; c'est-à-dire, au niveau. La digue n'est pas encore *à fleur* d'eau. Il a de gros yeux *à fleur* de tête.

A vue d'œil; c'est-à-dire, autant qu'on en peut juger par la vue, visiblement. Cet enfant croît *à vue d'œil*. Ce malade dépérit *à vue d'œil*.

A vue de pays; c'est-à-dire, superficiellement, selon les apparences, sans avoir bien examiné. Il juge *à vue de pays*.

A tue-tête, pour dire de toute sa force. Ils se sont disputés *à tue-tête*. Ils crièrent *à tue-tête*.

A tort et à travers; pour dire: sans considération, sans discernement. Il a parlé *à tort et à travers*, sans savoir ce qu'il disoit.

D'importance; c'est-à-dire, très-fort, extrêmement. S'il ne se range pas de mon avis, je le tancerai *d'importance*.

Au dépourvu; c'est-à-dire, sans être pourvu des choses nécessaires, sans être préparé. Si vous me prenez *au dépourvu*, je vous ferai mauvaise chère.

A contre-temps, pour dire: mal-à-propos, en prenant mal son temps. On ne vous écoutera pas, si vous parlez *à contre-temps*.

De but en blanc; pour dire: inconsidérément, brusquement, sans garder de mesure. Il est allé le quereller *de but en blanc*.

A tout bout de champ, pour dire: à chaque moment, à tout propos. Il redit la même chose *à tout bout de champ*.

Tout du long de l'aune; façon de parler figurée, pour dire: beaucoup, excessivement. Il s'en est donné *tout du long de l'aune*; on l'a battu *tout du long de l'aune*.

D'emblée se dit au figuré pour: venir promptement à bout. Il a emporté l'affaire *d'emblée*.

Hors de propos, pour dire: sans raison, sans sujet, sans convenance. Il parle toujours *hors de propos*; ne vous échauffez pas *hors de propos*.

A l'amiable; c'est-à-dire, par la voie de la douceur, sans procès. Nous viderons ce différend *à l'amiable*.

Si tant est, pour dire: si la chose est; supposé que la chose soit. Je ne manquerai pas d'y aller, *si tant est* que je le puisse.

A qui mieux mieux exprime un désir de se surpasser, une espèce de rivalité (v. plus haut *c'est à qui*). Nous travaillons *à qui mieux mieux*. Ils combattirent *à qui mieux mieux*.

Entre deux yeux, pour dire: fixément. Il le regarda *entre deux yeux*.

A juste titre; c'est-à-dire, avec raison. C'est *à très-juste titre* que vous formez cette prétention.

Au pied de la lettre; c'est-à-dire, à la lettre, littéralement. Il prend tout *au pied de la lettre*.

De front; c'est-à-dire, côte à côte, l'un à côté de l'autre. Voilà un défilé où il ne peut passer que deux hommes *de front*.

§. 3.

Les expressions suivantes, employées exclusivement dans le *style familier*, forment des *gallicismes* d'un autre genre. On les appelle *phrases proverbiales*.

On a tous les ans douze mois.	Man wird alle Tage älter.
Chercher midi à quatorze heures.	Den Esel beim Schwanz aufzäumen.
Payer la semaine des trois jeudis.	Auf den jüngsten Tag vertrösten.

Digitized by Google

Remettre aux calendes grecques.	Auf den Nimmertag verweisen.
Prêter à la petite semaine.	Auf kurze Zeit um hohe Zinsen leihen.
Promettre monts et merveilles.	Goldene Berge versprechen.
Revenir avec sa courte honte.	Mit einer langen Nase abziehen.
Il fait comme le renard des mûres.	Er macht es wie der Fuchs mit den Trauben.
Il n'y entend pas finesse.	Er führt nichts Arges im Schild.
Il a fait la petite bouche.	Er hat nicht mit der Sprache heraus wollen.
Il ne fait pas la petite bouche.	Er läßt es sich nicht zwei Mal sagen.
Laisser sur la bonne bouche.	Das Beste auf die Letzte versparen (mit Hoffnungen hinhalten).
Il ne se paie pas de chansons.	Er läßt sich nicht mit leeren Worten abspeisen.
On lui a donné un poisson d'avril.	Man hat ihn in den April geschickt.
On lui a donné choux pour choux.	Man hat ihm Wurst wider Wurst gegeben.
Nager entre deux eaux.	Auf beiden Schultern tragen.
On lui a donné carte blanche.	Man hat ihm unumschränkte Vollmacht gegeben.
Tirer les marrons du feu avec la pate du chat.	Einen Andern die Finger verbrennen lassen.
Il fait aux corneilles.	Er hat Maulaffen feil.
Il rit aux anges.	Er lacht in den Tag hinein.
Il est sur son beau-dire.	Er läßt sich gern hören.
Il est venu sur la haquenée (mule) des Cordeliers (Franziskaner).	Er ist auf des Schusters Rapp gekommen.
Parler latin devant les Cordeliers.	Gelehrten predigen wollen.
Il est en belle passe.	Er hat schöne Aussichten.
On lui a serré le bouton.	Man hat ihm die Räthe eingethan.
On lui a tiré les vers du nez.	Man hat ihm sein Geheimniß abgelockt.
On lui a tenu le bec dans l'eau.	Man hat ihm den Mund wässern gemacht.
Il a la tête près du bonnet.	Er fängt gleich Feuer (ist jähzornig).
La moutarde lui monte au nez.	Der Kamm schwillt ihm auf.
On l'a fait sortir des gonds.	Man hat ihn in den Harnisch gejagt.
Se mirer dans ses plumes.	Sich selbstgefällig bewundern.
Je lui ai gardé une dent.	Ich will es ihm werden lassen.
Il vit au jour la journée.	Er lebt von der Hand in's Maul.
Damer le pion à quelqu'un.	Einen ausstechen, einem den Vorrang abgewinnen.
Il ne se mouche pas du pied.	Er weiß den Mäusen zu richten (er ist gescheut).
Il y a quelque anguille sous roche.	Es steckt etwas dahinter.
Il coud ses finesses de fil blanc.	Er wendet plumpe Listen an.
C'est un avis au lecteur.	Dies ist eine weisliche Warnung.
Il n'enrage pas pour mentir.	Er dreht der Wahrheit gern eine Nase (geht neben ihr durch)
C'est la chanson du ricochet.	Es ist immer die alte Leier (ein ewiges Einerlei).
Il ne fait que tourner autour du pot.	Er geht wie eine Katze um den Brei.
Tomber de fièvre en chaud mal.	Aus dem Regen in die Traufe kommen.
Sortir entre chien et loup.	In der Dämmerung ausgehen.

Digitized by Google

C'est du beurre dans ses épinards.	Es ist Wasser auf seine Mühle.
Cela rime comme hallebarde et miséricorde.	Das schickt sich wie eine Faust auf ein Auge.
Courir la fortune du pot.	Irgend wohin gehen auf Gefahr, mit einem schlechten Mahle vorlieb' nehmen zu müssen.
Il a eu un pied de nez.	Er ist mit einer ellenlangen Nase abgezogen.
Il ne voit pas plus loin que le bout de son nez.	Er sieht nicht weit. Er ist sehr beschränkt.
Garder une poire pour la soif.	Einen Nothpfennig aufsparen.
Etre servi au doigt et à l'œil.	Auf den ersten Wink hin bedient seyn
Prendre le lièvre au collet.	Den Nagel auf den Kopf treffen.
Prendre la lune avec les dents.	Sich an das Unmögliche wagen.
C'est de la moutarde après dîner.	Das kommt wie Senf zum Nachtisch.
Se mettre en rang d'oignon.	Sich unter die Vornehmen mischen.
On lui a fait voir du pays.	Man hat ihm viel zu schaffen gemacht.
On lui a donné du long et du large.	Es ist ihm übel mitgespielt worden.
Tirer le diable par la queue.	Ein armseliges, knappes Leben führen.
Il a eu l'aller pour le venir.	Er hat einen vergebenen Gang gethan.
Il va contre vent et marée.	Er hat Alles gegen sich.
Cela vient comme marée en carême.	Das kommt wie gerufen (wie die Seefische in der Fastenzeit).
Il est souple comme un gant.	Er läßt sich um einen Finger winden.
Il est du bois dont on fait les flûtes.	Er tanzt nach Jedermanns Pfeife.
Il est de tous bons accords.	Er sagt zu Allem Ja.
Il s'est tenu sur son fier.	Er hat es sich in den Kopf gesetzt.
Il a écrit une lettre à cheval.	Er hat einen flegelhaften Brief geschrieben.
Manger son blé en herbes.	Seine Einkünfte zum Voraus verzehren.
Il est de tous les métiers.	Er ist in alle Sättel recht.
Tuer la poule pour avoir l'œuf.	Den Arm für den Finger hingeben.
Il prêche sur la vendange.	Er plaudert beim Weinglase, statt zu trinken.
Faire un trou à la lune.	Sich heimlich davon stehlen.
Il avale cela doux comme du lait.	Er schlürft es ein wie Honig.
On lui a chaussé les éperons.	Man ist ihm auf den Leib gegangen.
Entre la poire et le fromage.	Beim Nachtische, wenn das Glas die Zunge löst.
C'est le Juif errant.	Das ist der ewige Jude.
Cet homme n'est ni chair ni poisson.	Dieser Mann ist ein Wetterhahn (hat keinen festen Charakter).
Il attend que les alouettes lui tombent toutes rôties.	Er meint, die Tauben werden ihm gebraten ins Maul fliegen.
Il marche à pas de loup.	Er schleicht heran, um Jemanden zu überfallen.
C'est porter de l'eau à la rivière.	Das heißt Wasser ins Meer tragen.
Tirer son épingle du jeu.	Sich aus dem Spiele, aus der Schlinge ziehen.
Elle est tirée à quatre épingles.	Sie ist außerordentlich geputzt.
Il est l'hôte et l'hôtellerie.	Er ist Koch und Keller zugleich.
C'est là que gît le lièvre.	Da liegt der Hase im Pfeffer.

Digitized by Google

Montrer les talons.	Ferſengeld geben.
Cet homme a du sang au bout des ongles.	Dieſer Mann hat Haare in den Zähnen.
Nager en grande eau.	Flott leben.
Faire d'une pierre deux coups.	Mit einer Klappe zwei Fliegen todtſchlagen.
Tenir le loup par les oreilles.	Zwiſchen Thür und Angel ſtecken.
Couper l'herbe sous le pied de qn.	Einem etwas vor dem Maul wegnehmen.
Observer les points et les virgules.	Kümmel ſpalten; ein Wortklauber ſeyn.
Monter sur ses grands chevaux.	Auf den Eſel hinauf ſitzen (einen drohenden, hochfahrenden Ton annehmen).
Prendre la balle au bond.	Das Glück beim Schopfe (die Gelegenheit bei den Haaren) ergreifen.
Ne savoir où donner de la tête.	Sich weder zu rathen noch zu helfen wiſſen.
Traiter à bouche que veux-tu?	Bewirthen wie es nur den Mund gelüſtet.
Demander à cor et à cri.	Mit Trotzen und Pochen verlangen.
On lui a mis le pied dans l'étrier.	Man hat ihm unter die Arme gegriffen.
On lui a poussé la roue.	Man iſt ihm an das Rad geſtanden.
Cela est entre le zist et le zest.	Das iſt ſo ſo (weder gut noch ſchlecht).
Il a perdu son latin.	Seine Gelehrſamkeit iſt ihm ausgegangen.
C'est une langue dorée.	Er ſpricht wie ein Büchlein.
Il n'a pas desserré les dents.	Er blieb ſtumm wie ein Fiſch.
Elle a le claquet affilé. / Elle a la langue bien pendue.	Sie hat ein geläufiges Mundſtück.
Il se laisse manger la laine sur le dos.	Er läßt ſich die Haut über die Ohren ziehen.
Il a plu dans son écuelle.	Er iſt im Schlafe reich geworden.
Il est à nage pataud.	Er ſitzt in der Wolle.
On lui a passé la plume par le bec.	Man hat ihn bei der Naſe herumgeführt.
Il y a laissé des plumes.	Er hat Haar laſſen müſſen.
Il sait la carte du pays.	Er weiß, wo es hangt und langt (wo er anklopfen muß).
Il n'a vu que les gros loups.	Er macht aus jeder Mücke einen Elephant.
Il ne fera que de l'eau claire.	Er driſcht leeres Stroh.
Il n'y a ni sel ni sauce.	Es hat weder Salz noch Schmalz (weder Hände noch Füße).
Vous en ferez des choux ou des raves.	Ihr könnet es ſieden oder braten.
Il est comme le rat en paille.	Er iſt wie der Vogel im Hanf.
On n'y voit ni fond ni rive.	Man ſieht nicht, wo es hinaus will.
Cela ne mord ni ne rue.	Es gibt weder kalt noch warm.
Il a employé le sec et le vert.	Er hat Himmel und Hölle in Bewegung geſetzt.
Il sèche sur pied.	Er vergeht vor Ungeduld.
La foire n'est pas encore sur le pont.	Es iſt noch nicht aller Tage Abend.
On lui a coupé le sifflet.	Man hat ihm das Maul geſtopft.
On l'a fait diner par cœur.	Man hat ihm nichts übrig gelaſſen.
Il rentre dans sa coquille.	Er ſtreicht die Segel ein.

Digitized by Google

Il cherche son âne et il est dessus.	Er sucht was ihm vor der Nase liegt.
Il ne sait pas où le bât le blesse.	Er weiß nicht, wo ihn der Schuh drückt.
Il a les mains faites en chapon rôti.	Er hat krumme Finger.
Il n'en a pas fait une pense d'a.	Er hat kein Jota daran gemacht.
Il a fait le diable à quatre.	Er hat einen Teufelslärm angefangen.
Il est franc du collier.	Er geht willig in's Feuer.
C'est une bonne pâte d'homme.	Er ist eine ehrliche Haut.
Il a un petit coup de marteau (un grain de folie, le timbre un peu fêlé).	Er hat einen Sparren zuviel.
Il trouveroit des taches dans le soleil.	Er hat an Allem etwas auszusetzen.
C'est bonnet blanc et blanc bonnet.	Darum wollte ich nicht die Hand umkehren.
C'est vouloir prendre des lièvres au son du tambour.	Das heißt mit der Thür ins Haus hinein fallen.
Il vient comme tambourin à noces.	Er kommt wie der Spielmann zur Hochzeit.
Il vient là comme un chien dans un jeu de quilles.	Er kommt gelegen wie der Fuchs unter die Hühner (der Hund ins Kegelspiel).
Il fait patte de velours.	Er zieht die Krallen ein.
Je tiens la partie dans ma manche.	Ich habe den Bären in der Tasche.
Il se fait tirer l'oreille.	Man muß ihn darauf hinstoßen.
Il ne trouveroit pas de feu sur une tuile.	Man würde ihm keinen Trunk Wasser reichen (keinen Heller borgen).
Il se met sur son quant à moi.	Er macht sich breit, brüstet sich.
Il a viré de bord dans cette affaire.	Er hat den Mantel nach dem Wind gehängt.
Il a trouvé visage de bois.	Er mußte unverrichteter Sachen abziehen.
Il ne sauroit tomber que debout.	Er kommt immer wieder auf die Füße zu stehen.
Après moi le déluge.	Was mich nicht trifft, das fürchte ich nicht.
Cela ne se jette pas en moule.	Das läßt sich nicht blasen.
C'est de l'algèbre pour lui.	Das sind ihm böhmische Dörfer.
Demandez-moi pourquoi.	Da bin ich überfragt.
Il est demeuré pour les gages.	Er hat die Suppe dusessen müssen.
Il parle françois comme une vache espagnole.	Er spricht französisch, wie eine Kuh spanisch.
Il est sorcier comme une vache espagnole.	Er hat das Pulver nicht erfunden.
Il tient toujours le dé (la balle).	Er führt immer das Wort.
Il amuse le tapis.	Er faselt.
Il a donné du nez en terre.	Er ist auf das Kalbsfell hinausgeschossen.
On lui a répondu en Normand.	Man hat ihm einen Hofbescheid gegeben.
Il tire sa poudre aux moineaux.	Er gibt sich mit unnützem Tand ab (verschießt sein Pulver auf die Sperlinge).
Il est empêché comme une poule qui n'a qu'un poussin.	Er macht sich mit jeder Kleinigkeit viel zu schaffen.
Il a passé là-dessus comme chat sur braise.	Er hat diesen Punkt nur ganz oberflächlich berührt.
Il l'a fait moitié figue, moitié raisin.	Er hat es halb gern, halb gezwungen gethan.

Digitized by Google

C'est le fils de la poule blanche.	Er sitzt dem Glück im Schooße.
C'est un bon payeur d'arrérages.	Er bleibt nichts schuldig.
Il ne trouve rien de trop beau.	Er läßt Alles über sich herablaufen.
Il file sa corde.	Er ist auf dem Wege zum Galgen.
Il n'y a pas de l'eau à boire.	Man verdient nicht das Wasser dabei.
S'il en vient à bout, je l'irai dire à Rome.	Wenn dies geschieht, so will ich Hans heißen.
Vous n'en avez pas les gants.	Ihr seid nicht der Erste, der mir dies sagt.
Il y a donné tête baissée.	Er ist in die Falle gegangen.
Il n'en perdra pas un coup de dent.	Dies wird ihm nicht im Geringsten zu schaffen geben.
Il a prêché sept ans pour un carême.	Er kennt die Sache in- und auswendig.
Il a passé par le tamis.	Er ist gebeutelt worden.
Il connoît l'air du bureau.	Er sieht, wie die Sache sich anläßt.
Elle est un vrai bureau d'adresse.	Sie ist ein lebendiges Wochenblatt (eine Erz-Stadtklatsche).
Il marche à pas de tortue.	Er kriecht langsam wie eine Schnecke.
Il tient pied à la boule.	Er ist auf Alles gefaßt.
Il y fait la pluie et le beau temps.	Er ist dort allesvermögend.
Il est difficile à chausser (ferrer).	Es ist ihm nicht leicht etwas beizubringen.
Il joue sur le velours.	Er spielt aus dem Gewinnst.
C'est un saint qu'on ne chôme point.	Er steht in keinem großen Ansehen.
Il saute du coq à l'âne.	Er kommt vom Pontius auf den Pilatus.
Ils sont chaussés à même point.	Sie sind von demselben Gelichter.
On les a triés sur le volet.	Man hat sie mit größter Sorgfalt ausgelesen.
Il est ami jusqu'à la bourse (dur à la desserre).	Er thut Alles lieber, als bezahlen.
Il tireroit de l'huile d'un mur.	Er würde Oel aus einem Kieselstein pressen.
Il tondroit sur un œuf.	Er würde an einem Ei schaben.

§. 4.

Ces phrases proverbiales ne doivent point être confondues avec les *proverbes*, qui sont des *sentences* énoncées en peu de mots, et qui présentent un sens complet, lesquelles pour cette raison ne sauroient être jointes à une autre phrase, comme attribut de quelque sujet. La langue françoise est très-riche en *proverbes*. En voici quelques-uns comme exemples.

A parti pris point de conseil.	Qui casse les verres les paie.
Après la panse vient la danse.	A beau jeu beau retour.
Les grands diseurs ne font pas les grands faiseurs.	A bon chat bon rat.
Qui court deux lièvres n'en prend point.	Qui n'a suffisance n'a rien.
Fin contre fin n'est pas bon à faire doublure.	A tous seigneurs tous honneurs.
L'œil du maître engraisse le cheval.	Le mieux est l'ennemi du bien.
A beau se lever tard, qui a bruit de se lever matin.	De marchand à marchand il n'y a que la main.
Tel maître tel valet.	Faites-vous brebis, le loup vous mangera.
	A sotte demande point de réponse.
	Pour un moine l'abbaye ne faut pas.

Digitized by Google

Robe de velours, ventre de son.
Ce qui est bon à prendre est bon à rendre.
Brebis qui bêle perd sa goulée.
A brebis tondue Dieu mesure le vent.
A chose faite point de remède.
Tant va la cruche à l'eau qu'à la fin elle se brise.
Il ne faut pas se moquer des chiens, qu'on ne soit hors du village.
Chien qui aboie ne mord pas.
Autant vaut être mordu d'un chien que d'une chienne.
Oignez vilain, il vous poindra; poignez vilain, il vous oindra.
Qui a bon voisin a bon matin.
Toujours pêche qui en prend un.
Ce n'est pas à la poule de chanter devant le coq.
Il n'est chasse que de vieux chiens.
Il ne faut point aller aux mûres sans crochet.
Il n'est sauce que d'appétit.
A bon vin il ne faut point de bouchon.
Est bien âne de nature qui ne sait lire son écriture.
Ventre affamé n'a point d'oreilles.
Ce qui vient par la flûte s'en va par le tambour.
Aide-toi, Dieu t'aidera.
L'âne du commun est toujours mal-bâté.
Qui choisit prend le pire.
Qui craint les feuilles n'aille pas au bois.
Où la chèvre est liée, il faut qu'elle broute.
Qui aime le maître aime son chien.
Donnez assez de corde à votre ennemi, et il se pendra lui-même.
Trop gratter cuit, trop parler nuit.
Qui a compagnon a maître.
Qui langue a à Rome va.
Bon chien chasse de race.
A petit manger bien boire.
Petite pluie abat grand vent.
A petit mercier petit panier.
A l'œuvre on connoît l'ouvrier.
Quand le vin est tiré, il faut le boire.
Le coût fait perdre le goût.
La chandelle qui va devant vaut mieux que celle qui va derrière.
Changement de corbillon fait appétit de pain bénit.
L'homme propose, Dieu dispose.
Chien hargneux a toujours les oreilles déchirées.
Bonne renommée vaut mieux que ceinture dorée.
Le bien cherche le bien.
Qui s'acquitte s'enrichit.
L'amitié passe le gant.
Qui bon l'achète bon le [illegible]
Pauvreté n'est pas vice.
Il n'est chère que de vilain (de gens chiches).
L'occasion fait le larron.
Méchant ouvrier ne trouve jamais de bons outils.
A chaque oiseau son nid est beau.
Où force domine, raison n'a point lieu.
Tant vaut l'homme, tant vaut sa terre.
A gens de village trompette de bois.
Il n'est si bien ferré qui ne glisse (si habile cocher qui ne verse).
Il n'y a si bon cheval qui ne bronche.
Chat échaudé craint l'eau froide.
Un bon renard ne mange jamais les poules de son voisin.
Avec le temps et la paille les nèfles mûrissent.
Quand on parle du loup, on en voit la queue.
Quand on veut noyer son chien, on dit qu'il a la rage.
Jamais coup de pied de jument ne fit mal à cheval.
A toile ourdie Dieu envoie le fil.
Promesse de grand n'est pas héritage.
La belle cage ne nourrit pas l'oiseau.
Il vaut mieux laisser son enfant morveux que de lui arracher le nez.
Dis-moi qui tu hantes, et je te dirai qui tu es.
Bonne mère ne dit point, veux-tu?
Ce qui est amer à la bouche, est doux au cœur.
Marchand d'oignons se connoît en ciboules.
Un tiens vaut mieux que deux tu l'auras.
Ce que femme veut Dieu le veut.
On ne sauroit faire boire un âne, s'il n'a soif.
L'habit ne fait pas le moine.
Qui se loue s'emboue.

Digitized by Google

Les murailles ont des oreilles.
Assuré dort qui n'a que perdre.
Souris qui n'a qu'un trou est bientôt prise.
Pierre qui roule n'amasse point de mousse.
A bon entendeur peu de paroles.
Les chevaux courent les bénéfices, les ânes les attrapent.
Au besoin on connoît l'ami.
Qui se couche avec les chiens se lève avec les puces.
Qui achète ce qu'il ne peut, vend après ce qu'il ne veut.
Il n'y a point de plus bel acquêt que le don.
A nouvelles affaires nouveaux conseils.
Bon droit a besoin d'aide.
Plus on pile l'ail plus il sent mauvais.
Qui bien aime bien châtie.
Pain dérobé réveille l'appétit.
Entre l'arbre et l'écorce il ne faut pas mettre le doigt.
Qui a de l'argent a des pirouettes.
Tout vient à temps à qui peut attendre.
Bonne fuite vaut mieux que mauvaise attente.
Il n'est pire aveugle que celui qui ne veut voir.
Au bout de l'aune faut le drap.
Barbe bien étuvée est à demi rasée.
Tout réussit à qui la fortune sourit.
La belle plume fait le bel oiseau.
On ne sauroit manier du beurre qu'on ne s'engraisse les doigts.
Au royaume des aveugles les borgnes sont rois.
Besogne qui plaît est à demi faite.
Bienfait reproché est à demi oublié.
Il n'y a si petit buisson qui ne porte ombre.
Il n'y a point de si belle rose qui ne devienne gratte-cul.
Il faut casser la noix pour avoir le noyau.
L'eau qui tombe goutte à goutte cave la pierre.
Méchant accommodement vaut mieux que bon procès.
Pour trouver un carême court, il faut avoir une dette payable à Pâques.
A chacun le sien n'est pas trop.
Le moine répond comme l'abbé chante.
La caque sent toujours le hareng.
Qui n'a point de tête n'a que faire de chaperon.
En tout pays il y a une lieue de mauvais chemin.
Jamais bon cheval ne devint rosse.
A méchant cheval bon éperon.
A jeune cheval vieux cavalier.
A barbe rousse et noirs cheveux ne t'y fie, si tu ne veux.
Les petits ruisseaux font les grandes rivières.
A bien faire il n'y a point de reproche.
Ville qui parlemente est à demi rendue.
Pain tendre et bois vert mettent la maison au désert.
A navire brisé tous vents sont contraires.
Au bon joueur la balle.
Du dérober au restituer on gagne trente pour cent.
Qui donne mal ne donne rien.
Coup de langue est pire que coup de lance.
Dommage rend sage.
Avec l'âge on devient sage.
Qui terre a guerre a.
A beau demandeur beau refuseur.
A trompeur trompeur et demi.
Nourriture passe nature.
Jeu de mains, jeu de vilains.
Cent ans bannière, cent ans civière.
Qui se sent galeux qu'il se gratte.
N'est pas marchand qui toujours gagne.
Qui bien gagne et bien dépend n'a que faire de bourse pour serrer son argent.
Qui frappe du couteau mourra de la gaine.
A force de forger on devient forgeron.
Autant de pays autant de guises.
Il ne faut jamais dire: de cette eau je ne boirai.
Qui sert tout le monde n'oblige personne.
Qui donne au commun donne à pas un.
Qui épouse la veuve épouse les dettes.
Qui méprise bon conseil ne mérite pas secours.

Digitized by Google

Qui nous doit nous demande.
Du cuir d'autrui on fait large courroie.
Il ne faut pas parler de corde dans la maison d'un pendu.
Qui compte sans hôte compte deux fois.
Les bons comptes font les bons amis.
Heureux commencement est la moitié de l'œuvre.
Qui va lèche, qui repose sèche.
De l'abondance du cœur la bouche parle.
A laver la tête d'un more on perd sa lessive.
Flattez un chien, il vous fera caresse.
D'une buse on ne sauroit faire un épervier.
A vieille mule frein doré.
Qui crache contre le ciel il lui retombe sur le visage.

CHAPITRE XXVIII.

Recueil de quelques mots que les Allemands sont sujets à confondre.

(*Il est à remarquer que ces termes ne sont point synonymes.*)

Gourmand est celui qui mange beaucoup, avec avidité, gloutonnement. *Friand* est celui qui aime les bons morceaux, les mets délicats. Il ne faudroit donc pas dire d'un homme qui ne mange que les bonnes choses, que les mets recherchés, qu'il est *gourmand*.

Boulet se dit des canons; *balle* des fusils, des carabines et des pistolets; *boule* est un corps rond en tout sens, servant à divers usages, soit pour le jeu, soit pour l'ornement; on dit p. ex. une boule de bois.

Volume, *tome*. Le *volume* peut contenir plusieurs *tomes*; la division de l'ouvrage distingue les *tomes*, la reliure sépare les *volumes*.

Son, bruit, tout ce qui frappe l'ouïe. Le *son* d'un instrument. — *Ton*, certain degré d'élévation ou d'abaissement de la voix ou de quelque autre *son*.

Funèbre est ce qui appartient aux funérailles, ce qui est noir, sombre, triste, lugubre, effrayant. Un chant *funèbre*, des images *funèbres*. *Funéraire* est ce qui concerne l'extérieur, la cérémonie des funérailles. Les frais *funéraires*, des vases *funéraires*.

Buffet est un meuble de bois où l'on serre la vaisselle et le linge de table; l'*armoire* est destinée à renfermer des armes et des habits, ou toute autre chose. L'emploi de ce dernier est beaucoup plus étendu, et il faut par conséquent s'en servir chaque fois qu'il n'est question ni de linge ni de vaisselle.

Plier signifie: mettre en double, par plis, et à plat. *Ployer* c'est mettre en forme de boule ou d'arc, en rond et en courbure. *Plier* c'est falten, zuſammenlegen; *ployer*, beugen, zuſammenrollen. Ainsi ne dites pas: j'ai *ployé* la serviette, ma lettre; car *ployer* se dit plus particulièrement des corps roides et élastiques, qui fléchissent sous l'effort; *plier* des corps minces et flasques, ou qui se plissent par plis.

Myope est celui qui a la vue basse et qui ne voit bien qu'à une petite distance; *presbyte*, celui qui voit de loin. Les vieillards sont souvent *presbytes*; les gens de lettres sont plus souvent *myopes*.

Ver, insecte reptile, qui a son domicile ou dans la terre, ou dans la viande, ou dans le bois (Wurm). *Chenille*, insecte reptile qui ronge les feuilles (Raupe).

Mercantile est ce qui concerne le commerce. Ce jeune homme a l'esprit fort *mercantile*. *Mercantille* est un négoce de peu de valeur. Il a commencé par faire la *mercantille* (mit einem Kleinhandel).

Digitized by Google

Chanson se rapporte à des vers arrangés sur quelque air. Une *chanson* à boire. *Cantique*, chant consacré à la gloire de Dieu.

Filet signifie un grand rets pour prendre du poisson ou des oiseaux. *Réseau* signifie un petit rets, fait p. ex. pour prendre des lapins. Il se prend plus ordinairement d'un ouvrage de soie, de fil d'argent fait par petites mailles, p. ex. une coiffe de réseau.

Condamner se dit bien des punitions temporelles; mais à l'égard des peines éternelles il faut employer le verbe *damner*.

Montueux se dit d'un pays inégal, tout coupé de tertres et de collines; *montagneux*, de celui qui est tantôt très-élevé, tantôt très-bas, entrecoupé de montagnes et de plaines, hérissé d'un côté, uni de l'autre. La Suisse, le Pérou, la Norvège sont des pays *montagneux;* la Prusse, l'Angleterre, la Lombardie sont des pays *montueux*.

Gagne-denier est un homme qui gagne sa vie par le travail, sans avoir de métier. Dans les grandes villes il y a beaucoup de *gagne-deniers*. *Gagne-petit* est un remouleur ambulant. Ce *gagne-petit* aiguise bien les ciseaux.

Matineux est celui qui a l'habitude de se lever matin. Il faut être plus *matineux* que vous n'êtes. Les femmes ne sont guère *matineuses*. *Matinal* qui s'est levé matin un jour fixé. Vous êtes bien *matinal* aujourd'hui.

Oisif (müßig, unbeschäftigt, geschäftlos) signifie ce qui n'est pas en activité. Un ouvrier qui n'a point d'ouvrage est *oisif*. Scipion disoit qu'il n'étoit jamais moins *oisif* que quand il étoit *oisif*, c'est-à-dire, qu'il n'étoit jamais plus occupé que quand il n'avoit pas de travail commandé. *Oiseux* marque l'habitude de ne rien faire, un état d'inertie permanent (unthätig, träg). L'ouvrier qui ne veut pas travailler est *oiseux*.

On appelle *croustilleux* ce qui est plaisant, drôle, fait d'une manière bouffonne; *épineux* ce qui est piquant, plein de difficultés, embarrassant. C'est donc mal parler, que d'appeler *croustilleuse* une affaire délicate et difficile à traiter.

Stoïcien est celui qui suit la doctrine de Zénon, qui est ferme, sévère, inébranlable. C'est un vrai *Stoïcien*. *Stoïque* se dit de ce qui tient de l'insensibilité qu'affectoient les *Stoïciens*. Vertu *stoïque*, courage *stoïque*.

S'éventer, c'est se gâter, se corrompre, s'altérer par l'effet de l'air. Les vins, les liqueurs *s'éventent*. *S'évaporer*, se résoudre en vapeur. Les liqueurs *s'évaporent* sur le feu.

Le *sophisme* est un raisonnement faux avec l'intention de tromper; ce livre est plein de *sophismes*. Le *paralogisme* est un raisonnement faux sans l'intention de tromper. Nous croyions avoir trouvé une démonstration; ce n'est qu'un *paralogisme*.

Infester, c'est ravager, incommoder, rendre dangereux. Les pirates *infestent* la mer. Cette maison est *infestée* de rats. *Infecter*, c'est gâter, corrompre. Cette eau est *infectée;* l'air est *infecté* par des exhalaisons pestilentielles.

Vénéneux, qui a du venin, ne se dit que des plantes et des substances du règne végétal. Une plante *vénéneuse;* le suc de la ciguë est *vénéneux*. *Vénimeux* a la même signification, mais il ne se dit que des animaux. Le scorpion est *vénimeux*.

Oppresser, *opprimer*. Le premier ne se dit que du corps physique, l'autre que du corps politique. Ce malade est fort *oppressé;* ne voyez-vous pas comme il a la poitrine *oppressée*? Les souverains qui *oppriment* leurs sujets n'entendent guère leurs intérêts.

Mugir, *mugissement* se dit du bruit des taureaux, des bœufs et des vaches. *Rugir*, *rugissement* se dit du cri des lions.

Être entiché se dit en parlant de mauvaises opinions en fait de doctrines et de religion. Qui vous a *entiché* de cette opinion?

Digitized by Google

Etre engoué, c'est être sottement passionné, épris, entêté pour une personne, pour un ouvrage. On ne sait pourquoi cette femme s'est tant *engouée* de ce freluquet.

Perversion, changement de bien en mal. La *perversion* de ce jeune homme est due aux mauvaises connoissances. *Perversité*, méchanceté, dépravation. La *perversité* du siècle n'est pas si grande que le prétendent certaines gens.

Joli se rapporte à l'extérieur, *gentil* à la conduite. Joli se dit de ce qui plaît, sans qu'on le puisse appeler beau. Gentil signifie: gracieux, qui a de la délicatesse. On n'aime pas toujours le beau; on aime quelquefois mieux le *joli*. Ces enfans sont bien *gentils*, on voit qu'ils jouissent d'une bonne éducation.

Sectateur est celui qui fait profession de suivre l'opinion de quelque philosophe, de quelque docteur en réputation. Platon eut un grand nombre de *sectateurs*. *Secteire* est la dénomination méprisante que toute religion dominante donne à quiconque est d'une croyance différente à la sienne. Les *sectaires* ont souvent été dangereux aux états. Quelques cantons suisses sont affligés d'un grand nombre de *sectaires*.

Académicien est celui qui est de quelque compagnie de gens de lettres, établie par l'autorité publique. Les quarante *académiciens* de l'académie françoise. *Académiste* est celui qui dans une académie apprend ses exercices, et surtout à monter à cheval. Un *académiste* qui monte bien.

Mal parler, *parler mal*. *Mal parler* tombe sur les choses que l'on dit, et *parler mal* sur la manière de les dire. Le premier est contre la morale, le second contre la grammaire. Il ne faut ni *mal parler* des absens, ni *parler mal* devant les hommes instruits.

Consumer, c'est détruire, user promptement, réduire à rien ou employer sans ménagement, sans réserve. Il a *consumé* son patrimoine, pour: il l'a prodigué. *Consommer*, c'est détruire par l'usage, user peu à peu. Cette famille ne *consomme* pas plus que ce qu'il lui faut pour son entretien.

Cavalier (Reiter), homme qui est à cheval; gentilhomme jeune homme leste et bien fait. *Chevalier* (Ritter), celui qui est reçu dans un ordre. Le chevalier Bayard; un chevalier de Malte.

Fabrique présente l'idée de l'industrie et du travail même de la fabrication; *manufacture* a rapport au genre d'établissement ou d'entreprise, aux ouvrages et à leur commerce. L'ouvrier dit *fabrique* là où le marchand dit *manufacture*. La *fabrique* roule sur des objets plus communs et d'un usage plus ordinaire, sur des choses utiles et nécessaires à tout le monde; la *manufacture* travaille des objets plus relevés, ou d'une grande recherche. On dira donc des *fabriques* de bas, de bonnets, et des *manufactures* de glaces, de porcelaine, des *fabriques* de chapeaux de laine, et des *manufactures* de chapeaux de castor. La *fabrique* est plus modeste en général, *manufacture* est un plus grand mot; la *fabrique* est souvent une *manufacture* en petit, la *manufacture* une *fabrique* en grand.

Curé se dit d'un prêtre *catholique* qui a une cure, une place. *Ministre* ne se dit que des ecclésiastiques *protestans* qui ont le soin d'une paroisse.

Voilà toutes sortes de *méprises* qui naissent en partie du *mépris* des règles.

Digitized by Google

CHAPITRE XXIX.

Des Synonymes.

Les *synonymes* sont des mots qui se ressemblent par une idée commune, mais qui néanmoins sont distingués les uns des autres par quelque modification particulière; d'où naît dans beaucoup d'occasions une nécessité de choix pour les placer à propos et s'exprimer avec justesse.

Il y a plusieurs synonymes qu'on est fréquemment dans le cas d'employer dans la conversation journalière; en voici les plus indispensables:

An, *année*. On emploie *an*, quand on ne fait attention ni à la *durée*, ni à la *qualité*, ni aux *parties* de l'espace de douze mois; mais sitôt qu'on regarde le même espace sous un tel point de vue, on se sert du mot *année*.

Par conséquent le mot *an* se met avec les nombres cardinaux. Il a quinze *ans*. Ce vieillard a soixante-seize *ans*. Il y a vingt *ans* que cela est arrivé. Il y a trente *ans* que je ne l'ai vu. L'*an* du monde 3000 etc. L'*an* de notre Seigneur, l'*an* de Jésus-Christ 1204. Par *an*.

Au contraire *année* s'emploie avec les épithètes qualificatives, soit adjectifs, soit nombres ordinaux, et surtout quand on considère la durée. Que les *années* me paroissent longues! Ces gens viennent de passer une *année* de deuil et d'infortune. Où en seront-ils au bout de l'*année*? La vingtième *année* de son règne. Voilà deux *années* bien pluvieuses. Les *années* stériles. Nous avons eu une bonne *année*. Cette *année*. Le cours des *années*. Tant d'*années*. Compter par *années*.

Il en est de même des expressions suivantes: *jour*, *journée*; *matin*, *matinée*; *soir*, *soirée*. P. ex. Quel *jour* avons-nous aujourd'hui? J'ai écrit toute la *journée*. — Elle est arrivée ce *matin*. Une longue *matinée*. — Nous ferons ce *soir* un tour de promenade. Vers le *soir*. Depuis le matin jusqu'au *soir*. Il a passé la *soirée* au jeu. En hiver les *soirées* sont longues.

Sembler, *paroître*. *Il me paroît* ne désigne que l'impression faite par les apparences, une conjecture tirée de l'aspect et des dehors spécieux d'une chose; *il me semble* désigne un jugement fondé sur des motifs et sur la réflexion. Il me paroît qu'il est fort content. Il me semble que tu l'as mérité.

Satisfait, *content*. On est *satisfait*, quand on a obtenu ce que l'on souhaitoit. On est *content*, lorsqu'on ne souhaite plus. La possession doit rendre *satisfait*; il n'y a que le goût de ce qu'on possède qui rende *content*. Il peut donc arriver qu'après avoir été *satisfait* on n'en soit pas plus *content*.

Unique, *seul*. Un objet est *unique*, lorsqu'il n'y en a point de la même espèce; il est *seul*, lorsqu'il n'est point accompagné. Un enfant qui n'a ni frère ni sœur, est *unique*. Un homme abandonné de tout le monde est *seul*.

Signe, *signal*. Le *signal* avertit fort et au loin; il frappe les sens. Le *signe* est un avis qu'on donne d'une manière peu éclatante. Les mouvemens du visage sont souvent des signes de ce qui se passe dans le cœur. Le coup de cloche est le *signal* qui appelle le ministre à l'église.

Tout, *chaque*. *Tout* suppose l'uniformité dans le détail; il exclut les exceptions et les différences. *Chaque* au contraire indique toujours des nuances et des différences dans le détail. *Tout* homme a des passions. *Chaque* homme a sa passion dominante.

Très, *fort*, *bien*. On se sert assez indistinctement de ces trois mots pour marquer un haut degré ou un superlatif. La petite

Digitized by Google

différence qu'il y a, c'est que *très* marque ce superlatif sans mélange d'autres idées, que *fort* y ajoute une espèce d'affirmation, et que *bien* exprime un sentiment d'admiration. Ainsi l'on dit: La vraie modestie est une qualité *très*-rare; il y a des hommes *fort* méchans; la Providence est *bien* grande. *Fort* et *bien* sont souvent employés ironiquement, tandis que *très* ne convient qu'au sens littéral et sérieux.

Vanter, *louer*. *Vanter*, c'est dire beaucoup de bien de quelqu'un, lui attribuer de grandes qualités, soit qu'il les ait, soit qu'il ne les ait pas. *Louer*, c'est approuver avec transport ce qu'un homme a dit ou fait, soit que cela le mérite ou ne le mérite pas. Les charlatans se *vantent* et promettent plus qu'ils ne peuvent tenir. Les personnes pleines d'amour-propre se donnent des *louanges*, puisqu'elles sont très-contentes d'elles-mêmes.

Viande, *chair*. Le mot de *viande* porte avec lui l'idée de nourriture, que n'a pas celui de *chair*. On dit: de la *chair* de perdrix, de poulet, de lièvre, de la *chair* humaine, et toutes ces *chairs* sont des *viandes*. Toute *viande* se mange, et il y a des *chairs* qui ne se mangent pas; dans ce cas on a égard à la constitution physique de l'animal.

Surface, *superficie*. On dit *surface*, quand on parle de ce qui est extérieur et visible; on dit *superficie*, quand on veut mettre ce qui paroit au-dehors en opposition avec ce qu'on ne voit pas. De toutes les créatures qui couvrent la *surface* de la terre, il n'y a que l'homme qui soit à même de connoître les propriétés de ce globe, et l'œil perçant du seul philosophe en sait pénétrer l'*intérieur*, tandis que la plupart n'aperçoivent que la *superficie*.

Risque, *danger*, *péril*. Le *risque* expose plus ou moins; le *danger* menace ou de près ou de loin; le *péril* est présent, pressant, imminent, terrible. Dans le premier on peut se tirer d'affaire sans perte, dans le second il y a toujours à perdre, dans le dernier on perd beaucoup.

Essuyer, *souffrir*. *Essuyer* signifie être exposé à quelque chose de fâcheux; *souffrir*, c'est en recevoir du dommage. Il a *essuyé* de grands dangers, c'est supposer qu'il s'en est tiré heureusement. Il a *souffert* de grands revers, exprime qu'il en a ressenti les funestes effets, ou qu'il y a succombé. Nous *essuyâmes* la première bordée. Il fallut *essuyer* en montant à la brèche le feu d'une formidable batterie. La cavalerie *souffrit* beaucoup; les grenadiers ont le plus *souffert*.

Certainement, *certes*. Le dernier affirme d'une manière plus tranchante que le premier; il annonce la conviction la plus profonde, emporte une sorte de défi, et défend le moindre doute. *Certainement* le mépris pour le culte et la religion est un grand malheur; mais *certes* le fanatisme a souvent causé des maux non moins horribles que l'impiété.

Présage, *augure*. *Présage* se rapporte au fait, *augure* au succès: celui-ci est bon ou mauvais, celui-là certain ou incertain. On *augure* bien ou mal d'une chose; on *présage* avec certitude ou avec invraisemblance.

Bord, *côte*, *rive*, *rivage*. Les *côtes* et les *rivages* sont plus ou moins étendus; les *côtes* le sont plus que les *rivages*. La mer, les fleuves, les grandes rivières ont des *rivages*. La mer seule a des *côtes*. Les rivières, les ruisseaux et toutes les eaux courantes ont des *rives*. Toutes les eaux, depuis la mer jusqu'à la fontaine, ont des *bords*. Les *côtes* et les *bords* sont élevés, la *rive* et le *rivage* sont plats.

Mur, *muraille*. Le *mur* est un ouvrage de maçonnerie; la *muraille* une sorte d'édifice. Le propre du *mur* est d'arrêter, de retenir, de séparer, de partager, de fermer. L'idée de la *muraille*

Digitized by Google

est celle de défendre, de fortifier, de servir de rempart ou de boulevard. Les *murs* nous séparent les uns des autres dans nos maisons; à la Chine, en Egypte on construisit une *muraille* pour se défendre contre les barbares.

Sauvage, *farouche*. *Sauvage* consiste dans un défaut de culture, *farouche* dans un vice d'humeur. Le *sauvage* seroit *farouche* s'il avoit dans le caractère de la rudesse, de la dureté et de la brutalité. Apprivoisez l'animal *sauvage*, il deviendra domestique: domptez l'animal *farouche*, il paroîtra tout au plus soumis. En provoquant le *sauvage*, on le rendra *farouche*; si l'on aigrit le *farouche*, il devient féroce. — Au reste l'expression: *les bêtes féroces* est plus usitée que l'expression: *les animaux sauvages*, pour marquer les lions, les tigres etc.

Babillard, *bavard* Le *babillard* parle trop; le *bavard* cause indiscrètement. Le *babillard* peut amuser, le *bavard* déplaît. Le premier a quelquefois de l'esprit; le dernier n'est jamais sans sottise.

Servitude, *esclavage*. La *servitude* impose un joug, l'*esclavage* un joug de fer. Si la *servitude* opprime la liberté, l'*esclavage* la détruit. Dans la *servitude* on n'est point à soi; dans l'*esclavage* on est tout à autrui. L'*esclavage* est une dure *servitude*; celle-ci abat, celui-là abrutit.

Décence, *bienséance*, *convenance*. La *décence* est l'observation de ce que prescrivent les lois naturelles de la pudeur. La *bienséance* suit les règles que le monde et la société nous apprennent par l'usage. La *convenance* est fondée dans un calcul, dans une étude suivie des alentours. Elle est déterminée par des raisons que la prudence et la combinaison des rapports nous enseignent.

Rebellion, *révolte*. *Rebellion* marque la désobéissance, le soulèvement; *révolte* indique la défection, la perfidie. La *rebellion* a un motif apparent; la *révolte* est l'effet d'une inconstance effrénée. L'objet du *rebelle* est de se soustraire à la puissance; l'objet du *révolté* est de renverser des lois qu'il a reconnues.

Désoccupé, *désœuvré*. L'homme *désoccupé* n'a point d'occupation; l'homme *désœuvré* ne fait œuvre quelconque. L'homme *désoccupé* a du loisir; l'homme *désœuvré* est tout oisif. Un homme laborieux peut être *désoccupé*, mais il ne demeure jamais *désœuvré*.

Balancer, *hésiter*. On *balance* dans l'incertitude, lorsqu'il y a des objets à peser. On *hésite* dans la crainte, lorsqu'il y a des obstacles à vaincre. Dans le premier cas vous ne *savez* que faire, dans le second vous n'*osez* agir. Les personnes sages, prudentes, circonspectes *balancent*; les gens paresseux, mous et lâches *hésitent*.

S'ébouler, *s'écrouler* *S'ébouler*, c'est tomber en roulant sourdement et sans bruit. *S'écrouler*, c'est tomber avec précipitation et avec fracas. Une butte *s'éboule*, un rocher *s'écroule*. Les sables *s'éboulent*, les édifices *s'écroulent*.

Don, *présent*. *Don* est le genre, *présent* l'espèce. La cession gratuite et généreuse constitue le *don*. La tradition manuelle distingue le *présent*. Le *don* se dit plutôt des immeubles, *présent* des choses mobiliaires. On fait *don* de son cœur, d'un domaine, d'une terre et, en mourant, de toute espèce de choses. Les *présens* concernent les choses d'une moindre valeur, moins précieuses, et de plus petite conséquence.

Eloge. *louange*. L'*éloge* est un suffrage, un témoignage avantageux qu'on rend; il a pour raison l'estime et la considération. La *louange* est un hommage, un tribut qu'on paie; elle a sa source dans l'admiration, dans l'enthousiasme. Les *louanges* embellissent et enflent les *éloges*. L'*éloge* loue mieux; la *louange* loue davan-

Digitized by Google

tage. Celui-là est raisonné, motivé, fondé en titres; celle-ci est souvent vague, gratuite et précaire.

Éveiller, *réveiller*. *Éveiller*, c'est tirer simplement du sommeil et amener à l'état de veille. *Réveiller* exprime la *réitération* d'action et de résistance, qui suppose qu'on dort profondément. On *éveille* d'un sommeil léger; on *réveille* d'un sommeil profond. Pour *éveiller* le moindre bruit suffit, pour *réveiller* il faut appeler, solliciter, secouer.

Vérifier, *avérer*. *Vérifier*, c'est convaincre qu'une chose est conforme à ce qu'elle doit être. *Avérer*, c'est prouver qu'une chose est réelle, qu'elle existe. Vous *vérifiez* un rapport, pour savoir s'il est fidèle, une citation, en la comparant avec le texte cité; vous *avérez* un fait, en constatant qu'il est réel.

Remède, *médicament*. Le *remède* guérit le mal, le *médicament* est un simple traitement fait au malade. Le *remède* est opposé au mal; il annonce l'effet, le soulagement, la guérison. Le *médicament* n'indique que la préparation, l'administration et l'emploi.

Verser, *répandre*. On ne *verse* que ce qui coule; on *répand* tout ce qui s'éparpille. Une source *verse* ses eaux, dès qu'elle coule; elle les *répand*, quand elles s'étendent çà et là. On *verse* du vin dans un verre. On *répand* l'eau en arrosant des fleurs. Le soleil *répand* sa lumière; un bruit, une nouvelle se *répand*.

Achever, *finir*, *terminer*. On *achève* ce qui est commencé, par la continuation du travail; on *finit* ce qui est déjà avancé, en y mettant la dernière main; on *termine* ce qui ne doit pas être continué, par la cessation de la chose. Les hommes inconstans commencent plusieurs choses à la fois, sans en *achever* aucune. Les personnes envieuses ne donnent guère de louanges sans *finir* par quelque coup de langue. Des juges intéressés ne *terminent* pas volontiers les procès qui leur remplissent la bourse.

Surprendre, *étonner*. Ce qui trompe notre attente, ce qui n'entre point dans nos calculs, nous *surprend*. Ce qui est hors de notre portée et de nos forces, ce qui est au-dessus de l'ordre commun, nous *étonne*. Vous êtes *surpris* de ce à quoi vous n'avez pas songé. Vous êtes *étonné* de ce que vous ne concevez pas. Le singulier *surprend*, le merveilleux *étonne*. La révolution de Naples a *surpris* tout le monde; l'éclipse solaire du 7 Septembre 1820 n'a pu *étonner* que le vulgaire.

Espoir, *espérance*. L'*espoir* s'adresse de préférence à ce qu'on désire ardemment, et dont la privation nous rendroit malheureux. L'*espérance* est accompagnée d'un désir ou d'une crainte moins vive. L'*espoir* détruit meneroit au *désespoir*; l'*espérance* trompée ne laisse souvent qu'un sentiment de peine. Vous parlez d'*espoir* lorsqu'il s'agit de quelque objet important et essentiel à votre bonheur. Vous parlez d'*espérance*, lorsqu'il est question d'un objet simplement utile ou agréable, ou en général de moindre conséquence.

Larmes, *pleurs*. Les *pleurs* sont des larmes abondantes, accompagnées de tous les éclats de la douleur. Le rire, la joie, la surprise peuvent produire des *larmes*; pour faire couler des *pleurs*, il faut une émotion violente. La sensibilité, la pitié, la tendresse répandent des *larmes*; la colère, la fureur, le désespoir versent des *pleurs*.

Époux, *mari*. *Époux* est un mot plus noble; *mari* est plus familier.

Malicieux, *malin*. *Malicieux* est tel qui, par sa tournure d'esprit et d'humeur, se plait à causer de la peine à quelqu'un. *Malin* est celui qui, par une corruption morale, travaille en secret pour nuire, qui jouit avec délectation du mal qu'il fait. Un homme

Digitized by Google

sans *malice* est simple, innocent, bon homme; un homme sans *malignité* est benin, droit et honnête.

Amuser, *divertir*. *Amuser*, c'est occuper légèrement l'esprit, de manière qu'on ne sent pas la durée du temps; *divertir*, c'est occuper agréablement l'esprit, de manière qu'on sent ce qu'on fait, par une succession de plaisirs. Le temps passe, quand on s'*amuse*; on jouit du temps, quand on se *divertit*. Le plaisir n'est pas étranger à l'*amusement*; il est essentiel au *divertissement*. A force de se *divertir* on devient incapable de s'*amuser*.

Silencieux, *taciturne*. Le *silencieux* garde le silence quand il *pourroit* parler; le *taciturne* ne parle pas quand il *devroit* parler. Le *silencieux* parle peu, le *taciturne* parle trop peu. L'observateur est nécessairement *silencieux*, le mélancolique est naturellement *taciturne*. Un cercle d'Anglois sera *taciturne*; une réunion de François ne sera pas long-temps *silencieuse*. Ceux-là sont rêveurs, ceux-ci ne peuvent s'empêcher de parler.

Ressemblant, *semblable*. Deux objets *semblables* sont faits pour aller ensemble ou de pair. Deux choses *ressemblantes* sont formées sur le même dessein et copiées l'une de l'autre, tandis que *semblable* ne suppose que quelque rapport éloigné. Un homme est *semblable* à un autre, mais il ne lui est pas toujours *ressemblant*. Deux œufs se *ressemblent* l'un à l'autre.

Proche, *prochain*, *voisin*. *Proche* annonce une proximité quelconque de lieu ou de temps; *prochain*, une proximité relativement grande; *voisin* indique une grande proximité locale. Altena est *proche* de Hambourg; une saison est *proche* de sa fin. Si vous partez de Calais, Douvres est le port le plus *prochain* d'Angleterre. L'été *prochain* sera l'époque la plus favorable. La Saxe est *voisine* de la Prusse; mais une saison n'est pas *voisine* de l'autre.

Mutuel, *réciproque*. *Mutuel* désigne l'échange, *réciproque* le retour. L'échange, qui est libre et volontaire, est *mutuel*; le retour, qui est dû ou exigé, est *réciproque*. Des services volontaires, désintéressés, rendus de part et d'autre, sont *mutuels*; des services imposés, des devoirs dont on s'acquitte d'un côté et d'autre, sont *réciproques*.

Soutenir, *maintenir*. On *maintient* ce qu'il faut tenir pour le faire subsister dans le même état; on *soutient* ce qui courroit risque sans cela de tomber. Vous *maintenez* des choses déjà rangées dans un ordre; vous *soutenez* celles qui ne le sont pas, qui chancellent.

Ordonner, *commander*. Celui qui gouverne, *ordonne*; celui qui fait exécuter, *commande*. L'autorité *ordonne*; les charges et les pouvoirs mettent à même de *commander*. Il faut la puissance de la force pour *ordonner*; il faut une domination, une supériorité de rang pour *commander*. Un maître *ordonne*, un chef *commande*. La loi, la justice *ordonne*, un général *commande* une armée; il *ordonne* un assaut à ses troupes; l'officier qui en a la conduite, le *commande*.

Ecrivain, *auteur*. Le premier se dit de préférence des belles-lettres et du style; le second s'applique à toutes sortes de compositions. Racine, Voltaire sont d'excellens *écrivains*. Descartes et Newton sont des *auteurs* célèbres.

Futur, *avenir*. *Avenir* (subst.) est plus étendu, et même plus éloigné que *futur*; celui-ci se dit plutôt de ce qui va bientôt arriver. Des personnes fiancées sont de *futurs* époux. La postérité ou nos descendans sont dans l'*avenir*. *Futur* se dit encore de préférence des choses certaines ou probables; *avenir* de ce qui est plus incertain. L'astronomie prédit le *futur*, les éclipses, les conjonctions et les retours. La divination prédit l'*avenir*, comme des guerres, des morts, des maladies.

Moment, *instant*. *Moment* est plus étendu; il se prend pour

Digitized by Google

le temps en général, et dans le figuré; *instant* a une signification plus resserrée; il marque la plus petite durée du temps, et n'est jamais employé que dans le sens littéral. Tout dépend de savoir prendre le *moment* favorable; quelquefois un *instant* trop tôt ou trop tard a décidé du sort d'un homme.

Aller à la rencontre, au devant. On va *à la rencontre* de quelqu'un par amitié ou par curiosité, uniquement pour le joindre plus tôt, ce qui suppose une égalité. On va *au devant* de quelqu'un par cérémonie et par déférence, pour l'honorer par cette marque d'empressement: ce qui suppose une différence de condition.

Pour, afin. *Pour* marque une vue plus présente, plus prochaine; *afin* en marque une plus éloignée, moins certaine. Celui-ci regarde proprement un but où l'on veut parvenir; celui-là regarde plus particulièrement un effet qui doit être produit. On tire le canon sur une place assiégée *pour* y faire brèche, et *afin* de pouvoir la prendre par assaut. Le courtisan se présente devant le prince *pour* lui faire sa cour, et *afin* d'en obtenir des grâces.

Pourtant, cependant, toutefois. *Pourtant* affirme plus énergiquement et avec plus de fermeté que les deux autres termes. Il établit d'une manière positive ce qu'on énonce. *Cependant* est moins précis et moins absolu; il affirme seulement contre les apparences contraires. *Toutefois* sert plutôt à soutenir une chose par exception: il fait entendre qu'elle n'est arrivée que par occurence, et dans l'occasion dont on parle. Que la terre entière s'arme contre la vérité, on n'empêchera *pourtant* pas qu'elle ne triomphe! Certains docteurs se piquent d'une morale sévère; *cependant* ils recherchent tout ce qui peut flatter la sensualité. Que de maux le fanatisme ne cause-t-il pas à l'humanité! *Toutefois* il sauva l'Espagne et une partie de l'Europe.

Quand, lorsque. *Quand* paroît plus propre *à* indiquer la circonstance du temps; *lorsque* semble mieux convenir pour marquer celle de l'occasion et une sorte de condition. Souvent on peut substituer à la place de *quand* d'autres expressions, marquant exclusivement le temps; comme: dans le temps que, au moment que, à l'époque où. Il est bon d'étudier *quand* on est jeune; il faut être dociles *lorsqu'*on nous reprend à propos. Le pasteur va au temple *quand* la cloche l'appelle; il fait son devoir *lorsqu'*il visite les malades, qu'il console les malheureux, et qu'il s'intéresse aux veuves et aux orphelins.

Prier, supplier. Celui-ci est plus respectueux que celui-là. Nous *prions* nos égaux, nos amis; nous *supplions* nos supérieurs et des personnes puissantes. On dit cependant *prier* Dieu. *Supplier* signifie surtout prier avec instance.

Destin, destinée. La *destinee* est le sort réglé et ordonné par les décrets immuables du *destin; destin* veut, et ce qu'il veut est notre *destinée*; l'un désigne la cause, l'autre l'effet. *Destin* emporte une idée de fatalité et de force invincible; *destinée* celle d'une vocation particulière, par laquelle on est appelé à un certain sort. Le *destin* n'est communément employé que par les poëtes et les orateurs; *destinée* est le mot du discours ordinaire.

Élève, disciple, écolier. L'*élève* prend des leçons de la bouche de son maître; le *disciple*, en lisant ses ouvrages, ou en étudiant son esprit; l'*écolier* étudie, sous un maître quelconque, une chose qui ne tient pas aux arts libéraux. Un maître d'armes a des *écoliers;* le sculpteur fait des *élèves;* Kant et Fichte ont des *disciples.* Plusieurs bons peintres sont des *élèves* sortis de l'école de David. L'état d'*écolier* est momentané; celui de *disciple* peut changer, lorsqu'on renonce aux principes professés; celui d'*élève* est permanent, parce qu'on l'est encore après que l'institution est consommée. Il est toujours du style noble.

Digitized by Google

Affectation, affiterie. L'*affectation* concerne les pensées, les sentimens, le goût, ou quelque qualité morale. *Affiterie* regarde plutôt l'extérieur, le maintien, l'expression, le discours, les airs, et les petites manières. Une femme coquette est *affétée*, et non pas *affectée*; mais on dit: une modestie, une humilité et une sagesse *affectées*.

Charge, fardeau, faix. La *charge* est ce qu'on peut porter; le *fardeau* signifie le poids qu'on porte; le *faix* joint à l'idée de ce qu'on porte celle d'une impression accablante. On dit de la *charge* qu'elle est forte, du *fardeau* qu'il est lourd, et du *faix* qu'il accable.

Châtier, punir. On *châtie* pour avoir commis une faute dans l'intention de rendre meilleur. On *punit* celui qui a commis un crime, afin d'en faire un exemple. Un père *châtie* son enfant; un juge fait *punir* un malfaiteur.

Diviser, partager. Diviser signifie désunir des choses unies, pour être considérées à part; *partager*, c'est détacher un tout et l'employer séparément. On *divise* l'année en mois, en jours; le cercle en degrés. On *partage* le pain entre les convives, un héritage entre les cohéritiers; un orateur *divise* son discours; des puissances *partagent* entr'elles un pays. Au moral la *division* marque l'opposition, la mésintelligence; le *partage* n'indique que la différence. Des esprits *partagés* s'éloignent les uns des autres; des esprits *divisés* se choquent les uns les autres. Un conseil *partagé* ne sait que résoudre; un conseil *divisé* fera tout troubler.

Gager, parier. On *gage*, lorsqu'il s'agit de vérifier, de prouver, d'accomplir ce dont on croit être sûr; on *parie*, lorsqu'il s'agit d'événemens douteux et dépendans du hasard, dans l'espérance d'être favorisé par le sort. Celui qui *gage* pèse les raisons, les autorités; celui qui *parie* calcule les chances; les probabilités de perte ou de gain. Des joueurs *parient*, des concurrens *gagent*. L'Anglois, admirant la force des boxeurs, *parie* en faveur de celui qui porte les plus grands coups. Le spéculateur profond et réfléchi *gage* tout au plus dans les affaires de son commerce.

Mensonge, menterie. La *menterie* est une simple fausseté avancée dans l'intention de tromper; le *mensonge* est une fausseté méditée, combinée, composée de manière à séduire, à abuser. Le *mensonge* est donc une grande *menterie*, de plus de conséquence, et qui vise à un intérêt plus important. Le *bavard* dit des *menteries*, le *fourbe* fait des *mensonges*. Par des *menteries* on se rend odieux, par des *mensonges* on devient méprisable.

Déguiser, travestir. Déguiser, c'est substituer aux apparences ordinaires des apparences trompeuses, de manière à n'être pas facilement reconnu. *Travestir*, c'est substituer aux vêtemens propres un vêtement étranger, de manière à n'être pas reconnu pour ce qu'on est. L'espion se *déguise*; le comédien se *travestit*. Le *travestissement*, lorsqu'il vous rend méconnoissable, devient *déguisement*. Vous *déguisez* en cachant une chose sous des apparences *trompeuses*; vous *travestissez* en présentant la chose sous des apparences *singulières*.

Entendre, ouïr. Ouïr marque une sensation plus confuse qu'*entendre*, c.-à-d. qu'on peut avoir *ouï* parler, sans avoir *entendu* ce qu'on a dit, ni savoir qui l'a dit. *Entendre* est d'un usage beaucoup plus général.

Exiler, bannir. L'*exil* est prononcé par l'autorité, le *bannissement* par la justice. L'*exil* est donc une disgrace encourue sans déshonneur, le *bannissement* est une peine infamante. Un criminel est *banni* de son pays; un courtisan disgracié est *exilé* dans ses terres. On ne traite ni Aristide ni Thémistocle de *bannis*; ce sont de nobles *exilés*. Plusieurs personnes ont tâché d'obtenir le rappel

Digitized by Google

du *banni* de St. Hélène. Mina fut *banni* par la cour d'Espagne; mais le peuple vit en lui un de ses plus illustres *exilés*.

Asyle. refuge. On cherche un *asyle*, lorsqu'on craint un danger; assailli par un péril, on s'informe d'un *refuge*. Le voyageur égaré cherche un *asyle;* poursuivi, il désire trouver un *refuge*. Le juste a besoin d'*asyle*, le pécheur de *refuge*.

Estime, respect. L'*estime* n'est autre chose que l'opinion avantageuse qu'on a du mérite de quelqu'un. Un grand, sans renoncer à cette opinion, ne veut pas qu'on lui dise qu'on a de l'*estime* pour lui; il lui faut du *respect*. Le *respect* ne va jamais sans l'*estime*, mais l'*estime* va souvent sans le *respect* et sans la vénération. Qui ne mérite point d'*estime*, est indigne de *respect*.

Accompli, parfait. L'ouvrage *parfait* réunit toutes les *perfections* qu'il *doit* avoir. L'ouvrage *accompli* réunit toutes celles qu'il *peut* avoir. Celui-là n'a rien de répréhensible; celui-ci ne laisse rien à désirer. *Parfait* s'applique à toutes sortes d'objets. *Accompli* exige toujours un assemblage de rapports, de qualités et de perfections.

Tarder, différer. Tarder signifie demeurer long-temps à venir; *différer*, c'est remettre, renvoyer à un autre temps. *Tarder* ne désigne que le fait sans aucune raison du retard; *différer* annonce une résolution de la volonté qui détermine le délai. On *tarde* en ne se pressant pas, en faisant lentement; on *diffère* en rejetant la chose à un autre temps. On perd du temps à *tarder*; on en gagne souvent à *différer*.

Étouffer, suffoquer. Étouffer se dit de tout ce qui fait périr ou finir faute de communication avec l'air. On *étouffe* le feu dans un fourneau; on *étouffa* Tibère sous un tas de couvertures. *Suffoquer* se dit de causes intérieures, de ce qui coupe la respiration, et fait ainsi périr. Sénèque fut *suffoqué* par la vapeur d'un bain chaud, Anacréon par un pepin de raisin.

Nue, nuée, nuage. Le propre de la *nue* est la hauteur et l'élévation. L'aigle dans son vol élevé perce les *nues*. On élève aux *nues* par des louanges excessives. La *nuée* est grosse, sombre, orageuse; elle vomit la pluie, l'orage, la foudre. On dit au figuré: une *nuée* de flèches, une *nuée* d'insectes, une *nuée* de Cosaques. L'idée d'obscurité est dominante dans le *nuage* qui au reste est susceptible de toutes sortes de qualifications. Il est haut ou bas, épais ou léger, clair ou sombre, grand ou petit, isolé ou confondu avec d'autres nues.

Paye, solde, salaire, gage, appointement. Paye exprime l'idée de remplir un pacte dont on est convenu; il s'applique à toutes sortes d'objets. *Solde* renferme l'idée d'un engagement, d'une obligation; elle est le prix ou la *paye* d'un service rendu par une personne soudoyée. Le *salaire* désigne spécialement un droit, un besoin rigoureux dans celui qui le gagne; il est la rétribution dûe à un travail quelconque. Les *gages* regardent les domestiques, les conditions et les occupations serviles. *Appointement* sert à distinguer les emplois honnêtes et habituels.

Mésuser, c'est faire un faux emploi de la chose, s'en servir mal-à-propos. On *mésuse* en agissant à tort et à travers, sans rime ni raison. *Abuser*, c'est faire d'une chose un usage méchant, l'employer à faire du mal. On abuse en outre-passant son pouvoir, ses droits, la justice. Un ami indiscret *mésusera* du secret que vous lui confiez, un ami perfide en *abusera*. Il n'est rien dont l'ignorance ne *mésuse*. et dont la malice n'*abuse*.

Carnassier est celui qui est acharné à manger de la chair, et qui ne peut ni ne veut vivre d'autres choses. *Carnivore* est celui qui se nourrit bien de chair, mais qui n'est pas réduit à cet unique aliment; qui vit aussi des productions de la terre. Le tigre, le

Digitized by Google

lion, le loup sont des animaux *carnassiers*; le chien, le chat, des animaux *carnivores*. L'épithète de *carnivore* convient aussi à l'homme. Mais à mesure qu'il montre de l'acharnement pour la chair, on l'appelle à juste titre *carnassier*. Ainsi on dit: les peuples septentrionaux sont fort *carnassiers*.

Recevoir, *accepter*, *obtenir*. Nous *recevons* ce qu'on nous donne, ce qu'on nous envoie; nous *acceptons* ce qu'on nous offre; on *obtient* ce qu'on sollicite. *Recevoir* exclut simplement le refus, *accepter* marque un consentement plus exprès. *Obtenir* indique un empressement ou une nécessité de *recevoir*.

Projet, *dessein*. Le *projet* est un plan fait pour l'exécution du *dessein*. Le *dessein* est ce qu'on veut exécuter. Le *projet* regarde plutôt quelque chose d'éloigné, le *dessein* ce qui est plus près. On fait des *projets* pour l'avenir; on forme des *desseins* pour le temps présent. Un avare a le *projet* de s'enrichir; son *dessein* est d'amasser de l'argent. Au reste la différence entre ces deux termes n'est que fort peu nuancée.

Regarder, *concerner*, *toucher*. Il n'y a qu'une légère différence entre ces trois termes, qui consiste dans une espèce de gradation ou de renchérissement. Lorsque vous ne prenez qu'une légère part à une chose, vous dites qu'elle vous *regarde*. Pour dire qu'elle vous *concerne*, il faut que vous y en preniez davantage. Vous dites qu'elle vous *touche*, lorsqu'elle vous est sensible et personnelle. Les moindres démêlés dans l'Europe *regardent* tous les états qui la composent. Les impôts, les recettes et les dépenses *concernent* le ministre des finances. Le maintien des lois, la liberté de la pensée *touchent* chaque citoyen d'une république.

Recueil, *collection*. La *collection* forme un amas, un assemblage; le *recueil* forme un corps ou un tout. On appelle plutôt *recueil* une *petite collection*; et *collection* un *grand recueil*. Le *recueil* doit être choisi, la *collection* doit être complète. Il faut du goût, des lumières, de la critique pour faire un bon *recueil*; il faut du savoir et de la patience pour faire une belle *collection*.

Parole, *mot*. Quand je me sers de la première de ces deux expressions, je regarde la *pensée*, le sens de ce que l'on dit; en me servant de la seconde, je considère la forme, la quantité des syllabes, les relations grammaticales. Je peux bien aussi considérer la signification d'un mot, mais ce n'est qu'en tant qu'il forme un terme isolé. Le *oui* et le *non* sont toujours et en tous lieux les mêmes *paroles*; mais ce ne sont pas les mêmes *mots* qui les expriment en toutes sortes de langues. Voilà un *mot* latin. Comprenez-vous la différence qu'il y a entre le *mot*: *parole*, et les termes synonymes?

Casser, *rompre*, *briser*. On *casse* les corps fragiles, tels que le verre, la porcelaine, la faïence. On *rompt* les corps dont les parties sont si bien liées qu'on ne peut pas les séparer sans employer de la force. On *brise* toute sorte de corps dès qu'on les met en mille pièces par une action violente. Le choc *casse*; les efforts pour ployer *rompent*; les coups violens ou redoublés *brisent*.

CHAPITRE XXX.

De l'application des Principes.

Pour donner une base solide à la connoissance de la grammaire que l'écolier doit avoir maintenant, et surtout pour varier dans l'application des principes qu'on lui a développés, il est à propos que le maître commence à occuper son élève d'une ma-

Digitized by Google

ère différente de celle qu'il a adoptée jusqu'ici. Il fera bien, lieu de s'occuper exclusivement de la syntaxe, de lui dicter temps en temps des thèmes, soit en françois, soit en allemand, dans le genre des modèles cités dans le chapitre XXV [2]). Les èmes françois seront ou des thèmes d'orthographe, ou bien des tercices relatifs à un point isolé de la grammaire. Les thèmes ctés en allemand seront de suite traduits en françois, et ils indront à l'avantage d'une traduction *mentale* (si l'on peut s'eximer ainsi) celui des exercices d'orthographe. Outre la répétion fréquente des différens points de la grammaire, et surtout e ceux qui diffèrent le plus essentiellement de la construction lemande, l'on fera bien de lire avec les jeunes gens quelque vre françois facile à entendre (tel que *l'Histoire de Charles XII* ar Voltaire, *Bélisaire*, ou *les Incas* de Marmontel, *l'Histoire des volutions de Portugal* par Vertot, ou celle *de la conjuration contre enise* par Saint-Réal [2a]), et de traduire en même temps de vive oix un auteur allemand, comme *Campe* (son *Robinson* et *la Découverte de l'Amérique*, ainsi que plusieurs de la nombreuse collecion des *voyages* semblent être ceux de ses ouvrages qui sont les lus propres à cet usage). Il s'entend qu'on ne négligera point le revenir sans cesse aux principes de la grammaire, et de faire aire aux écoliers l'application des règles expliquées dans la première partie. Il sera convenable aussi de leur donner de temps autre des modèles de composition, soit en racontant quelque necdote, ou en exposant un sujet historique quelconque, soit en lictant des lettres qui traitent de quelque matière assez familière l'écolier, pour qu'il puisse y répondre. Supposé p. ex. que 'aie à instruire un jeune étranger voyageant en Suisse, et à qui 'on a fait voir les monumens et les curiosités d'une des principales villes de ce pays, je lui dicterai en conséquence la lettre suivante, après lui avoir exposé ce que doit renfermer la réponse, ajoutée ci-après:

« Il y a si long-temps, Monsieur, que je n'ai reçu de vos nouvelles, que je prends enfin la liberté de vous en demander. J'apprends que vous êtes en Suisse, que vous habitez Zurich, et que vous vous y plaisez passablement, malgré le peu de ressources qu'une ville petite, en comparaison de celle où vous êtes né, peut offrir aux gens accoutumés à voir le grand monde. Sans doute que vous n'aimez point les frivoles distractions inventées par le luxe et par l'oisiveté, que le faux éclat d'une grandeur éphémère ne vous éblouit point, et que vous préférez une société simple, mais choisie, aux tristes dissipations d'un monde poli et corrompu. Le pays d'ailleurs que vous habitez offre un vaste champ à qui aime l'instruction. L'histoire des temps passés, les mœurs de ses anciens habitans, autant que les grands traits dont la nature en a marqué les différens sites, en font un objet digne d'attention et de recherches. La ville surtout où vous demeurez a joué un grand rôle anciennement. Elle commença d'être plus connue depuis l'époque de Charlemagne, qui y résidoit assez souvent, lui fit de riches dotations et accorda à ses habitans des prérogatives assez avantageuses. On rapporte plusieurs faits cu-

[2]) Il convient de ne point corriger d'abord les fautes, mais de les souligner seulement, et de les faire corriger ensuite à l'écolier lui-même, qui par ce moyen sera obligé d'y prêter une attention bien plus soutenue.

[2a]) Le dernier de ces ouvrages est un peu plus difficile à comprendre. — Nous dirons encore aux maîtres, embarrassés du choix de bonnes lectures, que nous avons lu quelquefois avec des jeunes gens de seize à vingt ans la traduction abrégée de Don Quichotte par Florian. Il n'y a rien qui les amuse mieux.

Digitized by Google

rieux et extraordinaires sur l'origine de quelques-unes de leurs institutions, ainsi que sur celle d'un édifice public. Ne pourriez-vous pas me donner quelques détails à ce sujet? J'attends comme une preuve de votre amitié, que vous daigniez satisfaire ma curiosité à cet égard. C'est dans cette attente que je suis, etc."

Voici quel sera ou pourra être à peu près le contenu de la réponse:

— — — —

« L'empereur Charlemagne durant son séjour à Zurich fit ériger une colonne sur la place où les martyrs Félix et Régula avoient été décapités; il donna l'ordre d'y suspendre une cloche, et fit publier en même temps que quiconque auroit à lui demander justice n'eût qu'à sonner cette cloche pendant que le monarque seroit à dîner, promettant de se lever de table pour aller connoître et juger la cause. Un jour on entend sonner la cloche; un page est envoyé s'informer qui demandoit justice; mais on ne trouve personne. La même chose arrive à deux ou trois diverses reprises. L'empereur, inquiet de savoir la cause de cet étrange événement, ordonne à quelque personne de sa suite d'aller se cacher dans le voisinage de la colonne, et de faire attention à ce qui se passeroit. Un moment après arrive un grand serpent, qui se dresse auprès de la colonne, et sonne la cloche. Le fait est aussitôt rapporté au prince, qui sans différer se lève de table en disant: « Gens ou bêtes, n'importe, je dois la justice à tous mes sujets, sans distinction. » Arrivé près de la colonne, il trouve le serpent, qui s'incline respectueusement devant sa personne et s'achemine vers le bord de la Limmat. Le monarque le suit avec toute sa cour, et il ne tarde pas à découvrir un énorme crapaud qui bouchoit l'entrée du trou où le serpent se retiroit, et dans lequel il posoit ses œufs. On rendit aussitôt justice au serpent en s'emparant du crapaud et en le tuant. Peu de jours après cette singulière aventure, le merveilleux reptile entre inopinément dans la salle où l'empereur étoit à dîner, et après lui avoir fait sa révérence, il s'élance sur la table, découvre un bocal, et, en marque de sa reconnoissance, il y laisse tomber une pierre précieuse. Charlemagne, étonné de ce prodige, conçoit dès-lors le projet de bâtir un temple à l'endroit où le serpent faisoit sa demeure; édifice qui dans la suite fut destiné à renfermer la bibliothèque de la ville. Quant au joyau, il en fit présent à l'impératrice, son épouse. Cette pierre précieuse étoit un talisman qui avoit la propriété singulière d'inspirer de l'amour et un tendre attachement pour la personne qui en étoit dépositaire. L'impératrice s'aperçut bientôt de cette merveilleuse vertu; car dès qu'elle l'eut en sa possession, son époux, contre son ordinaire, ne la quittoit plus, et pour peu qu'elle s'absentât quelques momens, il tomboit dans une tristesse profonde. Pendant sa dernière maladie, et se sentant près de mourir, l'impératrice s'avisa de cacher le joyau sous la langue, de peur qu'après sa mort il ne vînt à tomber entre les mains de quelque personne bien aise d'inspirer à l'empereur les mêmes sentimens qu'il avoit eus pour elle pendant son vivant. L'impératrice étant morte, on ensevelit son corps, après l'avoir embaumé. Mais bientôt Charlemagne fit retirer du tombeau le cadavre, et pendant dix-huit ans le mena avec lui dans tous ses voyages. Un de ses courtisans ayant enfin soupçonné la raison de son attachement pour ce corps mort, le fouille, trouve la pierre précieuse, cachée dans la bouche, et s'en empare. Aussitôt le monarque ressent pour cet homme-là la même passion que lui avoit inspirée sa défunte épouse. Il ne peut plus absolument vivre sans ce gentilhomme, qui, ennuyé à la fin de n'oser quitter un instant son maître, et fatigué du poids

Digitized by Google

e sa faveur, jette un jour la pierre dans un endroit marécageux u nord de l'Allemagne, où personne ne la retrouva. Charlemagne conçut dès-lors pour cette place la même affection et la même tendresse qu'il avoit eues pour les possesseurs précédens u joyau, et en preuve de son attachement il y fit bâtir la ville l'Aix-la-Chapelle, cité fameuse depuis par un grand nombre d'événemens mémorables, soit anciens, soit modernes. Il l'embellit d'une superbe église, y fonda un chapitre de chanoines, qu'il dota richement, et qui fut, jusqu'à la réformation, en liaison intime avec celui de Zurich."

Mais l'essentiel pour le maître est de faire ensorte que son élève se rende familier le *génie* de la langue, c'est-à-dire, qu'il contracte peu à peu l'habitude de transmettre ou de recevoir les idées dans un ordre différent de celui qu'il avoit coutume de suivre auparavant. Ce n'est pas là une tâche facile à remplir, et il ne faut pas s'imaginer que chacun y parvienne. Toutefois la connoissance du génie d'une langue doit nécessairement être supposée chez quiconque prétend à bien s'énoncer et à écrire correctement. Mais l'art de perfectionner son style, que quelques grammaires enseignent, y est tout aussi déplacé que la *poésie*, puisqu'il est, moins encore que celle-ci, soumis à des règles, et qu'il n'est par conséquent pas même du ressort de la rhétorique. „La grâce, l'élégance, la noblesse, la force, le naturel, toutes ces beautés de langage et de style qui appartiennent au sentiment, sont au-dessus des règles. Le goût seul en est l'arbitre, et il est plus aisé de les sentir à la lecture, qu'il ne seroit aisé de les définir ou de les décrire." *)

Le moyen le plus sûr de saisir le génie d'une langue c'est la lecture suivie des auteurs classiques qui s'en sont servis. Voilà pourquoi nous ajoutons ici quelques remarques sur plusieurs ouvrages françois.

Après les ouvrages cités plus haut nous recommanderions d'abord la lecture du *Télémaque*, ouvrage qu'on se gardera toutefois de lire trop tôt; car quoiqu'il soit facile à entendre, si les jeunes gens ne sont pas à même d'en sentir les beautés, il les ennuie, et plus tard ils ne le reprendront qu'avec répugnance. Les *Dialogues des Morts* par le même auteur sont encore une lecture fort recommandable à la jeunesse du second âge. Les *Contes moraux* de *Marmontel* offrent des tableaux heureux, d'utiles préceptes, et le mérite d'un bon style. Les *Voyages du jeune Anacharsis en Grèce* par *Barthélemi* sont classiques; ils renferment un trésor de connoissances et de leçons utiles qu'on ne sauroit trop recommander à la jeunesse.

Dans le genre *historique* nous ne connoissons rien au-dessus de l'*Histoire de la grandeur et de la décadence des Romains* par *Montesquieu*, du *Siècle de Louis XIV* par *Voltaire*, ainsi que de l'*Histoire des révolutions romaines et suédoises* par *Vertot*. Les *Elémens de l'histoire de France et d'Angleterre* par l'abbé *Millot* sont de même des ouvrages recommandables par leur simplicité comme par l'élégance du style. **)

Veut-on se divertir par la lecture de bons *romans*, qui sous le voile de la fiction polissent l'esprit et forment le cœur, qu'on lise *Numa Pompilius* par *Florian*, la *Chaumière indienne* de *Bernardin de St Pierre*, *Paul et Virginie* du même auteur, *Caroline de Lichtfield* par Mad. de *Montolieu*, les *Exilés de Sibérie* par Mad. de *Cotin*,

*) Grammaire de *Girault-Duvivier*, page 1019.

**) Le discours sur l'histoire universelle par *Bossuet* passe la portée des jeunes gens. — Ce en quoi les François excellent encore surtout, c'est le genre qu'ils appellent *Mémoires*.

Digitized by Google

Adèle de Senange, *Eugénie et Mathilde* par Mad. *Flahaut*, et la *Corinne* de Mad. de *Staël*.

Pour ce qui est des modèles de style *épistolaire* (nous entendons les lettres familières), il n'y en a guère de fort recommandables, si ce n'est celles de Mmes. de *Sévigné* et de *Maintenon*. Mais on a tort de mettre ces deux épistolaires entre les mains des étrangers commençans, car il faut qu'on soit déjà très-avancé dans la connoissance de la langue, et surtout qu'on ait vécu longtemps dans la bonne société, pour sentir la valeur d'une infinité d'expressions et de tournures qui reviennent sans cesse dans le langage familier, et qui n'ont point d'équivalent dans les autres langues.

Ce qui, à notre avis, est le plus propre à donner aux jeunes gens cette habitude et cet usage si difficile à acquérir, et surtout à les former pour la *conversation*, c'est la lecture des *pièces de théâtre*. Cette occupation d'ailleurs est ordinairement celle qui les amuse le mieux; mais comme en général elles ne sont guère de bon exemple, et d'une morale souvent plus qu'équivoque, il n'y en a qu'un petit nombre qu'on puisse faire lire en entier. Pour le reste, il faut y aller avec une extrême circonspection, et s'en tenir pour la plupart à des scènes détachées *). Voici la liste de celles qui paroissent les plus propres à être lûes, soit en entier soit en partie.

Le Grondeur, comédie par *Brueys*, et *l'Avocat Patelin* (à l'exception de deux ou trois pages au commencement).

Les Bourgeoises de qualité, et *le Chevalier à la mode* par *Dancourt*.

Les Originaux de Tagan.

La Manie des arts par *Rochon de Chabannes*.

Le Somnambule par *Pont de-Veyle* (à omettre la première scène, une partie de la troisième et la seizième).

L'esprit de contradiction par *Dufresny*, et quelques scènes du *Mariage fait et rompu*; ainsi que *le Dédit* (à l'exception des trois premières scènes) par le même.

Le faux Savant de *Du Vaure* (excepté les quatre premières scènes du second acte).

Le Retour imprévu, et *les Ménechmes* par *Regnard*; ainsi que plusieurs scènes du *Joueur*.

L'impromptu de campagne par *Poisson* (à l'exception de la troisième et de la cinquième scène).

Monsieur de Craq par *Colin d'Harleville*; excepté les scènes 10, 11, 12 et 13. *Les châteaux en Espagne* du même auteur (à omettre la première et la troisième scène du second acte).

Le Barbier de Séville par *Beaumarchais* (à l'exception d'une couple de pages au commencement).

L'Anglois à Bordeaux, de *Favard*.

Le Babillard de Boissy.

Béverley, drame, par *Saurin*.

Le Malade imaginaire (excepté la 9me et la 10me scène du premier acte, et la fin de la 7me du second).

*) Les pièces de *Berquin* dans l'ami des enfans, ainsi que « le théâtre à l'usage des jeunes personnes » par Mad. de *Genlis*, font une exception; mais elles sont destinées (surtout les premières) plus exclusivement aux enfans encore en bas âge. C'est pour cette raison que nous n'avons point fait mention non plus des *Contes de Mad. Guizot*, des *Conversations d'Emilie* par Mad. *d'Epinay*, et de quelques autres ouvrages renfermant d'ailleurs des choses précieuses, mais qui ne sont composés que pour la première jeunesse. D'autres écrits, destinés à l'usage des jeunes gens d'un âge un peu plus mûr, tels que ceux de Mr. *Bouilly*, enseignent une morale qui vise parfois trop à l'effet théâtral, pour convenir beaucoup aux besoins de notre jeunesse.

Digitized by Google

L'Avare (on omettra les deux premières scènes du premier te, la 1re page du second, et la 8me scène du troisième).

Le Bourgeois gentilhomme (on ne lira que le second acte et le mmencement du troisième).

Monsieur de Pourceaugnac (on sautera les deux premières ènes du premier acte, et tout le reste aussi, excepté, si l'on ut, les scènes 3, 4, 5 et 6me du second acte).

Les Fourberies de Scapin (à l'exception des cinq premières scènes premier acte et de la première du troisième).

Les Femmes savantes (on ne lira que le second acte, la 1, 2, 4 et 5me scène du troisième, la 3me du quatrième, et la 3, 4 5me du dernier acte).

Les Fâcheux, quoique comédie de caractère, ne laissent pas être assez divertissans.

Au reste *Molière*, qu'il faut considérer de préférence comme uteur des hommes mûrs et des gens à expérience, n'est guère ssez senti par la jeunesse. La raison en est à chercher dans son xtrême profondeur.

Si l'on se décide à lire des comédies de *caractère*, on pourra rendre son *Misanthrope*, les principales scènes du *Glorieux*, du *Méchant*, et surtout de la *Métromanie*, savoir du Glorieux (par lestouches) acte 1 scène 3; acte 2 sc. 5, 10 et 14; acte 3 sc. 1, , 7 et 9; acte 4 sc. 8 et 9; acte 5 sc. 5 et 6; — du Méchant (par resset) acte 1 sc. 3 et 4; acte 2 sc. 1, 2, 3, 7, 8, 9; acte 3 c. 9, 10; acte 4, sc. 7, 9; acte 5 sc. 4, 6, 7; — de la Métroanie (par Piron) acte 1 sc. 3, 4; acte 2 sc. 1; acte 3 sc. 5, 6, , 8; acte 5 sc. 1, 2, 5, 6, 9.

Parmi les productions dramatiques modernes nous ne conoissons guère de bonnes comédies que *les Ménechmes grecs* par *Laihava*, et *les Étourdis* par *Andrieux*. Le trop fecond Mr. *Picard* a fourni qu'un petit nombre de pièces recommandables, et qui se réduisent peut-être aux suivantes: *Les Amis de collége*, *Médiocre et Rampant*, *la Petite ville*, *les Marionettes*, *les Ricochets* et *Mr. Musard*.

Il s'entend que pour toutes ces comédies, dont on ne lira qu'une partie, le maître suppléera en exposant de bouche ce qui pourra manquer à l'intelligence de la pièce entière.

Quant aux autres genres de poésie on fera bien de s'en tenir à la supériorité d'un petit nombre de grands génies. Parmi les productions les plus distinguées on peut bien compter: le *Lutrin* de *Boileau*; deux ou trois scènes du *Cid*, de *Cinna*, et le cinquième acte de *Rodogune*; quelques scènes détachées de *Phèdre*, de *Britannicus* et d'*Iphigénie en Aulide*; le rôle d'*Hermione* dans les derniers actes d'*Andromaque*, et celui de *Joad* dans *Athalie*; des passages isolés dans *Zaïre*, *Alzire* et *Mahomet*, ainsi qu'une partie des deuxième et sixième chants de la *Henriade*; enfin plusieurs épisodes du poëme de l'*Imagination* par *Delille*.

Il y a aussi des Odes et des Cantates de *J. B. Rousseau*, de *Lefranc de Pompignan* et de *Lebrun*, de *Chaulieu*, et de *Gentil-Bernard*, d'*André Chénier* et de *Malfilâtre*; des Poëmes érotiques de *Voltaire*, de *Boufflers* et de *Parny*; des Chansons-vaudevilles de *Panard*, de *Collé* (on en trouve de même dans la collection de l'Epicurien Français, dans les Dîners du Vaudeville et particulièrement dans l'excellent recueil intitulé: Elite de poésies fugitives); il est des Fables de *Lafontaine*, d'*Aubert* et de *Florian*; des Epîtres de *Voltaire*, de *Desmahis*, de *Gresset*; ainsi que des Contes d'*Andrieux* et de *Berchoux*, qui sont de petites pièces de vers, toutes plus ou moins charmantes, et se distinguant tour à tour par des peintures brillantes et élevées, par des images gracieuses, par une élégante simplicité, une plaisanterie naïve et aimable,

Digitized by Google

par des saillies vives et par des traits étincelans d'esprit. — Mais ce n'est guère une lecture à mettre entre les mains des jeunes gens, surtout des étrangers commençans.

Parmi les poëtes de nos jours qui méritent notre attention il faut surtout compter *Casimir Delavigne* et *De Lamartine*, qui se sont rendus chers à la France par une grande quantité de productions spirituelles. Il n'est pas même douteux que la réputation de ces auteurs n'aille en croissant.

CHAPITRE XXXI.

ANECDOTES.

1. Hégiage parcouroit son empire sans suite et sans aucune marque de distinction. Il rencontre un Arabe du désert et lui parle en ces termes: Ami, je voudrois bien savoir de vous quel homme est cet Hégiage dont on parle tant? — Hégiage, répond l'Arabe, n'est point un homme, c'est un monstre. — Que lui reproche-t-on? — Une foule de crimes. — Ne l'avez-vous jamais vu? — Non. — Eh bien! lève les yeux, c'est à lui que tu parles. — L'Arabe, sans témoigner la moindre surprise, le regarda d'un œil fixe et lui dit: Mais vous, savez-vous qui je suis? — Non. — Je suis de la famille de Zohair, dont chaque descendant devient fou un jour de l'année; c'est aujourd'hui mon jour. — Hégiage sourit à une excuse si ingénieuse.

2. Voici une des conversations que Frédéric II eut pendant une maladie avec un domestique qui veilloit auprès de lui:

Le roi. Quelle heure est-il?

Le domest. Minuit.

Le roi. Ah! je ne saurois dormir. Raconte-moi un peu quelque chose.

Le domest. Qu'est-ce que je pourrois raconter à votre Majesté? Je suis un pauvre ignorant, je ne sais rien.

Le roi. D'où es-tu?

Le domest. D'un village de la Poméranie.

Le roi. As-tu encore ton père et ta mère?

Le domest. Je n'ai plus que ma mère, qui est bien vieille.

Le roi. De quoi vit-elle?

Le domest. Elle file.

Le roi. Combien gagne-t-elle par jour?

Le domest. Sept sous.

Le roi. Elle ne doit pas être à son aise avec cela.

Le domest. Dans mon pays on vit à bon marché.

Le roi. Ne lui as-tu rien envoyé?

Le domest. Je lui ai envoyé quelques écus.

Le roi. Tu as bien fait; tu es un brave garçon. Tu as bien de la peine avec moi, mais prends patience.

Quelques jours après le roi dit au même domestique: Va vers cette fenêtre-là, j'y ai mis quelque chose pour toi. — Il y avoit une centaine de louis d'or. Le Poméranien ne pouvant croire qu'une si grande somme lui fût destinée, en prit cinq ou six, et ouvrant la main pour les montrer au roi: est-ce là ce qu'il faut que je prenne? dit-il. — Non, répondit le roi, prends tout, c'est pour toi; et j'ai aussi envoyé quelque chose à ta mère. — Le bon domestique n'eut rien de plus pressé que d'aller s'informer de ce que le roi avoit envoyé à sa mère; et il pensa mourir de joie, lorsqu'il apprit que le roi lui avoit fait une pension de cent écus.

Digitized by Google

3. Frédéric, regardant un jour par une fenêtre, s'aperçut qu'un de ses pages prenoit une prise de tabac dans sa boîte qui étoit sur la table. Il ne l'interrompit point. Mais lorsqu'il se fut retiré de la fenêtre, il lui dit: cette tabatière est-elle de ton goût? Le page tout honteux ne vouloit point répondre. Frédéric répéta la question, et le page dit enfin qu'il la trouvoit fort belle. „Eh bien!“ lui dit le roi; „prends-la, elle est trop petite pour nous deux.“

4. Un jour les Juifs demandèrent au roi la permission de porter l'épée. „Volontiers,“ répondit-il, „à condition qu'ils la porteront au côté droit.“

5. Un médecin vétérinaire qui avoit travaillé avec zèle dans une maladie épidémique parmi les bestiaux, demanda pour récompense le titre de *conseiller de cour*. Le roi renvoya la requête, après avoir effacé les mots: *conseiller de cour*, et substitué: *conseiller d'écurie*.

6. Un paysan et sa femme présentèrent un jour un placet au roi. Il s'informa de l'affaire et leur dit: il faut vous adresser à la chambre. Nous y avons déjà été, répondit le paysan. En ce cas-là, répliqua le roi, je ne puis rien faire pour vous. Viens, dit alors le paysan à sa femme, *ne vois-tu pas qu'il s'entend avec la chambre?* Le roi rit de bon cœur de cette saillie, et prit le placet.

7. A la fin d'une bataille sanglante, Frédéric demandoit à ses officiers qui, à leur gré, s'étoit montré le plus brave dans cette journée. Votre Majesté, Sire, répondit-on généralement; et le roi s'attendoit bien à cette réponse. Vous vous trompez, répondit le roi; c'est un fifre, auprès duquel j'ai bien passé vingt fois pendant le combat, et qui depuis la première charge jusqu'à la dernière n'a cessé de souffler dans son *turlutitu*.

8. *Correspondance entre le sacristain de l'église cathédrale de Berlin et le roi.*

Sire! J'avertis votre Majesté 1) qu'il manque des livres de cantiques pour la famille royale; j'avertis votre Majesté 2) qu'il manque du bois pour chauffer, comme il faut, la tribune royale; j'avertis votre Majesté 3) que la balustrade qui donne sur la rivière, derrière l'église, menace ruine.

Schmidt, sacristain de la cathédrale.

Réponse du roi.

J'avertis Mr. le sacristain Schmidt 1) que ceux qui veulent chanter peuvent acheter des livres; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 2) que ceux qui veulent se chauffer peuvent acheter du bois; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 3) que la balustrade qui donne sur la rivière ne le regarde point; j'avertis Mr. le sacristain Schmidt 4) que je ne veux plus avoir de correspondance avec lui.

9. Frédéric aimoit beaucoup les enfans et permettoit que les fils du prince royal entrassent chez lui à toute heure. Un jour qu'il travailloit dans son cabinet, l'aîné de ces princes jouoit au volant autour de lui. Le volant tomba sur la table du roi, qui le prit, le jeta à l'enfant et continua d'écrire. Le petit prince continue son jeu, et le volant tombe encore sur la table. Le roi le rejette encore, en regardant d'un air sévère le petit joueur, qui promet que cela n'arrivera plus. Enfin pour la troisième fois le volant vient tomber jusque sur le papier sur lequel Frédéric écrivoit. Alors le roi prit le volant et le mit dans sa poche. Le petit prince demande humblement pardon et prie qu'on lui rende

Digitized by Google

son volant. Le roi le refuse. Il redouble ses prières. On ne les écoute point. Enfin las de prier, le petit prince s'avance fièrement vers le roi, met ses deux poings sur ses côtés et dit d'un air menaçant: « Je demande à votre Majesté si elle veut me rendre mon volant, oui ou non? » Le roi se mit à rire, et tirant le volant de sa poche, il le lui rendit en disant: « Tu es un brave garçon, ils ne te reprendront pas la Silésie. »

10. Un jour que la duchesse de Brunswik étoit à Potsdam, le roi fit présent au comte de Schwérin, son grand écuyer, d'une tabatière en or, dans le couvercle de laquelle étoit peint un âne. Le comte n'eut pas plutôt quitté le roi, qu'il envoya son valet de-chambre à Berlin, fit ôter l'âne et mettre le portrait du roi à la place. Le lendemain à dîner le comte affecta de mettre sa boîte sur la table. Le roi, qui vouloit amuser la duchesse aux dépens du grand écuyer, parle de la boîte qu'il a donnée à ce dernier. On la lui passe, elle l'ouvre, et s'écrie: « parfait, tout-à-fait ressemblant! En vérité, mon frère, voilà un des meilleurs portraits que j'aie vu de vous. » Le roi étoit embarrassé, il trouvoit la plaisanterie un peu forte. La duchesse passe la boîte à son voisin, qui fait les mêmes exclamations. La boîte fait ainsi le tour de la table, et chacun se récrie sur la ressemblance. Le roi ne savoit que penser de cette scène. Lorsqu'enfin la boîte lui parvint, il reconnut le tour et ne put s'empêcher de rire.

11. Après la guerre de sept ans le roi passant quelques jours à Clèves, se fit donner l'état de la province, et fut surpris d'y trouver une somme considérable que la caisse des forêts payoit tous les ans au couvent des Cordeliers. « Pourquoi cette somme à ces moines? » dit le roi au président. Sire, répond ce dernier, c'est un legs des derniers ducs pour faire dire des messes pour le repos de leurs âmes. — Est-ce que cette contribution ne finira point? Où est le couvent? je veux parler au gardien. — Sire, il est là-bas derrière le parc. — J'irai à trois heures, qu'on le fasse dire aux moines.

A l'heure dite le roi se rendit au couvent. Les moines vinrent le recevoir à la porte en procession, et dès qu'ils le virent, ils entonnèrent le cantique de St. Ambroise. Le gardien s'approcha du roi, qui lui dit: Etes-vous le supérieur du couvent? — Oui, Sire. — Vous autres, vous recevez tous les ans une grande somme de la caisse des forêts; pourquoi cela? — Sire, c'est un legs des derniers ducs, et nous sommes obligés pour cela de dire les messes des morts afin de tirer leurs âmes du purgatoire. — Mes pauvres cousins! ils restent long-temps dans le purgatoire. Ne pourriez-vous pas me dire s'ils en sortiront bientôt? — Je ne saurois le dire précisément, Sire, mais dès qu'ils seront sortis, je ne manquerai pas d'envoyer un exprès à Potsdam pour en donner avis à votre Majesté. — Le roi se mit à rire, et dit au président qui étoit à côté de lui: il n'y a rien à faire avec cet homme-là, sûrement il a étudié chez les Jésuites.

12. Après la bataille de Torgau, le roi ayant mis pied à terre près du régiment de ses gardes trouva les officiers et les soldats pêle-mêle autour d'un grand feu, en attendant que le retour du jour eût dissipé la nuit. Frédéric s'approche pour se chauffer avec eux, répond à tous, loue leur valeur, et les remercie des nouveaux lauriers qu'ils viennent de lui acquérir. Un soldat lui demande où il s'étoit tenu pendant l'action, et pourquoi il n'avoit pas été à la tête de ses gardes, comme à l'ordinaire. Frédéric lui rend compte avec bonté des raisons qui l'avoient obligé de se tenir à l'aile gauche de l'armée. Tout en parlant, se trouvant incommodé de la chaleur du feu, il déboutonne son surtout; une

Digitized by Google

balle qui avoit percé son surtout et son habit, tombe à ses pieds. Un soldat la ramasse, et s'écrie avec transport en la montrant aux yeux de tous: *Fritz, Fritz! tu es pourtant toujours notre vieux Fritz! Tu partages le danger avec nous! Nous mourrons volontiers pour toi.* Un vivat général s'élève soudain; l'enthousiasme, les acclamations et les larmes de tous ces braves guerriers se confondent, et Frédéric en ce moment est plus que roi.

13. Au siége de Schweidnitz il prit envie au roi de se faire saigner en pleine campagne. Il demanda un chirurgien. On lui en amène un. Il descend de cheval, ôte son habit, s'assied sur une motte de terre, et le chirurgien fait son opération. Le sang jaillissoit déjà, lorsqu'une bombe vint tomber à quelques pas de lui et le couvrit de terre lui et l'opérateur. Ce dernier se sauve, et courant à toutes jambes il laisse le roi dans cet état. Frédéric sans s'effrayer le rappelle et lui crie: au moins bande-moi le bras! Enfin après bien des cris et des menaces de la part du roi, le chirurgien s'approche tout tremblant. Tu es un vaillant garçon, lui dit le roi, allons, dépêche-toi. Le chirurgien à demi mort de peur obéit, et Frédéric étant remonté sur son cheval, continua tranquillement son chemin.

14. Un jour que Charles XII dictoit à Stralsund des lettres pour la Suède à un secrétaire, une bombe tomba sur la maison, perça le toit, et vint éclater près de la chambre même du roi. La moitié du plancher tomba en pièces; le cabinet où le roi dictoit étant pratiqué en partie dans une grosse muraille ne souffrit point de l'ébranlement, et, par un bonheur étonnant, nul des éclats qui sautoient en l'air n'entra dans ce cabinet, dont la porte étoit ouverte. Au bruit de la bombe et au fracas de la maison qui sembloit tomber, la plume échappa des mains du secrétaire. «Qu'y a-t-il donc?» lui dit le roi d'un air tranquille, «pourquoi n'écrivez-vous pas?» Celui-ci ne put répondre que ces mots: Eh, Sire, la bombe! — «Hé bien,» reprit le roi, «qu'a de commun la bombe avec la lettre que je vous dicte? Continuez.»

15. Dès que Charles XII eut atteint les frontières de la Turquie, il congédia toute sa suite, et ne prit avec lui que During. — A la fin de la première journée, après avoir couru sans relâche, le jeune During, qui n'étoit pas endurci à ces fatigues excessives comme le roi de Suède, s'évanouit en descendant de cheval. Le roi, qui ne vouloit pas s'arrêter un moment sur la route, demanda à During, quand celui-ci fut revenu à lui, combien il avoit d'argent. During ayant répondu qu'il avoit environ mille écus en or: «Donne-m'en la moitié, dit le roi, je vois bien que tu n'es pas en état de me suivre; j'acheverai la route tout seul. During le supplia de daigner se reposer du moins trois heures, l'assurant qu'au bout de ce temps il seroit en état de remonter à cheval et de suivre Sa Majesté; il le conjura de penser à tous les risques qu'il alloit courir. Le roi, inexorable, se fit donner les cinq cents écus, et demanda des chevaux. Alors During, effrayé de la résolution du roi, s'avisa d'un stratagème innocent: il tira à part le maître de poste, et lui montrant le roi de Suède: «Cet homme, lui dit-il, est mon cousin; nous voyageons ensemble pour la même affaire; il voit que je suis malade, et ne veut pas seulement m'attendre trois heures; donnez-lui, je vous prie, le plus méchant cheval de votre écurie, et cherchez-moi quelque chaise ou quelque chariot de poste.» Il mit deux ducats dans la main du maître de poste, qui satisfit exactement à toutes ses demandes. On donna au roi un cheval rétif et boiteux. Le monarque partit seul à dix heures du soir dans cet équipage au milieu d'une nuit noire, avec le vent, la neige et la pluie. Son

Digitized by Google

compagnon de voyage, après avoir dormi quelques heures, se mit en route dans un chariot traîné par de forts chevaux. A quelques milles il rencontra au point du jour le roi de Suède qui, ne pouvant plus faire marcher sa monture, s'en alloit de son pied gagner la poste prochaine.

16. Don Quichotte aperçut trente ou quarante moulins à vent, et regardant son écuyer: Ami, dit-il, la fortune vient au-devant de nos souhaits. Vois-tu là-bas ces géans terribles? Ils sont plus de trente; n'importe, je vais attaquer ces fiers ennemis de Dieu et des hommes. Leurs dépouilles commenceront à nous enrichir. — Quels géans? répondit Sancho. — Ceux que tu vois avec ces grands bras qui ont peut-être deux lieues de long. — Mais, Monsieur, prenez-y garde; ce sont des moulins à vent; et ce qui vous semble des bras, n'est autre chose que leurs ailes. — Ah! mon pauvre ami, l'on voit bien que tu n'es pas encore expert en aventures. Ce sont des géans, je m'y connois. Si tu as peur, éloigne-toi, va quelque part te mettre en prière, tandis que j'entreprendrai cet inégal et dangereux combat. — En disant ces paroles il piqua des deux, sans écouter le pauvre Sancho, qui se tuoit de lui crier que ce n'étoient point des géans, mais des moulins, et sans se désabuser davantage à mesure qu'il en approchoit. Attendez-moi, disoit-il, attendez-moi, lâches brigands, un seul chevalier vous attaque. A l'instant même un peu de vent s'éleva, et les ailes se mirent à tourner. Oh! vous avez beau faire, ajouta Don Quichotte; quand vous remueriez plus de bras que le géant Briarée, vous n'en serez pas moins punis. Il dit, embrasse son écu, et en se recommandant à Dulcinée, tombe, la lance en arrêt, sur l'aile du premier moulin, qui l'enlève lui et son cheval et les jette à vingt pas l'un de l'autre. Sancho se pressoit d'accourir au plus grand trot de son âne. Il eut bien de la peine à relever son maître, tant la chûte avoit été lourde. Eh! Dieu me soit en aide, dit-il, je vous crie depuis une heure que ce sont des moulins à vent. Il faut en avoir d'autres dans la tête pour ne pas le voir tout de suite. — Paix! paix! répondit le héros; c'est dans le métier de la guerre que l'on se voit le plus dépendant des caprices de la fortune, surtout lorsqu'on a pour ennemi ce redoutable enchanteur Freston, déjà voleur de ma bibliothèque. Je vois bien ce qu'il vient de faire: il a changé les géans en moulins, pour me dérober la gloire de les vaincre. Patience! il faudra bien à la fin que mon épée triomphe de sa malice! Dieu le veuille! répondit Sancho en le remettant debout, et courant en faire autant à Rossinante, dont l'épaule étoit à demi déboîtée.

17. Il y avoit à Amadan une Académie dont les statuts étoient conçus en ces termes: „Les académiciens penseront beaucoup, écriront peu, et parleront le moins possible.“ Le docteur Zeb, fameux dans tout l'Orient, apprit qu'il vaquoit une place à cette académie. Il accourt pour l'obtenir. Malheureusement il arrive trop tard. L'académie fut désolée: elle venoit d'accorder à la puissance ce qui appartenoit au mérite. Le président, ne sachant comment exprimer un refus qui faisoit rougir l'assemblée, se fit apporter une coupe qu'il remplit d'eau si exactement qu'une goutte de plus l'eût fait déborder. Le savant solliciteur comprit par cet emblème qu'il n'y avoit plus de place pour lui. Il se retiroit tristement, lorsqu'il aperçut une feuille de rose à ses pieds. A cette vue il reprend courage; il prend la feuille de rose, et la pose si délicatement sur l'eau que renfermoit la coupe, qu'il ne s'en échappa pas une seule goutte. A ce trait ingénieux tout le monde battit des mains, et le docteur fut reçu, par acclamation, au nombre des académiciens.

Digitized by Google

18. Le prince Menzikoff vendoit dans sa jeunesse des petits pâtés dans les rues de Moscou. Un jour il entre par hasard dans la cuisine d'un boyard, où le czar Pierre devoit dîner. Le boyard y donnoit quelques ordres et parloit à son cuisinier d'un plat que le prince aimoit beaucoup. Le jeune Menzikoff vit que, à l'insu du cuisinier, le boyard y jetoit une poudre en manière d'épices. Il remarque attentivement ce mets, pour pouvoir le reconnoître lorsqu'il sera servi, et il sort; il se promène devant la maison du boyard jusqu'à l'arrivée du prince. Aussitôt que Menzikoff le voit, il crie ses pâtés plus fort que de coutume; il chante, s'approche du prince et cherche à se mettre en évidence. Pierre frappé de sa bonne mine l'appelle, lui fait quelques questions, auxquelles le jeune homme répond d'une manière si heureuse que le prince lui dit: „Je te retiens à mon service.“ Menzikoff s'incline, accepte avec transport, et sans en recevoir l'ordre, lorsqu'on fut à table, il entre, s'avance, pénètre jusqu'à la salle et se place hardiment derrière le fauteuil du czar. Le plat paroît; Menzikoff se baisse, et glisse à l'oreille du prince de ne pas y toucher. Pierre se lève, et d'un air riant, sous un prétexte plausible, entraîne le jeune homme dans la pièce voisine. Là Menzikoff lui explique ce qui lui rend le plat suspect. Le czar rentre, et du même air dont il étoit sorti il se remet à table. Le boyard vante le mets poudré au prince, et l'assure qu'il sera de bon goût. Le prince lui ordonne de venir et de s'asseoir auprès de lui, prend de ce plat, en met sur une assiette et invite le boyard à en manger le premier, pour lui donner l'exemple et s'assurer de sa bonté. Le boyard change de couleur, et d'un air embarrassé dit que comme sujet il n'ose manger ni avant le prince, ni dans une même assiette avec le prince. L'assiette est aussitôt présentée à un chien, qui avale gloutonnement ce qu'elle contenoit. Mais quelques instans après ses yeux se troublent, il va, il vient, il tourne sur lui-même, il chancelle et il meurt. Le chien fut ouvert, le poison constaté, le boyard gardé à vue, et le lendemain il fut trouvé mort dans son lit. Menzikoff n'eut plus besoin dès-lors de vendre des petits pâtés; le premier pas de sa fortune rapide étoit fait.

19. Maupertuis avoit suivi Frédéric II à la bataille de Molwitz, non sur un âne, comme le dit Voltaire, mais sur un cheval. Il monta sur un arbre pour voir la bataille. Pendant qu'il étoit occupé à observer les deux armées, un corps de hussards autrichiens s'avança à bride abattue vers l'endroit où il étoit. Le pauvre académicien transi de frayeur descendit de son arbre et remonta sur son cheval pour s'éloigner au plus vite. Mais l'animal qui avoit appartenu à un hussard, n'eut pas plutôt aperçu la troupe ennemie, qu'il prit le galop et courut, malgré les efforts du président (de l'académie), rejoindre ses anciens camarades. Les hussards voyant le pauvre académicien, lui ôtèrent l'habit vert dont il étoit couvert, lui prirent sa montre, sa bague, une tabatière d'argent, et le couvrirent d'un de leurs vieux manteaux qui étoit en lambeaux. Heureusement il fut reconnu par le prince de Lichtenstein, qui l'avoit vu à Paris.

Il fut conduit à Vienne. Le grand-duc de Toscane, depuis empereur, voulut voir un homme qui avoit une si grande réputation. Il le traita avec estime, et lui demanda s'il ne regrettoit pas quelques-uns des effets que les hussards lui avoient enlevés. Maupertuis répondit qu'il ne regrettoit qu'une montre de Grehain, qui lui servoit à ses observations astronomiques. Le grand-duc, qui en avoit une du même horloger, mais enrichie de diamans, dit au mathématicien françois: C'est une plaisanterie que les hus-

Digitized by Google

sards ont voulu faire; ils m'ont rapporté votre montre; la voilà, je vous la rends.

20. Un roi d'Egypte apprit à des singes à danser, à quoi ils réussirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce spectacle duroit depuis long-temps, lorsqu'un drôle qui vouloit rire s'avisa de jeter des noix dans la salle où ils dansoient. Tout d'un coup ils oublièrent leurs pas et leur contenance affectée, et se jetèrent dessus pêle-mêle, sans avoir égard à leurs beaux habits ni à leurs masques.

21. Pendant les guerres de la Ligue, Porto-Carréro, général de l'armée espagnole au secours des ligueurs, forma le projet, en 1597, de surprendre Amiens, place françoise de son voisinage, où il savoit que le service se faisoit très-négligemment. Il place pour cet effet, pendant une nuit obscure, des sentinelles qui doivent arrêter tous ceux qui iront du côté d'Amiens. Il s'en approche lui-même avec cinq cents hommes choisis, qu'il cache dans des haies et des masures fort près de la place. Trente autres Espagnols, habillés en paysans et paysannes, les uns avec des hottes, les autres avec des paniers, s'avancent jusqu'à l'entrée. Ils conduisent trois chariots, dont l'un doit s'arrêter sous la porte, à l'endroit qui répond à la herse, pour la soutenir lorsqu'on l'abattra. Aussitôt que la porte est ouverte, deux des chariots entrent. Les soldats qui conduisent le troisième, chargé de sacs de noix, s'arrêtent à l'endroit marqué. Un d'entr'eux ouvre à dessein un des sacs, et les noix se répandent devant le corps-de-garde. Tandis que les bourgeois qui composoient le corps-de-garde se font un amusement de les ramasser, ils sont tués ou mis en fuite par les soldats déguisés. Les cinq cents hommes cachés dans le voisinage accourent aussitôt et entrent sans opposition par la porte que la charrette a empêché de fermer.

22. Les Anglois faisoient le siége de Cadix en 1702. Comme la vigueur étoit nécessaire pour forcer un poste si avantageux, le général crut devoir encourager ses soldats par une harangue: elle fut courte et singulière. „Anglois, leur dit-il, qui mangez tous les jours de bon bœuf et de bonne soupe, souvenez-vous bien que ce seroit le comble de l'infamie de vous laisser battre par cette canaille d'Espagnols, qui ne vivent que d'oranges et de citrons.“

23. Les papiers publics de Vienne, de l'année 1776, marquent qu'on arrêta quatre soldats qui, ayant été convaincus du crime de désertion, furent condamnés par le conseil de guerre à tirer au dé lequel d'entre eux subiroit la peine de mort. Il y en eut trois qui se conformèrent au jugement du conseil de guerre; mais le quatrième refusa constamment de tirer; il allégua pour motif de son refus la défense que l'empereur avoit faite de jouer à aucun jeu de hasard. Sa Majesté impériale ayant été informée de la présence d'esprit de ce malheureux dans un moment aussi critique, ordonna qu'on lui fît grâce, ainsi qu'à ses trois camarades.

24. Le maréchal de Saxe voulant un jour donner une preuve de sa force à quelques personnes, entra chez un forgeron sous prétexte de faire ferrer son cheval, et comme il trouva plusieurs fers préparés: „N'en as-tu pas de meilleurs que ceux-ci?“ dit-il à l'ouvrier. Celui-ci lui représenta qu'ils étoient excellens; mais le maréchal en prit cinq ou six qu'il rompit successivement. Le forgeron admire en silence. Enfin le maréchal feignit d'en trouver un bon, qui fut mis au pied du cheval. L'opération faite, il jeta un écu de six livres sur l'enclume. „Pardon, Monsieur, dit le forgeron, je vous ai donné un bon fer, il faut me donner un

Digitized by Google

on écu de six francs!" En disant ces mots, il rompit l'écu en eux, et en fit autant de quatre à cinq autres que le maréchal lui onna. „Parbleu! tu as raison, lui dit le comte, je n'ai que de auvais écus; mais voici un louisd'or qui, j'espère, sera bon." e maréchal convint qu'il avoit trouvé son maître.

25. Les mousquetaires, les gardes-du-corps, les gendarmes, es chevau-légers entroient anciennement à la comédie sans payer, t le parterre en étoit toujours rempli. Le célèbre Molière, qui lirigeoit alors le spectacle, pressé par les comédiens, obtint du oi un ordre pour qu'aucune personne de sa maison n'entrât à la comédie sans payer. Ces messieurs indignés forcèrent la porte le la comédie, tuèrent les portiers, et cherchoient la troupe enière pour lui faire éprouver le même traitement. Un jeune acteur, nommé Béjart, qui étoit habillé en vieillard pour la pièce qu'on alloit jouer, se présenta sur le théâtre: „Eh! Messieurs, eur dit-il, épargnez un vieillard de soixante-quinze ans qui n'a plus que quelques jours à vivre." Cette plaisanterie fit rire les mutins et calma leur fureur. Molière tint ferme, et l'ordre du roi fut depuis observé.

26. Un censeur fort content de son mérite vint présenter à un monarque habile un ouvrage critique contre Virgile. Ce prince fit aussitôt apporter un boisseau de froment, et après qu'il fut vanné, il en fit donner les criblures pour récompense au censeur.

27. Beautru, étant en Espagne, alla visiter la fameuse bibliothèque de l'Escurial, où il trouva un bibliothécaire fort ignorant. Le roi d'Espagne l'interrogea sur cette bibliothèque. Elle est très-belle, dit-il; mais votre Majesté devroit donner à celui qui en a le soin l'administration de ses finances. Eh pourquoi? dit le prince. C'est, reprit Beautru, que cet homme ne touche point au dépôt qui lui est confié.

28. Le fort de Féçamp venoit d'être pris, en 1593, par le maréchal de Biron. Cette perte parut accabler les Ligueurs, excepté Bois-Rosé, officier de cœur et de tête, qui, en sortant de la place même, conçut le hardi projet de la rendre à son parti. Voici comme les Mémoires de Sully rapportent cet acte de bravoure, comparable à tout ce que l'antiquité nous offre de plus extraordinaire. Le côté du fort qui donne sur la mer est un rocher de six cents pieds de haut, coupé en précipices. La mer en lave continuellement le pied à la hauteur d'environ douze pieds, excepté quatre ou cinq jours de l'année, où la mer le laisse à sec l'espace de trois ou quatre heures. Bois-Rosé, à qui toute autre voie étoit fermée pour surprendre une garnison attentive à la garde d'une place nouvellement prise, ne douta point que, s'il pouvoit aborder par cet endroit regardé comme inaccessible, il ne vînt à bout de son dessein; il ne s'agissoit plus que de rendre la chose possible. Il avoit gagné pour cet effet deux soldats de la garnison, et l'un d'eux se tenoit tout le temps de la basse marée sur le haut du rocher, où il attendoit le signal convenu. Bois-Rosé, ayant pris le temps d'une nuit fort obscure, aborde avec cinquante hommes choisis et deux chaloupes au pied du rocher. Il s'étoit muni d'un gros cable, égal en longueur à la hauteur du roc, et il y avoit fait de distance en distance des nœuds et passé de courts bâtons pour appuyer les pieds et les mains. Le soldat qui se tient en faction n'a pas plutôt reçu le signal, qu'il jette du haut du précipice un cordeau, auquel ceux d'en bas lient le cable, qui est guindé en haut par ce moyen, et attaché à l'entre-deux d'une embrasure avec un fort levier passé par une agraffe de fer faite à ce dessein. Bois-Rosé fait prendre les devants à deux sergens

Digitized by Google

dont il connoit la résolution, et ordonne aux cinquante soldats de s'attacher de même à cette espèce d'échelle, les armes liées autour de leurs corps, et de suivre à la file, se mettant lui-même le dernier de tous, pour ôter à ceux qui pourroient être tentés d'être lâches tout espoir de retour. La chose devient d'ailleurs bientôt impossible; car avant qu'ils soient seulement à moitié chemin, la marée, qui a monté de plus de six pieds, a emporté les chaloupes et fait flotter le cable. — Qu'on s'arrête ici un moment, pour se représenter ces cinquante hommes suspendus entre le ciel et la mer, au milieu des ténèbres, ne tenant qu'à une machine si peu sûre, qu'un léger défaut de précaution, la trahison d'un soldat mercenaire, ou la moindre peur pouvoit précipiter dans les abîmes de la mer ou écraser sur les rochers; qu'on y joigne le bruit des vagues, la hauteur du rocher, la lassitude et l'épuisement: il y avoit dans tout cela de quoi faire tourner la tête au plus assuré de la troupe, comme elle commença en effet à tourner à celui-là même qui la conduisoit. Ce sergent dit à ceux qui le suivoient qu'il ne pouvoit plus monter, que le cœur lui défailloit. Bois-Rosé s'aperçoit qu'on n'avance plus, et comme le discours du sergent passé de bouche en bouche lui parvient, il prend son parti sans balancer: il passe par-dessus le corps de tous les cinquante qui le précèdent, en les avertissant de se tenir ferme, et arrive jusqu'au premier, qu'il essaie d'abord à ranimer. Voyant qu'il n'en pouvoit venir à bout par la douceur, il l'oblige, le poignard dans les reins, de monter. Enfin avec toute la peine et le travail qu'on s'imagine, la troupe se trouve au haut du rocher avant la pointe du jour, et est introduite par les deux soldats dans le château, où elle commence par massacrer sans miséricorde le corps-de-garde et les sentinelles. Le sommeil livra presque tout le reste de la garnison à la merci de l'ennemi, qui fit main-basse sur tout ce qui résista, et s'empara du fort.

29. Louis Berton de Crillon étoit d'une intrépidité si décidée qu'on ne l'appeloit que l'homme sans peur. Le jeune duc de Guise, auprès de qui Henri IV l'avoit envoyé à Marseille, voulut éprouver jusqu'où cette fermeté pouvoit aller. Pour cela il fait sonner le boute-selle devant le logis de ce brave, fait mener deux chevaux à sa porte, monte chez lui pour lui annoncer que les ennemis sont maîtres du port et de la ville, et lui propose de se retirer pour ne pas augmenter la gloire du vainqueur. Quoique Crillon ne fût presque pas éveillé lorsqu'on lui tint ce discours, il prit ses armes sans s'émouvoir, et soutint qu'il valoit mieux mourir l'épée à la main que de survivre à la perte de la place. Guise ne pouvant le détourner de cette résolution sortit avec lui de la chambre; mais au milieu des degrés il laissa échapper un grand éclat de rire, qui fit apercevoir à Crillon la plaisanterie. Il prit alors un air plus sévère que lorsqu'il pensoit aller combattre, et serrant fortement le duc contre la muraille, il lui dit d'un ton terrible: „Jeune homme, ne te joue jamais à sonder le cœur d'un homme de bien! Par la mort! si tu m'avois trouvé foible, je t'aurois poignardé!“

30. Le maréchal de Luxembourg, n'étant encore que comte de Boutteville, servoit dans l'armée de Flandre, en 1675, sous le commandement du prince de Condé. Il aperçut dans une marche quelques soldats qui s'étoient écartés du gros de l'armée. Il envoya un de ses aides-de-camp pour les ramener au drapeau. Tous obéirent, excepté un seul, qui continua son chemin. Le comte, vivement offensé d'une telle désobéissance, court à lui, la canne à la main, et menace de l'en frapper. Celui-ci répond avec sang-froid que, s'il exécutoit sa menace, il sauroit bien l'en faire re-

Digitized by Google

pentir. Outré de la réponse, Boutteville lui déchargea quelques coups et le força à rejoindre son corps. Quinze jours après l'armée assiégea Furnes. Boutteville chargea le colonel de tranchée de lui trouver dans son régiment un homme ferme et intrépide pour un coup de main dont il avoit besoin, avec cent pistolets de récompense. Le soldat en question, qui passoit pour le plus brave du régiment, se présenta; et ayant mené avec lui trente de ses camarades, dont on lui avoit laissé le choix, il s'acquitta de sa commission, qui étoit des plus hasardeuses, avec un courage et un bonheur incroyables. A son retour, Boutteville, après l'avoir beaucoup loué, lui fit compter les cent pistoles qu'il lui avoit promises. Le soldat sur-le-champ les distribua à ses camarades, disant qu'il ne servoit point pour de l'argent, et demanda seulement que, si l'action qu'il venoit de faire méritoit quelque récompense, on le fît officier. Adressant ensuite la parole au comte, il lui demanda s'il le reconnoissoit. Sur la réponse de Boutteville qu'il ne se rappeloit pas de l'avoir vu: eh bien, lui dit-il, c'est moi qui suis le soldat que vous maltraitâtes si fort il y a quinze jours; je vous avois bien dit que je vous en ferois repentir. Le comte de Boutteville, plein d'admiration et attendri jusqu'aux larmes, l'embrassa, lui fit des excuses et le nomma officier le même jour.

31. Ce fut en 1798 que sur les hauteurs de Morgarten les habitans du canton de Schwyz renouvelèrent l'ancien monument du courage de leurs pères. Semblables aux trois cents Lacédémoniens qui, pour la défense de leur patrie, se dévouèrent à une mort certaine, ils s'étoient réunis sur les frontières de leur petit pays, pour venger les insultes faites à leur nom et à leur liberté. Aloys Réding, leur chef et leur compagnon d'armes, la veille du jour de l'attaque, les harangua ainsi: „Chers amis et concitoyens, notre sort va être décidé. Etant entourés d'ennemis, abandonnés de nos amis, il ne nous reste plus qu'à savoir si, à l'exemple de nos pères, nous voulons réunir nos forces et périr, s'il le faut, pour le bien de la patrie. Une mort presque certaine nous attend. S'il est quelqu'un parmi nous qui regrette la vie, qu'il se retire. Aucun reproche ne le suivra de notre part. Ne nous en imposons du moins pas dans cette heure solennelle. J'aime mieux avoir cent hommes sur lesquels je puisse compter, avec assurance que cinq cents qui s'en iront au premier danger, et qui par leur fuite mettront le trouble et le désordre parmi le reste. Pour moi, je vous jure par tout ce qu'il y a de plus sacré de ne vous abandonner dans aucun péril et de vaincre ou de périr avec vous. Mourir plutôt que de nous sauver, ce sera notre mot d'ordre. Si cette proposition vous plaît, faites sortir deux hommes de votre milieu, et qu'en votre nom ils me fassent le même serment.“ — Un profond silence régnoit parmi la troupe. Immobiles et appuyés sur leurs armes, ces braves gens écoutoient avec émotion le discours de leur chef. Par-ci par-là une larme brilloit dans l'œil de ces mâles guerriers. Enfin des cris impétueux remplissent les airs, et mille voix répètent: „Oui, nous mourrons plutôt que de vous abandonner.“ Ensuite deux hommes sortirent des rangs: ils tendirent leurs mains au capitaine, et à la face des cieux ils se jurèrent, comme leurs aïeux, une fidélité réciproque.

32. Le système du directoire françois (c'est ainsi que le citoyen Carnot écrivit de son exil) n'est pas équivoque pour quiconque en a observé la marche avec quelque attention. C'est de fonder la puissance nationale moins sur la grandeur réelle de la république que sur l'affoiblissement et la destruction de ses voisins, de les combattre les uns par les autres, et de les traiter en

Digitized by Google

amis tant qu'on en a besoin. Quand le temps est venu de les écraser, des génies si féconds ont bientôt trouvé un prétexte pour réaliser à leur égard la fable du loup et de l'agneau. On ne peut voir sans frémir d'indignation sa conduite envers les petits cantons de la Suisse. — C'étoient les enfans de Guillaume Tell, pauvres, démocrates, sans rapport presque avec leurs voisins. N'importe, il faut les révolutionner. En conséquence la liberté qui les rend heureux depuis cinq cents ans, cette liberté qui autrefois fit l'envie des François, n'est pas celle qu'il leur faut. C'est la constitution qu'on leur présente, ou la mort. Ils ne la veulent pas, cette constitution, parce qu'ils cessent de croire aux intrigans et aux traîtres. Cependant cette poignée d'hommes simples, qui avoient ignoré les combats depuis trois cents ans, ose résister. Leur sang républicain s'est mêlé avec celui des républicains françois, non pour défendre les droits sacrés des peuples, mais pour s'égorger les uns les autres. Oh, guerre impie, par laquelle le directoire veut exterminer la race de Guillaume Tell! — Heureusement je ne puis être soupçonné d'avoir pris part à cet acte déshonorant. Si j'eusse été dans le directoire, ce seroit moi qu'un jour on en auroit accusé.

33. Les discussions civiles qui depuis 1436 jusqu'en 1447 désolèrent la Suisse, et qui faillirent rompre les nœuds de la confédération helvétique, bornée encore à huit cantons, donnèrent naissance dans la ville de Zurich à une société militaire, peu connue de nos jours, mais bien digne de l'être. Seize volontaires, dont plusieurs s'étoient distingués dans le métier des armes, s'associèrent pour défendre leur ville dans des dangers toujours plus imminens. Ces jeunes guerriers se lièrent les uns aux autres par les sermens les plus sacrés, et formèrent une espèce de réunion d'abord de seize membres, puis bientôt après de soixante, et qui alla même jusqu'à cent, nombre qu'elle ne put outrepasser. Ils achetèrent de leurs propres deniers une maison située au marché du poisson, près de l'ancien hôtel-de-ville. C'est là que se tenoient leurs assemblées pour concerter de brillantes expéditions, et qu'ils délibéroient sur les moyens de sauver la patrie. Chaque membre de cette société avoit fait sculpter sur sa maison la tête d'un bouc pour la distinguer des autres. On donna dans la suite le même nom aux propriétaires de ces maisons, et ils l'ont conservé jusqu'à nos jours. Ces boucs se recrutèrent successivement des plus intrépides soldats de la ville et du canton, dont plusieurs s'offroient à l'envi chaque fois qu'un de leurs confrères avoit peri dans quelque combat. On recevoit indistinctement des gentilshommes et des roturiers, des citoyens de la ville et des habitans de la campagne. La même bravoure les rendoit tous égaux, et le meilleur titre, pour y être agrégé, étoit quelque action d'éclat. Peut-être même doit-on leur attribuer la conservation de Zurich dans un temps où tout sembloit concourir à sa perte. Leur exemple électrisoit le reste de la bourgeoisie, et leur dévouement à la patrie agissoit comme un puissant aiguillon sur le reste des citoyens. — Le bourgmestre Rodolphe Stussi est regardé comme le fondateur de cette société. Cet homme doué des plus rares talens, d'une force de corps prodigieuse, et d'une vaillance héroïque, mais en même temps d'une inflexibilité de caractère, qui causa peut-être la funeste guerre où sa patrie se trouvoit engagée, termina sa glorieuse carrière le 22 Juillet 1448. Dans cette fameuse journée la cavalerie autrichienne et la zuricoise, rompues par les troupes des cantons et coupées de l'infanterie, repassoient en désordre le pont de la Sihl, pour se retirer dans la ville. La retraite étoit d'autant plus difficile, que ce pont étoit fort étroit, et que l'ennemi vainqueur pouvoit entrer

Digitized by Google

dans Zurich en même temps avec les fuyards. Stussi avec quelques-uns de ses braves amis, l'élite de la société des boucs, e charge de la défense du pont, et tel qu'un autre Horatius il este seul à repousser les attaques de l'ennemi. Entouré des cadavres des siens, et des Suisses assommés par sa hache d'armes, l tombe enfin percé par deux soldats lucernois, qui avoient ntr'ouvert les planches du pont *). Les confédérés, n'étant plus rrêtés par ce seul homme, se précipitent vers la ville, et l'auroient prise sans doute, si une femme, nommée Ziegler, n'eût abattu fort à propos la herse. Une cinquantaine d'entr'eux s'y rouvent alors enfermés, et périssent tous accablés par le nombre après une longue et valeureuse défense. La société des boucs perdit dans cette déronte plusieurs de ses plus braves volontaires. — Des négociations de paix s'entamèrent bientôt après. La régence de Zurich, pour rétablir l'ancienne harmonie, fit inviter la jeunesse des villes voisines à des jeux militaires durant le carnaval. L'invitation fut partout amicalement reçue, et l'on compta le jour fixé mille cinq cent trente-six Suisses des pays confédérés dans les murs de Zurich. Ils furent traités en frères, et fêtés avec autant de cordialité que de magnificence. Mais il étoit difficile de contenir cette fougueuse jeunesse, dont plusieurs avoient été du nombre des assiégeans de la ville, et qui portoient encore des marques de la valeur de ses défenseurs, et des boucs en particulier. Les boucs de leur côté étoient plus intrépides que prudens. Ils ne crurent point devoir céder le pas à leurs hôtes. Il s'éleva un grand tumulte. On en vint à des voies de fait, et le carnaval eût fini par un massacre général sans les efforts des magistrats de Zurich, et de ceux des cantons. — Enfin on parvint à maintenir la paix, dont les préliminaires avoient déjà été signés. Les cantons firent désavouer la conduite de leurs jeunes gens, et offrirent une satisfaction à la régence de Zurich; mais ils exigèrent en même temps que les boucs fussent exclus de la paix générale. Zurich s'y refusa d'abord; mais trop affoibli par la longue lutte qu'il venoit de soutenir, il y consentit enfin. Les boucs se retirèrent en Souabe, où ils avoient acheté quelques propriétés, et où ils vécurent plusieurs années de suite. Mais bientôt las de ce gênant exil, ils résolurent d'y mettre un terme, et d'employer, pour y parvenir, la ruse et la finesse, si le courage ne pouvoit y suffire. — Ils avoient appris que le landamman Fries d'Uri, homme du plus grand crédit par toute la Suisse, devoit traverser le lac de Zurich. Aussitôt un détachement de boucs se met en route, arrive à temps à l'endroit désigné, enlève pendant la nuit le landamman, et le conduit en ôtage à Hohenkrähen, château qui leur appartenoit, et qu'ils avoient eu soin de fortifier. Là les proscrits lui prodiguèrent toutes les marques de considération dûes à sa dignité et à ses vertus, et ils surent si bien se conduire à son égard, qu'il avoua dans la suite que son séjour au milieu des boucs avoit été le plus beau temps de sa vie. Il écrivit peu de temps après son arrivée à Hohenkrähen très-fortement en faveur des boucs à la diète des cantons, assemblée alors à Lucerne. Les gouvernemens des cantons sentirent que, s'ils persistoient à persécuter les boucs, l'opinion générale pourroit bien être contre eux, et ils se hâtèrent de conclure une espèce de paix particulière avec la société. Ce traité singulier n'a point été conservé. Tout ce que l'on sait, c'est que les boucs revinrent paisiblement

*) **Muller** rapporte que presque dans le même moment qu'un soldat lucernois entr'ouvroit les planches de ce pont, un bourgeois de Zurich, nommé Zourkinden, perçoit le bourgmestre par un coup de lance.

Digitized by Google

demeurer à Zurich, et reçurent en outre de la part des cantons cinq cents florins du Rhin comme rançon du landamman Fries. — Depuis ce temps-là la société des boucs ne joua plus un rôle aussi actif; mais elle se maintint encore long-temps en vigueur pour entretenir parmi la jeunesse le patriotisme, l'esprit militaire et l'amour des grandes actions: qualités qui ne sont plus trop communes de nos jours. Il est à regretter que tant de courage et d'intrépidité ne se soient montrés que dans une guerre qui arma des frères contre des frères, en armant un canton contre les autres. — Cette société subsiste encore aujourd'hui sous la même dénomination; au moins croit-on qu'elle a donné naissance à celle de l'escargot, animal qu'elle porte dans ses armoiries.

34. *Rica à Ibben à Smyrne.*

Les habitans de Paris sont d'une curiosité qui va jusqu'à l'extravagance. Lorsque j'arrivai, je fus regardé comme si j'avois été envoyé du ciel: vieillards, hommes, femmes, enfans, tous vouloient me voir. Si je sortois, tout le monde se mettoit aux fenêtres, si j'étois aux Tuileries, je voyois aussitôt un cercle se former autour de moi. Les femmes mêmes faisoient un arc-en-ciel nuancé de mille couleurs, qui m'entouroit. Si j'étois au spectacle, je trouvois d'abord cent lorgnettes dressées contre ma figure. Enfin, jamais homme n'a tant été vu que moi. Je souriois quelquefois d'entendre des gens qui n'étoient presque jamais sortis de leur chambre, qui disoient entr'eux: „Il faut avouer qu'il a l'air bien persan.“ Chose admirable! je trouvois de mes portraits partout; je me voyois multiplié dans toutes les boutiques, sur toutes les cheminées; tant on craignoit de ne m'avoir pas assez vu.

Tant d'honneur ne laisse pas d'être à charge; je ne me croyois pas un homme si curieux et si rare; et quoique j'aie très-bonne opinion de moi, je ne me serois jamais imaginé que je dusse troubler le repos d'une grande ville, où je n'étois point connu. Cela me fit résoudre à quitter l'habit persan, et à en endosser un à l'européenne, pour voir s'il resteroit encore dans ma physionomie quelque chose d'admirable. Cet essai me fit connoître ce que je valois réellement. Libre de tous les ornemens étrangers, je me vis apprécié au plus juste. J'eus sujet de me plaindre de mon tailleur, qui m'avoit fait perdre en un instant l'attention et l'estime publique; car j'entrai tout-à-coup dans un néant affreux. Je demeurois quelquefois une heure dans une compagnie, sans qu'on m'eût mis en occasion d'ouvrir la bouche: mais si quelqu'un par hasard apprenoit à la compagnie que j'étois Persan, j'entendois autour de moi un bourdonnement: Ah! ah! Monsieur est Persan? C'est une chose bien extraordinaire! Comment peut-on être Persan?

35. Lorsque les ordres pour le massacre de la St. Barthélemi furent envoyés aux gouverneurs des provinces de France, il n'y en eut que deux ou trois qui refusèrent d'obéir. Un entre autres, appelé Montmorin, gouverneur d'Auvergne, écrivit à sa majesté la lettre suivante, qui mérite d'être transmise à la postérité: „Sire, j'ai reçu un ordre sous le sceau de votre majesté de faire mourir tous les protestans qui sont dans ma province. Je respecte trop votre majesté pour ne pas croire que ces lettres sont supposées; et si, ce qu'à Dieu ne plaise, l'ordre est véritablement émané d'elle, je la respecte aussi trop pour lui obéir.“

36. Le baron des Adrets, calviniste zélé et cruel, ayant pris en 1572 le fort de Montbrison, fit d'abord couper la tête aux

Digitized by Google

lus distingués de ceux qui l'avoient défendu. Après dîner il t monter les autres sur une tour très-élevée, et se faisoit un musement de les obliger à se précipiter. Un d'eux eut le bon-eur de se tirer de ce mauvais pas par une saillie. Il prenoit on élan, mais sur le point de se précipiter, il s'arrêtoit aussitôt, t recommençoit le même manége. Le baron irrité lui dit: „veux-u-finir? voilà déjà trois fois que tu recommences.“ — „Ma foi, lonsieur le baron“, répondit l'autre, „je vous le donne en uatre.“ Cette plaisanterie dans un danger si pressant dérida e front du baron; il accorda la vie à ce malheureux.

37. Le cardinal P. avoit à Rome une superbe collection de vres rares et de manuscrits précieux, dont il avoit eu l'art de 'approprier la plus grande partie sans frais. Etant nommé Jonce à Lucerne, il visitoit fréquemment les bibliothèques des ifférentes abbayes de la Suisse, et lorsqu'il trouvoit quelque ouvrage qui lui convenoit, il l'emportoit sous son manteau, ou l l'empruntoit et ne le rendoit jamais. On assure qu'il en avoit igi de cette manière dans toutes ses nonciatures. A la fin il ut découvert, et partout où il annonçoit son goût pour la littérature et demandoit à visiter la bibliothèque on l'accompagnoit t on le surveilloit; on trouvoit aussi le moyen de lui refuser es ouvrages qu'il demandoit à emprunter. Le cardinal s'aperçut ientôt de cette méfiance générale, et se trouvant un jour à abbaye de St. Urbain, sur les frontières du canton de Berne, e voyant exactement observé par des religieux qui l'accompagnoient sous prétexte de lui rendre les honneurs qui lui étoient dûs: „Mes révérends pères“, leur dit-il avec l'air de la bonhomie, „je n'ignore point les bruits ridicules qu'on a fait courir sur mon compte, et je m'aperçois que c'est ce qui cause dans ce moment votre inquiétude; mais soyez tranquilles; je désire rester seul ici pendant une heure ou deux; pour travailler à quelques observations. Fermez-moi sous clef, j'appellerai, quand je voudrai sortir, et je vous promets, sur mon honneur, de n'emporter aucun livre.“ D'après cette déclaration authentique on ne crut pas devoir pousser plus loin une surveillance injurieuse. Les religieux se retirèrent, et eurent cependant soin de tirer après eux la porte qui se fermoit à secret. Pendant trois jours, que le cardinal resta à cette abbaye, il fit une séance semblable chaque matin, affectant, en sortant, de montrer qu'il n'emportoit rien, et de plaisanter sur la réputation qu'on lui avoit faite mal à propos. Le quatrième jour, qui étoit celui de son départ, il s'enferma de même dans la bibliothèque, eut soin d'en ouvrir une fenêtre, et jeta à ses domestiques qui étoient en bas tous les livres dont il avoit eu le temps de faire choix, et qui furent de suite placés dans ses malles. Il remercia en suite les bons religieux, et hâta son départ, avant qu'on eût le temps de s'apercevoir du vide qui se trouvoit dans les armoires de la bibliothèque.

38. Bussy raconte que Louis XIV ayant fait l'honneur à Madame de Sévigné de danser avec elle, son amour-propre fut si flatté qu'elle vint lui dire: „Ce prince obscurcira la gloire de tous ses prédécesseurs.“ — „Il n'y a plus lieu d'en douter,“ répondit Bussy, „puisqu'il vient de danser avec vous.“

39. Un prince d'Italie entretenoit une troupe de comédiens, qu'il ne payoit pas. Leur témoignant un jour sa satisfaction il leur dit: „Vous-êtes de bons comédiens.“ — „Oui, monseigneur,“ dit un d'entre eux, „si bons qu'on ne peut nous payer.“

40. Un acteur arrivé de Flandre débutoit à Paris dans le rôle d'Andronic avec peu de succès; lorsqu'il vint à dire:

Digitized by Google

Mais pour ma fuite, ami, quel parti dois-je prendre? un plaisant répondit:

Ami, prends la poste, et retourne en Flandre.

41. Une actrice chargée d'un rôle de princesse étant restée court après avoir récité ce vers;

Vous souvient-il, ma sœur, du feu roi notre père?

un spectateur du parterre répliqua par cet autre vers de la comédie de Jodelet prince:

Ma foi, s'il m'en souvient, il ne m'en souvient guère.

42. Le prince de Conti avoit reçu chez lui le célèbre abbé Prévost, si connu par ses ouvrages littéraires. L'abbé auroit désiré lui être attaché d'une manière lucrative; il se hasarda d'en parler au prince, qui lui dit: „eh, que veux-tu que je fasse pour toi?“ — Ah, Monseigneur, je me trouverois très-heureux, si votre altesse vouloit me nommer son aumônier.“ — „Mon aumônier! tu te moques de moi, je n'entends jamais la messe.“ — „Et, c'est pour cela, Monseigneur, je ne la dis jamais.“ — Le prince, sans lui donner le titre d'aumônier, lui accorda un traitement de douze cents francs.

43. Pelisson, étant prisonnier à la bastille, fut privé des ressources que procure l'étude. On lui ôta livres, encre et papier. Il fut obligé de se contenter de la compagnie d'un Basque stupide et morne, qui ne savoit que jouer de la musette. Il sut pourtant trouver en lui une ressource contre l'ennui. Une araignée faisoit sa toile à un soupirail qui donnoit du jour à la prison; il entreprit de l'apprivoiser. Pour cela il mettoit des mouches sur le bord du soupirail, tandis que son Basque jouoit de la musette. Peu-à-peu l'araignée comme apprivoisée par le son de cet instrument, s'accoutuma à sortir de son trou, pour courir sur la proie qu'on lui présentoit. Il continua de l'appeler toujours au même son; et en éloignant la proie de plus en plus il parvint, après un exercice de quelques mois, à discipliner si bien cet insecte, qu'il partoit toujours au premier signal pour aller prendre une mouche au fond de la chambre et jusque sur les genoux du prisonnier. Le gouverneur de la Bastille vint un jour voir Pelisson, et lui demanda, avec un sourire insultant; à quoi il s'occupoit. Pelisson, d'un air serein, lui dit qu'il avoit su se faire un amusement, et donnant aussitôt son signal il fit venir l'araignée apprivoisée — mais voilà que le barbare l'écrasa.

44. Le docteur Swift voyageant à pied arriva un soir à une ville, où il résolut de passer la nuit. Toutes les auberges étoient remplies d'étrangers, parce qu'il y avoit eu la veille une foire dans le pays. Le facétieux docteur ne put trouver qu'une malheureuse gargote où il fut obligé de coucher avec un fermier arrivé avant lui. Quoique désolé de ce contre-temps il n'en témoigna rien. A peine les deux compagnons furent-ils couchés, que le métayer, ennuyé de ne pas dormir, entama la conversation; il apprit à son camarade de lit qu'il avoit eu le bonheur de faire à la foire plusieurs bons marchés. — „Quant à moi, dit Swift, je ne suis pas si heureux que vous, je n'en ai accroché que six depuis l'ouverture des Assises.“ — „Comment accroché? quel est donc votre métier?“ — „C'en est par foi un bon, je suis bourreau.“ — „Est-il possible, vous le bourreau?“ — „Oui, et je compte en pendre encore neuf, samedi prochain, à Tyburn, dont un sera écartelé.“ — L'homme tout effravé se précipite hors de la couchette, enfonce la porte, et réveille toute la maison. L'hôte accourt. „Qu'avez-vous donc?“ demanda-t-il au fermier. — „Ce que j'ai, de par tous les diables? Vous êtes un coquin, vous m'avez mis coucher avec l'exécuteur des hautes-œuvres; est-ce

Digitized by Google

ainsi qu'on traite les honnêtes gens? Ouvrez-moi vite la porte, que je me sauve à l'instant de cet infame taudis!" Il sort, et le Rabelais de l'Angleterre, jouissant de son espiéglerie, dormit tranquillement jusqu'au jour.

45. Un jour que Dominique se trouvoit dans une bibliothèque publique, il y rencontra le président du Harlay, qui expliquoit au bibliothécaire ce que renfermoit un ouvrage dont il ne se rappeloit pas le titre, et dans lequel il désiroit faire quelques recherches. Le bibliothécaire ne devinoit pas quel livre ce pouvoit être. Dominique, qui le voyoit en peine, désigna l'ouvrage sous son vrai nom. Le président, charmé de rencontrer un homme aussi éclairé, lie conversation, et termine par l'inviter à dîner; Dominique accepte. La plupart des convives, qui le connoissoient, ne furent pas peu surpris de le voir assis parmi eux. Ils n'en témoignèrent cependant rien au grave magistrat, si ce n'est après le dîner et en particulier. Le président, surpris et fâché d'avoir admis familièrement à sa table un arlequin, voulut en témoigner sa mauvaise humeur à Dominique, en lui demandant assez brusquement qui il étoit. — „Monseigneur, répond l'aimable histrion, je suis votre parent et votre successeur." — „Comment?" dit Monsieur du Harlay, encore plus surpris et plus fâché. — „Oui, monseigneur. Votre bisaïeul n'étoit-il pas Harlay premier? votre aïeul Harlay deux? votre père Harlay trois? vous, monseigneur, Harlay quatre? et moi Arle-quin (quint)?" Le président et les convives ne pouvant s'empêcher de rire et de trouver la généalogie aussi plaisante que bien imaginée, passèrent le reste de la journée très-gaîment avec son auteur.

46. Un comte se promenant seul fut abordé par un mendiant boiteux, qui lui demanda plusieurs fois l'aumône. Fatigué de l'obstination de cet homme, qui persistoit à l'importuner de ses supplications, il lui donna une pièce de monnoie. „Vous êtes trop bon, Monsieur le comte, de donner quelque chose à ce maraud, lui dit un inconnu, qui se trouva dans ce moment près de lui; c'est un fourbe, qui contrefait le boiteux, il marche aussi droit que vous et moi. Prêtez-moi un instant votre canne, je vais vous en donner la preuve." Aussitôt l'inconnu prend la canne du comte, et se met à courir après le prétendu boiteux, qui en effet retrouva vite l'usage de ses jambes et s'enfuit de toutes ses forces. Tous deux disparurent bientôt. Le comte stupéfait attendit quelque temps le retour de son homme et la restitution de sa canne. Mais il ne revit plus ni l'un ni l'autre.

47. Il y avoit à la ménagerie de Versailles un fort beau dromadaire. Cet animal transporté dans une terre étrangère languissoit loin de son climat. Pour ranimer sa chaleur presque éteinte, on ordonna de lui donner par jour quatre bouteilles de bon vin, avec du pain. Le soin du malade fut confié à un Suisse de la ménagerie, qui étoit exact à lui faire avaler cette ordonnance. Cependant malgré son attention scrupuleuse l'animal dépérissoit de jour en jour, et l'affaissement général de tous ses membres annonçoit une mort prochaine. Alors le bon Suisse alla, d'un air suppliant, solliciter une récompense des soins qu'il avoit rendus au moribond. „Eh, que voulez-vous?" lui demanda le roi. — „Sire, la survivance du dromadaire." Le roi rit beaucoup de cette requête naïve, qui fut sur-le-champ appointée.

48. Thomas Morus étant seul à se promener sur une terrasse voisine de l'endroit où l'on enferme les fous à Londres, un de ces insensés s'échappa, vint à l'endroit où étoit Morus, et l'ayant joint: „jette-toi là-bas, lui dit-il, afin que j'aie le plaisir de t'y voir arriver diligemment." Le chancelier, qui n'étoit pas

Digitized by Google

des plus forts, s'en tira par une présence d'esprit admirable; il dit au fou : „mon ami, ce n'est point une chose bien divertissante ni singulière que de voir un homme tomber en bas; mais, si tu veux, je te ferai voir mieux; je vais y descendre, ensuite je sauterai ici-haut tout d'un coup sans l'aide de personne; et je suis sûr que tu en seras étonné." Le fou fut frappé de la proposition; il y consentit, et resta sur le bord de la terrasse à attendre le chancelier, qui non-seulement manqua à ce qu'il avoit promis, mais envoya encore du monde pour reprendre le fou et le renfermer.

49. Sire, disoit un jour Dufresny à Louis XIV, qui l'aimoit et qui se divertissoit de ses plaisanteries : „Sire, je ne regarde jamais le nouveau Louvre, sans m'écrier : superbe monument de la magnificence d'un des plus grands rois qui de son nom ait rempli la terre, palais digne de nos monarques, vous seriez achevé, si l'on vous eût donné à l'un des quatre ordres mendians, pour y tenir ses chapitres et loger son général."

50. Au siége de Turin par l'armée françoise, en 1640, un sergent des gardes piémontoises est chargé de la garde d'un souterrain pratiqué sous la citadelle dont l'ennemi venoit de s'emparer. La mine étoit prête. Il ne manquoit qu'un saucisson, pour la faire jouer. On l'attendoit; mais le retard pouvoit faire manquer le coup. L'intrépide sergent ordonne aux soldats qu'il commandoit de se retirer. Il les charge de recommander de sa part sa femme et ses enfans au roi son maître. Demeuré seul dans le souterrain il tire de sa poche un briquet, le bat, laisse tomber les éteincelles sur la poudre, fait sauter la citadelle, et s'ensevelit sous les ruines avec ceux qui s'en étoient emparés.

51. Saint-Patrice, ayant converti un roi de la Momonie (en Irlande), nommé Aongus, lui donna le baptême avec les solennités qui étoient alors en usage. Le saint évêque voulant s'appuyer sur son bâton pastoral, qui étoit garni par le bout d'une pointe de fer, perça le pied du roi, qui souffrit la douleur sans se plaindre jusqu'à la fin de la cérémonie. Le prélat ayant su l'accident, lui demanda pourquoi il ne s'étoit pas plaint. Le roi lui répondit avec respect qu'il avoit cru que cela faisoit une partie de la cérémonie.

52. Dans le premier voyage aërien que fit Blanchard en Hollande, le paysan sur le pré duquel il descendit, bien moins touché de ce merveilleux spectacle et des progrès de la navigation aërienne, que du dommage fait à quelques touffes d'herbe, déchira le ballon, et fut sur le point de maltraiter l'aéronaute, qui ne se tira de ses mains qu'en souscrivant un billet de dix ducats. Ce paysan, cité en justice en réparation du dommage, parvint adroitement à se tirer d'affaire. „Messieurs, dit-il aux juges, la loi porte en termes formels que tout ce qui tombe des airs ou du ciel sur un champ, appartient au propriétaire. Or, Monsieur Blanchard et son ballon sont tombés des airs dans mon champ. Donc Monsieur Blanchard et son ballon m'appartiennent. Je lui ai permis de se racheter pour dix ducats, il est clair qu'il me les doit. Ce syllogisme en bonne forme parut péremtoire, et Monsieur Blanchard eut le bon esprit d'en rire le premier.

53. Dans le voyage que fit Leibnitz en Italie, il lui arriva une aventure qui pensa lui coûter la vie. Pour passer de Venise à Mésola, il entra seul et sans suite dans une petite barque. Au milieu de son trajet il s'éleva une furieuse tempête qui allarma tout le monde. Le pilote, qui avoit observé long-temps le passager, jugea qu'il étoit hérétique. Il fit part de cette importante observation aux mariniers. Sur-le-champ ceux-ci en conclurent

Digitized by Google

qu'il étoit la cause de la tempête, et comme ils ne croyoient pas être compris par un allemand, ils résolurent hautement de le jeter à la mer. Leibnitz entendit leur discours, et sans marquer aucun trouble, il tira de sa poche un chapelet, que sans doute il avoit pris par précaution, en voyageant dans un pays qu'il savoit être celui de la superstition. Il en fit usage à l'instant avec un air fort dévot. Cet artifice lui réussit; on pensa différemment sur son compte, et on attendit de la providence la fin de l'orage.

54. Une partie des Strélitz se ligua pour assassiner Pierre le Grand, en 1697. Pour se faciliter le moyen de s'approcher du monarque, ils convinrent de faire mettre le feu à deux maisons contiguës au milieu de Moscou. Comme on savoit que le Czar se trouvoit toujours un des premiers aux incendies pour donner ses ordres afin d'arrêter les progrès des flammes, ils résolurent aussi de s'y rendre des premiers, de feindre de vouloir travailler à éteindre le feu, et d'entourer ce prince peu à peu dans la foule, pour pouvoir lui porter plus facilement, et sans qu'on s'en aperçût, le coup mortel.

Le jour pour l'exécution de cette entreprise scélérate fut fixé. Les conjurés se rassemblèrent chez Sukawnin pour y dîner, et après s'être levés de table, ils continuèrent à boire jusque fort avant dans la nuit.

Cependant on tomba d'accord que ceux qui voudroient aller chez eux pouvoient le faire, mais sous promesse, par serment, de revenir avant minuit, et que les autres resteroient chez Sukawnin, jusqu'à ce que les maisons fussent en flammes et qu'on entendit le tocsin.

Mais parmi ceux qui sortoient il y en eut deux qui prirent le chemin de Preobrashensky, maison de plaisance, aux environs de Moscou, où le Czar soupoit.

Le Czar ne fut pas plutôt instruit de ce projet des Strélitz, qu'il écrivit un billet au capitaine de sa garde, nommé Lipunof, par lequel il lui ordonnoit, d'assembler sans bruit toute sa compagnie et de se rendre avec elle vers les onze heures avant minuit à la maison de Sukawnin, d'en garder toutes les avenues, et de faire prisonniers tous ceux qui s'y trouveroient.

Le Czar croyant qu'il avoit indiqué dans son billet l'heure du rendez-vous pour dix heures, crut qu'en arrivant à dix heures et demie à la maison de Sukawnin il trouveroit ses ordres exécutés. A dix heures sonnées il se mit dans sa voiture accompagné d'un seul homme, et se rendit directement à cette maison. Lorsqu'il y arriva à dix heures et demie, il fut fort étonné de ne trouver ni devant la porte, ni autour de la maison aucun des gardes de la compagnie qu'il avoit commandés. Il crut que ce détachement s'étoit peut-être placé dans la cour et dans la maison.

Dans cette persuasion il monta l'escalier et entra dans la salle, où il trouva Sukawnin et toute la troupe des conjurés, qui se levèrent à l'instant, et témoignèrent à leur souverain toutes les marques de respect qu'ils lui devoient. Il les salua amicalement, et leur dit qu'ayant vu en passant beaucoup de lumière il avoit soupçonné que le maître de la maison avoit grande compagnie, et qu'étant encore trop bonne heure pour aller se coucher il étoit entré pour boire un coup avec eux.

Après qu'il se fut assis, ils burent à la ronde à sa santé, et il ne manqua pas de leur faire raison. Pendant cet intervalle un des Strélitz qui avoit fait des signes à Sukawnin s'approcha de lui et lui dit à demi-voix: „il est temps, frère.“ Sukawnin, qui ne vouloit pas encore que l'on s'aperçût de son abominable

Digitized by Google

dessein, lui répondit de même: „pas encore.“ A peine eut-il dit cela, que Pierre le Grand se lève, donne à Sukawnin un si grand coup de poing dans le visage qu'il le renverse à ses pieds, en lui disant d'une voix furieuse: „S'il n'est pas encore temps pour toi, fils de chien, il est temps pour moi. Allons, enchaînez ces chiens!“ Pendant que ceci se passoit, onze heures sonnèrent, et le capitaine des gardes entra dans la salle suivi des soldats de sa compagnie. A l'instant tous les conjurés tombèrent à genoux et se déclarèrent coupables. Pierre ordonna à ces traîtres de se lier l'un l'autre; ce qu'ils firent. Ensuite le monarque se tournant vers le capitaine de ses gardes, lui donna un soufflet dans le premier mouvement de sa colère, en lui reprochant de ne s'y être pas rendu à l'heure qu'il lui avoit marquée. Celui-ci se justifia en tirant de sa poche l'ordre par écrit qu'il avoit reçu, et le lui montra. Le monarque convaincu de la faute qu'il avoit commise lui-même, en se trompant d'une heure, baisa le capitaine au front et l'assura qu'il le reconnoissoit pour un brave homme.

55. Charles XII s'étant avancé fort près des remparts de Thorn avec un de ses généraux, nommé Lieven, qui étoit vêtu d'un habit bleu galonné d'or, craignit que ce général ne fût trop aperçu; il lui ordonna de se mettre derrière lui, par un mouvement de cette magnanimité qui lui étoit si naturelle que même il ne faisoit pas réflexion qu'il exposoit sa vie à un danger manifeste, pour sauver celle de son sujet. Lieven, connoissant trop tard sa faute d'avoir mis un habit remarquable, qui exposoit aussi ceux qui étoient auprès de lui, et craignant également pour le roi en quelque place qu'il fût, hésitoit s'il devoit obéir. Dans le moment que duroit cette contestation, le roi le prend par le bras, se met devant lui et le couvre. Au même instant une volée de canon qui venoit en flanc renverse le général mort sur la place même que le roi quittoit à peine. La mort de cet homme tué précisément au lieu de lui, et parce qu'il l'avoit voulu sauver, ne contribua pas peu à l'affermir dans l'opinion, où il fut toute sa vie d'une prédestination absolue, et lui fit croire que sa destinée, qui le conservoit si singulièrement, le réservoit à l'exécution des plus grandes choses.

56. Les Turcs marchent aux retranchemens (de Bender); les Tartares les attendoient déjà, et les canons commençoient à tirer; les janissaires d'un côté et les Tartares de l'autre forcent en un instant ce petit camp. A peine vingt Suédois tirèrent l'épée; les trois cents soldats furent enveloppés et faits prisonniers sans résistance. Le roi étoit alors à cheval entre sa maison et son camp avec les généraux Hord, Dardoff et Sparre; voyant que tous les soldats s'étoient laissé prendre en sa présence, il dit de sang froid à ces trois officiers: „Allons défendre la maison, nous combattrons, ajouta-t-il, *pro aris et focis*“ (pour nos autels et pour nos foyers).

Aussitôt il galope avec eux vers cette maison, où il avoit mis environ quarante domestiques en sentinelle, et qu'on avoit fortifiée du mieux qu'on avoit pu.

Ces généraux, tout accoutumés qu'ils étoient à l'opiniâtre intrépidité de leur maître, ne pouvoient se lasser d'admirer qu'il voulût de sang froid et en plaisantant se défendre contre dix canons et toute une armée: ils le suivirent avec quelques gardes et quelques domestiques, qui faisoient en tout vingt personnes.

Mais quand ils furent à la porte, ils la trouvèrent assiégée de janissaires; déjà près de deux cents Turcs ou Tartares étoient entrés par une fenêtre et s'étoient rendus maîtres de tous les appartemens, à la réserve d'une grande salle où les domestiques

Digitized by Google

du roi s'étoient retirés. Cette salle étoit heureusement près de la porte par où le roi vouloit entrer avec sa petite troupe de vingt personnes : il s'étoit jeté en bas de son cheval, le pistolet et l'épée à la main, et sa suite en avoit fait autant.

Les janissaires tombent sur lui de tous côtés : ils étoient animés par la promesse qu'avoit faite le bacha de huit ducats à chacun de ceux qui auroient seulement touché son habit, en cas qu'on pût le prendre. Il blessoit et il tuoit tous ceux qui s'approchoient de sa personne. Un janissaire qu'il avoit blessé lui appuya son mousqueton sur le visage ; si le bras du Turc n'avoit fait un mouvement, causé par la foule, qui alloit et qui venoit comme des vagues, le roi étoit mort : la balle glissa sur son nez, lui emporta un bout de l'oreille, et alla casser le bras au général Hord, dont la destinée étoit d'être toujours blessé à côté de son maître.

Le roi enfonça son épée dans l'estomac du janissaire : en même temps ses domestiques qui étoient enfermés dans la grande salle, en ouvrent la porte ; le roi entre comme un trait, suivi de sa petite troupe dans l'instant, et on la barricade avec tout ce qu'on peut trouver. Voilà Charles XII dans cette salle enfermé avec toute sa suite qui consistoit en près de soixante hommes, officiers, gardes, secrétaires, valets de chambre, domestiques de toute espèce.

Les janissaires et les Tartares pilloient le reste de la maison, et remplissoient les appartemens. „Allons un peu chasser de chez moi ces barbares", dit-il, et se mettant à la tête de son monde il ouvrit lui-même la porte de la salle qui donnoit dans son appartement à coucher ; il entre et fait feu sur ceux qui pilloient.

Les Turcs, chargés de butin, épouvantés de la subite apparition de ce roi qu'ils étoient accoutumés à respecter, jettent leurs armes, sautent par la fenêtre, ou se retirent jusque dans les caves. Le roi profitant de leur désordre, et les siens animés par le succès poursuivent les Turcs de chambre en chambre, tuent ou blessent ceux qui ne fuient point, et en un quart-d'heure nettoient la maison d'ennemis. —

Les Suédois étant enfin maîtres de la maison refermèrent et barricadèrent encore les fenêtres. Ils ne manquoient point d'armes ; une chambre basse pleine de mousquets et de poudre avoit échappé à la recherche tumultueuse des janissaires, on s'en servit à propos ; les Suédois tiroient à travers les fenêtres, presque à bout portant sur cette multitude de Turcs, dont ils tuèrent deux cents en moins d'un demi quart-d'heure.

Le canon tiroit contre la maison ; mais, les pierres étant fort molles, il ne faisoit que des trous et ne renversoit rien.

Le kan des Tartares et le bacha, qui vouloient prendre le roi en vie, honteux de perdre du monde, et d'occuper une armée entière contre soixante personnes, jugèrent à propos de mettre le feu à la maison, pour obliger le roi de se rendre. Ils firent lancer sur le toit, contre les portes et contre les fenêtres des flèches entortillées de mèches allumées. La maison fut en flammes en un moment ; le toit tout embrasé étoit près de fondre sur les Suédois. Le roi donna tranquillement ses ordres pour éteindre le feu. Trouvant un petit baril plein de liqueur, il prend le baril lui-même, et, aidé de deux Suédois, il le jette à l'endroit où le feu étoit le plus violent ; il se trouva que ce baril étoit rempli d'eau-de-vie, mais la précipitation, inséparable d'un tel embarras, empêcha d'y penser. L'embrasement redoubla avec plus de rage. L'appartement du roi étoit consumé ; la grande salle où les Suédois se tenoient étoit remplie d'une fumée affreuse,

Digitized by Google

mêlée des tourbillons de feu qui entroient par les portes des appartemens voisins; la moitié du toit s'étoit abymée dans la maison même, l'autre tomboit en dehors en éclatant dans les flammes.

Un garde, nommé Walberg, osa dans cette extrémité crier qu'il falloit se rendre. „Voilà un étrange homme, dit le roi, qui s'imagine qu'il n'est pas plus beau d'être brûlé que d'être prisonnier!“ Un autre garde, nommé Rosen, s'avisa de dire que la maison de la chancellerie, qui n'étoit qu'à cinquante pas, avoit un toit de pierres et étoit à l'épreuve du feu, qu'il falloit faire une sortie, gagner cette maison et s'y défendre. „Voilà un vrai Suédois,“ s'écria le roi: il embrassa ce garde et le créa colonel sur-le-champ. „Allons, mes amis, dit-il, prenez avec vous le plus de poudre et de plomb que vous pourrez, et gagnons la chancellerie, l'épée à la main!“

Les Turcs, qui cependant entouroient cette maison tout embrasée, voyoient avec une admiration mêlée d'épouvante que les Suédois n'en sortoient point; mais leur étonnement fut encore plus grand, lorsqu'ils virent ouvrir les portes, et le roi et les siens fondre sur eux en désespérés. Charles et les principaux officiers étoient armés d'épées et de pistolets: chacun tira deux coups à la fois à l'instant que la porte s'ouvrit; et dans le même clin d'œil, jetant leurs pistolets et s'armant de leurs épées, ils firent reculer les Turcs plus de cinquante pas; mais le moment d'après cette petite troupe fut entourée, le roi, qui étoit en bottes selon sa coutume, s'embarrassa dans ses éperons, et tomba; vingt et un janissaires se jettent aussitôt sur lui: il jette en l'air son épée, pour s'épargner la douleur de la rendre; les Turcs l'emmènent au quartier du bacha, les uns le tenant sous les jambes, les autres sous les bras.

57. Richard Cœur-de-Lion, roi d'Angleterre, prisonnier de Léopold, duc d'Autriche, fut enfermé, sans que personne pût savoir ce qu'il étoit devenu. Blondel, maître de musique de Richard, aimoit passionnément son souverain. Se déguisant en pélerin il parcourut l'Allemagne pour tâcher d'apprendre de ses nouvelles. Arrivé par hasard dans un village appelé Lozeintein, où il y avoit un château appartenant à l'empereur Henri, il sut qu'on y gardoit depuis un an un prisonnier d'importance. Le lendemain Blondel va se promener autour de ce château, et chante la moitié d'une chanson qu'il avoit composée avec Richard. Aussitôt le prince en chante l'autre moitié; ce qui comble de joie son fidèle musicien, qui part aussitôt pour l'Angleterre et instruit la cour de la découverte qu'il avoit faite.

Une ambassade envoyée à Vienne paya à l'empereur la rançon de cent mille marcs d'argent.

58. Le tigre, quoique rassasié de chair, semble toujours être altéré de sang; sa fureur n'a d'autres intervalles que ceux du temps qu'il faut pour dresser des embûches; il saisit et déchire une nouvelle proie avec la même rage qu'il vient d'exercer, et non pas d'assouvir, en dévorant la première; il désole le pays qu'il habite, et il ne craint ni l'aspect ni les larmes de l'homme; il égorge, il dévaste les troupeaux d'animaux domestiques, met à mort toutes les bêtes sauvages, attaque les petits éléphans, les jeunes rhinocéros, et quelquefois même ose braver le lion.

Il n'a pour tout instinct qu'une rage constante, une fureur aveugle, qui ne connoît, qui ne distingue rien, et qui lui fait souvent dévorer ses propres enfans, et déchirer leur mère, lorsqu'elle veut les défendre. Que ne l'eût-il à l'excès cette soif de son sang! Ne pût-il l'éteindre qu'en détruisant dès leur naissance

Digitized by Google

a race des monstres qu'il produit! .... Le tigre fréquente les bords des fleuves et des lacs; car comme le sang ne fait que l'altérer, il a souvent besoin d'eau pour tempérer l'ardeur qui le consume, et d'ailleurs il attend près des eaux les animaux qui y arrivent, et que la chaleur du climat contraint d'y venir plusieurs fois chaque jour: c'est là qu'il choisit sa proie, ou plutôt qu'il multiplie ses massacres; car souvent il abandonne les animaux qu'il vient de mettre à mort, pour en égorger d'autres. Il semble qu'il cherche à goûter de leur sang; il le savoure, il s'en enivre, et lorsqu'il leur fend et déchire le corps, c'est pour y plonger la tête, et pour sucer à longs traits le sang, dont il vient d'ouvrir la source, qui tarit presque toujours avant que sa soif ne s'éteigne ... Le tigre est peut-être le seul de tous les animaux dont on ne puisse flechir le naturel: ni la force, ni la contrainte, ni la violence ne peuvent le dompter. Il s'irrite des bons comme des mauvais traitemens; la douce habitude, qui peut tout, ne peut rien sur cette nature de fer; le temps, loin de l'amollir, en tempérant ses humeurs féroces, ne fait qu'aigrir le fiel de sa rage; il déchire la main qui le nourrit, comme celle qui le frappe; il rugit à la vue de tout être vivant; chaque objet lui paroît une nouvelle proie qu'il dévore d'avance de ses regards avides, qu'il menace par des frémissemens affreux, mêlés d'un grincement de dents, et vers lequel il s'élance souvent malgré les chaînes et les grilles, qui brisent sa fureur sans pouvoir la calmer.

59. Dans toute société, soit des animaux, soit des hommes, la violence fait des tyrans; la douce autorité fait les rois. Le lion et le tigre sur la terre, l'aigle et le vautour dans les airs, ne règnent que par la guerre, ne dominent que par l'abus de la force et par la cruauté, au lieu que le cygne règne sur les eaux à tous les titres qui fondent un empire de paix, la grandeur, la majesté, la douceur; roi paisible des oiseaux aquatiques, il brave les tyrans de l'air; il attend l'aigle sans le provoquer, sans le craindre; il repousse ses assauts, en opposant à ses armes la résistance de ses plumes, et les coups précipités d'une aile vigoureuse, qui lui sert d'égide; et souvent la victoire couronne ses efforts. Au reste, il n'a que ce fier ennemi; tous les autres oiseaux de guerre le respectent, et il est en paix avec toute la nature: il vit en ami plutôt qu'en roi au milieu des nombreuses peuplades des oiseaux d'eau, qui toutes semblent se ranger sous sa loi; il n'est que le chef, le premier habitant d'une république tranquille, où les citoyens n'ont rien à craindre d'un maître qui ne demande qu'autant qu'il leur accorde, et ne veut que calme et liberté.

Les grâces de la figure, la beauté de la forme, répondent dans le cygne à la douceur du naturel; il plaît à tous les yeux; il décore, embellit tous les lieux qu'il fréquente; on l'aime, on l'applaudit, on l'admire. Nulle espèce ne le mérite mieux: la nature en effet n'a répandu sur aucune autant de ces grâces nobles et douces qui nous rappellent l'idée de ses plus charmans ouvrages; coupe de corps élégante, formes arrondies, gracieux contours, blancheur éclatante et pure, mouvemens flexibles et ressentis; attitudes tantôt animées, tantôt laissées dans un noble abandon ....

A sa noble aisance, à la facilité, la liberté de ses mouvemens sur l'eau, on doit le reconnoître comme le premier de tous les navigateurs ailés. Son cou élevé, et sa poitrine arrondie semblent en effet figurer la prone du navire fendant l'onde; son large estomac en représente la carène; son corps penché en avant se redresse à l'arrière, et se relève en poupe; la queue est un gra-

Digitized by Google

gouvernail; les pieds sont les larges rames, et ses grandes ailes demi-ouvertes au vent et doucement enflées sont les voiles, qui poussent le vaisseau vivant, navire et pilote à la fois.

Fier de sa noblesse, jaloux de sa beauté, le cygne semble faire parade de tous ses avantages; il a l'air de chercher à recueillir des suffrages, à captiver les regards; et il les captive en effet, soit que, voguant en troupe, on voie de loin, au milieu des grandes eaux, cingler la flotte ailée, soit que s'en détachant et s'approchant du rivage aux signaux qui l'appellent, il vienne se faire admirer de plus près en étalant ses beautés, et développant ses grâces par mille mouvemens doux, ondulans et suaves.

Aux avantages de la nature le cygne réunit ceux de la liberté; il n'est pas du nombre de ces esclaves que nous puissions contraindre ou renfermer: libre sur nos canaux, il n'y séjourne, ne s'établit qu'en y jouissant d'assez d'indépendance pour exclure tout sentiment de servitude et de captivité, il veut à son gré parcourir les eaux, débarquer au rivage, s'éloigner au large, ou venir, longeant la rive, s'abriter sous les bords, se cacher dans les joncs, s'enfoncer dans les anses les plus écartées; puis, quittant sa solitude, revenir à la société, et jouir du plaisir qu'il paroît prendre et goûter en s'approchant de l'homme, pourvu qu'il trouve en nous ses hôtes et ses amis, et non ses maîtres et ses tyrans.

60. De tous les êtres animés le plus élégant pour la forme, et le plus brillant pour les couleurs, est l'oiseau-mouche. Les pierres et les métaux, polis par notre art, ne sont pas comparables à ce bijou de la nature; elle l'a placé, dans l'ordre des oiseaux, au dernier degré de l'échelle de la grandeur, *mais* il n'en est pas moins un de ses chefs-d'œuvre. Elle l'a comblé de tous les dons qu'elle n'a fait que partager aux autres oiseaux: légèreté, rapidité, prestesse, grâce et riche parure, tout appartient à ce petit favori. L'émeraude, le rubis, la topaze brillent sur ses habits; il ne les souille presque jamais de la poussière de la terre; et, dans sa vie tout aérienne, on le voit à peine toucher le gazon par instans: il est toujours en l'air, volant de fleurs en fleurs, il a leur fraîcheur, comme il a leur éclat; il vit de leur nectar, et n'habite que les climats où sans cesse elles se renouvellent.

C'est dans les contrées les plus chaudes du nouveau monde que se trouvent toutes les espèces d'oiseaux-mouches. Elles sont assez nombreuses, et paroissent confinées entre les deux tropiques; car ceux qui s'avancent en été dans les zônes tempérées n'y font qu'un court séjour; ils semblent suivre le soleil, s'avancer, se retirer avec lui, et voler sur l'aile des zéphirs à la suite d'un printemps éternel.

Rien n'égale la vivacité de ces petits oiseaux, si ce n'est leur courage, ou plutôt leur audace: on les voit poursuivre avec furie des oiseaux vingt fois plus gros qu'eux, s'attacher à leur *corps*, et se laissant emporter par leur vol, les béqueter à coups redoublés jusqu'à ce qu'ils aient assouvi leur petite colère. Quelquefois même ils se livrent entr'eux de très-vifs combats; l'impatience paroît être leur âme; s'ils s'approchent d'une fleur, et qu'ils la trouvent fanée, ils lui arrachent les pétales avec une précipitation qui marque leur dépit; ils n'ont point d'autre voix qu'un *petit* cri, *serep*, *serep*, fréquent et répété; ils le font entendre dans les bois dès l'aurore jusqu'à ce qu'aux premiers rayons du soleil tous prennent l'essor et se dispersent dans les campagnes.

La nature, en prodiguant tant de beauté à l'oiseau-mouche, n'a pas oublié le colibri, son voisin et son proche parent; elle l'a produit dans le même climat et formé sur le même modèle.

Digitized by Google

Aussi brillant, aussi léger que l'oiseau-mouche, et vivant comme lui sur les fleurs, le colibri est paré de même de tout ce que les plus riches couleurs ont d'éclatant, de moëlleux, de suave, et ce que nous avons dit de la beauté de l'oiseau-mouche, de sa vivacité, de son vol bourdonnant et rapide, de sa constance à visiter les fleurs, de sa manière de nicher et de vivre, doit s'appliquer également au colibri: un même instinct anime ces deux charmans oiseaux, et comme ils se ressemblent presque en tout, souvent on les a confondus sous un même nom.

61. Il n'est point d'homme bien organisé à qui le nom de rossignol ne rappelle quelqu'une de ces belles nuits de printemps où, le ciel étant serein, l'air calme, toute la nature en silence, et pour ainsi dire attentive, il a écouté avec ravissement le ramage de ce chantre des forêts. On pourroit citer quelques autres oiseaux chanteurs, dont la voix le dispute à certains égards à celle du rossignol: les alouettes, le serin, le pinson, les fauvettes, la linotte, le chardonneret, le merle commun, le moqueur d'Amérique se font écouter avec plaisir, lorsque le rossignol se tait: les uns ont d'aussi beaux sons, les autres ont le timbre aussi pur et plus doux; d'autres ont des tours de gosier aussi flatteurs; mais il n'en est pas un seul que le rossignol n'efface par la réunion complète de ces talens divers et par la prodigieuse variété de son ramage; ensorte que la chanson de chacun de ces oiseaux, prise dans toute son étendue, n'est qu'un couplet de celle du rossignol. — Le rossignol charme toujours, et ne se répète jamais; s'il redit quelque passage, ce passage est animé d'un accent nouveau, embelli par de nouveaux agrémens; il réussit dans tous les genres, il rend toutes les expressions, il saisit tous les caractères; et de plus il sait en augmenter l'effet par les contrastes. Ce coryphée du printemps se prépare-t-il à chanter l'hymne de la nature, il commence par un prélude timide, par des tons foibles, presque indécis, comme s'il vouloit essayer son instrument et intéresser ceux qui l'écoutent; mais ensuite prenant de l'assurance, il s'anime par degrés, il s'échauffe, et bientôt il déploie dans toute leur plénitude les ressources de son incomparable organe: coups de gosier éclatans, batteries vives et légères, fusées de chant, où la netteté est égale à la volubilité; murmure intérieur et sourd, qui n'est point appréciable à l'oreille, mais très-propre à augmenter l'éclat des tons appréciables; roulades précipitées, brillantes et rapides, articulées avec force, et même avec une dureté de bon goût; accens plaintifs, cadencés avec mollesse; sons filés sans art, mais enflés avec âme; sons enchanteurs et pénétrans; vrais soupirs d'amour et de volupté, qui semblent sortir du cœur, et qui causent à tout ce qui est sensible une émotion douce et une langueur touchante. C'est dans ces tons passionnés que l'on reconnoît le langage du sentiment qu'un époux heureux adresse à une compagne chérie, et qu'elle seule peut lui inspirer, tandis que dans d'autres phrases, plus étonnantes peut-être, mais moins expressives, on reconnoît le simple projet de l'amuser et de lui plaire, ou bien de disputer devant elle le prix du chant à des rivaux jaloux de sa gloire et de son bonheur.

62. C'est surtout dans les déserts brûlans de l'Afrique que, exerçant une domination moins troublée, le serpent devin parvient à une longueur énorme. On frémit, lorsqu'on lit dans les relations des voyageurs, qui ont pénétré dans l'intérieur de cette partie du monde, la manière dont ce redoutable animal s'avance au milieu des herbes hautes et des broussailles, ayant quelquefois plus de dix-huit pouces de diamètre, et semblable à une longue

Digitized by Google

et grosse poutre qu'on remueroit avec vitesse. On aperçoit de loin, par le mouvement des plantes qui s'inclinent sur son passage, l'espèce de sillon que tracent les diverses ondulations de son corps; on voit fuir devant lui les troupeaux de gazelles et d'autres animaux dont il fait sa proie; et le seul parti qui reste à prendre dans ces solitudes immenses, pour se garantir de sa dent meurtrière et de sa funeste force, est de mettre le feu aux herbes déjà à demi brûlées par l'ardeur du soleil. Le feu ne suffit pas contre ce dangereux serpent, lorsqu'il est parvenu à toute sa longueur, et surtout lorsqu'il est irrité par la faim. L'on ne peut éviter la mort qu'en couvrant un pays immense de flammes, qui se propagent avec vitesse au milieu des végétaux presque entièrement desséchés, en excitant ainsi un vaste incendie, et en élevant, pour ainsi dire, un rempart de feu contre la poursuite de ce puissant animal. Il ne peut être, en effet, arrêté ni par les fleuves qu'il rencontre, ni par les bras de mer dont il fréquente souvent les bords; car il nage avec facilité, même au milieu des ondes agitées; et c'est en vain, d'un autre côté, qu'on voudroit chercher un abri sur de grands arbres. Il se roule avec promptitude jusqu'à l'extrémité des cimes les plus hautes; aussi vit-il souvent dans les forêts. Enveloppant les tiges dans les divers replis de son corps, il se fixe sur les arbres à différentes hauteurs, et y demeure souvent long-temps en embuscade, attendant patiemment le passage de sa proie. Lorsque, pour l'atteindre ou pour sauter sur un arbre voisin, il a une trop grande distance à franchir, il entortille sa queue autour d'une branche, et suspendant son corps allongé à cette espèce d'anneau, se balançant, et tout d'un coup s'élançant avec force, il se jette comme un trait sur sa victime, ou contre l'arbre auquel il veut s'attacher. — Lorsqu'il aperçoit un ennemi dangereux, ce n'est point avec ses dents qu'il commence un combat qui alors seroit trop désavantageux pour lui; mais il se précipite avec tant de rapidité sur sa malheureuse victime, l'enveloppe dans tant de contours, la serre avec tant de force, fait craquer ses os avec tant de violence, que, ne pouvant ni s'échapper, ni user de ses armes, et réduite à pousser de vains, mais d'affreux hurlemens, elle est bientôt étouffée sous les efforts multipliés de ce monstrueux reptile.

63. Après avoir long-temps vogué sur la mer pacifique, nous aperçûmes de loin une île de sucre avec des montagnes de compote, des rochers de sucre candi, de caramel, et des rivières de syrop, qui couloient dans la campagne. Les habitans, qui étoient très-friands, lêchoient les chemins et suçoient leurs doigts, après les avoir trempés dans les fleuves. Il y avoit aussi des forêts de réglisse, et de grands arbres d'où tomboient des gaufres que le vent emportoit dans la bouche des voyageurs, si peu qu'elle fût ouverte. A dix lieues de là dans la même île il y avoit des mines de jambons, de saucisses et de ragoûts poivrés. On les creusoit comme on creuse les mines d'or dans le Pérou. On y trouve aussi des ruisseaux de sauce à l'oignon. Les murailles sont de croûtes de pâté. Il y pleut du vin couvert quand le temps est chargé, et dans les plus beaux jours la rosée du matin est toujours du vin blanc, semblable au vin grec ou à celui de St. Laurent. — A peine y fûmes-nous arrivés, que nous trouvâmes sur le rivage des marchands qui vendoient de l'appétit, de même que d'autres qui nous offroient du sommeil. Le prix de cette dernière marchandise étoit réglé à tant par heure; et il y avoit des sommeils plus chers les uns que les autres à proportion des songes qu'on vouloit avoir. J'en demandai des plus agréables pour mon argent, et comme j'étois las, j'allai d'abord me cou-

Digitized by Google

cher. Mais à peine fus-je dans mon lit, que j'entendis un grand bruit. J'eus peur, et je demandai du secours. On me dit que c'étoit la terre qui s'entr'ouvroit ainsi toutes les nuits à une certaine heure, pour vomir avec grand effort des ruisseaux bouillans de chocolat mousse et de liqueurs glacées de toutes les façons. Je me levai à la hâte pour en prendre. Ensuite je me recouchai; et dans mon sommeil je crus voir que tout le monde étoit de cristal, que les hommes se nourrissoient de parfums, quand il leur plaisoit, qu'ils ne pouvoient marcher qu'en dansant, ni parler qu'en chantant; qu'ils avoient des ailes pour fendre les airs, et des nageoires pour passer les mers. Mais ces hommes étoient comme des pierres à fusil; on ne pouvoit les choquer qu'aussitôt ils ne prissent feu. Ils s'enflammoient comme une mèche, et je ne pus m'empêcher de rire, voyant combien ils étoient faciles à émouvoir. Je voulus demander à l'un d'eux pourquoi il paroissoit si animé; il me répondit, en me montrant le poing, qu'il ne se mettoit jamais en colère. — A peine fus-je éveillé qu'un marchand d'appétit vint me demander de quoi je voulois avoir faim, et si je voulois qu'il me vendît des relais d'estomac pour manger toute la journée. J'acceptai volontiers sa proposition. Pour mon argent il me donna douze petits sachets de taffetas, que je mis sur moi, et qui me devoient servir comme douze estomacs pour digérer sans peine douze grands repas en un jour. A peine eus-je pris les douze sachets, que je commençai à mourir de faim. Je passai ma journée à faire douze festins délicieux. Dès qu'un repas étoit fini, la faim me reprenoit, et je ne lui donnois pas le temps de me presser. Mais le soir je fus lassé d'avoir été toute la journée à table, comme un cheval à son ratelier. Je pris la résolution de faire tout le contraire le lendemain, et de ne me nourrir que de bonnes odeurs. On me donna à déjeûner de la fleur d'orange; à dîner ce fut une nourriture plus forte: on me servit des tubéreuses, je n'eus que des jonquilles à la collation. Le soir on me donna à souper de grandes corbeilles pleines de toutes sortes de fleurs odoriférantes, et l'on y ajouta des cassolettes de toute espèce de parfums. La nuit j'eus une indigestion pour avoir trop senti tant d'odeurs nourrissantes. Le jour suivant je jeûnai, pour me délasser de la fatigue des plaisirs de la table. — On me dit qu'il y avoit en ce pays-là une ville toute singulière, et l'on me promit de m'y mener dans une voiture qui m'étoit inconnue. On me mit dans une petite chaise de bois fort légère, et toute garnie de grandes plumes, et l'on attacha à cette chaise avec des cordes de soie quatre grands oiseaux, grands comme des autruches, qui avoient des ailes proportionnées à leurs corps. Ces oiseaux prirent d'abord leur vol. Je conduisis les rênes du côté de l'orient, qu'on m'avoit marqué. Je voyois à mes pieds les hautes montagnes, et nous volâmes si rapidement que je perdis l'haleine en fendant le vague des airs. En une heure nous arrivâmes à cette ville si renommée. Elle est toute de marbre, et elle est grande trois fois comme Paris. Toute la ville n'est qu'une seule maison; il y a vingt-quatre grandes cours, dont chacune est grande comme le plus grand palais du monde, et au milieu de ces vingt-quatre cours il y en a une vingt-cinquième, qui est dix fois plus grande que chacune des autres. Tous les logemens de cette maison sont égaux, car il n'y a point d'inégalité de conditions entre les habitans de cette ville; il n'y a là ni domestiques, ni petit-peuple; chacun se sert soi-même, personne n'est servi. Il y a seulement des souhaits, qui sont des petits esprits follets et voltigeans, qui donnent à chacun dans le moment même tout ce qu'il désire. En arrivant je reçus un de ces esprits, qui s'attacha à moi et qui ne me laissa manquer de

Digitized by Google

rien. A peine me donna-t-il le temps de désirer. — Les habitans de cette ville étoient polis, doux et obligeans; ils me reçurent comme si j'avois été un des leurs; dès que je voulois parler, ils devinoient ce que je souhaitois, et le faisoient sans attendre que je m'expliquasse. Cela me surprit, et j'aperçus qu'ils ne se parloient jamais entr'eux. Ils lisent dans les yeux les uns des autres tout ce qu'ils pensent, comme on lit dans un livre, et quand ils veulent cacher leurs pensées, ils sont obligés de fermer les yeux. — Mais en ce beau pays-là les femmes gouvernent les hommes; elles jugent les procès, elles enseignent les sciences et vont à la guerre. Les hommes s'y fardent, ils s'ajustent depuis le matin jusqu'au soir; ils filent, ils cousent, ils travaillent à la broderie, et ils craignent d'être battus par leurs femmes, quand ils ne leur ont pas obéi. La chose ne se passoit pas ainsi, il y a un certain nombre d'années; mais les hommes servis par les souhaits devinrent si lâches, si paresseux et si ignorans, que les femmes furent honteuses de se laisser gouverner par eux. Elles s'assemblèrent quelque beau jour pour réparer les maux de la république. Elles désarmèrent leurs maris, qui ne demandoient pas mieux que de n'aller jamais aux coups. Elles les débarrassèrent de tous les procès à juger, veillèrent à l'ordre public, établirent des lois, les firent observer, et sauvèrent la chose publique, qui par l'inapplication et la mollesse des hommes couroit risque d'être anéantie.

Touché de ce spectacle, et fatigué de tous ces festins, je commençai enfin à m'ennuyer dans ce pays de Cocagne, et me persuadai que les plaisirs des sens, quelque variés, quelque faciles qu'ils soient, avilissent et ne rendent point heureux. Je m'éloignai donc de ces contrées en apparence si délicieuses, et de retour chez moi je trouvai dans une vie sobre, dans un travail modéré, dans des mœurs douces, mais pures, un bonheur que n'avoient pu me procurer la continuité de la bonne chère et la variété des plaisirs.

64. Marc-Aurèle, armé de toute la force du despotisme, s'en dépouille lui-même, et de son propre mouvement. Pour ne pas abuser de sa puissance, il la limite de toutes parts. Il augmente l'autorité des lois, que trop d'empereurs avoient voulu anéantir; il fait valoir celle des magistrats, qui trop souvent n'avoient été que des fantômes ou des esclaves. Jamais sous son empire un sénateur, jamais un lâche citoyen osa-t-il avancer que le prince n'étoit pas soumis aux lois? . . . Vous l'avez vu, dans des besoins pressans, remettre tout ce qui étoit dû, quand il en crut la levée trop onéreuse. C'est dans les temps où se multiplioient les besoins, qu'il multiplia les bienfaits envers les peuples. Mais je rougis d'employer, en parlant de Marc-Aurèle, le langage que la flatterie a consacré pour les princes. Ce que j'appelle des bienfaits, il l'appeloit une justice. — Il donne un plus grand exemple. Placé entre des ennemis ardens et des peuples accablés, c'est sur lui-même, Romains, qu'il lève les impositions que vous n'auriez pu payer sans vous appauvrir. On lui demande où sont les trésors pour la guerre: les voici, dit-il, en montrant les meubles de son palais. Dépouillez ces murs; enlevez ces statues et ces tableaux; portez ces vases d'or sur la place publique; que tout soit vendu au nom de l'état; que ces vains ornemens qui servoient de décoration au palais des empereurs servent à la défense de l'empire! J'étois auprès de lui dans le temps qu'il donnoit et qu'on exécutoit ces ordres; je parus étonné. Il se tourna vers moi. „Apollonius, me dit-il, eh quoi! tu admires aussi comme le peuple! Faudroit-il donc, au lieu de ces vases d'or, faire vendre l'argile du pauvre et le blé qui nourrit ses enfans.

Digitized by Google

Mon ami, me dit-il un moment après, peut-être toutes ces richesses ont-elles coûté des larmes à vingt nations: cette vente sera une foible expiation des maux faits à l'humanité." Romains, ces appartemens dégarnis, ces murailles presque nues avoient pour vous plus d'éclat et de grandeur que les palais d'or de vos tyrans. La maison de Marc-Aurèle, dans cet état, ressembloit à un temple auguste qui n'a d'autre ornement que la divinité qui l'habite.

C'est peu de se dépouiller lui-même: il eut le courage de refuser aux autres ce qu'il n'avoit point le droit de donner. Il apprit à se défendre de cette générosité qui est quelquefois la maladie des grandes âmes, séduction d'autant plus dangereuse qu'elle ressemble à la vertu, mais qui, pour le bonheur d'un homme, fait quelquefois le malheur de deux mille.

Les mauvais empereurs corrompoient les camps pour s'en faire un appui contre Rome. Marc-Aurèle eût rougi d'acheter les armées de l'empire contre l'empire même. Il leur accorde au nom de l'état tout ce que l'état leur doit, mais il ne leur donne rien au nom du prince; il ne veut pas qu'enrichis par ses mains, ils s'accoutument à séparer la qualité de citoyen de celle de soldats.

Apollonius alloit poursuivre, lorsqu'un centurion qui étoit près de lui, l'interrompit tout-à-coup.

Philosophe, dit-il, permets à un soldat de citer sur notre grand empereur un trait que tu ignores peut-être. Nous étions en Germanie, et il venoit de remporter une victoire. Nous lui demandâmes une distribution d'argent: voici ce qu'il nous répondit. Je m'en souviens; c'étoit sur le champ de bataille, et il tenoit à la main son casque percé de javelots. „Mes amis, nous dit-il, nous avons vaincu; mais s'il faut vous donner la dépouille des citoyens, qu'importe à l'état votre victoire?" Tout ce que je vous donnerai au-delà de ce qui vous est dû, sera tiré du sang de vos proches et de vos pères." Nous rougîmes, et nous ne demandâmes plus rien.

Je savois cette réponse de Marc-Aurèle, dit le vieillard au soldat; mais j'aime mieux que ce soit toi qui l'aies apprise au peuple romain. Alors Appollonius reprit son discours: il parla de la justice et de la manière dont Marc-Aurèle la faisoit exécuter dans Rome. Qu'importe, dit-il, que le chef ne soit ni oppresseur, ni tyran, si les citoyens oppriment les citoyens? Le despotisme de chaque particulier, s'il étoit sans frein, ne seroit pas moins terrible que le despotisme du prince. Partout l'intérêt personnel attaque l'intérêt de tous; toutes les fortunes se nuisent; toutes les passions se choquent: c'est la justice qui combat et qui prévient cette anarchie. — Sous lui la justice ne fut ni vénale, ni corrompue, ni trop précipitée, ni trop lente; il ne fallut point l'acheter par des présens; il ne fallut point l'arracher par des importunités. —

O vous qui n'êtes ni patriciens, ni sénateurs, ni riches, mais qui êtes des citoyens et des hommes, je ne crains pas que vos imprécations secrètes se mêlent aux louanges dont j'honore la mémoire de votre empereur! Sa bonté compatissante ne voyoit dans tous les ordres de l'état qu'une société nombreuse de frères, de parens et d'amis.

Sous lui, le nom le plus obscur ne fut point une exclusion aux charges et aux dignités de l'empire. Des mains qui avoient conduit le soc de la charrue ont guidé sous lui des gardes prétoriennes, et pour choisir un époux à sa fille, il jeta les yeux sur Pompéjen, qui, au lieu d'ancêtres, n'avoit que du mérite: l'alliance avec la vertu, disoit-il, ne peut déshonorer le maître du monde.

Dans ce moment Apollonius, en promenant ses regards sur

Digitized by Google

l'assemblée du peuple romain, aperçut Pertinax. C'étoit un guerrier célèbre par des victoires, et son mérite devoit l'élever un jour à l'empire. Il venoit de rentrer dans Rome avec une partie de l'armée, accompagnant le corps de Marc-Aurèle. Il étoit un peu éloigné de la foule, les mains appuyées sur sa lance et adossé tristement contre une colonne. Tout-à-coup Apollonius lui adressant la parole:

C'est toi que j'atteste encore, ô Pertinax, dit-il; tu as le courage d'avouer que ton père avoit été esclave et mourut affranchi; tu n'en as que plus de droits à nos respects. J'ose te rappeler ici une disgrâce qui ne t'honore pas moins que ton empereur. Tu fus accusé, il fut surpris, et tu parus coupable. Bientôt ton innocence éclata; Marc-Aurèle fut assez grand pour te pardonner l'outrage qu'il t'avoit fait. Il te nomma sénateur et consul; des hommes qui se croyoient tes rivaux osèrent dire que la gloire du consulat étoit avilie par ta naissance. „Eh quoi! s'écria Marc-Aurèle, la place des Scipions avilie par un guerrier qui leur ressemble!"

Celui qui élevoit ainsi les plébéiens illustres ne pouvoit oublier la noblesse de l'empire, mais il veut qu'elle appuie ses titres par ses actions. Si elle n'est que fastueuse, il la dédaigne; si elle a des vertus, il l'honore; si elle est pauvre, il la soutient: il ne veut point que, dans une ville corrompue par le luxe, des âmes dont le devoir est d'être généreuses, descendent à des moyens honteux de s'enrichir . . . . . .

Dans cette assemblée du peuple romain étoit une foule d'étrangers et de citoyens de toutes les parties de l'empire. Les uns se trouvoient depuis long-temps à Rome; les autres avoient suivi des différentes provinces le char funèbre et l'avoient accompagné par honneur. Tout-à-coup l'un d'eux (c'étoit le premier magistrat d'une ville située aux pieds des Alpes) éleva sa voix:

„Orateur, dit-il, tu nous as parlé du bien que Marc-Aurèle a fait à des particuliers malheureux: parle-nous de celui qu'il a fait à des villes et à des nations entières. Souviens-toi de la famine qui a désolé l'Italie. Nous entendions les cris de nos femmes et de nos enfans qui nous demandoient du pain. Nos campagnes stériles et nos marchés déserts ne nous offroient plus de ressource. Nous avons invoqué Marc-Aurèle; et la famine a cessé." — Alors il approcha, il toucha la tombe, et dit: „J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Italie."

Un autre homme parut. Son visage étoit brûlé par un soleil ardent; ses traits avoient je ne sais quoi de fier, et sa tête dominoit sur toute l'assemblée. C'étoit un Africain. Il éleva sa voix, et dit:

„Je suis né à Carthage. J'ai vu un embrâsement général dévorer nos maisons et nos temples. Echappés de ces flammes et couchés plusieurs jours sur des ruines et des monceaux de cendre, nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle a réparé nos malheurs. Carthage a remercié une fois les Dieux d'être Romaine." Il approcha, toucha la tombe, et dit: „J'apporte à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Afrique."

Trois des habitans de l'Asie s'avancèrent. Ils tenoient d'une main de l'encens, et de l'autre des couronnes de fleurs. L'un d'eux prit la parole:

„Nous avons vu dans l'Asie le sol qui nous portoit s'écrouler sous nos pas, et nos trois villes renversées par un tremblement de terre. Du milieu de ces débris nous avons invoqué Marc-Aurèle, et nos villes sont sorties de leurs ruines." Ils posèrent sur la tombe l'encens et les couronnes, et dirent: „Nous apportons à la cendre de Marc-Aurèle les hommages de l'Asie."

Digitized by Google

Enfin il parut un homme des rives du Danube. Il portoit l'habillement des barbares et tenoit une massue à la main. Son visage cicatrisé étoit mâle et terrible; mais ses traits à demi-sauvages sembloient adoucis dans ce moment par la douleur. Il s'avança et dit:

„Romains, la peste a désolé nos climats. On dit qu'elle avoit parcouru l'univers, et qu'elle étoit venue des frontières des Parthes jusqu'à nous. La mort étoit dans nos cabanes; elle nous poursuivoit dans nos forêts. Nous ne pouvions plus ni chasser ni combattre: tout périssoit. Dans cette désolation nous avons invoqué Marc-Aurèle: Marc-Aurèle a été notre Dieu conservateur.“ — Il approcha, posa sa massue sur la tombe, et dit: „J'apporte à ta cendre l'hommage de vingt nations que tu as sauvées.“

Vous entendez, Romains, reprit Apollonius; ses soins s'étendoient sur toutes les parties du monde. Dans l'espace de vingt ans la terre éprouva tous les fléaux: mais la nature avoit donné Marc-Aurèle à la terre. —

Après avoir tout pacifié dans Rome, il marche en Asie pour raffermir les provinces ébranlées; il va montrer partout ce maître bienfaisant, ce prince philosophe, dont quelques villes coupables avoient osé méconnoître l'empire. On lui présente les papiers des rebelles; il les brûle sans les lire. Je ne veux pas, dit-il, être forcé de haïr. Tout tombe à ses pieds; il pardonne aux villes et aux provinces; les rois de l'Orient viennent lui rendre hommage; il maintient ou rétablit la paix, et fait partout admirer cette philosophie digne du trône. Enfin après huit ans, il reparut sur les bords du Tibre. Avec quels transports il fut reçu! Jamais tant de vertus ensemble n'avoient paru dans Rome: il unissoit aux lumières d'Adrien l'âme de Titus; il avoit gouverné comme Trajan, pardonné comme Antonin; le peuple étoit heureux, le sénat étoit grand; ses ennemis mêmes l'adoroient; les guerres étrangères étoient terminées par la victoire, la guerre civile par la clémence, du Danube à l'Euphrate, et du Nil à la Grande-Bretagne, les troubles avoient cessé; tout étoit calme; l'Europe, l'Asie et l'Afrique reposoient en paix. Alors il triompha pour la seconde fois. Les hommes de toutes les nations et les ambassadeurs de tous les rois relevoient cette pompe; le sang des victimes couloit dans tous les temples: l'encens fumoit sur tous les autels; le peuple entouroit à grands cris ses statues et les ornoit de fleurs; tout retentissoit d'acclamations; et lui au milieu de tant d'éclat, dans la marche du triomphe, tranquille et sans faste, jouissoit en silence de la félicité de Rome et de l'empire, et du haut du capitole sembloit jeter un œil serein sur l'univers. Qui de vous, Romains, ne faisoit alors des vœux pour que ce grand homme fût immortel, ou que les Dieux lui accordassent du moins une longue vieillesse? — Quoi! les âmes bienfaisantes sont si rares, et la terre en jouit si peu! Quoi! les maux nous environnent, ils nous assiègent, et lorsqu'il s'élève un prince dont l'unique soin est de les adoucir; quand le genre humain flétri par l'infortune se relève et commence à retrouver le bonheur: l'appui qui le soutenoit lui échappe, et avec un homme périt la félicité d'un siècle! Marc-Aurèle resta encore deux ans parmi nous, quand les ennemis éternels de cet empire le rappelèrent au fond de la Germanie. Alors, malgré une santé languissante, il retourna aux rives du Danube. C'est au milieu de ces travaux que nous l'avons perdu. Ses derniers momens (j'en ai été témoin et je puis vous en rendre compte) ont été ceux d'un grand homme et d'un sage. La maladie dont il fut attaqué ne le troubla point. Accoutumé depuis cinquante ans à méditer sur la nature, il avoit appris à connoître ses lois et à s'y soumettre.

Digitized by Google

Je me souviens qu'un jour il me disoit: „Apollonius, tout change autour de moi; l'univers d'aujourd'hui n'est plus celui d'hier, et celui de demain ne sera point le même. Parmi tous ces mouvemens, puis-je seul rester immobile? Il faut aussi que le torrent m'entraine. Tout m'avertit qu'un jour je cesserai d'être. Le sol où je marche a été foulé par des milliers d'hommes qui ont disparu. Les annales des empires, les ruines des villes, les urnes, les statues, qu'est-ce tout cela que des images de ce qui n'est plus? Ce soleil que tu vois ne luit que sur des tombeaux . . .“ Ainsi ce prince philosophe exerçoit d'avance et affermissoit son âme. Quand le dernier terme approcha, il ne fut donc point étonné. Je me sentois élevé par ses discours. Romains, le grand homme mourant a je ne sais quoi d'imposant et d'auguste, il semble qu'à mesure qu'il se détache de la terre, il prend quelque chose de cette nature divine et inconnue qu'il va rejoindre. Je ne touchois ses mains défaillantes qu'avec respect; et le lit funèbre où il attendoit la mort me sembloit une espèce de sanctuaire. Cependant l'armée étoit consternée; le soldat gémissoit sous ses tentes; la nature elle-même sembloit en deuil; le ciel de la Germanie étoit plus obscur; des tempêtes agitoient la cime des forêts qui environnoient le camp; et ces objets lugubres sembloient ajouter encore à notre désolation. Il voulut quelque temps être seul, soit pour repasser sa vie en présence de l'Être suprême, soit pour méditer encore une fois avant de mourir. Enfin il nous fit appeler. Tous les amis de ce grand homme et les principaux de l'armée vinrent se ranger autour de lui. Il étoit pâle, ses yeux presque éteints, et ses lèvres à demi-glacées. Cependant nous remarquâmes tous une tendre inquiétude sur son visage. Prince, il parut se ranimer un moment pour toi: sa main mourante te présenta à tous ces vieillards qui avoient servi sous lui; il leur recommanda ta jeunesse. Servez-lui de père, leur dit-il: ah! servez-lui de père. Alors il te donna des conseils tels que Marc-Aurèle mourant devoit les donner à son fils, et bientôt après Rome et l'univers le perdirent.

A ces mots tout le peuple romain demeura morne et immobile. Apollonius se tut; ses larmes coulèrent. Il se laissa tomber sur le corps de Marc-Aurèle; il le serra long-temps entre ses bras; et se relevant tout-à-coup:

Mais toi, qui vas succéder à ce grand homme, ô fils de Marc-Aurèle: ô mon fils; permets ce nom à un vieillard qui t'a vu naître et qui t'a tenu enfant dans ses bras; songe au fardeau que t'ont imposé les Dieux; songe aux devoirs de celui qui commande, aux droits de ceux qui obéissent. On te dira bientôt que tu es tout-puissant: on te trompera; les bornes de ton autorité sont dans la loi. On te dira encore que tu es grand, que tu es adoré de tes peuples. Ecoute: quand Néron eut empoisonné son frère, on lui dit qu'il avoit sauvé Rome; quand il eut fait égorger sa femme, on loua devant lui sa justice; quand il eut assassiné sa mère, on baisa sa main parricide et l'on courut aux temples remercier les Dieux. Ne te laisse pas non plus éblouir par les respects. Si tu n'as pas des vertus, on te rendra des hommages et l'on te haïra. Crois-moi, on n'abuse point les peuples; la justice outragée veille dans tous les cœurs. Maître du monde, tu peux m'ordonner de mourir, mais non de t'estimer. O fils de Marc-Aurèle, je te parle au nom des Dieux, au nom de l'univers qui t'est confié, je te parle pour le bonheur des hommes et pour le tien. Je touche au terme de ma vie; bientôt j'irai rejoindre ton père. Si tu dois être juste, puissé-je vivre encore assez pour contempler tes vertus! Si tu devois un jour . . . .

Tout-à-coup Commode, qui étoit en habit de guerrier, agita

Digitized by Google

a lance d'une manière terrible. Tous les Romains pâlirent. pollonius fut frappé des malheurs qui menaçoient Rome. Il ne ut achever. Ce vénérable vieillard se voila le visage. La pompe mèbre, qui avoit été suspendue, reprit sa marche. Le peuple ivit consterné et dans un profond silence, il venoit d'apprendre ue Marc-Aurèle étoit tout entier dans le tombeau.

LISTE

DES MOTS CONTENUS DANS LES ANECDOTES 1 — 30.

1.

légiage, Hegiages.
arcourir, durchlaufen, durchreisen.
mpire, m. Reich.
ans, ohne.
a suite, das Gefolge.
a marque, das Zeichen.
a distinction, die Auszeichnung, Würde.
encontrer, antreffen, begegnen.
e désert, die Wüste.
en, in.
le terme, der Ausdruck, das Wort.
vouloir (voudrois, condit.), wollen, mögen.
bien, wohl, gern.
savoir, wissen.
tant, so viel.
répondre, antworten.
ne-point, nicht, kein.
le monstre, das Ungeheuer.
reprocher, vorwerfen.
la foule, die Menge.
le crime, das Verbrechen.
ne-jamais, nie.
voir (vu, part. pass.), sehen.
eh bien, nun denn.
lever, erheben, aufthun.
témoigner, bezeugen.
la surprise, das Erstaunen.
regarder, ansehen.
fixe, fest, starr.
dire (dit, délini), sagen.
mais, aber.
chaque, jeder.
le descendant, der Abkömmling.
devenir (devient, prés. ind.), werden.
le fou, der Narr.
le jour, der Tag.
année, f. Jahr.
aujourd'hui, heute.
sourire (sourit, déf.), lächeln.
excuse, f. Entschuldigung.
si, so.
ingénieux, sinnreich.

2.

Voici, sieh da, hier folgt.
la conversation, die Unterredung, das Gespräch.
pendant, während.
la maladie, die Krankheit.
avec, mit.
le domestique, der Bediente.
veiller, wachen.
auprès, bei.
le roi, der König.
quelle heure, welche Stunde, wie viel Uhr?
le minuit, die Mitternacht, zwölf Uhr.
savoir (saurois, condit., je sais, prés. ind.), wissen, können.
dormir, schlafen.
raconter, erzählen.
un peu, (ein wenig), einmal.
quelque chose, (irgend eine Sache), etwas.
pouvoir (pourrois, cond.), können.
pauvre, arm.
ignorant, unwissend.
rien, nichts.
d'où, woher.
le village, das Dorf.
la Poméranie, Pommern.
encore, noch.
ne-plus que, (nicht mehr als), nur noch.
bien, sehr
vieux, vieille, alt.
vivre (vit, prés. ind.), leben.
filer, spinnen.
combien, wieviel?
gagner, gewinnen.
par jour, täglich.
devoir, sollen, müssen.
être à son aise, bequem, gemächlich leben.
dans, in.
le pays, das Land.
à bon marché, wohlfeil.
envoyer, schicken.
quelques, einige.
écu, m. Thaler.
faire (fait, part. passé), thun, machen, lassen.
le garçon, der Knabe, Bursche.
bien, viel.
la peine, die Mühe.

Digitized by Google

prendre patience, Geduld fassen, haben.
après, nachher.
le même, der nämliche.
aller (va, impérat.), gehen.
vers, gegen.
la fenêtre, das Fenster.
mettre (mis, part. passé), legen.
pour, für, um.
une centaine, etwa hundert.
croire, glauben.
grand, groß.
la somme, die Summe.
destiner, bestimmen.
prendre (pris, déf.; prenne, prés. subj.), nehmen.
ouvrir, öffnen.
la main, die Hand.
montrer, zeigen.
falloir (il faut, prés. ind.), müssen.
tout, alles.
aussi, auch.
pressé, eilig, angelegen.
s'informer, sich erkundigen.
penser mourir de joie, vor Freude beinahe sterben.
lorsque, als, da.
apprendre, lernen, erfahren.
la pension, das Jahrgeld, Jahrgehalt.

3.

regarder, sehen.
s'apercevoir, bemerken, gewahr werden.
le page, der Edelknabe.
la boîte, la tabatière, die Dose.
sur, auf.
la table, der Tisch.
interrompre, unterbrechen, stören.
se retirer, sich zurückziehen, wegbegeben.
le goût, der Geschmack.
tout, ganz.
honteux, beschämt.
répéter, wiederholen.
la question, die Frage.
enfin, endlich.
trouver, finden.
fort, sehr.
trop, zu sehr, zu.

4.

le juif, der Jude.
demander, fragen, bitten.
la permission, die Erlaubniß.
porter, tragen.
épée, f. Degen.
volontiers, gern.
à condition que, unter der Bedingung, daß, wofern.
le côté, die Seite.
droit, recht.

5

le médecin vétérinaire, d. Vieharzt.
travailler, arbeiten.
le zèle, der Eifer.
épidémique, epidemisch, ansteckend.
parmi, unter.
les bestiaux, (die Thiere) d. Vieh.
la récompense, die Belohnung.
le titre, der Titel.
le conseiller de cour, der Hofrath (cour, Hof).
renvoyer, zurückschicken.
la requête, die Bittschrift.
effacer, durchstreichen.
le mot, das Wort.
substituer, an die Stelle setzen.
écurie, f. der Stall.

6.

le paysan, der Bauer.
présenter, überreichen.
le placet, die Bittschrift.
affaire, f. Angelegenheit, Sache.
s'adresser à qn., sich an einen wenden.
la chambre, die Kammer, das Kammergericht.
déjà, schon.
le cas, der Fall.
répliquer, erwiedern, antworten.
pouvoir (puis, prés ind.), können.
venir (viens, impérat.), kommen.
alors, sodann, darauf, nun.
s'entendre, sich verstehen, einverstanden seyn.
rire (rit, déf.), lachen.
de bon cœur, aus vollem Herzen, von Herzen.
la saillie, der Einfall.

7.

la fin, das Ende.
la bataille, die Schlacht.
sanglant, blutig.
à leur gré, nach ihrer Meinung, Ansicht.
brave, tapfer, muthig.
la journée, d. Schlachttag, Kampf.
généralement, allgemein.
s'attendre à qch., sich auf etwas gefaßt halten, etwas erwarten.
la réponse, die Antwort.
se tromper, sich täuschen, irren.
le fifre, der Pfeifer.
passer, vorbei kommen.
la fois, das Mal.
le combat, der Kampf.
depuis, seit.
la charge, die Ladung; Schuß.
jusque, bis.

Digitized by Google

e dernier, der letzte.
esser, aufhören.
ouffler, blasen.

8.

a correspondance, d. Briefwechsel.
ntre, zwischen.
e sacristain, der Küster.
'église cathédrale, die Haupt- oder Domkirche.
ıvertir, benachrichtigen, melden.
manquer, mangeln.
le livre de cantiques, d. Gesangbuch.
royal, königlich.
le bois, das Holz.
chauffer, heizen, erwärmen.
comme il faut, (wie es sich gebührt), gehörig.
la tribune, der erhöhete Stuhl.
la balustrade, das Geländer.
donner, (geben), geben, gerichtet seyn.
la rivière, der Fluß.
derrière, hinter.
menacer, drohen.
la ruine, der Einsturz.
chanter, singen.
acheter, kaufen.
regarder, angehen.

9.

permettre, erlauben, gestatten.
entrer, hereintreten.
chez, bei, zu.
un jour que, eines Tages, als; als einmal.
l'aîné, der ältere, älteste.
jouer au volant, Ball spielen.
autour, um, herum.
tomber, fallen.
jeter, werfen, zuwerfen.
continuer, fortfahren, fortsetzen.
écrire, schreiben.
le jeu, das Spiel.
encore, noch, wieder.
rejeter, zurückwerfen, wieder zuwerfen.
air, m. Miene.
sévère, streng, ernst.
le joueur, der Spieler.
promettre, versprechen.
arriver, begegnen.
la poche, die Tasche.
humblement, demüthig.
le pardon, die Verzeihung.
prier, bitten.
rendre, zurückgeben.
refuser, verweigern, abweisen.
redoubler, verdoppeln.
la prière, die Bitte.
écouter, hören.

las, müde.
s'avancer, vorrücken, vortreten.
fièrement, stolz, trotzig.
le poing, die Faust.
se mettre, anfangen.
tirer; ziehen hervorziehen.
reprendre, wieder nehmen, abgewinnen.
la Silésie, Schlesien.

10.

la duchesse, die Herzogin.
faire présent, ein Geschenk machen, schenken.
le comte, der Graf.
le grand écuyer, der Ober-Stallmeister.
or, m. Gold.
le couvercle, der Deckel.
peindre, malen.
âne, m. Esel.
ne pas plutôt que, nicht sobald als; kaum als, oder: so.
quitter, verlassen.
le valet de chambre, der Kammerdiener.
ôter, weg-, herausnehmen.
à la place, (an den Platz) dafür hin.
le lendemain, der folgende Tag.
à dîner, beim Mittagessen.
affecter, darauf bedacht seyn.
amuser, belustigen.
aux dépens, auf Unkosten.
passer, zubieten, überreichen.
ouvrir, öffnen.
s'écrier, ausrufen.
parfait, vollkommen, trefflich.
tout-à-fait, ganz.
ressemblant, ähnlich.
en vérité, in Wahrheit, wahrlich.
voilà, (seht da) das ist.
embarrassé, verlegen.
la plaisanterie, der Scherz.
fort, stark.
le voisin, der Nachbar.
exclamation, f. Ausruf.
ainsi, so.
faire le tour de qch., um etwas herum den Kreis machen, gehen.
chacun, jeder.
se récrier, laut aufschreien, laut preisen.
la ressemblance, die Aehnlichkeit.
penser, denken.
la scène, der Auftritt.
parvenir, zukommen.
reconnoître, erkennen.
le tour, der Streich (den man spielt).
s'empêcher, sich enthalten.

Digitized by Google

11.

la guerre, der Krieg.
passer, zubringen.
état, m. Verzeichniß der Einnahmen und Ausgaben.
la province, die Provinz.
surpris, erstaunt.
considérable, beträchtlich.
la caisse des forêts, die Forstkasse.
le couvent, das Kloster.
les Cordeliers, die Franziscaner.
le moine, der Mönch.
le legs (lé), das Vermächtniß.
le duc, der Herzog.
faire dire des messes, Messen lesen lassen.
le repos, die Ruhe.
âme, f. die Seele.
la contribution, die Steuer.
le gardien, der Guardian, Aufseher.
là-bas, dort unten.
le parc, der Park, das Wäldchen.
se rendre, sich begeben.
dès que, sobald (als).
entonner, anstimmen.
le cantique, das Lied.
Saint-Ambroise, der heilige Ambrosius.
s'approcher de qn., sich einem nähern.
le supérieur, der Vorsteher.
être obligé, verpflichtet seyn, müssen.
afin de, um — zu.
le purgatoire, das Fegefeuer.
rester, bleiben.
long-temps, lange.
bientôt, bald.
précisément, genau, bestimmt.
ne pas manquer, nicht ermangeln — unfehlbar.
exprès, m. eigener Bote, Eilbote.
donner avis, Nachricht geben, Bericht erstatten.
à côté, zur Seite, neben.
sûrement, gewiß.
étudier, studieren.

12.

mettre pied à terre, absteigen.
pêle-mêle, durch einander.
autour, um — herum.
en attendant que, bis.
le retour, die Rückkehr.
dissiper, zerstreuen.
la valeur, die Tapferkeit.
remercier qn. de qch., einem für etwas danken.
les lauriers, die Lorbeeren, Siege.
ils viennent d'acquérir, sie haben eben erworben.
action, f. (Handlung) Schlacht.
à la tête, an der Spitze.
à l'ordinaire, gewöhnlich.
rendre compte, Rechenschaft geben.
la bonté, die Güte.
la raison, der Grund.
obliger, verpflichten, nöthigen.
aile, f. Flügel.
gauche, link.
incommodé, belästigt.
la chaleur, die Hitze.
déboutonner, aufknöpfen.
le surtout, der Ueberrock.
la balle, die Kugel.
percer, durchbohren, durchdringen.
ramasser, aufheben.
le transport, das Entzücken.
pourtant, doch.
partager, theilen.
le danger, die Gefahr.
général, allgemein.
s'élever, sich erheben.
soudain, plötzlich.
enthousiasme, m. Begeisterung.
acclamation, f. Zuruf.
la larme, die Thräne.
le guerrier, der Krieger.
se confondre, sich vermischen, mischen.
le moment, der Augenblick.

13.

le siége, die Belagerung.
il me (dat.) prend envie, es wandelt mich die Lust an, ich fühle Lust.
se faire saigner, sich zur Ader lassen.
plein, voll, offen.
la campagne, das Feld.
le chirurgien, der Wundarzt.
amener, zuführen, bringen.
descendre, absteigen.
ôter, abnehmen, ausziehen.
la motte de terre, die Erdscholle.
opération, f. Operation, Verrichtung.
le sang, das Blut.
jaillir, sprudeln.
le pas, der Schritt.
se sauver, (sich retten) sich flüchten.
courir à toutes jambes, aus allen Kräften, so schnell als möglich laufen.
laisser, lassen.
état, m., Zustand.
s'effrayer, erschrecken.
rappeler, zurückrufen.
au moins, wenigstens.
bander, verbinden.
le bras, der Arm.
le cri, das Geschrei.

Digitized by Google

menace, die Drohung.
la part, von Seite.
embler, zittern
illant, tapfer, wacker.
lons, nun, nun denn.
dépêcher, sich beeilen.
demi mort, halb todt.
peur, die Furcht.
béir, gehorchen.
monter, wieder steigen.
anquillement, ruhig.
chemin, der Weg.

14.

icter, dictiren.
a lettre, der Brief.
e toit, das Dach.
éclater, zerplatzen.
a chambre, das Zimmer.
a moitié, die Hälfte.
e plancher, (der Fußboden) die Zimmerdecke.
pratiquer, anbringen.
en partie, zum Theil.
gros, dick.
la muraille, die Mauer.
ébranlement, m. Erschütterung.
le bonheur, das Glück.
étonnant, erstaunlich.
nul, kein.
éclat, m. Splitter.
sauter, springen
air, m. 1) Luft; 2) Miene.
le bruit, das Geräusch, der Knall.
le fracas, das Krachen.
sembler, scheinen.
échapper, entfallen, entsinken.
ne-que, nur.
hé bien, nun denn.
reprendre, erwiedern.
commun, gemein.

15.

atteindre, erreichen.
la frontière, die Grenze.
congédier, verabscheiden, entlassen.
la journée, der Tag, die Tagreise.
sans relâche, unablässig, immerfort.
jeune, jung.
endurcir, abhärten, gewöhnen.
la fatigue, die Strapatze.
excessif, übermäßig
s'évanouir, in Ohnmacht fallen.
s'arrêter, sich aufhalten, stille halten.
la route, (die Straße) der Weg.
quand, wann, wenn, als
revenir à soi, wieder zu sich selbst kommen, sich erholen.
environ, ungefähr.
être en état, im Stande seyn.
achever, vollenden.
seul, allein.
supplier, dringend bitten, flehen.
daigner, geruhen, so gütig seyn.
se reposer, ausruhen
du moins, wenigstens, nur auch.
assurer, versichern.
au bout, (am Ende) nach Verfluß.
conjurer, beschwören.
penser, denken.
le risque, die Gefahr.
inexorable, unerbittlich.
la résolution, der Entschluß.
s'aviser de qch., auf etwas sinnen, etwas ersinnen.
le stratagème, die List.
innocent, unschuldig.
à part, auf die Seite.
le maître de poste, der Postmeister.
voyager, reisen.
ensemble, zusammen, mit einander.
pas seulement, nicht einmal.
attendre, warten.
méchant, schlecht, arg.
le chariot de poste, das Postwägelchen.
satisfaire, genug thun, befriedigen, entsprechen.
la demande, die Bitte, das Verlangen.
rétif, stätig
boiteux, hinkend.
dans cet équipage, mit diesem Gaul (équipage, bed. sonst: Kutsche und Pferde.)
au milieu, in der Mitte, mitten in.
noir, schwarz, finster.
le vent, der Wind.
la neige, der Schnee.
la pluie, der Regen.
le compagnon de voyage, der Reisegefährte.
se mettre en route, sich auf den Weg begeben.
traîner, ziehen.
le mille, die Meile.
le point du jour, der Tagesanbruch.
la monture, der Gaul, Klepper.
s'en aller, etc., zu Fuß auf die nächste Post zugehen.

16.

apercevoir, bemerken.
le moulin à vent, die Windmühle.
écuyer, m. Stallmeister
la fortune, das Schicksal, Glück.
venir au devant, entgegen kommen.
le souhait, der Wunsch.
le géant, der Riese.
terrible, furchtbar.

Digitized by Google

n'importe, es kommt nicht darauf an, gleich viel.
attaquer, angreifen.
fier, stolz.
ennemi, m. Feind.
la dépouille, die abgenommene Rüstung, Beute.
commencer, anfangen, das erste seyn.
enrichir, bereichern.
peut-être, vielleicht.
avoir deux lieues de long, zwei Stunden lang seyn.
prendre garde, sich in Acht nehmen.
expert, erfahren, bewandert.
aventure, f. Abenteuer.
s'y connoître, sich darauf verstehen.
avoir peur, (Furcht haben) sich fürchten.
s'éloigner, sich entfernen.
quelque part, irgend wohin.
se mettre en prière, beten.
tandis que, während.
entreprendre, unternehmen.
inégal, ungleich.
dangereux, gefährlich.
le combat, der Kampf.
la parole, das Wort.
piquer des deux, dem Pferde beide Spornen geben.
écouter qn., auf einen hören.
se tuer de crier, sich halb todt schreien.
se désabuser davantage, (sich mehr enttäuschen) seinen Irrthum besser einsehen.
à mesure que, so wie; während immer mehr.
lâche, feig.
le brigand, der Räuber.
le chevalier, der Ritter.
instant, m. Augenblick.
tourner, wenden, sich drehen.
vous avez beau faire, ihr könnet machen, versuchen, was ihr wollet.
ajouter, hinzufügen, beifügen.
remuer, bewegen.
Briarée, Briareus (ein hundertarmiger Riese).
embrasser, (umarmen) umfassen.
écu, m. Schild.
recommander, empfehlen.
la lance en arrêt, mit eingelegter, gesenkter Lanze,
enlever, aufheben, fassen, fortreißen
se presser d'accourir, schleunig herbei eilen.
relever, aufheben, aufrichten.
tant, so sehr, so.
la chute, der Fall.
lourd, schwer.
être en aide, beistehen.
en avoir d'autres dans la tête, halb verrückt seyn.
tout de suite, sogleich, auf der Stelle.
paix! stille!
le héros, der Held.
le métier, das Handwerk, Gewerbe.
dépendant, abhängig.
le caprice, die Laune.
surtout, besonders, hauptsächlich.
redoutable, furchtbar.
enchanteur, m. Zauberer.
le voleur, der Räuber.
changer, verändern, verwandeln.
dérober, entziehen, rauben.
la gloire, der Ruhm.
la patience, die Geduld.
épée, f. Schwert.
la malice, die Bosheit.
remettre debout, aufrecht stellen, aufrichten.
en faire autant, es eben so machen, das Gleiche vornehmen.
épaule, f. Schulter.
deboité, ausgerenkt, verrenkt.

17.

les statuts, die Statuten, Grundgesetze.
conçu, abgefaßt.
académicien, m. Akademiker.
le moins possible, so wenig als möglich.
fameux, berühmt.
vaquer, vakant, erledigt seyn.
obtenir, erhalten.
malheureusement, unglücklicher Weise, zum Unglück.
arriver, anlangen, ankommen.
tard, spät.
désolé, sehr betrübt, trostlos.
accorder, gewähren, einräumen, übertragen.
la puissance, die Macht, Gewalt, das Ansehen.
appartenir, gehören, gebühren.
le mérite, das Verdienst.
exprimer, ausdrücken.
le refus, die Weigerung, abschlägige Antwort.
faire rougir, erröthen machen, beschämen.
assemblée, f. Versammlung.
la coupe, der Becher, die Schale.
remplir, füllen.
la goutte, der Tropfen.
déborder, überfließen.
savant, gelehrt.

Digitized by Google

e solliciteur, der Bewerber.
ompreudre, verſtehen, einſehen, merken.
mblème, m. Sinnbild.
ristement, traurig.
a feuille, das Blatt.
la vue, der Anblick.
reprendre courage, wieder Muth faſſen.
poser, legen.
delicatement, ſanft.
renfermer, einſchließen, enthalten.
s'échapper, heraus rinnen, überfließen.
le trait, der Zug.
ingénieux, ſinnreich.
tout le monde, jedermann.
battre des mains, in die Hände klatſchen.
par acclamation, (unter lautem Zujauchzen) mit allgemeiner Einſtimmung.
le nombre, die Anzahl.

18.

la jeunesse; die Jugend.
le petit pâté, das Paſtetchen.
la rue, die Gaſſe, Straße.
par hasard, zufälliger Weiſe.
le boyard, der Boyard, Edelmann.
le czar, der Czar, Kaiſer.
ordre, m. Befehl.
le cuisinier, der Koch.
le plat, die Schüſſel.
à l'insu, ohne Wiſſen, Vorwiſſen.
la poudre, das Pulver.
épice, f. Gewürz.
remarquer, bemerken, beobachten.
attentivement, aufmerkſam.
le mets; das Gericht.
reconnoître, wieder erkennen.
servir, auftragen.
devant, vor.
jusque, bis.
arrivée, f. Ankunft.
aussitôt que, ſobald (als).
de coutume, gewöhnlich.
chanter, ſingen.
se mettre en évidence, die Aufmerkſamkeit auf ſich ziehen.
frappé, erſtaunt, dem — auffällt.
la mine, die Miene, das Ausſehen.
la question, die Frage.
le service, der Dienſt.
s'incliner, ſich verneigen.
accepter, annehmen.
le transport, das Entzücken.
s'avancer, vorrücken, ſich weiter wagen.
pénétrer, dringen, vordringen.
se placer, ſich ſtellen.
hardiment, dreiſt.
le fauteuil, der Lehnſtuhl.
se baisser, ſich bücken.
glisser à l'oreille, in's Ohr flüſtern.
toucher, berühren, anrühren.
se lever, ſich erheben, aufſtehen.
le prétexte, der Vorwand.
plausible, ſcheinbar, ſchicklich.
entraîner, ziehen, mit ſich nehmen.
la pièce voisine, das nächſte Zimmer.
là, dort, hier.
expliquer, erklären.
rendre, machen.
suspect, verdächtig.
rentrer, wieder hereintreten.
vanter, rühmen, anpreiſen.
poudré, bepulvert, mit dem Pulver.
assiette, f. Teller.
inviter, einladen.
changer de couleur, die Farbe verändern.
embarrassé, verlegen.
le sujet, der Unterthan.
oser, wagen, dürfen.
ni — ni, weder — noch.
avant, vor.
présenter, hinſtellen, vorhalten.
avaler, verſchlingen.
gloutonnement, gierig.
contenir, enthalten.
instant, m. Augenblick.
se troubler, ſich trüben, trübe werden.
aller, venir, unruhig hin- und hergehen.
chanceler, wanken, taumeln.
le poison, das Gift.
constater, erweiſen, nachweiſen.
garder à vue, unter Aufſicht halten, im Auge behalten, bewachen.
le lendemain, der folgende Tag.
le lit, das Bett.
avoir besoin, nöthig haben, brauchen.
dès-lors, von jetzt an.
rapide, raſch.

19.

occupé, beſchäftigt.
observer, beobachten.
autrichien, öſtreichiſch.
à bride abattue, mit verhängtem Zügel.
endroit, m. Ort.
transi, ſtarr.
la frayeur, der Schrecken.
s'éloigner, ſich entfernen.
vite, ſchnell.
ne pas plutôt, nicht ſobald, kaum.
la troupe ennemie, die feindliche Schaar.
malgré, ungeachtet, trotz. —

Digitized by Google

effort, m. Anstrengung, Bemühung.
rejoindre qc., einen einholen, sich an einen anschliessen.
vert, grün.
la montre, die Uhr.
la bague, der Ring.
en lambeaux, in Lappen, zerlumpt.
le grand duc, der Großherzog.
depuis, seither.
empereur, m. Kaiser.
la réputation, der Ruf, Name.
traiter, behandeln.
estime, f. Achtung.
regretter qch., den Verlust einer Sache bedauern, sie schmerzlich vermissen.
les effets, m. die Effekten, zum Eigenthum gehörigen Sachen.
enlever, wegnehmen, rauben.
observation, f. Beobachtung.
horloger, m. Uhrmacher.
enrichi, (bereichert) verziert.
le mathématicien, der Mathematiker.
la plaisanterie, der Scherz.
rapporter, zurückbringen, bringen.

20.

apprendre, lehren.
le singe, der Affe.
réussir, (gelingen) glücklich seyn, es weit bringen.
admirablement, zum Erstaunen.
parce que, weil.
contrefaire, nachmachen.
action, f. Handlung.
le spectacle, das Schauspiel.
durer, dauern.
le drôle, der Spaßmacher, lustige Vogel.
s'aviser, sich einfallen lassen, auf den Einfall gerathen.
la noix, die Nuß.
tout d'un coup, plötzlich.
oublier, vergessen.
la contenance, die Haltung, Stellung.
affecté, erkünstelt, erzwungen.
se jeter dessus, sich darüber herwerfen.
pêle-mêle, durch einander, in buntem Gemische.
avoir égard, Rücksicht nehmen.

21.

espagnol, spanisch.
au secours des Ligueurs, die den Liguisten oder den Anhängern der Ligue zu Hülfe zog.
former le projet, den Plan fassen.
surprendre, überfallen.
le voisinage, die Nachbarschaft, Nähe.
négligemment, nachlässig.
pour cet effet, zu diesem Ende hin.
obscur, dunkel, finster.
la sentinelle, die Schildwache.
arrêter, auffangen, anhalten.
choisi, auserlesen.
cacher, verbergen, verstecken.
la haie, der Zaun.
la masure, das Gemäuer.
habiller, kleiden, verkleiden.
la hotte, der Tragkorb, die Butte.
le panier, der Korb (der nicht aufgehängt wird).
entrée, f. Eingang.
le chariot, der Wagen.
s'arrêter, stille halten.
endroit, m. Ort, Stelle.
répondre, entsprechen.
la herse, das Fallgatter.
soutenir, aufhalten.
abattre, herunterlassen.
chargé, beladen.
marqué, bezeichnet, bestimmt.
à dessein, absichtlich.
se répandre, sich verbreiten, zerstreuen.
le corps-de-garde, die Wachtstube, der Wachtposten.
le bourgeois, der Bürger.
composer, ausmachen.
amusement, m. Belustigung, Vergnügen.
ramasser, aufheben, zusammenlesen.
tuer, tödten.
mettre en fuite, in die Flucht jagen.
déguisé, verkleidet.
opposition, f. Widerstand.
la charrette, der Wagen, Karren.
empêcher, hindern.
fermer, schließen.

22.

Anglois, m. Engländer.
faire le siège, Belagerung.
la vigueur, die Kraft, die Begeißerung.
nécessaire, nothwendig erforderlich.
forcer, erstürmen.
avantageux, vortheilhaft.
encourager, ermuthigen, aufeuern.
la harangue, die Rede, Anrede.
court, kurz.
singulier, sonderbar, seltsam.
du bœuf, Rindfleisch.
se souvenir, sich erinnern, gedenken.
le comble de l'infamie, die äußerste Schmach, der ärgste Schimpf.
la canaille, das (Lumpen-)Gesindel.

Digitized by Google

23.

marquer, bemerken, anzeigen.
convaincre, überweisen.
le crime, das Verbrechen.
la désertion, das Ausreißen.
condamner, verurtheilen.
le conseil de guerre, der Kriegsrath, das Kriegsgericht.
tirer au dé, würfeln.
subir, ausstehen.
la peine de mort, die Todesstrafe.
se conformer, sich fügen.
le jugement, das Urtheil.
constamment, beständig, hartnäckig.
alléguer, anführen.
le motif, der Beweggrund, Grund.
la défense, das Verbot.
un jeu de hasard, ein Glücksspiel.
impérial, kaiserlich.
informer, unterrichten.
la présence d'esprit, die Geistesgegenwart.
critique, kritisch, entscheidend.
ordonner, befehlen.
faire grâce, Gnade widerfahren lassen, begnadigen.
ainsi que, so wie.

24.

la preuve, der Beweis.
la force, die Kraft.
le forgeron, der Schmied.
le prétexte, der Vorwand.
faire ferrer, beschlagen lassen.
le fer, das Hufeisen.
préparé, zubereitet, fertig.
ouvrier, m. Handwerker.
représenter, vorstellen, versichern.
excellent, trefflich.
rompre, brechen, zerbrechen.
successivement, nach einander.
en silence, im Stillen, stillschweigend.
feindre, vorgeben, sich stellen.
l'opération faite, als dies geschehen war.
enclume, f. Amboß.
le pardon, die Verzeihung.
en faire autant de qch., es eben so mit etwas machen.
parbleu! für wahr!
avoir raison, Recht haben.
le comte, der Graf.
espérer, hoffen.
convenir, gestehen.
le maître, der Herr.

25.

le mousquetaire, der Musketier (der die Muskete trägt).
les gardes du corps, die Soldaten der Leibwache.
les gendarmes, die Gendarmen, Landreiter.
les chevau-légers, die leichten Reiter.
anciennement, ehemals, vor Alters.
diriger, leiten.
pressé, dringend aufgefordert.
obtenir, erhalten, auswirken.
indigné, unwillig, aufgebracht.
forcer, erbrechen, auffprengen.
le portier, der Pförtner.
entier, ganz.
faire éprouver le même traitement, die nämliche Behandlung erfahren, das nämliche Schicksal widerfahren lassen.
acteur, m. Schauspieler.
le vieillard, der Greis.
la pièce, das Stück.
se présenter, sich zeigen, auftreten.
épargner, schonen.
la plaisanterie, der Scherz.
le mutin, der Widerspenstige, Aufrührer, Meuterer.
calmer, besänftigen.
la fureur, die Wuth.
ferme, fest.

26.

le censeur, der Kritiker.
content, zufrieden, stolz.
le mérite, das Verdienst.
habile, geschickt, verständig.
ouvrage, m. Werk.
le boisseau, der Scheffel.
le froment, der Weizen.
vanner, schwingen, reitern, sieben.
les criblures, f. der Abgang.
la récompense, die Belohnung.

27.

visiter, besuchen.
ignorant, unwissend.
interroger, fragen.
avoir soin de qch., etwas besorgen.
administration, f. Verwaltung.
les finances, die Finanzen, Staats-Einkünfte.
toucher, berühren.
le dépôt qui lui est confié, das ihm anvertraute Gut (dépôt, Hinterlage).

28.

le fort, die Festung.
prendre, einnehmen, erobern.
la perte, der Verlust.
excepté, ausgenommen.
concevoir, fassen.
hardi, kühn.
le projet, der Entschluß.
le parti, die Partei.
rapporter, berichten, melden.

Digitized by Google

un acte de bravoure, eine tapfere That, Unternehmung.
comparable, vergleichbar, das sich vergleichen läßt.
antiquité, f. Alterthum.
extraordinaire, außerordentlich.
le rocher, der Fels.
coupé en précipices, der ganz steil ist und sich in Abgründe verliert.
la mer, das Meer.
laver, bespülen.
continuellement, immerwährend.
environ, ungefähr.
laisser à sec. trocken lassen.
l'espace de 3 ou 4 heures, 3 oder 4 Stunden lang (espace, Raum).
la voie, der Weg, Zugang.
surprendre, überraschen.
attentif, aufmerksam, der sich etwas angelegen seyn läßt
la garde, die Bewachung, Beschützung.
douter, zweifeln.
aborder, landen.
inaccessible. unzugänglich.
venir à bout d'un dessein, einen Plan ausführen können.
il s'agit, es handelt sich, es ist die Rede.
possible, möglich.
la basse marée, die Ebbe.
convenu, verabredet.
obscur, dunkel.
choisi, auserwählt, auserlesen.
se munir, sich versehen.
le cable, das Tau, Seil.
le nœud, der Knoten.
passer, durchstecken.
le bâton, der Stab, Bengel.
appuyer, stützen, stemmen.
se tenir en faction, Schildwache stehen, wachen.
le cordeau, das Seil.
en bas, unten, drunten.
lier, binden, anbinden.
guinder, in die Höhe ziehen.
le moyen, das Mittel.
attacher, befestigen.
entre-deux, Zwischenraum.
embrasure, f. Schießscharte.
le levier, der Hebel, die Hebstange.
agraffe, f. Haken, Spangenhaken, Ring.
à ce dessein, in dieser Absicht, zu diesem Zweck.
faire prendre les devants à qn., einen an die Spitze, voran stellen.
la résolution, die Entschlossenheit.
de même, eben so.
espèce, f. Art.
échelle, f. Leiter.
les armes, f. die Waffen.
à la file, in einer Reihe, hinter einander.
ôter, rauben, benehmen.
tenté. versucht.
lâche, feig.
espoir, m. Hoffnung.
devenir, werden.
d'ailleurs, (überdies) übrigens.
impossible, unmöglich.
avant que, ehe.
à moitié chemin, halben Weges.
la marée, die Fluth.
emporter, wegnehmen.
faire flotter, in Bewegung setzen, schaukeln.
suspendu, schwebend.
les ténèbres, f. die Finsterniß.
léger, leicht, gering.
le défaut, der Mangel.
la précaution, die Vorsicht.
la trahison, die Verrätherei, der Verrath.
un soldat mercenaire, ein Miethling.
la peur, die Furcht.
précipiter, stürzen.
abîme, Abgrund.
écraser, zerschmettern.
les vagues, die Wellen, Wogen.
la lassitude, die Ermüdung, Müdigkeit.
épuisement, m. Erschöpfung, Entkräftung.
il y avoit — la tête, es lagen in diesem allem Gründe genug, um — schwindeln zu machen.
assuré, zuversichtlich.
défaillir, entsinken.
le discours, die Rede, Aeußerung.
passé de bouche en bouche, die von Munde zu Munde ging.
prendre son parti sans balancer, einen entscheidenden Entschluß fassen.
passer, sich emporschwingen.
précéder, vorangehen.
avertir, erinnern, ermahnen.
essayer, versuchen.
ranimer, aufmuntern, den Muth beleben.
d'abord, zuerst, anfangs.
la douceur, die Sanftmuth.
le poignard, der Dolch.
les reins, m. die Lenden, die Seite.
s'imaginer, sich vorstellen können.
la pointe du jour, der Tagesanbruch.
introduire, einführen, einlassen.

Digitized by Google

château, das Schloß.
miséricorde, das Mitleid.
sentinelle, die Schildwache.
sommeil, der Schlaf.
vrer à la merci, der Gewalt überliefern.
resque, beinahe.
ire main basse, niedermetzeln.
sister, widerstehen.
emparer, sich bemächtigen.

29.

ntrépidité, f. Unerschrockenheit.
décidé, entschieden.
a peur, die Furcht.
e duc, der Herzog.
prouver, prüfen, sehen.
jusqu'où, (bis wohin) wie weit.
la fermeté, die Festigkeit, Standhaftigkeit.
sonner le boute-selle, zum Aufsitzen blasen.
le port, der Hafen, Seehafen.
proposer, vorschlagen.
augmenter, vermehren.
s'émouvoir, unruhig werden, erschrecken.
soutenir, behaupten.
survivre, überleben.
détourner, abwendig machen, abbringen.
le degré, die Stufe.
échapper, entwischen, entfahren.
un grand éclat de rire, ein lautes Gelächter.
la plaisanterie, der Scherz.
sévère, ernst, streng.
serrer, drücken.
fortement, stark, heftig.
terrible, furchtbar.
se jouer, sich ein Spiel aus etwas machen.
sonder, prüfen.
foible, schwach.
poignarder, mit dem Dolche durchbohren, niederstechen.

30.

le commandement, das Kommando, der Befehl.
s'écarter, sich entfernen.
le gros, die Hauptmasse.
aide-de camp, m. Adjutant.
ramener, zurückführen.
le drapeau, die Fahne.
obéir, gehorchen.
excepté, ausgenommen.
vivement, lebhaft, äußerst.
offensé, beleidigt, geärgert, unwillig.
la désobéissance, der Ungehorsam.
la canne, das (spanische) Rohr.
menacer, drohen.
avec sang-froid, mit kaltem Blute, kaltblütig.
exécuter, vollziehen.
outré, aufgebracht, erzürnt.
décharger, versetzen.
forcer, zwingen, nöthigen.
rejoindre, sich anschließen.
le colonel, der Oberste, Obrist.
la tranchée, der Laufgraben.
ferme, fest, entschlossen, muthig.
intrépide, unerschrocken.
un coup de main, ein Gewaltstreich, ein entscheidendes Unternehmen.
la récompense, die Belohnung.
le soldat en question, der Soldat, von welchem eben die Rede war, der bewußte Soldat.
passer, gelten.
se présenter, sich anbieten.
le choix, die Wahl.
s'acquiter d'une commission, einen Auftrag ausführen.
hasardeux, gewagt, mißlich.
incroyable, unglaublich.
compter, vorzählen, auszahlen.
sur-le-champ, auf der Stelle.
distribuer, vertheilen.
action, f. Handlung.
mériter, verdienen.
adresser, wenden.
ensuite, darauf, sodann.
se rappeler, sich erinnern.
maltraiter, mißhandeln.
attendri, gerührt.
les larmes, f. die Thränen.
embrasser, umarmen.
excuse, f. Entschuldigung.

RECUEIL DE MOTS,

FAIT POUR EXERCER LA MÉMOIRE.

un être, ein Wesen.
une chose, ein Ding, eine Sache.
Dieu, Gott.
le monde, die Welt.
l'univers, m. das Weltall.
la terre, die Erde.

Digitized by Google

le ciel, der Himmel.
une étoile, ein Stern.
un astre, ein Gestirn.
le soleil, die Sonne.
les rayons, m. die Strahlen.
le lever du soleil, der Sonnenaufgang.
le coucher du soleil, der Sonnenuntergang.
l'aurore, f. die Morgenröthe.
le rouge du soir, die Abendröthe.
une éclipse de soleil, eine Sonnenfinsterniß.
la lune, der Mond.
le clair de lune, der Mondschein.
la pleine lune, der Vollmond.
la nouvelle lune der Neumond.
le premier quartier, das erste Viertel.
le dernier quartier, das letzte Viertel.
la voie lactée, die Milchstraße.
un an, oder une année, ein Jahr.
la saison, die Jahreszeit.
l'hiver, m. der Winter.
le printemps, der Frühling.
l'été, der Sommer.
l'automne, m. et f., der Herbst.
le mois, der Monat.
janvier, Januar.
février, Februar, Hornung.
mars, März.
avril, April.
mai, Mai.
juin, Juni, Brachmonat.
juillet, Juli, Heumonat.
août, August.
septembre, September, Herbstmonat.
octobre, October, Weinmonat.
novembre, November, Wintermonat.
décembre, Dezember, Christmonat.
la semaine, die Woche.
le jour oder la journée, der Tag.
dimanche, Sonntag.
lundi, Montag.
mardi, Dienstag.
mercredi, Mittwoch.
jeudi, Donnerstag.
vendredi, Freitag.
samedi, Samstag.
le point, la pointe du jour, der Tagesanbruch.
le crépuscule, die Dämmerung.
le matin; la matinée, der Morgen.
midi, m. Mittag
l'après-midi, f.; l'après-dinée, f. der Nachmittag
le soir; la soirée, der Abend.
la nuit, die Nacht.
le minuit, die Mitternacht.
aujourd'hui, heute.
hier, gestern.
avant-hier, vorgestern.
demain, morgen.
après-demain, übermorgen.
le lendemain, der folgende Tag.
la veille, der Tag vorher.
l'air, m. die Luft.
l'eau, f. das Wasser.
le feu, das Feuer.
une étincelle, ein Funke.
la vapeur, der Dunst, Dampf.
la fumée, der Rauch.
la cendre, die Asche.
le temps, das Wetter (die Zeit
les nuages, m.; les nues, f., d. Wolken.
le vent, der Wind.
la tempête, der Sturm.
la pluie, der Regen.
les gouttes de pluie, f. die Regentropfen.
une averse, ein Platzregen.
un arc-en-ciel, ein Regenbogen.
la grêle, der Hagel.
la neige, der Schnee.
un flocon de neige, ein Schneeflocken
la glace, das Eis.
un glaçon, eine Eisscholle.
il gèle, es friert, gefriert.
la gelée blanche; le frimas, der Reif
le dégel, das Thauwetter.
le brouillard, der Nebel.
la rosée, der Thau.
un orage, ein Ungewitter.
l'éclair, m. der Blitz.
la foudre, der Blitzstrahl.
le tonnerre, der Donner.
chaud, warm, heiß.
la chaleur, die Hitze.
froid; le froid, kalt; die Kälte.
la fraîcheur, die Kühle.
humide, humidité, f. feucht; Feuchtigkeit.
la sécheresse, die Dürre.
le feu follet, das Irrlicht.

---

le mont; la montagne, der Berg.
la caverne, ; antre, m. die Höhle.
le glacier, der Gletscher.
une avalanche, eine Lawine.
la colline, der Hügel.
le vallon; la vallée, das Thal.
la mer, das Meer.
le flux et le reflux; la marée, die Ebbe und Fluth.
le lac, der See.
les ondes; les vagues, f. die Wellen
écume, f. Schaum.

Digitized by Google

un étang, ein Teich.
un marais, der Morast.
un ruisseau, der Bach.
une rivière, der Fluß.
le fleuve, der Strom (Fluß).
le torrent, der Waldstrom.
la source, die Quelle.
la cascade (oder chute), der Wasserfall.
embouchure, f. Mündung.
le rivage; le bord, das Ufer.
la côte, die Küste.
le golfe, der Meerbusen.
une anse; cale; baie, eine Bucht, Bai.
une île, eine Insel.
une presqu'île (péninsule), eine Halbinsel.
le cap, das Vorgebirge.
le détroit, die Meerenge.
un isthme, eine Landenge.
un écueil, eine Klippe.
le banc de sable, die Sandbank.
le rocher, der Fels.
la pierre, der Stein.
des pierreries, f. Edelsteine.
le caillou, der Kiesel.
le gravier; der Kies.
le marbre, der Marmor.
l'albâtre, m. der Alabaster.
la chaux, der Kalk.
le plâtre, der Gyps.
la craie, die Kreide.
de l'argile, m. Thon.
l'aimant, m. der Magnet.
l'or, m. das Gold.
la platine, die Platina.
l'argent, m. das Silber.
le fer, das Eisen.
la rouille, der Rost.
l'acier, m. der Stahl.
le cuivre, das Kupfer.
le vert de gris, der Grünspan.
l'étain, m. das Zinn.
le plomb, das Blei.
le zinc, das Zink.
le vif-argent (mercure), das Quecksilber.
le soufre, der Schwefel.
le nitre; salpêtre, der Salpeter.
des charbons de terre, m.; de la houille, Steinkohlen.
de la tourbe, Torf.

---

la couleur, die Farbe.
blanc, blanche, weiß.
noir, schwarz.
brun-clair, hellbraun.
brun-foncé, dunkelbraun.
vert, grün.
vert de mer, meergrün.
jaune, gelb.
bleu, blau.
le bleu de ciel; céleste, die himmelblaue Farbe.
l'azur des cieux, die Bläue des Himmels.
un ciel d'azur, ein blauer, lasurner Himmel.
gris, grau.
gris-argenté, silbergrau.
rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
cramoisi, karmesinroth.
ponceau, hochroth.

---

la plante, die Pflanze.
un arbre, ein Baum.
un arbrisseau, ein Bäumchen.
un arbuste, ein Strauch, eine Staude.
le buisson, das Gebüsch.
la forêt, der Wald.
le bois, das Holz. Gehölz.
la racine, die Wurzel.
le tronc, der Stamm.
l'écorce, f. die Rinde.
la branche, der Ast.
le rameau, der Zweig.
la feuille, das Blatt.
le bouton, die Knospe.
la fleur, die Blüthe.
le fruit, die Frucht.
un arbre fruitier, ein Obstbaum.
le pepin, der Obstkern.
le noyau, der steinige Kern.
la queue, der Stiel.
la cerise, die Kirsche.
le cerisier, der Kirschbaum.
la griotte, die Weichsel, Amarelle.
la poire, die Birne.
la pomme, der Apfel.
l'abricot, m. die Aprikose.
la prune, die Pflaume, Zwetsche.
la pêche, die Pfirsiche, Pfirsche.
des nèfles, f. Mispeln.
la noix, die Nuß.
le noyer, der Nußbaum.
écale, f.; brou, m. die äußere grüne Schale.
la coque, coquille, die innere harte Schale.
les cerneaux, m. der Kern.
la noisette, die Haselnuß.
le noisettier, coudrier, die Haselstaude.
une amande, ein Kern, eine Mandel.
une orange, eine Pomeranze.
un oranger, ein Pomeranzenbaum.
un citron, eine Zitrone.

Digitized by Google

la figue, die Feige.
un marron, une châtaigne, eine Kastanie.
la vigne, die Rebe.
le raisin, die Traube.
les raisins noirs, die blauen Trauben.

des fraises, f. Erdbeeren.
des framboises, f. Himbeeren.
des groseilles, f. Johannisbeeren.
des groseilles vertes, Stachelbeeren.
des mirtilles, f. Heidelbeeren.
des mûres sauvages, f. Brombeeren.
des mûres, Maulbeeren.

des gratte-culs, Hagebutten.
des grains de genièvre, Wachholderbeeren.

le chêne, die Eiche.
le gland, die Eichel.
la noix de galle, der Gallapfel.
le hêtre, die Buche.
le sapin, die Tanne.
le pin, die Fichte.
une pomme de pin, un cône de sapin, ein Zapfen.
du bois gras, Kienholz.
la résine, das Harz.
la poix, das Pech.
le bouleau, die Birke.
le frêne, die Esche.
l'aune, m. die Erle.
le tremble, die Espe.
un orme, eine Ulme.
l'érable, m. der Ahorn.
le tilleul, die Linde.
le peuplier, die Pappel.
le saule, l'osier, die Weide.
le sureau, der Hollunder.
le lierre, der Epheu.
le buis, der Buchsbaum.
le laurier, der Lorbeerbaum.
l'aubépine, f. der Hagedorn.
l'épine, f. der Dorn.
l'ortie, f. die Nessel.
le chardon, die Distel.
la mousse, das Moos.
le champignon, der Schwamm.
le roseau, das Schilf.
l'herbe, f. das Gras.
le trèfle, der Klee.

le blé, das Korn, Getreide.
le tuyau, der Halm.
un épi, eine Aehre.
le seigle, der Roggen.
le froment, der Weizen.
l'orge, f. (m.) die Gerste.
l'avoine, f. der Hafer.

le lin, der Flachs.
le chanvre, der Hanf.
du chenevis, Hanfsame.
du houblon, Hopfen.

le rosier, der Rosenstrauch.
une églantine, eine Feldrose.
un coquelicot, eine Klapperrose.
un œillet, eine Nelke.
un pied d'œillet, ein Nelkenstock.
le myrthe, die Myrthe.
une tulipe, eine Tulpe.
un lis, eine Lilie.
une violette, ein Veilchen.
une hyacinthe, eine Hiazinthe.
un narcisse, eine Narzisse.
une tubéreuse, eine Tuberose.
une primevère, eine Schlüsselblume.
la pensée, das Stiefmütterchen.
la germandrée, d. Vergißmeinnicht.
le muguet, die Maiblume.
un tournesol, eine Sonnenblume.
le bluet, die Kornblume.
le pavot, der Mohn.
le pavot sauvage oder rouge, die Feuerblume.
la marguerite, das Gänseblümchen.
de la marjolaine, Majoran.
du romarin, Rosmarin.
du thym, Thymian.
le chèvre-feuille, das Geißblatt.
la tige, der Stengel.
le calice, der Blumenkelch.

des légumes, m. Gemüse.
les fèves, f. die Bohnen (Gattungs-Name).
des haricots, m. Schminkbohnen.
le pois, m. die Erbse.
des lentilles, f. Linsen.
des asperges, f. Spargel.
des épinards, m. Spinat.
des choux, m. Kohl, Kraut.
des choux-fleurs, m. Blumenkohl.
des choux-cabus, weißer Kopfkohl, Weißkraut.
le chou frisé, der Wirsing.
des choux-raves, m. Kohlrüben.
des raves, f. Rüben.
des carottes, f. gelbe Rüben.
des artichauts, m. Artischocken.
l'oignon, m. die Zwiebel.
l'ail, m. der Knoblauch.
du persil, Petersilie.
de la civette, Schnittlauch.
le raifort, der Meerrettig.
des radis, m. kleine Rettige.
des pommes de terre (patates), f. Erdäpfel.
du céleri, Sellerie.

Digitized by Google

les endives, f. Endivien.
le cresson, Kresse.
les concombres, m. Gurken.
le citrouille; courge, der Kürbis.
le melon, die Melone.

un animal; une bête, ein Thier.
l'homme, m. der Mensch.
la vie, das Leben.
la mort, der Tod.
le corps, der Leib.
le membre, das Glied.
la tête, der Kopf.
la cervelle; le cerveau, das Gehirn.
le crâne, der Hirnschädel.
le visage; la figure, das Gesicht.
la face, das Antlitz.
le teint, die Gesichtsfarbe.
le front, die Stirne.
l'œil, les yeux, m. das Auge, die Augen.
la prunelle, der Augapfel.
la paupière, das Augenlied.
les cils, m. die Wimpern.
les sourcils, m. die Augenbraunen.
l'oreille, f. das Ohr.
le nez, die Nase.
les narines, f. die Naselöcher.
la bouche, der Mund.
les lèvres, f. die Lippen.
la dent, der Zahn.
les gencives, f. das Zahnfleisch.
la langue, die Zunge, Sprache.
le palais, der Gaumen.
l'haleine, f. der Athem.
le menton, das Kinn.
la joue, die Wange.
les tempes, f. die Schläfe.
le cou, der Hals.
la nuque, der Nacken.
les épaules, f. die Schultern.
le bras, der Arm.
le coude, der Ellbogen.
la main, die Hand.
le poing, die Faust.
le doigt, der Finger.
le pouce, der Daumen.
l'ongle, m. der Nagel.
la poitrine, die Brust.
le cœur, das Herz.
le dos, der Rücken.
l'épine du dos; l'échine, f. der Rückgrat.
la côte, die Rippe.
les poumons, m. die Lunge.
l'estomac, m. der Magen.
le foie, die Leber.
le fiel; la bile, die Galle.
le ventre, der Bauch.
la digestion, die Verdauung.
les reins, m. die Nieren.
les intestins, m.; les entrailles, f. das Eingeweide.
le boyau, der Darm.
la hanche, die Hufte.
les cuisses, f. die Schenkel.
le genou, das Knie.
la jambe, das Bein.
l'os de la jambe, das Schienbein.
le mollet, die Wade.
le pied, der Fuß.
la cheville (du pied), der Knöchel.
un doigt du pied, eine Zehe.
l'orteil, m. die große Zehe.
le talon, die Ferse.
la plante du pied, die Fußsohle.
le pas, der Schritt.
la démarche, der Gang.
le maintien, die Haltung.
la peau, die Haut.
la chair, das Fleisch.
le sang, das Blut.
la veine, die Ader.
l'artère, f. die Pulsader.
le pouls, der Puls.
la moëlle, das Mark.
les cheveux, m. die Haupthaare.
la barbe, der Bart.
un poil de la barbe, ein Barthaar.
les moustaches, f. der Knebelbart.
les favoris, m. der Backenbart.
les sens, m. die Sinne.
le toucher, das Gefuhl.
la vue, das Gesicht.
l'ouïe, f. das Gehör.
l'odorat, m. der Geruch.
le goût, der Geschmack.

l'âme, f. die Seele.
l'esprit, m. der Geist, Witz.
la raison, die Vernunft.
l'entendement, m. der Verstand, die Fassungskraft.
du bon sens, gesunder Verstand.
l'imagination, f. die Einbildungskraft.
la mémoire, das Gedächtniß.
la volonté, der Wille.
la conscience, das Gewissen.
la faculté, die Fähigkeit.
le penchant, der Hang.
la passion, die Leidenschaft.

les quadrupèdes, m. die vierfüßigen Thiere.
les bêtes apprivoisées, die zahmen Thiere.
le cheval, das Pferd.
un étalon, ein Hengst.
une jument, eine Stute.

Digitized by Google

un poulin, ein Füllen.
un alezan, ein Fuchs.
un moreau, ein Rappe.
un cheval blanc, ein Schimmel.
le crin, das Pferdehaar.
un fer de cheval, ein Hufeisen.
ferrer un cheval, ein Pferd beschlagen.
la bride, der Zaum.
les rênes, f. die Zügel.
la selle, der Sattel.
le harnois, das Geschirr.
les étriers, m. die Steigbügel.
les éperons, m. die Sporneu.
le fouet, die Peitsche.
la sangle, der Gurt.
atteler, anspannen.
dételer, abspannen.
l'abreuvoir, m. die Tränke.
un âne, ein Esel.
une ânesse, eine Eselin.
le lait d'ânesse, die Eselsmilch.
le mulet, la mule, der Maulesel, die Mauleselin.
le chameau, das Kameel.
le taureau, der Stier.
le bœuf, der Ochse.
la vache, die Kuh.
la corne, das Horn.
le veau, das Kalb.
le mouton, la brebis, das Schaaf.
le bélier, der Widder.
un agneau, ein Lamm.
le troupeau, die Heerde.
la chèvre, die Ziege.
le bouc, der Bock.
le chevreau, die junge Ziege.
le cochon, das Schwein.
le cochon de lait, das Spanferkel.
le groin, der Rüssel.
les soies, f. die Borsten.
le chien, la chienne, der Hund, die Hündin.
le barbet, der Pudel.
le chien-loup, der Spitz.
un dogue, eine Dogge.
un doguin, mopse, ein Mops.
un mâtin, ein Fleischerhund.
un levrier, ein Windhund.
un chien de chasse, ein Jagdhund.
un épagneul, ein Bologneserhündchen.
aboyer, bellen.
japper, kläffen.
lâcher, haler, loslassen, hetzen.
mordre, beißen.
frétiller, flatter de la queue, wedeln.
faire le beau, se faire beau, aufwarten.
sauter par-dessus le bâton, über den Stock springen.
le chat, die Katze.
la souris, die Maus.
la souricière, die Mausfalle.
le rat, die Ratte
la taupe, der Maulwurf.

---

les bêtes féroces, die wilden Thiere.
le lion, la lionne, der Löwe, die Löwin.
le tigre, la tigresse, der Tiger, die Tigerin.
l'ours, m. der Bär.
le loup, la louve, der Wolf, die Wölfin.
le renard, der Fuchs.
le sanglier, der Eber.
l'éléphant, m. der Elephant.
la trompe, der Rüssel.
les défenses, f. die hervorstehenden Zähne.
ivoire, m. Elfenbein.
le rhinocéros, das Nasborn.
le singe, der Affe.
le porc-épic, das Stachelschwein.
le cerf, der Hirsch.
la biche, die Hirschkuh. Hindin.
le chevreuil, das Reh.
le chamois, die Gemse.
le renne, das Renthier.
le lièvre, der Hase.
le levraut, das Häschen.
le lapin, das Kaninchen.
un écureuil, ein Eichhörnchen.
le blaireau, der Dachs.
le hérisson, der Igel.
la marmotte, das Murmeltbier.
la fouine od. la martre, der Marder.
une belette, ein Wiesel.
le castor, der Biber.

---

un oiseau de proie, ein Raubvogel.
un oiseau de passage, ein Zugvogel.
un aigle, ein Adler.
un vautour, ein Geier.
un faucon, ein Falke.
un épervier, ein Sperber.
un hibou, une chouette, eine Nachteule.
la chauve-souris, die Fledermaus.
la bécasse, die Schnepfe.
la caille, die Wachtel.
la perdrix, das Repphuhn.
des grives, f. Krammetsvögel.
la corneille, die Krähe.
la pie, die Elster.
le corbeau, der Rabe.
le moineau, der Sperling.

Digitized by Google

pinson, der Fink.
chardonneret, der Distelfink.
ne hirondelle, eine Schwalbe.
ne alouette, eine Lerche.
fauvette, die Grasmücke.
e merle, die Amsel.
mésange, die Meise.
e rouge-gorge, das Rothkehlchen.
e rossignol, die Nachtigall.
e serin, der Hesig.
e serin de Canarie, le canari, der Kanarienvogel.
nuer, être en mue, mausen.
e perroquet, der Papagei.
e paon, der Pfau.
e coq, der Hahn.
a poule, die Henne.
e poulet, das Hühnchen.
e poussin, das Küchlein.
e dindon, coq d'Inde, der Truthahn.
la dinde, die Truthenne.
le pigeon, die Taube.
le pigeon sauvage, die wilde Taube.
le pigeonneau, das Täubchen.
la tourterelle, die Turteltaube.
roucouler, girren.
une oie, eine Gans.
le canard, die Ente.
un faisan, ein Fasan.
le cigne, der Schwan.
la cigogne, der Storch.
la grue, der Kranich.
l'autruche, f. der Strauß.
le bec, der Schnabel.
une aile, ein Flügel.
la griffe, serre, die Klaue, Kralle.
le plumage, das Gefieder.
la crête, der Kamm.
le nid, das Nest.
la cage, der Käfig.
le trébuchet, der Vogelschlag.

---

le poisson, der Fisch.
un brochet, ein Hecht.
un saumon, ein Lachs, Salm.
une carpe, ein Karpfen.
une anguille, ein Aal.
une truite, eine Forelle.
la baleine, der Wallfisch.
le requin, der Hai.
le hareng, der Häring.
la morue (la merluche), d. Stockfisch.
une huître, eine Auster.
la tortue, die Schildkröte.
une arête, eine Gräte.
une nageoire, eine Floßfeder.
les écailles, f. die Schuppen.
la moule, coquille, die Muschel.
une écrevisse, ein Krebs.
les pates, serres, pinces, d. Krebsscheere.
une sang-sue, ein Blutegel.
le serpent à sonnettes, die Klapperschlange.
le serpent devin, impérial, d. Riesenschlange.
la couleuvre, die Natter.
les sifflemens d'un serpent, d. Zischen einer Schlange.
l'orvet, m. die Blindschleiche.
le lézard, die Eidechse.
le crapaud, die Kröte.
la grenouille, der Frosch.
le ver de terre, der Regenwurm.
la chenille, die Raupe.
la chrysalide, od. nymphe, d. Puppe, Larve.
le papillon, der Schmetterling.
le ver luisant, d. Johanniswürmchen.
le ver à soie, der Seidenwurm.
un escargot, limaçon, eine Schnecke.
une coquille, ein Schneckenhaus.
un limas, eine unbedeckte Schnecke.
les cornes, f. die Fühlhörner (der Schnecken).
les antennes, f. die Fühlhörner (der Schmetterlinge).
une araignée, eine Spinne.
une toile d'araignée, ein Spinngewebe.
une fourmi, eine Ameise.
la fourmilière, der Ameisenhaufe.
un escarbot (scarabé), ein Käfer.
un hanneton, ein Maikäfer.
un cerf volant, ein Schröter, Hirschkäfer.
un grillon, eine Grille.
une sauterelle, eine Heuschrecke.
une mite, eine Milbe.
une teigne, eine Motte.
la puce, der Floh.
la punaise, die Wanze.
la mouche, die Fliege.
la guêpe, die Wespe.
le bourdon, die Hummel.
le frelon, die Horniß.
le taon, die Bremse.
une abeille, eine Biene.
le miel, der Honig.
la cire, das Wachs.
la ruche, der Bienenkorb.

---

l'enfance, f. die Kindheit.
le garçon, der Knabe.
la fille, das Mädchen (Tochter).
la demoiselle, die Jungfrau.
des jumeaux, m. jumelles, f. Zwillinge.
la jeunesse, die Jugend.

Digitized by Google

un jeune homme, adolescent, ein Jüngling.
le futur, le fiancé, der Bräutigam, Verlobte.
la future, promise, fiancée, d. Braut.
fiancer, sich verloben.
les fiançailles, die Verlobung.
les noces, f. die Hochzeit
la dot, die Mitgift, Aussteuer.
se marier, sich verheirathen.
épouser, heirathen.
l'époux, le mari, der Gatte, Ehemann.
l'épouse, f. die Gattin.
le beau frère, d. Schwager (Stiefbruder).
la belle-sœur, die Schwägerin.
le beau-pere, der Schwiegervater.
la belle-mère, d. Schwiegermutter.
le gendre, d. Eidam, Tochtermann.
la bru, d. Schwiegertochter Schnur.
les parens, d. Aeltern, Verwandten.
le grand-pere od. aieul, der Großvater.
le bisaieul, der Urgroßvater.
les aïeux, les ancêtres, die Vorältern.
le petit-fils, der Enkel.
la petite-fille, die Enkelin.
l'oncle, der Oheim.
la tante, die Tante.
le cousin, la cousine, der Vetter, die Base.
des cousins germains, m. Geschwisterkinder.
le neveu, der Neffe.
la nièce, die Nichte.
le parrain, der Pathe, Taufzeuge.
la marraine, d. Pathin, Taufzeugin.
le filleul, la filleule, der, die Pathe, der Täufling.
le compère, der Gevatter.
la commère, die Gevatterin.
les étrennes, f. d. Neujahrgeschenk.
le vieillard, der Greis.
la vieille, die alte Frau.
l'aîné, der ältere (Bruder).
le cadet, der jüngere.
le veuf, der Wittwer.
la veuve, die Wittwe.
un orphelin, une —ine, eine Waise.
un pupille, ein Mündel.
un tuteur, ein Vormund.
un héritier, ein Erbe.
l'héritage, m. d. Erbe, d. Erbschaft.

---

les vivres, m. die Lebensmittel.
la faim, der Hunger.
la soif, der Durst.

du pain bis, schwarzes Brot.
du pain frais, neugebackenes Brot.
du pain rassis, altgebackenes Brot.
du pain bien cuit, gut ausgebackenes Brot.
du pain de ménage, hausgebackenes Brot.
un morceau de pain, ein Stück Brot.
la croûte, die Rinde, Kruste.
la mie, die Krume.
les miettes, f. die Brosamen.
l'entamure, f. der Anschnitt.
entamer, anschneiden.
le petit pain blanc, der Weck, Semmel.
du lait; Milch.
le laitage, die Milchspeisen.
la crême, der Rahm.
le beurre, der Butter.
la beurrée, das Butterbrot.
du beurre fondu, Lochbutter.
le fromage, der Käse.
le petit-lait, die Molken.
un repas, ein Mal, Malzeit.
régaler, bewirthen.
le déjeûner, das Frühstück.
le dîner, das Mittagessen.
le goûter, das Abendessen.
le souper, das Nachtessen.
le mets, das Gericht.
le bouillon, die Fleischbrühe.
le potage, die Fleischsuppe.
la soupe, die Suppe.
du bœuf, Rindfleisch.
du mouton, Schafsfleisch.
un gigot de mouton, Schafskeule.
du veau, Kalbfleisch.
du cochon, du porc, Schweinfleisch.
du bouilli, gesottenes Fleisch.
du rôti, (gebratenes Fleisch) Braten.
du salé, gesalzenes od. Pökelfleisch.
de la viande fumée, geräuchertes Fleisch.
du jambon, Schinken.
la couenne, die Schwarte.
le lard, der Speck.
la graisse, das Fett.
la choucroute, das Sauerkraut.
des saucisses, f. Bratwürste.
un saucisson, od. cervelas, od. une andouille fumée, eine geräucherte Wurst, Fleischwurst.
du boudin (noir), Blutwurst.
des boulettes, f. Fleischklöße, Klößchen.
la sauce, die Brühe.
un pâté, eine Pastete.
de la pâtisserie, Backwerk.
un gâteau, ein Kuchen.

Digitized by Google

ie omelette, ein Eierkuchen.
:s œufs à la coque, weichgesottene Eier.
:s œufs durs, hartgesottene Eier.
:s œufs au miroir, Spiegeleier.
a vermicelle, Nudeln.

---

sel, das Salz.
poivre, der Pfeffer.
moutarde, der Senf.
cumin, der Kümmel.
:s épices; f. Gewürze.
:aisonner, würzen.
muscade, die Muskatnuß.
es cloux de girofle, m. Gewürznelken.
e la canelle, Zimmet.
: sucre, der Zucker.
: pain de sucre, der Zuckerhut.
u sucre candi, Kandelzucker.

: dessert, der Nachtisch.
es confitures, f. Konfekt.
es bonbons, m. Zuckerwerk.
es raisins secs, Roßinen.
es cornets, m. Hippen.
es craquelins, Bretzeln.
u biscuit, Zuckerbrot.
ne tarte, eine Torte.

---

a table, der Tisch.
a chaise, der Stuhl.
e fauteuil der Lehnstuhl.
a nappe, das Tischtuch.
nettre le couvert, den Tisch decken.
e mettre à table, sich zu Tische setzen.
ervir, auftragen.
lesservir, abtragen.
:ouper, trancher, zerschneiden.
a cuiller (quillère), der Löffel.
a fourchette, die Gabel.
e couteau, das Messer.
e manche, das Heft.
a lame, die Klinge.
e tranchant, die Schneide.
a pointe, die Spitze.
a serviette, das Tellertuch.
in essuie-main, ein Handtuch.
ine assiette, ein Teller.
la tasse, die Tasse.
la coupe, le gobelet, der Becher.
rincer les verres, die Gläser spülen.
la caraffe, die Wasserflasche.
la cruche, der Krug.
le pot, die Maß.
la bouteille, die halbe Maß, Flasche.
la chopine, der Schoppen.
le bouchon, der Pfropf, Stöpsel.
le tire bouchon, Pfropfzieher.

la vaisselle, das Geschirr.
serrer, verwahren.
la salière, die Salzbüchse.
le poivrier, die Pfefferbüchse.
le vinaigrier, das Eßigfläschchen.
l'huilier, m. das Oelfläschchen.
le sucrier, die Zuckerbüchse.

---

tremper son vin, den Wein mit Wasser vermischen.
verser, einschenken, gießen.
du moût, Weinmost.
du cidre, Obstmost.
la lie, die Hefe.
la bierre, das Bier.
brasser, brauen.
le café; le thé, der Kaffee, Thee.
le chocolat, die Schokolade.
l'eau-de-vie, f. Brantwein.
la liqueur, der Liqueur.
le ponche, der Punsch.

---

le tabac, der Tabak.
la tabatière, la boîte, d. Tabakdose.
la pipe, die Pfeife.
le tuyau, das Rohr.
la tête, le fourneau, der Kopf.
fumer, rauchen.
le fumeur, der Raucher.
prendre du tabac, schnupfen.
un preneur de tabac, ein Schnupfer.
la bourse à tabac, d. Tabakbeutel.
le cure pipe, der Pfeifenräumer.
le cigare, die Cigarre.

---

de la toile, Leinwand.
du coton, Baumwolle.
de la soie, Seide.
du drap, Tuch.
du velours, Sammt.
du taffetas, Taffet.
de la mousseline, Nesseltuch.
de la gaze, Gaze.
du crêpe, Flor, Kreppe.
de la dentelle, Spitzen.
de la futaine, Barchent.
le linge, das Leinzeug.
un habit, ein Kleid.
s'habiller, sich ankleiden.
se déshabiller, sich auskleiden, entkleiden.
le surtout, der Ueberrock.
la redingote, der Reiserock.
le manteau, der Mantel.
la robe de chambre, d. Schlafrock.
la pelisse; fourrure, der Pelzrock.
le collet, der Kragen.
la doublure, das Futter.
la manche, der Aermel.
le parement, der Aufschlag.

Digitized by Google

le bouton, der Knopf.
les boutonnières, f. d. Knopflöcher.
le gilet, die Weste.
la culotte, die (kurzen) Hosen.
les pantalons, m. die langen Hosen.
les caleçons, m. die Unterhosen.
la poche, die Tasche.
le gousset, der Uhrsack.
les bas, m. die Strümpfe.
une paire de bas, ein Paar Strümpfe.
les coins, m. die Zwickel.
les jarretières, f. die Knieebänder.
les guêtres, f. die Kamaschen.
la chemise, das Hemd.
la cravate, das Halstuch.
le mouchoir de poche, d. Nastuch.
les souliers, m. die Schuhe.
les oreilles, f. die Riemen.
l'empeigne, f. das Oberleder.
la semelle, die Sohle.
le talon, der Absatz.
des bottes, f. Stiefeln.
le tire-botte, der Stiefelknecht.
les tirans, m. die Zughänder.
les crochets, m. die Stiefelhacken.
les pantoufles, f. die Pantoffeln.
se chausser, Strümpfe und Schuhe anziehen.
se déchausser, Schuhe u. Strümpfe ausziehen.
le cirage, die Schuhwichse.
cirer, wichsen.
les décrottoires, f. die Schuhbürste.
la brosse (les vergettes, f.), die Kleiderbürste.
les gants, m. die Handschuhe.
mettre le chapeau, den Hut aufsetzen.
ôter le chapeau, den Hut abziehen.
le bonnet, die Mütze, Kappe.
le bonnet de nuit, die Nachtmütze.
le peigne, der Kamm.
le peignoir, der Pudermantel.
la poudre, der Puder.
la queue, der Zopf.
une tête à perruque, ein Perrückenstock.
la canne, das (spanische) Rohr.
la baguette, la badine, die Gerte, das Spazierstöckchen.
le bâton, der Stock.
la pomme, der Knopf.
la garniture, das Beschläge.
la robe, der Frauenzimmerrock.
le tablier, die Schürze.
le corset, das Leibchen, Korset.
le lacet, der Schnürriemen.
lacer, einschnüren.
une aiguille à passer, eine Schnürnad.l.
une épingle, eine Stecknadel.
une épingle à cheveux, Haarnadel.
les boucles, f. die Locken.
la tresse, der Zopf.
la coiffe, die Haube.
la coiffure, der Kopfputz.
un plumet, ein Federbusch.
les boucles d'oreilles, die Ohrringe.
la bague; l'anneau, m. der Ring.
le collier de perles, das Perlenhalsband.
la toilette, der Putztisch.
le fard, die Schminke.
l'éventail, m. der Fächer.
le manchon, der Muff.
le ruban, das Band.
des nœuds, m. Schleifen.
la bourse, der Beutel.
le sac à ouvrage, le ridicule, der Arbeitsbeutel.
les lunettes, f. die Brille.
la lunette d'approche, d. Fernrohr.
la lorgnette, das Fernglas.
le verre ardent, das Brennglas.
le cure-dent, der Zahnstocher.
une brossette pour les dents, ein Zahnbürstchen.
le parapluie, der Regenschirm.
le parasol, der Sonnenschirm.

---

une montre à répétition, Repetieruhr.
le cadran, das Zifferblatt.
l'aiguille, f. der Zeiger.
le ressort, die Feder.
la boîte, l'étui de montre, das Uhrgehäuse.
la clef, der Schlüssel.
la chaîne; chaînette, die Uhrkette.
monter, aufziehen.
avancer, vorgehen.
retarder, zu spät gehen.
s'arrêter, stille stehen.

---

le bâtiment; édifice, das Gebäude.
la demeure, die Wohnung.
la maison, das Haus.
la muraille; le mur, die Mauer.
la pierre de taille, d. Quaderstein.
la poutre, der Balken.
la planche, das Bret.
sonner, klingeln.
la sonnette, die Klingel.
le heurtoir, der Klopfer.
le loquet, Klinke.
la serrure, das Schloß.
le verrou, der Riegel.
fermer au verrou, zuriegeln.
un escalier, eine Treppe.
monter, heraufsteigen.
descendre, hinunter gehen.

Digitized by Google

degré; la marche, die Stufe.
balustrade, das Geländer.
corridor die Hausflur.
appartement, ein Gemach.
chambre, das Zimmer.
ne antichambre, ein Vorzimmer.
chambre à coucher, d. Schlafzimmer.
salle; le sallon, der Saal.
plafond, die Decke.
plancher, der Fußboden (bisweilen auch Decke).
paroi, die Wand.
lambris, das Getäfel.
oiser, täfeln.
a tapisserie, die Tapete.
e tapis, der Teppich.
e fourneau; le poële, der Ofen.
a cheminée, das Kamin.
a fenêtre, das Fenster.
a croisée, d. Kreuzstock; d. Fenster.
es vitres, f.; les carreaux, m. die Scheiben.
les rideaux, m. die Vorhänge.
es contrevents; volets, die Fensterladen.
les jalousies, f. die Sommerladen.
les contre-fenêtres; doubles-fenêtres; contre-châssis, die Vorfenster.
le balcon, der Altan.
le galetas, die Dachkammer.
le toit, das Dach.
la tuile, der Ziegel.
la brique, der Bachstein.
la gouttière, die Dachrinne.
le paratonnerre, der Blitzableiter.
une girouette, eine Wetterfahne.
le garde-manger, d. Speisekammer.
le grenier, d. Kornboden, Speicher.
les commodités oder les lieux, der Abtritt.

---

les meubles, m. die Mobilien.
une armoire vitrée, Glasschrank.
la commode, die Kommode.
le tiroir, die Schublade.
le buffet, der Silberschrank.
un secrétaire, bureau, Schreibtisch.
le pupitre, das Pult.
les tablettes, f. das Büchergestell.
le miroir, la glace, der Spiegel.
le tableau, das Gemälde.
le portrait, das Bildniß, Portrait.
une estampe, ein Kupferstich.
le cadre, la bordure, der Rahmen.
la pendule, die Wanduhr.
le pendule, balancier, der Perpendikel.
le lit, das Bett.
le bois de lit, die Bettstelle.
le coussin, das Kissen.
l'oreiller, chevet, m. das Kopfkissen.
le matelas, die Matratze.
la paillasse, der Strohsack.
la couverture, die Decke.
le linceul, le drap de lit, d. Leintuch.
un berceau, eine Wiege.
la cuvette, das Waschbecken.
la chandelle de veille, la veilleuse, das Nachtlicht.
moucher la chandelle, das Licht putzen.
les mouchettes, f. die Lichtputze.
la méche, der Docht.
la lanterne sourde, d. Blendlaterne.
le binet, d. Lichtknecht, Prositchen.
un écran, garde-vue, ein Lichtschirm.
la bougie, die Wachskerze.
le crachoir, der Spucknapf.

---

la cuisine, die Küche.
le foyer, der Heerd.
une bûche de bois, ein Scheit Holz.
un fagot, eine Welle.
un tison, ein Brand.
le charbon, die Kohle.
la suie, der Ruß.
la poële, die Pfanne.
le couvercle, der Deckel.
la cuiller à pot, der Kochlöffel.
le chaudron, der Kessel.
le mortier, der Mörser.
le pilon, der Stößel.
le seau, der Wassereimer.
le cuveau, der Kübel.
un escabeau, ein Schemel.
le soufflet, der Blasebalg.
les pincettes, f. die Feuerzange.
le gril, der Rost.
la broche, der Bratspieß.
un hachoir, ein Hackbret.
le torchon, der Waschlappen.
les époussettes, f. der Kehrwisch.
le moulin à café, die Kaffeemühle.
la cafetière, die Kaffeekanne.
la théière, die Theekanne.
le coquemar, der Theekessel.
le cabaret, das Theebret.

---

le briquet oder le fusil, das Feuerzeug, der Feuerstahl.
battre le briquet, Feuer schlagen.
la pierre à feu, der Feuerstein.
de l'amadou, m. Zunder.
des allumettes, f. Schwefelhölzchen.
allumer, anzünden.

---

la cave, der Keller.
le tonneau, das Faß.
le cercle, der Reif.

Digitized by Google

un entonnoir, ein Trichter.
le robinet, der Hahn.
les chantiers, m. die Lagerbäume.
la grille, das Gitter.
le soupirail, das Kellerloch.

---

la grange, die Scheune.
une écurie, ein Pferdestall.
une étable, ein Stall (für Hornvieh, Schweine).
la mangeoire; crèche, die Krippe.
le ratelier, die Raufe.
le fourrage, das Futter.
la litière, die Streu.
la remise, der Wagenschoppen.
l'aire, f. die Tenne.
battre le blé, dreschen.
le fléau, der Flegel.
le rateau, der Rechen.
la bêche, d. Schaufel, d. Grabscheit.
la fourche, die Gabel (Mistgabel).
le sarcloir, die Gäthacke.
la charrue, der Pflug.
la herse, die Egge.
une échelle, eine Leiter.
un échelon, eine Sprosse.
le pressoir, die Kelter.

---

la volière, das Vogelhaus.
le poulailler, das Hühnerhaus.
la basse-cour, der Hühnerhof.
le pigeonnier, das Taubenhaus.
le chenil, der Hundestall.
la fontaine, der Brunnen.
le puits, der Ziehbrunnen, Schöpfbrunnen.
le jet d'eau, der Springbrunnen.
une serre, ein Treibhaus.
un pot à fleurs, ein Blumentopf.
un espalier, das Spalier, Obstgeländer.
le cabinet, berceau de verdure, das Gartenhaus.
le potager, der Gemüsegarten.
le pré, la prairie, die Wiese.
le champ, der Acker.
un arpent, eine Juchart, ein Morgen Landes.
un verger, ein Baumgarten.
une pepinière, eine Baumschule.
un vignoble, ein Weinberg.

---

un état, ein Staat (Stand).
le peuple, das Volk.
la patrie, das Vaterland.
le souverain, monarque, d. Monarch.
le magistrat, die Obrigkeit.
le conseil, der Rath.
le conseiller, der Rathsherr.
le juge, der Richter.
le tribunal, das Gericht.
arrêt, m., sentence, f. Urtheil.
le sujet, der Unterthan.
le citoyen, d. Bürger, d. Staatsglied.
le bourgeois, der (gemeine) Stadtbürger.
le gentilhomme, der Edelmann.
la noblesse, der Adel.
la ville, die Stadt.
la capitale, die Hauptstadt.
le faubourg, die Vorstadt.
le bourg, der Flecken.
le village, das Dorf.
le hameau, der Weiler.
l'hôtel (la maison) de ville, das Rathhaus.
le rempart, der Wall.
le fossé, der Graben.
la tour, der Thurm.
la rue, die Gasse, Straße.
le pavé, das Pflaster.
le trottoir, der (erhöhte) Fußweg.
une affiche, ein Anschlagzettel.
balayer, kehren, wischen.
les environs, m. die umliegende Gegend.

---

le pape, der Papst.
l'archevêque, der Erzbischof.
l'évêque, der Bischof.
le prêtre, der Priester.
le moine, der Mönch.
la religieuse, die Nonne.
le couvent, cloître, das Kloster.
un ecclésiastique, ein Geistlicher.
le curé, der katholische Pfarrer.
le ministre, der protestant. Pfarrer.
le pasteur, sowohl der kathol. als der prot. Pfarrer.
la cure, die Pfarre, Pfründe.
la paroisse, die Gemeinde.
les paroissiens, m. die Gemeindsgenossen, Pfarrkinder.
le diacre, der Diakon.
la cathédrale, die Hauptkirche, der Münster.
le clocher, der Kirchthurm.
la cloche, die Glocke.
le battant, der Glockenschwengel.
l'horloge, f. die Kirchenuhr.
la chaire, die Kanzel.
prêcher, predigen.
prononcer un sermon, eine Predigt halten.
une oraison funèbre, eine Leichenpredigt.
les fonts, m. Taufstein.
le baptême, die Taufe.

Digitized by Google

baptiser, taufen.
la sainte cène (communion), das h. Abendmahl.
la coupe, der Kelch.
la prière, das Gebet.
prier (Dieu), beten.
adorer, anbeten.
invoquer, anrufen.
exaucer, erhören.
l'oraison dominicale, das Vaterunser.
un cantique, ein geistliches Lied.
le chœur, der Chor.
l'orgue, die Orgel.
un autel, ein Altar.
la croix, das Kreuz.
faire le signe de la croix, ein Kreuz schlagen.
le crucifix, das Kruzifix.
dire la messe, die Messe lesen.
dire le chapelet, den Rosenkranz beten.
la confession, die Beichte.
le confessional, der Beichtstuhl.
la chapelle, die Kapelle.
l'encens, m. der Weihrauch.
le cierge, die Wachskerze.
l'eau bénite, das Weihwasser.
le bénitier, der Weihkessel.
le charnier, das Beinhaus.
le cimetière, der Kirchhof.
le tombeau, das Grab.
le cercueil, la bière, der Sarg.
le brancard, die Bahre.
l'enterrement, m., les funérailles, f. das Leichenbegängniß.
le deuil, das Leid, die Trauer.
porter le deuil, Trauerkleider tragen.
quitter le deuil, die Trauer ablegen.

---

la fête de Noël, das Weihnachtfest.
la chandeleur, Lichtmeß.
le mercredi des cendres, Aschermittwoch.
le carême, die Fastenzeit.
le dimanche des rameaux, d. Palmsonntag.
la semaine sainte, die Charwoche.
le jeudi saint, d. grüne Donnerstag.
le vendredi saint, der Charfreitag.
pâques, (m.) Ostern.
l'ascension, f. die Auffahrt.
la pentecôte, das Pfingstfest.
le jour de jeûne, der Bettag.
la fête-Dieu, d. Frohnleichnamsfest.
la toussaint, Allerheiligen.
la fête des trépassés, Allerseelen.
la fête de l'église, } das Kirchweihfest.
la fête du village, }
célébrer, feiern.
un jour maigre, ein Fasttag.
un jour gras, ein Fleischtag.
un jour de fête, ein Festtag.
un jour ouvrier ou ouvrable, ein Werktag.

---

ma fête, mein Namenstag.
le jour ou l'anniversaire de ma naissance, mein Geburtstag.

---

le collége, das Gymnasium.
le professeur, der Professor.
le chanoine, der Chorherr.
le maître d'école, der Schullehrer.
le maître de langue, der Sprachlehrer.
le maître d'écriture, der Schreiblehrer.
un étudiant, ein Student.
un écolier appliqué, ein fleißiger Schüler.
un écolier paresseux, ein träger Schüler.
apprendre par cœur, auswendig lernen.
épeler, buchstabiren.
les vacances, f. die Ferien.
les sciences, f. die Wissenschaften.
les belles lettres, f. die schönen Wissenschaften.
un savant, un homme de lettres, ein Gelehrter.
le théologien, der Gottesgelehrte.
un jurisconsulte, ein Rechtsgelehrter.
l'histoire ancienne, moderne, die alte, neue Geschichte.
l'histoire naturelle, die Naturgeschichte.
la physique, die Naturlehre.
la chimie, die Chemie.
une carte géographique ou de géographie, eine Landkarte.
la logique, die Logik.
les mathématiques, f. die Mathematik.
l'arithmétique, f. die Rechenkunst.
les quatre règles, die vier Spezies.
la règle de trois, die Regel de Tri.
le livret, das Einmaleins.
la fraction, der Bruch.
le chiffre, le nombre, die Zahl.
chiffrer, calculer, compter, rechnen
additionner, addiren.
multiplier, multipliziren.
soustraire, subtrahiren.
diviser, dividiren.
un étui de mathématiques, ein Reißzeug.
le compas, der Zirkel (Instrum.)

Digitized by Google

le cercle, der Zirkel (Figur).
le tire-ligne, die Reißfeder.

---

un auteur, écrivain, ein Schriftsteller.
un poëte, ein Dichter.
un prosateur, ein Prosaiker.
le livre, das Buch.
le feuillet, das Blatt.
la feuille, der Bogen.
la page, die Seite.
la marge, der Rand.
une épreuve, ein Probebogen.
une faute d'impression, ein Druckfehler.
la dédicace, die Zueignung.
la préface, die Vorrede; la table des matières, d. Inhaltsverzeichniß.
le tome, der Theil.
le volume, der Band.
un in-folio, ein Foliant.
un in-quarto, ein Quartant.
un in-octavo, ein Oktavband.
un in-douze, ein Duodezbändchen.
un in-seize, ein Sedezbändchen.
une reliure en veau, ein Franzband.
relier en parchemin, in Pergament einbinden.
relier en carton, in Pappendeckel binden.
la tranche, der Schnitt.
acheter un livre en blanc, ein ungebundenes Buch kaufen.
la contrefaçon, der Nachdruck.
la gazette, die Zeitung.
la feuille d'avis, das Wochenblatt.
le libraire, der Buchhändler.
la librairie, die Buchhandlung.
l'imprimerie, f. die Buchdruckerei.
le prote, der Factor.
un compositeur, ein Setzer.
un encan, eine Steigerung, Auction.
un bouquiniste, ein Büchertrödler.

---

la lettre, der Brief.
un billet doux, ein Liebesbriefchen.
une enveloppe, ein Umschlag.
du papier à lettres (de poste), Postpapier.
du papier gris, brouillard, Löschpapier.
ce papier boit, dieses Papier fließt.
du papier timbré, Stempelpapier.
une main de papier, ein Buch Papier.
une rame de papier, ein Ries Papier.
un album, ein Stammbuch.

tailler une plume, eine Feder schneiden.
le tuyau de plume, der Federkiel.
la barbe de la plume, das Rauhe an der Feder.
la fente, der Spalt.
le bec, der Schnabel.
une plume qui crie, eine kritzelige Feder.
le canif, das Federmesser.
un étui à plumes, ein Federrohr.
l'encre, f. die Tinte.
un encrier, ein Tintenfaß.
une écritoire, ein Schreibzeug.
le poudrier, die Streubüchse.
le plioir, das Falzbein.
la règle, das Lineal.
régler, liniren.
le crayon, das Bleistift.
la tache, le pâté, der Tintenklex.
le cachet, das Petschaft.
cacheter, petschieren.
le sceau, das Siegel.
sceller, versiegeln.
de la cire d'Espagne, Siegellack.
un bâton, eine Stange.
une oublie, eine Oblate.
une exemple, eine Vorschrift.
un parafe, ein Namenszug.
des tablettes, f. ein Schreibtäfelchen.
une ardoise, eine Schiefertafel.
un crayon d'ardoise, ein Schieferstift.
une éponge, ein Schwamm.

---

un artiste, ein Künstler.
le peintre, der Mahler.
dessiner, zeichnen.
le maître de dessin, der Zeichenmeister.
enluminer, colorier, illuminiren.
le pinceau, der Pinsel.
l'encre de la Chine, die Tusche.
le chevalet, die Staffelei.
le sculpteur, der Bildhauer.
le ciseau, der Meißel.
la statue, die Bildsäule.
le graveur, der Kupferstecher.
le musicien, der Tonkünstler.
la chanson, das Lied.
le chanteur, der Sänger.
la cantatrice, die Sängerin.
un air, eine Arie.
le duo, das Duett.
le quatuor, das Quartett.
le fredon, der Triller.
le ranz des vaches, der Kühreihen.
le clavecin, das Klavier.
la corde, die Saite.
la touche, die Taste.

Digitized by Google

violon, das Violin, die Geige.
archet, ein Violinbogen.
colophane, das Geigenharz.
basse de viole, die Baßgeige.
violoncelle, das Violoncell, die Kniegeige.
flûte, die Flöte.
clarinette, das Klarinett.
harpe, die Harfe.
luth, die Laute.
vielle, die Leier.
cor de chasse, das Waldhorn.
basson, das Fagott.
guimbarde, die Maultrommel.
cornemuse, der Dudelsack.
sifflet, das Pfeifchen.
lutrin, das Singepult.

---

e médecin, der Arzt.
e chirurgien, der Wundarzt.
e dentiste, der Zahnarzt.
n oculiste, ein Augenarzt.
a maladie, die Krankheit.
contagieux, épidémique, ansteckend.
tomber malade, krank werden.
indisposé, unpäßlich.
malsain, ungesund.
le frisson, der Fieberschauer.
languir, schmachten.
la douleur, der Schmerz.
la blessure, plaie, die Wunde.
la cicatrice, die Narbe.
la meurtrissure, die Quetschung, das blaue Mahl.
une enflure, eine Geschwulst.
une fluxion, ein Fluß.
la petite vérole, die Kinderblattern.
la vaccine, die Kuhpocken.
vacciner, die Kuhpocken einimpfen.
la rougeole, die Masern, Rothein.
le pourpre, der Friesel.
la fièvre putride, das Faulfieber.
la fièvre nerveuse, das Nervenfieber.
la dyssenterie, die Ruhr.
l'hydropisie, f. die Wassersucht.
la goutte, das Podagra.
le vertige, der Schwindel.
la maladie du pays, das Heimweh.
la phthisie, étisie, die Schwindsucht.
un phthisique, étique, hectique, ein Schwindsüchtiger.
un évanouissement, une défaillance, eine Ohnmacht.
un coup d'apoplexie, ein Schlagfluß.
le scorbut, der Scorbut, Scharbock.
la toux, der Husten.
tousser, husten.
la coqueluche, der Keuchhusten.
le rhume, der Schnupfen.
enrhumé, von dem Schnupfen geplagt.
le catarrhe, der Katarr, Brustfluß.
enroué, heiser.
le remède, das Heilmittel.
la recette, ordonnance, das Rezept.
la potion, der Trank.
la pilule, die Pille.
la rhubarbe, die Rhabarber.
le quinquina, die China, Fieberrinde.
un onguent, eine Salbe.
un emplâtre, ein Pflaster.
le régime, die Diät.
guérir, heilen.
se rétablir, se remettre, sich erholen, genesen.
se faire ventouser, sich schröpfen lassen.
se faire saigner, sich zur Ader lassen.

---

saigner par le nez, aus der Nase bluten.
suer, transpirer, schwitzen.
la sueur, der Schweiß.
cracher, speien, spucken.
bailler, gähnen.
éternuer, niesen.
se moucher, sich schnäuzen.
hoqueter, glucksen.
sanglotter, schluchzen.

---

aveugle, blind.
borgne, einäugig.
bigle, louche, schielend.
muet, stumm.
sourd, taub.
bègue, stammelnd.
bégayer, stottern.
grasseyer, mit der Zunge anstoßen.
schnarren.
nasiller (nasonner), durch die Nase sprechen.
bossu, buckelig.
boiteux, hinkend.
estropié, verstümmelt, Krüppel.
la béquille, die Krücke.
la verrue, die Warze.
un cor (au pied), ein Hühnerauge.

---

un apothicaire, ein Apotheker.
la pharmacie (apothicairerie), die Apotheke.
la boîte, die Büchse.
le flacon, das Fläschchen.
le barbier, der Barbier.
faire la barbe, rasieren.
le rasoir, das Rasiermesser.

Digitized by Google

la savonnette, die Seifenkugel.
le bassin à barbe, das Bartbecken.

le commerce, négoce, der Handel.
le marchand, négociant, der Kaufmann.
le teneur de livres, der Buchhalter.
la marchandise, die Waare.
un échantillon, ein Muster.
la montre, la carte à échantillons, die Musterkarte.
étaler, ausframen, auslegen.
vendre à bon marché, wohlfeil verkaufen.
surfaire, überbieten.
acheter, prendre à crédit, auf Conto nehmen.
faire crédit, auf Borg geben, borgen.
troquer, tauschen.
la foire, die Messe, der Jahrmarkt.
le marché, der Wochenmarkt.
le courtier, der Sensal.
la lettre de change, der Wechselbrief.
de l'argent comptant, baares Geld.
la monnoie, die Münze.
un louis (d'or), ein Louisd'or.
le ducat, der Ducaten.
un écu, ein Thaler.
la risdale, der Reichsthaler.
le florin, der Gulden.
la livre, le franc, der Franken.
le batz, der Batzen.
le creutzer, der Kreuzer.
le gros, der Groschen.
le denier, le liard, der Heller.
l'intérêt, la rente, die Zinsen.
les frais, m., dépenses, f. die Kosten.
le livre de mise et de recette, das Ausgaben- und Einnahmebuch.
le créancier, der Gläubiger.
le débiteur, der Schuldner.
le débit, der Vertrieb, Absatz.
les dettes, f. die Schulden.
la quittance, l'acquit, m. die Quittung, der Empfangschein.
le rabais, la remise, Rabatt.
avancer, vorschießen.
rembourser, wieder bezahlen.
prêter, leihen.
emprunter, borgen, entlehnen.
louer, miethen.
le loyer, die Miethe, der Hauszins.
l'inspecteur d'une filature, der Aufseher einer Spinnmaschine.
le mercier, der Krämer.
un chaland, une pratique, eine Kunde.
le poids, das Gewicht.
le quintal, der Zentner.
la livre, das Pfund.
la demi livre, das halbe Pfund.
le quarteron, der Vierling.
une once, eine Unze.
le loth, la demi-once, das Loth.
une balance, eine Waage.
les bassins de balance, die Waagschalen.
le trébuchet, die Goldwage.
peser, wiegen, wägen.
une aune, eine Elle.
vendre à l'aune, ellenweise verkaufen.
le boisseau, der Scheffel.
un muid, ein Mädd, Mütt.

un aubergiste, un hôte, ein Wirth.
un hôtel, ein Gasthof.
une auberge, ein Wirthshaus.
le cabaret, die Schenke.
l'écot, m. die Zeche.
une enseigne, ein Aushängeschild.

un artisan, ein Handwerker.
le métier, das Handwerk.
un atelier, eine Werkstätte.
le meunier, der Müller.
le moulin, die Mühle.
la farine, das Mehl.
le son, die Kleie.
le boulanger, der Bäcker.
la boulangerie, die Bäckerei.
le four, der Backofen.
la huche, der Backtrog.
la pâte, der Teig.
le levain, der Sauerteig.
le pâtissier, der Pastetenbäcker.
le confiseur, der Zuckerbäcker.
le boucher, der Fleischer.
la boucherie, das Schlachthaus.
le tailleur, der Schneider.
le maître, der Meister.
le maître-garçon, der Obergesell.
le garçon-tailleur, der Schneidergesell.
l'apprenti, der Lehrjunge.
les ciseaux, m. die Scheere.
commander, bestellen.
le cordonnier, der Schuster.
le cuir, das Leder.
la forme de soulier, der Leisten.
le savetier, der Schuhflicker.
le chapelier, der Hutmacher.
le pelletier, der Kürschner.
l'horloger, der Uhrmacher.
l'orfèvre, der Goldschmied.
le bijoutier, der Juwelier.
le maréchal, der Hufschmied.
le forgeron, der Schmied.
forger, schmieden.

Digitized by Google

une enclume, ein Amboß.
le marteau, der Hammer.
les tenailles, f. die Zange.
la lime, die Feile.
la limaille, der Feilstaub.
le coutelier, der Messerschmied.
un émouleur, ein Schleifer.
un gagne-petit, ein (herumziehender) Scheerenschleifer.
la meule, der Schleifstein.
le chaudronnier, der Kupferschmied.
le serrurier, der Schlosser.
un étau, ein Schraubstock.
le cloutier, der Nagelschmied.
le clou, der Nagel
la vis, die Schraube.
du fil d'archal, Eisendraht.
du fil de laiton, Messingdraht.
un ferblantier, ein Blechschmied.
du fer-blanc, verzinntes Blech.
un potier, ein Töpfer.
un potier d'étain, ein Zinngießer.
un fondeur de cloches, ein Glockengießer.
un fourbisseur, ein Schwertfeger.
le charpentier, der Zimmermann.
la cognée, die Axt.
la hache, das Beil.
le menuisier, der Schreiner.
un établi, eine Hobelbank.
la scie, die Säge.
le rabot, der Hobel.
raboter, hobeln.
les copeaux, m. die Spähne.
le perçoir, der Bohrer.
la colle, der Leim.
le maçon, der Maurer.
la truelle, die Kelle.
le mortier, der Mörtel.
un échafaud, ein Gerüst.
le tailleur de pierres, der Steinmetz.
le couvreur, der Dachdecker.
le vitrier, der Glaser.
le charron, der Wagner.
le tourneur, der Drechsler.
un tour, eine Drehbank.
le tonnelier, der Böttcher.
le cordier, der Seiler.
la corde, das Seil.
le cordon, die Schnur.
le tisserand, der Weber.
le tapissier, der Tapezierer.
le teinturier, der Färber.
le tanneur, der Lohgerber, Rothgerber.
le mégissier, der Weißgerber.
le sellier, der Sattler.
le voiturier, der Fuhrmann.
le cocher, der Kutscher.
le fontenier, der Brunnenmacher.
le ramoneur, der Schornsteinfeger.
le savonnier, der Seifensieder.
le vannier, der Korbmacher.
le fendeur de bois, der Holzhacker.
fendre du bois, Holz spalten.
la corde, das Klafter.
le crieur de nuit, der Nachtwächter.
le crocheteur, porte-faix, der Lastträger.
le messager, der Bote.
le pêcheur, der Fischer.
la pêche, der Fischfang.
pêcher à la ligne, mit der Angelruthe fischen.
le hameçon, die Angel.
le filet, réseau, das Netz.
le chasseur, der Jäger.
du gibier, Wildpret.
le laboureur, der Ackermann.
labourer, das Feld bauen, pflügen.
la semence, der Same.
les semailles, f. die Saatzeit.
la motte de terre, die Erdscholle.
le sillon, die Furche.
enter, impfen.
du fumier, Mist.
de l'engrais, m. Dünger.
fertiliser, fruchtbar machen.
défricher, urbar machen.
la fauche, die Sense.
le faucheur, der Mäher.
faucher, mähen.
la pierre à aiguiser, der Wetzstein.
le foin, das Heu.
faner, heuen.
la fenaison, die Heuernte.
la moisson, die Ernte.
le moissonneur, der Schnitter.
la faucille, die Sichel.
les glaneurs, m. die Aehrenleser.
la gerbe, die Garbe.
le chaume, die Stoppel.
le vigneron, der Winzer.
le berger, der Schäfer.
le vacher, der Kuhhirt, Küher.
le domestique, der Bediente.
le valet, der Knecht.
le journalier, der Taglöhner.
le manœuvre, der Handlanger.

---

un acteur, ein Schauspieler.
le joueur de gobelets, der Taschenspieler.
le danseur de corde, der Seiltänzer.
un tour d'adresse, ein Kunststück.

---

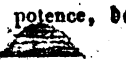
la couturière, die Nätherin.
une aiguille, eine Nadel.
le trou, le chas d'une aiguille, das Nadelöhr.

Digitized by Google

un aiguillier, étui à aiguilles, eine Nadelbüchse.
le dé, der Fingerhut.
la couture, die Nahr.
un ourlet, ein Saum.
ourler, säumen.
du fil, Zwirn, Garn.
enfiler, einfädeln.
une pelote de fil, ein Knäuel.
un écheveau, ein Strähn een.
un étui à ciseaux, ein Scheerenfutteral.
le carreau, le coussin à coudre, das Nähkissen.
le métier, la rame, der Nähtahmen.
broder, sticken.
la brodeuse, die Stickerin.
tricoter, stricken.
la tricoteuse, die Strickerin.
le tricotage, die Strickerei.
une aiguille à tricoter, eine Stricknadel.
reprendre une maille, eine Masche wieder aufnehmen.
filer, spinnen.
une fileuse, eine Spinnerin.
le rouet, das Spinnrad.
la quenouille, der Rocken.
la bobine, die Spule.
le fuseau, die Spindel.
un dévidoir, ein Haspel.
une coiffeuse, eine Haubenmacherin.
une marchande de modes, eine Putzmacherin.
la blanchisseuse, lavandière, die Wäscherin.
faire la lessive, eine Wäsche haben.
le savon, die Seife.
un cuvier, eine Waschkufe.
de l'amidon, m. Stärkemehl.
de l'empois, m. Stärke.
de l'empois bleu, } das Stärkblau.
le bleu d'empois, }
babiller, causer, jaser, schwatzen, plaudern.
la repasseuse, die Büglerin.
repasser, bügeln, glätten.
un fer à repasser, ein Bügeleisen.
une revendeuse, eine Hockerin.
la fruitière, die Obsthändlerin.
la laitière (femme au lait), die Milchfrau.

---

un archer, gendarme, ein Häscher.
le mendiant, le gueux, der Bettler.
demander l'aumône, betteln, um ein Almosen bitten.
le polisson, der Gassenjunge, Possenreißer.
le fripon, der Schelm.
le filou, der Spitzbube.
le criminel, der Verbrecher.
le voleur, der Dieb.
voler, stehlen.
dérober, entwenden.
escamoter, heimlich wegnehmen, wegstipitzen.
le brigand, voleur de grand chemin, der Straßenräuber.
le corsaire, der Seeräuber, Corsar.
le meurtrier, der Mörder.
un assassin, ein Meuchelmörder.
le suicide, le Selbstmörder, Selbstmord.
un incendiaire, ein Mordbrenner.
la maison de force, ou de correction, das Zuchthaus.
le galérien, forçat, der Galeerensklave.
fouetter, peitschen.
fustiger, auspeitschen, geißeln.
condamner à mort, zum Tode verurtheilen.
trancher, couper la tête, décapiter, enthaupten.
l'échafaud, m. das Blutgerüst, Schaffot.
le gibet, la potence, das Hochgericht.



les armes, f. die Waffen.
la guerre, der Krieg.
faire la guerre (à), Krieg führen, bekriegen.
la trêve, der Waffenstillstand.
la paix, der Friede.
le fusil, die Flinte.
le canon (de fusil), der Lauf.
la carabine, die Stutzbüchse.
le pistolet, die Pistole.
la bayonnette, das Bajonett.
la crosse, die Flintenkolbe.
le fût, der Schaft.
la platine, das Schloß.
bander le chien, den Hahn spannen.
le bassinet, die Zündpfanne.
la lumière, das Zündloch.
la batterie (de fusil), der Pfannendeckel.
la détente, der Drücker.
la baguette, der Ladstock.
la poudre (à canon), das Schießpulver.
la cartouche, die Patrone.
la giberne, die Patrontasche.
la balle, die Kugel.
le tire balle, der Kugelzieher.
le havresac, der Tornister.
la bandoulière, das Wehrgehänge, Bandelier.

Digitized by Google

le fusil a raté, die Flinte hat versagt.
un canon chargé à mitrailles, eine mit Kartätschen geladene Kanone.
braquer, pointer un canon, eine Kanone richten.
être à la portée du canon, in Schußnähe seyn.
le mortier, der Mörser.
un obusier, eine Haubitze.
le boulet, die Kanonenkugel.
le boulet rouge, die glühende Kugel.
la mêche, die Lunte.
l'affût, m. die Laffete.
le caisson, der Pulverwagen, Munitionswagen.
le sabre, der Säbel.
le fourreau, die Scheide.
une enseigne, un drapeau, eine Fahne.
un étendard, eine Standarte.
le tambour, la caisse, die Trommel.
la générale, der Generalmarsch.
la retraite, der Zapfenstreich.
le timbale, die Pauke.
la cymbale, die Cymbel.
une poire à poudre, un pulverin, ein Pulverhorn.
de la dragee, grenaille, Schrot.
la flèche, der Pfeil.
un arc, ein Bogen.
une arbalète, eine Armbrust.
une arquebuse à vent, eine Windbüchse.
le casque, der Helm.
le hausse-col, der Ringkragen.
faire l'exercice, exerzieren.
le rang, das Glied
porter les armes, schultern.
portez vos armes! schultert das Gewehr!
présenter les armes, das Gewehr präsentiren.
haut les armes! das Gewehr hoch!
les armes au bras! Gewehr in Arm!
bas les armes! posez les armes! Gewehr beim Fuß! streckt das Gewehr!
charger, laden.
coucher en joue, anschlagen.
viser, ajuster, zielen.
tirer au blanc, nach der Scheibe schießen.
le camp, das Lager.
la tente, das Zelt.
le vivandier, der Marketender.
la sentinelle, die Schildwache.
la guérite, das Schilderhaus.
être en faction, Schildwache stehen.
monter la garde, auf die Wache ziehen.
se relever, die Wache ablösen.
le corps de garde, die Hauptwache.
la place d'armes, der Paradeplatz.
la ronde, die Runde.
la patrouille, die Patrolle.
le mot d'ordre, die Parole, das Losungswort.
la bataille, le combat, die Schlacht.
le combat naval, die Seeschlacht.
une escarmouche, ein Scharmützel.
le siége, die Belagerung.
assiéger, bloquer, belagern.
une sortie, ein Ausfall.
les tranchées, f. die Laufgräben.
l'assaut, m. der Sturm.
prendre d'assaut, mit Sturm einnehmen.
faire prisonnier, gefangen nehmen.
se rendre à discrétion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.
piller, plündern.
le carnage, das Blutbad.
la contribution, die Brandschatzung.
la négociation, die Unterhandlung.
le colonel, der Oberst, Obrist.
un aide-de-camp, ein Adjutant.
le major, der Major.
le capitaine, der Hauptmann.
le premier-lieutenant, der Ober-Lieutenant.
le sous-lieutenant (lieut. en second), der Unter-Lieutenant.
un officier subalterne, un bas-officier, ein Unter-Offizier.
un officier supérieur (un haut-officier), ein Ober-Offizier.
un aumônier, ein Feldprediger.
le caporal, der Corporal.
un enseigne, ein Fähndrich.
le fourrier, der Fourrier.
un simple soldat, ein bloßer Soldat.
un mercenaire, ein Söldner.
un conscrit, ein Conscribirter.
un fantassin, ein Infanterist.
un artilleur, ein Artillerist.
un enrôleur, ein Werber.
la recrue, die Rekruten.
l'engagement, m. das Handgeld.
faire, tirer des armes, fechten.
le maître d'armes, d'escrime, der Fechtmeister.
le fleuret, das Rappier.
la salle d'armes, d'escrime, der Fechtboden.
le manége, die Reitschule.

faire jouer, tirer un feu d'artifice, ein Feuerwerk abbrennen.
la fusée, die Rakete.
le serpenteau, der Schwärmer.

Digitized by Google

le voyage, die Reise.
le voyageur, der Reisende.
le piéton, der Fußgänger.
un guide, ein Führer.
le passe-port, der Reisepaß.
le chemin, der Weg.
le sentier, der Fußsteig.
la route, die Straße.
le carrefour, der Kreuzweg.
la valise, das Felleisen.
le porte-manteau, der Mantelsack.
le coffre, la malle, der Koffer.
le cadenas, das Schloß.
la diligence, die Landkutsche.
la voiture, le carrosse, die Kutsche.
le char, chariot, der Wagen.
la roue, das Rad.
le timon, die Deichsel.
l'essieu, m. die Achse.
le vieux-oing, die Wagenschmiere.
l'ornière (la voie), das Geleise.
la chaise à porteurs, die Sänfte.

---

le vaisseau, navire, das Schiff.
la chaloupe, das große Boot.
l'esquif, m. das kleine Boot.
le batteau, das Flußschiff.
le radeau, das Floß.
la barque, le canot, der Nachen, Kahn.
la rame, das Ruder.
le gouvernail, das Steuerruder.
le pilote, der Steuermann.
la boussole, der Kompaß.
la proue, das Vordertheil.
la poupe, das Hintertheil.
la carène, der Kiel, der unterste Theil.
le pont, tillac, das Verdeck.
le mât, der Mast.
le pavillon, die Flagge.
la banderole, der Wimpel.
la chambre du capitaine, cajute, die Kajüte.
la sainte-Barbe, die Pulverkammer.
le branle, die Hängematte.
le cable, das Tau.
le cordelage, das Tauwerk.
une ancre, ein Anker.
appareiller, sich segelfertig machen.
mettre à la voile, unter Segel gehen.
cingler, naviguer à pleines voiles, mit vollen Segeln fahren.
mouiller, den Anker werfen, vor Anker gehen.
faire naufrage, Schiffbruch leiden.
échouer, scheitern.
la voie d'eau, der Leck.
se maintenir à flot, sich flott erhalten.
hisser, aufhissen, in die Höhe ziehen.
baisser le pavillon, die Flagge streichen.
louvoyer, lavieren (im Zickzack fahren).
aborder, landen.
le port, der Seehafen.
la rade, die Rhede.
le matelot, der Matrose.
l'équipage, m. die Schiffsmannschaft.
le brûlot, der Brander.

---

le traîneau, der Schlitten.
les patins, m. die Schlittschuhe.
patiner, aller en patins, Schlittschuhe laufen.
le patineur, der Schlittschuhläufer.
la glissoire, die Gleitbahn.
glisser, gleiten, schleifen.
broncher, stolpern.
se battre à coups de pelotes de neige, sich mit Schneeballen werfen.

---

se baigner, baden.
nager, schwimmen.
traverser une rivière à la nage, über einen Fluß schwimmen.
plonger, tauchen.

---

le jeu, das Spiel.
le joujou, das Spielzeug.
jouer à colin-maillard, blinde Kuh spielen.
jouer à cligne-musette, Verstecken spielen.
jouer au volant, Ball spielen.
jouer à la fossette, schuffern, Schnellkugeln werfen.
la chique, die Schnellkugel, der Klicker.
jouer aux échecs, Schach spielen.
l'échiquier, m. das Schachbret.
la case, das Feld.
le pion, der Bauer.
le fou, der Läufer.
le chevalier, der Springer.
échec et mat, schachmatt.
jouer aux dames, das Damenspiel machen.
le damier, das Damenbret.
aller, arriver à dame, in die Dame gehen.
me voilà à dame, ich bin in der Dame.
le trictrac, das Bretspiel.
jouer à la merelle, das Mühlenspiel ziehen.
jouer aux quilles, kegeln.
le quillier, die Kegelbahn.
la boule, die Kugel.
abattre, umwerfen.

Digitized by Google

dresser, aufrichten.
la dame, der König (im Kegelspiel).
faire le jeu de l'oie, das Gänsespiel machen.
jouer au gage touché, Pfänderspiele machen.
mêler, battre les cartes, die Karten mischen.
couper, abheben, stechen.
jouer à tout, Trumpf spielen.
couper, prendre avec une triomphe, un atout, mit Trumpf stechen.
faire une levée, einen Stich machen.
le talon, der Stock.
écarter, wegwerfen.
un jeton, ein Rechenpfennig.
le dé, der Würfel.

---

une escarpolette, eine Schaukel.
se balancer, sich schaukeln.

---

l'est, Ost.
l'ouest, West.
le pôle arctique, der Nordpol.
le pôle antarctique, der Südpol,
l'équateur, der Aequator.
le tropique du cancer, der Wendekreis des Krebses.
le tropique du capricorne, der Wendekreis des Steinbocks.
la zône torride, die heiße Zone.
l'Amérique septentrionale, Nord-Amerika.
l'Amérique méridionale, Süd-Amerika.
les terres australes; la Polynésie; la Nouvelle-Hollande. Australien.
la mer glaciale, das Eismeer.
la mer pacifique, oder du sud, das stille Meer, Südmeer.
la méditerranée, das mittelländische Meer.
la Manche, der Kanal (zwischen Frankreich und England).
le Pas de Calais, die Meerenge von Calais.
les Vosges, Vauges, die Vogesen.
le Krapach, die Karpathen.
le Liban, der Libanon.
le Mont des Olives, der Oehlberg.

---

la Tamise, die Themse.
le Tage, der Tajo.
l'Escaut, die Schelde.
la Meuse, die Maas.
l'Adige, die Etsch.
le Danube, die Donau.
la Vistule, die Weichsel.
le Jourdain, der Jordan.

---

la Grande-Bretagne, Großbritannien.
l'Angleterre, England.
le Pays de Galles, Wallis (Provinz von England).
l'Ecosse, f. Schottland.
l'Espagne, f. Spanien.
la France, Frankreich.
l'Alsace, f. das Elsaß.
la Lorraine, Lothringen.
la Bourgogne, Burgund.
le Palatinat, die Pfalz.
les Pays Bas, m. die Niederlande.
la Hollande, Holland.
l'Allemagne, f. Deutschland.
l'Autriche, f. Oestreich.
la Carinthie, Kärnthen.
la Stirie, Steyermark.
la Carniole, Krain.
la Bohême, Böhmen.
la Hongrie, Ungarn.
la Silésie, Schlesien.
la Lusace, die Lausitz.
la Moravie, Mähren.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
la Bavière, Baiern.
la Poméranie, Pommern.
la Pologne, Polen.
la Fionie, Fünen.
la Russie, Rußland.
la Livonie, Liefland.
la Laponie, Lappland.
la Nouvelle Zemble, Nova Zembla.
la Crimée, die Krimm.
la Grèce, Griechenland.
la Macédoine, Macedonien.
la Pouille, Apulien.
l'Etat de l'Eglise, der Kirchenstaat.
le Milanès, Milanois, das mailändische Gebiet.
la Sardaigne, Sardinien.
la Corse, Corsika
la Suisse, die Schweiz.
le canton de Schwitz, der Kanton Schwyz.
l'Argovie, f. das Aargau.
la Thurgovie, das Thurgau.
les Grisons, Bündten.
le Vallais, Wallis.

Londres, London.
Lisbonne, Lissabon.
la Corogne, Corunna.
Pampelune, Pampelona.
Bruxelles, Brüssel.
Gand, Gent.
Anvers, Antwerpen.
Liege, Lüttich.
la Haye, Haag.
Louvain, Löwen.
Malines, Mecheln.

Digitized by Google

Deux-Ponts, Zweibrücken.
Trèves, Trier.
Fordem (Verden), Verden.
Dunkerque, Dünkirchen.
Mons, Bergen.
Montbéliard, Mümpelgard.
Aix la Chapelle, Aachen.
Cologne, Köln.
Juliers, Jülich.
Francfort sur le Mein, Frankfurt am Main.
Mayence, Mainz.
Ratisbonne, Regensburg.
Munich, München.
Ausbourg, Augsburg.
Vienne, Wien.
Prague, Prag.
Montfort, Feldkirch.
Bude, Ofen.
Cracovie, Krakau.
Varsovie, Warschau.
Posnanie (Posen), Posen.
Léopol, Lemberg.
Konigsberg, Königsberg.
Coppenhague, Coppenhagen.
Flessingue, Vließingen.
Andrinople, Adrianopel.
Athènes, Athen.
Palerme, Palermo.
Tarente, Tarent.
Naples, Neapel.
Pérouse, Perugia.
Vicence, Vicenza.
Verceil, Vercelli.
Sienne, Siena.
Livourne, Livorno.
Florence, Florenz.
Lucque, Lucca.
Plaisance, Piacenza.
Pavie, Pavia.
Padoue, Padua.
Gènes, Genua.
Venise, Venedig.
Trente, Trient.
Trieste, Triest.
Milan, Mailand.
Bormio, Worms.
Lugano, Lauis.
Sion, Sitten.
Genève, Genf.
Vevay, Vivis.
Morges, Murfee.
Moudon, Milden.
Avenches, Wifflisburg.
Morat, Murten.
Bienne, Biel.
Iverdun, Yferten.
Bâle, Basel.
Porentrui, Pruntrut.
Soleure, Solothurn.
Saint-Gall, St. Gallen.
Constance, Konstanz.
Coire, Chur.

Ueber die Wortbildung.

Es ist im Allgemeinen zu bemerken, daß die Franzosen wenige zusammengesetzte Wörter, und noch weit weniger die Freiheit besitzen, solche vorweg zu bilden, als wir. Auch die Ableitung nimmt bei ihnen nicht den Gang, den sie in einer selbstständigen und bildsamen Sprache zu nehmen pflegt. Es wird oft von den einfachen Stämmen gar kein Gebrauch gemacht, sondern es erscheint daneben, um einen verwandten Begriff auszudrücken, ein aus dem Lateinischen entlehntes Wort. So stehen père — paternel; mère — maternel; mer — marin, maritime; seul — solitaire, solitude; roi — régicide einander gegenüber. Ja, die Ableitungssylben selbst verrathen manchmal ihren fremden Ursprung, und wenn man schon Wörter Einer Wurzel mit einander vergleicht, so ist es doch bisweilen auffallend, daß das eine nicht unmittelbar aus dem andern hergeflossen ist, sondern eher aus einem lateinischen, das schon abgeleitet war, herstammt. So können wir wohl inquiet und inquiétude; pontife und pontificat; prudent und prudence; distraire und distraction; créer und création; héros und héroïque gegen einander halten; aber ist es nicht wahrscheinlich, daß die lateinischen Wörter inquietudo, pontificatus, prudentia, distractio, creatio, heroicus jenen Ableitungen zum Grunde liegen, und daß nur die Endung ein wenig verändert worden ist? Wollte man sich gar die Mühe nehmen, die ausgeartete lateinische Sprache des Mittelalters zu studieren, so fände man Aufschluß über den Ursprung einer großen Menge französischer Wör-

Digitized by Google

ter. Dieses alles darf uns gleichwohl nicht abschrecken, die Spuren der Wortbildung, so weit es möglich ist, zu verfolgen, besonders da die Ableitungssylben doch anders lauten, als im Lateinischen. Auf jeden Fall prägen sich Wörterreihen gleichen Stammes leicht dem Gedächtnisse ein, und auch bei andern Stämmen wird die Bedeutung schneller erkannt.

I. Ableitung der Hauptwörter.

A. Von den Hauptwörtern selbst.

1. Die Benennungen weiblicher Personen werden von Männernamen abgeleitet.

a) Durch Hinzusetzung von *e*, bisweilen mit Verdoppelung des End-Consonanten:
le voisin, der Nachbar; la voisine, die Nachbarin. le berger, der Schäfer; la bergère, die Schäferin. le bourgeois, der Bürger; la bourgeoise, die Bürgerfrau le baron, der Baron; la baronne, die Baronesse. le paysan, der Bauer; la paysanne, die Bäuerin.

b) Durch Verwandlung des e und é in *esse*:
le prince, der Fürst; la princesse, die Fürstin. le prophète, der Prophet; la prophétesse, die Prophetin un abbé, ein Abt; une abbesse, eine Aebtissin. le chanoine, der Chorherr, Stiftsherr; la chanoinesse, die Stiftsfrau. le prêtre, der Priester; la prêtresse, die Priesterin. le traître, der Verräther; la traîtresse, die Verrätherin.

So geht auch: le larron, der Dieb; la larronesse, die Diebin. le devin, der Wahrsager; la devineresse, die Wahrsagerin.

c) Durch Verwandlung von eur in euse, wenn das männliche Hauptwort aus dem Zeitwort (meistens dem participe présent) gebildet ist:
(dansant) le danseur, der Tänzer; la danseuse, die Tänzerin. (volant) le voleur, der Dieb; la voleuse, die Diebin. (filant) le fileur, der Spinner; la fileuse, die Spinnerin. (péchant) le pêcheur, der Fischer; la pêcheuse, die Fischerin. (blanchissant) le blanchisseur, der Wäscher; la blanchisseuse, die Wäscherin. (mentant) le menteur, der Lügner; la menteuse, die Lügnerin.

Doch gehen folgende nach der vorhergehenden Regel: le pêcheur, der Sünder; la pécheresse, die Sünderin. le vengeur, der Rächer; la vengeresse, die Rächerin. un enchanteur, ein Zauberer; une enchanteresse, eine Zauberin. — chasseur, Jäger, geht gewöhnlich über in chasseuse; bei Dichtern aber in chasseresse. chanteur verwandelt sich in chanteuse, doch wird eine berühmte Sängerin häufiger cantatrice genannt.

d) Durch Verwandlung von teur (welches aus dem lateinischen tor entstand) in trice:
l'électeur, der Kurfürst; l'électrice, die Kurfürstin. l'acteur, der Schauspieler; l'actrice, die Schauspielerin. l'accusateur, der Ankläger; l'accusatrice, die Anklägerin. le bienfaiteur, der Wohlthäter; la bienfaitrice, die Wohlthäterin. le conducteur, der Führer; la conductrice, die Führerin. l'instituteur, der Lehrer; l'institutrice, die Lehrerin

An diese schließen sich an: l'empereur, der Kaiser; l'impératrice, die Kaiserin. l'ambassadeur, der Gesandte; l'ambassadrice, die Gesandtin. (Einige sagen auch: amateur, amatrice; was jedoch die Akademie nicht anerkennt.)

e) jumeau, Zwilling, geht über in jumelle.

2. Die Verkleinerungswörter werden gemacht vermittelst der Sylben;

a) et. la poule, die Henne; le poulet, das Hühnchen. le livre, das Buch; le livret, das Büchelchen. le coussin, das Kissen; le cous-

Digitized by Google

einet, das kleine Kissen. le baril, das Fäßchen; le barillet, das kleine Fäßchen. la roue, das Rad; le rouet, das Spinnrädchen. le roi, der König; le roitelet, das Königlein; der Zaunkönig.

b) ette. la femme, das Weib; la femmelette, das Weibchen. la maison, das Haus; la maisonnette, das Häuschen. l'histoire, f. die Geschichte: l'historiette, f. das Geschichtchen. la planche, das Bret; la planchette, das Bretchen. la noix, die Nuß; la noisette, die Haselnuß. le bandeau, die Binde; la bandelette, die kleine Binde, Streife.

c) eau. le renard, der Fuchs; le renardeau, das Füchschen. le pigeon, die Taube; le pigeonneau, das Täubchen. le paon, der Pfau; le paonneau, der kleine Pfau. la chèvre, die Ziege; le chevreau, das Zicklein.

Mehr Veränderungen erleiden: le lion, der Löwe; le lionceau, der junge Löwe. la souris, die Maus; le souriceau, das Mäuschen. l'arbre, m. der Baum; l'arbrisseau, das Bäumchen. le faisan, der Fasan; le faisandeau, der kleine Fasan. la perdrix, das Rebhuhn; le perdreau, das kleine Rebhuhn. le lièvre, der Hase; le levreau, das Häschen. le lapin, das Kaninchen; le laperau, das kleine Kaninchen.

d) on und illon. l'oie, f. die Gans; l'oison, das Gänschen. l'aigle, m. der Adler; l'aiglon, der junge Adler. le chat, die Katze; le chaton, das Kätzchen. l'âne, m. der Esel; l'ânon, m. das Eselein. l'ours, m. der Bär; l'ourson, der kleine Bär. la chaîne, die Kette; le chaînon, das Glied einer Kette. le rat, die Ratze; le ratillon, das Rätzchen. l'oiseau, m. der Vogel; l'oisillon, das Vögelchen. la carpe, die Karpfe; le carpillon, die junge Karpfe; noch kleiner als le carpeau.

e) ule (aus dem Lateinischen). l'animal, m. das Thier; un animalcule, ein Thierchen. le mont, der Berg; le monticule, das Berglein. la part, der Theil; la particule, das Theilchen. le corps, der Körper; le corpuscule, das Körperchen.

Es finden sich noch die Endungen elle und ot, aber nur in sehr wenigen Wörtern: la ruelle, das Gäßchen; la tourelle, das Thürmchen. l'îlot, das Inselchen.

3. Andere Begriffe werden durch folgende Endungen ausgedrückt:

a) ier (oder er) wird dem Namen einer Frucht beigefügt, um den Baum, der sie trägt, zu bezeichnen:
la cerise, die Kirsche; le cerisier, der Kirschbaum. la pomme, der Apfel; le pommier, der Apfelbaum. la poire, die Birne; le poirier, der Birnbaum. l'abricot, m. die Aprikose; l'abricotier, der Aprikosenbaum. la grenade, die Granate; le grenadier, der Granatbaum. la pêche, die Pfirsiche; le pêcher, der Pfirsichbaum.

b) ier bezeichnet eben so das Handwerk:
le jardin, der Garten; le jardinier, der Gärtner. la cuisine, die Küche; le cuisinier, der Koch. la serrure, das Schloß; le serrurier, der Schlosser. le pot, der Topf; le potier, der Töpfer. la corde, das Seil; le cordier, der Seiler. l'horloge, f. die (Kirchen-) Uhr; l'horloger, der Uhrmacher.

Aus einigen werden wieder weibliche Hauptwörter gemacht: la jardinière, la cuisinière etc.

c) iste bezeichnet denjenigen, der sich einer Kunst widmet oder an einem Systeme hängt:
l'art, m. die Kunst; l'artiste, der Künstler. (artisan, m. Handwerker.) la dent, der Zahn; le dentiste, der Zahnarzt. la chimie, die Chemie; le chimiste, der Chemiker, Scheidekünstler. la fleur, die Blume, le fleuriste, der Blumenkenner. la botanique, die Botanik; le botaniste, der Botaniker.

d) ien bezeichnet gleichen Maßen denjenigen, welcher sich einer Wissenschaft oder Kunst widmet:

Digitized by Google

la musique, die Musik; le musicien, der Musikant. l'histoire, die Geschichte; l'historien, der Geschichtschreiber. la grammaire, die Sprachlehre, Grammatik; le grammairien, der Grammatiker. la mecanique, die Mechanik; le mécanicien, der Mechaniker. la théologie, die Theologie; le théologien, der Theologe, Gottesgelehrte. la chirurgie, die Wundarzneikunst; le chirurgien, der Wundarzt.

e) ée bezeichnet die Fülle:
le poing, die Faust; la poignée, die Hand voll. la cuillère, der Löffel; une cuillerée, ein Löffel voll. la bouche der Mund; la bouchée, der Mund voll, der Bissen. la gorge, die Kehle; la gorgée, der Mund voll (Getränke), Schluck. la nue, die Wolke; la nuée, die dichte Wolke. le rang, das Glied, die Reihe; la rangée, die lange Reihe. (Hieraus zeigt sich, daß année, journée, matinée, soirée, das ganze Jahr, den ganzen Tag u. s. f. bezeichnen. Vergleiche die Synonymes.)

f) ière bezieht sich auf den Ort, wo etwas eingeschlossen, aufbehalten, aufgehäuft wird:
la souris, die Maus; la souricière, die Mäusefalle. le rat, die Ratze. la ratière, die Rattenfalle. la taupe, der Maulwurf; la taupinière, die Maulwurfsstelle. le thé, der Thee; la théière, die Theekanne. le café, der Kaffee; la cafetière, die Kaffeekanne. la fourmi, die Ameise; la fourmilière, der Ameisenhaufen. la tourbe, der Torf; la tourbière, das Torfland.

g) age bezeichnet meistens Alles, was zu einem Gewerbe gehört, einen Inbegriff vieler Dinge:
le jardin, der Garten; le jardinage, das Gartenwerk, die Gärtnerei. le maçon, der Maurer; le maçonnage, die Maurerarbeit. le pélerin, der Pilger; le pélerinage, die Pilgerschaft. la corde, das Seil; le cordage, das ganze Tauwerk. la plume, die Feder; le plumage, das Gefieder. la roue, das Rad; le rouage, das Räderwerk.

h) ie drückt ungefähr dasselbe, doch noch häufiger den Inbegriff der Produkte eines Gewerbes, wie auch den Ort, wo es getrieben wird, aus:
le maçon, der Maurer; la maçonnerie, das Maurerwerk. le vannier, der Korbmacher; la vannerie, die Korbmacherarbeit. la soie, die Seide; la soierie, die Seidenwaare. la toile, die Leinwand; la toilerie, der Leinwandhandel. l'imprimeur, der Buchdrucker. l'imprimerie, die Buchdruckerei. le papetier, der Papiermacher; la papeterie, die Papiermühle.
verrerie bedeutet daher: 1) Glasmacherkunst. 2) Glaswaaren. 3) Glashütte oder Glasmagazin. (Die Endung ie treffen wir übrigens auch bei den Namen der Wissenschaften an, z. B. géographie, astronomie, calligraphie etc.)

i) isme bezeichnet die religiösen und politischen Systeme oder die Anhänglichkeit an dieselben.
le patriote, der Vaterlandsfreund; le patriotisme, die Vaterlandsliebe. le catholique, der Katholik; le catholicisme, der Katholizismus. le protestant, der Protestant; le protestantisme, die protestantische Religion. le héros, der Held; l'héroïsme, der Heldenmuth. le despote, der Gewaltherr; le despotisme, die Gewaltherrschaft. (le païen, der Heide); le paganisme, das Heidenthum.)

B. Ableitung der Hauptwörter von Beiwörtern, um Eigenschaften auszudrücken, und von Zahlwörtern.

a) durch Hinzusetzung der Sylbe té oder ité.
bon, gut; la bonté, die Güte. beau, schön; la beauté, die Schönheit. fier, stolz; la fierté, der Stolz. pauvre, arm; la pauvreté, die Armuth. facile, leicht; la facilité, die Leichtigkeit. obscur, dunkel; l'obscurité, die Dunkelheit. fidèle, treu; la fidélité, die Treue. absurde, ungereimt; l'absurdité, die Ungereimtheit.

Digitized by Google

Man vergleiche vain (eitel) - vanité; clair (hell) - clarté; simple (einfach) - simplicité; vrai (wahr) - vérité; prodigue (verschwenderisch) - prodigalité; sobre (nüchtern) - sobriété; difficile (schwierig) - difficulté.

b) vermittelst der Sylbe esse.
hardi, kühn; la hardiesse, die Kühnheit. triste, traurig; la tristesse, die Traurigkeit. tendre, zärtlich; la tendresse, die Zärtlichkeit. foible, schwach; la foiblesse, die Schwäche. sage, weise; la sagesse, die Weisheit. fin, fein; la finesse, die Feinheit. poli, höflich; la politesse, die Höflichkeit. sec, trocken; la sécheresse, die Trockenheit.

c) vermittelst der Endung eur.
grand, groß; la grandeur, die Größe. long, lang; la longueur, die Länge. large, breit; la largeur, die Breite. haut, hoch; la hauteur, die Höhe. profond, tief; la profondeur, die Tiefe. laid, häßlich; la laideur, die Häßlichkeit. doux, sanft; la douceur, die Sanftmuth. noir, schwarz; la noirceur, die Schwärze.

d) vermöge der Endsylbe ie.
malade, krank; la maladie, die Krankheit. modeste, bescheiden; la modestie, die Bescheidenheit perfide, treulos; la perfidie, die Treulosigkeit. jaloux, eifersüchtig; la jalousie, die Eifersucht. fou, fol, thöricht; la folie, die Thorheit. bizarre, wunderlich, seltsam; la bizarrerie, die Wunderlichkeit.

e) mittelst der Sylbe ise, isse, ice.
friand, leckerhaft; la friandise, die Leckerhaftigkeit. bête, dumm; la bêtise, die Dummheit. sot, thöricht; la sottise, die Thorheit. jaune, gelb; la jaunisse, die Gelbsucht. juste, gerecht; la justice, die Gerechtigkeit. malin, bosshaft; la malice, die Bosheit.

f) durch die Endung ion oder tion.
discret, bescheiden; la discrétion, die Bescheidenheit. dévot, fromm; la dévotion, die Frömmigkeit. résolu, entschlossen; la résolution, die Entschlossenheit, der Entschluß.

g) durch die Sylbe ude oder itude.
inquiet, unruhig; inquiétude, f. Unruhe. ingrat, undankbar; ingratitude, f. Undank. exact, genau; exactitude, f. Genauigkeit. las, müde; lassitude, f. Müdigkeit.

h) durch Verwandlung der Sylben ent und ant in ence und ance.
prudent, klug; la prudence, die Klugheit. innocent, unschuldig; innocence, f. Unschuld. éloquent, beredt; éloquence, f. Beredsamkeit. négligent, nachlässig; négligence, f. Nachlässigkeit. constant, standhaft; constance, f. Standhaftigkeit. puissant, mächtig; puissance, f. Macht.

i) durch Anhängung von aine und uple an die Hauptzahlen: six, sixaine, douze, douzaine. cent, centaine. — le septuple; le centuple.

C. Ableitung der Hauptwörter von den Zeitwörtern.

(Ueber die Sylbe eur, S. oben.)

a) Durch bloße Hinzusetzung des Artikels zum Infinitif oder Participe présent:
pouvoir, können; le pouvoir, das Vermögen. être, seyn; l'être, das Wesen. devoir, sollen; le devoir, die Pflicht. (se) souvenir, (sich) erinnern; le souvenir, die Erinnerung. (se) repentir, bereuen; le repentir, die Reue. sourire, lächeln; le sourire, das Lächeln. conquérant, erobernd; le conquérant, der Eroberer. descendant, abstammend; le descendant, der Abkömmling.

b) Durch Wegwerfung des r oder er.
demander, fragen, bitten; la demande, die Frage, Bitte. attaquer, angreifen; attaque, f. Angriff. offenser, beleidigen; offense, f. Beleidigung. épouvanter, erschrecken; épouvante, f. Schrecken. troubler, verwirren; le trouble, die Verwirrung. mépriser, verachten; le mépris, die Verachtung.

Digitized by Google

c) **Durch Hinzusetzung des e zum Participe passé.**
entrer, hineingehen; entrée, f. Eingang. sortir, ausgehen; la sortie, der Ausfall. arriver, ankommen; arrivée, f. Ankunft. durer, dauern; la durée, die Dauer. destiner, bestimmen; la destinée, die Bestimmung, das Schicksal. saigner, zur Ader lassen; la saignée, der Aderlass. découvrir, entdecken; la découverte, die Entdeckung.

d) **durch die Sylben, ation, ation, ition, welche die Handlung bezeichnen:**
inviter, einladen; invitation, f. Einladung. déclarer, erklären; la déclaration, die Erklärung. occuper, beschäftigen; occupation, f. Beschäftigung. consoler, trösten; la consolation, der Trost. répéter, wiederholen; la répétition, die Wiederholung. punir, strafen; la punition, die Strafe. abstraire, abziehen; abstraction, f. Absonderung. distraire, zerstreuen; la distraction, die Zerstreuung.

Daran schließen sich die Sylben: aison, ison. décliner, deklinieren; la déclinaison, die Deklination. conjuguer, konjugiren; la conjugaison, die Konjugation. lier, binden, verbinden; la liaison, die Verbindung. guérir, heilen; la guérison, die Heilung. trahir, verrathen; la trahison, die Verrätherei.

e) **vermittelst der Sylbe ment, welche den Zustand, bisweilen aber auch die Handlung bezeichnet:**
changer, verändern; le changement, die Veränderung. habiller, kleiden; habillement, m. Kleidung. étonner, in Erstaunen setzen; étonnement, m. das Erstaunen. soulager, erleichtern; le soulagement, die Erleichterung. attendrir, rühren; attendrissement, m. Rührung. bannir, verbannen; le bannissement, die Verbannung.

f) **mittelst der Endung ure:**
blesser, verwunden; la blessure, die Wunde. dorer, vergolden; la dorure, die Vergoldung. parer, schmücken; la parure, der Schmuck. piquer, stechen; la piquure, der Stich. peindre, malen; la peinture, das Gemälde. relier, einbinden; la reliure, der Einband.

g) **durch Verwandlung der Endsylbe ant des Participe présent in ance:**
espérer, hoffen; espérant, hoffend; espérance, f. Hoffnung. confier, vertrauen; confiant, vertrauend; confiance, f. das Zutrauen. venger, rächen; vengeant, rächend; la vengeance, die Rache.

Aus préférer, vorziehen; semer, säen; déférer, aus Achtung nachgeben, werden die Wörter: préférence, semence, déférence, gebildet.

h) **durch die Sylbe oir:**
plier, falten; le plioir, das Falzbein. cracher, speien; le crachoir, der Spucknapf. raser, rasieren; le rasoir, das Rasirmesser. arroser, begießen; arrosoir, m. Gießkanne. bouder, schmollen; le boudoir, der Schmollwinkel. percer, durchbohren; le perçoir, der Bohrer.

So trifft man auch oire an:
nager, schwimmen; la nageoire, die Floßfeder. mâcher, kauen; la mâchoire, der Kinnbacken. — (Ueber die Endungen aille, ade und einige andere werden keine Beispiele beigefügt.)

II. Ableitung der Beiwörter.

A. Von Beiwörtern selbst.

Hierher gehören hauptsächlich die verkleinernden, in:

âtre. blanc, weiß; blanchâtre, weißlich. noir, schwarz; noirâtre, schwärzlich. vert, verd, grün; verdâtre, grünlich. rouge, roth; rougeâtre, röthlich. jaune, gelb; jaunâtre, gelblich. fou, fol, thöricht; folâtre, närrisch.

et. mou, weich; mollet, sehr weich, zart. doux, süß; douceâtre, süßlich, freundlich. aigre, sauer; aigret, säuerlich. rond, rund; rondelet, rundlich.

Digitized by Google

B. Von Hauptwörtern.

a) Durch eux:
vertu, f. Tugend; vertueux, tugendhaft. malheur, Unglück; malheureux, unglücklich. amour, m. Liebe; amoureux, verliebt. soupçon, Argwohn; soupçonneux, argwöhnisch. courage, Muth; courageux, muthig. envie, Neid; envieux, neidisch.
Aus majesté wird majestueux; aus vigueur: vigoureux.

b) Durch al und el:
orient, m. Oft; oriental, östlich. occident, m. West; occidental, westlich. roi, m. König; royal, königlich. centre, Mittelpunkt; central, zum Mittelpunkt gehörig. nature, f. Natur; naturel, natürlich. personne, f. Person; personnel, persönlich. artifice, m. Kunststück; artificiel, künstlich. proportion, f. Verhältniß; proportionnel, verhältnißmäßig.
Man vergleiche: corps — corporel; an — annuel; crime — criminel; esprit — spirituel; point — ponctuel; matière — matériel; grade — graduel.

c) Durch if:
action, f. Handlung: actif, thätig. signification, Bedeutung; significatif, bedeutsam. affirmation, Bejahung; affirmatif, bejahend. négation, Verneinung; négatif, verneinend. imitation, Nachahmung; imitatif, nachahmend. décision, Entscheidung; décisif, entscheidend.

d) Durch ique:
énergie, f. Kraft; énergique, kräftig. géographie, Geographie; géographique, geographisch. héros, m. Held; heroïque, heldenmüthig. — caractère, m. Charakter; caractéristique, charakteristisch.

e) Durch aire:
arbitre, m. Willkür; arbitraire, willkürlich. origine, Ursprung; originaire, ursprünglich. salut, m. Heil; salutaire, heilsam. pole, m. Pol; polaire, zum Pol gehörig.
Man halte zusammen: tumulte — tumultuaire; sang — sanguinaire.

f) Durch u (Zeichen der Reichhaltigkeit):
barbe, f. Bart; barbu, bärtig. herbe, f. Gras; herbu, grasreich. touffe, f. Busch; touffu, buschig. branche, f. Ast; branchu, ästig.

C. Von Zeitwörtern.

a) Durch die Sylben able und ible, um theils die Würdigkeit, theils die Möglichkeit auszudrücken:
aimer, lieben; aimable, liebenswürdig. admirer, bewundern; admirable, bewundernswerth. déplorer, beklagen; déplorable, beklagenswerth. adorer, anbeten; adorable, anbetenswürdig. — habiter, bewohnen; habitable, bewohnbar. séparer, trennen; séparable, trennbar. sentir, fühlen; sensible, fühlbar. lire, lesen; lisible, leserlich.

b) Durch ard:
crier, schreien; criard, schreiend. babiller, plaudern; babillard, plauderhaft. fuir, fliehen; fuyard, flüchtig, feig. piller, plündern; pillard, räuberisch.

III. Ableitung der Zeitwörter.

Von Hauptwörtern und Beiwörtern.

a) Vermittelst der Beifügung von r, er, ir:
peuple, m. Volk; peupler, bevölkern. sucre, m. Zucker; sucrer, zuckern. fer, m. Hufeisen; ferrer, beschlagen. question, f. Frage; questionner, fragen. balai, m. Besen; balayer, kehren. onde, f. Welle; ondoyer, Wellen werfen. — aveugle, blind; aveugler, blenden. inquiet, unruhig; inquiéter, beunruhigen. content, zufrieden;

Digitized by Google

contenter, befriedigen. égal, gleich; égaler, gleichen. mûr, reif; mûrir, reifen. grand, groß; grandir, größer werden.

b) Durch die Sylbe iser:

maître, m. Meister; maîtriser, bemeistern. tyran, m. Tyrann; tyranniser, tyrannisiren, scandale, m. Aergerniß; scandaliser, ärgern. rival, m. Nebenbuhler; rivaliser, wetteifern. — fertile, fruchtbar; fertiliser, fruchtbar machen. divin, göttlich; diviniser, vergöttern. tranquille, ruhig; tranquilliser, beruhigen. général, allgemein; généraliser, allgemein machen.

c) Durch ifier:

personne, f. Person; personnifier, versonifiziren. vers, m. Vers; versifier, Verse machen. — pur, rein; purifier, reinigen. juste, gerecht; justifier, rechtfertigen.

Ueber die Vorsylben.

Es werden nur einige wenige französische Nebenwörter, wie z. B. bien und mal, zu Zusammensetzungen gebraucht.

Die Vorwörter aber, mit deren Hülfe zusammengesetzte Zeitwörter gebildet werden, sind nur folgende:

en. encourager, ermuthigen; enterrer, beerdigen; encager, in einen Käfig sperren. (Damit ist ja nicht das Fürwort en, davon, fort, zu verwechseln; z. B. s'enfuir, davon fliehen; emmener, wegführen.)

entre (welches theils gegenseitige Verhältnisse, theils das, was auf unzureichende Weise und nur halb geschieht, bezeichnet.) s'entretenir, sich unterhalten; entr'ouvrir, halb, ein wenig öffnen. Daher bedeutet entrevoir, halb, von weitem sehen, merken; s'entrevoir, einander sehen, besuchen.

sur. survivre, überleben; surprendre, überraschen; surfaire, überbieten, übertheuern.

sous. souscrire, unterschreiben; soussigner, unterzeichnen; souligner, unterstreichen.

par. parvenir, (durchkommen) gelangen; parcourir, durchlaufen.

pour. pourvoir, versehen, versorgen.

contre. contredire, widersprechen; contrefaire, nachmachen.

outre. outre-passer, überschreiten.

(avant kommt nur in Verbindung mit Haupt-, Bei- und Nebenwörtern vor: avant-coureur; avant-dernier; avant-hier.)

Obgleich aber die Franzosen nur wenige Zusammensetzungen vermittelst ihrer Vorwörter machen, so treffen wir doch bisweilen Wörterfamilien an, welche sehr ausgebildet scheinen, wie z. B. folgende: poser, apposer, composer, déposer, décomposer, disposer, exposer, imposer, interposer, opposer, préposer, proposer, reposer, supposer, transposer; und diesen Zeitwörtern entsprechen eben so viele Hauptwörter: position, apposition, composition, etc. Allein der Werth dieses anscheinenden Reichthumes an zusammengesetzten Wörtern verringert sich beträchtlich, wenn man bedenkt, daß alle erwähnten Vorsylben aus dem Lateinischen stammen, und daß alle jene Wörter schon in der fremden Sprache damit ausgerüstet waren. Und da nun eben jene Vorsylben lateinischen Ursprunges sind, so daß diejenigen, welche die lateinische Sprache nicht gelernt haben, keinen Sinn damit verbinden, oder nur mit Mühe aus den zusammengesetzten französischen Wörtern ihre Bedeutung errathen können, so scheint es zweckmäßig, hier kurz auf diese aufmerksam zu machen:

ad, a (zu, hinzu, herbei). admettre, zulassen; accourir, herbeilaufen.

ab, abs (von, ab). abstraire, abziehen; absoudre, lossprechen.

circon (circum, um-herum). circonscrire, umschreiben; (circonstance, f. Umstand.)

con, com, co, col, cor (cum, mit). convenir, mit einander übereinkommen; composer, zusammensetzen; (collatéral, Seitenverwandter); coopérer, zusammenwirken.

Digitized by Google

dé, dés (de, ab, weg). découvrir, entdecken; décourager, entmuthigen; déshonorer, entehren.
dis (auseinander, zer). distraire, zerstreuen; dissoudre, auflösen.
é, ex (ex, e, aus). élire, auslesen, auswählen; exclure, ausschließen.
im, im (in, in, hinein). inscrire, einschreiben; (incision, f. Einschnitt.) (Weit fruchtbarer noch als dieses Vorwort ist die verneinende Vorsylbe *in*, welche unserm un entspricht: inanimé, unbeseelt, leblos; indocile, ungelehrig. — Schwerer hält es über den Ursprung der ebenfalls verneinenden Vorsylbe mé zu entscheiden, welche ziemlich unserm ver und miß entspricht: méconnoître, verkennen; mésintelligence, f. Mißverständniß).
inter (unter, zwischen). interrompre, unterbrechen; interdire, untersagen.
intro (hinein). introduire, hineinführen.
ob, op (entgegen). opposer, entgegensetzen; (obstacle, m. Hinderniß.)
per (durch). perméable, durchdringlich.
pré (prae, vor, voraus). prédire, vorhersagen; prélire, verlesen.
pro (für, hervor). produire, hervorbringen; promettre, versprechen.
re, r (zurück, wieder). retourner, zurückkehren; rentrer, wieder hereintreten.
sub (sub, unter). submerger, untertauchen; (sublunaire, unter dem Monde).
trans, tra (hinüber). transmettre, übertragen; traduire, übersetzen.

Digitized by Google

Inhalt.

Erste Abtheilung.

Vorreden, 3 — 10.
Von der Aussprache, 11 — 18. — Leseübungen, 19 — 25.
I. Kap. Einleitung zu den declinirbaren Redetheilen, 25 — 27.
II. Kap. Von der Declination der Artikel und der Hauptwörter.
(Erster Curs.) Biegung des unbestimmten und bestimmten Artikels; des Theilungsartikels und der eigenen Namen, 27 — 35; nebst dem Gebrauche von de, statt des Theilungsartikels, 35 — 36.
(Zweiter Curs.) Regeln über den besondern Gebrauch des bestimmten Artikels, 36 — 41. — Weglassung aller Arten der Artikel, 41 — 46. — Ueber de vor Länder Namen, 46 — 48. — Ueber den Gebrauch von de als Zeichen von Genitif- und Ablatif-Verhältnissen, welche in unserer Sprache nicht ausgedrückt werden, 48 — 54. — Von der Appoſition, 53.
III. Kap. Von dem Hauptworte.
(Erster Curs.) Ueber die Mehrheit, 54 — 56.
(Zweiter Curs.) Ueber die Mehrzahl der zusammengesetzten Hauptwörter, 56 — 58.
(Dritter Curs.) Von der Mehrheit der eigenen Namen, 57 — 59.
(Zweiter Curs.) Von dem Geschlechte der Hauptwörter, 59 — 62.
(Zweiter Curs.) Eigenheiten in Rücksicht des Geschlechtes. [Einige Punkte, z. B. e, f, i, k, l, m, n, o, können allenfalls für den dritten Curs aufgespart werden.] 62 — 65.
IV. Kap. Von dem Beiworte.
(Erster Curs.) Von der Bildung des weiblichen Geschlechtes der Beiwörter, 65 — 69. — Von der Mehrzahl der Beiwörter, 69.
(Dritter Curs.) Bemerkungen über die Beiwörter in, al, 70.
(Erster Curs.) Von der Steigerung, oder dem Comparatif und Superlatif, 70 — 72.
(Zweiter Curs.) Von der Stellung der Beiwörter vor und nach dem Hauptworte, 72 — 78 — Regeln, welche sich auf den Superlatif nach dem Hauptworte, und den Comparatif beziehen, 78 — 79. — Ueber feu und demi, 80.
(Dritter Curs.) Ueber allerlei Eigenheiten in Bezug auf das Geschlecht der Beiwörter, 80 — 82.
V. Kap. Von den Zahlwörtern.
(Erster Curs.) Hauptzahlen; Ordnungszahlen; onze, mil. 82, 83.
(Zweiter Curs.) Regeln über cent; über den Gebrauch der Hauptzahlen statt der Ordnungszahlen; quinze jours; trois mois, six mois; plus de, moins de, 83 — 85.
(Dritter Curs.) Ueber plus d'à demi; l'un statt un; vingt et un, 85 — 86.
VI. Kap. Von den Fürwörtern.
1. Persönliche.
(Erster Curs.) Unterschied der absoluten und construirten, 86 — 91.
(Zweiter Curs.) Stellung der zum Zeitworte gehörenden (construirten) Fürwörter in verneinenden und fragenden Sätzen; da wo der dritte und vierte Fall zusammentreffen; beim Impératif, 90 — 93. — Gebrauch von en, auch wo dieses Wörtchen im Deutschen nicht ausgedrückt wird,

Digitized by Google

94. — Weglassung der construirten Fürwörter, 98. — Ueber soi, 98. — Ueber moi-même, toi-même etc. 99.
(Dritter Curs.) Ueber le (es); c'est lui und ce l'est, 100. — Vermeidung der absoluten Fürwörter bei Bezeichnung lebloser Dinge, 101. — Eigener Gebrauch des Dativ. — Wo die Wörter: es, darein, darauf u. s. w. nicht zu übersetzen sind, 101.

2. Zueignende.

(Erster Curs.) mon, ton etc., 102. — Unterschied von son und leur.
(Zweiter Curs.) mon, ton, son statt ma, ta, sa, 104. — Stellung der zueignenden Fürwörter bei monsieur, madame, mademoiselle, 104.
(Erster Curs.) le mien, le tien etc. 105.
(Zweiter Curs.) Gebrauch von en statt son und leur, 106. — de vos nouvelles, etc. 107.

3. Zeigende und bestimmende Fürwörter.

(Erster Curs.) ce, cet, cette; celui; celui-ci, celui-là. 108 — 110.
(Zweiter Curs.) Bemerkungen über diese Fürwörter, 110 — 111.

4. Fragende Fürwörter.

(Erster Curs.) qui, wer? (quoi, was?) que, was? — Unterschied von quel und lequel, 112 — 113.
(Zweiter Curs.) Verschiedene Arten, das fragende Fürwort „was?" zu übersetzen, 113 — 114.
(Dritter Curs.) Gebrauch von de nach den fragenden Fürwörtern, 115.

5. Bezügliche (oder sich beziehende) Fürwörter.

(Erster Curs.) Wie qui und lequel declinirt und gebraucht werden, 115 — 117.
(Zweiter Curs.) In welchen Fällen „was" durch ce qui und ce que zu übersetzen ist, 117.
(Dritter Curs.) voilà qui. — ce dont; ce à quoi; ce qu'il, 117.
(Zweiter Curs.) Anwendung des bestimmten Artikels nach dont, 118. Stellung des zweiten Falles der bezüglichen Fürwörter nach einem Hauptworte, 118.
(Dritter Curs.) Gebrauch des vierten Falles der bezüglichen Fürwörter bei dire, croire, savoir etc. — Bemerkung über de qui, à qui, 119 — 120. — qui nach ce que, 120.
Von den unbestimmten Für- und Zahl-Wörtern, 120 — 125.
(Zweiter Curs.) Ueber même und tout (tout étonnée; toute surprise.) 125. — Ueber quelque-que und tout-que; qui que ce soit, 125 — 127.
(Dritter Curs.) Ueber quelque vor Zahlwörtern, quelque vingt etc. 129. — Die Art, wie „Alles" zu übersetzen ist, wenn ein Hauptwort in der Mehrheit folgt, 129. — Ueber den Gebrauch von son und leur nach chacun, 129. — Ueber die noms collectifs, la plupart etc. 130.

VII. Kap. (Erster Curs.) Einleitung zu der Lehre von den Zeitwörtern, 131 — 133.

VIII. Kap. (Erster Curs.) Die Hülfszeitwörter avoir und être, 133 — 141.
(Zweiter Curs.) Unterschied von c'est und il est; voici und voilà, 140.

IX. Kap. (Erster Curs.) Die regelmäßigen Zeitwörter. — Ableitung der Zeiten, 142 — 144. — Conjugation von donner, finir, recevoir, vendre, 144 — 149. — Ueber die Zeitwörter, die in der anderletzten Sylbe e oder é haben, z. B. jeter, céder; und über diejenigen in oyer, oyer, uyer, 150 — 152. — Leidende Form, 152 — 158.
(Zweiter Curs.) Unterscheidung von de und par nach den verbes passifs, 151.

X. Kap. (Erster Curs.) Zurückkehrende Zeitwörter. se réjouir, 158 — 162.

XI. Kap. (Erster Curs.) Von den unregelmäßigen Zeitwörtern, 162 — 190.
(Zweiter Curs.) Einzelne Bemerkungen über den Impératif: va, 165. — se mourir, 173. — puisse, 176. — veuillez, 177. — je saurois; je me sache, 178 — faire asseoir, 179.

Digitized by Google

XII. Kap. Von den unpersönlichen und thatlosen Zeitwörtern.

(Zweiter Curs.) Il me faut parler, oder il faut que je parle etc. 193. 194. — Il y a. 194. — Il fait chaud etc. 195. — Il vaut mieux, 195. — Ueber die Sätze, in denen nach il (es) das Zeitwort in der Einheit steht, obgleich ein Plurial folgt, z. B. il croît de beaux arbres, 197.

(Dritter Curs.) Bemerkungen über den Gebrauch eben dieses il in Sätzen, wo wir unser Fürwort „es" nicht setzen. Ueber ce sont, 198.

(Zweiter Curs.) Von den thatlosen Zeitwörtern, die mit avoir conjugirt werden, 198.

(Dritter Curs.) Anwendung von avoir und être bei mehreren thatlosen Zeitwörtern, 198, 199.

XIII. Kap. (Zweiter Curs.) **Gebrauch der Zeiten des Indicatif.**

Gebrauch des Relatif (und Antérieur) nach si, 199. — Wichtiger Unterschied des Relatif und Défini, 202 — 204. (Vgl. 223.) — Ueber das Indéfini, 204 — 205. — Ueber die beiden Antérieurs, 205. — Ueber den Gebrauch des Futur statt der (deutschen) gegenwärtigen Zeit, 206. — Beispiele und Uebungen über das Relatif, Défini u. Indéfini, 207 — 223.

XIV. Kap. (Zweiter Curs.) **Gebrauch des Subjonctif.**

Nach welchen Bindewörtern der Subjonctif steht, 223. — Welche Zeitwörter den Subjonctif regieren, 224 — 227. — Auf welche Beiwörter der Subjonctif folgt, 227. — Der Subjonctif nach dem Superlatif, nach premier, dernier, seul, 228.

(Dritter Curs.) Bemerkungen über den Subjonctif, 228.

(Zweiter Curs.) Von der Folge der Zeiten, 230 — 232. — Fälle, in denen der Subjonctif nicht stehen darf, 232. — Ueber das Conditionnel plus-passé, 238.

XV. Kap. (Dritter Curs.) **Seltener Gebrauch der erwähnten Zeiten, wie auch des so genannten Antérieur indéfini und des Conditionnel sur-composé,** 239 — 240.

XVI. Kap. (Zweiter Curs.) **Ueber den Infinitif.**

Infinitif ohne Vorwort, 240. — Infinitif mit à und de, 241 — 243.

(Dritter Curs.) Seltener Gebrauch von à und de, 245.

XVII. Kap. (Zweiter Curs.) **Von den Participes.**

Participe présent mit und ohne en, 246 — 248.

(Dritter Curs.) Das Participe présent bei aller. — (Zweiter Curs.) Die Hauptregeln über die Veränderungen des Participe passé, 248 — 250. — Absoluter Gebrauch des Participe passé, 250.

XVIII. Kap. (Zweiter Curs.) **Von dem Eigenthümlichen einiger Zeitwörter.**

Aller, venir (de) — faillir, penser, 250 — 251. Laisser, faire; savoir; pouvoir; aller, venir; apporter, amener; boire, prendre, 252 — 254. — Régime der Zeitwörter; oder Zeitwörter, welche andere Fälle regieren, als die ihnen entsprechenden deutschen Zeitwörter, z. B. remercier u. s. w. 255 — 262. — Vermeidung zweier Accusatifs, 262.

XIX. Kap. Von dem Nebenworte.

(Erster Curs.) Endung der Beschaffenheitswörter nebst ihrer Steigerung, 264.

(Zweiter Curs.) vivre heureux; être bien etc., 266. — Gebrauch des Adjectif statt des Adverbe, 267.

(Erster Curs.) Die Umstandswörter, 268 — 270.

(Zweiter Curs.) Unterscheidung der Umstandswörter: tout-à-coup und tout d'un coup, du moins und au moins, 269 — 270. — Von den verneinenden Nebenwörtern. Unterscheidung von pas und point, 270. — Bemerkungen über non plus (ni non plus) 271. Ueber den Gebrauch von ne ohne pas. — Häufige Auslassung von pas bei savoir, pouvoir, cesser, oser, 271. — Behandlung der Zeitwörter der Furcht, 271 — 272.

(Dritter Curs.) In welchem Falle ne nach douter, nier, disconvenir, désespérer steht, 273. — Nebst andern Bemerkungen über den Gebrauch

Digitized by Google

des Plurals an, 274. — Ueber die Anwendung der Wörter aucun, personne, rien statt quelqu'un, quelque, quelque chose, 275. — Wie auch über den negativen Gebrauch von plus bei einem Ausrufe; point in fragenden Sätzen, und ne pas aussi.

XX. Kap. Von den Vorwörtern.

(Erster Curs.) Einfache Vorwörter mit dem vierten Falle, 276. Zusammengesetzte Vorwörter mit dem zweiten Falle, 277.

(Zweiter Curs.) Unterschied von chez und près, auprès, sur. — durant und avant; vers, envers, contre; sous, parmi, entre; pendant, durant; à travers, au travers, 278 — 279. — dans, en, à, 279 — 283.

(Dritter Curs.) Bemerkungen, 282.

XXI. Kap. Von den Bindewörtern.

(Erster Curs.) Eintheilung derselben, 283.

(Zweiter Curs.) Bemerkungen über si und quand, 284. toutefois, plus-plus. — Vermeidung von lorsque. — Gebrauch von que nach c'est-à-dire, und von de ce que statt des bloßen que. - Unterschied von pendant que und tandis que; parce que und puisque, 284 — 285. — Ueber die Art, wie que alle Bindewörter ersetzt. — Ueber sinon que und pour que. Anwendung von ni statt et. — Pleonastischer Gebrauch von que u. s. w., 285 — 286.

XXII. Kap. Von den Interjectionen oder Empfindungswörtern, 287.

XXIII. Kap. Von der Construction oder Wortfolge, und von den nothwendigen Wiederholungen.

(Zweiter Curs.) Stellung des Subjectes, besonders im nachsatze und in der Frage, 287 — 289. — Stellung des Accusatif und Datif; — der Wörter rien und tout im Accusatif, 289.

(Dritter Curs.) Bemerkungen, 291. — Von den nothwendigen Wiederholungen der Artikel u. s. w., 292 — 293.

XXIV. Kap. Histörchen, die zur practischen Anwendung alles bisher Behandelten dienen, 294 — 336.

SECONDE PARTIE.

Chapitre XXV. De l'Orthographe. — Des Homonymes. — Du Participe passé, 1 — 25.

— XXVI Germanismes, 25 — 29.

— XXVII. Gallicismes. — Locutions proverbiales. Proverbes, 29 — 47.

— XXVIII. Recueil de mots souvent confondus, 47 — 49.

— XXIX. Synonymes, 50 — 58.

— XXX. Application des principes, 58 — 64.

— XXXI. Anecdotes — suivies d'un Vocabulaire, 64 — 105.

Recueil de mots fait pour exercer la mémoire, 104 — 126.

Sur la formation des mots, 126 — 134.

Digitized by Google

Register über die Regeln.

A.

à, 230.
à beim Infinitif, 241.
abuser, 258.
acquitter, 261.
Accusatif vor dem Dativ, 289.
affronter, 255.
afin de mit dem Infinitif, 243.
aider, 256.
aigle, 62.
air; avoir l'air bon und bonne, 81.
aller; s'en aller, 164.
- werden, wollen, 250.
- statt venir, 253.
- mit einem Participe présent, 248.
amener, von apporter unterschieden, 253.
amour, m. und f. 64.
an, année, II. 50.
Antérieur und Antérieur défini, 206.
apparoître, von Geistererscheinungen, 188.
apercevoir, von s'apercevoir unterschieden, 261.
Apposition, 41, 53.
appréhender. 272.
approcher, 256.
après mit dem Infinitif parfait, 243, 244
Artikel, vor Ländernamen, 36.
- vor gewissen Städtenamen, 36.
- nach tout, 36.
- monsieur, madame, 37.
- im Dativ, 37.
- vor gewissen eigenen Namen, le Tasse etc., 38.
- wegzulassen vor Zahlwörtern, 42.
- wegz. vor den Namen der Monate und Tage, 42.
- wegz. nach nommer, élire, 43.
Artikel, unbestimmter, wegzulassen in der Apposition, 41.
- wegz. nach être, 41.
- - jamais, 41.
- - vor quantité, 42.
- - in mehrern Redensarten, 42.
Artikel, Theilungs-, wegzulassen, 43.
asseoir, être assis, faire asseoir, 179.
assister, 256.
aucun, 122. — nach sans und sans que, 275.
au moins, 270.
auprès, 278, 282.
aussi, von si unterschieden, 80.
aussi neben ne pas, 275.
autant-autant, 284.
auteur, Schriftstellerin, m. 64.
automne, m. und f., 64.
autre; un autre, ein zweiter, 84.
- pleonastisch, vous autres, II. 87.
- hat ne nach sich, wie auch autrement, 79.
- l'autre jour, 269.
autrui, 122.
avant, 276.
avant de mit dem Infinitif, 243.

B.

bas, bassement, 267.
basse-taille; basse contre, 64.
Beiwörter in al, 70.
- die vor dem Hauptwort stehen, 72.
- die nach dem Hauptwort stehen, 72.
- die vor und nach stehen, 73 — 75.
- männlich in der Mehrheit nach Hauptwörtern bei der Geschlechter, 81.
- bisweilen in der Einheit nach mehrern Hauptwörtern, 81, 82.
belle und de plus belle, II. 35.
béni und bénit, 165.
bien, viel, hat du, de la, des nach sich, 49.
bien, schon, II. 27.
Bindewörter, die den Subjonctif regieren, 223.
Bindewörter, die bald den Indicatif, bald den Subjonctif regieren, 227.
bon statt bien bei sentir, 267.
braver, 255.

C.

ças; faire grand cas, 44.
celui-ci; celui-là, 110.
cent kann s annehmen, 83.
ce que, ce qui, ce dont, ce à quoi, 117, 118.
certain, 121.

Digitized by Google

c'est, dont il est unterschieden, 140.
c'est lui, c'est elle, 100.
c'est-à dire, 284.
c'est que (c'est qui), 290.
chacun und chaque, 120.
changer, 257.
château, château-clair, 82.
cher, 267.
chère; faire bonne chère, 44.
chez, 278, de chez, 282.
clair semé, 267.
combler, 257.
Komma (virgule), II. 1, 2.
comparoître, vor Gericht erscheinen, 188.
contenter (se), 257.
contre, 278.
contredire, 255.
couleur, m. und f., 62.
couple, 63.
court. rester court; 267.
craindre, 272.
croire, für etwas halten, 42.
– mit dem Accusatif; à und en, 255
– verneinend gebraucht regiert den Subjonctif, 226.

D.

dans, 280.
Dativ hinter dem Accusatif, 289.
– statt des deutschen Accusatif, 262.
darein, darauf, nicht zu übersetzen, 101.
de wegzulassen vor divers, différens, 44.
de wegz. in gewissen Redensarten, 44.
de vor Ländernamen, 46.
– vor den Namen der Metalle, 49.
– nach den Nebenwörtern der Menge, 49.
– nach den Hauptwörtern der Menge, 49.
– nach sorte, espèce, 50.
– vor haut, large, long, 50.
– nach ville, village, île etc., 50
– nach nom, titre, place, charge, 50.
– nach mois, veille, lendemain, 51.
– nach fripon, 51.
– vor Participes, 51.
– nach fragenden Fürwörtern, 115.
– beim Infinitif, 241, 242.
– vor Vorwörtern: chez, avec, entre, 283.
– nach der leidenden Form, 151.
– ce que, 229, 284.
Défini, 203, 204, 223.
défier, 261.
délice, m. und f., 64.
demander, 257.
demi; une demi-heure, 30.
dernier; le dernier, zuletzt, 32.
désespérer, 273.
devancer, 256.
devant, 278.
deuxième, von second unterschieden, 86.
disconvenir, 273.
dont hat den bestimmten Artikel nach sich, 118.
douter, 256.
– und ne pas douter, 273.
du moins, 270.
durant, 279.

E.

échapper, 260.
éclairer, 259.
égaler, 256.
égard: à mon égard, 107.
église hat oft Lein de nach sich, 50.
eigene Namen in der Mehrheit, 57.
emprunter, 261.
en (Fürwort), 90, 94.
– – statt son und leur, 106.
en (Vorwort), 280.
– – im Jahr, 83.
– – als, 280.
– vor dem Participe présent, 246.
enfant, m. und f., 62.
entre, 279.
envers, 278.
exprès und expressément, 267.

F.

falloir, mit dem Infinitif und Subjonctif, 193.
falloir für das Zeitwort „brauchen", 194.
faillir, 251.
faire; il fait, vom Wetter, 195.
– lassen, 252.
faute de, 277.
féliciter, 255.
feu, selig, 80
fier; se fier, 256.
flatter, 255.
florissant und fleurissant, 165.
fleuve, 50
fois; à la fois, 270.
force, à force de, 243, 277.
force, viel, 49.
fort; elle se fait fort, 82.
Frage (Stellung des Nominatif), 288.
Futur statt unserer gegenwärtigen Zeit, 206.

Digitized by Google

G.

Gallicismes, II. 29.
gens, bald m. bald f., 63.
gésir, ci-gît, 174.
grand'mère, 57.
gré savoir bon gré, mauvais gré, 44.

H.

Hauptwörter, zusammengesetzte im Pluriel, 57.
Hauptwörter ohne Einheit, 58.
- mit andern Bedeutungen im Pluriel, 58.
- deren Geschlecht besondere Aufmerksamkeit verdient, 60, 61.

haut, hautement, 267.
hériter, 256.
heureux (wohl! Heil!), 286.
hormis, 276.
hymne, m. und f., 63.

I. J.

il (es) bei einem Zeitwort in der Einheit vor einem Nominativ der Mehrheit, 197.
il est, von c'est unterschieden, 140.
il est, statt il y a, 198.
il y a, vor, 194.
Indefini, 204, 205.
Indicatif statt unserer verbundenen Redart, 233.
Infinitif statt des Subjonctif, 233.
- ohne Vorwort, 240.
- mit à, 241.
- mit de, 241, 245.
- mit à und de, 242.
- mit par und andern Vorwörtern, 243.

insulter, 278.
jamais; à jamais, 269.
jouer, 257.
jouir, 256.
juste statt justement, 267.

L.

laisser, 252 (262).
- mit einer Verneinung, II. 37.

langue mit mehrern Beiwörtern, 81.
le, la, les bei être; ce l'est, 100.
le bien venu, 39.
le long, 277.
leur, von son unterschieden, 103.
leur nach chacun, 129.
lequel (sich beziehende Fürwörter) von qui unterschieden, 115.
lequel im Génitif hinter Hauptwörtern, 118.
lui, an ihm, an ihr, mit ihm, an sie, 101.
lieue, II. 27.

M.

madame, mademoiselle, 37, 44, 104.
magasin au foin, à foin, de foin, 37.
malheur (wehe), 286.
manière: de manière que, 228. — de manière à, 243.
manque, 260.
maudire, 183, 256.
mauvais statt mal bei sentir, 267.
médire, 256.
mêler, 258.
même; moi-même etc., 99.
même, mêmes nach Hauptwörtern in der Mehrheit, 125.
même; le même, 123.
même; de même; à même, II. 37.
menacer, 255.
mi; mi-janvier, 62.
midi, 84.
mil statt mille, 83.
moi und me beim Impératif, 92.
moindre und plus petit unterschieden, 71.
moins de, weniger als, 85.
moins; en moins de rien, 85.
mois; trois mois; six mois, 84.
mon statt ma, 104.
mont ohne de, 50.
montagne von de begleitet, 50.
montrer, se montrer, 42.
moquer, se moquer, 257.

N.

Nachsatz, 237.
ne nach dem Comparatif, 79.
ne (ohne pas), 271.
neuf, nouveau u. nouvel bei habit, 76.
ni-ni, 43, 271, 285.
nier und ne pas nier, 273.
non plus, 271, 275.
nos vor semblables, 105.
nouvelles; de ses n., de vos n., 107.
nouveau-né, 267.
nul, 122.
nu-pieds, 81.

O.

œuvre, m. und f. 63.
on; l'on, 122.
onze, de onze, le onzième, 85.
orge, m. und f. 63.
orgue, m. in der Einheit, f. in der Mehrheit, 64.

Digitized by Google

P.

piques, 65.
par, nach der leidenden Form, 143.
par, 281.
parce que, 284.
parler à qn., 256.
- françois, 39.
- politique, 43.
parmi, 279.
Participe présent, unveränderlich, 246.
- - mit und ohne en, 246, 247.
- passé, wird bald verändert, bald nicht, 248, II. 15 — 19.
partisper, 260.
passer, 198. se passer, 257.
pas bleibt weg, so daß ne allein steht, 271 — 274.
pendant, 279.
penser, 251.
Persönliche Fürwörter; ihre Stellung, 92, 93.
- - nach qui wegzulassen, 98.
personne, 121, 275.
peur; avoir peur; de peur, 272.
piquer; se piquer, 257.
plaindre; se plaindre, 229, 256.
plupart, 121, 130.
plus de, mehr als, 85.
plus d'à demi, 85.
plus bei einem Ausrufe, 275.
plus — plus, 284.
plusieurs, 123.
poëte, Dichterin, m. 64.
point, 271, 275.
porter, von apporter unterschieden, 254.
porter; se porter, 160.
possible, 82.
pour, was betrifft; gegen, 277.
- nach partir, 281.
- mit dem Infinitif parfait, 243.
pour que, 223, 284.
pourvoir, mit de und à, 175.
précéder, 256.
prendre, statt boire, 254.
Présent, statt des Défini, 204.
près, 276. — à .. près, 282.
présider, 261.
prévenir, 255.
profiter, 256.
puisque, von parce que unterschieden, 284.
puisse, puissent, 176.

Q.

quand, von si unterschieden, 283.
quant, 277.
quatre-vingt, nimmt zuweilen ein s an, 83.
que (accusat. von qui) bei dire, croire, 120.
que (Bindewort), statt anderer Bindewörter, 274, 286.
- pleonastisch gebraucht, 286.
- (wie), 286.
- (daß), hat kein Komma vor sich, II. 2.
quelconque, 123.
quelque, quelqu'un, 121.
quelque — que, so sehr auch, 125.
quelque, bleibt ohne s vor Zahlwörtern, 129.
quelque chose, m. 62.
- - von de begleitet, 49.
qui, als Accusatif, 115.
qui; de qui, statt de celui qui, 120.
qui, statt unsers Bindewortes „daß", 120.
qui; c'est à qui, II. 36.
quiconque, 123.
qui que ce soit, 126.
quint, 84.
quinze jours, 84.
quoi (fragend), 114.
quoi (sich beziehend), avoir de quoi, II. 36.

R.

rappeler, 257.
Relatif, 202, 203, 223.
- nach si, wenn, 199.
- statt des Conditionnel, 240.
remercier, 255.
rencontrer, 256.
repartir und répartir, 169.
repentir, 256.
répondre, mit à und de, 258.
résons und résolu, 180.
rien, 121, 275.
rivière, hat theils de, theils du nach sich, 50.

S.

saint, duldet den bestimmten Artikel nicht vor eigenen Namen, 35; ausgenommen bei Erwähnung festlicher Tage, la Saint-Martin, 62.
satisfaire, 260.
savoir; je saurois, je sache, 178.
- können, 253.
- mit bloßem ne, 271.
secours, à mon s., à leur s., 109.
seconrir, 256.
sembler, 111, 228. II. 50.
sentir, 262, 267.
seoir; cela sied bien, 179.

Digitized by Google

servir, 258.
si, so, von aussi unterschieden, 79.
si, wenn, von quand unterschieden, 283.
si, wenn, hat das Relatif und Antérieur, 199; bisweilen auch das Conditionnel plus-passé bei sich, 239.
sien, bei propre, 106.
sinon que, 285.
soi, sich, 98.
soi-même, Nominativ nach on, 99.
son (ihr), von leur unterschieden, 103.
son, nach chacun, 129.
sortir, mit être oder avoir, 198.
sous, 278.
souvenir; se souvenir; faire souvenir, 257.
Sujet, seine Stellung, 287.
Subjonctif, nach gewissen Bindewörtern, 223.
– nach gewissen Zeitwörtern, 224 — 225.
– nach gewissen Beiwörtern, 227.
– nach dem Superlatif, premier, seul, etc. 227.
suivre, 255.
Superlatif, hinter dem Hauptworte de l'homme le plus instruit, 78.
– ils sont le plus coupables, 82.
suppléer, 260.
sur, 281.
survivre, 256.

T.

tandis que, 284.
tel, 122.
tenir, 261.
toi und te, beim Impératif, 92.
tout Rôme, 59.
tout, hat bald den bestimmten Artikel nach sich, bald nicht, 36.
tout, toute, toutes, statt unsers Nebenwortes „ganz", 125.
tout que, so sehr auch, 125.
tous, toutes, für: „Alle", 129.
tout à coup, tout d'un coup, 269.
toutefois, 264.
traire, 262.
travers; à travers, au travers, 278.

U.

un, l'un et l'autre, 84.
– l'un l'autre, 121.
– l'un statt un, 86.

V. W.

valoir mieux, autant, 135.
va, va-t'en, vas, 164. II. 4.
venger, se venger, 257.
venir, mit de, 250.
– ohne de, 250, 251.
– mit à, 243.
vers, 278.
veuillez, 177.
vingt et un, 86.
vis-à-vis, 276.
vite, au plus vite, 265.
voici und voilà, 141.
„was?" quoi? — que? — qu'est-ce qui? — qu'est ce que? 114.
Wiederholungen, 292.

Y.

y, 91. II. 36.

Z.

Zahlwörter, Hauptzahlen statt der Ordnungszahlen, 83.
Zeiten des Subjonctif, im Verhältnisse zu denjenigen des Indicatif, die vorangehen, 230.
Zeitwörter der ersten Conjugation mit e oder é in der anderletzten Sylbe, 150.
Zeitwörter in ayer, oyer, uyer, 150.
– zurückkehrend gebraucht, statt der leidenden Form, 162.
– haltlose, mit avoir, 196.
– – mit avoir und être, 198.

Digitized by Google

Berichtigungen.

I.

S. 16. Z. 13. v. irlandois.
- 18. Note Il y a.
- 22. Z. 9. v. escarpé.
- 22. - 2. u. il gage.
- 24. - 2. u. apprends.
- 43. - 1. v. verurtheilen.
- 32. - 16. v. viel Getreide.
- 60. - 11. v. eau, f.
- 65. - 15. u. Beiwörtern.
- 70. - 19. v. contrées.
- 75. - 9. v. vrai conte.
- 80. - 3. v. Il est.
- 97. - 19. v. Bauer (ft. Vater).
- 98. - 3. v. rendre.
- 103. - 2. v. éducation.
- 123. mitten quelconques.
- 129. - 4. v. préféroient.
- 136. - 12. v. gehabt zu haben.
- 168. - 4. v. couvrir.
- 172. - 20. u. aller.
- 179. - 2. v. gewissen.
- 183. mitten (a).
- 183. - 17. u. relat.
- 215. - 20. u. d'abattre.
- 229. mitten Subjonctif.
- 234. - 14. v. durables.
- 238. mitten faillit.
- 245. - 4. v. discours.
- 249. - 18. v. leurs champs.
- 252. - 18. u. aujourd'hui.

S. 253. mitten savez-vous.
- 258. mitten dieses.
- 261. Z. 10. u. accommode.
- 268. - 7. v. antérieurement.
- 269. - 21. v. nulle part.
- 273. - 7. v. notre inquiétude.
- 277. - 20. u. les bras.
- 278. - 7. v. dirent.
- 281. mitten moitié.
- 295. - 11. v. losgebundenward.
- 296. - 18. u. Rippen.
- 303. - 8. u. en donner.
- 305. - 5. v. cajute.
- 319. - 2. u. la côtelette.
- 328. - 2. u. à quelque distance.

II.

S. 3. Note dévoln.
- 4. mitten qu'il hait.
- 14. mitten tribu.
- 26. mitten courtisan.
- 30. mitten vieillir.
- 30. Z. 21. u. premières.
- 43. - 2. v. er.
- 48. - 7. v. l'égard.
- 49. - 15. v. grand.
- 57. - 6. u. Il n'est.
- 74. - 19. u péri.
- 75. - 13. v. déroute.
- 80. mitten étincelles.

Die ungemein günstige Aufnahme, welche die neue französische Grammatik des seligen Hirzel allenthalben gefunden, ist unstreitig der beste Beweis von ihrer Vollkommenheit und Brauchbarkeit; die Einführung derselben in vielen Schulen Deutschlands, der Schweiz, dem Elsaß und der Niederlande vermehrte die Bestellungen darauf dermaßen, daß innerhalb 15 Monaten die vierte Auflage sich gänzlich wieder vergriffen hat, und nun eine neue Auflage erscheint unter dem bisherigen Titel:

Hirzels neue praktische französische Grammatik. Fünfte völlig verbesserte Ausgabe von C. v. Orell. gr. 8. 1828.

à 54 kr. od. 14 gr.

Auf weißem Papier à fl. 1 12 kr. od. 18 gr.

Man darf in Wahrheit versichern, daß diese neue fünfte Auflage durch den unermüdlichen Fleiß des Hrn. von Orell nun in einer solchen Vollendung erscheint, die kaum noch etwas ferner zur Verbesserung übrig gelassen, und daß folglich die künftigen neuen Auflagen derselben möglichst gleich bleiben werden. Es ist auch hinsichtlich des Drucks dafür gesorgt worden, daß solcher nicht mehr so eng, sondern weitläufiger und zum Theil mit größern Lettern veranstaltet worden, so daß diese neue Auflage um einen Bogen stärker geworden ist, jedoch um den bisherigen wohlfeilen Preiß verkauft wird.

An diese Grammatik reihet sich das unter folgendem Titel erschienene

Digitized by Google

schienene Lesebuch an, welches nun ebenfalls in vielen Schulen eingeführt worden:

Hirzels neues französisches Lese- und Uebersetzungsbuch. Eine Auswahl französischer und deutscher Aufgaben zur Uebung im Lesen und Sprechen; vervollständiget von C. v. Orell. gr. 8. à 45 kr. oder 12 gr.

Es ist dasselbe als ein vollständiger Kurs über die wichtigsten grammatikalischen Regeln zu betrachten, und der deutsche wie der französische Theil sind bei der Anordnung der Lesestücke gleichsam eine Stufenfolge vom Leichtern zum Schweren; sie enthalten eine treffliche und sorgfältig ausgewählte Sammlung von interessanten Geschichten, Biographien, Anekdoten und Naturschilderungen, vorzüglich zur Belehrung für die Jugend geeignet.

Zum vollständigen Unterricht in der französischen Sprache gehört dann ferner noch das ebenfalls in einer zweiten vermehrten Auflage erschienene

Nouveau Dictionnaire français-allemand et allemand-français, oder deutsch-französisches Schulwörterbuch, in zwei Theilen und in einem Band. Zweite vermehrte Auflage. gr. 8. 1828. à 1 fl. 36 kr. oder 22 gr.

Diese neue Ausgabe ist hauptsächlich noch mit einem Anhang solcher Wörter vermehrt worden, welche denjenigen Schülern dienen können, die sich im französischen Lese- und Uebersetzungsbuch von Hirzel üben, und es wird durch diese größere Vervollständigung auch dieses neue Schulwörterbuch fernerhin eine gute Aufnahme erhalten. Diese drei Lehrbücher bilden nun ein vollständiges Ganzes, haben ein gleiches Format, starkes Papier, deutlichen und saubern Druck, und sind in den äusserst billigsten Preisen angesetzt, so daß sie zusammen nur 3 fl. 15 kr. oder 2 thlr. kosten, und somit alles vereinigen, was zu ihrer fernern Empfehlung dienen kann.

Im Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau sind mit Anfang dieses Jahres 1828 folgende neue Bücher und Zeitschriften erschienen:

Bibliothek der neuesten Weltkunde. Geschichtliche Uebersicht der denkwürdigsten Erscheinungen bei allen Völkern der Erde, ihrem literarischen, politischen und sittlichen Leben. Herausgegeben von Malten. 1r bis 12r Theil, geheftet, gr. 8. à 12 fl. — 8 thlr.

Es erscheint jeden Monat ein Theil, und bereits sind sechs Theile im Druck vollendet; eine ausführliche Inhaltsanzeige wird besonders gedruckt, und sie gibt nähere Kunde von den sehr interessanten Mittheilungen und den reichhaltigen Beiträgen, welche diesem Werke bereits den allgemeinsten Beifall erworben haben.

Bronner, F. X., abenteuerliche Geschichte Herzog Wernhers von Urslingen, Anführers eines großen Räuberheeres in Italien, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, nebst einer Uebersicht der Geschichte der Herzoge von Urslingen am Schwarzwalde. gr. 8. à 2 fl. 15 kr. — 1 thlr. 12 gr.

Bronner, F. X., ausführliches Rechenbuch, sowohl die Grundlehren mit ihren Beweisen, als deren mannigfaltige Anwendung in den Geschäften des Lebens umfassend, mit

Digitized by Google

vielen Beispielen und vergleichenden Tafeln der Maße, Gewichte und Münzen. gr. 8.

Dieses während vielen Jahren mit dem gründlichsten Fleiß bearbeitete Werk wird noch in diesem Sommer erscheinen, und im billigsten Preis angesetzt werden, um dessen Anschaffung allen Lehrern und Schülern zu erleichtern.

Erholungsstunden für gesellige Erheiterung. Auswahl deutscher Originalarbeiten. Erster Jahrgang in 12 Heften. 8.

Geheftet 1828. à 7 fl. 30 kr. — 5 thlr.

Diese belletristische Sammlung, welche nun statt der Erheiterungen erscheint, hat sich nun auch mehrerer trefflicher Mitarbeiter zu erfreuen, und wenn auch die ersten Hefte nicht den gewünschten Beifall anfänglich gefunden, um so mehr werden nun die folgenden Hefte gefallen, in welchen eine Reihe interessanter Aufsätze erscheinen.

Troxler, Dr., Naturlehre des menschlichen Erkennens, oder Metaphysik. gr. 8. à 2 fl. 30 kr. — 1 thlr. 16 gr.

Folgende Inhaltsanzeige deutet die Hauptgegenstände an, die in diesem geistvollen Werke näher behandelt sind: 1) Vorworte über die Wissenschaft. 2) Fantasien des Metaphysikers. 3) Philosophie, wahre und falsche. 4) Orientirung nach dem Urbewußtsein. 5) Seelenlehre mit zwei Psychen. 6) Eitelkeit der Spekulation. 7) Sinnlichkeit, oder Sein im Schein. 8) Reflexion, oder des Geists Rückkehr. 9) Raum und Ewigkeit, Ort und Zeit. 10) Metaphysik von Schlaf und Wachen. 11) Des Erkennens Urordnung und Grundgesetze. 12) Religion, oder der Mensch in Gott. 13) Mysterium, oder Gott im Menschen.

Nachdem nun der Druck des achten Bandes von der zwölften Auflage der Stunden der Andacht beendiget, und das ganze Werk jetzt wieder vollständig zu haben ist, sind die Bestellungen darauf so zahlreich eingegangen, daß die Auflage bereits zu zwei Drittheil schon wieder abgesetzt ist. Dabei erheben sich auch neuerdings in mehrern öffentlichen Blättern Deutschlands so verschiedene sich widersprechende Stimmen über den oder die muthmaßlichen Verfasser dieses Werkes, daß sich der Verleger desselben nochmals veranlaßt sieht, die seit zwanzig Jahren schon oft wiederholte Erklärung zu erneuern, daß es durchaus vergebliche Bemühungen sind, etwas Bestimmtes deshalb zu vernehmen, daß darüber nie etwas Zuverlässiges bekannt werden wird, daß auf immer ein Schleier des Geheimnisses darauf verbreitet bleibt, und daß folglich alle weitern Deutungen und Muthmaßungen vergeblich sind. Wer seinen Zeitgenossen und der Nachwelt dienet und durch geistvolle Lehren die Menschheit zu veredeln und zu erheben trachtet, aber es im Verborgenen thun will, ohne eitel auf Lob, Ruhm und Ehre der Welt zu sein, dem möge die Welt auch das edle Zartgefühl beweisen, solchen höhern Entschluß im Stillen zu ehren.

Es hat dieses treffliche Erbauungsbuch bisher einen so segensvollen Einfluß auf alle christliche Gemüther dargethan, daß das Verlangen darnach auch hauptsächlich von Unbemittelten für eine ganz wohlfeile Ausgabe wieder sehr häufig geschieht. Es soll daher im nächsten Jahr die dreizehnte Auflage in groß Quartformat aus deutlicher Garmondschrift und nur in einem Band erscheinen, womit auch die Kosten des Einbandes für mehrere Bände erspart, der Ladenpreis beiläufig auf 4 fl. 30 kr. oder 3 thlr. angesetzt, und zu diesem äusserst wohlfeilen Preise auch in unbemittelten christlichen Familien als eine erbauungsreiche Lektüre mit Nutzen aufgenommen werden könne; dies also nur zur vorläufigen Nachricht.

H. R. Sauerländer in Aarau.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

NOV 5 - 1932

Digitized by Google

Digitized by Google